

**Das Kadiamtsprotokollbuch von Mārdīn 247:
Edition, Übersetzung und kritischer
Kommentar**

**Inauguraldissertation
zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophie
an der Ludwig-Maximilians-Universität München**

**vorgelegt von Isabel Niemöller
aus Erlangen
2019**

**Das Kadiamtsprotokollbuch von
Mārdīn 247:
Eine mikrosozialhistoriographische
Analyse der Jahre 1757-1759**

**Inauguraldissertation
zur Erlangung des Doktorgrades der Philosophie
an der Ludwig-Maximilians-Universität München**

**vorgelegt von
Isabel Niemöller
aus Erlangen
2019**

Erstgutachter: Prof. Dr. Christoph K. Neumann

Zweitgutachter: Prof. Dr. Christoph Herzog

Datum der mündlichen Prüfung: 17.07.2019

1. Inhaltsverzeichnis

1.	Inhaltsverzeichnis	4
2.	Kommentarteil	6
2.1.	Einleitung.....	6
2.2.	Vorgehensweise	7
2.3.	Juristische Grundlagen	9
2.4.	Zeitliche Einordnung der Protokolleinträge	12
2.4.1.	Überblick der Kaufverträge im Untersuchungszeitraum	14
2.4.2.	Verhältnis zwischen Anordnungen und Kaufverträgen im Untersuchungszeitraum.....	20
2.5.	Soziales Profil	23
2.5.1.	Vorbedingungen.....	23
2.5.2.	Sozialer Rang bei Kaufverträgen	24
2.5.2.1.	Prozentuale Verteilung von Christen und Muslimen bei Kaufverträgen	28
2.5.2.2.	Verteilung Frauen–Männer bei sämtlichen Verkaufsvorgängen.....	31
2.5.3.	Landwirtschaft: Anbaumethoden und klimatische Bedingungen	32
2.5.3.1.	Titelverteilung bei landwirtschaftlichen Flächen.....	34
2.6.	Stiftungen.....	35
2.7.	Juristische Prozedur und soziales Profil.....	46
2.7.1.	Prozentuale Verteilung des sozialen Rangs bei Beurkundungszeugen in Vertragstexten	46
2.7.2.	Prozentuale Verteilung des sozialen Rangs bei Beurkundungszeugen in nicht-vertragsbezogenen Texten	57
2.7.3.	Vertretungsbestätigungszeugen	59
2.7.4.	Klagen (<i>da vā</i>)	62
2.8.	Nachlass und Unterhalt von Minderjährigen.....	64
2.9.	Steuern	68
2.10.	Amtswechsel der Provinzverwalter	84
2.11.	Erlasse und Amtsübertragung.....	91

2.11.1.	Amtswechsel von Richtern (<i>nā'ib</i>)	92
2.11.2.	Amtswechsel von Muftis	98
2.12.	Vernetzung lokaler Personen.....	100
2.13.	Untersuchungsergebnis	123
3.	Editorischer Teil.....	129
3.1.	Vorbemerkung	129
3.2.	Kurzzusammenfassung der Kadiamtsprotokollbucheinträge.....	131
3.3.	Texteinträge.....	148
4.	Anhang	769
4.1.	Münzen, Maße und Gewichte	769
4.2.	Tabellenverzeichnis.....	771
4.3.	Abbildungsverzeichnis.....	771
4.4.	Literaturverzeichnis	772
4.5.	Glossar	787
4.6.	Faksimilebeispiele	790

2. Kommentarteil

2.1. Einleitung

Die vorliegende Dissertation, die an der Ludwig-Maximilians-Universität in München erstellt wurde, befasst sich mit der Analyse des Kadiamtsprotokollbuchs (*sicill*) von Märdīn 247 - im Folgenden Kadiamtsprotokollbuch von Mardin genannt - aus der Staatsbibliothek von Ankara, welches einen Überblick an juristischen, notariellen aber auch provinzbefugten d.h. politischen Dingen der Region um Mardin innerhalb der Jahre 1757 bis 1759 liefert.¹ Es handelt sich um 70 Doppelfoliae, zu einem Drittel in arabischer und zu ca. zwei Dritteln in osmanischer Sprache gehalten, wobei die Einträge nur abschnittsweise chronologisch aufgeführt sind. In meiner vorangegangenen Arbeit „Jurisdiktion als Mikrogeschichte“, in welcher ich einige repräsentative Texte dieser Quelle untersuchte, schilderte ich bereits die von außen betrachtete politisch fragile Situation der Region von Mardin in der Zeit des 18. Jahrhunderts, weshalb ich in dieser Arbeit eher die Antwort auf die politische Gesamtsituation aus der Innenansicht, d.h. aus Sicht der vorliegenden Quelle des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin liefern möchte.² So ist das Ziel dieser Arbeit vielmehr der Versuch, anhand sämtlicher Texte der vorliegenden Quelle genauere Aussagen über die mikropolitische bzw. mikrosoziale Situation in der damaligen Zeit zu treffen. Im Kommentarteil soll daher angestrengt werden, bei signifikanter Anzahl von Fällen über die Methode der Prozentualisierung der Verteilung bestimmter Kriterien oder auch über das Ermitteln von Häufungen bestimmter Personennamen innerhalb der Quelle hierzu Details zu erfahren.³ Zum Schluss sollen über das Kapitel 2.12 „Vernetzung lokaler Personen“ Prosopographien über bestimmte Personen - wenn auch sehr unvollständig - erstellt werden, um Vernetzungen in der Region von Mardin darzustellen. Leider ist eine derartige Vorgehensweise, die ein hohes Maß an Präzision verlangt, auch fehlerlastig, vor allem vor dem Hintergrund, dass die Texte der Originalseiten zur Doppelseitenmitte an der Bindefalz abgeschnitten waren, das Original leider nicht mehr vorhanden ist und Vieles an Textinhalten oder Worten ermittelt werden musste. Grundlage des Kommentarteils bildet der editorische Teil der transliterierten und übersetzten Texte des Kadiamtsprotokollbuchs, denen zur leichteren Suche eine tabellarische Übersicht sämtlicher

¹ Millikütüphanesi Başkanlığı, Ankara, Abteilung Mikrofiche, Inventarnr. 247, Mikrofichenr. 7176, 70 Seiten.

² Vgl. Niemöller, Isabel: *Jurisdiktion als Mikrogeschichte, Transkription, Übersetzung und Kommentierung von Auszügen aus dem Kadiamtsregister 247 der Stadt Mardin um 1760*, Berlin 2013, (Islamkundliche Untersuchungen, Band 312), S. 11-18.

³ Bei nicht signifikanter Anzahl werden absolute Zahlen angegeben.

Einträge mit Kurzbeschreibung vorausgeht und welchen die Faksimiles im Anhang beigelegt sind.⁴

2.2. Vorgehensweise

Die Texte des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin umfassen ein relativ breites Spektrum an juristischen, notariellen sowie auch provinzbezogenen Angelegenheiten. Hinsichtlich der juristischen Angelegenheiten handelt es sich vor allem um zivilrechtliche Streitigkeiten, häufig bezogen auf die Nutzung von Stiftungen oder vertragsrechtliche Dinge. Bei den notariellen Dingen geht es vor allem um Kauf- oder Pachtverträge, die im Folgenden verallgemeinernd als „Kaufverträge“ bezeichnet werden, aber auch um nachlassbezogene Angelegenheiten oder Heiratsverträge. Unter den Einträgen, die die Provinz betreffen, finden sich vor allem Erlasse, hierbei häufig Antworten auf Bittschriften (*‘arzuḥāl*), steuererhebungsbezogene Schreiben, Aufforderungen zur Bereitstellung von Mitteln sowie Umlageverzeichnisse und Ausgabenverzeichnisse für Feldzüge⁵. Des Weiteren finden sich Texte über Amtseinsetzungen von Richtern, Standesbeamten, Verwaltern von Stiftungen (*mütevelli*), Steuereintreibern (*mütesellim*), Sancak-Gouverneuren (*mutaşarrıf*), Muftis, Lehrern (*müderriş*), Moschee-Predigern (*ḫatīb*), Buchhaltern von Stiftungen (*muḥāsebeci*) sowie Verwaltern von Gerichtssprengeln (*kā’immaḳām*)⁶ oder Gouverneuren (*voyvoda*). Hierbei lassen sich auch die häufigen Personalwechsel der Verwaltungsfunktionäre und weiterer Verantwortlicher in der Provinz nachvollziehen aber auch Vernetzungen zwischen den Amtsinhabern aufzeigen und somit Rückschlüsse auf die politische Stabilität der Region ziehen. Es handelt sich bei diesem Kadiamtsprotokollbuch um insgesamt 262 Einträge, die sich thematisch grob vereinfacht folgendermaßen zusammensetzen:

Anordnungen und Erlasse, Şartnâme-Schreiben	83 Texte, Thema v.a. Steuern, wenige Male auch steuerbezogene Texte bezüglich Stiftungen
Amtsübertragungen und Privilegentitel	37 Texte

⁴ Die in der Transliteration und Übersetzung fehlenden Texte wurden bereits in der Arbeit „Jurisdiktion als Mikrogeschichte“ transliteriert und übersetzt, vgl. Niemöller, Isabel: *Jurisdiktion als Mikrogeschichte, Transkription, Übersetzung und Kommentierung von Auszügen aus dem Kadiamtsregister 247 der Stadt Mardin um 1760*, Berlin 2013, (Islamkundliche Untersuchungen, Band 312).

⁵ Vgl. Text 25/d.

⁶ Der Begriff “kā’immaḳām“ war laut Bayerle erst ab der Tanzimat-Zeit eine übliche Bezeichnung für Gouverneure von Gerichtssprengeln, die aber wie im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin zu lesen, offenbar schon im 18. Jahrhundert gebräuchlich war. Vgl. Bayerle, Gustav: *Pashas, Begs, and Effendis: A historical Dictionary of Titles and Terms in the Ottoman Empire*, Istanbul 1997, S. 90.

Klagen und gerichtliche Bestätigungen	19 Texte
Stiftungen	5 Texte
Nachlassverzeichnisse	31 Listen
Verträge	78 Texte

Tabelle 1: Übersicht aller Textgattungen

Hierbei ist zu beachten, dass das gesamte Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 als Untersuchungsgrundlage dient, d.h. auch die Texte, die schon in meiner vorangegangenen Arbeit „Jurisdiktion als Mikrogeschichte“ besprochen wurden. Der Einfachheit halber werden diese Textnummern ohne Angabe einer Fußnote lediglich mit der Markierung „(JUR)“ versehen. Die Seitenangabe zu diesen Texten findet sich im Kapitel 3.2 „Kurzzusammenfassung der Kadiamtsprotokollbucheinträge“.

Graphisch stellen sich die Verteilungsverhältnisse der Textgattungen wie unten angegeben dar, wobei in diesem Kadiamtsprotokollbuch vor allem Texte über Anordnungen und Vertragstexte ins Gewicht fallen und daher zunächst die Beziehung dieser beiden Textgattungen im Kapitel 2.4.2 „Verhältnis zwischen Anordnungen und Kaufverträgen im Untersuchungszeitraum“ noch genauer untersucht werden soll, um Rückschlüsse auf die soziale oder politische Situation ziehen zu können. Ansonsten werden die weiteren Textgattungen ebenfalls in den weiteren Kapiteln noch genauer betrachtet:

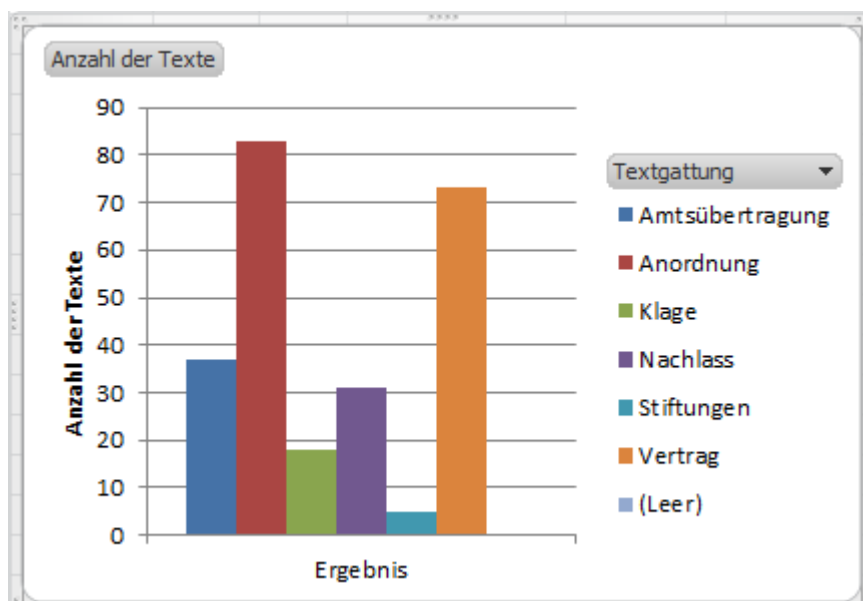


Abbildung 1: Verteilung der Textgattungen

Ziel ist es, wie schon eingangs erwähnt, mikrogeschichtliche Zusammenhänge möglichst nahe an den Texten zu ermitteln und diese zu interpretieren. Dies erfolgt beispielsweise durch das Zusammenstellen einheitlicher Kriterien innerhalb bestimmter Textgattungen. So kann man z.B. bezogen auf Kaufverträge nach bestimmten Auffälligkeiten filtern und somit beispielsweise über Namen der Verkäufer und Käufer, Anwesengröße, Preis, Namen von Beurkundungszeugen (*şühüd ül-hāl*) und Vertretungsbestätigungszeugen oder der Datierung von Einträgen Rückschlüsse auf die damaligen politischen oder sozialen Verhältnisse ziehen. Weiterhin wird versucht Querverbindungen zwischen den verschiedenen Texteinträgen und somit über sämtliche Textgattungen hinweg über Filtern bestimmter Personennamen oder weiterer Kriterien wie der Datierung etc. zu finden, um hierbei weitere Erkenntnisse über die soziale und mikrohistorische Situation zu gewinnen.

Die soziale Struktur der Region von Mardin könnte sich v.a. über Kaufverträge sowie die Texte zum Thema Nachlassangelegenheiten, Heiratsverträge, Streitige Verfahren, gerichtliche Bestätigungen aber auch Stiftungsangelegenheiten ermitteln lassen, wohingegen sich die regional-politische Gesamtsituation v.a. über steuerbezogene Texte, Anordnungen und darunter auch vertragliche Spezifikationen (*şarḥnāme*) ermitteln lassen könnte. Zum Schluss wird versucht anhand sämtlicher Protokolleinträge hinsichtlich der an den jeweiligen Sachverhalten beteiligten Personen biographische Angaben zu ermitteln. Aus diesem Grund besteht das Kapitel 2.12 „Vernetzung lokaler Personen“ im Kadiamtsregister aus einer prosopographischen Liste sämtlicher mindestens zwei Mal im Kadiamtsregister erwähnter Personen mit Hinweis auf die jeweilige Nummerierung der Originaleinträge.

2.3. Juristische Grundlagen

Als juristischer Maßstab galt im osmanischen Reich vorrangig hanafitisches Recht, welches auf den Rechtsgelehrten Abū Ḥanīfa (699–767) zurückgeht und im Osmanischen Reich als eine Art Staatsrechtsschule verstanden werden kann.⁷ In Mardin wurde bereits im 16. Jahrhundert neben der hanafitischen auch nach der schafiiitischen Rechtsschule (*mezheb*) Recht gesprochen.⁸ Diese Tradition schien sich zumindest bis ins 18. Jahrhundert erhalten zu haben. So ist z.B. aus Text 50/a, einem sehr umfangreichen Stiftungseinnahmen- und

⁷ Vgl. Niemöller (2013), S. 12; vgl. auch Tamdoğan, Işık: “Sulh and the 18th Century Ottoman Courts of Üsküdar and Adana,” in: *Islamic Law and Society*, Bd. 15 (2008), S. 55-83. Rechtsschulen wurden ebenso in den eroberten Regionen des Osmanischen Reiches „hanafitisiert“, vgl. Aykan, Yavuz: *Rendre la Justice à Amid, Procédures, acteurs et doctrines dans le contexte ottoman du XVIII^{ème} siècle*, Leiden 2016, (The Ottoman Empire and its Heritage, Politics, Society and Economy, Bd. 60). S. 167-168.

⁸ Vgl. Niemöller (2013), S. 12; vgl. auch Göyünc, Nejat: *XVI. yüzyılda Mardin sancağı*, İstanbul 1969, S. 75.

ausgabenregister von den Einnahmen eines schafiitischen Inspektors (*mu'id*) aus diversen Läden zu erfahren. Aus Text 66/b erfährt man, dass die Bezahlung schafiitischer Lehrer, die im großen Stiftungskomplex der Kāsim Padiṣāh-Stiftung tätig waren, genauso hoch ausfiel wie die der hanafitischen Lehrer. Allerdings erkennt man an der Auswahl der Fetvā-Autoren in den Einträgen streitiger Verfahren des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin die eigentliche Schwerpunktsetzung der Hohen Pforte auf die hanafitische Rechtsschule, da selbst in der vom politischen Zentrum weit entfernten Region von Mardin ausschließlich auf Rechtsgutachten von Muftis der hanafitischen Rechtsschule Bezug genommen wird. In unten aufgeführter Tabelle finden sich sämtliche in den jeweiligen Einträgen des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin erwähnte Fetva-Autoren unter Angabe der jeweiligen Textnummer:

Abū Ḥanīfa (gest. 767 n. Chr.) ⁹	(Text 17/a (JUR))
Qadikhan Fakhr al-Din al-Hasan b. Mansur al-Farghani (gest. 1196 n. Chr.) ¹⁰	(Text 17/a (JUR))
Sakizî Sâdik Mehmed Efendi, seine Schrift „Surrat al-Fatāwi“ (gest. ca. 1649 n. Chr.) ¹¹	(Text 6/f)
Abu 'l- Layth al-Samarḳandī (gest. 983/984 n. Chr.) ¹²	(Text 2/d)
Mollah Muhammed b. Feramerz (<i>Mollah Hüsrev</i>): Dessen Werk „Durar al-Ḥikam“ (gest. 1480 n. Chr.) ¹³	(Text 2/d)
Burhān al-Dīn İbrāhīm b. Muḥammad b. İbrāhīm, bekannt unter den Namen al-Ḥalabī, stellte das Werk „Fatāwā Tātārkhāniyya“ zusammen, auf das	(Text 6/f, 24/a)

⁹ Vgl. Schacht, J.: “Abū Ḥanīfa al-Nu‘mān b. Thābit,” in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Bd. I (1960), S. 123.

¹⁰ Vgl. Aykan (2016), S. 238.

¹¹ Vgl. Aykan (2016), S. 241.

¹² Aus dem Buch *Ḳhizānat al-Fiḳh* des hanafitischen Rechtsgelehrten Abu 'l- Layth al-Samarḳandī, vgl. Schacht, J.: "Abu 'l-Layth al-Samarḳandī," in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: http://referenceworks.brillonline.com/encislam.emedia1.bsb-muenchen.de/entries/encyclopaedia-of-islam-2/abu-l-layth-al-samar-kandi-SIM_0224 [Stand: 11.04.2016].

¹³ Vgl. Aykan (2016), S. 240.

gelegentlich in den Texten Bezug genommen wird (gest. 1549 n. Chr.) ¹⁴	
--	--

Tabelle 2: Fetva-Autoren

Die hier aufgeführten Fetvā-Autoren, auf die im Kadiamtsregister von Mardin Bezug genommen wird, sind dieselben, die auch Yavuz Aykan in seiner Arbeit „Rendre la justice à Amid“ erwähnt.¹⁵ Seine zuvor erwähnte Arbeit, die die Rechtspraxis in der Region Diyarbekir untersucht, stellt eine überaus wichtige Grundlage dar, auf die häufig wegen der regionalen Gemeinsamkeiten in dieser Arbeit Bezug genommen wird. Aykan hat sehr ausführlich die Rechtspraxis in der Region Diyarbekir beschrieben, die wie sich aus der Quelle des Kadiamtsprotokolls von Mardin zeigt, mit der Rechtspraxis in der Region Mardin vollständig übereinstimmt. So wurden beispielsweise auch in Mardin streitige Verfahren meistens über Vergleiche geregelt. Ebenso waren keine Einträge im Kadiamtsprotokoll von Mardin über Verhängungen drastischer Hadd-Strafen¹⁶ zu finden. Oberflächlich betrachtet scheinen sich die Einträge des Kadiamtsprotokolls von Mardin v.a. auf das Scheriatsrecht und weniger auf das vom Sultan auferlegte und nicht im Scheriatsrecht verankerte säkulare Recht (*kānūn*) zu beziehen. Aykan kam bei genauerer Untersuchung spezifischer Rechtsfälle jedoch zu der Erkenntnis, dass die sich auf das Scheriatsrecht zu beziehenden sultanischen Fetvas durchaus von der sultanischen Kānūn-Gesetzgebung beeinflusst sind.¹⁷ So sollte wohl das Einbinden von säkularem Recht in die Fetvas, die als eine übergreifende rechtliche Klammer fungieren, dienen, um eine gemeinsame Rechtsgrundlage zu schaffen und Übertretungen zu verhindern. Auch ist anzumerken, dass im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 in mehreren Texten das Gewohnheitsrecht (*urf*) erwähnt wird. Immer steht das Gewohnheitsrecht in dieser Quelle im Zusammenhang mit Verantwortlichkeiten gegenüber dem Staat, d.h. mit Steuerzahlungsmodalitäten, Bereitstellen von Mitteln oder dem Vorbereiten von Feierlichkeiten.¹⁸

¹⁴ Eigentlicher Name: Burhān al-Dīn Ibrāhīm b. Muḥammad b. Ibrāhīm, stellte Werk *Fatāwā Tātārkhāniyya* zusammen, vgl. Schacht, Joseph: "al-Ḥalabī," in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: http://referenceworks.brillonline.com.encislam.emedia1.bsb-muenchen.de/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-halabi-SIM_2642 [Stand: 17.03.2016].

¹⁵ Vgl. Aykan (2016), S. 236-242.

¹⁶ Strafen für Vergehen, die im Koran sanktioniert sind, vgl. Carra de Vaux, B.; Schacht, J.; Goichon, A.-M.; "Ḥadd", in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: http://dx.doi.org.00114dwj0c3a.emedia1.bsb-muenchen.de/10.1163/1573-3912_islam_SIM_2586 [Stand 22.01.2018].

¹⁷ Vgl. Aykan (2016). S. 5.

¹⁸ So zum Beispiel in den Texten 18/a, 26/e, 29/c, 39/b, 55/c, 60/d, 61/b, 61/c und 69/d.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die juristische Situation der hier untersuchten Region von Mardin der von Yavuz Aykan in seiner Arbeit „Rendre la justice à Amid“ beschriebenen juristischen Situation in Diyarbekir gleicht, weshalb die juristische Thematik in den Hintergrund treten soll und als Vergleichsmaßstab vor allem dessen Ergebnisse eingesetzt werden. Vielmehr liegt der Fokus dieser Arbeit auf der Untersuchung und Kommentierung sozialgeschichtlicher und politischer Hintergründe der Region um Mardin und dem Ermitteln von Vernetzungen innerhalb der im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 erwähnten Personen.

2.4. Zeitliche Einordnung der Protokolleinträge

Zunächst ist es sinnvoll vor der inhaltlichen Untersuchung der Texte sich einen allgemeinen Eindruck über die Situation im beobachteten Zeitraum zwischen den Jahren 1757 und 1759 zu verschaffen. Hierzu soll als erstes die Anzahl der Protokolleinträge hinsichtlich ihrer Datierungsjahre im Untersuchungszeitraum verglichen werden. Dabei ist zu beachten, dass das jeweilige Datum, wenn es mit keiner präzisen Zeitangabe sondern lediglich mit einer Dekadenangabe datiert ist, auf maximal 10 Tage gerundet und zur Kenntlichmachung mit der Markierung „(D.)“ versehen wird.¹⁹

Beim Vergleich mit weiteren Sicills von Mardin wie in Tabelle 3: Vergleich der Eintragsjahre mit anderen Kadiamtsprotokollbüchern von Mardin“ dargelegt, stellt man fest, dass sich die Zeitpunkte der Einträge teilweise überschneiden und nicht mit den fortlaufenden Sicill-Nummern korrelieren.

Sicill-Nummer	Erstes Eintragsjahr	Letztes Eintragsjahr	Bemerkung
183	1763	1894	abschnittsweise chronologisch
195	1598	1903	abschnittsweise chronologisch
247	1751	1766	abschnittsweise chronologisch
248	1689	1746	nicht chronologisch

¹⁹ Dekaden werden jeweils mit dem 01., 11. oder 21. des jeweiligen Monats angegeben. Die Markierung (D.) steht für „Dekadendatierung“.

Tabelle 3: Vergleich der Eintragsjahre mit anderen Kadiamtsprotokollbüchern von Mardin²⁰

In untenstehender Tabelle 4: Vergleich der häufigsten Eintragsjahre mit anderen Kadiamtsprotokollbüchern von Mardin“ wird der Zeitraum der häufigsten Einträge angezeigt. Auch hier überschneiden sich die Zeitpunkte der Einträge.

Sicill-Nummer	Erstes Eintragsjahr	Letztes Eintragsjahr
183	1889 -	1893
195	1759 -	1765
247	1757 -	1759
248	1689 -	1690

Tabelle 4: Vergleich der häufigsten Eintragsjahre mit anderen Kadiamtsprotokollbüchern von Mardin²¹

Zusammenfassend stellt man fest, dass bei allen vorliegenden Kadiamtsprotokollbüchern eine klare Eintragungssystematik fehlt und die Chronologie bei näherer Betrachtung der einzelnen Kadiamtsprotokollbücher lediglich im Groben eingehalten wird. Insofern ist es sinnvoll, im vorliegenden Kadiamtsprotokollbuch hauptsächlich nach häufig vorkommenden Textgattungen zu untersuchen.

Auch beim Kadiamtsprotokollbuch 247 handelt es sich insgesamt um 254 lediglich abschnittsweise in grober chronologischer Reihenfolge verzeichnete Einträge, wovon 20 Einträge undatiert sind. Die datierten Einträge reichen vom 28.03.1751²² bis zum 02.12.1766²³. Aus dem Jahr 1751 bis zum 15.08.1756 finden sich lediglich 6 Einträge, wobei es sich bei den meisten um Amtsübertragungen handelt. Man kann leider nicht feststellen, ob alle Einträge, die vor dem 15.08.1756 datiert wurden, lediglich Nachträge waren und wohl deswegen auch in keiner Weise chronologisch eingeordnet worden sind, oder ob die Einträge wie in den anderen aufgeführten Sicills zu sehen ist, lückenhaft dokumentiert sind. Ab dem

²⁰ Vgl. ; Özcoşar, İbrahim; Kankal, Ahmet et al.: *183 nolu Mardin şer'îye sicili belge özetleri ve Mardin*, Istanbul 2007a; Özcoşar, İbrahim; Kankal, Ahmet et al.: *248 nolu Mardin şer'îye sicili belge özetleri ve Mardin*, Istanbul 2007b; Taş, Kenan Z.; Kankal, Ahmet (Hrsg.): *195 nolu Mardin şer'îye sicili belge özetleri ve Mardin*, Istanbul 2006.

²¹ Vgl. Özcoşar (2007a); Özcoşar (2007b); Taş (2006).

²² Ein einziger wesentlich früherer Eintrag stammt aus dem Jahr 1746 (Text 67/c), wobei dieser nicht in den Berechnungen erfasst ist, da es sich eindeutig um eine Abschrift einer früheren Privilegientitelerteilung für einen Buchhalter der Kâsim Padişâh-Stiftung handelt. Laut nachfolgendem Text 67/d, datiert auf den 02.12.1758 (D.) sollte er weiterhin als Buchhalter tätig sein. Daher diente dieser Eintrag lediglich zur rechtlichen Absicherung.

²³ Aus dem Jahr 1766 gibt es nur einen einzigen Eintrag von denjenigen mit klar lesbarer Datierung (Text 44/b), wobei dieser möglicherweise auch bei der Restauration des Kadiamtsprotokollbuchs falsch zusammengefügt wurde (der Protokolleintrag vor diesem Eintrag, Text 43/a endet mit dem 11.03.1758 (D.)).

24.11.1756, d.h. ab Beginn 1757 bis zum Jahr 1759 wurden zahlreiche Einträge getätigt. Insofern wird also nur der Zeitraum 1757 bis 1759 untersucht, wobei in die Jahre 1757, 1758 und 1759 eingeteilt wird, um einen Trend herauslesen zu können. Folgende Kriterien sollen nun untersucht werden: Diese sind der Überblick über Zu- bzw. Abnahme sämtlicher Protokolleinträge pro Jahr, der Überblick über Zu- bzw. Abnahme aller Kaufverträge pro Jahr und der Überblick über Zu- bzw. Abnahme aller Anordnungen pro Jahr im Untersuchungszeitraum der Jahre 1757 bis 1759. Diese thematische Einteilung dient dazu, um einen Trend hinsichtlich der wirtschaftlichen Aktivität im Vergleich zur politischen Kontrolle und Einflussnahme herauslesen zu können. Auch wenn dies nur einen Trend auf theoretischer Basis darstellt, kann dieser Trend zur Interpretationsunterstützung der sozialgeschichtlichen oder auch politischen Entwicklung der Region dienen.

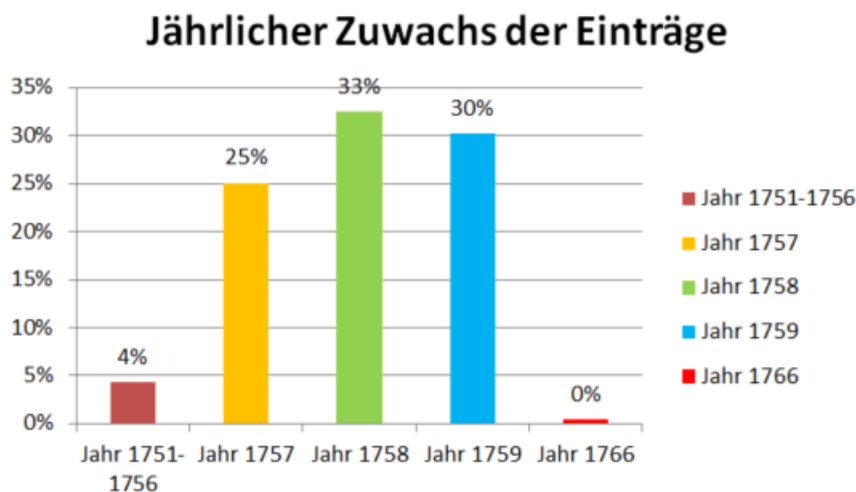


Abbildung 2: Verteilung der Einträge zwischen den Jahren 1751 und 1766²⁴

Der Vollständigkeit halber sind in obenstehendem Histogramm die Einträge aller Jahre dargestellt, also auch der Jahre 1751 bis 1756²⁵ und 1766²⁶, wobei diese Jahre wegen zu weniger Einträge, d.h. wegen Irrelevanz ignoriert werden. Man kann hierbei feststellen, dass sich die Eintragshäufigkeit zwischen den Jahren 1757 und 1758 deutlich steigerte und schließlich im Jahr 1759 wieder zurückging.

2.4.1. Überblick der Kaufverträge im Untersuchungszeitraum

Mit Hilfe der Verteilung der Kaufvertragseinträge pro Jahr lässt sich überblickshalber ein Eindruck über die wirtschaftliche Situation gewinnen. Die Verteilung der Anzahl der

²⁴ Es werden hier nur Einträge mit eindeutiger Datierung berücksichtigt.

²⁵ Ein Eintrag zum Jahr 1756 (Ernennung eines Vorbeters) findet sich in Sicill 195, vgl.: Taş (2006), S. 60.

²⁶ 3 Einträge zum Jahr 1766 finden sich in Sicill 195, vgl.: Taş (2006), S. 25; S. 30; S. 31.

Kaufvertrageinträge der Jahre 1757, 1758 und 1759 sieht man in untenstehendem Balkendiagramm, wobei wiederum die Jahre 1751 bis 1756 und 1766 wegen kaum vorhandener Einträge, d.h. wegen Irrelevanz in den folgenden Untersuchungen grundsätzlich nicht miteingeschlossen werden. Wie hieraus zu erkennen ist, wurden im Jahr 1757 die meisten Kaufverträge abgeschlossen. Im Jahr 1758 verringerte sich diese um rund 10% und im Jahr 1759 um weitere 24%. Aykan erklärt am Beispiel der in der Nähe von Mardin gelegene Stadt Aintab, dass schon im 16. Jahrhundert die Erkenntnis der Anwohner von Aintab stark gewachsen ist, Verträge vor Gericht schriftlich zu fixieren und diese Praxis Usus in muslimisch geprägten Gesellschaften wurde.²⁷ Daher entnimmt man diesen Prozentangaben, dass die Verkaufsaktivität und daher höchstwahrscheinlich auch die wirtschaftliche Aktivität über die Jahre abgenommen haben musste und beim Vergleich der drei genannten Jahre seinen Tiefpunkt im Jahr 1759 fand.

Jährlicher Zuwachs der Verträge

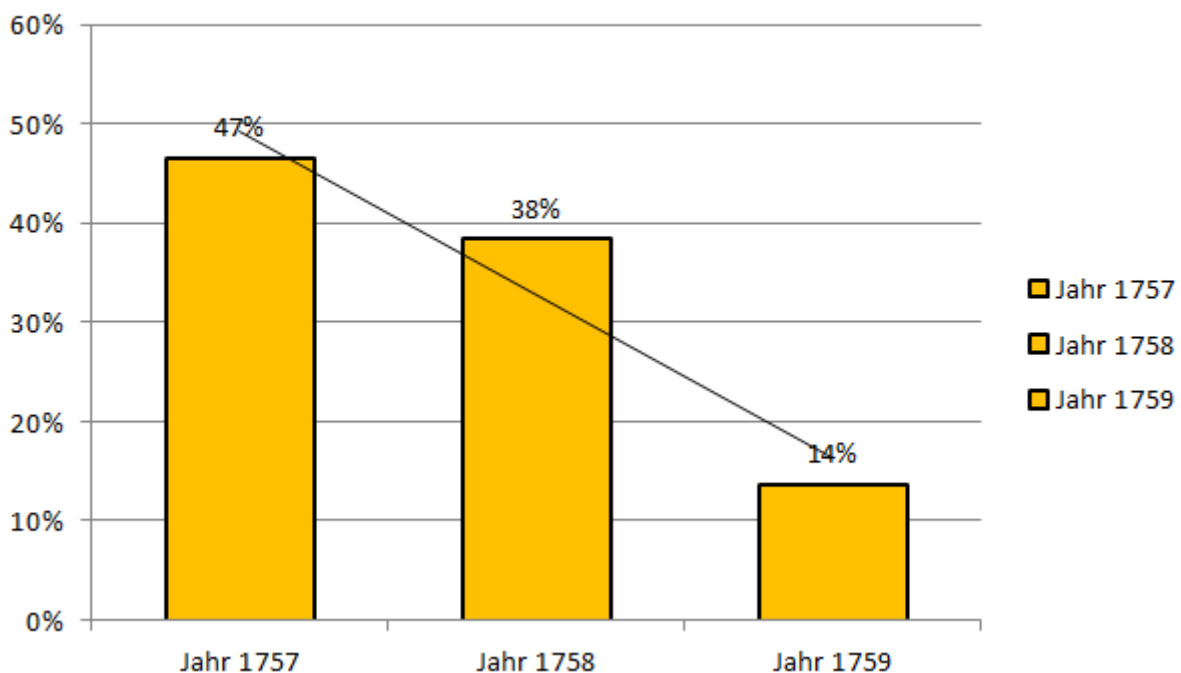


Abbildung 3: Jährlicher Zuwachs der Verträge²⁸

Aus Ariel Salzmanns Arbeit „Tocqueville in the Ottoman Empire: Rival Paths to the Modern State“ erfährt man, dass es tatsächlich eine Reihe von Naturkatastrophen in der Mitte des 18. Jahrhunderts gegeben hatte. Darunter fiel auch im August des Jahres 1758 eine Hungersnot in

²⁷ Vgl. Aykan (2016). S. 11-12.

²⁸ D.h. die Anzahl der Verträge sank von 47% aller Einträge auf 14% aller Einträge.

der Provinz von Diyarbekir.²⁹ Gleichzeitig wird im Eintrag 25/b (JUR)³⁰ des untersuchten Kadiamtsprotokollbuchs, datiert auf den 26.06.1757, ebenso eine Hungersnot und Heuschreckenplage aber auch Rebellionen und Plünderungen im Sancak Mardin erwähnt. Darüber hinaus erfährt man ebenso aus Text 26/a (JUR) von Reiseunsicherheiten.³¹ Diese Erwähnungen im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 decken sich zeitlich mit den von Ariel Salzmann erwähnten Naturkatastrophen, welche im Gefolge mit Plagen, Hunger und Krankheiten den allmählichen Rückgang der Vertragseinträge ab dem Jahr 1758 erklären könnten. So wurde die Region Aleppo von einem extremen Kälteeinbruch im Winter 1757/1758 mit einer darauffolgenden Dürreperiode im Jahr 1758, die mit Ernteausfällen verbunden war, heimgesucht.³² Auch wird berichtet, dass im Jahr 1757 ein enormer Kälteeinbruch in die Region des nördlichen Tigris Einzug hielt, der sogar zum Einfrieren des Tigris führte.³³ Insofern müsste Mardin von der Katastrophe ebenso betroffen gewesen sein, zumal es in einem ähnlichen Breitengrad und über 1000 m über dem Meeresspiegel liegt. Dieser Katastrophe folgte in dieser Region eine Heuschreckenplage und eine Fiebererkrankungswelle mit vielen Todesfällen. Die Lebensmittelpreise wurden in Mardin, Diyarbekir und Umgebung so stark erhöht, dass Massen ihrer Bewohner in die Stadt Mossul flohen, welche noch über Lebensmittel verfügte, aber die Flüchtlinge im Frühjahr Mossul verlassen mussten und mehrheitlich den Strapazen erlagen.³⁴ Dass die Jahre zwischen 1757 und 1759 krisengebeutelt waren, deckt sich weiterhin mit der Beobachtung, dass im gesamten Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 auffallend wenig Heiratsverträge vorhanden sind, was auf eine sehr angespannte wirtschaftliche Situation hinweist. So finden sich hier insgesamt nur vier Heiratsverträge, diese in Text 4/g, datiert auf den 26.09.1757, Text 5/f, datiert auf den 29.10.1757, Text 6/c, datiert auf den 11.11.1757 und in Text 67/f, datiert auf den 28.12.1759, wobei in allen Heiratsverträgen außer in Text 67/f die aufgeschobene Brautgabe recht niedrig ist.³⁵ Auffallend ist, dass zwischen Herbst 1757 und Dezember 1759 kein einziger Heiratsvertrag eingetragen wurde, welches noch auf eine Verschärfung der

²⁹ Vgl. Salzmann, Ariel: *Tocqueville in the Ottoman Empire: Rival Paths to the Modern State*, Leiden 2004, S. 135.

³⁰ Die Ziffer „247“ vor den jeweiligen Textnummern der Einträge des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin wird im Folgenden grundsätzlich ignoriert.

³¹ Vgl. Niemöller (2013), S. 93-94.

³² Vgl. Marcus, Abraham: *The Middle East on the Eve of Modernity, Aleppo in the Eighteenth Century*, New York 1989, S. 123.

³³ Vgl. Issawi, Charles (Hrsg.): *The Fertile Crescent 1800-1914, a Documentary Economic History*, New York 1988, S. 96.

³⁴ Vgl. Issawi (1988), S. 96.

³⁵ So in Text 4/g, aufgeschobene Brautgabe über 25 Ğuruş, 5/f, aufgeschobene Brautgabe über 5 Ğuruş, und Text 67/f, aufgeschobene Brautgabe über 25 Ğuruş (dieser Text ist der einzige, indem die Zustimmung des Vormunds fehlt). In Text 6/c beläuft sich aufgeschobene Brautgabe auf 200 Ğuruş

Krise hinweist. Bei fast allen Heiratsverträgen handelt es sich um die Verheiratung von minderjährigen Frauen, welches abgesehen von traditionellem Usus auch ein Indiz für wirtschaftliche Engpässe in den Familien sein könnte. Dieser Punkt wird allerdings wegen der mangelnden Anzahl der Einträge hier nicht weiter untersucht.³⁶ Dennoch muss man mit einer Wertung vorsichtig sein, da ein anderer Grund der wenigen Heiratseinträge sein kann, dass die Heiratsvertragseinträge sich lediglich in einem anderen Register befanden, welches allerdings nicht nachgeprüft werden kann. Eine andere Fragestellung hierzu ist ebenso, warum die Familien die Heiratsverträge überhaupt vor Gericht abgeschlossen haben, zumal eine Niederschrift vor Gericht nicht erforderlich war.³⁷ War hierbei die soziale Vernetzung nicht ausreichend intakt, um eventuell auftauchende Probleme intrafamiliär zu regeln? Bei genauerer Betrachtung der einzelnen Verträge erkennt man die Gründe des gerichtlichen Eintrags: So handelte es sich in Text 4/g möglicherweise um eine Heirat einer muslimischen Tochter in eine Familie namens Kaplan, die möglicherweise ursprünglich anderer religiöser Herkunft sein könnte. Dennoch ist diese Annahme nicht ganz sicher, da der Name Kaplan auch rein türkischer Herkunft sein könnte und nicht unbedingt christlich/jüdischer Herkunft sein muss. Bei Text 5/f handelt es sich um die Bestätigung des Todes des ersten Mannes der zu verheiratenden Frau, ohne dessen Todesfeststellung eine zweite Heirat nach hanafitischem Recht nicht möglich gewesen wäre. In Text 6/c könnte die Ursache des Eintrags die Herkunft der Familie des zu verheiratenden Mannes aus einer anderen Stadt – in diesem Fall Diyarbekir – sein und noch dazu der Preis der aufgeschobenen Brautgabe recht hoch ist (200 Ğuruş). Im letzten Fall, Text 67/f handelt es sich um die gerichtliche Niederschrift von Schulden. So könnten in allen vier Fällen der Grund der gerichtlichen Niederschrift die juristische Absicherung sein, die dann notwendig wurde, wenn die Familien nicht ausreichend untereinander vernetzt waren und sich somit sozial nicht ausreichend absichern konnten. Trotz dieser Besonderheiten sieht man insgesamt hierbei, dass die Region im Jahr 1759 die Spätfolgen der Katastrophen zu tragen hatte und daher in diesem Jahr die geringste Anzahl von Kaufvorgängen und nur ein einziger Heiratsvertrag dokumentiert wurde. Noch dazu stand die Region um Mardin im Interessenkonflikt zwischen dem Osmanischen Reich und den Pashas von Bagdad, die weitgehende Autarkie genossen. Gleichzeitig war die Bevölkerung zwischen zahlreichen Kriegen aufgerieben und daher möglicherweise zum Umsiedeln

³⁶ In Text 6/c handelt es sich um eine minderjährige Frau und einen minderjährigen Mann, eine Ausnahme bildet eine Wiederverheiratung einer Witwe.

³⁷ Kurz, Marlene: *Das Sicill aus Skopje*, Wiesbaden 2003, S. 36.

genötigt.³⁸ Natürlich könnte auch dies ein weiterer Grund für die Abnahme von Heiratsverträgen und Kaufverträgen gewesen sein.

Auch hinsichtlich der Kaufpreishöhe der im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 aufgeführten Kaufverträge lässt sich die Steigerung der Krisenhaftigkeit der beobachteten Jahre erkennen. So erschließt sich aus untenstehender Tabelle bei Betrachtung sämtlicher Verkaufsvorgänge hinsichtlich der Preisverteilung bei aufsteigend sortierter Datierung, dass ab dem Jahreswechsel zum Jahr 1758 im Durchschnitt wesentlich mehr Verkaufsabschlüsse mit relativ hohem Kaufpreis zu verzeichnen waren, die dann allmählich zum Jahr 1759 abgesehen von zwei Ausreißern beständig zurückgingen.

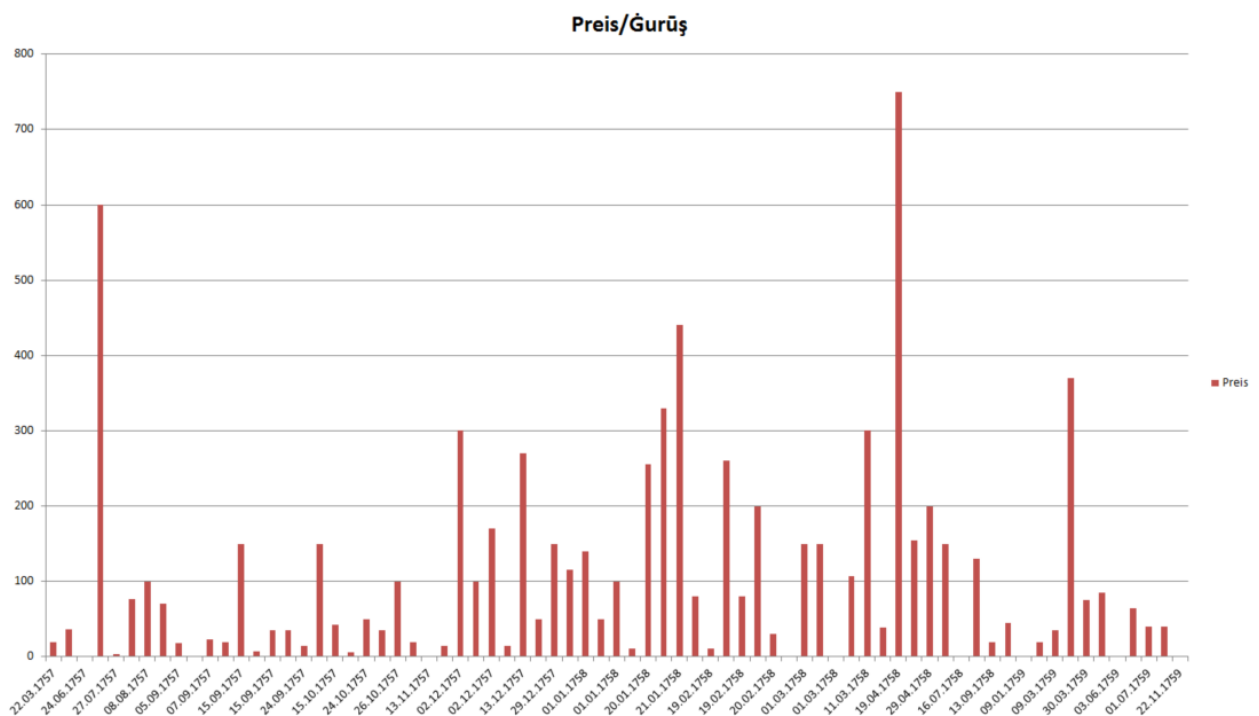


Abbildung 4: Preisverteilung bei aufsteigend sortierter Datierung bzgl. Häusern und Gärten

Hinsichtlich des Verkaufs von Gärten zeigt sich an untenstehender Grafik abgesehen von einem Ausreißer ein beständiger Rückgang der Kaufpreishöhe:

³⁸ Vgl. Salzmann (2004), S. 136.

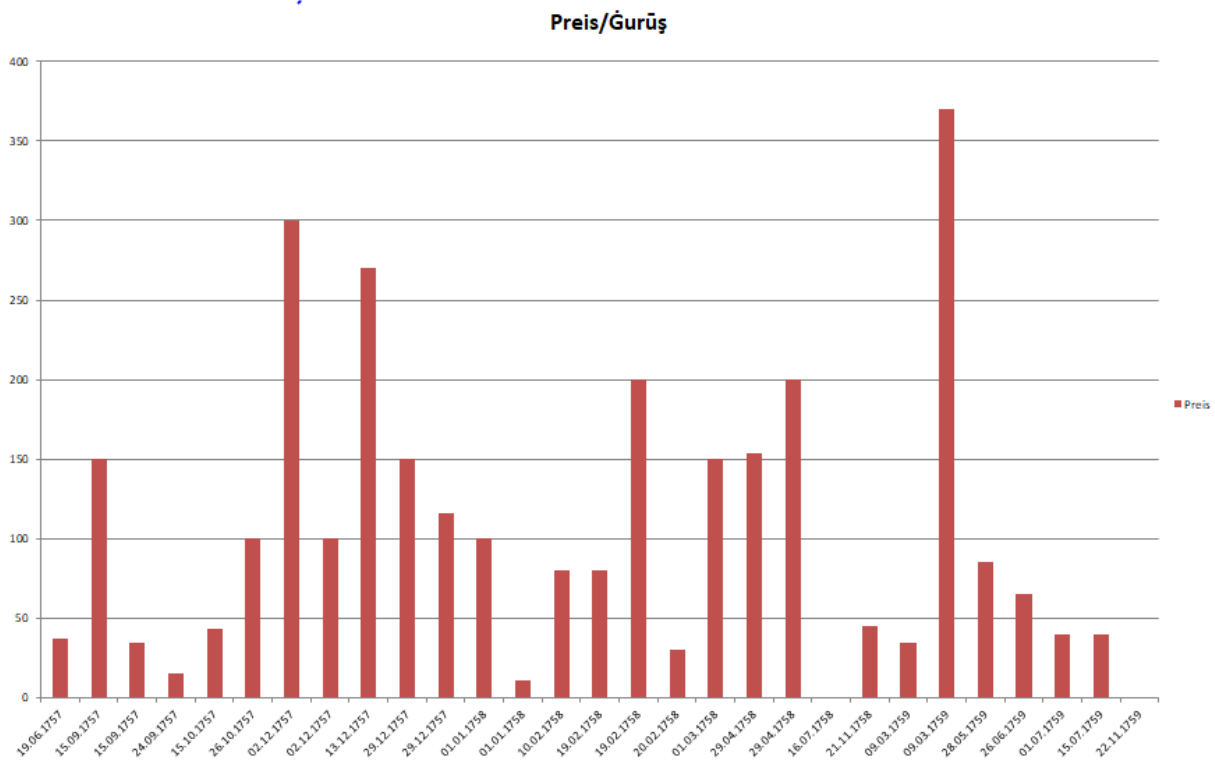


Abbildung 5: Preisverteilung bei aufsteigend sortierter Datierung bzgl. Gärten³⁹

Ein unterschiedliches Bild zeigte sich bei untenstehender Grafik beim Verkauf von Häusern: Bis Ende des Jahres 1757 wurden abgesehen von einem Ausreißer ausschließlich niedrigpreisige Häuser verkauft. Danach stiegen die Preise zwischen Ende 1757 und Anfang 1758 stark an, bevor sie abgesehen von einem Ausreißer stark absanken.

³⁹ Bei Datumsangaben mit fehlenden Balken fehlt die Preisangabe.

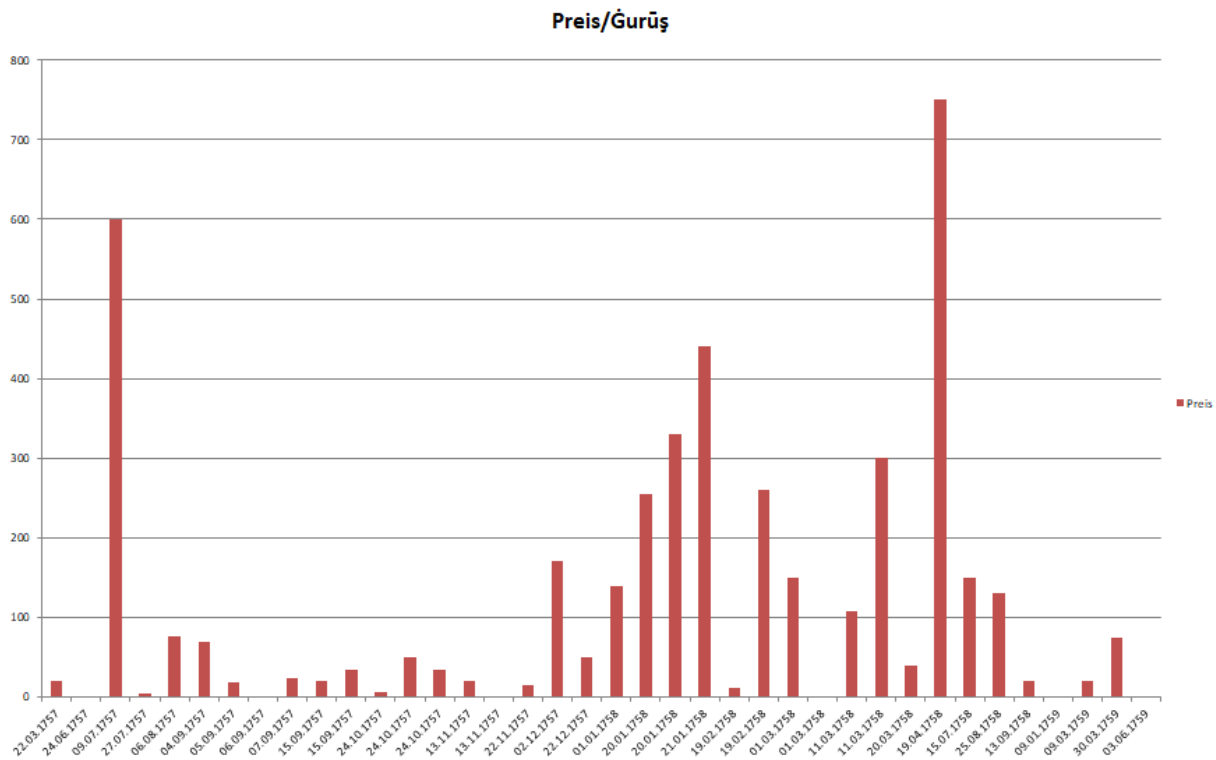


Abbildung 6: Preisverteilung bei aufsteigend sortierter Datierung bzgl. Häusern⁴⁰

Man stellt fest, dass im Jahreswechsel 1757/58 die Häuserpreise anstiegen wohingegen die Gartenpreise in gleichem Maße sanken. Dies belegt, dass offenbar die Bewirtschaftung von Gärten in dieser Zeit nicht besonders lukrativ war. Dass v.a die Jahre 1758 und 1759 Krisenjahre gewesen sein mussten, belegt auch beispielsweise Text 18/c, datiert auf Oktober 1758 und Text 19/e, datiert auf den 15.07.1759. Hier verkaufte dieselbe Person, ein gewisser Hūca İfyā veled-i Kaspār eš-Şarrāf weder mit Verlust noch mit Gewinn eine Weinstockpflanzung, die er nur einige Monate vorher zum gleichen Preis erworben hatte. Auch diese beiden Texte erhärten die Vermutung, dass v.a. die Jahre 1758 und 1759 von mehrererlei Krisen in Form von Kriegen, Klimakatastrophen, Heuschreckenplagen, Hunger und Seuchen gezeichnet waren. Auch seine christliche Religionszugehörigkeit könnte ihm in einer angespannten Gesamtsituation noch zusätzliche Probleme geliefert haben, welches aber nicht erhärtet werden kann.

2.4.2. Verhältnis zwischen Anordnungen und Kaufverträgen im Untersuchungszeitraum

Anhand der Verteilung sämtlicher Anordnungen zwischen den Jahre 1757 und 1759 kann man sich einen Überblick über politische Kontrollversuche in dieser Region verschaffen. Die Zunahme der Einträge spiegelt den verstärkten Versuch der Hohen Pforte wieder, die

⁴⁰ Bei Datumsangaben mit fehlenden Balken fehlt die Preisangabe.

Kontrolle der Region zu gewinnen. So sieht die Verteilung der Einträge der Jahre 1757, 1758 und 1759 im Untersuchungszeitraum folgendermaßen aus:

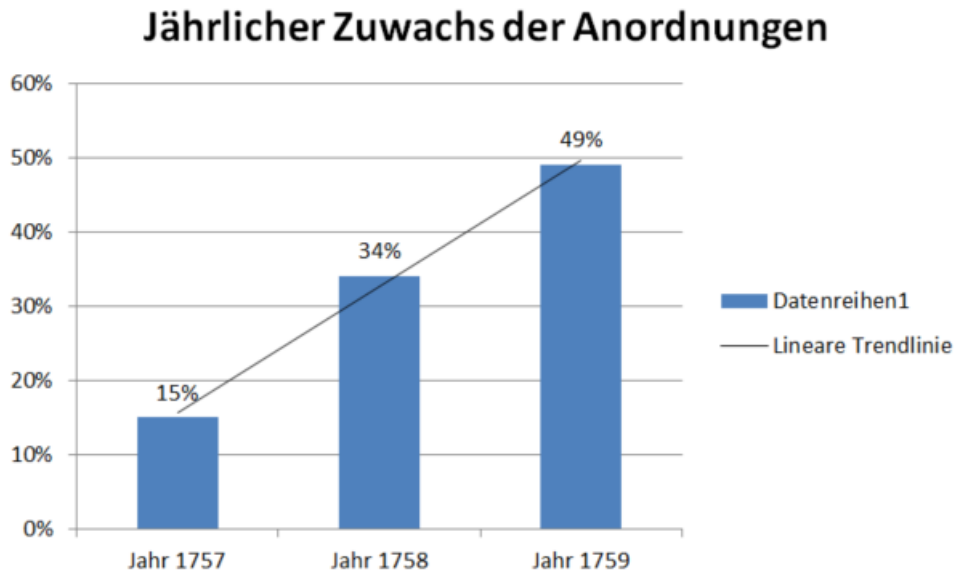


Abbildung 7: Jährlicher Zuwachs der Anordnungen

Sehr gut lässt sich die Anzahl von Anordnungen und Kaufverträgen in den Jahren 1757, 1758 und 1759 im Vergleich zueinander mit Hilfe eines kombinierten Balkendiagramms darstellen, da hier die umgekehrten Trendlinien sehr gut zu erkennen sind.

Anordnungen verglichen mit Verträgen im Untersuchungszeitraum

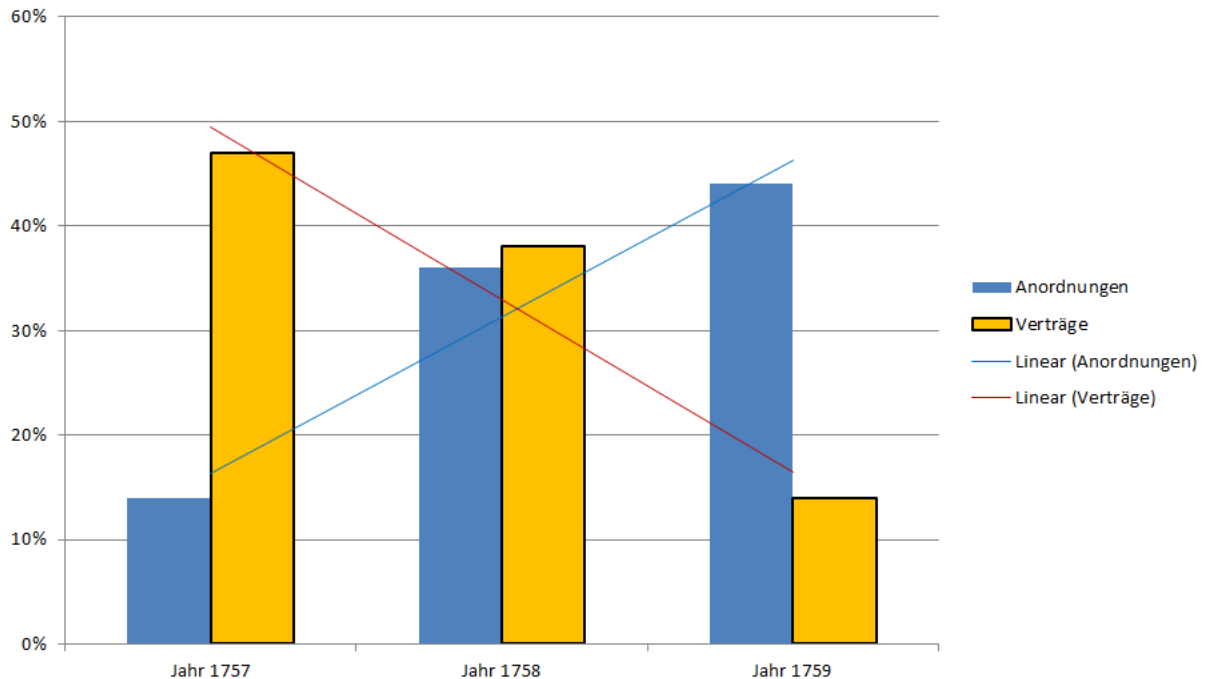


Abbildung 8: Anordnungen pro Jahr verglichen mit Verträgen pro Jahr

Hierbei zeigt sich, dass die Trendlinien zwischen Anordnungen⁴¹ und Verträgen pro Jahr im Untersuchungszeitraum 1757 bis 1759 mehr oder weniger in gleichem Verhältnis gegenläufig sind. Was die großen politischen Ereignisse anbetrifft, hatte im Jahr 1746 der Friedensschluss zwischen Nādir Şāh und Maḥmūd I stattgefunden.⁴² Dies lässt darauf schließen, dass Maḥmūd I bzw. seine Nachfolger ‘Oṣmān III und Muṣṭafā III - gestärkt durch den Friedensschluss mit Persien – versuchten, die Region wiederzubeleben, die wie schon vorher erwähnt, durch Kriege, Naturkatastrophen, Plagen, Krankheiten und Hunger sehr ausgezehrt war. Andererseits wurde ab dem Jahr 1723 Mardin von den Pashas von Bagdad verwaltet sowie von lokalen Voyvoda die Steuerpacht kontrolliert, weshalb Maḥmūd I und seine Nachfolger auf die Pashas von Bagdad, die weitgehend autark waren, angewiesen waren.⁴³ Wie Ariel Salzman in ihrer Arbeit „Tocqueville in the Ottoman Empire: Rival Paths to the Modern State“ beschrieb, war die Region deswegen sehr fragil, da sie immer im Fokus der persisch-osmanischen Herrschaftskonflikte stand. Erschwerend kam hinzu, dass sie regelmäßig Ziel

⁴¹ Dazu zählen auch Amtsübertragungen, Şartnāmes und Erlasse.

⁴² Vgl. Aktepe, M. Münir; Levy, A.: “Maḥmūd,” in: *Encyclopaedia of Islam*, 2nd Edition, online im Internet: http://dx.doi.org.00114d9u0222.emedia1.bsb-muenchen.de/10.1163/9789004206106_eifo_COM_0630 [Stand 09.09.2016].

⁴³ Vgl. Bugday (1996), S. 337. Die Bezeichnung „Voyvoda“ tauchte ab dem 17. Jh. auf, dieser hatte Abgaben auf den Domänen einzutreiben und besaß die Dörferaufsicht.

vagabundierender Stämme war. Es bot sich trotz zahlreicher Versuche des Osmanischen Reiches die Gegend zu besiedeln, wenig innere Sicherheit.⁴⁴ Dies erklärt die stetige Zunahme der Anordnungen innerhalb der untersuchten Jahre 1757 bis 1759. Die vergleichsweise zahlreichen Kaufverträge im Jahr 1757 könnten gleichzeitig auf eine Beruhigungsphase der Region in diesem Jahr hindeuten. Dies würde mit der Feststellung von Suavi Aydın in seiner Arbeit „Mardin Aşiret-Cemaat-Devlet“ zusammenpassen, der angibt, dass sich ab dem 17. Jahrhundert die Überfälle arabischer Stämme und Jesiden verringerten und sich die Lage beruhigt habe, wobei auch Dörfer wieder instand gesetzt wurden.⁴⁵ So wurde im 18. Jahrhundert von der Obrigkeit aus versucht, das Land – sei es durch Sesshaft-Machung von Nomaden oder durch bereits anderweitig sesshafte Gruppierungen - zu besiedeln.⁴⁶ Auch im Sicill von Mardin finden sich zum Thema Wiederinstandsetzung und Besiedelungsanreize Andeutungen in verschiedenen Texten. So berichtet Text 1/c (JUR) des Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247, datiert auf den 13.03.1756, vom Eintrag einer Langzeitpachturkunde für die Bewirtschaftung eines brachliegenden Gartens. Dem folgt ein weiterer Eintrag 14/d (JUR) hinsichtlich einer Urkunde zu einer Langzeitpacht (*istihkār*), datiert auf das Jahr 1755 oder 1756.⁴⁷ Über Mittel wie Langzeitpacht wurde, wie mehrfach im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 erwähnt, versucht, brachliegende Flächen wieder zu bestellen oder verfallene Mühlen wieder instand zu setzen, um so gegen gleichzeitige Abwanderung auf Grund von Katastrophen, wie sie beispielsweise in Text 25/b (JUR), datiert auf den 26.06.1757, mit Plagen und Hungersnöten beschrieben wurden, anzukämpfen.⁴⁸ Aus diesem Eintrag erfährt man ebenso von Steuernachlässen, um die Bevölkerung, die von Plagen und Hungernöten geschwächt war, zu entlasten. Inwiefern weitere Besiedelungspolitik betrieben wurde, indem beispielsweise Kaufanreize geboten oder Stiftungseigentum privatisiert wurde, wird noch im Kapitel 2.6 „Stiftungen“ noch besprochen.

2.5. Soziales Profil

2.5.1. Vorbedingungen

Das Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 besteht fast zu einem Drittel aus Niederschriften von Kaufverträgen von Häusern und Bewirtschaftungsgärten. Diese sind ausschließlich in arabischer Sprache gehalten. Obwohl nach den hanafitischen Grundsätzen Niederschriften zu Verträgen nicht unbedingt erforderlich sind, waren Niederschriften von Kaufverträgen, wie

⁴⁴ Vgl. Salzmann (2004), S. 131-134.

⁴⁵ Vgl. Aydın, Suavi: *Mardin Aşiret-Cemaat-Devlet*, Istanbul 2000, S. 168-178.

⁴⁶ Vgl. Sievert (2008), S. 236-239.

⁴⁷ Hier ist nur eine ungefähre Datumsangabe möglich. Vgl. Niemöller (2013), S. 41-43.

⁴⁸ Auch in Text 3/a, 16/c und 50/a werden Langzeitverpachtungen erwähnt.

im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 zu sehen ist, nicht unüblich. Rechtliche Absicherungsgründe mögen hier wohl bei den Vertragsparteien die Ursache gewesen sein, dass die Vertragsparteien vor dem Kadi, der auch als Notar fungierte, den Vertrag vor Gericht abschlossen.⁴⁹ Da die Kaufverträge von Häusern im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 insgesamt den weitaus größten Anteil darstellen, erschließt sich der damalige Trend, Häuser als Eigentum zu besitzen auch in Mardin weit verbreitet war. Die Käufer waren meistens einzelne Personen - meistens Männer - und in selteneren Fällen zwei Personen. Bei den Verkäufern traten hingegen häufiger mehrere Teilhaber, meistens im Rahmen des Verkaufs von Erbe auf. Ein gleiches Bild zeigte sich schon im 17. Jahrhundert am Beispiel der anatolischen Städte Ankara und Kayseri.⁵⁰ Dieses Verkäuferverhalten steuerte somit der Eigentumszerklüftung durch Anteile entgegen. Am Beispiel der nicht weit von Mardin entfernt gelegenen Stadt Aleppo zeigte sich der Trend im 18. Jahrhundert, über Hauseigentum zu verfügen, um keiner Mietzahlung unterworfen zu sein, wodurch der Mietmarkt stark begrenzt war.⁵¹ Offenbar wurden die Kaufverträge ohne Makler abgewickelt, da der Ausdruck "ثمن المثل (*saman al-miṣl*)", der auf einen Makler hinweist, in den Vertragstexten grundsätzlich fehlt.⁵² Durch die Untersuchung von Käufer- und Verkäuferprofil soll nun versucht werden, Rückschlüsse auf eventuelle Besiedelungstendenzen ziehen zu können.

2.5.2. Sozialer Rang bei Kaufverträgen

Zunächst sollen alle Vertragstexte nach Titelfrang von Käufern und Verkäufern gefiltert werden. Der Titelfrang ist lediglich in drei Stufen gegliedert und entspricht nur einer ungefähren sozialen Rangstufe der jeweiligen dem Personennamen beigefügten Titel.⁵³ Er lässt sich leider nicht genauer definieren und kann nur mit Hilfe der Zusammenstellung von Titelbeschreibungen aus der Arbeit von Gustav Bayerle mit dem Titel „Pashas, Beks and Effendis: A Historical Dictionary of Titles and Terms in the Ottoman Empire“ im Groben ermittelt werden.⁵⁴ Die diesem entsprechende Tabelle sieht folgendermaßen aus:

⁴⁹ Vgl. Aykan (2016), S. 9.

⁵⁰ Faroqhi, Suraiya: *Men of Modest Substance. House Owners and House Property in Seventeenth-Century Ankara and Kayseri*, Cambridge 1987, S. 151-152.

⁵¹ Vgl. Marcus (1989), S. 191.

⁵² Der Ausdruck ثمن المثل *saman al-miṣl* galt als Hinweis, dass bei Kaufangelegenheiten ein Makler involviert war, vgl. Marcus, Abraham: *The Middle East on the Eve of Modernity, Aleppo in the Eighteenth Century*, New York 1989, S. 188-192.

⁵³ Dieses umfasst Namenstitel wie ḥāc, beṣe, beg, efendī, seyyid o.ä.. Bei Frauen wird nur der Titel aus der Familie väterlicherseits berücksichtigt.

⁵⁴ Bayerle, Gustav: *Pashas, Beks and Effendis: A Historical Dictionary of Titles and Terms in the Ottoman Empire*, Istanbul, 1997.

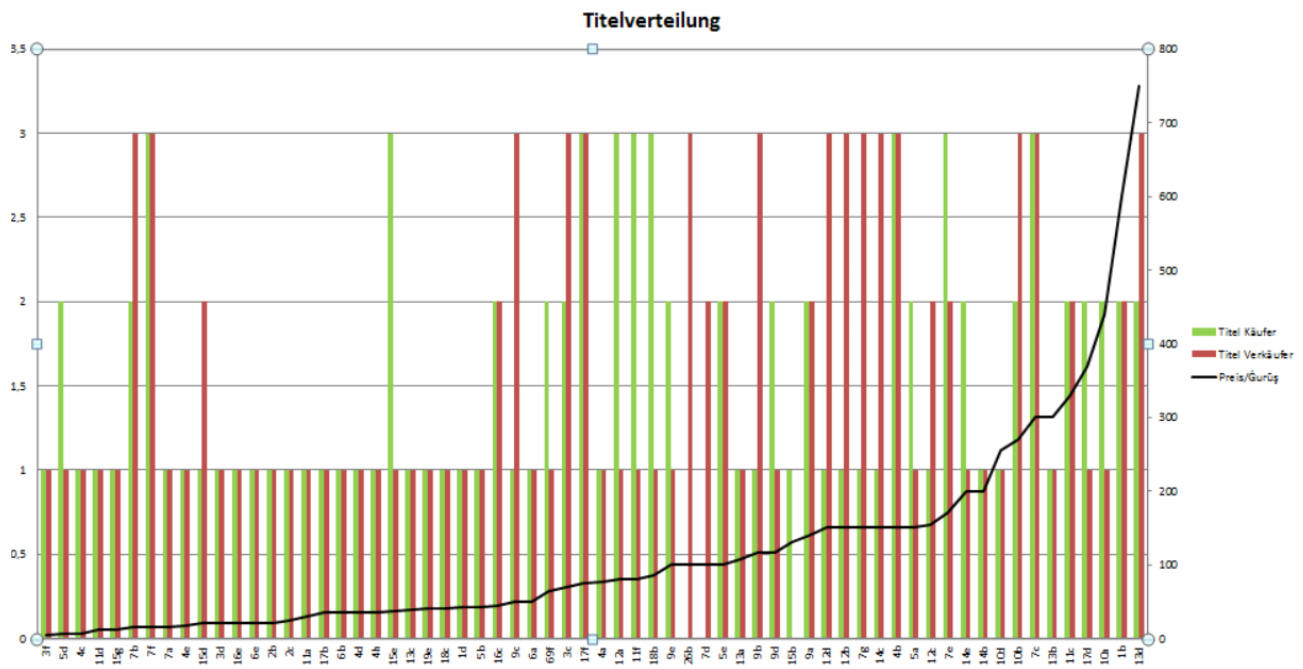


Abbildung 9: Titelverteilung hinsichtlich der Käufer und Verkäufer nach Preis sortiert⁵⁵

In obiger Grafik zeigt sich, dass in der Region von Mardin sehr häufig Käufer und Verkäufer gleichwertige bzw. rangähnliche Titel besitzen, was darauf hinweist, dass die Verkaufsabschlüsse vorzugsweise innerhalb der gleichen sozialen Schicht abgeschlossen wurden. Möglicherweise geschah dies einerseits aus sozialen Absicherungsgründen, wobei zum anderen dies auch eine Folge der begrenzten Informationsmöglichkeiten war, d.h. Verkaufsangebote kursierten vor allem innerhalb des eigenen Netzwerkes bzw. der eigenen sozialen Schicht. Gleichzeitig kann dies auch am Haustyp oder an der Lage im jeweiligen Viertel gelegen haben, warum der soziale Rang von Käufern und Verkäufern relativ ähnlich war. Hinsichtlich der Anzahl von Käufern und Verkäufern mit Titel unterliegt die Anzahl der Verkäufer (Anzahl: 27) nur unwesentlich gegenüber der Anzahl der Käufer (Anzahl: 31). Auch bezüglich der Anzahl von Käufern und Verkäufern ohne Titel gibt es keinen allzu großen Unterschied. So liegt die Anzahl der Käufer ohne Titel (Anzahl: 39) nur knapp unterhalb der Anzahl der Verkäufer ohne Titel (Anzahl: 44), wie zusammenfassend in untenstehender Tabelle dargestellt, wobei zur Verdeutlichung der Verteilung hier und in den folgenden Tabellen auch bei fehlender Signifikanz zusätzlich Prozentangaben verwendet werden:

Titelwert Käufer	Anzahl	Prozent
-------------------------	---------------	----------------

⁵⁵ 3 = höherer Titel, 2= niedriger/mittlerer Titel, 1 = kein Titel. Die Tabelle stellt nicht das gesamte Spektrum dar sondern nur die Texte, die eine Preisangabe enthalten.

(Anzahl insgesamt 70)		
3	11	16%
2	20	29%
1	39	56%
Titelwert Verkäufer (Anzahl insgesamt 71)	Anzahl	
3	17	24%
2	10	14%
1	44	62%

Tabelle 5: Anzahl des Titelwertes bei Käufern und Verkäufern bei nach Titeln gefilterten Verträgen⁵⁶

In obiger Tabelle zeigt sich, dass der Großteil der Käufer und Verkäufer nicht aus den Reihen von Personen mit Titel stammt. Dies bestätigt, dass es sich bei der Gegend um Mardin um ein Randgebiet des Osmanischen Reiches bzw. um eine Region handelte, die sich nicht als wirtschaftliches Zentrum verstand. Nun soll der Anteil von Nicht-Muslimen bei Käufern und Verkäufern ohne Titel betrachtet werden: Auffällig ist, dass – wie in unten dargestellter Tabelle zu sehen – deutlich mehr nicht-muslimische Käufer im Vergleich zu Verkäufern zu verzeichnen sind⁵⁷:

Nicht-muslimische Käufer	Nicht-muslimische Verkäufer
24 Nicht-Muslime von 39 Käufern ohne Titel insgesamt, d.h. 62%	16 Nicht-Muslime von 44 Verkäufern ohne Titel insgesamt, d.h. 36% (davon 5 Frauen, von denen sich 3 selbst vertraten)

Tabelle 6: Vergleich zwischen christlichen Käufern und christlichen Verkäufern⁵⁸

⁵⁶ 3 = höherer Titel, 2 = niedriger/mittlerer Titel, 1 = kein Titel. Die Gesamtanzahl ist unterschiedlich, da nur volle Namensangaben berücksichtigt wurden.

⁵⁷ Die nicht-muslimische Herkunft der Männer lässt sich durch die arabische Bezeichnung für „Sohn“ **ولد** (*veled*)“ ermitteln (muslimische Männer werden mit „ibn“ gekennzeichnet), vgl. Bayerle, Gustav: *Ottoman tributes in Hungary: according to sixteenth century Tapu registers of Novigrad*, Paris 1973, S. 19; vgl. Göcek, Fatma Müge; Baer, Marc David: „Social Boundaries of Ottoman Womens’s Experience in Eighteenth-Century Galata Court Records“ in: *Women in the Ottoman Empire: Middle Eastern Women in the early Modern Era*, hrsg. von Madeline C Zilfi, Leiden 1997, S. 48-65. Bei weiblichen Personen wird keine solche Unterscheidung gemacht. Die christliche Herkunft der Frauen im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin lässt sich allerdings beispielsweise u.a. am Ausdruck „mütemekine“ erkennen oder durch verwandschaftliche Beziehungen erschließen. So ergibt sich, dass die Bezeichnung „Tochter“, die auf arabisch **بنت** (*bint*)“ lautet, für Frauen jeglicher Religionszugehörigkeit angewendet wurde.

⁵⁸ Die Gesamtanzahl ist unterschiedlich, da nur volle Namensangaben berücksichtigt wurden.

Leider reicht das Zahlenmaterial für eine Signifikanz nicht aus, um eine generelle Aussage zu einer bestimmten Tendenz festzustellen, trotzdem lassen sich folgende Auffälligkeiten feststellen, um bestimmte Vermutungen anzustellen: Einerseits, dass von den Käufern ohne Titel in den drei untersuchten Jahren 62% Nicht-Muslime und von den Verkäufern ohne Titel nur 36% Nicht-Muslime waren und das Verhältnis nicht-muslimischer Käufer zu nicht-muslimischen Verkäufern 24 zu 16 betrug. Unter Vernachlässigung der Bevölkerungsgruppe der Juden, die im Jahr 1564 noch ca. 250 Personen und im Jahr 1834 nur noch ca. 50 Personen umfasste, kann man davon ausgehen, dass es sich auch in dem hier untersuchten Zeitraum vorwiegend um Christen gehandelt haben muss weshalb in dieser Arbeit im Folgenden von „Christen“ gesprochen wird.⁵⁹ Zwischen den Jahren 1564 und 1834 sank der prozentuale Anteil der Christen um rund ein Viertel auf 51,6% ab, wobei der Anteil der Muslime einen Anstieg um das 2,5-fache auf 47,6% erfuhr.⁶⁰ Dies deckt sich - wie in obiger Tabelle ersichtlich - mit einem deutlichen Überhang an muslimischen Käufern im Vergleich zu christlichen Käufern. Der zahlenmäßige Überhang an christlichen Käufern im Vergleich zu christlichen Verkäufern lässt aber die Vermutung zu, dass es trotz der insgesamt Abnahme immer noch einen gewissen Ausgleich durch Zuzug von Christen gegeben haben musste. Es könnte auch die Konsequenz dessen sein, dass möglicherweise die Ansiedlung von Muslimen nicht in der gewünschten Form funktionierte. Die Finanzkraft war bei Christen wie Muslimen recht breit gestreut, wobei offenbar beide Religionsgemeinschaften sozial relativ gleichrangig gewesen zu sein schienen: 57% der Käufe von christlichen Käufern erfolgten im Preissegment bis 100 Ğuruş und 43% im Preissegment zwischen 100 und 300 Ğuruş. Bei den muslimischen Käufern mit oder ohne Titel verhielt es sich folgendermaßen: 58% der Käufe erfolgten im Preissegment bis 100 Ğuruş und 40% im Preissegment zwischen 100 und 300 Ğuruş. Nun sollen in untenstehender Tabelle die Kauf-Beziehungen der Bevölkerungsschichten bzw. Religionsgemeinschaften untereinander dargestellt werden:

Käufer	Verkäufer	Anzahl	Prozent
Christlich	Christlich	12	17%
Christlich	Muslimisch ohne Titel	4	6%
Christlich	Muslimisch mit Titel	7	10%
Muslimisch ohne Titel	Christlich	1	1%

⁵⁹ Vgl. Aydın (2000), S. 135.

⁶⁰ Vgl. Aydın (2000), S. 135. Auch aus Text 26/f des Kadiamtsprotollbuchs von Mardin erfährt man indirekt von einer Zunahme der muslimischen Gemeinschaft zumindest im Viertel Şeyh Emîn üd-Dîn.

Muslimisch mit Titel	Christlich	1	1%
Muslimisch ohne Titel	Muslimisch ohne Titel	10	14%
Muslimisch ohne Titel	Muslimisch mit Titel	6	8%
Muslimisch mit Titel	Muslimisch mit Titel	13	18%
Muslimisch mit Titel	Muslimisch ohne Titel	15	21%

Tabelle 7: Muslimisch-christliche Käuferbeziehungen bei allen Verkaufsvorgängen⁶¹

Bezüglich Verkaufspreisen ab 100 Ğuruş gab es insgesamt 36 Verkaufsvorgänge. Hierbei erwarben in 6 Fällen Christen höherpreisige Objekte bzw. Gärten von muslimischen Verkäufern mit Titel. Dies macht 17% aller höherpreisigen Verkaufsvorgänge aus. Es fällt zudem auf, dass nur 2% der muslimischen Käufer von christlichen Verkäufern Objekte bzw. Ländereien erwarben. Möglicherweise spielte hier Misstrauen gegenüber Christen eine nicht unerhebliche Rolle. Umgekehrt kauften Christen jedoch in 16% der Fälle von Muslimen, fast genauso häufig, wie sie von Angehörigen ihrer eigenen Religionsgruppe etwas erwarben (17%). Ein starkes Misstrauen gegenüber Christen spiegelt sich auch in weiteren Texten des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin wieder. So erfährt man beispielsweise aus Text 15/b, dass ein Christ namens Hācadūr veled-i Hızırū ed-Denkçi sein Haus gegen ein Haus eines gewissen Seyyid Yūşī Çelebi gegen Aufpreis eintauschte. Auffallend ist hierbei eine ungewöhnlich hohe Beurkundungszeugenanzahl von 16 Personen, darunter 10 Personen mit Titel, welches nach einem starken Bedürfnis nach sozialer Absicherung seitens Hācadūr veled-i Hızırū ed-Denkçi spricht. Auch von staatlicher Seite herrschte Argwohn gegenüber Christen, der möglicherweise das Misstrauen der muslimischen Bevölkerung gegenüber Christen stärkte. So wird in Text 41/a, einem Ferman aus Istanbul, unter Strafandrohung Christen und Juden das Falschmünzen strengstens verboten. Der Anteil von muslimischen Käufern ohne Titel (23%) lag verglichen mit dem Anteil der muslimischen Käufer mit Titel (40%) deutlich niedriger.

2.5.2.1. Prozentuale Verteilung von Christen und Muslimen bei Kaufverträgen

Die im Kadiamtsprotokollbuch vorliegenden Vertragseinträge handeln sich überwiegend um Haus- oder Gartenerwerb. Beide wurden laut der Anzahl der Einträge im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 gleichermaßen oft getätigt, wie es auch in den zwei folgenden Tabellen dieses Kapitels dargestellt ist. Beim Vergleich der Vertragsbeziehungen der Religionsgemeinschaften untereinander hinsichtlich der Verträge zum Hauserwerb zeigt

⁶¹ Insgesamt 69 Vorgänge.

sich, wie in untenstehender Tabelle ermittelt ist, dass kein einziger muslimischer Käufer von einem christlichen Verkäufer ein Objekt erwarb. Umgekehrt erwarben christliche Käufer in 36% von all ihren Verkaufsvorgängen auch von Muslimen Objekte. Bei den muslimischen Käufern ist der größte Anteil unter den Muslimen ohne Titel zu finden, insgesamt 36%. Ein deutlich kleinerer Anteil an Käufern ist unter Muslimen mit Titel zu finden, insgesamt 22%. Insgesamt gesehen tätigten in 14 Fällen d.h. zu 40%, Christen den Kauf eines Objekts, wohingegen in 21 Fällen, d.h. zu 60%, Muslime Objekte erwarben.

Käufer	Verkäufer	Anzahl	Prozent
Christlich	Christlich	9	25%
Christlich	Muslimisch ohne Titel	0	0%
Christlich	Muslimisch mit Titel	5	14%
Muslimisch ohne Titel	Christlich	0	0%
Muslimisch mit Titel	Christlich	0	0%
Muslimisch ohne Titel	Muslimisch ohne Titel	9	25%
Muslimisch ohne Titel	Muslimisch mit Titel	4	11%
Muslimisch mit Titel	Muslimisch mit Titel	5	14%
Muslimisch mit Titel	Muslimisch ohne Titel	3	8%

Tabelle 8: Muslimisch-christliche Käuferbeziehungen hinsichtlich Hauserwerb⁶²

Bei der Beurteilung der Anteile der Religionsgemeinschaften hinsichtlich des Gartenerwerbs zeigt sich in untenstehender Tabelle, dass in nur drei Fällen muslimische Käufer von christlichen Verkäufern Ländereien erwarben. 18% aller Käufer waren christliche Käufer, die von Muslimen Ländereien erwarben. Im Vergleich dazu betraf der Anteil von innerchristlichen Verkaufsvorgängen 12%. Man stellt insgesamt fest, dass bei den 34 Verkaufsvorgängen in 10 Fällen, d.h. zu 29%, Christen Ländereien erwarben, im Vergleich dazu bei muslimischen Käufern in 24 Fällen, d.h. zu 71%. Der Anteil von muslimischen Käufern ohne Titel betrug lediglich 9%, wohingegen der Anteil der muslimischen Käufer mit Titel bei 62% lag.

Käufer	Verkäufer	Anzahl	Prozent
Christlich	Christlich	4	12%

⁶² Gesamtsumme aller Verkaufsvorgänge hinsichtlich der Häuser: 35.

Christlich	Muslimisch ohne Titel	3	9%
Christlich	Muslimisch mit Titel	3	9%
Muslimisch ohne Titel	Christlich	1	3%
Muslimisch mit Titel	Christlich	2	6%
Muslimisch ohne Titel	Muslimisch ohne Titel	1	3%
Muslimisch ohne Titel	Muslimisch mit Titel	1	3%
Muslimisch mit Titel	Muslimisch mit Titel	8	24%
Muslimisch mit Titel	Muslimisch ohne Titel	11	32%

Tabelle 9: Muslimisch-christliche Käuferbeziehungen hinsichtlich Gartenerwerb⁶³

Grundlage zur Bewertung dieser Zahlen ist - wie schon zuvor erwähnt - die Tatsache, dass zwischen den Jahren 1564 und 1834 der prozentuale Anteil der Christen um rund ein Viertel auf 51,6% absank, wobei der Anteil der Muslime um das 2,5-fache auf 47,6% anstieg.⁶⁴ Dies deckt sich – wie aus voriger Tabelle ersichtlich - mit einem deutlichen Überhang an muslimischen Käufern im Vergleich zu christlichen Käufern. Im Detail verglichen liegt der prozentuale Anteil von Christen, die Häuser erwarben, bei 39% sowie die Anzahl von Christen, die Ländereien erwarben, bei 30%. Dies zeigt, dass die Christen deutlich weniger stark als die muslimische Bevölkerung im Agrarsektor tätig waren und möglicherweise stärker in Handel und Dienstleistung vertreten waren, wobei unter den Muslimen sich im Agrarsektor vor allem Muslime mit Titel hervortaten. Im Handelssektor waren laut Einträgen im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 insgesamt 82% aller Ladenbesitzer Muslime aber immerhin 18% nicht-muslimisch bzw. christlich⁶⁵. Dies deckt sich auch mit der Feststellung von Nejat Göyünç in seiner Arbeit „Mardin Sancagi“, dass Christen vor allem in den Städten und weniger auf dem Land lebten.⁶⁶ Auch in anderen anatolischen Städten wie beispielsweise Ankara oder Kayseri waren Nicht-Muslime schon im 17. Jahrhundert v.a. Handwerker, reichere Händler oder auch Steuerpächter.⁶⁷ Die Prozentverteilung zwischen Muslimen und Christen bei den Käufern von Objekten oder Ländereien ist relativ ähnlich. Insofern weist dies alles darauf hin, dass sich die demographische Verschiebung zu Ungunsten des christlichen Bevölkerungsanteils bereits vollzog, ohne jetzt im Detail auf die Hintergründe dieser Tendenz einzugehen. Suavi Aydın beschreibt zudem in seinem Beitrag mit dem Titel „Confusion in the

⁶³ Gesamtsumme aller Verkaufsvorgänge hinsichtlich der Gärten: 34.

⁶⁴ Vgl. Aydın (2000), S. 135.

⁶⁵ So in den Texten 41/b und 50/a.

⁶⁶ Vgl. Göyünç (1969), S. 82.

⁶⁷ Faroqhi (1987), S. 135.

Cauldron: Some Notes on Ethno-Religious Groups, Local Powers and the Ottoman State in Diyarbekir Province, 1800-1870“ Mardin als eine Stadt mit muslimisch-christlich gemischter Bevölkerung, die stark durch eine muslimische Elite v.a. arabischer Herkunft geprägt ist.⁶⁸ So erfährt man u.a. aus einem Buyuruldu⁶⁹ (Text 19/a (JUR)), datiert auf den 08.06.1759, von einer Fortsetzung eines begonnenen Moscheebaus.⁷⁰ Laut Text 26/f wurde eine Minbar-Errichtung genehmigt mit der Rechtfertigung, dass die muslimische Religionsgemeinschaft zahlreich war. Christen und andere Religionsgruppen finden im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 lediglich bei der Thematik Ungläubigensteuer (*cizye*) Erwähnung. Auch dies deckt sich mit der Tatsache, dass eine Islamisierung der Region favorisiert wurde und der christliche Bevölkerungsanteil im 18. Jahrhundert abnahm.

2.5.2.2. Verteilung Frauen–Männer bei sämtlichen Verkaufsvorgängen

Eine weitere Aussage lässt sich über den Anteil von Frauen, die in den Einträgen des Kadiamtsprotokollbuchs als Käuferinnen erscheinen, treffen. So waren 10% aller Käufer in der vorliegenden Quelle Frauen. Bei fünf von sieben Verkaufsvorgängen handelt es sich bei den Käuferinnen um sozial höhergestellte Frauen. Dabei handelt es sich zwei Mal um eine gewisse Emīne Ḥātūn bint Ḥalīl Çelebi, sowie drei weiterer Frauen mit dem Namenszusatz „Ḥātūn“. Eine weitere Käuferin aus einer höhergestellten sozialen Schicht ist Tochter eines gewissen Süleymān Çelebi. Lediglich bei zwei Käuferinnen handelt es sich um Frauen von vermutlich sozial niedrigerem Rang.

In einem Fall musste es sich um eine wohlhabende Käuferin gehandelt haben: So ist beispielsweise in Text 17/d, datiert auf den 10.01.1759 (D.), zu lesen, dass ein gewisser ‘Ömer Celebi bin Halīl Celebi in Vertretung für seine Schwester, oben erwähnte Emīne Ḥātūn einen bewässerten Garten zu einem stattlichen Preis von 370 Ğuruş erwarb. Emīne Ḥātūn taucht in Text 17/f, datiert auf den 30.03.1759 (D.), erneut als Käuferin auf. In diesem Text bestätigte jener Seyyid ‘Ömer Çelebi ibn üs-Seyyid Ḥalīl Çelebi mit anderen Zeugen, dass an selbige Emīne der Mann ihrer verstorbenen Schwester auch Anteile eines Hauses verkaufte. Ansonsten sind die Gründe des jeweiligen Kaufs nicht zu ermitteln.

Bei den Verkäufern macht der Anteil 31% Frauen aus, wobei beim zahlenmäßigen Anteil von dreiundzwanzig Frauen vier Frauen Töchter von Vätern mit Titel sind, die somit aus einer

⁶⁸ Vgl. Aydın, Suavi; Verheij, Jelle: „Confusion in the Cauldron: Some Notes on Ethno-religious Groups, Local Powers and the Ottoman State in Diyarbekir Province, 1800-1870,“ in: *Social Relations in Ottoman Diyarbekir, 1870-1915*, hrsg. von Joost Jongerden und Jelle Verheij, Leiden 2012, S. 15-54.

⁶⁹ Heyd, U.: “Buyuruldu,” in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Bd. I (1960), S. 1357.

⁷⁰ Vgl. Niemöller (2013), S. 54-55.

gehobeneren sozialen Schicht stammen.⁷¹ In vier Fällen sind die Verkäuferinnen nicht-muslimischer Religionszugehörigkeit. In weiteren vier Fällen handelt es sich bei den Verkäuferinnen um minderjährige Töchter, wobei der Grund hier sehr wahrscheinlich die Bestreitung ihres Unterhalts war. Zwei weitere Fälle⁷² handeln von einem christlichen Bewohner namens İylü veled-i ‘Ammū el-Ḳal‘a Muravī, der zwei recht teure und stattliche Häuser jeweils von seinen zwei Söhnen erwarb, wobei beide Söhne jeweils ihre Gattinnen, die als Verkäuferinnen auftraten, vertraten. Dieser Fall wird allerdings noch ausführlicher in Kapitel 2.7.1 „Prozentuale Verteilung des sozialen Rangs bei Beurkundungszeugen in Vertragstexten“ besprochen. In drei weiteren Einträgen verkauften mehrere Geschwister, u.a. auch Frauen.

In Text 9/a, datiert auf den 01.01.1758, wird präzisiert, dass eine gewisse Ġazāle, Tochter von (...) in eigener Vertretung sowie İbn ül-Ḥāc Kīlān in eigener Vertretung sowie in Vertretung zweier weiterer Verwandter vermutlich im Zuge einer Erbauseinandersetzung das letzte Drittel eines Anwesens an Ḥalīfe Beṣe Bin Ḥaytam ed-Dayrī verkaufte, wobei auf diesen Text in Kapitel 2.7.1 „Prozentuale Verteilung des sozialen Rangs bei Beurkundungszeugen in Vertragstexten“ noch näher eingegangen wird. Da der prozentuale Anteil von Frauen als Käuferinnen nur ein Drittel des prozentualen Anteils der Verkäuferinnen ausmachte und gleichzeitig die Käuferinnen größtenteils aus angesehenen Familien stammen, lässt sich unter Berücksichtigung der Krisenjahre 1757-1758, in denen großteils die Verkäufe stattfanden, daraus schließen, dass v.a. die Verkäuferinnen möglicherweise nicht selten auf Grund von wirtschaftlichen Engpässen verkaufen mussten, wohingegen das Kaufmotiv der sehr wenigen Käuferinnen sich leider nicht erschließen lässt.

2.5.3. Landwirtschaft: Anbaumethoden und klimatische Bedingungen

Alle Arten von Gärten wie z.B. Obst- oder Weingärten in Form von Eigentum oder Besitz waren im Gegensatz zum Mīrī-Land vom regulären Zehnten ausgenommen. Wie der Arbeit von Faruk Tabak mit dem Titel „The Waning of the Mediterranean, 1550 – 1870“ zu entnehmen ist, galt in der osmanischen Epoche als Mīrī-Land, d.h. steuerpflichtiges Land zum Ackerbau geeignetes Land. Gleichzeitig konnte reines Ackerland nicht als Eigentum erworben werden, Gärten hingegen schon. Im 17. und 18. Jahrhundert wurde der sogenannte Zwischenfruchtbau laut Tabak recht populär, d.h. es wurde zwischen Obst- oder Olivenbäumen beispielsweise Getreide angebaut, wobei Tabak auf die ökologischen sowie

⁷¹ Zweimal Seyyid, einmal Hāc, einmal Çelebi.

⁷² Text 13/a und 13b.

auch auf die steuerlichen Anbauvorteile hinwies.⁷³ Dem vorliegenden Textmaterial des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin konnte diese Besonderheit lediglich indirekt entnommen werden. So könnte der Zwischenfruchtbau auch Hintergrund einiger Texte sein, bei denen es wie beispielsweise in Text 19/b um Streitigkeiten hinsichtlich der tagesbezogenen Aufteilung von Ackerbau geht. Möglicherweise wurden für die verschiedenen Anbausorten auch daher unterschiedliche Wassernutzungsrotationen der Ländereien vereinbart. Obwohl das präzise Flächenmaß der Verkaufs-Grundstücke leider nicht ermittelt werden kann, lässt sich allein anhand der Preissummen annehmen, dass Kaufpreise bewässerter Gärten höher als diejenigen unbewässerter Gärten waren, was darauf zurückzuführen ist, dass die Instandhaltung von diesen sehr aufwändig war und diese andererseits in der damalig semiariden Region – die damals nicht besonders gut irrigationstechnisch entwickelt war - möglicherweise besonders begehrt waren.⁷⁴ In immerhin 50% aller im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 aufgeführten Verkaufsvorgängen von Anbauflächen handelt es sich um den Verkauf von bewässerten Gärten. Trotz der dort fehlenden Größenangaben der Flächen kann man auf Grund der im Durchschnitt relativ hohen Preise und der Häufigkeit des Verkaufs von bewässerten Gärten entnehmen, dass diese Anbauform in der Region von Mardin recht attraktiv gewesen sein musste und Rückschlüsse auf das damalige semiaride Klima ziehen. Wie Sam White in seiner Arbeit „The Climate of Rebellion in the Early Modern Ottoman Empire“ erwähnte, kam man in neueren Studien zum Schluss, dass - als Folge der kleinen Eiszeit - in Ost-Anatolien aber auch im östlichen Mittelmeerraum Kälte, Wassermangel und häufig Dürre vorherrschte.⁷⁵ Diese semiariden Klimaverhältnisse im 18. Jh. steigerten sicherlich die Attraktivität von Bewässerungskanälen in der damaligen Zeit, wobei v.a. die Texte des vorliegenden Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin mit den Thema „Wasserrecht“ den damaligen Wassermangel bestätigt.⁷⁶ Gleichzeitig bestätigt die Erwähnung von Nahrungsmittelknappheit und Plagekatastrophen in Text 25/b (JUR) die klimatischen Auswüchse der kleinen Eiszeit.⁷⁷ Auch wurde in einigen Reiseberichten die Gegend um Mardin als recht unwirtlich beschrieben. So beschrieb der Orient-Reisende Eliot Eliot im Jahre 1750 die Gegend von Nuşaybîn, welche unweit von Mardin liegt, als trockene Wüste.⁷⁸

⁷³ Vgl. Tabak, Faruk: *The Waning of the Mediterranean, 1550 - 1870*, Baltimore 2008, S. 266-267. vgl. Johansen, Baber: *The Islamic Law on Land Tax and Rent*, London 1988, S. 26-27.

⁷⁴ Bewässerungssysteme waren im südostanatolischen Raum zumindest im 16.Jh. nicht allzugut entwickelt. Vgl. White, Sam: *The Climate of Rebellion in the Early Modern Ottoman Empire*, Cambridge 2011, S. 66-68.

⁷⁵ Vgl. White (2011), S. 135-137.

⁷⁶ Siehe hierzu Text 19/b, 5/d und 6/e.

⁷⁷ Vgl. Niemöller (2013), S. 60-61.

⁷⁸ Vgl: Hachicho Mohamad, Ali: „English Travel Books about the Arab near East in the Eighteenth Century,“ in: *Die Welt des Islams*, Bd. 9, Heft 1/4 (1964), S. 1-206.

2.5.3.1. Titelverteilung bei landwirtschaftlichen Flächen

Bei Durchsicht des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin zeigt sich, dass die Hälfte aller Verkaufsvorgänge landwirtschaftliche Flächen betrafen. Rund ein Drittel der Käufer und zwei Drittel der Verkäufer von landwirtschaftlichen Flächen wie Weingärten o.ä. besitzt keinen Titel.⁷⁹ Hier stellt sich die Frage, ob häufige Verkaufsursachen wirtschaftliche Engpässe gewesen sein könnten und gleichzeitig die Tendenz bestand, aus Rationalisierungsgründen Grundbesitz in Großgrundbesitz umzuwandeln und diesen in Zeiten der Not günstig zu erwerben. In Kapitel 2.5.2.1 „Prozentuale Verteilung von Christen und Muslimen bei Kaufverträgen“ wurde schon festgestellt, dass vorwiegend Personen mit Titel Agrarflächen erwarben.⁸⁰ Allerdings lässt sich wegen der geringen Anzahl von nur 35 Verkaufsvorgängen und fehlender Flächenangaben der Anbauflächen nur bedingt eine Aussage treffen, ob die Tendenz dahin ging, dass vermehrt Personen mit Titel und somit Personen höherer sozialer Rangstufe Land erwarben und gleichzeitig in größerem Umfang versucht wurde, Grund und Boden günstig zu erwerben. Dennoch kann als Vergleich hierzu auch die Großgrund-Entwicklung im nahegelegenen syrischen Raum hinzugezogen werden, Hierzu könnte beispielsweise das Beispiel Damaskus dienen.⁸¹ Eine vergleichbare Entwicklung der Konzentration von einflussreichen Familien und u.a. deren Kontrolle auf Stiftungen gab es aber auch in der nahe bei Mardin gelegenen Stadt Aleppo.⁸²

Bei den Verkaufsvorgängen wird im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 beispielsweise ein gewisser Ḥāc ‘Abdullāh Ağa bin Şeyḥmūsā Ağa sechs Mal als Käufer erwähnt, was einem Fünftel aller Verkaufsvorgänge entspricht und bestätigt, dass die Tendenz dahin ging, dass einflussreiche Personen oder auch Notabeln im großen Stil Land aufkauften.⁸³ In einem Fall (Text 7b) kaufte Ḥāc ‘Abdullāh Ağa bin Şeyḥmūsā Ağa el Ġarasī zuerst zu einem besonders niedrigen Preis einen bewässerten Garten von einem gewissen Seyyid ‘Abdullāh bin (...) für nur 15 Ġuruş ab. Der Verkauf erfolgte mit elf Beurkundungszeugen, wobei acht Personen Titel besaßen. Einer davon war sogar Ḥalīl Beg, ein Anführer des Stammes der Mişkī. Dies bestätigt die Annahme, dass er sich sozial absichern wollte. Danach kaufte Ḥāc ‘Abdullāh

⁷⁹ Titelverteilung im Vergleich zwischen Käufern und Verkäufern folgendermaßen: Käufer: 18 Personen mit Titel, Verkäufer: 9 Personen mit Titel bei 30 Verkaufsvorgängen hinsichtlich der landwirtschaftlichen Flächen.

⁸⁰ Der Anteil von muslimischen Käufern ohne Titel betrug 9%, wohingegen der Anteil der muslimischen Käufer mit Titeln bei 62% lag.

⁸¹ Vgl. Issawi (1988), S. 330.

⁸² Vgl. Meriwether, Margaret L.: *The Kin Who Count: Family and Society in Ottoman Aleppo, 1770-1840*, Austin 1999, S. 56-58.

⁸³ Text 7/b, 9/e, 14/e, 69/e, 69/f: Kauf von bewässerten Gärten, Text 9/d: Kauf von Mühlen-Nutzung.

Āğa – wie aus Text 9/d zu erfahren ist, Anteile einer Mühle auf. Es ist zu vermuten, dass der Käufer vorhatte, mit Hilfe der Mühlen-Nutzung einen Zugang zum Wasser zu besitzen, um noch mehr bewässerte Gärten zu erwerben. Dies tat er auch. Dieselbe Person kaufte vier weitere Male einen bewässerten Garten, darunter - wie in Text 14/e (JUR) erwähnt - einen bewässerten Garten zum stattlichen Preis von 200 Ğuruş.⁸⁴ In Text 9e wird ein weiterer Verkauf beschrieben, in welchen derselbe Ĥāc ‘Abdullāh Āğa einen bewässerten Garten für 100 Ğuruş erwarb. Der Käufer kaufte somit - wie in Kapitel 2.7.3 „Vertretungsbestätigungszeugen“ noch genauer erläutert wird - in mehreren Fällen Grund.⁸⁵ Ein ähnlicher Trend ist bei zwei Kaufverträgen, in welchen ein christlicher Bewohner namens Hūca Īskander veled-i Yūsuf zu bemerken. Er erwarb laut Text 7/g datiert auf den 29.12.1757, eine Weinstockpflanzung für den Preis von 150 Ğuruş, wobei sechs Beurkundungszeugen, davon zwei Personen mit Titel anwesend waren. Offenbar besaß er laut Text 7/g schon weiteren Grund und Boden. Danach erwarb er laut Text 12/b, datiert auf den 02.03.1758, d.h. ca. drei Monate später einen weiteren Teil eines Weinstockpflanzungsgebietes ebenfalls zu einem Preis von 150 Ğuruş, das an sein eigenes Gebiet angrenzt. Auch Hūca Īskander veled-i Yūsuf versuchte sich ebenso wie Ĥāc ‘Abdullāh Āğa bin Şeyhmūsā Āğa – wenn auch in kleinerem Maßstab - zu vergrößern und bestätigt einen gewissen Trend Anbauflächen in Großgrundbesitz umzuwandeln.

2.6. Stiftungen

In untenstehender Tabelle findet sich ein kurzer Überblick über alle Texte im Kadiamtsregister von Mardin, in denen Stiftungen erwähnt oder auch eingehender besprochen wurden. Aus dieser ist zu entnehmen, dass im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 insgesamt 18 Stiftungen erwähnt wurden, welches darauf hinweist, dass die Einrichtung von Stiftungen in der Region von Mardin eine gängige Investitionsform gewesen sein musste. Die in der Tabelle aufgeführten Stiftungen sind abgesehen von den Ķāsım Pādīşāh-Stiftungen mit einer kurzen Vorgangsbeschreibung der jeweiligen Texte des Kadiamtsregisters, in denen sie erwähnt werden, aufgeführt.⁸⁶

Stiftung	Text	Vorgangsbeschreibung der jeweiligen Texte
----------	------	---

⁸⁴ Vgl. Niemöller (2013), S. 28-30.

⁸⁵ Text 7b, 9/d und 9/e.

⁸⁶ Die Ķāsım Pādīşāh-Stiftungen stellen hierbei eine Ausnahme dar, da sie überproportional oft im Kadiamtsregister von Mardin Erwähnung finden und noch in diesem Kapitel besprochen werden.

Stiftung	Text	Vorgangsbeschreibung der jeweiligen Texte
‘Abdullāh bin ‘Īvād-Stiftungen	11/f, 12/a	Verkauf von Nutzbäumen etc., deren Fläche vom Verwalter der ‘Abdullāh bin ‘Īvād-Stiftungen verpachtet ist (Text 11/f, 12/a).
‘Alī Ağa- Stiftungen	7/f, 14/d	Verkauf eines Stiftungsladens, dessen Fläche vom Verwalter der ‘Alī Ağa- Stiftungen langzeitverpachtet ist (Text 7/f); gerichtliche Prüfung dieser Langzeitpacht-Urkunde (Text 14/d).
Cāmi‘ Şehīd -Stiftungen	5/a	Verkauf eines Ladens, dessen Fläche vom Verwalter der Cāmi‘ Şehīd -Stiftungen langzeitverpachtet ist.
Cihāngīriye Stiftungen	38/d, 70/a	Einsatz von Bevollmächtigten (<i>vekil</i>) der Cihāngīriye Stiftungen (Text 38/d); Einnahmenaufstellung der Cihāngīriye Stiftungen (Text 70/a).
Hāc Şālih el-Ĥiṣārī-Stiftungen	4/b	Im Vertragstext über einen verkauften Garten wird erwähnt, dass der Stiftungsverwalter der Hāc Şālih el-Ĥiṣārī-Stiftungen eine Fläche der Ĥunzuvān-Stiftung langzeitverpachtet hat.

Stiftung	Text	Vorgangsbeschreibung der jeweiligen Texte
Ḥātūnīye-Medrese-Stiftung ⁸⁷	11/e	Beiläufige Erwähnung der Ḥātūnīye-Medrese-Stiftung.
Haus als Familienstiftung	17/a (JUR)	Annullierung der Stiftung.
Ḥunzuvān-Stiftung	4/b	Die Ḥunzuvān-Stiftung wird in einer Lagebeschreibung eines Vertragstextes über einen verkauften Garten erwähnt.
Ḳāsim Pādīṣāh-Stiftungen	1/c (JUR), 3/a, 19/f, 29/d, 30/a, 30/b, 38/a, 36/d, 37/a, 37/c, 38/e, 43/a, 39/c (JUR), 62/d, 66/b, 67/b, 67/c, 67/d, 68/a	Die Ḳāsim Pādīṣāh-Stiftungen werden in diesem Kapitel (Kapitel 2.6 „Stiftungen“) noch genauer besprochen.
Nāṣireddīn-Stiftungen	33/c (JUR)	Berāt-Erteilung für den Kadi der Nāṣireddīn-Stiftungen.
Reyḥānlı-Moschee	14/a	Eintrag über die Umwandlung von einem Laden in einen Stiftungsladen der Reyḥānlı-Moschee.
Şehīdīye-Medrese und Moschee-Stiftung	61/f	Berāt-Erteilung für das Amt der Şehīdīye-Medrese und der Moschee-Stiftung.
Şeyḫ Dāūd-Stiftung	19/b	Lagebeschreibung von landwirtschaftlichem Gebiet in der Nähe der Şeyḫ Dāūd-Stiftung.
Şeyḫ Emīneddīn-Moschee des Stiftungsgründers Ḥāc İshāk	26/f, 26/g	Minbar-Errichtung (Text 26/f); Berāt-Erteilung für den Prediger (<i>ḥaṭīb</i>) der Moschee

⁸⁷ Gehört zum Stiftungskomplex der Sitti Radvīye medresesi, vgl. Altun, Ara: „Hatuniye Medresesi,“ in: *Türkīye Vakfı İslam ansiklopedisi*: Bd. 16 (1997), S. 503-504.

Stiftung	Text	Vorgangsbeschreibung der jeweiligen Texte
		(Text 26/g).
Stiftung der el-Ḥāc-Ḳāsim-Moschee	17/f	Lagebeschreibung von einem Haus, das in der Nähe der Stiftung der el-Ḥāc-Ḳāsim-Moschee liegt.
Stiftung der Muẓafferīye Medrese	61/e, 62/a	Berät-Erteilungen für Ämter der Muẓafferīye Medrese.
Sultān ʿĪsā-Stiftung mit Zincīrīye Medrese	57/a, 57/b, 62/b	Berät-Erteilungen für Ämter der Sultān ʿĪsā-Stiftung.
Yūsuf Celebi-Moschee-Stiftungen	16/c	Verkauf einer Weinstockpflanzung, deren Fläche vom Verwalter der Yūsuf Celebi-Moschee-Stiftungen verpachtet ist.

Tabelle 10: Kurzsachverhalte zu im Kadiamtsregister von Mardin erwähnten Stiftungen

Hinsichtlich des Systems der religiösen Stiftungen (*evkāf*) soll in dieser Arbeit zu den allgemeinen Ausprägungen des Stiftungswesens in der südostanatolischen Region zunächst Grundsätzliches erwähnt werden. Der gemeinnützige Zweck einer religiösen Stiftung, der schon vor dem Islam seinen Platz gefunden hatte, entwickelte sich im islamischen Recht erst mit der Zeit, zumal der Begriff der Stiftung als solcher im Koran nirgends Erwähnung findet. Im Islam wurde der Begriff „Stiftung“ wesentlich weiter gefasst als in anderen Kulturen, da der Begriff „Wohlfahrt“ im Islam eine breit ausgelegte Definition erfährt.⁸⁸ Nach dem modernen islamischen Recht gab es ursprünglich zwei Stiftungsformen, einmal die Familienstiftung (*vaḳf ahlī*) und Stiftungen für Moscheen und andere öffentliche Notwendigkeiten (*vaḳf ḥayrī*), wobei es diese Unterscheidung im klassischen islamischen Recht noch nicht gab.⁸⁹ So stellt die Familienstiftung (*vaḳf ahlī*) eine Stiftungsform dar, die nach älterem Diskurs als nicht gemeinnützig gilt, sondern allein dem Wohle der Familie dient. Außerdem ermöglicht sie dem Stifter, Erbregelungen individuell zu handhaben. Hierbei stellte

⁸⁸ Vgl. Hoexter, Miriam: „The Waqf and the Public Sphere,“ in: *The Public Sphere in Muslim Societies*, hrsg. von Miriam Hoexter, S.N. Eisenstadt und Nehemia Levtzion, New York 2002, S. 122; S. 138.

⁸⁹ Peters, R. et al.: „Waqf“, in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: http://dx.doi.org.00114d3r03d8.emedia1.bsb-muenchen.de/10.1163/1573-3912_islam_COM_1333 [Stand 03.02.2018].

Joseph Schacht in seiner Arbeit "Law and Justice" fest, dass die rapide Verbreitung von Stiftungen dem Bedürfnis der muslimischen Mittelschicht entstammte, Töchter und nicht nur sie sondern auch deren Nachkommen von der Erbfolge auszuschließen, d.h. unter Umgehung der koranischen Erbregelungen die Anwendung des vorislamischen patriarchalischen Systems fortzuführen.⁹⁰ So handelt Text 17/a (JUR) des Kadiamtsprotokollbuches von Mardin 247, ein Klageprotokoll, von einer Frau, die über eine Familienstiftung vom Erbe ausgeschlossen werden sollte und dagegen klagte.⁹¹ Allerdings sieht man im neueren Diskurs die Darstellung der Familienstiftung (*vakf ahlī*) als eine nicht gemeinnützige Stiftung als überholt an, da man nun davon ausgeht, dass auch bei einer Familienstiftung in kleinerer Reichweite der Stifter die Familienstiftung aus uneigennütigen Gründen eingerichtet hat. Daher unterscheidet man inzwischen nicht mehr zwischen *vakf ahlī* und *vakf hayrī*, sondern betrachtet nun sämtliche religiöse Stiftungen grundsätzlich als *vakf hayrī*, da die grundsätzliche Konstruktion dieser Einrichtungen vergleichbar sind.⁹² Wenn auch eine Stiftung wegen ihrer Unwiderrufbarkeit vor staatlicher Seite nicht konfisziert werden konnte, war die Stiftungsurkunde hingegen kündbar⁹³ Schlussendlich sollten religiöse Stiftungen nach osmanischer Vorstellung einen gemeinnützigen Charakter im Sinne islamischer Glaubens- und Wertvorstellungen haben, wobei das Osmanische Reich die Gründung von religiösen Stiftungen in hohem Maße förderte.⁹⁴ Das Osmanische Reich setzte das Stiftungswesen einerseits zum Mittel der Islamisierung in erobertem nicht-muslimischem Land ein, wobei es andererseits mit dieser Institution seine Steuereinnahmen generieren konnte. Wie aber im Folgenden noch genauer spezifiziert wird, war sicherlich ein weiteres Ziel des Staates, mit Hilfe von Stiftungen die Wirtschaft zu beleben und Steuereinnahmen zu generieren.

Da die Popularität von Stiftungsgründungen unter osmanischer Herrschaft sehr groß war, ist anzunehmen, dass die steuerliche Belastung für den Stiftungsgründer offenbar niedriger gewesen sein musste als die Besteuerungshöhe von Vermögen, das nicht zu Stiftungen

⁹⁰ Schacht, Joseph: "Law and Justice," in: Cambridge History of Islam, Bd. 2, hrsg. von P.M Holt, Ann K.S. Lambton, und Bernard Lewis, Cambridge 1970, S. 561. Auch der Rechtsgelehrte Abu Yusuf sah in der starken Verbreitung von Stiftungen im 8. Jahrhundert einen Sieg des vorislamischen Patriarchats; vgl. auch Barnes, John Robert: *An Introduction to Religious Foundations in the Ottoman Empire*, Leiden 1986, S. 12.

⁹¹ Leider ist aus dem Text nicht zu ermitteln, an wen genau vererbt werden sollte, vgl. Niemöller (2013), S. 37-40.

⁹² Singer, Amy: *Constructing Ottoman Beneficence, an Imperial Soup Kitchen in Jerusalem*, New York 2002, S. 31.

⁹³ Vgl. Barnes (1986), S. 41.

⁹⁴ Vgl. Barnes (1986), S. 1-2.

umgewandelt wurde.⁹⁵ Auch konnten Stiftungsbesitzer zumindest in Rumelien und Anatolien von den Bewohnern, die auf dem Stiftungsgelände zur Wertschöpfung beitrugen, in zweifacher Form Steuern eintreiben, eine für die Osmanische Zentralverwaltung und eine für sich selbst, weshalb Stiftungsgründungen häufig aus diesem wirtschaftlichen Grund angestrebt wurden.⁹⁶ Das Stiftungswesen war insofern eine geeignete und übliche Möglichkeit des Stiftungsgründers und seine Nachfolgebegünstigten Steuervorteile zu genießen, wobei gleichzeitig das Osmanische Reich danach strebte staatliche Ländereien (*mülk*) in Stiftungen umzuwandeln, um vom Stiftungsgründer als Gegenleistung das Land intensiv bewirtschaften zu lassen. So bot die Osmanische Zentralverwaltung den Anreiz über Stiftungen staatliches Eigentum in Stiftungen zu verwandeln, welches für den starken Zuwachs religiöser Stiftungen (*evkâf*) verantwortlich war.⁹⁷ Gerade vor dem Hintergrund, dass viele Flächen in der Gegend von Mardin im 18. Jahrhundert brachlagen, diente diese Methode zur Revitalisierung der Region. Auch am Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 fällt auf –wie aus Tabelle 10: Kurzsachverhalte zu im Kadiamtsregister von Mardin erwähnten Stiftungen“ zu entnehmen ist, dass Stiftungen häufig Erwähnung finden und daher eine gängige Investitionsform gewesen sein mussten. Gleichzeitig besaß der Staat die Möglichkeit, bei sogenanntem Missbrauch dieser zuvor erwähnten Begünstigungen – selbst wenn der Ausdruck „Missbrauch“ staatlicherseits nur zum Vorwand gedient haben sollte - die Zubilligung solcher Vorteile jederzeit zu kündigen.⁹⁸ Nachdem somit die Gefahr bestand, dass der Privilegentitel eines Stifters auch annulliert werden konnte, wenn bei Machtantritt eines neuen Sultans die Stiftungen überprüft wurden, versuchte der Stifter selbst hingegen, seine Stiftung für sich und seine Nachkommen unter Vermeidung der erbrechtlichen Bestimmungen oder auch der Konfiszierung durch die Osmanische Zentralverwaltung zu erhalten. So ließ sich der Pächter über die Möglichkeit eines Zeitvertrags bei Bezahlung einer erhöhten Pacht eine Langzeitpacht (*istihkār*) urkundlich bestätigen, welche garantierte, dass die Stiftung innerhalb einer festgelegten Zeitdauer nicht rückgängig gemacht werden konnte.⁹⁹ In einem einzigen Text (Text 3/a) wurde auch ein Zeitraum einer Langzeitpacht angegeben: Dieser war auf 99 Jahre festgelegt und wie zu folgern ist, ging nach Ablauf der 99 Jahre der gepachtete Grund und Boden wieder an die Stiftung zurück. Leider ist diese konkrete Festlegung einer

⁹⁵ Vgl. Peters, R. et al.: “Wakf”, in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: http://dx.doi.org.00114d8r03d8.emedia1.bsb-muenchen.de/10.1163/1573-3912_islam_COM_1333 [Stand 03.02.2018]; vgl. auch Niemöller (2013), S. 16-18.

⁹⁶ Vgl. Barnes (1986), S. 39.

⁹⁷ Vgl. Barnes (1986), S. 40.

⁹⁸ Vgl. Barnes (1986), S. 41.

⁹⁹ Vgl. Doumani, Beshara: *Family History in the Middle East: Household, Property, and Gender*, New York 2003, S. 189; vgl. auch Niemöller (2013), S. 16-18.

Langzeitpacht auf 99 Jahre weder in weiteren Texten des Kadiamtsprotokollbuchs noch in weiterer Literatur zu finden. Doch kann man davon ausgehen, dass der lange Zeitraum von 99 Jahren dem Pächter einen Investitionsanreiz geboten haben musste. Das Mittel der Langzeitpacht ist in vielen Texten des Kadiamtsregisters von Mardin erwähnt.¹⁰⁰ So stellte das Langzeitpacht-Modell vermutlich eine Variante des İcāreteyn-Modells dar, das ca. ab dem Jahr 1591 im Osmanischen Reich üblich war. Dieses bestand aus einer Anzahlung, die dem tatsächlichen Wert der Fläche oder des Objektes entsprach (*icāre-i mū'accele*) und einer weiteren deutlich geringeren Miete als die der Anzahlung zum Jahresende (*icāre-i mū'eccele*). Es diente ebenso als Mittel zur Wiederinstandsetzung von brachliegenden Flächen oder verfallenen Gebäuden.¹⁰¹ Im Kadiamtsregister von Mardin finden sich hierzu mehrere Texte, die darauf hinweisen dass häufig bei Kaufverträgen auch ein Langzeit-Pachtvertrag von Stiftungsgrund im Kaufvertrag miteingeschlossen war. Langzeitpachtverträge waren staatlicherseits gleichzeitig zum Besiedelungsanreiz gedacht. So wird in Text 1/c (JUR) und 14/d das Ziel des Bewirtschaftens von brachliegenden Flächen erwähnt.¹⁰² Hinzu kommt, wie auch aus weiteren Beispielen im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 zu entnehmen ist, dass neben der Langzeitpacht Grund und Bäume separat verkauft wurden.¹⁰³ Dies könnte damit zusammenhängen, dass die reine Anbaufläche samt Wasser ursprünglich Miri-Land war, welches dann aber in Stiftungsgrund umgewandelt wurde und der Osmanischen Zentralverwaltung wenigstens einen - wenn auch niedrigeren – Steueranteil lieferte. Darauf gepflanzte Bäume oder Weinstöcke waren wiederum Privateigentum. Für den Eigentümer bzw. Pächter hatte dies den Vorteil, dass ihm eine geringere Besteuerung auferlegt wurde, da ein Teil des Besitzes sein Eigentum war. Von staatlicher Seite konnte so über das Mittel des Stiftungsgrunds wiederum verhindert werden, ursprünglich staatseigenes Miri-Land in reines Privateigentum umzuwandeln.¹⁰⁴ Ein ähnliches kombiniertes Modell zwischen Eigentum und Pacht findet man auch beim Verkauf von Läden, deren Grund häufig langzeitverpachtet ist. Verweise zu den Einträgen über die erwähnten verschiedenen Langzeitpachtmodelle finden sich in Tabelle 10: Kurzsachverhalte zu im Kadiamtsregister von Mardin erwähnten Stiftungen“. Über diese kombinierten Eigentumsmodelle konnte ein Kompromiss zwischen

¹⁰⁰ So z.B. die Texte 1/c, 3/a, 4/b, 5/a, 7/f, 10/b, 11/f, 12/a, 14/d und 16/c.

¹⁰¹ Vgl. Barnes (1986), S. 52-55.

¹⁰² Vgl. Niemöller (2013), S. 41-44.

¹⁰³ Um Langzeitpachtverträge und um getrennten Verkauf von Grund und Bäumen handelt es sich z.B. in Text 10/b (Langzeitverpachtung von Stiftungsgrund, Sultān Ḥamza-Stiftungen bei gleichzeitigem Verkauf der daraufstehenden Nutzbäume etc.), 11/f und 12/a (Langzeitverpachtung von Stiftungsgrund der Stiftungen 'Abdullah bin 'İvād bei gleichzeitigem Verkauf der darauf stehenden Nutzbäume etc.) und in Text 16/c (Langzeitverpachtung von Stiftungsgrund der Yūsuf Celebi-Moschee-Stiftungen und Wasser bei gleichzeitigem Verkauf der darauf stehenden Nutzbäume etc.)

¹⁰⁴ Vgl. Inalcik (1994), S. 106.

Eigentum, Besitz oder Pachtgrund und Besteuerung gefunden werden. Andererseits zeigt sich bei diesem Konstrukt ebenfalls, dass sich der eigentliche Zweck von Stiftungsgrund aufweichte, indem man Stiftungsgrund in Kaufverträge implementierte. Wie soll man bei einer derartigen Kombination den Stiftungszweck vom Eigentum herauslösen? Diese Entwicklung bestätigte auch Halil Inalcik in seiner Arbeit „The Ottoman Empire: The Classical Age 1300-1600“. Er stellte hierbei fest, dass schon im 16. Jahrhundert die religiösen Stiftungen ihre eigentliche Bedeutung verloren, da sie wegen ihres religiösen Zweckes zwar von Steuererleichterungen profitierten, aber gleichzeitig den eigentlichen Stiftungszweck nicht mehr erfüllten.¹⁰⁵ Trotz der Religion, die hierbei als sozial-ethische Norm diente, entwickelten sich Stiftungen zu einem Prototyp von Eigentum, welches individuell weitergegeben werden konnte und einer geringeren Besteuerung unterworfen war. Religiöse Stiftungen, die zu Beginn der osmanischen Herrschaft vom osmanischen Staat und dessen Bediensteten genutzt wurden, waren im Laufe des 18. Jahrhunderts außerdem mehr und mehr für weitere Personengruppen zugänglich, welches die Macht des Sultans bzw. der osmanischen Zentralverwaltung schwächte und gleichzeitig Raum für von ihr unerwünschte Entwicklungen wie z.B. der Korruption bot.¹⁰⁶ So verwalteten beispielsweise in Städten wie Damaskus oder Jerusalem häufig Familien lokal angesehener Notabeln, die dort eine wichtige soziopolitische Rolle spielten, wichtige Familienstiftungen.¹⁰⁷ Eine ähnliche Entwicklung hat vermutlich in Mardin stattgefunden. Da im islamischen Recht die Definition der Begünstigten einer religiösen Stiftung nur vage ausgelegt war, führte dies dazu, dass einerseits von Seiten der osmanischen Herrscher gewünscht eine Einbindung von sozial höhergestellten Personen in das Stiftungssystem zur Erhöhung der Loyalität gegenüber dem Herrscher erfolgte, dies aber ebenfalls zu unerwünschtem Missbrauch führte.¹⁰⁸ Als sehr markantes Beispiel hierfür dient das im Kadiamtsregister von Mardin häufig angesprochene Problem von unrechtmäßigen Postenschaffungen und Stiftungsverwalter-Ausübungen in den bei Mardin gelegenen *Ḳāsim Pādiṣāh*-Stiftungen bei gleichzeitig fehlendem Stiftungszweck, welches noch später erörtert wird.¹⁰⁹ Die *Ḳāsim Pādiṣāh*-Stiftungen sind nach einem ca. im Jahr 1503 n. Chr. verstorbenen Akkoyunlu-Herrscher von Mardin namens *Ḳāsim bin*

¹⁰⁵ Vgl. Inalcik, Halil: *The Ottoman Empire: The Classical Age 1300-1600*, London, 1973, S. 150; vgl. auch Niemöller (2013), S. 16-18.

¹⁰⁶ Vgl. Quatert, Donald: *The Ottoman Empire 1700-1922*, Cambridge 2000/2005, S. 35.

¹⁰⁷ Baer, Gabriel: *The Waqf as a Prop for the Social System (Sixteenth-Twentieth Centuries)*, in: *Islamic Law and Society*, Bd. 4, Nr. 3 (1997), S. 269; S. 288.

¹⁰⁸ Vgl. Peri, Oded: „Waqf and Ottoman Welfare Policy. The Poor Kitchen of Hasseki Sultan in Eighteenth-Century Jerusalem,“ in: *Journal of the Economic and Social History of the Orient*, Bd. 43 (2000), S. 167-186.

¹⁰⁹ So z.B. in Text 19/f, 29/d, 30/a, 30/b, 36/d, 37/c, 43/a und Text 66/b.

Cihangir– auch Kāsım Pādişāh genannt - benannte Stiftungen.¹¹⁰ Im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 wurden diese Stiftungen grundsätzlich mit dem Namen „Kāsım Pādişāh“ bezeichnet. Ungewöhnlich ist bei diesen Stiftungen, dass diese zu gleichen Anteilen hanafitisch und schafitisch ausgerichtet waren und sich somit in manchen Bereichen nicht – wie staatlicherseits bevorzugt - ausschließlich die hanafitische „Staatsrechtschule“ durchgesetzt hatte.¹¹¹ Bei Durchsicht der Namen der Ladenbesitzer zeigt sich, dass auch einige ihrer Ladeninhaber Christen waren (82% muslimische Ladenbesitzer, 18% nicht-muslimische Ladenbesitzer), zumal Mardin schon seit jeher über einen nicht unerheblichen Anteil von christlichen Bewohnern verfügte. Rechtliche Begründung der Einbindung von Christen bzw. Zimmis in den Betrieb einer islamisch geprägten religiösen Stiftung war sicherlich der Umstand, dass laut islamischen Recht Nutznießer einer islamischen religiösen Stiftung auch Zimmis sein konnten.¹¹² Eine vergleichbare Einbindung von Christen in islamisch geprägten religiösen Stiftungen zeigt sich am Beispiel Zypern zur Zeit der osmanischen Eroberung, das auf eine christlich geprägte Geschichte verweist.¹¹³ Laut dem Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 hatten die Kāsım Pādişāh-Stiftungen eine beträchtliche Größe gehabt, nachdem in Text 41/b und 50/a eine umfassende Kostenaufstellung allein für die Medrese der Kāsım Pādişāh-Stiftungen - ein architektonisch imposanter Bau - zu finden ist. Auch sind bei insgesamt 13 Einträgen zur Vergabe von Privilegentiteln bei Stiftungsämter laut 5 Einträgen (38%) Privilegentitel für Ämter der Kāsım Pādişāh-Stiftungen vergeben worden, welches die Größe der Stiftung bestätigt. Auch im Defter „998 Numaralı Muhāsebe-i Viāyet-i Diyār-i Bekr ve ‘Arab ve Zü’l-Kādiriyye Defteri (937/1530)“ erfährt man von beachtlichen Einnahmen der Kāsım Pādişāh-Stiftungen. Hier werden als Gesamterträge von Dörfern 141082 Aqçe pro Jahr angegeben, wobei hier Aqçe als Währung nur vermutet werden kann, da keine Währungsangabe verzeichnet ist.¹¹⁴ In Text 43/a des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin werden ebenfalls die Stiftungserträge der Kāsım Pādişāh-Stiftungen aufgeführt, wobei hier der Umsatz lediglich geschätzt werden kann, da die Summen nur teilweise zu ermitteln sind. Es wird jedoch nach Abzügen von

¹¹⁰ Vgl. Göyünç (1969), S. 13-14.

¹¹¹ Vgl. Noyan, Saadettin: *Yıldızlara yakın şehir Mardin*, Ankara 2005, S. 138-140; siehe auch in Text 66/b des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin.

¹¹² Die hanafitischen Rechtsschule war die einzige islamische Rechtsschule, gemäß welcher auch Zimmis als Stiftungsverwalter akzeptiert wurden. Vgl. Peters, R. et al.: „Wakf“, in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: http://dx.doi.org.00114dzt03d8.emedia1.bsb-muenchen.de/10.1163/1573-3912_islam_COM_1333 [Stand 03.02.2018].

¹¹³ In den wenigen islamisch geprägten religiösen Stiftungen in Zypern kamen sogar in seltenen Fällen auch christliche Stiftungsverwalter zum Einsatz, vgl. Jennings; Ronald C.: *Christians and Muslims in Ottoman Cyprus and the Mediterranean World, 1571-1640*, New York 1993.S. 42.

¹¹⁴ Vgl. T.C. Başbakanlık Devlet Arşivleri Genel Müdürlüğü: 998 Numaralı Muhāsebe-i Viāyet-i Diyār-i Bekr ve ‘Arab ve Zü’l-Kādiriyye Defteri (937/1530), Ankara, 1998, S. 22.

Ausgaben von einem Rest von 115516 Akçe berichtet, was auf einen hohen Umsatz hinweist. Wie schon zuvor schon erwähnt, war wegen der vagen Definition der Begünstigten in einer islamischen Stiftung offenbar häufig Missbrauch die Folge. Auch die Unübersichtlichkeit auf Grund der enormen Größe der Stiftungen mag hierzu beigetragen haben. Mehrere Texte berichten nacheinander folgend von Gesuchen des Stiftungsverwalters, der sich über unberechtigte Posten- und somit Gehälterschaffungen mit Hilfe von 'Askerī-Privilegientiteln in den Kāsım Pādiṣāh-Stiftungen beschwerte. Fünf Erlasse aus dem Zeitraum zwischen dem 05.09.1757 und dem 19.01.1759 hierzu weisen darauf hin, dass man diesem Missbrauch offenbar nicht Herr wurde.¹¹⁵ Auch sonst musste es bei der Vergabe von Privilegientiteln Unregelmäßigkeiten gegeben haben. So sind im Kadiamtsregister von Mardin sieben Berāt-Erteilungen zu Posten in den Kāsım Padiṣāh-Stiftungen zu finden, wobei drei Privilegientitel aus dem Jahr 1756 und früher stammen und sie höchstwahrscheinlich deswegen nochmals aufgeführt wurden, um zur Begründung einer Berāt-Erneuerung zu beweisen, dass der Inhaber schon zu einem früheren Zeitpunkt einen Privilegientitel für den entsprechenden Posten innehatte. Auch Text 38/e, datiert auf den 01.07.1747, der eine alte Abschrift einer Berāt-Erteilung für İsmā'īl, dem Stiftungsverwalter (*mütevelli*) der Kāsım Padiṣāh-Stiftungen ist, soll bestätigen, dass İsmā'īl, der im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 mehrere Gesuche stellte, der rechtmäßige Verwalter der Stiftung war. So wird ebenso in zwei miteinander zusammenhängenden Texten, Text 37/a, datiert auf den 11.03.1758 und in Text 37/c, datiert auf den 11.03.1758, berichtet, dass versucht wurde, auf unberechtigte Weise die Stiftungsverwaltung der Kāsım Pādiṣāh-Stiftungen an sich zu reißen. Text 19/f, datiert auf den 10.07.1759, handelt von einer richterlichen Anordnung zur Prüfung der Stiftungsangelegenheiten, was die Absicht der Hohen Pforte, Unregelmäßigkeiten zu bekämpfen, belegt. In diesem Text wird besonders anschaulich von mehreren vergeblichen Versuchen berichtet, über Buyuruldus die Kontrolle über die Stiftung wieder zu erhalten. Auch in anderer Hinsicht wurde finanziell betrogen. Text 43/a, datiert auf den 11.03.1758, berichtet davon, dass ein Vorgänger des Stiftungsverwalters İsmā'īl versucht hatte, unberechtigt Gelder einzutreiben, in dem er vermutlich von den Ladenmietern offiziell weniger an Miete als der Standardmiete verlangte aber inoffiziell sich einen zweiten Betrag in die eigene Tasche bezahlen ließ, worauf der Hinweis „tam'-ı hāmından nāṣī“ im Originaltext anspielte. Text 66/b, datiert auf den 19.01.1759 (D.), handelt von einer nochmaligen Aufforderung aus Istanbul, die Schaffung von Stiftungsposten zu unterbinden unter

¹¹⁵ So in Text 30/a, datiert auf den 06.09.1757(D.), Text 30/b, undatiert, Text 29/d, datiert auf den 28.10.1757, Text 38/a, datiert auf den 11.03.1758 (D.) und Text 66/b, datiert auf den 20.01.1759 (D.). Ebenso in Text 3/a, datiert auf den 27.07.1757, einer Klage wegen der Wegnahme eines Langzeitpachtanrechts.

Aufstellung einer Kostenberichtigung. All dieses zeigt, dass Unregelmäßigkeiten und Missbrauch häufig ein Problem darstellten und dadurch der Stiftungszweck aufgeweicht wurde. Die enorme Größe der Ḳāsim Paḍiṣāh-Stiftungen bestätigt den damaligen Trend, sehr große Stiftungen zu bilden, um auf diese Weise durch Steuerminderung persönlichen Reichtum zu generieren, obwohl dieses Phänomen sich erst ab dem Jahr 1800 deutlicher zeigte.¹¹⁶ In der Kostenaufstellung für die Ḳāsim Paḍiṣāh-Stiftungen findet sich laut den Texten 41/b und 50/a, die beide zusammengehören, neben der Einnahmenaufstellung der Jahrespacht diverser Läden, Mühlen und Gärten der Ḳāsim Pāḍiṣāh-Medrese die Ausgabenaufstellung für Prediger, Imame, Muftis, und Lehrer (*müderris*) sowie weiterer Verantwortlicher von religiösen Ämtern, die über die Pachteinahmen bezahlt wurden. In der Einnahmenaufstellung laut den Texten 41/b und 50/a des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin erscheinen auch sieben Stiftungsdörfer, deren auf sie umgelegte Gebühren insgesamt nur 100 Ğuruṣ betragen.¹¹⁷ Drei der sieben angegebenen Dörfer waren verlassen und wurden daher mit dem Begriff „ḥālī“ in der Kostenaufstellung markiert. Eigentümlicherweise wurde von diesen Dörfern der ungewöhnlich hohe Steuersatz des „Vierten“ verlangt. Der abgeführte Steuerbetrag war wiederum unbedeutend gering, was Rückschlüsse auf die wirtschaftliche Schwäche dieser Dörfer ziehen lässt. So kann es sich hierbei nicht etwa um eine Höherbesteuerung, die auf Grund von höherer Produktivität angesetzt wurde, gehandelt haben, welche beispielsweise in dieser Region durch Bewässerungsbau erzielt werden konnte. Bewässerungsbau war auch insofern auszuschließen, da unterhalb der Kostenaufstellung eine Naturalienabgabe in Form von Weizen erwähnt wurde, einer Pflanze die nicht mit Hilfe von Bewässerungsbau angebaut wird. Es muss sich hier also um maßlose Besteuerung gehandelt haben, um unter Anderem die Einnahmen zur Schaffung von Posten beziehungsweise von Gehältern zu finanzieren, unter welcher die Dörfer zu leiden hatten. Insgesamt stellt man fest, dass die Konstruktion der Steuereinnahmen für die Osmanische Zentralverwaltung mit gleichzeitiger Steuerbegünstigung der Stiftungsnutznießer zum Nachteil der Bewohner oder Steuerzahler geriet, was zum Niedergang von Stiftungen oder auch zu brachliegendem Boden führte.

¹¹⁶ Vgl. Arsuzi-Elamir, Dalal: *Arabischer Nationalismus in Syrien: Zakī al-Arsūzī und die arabisch-nationalistische Bewegung an der Peripherie Alexandretta/Antakya 1930-1938*, Münster 2003, S. 16; vgl. auch Niemöller (2013), S. 16-18. Vgl. auch: Doumani, Beshara: “Endowing Family: Waqf, Property Devolution, and Gender in Greater Syria, 1800 to 1860,” in: *Comparative Study of Society and History* 40, Nr.1 (1998), S. 3-41.

¹¹⁷ Die Dörfer, die besteuert wurden, waren folgende: Şümruk, Harzem, İbrāhīmīye und Selāḥ. Die weiteren Dörfer, die verlassen waren, waren folgende: Kızıl Kend zusammen mit Ḥābūṣī, Abū Ḳutāb und Maltepe.

2.7. Juristische Prozedur und soziales Profil

In den folgenden Kapiteln soll anhand der Vertragstexte aber auch anhand der Einträge zu Klageverfahren kurz die juristische Praxis in der Region von Mardin beleuchtet werden. Dabei decken sich hierbei die Beobachtungen zur Jurisdiktion in der vorliegenden Quelle vollständig mit den Feststellungen, die Yavuz Aykan in seiner Arbeit „Rendre la justice à Amid“ getroffen hat.¹¹⁸ So wird in Kapitel 2.7.4 „Klagen (*da 'vā*)“ nur sehr oberflächlich das Thema der Klageverfahren angesprochen, da Yavuz Aykan in seiner oben genannten Arbeit die in der Region Diyarbekir übliche juristische Praxis hierzu schon ausführlich untersuchte und seine Feststellung mit den meinigen immer übereinstimmten. Auch liegen in der vorliegenden Quelle lediglich 19 Textbeispiele zu diesem Thema vor. Die Anzahl von Texten, die sich mit Klagefällen befassen, die nach deutschem Rechtsverständnis strafrechtlichen Fällen entsprechen, ist derart verschwindend gering, dass man diese auch nicht als repräsentativ ansehen kann. Auch in den untersuchten Quellen in der Dissertation von Veysel Gürhan mit dem Titel „XVIII. Yüzyılda Mardin şehri“ finden sich nicht allzu viele Verbrechensfälle. So fand er 45 verbrechensrelevante Einträge in 12 Sicills vor, die ungefähr das gesamte 18. Jahrhundert abdeckten. Darunter befanden sich 13 Fälle von Tötungsdelikten, der Rest handelte von Körperverletzungen.¹¹⁹ Trotzdem kann der Grund der wenigen Einträge nicht ermittelt werden. Vielmehr soll vor allem versucht werden, über den Abgleich der sozialen Rangstufe von Beurkundungs- und Vertretungsbestätigungszeugen in Bezug auf die soziale Herkunft der Vertragspartner oder auch der Streitparteien und durch die genaueren Untersuchungen zu den jeweiligen Sachverhalten Rückschlüsse auf die soziale Struktur der Vertragspartner oder auch Streitparteien zu ziehen.

2.7.1. Prozentuale Verteilung des sozialen Rangs bei Beurkundungszeugen in Vertragstexten

Die Kaufverträge in meiner untersuchten Quelle besitzen die Gemeinsamkeit, dass in der Regel in diesen zwischen 5 und 18 Beurkundungszeugen aufgeführt sind, mit der Besonderheit, dass bei christlichen Verkaufspartnern meistens unter den Beurkundungszeugen auch ein bis zwei christliche Personen zu finden sind. Bei Durchsicht aller Vertrags- und Klagetexte fällt auf, dass bei insgesamt 21 Texten, bei denen Vertretungsbestätigungszeugen im Texteintrag aufgeführt werden, diese in zehn Fällen in derselben Reihenfolge wie im Text

¹¹⁸ Vgl. Aykan (2016).

¹¹⁹ Vgl. Gürhan, Veysel: XVIII. Yüzyılda Mardin şehri, Ankara 2012, S. 2-3; S. 195.

auch in der Liste der Beurkundungszeugen unterhalb der Texte angegeben sind.¹²⁰ Sie befinden sich immer an exponierter Stelle, d.h. entweder am Anfang oder am Ende der Auflistung, manchmal auch beides wenn der fehlende Platz es nicht anders zuließ. In sechs Fällen ist nur anhand der Platzverhältnisse beim Text zu ermitteln, dass am Rand der Liste der aufgeführten Beurkundungszeugen die Vertretungsbestätigungszeugen wahrscheinlich gestanden haben müssten, aber durch den allmählichen Zerfall der Texte nicht mehr zu lesen sind.¹²¹ Eine Ausnahme bilden fünf Texte, bei denen es sich beim Käufer um dieselbe Person handelt: Hier sind in drei Fällen bei den Beurkundungszeugen nur teilweise die Vertretungsbestätigungszeugen aufgeführt.¹²² Bei zwei weiteren Texten sind sämtliche Beurkundungszeugen nicht nur identisch sondern werden auch in der gleichen Reihenfolge angegeben. Die Vertretungsbestätigungszeugen hingegen werden in beiden Texten innerhalb des Textes auch in der gleichen Reihenfolge aufgeführt, erscheinen aber nicht bei den unterhalb des Textes angegebenen Beurkundungszeugen.¹²³ Trotz dieser Ausnahmen scheinen die Vertretungsbestätigungszeugen – wie schon oben beschrieben – in der Regel einen festen Platz an exponierter Stelle innerhalb der Beurkundungszeugenliste gehabt zu haben. Hierbei zeigt sich der Hang der osmanischen Verwaltung, Rangfolgen meistens zu beachten. Gelegentlich bemerkt man aber auch eine gewisse Nachlässigkeit vor allem bei Vorgängen, die in irgendeiner Form miteinander in Zusammenhang stehen, wie zuvor verdeutlicht wurde.¹²⁴

Trotz des Versuchs sämtliche Vorgänge auf wenige Aspekte zu reduzieren, um die Kaufverträge statistisch zu erfassen, ist es sehr schwer, eine klare Beziehung zwischen der Zeugenanzahl der Beurkundungszeugen aber auch hinsichtlich der Zeugen zur Bestätigung von Vertretungen (*vekālet*) festzustellen. Es wird aber sichtbar, dass bei rechtlich anfechtbaren Fällen beispielsweise bei besonders günstigen oder teuren Verkäufen höchstwahrscheinlich zur sozialen Absicherung mehr Zeugen geladen wurden. Yavuz Aykan

¹²⁰ Die Texte hinsichtlich der angesprochenen zehn Fälle sind Text 2/b, 2/c, 4/e, 4/h, 5/d, 12/d, 13/a, 31/b, 1/d und 18/b.

¹²¹ Bei Text 13/d und 15/g ist unklar, ob Vertretungsbestätigungszeugen unter den Beurkundungszeugen stehen, bei Text 10a, 11/a, 11/e und 17/d kann dies eher ausgeschlossen werden.

¹²² Die fünf Texte sind Text 7/b, 7/c, 7/d, 9/d und 9/e. Hier geht es um die Texte 7b (datiert auf den 24.09.1757 (D.)), 9/d (datiert auf den 01.01.1758 (D.)) und 9/e (datiert auf den 01.01.1758 (D.)), wobei die Vertretungsbestätigungszeugen aus Text 9/d, die nicht unter den Beurkundungszeugen aufgeführt wurden, sich teilweise unter den Beurkundungszeugen von Text 7/b und 9/e fanden.

¹²³ So in Text 7/c und 7/d.

¹²⁴ Die Rangfolge wird im größeren Maßstab immer exakt eingehalten, z.B. dass bei Auflistungen in zahlreichen Texten des Kadiamtsregisters von Märdin grundsätzlich folgende Abstufung zu erkennen ist: Der Überschrift „Fahr ül-‘ulema‘“, nach der die entsprechenden Personennamen angegeben sind, folgt, falls vorhanden, die Überschrift „Fahr ün-naşihîn“ bzw. „Fahr ül-müderrişin“, der danach wiederum - falls vorhanden - die Überschrift „fahr ul-‘ayân“ bzw. eşbâh folgt.

stellte in seiner Dissertation „Rendre la justice à Amid“ fest, dass die Beurkundungszeugen (*ṣūhūd ul-ḥāl*) sich aus rechtschaffenen Personen aus verschiedenen Rängen und Klassen zusammensetzten, um die Legitimität des Vorgangs gegenüber der Öffentlichkeit zu untermauern.¹²⁵ So werden unterhalb der Texte in absteigender Rangfolge die wichtigsten Beurkundungszeugen namentlich genannt. Der Begriff „und Weitere“ (*ve ḡayruhum*) bzw. „und weitere Anwesende“ (*ve ḡayruhum min el-ḥuẓẓār*), welcher besagt, dass noch weitere nicht namentlich erwähnte zufällige bzw. weniger wichtige anwesende Beurkundungszeugen vor Ort waren, fehlt im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 bei Vertragstexten grundsätzlich.¹²⁶ Wahrscheinlich waren bei diesen auf Grund von mangelndem öffentlichem Interesse keine weiteren Personen anwesend. Dieser Ausdruck erscheint in dieser Quelle ausschließlich bei Klagen, gerichtlichen Bestätigungen, Nachlassangelegenheiten, Erlassen oder Eheverträgen. Viele Beurkundungszeugen lassen sich im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 am Beispiel von Kaufverträgen bezüglich Grunderwerb seitens Ḥāc ‘Abdullāh Aḡa finden, der als Mehrfachkäufer von landwirtschaftlichen Flächen in mehreren Einträgen erscheint. Laut Text 14/e (JUR) erwarb er unter Bezeugung von achtzehn Beurkundungszeugen einen bewässerten Garten zu 200 Ġuruṣ, wobei nur fünf der Zeugen Titel besaßen. Dass in den Einträgen, in denen Ḥāc ‘Abdullāh Aḡa als Käufer erscheint, relativ viele Beurkundungszeugen ohne Titel zu finden sind (Mittelwert 57%), belegt wiederum eine gewisse soziale Durchlässigkeit. Bei allen weiteren Verkaufsvorgängen von landwirtschaftlichen Flächen rangiert der Anteil der Beurkundungszeugen ohne Titel im Mittel bei 46%. Vielleicht wurde – wie an vorangegangenem Beispiel zu sehen - eine ähnliche Form wie die der Ṣahādat al-lafif-Zeugenpraxis gehandhabt wie es im 16. und 17. Jahrhundert in Marokko üblich war, d.h. als Ausgleich zum Mangel an Zeugen mit Titel mehr Zeugen ohne Titel beizubringen.¹²⁷ Wie Claude Cahen in seinem Aufsatz „À propos des shuhūd“ feststellte, haben sich im islamischen Recht im Laufe seiner Entwicklung die Zeugen zu einer Instanz von bürgerlichen und angesehenen Personen entwickelt, bei denen der Eine oder Andere seine Funktion als Ṣāhid sogar als Einstieg für seine Kadi-Karriere nutzte.¹²⁸ Auch im Kadiamtsprotokollbuch von Mardīn bildet sich dieser Trend ab. So tauchen bei insgesamt 646 Namen von Beurkundungszeugen in 40 Fällen Zeugennamen doppelt, in 12 Fällen dreifach

¹²⁵ Vgl. Aykan (2016), S. 91; S. 107.

¹²⁶ Eine einzige Ausnahme bildet der Vertragstext 9/a, bei dem es sich um den Verkauf von Anteilen eines Haus-Drittels, bei welchem offensichtlich mehrere Personen involviert und daher an dem Verkaufsvorgang interessiert sind.

¹²⁷ Vgl. Peters, R.: „Ṣhāhid,“ in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: http://referenceworks.brillonline.com.encyclaml.bsb-muenchen.de/entries/encyclopaedia-of-islam-2/shahid-SIM_6761 [Stand 26.05.2016].

¹²⁸ Vgl. Cahen, Claude: À Propos des Shuhūd, in: *Studia Islamica*, Nr. 31 (1970), S. 71-79.

und in 21 Fällen mindestens vier Mal auf. Diejenigen Zeugen, die in mehr als sechs Fällen als Beurkundungszeugen erscheinen, besaßen meistens eine Amtsbezeichnung wie Lehrer, Nachlassgerichtsschreiber, Mufti o.ä. beziehungsweise hielten eine Stammesanzführerfunktion inne. Nur in zwei Fällen war kein Beruf zu ermitteln, jedoch waren diese zwei Personen sehr häufig als Beurkundungszeuge im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 aufgeführt, welches darauf schließen lässt, dass sie die Funktion als Zeuge mehr oder weniger professionell ausübten.¹²⁹ Die Länge der Liste der Zeugen des Kadis bzw. des Gerichts ist beachtlich, was einerseits auf eine sehr gute Vernetzung des Kadis bzw. des Gerichts hindeutet aber andererseits auch darauf zurückzuführen ist, dass manche Zeugen dem Kadi von den Vertragsparteien höchstwahrscheinlich vorgeschlagen worden sein mussten.¹³⁰

Vor allem an der Betrachtung von einzelnen Fällen lässt sich besonders gut erkennen, warum bestimmte Zeugen geladen wurden: So handelt Text 3/f, datiert auf den 28.07.1757 (D.), von einem gewissen ‘Abdül‘azīz bin Ḥāc Yūsuf, einem Verkäufer eines Brunnens, wobei zusätzlich darauf hingewiesen wird, dass diesem kein Anrecht am Brunnen mehr verbleiben soll. Der Käufer war ein christlicher Bewohner namens İylü veled-i Riḥtvān, der den Brunnen für 4 Ğuruş erwarb. ‘Abdül‘azīz bin Ḥāc Yūsuf trat dann laut Text 4/a, datiert auf den 07.08.1757 (D.), als Beurkundungszeuge auf, in dem selbiger İylü veled-i Riḥtvān an jemand anderen das gesamte Anwesen samt dem für 4 Ğuruş erworbenen Brunnen verkaufte. ‘Abdül‘azīz bin Ḥāc Yūsuf könnte hier also zur Erhöhung der Glaubwürdigkeit als Beurkundungszeuge geladen worden sein. Genauso gut könnte er aber ein guter Geschäftspartner gewesen sein.

Eine weitere Betrachtung soll dahingehend durchgeführt werden, ob oder wie stark die Anzahl der Beurkundungszeugen mit ihrem jeweiligen eigenen sozialen Rang mit dem sozialen Rang des Käufers bzw. Verkäufers korreliert. Dazu wird die Summe der Anzahl der Beurkundungszeugen mit Titel prozentual mit der Gesamtsumme der Beurkundungszeugenanzahl verglichen und in Beziehung zum sozialen Stand des Käufers bzw. Verkäufers gebracht.¹³¹ Da bei den Käufern bzw. Verkäufern eine Unterteilung in mehrere Titelränge wegen der zu geringen Anzahl nicht aussagekräftig wäre, werden die folgenden Histogramme lediglich zwischen „Käufer bzw. Verkäufer hat keinen Titel“ bzw. „Käufer bzw. Verkäufer hat einen Titel“ unterschieden:

¹²⁹ So bei Monlā Muṣṭafā Bin Kāsım Çelebi, der 14 Mal als Beurkundungszeuge im Kadiamtsprotokoll von Mardin erscheint und Seyyid Mehmed bin Kara Hasan, der dort 17 Mal dort als Beurkundungszeuge erscheint, siehe Kapitel 2.12 „Vernetzung lokaler Personen“.

¹³⁰ Vgl. Cahen (1970), S. 71-79.

¹³¹ Maßstab zum sozialen Rang ist, ob der Käufer oder Verkäufer einen Titel oder keinen Titel besitzt.

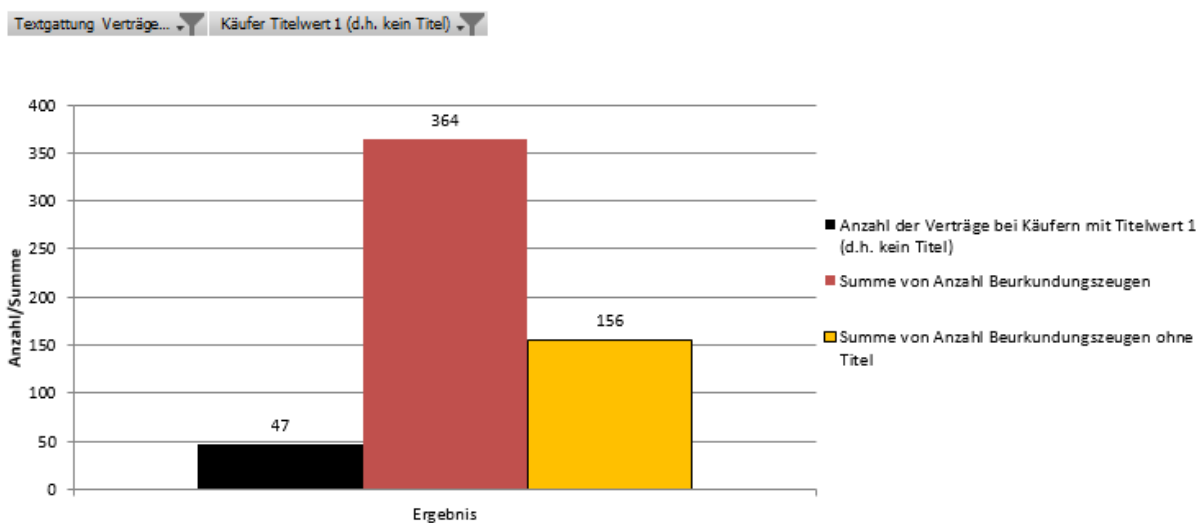


Abbildung 10: Gesamtsumme von Beurkundungszeugen und Beurkundungszeugen ohne Titel bei allen Vertragstexten bei denen Käufer Titelwert 1 (d.h. kein Titel) besitzen

Aus obenstehendem Histogramm erschließt sich, dass bei einem Käufer ohne Titel durchschnittlich 7,7 Beurkundungszeugen geladen sind und die Summe der Anzahl der Beurkundungszeugen ohne Titel 43% der Summe der Anzahl aller Beurkundungszeugen ist.¹³²

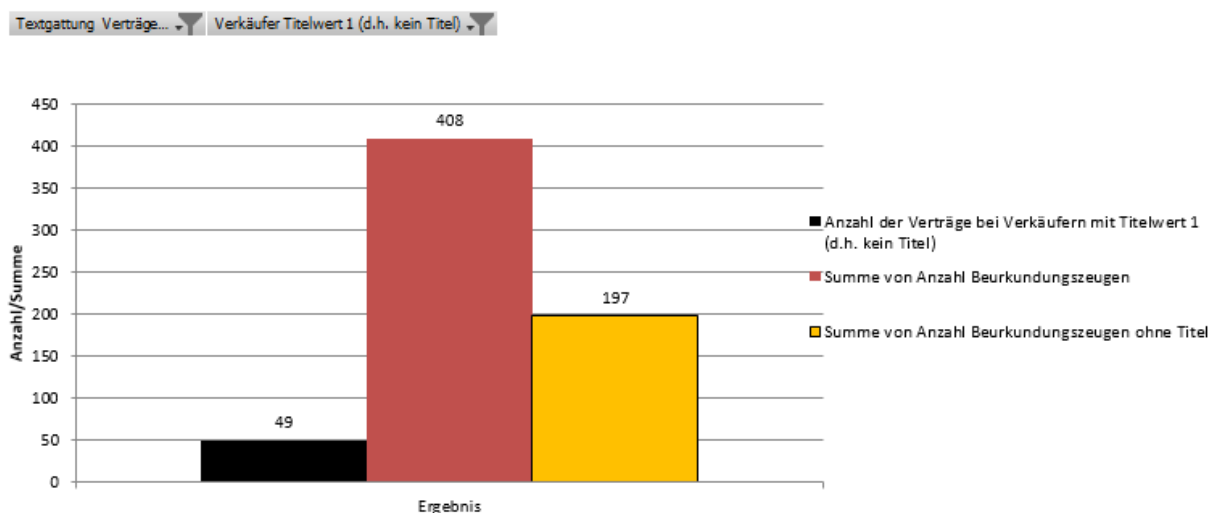


Abbildung 11: Gesamtsumme von Beurkundungszeugen und Beurkundungszeugen ohne Titel bei allen Vertragstexten bei denen Verkäufer Titelwert 1 (d.h. kein Titel) besitzen

¹³² Hierzu teilt man die Gesamtsumme aller Beurkundungszeugen von 353 Personen durch 47 (die Anzahl der Verträge von Käufern mit dem Titelwert 1).

Aus obigem Histogramm ergibt sich, dass bei einem Verkäufer ohne Titel durchschnittlich 8,3 Beurkundungszeugen geladen sind und die Summe der Anzahl der Beurkundungszeugen ohne Titel 48% der Summe der Anzahl aller Beurkundungszeugen ist.¹³³ Im Durchschnitt liegen laut obigen Histogrammen bei Käufern bzw. Verkäufern ohne Titel die Anzahl von Beurkundungszeugen bei 7,7 bis 8,3 Personen sowie der Prozentsatz der Summe der Anzahl der Beurkundungszeugen ohne Titel zwischen 43% und 48%.

Nun wird hinsichtlich der Käufer und Verkäufer mit Titel die Summe der Anzahl der Beurkundungszeugen ohne Titel prozentual mit der Gesamtsumme der Beurkundungszeugenanzahl verglichen, wie im Folgenden zu sehen ist:

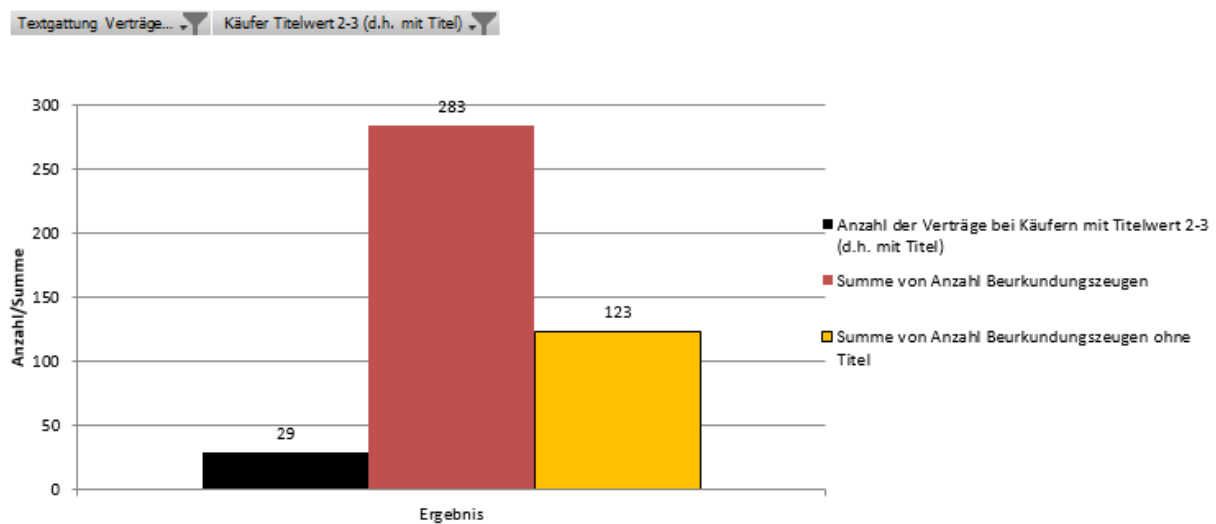


Abbildung 12: Gesamtsumme von Beurkundungszeugen und Beurkundungszeugen ohne Titel bei allen Vertragstexten bei denen Käufer Titelwert 2-3 (d.h. mit Titel) besitzen

Aus obenstehendem Histogramm ergibt sich, dass bei einem Käufer mit Titel durchschnittlich 9,8 Beurkundungszeugen geladen sind und die Summe der Anzahl der Beurkundungszeugen ohne Titel 43% der Summe der Anzahl aller Beurkundungszeugen ist.¹³⁴

¹³³ Hierzu teilt man die Gesamtsumme aller Beurkundungszeugen von 408 Personen durch 49 (die Anzahl der Verträge von Verkäufern mit dem Titelwert 1)

¹³⁴ Hierzu teilt man die Gesamtsumme aller Beurkundungszeugen von 283 Personen durch 29 (die Anzahl der Verträge von Käufern mit dem Titelwert 2-3).

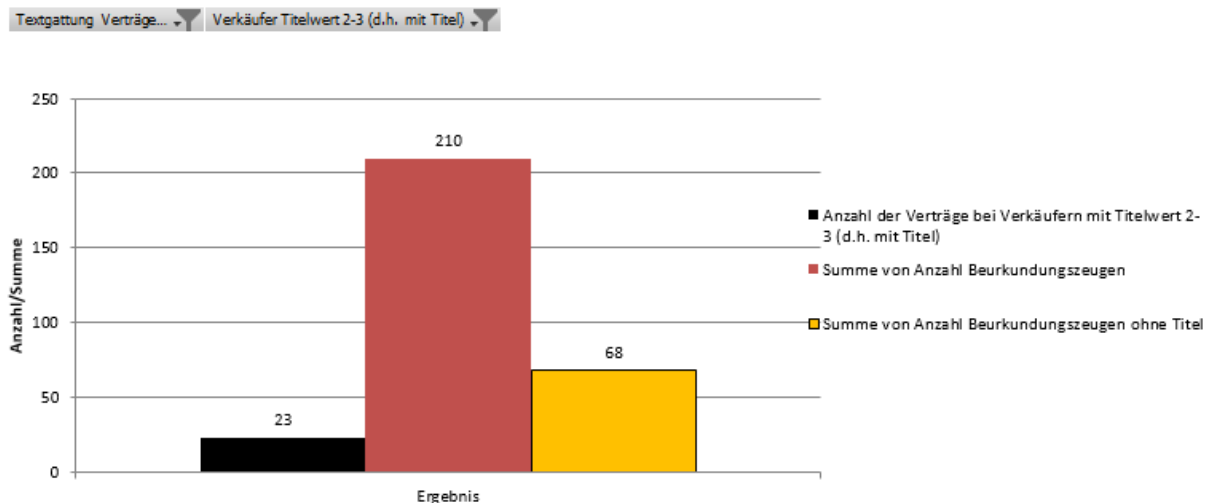


Abbildung 13: Gesamtsumme von Beurkundungszeugen und Beurkundungszeugen ohne Titel bei allen Vertragstexten bei denen Verkäufer Titelwert 2-3 (d.h. mit Titel) besitzen

Hieraus ergibt sich, dass bei einem Verkäufer mit Titel durchschnittlich 9,1 Beurkundungszeugen geladen sind und die Summe der Anzahl der Beurkundungszeugen ohne Titel 32% der Summe der Anzahl aller Beurkundungszeugen ist. Laut obigen beiden Histogrammen liegt im Durchschnitt bei Käufern bzw. Verkäufern mit Titel die Anzahl von Beurkundungszeugen bei 9,1 bis 9,8 Personen sowie der Prozentsatz der Summe der Anzahl der Beurkundungszeugen ohne Titel zwischen 32% und 43%.

Bei diesen Vergleichen ist zu erkennen, dass bei Käufern bzw. Verkäufern, die keinen Titel besitzen, die Anzahl aller Beurkundungszeugen im Durchschnitt sogar etwas geringer ist, als die Anzahl aller Beurkundungszeugen bei Käufern bzw. Verkäufern mit Titel. Auch der Anteil von Beurkundungszeugen ohne Titel bei Käufern bzw. Verkäufern mit Titel ist im Vergleich zu der Anzahl von Beurkundungszeugen ohne Titel bei Käufern bzw. Verkäufern ohne Titel etwas niedriger. Da bei Käufern bzw. Verkäufern mit Titel allerdings sich die Summe der Beurkundungszeugen ohne Titel auf immerhin 32 bis 43 Prozent beläuft, lässt dies die Frage zu, ob dies ein Zeichen dafür ist, dass Personen ohne Titel gleiches Ansehen wie diejenigen mit Titel genossen bzw. einen ähnlichen sozialen Rang besaßen. Auch der Umstand, dass im Durchschnitt bei Käufern und Verkäufern ohne Titel die Anzahl der Beurkundungszeugen etwas geringer ist, bestätigt, dass das gesellschaftliche Gefüge sozial durchlässig gewesen sein muss. Um die genaueren Gründe der Unterschiede bei der Anzahl der Beurkundungszeugen mit bzw. ohne Titel bei den jeweiligen Fällen zu erfahren, muss man jedoch auf den jeweiligen Einzelfall eingehen und somit die Gewichtung des jeweiligen Vertragsabschlusses zu ermitteln. Erhärtet wird die Vermutung, dass die Höhe der Anzahl der

Beurkundungszeugen der individuellen Fallbeschaffenheit unterlag, weil es hinsichtlich der einzelnen Rechtsvorgänge unter dem Gesichtspunkt des aufsteigend sortierten Preises keine korrelierende Beziehung zur Anzahl der Beurkundungszeugen mit Titel und der Anzahl der Beurkundungszeugen ohne Titel gibt, wie sich in untenstehendem Histogramm zeigt. Hierbei wird nur unter dem Gesichtspunkt der Preiszunahme und nicht unter dem Gesichtspunkt der Flächenmaßzunahme sortiert, da das verkaufte Anwesen oder die Fläche grundsätzlich nicht mit einem genauen Flächenmaß beziffert wurde und daher lediglich über den Verkaufspreis nur im Ungefähren ermittelt werden kann, ob die Anzahl der Beurkundungszeugen mit der Angemessenheit des Haus- oder Grundstückspreises zusammenhängen könnte.

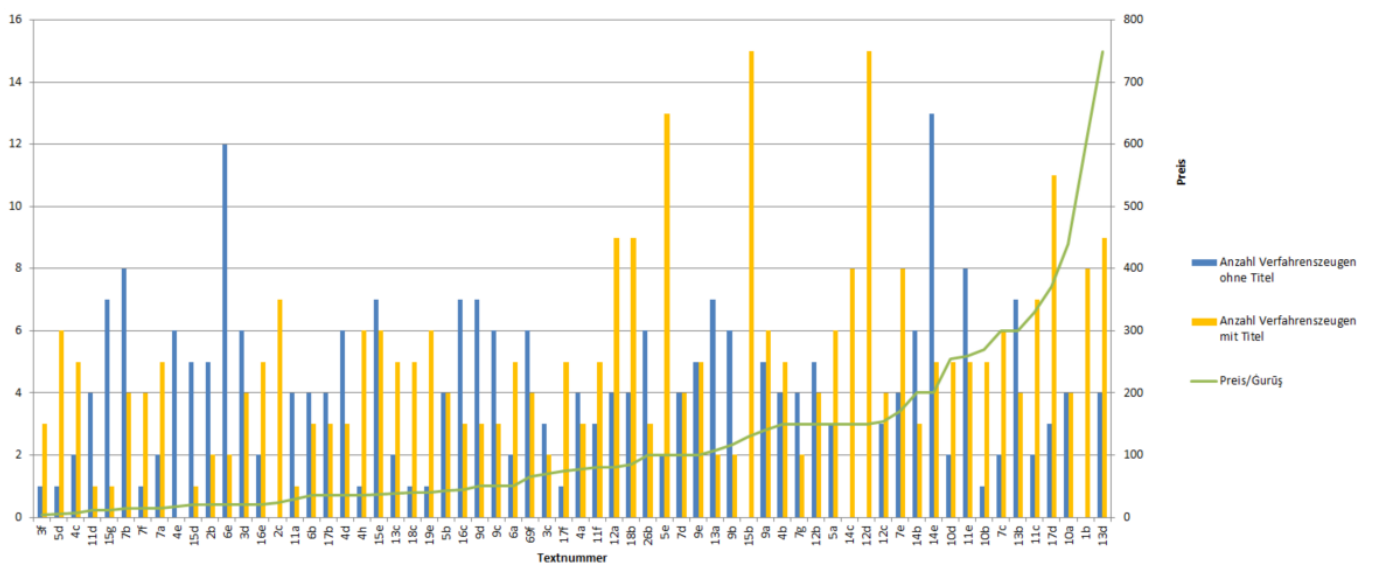


Abbildung 14: Beziehung von Beurkundungszeugen ohne Titel in Bezug auf Beurkundungszeugen mit Titel bei aufsteigend sortiertem Preis

Obwohl wie schon erläutert, in obenstehendem Histogramm keine direkt korrelierende Beziehung zur Anzahl der Beurkundungszeugen mit Titel und der Anzahl der Beurkundungszeugen ohne Titel vorhanden ist, erkennt man, dass bei Vorgängen ab dem Preis von 270 Ğuruş die Anzahl der Beurkundungszeugen mit Titel überwiegt, welches darauf schließen lässt, dass wegen des hohen Preises höchstwahrscheinlich aus sozialen- und somit auch aus juristischen Absicherungsgründen erhöhter Wert auf Beurkundungszeugen mit Titel gelegt wird. Auf hierauf bezogene Texte wird noch in diesem Kapitel gesondert eingegangen. Insgesamt gesehen besitzen laut obigem Histogramm 35% alle Beurkundungszeugen keinen Titel. Auch unter aufsteigender zeitlicher Sortierung ist kein Trend hinsichtlich der Zu- oder Abnahme der Zahl von Beurkundungszeugen ohne Titel zu erkennen. Aus all diesen Filtermodellen lässt sich somit ableiten, dass der Kadi je nach individueller

Fallbeschaffenheit, vielleicht auch je nach Reputation der Vertragsparteien die Anzahl der Beurkundungszeugen mit Titel und derjenigen ohne Titel variieren ließ. Auch bemerkt man, dass in wenigen Fällen einige Beurkundungszeugen – auch jene ohne Titel – bei zwei bis drei weiteren Vertragsabschlüssen aufgeführt wurden. In diesen Fällen lud wohlmöglich der Kadi - und zwar nicht selten bei mehrfachen Verkaufs- oder Kaufabschlüssen derselben Personen - auch den einen oder anderen Beurkundungszeugen, der schon im vorangegangenen Verkaufs- oder Kaufabschluss urkundlich bezeugte.¹³⁵ Dieses diente sicherlich neben verwaltungsvereinfachenden Gründen auch zur besseren juristischen Absicherung des Vertragsabschlusses, d.h. die Gefahr eines möglichen späteren Widerspruchs wurde somit verringert. Ein weiterer Grund für dieselben Beurkundungszeugen könnte auch die Vernetzung innerhalb der Vertragsparteien gewesen sein und diese dem Kadi bestimmte Zeugen vorschlugen, welches aber nicht nachgewiesen werden kann. Nun soll die Anzahl der Zeugen bei Vertragsabschlüssen über hochpreisige Kaufobjekte untersucht werden, wobei folgende Texteinträge besonders auffallen:

Aus Text 13/d erfährt man von einem gewissen ‘Abdullāh, Sohn eines freigelassenen Sklaven von Hāc Huseyn Ağa, der offenbar trotz seiner Sklavenabkunft zu Reichtum gelangte, ein Haus mit zwei angrenzenden Sommerwohnungen samt zwei Brunnen und Wirtschaftsbereichen zu einem auffallend hohen Preis von 750 Ğuruş von drei Verkäufern namens Dāūd Ağa, seinem Bruder Muşţafā Ağa und Mehmed Emīn bin Berber Mehmed Ağa erwarb. Unter den dreizehn Beurkundungszeugen befinden sich lediglich zwei Zeugen ohne Titel. Der Preis des zuvor erwähnten Hauses samt Wohnungen ist mit Abstand der höchste sämtlicher Objektpreise im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247. Normalerweise entstammten, wie zum Histogramm in Abbildung 9: „Titelverteilung hinsichtlich der Käufer und Verkäufer nach Preis sortiert“ schon festgestellt wurde, meistens Käufer und Verkäufer aus einer ähnlichen sozialen Schicht. Der angesprochene Fall stellt hiermit eine Ausnahme dar, die bestätigt, dass der Sohn eines freigelassenen Sklaven eines Ağas gute Kontakte zu anderen Personen der Klasse der Ağas zu haben schien. Auch bestätigt dies, dass gelegentlich Sklaven, ehemalige Sklaven oder auch Sklavenabkömmlinge finanzielle bzw. soziale Aufstiegschancen besaßen.¹³⁶ Aus Text 4/f datiert auf den 04.07.1757, ist zu erfahren, dass

¹³⁵ In den Texten 36/a und 45/b, indem es um dieselbe Nachlasssache geht, erscheinen 4 gemeinsame Beurkundungszeugen, wobei in Text 45/b zusätzlich neben dem Naib von Nuşaybīn drei Gerichtsschreiber höchstwahrscheinlich zur Absicherung aufgeführt sind.

¹³⁶ So ist auch in Text 26/b, einer Verzichtsbestätigung zum Kauf einer Sklavin zu lesen, dass ungewöhnlicherweise sogar ein Sklave namens ‘Abdullah mit der näheren Angabe „ġulām-ı imām Efendi-i mūmā ileyh“ unter den Beurkundungszeugen zu finden ist. Der Ausdruck „ġulām“ steht hier wohl für Sklave,

ein gewisser İsmā‘īl Çelebi bin Hāc Maḥmūd, auch „Bin Hāc Kīlān“ genannt, für den Sohn seines verschollenen Bruders den Nachlass in Form eines Haus-Drittels zu verwalten erhielt. Vier Beurkundungszeugen – alle mit Titel - werden hier aufgeführt. In einem weiteren Text, Text 1/b (JUR), datiert auf den 09.07.1757 (D.), erfährt man über eine Gerichtsbestätigung, dass derselbe İsmā‘īl Çelebi bin Hāc Maḥmūd bei diesem Vorgang Verkäufer ist, der an einen gewissen Ḥalīfe Beşe¹³⁷ Bin Ḥaytam ed-Dayrī einen stattliches Haus zu 600 Ğuruş verkaufte.¹³⁸ Es werden acht Beurkundungszeugen, allesamt mit Titel, aufgeführt, wobei drei Beurkundungszeugen mit denjenigen aus Text 4/f identisch sind. Der Grund für die Ladung teilweise identischer Beurkundungszeugen könnte darin gelegen haben, da es sich um zwei miteinander zusammenhängende Vorgänge handelte, die zeitlich nur knapp 14 Tage auseinanderlagen und daher die Ladung der teilweise identischen Zeugen aus einer gewissen Bequemlichkeit erfolgte, wobei nicht auszuschließen ist, dass aber auch juristische Absicherungsgründe vorgelegen haben könnten. Text 9/a, datiert auf den 01.01.1758, handelt vom Erwerb sämtlicher Anteile eines weiteren Hauses mit Nebengebäuden zu einem Preis von 140 Ğuruş durch denselben Ḥalīfe Beşe Bin Ḥaytam ed-Dayrī, wobei die Verkäufer ein gewisser ‘Abdullāh Çelebi, Sohn von İsmā‘īl Çelebi bin Hāc Maḥmūd alias „Bin Hāc Kīlān“ und seine Großmutter waren. ‘Abdullāh Çelebi vertrat hierbei u.a. seinen Vater, jenen schon erwähnten İsmā‘īl Çelebi Bin Hāc Maḥmūd, der schon zuvor das hochpreisige Haus an Ḥalīfe Beşe Bin Ḥaytam ed-Dayrī verkauft hatte. Bei den 11 Beurkundungszeugen finden sich fünf Zeugen ohne Titel, wobei keine der Zeugen in Text 1/b (JUR) bzw. in Text 4/f zu finden sind. Alle drei Texte handeln davon, dass eine Person aus dem Kreis der Janitscharen mit dem militärischen Titel „Beşe“ von einer Person aus einer ähnlichen sozialen Schicht das hochpreisige Haus erwarb. Dass in Text 9/a fast die Hälfte der Beurkundungszeugen keinen Titel besitzen, spricht wiederum für eine gewisse soziale Durchlässigkeit. In den Texten 13/a und 13/b (JUR) geht es um zwei Verkaufsvorgänge mit der gleichen Datierung, in denen İylü veled-i ‘Ammū el-Ḳal‘a Muravī, offensichtlich ein Christ, von den Frauen seiner Söhne jeweils ein offenbar mittelgroßes Haus aufkaufte. Die Frauen wurden jeweils von den Söhnen vertreten, wobei die Vertretung ungewöhnlicherweise von drei Zeugen – alle mit Titel - bestätigt wurden. Nachdem normalerweise zwei Vertretungsbestätigungszeugen nach islamischem Recht hierzu genügen, weist dies darauf hin, dass sich entweder der Verkäufer

da der Name ‘Abdullah ohne weitere Abkunftsbezeichnung, darauf hinweist, dass er Sklave gewesen sein muss. Auch dies bestätigt eine gewisse soziale Durchlässigkeit. Siehe auch Text 13/d, 17/e und 69/f. Vgl. Zilfi, Madeline C.: *Women and Slavery in the late Ottoman Empire. The Design of Difference*, Cambridge 2010, S. 144.

¹³⁷ Janitscharentitel.

¹³⁸ Vgl. Niemöller (2013), S. 20-21.

juristisch besonders stark absichern wollte oder aber auch der Kadi zur Absicherung drei Vertretungsbestätigungszeugen forderte. Ob dies an seiner christlichen Religionszugehörigkeit oder an der Besonderheit des Falles lag, ist leider nicht zu ermitteln. Die jeweiligen Vertretungsbestätigungszeugen sind identisch. In Text 13/a, in welchem es sich um einen Verkaufspreis von 107 Ğuruş handelt, sind sämtliche neun Beurkundungszeugen identisch mit neun der elf Beurkundungszeugen, die in Text 13/b (JUR) aufgeführt sind, wobei es sich in diesem Text um einen Verkaufspreis von mehr als 300 Ğuruş handelt. Hier liegt der Grund nahe, dass wegen der gleichen Vertragsdatierung für beide Vorgänge aus verwaltungsvereinfachenden Gründen dieselben Zeugen geladen wurden, wie es häufig im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 zu ersehen war. Text 7/c, datiert mit Dezember 1757 handelt vom Verkauf eines bewässerten Gartens im Rahmen eines Grundstücktauschs zu 300 Ğuruş. Verkäufer ist Seyyid İsmā‘il Çelebī bin Seyyid Maṣṣūr, der in Vertretung von seiner Mutter unter Bestätigung von vier Zeugen –allesamt mit Titel - verkauft, wobei Hasan Ağa bin Yūsuf Çelebi sowie seine Ehefrau Kādıra Hātūn bint Dervīş Aḥmed die Käufer waren. Auf diesen Text wird in Kapitel 2.7.3 „Vertretungsbestätigungszeugen“ noch näher eingegangen. Laut Text 17/d, datiert auf den 09.03.1759 (D.), kauft ein gewisser ‘Ömer Çelebi bin Hālīl Çelebi in Vertretung für seine Schwester Emīne Hātūn einen bewässerten Garten zu 370 Ğuruş von den Kindern von Maṣṣūr und Bāşī bint Cuma‘ Murād. Es finden sich vierzehn Beurkundungszeugen, darunter lediglich drei Zeugen ohne Titel. Absolut gesehen ist der Preis des bewässerten Gartens sehr hoch, dennoch kann man wegen der fehlenden Flächenangabe die tatsächliche Angemessenheit der Preishöhe nicht ermitteln. Die hohe Zeugenanzahl könnte hier indirekt zur juristischen Absicherung der Interessensvertretung der minderjährigen Verkäufer gedient haben.

Zusammenfassend stellt man fest, dass es bei den gleichen Formalien immer kleinere Abweichungen im Detail gibt. Natürlich läßt sich im Nachhinein nicht mehr feststellen, ob beispielsweise die Verwendung von identischen Zeugen bei verschiedenen Vorgängen eher zur Vermeidung von späteren Unklarheiten bei Rückfragen oder Anfechtungen diente oder nur aus allgemeinem Misstrauen gegenüber einen Personenkreis oder einer Religionsgruppe oder lediglich aus verwaltungsvereinfachenden Gründen erfolgte. Da aber alle Vorgänge, bei denen man diese Auffälligkeit beobachtet, zeitlich sehr nahe beieinander liegen, läßt sich gleichzeitig vermuten, dass der Grund eher letzterer war. Nicht selten gibt es im vorliegenden Kadiamtsprotokollbuch Querbeziehungen zwischen mehreren Texten, so zum Beispiel die

Tendenz einiger Personen, mehrere Grundstücke oder Anwesen aufzukaufen, die u.a. in Kapitel 2.12 „Vernetzung lokaler Personen“ noch genauer beleuchtet werden.

2.7.2. Prozentuale Verteilung des sozialen Rangs bei Beurkundungszeugen in nicht-vertragsbezogenen Texten

Inwieweit bei juristisch relevanteren Texten oder auch das Verwaltungs- und Allgemeininteresse betreffenden Texten sich hinsichtlich des Titelrangs der Beurkundungszeugen soziale Durchlässigkeit abzeichnet, kann man über die Titelverteilung bei Beurkundungszeugen im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 überprüfen, indem man unter Ausschluss von Vertragseinträgen alle weiteren Texte, in denen Beurkundungszeugen erscheinen, in den Vergleich miteinbezieht, welcher wie folgt aussieht:

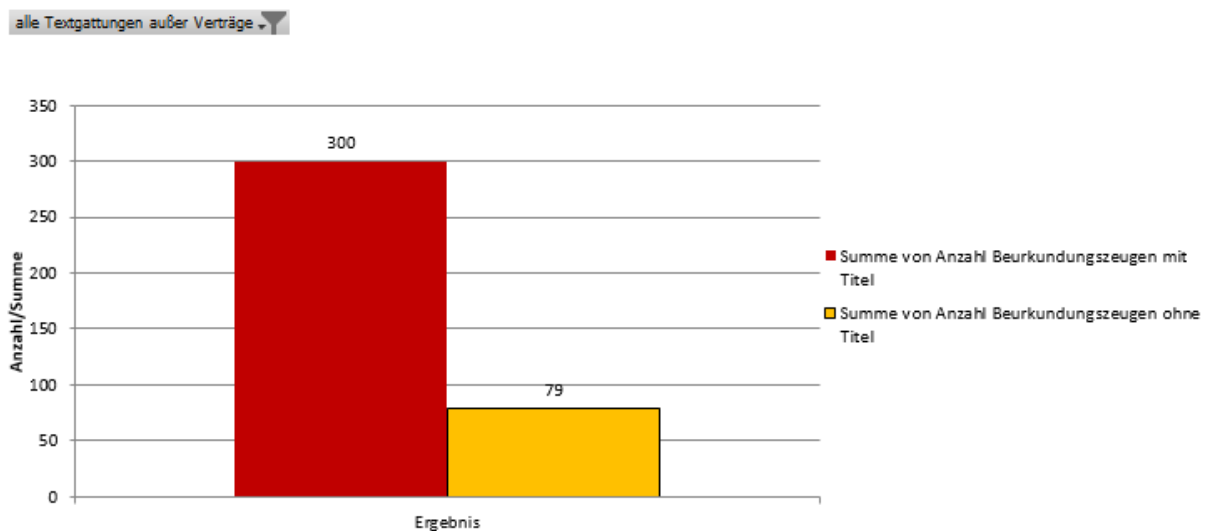


Abbildung 15: Titelverteilung bei Beurkundungszeugen bei allen Textgattungen außer Vertragstexten

An obigem Histogramm erkennt man, dass 79% der Beurkundungszeugen Personen mit Titel sind und nur 21% keinen Titel besitzen. Zwei Dinge lassen sich hierbei ableiten: Der Anteil an Beurkundungszeugen mit Titel ist bei anderen Rechtsvorgängen außer denjenigen der einvernehmlichen Vertragsabschlüsse wesentlich höher als bei Beurkundungszeugen, die in Vertragstexten erscheinen. Hier zeigt sich der Umstand, dass der Kadi in diesen Fällen wegen Anfechtbarkeit oder Allgemeininteresse bei den jeweiligen Einträgen die Zeugen selbst vorgeschlagen haben musste, zumal sehr häufig Amtspersonen wie Muftis oder ähnliche Funktionsträger entsprechend ihrem Rang an oberer Stelle in der Liste der Beurkundungszeugen des jeweiligen Eintrags zu finden sind, was bei Verträgen grundsätzlich

nicht der Fall ist.¹³⁹ Es könnte hierbei auch darauf hinweisen, dass Mardin von einer starken Elite geprägt war, wie es auch in der Arbeit von Suavi Aydın und Jelle Verheij „Confusion in the Cauldron: Some Notes on Ethno-religious Groups, Local Powers and the Ottoman State in Diyarbekir Province, 1800-1870“ beschrieben wurde.¹⁴⁰ Ein ähnliches Bild hinsichtlich der prozentualen Unterschiede bezüglich des Vergleichs zwischen Beurkundungszeugen mit und ohne Titel ergibt sich bei denjenigen Texten des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin, bei denen zusätzlich der Ausdruck „şühüd ül-hāl“ hinzugefügt ist. In den Einträgen des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin ist dieser Zusatzvermerk fast ausschließlich bei Einträgen in Verbindung mit Nachlassauflistungen und bei Heiratseinträgen zu finden.¹⁴¹ Bei allen anderen Texten, in denen Beurkundungszeugen aufgeführt sind, fällt dieser Ausdruck weg. Zwei Ausnahmen stellen lediglich Text 19/b, eine Klage zweier Personen mit dem Titel „Şeyh“ wegen eines Streits um Wasserrecht und Text 26/b, eine Verzichtserklärung zum Kauf einer Sklavin dar, in denen der Ausdruck „şühüd ül-hāl“ zu lesen ist, dar. Bei diesen Texten haben 75% der Beurkundungszeugen Titel und 25% keine Titel, wie sich in untenstehendem Histogramm zeigt:

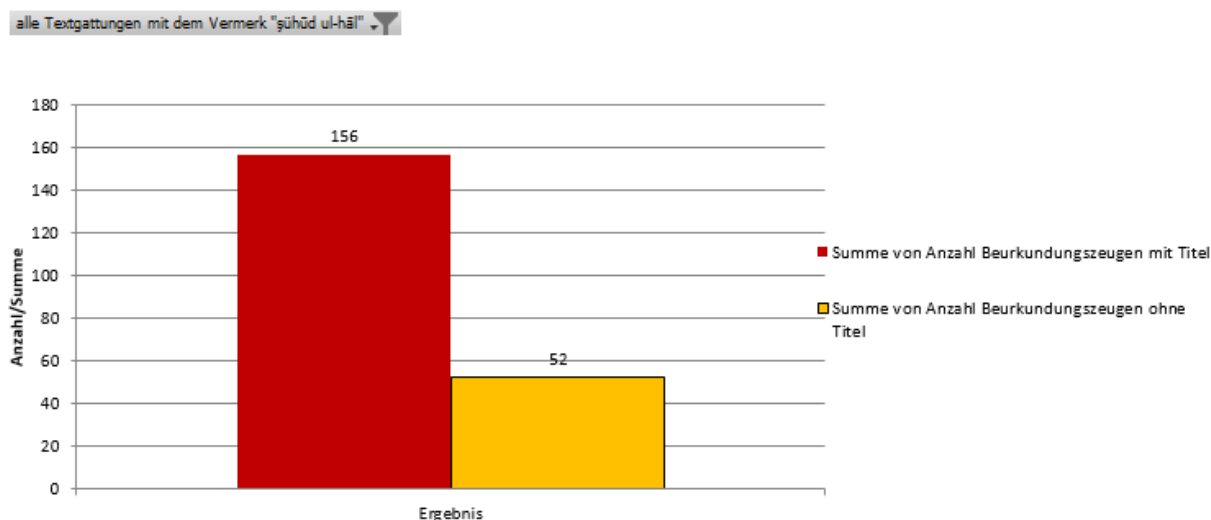


Abbildung 16: Titelverteilung bei Beurkundungszeugen mit dem Zusatzvermerk „şühüd ül-hāl“

¹³⁹ R. C. Jennings beschreibt am Beispiel des Gerichts der Stadt Kayseri in seiner Arbeit mit dem Titel „Limitations of the Judicial Powers of the Kadi in 17th c. Ottoman Kayseri“ die Zusammensetzung der Beurkundungszeugen aus Männern mit einem speziellen Interesse am Fall, Experten und zufällig Anwesende. Vgl. Jennings; Ronald C.: „Limitations of the Judicial Powers of the Kadi in 17th c. Ottoman Kayseri,” in: *Studia Islamica*, Nr. 50, S. 151-184.

¹⁴⁰ Vgl. Aydın (2012), S. 15-54.

¹⁴¹ Ausnahmen ohne den Zusatz „şühüd ül-hāl“ stellen lediglich eine Nachlassauflistung in Text 8/a und eine Nachlassauflistung bezgl. des Nachlasses eines freigelassenen Sklaven (Text 65/b und c) dar.

Der Ausdruck „*şühüd ül-hāl*“, der normalerweise nichts anderes als „Beurkundungszeuge“ bedeutet muss in diesem Fall möglicherweise für amtliche Zwecke zur besonderen Markierung gedient haben. Grund hierfür ist höchstwahrscheinlich die aufgeschobene Brautgabe (*mehr-i mü'eccel*). Diese muss nach hanafitischem Recht spätestens nach der Scheidung aber auch nach dem Tode des Gatten von den Erben noch entrichtet werden und wurde in der Regel erst nach dem Tod des Ehegatten ausgezahlt.¹⁴² Die beiden zuvor erwähnten Ausnahmen, Text 19/b und 26/b, stellten wohl ebenfalls Sachverhalte dar, die zu einer nochmaligen Überprüfung mit dem Ausdruck „*şühüd ül-hāl*“markiert wurden.

2.7.3. Vertretungsbestätigungszeugen

Auch im Falle einer Vertretung (*vekālet*) des Käufers oder Verkäufers ist die Anzahl der Zeugen, die eine Vertretung bestätigten, unterschiedlich. Meistens sind es zwei, im Falle von Minderjährigen gibt es gar keine und in wenigen Fällen werden drei bis sieben Zeugen angegeben. So wurden von insgesamt 21 Vertretungsfällen in sieben Fällen mehr als zwei Zeugen zur Bestätigung beigebracht. Meistens war die soziale Herkunft von Käufer bzw. Verkäufer und deren Vertretungsbestätigungszeugen identisch. Im Falle der Vertretungsbestätigung von christlichen Käufern bzw. Verkäufern wurden jedoch ausnahmslos Vertretungsbestätigungszeugen mit Titel beigebracht.¹⁴³ Dies erfolgte wahrscheinlich zur juristischen Absicherung, da vermutlich Misstrauen gegenüber christlichen Vertragspartnern bestand. Zur genaueren Betrachtung der Texte des Kadiamtsprotokollbuchs, in denen eine Vertretungsbestätigung zwischen drei und sieben Zeugen erwähnt wurden, soll im Folgenden eingegangen werden:

So fällt z.B. in dem auf Dezember 1757 datierten Text 7/c auf, dass zur Bestätigung der Vertretung der Verkäuferin, Zuleyhā Hātūn bint Şit Çelebi, durch ihren Sohn Seyyid İsmā'ıl Çelebi bin Seyyid Mansūr, der ebenso seinen Anteil eines bewässerten Gartens verkaufte, vier Vertretungsbestätigungszeugen geladen wurden, welches recht ungewöhnlich ist, da es in der Regel lediglich zweier Vertretungsbestätigungszeugen bedarf. Sämtliche Vertretungsbestätigungszeugen führen Titel.¹⁴⁴ Auch unter den acht Beurkundungszeugen finden sich lediglich zwei Zeugen ohne Titel, wahrscheinlich aus dem Grunde, dass Käufer und Verkäufer denselben höheren sozialen Rang hatten. Da man aber die Größe des Geländes nicht feststellen kann, kann nicht ermittelt werden, ob der für die Region um Mardin sehr

¹⁴² Kurz (2003), S. 35.

¹⁴³ So in den Texten 4/h, 13/a und 13/b.

¹⁴⁴ Ein Vertretungsbestätigungszeuge trug den Titel „Seyyid“ die weiteren drei Vertretungsbestätigungszeugen den Titel „Çelebi“.

hohe Preis adäquat ist. So verkauften Zuleyhā und ihr Sohn den bewässerten Garten zu 300 Ğuruş an Ḥasan Ağa bin Yūsuf Çelebi. Sie erhielt vom Erlös die eine Hälfte, ihre beiden Brüder die andere Hälfte des Verkaufspreises. Man sieht nur an den auffallend vielen Vertretungsbestätigungszeugen, dass offenbar versucht wurde, sich juristisch abzusichern. Merkwürdig ist, dass dieselbe Frau namens Zuleyhā Ḥātūn bint Şīt Çelebi gemeinsam mit ihrem Sohn Seyyid İsmā‘il Çelebi bin Seyyid Maṣṣūr laut Text 7/d, der auf den 03.12.1757 (D.) datiert ist und daher zeitnah zum Eintrag von Text 7/c liegt, als Käuferin auftrat und zum Preis von 100 Ğuruş einen Weingarten dem Vater desselben Ḥasan Ağa bin Yūsuf Çelebi abkaufte, der in Text 7/c als Käufer erwähnt wird. Drei der vier in Text 7/c aufgeführten Vertretungsbestätigungszeugen bestätigten laut Text 7/d zwar nicht mehr die abermalige Vertretung der Mutter Zuleyhā durch ihren Sohn Seyyid İsmā‘il, aber dafür die Vertretung des Verkäufers, d.h. des Vaters von Ḥasan Ağa bin Yūsuf Çelebi. Auch die Beurkundungszeugen sind in beiden Texten identisch und in der selben Reihenfolge aufgeführt. Sicherlich war dem Kadi die Verbindung dieser beiden Vorgänge bewusst, weshalb er auch auf eine zweite Vertretungsbestätigung der Mutter in Text 7d verzichtete. Hier handelt es sich also offenbar um einen abgesprochenen Grundstückstausch. Weder in Text 7/c noch in Text 7/d werden die Vertretungsbestätigungszeugen in den Reihen der Beurkundungszeugen erwähnt. Der Hintergrund dieser Absprache ist leider nicht zu ermitteln, dennoch haben wahrscheinlich zum Abwenden von juristischen Zweifeln relativ viele Zeugen die jeweilige Vertretung bestätigt. Dass noch dazu diese Zeugen zur Bestätigung der jeweiligen Vertretung identisch waren, weist darauf hin, dass der Kadi Kenntnis über den Hintergrund und Zusammenhang zwischen beiden Vorgängen besessen haben musste und möglicherweise durch die Auswahl derselben Zeugen aufkeimende Zweifel verhindern wollte, insofern als ein Zeuge zu zwei ähnlichen Sachverhalten später sicherlich eine einheitliche Sichtweise beibehält, welches bei unterschiedlichen Zeugen nicht unbedingt gegeben ist. Da die beiden Vorgänge zeitlich nah beieinanderlagen, kann die Auswahl derselben Zeugen auch einen verwaltungsvereinfachenden Grund gehabt haben. Eine weitere Auffälligkeit findet sich in Text 7/b, der auf den 25.09.1757 (D.) datiert ist. Laut Diesem wurde von Hāc ‘Abdullāh Ağa bin Seyḥmūsī Ağa ein bewässerter Garten für nur 15 Ğuruş gekauft. Die Vertretung der Verkäuferpartei - zwei Töchter und ein Sohn eines gewissen Şeyḥ Dāūd - wurde durch fünf Zeugen bestätigt, die alle wiederum unter den Beurkundungszeugen zu finden sind. Die Anzahl der Beurkundungszeugen beläuft sich auf insgesamt elf, wobei acht Zeugen einen Titel besitzen. Wahrscheinlich dienten die vielen Vertretungsbestätigungszeugen wiederum zur juristischen Absicherung, da der Preis des

bewässerten Gartens auffallend niedrig war. In zwei weiteren Texten, bei denen derselbe ‘Abdullāh Āga als Käufer auftritt, werden in Text 9d, der einen Verkauf von Mühlen-Nutzungs-Anteilen beschreibt und auf den 02.01.1758 (D.) datiert ist, ebenfalls fünf Zeugen zur Bestätigung der Schwester des Verkäufers erwähnt, bei welchen allerdings höchstens ein Vertretungsbestätigungszeuge in den Reihen der Beurkundungszeugen zu finden ist. Allerdings sind drei der Vertretungsbestätigungszeugen identisch mit den Vertretungsbestätigungs- und Beurkundungszeugen in Text 7/b und zwei identisch mit den Vertretungsbestätigungs- bzw. Beurkundungszeugen in Text 9/e. In diesem Text, bei welchem es sich um den Verkauf eines bewässerten Gartens handelt und welcher ebenfalls auf den 02.01.1758 (D.) datiert ist, werden ebenfalls fünf Zeugen zur Bestätigung einer Vertretung der drei Töchter und der Mutter des Verkäufers aufgeführt, wobei sich die Vertretungsbestätigungszeugen auch in den Reihen der Beurkundungszeugen finden. Überraschend ist also, dass in allen drei Fällen (Text 7/b, 9/d und 9/e) der überwiegende Teil der Zeugen zur Bestätigung der jeweiligen Vertretung identisch ist. Auch hier handelt es sich wahrscheinlich um eine zusätzliche juristische Absicherung. Da Hāc ‘Abdullāh Āga bin Seyḥmūsī Āga in sechs Fällen als Käufer auftrat, dem Kadi wahrscheinlich schon hinlänglich bekannt war und die Vorgänge in Text 9/d und 9/e fast zur gleichen Zeit erfolgten, hat der Kadi wahrscheinlich auch aus verwaltungsvereinfachenden Gründen keinen Wert daraufgelegt, ausschließlich unterschiedliche Zeugen zur Vertretungsbestätigung beizubringen. In zwei weiteren Texten 13/a und 13/b (JUR), die schon in Kapitel 2.7.1 „Prozentuale Verteilung des sozialen Rangs bei Beurkundungszeugen in Vertragstexten“ kommentiert wurden, handelt es sich um einen christlichen Käufer, der von den Ehefrauen seiner beiden Söhne, die durch drei identische Vertretungsbestätigungszeugen mit Titel vertreten wurden, zwei relativ teure Anwesen erwarb. In Text 11/e wird vom Kauf eines Hauses zu einem Preis von 260 Ğuruş seitens eines gewissen Seyyid Huseyn berichtet. Einer der vier Verkäufer ist Lehrer der Hātūnīye-Medrese namens Seyyid Muḥammad Efendi, welcher die Vertretung der Schwester der beiden anderen Verkäufer, Seyyid Maḥmūd Çelebi und seines Bruders Seyyid Süleymān, übernimmt, wobei alle drei Geschwister Kinder von Seyyid Muṣṭafā bin ül-Hāc Rizvān sind. Die Vertretung wird hier ebenfalls von drei Zeugen – alle mit Titel – bestätigt. Wohlmöglich reichte die Reputation des Lehrers der Hātūnīye-Medrese nicht aus, dass eine Bestätigung der Vertretung der Tochter von Hāc Rizvān mit den üblichen zwei Zeugen genügte. Das verkaufte Haus schien relativ groß gewesen zu sein, welches sich auch im Preis widerspiegelt. Des Weiteren ist auffällig, dass zu diesem

Vorgang dreizehn, d.h. relativ viele, Zeugen des Sachverhalts aufgelistet sind, wobei sechs Zeugen Titel besaßen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Anzahl der Zeugen, die eine Vertretung bestätigten, in den Einträgen des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin zwischen zwei und fünf Zeugen variiert. Wie in den genannten Beispielen beschrieben, kann man vermuten, dass eine möglichst hohe Anzahl von Vertretungsbestätigungszeugen aber auch in bestimmten Fällen die bewusste Auswahl von Vertretungsbestätigungszeugen mit Titel – wie am Beispiel von christlichen Käufern bzw. Verkäufern zu sehen ist – über die soziale Absicherung indirekt zur juristischen Absicherung diente. Wie auch am Beispiel des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin zu beobachten ist, wurden im Regelfall zwei Zeugen zur Bestätigung einer Vertretung benötigt. Die oben kommentierten Textbeispiele weisen darauf hin - wie auch schon Yavuz Aykan in seiner Arbeit „Rendre la Justice à Amid, Procédures, acteurs et doctrines dans le contexte ottoman du XVIIIème siècle“ ansprach, dass die Verkaufsvorgänge abgesprochene Tauschvorgänge waren und nur dazu dienten, dass diese Vorgänge durch die Niederschrift fixiert und somit unanfechtbar wurden.¹⁴⁵ Die sehr unterschiedliche Anzahl der Beurkundungszeugen und Vertretungsbestätigungszeugen weist darauf hin, dass der Kadi die Zeugenanzahl gemäß der Reputation der Parteien oder aber auch zur juristischen Absicherung der Vorgänge variieren ließ. Weiterhin waren bei zusammenhängenden Vorgängen die Vertretungsbestätigungszeugen meistens identisch. Dies könnte einerseits zur juristischen Absicherung gedient haben oder wurde aus bürokratischen Vereinfachungsgründen vom Richter in dieser Form gehandhabt.

2.7.4. Klagen (*da‘vā*)

Bei den im Kadiamtsregister von Mardin aufgeführten Klagen handelt es sich um Privatklagen, die nach Anhörung der Beteiligten, gegebenenfalls der Vorladung von Sachverhaltszeugen und Abwägung der unterschiedlichen Fetvas der hanafitischen Rechtsgelehrten der Kadi nach Erteilung seines Urteils zum Abschluss brachte. Wie schon eingangs erwähnt, wurden Klagen, die im Kadiamtsregister von Mardin protokolliert wurden, meistens über den Weg des Vergleichs (*ṣulḥ*) geregelt, wobei der Kadi die hierzu ein Urteil fällende Instanz darstellte. Keine einzige Klage endete mit Belegung einer Partei mit einer Hadd-Strafe.¹⁴⁶ Nach dem Urteilsspruch wurden Abschriften (*ḥiuccet*) an die gewinnende Partei ausgestellt und eine

¹⁴⁵ Vgl. Aykan (2016), S. 91; S. 114; S. 121.

¹⁴⁶ Carra de Vaux, B.; Schacht, J.; Goichon, A.-M.; “Hadd”, in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: http://dx.doi.org.00114dwj0c3a.emedia1.bsb-muenchen.de/10.1163/1573-3912_islam_SIM_2586 [Stand 22.01.2018].

zweite im Kadi-Archiv aufbewahrt.¹⁴⁷ So dienten Niederschriften in Form von Abschriften und Privatvereinbarungen (*temessük*) im Kadiamtsprotokollbuch zur Absicherung der Prozessgewinner.¹⁴⁸

Lediglich drei Texte, die sich mit Strafen befassen, wobei keine Klageprotokolle hierzu im Kadiamtsprotokollbuch zu finden sind, werden im Kadiamtsregister von Mardin erwähnt.¹⁴⁹ So handelt es sich laut Text 56/a und 56/b um bestimmte Personen, die sich der Prostitution schuldig gemacht haben, sie daraufhin vertrieben wurden und ihre Habe von der osmanischen Zentralverwaltung konfisziert wurde. Die Vertreibung der Prostituierten im Vorfeld der Konfiszierung ihrer Habe wurde höchstwahrscheinlich allein durch die Nachbarschaft veranlasst, um die Integrität ihres Viertels wiederherzustellen. Möglicherweise waren die Motive der Nachbarschaft zur Vertreibung der Prostituierten ähnlich wie in der nicht allzu weit von Mardin entfernt gelegenen Stadt Aleppo, in welcher die Bewohner aus Furcht vor Kollektivbestrafung schon im Vorfeld Missetäter kontrollierten oder auch verjagten, um nicht selbst eine Kollektivstrafe zu erhalten.¹⁵⁰ In den beiden zuvor genannten Texten stellte somit nur die Konfiszierung (*müsādere*) des Eigentums der Prostituierten die Form der Bestrafung seitens der osmanischen Zentralverwaltung dar.¹⁵¹ Ein weiterer Text, der sich mit einer Strafandrohung befasst, ist Text 23/c, laut welchem ein gewisser ‘Abdullāh Çāvīş, der im Dienst der Begs von Cezīre stand und sich offenbar der Räuberei schuldig gemacht hatte, auf Befehl des Kethüdās von Bagdad gefangengenommen werden und sein Besitz konfisziert werden sollte. Auch hier wird die Strafe nicht konkretisiert. Ausgestellt wurde dieses Schreiben allerdings von ‘Ömer, dem damaligen Kethüdā von Bağdād, weshalb davon auszugehen ist, dass der Kadi an dieser Entscheidung gar nicht beteiligt war. Bei Betrachtung aller übrigen Klagen im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 stellt man fest, dass abgesehen von den drei zuvor erwähnten Fällen, die von einer Bestrafung handelten und bei denen eine Mitwirkung des Kadis bei der Urteilsfindung nicht zu ermitteln ist, der Kadi über umfassende Entscheidungsgewalt verfügte. Diese drei Klagen stellen 16% sämtlicher Fälle dar, die sich mit Rechtsprechung befassen und v.a. Klagen darstellen, bei welchen der Kadi

¹⁴⁷ Vgl. Aykan (2016), S. 48.

¹⁴⁸ Vgl. zu Dominanz von Hücçets und Temessüks hinsichtlich der Verkaufsabschlüsse: Aykan (2016), S. 77; S. 107; S. 152.

¹⁴⁹ Siehe Text 56/a, 56/b und 23/c.

¹⁵⁰ Marcus, Abraham: *The Middle East on the Eve of Modernity, Aleppo in the Eighteenth Century*, New York 1989, S. 116-118.

¹⁵¹ Murphey, Rhoads: „Hybridity in Ottoman Legal Tradition as a Source of Flexibility in Governing the Empire: An Overview with Particular Reference to the Application of the Ruler’s Executive Judicial or örfi Powers,“ in: *Imperial lineages and legacies in the Eastern Mediterranean. Recording the imprint of Roman, Byzantine and Ottoman Rule*, hrsg. von Rhoads Murphey, New York 2017, S. 35-48.

in die Urteilsfindung offenbar nicht eingebunden war, wobei wegen der niedrigen Anzahl der Klageprotokolle die Signifikanz leider nicht ausreicht. Dennoch deckt sich diese Prozentverteilung mit Haim Gerbers Feststellung in seiner Arbeit “State, Society, and Law in Islam; Ottoman Law in Comparative Perspective”, in der er konstatiert, dass in den Protokollen der Kadiamtsregister ab dem 17. Jahrhundert zunehmend der Kadi die Vollstreckungsinstanz darstellte und nur in 20% der Fälle kein Urteil vom Kadi gefällt wurde bzw. das Strafmaß nicht erwähnt wurde. Vor dem 17. Jahrhundert fällte der Kadi laut Gerber überhaupt keine Urteile und übte auch keine Urteilsvollstreckung aus, sondern stellte nur den Sachverhalt dar. Er führt die Kompetenzmehrung des Kadis auf eine Veränderung der Symbiose von Scharia und Kānūn zurück, die er noch mit weiteren Beispielen belegt und auf diese einzugehen den Rahmen dieser Arbeit sprengen würde.¹⁵² Ebenso decken sich die Beobachtungen im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 in Bezug auf Klagen mit denen, die Yavuz Aykan in seiner Arbeit “Rendre la Justice à Amid”, die sich umfassend mit der Rolle des Kadis und der Rechtsprechung im 18. Jahrhundert am Beispiel Diyarbekir befasst, machte. Daher ist es nicht erforderlich, auf dieses Thema einzugehen.¹⁵³

2.8. Nachlass und Unterhalt von Minderjährigen

Wie schon Christoph Neumann in seiner Arbeit „Arm und reich in Qaraferye“ feststellte, lässt sich mit geringen Material an Nachlassfällen statistisch nichts ermitteln, wobei sich trotzdem einige Aussagen an Hand der Einzelbetrachtung der Nachlassfälle treffen lassen.¹⁵⁴ Auch im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 finden sich lediglich dreizehn Nachlassfälle, weshalb der gleiche Weg hier eingeschlagen werden soll. Zunächst werden überblickshalber in untenstehender Tabelle sämtliche im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 erwähnte Nachlassangelegenheiten mit Angabe der Textnummer zu den entsprechenden Fällen angegeben.

Text	Datum	Inhaltszusammenfassung
28/a	05.10.1757	Der Verstorbene, Seyfî Ağa bin ‘Abdullāh, Gefolgsmann vom Voyvoda von Mardin, ‘Ömer Ağa, hinterließ keine Erben und besaß einen Nachlass von 385,5 Ğuruş.

¹⁵² Vgl. Gerber, Haim: *State, Society, and Law in Islam; Ottoman Law in Comparative Perspective*, New York 1994, S. 65-72.

¹⁵³ Vgl. Aykan (2016).

¹⁵⁴ Vgl. Neumann, Christoph K.: „Arm und reich in Qaraferye,“ in: *Der Islam* Bd. 73 (1996), S. 259-312.

Text	Datum	Inhaltszusammenfassung
27/a	03.10.1757	Der Verstorbene, Darkazanlı Mollā Meḥmed, der in Diyarbekir lebte, verfügte über einen Nachlass von 8 Ğuruş.
8/a	02.12.1757 (D.)	Der Verstorbene, Monlā Ḥalīl, der aus Maḥāsim stammte, lebte in Mardin und verfügte über einen Nachlass von 100 Ğuruş. Eine Nachlassregelung erfolgte nach Bekanntwerden der Erben.
27/b	08.03.1758	Der verschuldete Verstorbene, Mollā ‘Ömer bin Mollā Ḥalīl besaß einen Nachlass von 83,5 Ğuruş und hatte Schulden in Höhe von 217 Ğuruş.
36/a, 45/b	15.03.1758 bzw. 16.08.1758	Der verstorbene Gefolgsmann (<i>çukadar</i>) namens Uzun Muştafā Ağa, der aus Bagdad kam, hinterließ einen Nachlass im Wert von 460 Ğuruş, Schuldscheine im Wert von 500 und 700 Ğuruş, sowie seine Mutter und seine Frau mit minderjährigen Kindern.
68/b, 62/c, 65/a (Klage wg. freigelassenen Sklaven, 65/b, 65/c 64/d, 64/e	13.11.1758	Der bewegliche Nachlass des aus Bagdad stammenden und in Kirkuk verstorbenen ‘Alī Beg, ehemaliger Sklave von Meḥmed Efendi, Voyvoda von Mardin, wurde nach Bagdad gebracht und verkauft. Der Erlös von 416 Rūmī Ğuruş ging an den Erben ‘Abdullāh Beg, den leiblichen Sohn von Meḥmed Efendi, sein ehemaliger Herr (Text 68/b, datiert auf den 13.11.1758). ‘Alī Beg hatte noch seine Frau, seine Tochter und Mutter als weitere Erben, wobei der Gesamtnachlasswert in Höhe von 3161 Ğuruş nach Abzügen immerhin noch 2645 Ğuruş betrug und laut Text 65/c, datiert auf den 01.06.1759, an diese verteilt wurde.
15/f (JUR), 16/a,	17.11.1758	Der Verstorbene, Monlā Muştafa Bin Ḥāccī Kāsım, der aus Urfa stammte und in Mardin wohnte, hinterließ fünf Erben (Mutter und Geschwister) und verfügte über einen Nachlass von 396,5 Ğuruş.
54/b, 54/c, 54/f, 58/d,	23.10.1758	Der verstorbene Leibwaffenträger und zur Eintreibung von Kanzleigebühen (<i>kalemīye</i>) Beauftragte namens

Text	Datum	Inhaltszusammenfassung
59/b, 59/c, 59/d, 59/e, 60/b, 60/c 64/c		‘Arab Paşazāde Meḥmed Beg starb auf dem Weg von Bagdad nach Istanbul, wobei er Kanzleigebühren und eigenen Nachlass von 1332,5 Ğuruş mit sich führte.
68/a	25.11.1758	Der verstorbene Verwalter der Kāsım Pađıřāh-Stiftungen namens İsmā‘īl hinterließ einen einzigen Erben und besaß einen Nachlass von 274 Ğuruş.
22/c	08.09.1759	Der Verstorbene, ‘Ořmān Aĝa bin Kāra ‘Ořmān, der aus Kütahya stammt, war Bölükbaşısı des Valis von Mossul und besaß einen Nachlass von 29,5 Ğuruş.
20/c	02.09.1759	Der Verstorbene, Hāc Meḥmed Bin Seyyid Aḥmed hinterließ drei Erben, dessen Nachlass von 40 Ğuruş über eine Vormundschaftsregelung unter ihnen aufgeteilt wurde.
33/d	09.09.1759	Der aus Harput stammende verstorbene Süleymān ‘Alemdār bin Receb hinterließ vier Erben und besaß einen Nachlass von 945,5 Ğuruş.
63/b	20.11.1759	Der Verstorbene ‘Abdülbākī Efendi bin Meḥmed Çelebi war Kadi von Nuşaybīn. Er hatte zwei unmittelbare Erben und sechs mittelbare Erben. Er hinterließ einen Nachlasswert von 338 Ğuruş neben einem als Stiftung geführten Haus und einem zur Hälfte als Stiftung geführten Garten.

Tabelle 11: Chronologisch aufsteigend aufgeführte Textnummern mit Kurzsachverhalten bzgl. Nachlässen

Wie aus obiger Tabelle zu entnehmen ist, finden sich fünf Nachlassfälle, bei denen es um einem Nachlasswert unter 100 Ğuruş geht und neun Nachlassfälle, bei denen es sich um einen Nachlasswert ab 100 Ğuruş handelt. Darüber hinaus werden in sieben Fällen Vormundschaftsregelungen besprochen. Drei Nachlassfälle stechen dabei besonders hervor: Zum einen der Fall des aus Bagdad stammenden und in Kirkuk verstorbenen ‘Alī Beg, der ehemals Sklave von Meḥmed Efendi, Voyvoda von Mardin, war und dessen Gesamtnachlass sich auf ca. 3161 Ğuruş belief (Text 65/c). Hierbei fällt neben dem auffallend hohen

Nachlasswert auf, dass auch der Verstorbene, der selbst früher Sklave war, wiederum Sklaven, die er offenbar zu seinen Lebzeiten freiließ, besaß und deren Freilassung in einer Klage der Witwe des Verstorbenen (Text 65/a) angezweifelt wurde, wobei die Klage abgewiesen wurde.¹⁵⁵ Ein weiteres sehr markantes Beispiel ist dasjenige des Leibwaffenträgers namens ‘Arab Paşazāde Meḥmed Beg, der auf dem Weg von Bagdad nach Istanbul verstarb, wobei er einen hohen Betrag von Kanzleigebühren und eigenen Nachlass von 1332,5 Ğuruş mit sich führte. Die schleppende Rückerstattung dieser Gebühren trug wahrscheinlich zur Absetzung des damaligen Voyvodas von Mardin, ‘Ömer Ağa, bei. In Text 64/c, der leider nicht datiert ist, aber vermutlich dem Kontext nach zuletzt geschrieben wurde, stellt sich die Brisanz des Sachverhalts unmissverständlich dar: Sämtliche ausstehenden Beträge samt Eigentum und Dinge des Verstorbenen sollten mit seinem Hausrat nun vollständig konfisziert und nach Istanbul verbracht werden.¹⁵⁶ Der dritte Eintrag (Text 33/d) handelt von dem aus Harput stammenden Verstorbenen Süleymān ‘Alemdār bin Receb, der vier Erben hinterließ und einen Nachlass von 945,5 Ğuruş besaß. Auch dieser Verstorbene mit dem Titel „‘alemdār“ stand wahrscheinlich im Dienste der Obrigkeit, wobei jedoch hierzu keine weiteren Angaben zu finden sind. Bei seinen Verwandtschaftsbeziehungen fällt auf, dass dessen Frau vermutlich Tochter eines konvertierten Sklaven war.¹⁵⁷ Vergleichsweise bescheiden zeigt sich hingegen der Reichtum des verstorbenen Kadis von Nuşaybīn, ‘Abdülbākī Efendi bin Meḥmed Çelebi mit seinem Nachlass von 338 Ğuruş (Text 63/b). In ähnlicher Höhe finden sich Nachlasswerte weiterer Gefolgsmänner oder auch Stiftungsverwalter.

Bei der Aufstellung der Nachlasswerte sticht hervor, dass ausschließlich der Nachlass von Notabeln konfisziert wurde, wobei das Nachlassvermögen der zwei Bega ‘Alī Beg und ‘Arab

¹⁵⁵ Nach abgewiesener Klage (Text 65/a, datiert auf den 28.05.1759) erfolgte ein Fermān zur genauen Prüfung des Nachlasses (Text 65/b, datiert auf den 02.06.1759) und eine endgültige Nachlassaufstellung (Text 68/b, datiert auf den 13.11.1758). Text 64/d und 64/e handelten von einer auf diesen Nachlassfall bezogene Vormundschaftsregelung.

¹⁵⁶ Die Texte, die vom Nachlass von ‘Arab Paşazāde Meḥmed Beg handelten, sind Text 54/b, datiert auf den 23.10.1758, 54/c, ein Bemerkungszusatz zu Text 54/b datiert auf den 28.10.1758, des Weiteren Text 58/d, 59/b, 59/c, 59/d, 59/e, 60/b, abwechselnd mit dem 21.01.1759 datiert bzw. undatiert und Text 60/c, datiert auf den 03.04.1759, wobei alle Einträge abgesehen von Text 54/b und 54/c nacheinander abgefasst sind. Ein weiterer Text hierzu ist Text 64/c, bei dem es sich um eine Beschlagnahme handelt. Der Name des Verstorbenen kann nicht ermittelt werden, allerdings müsste dem Kontext nach dieser Text höchstwahrscheinlich zu diesem Sachverhalt gehören.

¹⁵⁷ Ob Faṭme, die Frau des Verstorbenen mit der Abkunftsangabe „bint ‘Abdullah“ Tochter eines Sklaven war, ist deswegen wahrscheinlich, da der Name ‘Abdullah im 18. Jahrhundert bei freien Bürgern relativ unpopulär war (dieses erschließt sich aus Namensvergleichen innerhalb des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin). Eine klare Angabe ob es sich beim Vater dessen Frau tatsächlich um einen Sklaven handelt, erkennt man jedoch nur daran, wenn es sich um eine eigenständig genannte Person namens ‘Abdullah ohne die weitere Abkunftsangabe „bin“ oder „bint“ handelt. Die älteste Tochter von Süleymān ‘Alemdār bin Receb war offenbar mit einem Bruder ihrer Mutter namens Meḥmed (*Meḥmed bin ‘Abdullah*) verheiratet.

Paşazāde Mehmed Beg wie schon erläutert, auffällig hoch war. Hintergrund der Konfiszierung (*müşādere*) der Habe von verstorbenen Notabeln, die im Dienst des Sultans standen, ist die Gleichsetzung dieser „Diener des Sultans“ (*kul*) mit herkömmlichen Sklaven, deren Habe nach ihrem Tod üblicherweise von ihrem Herren konfisziert wurde.¹⁵⁸ Hinsichtlich der Re‘āya finden sich im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 keine Nachlasslisten sondern lediglich acht Einträge zu Nachlassregelungen, wobei diese von der Regelung der Versorgung Minderjähriger handeln und keine Konfiszierungen darstellen.¹⁵⁹ Bei den Funktionsträgern und Notabeln legte die osmanische Zentralverwaltung offenbar viel Wert auf die Konfiszierung des Nachlasses, wobei die Gründe häufig wirtschaftlicher Art waren, da - wie am einzelnen Fall der jeweiligen Quellen im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 betrachtet - auch oft Schulden gegenüber dem Staat oder anderen Personen der Grund einer Konfiszierung war.¹⁶⁰

2.9. Steuern

Im Folgenden findet sich zunächst ein kurzer chronologischer Abriss über die Inhalte der jeweiligen steuerbezogenen Einträge aus dem Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247, die im Nachfolgenden kommentiert werden:

Eintrag	Vorgangsbeschreibung	Bemerkung
Text 25/b (JUR), datiert auf den 26.06.1757 ¹⁶¹	Buyuruldu zur Annulierung von Proviantbereitstellungsverpflichtung seitens Mardin wg. Knappheit und Plagen bzgl. Feldzug gegen Jesiden. ¹⁶²	Hinweis auf Knappheit, Krieg und Plagen.
Text 25/d, datiert auf den 07.01.1757	Ausgabenaufstellung bzgl. Übergabe von 6025 Ğuruş Jahressteuer für	Hinweis auf Krieg gegen Anführer von Millī-

¹⁵⁸ Erdem, Y. Hakan: *Slavery in the Ottoman Empire and its Demise, 1800-1909*, London 1996, S. 6; vgl. auch Murphey (2017), S. 35-48.

¹⁵⁹ Texte zum Thema der Versorgung von Minderjährigen sind die Texte 10/f, 6/d, 13/e, 13/f, 35/c, 15/a, 17/e und 57/f.

¹⁶⁰ Vgl. Neumann, C. K.: “Birey olmanın alameti olarak tüketim kalıpları: 18. Yüzyıl Osmanlı meta evreninden örnek vakalar,” in: *Tarih ve toplum yeni yaklaşımlar*, Bd. 8 (2009), S. 7-47, vgl. auch Bosworth, C. F.; Faroqhi, Suraiya: “Ra‘iyya,” in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: http://dx.doi.org.00114d9u041d.emedia1.bsb-muenchen.de/10.1163/1573-3912_islam_COM_0905 [Stand 12.09.2017].

¹⁶¹ Vgl. Niemöller (2013), S. 60-61.

¹⁶² Yeziden waren während der osmanischen Herrschaft außerhalb des Millet-System, da ihre Religion nicht zu den Buchreligionen gehörte, es war eine abgeschlossene Gesellschaft, die Überfälle etc. verübte; ab 1767-1809 wurden acht Mal Feldzüge der osmanischen Pashas durchgeführt; vgl. Noyan (2005), S. 122-130.

Eintrag	Vorgangsbeschreibung	Bemerkung
	Passierende und zur Bestrafung von Millî Huseyn Ağa ¹⁶³ , unter Erwähnung von Meldereitern, Trommlern etc..	Stamm.
Text 26/a (JUR), datiert auf den 03.07.1757 ¹⁶⁴	Ernennungsurkunde zur Übergabe der Ausgabensumme von 6025 Ğuruş Jahressteuer für Passierende und zur Bestrafung von Millî Huseyn Ağa.	Hinweis auf Krieg gegen Anführer von Millî-Stamm.
Text 29/a, datiert mit August 1757	Fermān zur Eintreibung von Friedenshilfsgeldern über 20000 Ğuruş in zwei Ratenzahlungen in der Provinz von Diyarbekir.	Hinweis auf Kriege wg. Einforderung von Friedenshilfsgeldern.
Text 29/b (JUR), datiert auf den 15.09.1757 ¹⁶⁵	Anordnung zu Fermān über Eintreibung von Friedenshilfsgeldern. Die erste Ratenzahlung an Friedenshilfsgeldern, gerechnet bis zum Jahr 1171 soll mittels einem Beauftragten (<i>mübāşir</i>) nach Diyarbekir geschickt werden.	Hinweis auf Kriege wg. Einforderung von Friedenshilfsgeldern.
Text 29/c datiert auf den 24.09.1757	Mektüb zu Fermān bzgl. Eintreiben von Friedenshilfsgeldern über 10000 Ğuruş durch İbrahim Paşa.	Hinweis auf Kriege wg. Einforderung von Friedenshilfsgeldern.
Text 30/c, datiert auf den 22.10.1757	Nişān-ı şerîf: Steuer-Berāt-Erteilung zur Cizyeeintreibung gerechnet bis zum Jahr 1172. ¹⁶⁶	
Text 32/f, datiert auf den 02.01.1758	Verpflichtungs- und Dankeserklärung zu Steueraufschub.	Hinweis auf Kriege wegen Einforderung von Friedenshilfsgeldern, Zahlungsrückstand.
Text 32/b (JUR), datiert	Buyuruldu zur Übergabe von immer	Hinweis auf Kriege

¹⁶³ Vermutlich Anführer des kurdischen Millî-Stammes, laut Göyünç Name eines Volkstammes in Mârdîn, die einige lokale Führungspersonen hervorbrachte; vgl. Göyünç (1969), S. 46.

¹⁶⁴ Vgl. Niemöller (2013), S. 62-63.

¹⁶⁵ Vgl. Niemöller (2013), S. 63-64.

¹⁶⁶ Insgesamt 2344 zu verteilende Steuerscheine, d.h. 240 hohe, 1594 mittlere und 520 niedrige Scheine; Umrechnungkurs: für die hohe 11 Ğuruş, für die mittlere 5½ Ğuruş und für die niedrige Klasse 2¼ Ğuruş.

Eintrag	Vorgangsbeschreibung	Bemerkung
auf den 27.12.1757 ¹⁶⁷	noch fehlenden 1000 Ğuruş Friedenshilfsgeldern, daher Entsendung von Beauftragten.	wegen Einforderung von Friedenshilfsgeldern, Zahlungsrückstand.
Text 32/c, nicht datiert	Mektüb zur Übergabe von fehlenden Friedenshilfsgeldern gerechnet bis zum Jahr 1171 mit geforderter Menge Reis.	Zahlungsrückstand.
Text 32/d, datiert auf den 09.01.1758	Buyuruldu zur Übergabe von Friedenshilfsgeldern über 1000 Ğuruş, die aus dem Jahr 1749 stammen.	Aufforderung, Altschulden zu begleichen.
Text 32/e, datiert auf den 16.01.1758	Eintrag von Zahlungsanweisung einer eingegangenen Cizye-Steuernachzahlung von 1000 Ğuruş, die über die Cizye-Steuererhebung, gerechnet bis zum Jahr 1172, eingesammelt werden sollen (Bezug auf Text 69/d und 58/a).	
Text 34/a, datiert auf den 16.02.1758	Umlage- und Ausgabenverzeichnis über Ausgabenberechnung für Poststationen für Mardin und Nuşaybîn, umgelegt auf Dörfer und Stämme, insges. 18810 Ğuruş, verrechnet mit Ausgaben für Poststationen etc. (Text 34/a bezieht sich auf Text 35/a (JUR)).	
Text 35/a (JUR), datiert auf den 16.02.1758	Richterliche Anordnung zu Steuereintreibung: Steuern über insgesamt 36258 Ğuruş, wobei 18810 Ğuruş als umgelegte Jahressteuer bezahlt wurden. 15427 Ğuruş bleiben für Betreiben für Poststationen übrig,	Zahlungsrückstand.

¹⁶⁷ Vgl. Niemöller (2013), S. 65-66.

Eintrag	Vorgangsbeschreibung	Bemerkung
	zuzügl. Restzahlung von 2021 Ğuruş, d.h. insges. 17448 Ğuruş, die noch als Jahressteuer zu zahlen sind.	
Text 35/c und 35/d, datiert auf den 01.03.1758	Şartnâme über İltizâm-Vergabe für das Betreiben der Poststationen.	Sicherstellung von Steuergelderübergabe.
Text 46/b, datiert auf den 31.03.1758 (D.)	Gesuch von Muḥarrem bin Ḥaydar, Anführer des Millî-Stamms, Timârbesitzer und Inhaber eines Berât über 16500 Akçe. Zahlungswidersetzung der Bewohner des Dorfes Pâzâr-ı Zânkrat (Şeyḥ Zülî-Stamm) bei einer Halbpachtregelung. Laut Urteil hinterzogen die Bewohner Pachtgebühren. Muḥarrem bin Ḥaydar erhielt Recht.	Eintreibung des Zehnten und weiterer Gebührenanteile, d.h. Abgabenüberlastung der Bewohner. Hinweis auf Kooperation mit Anführern von Millî-Stamm.
Text 26/d, datiert auf den 26.04.1758	İltizâm-Vergabe für Wachsherstellung an (...) İlyâs Çelebi. Um Wucherpreise zu verhindern wurde der Preis fixiert.	
Text 69/d, datiert auf den 11.10.1758	Richterliche Anordnung zu Nachzahlung von Friedenshilfsgeldern bzgl. Ferman zur Einforderung von Friedenshilfsgelder über 20000 Ğuruş, die an den Vali von Diyarbekir, ‘Abdullâh Paşa, gerichtet ist (erste Rate: 10000 Ğuruş + 1000 Ğuruş).	Hinweis auf Kriege wegen Einforderung von Friedenshilfsgeldern. 1000 Ğuruş Friedenshilfsgelder wurden noch nicht bezahlt, deswegen erneut laut Text 58/c gefordert.
Text 69/c, datiert auf den 14.10.1758	Buyuruldu zur Nachforderung von 1000 Ğuruş Friedenshilfsgelder vom Gerichtssprengel von Mardin nach zwei Raten, der an den Voyvoda von Mardin gerichtet ist.	Hinweis auf Kriege wg. Einforderung von Friedenshilfsgeldern, Zahlungsrückstand.

Eintrag	Vorgangsbeschreibung	Bemerkung
Text 55/c, datiert auf den 06.11.1758	Richterliche Anordnung zu Steuer-Erlass; erste Ratenzahlung von Friedenshilfsgeldern: eingetragene 1000 Ğuruş, die an Nu'mān Paşa, Vali von Diyarbekir gerichtet ist.	Hinweis auf Kriege wg. Einforderung von Friedenshilfsgeldern, Zahlungsrückstand.
Text 55/b, datiert auf den 08.11.1758	Buyuruldu zu Fermān bzgl. erster Ratenzahlung von Friedenshilfsgeldern, der u.a. an den Valī von Diyarbekir gerichtet ist.	Hinweis auf Kriege wg. Einforderung von Friedenshilfsgeldern, Zahlungsrückstand.
Text 58/c, datiert auf den 23.02.1759	Richterliche Anordnung zur Nachzahlung von Friedenshilfsgeldern über 20000 Ğuruş, die u.a. an den Voyvoda von Mardin gerichtet ist. Es fehlen noch für die zweite Rate 1000 Ğuruş, (bezieht sich auf Text 69/d).	Hinweis auf Kriege wg. eindringlicher Einforderung von Friedenshilfsgeldern, Zahlungsrückstand.
Text 58/a, datiert auf den 28.02.1759	Auflistung von Umlagegeldern. 21120 Ğuruş Umlagesumme; 22120 Ğuruş Ausgaben, davon 1000 Ğuruş noch übrig, Ausgaben für Arbeiten an Poststationen insgesamt 19000 Ğuruş.	
Text 58/b, 28.02.1759	Buyuruldu zum Eintreiben von zweiter Rate von Friedenshilfsgeldern, der u.a. an den Voyvoda von Mardin gerichtet ist. (Ermahnung bezogen auf Text 58/c).	
Text 0003, datiert auf den 24.03.1758, 04.09.1758 und den 19.03.1759	Übergabeprotokoll von Cizye-Geldern mit Verpflichtungserklärung zu fehlenden Geldern.	Erwähnung von Fehlbeträgen.
Text 23/a, datiert auf den 01.07.1759	Ferman an den Nachfolger des ehemaligen Vali von Diyārbekir wg. Austausch der Kanzleigebühren der Abgabeneinheit des Sancak Hābūr	

Eintrag	Vorgangsbeschreibung	Bemerkung
	nach Diyarbekir und der dort lebenden arabischen Bevölkerung sowie umgekehrt. ¹⁶⁸	
Text 23/b (JUR), ohne Datum ¹⁶⁹	Ferman (vermutlich an den Vali von Bagdad) wg. Austausch der Kanzleigebühren der Abgabeneinheit des Sancak H̄abūr nach Diyarbekir und der dort lebenden arabischen Bevölkerung sowie umgekehrt.	
Text 39/d, datiert auf den 07.08.1759	Niṣān-ı şerīf Steuer-Berāt-Erteilung mit Korrektur der zu berechnenden Jahre wg. Cizye- Eintreibung.	Ein Monat wurde wegen Unterschied zwischen Gregorianischem und Hicra-Kalender unterschlagen.
Text 45/a, undatiert	Niṣān-ı şerīf, Steuer-Berāt-Erteilung wg. Cizye-Eintreibung ab dem 30.03.1767, an Vali von Bagdad ‘Ömer Paşa übertragen: (231 hohe, 1602 mittlere und 521 niedrige Scheine, insges. 2344 Scheine).	Gleicher Umrechnungskurs wie bei Text 30/c.
Text 21/a, datiert auf den 12.08.1759	Niṣān-ı şerīf, Steuer-Berāt-Erteilung wg. Cizye-Eintreibung ab dem 25.08.1759, mit insgesamt 2344 Cizye-Scheinen (230 hohe, 1594 mittlere und 520 niedrige Scheine).	In Text 30/c wurde die gleiche Anzahl Scheine angegeben, vielleicht vergeblicher Versuch, Cizye-Steuer einzutreiben. Gleicher Umrechnungskurs wie bei Text 30/c.
Text 63/a, datiert auf den 10.11.1759	Umlageverzeichnis und Steuergelderaufstellung über 9415 Ğuruş Umlagesumme, welches an den	9415 Ğuruş Ausgaben, offenbar Abrechnung von Restposten. Hinweis

¹⁶⁸ Übergangsperiode zwischen Abtritt des Vali Nu‘mān Paşa und Antritt von ‘Abdullah Paşa im Jahr 1759.

¹⁶⁹ Vgl. Niemöller (2013), S. 58-60.

Eintrag	Vorgangsbeschreibung	Bemerkung
	Vali von Diyarbekir ‘Abdullāh Paşa Efendi gerichtet ist. Es wurde nun alles, auch die fehlenden 1000 Ğuruş Friedenshilfsgelder abbezahlt.	auf Krieg gegen den Stamm der Millî Maḥmūd.

Tabelle 12: Chronologisch aufsteigend aufgeführte Textnummern mit steuerbezogenen Kurzsachverhalten

Die Themenkomplexe der steuerbezogenen Texte bilden zum größten Teil Einträge, die sich mit der Jahressteuer bzw. dem Betreiben von Poststationen beschäftigen, Einträge, welche die Kopfsteuer zum Thema haben und vor allem ein sehr großer Anteil an Einträgen, deren Thema Friedenshilfsgelder sind. Die Friedenshilfsgelder wurden ab der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts eingeführt, um den Unterhalt von Söldnerheeren und die Haushalte der Provinzverwalter zu finanzieren und mit dieser Steuer gleichzeitig – allerdings vergeblich - illegale Abgaben (*bād-ı hevā*) zu unterbinden.¹⁷⁰ Das Einfordern von Friedenshilfsgeldern weist, wie auch schon in der Tabelle immer wieder erwähnt, auf kriegerische Auseinandersetzungen hin, zu deren Kostenbegleichung die Aufwände über diese Steuerart ausgeglichen wurden. Vor allen in den Jahren 1758 und 1759 versuchte die Hohe Pforte offenbar mit größten Schwierigkeiten ausstehende Forderungen beglichen zu bekommen. Großer Wert wurde hierbei auch auf den Erhalt der Infrastruktur gelegt. Eine wichtige Rolle spielt hierzu die Unterhaltung von Poststationen, die auch für den Steuertransfer nötig waren aber ebenso notwendig für die Proviant- und Nachschubversorgung bei Kriegen war. So sah die osmanische Zentralverwaltung die kriegerische Auseinandersetzung mit dem Iran beispielsweise – worauf der Satz “*şarḳ cānibine sefer zūhūr èder ise*“ (dt.: in Richtung Osten ein Feldzug führen) in Text 35/c, datiert auf den 01.03.1758, hinweist, als immer noch nicht gebannt an.¹⁷¹ Auffällig ist bei Text 34/a, der die Ausgaben der Poststationen ausweist, dass die Nahrungsmittelmengen wesentlich geringer ausfielen, als beispielsweise im Jahr 1638, als Hilfstruppen aus der Krim für den Bagdad-Feldzug versorgt werden mussten.¹⁷² Die zu organisierenden Kriege, die in dieser Umlage- und Kostenaufstellungsliste erwähnt wurden, mussten insofern von deutlich kleinerem Ausmaß gewesen sein. Dies beweist auch der

¹⁷⁰ Vgl. Kurz (2003), S. 28-29.

¹⁷¹ Vgl. Neumann, Christoph K.: Political and diplomatic developments, in: *The Later Ottoman Empire, 1603–1839*, Bd. 3, hrsg. von Suraya N. Faroqi, Cambridge 2006, S. 44-62.

¹⁷² Vgl. Polat, Süleyman: Kır’dan Bağdat’a: 1638 Bagdat Seferinde Yardıcı Kır kuvvetlerinin Menzil ve iaşe Organizasyonu, in: *Karadeniz Araştırmaları*, Nr. 42 (2014), S. 85-109. Siehe Ausgabentabellen für Poststationen.

Vergleich zur Bezahlung der Menzilcis: So erhielten diese im Mazedonischen Raum im Jahr 1663 50000 Ğuruş als Steuerpacht (*iltizām*), im Jahr 1806 aber immerhin noch 30000 Ğuruş. Hingegen fiel die Höhe einer Steuerpacht für Menzilcis im Raum Mardin deutlich niedriger aus. Beispielsweise wird in Text 35/d erwähnt, dass ein Menzilci eine Steuerpacht über 12450 Ğuruş erhielt. Dies zeigt, dass die Region in der damaligen Zeit offenbar für die osmanische Zentralverwaltung politisch und wirtschaftlich vergleichsweise weniger wichtig war. Die Folge davon waren sicherlich – wie in Text 36/b beschrieben – Nachlässigkeiten bzw. Korruption, die die Hohe Pforte mit drastischen Maßnahmen zu bekämpfen versuchte, indem sie nicht nur die Menzilcis sondern auch die Nā'ibs zu bestrafen androhte. Hierzu ist anzumerken, dass der Begriff „iltizām“ im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 nicht wie sonst üblich gleichbedeutend wechselweise mit dem Begriff „muḳāṭa'a“ verwendet wird, sondern alleinig „Steuerpacht“ bedeutet. Der Begriff „muḳāṭa'a“ hingegen wird im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 ausschließlich als Abgabeneinheit verstanden (so beispielsweise in Text 26/d und 61/c).¹⁷³

Das Thema der Umlagegelder für die Jahressteuer bzw. das Instandhalten der Poststationen behandeln drei Texte. Diese sind Text 34/a, datiert auf den 16.02.1758, sowie Text 58/a, datiert auf den 28.02.1759 und Text 63/a, datiert auf den 10.11.1759. So wird in Text 34/a, ebenso wie in Text 58/a die Berechnung der Ausgaben für die Poststationen von Mardin und Nuşaybīn dargelegt. Die verglichen zu anderen im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 verzeichneten relativ hohen Ausgaben für die Poststationen wurden hierbei auf die umliegenden Stämme und Dörfer umgelegt und sollten erstattet werden. Aus einem weiteren auf Text 34/a bezogenen Eintrag, Text 35/a (JUR), datiert auf den 16.02.1758, erfährt man von noch ausstehenden Schulden des Vilayets von immerhin 17448 Ğuruş, die sich auf die Arbeiten an den Poststationen (*menzil*) beziehen und die als eine noch ausstehende Jahressteuer im Defter registriert wird. Ein Jahr später erhöhten sich die Ausgaben auf 19000 Ğuruş.¹⁷⁴ An den hohen Geldsummen zeigt sich, dass das Instandhalten der Poststationen nach wie vor ein vitales Interesse der Hohen Pforte zur Kontrolle der Region war, wobei sie hohe Schulden billigend in Kauf genommen hat. Zu Beginn des Jahres 1758 gab es laut Text 34/a einen regen Meldereiter-Austausch zwischen Hoher Pforte und Region, wobei alle

¹⁷³ Der Ausdruck „muḳāṭa'a“ bedeutete im ursprünglichen Sinne „eine Steuereinnahmenquelle vergeben“ und wurde später als Abgabeneinheit einer zu vergebenden Steuereinnahmenquelle verstanden, welches sich mit der Lesart im Kadiamtsprotokollbuch deckt. Vgl. Öncel, Fatma: „Land, Tax and Power in the Ottoman Provinces: The Malikane-Mukataa of Esmā Sultan in Alasonya (c.1780–1825),“ in: *Turkish Historical Review*, Bd. 8, Nr. 1 (2017), S. 54–74.

¹⁷⁴ Vgl. Kostenaufstellung für Ausgaben für Poststation von Mardin und Nuşaybīn in Text 58/a, datiert auf den 28.02.1759.

Gesandten auch mit Proviant versorgt und bezahlt werden mussten. Im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 ist aus den Kostenaufstellungen hierzu zu entnehmen, dass die Region um Mardin im beobachteten Zeitraum immer noch von kriegerischen Auseinandersetzungen beherrscht war. So handelt beispielsweise Text 63/a, datiert auf den 10.11.1759 von Umlagekosten der Jahressteuer, die sich auf den Feldzug gegen den kurdischen Stamm der Millî Mahmūd¹⁷⁵ beziehen, wobei auch aus Text 44/a von drohenden Rebellionen kurdischer Stämme zu erfahren ist, die die Region offenbar bereits destabilisierten.¹⁷⁶ Auch wurden in einigen weiteren Einträgen im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 Knappheit und Plagen, ebenso wie diverse Feldzüge gegen Jesiden oder auch Bestrafungsaktionen gegenüber einem gewissen Millî Hüseyn Ağa, der ein Anführer eines rebellischen Millî-Stammes war, erwähnt, was zusätzlich erklärt, warum die Osmanische Zentralverwaltung dennoch Interesse besaß, die Poststationen in der Region von Mardin in Stand zu halten.¹⁷⁷

Aus Text 35/c und 35/d, beide auf den 01.03.1758 datiert, entnimmt man, dass die osmanische Zentralverwaltung sehr stark daran interessiert war, die Poststationen professionell verwalten zu lassen und entsprechende Vertragsnehmer zum Betreiben der Poststationen über die Vergabe von Steuerpachten (*iltizām*) zu verpflichten.¹⁷⁸ Hierzu vergab die osmanische Zentralverwaltung, obwohl ab dem Jahr 1695 als eine neue Steuerpachtvariante die Steuerpacht auf Lebenszeit (*malikāne*), eingeführt wurde, weiterhin zeitlich begrenzte Steuerpachten.¹⁷⁹ Ziel war es, auf diese Weise Verfehlungen der Steuerpächter besser kontrollieren zu können. Wie man aus einigen Texten des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin erfährt, hatte die osmanische Zentralverwaltung auch mit Steuerbetrug an strategisch wichtigen Orten wie den Poststationen zu kämpfen. Auch wenn, wie in Text 35/c und 35/d im Kadiamtsregister beschrieben, die *Menzilcis* ein *İltizām* erhielten, hatten Meldereiter ihnen offenbar häufig vier Mal so hohe Gebühren zu bezahlen. Stattdessen erhielten sie aber nur in

¹⁷⁵ Als rebellisch geltender Stamm, vgl. Türkay, Cevdet: *Osmanlı İmparatorluğunda Oymak, Aşiret ve Cemaatlar*, Istanbul 2001, S. 500; vgl. Text 25/d, Text 26/a (JUR).

¹⁷⁶ Text 44/a handelt von der Einsetzung des Wesirs von Bagdad und Basra, namens ‘Ömer Paşa, um die politisch kritische Lage wegen der Bedrohung durch kurdische Stämme zu stabilisieren.

¹⁷⁷ Aus Text 25/d, datiert auf den 07.01.1757 erfährt man aus der Ausgabenaufstellung von einem Feldzug gegen einen Anführer des Millî-Stammes namens Hüseyn Ağa. Plündernde Jesiden wurden in Text 25/b (JUR), datiert auf den 26.06.1757, einem *Buyuruldu* an den *Voyvoda* von Mardin wegen des Erlassens vom Bereitstellen von Vorräten auf Grund von Hungersnöten, Knappheit und Plagen, erwähnt. Vgl. Niemöller (2013), S. 61-63; vgl. auch Aydın (2000), S. 168-169.

¹⁷⁸ Hier die Steuerpacht-Vergaben zum Gesamtwert von 26450 *Ğuruş*, vgl. Text 35/d und 35/e, jeweils datiert auf den 01.03.1758.

¹⁷⁹ Diese wurde ab dem Jahr 1695 eingeführt, vgl: Çizakça, M.: „Tax-farming and Financial Decentralization in the Ottoman Economy, 1520-1697,“ in: *Journal of European Economic History*, Bd. 22 (1993), S. 219-250.

schleppendem Tempo Lastpferde, wie man aus Text 36/b, datiert auf den 26.10.1757 (D.), erfährt. Üblicherweise hatten die Meldereiter, wenn sie nicht eine Ausnahmegenehmigung (*en'ām hūkmi*) erhielten, eine festgelegte Miete (*ücret*) für den umgehenden Erhalt von Lastpferden zu entrichten, wobei die sogenannte Miete später von den lokalen Behörden, als Reisespesen an die Meldereiter wieder ausgezahlt und letztendlich über Steuern auf die Bevölkerung umgelegt wurde.¹⁸⁰ Dabei besaßen Meldereiter normalerweise umfangreiche Rechte, wobei diese beispielsweise selbst Leuten, denen sie unterwegs begegneten, bei Bedarf deren Pferde abnehmen durften, um diese für sich zu verwenden.¹⁸¹ Hingegen schien in den Poststationen der Region Mardin wegen einer steigender Anzahl an Meldereitern oder auch wegen Räuberei zu wenig Lastpferde bereitgehalten worden zu sein, weswegen - wie auch in Text 35/d beschrieben - es häufig üblich war, dass die Menzilcis den Re'āya einfach Tiere ohne Entschädigung wegnahmen, wenn der Bestand an Transporttieren knapp wurde.¹⁸² Man erfährt also von einer Vielzahl von Bedrohungszenarien, gegen die sich die Osmanische Zentralverwaltung zu schützen versuchte. Der Umstand, dass vor allem Friedenshilfsgelder in umfänglichem Maße eingefordert wurden, bestätigt umso mehr die Tatsache, dass sich die Hohe Pforte dennoch häufig in wahrscheinlich kleineren militärischen Verwicklungen in der Region um Mardin befand.¹⁸³ Aus Text 29/b (JUR), datiert auf den 15.09.1757, erfährt man von einer ersten Ratenzahlung der Friedenshilfsgelder. Gegen Ende des Jahres 1757 hat sich die wirtschaftliche Lage offenbar immer noch nicht sichtbar gebessert. Dies liest man aus Text 32/f, datiert auf den 02.01.1758, der in Verbindung mit einem Geschenk eine Verpflichtungs- und Dankeserklärung seitens der Stadt Mardin zum gewährten Steueraufschub darstellt. Aus Text 32/b (JUR), datiert auf den 27.12.1757, entnimmt man jedoch einem Buyuruldu aus Diyarbekir, der an den Kadi von Mardin gerichtet ist, dass die Provinz Mardin die fehlenden Friedenshilfsgelder immer noch nicht nach Istanbul geschickt hat und diese unverzüglich (*bir gün ve bir sâ'at muqaddem*) nach Istanbul gesandt werden sollten. Schließlich entnimmt man präziser aus Text 36/d, datiert auf den 11.03.1758 (D.), aus welchem Zeitraum die noch ausstehende Cizye-Steuer von 1000 Ğuruş stammen: Es handelt sich um Schulden aus dem Jahr 1736. Dies belegt einerseits, dass die Region eine sehr lange Zeit zumindest wirtschaftlich und möglicherweise daher auch politisch fragil war, andererseits

¹⁸⁰ Vgl. Kurz (2003), S. 140-148. Vgl. auch hinsichtlich der Umlagegelder für Meldereiter im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin, Eintrag 34/a.

¹⁸¹ Auch in Text 35/e ist zu lesen, dass Meldereiter den Leuten einfach Lastpferde wegnahmen. Der Grund hierzu war die Berechtigung der Meldereiter (*tärtār/ulak*), Leuten bei Bedarf Pferde wegzunehmen zu dürfen – wobei die Leute sich selbst darum kümmern mussten, ihre Tiere wieder zurückzuerhalten. Vgl. Zdraveva, Milka: „The Menzil service in Macedonia, Particularly Around Bitolj, in the Period of Turkish Domination“, in: *Études balkaniques*, Nr. 2 (1995), S. 82-88.

¹⁸² Zdraveva (1995), S. 82-88.

¹⁸³ Vgl. auch Gürhan (2012), S. 183-188.

die bürokratische Hartnäckigkeit und Präzision der hohen Pforte. Zwei Monate zuvor wurde schon einmal laut Text 32/e, datiert auf den 16.01.1758, hierzu nachgehakt. Um die noch ausstehende Ratenzahlung ging es auch in Text 55/c, datiert auf den 06.11.1758. Auch Ende 1758 und Anfang 1759 wird diese Summe von 1000 Ğuruş immer wieder in die jeweilige Abrechnung eingebracht (Text 69/d, 69/c und 58/c), wobei letztlich erst am 10.11.1759 laut Text 63/a dieser seit Langem ausstehende Posten abbezahlt wurde.

Ein weiterer Teil der Steuereinnahmen wurde durch die Einbindungen von Stammesanzführern in das staatliche Steuersystem generiert. Diese erhielten vom Staat, um neue Einnahmequellen zu erschließen und deren Loyalität sicherzustellen, beispielsweise Privilegentitel in Form einer Steuerpacht (*iltizām*), wobei dies zu Lasten von schwächeren Stammesverbänden ging. Text 46/b, datiert auf den 31.03.1758 (D.), bei welchem es sich um einen Fermān aus Istanbul handelt, schildert die Gesuchstellung eines Mannes namens Muḥarrem bin Ḥaydar, Anführer des Millī-Stammes und Inhaber eines Steuerprivilegentitels (*berāt*), über eine Pfründe (*timār*)¹⁸⁴ über 16500 Akçe. Der Stamm der Şeyḫ Zülī, der ihm untergeben war, sollte neben den Zehnten auch den Vierten¹⁸⁵ an Steuern bezahlen, wobei er sich weigerte dies zu tun. Im 16. Jahrhundert war der Şeyḫ Zülī-Stamm noch gänzlich von Steuern befreit gewesen, welches sich laut diesem Text offenbar radikal geändert hat.¹⁸⁶ Es muss sich hierbei vermutlich um eine Halbpacht-Regelung mit daraus resultierender erhöhter Besteuerung des Şeyḫ Zülī-Stamms gehandelt haben. Hinweis dafür ist der Ausdruck „müşterik“, der zwar eigentlich „Teilhaber“ bedeutet aber in diesem Kontext nur im Sinne von „ortakçı“ d.h. Teilpächter verstanden werden kann. Im Falle dieses Gesuchs haben die Steuereintreiber der Halbpächter von den Untertanen die Steuern in der geforderten Höhe offenbar zwar eingesammelt aber nicht abgegeben, weshalb Muḥarrem bin Ḥaydar mit seinem Gesuch Recht erhielt. Auch entnimmt man diesem Text, dass die Hohe Pforte zu dieser Zeit das Entstehen von immer wieder neueren Abgabenarten billigte. Im Osmanischen Reich wurden – wie auch an diesem Eintrag zu erkennen - über Halbpachtregelungen Stämme dazu eingesetzt, die Produktion zu steigern, in dem Diese Brachland kultivierten, wobei sie gleichzeitig besonders hoch besteuert wurden. Dieser Umstand führte dazu, dass häufig der Anreiz für die Kultivierung wieder zunichtegemacht wurde. Ähnliches hat Halil Inalcik in seiner Arbeit „An

¹⁸⁴ Diese Pfründe dienten Anfang des 16. Jahrhunderts fast ausschließlich dem Militär, wurden dann aber in Steuerpachten für Zivilisten umgewandelt. Später wurde die Steuerpacht auf Lebenszeit eingeführt (*malikāne*), die mit Immunitätsprivilegien und politischer wie polizeilicher Machtzunahme verbunden war. Vgl. hierzu Kurz (2013), S. 7.

¹⁸⁵ Auch der Steuer-Vierte wurde in diesem Text mit dem Euphemismus der „Zehnten-Abgabe“ bezeichnet.

¹⁸⁶ Laut älteren Quellen galt dieser Stamm, der Anfang des 17. Jh. noch das Dorf Şeyḫ Zülī bewohnte, das zwischen Mardin und Diyarbekir lag, als steuerbefreit. Vgl. Göyünç (1969), S. 36.

Economic and Social History of the Ottoman Empire“ beschrieben, dass unbewohnte Ländereien an Eliteangehörige vergeben wurden, welches zu Farmpacht und insofern auch zur Ausnutzung der Bauern führte.¹⁸⁷

Text 62/e, datiert auf den 03.09.1759, bei welchem es sich um einen Fermān aus Istanbul handelt, spiegelt anschaulich wieder, wie Istanbul versuchte, auch über staatliche Domänen, in diesem Fall also einem Hauptfalkner einer Falken-Domäne Diyarbekir, immer wieder neue Formen von Abgaben zu generieren. In diesem Fall handelt es sich um eine Sonderbesteuerung von Personen, die auf einer Falken-Domäne lebten aber seit einer bestimmten Zeit keine Falken an die hohe Pforte brachten, wobei bei dieser speziellen Abgabe Zimmis doppelt so stark belastet wurden wie die Muslime. Ferner wurden in diesem Text alle möglichen Sondersteuern bzw. Windfallgebühren (*bād-ı hevā*) mit dem Zusatz „und weiterer“ erwähnt, was darauf hinweist, dass es üblich war, immer wieder neue Abgabenarten zu erfinden. Laut Text 37/b, einer Anordnung zu Verbot von Windfallgebühren und Text 67/e, bei dem es sich um eine Amtseinsetzung zum Stellvertreter (*kā'immaḳām*) handelt, wurde beispielsweise hierzu der Stellvertreter, dessen Funktion eher niederrangig war, von Mardin bei seiner Amtseinsetzung eindringlich gewarnt diese Sondersteuerarten mit Bezeichnungen wie „Amtsübertragungsgebühr“ (*tevḳīhiye*), „Inspektionsreisen-Gebühr“ (*devrīye*) oder „Brautgebühr“ (*arūsīye*) einzutreiben.¹⁸⁸ Andererseits schienen laut den Texten 46/b und 62/e diese Sondersteuern von der Verwaltungsseite akzeptiert worden zu sein. Im Gegensatz zur Feststellung von Haim Gerber in seiner Arbeit „State, Society, and Law in Islam; Ottoman Law in Comparative Perspective“, dass Steuer-Überhöhungen im Osmanischen Reich nicht sehr häufig gewesen seien, entnimmt man dem Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 das Gegenteil, wobei die osmanische Zentralverwaltung offenbar keine eindeutige Haltung zu dieser Problematik einnahm. Vermutlich musste sie ein Gleichgewicht zwischen den Partikularinteressen einzelner Steuerpächter und ihrem eigenen Interesse schaffen.¹⁸⁹

Was den formalen Aufbau von Umlageverzeichnissen anbetrifft, lassen sich folgende Dinge feststellen: Bei den drei verglichenen Texten mit den Umlageverzeichnissen wich nur in geringfügiger Form die Reihenfolge der Orte und Stämme ab. In Text 34/a, datiert auf den

¹⁸⁷ Vgl. Inalcik (1994), S. 121.

¹⁸⁸ 37/b, datiert auf den 19.05.1758 (D.) teilweise ähnlich 67/e, datiert auf den 14.08.1759. Die Funktion des *Kā'immaḳāms* war eher niederrangig, vgl. Herzog, C.: *Osmanische Herrschaft und Modernisierung im Irak*, Bamberg 2012, S. 48; S. 52.

¹⁸⁹ Gerber (1994), S. 164.

16.02.1758, werden noch 11 Stämme aufgeführt, wobei in dieser Auflistung der Stamm der Şeyhānli Aḥmed noch erscheint, der ein Jahr später schon nicht mehr erwähnt wird. Es wurden insgesamt 37 Dörfer und 2 Gutshöfe aufgeführt. Ein Jahr später wurden in Text 58/a, datiert auf den 28.02.1759, dieselben 37 Dörfer und Gutshöfe sowie 10 Stämme in fast identischer Reihenfolge aufgeführt. Lediglich der Stamm Şeyhānli Aḥmed wurde nicht mehr aufgelistet. Nachdem auf diesen Stamm ein eher durchschnittlicher Betrag von 100 Ğuruş umgelegt wurde, kann man weniger davon ausgehen, dass er wegen zu starker Einkommensschwäche nicht mehr angegeben und berechnungstechnisch mit einem anderen Stamm zusammengelegt wurde, als dass er vielmehr weggezogen war, da eine Zusammenlegung im Umlageverzeichnis Erwähnung gefunden hätte.¹⁹⁰ Darauf folgend werden in Text 63/a, datiert auf den 10.11.1759, wieder in gleicher Reihenfolge wie in Text 58/a dieselben 10 Stämme, 39 Dörfer und 2 Gutshöfe aufgeführt. In Text 58/a sind die Dörfer Narlice und ‘Abandūr enthalten, die in Text 63/a nicht mehr erscheinen. Dafür kommen in diesem Text Dörfer namens ‘Ömer Şeyḥū, Davd Alī (...) und Tel (...) hinzu. Man bemerkt also, dass in diesem relativ kurzen Zeitrahmen relativ schnell Dörfer wegen zu großer Einkommensschwäche d.h. auch möglicherweise wegen Bevölkerungsschwundes zusammengefasst wurden, vollständig verschwanden oder auch wieder neu aufgebaut wurden, was für eine starke Fluktuation oder auch für Folgen von kriegerischen Zerstörungen und Umsiedlung bzw. Wiederaufbau sprechen könnte. Im Durchschnitt betrachtet stagnierte im beobachteten Zeitraum von 3 Jahren die Anzahl der Dörfer und Stämme.

Nun soll die auf die Dörfer umgelegte Jahressteuer verglichen werden. Im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 zeigen sich untenstehend - wie schon zuvor erwähnt - drei Textbeispiele, wobei ein Text hiervon (Text 63/a) eine Nachberechnung darstellt.

Textnummer	Abrechnungsdatierungen	Abrechnungszeitraum
34/a	24.07.1757 – 10.02.1758	ca.7 Monate Abrechnungszeit
58/a	28.02.1759 – 28.02.1760	12 Monate Abrechnungszeit
63/a	28.02.1759 – 01.03.1760	8 Monate Abrechnungszeit, Nachberechnung

Tabelle 13: Abrechnungszeiträume der zu vergleichenden Jahressteuertexte

¹⁹⁰ Eine Zusammenlegung findet namentliche Erwähnung z.B. in Text 63/a im Kadiamtsregister von Mardin: Der Stamm Şeyhānli Mehmed wurde mit den Steuerhäusern von Birinfān zusammengelegt (ma‘ ḥānāt-ı Birinfān), da die Umlagesumme von Birinfān wohl zu gering war und zusammen nur 70 Ğuruş betrug. Ein Jahr zuvor betrug die Umlagesumme für den Stamm Şeyhānli Mehmed alleine noch 100 Ğuruş.

In untenstehendem Histogramm wird die auf die jeweiligen Dörfer anfallende unterschiedliche Höhe an Steuergeldern dargestellt.

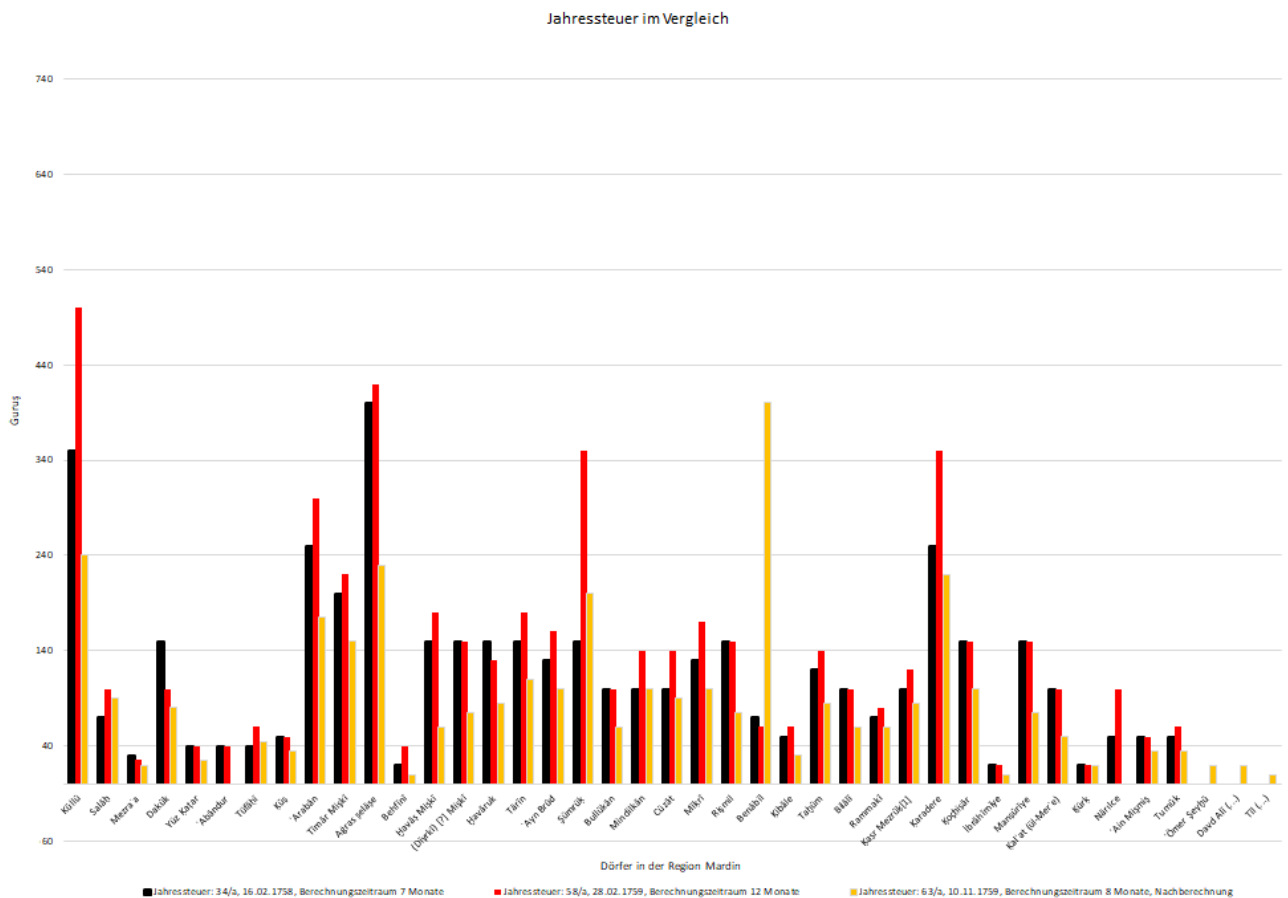


Abbildung 17: Jahressteuer im Vergleich

Das Histogramm zeigt, dass bei der Berechnung der Jahressteuer in Text 34/a die Dörfer Kullū, ‘Arabān, Aǧras ṣelāse und Ḳaradere als wirtschaftlich besonders leistungsfähig identifiziert werden können. Bei der darauffolgenden Jahressteuerberechnung in Text 58/a liegt der Mittelwert des Steuerprozentsatzes bei 119%. Dies besagt, dass bei einer immerhin fünf Monate längeren Berechnungszeit in der Regel ein nur unwesentlich höherer Betrag verlangt wurde, als bei der vorangegangenen Besteuerung. Lediglich die Dörfer Kullū, Şümürük und Ḳaradere wurden etwas höher belastet, welches für eine nach wie vor wirtschaftlich stärkere Leistungsfähigkeit dieser Dörfer spricht. Die wirtschaftlich leistungsfähigen Dörfer ‘Arabān und Aǧras ṣelāse wurden hingegen laut der Berechnung in Text 58/a kaum mehr belastet als bei der vorangegangenen Steuerberechnung in Text 34/a, was den Verdacht erhärtet, dass im Jahr 1759 v.a. aus klimatischen Gründen alle Dörfer einen deutlichen Ertragsrückgang hinnehmen mussten. Ende 1759 forderte die osmanische

Zentralverwaltung allerdings – wie aus Text 63/a, datiert auf den 10.11.1759, ersichtlich – trotzdem Steuern nach. Die mit Abstand höchste Nachberechnung erfährt das Dorf Benābil (571%), das allerdings steuerlich und somit auch wirtschaftlich in keiner Weise hervorstach. Wenn man schließlich diese Steuerverteilung in Beziehung zu den 240 Jahre zuvor eingetragenen Erträgen einzelner Dörfer in dem Register „998 Numaralı Muhāsebe-i Vilāyet-i Diyār-i Bekr ve ‘Arab ve Zü’l-Kādiriyye Defteri (937/1530)“ setzt, zeigt sich beim Vergleich der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit einiger dieser Dörfer untereinander, dass beispielsweise im Gegensatz zum Jahr 1758 die Dörfer Salāḥ und ̶oçḥiṣār im Jahr 1530 noch wirtschaftlich besonders leistungsfähig waren. Hingegen war im Jahr 1758 das Dorf ̶oçḥiṣār wirtschaftlich nur mittelmäßig leistungsfähig und das Dorf Salāḥ wirtschaftlich völlig bedeutungslos. Die Dörfer Benābil, ̶ıbāle, Tüfāḥī (wahrscheinlich später Tüfāḥīye genannt) und ̶ūṣ rangierten sowohl im Jahr 1530 als auch im Jahr 1758 untereinander verglichen wirtschaftlich in einem vergleichbaren Bereich, das Dorf Tārīn hingegen war im Gegensatz zum Jahr 1758 im Jahr 1530 wirtschaftlich noch besonders schwach und erfuhr im Jahr 1758 einen deutlichen Aufschwung.¹⁹¹

Dass die Osmanische Zentralverwaltung unentwegt mit dem Problem zu kämpfen hatte, zu wenig Steuern einzunehmen, zeigt sich ebenso in den Texten bezüglich der Besteuerung der nicht-muslimischen Untertanen (*zimmī*). So handelt in Text 30/c, datiert auf den 22.10.1757, vom Thema der noch ausstehenden Cizye-Eintreibung. Ein gleichlautender Eintrag (Text 21/a, datiert auf den 12.08.1759) folgt.¹⁹² In allen drei Texten geht es um die Verteilung fast gleicher Anteile von Steuerscheinen, um denselben Umrechnungskurs und um dieselben Warnungen vor Steuerbetrug. Dieser schien den Texten zufolge üblich gewesen zu sein, wobei verschiedene Aspekte des Steuerbetrugs wie gezielte Fehleinstufung der Cizye-Pflichtigen, Suchen nach Gründen der Steuerbefreiung, indem man sich diversen steuerbefreiten Berufsgruppen zuschreibt, aber auch möglicherweise bewusste Steuer-Fehleinstufungen seitens der Vorsteher der Re‘āya (*ḳocabaşı*) zum Nachteil einiger Re‘āya vorgenommen wurden. Die Praktik der Fehleinstufung könnte damit zusammengehangen

¹⁹¹ So erscheint beispielsweise das Dorf Salāḥ in dieser Quelle aus dem Jahr 1530 mit Einnahmen über 20324 Ğuruṣ als Steuerpründe (*ḥāṣṣe*) (S. 13) und als Stiftungsdorf der ̶āsım Paḏıṣāḥ-Stiftung mit Einnahmen über 4310 Ğuruṣ (S. 22), das Dorf Benābil mit Einnahmen über 5910 Ğuruṣ (S. 49), das Dorf ̶ıbāle mit Einnahmen über 4948 Ğuruṣ (S. 49), das Dorf Tüfāḥī mit Einnahmen über 8456 Ğuruṣ (Tüfāḥīye, S. 49), das Dorf ̶ūṣ mit Einnahmen über 9708 Ğuruṣ (S. 49), das Dorf Tārīn mit Einnahmen über 2032 Ğuruṣ (Tārīn, S. 14) und das Dorf ̶oçḥiṣār mit Einnahmen über 19623 Ğuruṣ als Steuerpründe (S. 13). Vgl. T.C. Baṣbakanlık Devlet Arṣivleri Genel Müdürlüğü: *998 Numaralı Muhāsebe-i Viāyet-i Diyār-i Bekr ve ‘Arab ve Zü’l-Kādiriyye Defteri (937/1530)*, Ankara, 1998, S. 13; S 22; S. 34; S. 49.

¹⁹² Ein weiterer Text 45/a ist gleichlautend allerdings zur Hälfte unvollständig und somit auch nicht datiert.

haben, dass die Vorsteher unter Umständen selber korrupt waren.¹⁹³ Gleichzeitig wurde in den Texten auch von korrupten Praktiken seitens der Steuereintreiber (*cizyedār*) berichtet. Ein weiterer gleichlautender Text (Text 39/d, datiert auf den 07.08.1758) weist zusätzlich auf die zusätzliche Monatsanpassung hin, um angepasst an die 12 Monate des Hicra-Kalenders keinen Monat zu unterschlagen und so die volle Monatsanzahl abrechnen zu können. Verlustig gegangene Monate sollten wieder ausgeglichen werden, wobei zukünftig das Abrechnungsjahr mit dem Monat Muharrem beginnen sollte. Möglicherweise war auch dies ein Versuch seitens der Region, Steuergelder zu hinterziehen. Da alle drei Texte vollkommen gleichlautend aber unterschiedlich datiert waren, ist davon auszugehen, dass die Cizye-Steuer nicht eingetrieben werden konnte und deswegen erneut Erlasse herausgegeben wurden, wobei gleichzeitig die osmanische Zentralverwaltung gleichzeitig gegen verschiedenste Formen von Betrug vorzugehen versuchte. Immer wieder ist aus den Texten zu erfahren, wie oben aus der Kurzzusammenfassung ersichtlich, dass Posten nicht bezahlt und immer wieder Nachforderungen mit mehr oder weniger Nachdruck erhoben wurden. So hat man nach Durchsicht der Texte den Eindruck, dass die Hohe Pforte zwar große Schwierigkeiten hatte, die Kontrolle zu behalten, aber noch keinen völligen Kontrollverlust erlitt, indem sie selbst nach langer Zeit ihre Forderungen immer wieder erneuerte. In nur einem einzigen Text wurde eine Verpflichtung zur Proviantbereitstellung tatsächlich annulliert, da die Region von Knappheit, Krieg und Plagen zu stark geschwächt war.¹⁹⁴ Sehr viele der erwähnten Texte zum Thema der Besteuerung spiegeln wieder, dass die Region im beobachteten Zeitraum offenbar finanziell stark zu kämpfen hatte und sich wirtschaftlich nicht wirklich erholen konnte. Eine weitere Anfälligkeit der Region liefert die Tendenz der Zerklüftung der Einnahmen über Unterverpachtungs- bzw. Halbpachtmodelle, die zu Abwanderung und Brachland führten. Bei all den erwähnten Texten sticht hervor, dass in der Region von Mardin ein hohes Maß an Korruption vorgelegen habe musste. Die erwähnten Texte mit dem Thema der Jahressteuer zum Unterhalt der Poststationen bestätigen, dass die Gegend um Mardin bzw. um Nuşaybîn sehr unsicher war und dass die Osmanische Zentralverwaltung bemüht war, über die Poststationen neben staatlicher Kontrolle auch die Handelsrouten zu sichern. So schildert beispielsweise auch Eliot Eliot in seinem Reisebericht, dass gerade in der Mitte des 18. Jahrhunderts die Gegend um Mardin wegen Räuberei und Beduinenüberfällen sehr unsicher

¹⁹³ Normalerweise war der Kocabaşı dafür verantwortlich Kopfsteuerscheine, die in hohe, mittlere und niedrige eingeteilt waren, gemäß der richtigen Steuerklasse nach Zahlung ihrer Steuer an die Re'āya zu vergeben. Stattdessen wurden sie offenbar, wie z.B. in Text 21/a des Kadiamtsregisters von Mardin gemäß völlig unangemessener Steuerklassen an die Re'āya verteilt; vgl. Kurz, Marlene: *Das Sicill aus Skopje*, Wiesbaden 2003, S. 78.

¹⁹⁴ Vgl. Niemöller (2013), S. 60-61.

war, aber auch klimatisch arid und somit hinsichtlich der Versorgung krisenanfällig war.¹⁹⁵ Die fragile Sicherheitslage wird aber auch in einer Vielzahl von weiteren Texten aus dem Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 angesprochen. So wird beispielsweise auch in einem Erlass (Text 31/b, datiert auf den 01.04.1758) bestätigt, in welchem gefordert wurde, dass bei einem Transport von Geldern von Diyarbekir nach Bagdad diese von Scharfschützen bewacht an sichere Orte verbracht werden sollen. Dies weist auch - wie im Werk von Suavi Aydın „Mardin Aşiret-Cemaat-Devlet“ erwähnt - auf die Angliederung von Mardin an Bagdad ab dem Jahr 1647 hin. In dieser Arbeit wird ebenfalls – identisch mit Eintragungen im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 - erwähnt, dass Bagdad u.a. gegen den Millî-Stamm aber auch die Jesiden militärisch vorging.¹⁹⁶ Aber auch aus anderweitigen Quellen ist zu erfahren, dass die Handelsrouten in der Region durch türkische, kurdische und arabische Stämme bedroht, und insbesondere die Anführer des kurdischen Millî-Stammes schwer zu kontrollieren waren. So wird dies zum Beispiel in der Arbeit von Ariel Salzmann in ihrem Werk „Tocqueville in the Ottoman Empire: Rival Paths to the Modern State“ beschrieben.¹⁹⁷ Um rebellische Stämme wie beispielsweise denjenigen der Millî mit der Hohen Pforte zu einer Kooperation zu bewegen, hat die Hohe Pforte - wie auch am Beispiel von Textes 46/b geschildert - immer versucht, die Anführer der Stämme in das politische System einzubinden. Auch in weiterer Literatur, die sich mit der Region beschäftigt, erfährt man über die Tendenz des Einbindens regionaler Anführer.¹⁹⁸ Auch in der Quelle zeigt sich, inwiefern Schlüsselpersonen wie Millîzāde Muḥarrem Beg – ein Anführer des Millî-Stammes - vom Staat eingebunden wurden, wobei sich nähere Angaben zu dieser Person in Kapitel 2.12 „Vernetzung lokaler Personen“ finden. Andererseits war das Misstrauen der Hohen Pforte gegenüber den Stämmen sehr groß. So handelt Text 57/c, datiert auf den 23.01.1759, von einem Buyuruldu zu einem Gesuch eines Anführers des Stammes der Sarıkeçi dem die Hälfte der zu zahlenden Miri-Geldern erlassen wurde. In diesem ist ausdrücklich zu lesen, dass dieser Eintrag zur Absicherung diene, damit der Stammesführer die Gelder nicht doppelt einfordert und die Hälfte selbst einbehält.

2.10. Amtswechsel der Provinzverwalter

Eine weiterer Beleg der instabilen politischen Situation ist auch der sehr rasche Wechsel der Provinzverwalter, wie aus untenstehender Tabelle ersichtlich ist. Ein zusätzlicher Grund des raschen Wechsels von Provinzgouverneuren war sicherlich auch die ab dem Ende des 16.

¹⁹⁵ Vgl. Hachicho (1964), S. 1-206.

¹⁹⁶ Vgl. Aydın (2000), S. 164.

¹⁹⁷ Vgl. Salzmann (2004), S. 67.

¹⁹⁸ Vgl. Aydın (2000), S. 168-169.

Jahrhunderts beginnende Umstrukturierung der Provinzkavallerie in ein stehendes Heer, woraufhin die ursprünglich für die Provinzkavallerie zuständigen Begs sich vermehrt auf Provinzverwalter-Stellen bewarben. Die osmanische Verwaltung entlastete diesen Druck daraufhin durch kürzere Amtszeiten der Provinzverwalter in Verbindung mit längeren Wartezeiten.¹⁹⁹ Das Entgegenkommen der Verwaltung gegenüber den Bewerbern hatte sicherlich auch das Ziel die freigewordenen militärischen Kräfte durch das Einbinden in das Staatssystem zu binden und dadurch zu kontrollieren. Gleichzeitig ist auch zu sehen, dass die Voyvodas und Valis sich in der Region in den Funktionen häufig untereinander abwechselten, wie beispielsweise bei Nu‘mān Paşa, der als Vali in Diyarbekir, Mossul und Rakka amtierte, festzustellen ist. In untenstehender Tabelle sind die Amtierungszeiträume der jeweiligen Vali von Diyarbekir, Bagdad und Mossul anhand der Datierungen der jeweiligen Erlass-Texte des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin angegeben, wobei sich hier eine rasche Fluktuation zeigt:

Vali/Voyvoda	Ort	Bemerkung	Text	Datierung
	Bagdad:			
Süleymān Paşa	Bagdad u. Basra	Wiedereinsetzung zum Vali	69/a	28.05.1759 (D.)
Süleymān Paşa	Bagdad u. Basra	Vali	19/f	10.07.1759
Süleymān Paşa	Bagdad u. Basra	Vali	21/a	12.08.1759
‘Ömer Paşa	Bagdad u. Başra	Ernennung zum Vali	44/b	Ca. 1766
	Diyarbekir:			
İbrahīm Paşa	Diyarbekir	Vali	29/a	Ca. Aug. 1757
İbrahīm Paşa	Diyarbekir	Vali	29/c	24.09.1757
‘Abdullāh Paşa	Diyarbekir	Vali	34/a	16.02.1758
‘Abdullāh Paşa	Diyarbekir	Vali	36/a	15.03.1758
‘Abdullāh Paşa	Diyarbekir	Vali	45/b	16.08.1758
Nu‘mān Paşā	Diyarbekir	Vali	55/c	06.11.1758
Nu‘mān Paşā	Diyarbekir	Vali	58/c	23.02.1759
Nu‘mān Paşā	Diyarbekir	Vali	18/a	10.04.1759
Nu‘mān Paşā	Diyarbekir	Vali	60/d	22.04.1759
Nu‘mān Paşā	Diyarbekir	Als Vali nicht mehr im	19/f	10.07.1759

¹⁹⁹ Vgl. Kurz (2003), S. 26.

Vali/Voyvoda	Ort	Bemerkung	Text	Datierung
		Amt.		
‘Abdullāh Paşa	Diyarbakir	Vali	63/a	10.11.1759
	Mossul:			
Nu‘mān Paşa	Mossul	Vali	22/c	08.09.1759
Nu‘mān Paşa	Mossul	Als Vali abgetreten.	64/b	16.12.1759 (D.)
	Raḳqa:			
Nu‘mān Paşā	Raḳqa	Vali	55/a	vor dem 16.08.1758 (D.)
	Rūhā:			
Ḥuseyn Paşa	Rūhā	Vali	63/a	10.11.1759
	Mardin:			
‘Abdürrahmān Beg	Mardin	Voyvoda, unehrenhafte Entlassung.	25/a	29.06.1757
‘Ömer Ağa	Mardin	Amtseinsetzung zum Voyvoda, Übergangslösung bis zu seinem Eintreffen in Mardin.	25/a	29.06.1757
‘Ömer Ağa	Mardin	Voyvoda	28/a	05.10.1757
‘Ömer Ağa	Mardin	Voyvoda	27/a	03.10.1757
‘Ömer Ağa	Mardin	Voyvoda	32/d	09.01.1758
‘Ömer Ağa	Mardin	Voyvoda	32/e	16.01.1758
‘Ömer Ağa	Mardin	Voyvoda	36/a	15.03.1758
‘Ömer Ağa	Mardin	Voyvoda	0003	24.03.1758
‘Ömer Ağa	Mardin	Voyvoda	45/b	16.08.1758
‘Oşmān Ağa	Mardin	Voyvoda, Eingeständnis von ‘Ömer Ağa, der unehrenhaft entlassen wurde und dessen Vermögensrückgabe.	57/e	18.10.1758
‘Ömer Ağa	Mardin	Amtierte laut diesem Text noch als Voyvoda,	54/b	23.10.1758

Vali/Voyvoda	Ort	Bemerkung	Text	Datierung
		obwohl er unehrenhaft entlassen wurde. (erstes Schreiben zur Nachlassache von 'Arab Pařazāde Mehmed Beg).		
Leerfeld	Mardin	Angabe von Voyvoda ausgelassen.	55/c	06.11.1758
'Ořmān Aġa	Mardin	Wurde zum Nachfolger des unehrenhaft entlassenen 'Ömer Aġa zum Voyvoda berufen. Zwischenlösung über Vekil Ya'ķūb Pařazāde 'Alī Beg.	55/d	15.12.1758
'Ořmān Aġa	Mardin	Ab dem 15.12.1758 zum Voyvoda berufen.	56/c	15.12.1758
'Ořmān Aġa	Mardin	Wurde unter Erwähnung von unehrenhafter Entlassung von 'Ömer Aġa zum Voyvoda berufen, allgemeine Warnung an Untertanen, ihm zu gehorchen.	56/d	18.12.1758
'Ořmān Aġa	Mardin	Zusatzbemerkung zu Text 54/b einer Nachlasssache von 'Arab Pařazāde Mehmed Beg, dass 'Ömer Aġa als Voyvoda nicht mehr im Amt ist und 'Ořmān Aġa sein Amtsnachfolger ist.	54/c	24.01.1759

Vali/Voyvoda	Ort	Bemerkung	Text	Datierung
		‘Ömer Ağa wurde trotzdem mit einer Eloge bedacht.		
‘Ömer Ağa	Mardin	Wurde in diesem Fermān zur Nachlasssache von ‘Arab Paşazāde Mehmed Beg noch als Voyvoda bezeichnet obwohl er nicht mehr im Amt war.	58/d	21.01.1759
‘Ömer Ağa	Mardin	Wurde in Schreiben zur Nachlasssache von ‘Arab Paşazāde Mehmed Beg als Voyvoda bezeichnet obwohl er nicht mehr im Amt war.	59/b	kein Datum
‘Ömer Ağa	Mardin	Wurde in Schreiben zur Nachlasssache von ‘Arab Paşazāde Mehmed Beg als Voyvoda bezeichnet obwohl er nicht mehr im Amt war.	59/c	21.01.1759
‘Ömer Ağa	Mardin	Wurde in Schreiben zur Nachlasssache von ‘Arab Paşazāde Mehmed Beg als Voyvoda bezeichnet obwohl er nicht mehr im Amt war.	59/d	kein Datum
‘Ömer Ağa	Mardin	Wurde in Schreiben zur Nachlasssache von ‘Arab Paşazāde Mehmed Beg als Voyvoda bezeichnet	59/e	21.01.1759

Vali/Voyvoda	Ort	Bemerkung	Text	Datierung
		obwohl er nicht mehr im Amt war.		
‘Ömer Ağa	Mardin	Wurde in Schreiben zur Nachlassache von ‘Arab Paşazāde Mehmed Beg als Voyvoda bezeichnet obwohl er nicht mehr im Amt war.	60/b	kein Datum
‘Osmān Ağa	Mardin	In Text angegeben, dass ‘Osmān Ağa früher schon einmal Voyvoda in Mardin war und Nachfolger von ‘Ömer Ağa wird, Ankündigung zur Rechnungsprüfung und Warnung keine Gelder zu veruntreuen.	55/e	13.03.1759
‘Osmān Ağa	Mardin	Voyvoda	60/c	03.04.1759
‘Osmān Ağa	Mardin	Inzwischen zum Voyvoda berufen.	54/f	26.04.1759

Tabelle 14: Chronologie der Amtswechsel der Provinzverwalter²⁰⁰

An obenstehender Tabelle mit chronologisch aufgeführten Amtierungszeitabschnitten der jeweiligen Valis und Voyvodsa der Region um Mardin einschließlich Diyarbekir ist abzulesen, dass der Wechsel der Valis in Diyarbekir alle paar Monate stattfand. Gelegentlich wurde ein Vali auch nach Ablauf seiner jeweiligen Amtszeit in weitere Städte der Region berufen, wie am Beispiel von Nu‘mān Paşā zu erkennen ist. Er startete seine Karriere vor dem 15.08.1758 in Raḳḳa und wechselte im Zeitraum um dem 06.11.1758 nach Diyarbekir. Am 10.11.1759 wurde er von ‘Abdullāh Paşa abgelöst, der bis ca. den 16.08.1758 in Diyarbekir als Vali schon im Amt war. Nu‘mān Paşa wird wiederum kurze Zeit später in Text 22/c, datiert auf den 08.09.1759, als Vali von Mossul erwähnt, der allerdings zwei Monate später wieder abgetreten ist. Noch unruhiger schienen die Amtswechsel der Voyvodas von Mardin

²⁰⁰ Aufgeteilt in Städte Bagdad u. Basra, Diyarbekir, Mossul, Rakka, Rūhā und Mardin.

verlaufen zu sein, da sie häufig unehrenhaft entlassen wurden: Am 29.06.1757 wurde ‘Abdürrahmān Beg als Voyvoda von Mardin unehrenhaft entlassen und ‘Ömer Ağa als neuer Voyvoda eingesetzt. Genauso erging es diesem allerdings knapp ein Jahr später.²⁰¹ Zuletzt wird er noch in Text 54/c des Kadiamtsregisters von Mardin, datiert mit dem 24.01.1759, als amtierender Voyvoda erwähnt. Kurz danach wurde auch er unehrenhaft entlassen und durch ‘Osmān Ağa abgelöst. In Text 57/e des Kadiamtsregisters von Mardin, datiert auf den 18.10.1758, wird protokolliert, dass ‘Ömer Ağa seine Verfehlungen eingestand, wobei festgelegt wurde, dass über die Rückabwicklung sämtlichen Vermögens minutiös Buch geführt und die Steuererhebung dem amtierenden Vali unterbreitet werden sollte. In einigen Texten des Kadiamtsregisters war immer wieder von Unregelmäßigkeiten die Rede, die offenbar zur Absetzung von ‘Ömer Ağa führten. Ausschlaggebend war für seine Entlassung höchstwahrscheinlich auch die Nachlasssache des in der Nähe von Mardin verstorbenen Leibwaffenträgers ‘Arab Paşazāde Mehmed Beg. So handeln mehrere Einträge im Kadiamtsregister von Mardin von dessen finanziell äußerst wichtigen Nachlasssache, bei der es darum ging, neben seiner Erbsachenregelung auch einen hohen Betrag von Kanzleigebühren (*kaletmīye*) die der Verstorbene mit sich führte, nach Istanbul zu schicken.²⁰² Obwohl in Text 54/c schon ‘Osmān Ağa als Voyvoda von Mardin angekündigt wurde, wurde ‘Ömer Ağa als Voyvoda mit voller Eloge in den Texten 58/d, 59/b, 59/c, 59/d, 59/e und 60/b, die auf den 21.01.1759 datiert waren, sowie in Text 60/c, der auf den 03.04.1759 datiert war und die sich alle ausschließlich mit der Nachlasssache von ‘Arab Paşazāde Mehmed Beg befassten, angesprochen. Diese Anschreiben überschritten sich in der Datierung mit dem Datum der Einsetzung von ‘Osmān Ağa als Voyvoda von Mardin, von der zwar ab dem 28.10.1758 die Rede war, jedoch es fast fünf Monate bis zu seiner tatsächlichen Amtsaufnahme benötigte.²⁰³ Es könnten somit taktische Gründe der Hohen Pforte gewesen sein, ‘Ömer Ağa immer noch als zuständigen Voyvoda in den Schreiben, die sich mit dem Nachlass von ‘Arab Paşazāde Mehmed Beg befassten, anzureden, damit er sich noch in der

²⁰¹ Nachprüfbar anhand der in der Tabelle stehenden Textnummern im Kadiamtsregister von Mardin. Einen umfassenden Überblick über den Wechsel der Voyvoda zwischen den Jahren 1625 und 1805 findet man in der Arbeit von Veysel Gürhan mit dem Titel „XVIII. Yüzyılda Mardin Şehri“, vgl. Gürhan (2012, S. 78-83.

²⁰² Text 54/b, datiert auf den 23.10.1758, 54/c, ein Bemerkungszusatz zu Text 54/b, datiert auf den 24.01.1759, des Weiteren die Texte 58/d, 59/c, 59/e, alle datiert auf den 21.01.1759, Text 59/b, 59/d und 60/b, alle undatiert, Text 60/c, datiert auf den 03.04.1759 sind alle abgesehen von Text 54/b und c aufeinanderfolgend abgefasst.

²⁰³ In dieser Zeit wurde offenbar das Amt des Voyvodas vertretungsweise über die Valis von Bagdad und Diyarbekir übernommen. Beispiel hierfür ist auch Text 66/b ein Ferman, der auf den 20.01.1759 datiert ist, aus dem zu entnehmen ist, dass das Amt des Voyvodas von Mardin vom Vali von Bagdad und Vali von Diyarbekir interimswise zwar übernommen wurde, allerdings keine Namen der Valis hierzu erwähnt wurden. Dieses belegt eine allgemeine Unsicherheit der Osmanischen Zentralverwaltung hinsichtlich der Ämterverteilung der Provinzgouverneure und eine Verwaltungskonkurrenz zwischen Diyarbekir und Bagdad.

Verantwortung sah und damit zu verhindern, dass er diese Gelder noch unterschlagen könnte.²⁰⁴

Möglicherweise besaß die Hohe Pforte andererseits auch relativ wenig Kontrolle über die Entwicklung in Mardin, da zwar die Einsetzung ‘Osmān Ağas als Voyvoda von Mardin angekündigt wurde, aber offenbar noch Unklarheiten bestanden. Dieses belegt beispielsweise Text 55/c, ein richterliches Schreiben aus Diyarbekir, das auf den 06.11.1758 datiert ist, da in diesem Text ein Leerfeld an Stelle des Namens des Voyvodas stehen gelassen wurde, obwohl vereinbart wurde, dass ‘Osmān Ağa der Nachfolger werden sollte. Ein anderer Grund der kurzen Amtsperioden war allerdings ebenso der Versuch der Osmanischen Zentralverwaltung Korruptionsstrukturen aufzubrechen sowie wichtige lokale Stammesführer in politische Ämter einzubinden.²⁰⁵

2.11. Erlasse und Amtsübertragung

Untenstehend sind die Prozentanteile der Einträge von Amtsübertragungen über den beobachteten Zeitraum von 1756 bis 1759 dargelegt.

Jahr	Anzahl Einträge	Prozentanteil
1756	5	7%
1757	9	13%
1758	20	29%
1759	35	50%

Tabelle 15: Prozentualer Zuwachs an Amtsübertragungen

Wie man aus obiger Tabelle entnimmt, nahmen über die beobachteten drei Jahre Erlasse und Amtsübertragungen rapide zu, wobei im Jahr 1759 der Anteil der Texte, die von Amtsübertragungen handeln, 50% aller Eintragungen umfassten. So handelt es sich bei den insgesamt 35 Einträgen zum Thema Erlasse/Amtsübertragung bei 11 Einträgen (31%) dieser Einträge um Amtsübertragungen an Richter (*nā’ib*) und bei 3 Einträgen (9%) um Amtsübertragungen an Muftis. 13 Einträge (37%) handeln von Beräterteilungen oder –erneuerungen von Stiftungsämtern, wobei laut 5 Einträgen Privilegientitel für Ämter der Kāsim Pādīṣāh-Stiftungen vergeben wurden. Zunächst sollen die Amtsübertragungen an Richter sowie danach die Amtsübertragungen an Muftis genauer untersucht werden. Ziel ist es

²⁰⁴ Text 57/e des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin.

²⁰⁵ Aydın (2000), S. 150-153.

zu überprüfen, warum es zu Abweichungen von der im Osmanischen Reich üblichen ungefähr jährlichen Rotation von Richtern und Muftis kam.

2.11.1. Amtswechsel von Richtern (*nā'ib*)

Richter wurden untenstehender Tabelle zufolge v.a. ab Mitte 1758 alle ein bis zwei Monate neu eingesetzt. Obwohl bekannt ist, dass die Anzahl der Nā'ibs von der Größe des Gerichtssprengels und der Bevölkerungsanzahl abhängt, wurden sie höchstwahrscheinlich im beobachteten Zeitraum in Mardin ausgewechselt und nicht etwa zusätzlich eingesetzt.²⁰⁶ Dennoch ist dies lediglich zu vermuten da außer bei der Vergabe von Posten in einer Stiftung grundsätzlich in diesem Kadiamtsprotokollbuch keine Entlassungsprotokolle zu finden sind. Aus der Arbeit von Yavuz Aykan mit dem Titel „Rendre la Justice à Amid“, der sich umfassend mit der Thematik der Nā'ib-Besetzung in der Region um Diyarbekir befasste, geht hervor, dass sowohl die Ernennung und Absetzung von Nā'ibs, als auch von Muftis dem Kadi von Diyarbekir vorbehalten war.²⁰⁷ Dieser leitete auch Anordnungen von Istanbul nach Mardin weiter.²⁰⁸ Der Nā'ib von Mardin war neben seiner notariellen und richterlichen Funktion auch für stiftungsbezogene Anordnungen, Nachlassaufstellungen oder auch das Zusammenstellen von Umlageverzeichnissen zuständig.²⁰⁹ Höchstwahrscheinlich wurde deswegen ein „Kadi“ von Mardin nie persönlich im Kadiamtsprotokollbuch erwähnt, da im 18. Jh höherrangige Kadis Richterämter in den entlegenen Provinzen nie selbst ausübten sondern über ihr Arpalık-Gehalt - arpalık bedeutet wörtlich „Gerstengeld“ - einen Nā'ib in Mardin finanzierten.²¹⁰ Die Chronologie sämtlicher Amtsantrittsankündigungen der Nā'ibs von Mardin im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 findet sich in untenstehender Tabelle:

Nā'ib	Bemerkung	Text	Datierung
Seyyid Mehmed Bin Hāc 'Ömer	Seyyid Mehmed war als Nā'ib tätig. Laut Text 14/d, datiert auf ungefähr Januar 1756, übte er diese Tätigkeit bis mindestens zu diesem Zeitpunkt auch aus.	62/d	15.08.1756

²⁰⁶ Vgl. Kurz (2003), S. 40-41.

²⁰⁷ Vgl. Aykan (2016), S. 50-51.

²⁰⁸ Wie z.B. aus Text 39/b ersichtlich.

²⁰⁹ So bei Nachlassaufstellungen (Text 27/a u.a.), Erstellen von Umlageverzeichnissen (Text 34/a), Anordnungen für Lohnerhöhungen bei Stiftungen (Text 62/d), Bauvorhaben an stiftungsgetragenen Moscheen (Text 26/f), oder auch Ernennungen für Moscheeämter, sofern die Zuständigkeit für die entsprechende Stiftung, der die Moschee angegliedert ist, der Stadt Mardin unterliegt.

²¹⁰ Vgl. Aykan (2016), S. 42.

Nā'ib	Bemerkung	Text	Datierung
Hāc Maḥmūd	Hāc Maḥmūd sollte als Nā'ib ab dem 17.09.1757 neu eingesetzt werden.	26/c	15.09.1757
Seyyid 'Oṣmān Efendi	Seyyid 'Oṣmān Efendi sollte als Nā'ib ab dem 13.12.1757 neu eingesetzt werden.	32/a	13.12.1757
Hāc Maḥmūd	Hāc Maḥmūd sollte als Nā'ib ab dem 10.02.1758 neu eingesetzt werden, davor war er aber mindestens bis Ende Oktober 1757 als Nā'ib tätig (so laut Text 28/a, datiert auf den 05.10.1757, Text 27/a, datiert auf den 03.10.1757 und Text 5/e, datiert auf den 26.10.1757).	33/b	10.02.1758
Seyyid 'Abdürraḥīm Efendi	Seyyid 'Abdürraḥīm Efendi sollte ab dem 04.10.1758 interimweise das Amt des Nā'ibs übernehmen bis der schon ausgewählte Nā'ib eintrifft.	54/a	04.10.1758
Seyyid Muṣṭafā Efendi	Seyyid Muṣṭafā Efendi sollte ab dem 02.11.1758 Nā'ib von Mardin werden, unterzeichnete aber in keinem der weiteren Kadiamtsprotokolle. Er wurde aber, wie aus Text 38/d, datiert auf den 01.07.1757, hervorgeht, als Beauftragter (<i>vekīl</i>) für eine Stiftung eingesetzt.	54/e	02.11.1758
Seyyid 'Oṣmān Efendi	Seyyid 'Oṣmān Efendi sollte ab dem 31.12.1758 das Amt des Nā'ibs übernehmen.	55/f	31.12.1758
İbrāhīm Efendi	İbrāhīm Efendi sollte ab dem 30.01.1759 das Amt des Nā'ibs übernehmen.	56/e	30.01.1759
Seyyid 'Oṣmān Efendi	Seyyid 'Oṣmān Efendi sollte ab dem 28.02.1759 das Amt des Nā'ibs übernehmen.	57/d	28.02.1759
Seyyid 'Abdürraḥīm Efendi	Seyyid 'Abdürraḥīm Efendi sollte ab dem 26.06.1759 das Amt des Nā'ibs übernehmen.	19/c	26.06.1759

Nā'ib	Bemerkung	Text	Datierung
Seyyid 'Abdürrahīm Efendi	Seyyid 'Abdürrahīm Efendi sollte ab dem 25.08.1759 das Amt des Nā'ibs übernehmen.	20/b	25.08.1759
Seyyid 'Abdürrahīm Efendi	Seyyid 'Abdürrahīm Efendi sollte ab dem 24.09.1759 das Amt des Nā'ibs übernehmen.	20/d	24.09.1759

Tabelle 16: Chronologie der Amtswechsel der Nā'ibs von Mardin²¹¹

An obenstehender Tabelle bemerkt man, dass manche Amtsübertragungsankündigungen sich mehrfach in den Texten des Kadiamtsregisters von Mardin wiederholten. So wurde Hāc Maḥmūd zweimal hintereinander als Nā'ib eingesetzt. Hierzu erfährt man aus Text 26/c, datiert auf den 15.09.1757, dass er offenbar schon einmal früher als Nā'ib tätig war aber nun erneut zum Nā'ib der Stadt Mardin eingesetzt werden sollte. Wenige Monate später sollte er nochmals zum Nā'ib eingesetzt werden.²¹² Bei Durchsicht der weiteren Protokolle ist zu ersehen, dass Hāc Maḥmūd - wie vom Kadi von Diyarbekir beabsichtigt - sehr häufig als Nā'ib unterschrieb.²¹³ Zuletzt wurde er in Text 61/f, einem Schreiben aus Istanbul, das ungefähr auf Januar 1759 datiert war, als richterlicher Verantwortlicher erwähnt. So hatte er das Amt des Richters spätestens bis zum 26.06.1759 inne.²¹⁴ Insofern hat man den Eindruck, dass die kurz aufeinanderfolgenden beiden Amtseinsetzungsankündigungen aus Diyarbekir eine Form des Nachdrucks darstellen sollten, damit die Amtseinsetzung gewissenhaft vollzogen wird, zumal Hāc Maḥmūd zwischen den beiden Amtseinsetzungsterminen schon als Nā'ib amtierte. In diesem Fall könnte es möglich gewesen sein, dass die Verwaltung von Mardin diese Aufforderungen verschleppen und ihnen nicht umgehend nachkommen wollte.

Nachfolger von Hāc Maḥmūd war dann Seyyid 'Abdürrahīm Efendi, wie aus Text 24/a hervorgeht. Dieser sollte das Amt als Interims-Nā'ib am 04.10.1758 laut Text 54/a antreten. Er begann offenbar seine Karriere in Mardin zunächst als Gerichtsschreiber und stieg nach seiner Amtsperiode als Interims-Nā'ib zwischenzeitlich zum leitenden Gerichtsschreiber

²¹¹ Niyābet ist das Amt des Nā'ib

²¹² Siehe Text 33/b, datiert auf den 10.02.1758.

²¹³ So in Text 5/e, datiert auf den 26.10.1757, 6/c (datiert auf den 11.11.1757), 27/a (datiert auf den 03.10.1757), 28/a (datiert auf den 05.10.1757), 34/a (datiert auf den 16.02.1758), 36/a (datiert auf den 15.03.1758) und Text 50/a (undatiert).

²¹⁴ Siehe Amtseinsetzung von Seyyid 'Abdürrahīm Efendi am 26.06.1759 (Text 19/d). Siehe auch Text 24/a, datiert auf den 16.09.1759, in welchem er als ehemaliger Richter erwähnt wird und als momentaner Richter Seyyid 'Abdürrahīm erwähnt wurde.

auf.²¹⁵ Am 26.06.1759 musste Seyyid ‘Abdürrahīm Efendi wie aus Text 19/c zu erfahren ist, zum ersten Mal als Nā’ib eingesetzt worden sein. Die beiden weiteren Schreiben (Text 20/b und 20/d, datiert auf den 25.08.1759 und 24.09.1759) müssten kurzfristige Wieder-Einsatz-Schreiben sein, da sie erwähnen, dass Seyyid ‘Abdürrahīm Efendi schon im Amt sei.²¹⁶ Nach dem letzten Ernennungsschreiben findet sich im Kadiamtsregister nur ein einziges Schreiben, in welchem er als amtierender Richter unterschrieb.²¹⁷ Auch hier wurden diese mehrfachen Ernennungsschreiben von Diyarbekir - möglicherweise auf Grund von Einwänden oder Verzögerungsversuchen seitens der Verwaltung der Stadt Mardin - immer wieder erneuert, zumal in den jeweiligen Ernennungsschreiben keine Befristung erwähnt wird.

Aus Text 32/a, datiert auf den 13.12.1757, erfährt man von der Amtseinsetzung von Seyyid ‘Osmān Efendi, der ab dem 13.12.1757 sein Amt als Nā’ib durchführen sollte, obwohl er laut Text 25/d, datiert auf den 07.01.1757, schon zu diesem Zeitpunkt als Kadi bezeichnet wurde. Daher ist anzunehmen, dass er schon um dem 08.01.1757 als Nā’ib tätig gewesen sein musste. Ein gutes halbes Jahr später zum Zeitpunkt des 01.08.1757 erscheint er allerdings unter den Beurkundungszeugen in Text 2/d als Berater (*naṣīḥ*). Er amtierte offenbar zwischen den beiden Amtsperioden Ḥāc Maḥmūd’s als Nā’ib und erscheint unterschriftlich in früher datierten Texten als Berater des Nā’ibs von Mardin, wobei er gleichzeitig als Prediger (*vā’iz*) tätig war.²¹⁸ Laut Text 55/f, datiert auf den 31.12.1758, sollte er erneut zum Nā’ib von Mardin eingesetzt werden, welches zwei Monate später nochmal bekräftigt wurde.²¹⁹ Er war aber danach weiterhin lediglich als Berater des Nā’ibs von Mardin tätig.²²⁰ Auch laut Text 19/f, datiert auf den 10.07.1759, wurde eine Anordnung des Kadis von Amid an den Haupt-Gerichtsschreiber ‘Abdullāh Efendi und nicht etwa an Seyyid ‘Osmān Efendi gerichtet. Tatsächlich übte er erst Ende 1759 wieder sein Amt als Nā’ib aus.²²¹

²¹⁵ Dies unter der Annahme, dass es sich beim Namen „Seyyid ‘Abdürrahīm Efendi“, der in Text 32/c, 45/b und 65/c auftaucht, um dieselbe Person handelt, da keine zeitlichen Überschneidungen bei den jeweiligen Amtspositionen vorliegen.

²¹⁶ Auch in Text 24/b, ein mit dem 08.10.1759 datierten Buyuruldu, wird möglicherweise er mit der Fortsetzung seines Amtes betraut, wobei sein Name leider nicht lesbar ist.

²¹⁷ So in Text 63/a, datiert auf den 10.11.1759.

²¹⁸ War laut Text 38/d, datiert auf den 01.07.1757 und Text 2/d, datiert auf den 01.08.1757 als Berater (*naṣīḥ*) tätig gewesen.

²¹⁹ Siehe Text 57/d, datiert auf den 28.02.1759.

²²⁰ So in Text 58/a, datiert auf den 28.02.1759, Text 60/d, datiert auf den 22.04.1759 und in Text 65/b, datiert auf den 02.06.1759.

²²¹ Wie aus Text 63/a, datiert auf den 10.11.1759, ersichtlich.

Ein weiterer Kandidat für das Amt des Nā'ibs war İbrāhīm Efendi, der vom 09.06.1758 bis zum 23.10.1758 als Nachlassgerichtsschreiber in Mardin tätig gewesen war²²². In Text 17/d, datiert auf den 10.01.1759 (D.), ist zu lesen, dass er inzwischen zum leitenden Gerichtsschreiber avancierte. Am 30.01.1759 sollte er laut Text 56/e, datiert auf den 30.01.1759, als Nā'ib der Stadt Mardin eingesetzt werden, erscheint aber dann merkwürdigerweise in zwei weiteren Texten lediglich als Nachlassgerichtsschreiber.²²³ Er ist den Texten zufolge nie als Nā'ib zum Einsatz gekommen. Dafür erscheint er aber als Käufer von Anteilen landwirtschaftlicher Flächen, indem er von einem verschuldeten Verkäufer u.a. Anteile von Weinstock-Flächen und einem Obstgarten erwarb.²²⁴ In Text 24/a ist zu diesem Vorgang allerdings eine Klage protokolliert, aus der zu erfahren ist, dass der Verkäufer dieser Flächen namens İbrāhīm Efendi ihn mehrfach mit Klagen vor dem Divān von Bagdad überzog, dabei aber verlor. İbrāhīm Efendi wurde im Gegensatz zu Hāc Maḥmūd, Seyyid 'Abdürrahīm Efendi und Seyyid 'Oṣmān Efendi nicht mehr mit Nachdruck vorgeschlagen. Die Klage hat ihm, obwohl er den Prozess nach mehreren Instanzen gewonnen hat, möglicherweise sein Ansehen in der Bevölkerung gekostet, weshalb er nicht eingesetzt wurde.

Aus Text 54/e ist schließlich zu erfahren, dass auch ein gewisser Seyyid Muṣṭafā Efendi ab dem 02.11.1758 Nā'ib von Mardin werden sollte. In zeitlich darauffolgenden Texten wurde Seyyid Muṣṭafā Efendi genauso wie vor seiner Ernennung zum Nā'ib von Mardin jedoch weiterhin als Imam erwähnt.²²⁵ Auch sonst ist kein Protokoll im Kadiamtsregister zu finden, in welchem er als Nā'ib bezeichnet wird. Dies zeigt, dass es nie zu einer tatsächlichen Amtsausübung als Nā'ib kam. Diyarbekir pochte nicht wie in den drei anderen Fällen auf seine Amtsausübung als Nā'ib. Vielmehr entschied sich Diyarbekir für den nachfolgenden Kandidaten Seyyid 'Oṣmān Efendi, der zuvor schon besprochen wurde.

Text 37/b, datiert auf den 19.05.1758 (D.), verdeutlicht sehr gut die unklaren Zuständigkeiten der Nā'ibs in Mardin. In diesem Text erfährt man, dass das Amt des Stellvertreters (*kā'immaḳām*) an einen Amtsvorgänger übertragen wurde, um irreguläre Gebührenforderungen (*bād-ı heva*) zu unterbinden. Hierbei fällt auf, dass dieser ohne Namen

²²² Siehe Text 35/c, datiert auf den 28.06.1758 (D.), 54/b, datiert auf den 23.10.1758.

²²³ Siehe Text 65/a, datiert auf den 28.05.1759 (D.) und Text 67/f, datiert auf den 28.12.1759.

²²⁴ Siehe Text 12/a, datiert auf den 10.02.1758 (D.) und Text 11/f, datiert auf den 20.02.1758 (D.).

²²⁵ So erscheint er zum Beispiel laut Text 26/b, datiert auf den 08.08.1757 als Anwesender bei einem Sklavenkauf bei den Beurkundungszeugen (*ṣühūd ul-hāl*). Später tauchte er als Begünstigter in einer Auzahlungsliste von Umlagekosten auf (Text 34/a, datiert auf den 16.02.1758). Schließlich wurde der İmām Muṣṭafā Efendi zur Vertretungsperson (*mübāṣir*) für die Rechnungsprüfung ernannt (so in Text 57/e, datiert auf den 18.10.1758 und Text 55/e, datiert auf den 13.03.1759).

erwähnt wurde, obwohl er dem Kadi von Amid namentlich bekannt sein müsste, nachdem üblicherweise auch kleine Beamte bei Amtsübertragungen namentlich genannt wurden. Es könnte hier der Fall gewesen sein, dass man sich weder darüber einig war, einen zuverlässigeren Amtsvorgänger wieder einzusetzen, noch, dass man in der Wahl der Person zu einem Entschluss kommen konnte. Zuständig für dieses Vorgehen war der Nā'ib der Stadt Diyarbekir, unterstützt von einem gewissen Seyyid Aḥmed, Vorsteher (*naḳīb*) der Stadt Amid. Offenbar gab es einige Unregelmäßigkeiten in Mardin, wobei der Nā'ib zwar unterzeichnete aber von Seyyid Aḥmed, dem Vorsteher von Diyarbekir zu diesem Vorgehen unterstützt wurde. Ein ähnlicher Inhalt findet sich in Text 67/e, datiert auf den 14.08.1759. Hier soll das Amt des Ḳā'immaḳām an Seyyid Şeyḫī Çelebi übertragen werden, der offenbar ebenfalls schon zuvor im Amt war. Hintergrund ist hier ebenfalls der Versuch, irreguläre Gebührenforderungen zu unterbinden. Verantwortlich für den Sachverhalt hat der Vorsteher – vermutlich der Stadt Diyarbekir - ein gewisser 'Abdülbākī unterzeichnet.

Verwaltungstechnisch wich man im Falle der Nicht-Besetzung des Nā'ib-Postens häufig auf den Nā'ib des Nachbarortes aus, in diesem Fall war dies der Nā'ib des Ortes Nuşaybīn.²²⁶ In anderen Fällen wie am Beispiel von Text 60/d und Text 58/a zu sehen, fungierte auch der Berater (*naşīḥ*) des Nā'ibs als Unterzeichnender. Aus der gesamten Chronologie der Amtsnachfolge lässt sich ableiten, dass Diyarbekir häufig mit einem gewissen Nachdruck wiederholt bestimmte Kandidaten zum Nā'ib ernannte, wobei Mardin hingegen sich mit der Umsetzung der Ernennung umso mehr Zeit ließ. Dies deutet darauf hin, dass die Region vor allem im Jahr 1759 besonders schlecht zu kontrollieren war und daher die Verwaltung von Diyarbekir in immer kürzeren Abständen Nā'ibs und Muftis auswechselte. Gleichzeitig weist dies auf ein Bemühen Mardins um Autarkie beziehungsweise wie aus vorangegangenem Beispiel zu entnehmen – auf ein Streben nach unkontrollierter Besteuerung bzw. Korruption hin. Auch die Nā'ibs waren –wie aus mehreren Einträgen des Kadiamtprotokollbuchs von Mardin zu erfahren ist - häufig in Korruption verstrickt, was einen erheblichen Störfaktor für die osmanische Zentralverwaltung darstellte. So erfährt man beispielsweise aus Text 36/b, einem Fermān, der auf den 25.10.1757 datiert ist, dass die Zentralverwaltung Korruptionsnetzwerke zwischen den Menzilcis der Poststationen und dem Nā'ib zu durchbrechen versuchte, indem die osmanische Zentralverwaltung bei laxer Kontrolle der Menzilcis durch den Nā'ib, nicht nur die Menzilcis sondern auch den Nā'ib mit harten Strafen zu belegen drohten. Auch in mehreren unterschiedlich datierten Steuer-Berät-Erteilungen

²²⁶ Siehe Text 14/a und 45/b.

(Text 21/c, datiert auf den 08.09.1759, Text 30/c, datiert auf den 22.10.1757 und Text 39/d, datiert auf den 07.08.1758) erfährt man von Androhungen drakonischer Strafen gegenüber den Nā'ibs, welches den Verdacht hinsichtlich deren Verstrickung in Korruption erhärtet.

2.11.2. Amtswechsel von Muftis

Untenstehend findet sich die Verteilung der Muftis im Kadiamtsregister von Mardin, die entweder in den Einträgen erwähnt werden oder unterschriftlich als Mufti erscheinen.

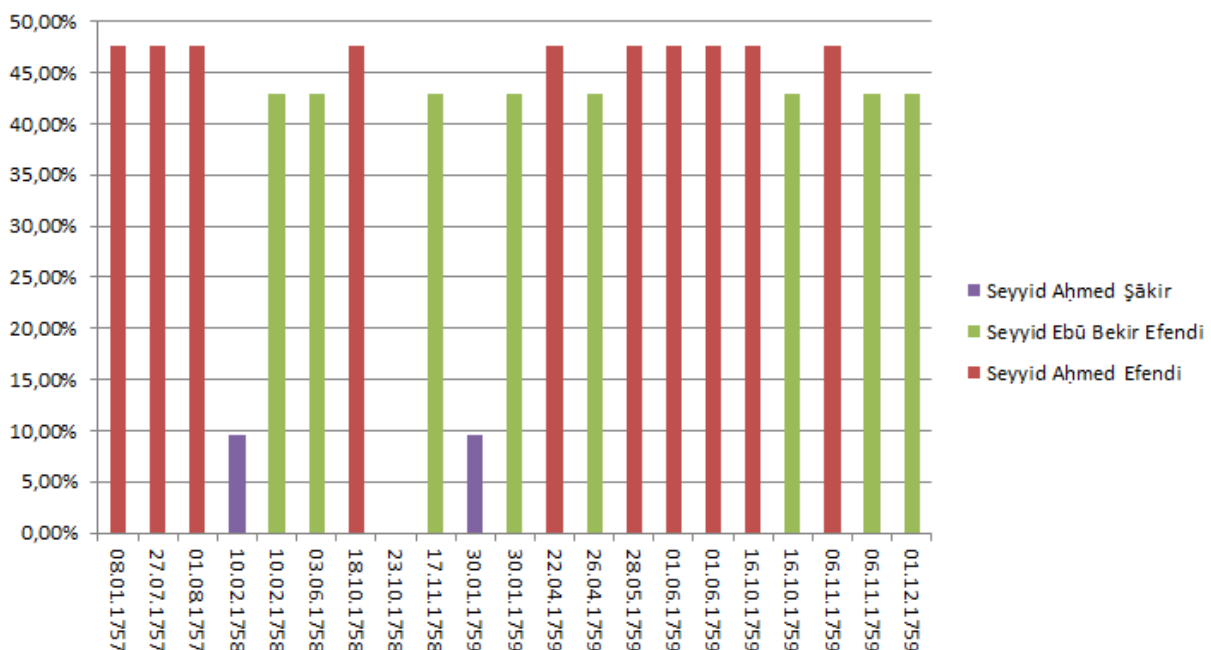


Abbildung 18: Amtswechsel dreier Muftis nach aufsteigendem Datum sortiert²²⁷

Die wichtigste Person unter den Einträgen stellt Seyyid Aḥmed Efendi dar, wobei Genaueres zu seiner Person unter dem Kapitel 2.12 „Vernetzung lokaler Personen“ erläutert wird. Im beobachteten Zeitraum amtierte er als Mufti von Mardin mit Unterbrechungen im Zeitraum zwischen den 08.01.1757 und dem 01.06.1759. Laut Text 62/f, datiert auf den 16.10.1759 und ebenso laut Text 62/g, datiert auf den 06.11.1759, wurde er als Mufti wieder eingesetzt, als sein Vorgänger Ebü Bekir Efendi auf einer Reise nach Istanbul verstarb. Merkwürdigerweise wurde aber schon in Text 57/e, datiert auf den 18.10.1758, Ebü Bekir Efendi, neben Aḥmed Efendi, dem derzeitigen Mufti, als ehemaliger Mufti erwähnt, was erkennen lässt, dass eine gewisse Unklarheit hinsichtlich der Leitung des Mufti-Amtes vorlag. Seyyid Aḥmed Efendi war offenbar demzufolge zwischen Juni und Oktober 1759 nicht als Mufti im Amt.

²²⁷ Prozentangaben auf der Y-Achse bedeutet Häufigkeit der Amtsfunktion des jeweiligen Muftis, d.h. dass z.B. Seyyid Aḥmed Efendi in 21 Texten 10 Mal erwähnt wurde und daher eine Erwähnungshäufigkeit von 48% besitzt. Analoge Berechnung erfolgt für Seyyid Ebü Bekir Efendi und Seyyid Aḥmed Şâkir.

Auffallend ist sein hohes Einkommen: Er bezog laut Text 50/a für sein Amt als halbezeitig tätiger Lehrer (*müderris*) ein Gehalt von 120½ Ğuruş, als Vorbeter (*du‘āgū*) 250 Ğuruş und ein weiteres Gehalt als Aufseher (*müfettiş*), was nicht ermittelt werden kann, aus Läden und Mühlen. Offenbar war er gut mit dem Anführer des Stammes der Millî, Millîzâde Muḥarrem Beg, der zeitweise Stiftungsverwalter der wichtigen in Mardin befindlichen Ḳasim Pâdişâh-Stiftung war, vernetzt, welches sich im Eintrag 3/a zeigt. Aus diesem Text ergibt sich nicht nur eine Vernetzung zwischen den beiden Personen, sondern der Hinweis auf Korruption, da Muḥarrem Beg als Stiftungsverwalter unberechtigterweise Seyyid Aḥmed Efendi eine Langzeitpachturkunde vergab.

Seyyid Ebū Bekir Efendi ist ein weiterer Mufti von Mardin, der im beobachteten Zeitraum häufig in den Texten des Kadamtsprotokollbuchs von Mardin als Mufti erwähnt wird und aus Mardin stammte. Sein Vorgänger Aḥmed Şākir Efendi wurde laut Text 36/c, datiert auf den 10.02.1758 (D.), als amtsunfähig eingestuft, woraufhin Ebū Bekir Efendi als Mufti laut Text 38/c, datiert auf den 03.06.1758, eingesetzt wurde. In Text 61/d datiert auf den 30.01.1759, wurde Ebū Bekir Efendi wiederum als unfähig betrachtet, woraufhin Seyyid Aḥmed Şākir Efendi wieder als Mufti eingesetzt werden sollte. In Text 57/e, datiert auf den 18.10.1758, wurde Ebū Bekir Efendi neben ‘Abdullāh Efendi bereits unter den Beurkundungszeugen als ehemaliger Mufti erwähnt, erscheint aber unter den Beurkundungszeugen in Text 16/a, datiert auf den 17.11.1758 und Text 54/b, datiert auf den 23.10.1758, wieder als amtierender Mufti. Seine Einkünfte sind nicht zu ermitteln, nur laut Text 70/a, der vermutlich unvollständig ist, erhielt er 14 Ğuruş Einkünfte aus einer Mühle. Wie aus Text 62/f, datiert auf den 16.10.1759, zu entnehmen ist, verstarb Ebū Bekir Efendi, als er sich von Istanbul aus zu einem wiederholten Amtsantritt als Mufti in Mardin aufmachte.

Eine weitere wichtige Person, die allerdings als Mufti im beobachteten Zeitraum nicht mehr tätig war und daher auch im Histogramm nicht erscheint, war Azharî Seyyid ‘Abdullāh Efendi. Dieser wurde als ehemaliger Mufti erwähnt und musste insofern ein offizielles Amt als Mufti innegehabt haben.²²⁸ Er erscheint häufig in der Auflistung der Beurkundungszeugen unter der Gruppe der Lehrer (*müderris*), nie aber unter der Gruppe der Muftis. Dennoch war er laut den Kadamtsprotokollbucheinträgen von Mardin eine wichtige Person, wobei seine genauen Amtsstationen im Kapitel 2.12 „Vernetzung lokaler Personen“ genauer beschrieben

²²⁸ So in den Texten 13/e und 13/f, beide mit dem 24.04.1758 datiert.

werden. Auch sein Verdienst war nicht unerheblich. Er erhielt 39 Ğuruş aus Mühleneinnahmen und 132½ Ğuruş aus Läden.

Offenbar verliefen auch die Amtswechsel der Muftis recht unruhig. Bezeichnend dafür sind die bereits zuvor erwähnten Texte, in denen über den Amtswechsel zwischen Seyyid Aĥmed Şākir Efendi und Seyyid Ebū Bekir Efendi, die jeweils wegen Unfähigkeit abgesetzt werden sollte, berichtet wurde, wobei man sich letztendlich für Seyyid Ebū Bekir Efendi entschied. Seyyid Aĥmed Şākir Efendi taucht im Kadiamtsregister von Mardin in keinen weiteren Einträgen auf. Ein weiterer Hinweis auf Unklarheit über die Zuständigkeiten ist in Text 57/e, datiert auf den 18.10.1758, zu lesen, in welchem in der Funktion des Muftis drei Personen unterzeichneten. So unterschrieb hierbei einerseits der amtierende Mufti Seyyid Aĥmed Efendi, andererseits auch sein Vorgänger Seyyid Ebū Bekir Efendi sowie sein weiterer Vorgänger, Seyyid ‘Abdullāh Efendi. Dieses zeigt, dass eine gewisse Unklarheit hinsichtlich des Mufti-Amtes vorlag. Bei der Verteilung der Muftis über eine aufsteigende Abfolge der Eintragungszeitpunkte zwischen dem 08.01.1757 und dem 01.12.1759 – wie in oben aufgeführtem Histogramm dargestellt - bildet sich die sehr unruhige Abfolge der Amtsdurchführung beim Amt des Muftis klar ab. Die Muftis von Mardin wurden ungefähr alle 10 Monate ausgewechselt. Von den drei Amtsträgern war zum größten Teil Seyyid Aĥmed Efendi (zu ca. 47%). und Seyyid Ebū Bekir Efendi (zu ca. 43%) in den beobachteten drei Jahren immer wieder in abwechselnder Form tätig. An letzte Stelle trat Seyyid Aĥmed Şākir Efendi (zu ca. 10%). Am Histogramm von Abbildung 18: „Amtswechsel dreier Muftis nach aufsteigendem Datum sortiert“ zeigt sich ebenfalls, dass Muftis alle paar Monate ausgetauscht wurden und sich hierbei eine bestimmte Gruppe von Muftis offenbar untereinander abwechselte, welches auf eine sehr starke Vernetzung untereinander hinweist und ebenso aufzeigt, dass die Verwaltung sicherlich Schwierigkeiten gehabt haben müsste, wenn sie für diese Region einen geeigneten Mufti aus einem anderen Personenkreis einsetzen wollte.

2.12. Vernetzung lokaler Personen

Im Folgenden finden sich Eintragsverweise sämtlicher Personen, die mindestens in zwei Texteinträgen Erwähnung finden. Bei einigen Personen gelingt es auch anhand zahlreicher Erwähnungen in den Einträgen des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin eine Kurzprosopographie zu erstellen, die weiteren Untersuchungen dienlich sein kann. Ziel ist es,

die Vernetzung der Personen und die Zusammenhänge zwischen den Vorgängen deutlich zu machen.

Name	Kurzsachverhalt
‘Abbās bin ‘Abdīn el-Ḳātirçi:	Seine Nachlassagelegenheiten werden in den Texten 11/f, 12/a 24/a behandelt. Er war verschuldet, wobei dessen Familie eine landwirtschaftliche Anbaufläche verkaufen musste.
‘Abdullaṭīf Efendi ibn Ṭalḥa Çelebi:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 17/f und 65/a und Text 36/a. Sein Sohn war Nizāmeddīn Efendi bin ‘Abdullaṭīf Efendi, der neben ihm als Beurkundungszeuge in Text 17/f aufgeführt ist.
‘Abdullaṭīf Efendi:	War als Kopfsteuerschreiber tätig. In Text 45/b und 65/c, zwei Nachlasssachen, erscheint er als Beurkundungszeuge. Weiterhin erscheint er auch in Text 57/e, der von der Schuldenanerkennnis des früheren Voyvodas von Mardin, ‘Ömer handelt, als Beurkundungszeuge. Demzufolge müsste er einen recht hohen Stellenwert in der gesellschaftlichen Rangstufe gehabt haben. Er erhielt laut Text 39/d pro Woche 4 Ğuruş als Kopfsteuerschreiber.
‘Abdū veled-i Yūsuf:	In Text 2/a, datiert auf den 06.09.1757 (D.), erfährt man, dass er Teilhaber eines Anwesens war und sich die Teilhaberschaft gerichtlich bestätigen ließ. In Text 11/d, datiert auf den 20.02.1758 (D.), erscheint er als Beurkundungszeuge. Hier taucht ein Verwandter seiner Teilhaber namens Hana veled İyşu‘ als Verkäufer eines Anwesens auf.
‘Abdürraḥman Beg:	War Voyvoda von Mardin. Wurde laut Text 25/a, datiert auf den 29.06.1757 wegen Unregelmäßigkeiten entlassen und wurde ab diesem Datum in den weiteren Texten mit Eulogien als „ehemaliger Voyvoda von Mardin“ bezeichnet. Der Entlassungszeitpunkt überschneidet sich mit den Datierungen der Texte 25/b (JUR) und 26/a (JUR): Laut Text 25/b (JUR), datiert auf den 26.06.1757 und Text 26/a (JUR), datiert auf den 03.07.1757, war er noch im Amt.
‘Abdullāh:	Erhält laut Text 50/a 15 Ğuruş als Vorbeter (<i>du āgū</i>) aus der Mühle „esyāb-ı cedīde“. In Text 25/c, einem Erlass aus Istanbul, datiert auf den 23.03.1756 (D.), wird erwähnt, dass er jährlich als Vorbeter ein Müdd Weizen von den Dörfern zu erhalten hat.
‘Abdullāh Beg bin	Erscheint als Beurkundungszeuge bei dem in Text 0003 vermerkten

Name	Kurzsachverhalt
İsma‘ıl Ağa:	Übergabeprotokoll von Cizye-Geldern, sowie als Beurkundungszeuge in Text 10/c, einer gerichtlichen Bestätigung eines Unfalls. Erscheint ebenso als Beurkundungszeuge in den Texten 68/a und 19/b, zwei Nachlassangelegenheiten. Der Bruder von ‘Abdullāh Beg bin İsmā‘ıl Ağa war Maḥmūd Beg, der als Beurkundungszeuge in Text 19/b aufgeführt ist.
‘Abdullāh Beg ibn Mehmed Efendi:	War Sohn des Voyvodas von Mardin, Mehmed Efendi und wird als Begünstigter in der Nachlasssache des verstorbenen ‘Alī Beg ibn ‘Abdullāh in Text 68/b, datiert auf den 13.11.1758, erwähnt. Ebenso wird er als Begünstigter in derselben Nachlasssache in Text 62/c (einem undatierten Erlass aus Bagdad), in Text 65/a, datiert auf den 28.05.1759 (D.), in Text 65/b, datiert auf den 02.06.1759 und in Text 65/c, datiert auf den 01.06.1759, aufgeführt.
‘Abdullāh bin ‘Abbās:	War laut Text 12/a Verkäufer einer landwirtschaftlichen Fläche, darüber hinaus wird er als Kläger in Text 24/a erwähnt.
‘Abdullāh Beg bin İsmā‘ıl Ağa:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 0003, 10/c, 19/b, und 68/a. Er war Sohn von İsmā‘ıl Ağa, dem Anführer des Stammes Dekkori (<i>mīr-i ‘aṣīret Daḳūrī</i>) und wird zusammen mit İsmā‘ıl Ağa unter den Beurkundungszeugen in Text 9/a erwähnt.
‘Abdullāh Çāvīş:	Sein Haus und Inventar sollte laut der Abschrift eines Erlasses aus Bagdad in Text 23/c (undatiert) konfisziert werden, da er anscheinend mehrere Verfehlungen begangen hatte. In Text 18/b erscheint er als Verkäufer eines Gartens mit einem Gewässeranteil zu 85 Ğuruş, wobei 13 Beurkundungszeugen den Verkauf bestätigen. Der Grund der hohen Zeugenanzahl, darunter viele Notabeln, war wohlmöglich seine als nicht integer angesehene Person.
‘Abdullāh Efendi:	Erscheint in Text 3/a, einer Klage, datiert auf den 27.07.1757, als Fetvā-Schreiber (<i>kātib-i fetvā</i>) und als Vertreter eines widerrechtlichen Nutznießers eines İltizām einer Stiftung, der den Prozess verlor. Erst in Text 64/d, datiert auf den 01.06.1759, taucht er wieder als Beurkundungszeuge in der Funktion eines Fetvā-Schreibers auf, ebenso erscheint er in Text 19/b, einer Klage, datiert auf den 26.06.1759 (D.), als Beurkundungszeuge in derselben Funktion.

Name	Kurzsachverhalt
‘Alī Beg ibn ‘Abdullāh:	War laut Text 65/a und 65/b ehemaliger Sklave von Mehmed Efendi, der zeitweise Voyvoda von Mardin war und ein stattliches Erbe hinterließ. Offenbar war er in seiner sozialen Karriere steil aufgestiegen.
‘Arab Paşazāde Mehmed Beg:	Wurde zur Entgegennahme von Kanzleigebühen nach Bagdad gesandt und verstarb unterwegs, wobei dessen umfangreiche Nachlasssache in den Texten 54/b, 54/c, 58/d, 59/b, 59/c, 59/d, 59/e, 60/b, 60/c und vermutlich auch in Text 64/c behandelt wurde (Name des Verstorbenen in Text 64/c ist nicht zu ermitteln).
‘Īsā bin Ṭavāru:	Taucht in den Texten 12/b und 7/g als Beurkundungszeuge auf, und erscheint in Text 9/e als Verkäufer eines bewässerten Gartens. Er war Bruder von Mūsā bin Ṭavāru, der ebenfalls als Beurkundungszeuge in den Texten 12/b und 7/g aufgeführt ist.
Ağa-yı Ğarabān ²²⁹ Maḥmūd Ağa:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 57/e und 68/a.
Aḥmed Efendi bin Ḥāc Muştafā Efendi:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 3/d (JUR), 5/d und 6/b, wobei er laut Text 6/b als Bruder von Maḥmūd Efendi bin Ḥāc Muştafā Efendi, der ebenfalls als Beurkundungszeuge in Text 6/b erscheint, erwähnt wird. Er war laut Text 3/d (JUR) Bruder von Bruder Monlā Maḥmūd. Aḥmed Efendi bin Ḥāc Muştafā Efendi steht jeweils an oberster Stelle, welches auf einen angesehenen sozialen Stand hinweist.
Azharī Seyyid ‘Abdullāh Efendi:	In Text 25/d, datiert auf den 07.01.1757, erscheint er bei den Beurkundungszeugen unter der Gruppe der Religionsgelehrten (<i>‘ulemā</i>) und taucht in Text 5/e, datiert auf den 26.10.1757, unter den Beurkundungszeugen als Azharī-Lehrer auf. Weiter erscheint er in den Texten 13/e und 13/f, beide mit dem 24.04.1758 datiert, unter den Beurkundungszeugen als ehemaliger Mufti. Auch in Text 57/e, datiert auf den 18.10.1758, wird er unter den Beurkundungszeugen bereits als ehemaliger Mufti erwähnt. In Text 37/c, dem Protokoll einer Klage,

²²⁹ Ort bei Mārdīn. Vgl. Halaçoğlu, Yusuf: *Anadolu'da Aşiretler, Cemaatlar, Oymaklar (1453-1650)*, Ankara 2009, S. 2582. Der Übersetzung nach müsste der Name Ğarabān ein Stammesname sein, der nach diesem Ort bezeichnet ist.

Name	Kurzsachverhalt
	<p>datiert auf den 11.03.1758 (D.), erfährt man, dass er die Gelder einer Stiftung, deren Verwaltung er gemeinsam mit anderen widerrechtlich an sich gerissen hatte, illegal einbehält. Er wird hierbei allerdings lediglich mit dem Namen „Azharī ‘Abdullāh“ bezeichnet, weshalb es möglich ist, dass es sich hierbei um eine andere Person handelt. Er taucht jedenfalls auch in später datierten Texten immer an prominenter Stelle als Beurkundungszeuge auf, welches darauf schließen lässt, dass er trotzdem als anerkannte Person galt. So ist er beispielsweise in Text 16/a, datiert auf den 17.11.1758, bei den Beurkundungszeugen unter den Religionsgelehrten (<i>‘ulemā</i>) und in Text 60/d, datiert auf den 22.04.1759, als Lehrer (<i>müderris</i>) zu finden. Ebenso erscheint er als Beurkundungszeuge in Text 54/b, datiert auf den 23.10.1758, als Lehrer ebenso wie auch in Text 54/f, datiert auf den 26.04.1759, wobei in beiden Texten die Nachlasssache von ‘Arab Paşazāde Meḥmed Beg behandelt wird. In Text 70/a wird er als Empfänger von 39 Ğuruş aus Mühleneinnahmen sowie in Text 50/a als Empfänger von Einnahmen über 132½ Ğuruş aus Läden erwähnt. Laut Text 19/f, datiert auf den 10.07.1759, wurde er als leitender Schreiber (<i>baş kātibi</i>) zur Überprüfung einer Stiftungsüberprüfung beauftragt.</p>
Bekir Çelebi Şeyḫī Zāde:	Beurkundungszeuge in Text 13/g und 15/b.
Benderzāde el-Ḥāc Meḥmed Aġa:	<p>Erscheint als Beurkundungszeuge in Text 45/b und Text 36/a, zwei Nachlassangelegenheiten. Laut Text 65/b war seine Tochter Medīne Ḥātūn bint ül-Ḥāc Meḥmed Aġa mit ‘Alī Beg ibn ‘Abdullāh, einem wohlhabenden befreiten Sklaven und Aġa des inneren Palastes verheiratet. Aus Text 64/e erfährt man, dass seine Tochter namens Medīne Ḥātūn unter seiner Aufseherschaft ihre minderjährige Tochter versorgen musste.</p>
Circis veled-i ‘Amūn:	<p>Taucht in Text 12/e datiert auf den 02.03.1758 (D.), als Beurkundungszeuge auf und erscheint in Text 16/e, datiert auf den 10.03.1759 (D.), als Verkäufer eines sehr günstigen Anwesens, welches eine wahrscheinlich ledige oder verwitwete nicht-muslimische Frau an ihn verkaufte.</p>

Name	Kurzsachverhalt
Ḥāc ‘Abdülkādīr bin İlyās Ağa:	Beurkundungszeuge in den Texten 1/a (JUR), 5/d, 7/e, 7/f und 45/b.
Ḥāc ‘Abdullāh Ağa bin Şeyhmūsā Ağa:	Kaufte in sechs Fällen ²³⁰ landwirtschaftliche Flächen. Sein Bruder ‘Alī bin Şeyhmūsī Ağa taucht in Text 17/f im Zusammenhang mit einer Bezeugung eines Kaufvertrags mit dem Verkäufer, dem verstorbenen sultanischen Stallmeister ‘Alī Ağa ibn ‘Abdullāh auf.
Ḥāc İshāk:	Beurkundungszeuge in Text 13/a und 13/b (JUR), zwei Einträge zweier miteinander zusammenhängender Kaufverträge, in denen die Beurkundungszeugen zum größten Teil identisch sind. Er bekam laut Text 26/f und 26/g aus Istanbul die Erlaubnis, eigenfinanziert eine Kanzel in einer Moschee zu errichten.
Ḥāc İsmā‘īl bin Ḥāc Murtezā:	Beurkundungszeuge in Text 17/d. Er wird in Text 5/c als eine von zwei sich vergleichenden Parteien in einer Erbsache erwähnt.
Ḥāc Maḥmūd:	War Nā’ib von Mardin (so laut den Texten 5/e, 6/c, 27/a, 28/a, 34/a, 36/a, 50/a und Text 61/f). Laut Text 26/c, datiert auf den 15.09.1757, sollte er das Amt des Nā’ibs übernehmen. Ebenso sollte er laut Text 33/b, datiert auf den 10.02.1758, das Amt des Nā’ibs übernehmen. Er hatte er das Amt des Nā’ibs spätestens bis zum 26.06.1759 inne. ²³¹ Weitere Erläuterungen hierzu in Kapitel 2.11.1 „Amtswechsel von Richtern (<i>nā’ib</i>)“.
Ḥāc Meḥmed bin Seyyid Ḥasan Ḥarīnī:	Wird als Beurkundungszeuge in Text 10/b aufgeführt sowie als Käufer in Text 11/c erwähnt.
Ḥāc Muştafā Ağa:	War oberster Gefolgsmann (<i>baş çukadar</i>) des Valis von Diyarbekir ‘Abdullāh Paşa, über den aus Text 36/a und 45/b zu erfahren ist, dass er für die treuhänderische Verwahrung von Geldern in einer Nachlasssache verantwortlich war.
Ḥāc Nu’mān Bin Seyyid Aḥmed:	Wird als Beurkundungszeuge in Text 3/c (JUR) aufgeführt. In den Texten 6/a, 6/e und 11/c wird er unter den Beurkundungszeugen gemeinsam mit seinem Sohn Seyyid Aḥmed, aufgeführt.

²³⁰ Laut Text 7/b, 9/e, 14/e, 69/e, 69/f: Kauf von bewässerten Gärten, laut Text 9/d: Kauf von Mühlen-Nutzung.

²³¹ Siehe Amtseinsetzung von seinem Nachfolger Seyyid ‘Abdürraḥīm Efendi am 26.06.1759 (Text 19/d). Siehe auch Text 24/a, datiert auf den 16.09.1759, in welchem er als ehemaliger Richter erwähnt wird und als momentaner Richter Seyyid ‘Abdürraḥīm erwähnt wurde.

Name	Kurz Sachverhalt
Hāc Süleymān Ağa:	Erscheint in Text 0003 unter den Beurkundungszeugen in seiner Funktion als Schatzmeister (<i>hazīnedār</i>), ebenso findet man ihn unter den Beurkundungszeugen in den Texten 27/a und 36/a, die zwei Nachlassangelegenheiten behandeln.
Halīfe bin Haytam:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 7/e, 10/b und 11/c.
Halīl Ağa bin ‘Alī Kethüda:	Erscheint als Beurkundungszeuge in Text 14/b (JUR) und in Text 15/b, in welchem eine Tauschangelegenheit behandelt wird.
Halīl Ağa bin İbrahīm Ağa:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 9/d, 9/e, 13/e und 13/f.
Halīl Beg Anführer der Mişkī:	Erscheint als Beurkundungszeuge in Text 7/b und 9/e sowie als Garant bei Abgabenübergabe in Text 0003. In den Texten 7/b, 9/d und 9/e, die Kaufvorgänge mit Hāc ‘Abdullāh Ağa bin Şeyhmūsā Ağa behandeln, erscheint er als Vertretungsbestätigungszeuge. Er wird unter den Beurkundungszeugen in Text 36/a, einer Nachlassaufstellung an mittlerer Position aufgeführt, weshalb er als besonders vertrauenswürdige Person gegolten haben musste. Weiterhin erscheint er an mittlerer Position als Beurkundungszeuge in Text 33/a (JUR), einem Timārverzicht. Sein Bruder war - wie aus Text 0003 und Text 33/a (JUR) zu entnehmen ist - Murād Beg.
Hasan Ağa bin Melik Maḥmūd:	Bruder von Hüseyn Çelebi, der als Vertretungsbestätigungszeuge in Text 7/d erscheint. Er wird als Beurkundungszeuge in den Texten 10/e und 7/e aufgeführt.
Hasan Ağa bin Yūsuf Çelebi:	Erscheint in Text 7/c als Käufer und vertrat laut Text 7d seinen Vater, der als Verkäufer auftrat. Vermutlich war er ein Bruder von Seyyid Meḥmed bin Yūsuf Çelebi, der als Vertretungsbestätigungszeuge in Text 9/d auftrat.
Hasan Bin ‘Alī Beşe:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 7/b und 14/e (JUR).
Hasan bin Berber ‘Alī:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 7/c, 7/d und 10/e.
Hasan merdüm Vā’iz Efendi:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 7/g, 9/a, 15/a und 17/a (JUR).
Hüca İskander	Taucht in Text 7/g datiert auf den 29.12.1757, als Käufer einer

Name	Kurzsachverhalt
veled-i Yūsuf:	Weinstockpflanzung auf, die er für den Preis von 150 Ğuruş erwarb. Offenbar hatte er im Westen schon einen weiteren Grundbesitz. Danach erwarb er laut Text 12/d, datiert auf den 02.03.1758 (D.), d.h. ca. 3 Monate später einen weiteren Teil eines Weinstockpflanzungsgebietes ebenfalls zu einem Preis von 150 Ğuruş, welches an sein eigenes Gebiet angrenzt. In beiden Fällen tauchen die Brüder Mūsā und ‘Īsā bin Ṭavārū sowie Seyyid ‘Osmān bin Seyyid Ḥasaf als gemeinsame Beurkundungszeugen auf. Siehe auch in Kapitel 2.5.3.1 „Titelverteilung bei landwirtschaftlichen Flächen“.
İbrahīm bin Bābā Yusuf:	Beurkundungszeuge in den Texten 1/d, 3/e und 6/b.
İsma‘īl Ağa ibn İbrāhīm:	<p>War mindestens zwischen dem 01.07.1747 und dem 25.11.1758 Verwalter der Ḳasim Pādişāh-Stiftungen. In folgenden Texten wird er als Verwalter der Ḳasim Pādişāh-Stiftungen erwähnt: Text 3/a (sein Name ist nur unvollständig zu lesen), 38/c und Text 38/e, eine alte Abschrift aus Istanbul, die auf den 01.07.1747 datiert ist (Anrede Seyyid İsma‘īl).</p> <p>Aus Text 30/b (undatiert, Anrede İsma‘īl), Text 30/a (Anrede İsma‘īl), datiert auf den 06.09.1757 (D.), Text 29/d (Anrede İsma‘īl), datiert auf den 28.10.1757 und Text 38/a, datiert auf den 11.03.1758 (D.), erfährt man, dass er ein Gesuch (<i>‘arzuḫāl</i>) wg. unberechtigten Gehaltsforderungen unterbreitete (ebenso in den Texten 36/d, 38/a und 66/b). Auch in Text 37/c, datiert auf den 11.03.1758, ist davon die Rede, dass er ein Gesuch gestellt hat, da offenbar jemand anderes die Stiftungsverwaltung an sich riss. Aus Text 43/a, datiert auf den 11.03.1758 (D.), erfährt man von Unregelmäßigkeiten, die auf einen Mültezim unter seiner Verwalter-Aufsicht der Stiftungen (Anrede İsma‘īl) zurückzuführen waren. Aus Text 50/a, der leider undatiert ist, erfährt man von einer Zuwendung (<i>tevcīh</i>) an ihn (<i>mütevellī İsma‘īl Ağa</i>) bzgl. der Miete von Ak und Ḳasimīye, vermutlich zweier Mühlen von jährlich 60 Ğuruş. Text 19/f, eine richterliche Anordnung aus Diyarbekir, die auf den 10.07.1759 datiert ist, handelt von einer Überprüfung einer Klage streitiger Parteien und der Prüfung der</p>

Name	Kurzsachverhalt
	<p>Vornahme von Reparaturen durch einen Nā'ib, wobei er immer noch als Stiftungsverwalter erwähnt wird. Text 23/d, datiert auf den 07.09.1759, handelt von seinem Verzicht auf das Amt des Stiftungsverwalters der Ẓasim Pādiṣāh-Stiftungen und der Übergabe dieser Stiftungen an den neuen Verwalter Seyyid İbrāhīm. Er starb laut Text 68/a (Anrede İsmā'īl Ağa ibnu İbrāhīm) am 25.11.1759 auf einer Reise nach Istanbul und hinterließ ein Erbe von 274 Ğuruṣ, wobei fälschlicherweise als Jahresangabe „1758“ stand. Weiteres zu seiner Person in Kapitel 2.6 „Stiftungen“</p>
<p>İsmā'īl Ağa mīr-i 'aṣīret Dağūrī²³²:</p>	<p>War Anführer des Stammes der Dekkori und erscheint als Beurkundungszeuge bei Nachlassaufstellungen in Text 45/b und 36/a sowie bei einer Ausgabenaufstellung in Text 25/d. Ebenso taucht er unter den Beurkundungszeugen in Text 57/e, der sich um ein Geständnis von 'Ömer, dem ehemaligen Voyvoda von Mardin handelt und als Beurkundungszeuge in Text 60/d, der von der Ankündigung einer Zeremonie handelt, auf. Ebenso erscheint er in folgenden Texten als Beurkundungszeuge: In Text 1/a (JUR) (Klage), 9/a (Kaufvertrag) und in Text 32/e (Eintrag einer Zahlungsanweisung). Sein Sohn war 'Abdullāh Beg (<i>'Abdullāh Beg bin İsmā'īl Ağa</i>), der als Beurkundungszeuge in den Texten 0003, 10/c, 19/b, und 68/a erscheint. Er wird zusammen mit İsmā'īl Ağa unter den Beurkundungszeugen in Text 9/a erwähnt. Sein weiterer Sohn war Maḥmūd Beg (Beurkundungszeuge in Text 19/b). In den Texten 25/d, 32/e, 36/a und 45/b wird İsmā'īl Ağa unter den Beurkundungszeugen zusammen mit einer hochrangigen Person namens Millizāde Muḥarrem Beg erwähnt. Ebenso erscheint er in den Texten 36/a, 57/e und 60/d zusammen mit einer weiteren sozial hochrangigen Person namens Aḥmed Beg, dem Anführer der Miṣkī (<i>Miṣkī Begi Aḥmed Beg</i>), sowie in den Texten 57/e und 60/d mit einer weiteren sozial hochrangigen Person, dem Lehrer (<i>müderri</i>) Seyyid Hindī Efendi. Die gemeinsame Erwähnung unter den Beurkundungszeugen mit diesen Personen weist darauf hin, dass diese Personen untereinander gut vernetzt gewesen sein müssen. Auch</p>

²³² Stamm der Dekkori

Name	Kurz Sachverhalt
	weist dies auf seine eigene sozial hochrangige Stellung hin.
İsma‘îl bin Manşūr:	Erscheint als Beurkundungszeuge in Text 10/e und als Hausverkäufer in Text 6/b.
İsma‘îl Çelebi bin Seyyid Manşūr:	Wird in Text 7/c als Verkäufer eines regenwasserbewässerten Gartens zu 300 Ğuruş und in Text 7/d als Käufer eines Weingartens zu 100 Ğuruş erwähnt.
İylū veled-i ‘Ammū el-Ḳal‘a Muravī:	Wird als Käufer in den Texten 13/a und 13/b (JUR) erwähnt.
Maḥmūd Efendi bin Ḥāc Muştafā Efendi:	Erscheint in den Texten 2/b, 6/b und 11/c als Beurkundungszeuge und ist laut Text 5/d Verkäufer eines Anwesens. Maḥmūd Efendi ist laut Text 6/b der Bruder von Aḥmed Efendi bin Ḥāc Muştafā Efendi.
Maḥmūd Efendi (bin Şeyḥ Seb‘a bzw. Şeyḥ Seb‘azāde):	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 4/b, 7/a, 7/c, 7/d und 15/b. Laut Text 7/c war er Bruder von Mollā Meḥmed bin Şeyḥ Seb‘a und von Seyyid Aḥmed bin Şeyḥ Seb‘a.
Mārdīnli Süleymān Aġa:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 54/f und 57/e.
Meḥmed Aġa bin Şāliḥ kethüdā:	Erscheint in Text 18/b als Käufer eines Gartens zusammen mit seinen Brüdern Maḥmūd und ‘Abdülkādīr. Des Weiteren erscheint er als Beurkundungszeuge in Text 65/a, einer Klage.
Meḥmed bin Zekeryā:	Erscheint als Beurkundungszeuge in Text 2/b und als Verkäufer in Text 2/c.
Mişki begi Ḥalīl Beg:	War laut Text 0003 zur Übergabe von Geldern beauftragt. Erscheint als Beurkundungszeuge in Text 33/a (JUR) neben seinem Bruder Murād Beg. Des Weiteren wird er als Beurkundungszeuge in Text 36/a aufgeführt.
Mişki begi Murād Beg:	War laut Text 0003 zur Übergabe von Geldern beauftragt. Erscheint als Beurkundungszeuge in Text 33/a (JUR) neben seinem Bruder Ḥalīl Beg.
Mişki Begi Aḥmed Beg:	War ein Anführer des Stammes der Mişki und erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 36/a, 60/d und 57/e, einem

Name	Kurzsachverhalt
	Schuldanerkenntnis von ‘Ömer Ağa, ehemaliger Voyvoda von Mardin. Er sollte laut Text 37/a, dem Protokoll einer Klage, datiert auf den 11.03.1758 (D.), eine Stiftungsangelegenheit überprüfen. Er wird in genannten Texten als Beurkundungszeuge zusammen mit einer hochrangigen Person namens İsmā‘il Ağa, dem Anführer des Stammes der Dekkori (<i>mīr-i ‘aṣīret Daḳūrī</i>), genannt. Ebenso ist er in den Texten 57/e und 60/d als Beurkundungszeuge mit einer weiteren sozial hochrangigen Person, dem Lehrer (<i>mūderris</i>) Seyyid Hindī Efendi aufgelistet. Die gemeinsame Erwähnung mit diesen Personen weist auf seinen hohen sozialen Rang, sowie auf eine gute Vernetzung dieser Personen untereinander hin.
Monlā Ḥasan bin Monlā Meḥmed	War als Imam von Ğaras tätig. Er erscheint als Beurkundungszeuge in Text 7/b, datiert auf den 25.09.1757, in welchem er noch nicht als Imam von Ğaras erwähnt wird. Zwischen dem 25.09.1757 und dem 24.04.1758 übernahm er das Amt des Imams von Ğaras. So wird er bereits in den Texten 13/e und 13/f, welche sich um Vormundschaftsregelungen, beide auf den 24.04.1758 datiert, handeln, als Imam von Ğaras erwähnt (ebenso in Text 16/d, einem Kaufvertrag, datiert auf den 16.01.1759). Er hatte einen Sohn namens Aḥmed, der als Beurkundungszeuge in Text 35/b (Vormundschaftsregelung) erwähnt ist, sowie einen weiteren Sohn namens Ḥuseyn (Beurkundungszeuge in Text 5/c, Kaufvertrag)
Mollā Ḥuseyn bin Ḥāc Ğāzī:	Erscheint als Beurkundungszeuge in Text 7/c und 7/d. ²³³
Mollā Meḥmed:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 7/c und 7/d, in welchem erwähnt wird, dass er Bruder von Maḥmūd Efendi ist.
Monlā Bekir Bin Monlā Yasīn:	Erscheint als Vertretungsbestätigungszeuge in Text 7/b und 9/e und als Beurkundungszeuge in Text 14/d.
Monlā Ḥuseyn Bin Şa‘bān:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 1/a (JUR) und 12/d.
Monlā İbrāhīm bin	War als Nachlassgerichtsschreiber (<i>kātib-i ḳassām</i>) tätig und erscheint

²³³ Wird mit dem Namen „Mollā Ḥuseyn ibn ul-Ğāzī“ aufgeführt und müsste derselbe Zeuge namens Mollā Ḥuseyn bin Ḥāc Ğāzī, der in Text 7/c aufgeführt wurde, sein.

Name	Kurzsachverhalt
Seyyid ‘Abdürraḥīm:	als Beurkundungszeuge in Text 2/d, einer Klage, datiert auf den 01.08.1757. Er ist laut Text 3/f Sohn von Seyyid ‘Abdürraḥīm, Gerichtsschreiber (کاتب محكمة), wobei er und sein Vater beide als Beurkundungszeugen in Text 3/f aufgeführt sind. Monlā İbrāhīm hat laut Text 5/a einen Sohn namens Monlā Isma‘īl, der als Beurkundungszeuge in Text 5/a aufgeführt ist. Ein weiterer Sohn von ihm wird mit dem Namen „Monlā İlyās“ erwähnt, der in Text 5/d als Beurkundungszeuge erscheint. Monlā İbrāhīm ist Beurkundungszeuge in Text 5/f, einer Heiratsangelegenheit und Beurkundungszeuge in den Texten 3/a, 4/a, 10/c, 12/b und 17/a (JUR).
Monlā ‘İmādeddīn bin Üveys Ḳapuncizāde:	Erscheint als Vertretungsbestätigungszeuge in Text 5/d und als Beurkundungszeuge in Text 7/a.
Monlā ‘İsā bin Seyyid ‘Alī	Erscheint als Vertretungsbestätigungszeuge in den Texten 6/d und 57/f.
Monlā Maḥmūd Şeyḫ Seba‘azāde:	Erscheint als Vertretungsbestätigungszeuge in Text 1/b (JUR), wobei er laut diesem Bruder von Aḥmed Efendi Bin Şeyḫ Seba‘azāde war. Ebenso erscheint er als Vertretungsbestätigungszeuge in Text 65/a.
Monlā Meḥmed bin ‘Alī eṣ-Şarābī:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 4/f und 1/b (JUR).
Monlā Muṣṭafā Bin Ḳāsim Çelebi:	War als Beurkundungszeuge in auffallend vielen Texten meistens in mittlerer Position aufgeführt. So beispielsweise in den Texten 1/a (JUR), 3/a, 5/e, 11/f, 14/a, 17/a (JUR), 17/d, 20/a, 32/e und 33/a (JUR). Auch ist er als Beurkundungszeuge von Heiraten und Brautgaben in den Texten 4/g und 5/f aufgeführt sowie als Sachverhaltszeuge in Text 2/d, einer Klage, gelistet. Dies deutet darauf hin, dass er diese Tätigkeit professionell ausübte, bzw. zumindest dem Gericht wohlbekannt war. Möglicherweise war dieselbe Person auch Beurkundungszeuge laut Text 17/c, wobei hier der Name nur mit „Monlā Muṣṭafā Bin Ḳāsim“ und somit möglicherweise unvollständig wiedergegeben wurde.
Monlā ‘Ömer bin Yahyā:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 4/f und 7/a.
Monlā ‘Osmān bin	Erscheint als Beurkundungszeuge in Text 65/c und als

Name	Kurzsachverhalt
Maḥmūd Beşe:	Sachverhaltszeuge in Text 65/a.
Monlā Yūsuf bin Seyyid ‘Abdürrahīm Efendi:	<p>War laut Text 6/d, in welchem er als Beurkundungszeuge erscheint, Prediger (خطيب) der Zincirīye, wobei dessen Vater Seyyid ‘Abdürrahīm Efendi Gerichtsschreiber (كاتب محكمة) war. Er erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 5/e, 10/f, 11/f, 12/a, 17/c, 17/d, 17/e, 18/b, 20a (in Text 20/a ohne den Titel „Monlā“ aufgeführt) und 65/c wobei er immer gemeinsam mit seinem Vater verzeichnet war. Nur in Text 35/b erscheint er als Beurkundungszeuge ohne den Vater.</p>
Muḥarrem Beg aus dem Stamm der Millizādeler:	<p>War wahrscheinlich zunächst ein Anführer des Stammes der Millī und wurde im Jahr 1764 zum Vertreter (<i>vekīl</i>) des Voyvodas von Mardin ernannt, wobei auf diese Weise der Stamm der Millizādeler eine führende Rolle in der Stadt Mardin übernahm.²³⁴ In Text 3/a, einem Klagetext wird berichtet, dass er offenbar zu Unrecht eine Langzeitpachturkunde dem damaligen Mufti von Mardin, Seyyid Aḥmed Efendi als Steuerpacht (<i>iltizām</i>) gegeben hatte, der wiederum an einen weiteren Angehörigen der Klasse der Religionsgelehrten (<i>‘ulemā’</i>) weitergab. In Text 28/b, datiert auf den 28.07.1756, wird berichtet, dass ihm als Iltizām gegebene Dörfer wieder abgenommen wurden. Laut Text 25/a, datiert auf den 29.06.1757, wurde selbiger Muḥarrem Beg zum Mütessellim in der Übergangszeit zwischen der Absetzung des Voyvodas von Mardin ‘Abdürrahmān Beg und der Ankunft seines Nachfolgers ernannt. Er erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 1/a (JUR) und 32/e. In Text 46/b, datiert auf den 31.03.1758 (D.), erscheint er als Gesuchstellender, allerdings mit der Abkunftsangabe „bin Ḥaydar“. Er taucht als Beurkundungszeuge in Text 36/a, einer Nachlasssache, datiert auf den 15.03.1758, auf. Ebenso erscheint er als Beurkundungszeuge in Text 38/d, datiert auf den 01.07.1757, bei einer Vekīl-Einsetzung nur mit dem Namen “Muḥarrem Beg“, wobei es sich wahrscheinlich aber um dieselbe Person handelt. Als Beurkundungszeuge erscheint er ferner in den Texten 25/d, 36/a, 45/b und 54/b. Er hat einen Bruder namens ‘Oṣmān Beg (<i>birāder Millizāde</i>), der neben ihm in Text 33/a (JUR) als</p>

²³⁴ Vgl. Göyünç (1969), S. 46.

Name	Kurzsachverhalt
	Beurkundungszeuge erwähnt wird. In den Texten 25/d, 32/e, 36/a und 45/b wird er unter den Beurkundungszeugen mit einer hochrangigen Person namens İsmā‘īl Ağa, dem Anführer des Stammes der Dekkori (<i>mīr-i ‘aṣīret Dakūri</i>), genannt, sowie in den Texten 25/d und 54/b zusammen mit dem sozial hochrangigen Lehrer (<i>mūderris</i>) Seyyid Hindī Efendi erwähnt. Die gemeinsame Erwähnung unter den Beurkundungszeugen mit diesen Personen weist sowohl auf seinen hohen sozialen Rang, als auch auf die gute Vernetzung unter diesen Person hin.
Mūsā bin Ṭavārū:	Erscheint in 12/b und 7/g neben seinen Bruder ‘İsā bin Ṭavāru als Beurkundungszeuge.
Muṣṭafā bin Ḥalīl Mīrū:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 2/d, 3/a 16/e, 17/e, 17/a (JUR), 27/a und 35/b. Ebenso erscheint er als Ehevertrags-Beurkundungszeuge in Text 67/f.
Muṣṭafā Çelebi bin Hāc Huseyn:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 10/a und 10/b.
Muṣṭafā Çelebi bin İshāk Çelebi:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 1/a (JUR) und 9/a. Möglicherweise ist es dieselbe Person, die in Text 17/c auch als Beurkundungszeuge erscheint. Hier ist allerdings der Name nur mit „Muṣṭafā bin İshāk Çelebi“ unvollständig wiedergegeben.
Muṣṭafā Efendi:	War laut Text 26/b als Imam tätig und erscheint als Beurkundungszeuge in Text 26/b. Er reiste laut Text 34/a nach Bagdad wofür er Umlagegelder erhielt. Laut Text 50/a erhielt er 15 Ğuruş aus Hammam-Einnahmen. In Text 57/e, datiert auf den 18.10.1758, der vom Eingeständnis des ehemaligen Voyvodas von Mardin, ‘Ömer Ağa, handelt, wird angegeben, dass Muṣṭafā Efendi gemeinsam mit einem Ağa des inneren Palastes namens Aḥmed Çavuş Ağa die Rechnungsbücher von ‘Ömer Ağa prüfen sollte. Auch Text 55/e, datiert auf den 13.03.1759, handelt von einem Buyuruldu, dass er die Rechnungsbücher bei der Voyvoda-Entlassung von ‘Ömer Ağa prüfen sollte.
Mūşūllı İsmā‘īl Ağa bin ‘Alī Ağa:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 64/d und 65/a und war scheriatsrechtlicher Vertreter (<i>vekīl</i>) bei der Nachlassübergabe der

Name	Kurzsachverhalt
	Nachlasssache des ehemaligen Sklaven ‘Alī Beg laut Text 62/c, 65/b und 65/c. Laut Text 14/a hatte er Grundbesitz.
Na‘mr veled-i Acmīl:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 13/a und 13/b (JUR), bei denen zwei Söhne in getrennten Vorgängen zwei Anwesen an ihren Vater verkauften.
‘Ömer Ağa:	War ungefähr im Zeitraum zwischen dem 29.06.1757 bis Ende Oktober 1758 Voyvoda von Mardin. In folgenden Texten wird er als Voyvoda erwähnt: Text 0003, 25/a, 27/a, 28/a, 32/d, 32/e, 36/a, 45/b, 54/b, 54/c, 58/d, 59/b, 59/c, 59/d, 59/e und 60/b. In folgenden Texten wird seine unehrenhafte Entlassung erwähnt: Text 55/d, 55/e, 56/c und Text 56/d. ²³⁵ Weiteres hierzu in Kapitel 2.10 „Amtswechsel der Provinzverwalter“.
‘Ömer Paşa:	War Wesir von Bağdād und Baṣra (wird laut Text 44/a, 44/b und 45/a mit dem Titel „Wesir von Bağdād und Baṣra“ angeredet).
‘Oṣmān Ağa:	War in der Zeit zwischen dem 01.10.1758 und Anfang November 1759 laut folgenden Texten Voyvoda von Mardin: Text 23/d, 24/a, 24/b, 54/f, 54/c, 55/d, 55/e, 56/c, 56/d, 57/e, 60/c, 60/d, 61/b, 62/g, 63/a, 65/b, 65/c und Text 68/a. ²³⁶ Weiteres in Kapitel 2.10 „Amtswechsel der Provinzverwalter“.
‘Oṣmān bin Süleymān Beṣīr:	War laut Text 4/d Käufer einer Weinstockpflanzung und laut Text 2/c Käufer von Anteilen eines Anwesens.
‘Oṣmān Çelebi ibn el-Tiryāki bzw. Tiryākizāde:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 3/a (Klage) und in Text 7/e.
Paṣazāde ‘Abdülkādir Beg ibnu ‘Oṣmān:	War zusammen mit seinem Neffen ‘Alī Beg Kläger laut Text 2/d und erscheint jeweils zusammen mit seinem Neffen ‘Alī Beg als Beurkundungszeuge in den Texten 25/d, 57/e und 60/d.
Paṣazāde ‘Alī Beg:	War Neffe von Paṣazāde ‘Abdülkādir Beg ibnu ‘Oṣmān. Er erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 25/d, 57/e, 60/d, 64/d, 65/a, 65/c und Text 66/a. Laut den Texten 56/a und 56/b, die sich um eine Hausratskonfiszierung von Prostituierten handeln, amtierte als

²³⁵ Siehe Tabelle 14: Chronologie der Amtswechsel der Provinzverwalter

²³⁶ Siehe Tabelle 14: Chronologie der Amtswechsel der Provinzverwalter.

Name	Kurz Sachverhalt
	Steuereintreiber (<i>mütesellim</i>) von Mardin.
Ramażān bin Dervīş:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 7/c und 7/d.
Receb bin Hārūn:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 4/b und 15/b.
Şālih bin Yahyā:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 13/c, 15/b und 15/d (JUR). War laut Text 65/a als Sachverhaltszeuge bei Klage hinsichtlich einer Nachlassangelegenheit anwesend.
Şālih Çelebi:	Erscheint in Text 3/f unter den Beurkundungszeugen als Moscheeverwalter. Auch wird er unter den Beurkundungszeugen in Text 4/a erwähnt, wobei er hier lediglich als Verwalter bezeichnet wird. Er war möglicherweise, wie in Text 50/a mehrfach aufgeführt, auch Besitzer mehrerer Läden, wobei dies allerdings auch verschiedene Personen sein könnten.
Şeyh Maḥmūd bin Şeyh Meḥmed:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 12/f und 13/d.
Şeyh Seba‘ ‘Abdullāh Beg:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 7/c und 7/d.
Şeyh Süleymān bin ül-Hāc Meḥmed:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 3/c (JUR) und 16/c.
Şeyhmūsā bin ‘Alī Kethüda:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 14/c und 15/b.
Şeyhmūsā Çelebi ibn ül-Hāc Hızır:	War laut Text 14/a Kaffeehausbesitzer und laut Text 17/d einer von zahlreichen Beurkundungszeugen (Verkauf von teurem bewässerten Garten), in der Rangstufe an hinterer Stelle aufgeführt, welches darauf hinweist, dass sein sozialer Rang entsprechend niedriger ist.
Şeyhmūsā Çelebi ibn Şeyh ül-‘Attāreyn bzw. ‘Attārān:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 7/e (mit dem Namen „Şeyhmūsā Çelebi ibn Şeyh ül-‘Attāreyn“) und 10/b (mit dem Namen “Şeyhmūsā Çelebi bin Şeyh ‘Attārān“).
Seyyid ‘Abdülkādir bin Dervīş Aḥmed:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 3/d (JUR) und 5/f. Als Vertretungsbestätigungszeuge wird er in den Texten 7/d und 17/c erwähnt.
Seyyid	War Gerichtsschreiber, der zum Hauptgerichtsschreiber aufgestiegen

Name	Kurzsachverhalt
‘Abdürrahīm Efendi:	<p>ist. Er sollte laut Text 54/a, datiert auf den 04.10.1758, ab Datierungszeitpunkt interimswise das Amt des Nā’ib übernehmen bis der schon ausgewählte Nā’ib eintrifft. Weiterhin handeln drei Texte davon, dass Mardin von der Verwaltung von Diyarbekir zu aufgefordert wurde, ihn als Nā’ib einzusetzen, so in Text 19/c, datiert auf den 26.06.1759, Text 20/b, datiert auf den 25.08.1759 und Text 20/d, datiert auf den 24.09.1759.²³⁷ Genauere Details zu seinem Tätigkeitsverlauf finden sich im Kapitel 2.11.1 „Amtswechsel von Richtern (<i>nā’ib</i>)“. In folgenden Texten erscheint er unter den Beurkundungszeugen als Gerichtsschreiber: In Text 4/a (datiert auf den 07.08.1757 (D.)), 5/e (datiert auf den 26.10.1757), 32/e (datiert auf den 16.01.1758), 10/f (datiert auf den 21.01.1758 (D.)) und in Text 11/f (datiert auf den 20.02.1758 (D.)), wobei er in Text 11/f wahrscheinlich nur irrtümlich als Gerichtsschreiber bezeichnet wurde. In den folgenden Texten erscheint er unter den Beurkundungszeugen als oberster Gerichtsschreiber: In Text 6/d (datiert auf den 31.01.1758 (D.)), 12/a, (datiert auf den 10.02.1758 (D.)), 45/b (datiert auf den 16.08.1758), 16/a (datiert auf den 17.11.1758), 17/d (datiert auf den 10.01.1759 (D.)), 17/e (datiert auf den 28.03.1759), 18/b (unleserliches Datum), 64/d (datiert auf den 01.06.1759) und in Text 65/c (datiert auf den 01.06.1759). Nur in zwei Texten wird er tatsächlich als Nā’ib von Mardin erwähnt, wobei allerdings der Beobachtungszeitraum nur bis Ende 1759 geht. So wird er in Text 24/a, datiert auf den 16.09.1759, als Nā’ib erwähnt und auch in Text 5/f, datiert auf den 29.10.1757, wickelte er als Nā’ib eine Verlobung ab. Er erhielt laut Text 70/a 7 Ğuruş aus Mühlen-Einnahmen von den Cihāngīriye-Stiftungen.</p>
Seyyid ‘Abdullāh:	<p>War aut Text 62/a, datiert auf den 26.09.1758, Verwalter (<i>mütevelli</i>) der Stiftung der Muẓafferīye medrese, der das Amt abtreten wollte. Laut Text 67/b, datiert auf den 22.12.1758, war er schon seit einiger Zeit Prediger (<i>du’āgū</i>) der Kāsım Pađıřāh-Stiftungen, dessen Privilegientitel (<i>berāt</i>) erneuert wurde. Hier könnte es der Fall sein,</p>

²³⁷ Auch in Text 24/b, ein mit dem 08.10.1759 datierten Buyuruldu, wird möglicherweise er mit der Fortsetzung seines Amtes betraut, wobei sein Name leider nicht lesbar ist.

Name	Kurzsachverhalt
	dass es sich um verschiedene Personen handelt.
Seyyid Aḥmed:	Sohn von Ḥāc Nu'mān Bin Seyyid Aḥmed, der zusammen mit seinem Vater als Beurkundungszeuge in den Texten 6/a, 6/e und 11/c aufgeführt wird.
Seyyid Aḥmed bin Seyyid Yūsuf:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 4/c und 12/b.
Seyyid Aḥmed Efendi:	Amtierte mit Unterbrechungen als Mufti von Mardin im Zeitraum zwischen den 08.01.1757 und dem 01.06.1759, wobei er als Beurkundungszeuge in den Texten 2/d, 25/d, 54/f, 57/e, 60/d, 64/d, 65/a und Text 65/c erscheint. Laut Text 3/a, datiert auf den 27.07.1757, der von einer Klage handelt, erhielt Aḥmed Efendi als Inspektor einer Stiftung und Mufti laut Kläger unberechtigterweise ein İltizām vom Stiftungsverwalter der Ḳasim Pādişāh-Stiftung, Millīzāde Muḥarrem Beg erhielt, wobei Seyyid Aḥmed Efendi die Klage verlor. ²³⁸ Er bezog laut Text 50/a für sein Amt als halbzeitig tätiger Lehrer (<i>müderris</i>) ein Gehalt von 120½ Ğuruş, als Vorbeter (<i>du'āgū</i>) 250 Ğuruş und ein weiteres Gehalt als Aufseher (<i>müfettiş</i>), was nicht ermittelt werden kann, aus Läden und Mühlen. Laut Text 62/f, datiert auf den 16.10.1759 und ebenso in Text 62/g, datiert auf den 06.11.1759, wurde er als Mufti wieder eingesetzt, als sein Vorgänger Ebū Bekir Efendi auf einer Reise nach Istanbul verstarb. Merkwürdigerweise wird aber schon in Text 57/e, datiert auf den 18.10.1758, Ebū Bekir Efendi, neben Aḥmed Efendi, dem derzeitigen Mufti, als ehemaliger Mufti erwähnt, was erkennen lässt, dass eine gewisse Unklarheit hinsichtlich des Mufti-Amtes vorlag. Aḥmed Efendi war offenbar demzufolge zwischen Juni und Oktober 1759 nicht als Mufti im Amt. Siehe Kapitel 2.11.2 „Amtswechsel von Muftis“.
Seyyid Aḥmed Şākir Efendi	War laut Text 36/c, datiert auf den 10.02.1758 (D.), Mufti in Mardin, wobei berichtet wird, dass er als amtsunfähig eingestuft wurde und Ebū Bekir Efendi als Mufti eingesetzt wurde. Laut Text 61/d, datiert auf den 30.01.1759, wurde Ebū Bekir Efendi wiederum als unfähig betrachtet,

²³⁸ Dies weist klar auf eine Vernetzung bzw. korrupte Verstrickung zwischen dem Stiftungsverwalter und Seyyid Aḥmed Efendi hin.

Name	Kurzsachverhalt
	woraufhin Seyyid Aḥmed Şākir Efendi wieder als Mufti eingesetzt werden sollte. Siehe Kapitel 2.11.2 „Amtswechsel von Muftis“.
Seyyid Aḥmed Efendi Şeyḥ Sebaʿzāde:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 2/d, 4/b und 56/a.
Seyyid Aḥmed Şeyḥ Sebaʿzade (bzw. bin Şeyḥ Seba):	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 7/c und 7/d.
Seyyid ʿAlī bin Ḳara Ḥasan:	War laut Text 13/c Bruder von Seyyid Meḥmed bin Ḳara Ḥasan, der neben ihm als Beurkundungszeuge aufgeführt wird. Ebenso erscheint er als Beurkundungszeuge in Text 13/d.
Seyyid Ebū Bekir Efendi:	War Mufti und stammte aus Mardin. Sein Vorgänger Aḥmed Şākir Efendi wurde laut Text 36/c, datiert auf den 10.02.1758 (D.), als amtsunfähig eingestuft, woraufhin Ebū Bekir Efendi als Mufti laut Text 38/c, datiert auf den 03.06.1758, eingesetzt wurde. In Text 61/d, datiert auf den 30.01.1759, wurde Ebū Bekir Efendi wiederum als unfähig betrachtet, woraufhin Seyyid Aḥmed Şākir Efendi wieder als Mufti eingesetzt werden sollte. In Text 57/e, datiert auf den 18.10.1758, wurde Ebū Bekir Efendi neben ʿAbdullāh Efendi bereits unter den Beurkundungszeugen als ehemaliger Mufti erwähnt, erscheint aber unter den Beurkundungszeugen in Text 16/a, datiert auf den 17.11.1758 und Text 54/b, datiert auf den 23.10.1758, wieder als Mufti. Laut Text 62/f, datiert auf den 16.10.1759, verstarb unterwegs Ebū Bekir Efendi, als er sich von Istanbul aus zu seinem Amt aufmachte, woraufhin Aḥmed Efendi als Mufti wieder eingesetzt wurde. Er erhielt laut Text 70/a 14 Ğuruş Einkünfte aus einer Mühle (siehe Kapitel 2.11.2 „Amtswechsel von Muftis“).
Seyyid Ḥalīl bin Mīrū Çelebi:	War Bruder sowohl von Mollā Bekir, der als Beurkundungszeuge in Text 5/c aufgeführt ist, als auch von İsmāʿīl Çelebi, der als Beurkundungszeuge in Text 12/d erwähnt wird, wobei Mollā Bekir laut Text 14/c Verkäufer eines Anwesens war, in welchem wiederum Seyyid Ḥalīl bin Mīrū Çelebi als Beurkundungszeuge erscheint.

Name	Kurzsachverhalt
Seyyid Hindī Efendi:	<p>War als Lehrer (<i>müderris</i>) tätig. Er erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 16/a (Nachlasssache), 25/d (Auflistung von Auszahlungsgeldern), 57/e (Schuldanerkenntnis von ehemaligem Voyvoda von Mardin, ‘Ömer Ağa), 60/d (Anordnung von Feierlichkeit), 2/d (Klage), 3/b (Kaufvertrag) und in Text 5/e (Kaufvertrag). Die hohe Bedeutung vieler Protokolle in Verbindung mit seiner Positionierung an prominenter Stelle in den Zeugenlisten der Protokolle weist auf seinen höheren sozialen Rang hin. Er erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 57/e und 60/d zusammen mit einer hochrangigen Person namens İsmā‘īl Ağa, dem Anführer des Stammes der Dekkori (<i>mīr-i ‘aşīret Daḳūrī</i>) und einer weiteren hochrangigen Person namens Aḫmed Beg, dem Anführer des Stammes der Mişkī (<i>mīr-i Mişkī</i>). Ebenso erscheint er als Beurkundungszeuge zusammen mit einer weiteren hochrangigen Person namens Millizāde Muḫarrem Beg in den Texten 25/d und 54/b. Diese Verbindungen weisen auf seinen sozial hohen Rang, sowie auf eine gute Vernetzung unter diesen Personen hin.</p>
Seyyid İbrāhīm Efendi bin Hāc İshāk:	<p>War als Nachlassgerichtsschreiber (<i>kātib-i ḳassām</i>) tätig und kaufte laut Text 11/f, datiert auf den 20.02.1758 (D.), einen Anteil von Weinstockpflanzungen und weiteren Flächen, wobei der Verkäufer ‘Abdīn el-Ḳātirçi war, der den Anteil seines verstorbenen Sohnes ‘Abbās verkaufte. In Text 12/a, datiert auf den 10.02.1758 (D.), wird von einem weiteren Anteilsverkauf berichtet. Diesmal verkauft ein Sohn des verstorbenen ‘Abbās namens ‘Abdullāh bin ‘Abbās weitere Anteile der besagten Fläche zu achtzig Ġuruş. In beiden Fällen handelt es sich um dieselbe Familie des Verkäufers einem gewissen ‘Abdīn el-Ḳātirçi, dessen Sohn ‘Abbās verstarb und offenbar Schulden hinterließ, die beglichen werden mussten. Wie schon in Kapitel 2.11.1 „Amtswechsel von Richtern (<i>nā’ib</i>)“ erwähnt, wurde İbrāhīm Efendi bin Hāc İshāk laut Text 56/e, datiert auf den 30.01.1759, zum Nā’ib vorgeschlagen und erscheint in den Texten 15/a, 17/d, 35/b, 45/b, 54/b und Text 65/a unter den Beurkundungszeugen, sowie in Text 67/f unter den Beurkundungszeugen für eine Verheiratung (<i>şühūd ‘alā ‘l-‘aḳd</i>) als</p>

Name	Kurzsachverhalt
	<p>Nachlassgerichtsschreiber. Seine Funktion als Nachlassgerichtsschreiber hatte er nachweislich zumindest in der Zeit zwischen den 10.02.1758 und dem 28.05.1759 inne. Der oben erwähnte Verkauf der Anpflanzung fiel in den Zeitraum der Kälteeinbrüche zwischen 1757 und 1758.²³⁹ Nachdem der Verkäufer ‘Abdullāh bin ‘Abbās (siehe Text 12/a) 1½ Jahre später, wie in Text 24/a, datiert auf den 16.09.1759, erwähnt wird, die Rechtmäßigkeit des Verkaufs laut Text 12/a im Nachhinein mittels einer Klage anzweifelte, die Klage zwar abgewiesen wurde aber İbrāhīm Efendi bin Hāc İřhaḡ auch nicht zum Nā’ib aufsteigen konnte, erhärtet sich der Verdacht, dass der Verkäufer aus Gründen der Not den Verkaufspreis deutlich herabsetzen musste und im Nachhinein den Vorgang rückgängig machen wollte, was - wie in Kapitel 2.11.1 „Amtswechsel von Richtern (nā’ib)“ schon erwähnt - Kratzer am Karriereaufstieg von İbrāhīm Efendi zum Nā’ib hinterließ.</p>
<p>Seyyid İbrāhīm Ḥalīfe Bin Seyyid ‘Abdürrahīm:</p>	<p>Laut Text 33/c (JUR), datiert auf den 19.07.1756 (D.), war er Inhaber eines Privilegientitels mit der Berechtigung von den Nāšireddīn šehīd-Stiftungen als Kadi Gehalt zu erhalten. In einem weiteren Text hinsichtlich der Verleihung eines Privilegientitels (Text 57/b), datiert auf den 23.12.1758, ist zu erfahren, dass er inzwischen mit einem Gehalt von täglich 2 Akçe von den Sulṭān ‘İsā-Stiftungen als Imam tätig war.</p>
<p>Seyyid İbrāhīm Ḥalīfe ibn üs- seyyid ‘Abdürrahīm:</p>	<p>Aus Text 33/c (JUR), datiert auf den 19.07.1756 erfährt man von seiner Tätigkeit als Kadi in einer Stiftung und Fehlern während seiner Amtszeit mit der darauffolgenden unberechtigten Entlassung sowie Wiedereinsetzung.²⁴⁰ Aus Text 57/b, datiert auf den 23.12.1758, erfährt man von seiner Amtseinsetzung als Imam.</p>
<p>Seyyid İsmā‘īl bin Maṣūr:</p>	<p>Erscheint als Beurkundungszeuge in Text 10/e, datiert auf den 21.01.1758 (D.) und erscheint als Hausverkäufer in Text 6/b, datiert auf den 26.10.1757 (D.). Ebenso wird er als Vertretungsbestätigungszeuge in Text 2/c, datiert auf den 21.09.1757 (D.), aufgeführt. Ein gewisser</p>

²³⁹ Vgl. Marcus, Abraham: *The Middle East on the Eve of Modernity, Aleppo in the Eighteenth Century*, New York 1989, S. 123.

²⁴⁰ Vgl. Niemöller (2013), S. 52-54.

Name	Kurzsachverhalt
	Seyyid İsmā'īl Çelebi bin Seyyid Mansūr, der wahrscheinlich dieselbe Person ist, taucht in Text 7/c als Verkäufer eines bewässerten Gartens zu einem stattlichen Preis von 300 Ğuruş auf. Laut Text 7/d kaufte er weiterhin einen Weingarten zu 100 Ğuruş.
Seyyid Mehmed:	War als leitender Gerichtsdienner (<i>muḥzırbaşı</i>) tätig und wird mit der gleichen Amtsbezeichnung (<i>ser-i muḥzırān</i>) als Beurkundungszeuge in den Texten 15/a, 35/b, 65/c und 6/d aufgeführt.
Seyyid Mehmed bin Kara Hasan:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 2/d (Klagentext), 3/a, 3/e, 5/e, 9/a, 11/f, 12/d, 15/b, 16/e, 17/c, 17/e, 57/f und Text 19/b. Ebenso erscheint er als Beurkundungszeuge in Text 5/f, der von der Verheiratung einer Minderjährigen handelt, in Text 22/c einer Nachlasssache, in Text 54/b, der von der Nachlasssache von 'Arab Paşazāde Mehmed Beg handelt und in Text 56/a, einer weiteren Nachlasssache. Zudem erscheint er als Vertretungsbestätigungszeuge in Text 65/a. Insofern war er vermutlich eine angesehene Person und höchstwahrscheinlich beruflich in seiner Funktion als Zeuge tätig.
Seyyid Mehmed Efendi ibn ül-Hāc 'Ömer Efendi:	War laut Text 13/d als Müderris der Hātūniye tätig. Er erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 2/d, 12/c und in Text 13/d. Laut Text 10/a, datiert auf den 21.01.1758, war er Verkäufer eines sehr teuren Anwesens zu 440 Ğuruş, sowie laut Text 11/e gemeinsam mit Maḥmūd Çelebi bin Seyyid Muştafā und dessen Bruder Seyyid Süleymān Verkäufer eines weiteren Anwesens zu 260 Ğuruş .
Seyyid Mehmed ibn ül-Hāc 'Ömer:	War laut Text 62/d, datiert auf den 15.08.1756, als Nā'ib von Mardin tätig gewesen. Laut Text 14/d, datiert mit Januar 1756 ²⁴¹ , übte er diese Tätigkeit bis mindestens zu diesem Zeitpunkt auch aus. ²⁴²
Seyyid Muştafā Efendi:	Sollte laut Text 54/e, datiert auf den 02.11.1758, ab diesem Zeitpunkt Nā'ib von Mardin werden, unterzeichnete aber in keinem der weiteren Kadiamtsprotokolle. Er wurde aber, wie aus Text 38/d, datiert auf den 01.07.1757, hervorgeht, als Beauftragter (<i>vekil</i>) für eine Stiftung eingesetzt. Weitere Details in Kapitel 2.11.1 „Amtswechsel von

²⁴¹ Datum nicht gut lesbar.

²⁴² Ob dies tatsächlich dieselbe Person wie Seyyid Mehmed Efendi ibn ül-Hāc 'Ömer Efendi ist, läßt sich nicht erschließen.

Name	Kurzsachverhalt
	Richtern (<i>nā'ib</i>)“.
Seyyid ‘Osmān bin Seyyid Ḥasaf bzw. Hassu ²⁴³ :	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 7/g und 12/b.
Seyyid ‘Osmān Efendi:	Sollte laut Text 32/a, datiert auf den 13.12.1757, ab diesem Zeitpunkt zum Nā'ib eingesetzt werden, war aber in Text 25/d, datiert auf den 07.01.1757, laut einer Gehaltsauflistung schon als Kadi mit der Berufsbezeichnung „Prediger“ (<i>vā'iz</i>) tätig. Er wird in Text 38/d, datiert auf den 01.07.1757 und in Text 2/d (datiert auf den 01.08.1757), einer Klage, als Beurkundungszeuge mit der Amtsbezeichnung „Berater“ (<i>nāsiḥ</i>) aufgeführt. Auch Text 55/f, datiert auf den 31.12.1758, handelt von seiner Amtsübertragung zum Nā'ib (er wird in diesem Text mit vollem Titel und ebenfalls mit der Amtsbezeichnung „Berater“ (<i>nāsiḥ</i>) bezeichnet). Ebenso handelt es sich laut Text 57/d, datiert auf den 28.02.1759, um eine Amtsübertragung zum Nā'ib. Er amtierte laut Text 57/e, datiert auf den 18.10.1758 und Text 58/a, datiert auf den 28.02.1759, als Berater des Nā'ibs von Mardin (hier wird er lediglich mit „Seyyid ‘Osmān“ benannt), dies ebenso in Text 60/d, datiert auf den 22.04.1759 und in Text 65/b, datiert auf den 02.06.1759. Des Weiteren wird er laut Text 65/a, datiert auf den 28.05.1759 (D.), als Beweiszeuge erwähnt. Er übte sein Amt als Nā'ib um den 08.01.1757 bis spätestens Anfang Dezember 1757 sowie dann erst ab Ende 1759 wieder aus (wie aus Text 63/a, datiert auf den 10.11.1759, ersichtlich). Weitere Details zu seiner Ämterfolge auch in Kapitel 2.11.1 „Amtswechsel von Richtern (<i>nā'ib</i>)“.
Seyyid Receb Paşa:	War Mutaṣarrıf von Mossul, der laut Text 34/a und 35/a (JUR), datiert auf den 16.02.1758, Gelder übergab.
Süleymān Ağa: Çāvīş	War laut Text 26/b der Schatzmeister der Jahressteuer von Bağdād (<i>Bağdād sālyānecisi</i>), wobei er in diesem Text als Beurkundungszeuge auftaucht. Ebenso erscheint er als Beurkundungszeuge in Text 36/a und in Text 0003.
Uzun Muşafā	Wohlhabender verstorbener Gefolgsmann (<i>çukadar</i>), der laut Text 36/a

²⁴³ Schlecht lesbar.

Name	Kurz Sachverhalt
Ağa:	mit 700 Ğuruş sowie 500 Ğuruş verschuldet war. In Text 45/b erfährt man, dass er Erben hinterließ.
Ya‘kūb Paşazāde ‘Alī Beg:	Einer der Emire von Mardin, der laut Text 55/d als Vekīl nach Absetzung des Voyvodas ‘Ömer Ağa, während der Zeit, als der Nachfolger ‘Osmān Ağa noch nicht zur Amtsausübung bereitstand, amtierte.
Yūsuf bin ‘Abdullāh:	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 12/c und 15/c.
Yūsuf bin Hāc Meḥmed (ibn ül- Kūla):	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 13/a und 13/b (JUR).
Zekeryā Çelebi bin ‘Alī Şā’ig	Erscheint als Beurkundungszeuge in den Texten 12/e und 11/c.

Tabelle 17: Vernetzung lokaler Personen

2.13. Untersuchungsergebnis

Da das Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 viele Texte besitzt, die im breiteren historischen Zusammenhang weniger aussagekräftig waren, sollte in dieser Arbeit versucht werden unter Filtern von Eintragszeitpunkten, Namenshäufigkeiten etc. mikrohistorische Erkenntnisse über den beobachteten Zeitraum zu gewinnen, wobei hier bewusst kein Ziel gesetzt werden sollte, um Erklärungsverzerrungen aus dem Wege zu gehen. Sicherlich gibt es immer mehr Gesichtspunkte innerhalb der Texte, die auch unter Bezug von Vergleichsquellen auf bestimmte Sachverhalte hin untersucht werden könnten, allerdings würde es den Rahmen dieser Arbeit sprengen. Daher habe ich mir bewusst Grenzen setzen müssen, unter welchem Aspekt ich diese Arbeit beleuchte und versuchte über das Mittel der Strukturuntersuchung nahe am Text Auffälligkeiten zu entdecken. Insofern waren meine Hauptfragestellungen folgende: Welche Arten von Einträgen häufen sich wie oft im beobachteten Zeitraum? Wer waren die Beteiligten? In wieweit waren die Beteiligten vernetzt? Was spiegeln die Einträge in Hinblick auf die damalige politische, klimatische und soziale Situation wieder. Man kann diese Arbeit auch als ein präziseres kommentierendes Nachschlagewerk verstehen, da – wie vor allem aus Kapitel 2.12. „Vernetzung lokaler Personen“ zu entnehmen – zahlreiche Querverbindungen zwischen Personen und Vorgängen anhand der Texteinträge ermittelt werden konnten. Insgesamt stellt diese Arbeit – wie schon in Kapitel 2.1 „Einleitung“ erwähnt

- einen Baustein und Beitrag zur weiteren Erklärung der politisch-sozialen Gesamtsituation dar, der über die in den letzten Jahren vermehrt betriebene Sicill-Forschung noch erfolgen kann. Es überrascht einen sicherlich nicht, dass sich die Krisenhaftigkeit der Region im beobachteten Zeitraum auch in den Einträgen des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin darstellt. So ließen sich wie z.B. in der Anzahl bzw. Zu- oder Abnahme bestimmter Textgattungen, Rückschlüsse auf die damalige instabile politische Situation ziehen. Dies zeigt sich z.B. an der Abnahme von Kaufverträgen innerhalb der beobachteten Jahre oder auch an den nur sehr wenigen Heiratsverträgen. Auch aus zahlreichen Anmerkungen in mehreren Texten wird ersichtlich, dass die Region politisch recht instabil war. Immer wieder wird auf Unsicherheiten und kriegerische Auseinandersetzungen hingewiesen.²⁴⁴ Hinzu kommt, dass das gehäufte Vorkommen von Einträgen in Bezug auf die Eintreibung bzw. Nachzahlung von Friedenshilfsgeldern auf militärische Operationen bzw. Kriege hinweist. Auch Korruption spielt sehr häufig eine Rolle in verschiedenen Texten des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin. Zahlreiche Erlasse thematisieren das Problem von Steuerhinterziehungen oder von korruptem Verhalten von Steuereintreibern oder anderen Amtspersonen bis hin zum Voyvoda.²⁴⁵ Selbst in Bezug auf das Stiftungswesen erfährt man von einer völligen Verzerrung des eigentlichen Stiftungszwecks durch Korruption und Schaffung von Ämtern, die das Osmanische Reich einzugrenzen versuchte.

Weiterhin erfährt man anhand vieler Texte des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin vom Versuch des Osmanischen Reiches, politischer Instabilität mit Besiedelungsanreizen und dem Einrichten und Instandhalten von Poststationen (*menzil*) entgegenzuwirken. Auch die zahlreichen Texte, die von Steuern aber auch von Amtseinsetzungen beziehungsweise von Erteilungen oder Erneuerungen von Privilegientiteln handeln, weisen auf den Versuch des Osmanischen Reiches hin, die Kontrolle über die von Istanbul - dem politischen Zentrum des Osmanischen Reiches - sehr entfernt gelegene Region von Mardin zu behalten. Dass dies schwierig war, belegen auch die diversen Versuche der Verwaltung von Diyarbekir, Ämter von Richtern (*nā'ib*) oder auch von Muftis zu besetzen. Vor allem bei der Amtseinsetzung von Richtern fällt auf, dass die Neu- oder Wiederbesetzung von Ämtern nur innerhalb eines bestimmten Personenkreises ablief. Dies belegt einerseits eine starke Vernetzung unter diesen, vielleicht sogar auch unter den lokalen Eliten Mardins und spiegelt somit eine lokale

²⁴⁴ So in Text 44/a, 25/b, 25/d, 26/a, 63/a.

²⁴⁵ .So wie bereits erwähnt auch in mehreren unterschiedlich datierten Steuer-Berät-Erteilungen zu erfahren (Text 21/c, datiert auf den 08.09.1759, Text 30/c, datiert auf den 22.10.1757 und Text 39/d, datiert auf den 07.08.1758): Hier werden Androhungen von drakonischen Strafen gegenüber sämtlichen Verwaltungsverantwortlichen ausgesprochen.

Eigenständigkeit der untersuchten Region wieder. Andererseits deutet dieser Umstand auch auf Korruption hin. Eine weitere Auffälligkeit in der Quelle war, dass beispielsweise ein Stammesführer des in Mardin wichtigen Stammes der Millī mit den Religionsgelehrten *'ulemā'* im Bereich der Korruption zusammenarbeitete. Dies ergibt sich aus Text 3/a, einem Klagetext, in welchem der Anführer des in Mardin bedeutenden Stammes der Millī, Millīzāde Muḥarrem Beg, der das Amt des Stiftungsverwalters der in Mardin wichtigen Ḳasim Pādiṣāh-Stiftung innehatte, unrechtmäßigerweise die Langzeitpachturkunde nicht an den eigentlichen Berechtigten, sondern u.a. an den Mufti von Mardin vergab. Auch die Kontrolle der Stiftungen stellte für die Hohe Pforte eine Herausforderung dar, da einerseits von Seiten der osmanischen Herrscher eine Einbindung von sozial höhergestellten Personen in das Stiftungssystem gewünscht war, um die Loyalität gegenüber dem Herrscher zu erhöhen, gleichzeitig aber zur Aufweichung des eigentlichen Stiftungszwecks führte. Zudem führte die Doppelbesteuerung der Stiftungsbewohner zu deren starken finanziellen Belastung.

Auf der anderen Seite entnimmt man dem Kadiamtsprotokollbuch, dass in den beobachteten drei Jahren keine größeren Kriege oder Revolten stattgefunden haben. Grund hierfür kann gewesen sein, dass eine starke Vernetzung zwischen den Eliten gleichzeitig ein gewisses Maß an Stabilität und Berechenbarkeit gewährt zu haben schien. Besonders die Patronage (*intisāb*), welche in Bezug auf die Vernetzung einiger in der Prosopographie über die im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 erwähnten Personen erkennbar ist, verstärkte diese Stabilität und stellte gleichzeitig ein deutliches Hindernis der staatlichen Kontrolle dar. Diese Vernetzungen unter der Personen bzw. Funktionsträgern der Stadt Mardin, die sich in Texten zu Sachverhalten, die von öffentlichem Interesse waren, relativ gut innerhalb der Beurkundungszeugen ermitteln lassen, sind in den Einträgen nicht zu übersehen, da bestimmte Namen immer wieder in der gleichen Reihenfolge in der Liste der Beurkundungszeugen unterhalb einiger Texte des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin aufgeführt werden.²⁴⁶ So kann man beispielsweise davon ausgehen, dass Personen, die öfters unter den Beurkundungszeugen gemeinsam erwähnt wurden, nicht etwa rein zufällig gemeinsam vor Ort waren, sondern untereinander gut vernetzt gewesen sein mussten. Beispielsweise erscheint wie im Kapitel 2.12 „Vernetzung lokaler Personen“ schon erwähnt - ein gewisser Millīzāde Muḥarrem Beg, ein Anführer des Stammes der Millī unter den Beurkundungszeugen zusammen mit İsmā'īl Ağa, dem Anführer des Stammes der Dekkori

²⁴⁶ Wenn mehrere nicht aufgelistete Beurkundungszeugen vor Ort waren, erkennt man dies am Zusatz „ve ğayruhum“ bzw. „ve ğayruhum min el-ḥuẓẓār“, wobei die aufgeführten Personen die wichtigsten darstellten.

(*mīr-i ‘aṣīret Daḳūrī*).²⁴⁷ Insofern mussten nicht nur diese beiden Personen sondern auch deren Stämme relativ gut miteinander ausgekommen sein. Die Einbindung von Stammesführern in derartige Vorgänge bestätigt außerdem den Versuch der Hohen Pforte, Stammesführer und ihre Angehörigen in das politische System einzubinden. Ausgeprägte Vernetzung zeigt sich auch bei einigen weiteren sozial hochrangigen Personen, die im Kapitel 2.12 „Vernetzung lokaler Personen“ genauer besprochen werden.²⁴⁸

Aber nicht nur die Einbindung von Stämmen war das Ziel der Osmanischen Zentralverwaltung. Diese versuchte gleichzeitig über Anführer-Personen wie Millīzāde Muḥarrem Beg, die mit dem Staat kooperierten, andere rebellische Stämme der Millī zu kontrollieren. Vor allem erkennt man dieses daran, dass die Person Millīzāde Muḥarrem Beg sich auffallend häufig unter den Beurkundungszeugen von zahlreichen Erlassen fand, auch in denjenigen, in welchen gleichzeitig von einem Konflikt mit anderen Persönlichkeiten des Millī-Stammes oder mit weiteren Millī-Stämmen berichtet wird.²⁴⁹ Seine Person wird in der Kurzprosopographie eingehender besprochen. Diese Vorgehensweise der osmanischen Zentralverwaltung spricht für ein eher ausgleichendes Vorgehen unter Einsatz der lokalen Vernetzungsstrukturen.

Auch sind häufig die Söhne von bestimmten wichtigen Personen oder auch Stammesführern unter den Beurkundungszeugen zu finden, was auf besonders starke Vernetzungsstrukturen hinweist.²⁵⁰ Ein weiterer Beweis für starke Vernetzung und auch einer gewissen sozialen Durchlässigkeit zeigen einige Eintragsbeispiele, aus denen sich der soziale Aufstieg von konvertierten Sklaven und deren Eingliederung in höhere sozialen Ränge erschließen lässt.²⁵¹ Aber auch bei weiteren Einträgen stellt sich die Frage, ob einige

²⁴⁷ So in den Texten 25/d, einer Ausgabenaufstellung, 36/a, einer Nachlassaufstellung und Text 45/b, ebenfalls einer Nachlassaufstellung.

²⁴⁸ Vernetzungsstrukturen zeigen sich auch bei weiteren sozial hochrangigen Personen, wie es am Beispiel des Lehrers Seyyid Hindī Efendi erkennbar ist. Dieser erscheint in zwei die Öffentlichkeit betreffenden Texten zusammen mit İsmā‘īl Ağa, dem Anführer des Stammes der Dekkori (*mīr-i ‘aṣīret Daḳūrī*) und Aḥmed Beg, dem Anführer des Stammes der Mişkī (*mīr-i ‘aṣīret Mişkī*) unter den Beurkundungszeugen (so in den Texten 57/e, einem Schuldversprechen von ‘Ömer, dem ehemaligem Voyvoda von Mardin, und Text 60/d, einer richterlichen Anordnung zur Festvorbereitung bei Geburt von Prinzessin). Gleichzeitig wird Seyyid Hindī Efendi in zwei weiteren Texten zusammen mit Millīzāde Muḥarrem Beg erwähnt (so in den Texten 25/d, einer Ausgabenaufstellung und Text 54/b, einer Nachlassaufstellung).

²⁴⁹ So beispielsweise als Beurkundungszeuge in Text 25/d, einer Ausgabenaufstellung, in der eine Bestrafungsaktion gegen Millī Huseyn Ağa erwähnt wird, ebenso als Beurkundungszeuge in Text 63/a, einer Aufstellung von Umlagegeldern u.a.zur Bereitstellung von Vorräten für den Feldzug gegen den Stamm der Millī Maḥmūd.; genaue Ausarbeitung zum Stamm der Milli vgl. Ekinci (2017).

²⁵⁰ So zum Beispiel die Söhne von İsmā‘īl Ağa, dem Anführer des Stammes der Dekkori, namens ‘Abdullah Beg und Maḥmūd Beg.

²⁵¹ Beispiele zum sozialen Aufstieg von Sklaven oder auch deren Vernetzungen mit Personen anderer sozialer Schichten finden sich in folgenden Texten: Eine Verheiratung eines Christen mit der Tochter eines Sklaven wird beispielsweise in Text 10/f erwähnt. Hier wird berichtet, dass eine gewisse Seyyidī bint ‘Abdullah mit

konvertierte Sklaven bzw. deren Familien in die Klasse der freien Bürger übergegangen sind. Die Antwort erschließt sich aus Namensvergleichen innerhalb des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin: So ist bei eigenständig genannten Personen der Name „‘Abdullāh“ mit der Abkunftssangabe „bin“ in den Texten des Kadiamtsprotokollbuchs nur sehr selten zu finden, was dafür spricht, dass der Name „‘Abdullāh“ der häufig für konvertierte Sklaven vergeben wurde, bei den freien Bürgern in der Region von Mardin im 18. Jahrhundert recht unpopulär war.²⁵² Wesentlich häufiger findet man dagegen Personen, die von Vätern namens „‘Abdullāh“ abstammen. So erschließt sich einerseits daraus, dass in der Väter-Generation (d.h. bei den genannten Vätern namens ‘Abdullāh) die Anzahl der im Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247 erwähnten konvertierten Sklaven noch wesentlich höher gewesen sein muss, als bei der Generation der Söhne (d.h. bei eigenständig genannten Personen namens ‘Abdullāh ohne Abkunftsangabe). Es zeigt sich somit an den Einträgen des Kadiamtsprotokollbuchs von Mardin, dass konvertierte Sklaven v.a. in der zweiten Generation mit ihren Familien nicht selten schon relativ schnell sich aus dem Sklaven-Status lösen konnten.

Ein weiteres Thema dieser Arbeit ist der Versuch über die Kadiamtsprotokollbucheinträge Erkenntnisse über das Sozialgefüge in der Region von Mardin zu gewinnen. Aufschluss hierüber ließ sich besonders gut aus den Kaufverträgen ermitteln. Hier zeigt sich, dass ein Großteil der Vertragspartner nicht aus einer sozial hochrangigen Schicht stammte. Dies kann damit auch damit zusammengehangen haben, dass es sich bei der Region um Mardin um ein Randgebiet des Osmanischen Reiches handelte. Auch spiegeln sich in den Texten die unterschiedlichen Berufsausrichtungen der verschiedenen Religionsgruppen sowie deren soziales Klima wieder. So waren beispielsweise Christen weniger stark im Agrarsektor als im Handel vertreten. Anhand der Verteilung von muslimischen und christlichen Käufern und Verkäufern ist auch zu erkennen, dass ein starkes Misstrauen der Muslime gegenüber den Christen im Kaufverhalten vorgelegen haben musste. Muslime kauften beispielsweise in der Regel keine Anwesen oder Flächen von Christen. Auf muslimischer Seite bestand gegenüber der christlichen Bevölkerung offenbar Misstrauen, welches von staatlicher Seite gefördert

einem Christen oder Juden namens Kuşşār İshāk veled-i Yuşuf verheiratet war. In Text 13/d wird angegeben, dass ein gewisser ‘Abdullah bin ‘Abdullah, Freigelassener von Hāc Huseyn Ağa, den Kauf eines sehr teuren Anwesens tätigte. In Text 26/b ist ein Sklave unter den Beurkundungszeugen aufgeführt. In mehreren Einträgen wird ein gewisser ‘Alī Beg, ein wohlhabender ehemaliger Sklave von Mehmed Efendi, der zeitweise Voyvoda von Mardin war, erwähnt (Text 64/d, 64/e, 65/a, 65/b, 65/c). Siehe auch Text 17/e und 69/f.

²⁵² Wenn der Name „‘Abdullah“ ohne die Abkunftsangabe „bin“ erwähnt wird, weist dies darauf hin, dass es sich um einen konvertierten Sklaven gehandelt haben muss.

wurde. Dies ist daran zu erkennen, da auch in den Erlasstexten aus Istanbul Christen nicht selten im Negativen erwähnt werden, sei es, dass es sich um Steuerflucht bei der Cizye-Steuer für die Nicht-Muslime handelt oder es um „Profiteure von Kursmanipulationen“ geht.²⁵³ Vor allem bei Texten zu Sachverhalten, die von öffentlichem Interesse waren, spiegelt sich bei den Beurkundungszeugen relativ gut wieder, dass die Region Mardin von einer muslimischen Elite innerhalb einer muslimisch-christlichen Bevölkerung geprägt war, wobei diese muslimischen Elite mehrheitlich aus Türken, Kurden und Arabern bestand.²⁵⁴ So bietet diese Arbeit die Möglichkeit - abgesehen vom Versuch einer mikrogeschichtlichen Situationsbeschreibung der Region von Mardin in den drei beobachteten Jahren, kleine Abweichungen der geschichtlichen Norm aufzufindig zu machen. Gleichzeitig dient sie aber auch als mikrohistorische Ergänzung zur vor wenigen Jahren erschienenen makrohistorischen Untersuchung der Stadt Mardin anhand von Kadiamtsregistern wie beispielsweise derjenigen von Veysel Gürhan mit dem Titel „XVIII. Yüzyılda Mardin şehri“.²⁵⁵ Vor allem ist es aber Ziel dieser Arbeit, zu weiteren Untersuchungen zu dieser Region anzuregen, wobei anhand meiner Zusammenfassung von inhaltlichen Bezügen oder auch personenbezogenen Vernetzungen innerhalb der jeweiligen Texte hoffentlich ein kleiner Beitrag hierfür geschaffen wurde.

²⁵³ Das gleiche galt auch der jüdischen Bevölkerung, die in den jeweiligen Texten immer zusammen mit Christen erwähnt wurden.

²⁵⁴ Vgl. Aydın (2012), S. 15-54. S. 24-25. Vgl. auch Aydın (2000), S. 119-121.

²⁵⁵ Gürhan (2012).

3. Editorischer Teil

3.1. Vorbemerkung

Wie in Kapitel 2.1 „Einleitung“ schon erwähnt wurde, beinhaltet das Kadiamtsprotokollbuch (*sicill*) Mārdīn 247 aus der Staatsbibliothek von Ankara sämtliche juristische, notarielle aber auch provinzbegrenzende Dinge der Region um Mardin.²⁵⁶ Dieses umfasst 70 Doppelfoliae zu einem Drittel in arabischer und zu ca. zwei Dritteln in osmanischer Sprache gehalten, wobei die Einträge nur abschnittsweise chronologisch sind. Wie ebenfalls in Kapitel „2.1 „Einleitung“ erwähnt, wurden die Originale mit arabischen Zahlen, somit also noch in der osmanischen Zeit nachnummeriert aber falsch gebunden. So folgt im Original nach Text 38/e Text 43/a, weiterfolgend bis Text 46/b, dem Text 39/a angegliedert wurde. Ab dann folgt Text 39/b bis Text 41/b, gefolgt von Text 0003, der nicht zugeordnet werden kann. Danach folgt Text 50/a bis Text 70/a bzw. 70/b und 70/c weiter nummeriert, wobei die Texte 70/b und 70/c höchstwahrscheinlich Textfragmente anderer Herkunft sind. Die Faksimiles sind im Anhang dieser Arbeit in der selben Reihenfolge wie oben beschrieben beigelegt, wobei oberhalb jeder Doppelfolia ihre jeweilige Seitenzahl und neben bzw. oberhalb des jeweiligen Textes der Doppelfolia von links oben nach rechts unten gehend zusätzlich eine jeweilige Textnummer (*a,b,c etc.*) angegeben ist. Transliteration und Übersetzung erscheinen in ihrer ursprünglichen und eigentlichen Abfolge, wobei bei falscher Seitennummerierung die Transliteration und Übersetzung mit der Nummerierung des Originals und einem entsprechendem Hinweis versehen wird. Leider mussten bei den meisten Texten sehr viele Worte oder Satzbestandteile ermittelt werden, da bei der Restauration des Originals die Seiten in der Mitte zu eng zusammengeheftet wurden, sodass die fehlenden Worte lediglich aus dem Zusammenhang erschlossen werden konnten. Teilweise wurden auch Textfragmente falsch zusammengefügt, auf welches ich in den jeweiligen transliterierten Texten hinweise.

Folgende Klammerregeln werden in Transliteration und Übersetzung angewendet:

Osmanischer bzw. arabischer Text:

- (aaa) Unleserliches Wort oder Textstelle, ergänzt mit Vorschlag
- (...) Unleserliches Wort, Lücke oder fehlender Text ohne Vorschlagsergänzung
- (... ...) Unleserliche Textstelle, die mehrere Wörter umfassen ohne Vorschlagsergänzung
- [?] ortbezogene oder grammatikalische Unsicherheit, in Arabischen Texten [ʔ]

²⁵⁶ Millikütüphane Başkanlığı, Ankara, Abteilung Mikrofiche, Inventarnr. 247, Mikrofichenr.: 7176, 70 Seiten.

- [!] Falsch geschriebenes Wort (im Text richtig aufgeführt mit der im Originaltext falsch geschriebenen Fußnotenergänzung)
- _____ Lücke im Originaltext, in der ein Name stehen sollte
- [...] Vergessenes Wort
- [aaa] Eigener Vorschlag bei vergessenem Wort
- < > Durchgestrichene Passage
- << >> Versehentlich doppelt oder falsch geschriebene Wörter
- (aaa) Eigene Anmerkungen schräggestellt und in runden Klammern

Übersetzung:

- (aaa) Eigene Ergänzung für unleserliches Wort oder Passage im Originaltext
- (...) Fehlende Übersetzung bei unleserlichem Wort, Lücke oder fehlendem Text im Originaltext
- (... ...) Fehlende Übersetzung bei mehreren im Originaltext nicht lesbaren Wörtern
- _____ Lücke im Originaltext, in der ein Name stehen sollte
- [...] Vergessenes Wort
- [aaa] Eigene Hinzufügung von im Originaltext vergessenem oder fehlendem Wort
- < > durchgestrichene Passage
- (aaa) Eigene Anmerkungen schräggestellt und in runden Klammern

Die Transliteration erfolgt nach den Regeln von Eleazar Birnbaum²⁵⁷. Auch die Transliteration fester osmanischer Wendungen wie beispielsweise der Salutatio einer Urkunde bleibt der Transliterationsregel von Birnbaum unterworfen, wobei ich in diesem Fall bei arabischen Abschnitten die Pausalform außer in Verbindung mit Präpositionen, die den Genitiv nach sich ziehen, verwende.²⁵⁸ Der besseren Lesbarkeit halber wird der lange Vokal „ä“ nicht wie bei Birnbaum mit einem Längenstrich über einem i sondern lediglich mit einem Längenstrich über einem ı (*ī*) transliteriert. Im Osmanischen werden bei zu ermittelnden Wortbestandteilen die Klammern auch innerhalb eines Wortes gesetzt. Wegen der besseren Lesbarkeit werden die Klammern im Arabischen allerdings nur außerhalb eines Wortes gesetzt. In der Übersetzung werden nur Auslassungen von ganzen Wörtern oder Sätzen mit entsprechenden Klammern versehen, unvollständige Auslassungen, die nur im Osmanischen

²⁵⁷ Vgl. Birnbaum, Eleazar: “The Transliteration of Ottoman Turkish for Library and General Purposes,” in: Journal of the American Oriental Society, Bd. 87, Nr. 2 (1967), S. 123ff; S. 134-156.

²⁵⁸ Daher steht in der Transliteration z.B. nicht mümehhid-i bünyānı ’d-devleti sondern mümehhid-i bünyān üd-devlet.

möglich sind, werden zu Gunsten der Leseerleichterung allerdings ignoriert. Wörter wie *buyurdum ki*, *olduğdan sonra* etc., die im Originaltext zusammengesetzt geschrieben sind, werden in der Transliteration ebenso wiedergegeben. Gängige arabische/osmanische Begriffe wie *Mufti* oder *Imam*, die ebenso im Deutschen gebräuchlich sind, werden in der Übersetzung nicht transliteriert. Zur Beibehaltung der Namenskongruenz werden auch in den arabischen Übersetzungen Namensverbindungen mit „*veled*“ mit der osmanischen Bezeichnung „*veled-i*“ übersetzt. Sämtliche Eigennamen werden der besseren Identifizierbarkeit halber einheitlich nach den Vorgaben von Eleazar Birnbaum wiedergegeben. Da Personennamen sehr häufig in abweichender Schreibweise erscheinen, wie z.B. *İsma‘il*“ statt „*İsmā‘il*“ etc., werden diese in der Form transliteriert oder wiedergegeben, wie sie in der Quelle erscheinen. Arabische Passagen in Osmanischen Texten wie z.B. *Fetvās* oder Legalisierungsformeln werden zur besseren Lesbarkeit in arabischer Schrift wiedergegeben. Arabische Zahlen werden aus technischen Gründen und der einheitlichen Lesbarkeit halber auch in den Originaltexten in dem im westlichen Raum üblichen arabischen Zahlen dargestellt. Häufig werden im Originaltext dieses Sicills - wie im Arabischen üblich - Substantive mit „*ta marbūṭa*“ endend statt im Osmanischen mit dem Buchstaben „*t*“ endend geschrieben (z.B. „*شهادة*“ statt der osmanischen Schreibweise - „*شهادت*“). In der Umschrift werden diese Worte grundsätzlich mit dem Buchstaben „*t*“ endend umgeschrieben (*d.h.* „*ṣehādet*“ statt „*ṣehāde*“).

3.2. Kurzzusammenfassung der Kadiamtsprotokollbucheinträge

Im Folgenden finden sich zur besseren Orientierung innerhalb der Einträge im Überblick und in gleicher Reihenfolge die Eintragsnummern mit Kurzinhaltsangabe und Seitenangabe sämtlicher transliterierten und übersetzten Kadiamtsprotokollbucheinträge. Der Vollständigkeit halber werden auch mit einer kurzen Inhaltsangabe die nicht transliterierten und übersetzten Texte des Protokollbuchs aufgeführt, die ich in meiner Arbeit „*Jurisdiktion als Mikrogeschichte*“ bereits transliteriert und übersetzt habe. Hier wird neben der Kurzinhaltsangabe in Klammern die Abkürzung „*JUR*“ gesetzt.²⁵⁹

Textnummer	Datum	Kurzbeschreibung	Seite
0003	24.03.1758, 04.09.1758, 19.03.1759	Übergabeprotokoll von Cizye-Geldern mit Verpflichtungserklärung zu fehlenden Geldern.	148
1/a	20.06.1757	Klage einiger Goldschmiede wegen einer noch	34-37

²⁵⁹ Vgl. Niemöller (2013); Die Seitenzahl hierzu wird jeweils nebenstehend angegeben.

Textnummer	Datum	Kurzbeschreibung	Seite
		ausstehenden Auszahlung des Goldschmied-Vorstehers an sie, die sie verloren (JUR).	
1/b	09.07.1757 (D.)	Gerichtliche Bestätigung, dass İsmā'īl Çelebī Bin Hāc Maḥmūd ein Haus an Ḥalīfe Beşe Bin Ḥaytam el-Dayrī veräußerte (JUR).	20-21
1/c	13.03.1756	Gerichtliche Bestätigung einer Langzeitpacht und Urkundenausstellung an Ṭopuz 'Osmān bezüglich des zu den Kāsım Pādīşāh-Stiftungen liegenden Gartens „Āşık Bāġi“ (JUR).	41-42
1/d	unlesbar	Gerichtliche Bestätigung einer Erbschaftsregelung.	152
2/a	06.09.1757 (D.)	Kaufvertrag	153
2/b	15.09.1757(D.)	Kaufvertrag	154
2/c	21.09.1757 (D.)	Kaufvertrag	156
2/d	01.08.1757	Klage	157
3/a	27.07.1757	Klage	163
3/b	24.11.1756 (D.)	Gerichtliche Bestätigung eines Kaufvertrags.	166
3/c	11.01.1757	Kaufvertrag zwischen dem Käufer Hāc 'Alī Bin Seyyid Aḥmed und dem Verkäufer Seyyid Adem Bin Hāc Maḥmūd, der in Vertetung von Ḥamīda Bint Seyyid Kāsım Şābit an den Käufer Anteile eines Hofes verkaufte (JUR).	22-23
3/d	22.03.1757 (D.)	Kaufvertrag zwischen dem Käufer 'Alī Bin 'Abdullāh und der Verkäuferin, seiner Schwiegermutter namens Fāṭıme Bint 'Abdullāh, die an an den Schwiegersohn ein Haus verkaufte (JUR).	23-24
3/e	03.06.1759	Gerichtliche Bestätigung eines Kaufvertrags.	167
3/f	28.07.1757 (D.)	Kaufvertrag	169
4/a	07.08.1757 (D.)	Kaufvertrag	170
4/b	15.09.1757 (D.)	Kaufvertrag	171
4/c	15.09.1757 (D.)	Kaufvertrag	172
4/d	29.09.1757	Kaufvertrag	173

Textnummer	Datum	Kurzbeschreibung	Seite
4/e	13.09.1757 (D.)	Kaufvertrag zwischen dem Käufer Ḥasan Bin Yusuf Çipo und dem Verkäufer Murād Bin Meḥmed, der in Vertretung seiner Mutter Ca'iza Bint 'Abdāl eṣ-Şābit an den Käufer eine Grotte samt Hof verkaufte (JUR). ²⁶⁰	24-25
4/f	04.07.1757	Gerichtliche Bestätigung eines Vergleichs.	175
4/g	26.09.1757	Ehevertrag	176
4/h	15.09.1757 (D.)	Kaufvertrag	177
5/a	15.10.1757 (D.)	Kaufvertrag	178
5/b	15.10.1757 (D.)	Kaufvertrag	180
5/c	24.10.1757	Gerichtliche Bestätigung eines Vergleichs.	181
5/d	25.10.1757 (D.)	Kaufvertrag	183
5/e	26.10.1757	Kaufvertrag	185
5/f	29.10.1757	Ehevertrag	188
6/a	25.10.1757 (D.)	Kaufvertrag	189
6/b	26.10.1757 (D.)	Kaufvertrag	190
6/c	11.11.1757	Ehevertrag	192
6/d	31.01.1758 (D.)	Nachlassklage zur Versorgung von minderjährigem Waisen.	193
6/e	13.11.1757 (D.)	Kaufvertrag	196
6/f	Leer	Verschiedene Fetvas, kein Bezug zu Text vorhanden.	197
6/g	13.11.1757 (D.)	Kaufvertrag	198
6/h	Leer	Gerichtliche Bestätigung von Vergleich.	200
7/a	23.11.1757 (D.)	Kaufvertrag	201
7/b	25.09.1757 (D.)	Kaufvertrag	202
7/c	Ca. 12/1757	Kaufvertrag	204
7/d	03.12.1757 (D.)	Kaufvertrag	205
7/e	03.12.1757 (D.)	Kaufvertrag	207
7/f	Ca. 12/1757 (D.)	Kaufvertrag	208

²⁶⁰ Hier wurde der Text 4/e irrtümlicherweise mit 4/d bezeichnet. Vgl. Niemöller (2013), S. 24-25.

Textnummer	Datum	Kurzbeschreibung	Seite
7/g	29.12.1757	Kaufvertrag	209
8/a	Ca. 12/1757 (D.)	Nachlassauflistung	210
9/a	01.01.1758	Kaufvertrag	228
9/b	29.12.1757	Kaufvertrag	230
9/c	23.12.1757 (D.)	Kaufvertrag	231
9/d	02.01.1758 (D.)	Kaufvertrag	233
9/e	02.01.1758 (D.)	Kaufvertrag	235
10/a	21.01.1758	Kaufvertrag	237
10/b	Ca. 01/1758	Kaufvertrag	238
10/c	21.01.1758 (D.)	Gerichtliche Bestätigung von Klageverzicht.	240
10/d	21.01.1758 (D.)	Kaufvertrag	241
10/e	21.01.1758 (D.)	Kaufvertrag	242
10/f	21.01.1758 (D.)	Gerichtliche Bestätigung von Nachlasssache.	244
11/a	20.02.1758	Kaufvertrag	246
11/b	20.02.1758 (D.)	Kaufvertrag	247
11/c	21.01.1758 (D.)	Kaufvertrag	248
11/d	20.02.1758 (D.)	Kaufvertrag	249
11/e	20.02.1758 (D.)	Kaufvertrag	250
11/f	20.02.1758 (D.)	Gerichtliche Bestätigung von Kaufvertrag.	252
12/a	10.02.1758 (D.)	Kaufvertrag	255
12/b	02.03.1758 (D.)	Kaufvertrag	258
12/c	30.04.1758 (D.)	Kaufvertrag	259
12/d	02.03.1758 (D.)	Kaufvertrag	260
12/e	02.03.1758 (D.)	Kaufvertrag	262
12/f	03.12.1757 (D.)	Gerichtliche Bestätigung von Vergleich.	263
13/a	11.03.1758 (D.)	Kaufvertrag	265
13/b	11.03.1758 (D.)	Kaufvertrag zwischen dem Käufer İylü veled-i 'Ömer el-Ḳala't Murāvī und dem Verkäufer Şammās el-Yeşū' veled-i İylü, der seine Frau Meryem Bint Aşlū eş-Şābit vertrat. Kaufgegenstand war ein Haus (JUR).	25-27

Textnummer	Datum	Kurzbeschreibung	Seite
13/c	21.03.1758 (D.)	Kaufvertrag	267
13/d	20.04.1758 (D.)	Kaufvertrag	268
13/e	24.04.1758	Vormundschaftsregelung	271
13/f	24.04.1758	Vormundschaftsregelung	272
13/g	17.07.1758 (D.)	Kaufvertrag	273
14/a	30.04.1758 (D.)	Gerichtliche Bestätigung bzgl. Umwandlung von Laden in Stiftung.	274
14/b	30.04.1758 (D.)	Kaufvertrag, laut welchem die Käufer Māgū und sein Bruder Milkūn eine Weinstockpflanzung an İbrāhīm, (...) und İshāk, die Söhne von Kura el-Yeşū' verkauften (JUR).	27-28
14/c	Ca. 07/1758	Kaufvertrag	276
14/d	Ca. 01/1756	Gerichtliche Prüfung einer Langzeitpacht-Urkunde für Seyyid Receb Bin Ğarīb, Abubekir Bin Hüseyin Şa'bān, Seyyid Cuma'a Bin Seyyid Hüseyin und Seyyid Hān Kāplān, die eine verfallene Mühle pachteten, wobei die Mühle nach Wiederaufbau ihnen gehören sollte (JUR). ²⁶¹	42-44
14/e	20.02.1758 (D.)	Kaufvertrag zwischen dem Käufer Hāc 'Abdullāh Aĝa Bin Şeyh Mūsā Aĝa el-Farsī und den Verkäufern Behlül und Abū Zeyd und deren zwei Schwestern Hanīfe und 'Ā'işe, allesamt Kinder von İbrāhīm Bin Receb, sowie Fāṭime Bint Hişmān. Kaufgegenstand war ein bewässerter Garten (JUR).	28-30
15/a	Ca. 07/1757	Vormundschaftsregelung	278
15/b	26.08.1758 (D.)	Vertrag über Tauschabkommen.	279
15/c	19.09.1757 (D.)	Klage wegen offenstehender Schulden eines Unterstamms.	282

²⁶¹ Originaltext schlecht lesbar und daher fälschlicherweise als Übereignung von einer instandgesetzten Mühle und dem dazugehörigen Grund verstanden. Vermutlich handelte es sich hier aber um eine kombinierte Pacht von Grund und gleichzeitiger Übereignung einer Mühle nach Instandsetzung. Vgl. Niemöller (2013), S. 24-25.

Textnummer	Datum	Kurzbeschreibung	Seite
15/d	14.09.1758 (D.)	Kaufvertrag zwischen dem Käufer 'Osmān Bin Cemāleddīn und dem Verkäufer Muṣṭafā Bin Bahā'eddīn, der für zwei Minderjährige zur Bestreitung ihres Unterhalts ein verfallenes Haus an den Käufer veräußerte (JUR).	30-32
15/e	19.06.1757 (D.)	Kaufvertrag zwischen dem Käufer Mollā Şeyḥmūsā Bin Maḥmūd el-'Arabānī und dem Verkäufer Kurcū Bin Şāhīn. Kaufgegenstand war eine Weinstockpflanzung mit Obstbäumen und ein Brunnen (JUR).	32-34
15/f	05.11.1758	Gerichtliche Bestätigung, dass für die Hinterbliebenen des Verstorbenen namens Monlā Muṣṭa]fa Bin Ḥāccī Ḳāsīm, seine Mutter Besne Bint Ḳoç, seine Vollgeschwister Üveys und Meḥmed sowie deren Schwestern Faṭīma und 'Āişe, Üveys zur Durchführung der Nachlassübergabe bestimmt wurde (JUR).	46-47
15/g	22.11.1758 (D.)	Kaufvertrag	283
16/a	17.11.1758	Aufstellung des Nachlasses des Bürgers aus Urfa namens Monlā Muṣṭafā Bin Ḥāc Ḳāsīm. ²⁶²	284
16/b	Leer	Nachlassübergabeprotokoll in Nachlasssache von Monlā Muṣṭafā Bin Ḥāc Ḳāsīm (JUR).	49
16/c	21.11.1758 (D.)	Kaufvertrag	292
16/d	10.01.1759 (D.)	Kaufvertrag	294
16/e	10.03.1759 (D.)	Kaufvertrag	295
17/a	28.02.1759 (D.)	Klage zu unberechtigter Stiftungsgründung, um Ḥānīm Bint Bekir an Erbe nicht beteiligen zu müssen. Die Stiftung wurde annulliert (JUR).	37-40
17/b	10.03.1759 (D.)	Kaufvertrag	296
17/c	20.03.1759 (D.)	Gerichtliche Bestätigung eines Vergleichs.	297
17/d	10.01.1759 (D.)	Kaufvertrag	300

²⁶² Text hierzu wurde schon in „Jurisdiktion als Mikrogeschichte“ transliteriert und übersetzt Vgl. Niemöller (2013), S. 47-49.

Textnummer	Datum	Kurzbeschreibung	Seite
17/e	28.03.1759	Vormundschaftsregelung; annullierter Text	302
17/f	30.03.1759 (D.)	Gerichtliche Bestätigung eines Kaufvertrags.	304
18/a	10.04.1759	Buyuruldu zu Durchführung einer Zermonie.	306
18/b	unlesbar	Kaufvertrag	308
18/c	Ca. 10/1758	Kaufvertrag	310
18/d	12.12.1758 (D.)	Abschrift zur Erneuerung eines großherrlichen Privilegientitels für Seyyid ‘Abdülkâdir für das Amt des leitenden Gerichtsschreibers, ausgestellt in Konstantinopel (JUR).	50-51
18/e	28.03.1751 (D.)	Abschrift eines großherrlichen Privilegientitels für Seyyid ‘Abdülkâdir zur Nachbesetzung eines Postens für den Standesbeamten, ausgestellt in Konstantinopel (JUR).	51-52
18/f	08.06.1759	Buyuruldu und Schreiben des Großwesirs zur Fortführung des Imamats durch Süleyman Efendi bis zum Eintreffen eines Fermans.	311
19/a	08.06.1759	Buyuruldu und Schreiben des Großwesirs zur Entlohnung von Arbeitern für Moscheebau, der auf Grund von Unsicherheiten unterbrochen werden musste. (JUR).	54-55
19/b	26.06.1759 (D.)	Klage	313
19/c	26.06.1759	Amtseinsetzung von Seyyid ‘Abdürrahîm Efendi zum Nâ’ib.	316
19/d	22.12.1758 (D.)	Abschrift eines großherrlichen Fermans zum Antrag verschiedener Seyyids, von denen unrechtmäßigerweise trotz Nachweis einer Seyyid-Abstammung eine Schafsteuer verlangt wurde. Ausgestellt in Konstantinopel (JUR). ²⁶³	55-58
19/e	15.07.1759	Kaufvertrag	316
19/f	10.07.1759	Amtseinsetzung von Seyyid ‘Abdullâh Efendi zum Nâ’ib für Kâsim Padîşâh-Stiftung.	317

²⁶³ Teilweise wurde „resm“ mißverständlich mit „Anzahl“ übersetzt, weshalb der Sinn teilweise verfehlt wurde.

Textnummer	Datum	Kurzbeschreibung	Seite
20/a	26.07.1759	Gerichtliche Bestätigung eines Vergleichs.	319
20/b	25.08.1759	Amtseinsetzung von Seyyid ‘Abdürraḥīm Efendi zum Nā’ib.	322
20/c	02.09.1759	Nachlassauflistung des Nachlasses von Ḥāc Meḥmed bin Seyyid Aḥmed. ²⁶⁴	323
20/d	24.09.1759	Amtseinsetzung von Seyyid ‘Abdürraḥīm Efendi zum Nā’ib.	328
21/a	12.08.1759	Niṣān-ı şerīf, Steuer-Berāt-Erteilung, ausgestellt in Istanbul.	329
22/a	Ca. 06/1759	Großherrlicher Befehl wg. Schulden an Tatar Meḥmed Ağa, ausgestellt in Istanbul.	338
22/b	14.08.1759	Buyuruldu zum großherrlichen Befehl wg. Schulden an Tatar Meḥmed Ağa.	340
22/c	08.09.1759	Nachlassauflistung des Nachlasses von Nu‘mān Paşa.	341
23/a	01.07.1759	Ferman an den Nachfolger des ehemaligen Valis von Diyārbekir zum Austausch zum Austausch der Kanzleigebühren der Abgabeneinheiten Ḥābūr und der Abgabeneinheit der in Diyarbekir lebenden arabischen Bevölkerung, ausgestellt in Konstantinopel.	345
23/b	Leer	Ferman (vermutlich an den Vali von Bagdad) zum Austausch der Kanzleigebühren der Abgabeneinheiten Ḥābūr und der Abgabeneinheit der in Diyarbekir lebenden arabischen Bevölkerung, ausgestellt in Konstantinopel (JUR).	58-60
23/c	Leer	Mektub vom Kethüda von Bagdad wg. Räuberei durch ‘Abdullāh Çāvīş.	347
23/d	07.09.1759	Buyuruldu und Schreiben des Großwesirs zu	349

²⁶⁴ Text hierzu wurde schon in „Jurisdiktion als Mikrogeschichte“ transliteriert und übersetzt, vgl. Niemöller (2013), S. 49-50.

Textnummer	Datum	Kurzbeschreibung	Seite
		Amtsübertragung der Stiftungsverwaltung an Seyyid İbrāhīm.	
24/a	16.09.1759	Revisionsklage	350
24/b	08.10.1759	Buyuruldu zur Amtswiedereinsetzung von Hāc Maḥmūd als Nā'ib.	353
25/a	29.06.1757	Amtsübertragung an Muḥarrem Beg als Mütesselim.	354
25/b	26.06.1757	Buyuruldu an den Voyvoda von Mardin wg. des Erlassens vom Bereitstellen von Vorräten auf Grund von Hungersnöten, Knappheit und Plagen (JUR).	60-61
25/c	23.03.1756 (D.)	Niṣān-ı şerīf, Erteilen eines Privilegientitels an 'Abdullāh in Form von Gehalt als Gebetsrezitator.	355
25/d	07.01.1757	Ausgabenaufstellung	357
26/a	03.07.1757	Urkunde zur Übergabe der Ausgabensumme laut Text 25/d an 'Abdürrahman Beg (JUR).	62-63
26/b	08.08.1757	Verzichtsbestätigung wg. Kauf von Sklavin.	364
26/c	15.09.1757	Amtswiedereinsetzung von Hāc Maḥmūd Efendi zum Nā'ib.	366
26/d	26.04.1758	Iltizāmvergabe für Wachsherstellung an (...) İlyās Çelebi.	367
26/e	05.05.1757	Erllass wg. Übergabe von Pflaumen an Voratskammern des Palastes in Istanbul.	368
26/f	02.12.1756	Erlaubnis von Istanbul zu Minbar-Aufbau nach Gesuchsstellung.	369
26/g	27.11.1756	Niṣān-ı şerīf, Amtseinsetzung von Seyyid İbrāhīm Ḥalīfe zum Prediger der Şeyḫ Emīneddīn-Moschee.	370
27/a	03.10.1757	Nachlassaufstellung des Nachlasses von Darkazanlı Mollā (Meḥmed).	372
27/b	08.03.1758	Schuldenaufstellung in Nachlasssache von Mollā 'Ömer bin Mollā Ḥalīl.	377

Textnummer	Datum	Kurzbeschreibung	Seite
28/a	05.10.1757	Nachlassaufstellung des Nachlasses von Seyfi Ağa bin 'Abdullāh.	384
28/b	28.07.1756	Anordnung zur Prüfung und Neuvergabe eines İltizām.	396
29/a	Ca. 08/1757	Fermān zur Eintreibung von Friedenshilfsgeldern.	397
29/b	15.09.1757	Anordnung zu Fermān über Eintreibung von Friedenshilfsgeldern (JUR).	63-65
29/c	24.09.1757	Mektüb zu Fermān bzgl. Eintreibung von Friedenshilfsgeldern.	398
29/d	28.10.1757	Erlass zu Gesuch des Verwalters der Kāsım Pādīşāh-Stiftungen, ausgestellt in Istanbul.	399
30/a	06.09.1757 (D.)	Erlass zu Gesuch des Verwalters der Kāsım Pādīşāh-Stiftungen, ausgestellt in Istanbul.	402
30/b	Leer	Mektüb zu Erlass zu Gesuch des Verwalters der Kāsım Pādīşāh-Stiftungen.	404
30/c	22.10.1757	Nişān-ı şerīf, Steuer-Berāt-Erteilung, ausgestellt in Istanbul.	406
31/b	01.04.1758	Fermān zu Eskortierung von Geldtransport.	414
32/a	13.12.1757	Amtseinsetzung von Seyyid 'Osmān Efendi zum Nā'ib.	415
32/b	27.12.1757	Buyuruldu zur umgehenden Übergabe von noch ausstehenden Friedenshilfsgeldern über 1000 Ğuruş (JUR).	65-66
32/c	Leer	Mektüb zur Übergabe von Friedenshilfsgeldern.	416
32/d	09.01.1758	Buyuruldu zur Übergabe von Friedenshilfsgeldern.	418
32/e	16.01.1758	Eintrag von Zahlungsanweisung einer eingegangenen Cizye-Steuernachzahlung.	420
32/f	02.01.1758	Verpflichtungserklärung und Dankeserklärung zu Steueraufschub.	422
33/a	19.01.1758	Richterliches Protokoll eines Timār-Verzichts	66-68

Textnummer	Datum	Kurzbeschreibung	Seite
		eines gewissen Muṣṭafā und Übergabe dessen an 'Abdürrahmān bin İsmāil (JUR).	
33/b	10.02.1758	Amtseinsetzung von Hāc Maḥmūd Efendi zum Nā'ib.	423
33/c	19.07.1756 (D.)	Niṣān-ı şerīf zu Privilegientitelerteilung an Seyyid İbrāhīm bin üs-Seyyid 'Abdürrahīm, der als Richter unberechtigter Weise entlassen wurde (JUR).	52-54
33/d	09.09.1759	Nachlassaufstellung des Nachlasses von Süleymān 'Alemdār bin Receb.	423
33/e	Leer	Vermerk zu Abgabenarten.	428
34/a	16.02.1758	Umlage- und Ausgabenverzeichnis. ²⁶⁵	428
35/a	16.02.1758	Richterliche Anordnung zu Steuereintreibung über 36258 Ğuruş (JUR).	69-70
35/b	28.06.1758 (D.)	Vormundschaftsregelung	445
35/c	01.03.1758	Şartnāme bzgl. Betreiben von Poststation.	447
35/d	01.03.1758	Şartnāme bzgl. Betreiben von Poststation.	449
36/a	15.03.1758	Nachlassaufstellung von Uzun Muṣṭafā Aĝa.	451
36/b	26.10.1757 (D.)	Fermān zur Bereitstellung von Poststations-Lastpferden.	460
36/c	10.02.1758 (D.)	Amtseinsetzung von Seyyid Ebū Bekir Efendi zum Mufti.	463
36/d	11.03.1758 (D.)	Erlass zur Annullierung von geschaffenen Gehältern bei Kāsım Pađışāh-Stiftung.	464
37/a	11.03.1758 (D.)	Erlass zum Untersagen von Einmischung in Stiftungsangelegenheit der Kāsım Pađışāh-Stiftung.	466
37/b	19.05.1758 (D.)	Anordnung zu Verbot von Windfallgebühren.	468
37/ c	11.03.1758 (D.)	Erlass zu Rechnungsprüfung und zur Verhinderung von Einmischung in Angelegenheiten der Kāsım Pađışāh Stiftung.	469

²⁶⁵ Text hierzu wurde schon in „Jurisdiktion als Mikrogeschichte“ transliteriert und übersetzt vgl. Niemöller (2013), S. 68-69.

Textnummer	Datum	Kurzbeschreibung	Seite
38/a	11.03.1758 (D.)	Erlass zu Gesuch des Verwalters der K̄asim Pādiṣāh-Stiftungen, ausgestellt in Istanbul.	472
38/b	unlesbar	Widerrufener Berāt, zu schlecht lesbar.	475
38/c	03.06.1758	Buyuruldu zur Amtseinsetzung von Seyyid Ebū Bekir Efendi zum Mufti.	475
38/d	01.07.1757	Eintrag von Bevollmächtigung zum Stiftungsverwalter der Cihāngīriye Stiftungen.	476
38/e	01.07.1747	Erteilung eines Privilegientitels, ausgestellt in Istanbul.	477
43/a	11.03.1758 (D.)	Erlass zu Abgabenbemessung bei K̄asim Pādiṣāh-Stiftungen, ausgestellt in Istanbul.	478
44/a	Leer	Amtswiedereinsetzung von ʿÖmer Paṣa als Wesir von Bagdad und Basra.	481
44/b	Ca. 1766	Amtswiedereinsetzung von ʿÖmer Paṣa als Wesir von Bagdad und Basra.	483
45/a	Leer	Niṣān-ı ŧerīf, Steuer-Berāt-Erteilung, (unvollständig).	485
45/b	16.08.1758	Nachlassaufstellung von Uzun Muṣtafā Aġa mit Verkaufspreisen.	488
46/b	31.03.1758 (D.)	Gesuch von Muḥarrem bin Ḥaydar wg. Zahlungsverweigerung an ihn als Timārbesitzer.	501
39/a	31.03.1758	Letzter Abschnitt von Text 46b.	502
39/b	30.03.1758	Abschrift eines Privilegientitels zum Anrecht an Pflaumenlieferung nach Istanbul.	506
39/c	06.12.1757	Abschrift eines großherlichen Privilegientitels an ŧeyḥ Muṣtafā für den Erhalt von Gehalt für das Amt des Gebetsrezitators aus den Einnahmen der Dörfer und Feldern der K̄asim Pādiṣāh-Stiftung. Ausgestellt in Istanbul (JUR).	44-45
39/d	07.08.1758	Niṣān-ı ŧerīf Steuer-Berāt-Erteilung mit Korrektur der zu berechnenden Jahre, ausgestellt in Istanbul.	508

Textnummer	Datum	Kurzbeschreibung	Seite
41/a	17.07.1758 (D.)	Fermān wg. Kursanpassung, ausgestellt in Istanbul.	519
41/b	15.09.1757	Einkünfte der Kāsım Pādīşāh Stiftung, Abgaben von Läden.	522
50a	Leer	Einkünfte u. Ausgaben der Kāsım Pādīşāh Stiftung, Abgaben von Läden, Gärten, Dörfern, Auszahlung an Bedienstete.	530
54/a	04.10.1758	Amtseinsetzung von Seyyid ‘Abdürrahīm Efendi zum Nā’ib.	588
54/b	23.10.1758	Nachlassauflistung von ‘Arab Paşazāde Mehmed Beg.	589
54/c	24.01.1759	Treuhänderische Hinterlegung des Nachlasses von ‘Arab Paşazāde Mehmed Beg.	604
54/d	Leer	Nachlassangelegenheit von ‘Abdullāh Ağa, (schlecht lesbar).	605
54/e	02.11.1758	Amtseinsetzung von Seyyid Muşafā Efendi zum Nā’ib.	605
54/f	26.04.1759	Buyuruldu zur Nachlasssache von ‘Arab Paşazāde Mehmed Beg wg. Übergabeabsicherung.	606
55/a	16.08.1758 (D.)	Fermān zur Ratenzahlung von Friedenshilfsgeldern, ausgestellt in Istanbul.	608
55/b	08.11.1758	Buyuruldu zu Fermān bzgl. Ratenzahlung von Friedenshilfsgeldern.	610
55/c	06.11.1758	Richterliche Anordnung zu Steuer-Erlass.	611
55/d	15.12.1758	Amtsübertragung zur Vertretung des Voyvoda-Amtes an Ya’kūb Paşazāde ‘Alī Beg.	612
55/e	13.03.1759	Buyuruldu zur Überprüfung der Rechnungsbücher bei Voyvoda-Wechsel.	613
55/f	31.12.1758	Amtseinsetzung von Seyyid ‘Osmān Efendi zum Nā’ib.	615
56/a	18.01.1759	Richterliche Anordnung zur Konfiszierung von Eigentum bei Prostitution.	616

Textnummer	Datum	Kurzbeschreibung	Seite
56/b	20.01.1759	Richterliche Anordnung zur Konfiszierung von Eigentum bei Prostitution.	620
56/c	15.12.1758	Amtsübertragung zur Durchführung des Voyvoda-Amtes an 'Osmān Ağa.	623
56/d	18.12.1758	Anordnung zur Befolgung der Anordnungen des neuen Voyvodas 'Osmān Ağa.	624
56/e	30.01.1759	Amtseinsetzung von İbrāhīm Efendi zum Nā'ib.	625
57/a	02.01.1759	Amtseinsetzung von Seyyid Yūsuf bin Seyyid 'Abdürrahīm Ḥalife zum Prediger der Sultān 'İsā-Stiftung.	626
57/b	23.12.1758	Fermān zur Erteilung eines Privilegientitels an Seyyid İbrāhīm Ḥalife ibn üs-Seyyid 'Abdürrahīm als Imam der Sultān 'İsā-Stiftung.	628
57/c	23.01.1759	Buyuruldu zum Erlassen von Mīrīgeldern.	629
57/d	28.02.1759	Amtseinsetzung von Seyyid 'Osmān Efendi zum Nā'ib.	630
57/e	18.10.1758	Schuldversprechen von 'Ömer, dem ehemaligem Voyvoda von Mardin.	631
57/f	Ca. 1758/59	Vormundschaftsregelung und Nachlassregelung.	633
58/a	28.02.1759	Auflistung von Umlagegeldern.	634
58/b	28.02.1759	Buyuruldu zum Eintreiben von 2. Rate von Friedenshilfsgeldern.	640
58/c	23.02.1759	Richterliche Anordnung zur Nachzahlung von Friedenshilfsgeldern.	641
58/d	21.01.1759	Fermān zu Mektüb des Großwesirs zur Nachlasssache von 'Arab Paşazāde Mehmed Beg wg. bei ihm befindlichen Kanzleigebühren, ausgestellt in Istanbul.	642
59/b	Leer	Mektüb zu Fermān wg. Nachlasssache von 'Arab Paşazāde Mehmed Beg wg. bei ihm befindlichen Kanzleigebühren, ausgestellt in	645

Textnummer	Datum	Kurzbeschreibung	Seite
		Istanbul.	
59/c	21.01.1759	Fermān zu Mektüb des Großwesirs zur Nachlasssache von ‘Arab Paşazāde Mehmed Beg wg. bei ihm befindlichen Kanzleigebühren, ausgestellt in Istanbul.	646
59/d	Leer	Mektüb zu Fermān wg. Nachlasssache von ‘Arab Paşazāde Mehmed Beg wg. bei ihm befindlichen Kanzleigebühren, ausgestellt in Istanbul.	650
59/e	21.01.1759	Fermān zu Mektüb des Großwesirs Nachlasssache von ‘Arab Paşazāde Mehmed Beg wg. bei ihm befindlichen Kanzleigebühren, ausgestellt in Istanbul.	651
60/b	Leer	Mektüb zu Fermān wg. Nachlasssache von ‘Arab Paşazāde Mehmed Beg wg. bei ihm befindlichen Kanzleigebühren, ausgestellt in Istanbul.	653
60/c	03.04.1759	Buyuruldu zur Nachlasssache von ‘Arab Paşazāde Mehmed Beg wg. bei ihm befindlichen Kanzleigebühren.	655
60/d	22.04.1759	Richterliches Schreiben zur Festvorbereitung bei Geburt von Prinzessin.	656
61/b	22.04.1759	Kostenaufstellung zur Ausgabenumlage auf Zünfte.	660
61/c	01.03.1759	Şartnāme zu Wachsherstellungs-İltizām an Seyyid İsmā‘il Çelebi.	664
61/d	30.01.1759	Amtseinsetzung von Aḥmed Şākır Efendi zum Mufti.	666
61/e	08.03.1759	Nişān-ı şerīf, Berāt-Erteilung zur Amtseinsetzung von Seyyid ‘Abdülkādir als Müderris der Stiftung der Mużafferīye-Medrese, ausgestellt in Istanbul.	666
61/f	Ca. 01/1759	Nişān-ı şerīf, Berāt-Erteilung an ‘Abdülkādir	668

Textnummer	Datum	Kurzbeschreibung	Seite
		Ḥalīfe als Prediger, ausgestellt in Istanbul.	
62/a	26.09.1758	Niṣān-ı şerīf, Berāt-Erteilung an Seyyid ‘Abdülkādir zum Stiftungsverwalter der Stiftung der Muḏafferīye-Medrese, ausgestellt in Istanbul.	669
62/b	Ca. 01/1759	Niṣān-ı şerīf, Berāt-Erteilung an Seyyid Aḥmed Ḥalīfe zum Mu‘id und Haupt-Nāzır der Zincirīye-Medrese, ausgestellt in Istanbul.	670
62/c	Leer	Schreiben zur Nachlassregelung für den Sohn von Meḥmed Efendi, ‘Abdullāh Beg.	671
62/d	15.08.1756	Niṣān-ı şerīf, Berāt-Erteilung an Seyyid ‘Abdürrahīm zum Vorbeter, ausgestellt in Istanbul.	673
62/e	03.09.1759	Erlass zum Gebühreneinsammeln in Falkner-Domäne von Ḥāc Meḥmed, ausgestellt in Istanbul.	674
62/f	16.10.1759	Amtseinsetzung von Seyyid Aḥmed Efendi zum Mufti.	676
62/g	06.11.1759	Buyuruldu zur Amtseinsetzung von Seyyid Aḥmed Efendi zum Mufti.	677
63/a	10.11.1759	Umlageverzeichnis und Aufstellung von Steuergeldern.	679
63/b	20.11.1759	Nachlassaufstellung des verstorbenen Kadis von Nuṣaybīn, Seyyid ‘Abdūlbākī Efendi bin Meḥmed Çelebi.	687
64/b	16.12.1759 (D.)	Fermān zur Eskortierung nach Zypern, ausgestellt in Istanbul.	697
64/c	Leer	Nachlassangelegenheit, vermutlich zur Nachlasssache von ‘Arab Paşazāde Meḥmed Beg.	699
64/d	01.06.1759	Vormundschaftsregelung	702
64/e	Ca. 06/1759	Vormundschaftsregelung	703
65/a	28.05.1759 (D.)	Klage wg. Nachlasssache von ‘Alī Beg ibn	704

Textnummer	Datum	Kurzbeschreibung	Seite
		‘Abdullāh.	
65/b	02.06.1759	Fermān zu Nachlasssache von ‘Alī Beg ibn ‘Abdullāh.	708
65/c	01.06.1759	Nachlassaufstellung vom verstorbenen ‘Alī Beg bin ‘Abdullāh.	711
66/b	20.01.1759 (D.)	Fermān zu Einnahmen und Ausgaben von Kāsım Padişāh-Stiftung.	722
67/a	21.07.1759	Buyuruldu zur Proviantbereitstellung.	729
67/b	22.12.1758	Nişān-ı şerīf, Privilegientitelerneuerung für Seyyid ‘Abdullāh als Vorbeter, ausgestellt in Istanbul.	732
67/c	01.06.1746 (D.)	Nişān-ı şerīf, Privilegientitelerteilung für Seyyid Faḥd Ḥalīfe als Buchhalter der Kāsım Padişāh-Stiftung, ausgestellt in Istanbul.	733
67/d	02.12.1758 (D.)	Nişān-ı şerīf, Privilegientitelerneuerung für Seyyid ‘Abdullāh Ḥalīfe als Buchhalter der Kāsım Padişāh-Stiftung, ausgestellt in Istanbul.	734
67/e	14.08.1759	Amtseinsetzung von Seyyid Şeyḫī Çelebi zum Stelvertreter (kā’immaḳām).	735
67/f	28.12.1759	Ehevertrag	736
68/a	25.11.1758	Nachlasssache von İsmā’ıl Ağa ibnu İbrāhīm, Stiftungsverwalter der Kāsım Padişāh-Stiftungen.	739
68/b	13.11.1758	Nachlassaufstellung des Nachlasses von ‘Alī Beg.	748
69/a	28.05.1759 (D.)	Fermān zur Amtswiedereinsetzung von Süleymān Paşa als Vali von Bagdad und Basra.	754
69/b	26.07.1759	Fermān zu durchzuführenden Freudenzeremonien.	756
69/c	14.10.1758	Buyuruldu zu Nachzahlung von Friedenshilfsgeldern.	757
69/d	11.10.1758	Richterliche Anordnung zu Nachzahlung von Friedenshilfsgeldern.	758

Textnummer	Datum	Kurzbeschreibung	Seite
69/e	22.11.1759 (D.)	Kaufvertrag	759
69/f	26.06.1759 (D.)	Kaufvertrag	760
70/a	1759	Einnahmen- und Ausgabenaufstellung der Cihāngīriye-Stiftungen.	762
70/b	Leer	Ausgabenaufstellung von Stiftung ((Fragment).	766
70/c	Leer	Fermān zur Prophetenfamilienabkommenschaft, ausgestellt in Istanbul.	767

3.3. Texteinträge

247/0003

(Randnotiz) (ceste hisbet)

(1) cizye evrākı ma‘rifet-i şer‘le vaz‘ olunan kisesinden iħrāc ve kisesi yine marifet-i şer‘le mühürlendiği bu maħalla kayd şüde

a‘lā kāğıd	‘aded
	38 def‘aten
	60 def‘aten
evsaṭ kāğıd	‘aded
	100 def‘aten
	300 def‘aten
ednā kāğıd	‘aded
	40 def‘aten
	44 def‘aten

Fī ğurre-‘i m [Muħarrem el-ħarām] sene 1172

(Randnotiz) (ceste hisbet)

(1) (...) biñ yüz yetmiş üç senesine maħsūben cizye evrākından ma‘rifet-i şer‘le vaz‘ olunan kisesinden (iħrāc) (2) ve kisesi yine ma‘rifet-i şer‘le mühürlendiği bu maħalla kayd şüd

a‘lā kāğıd	‘aded 90
evsaṭ kāğıd	‘aded 200
ednā kāğıd	‘aded 200

(1) İbrāhīm Çāvīş Ağa meclis-i şer‘de²⁶⁶ hāzır olub şöyle ikrār-ı tām̄m ve taqrīr-i kelām eyleyüb menzilçi (el-Hāc Ebū Bekir Beg) (2) ile Mişkī begi Murād Begiñ yedlerinden māl-ı mevācibden ta‘yīn olınan on beş biñ üçyüz (guruşu) (3) aḥz ve kabz eyledim dediginde bu maḥalla kayd şüde

fī 14 b[Receb el-mürecceb] sene 1171

sābıken Mārdīn voyvodası ‘Abdürrahmān Beg havālesinden

(...) Mişkī Begi

‘Abdullāh Beg bin İsmā‘īl Ağa

Cemalzāde Muştafā Ağa

baş oḫabaşı Kāra Mehmed Ağa

Kūla İlyās Çelebi

ve ğayruhum min el-ḥużzār

Baĝdād sālyāneçisi Süleymān Çāvīş Ağa

(1) menzilçi el-hāc Ebū Bekir Beg nām kimesne meclis-i şer‘de Mişkī²⁶⁷ begi es-Seyyid Ḥalīl ve birāderi es-Seyyid Murād Beg maḥzarlarında biṭ-ṭav‘ (eş-şāf) (2) ikrār-ı tām̄m ve taqrīr-i kelām eyleyüb bundan aḳdem iḫtisāb ḥāneniñ mīrī aḳçesi kusūrı için beş (... ..) (3) merḳūm es-Seyyid Ḥalīl Begiñ kefāletiyile ben ve merḳūm Murād Beg hālā Mārdīn voyvodası sa‘ādetlü ‘Ömer Ağa dāme (mecduhuya) (4) temessük vērüb lakin ḳabl el-edā Mārdīnden bir aḫar yere varub ğā‘ib oldum ise hālā yedimde (... ..) (5) (...) (me)nsüb olan emlāk ve emvālīñ bey‘ine merḳūm Ḥalīl Begi ve birāderi Murād Beg el-merḳūmı kendi ṭar(aflarından) (6) (vekī)l muṭlaḳ naşb ve ta‘yīn eyledim dediginde vekālet ḥuşuşı için olan ikrār ve i‘tirāfı (...) ḥurrire fī 20 b [Receb el-mürecceb] sene 1172

el-Hāc İlyās ibn ül-Hāc Bekir

Mollā İbrāhīm kātib ḳassām

Levend Ramazān bin Şeyḫmūsā

tüfenkçi başı ‘İsā Ağa

Aḫmed Beg bin Ḥasan Beg

²⁶⁶ şer‘e

²⁶⁷ Der Stamm der Müşkī bzw. Mişkī war in Diyarbekir und Rakka ansässig, vgl. Türkay (2001), S. 511.

ḥazīnedār el-Ḥāc Süleymān Ağa
ve ğayruhum min el-ḥużzār

247/0003

(*Randnotiz*) (einzeln gezählt)

Die gemäß dem Scheriatsrecht aus der Kiste, in der sie hineingelegt wurden, herausgenommenen und außerdem durch das Gericht hier gestempelten Cizye-Scheine werden verzeichnet:

Hoher Schein	Anzahl
	38 in Einem
	60 in Einem
Mittlerer Schein	Anzahl
	100 in Einem
	300 in Einem
Niedriger Schein	Anzahl
	40 in Einem
	44 in Einem

Am Ersten des [geheiligten Muḥarrem] im Jahre 1172.

(*Randnotiz*) (einzeln gezählt)

Die gemäß dem Scheriatsrecht gerechnet bis zum Jahr 1173 aus der Kiste, in der sie hineingelegt wurden, herausgenommenen und außerdem durch das Gericht hier gestempelten Cizye-Scheine werden verzeichnet:

Hoher Schein	Anzahl 90
Mittlerer Schein	Anzahl 200
Niedriger Schein	Anzahl 200

İbrāhīm Çāvīş Ağa, der bei der Gerichtsversammlung anwesend war, gab solch eine vollständige Bestätigung ab und machte folgende Aussage: „Ich habe zusammen mit dem

Relaisstationsvorsteher²⁶⁸ (Ḥāc Ebū Bekir Beg) von Murād Beg, dem Anführer der Mişkī, die festgelegten 15300 Ġuruṣ der benötigten Gelder entgegengenommen“. Dies wurde an dieser Stelle eingetragen.

Im Monat des 14. [geschätzten Receb] des Jahres 1171

Vom Schuldschein des früheren Voyvodas von Mardin ‘Abdürrahmān Beg.

(...) Anführer der Mişkī

‘Abdullāh Beg bin İsmā‘īl Aġa

Cemelzāde Muṣṭafā Aġā

Hauptwächter (*baṣ oṭabaşı*) Kāra Mehmed Aġa

Kūla İlyās Çelebi

und weitere Anwesende

Jahressteuereintreiber von Baġdād, Süleymān Çāvīṣ Aġa

Der Relaisstationsvorsteher namens Ḥāc Ebū Bekir Beg gab in Anwesenheit des Anführers der Mişkī²⁶⁹ Seyyid Ḥalīl und seines Bruders Seyyid Murād Beg in klarem Gehorsam eine vollständige Bestätigung ab und machte folgende Aussage: “Für die früheren Fehlbeträge der Steuer-Akçe des Marktaufseheramtes habe ich und erwähnter Murād Beg dem derzeitigen Voyvoda von Mardīn, dem glücklichen ‘Ömer Aġa – möge (sein Ruhm) andauern - fünf (...) unter Garantie von Seyyid Ḥalīl Beg als Zahlungsanweisung gegeben aber wenn ich vor der Bezahlung von Mardin aus andernorts hingehen sollte und ich abwesend sein sollte, bestimme ich zum Austausch der derzeit in meinen Händen befindlichen (...) und der damit verbundenen Besitztümer und Gelder erwähnten Ḥalīl Beg und seinen Bruder Murād Beg zum uneingeschränkten Bevollmächtigten.” Indem er dies sagte, bestätigt er die Vertretungsangelegenheit.

Eingetragen am 20. [geschätzten Receb] im Jahre 1172.

Ḥāc İlyās ibn ül-Ḥāc Bekir

Mollā İbrāhīm Nachlassgerichtsschreiber

²⁶⁸ menzilci

²⁶⁹ Der Stamm der Müşkī bzw. Mişkī war in Diyarbekir und Rakka ansässig, vgl. Türkay (2001), S. 511.

Kanonier (*levend*) Ramazān bin Şeyḥmūsā

Vorsteher der Pistolenhersteller ‘Īsā Aḡa

Aḡmed Beg bin Ḥasan Beg

Schatzmeister Ḥāc Süleymān Aḡa

und weitere Anwesende

247/1/d

(1) (اشترى) الله ويردى ولد اباحد قلايلى باللوكالة عن قبل اخته لعلى (2) (بنت) اباحد بمال مؤكلته لنفسها من البائع عمته عين بنت مراد فباعته ما هو لها و ملكها (و يدها و تحت) (3) (تصرفها) و منتقل اليها بالشراء الشرعى و ذلك جميع بيت الانبوب²⁷⁰ و اسفله طبقة (...) (4) (...) الكنيف الواقعين فى محلة زراقة المحدودين قبله بنتى الى ملك (اباحد) (...) (5) (...) ابراهيم قلايلى و شمالاً الى الطريق و غرباً الى ملك اباحد بجملة الحدود (وكافة المرافق) (6) (و) الحقوق بثمن مقبوض قدره و نصابه اثنى و اربعون غروشا ببيعاً (و) اشتراء صححين شرعين) (7) (باتين) مشتملين على الاجاب و القبول والقبض و الاقباض (و) الرؤية و الرضى من الطرفين) (8) (تحريراً) فى اليوم الثانى عشرة من شهر ذالقعدة الشريفة سنة (...)

(... ...)

مصطفى بن الخاج خضر

ابراهيم بن بابا يوسف

حسن ولد صفر

كربو ولد معلّم

كولو ولد غالو

247/1/d

Allāhverdi veled-i Abāḡad Ḳalāylī, der seine Schwester La‘le (Tochter) von Abāḡad vertrat, (tätigte) mit dem ihm anvertrauten eigenen Geld seiner Mandantin den (Kauf), wobei seine Tante väterlicherseits ‘Ayn bint Murād die Verkäuferin war. Sie verkaufte ihm alles was ihr gehörte und sie (zur Verfügung) hatte. Er übergab ihr beim rechtmäßigen Kauf den gesamten Lagerraum, darunter ein Stockwerk (... ...) und das Abort, die im Viertel Zarrāḡa liegen. Im Süden grenzen sie mit allen Grenzen an den Besitz von Abāḡad (...) İbrahīm Ḳalāylī und im Norden an den Weg und im Westen an den Besitz von Abāḡad. (Für alle Einrichtungen und) Rechte wurde der ausdrückliche, umfassende und mit Annahmebestätigung beider Parteien abgewickelte (scheriatsrechtlich korrekte Kauf) und Verkauf zu einem erhaltenen festgesetzten Mindestpreis von insgesamt 42 Ġuruş nach der Vorstellung und mit

²⁷⁰ Niedriger Raum, wahrscheinlich Lagerraum.

Zustimmung beider Parteien durchgeführt. (Eingetragen) am 12. Tag des Monats des edlen Zī
'l ka' de im Jahre (...).

(... ...)

Muṣṭafa bin Ḥāc Ḥı̄zır

İbrāhīm bin Bābā Yūsuf

Ḥasan veled-i Şafar

Karpu veled-i Mu'allim

Külū veled-i Ğālū

247/2/a

(1) لما كانت الدار الواقعة في محلة الكولاسية المشتملة على بيت كبير و بخارى²⁷¹ و جب الماء و حوش (2) و بيت اخر صغير المحدودين قبله و شمالاً و غرباً ينتهي الى الطريق و شرقاً الى ملك (ورثة) (3) الخاج حسن و جميع الخرابة ايضا الواقعة في محلة المزبورة المحدودة قبله ينتهي الي (4) ملك عبدو و شرقاً الى ملك و رثة الخاج حسن و شمالاً و غرباً الى الطريق بجملة (5) الحدود و كافة المرافق و الحقوق مشاعاً مشتركاً بين جرجس ولد عبدو و (اصلان) (6) ولد ايشوع و عبدو ولد يوسف المنقل اليهم بالارث فحضروا مجلس الشرع الشريف (7) و محفل الدين المنيف و طلبوا لقسمة و افراز حصصهم برضايهم من المشتملات (المذكورات) (8) فاخذ جرجس المرقوم في مقابل حصته بيت الكبير و البخارى و نصف الحوش و نصف (9) جب الماء و حق المجاز في حوش عبدو و اخذ اصلان المزبور ايضاً في (10) مقابل حصته جميع الخرابة [و] ربع [!] ²⁷² جب الماء و هواء سطح البيت الكبير و (البخارى) (11) و اخذ عبدو المذكور ايضاً في مقابل حصته بيت الصغير و ربع جب الماء (12) و نصف الحوش و حق المجاز في حوش جرجس المزبور و رضى كل واحد فيما (بعد) (13) اخذ من المشتملات المذكورات [!] ²⁷³ و ابراء كل واحد منهم <فيما اخذ> ذمت الآخر من (14) جهت المقاسمة المذكورة قسماً و اقتساماً صحيحاً شرعياً حرر في <اليوم> (اواخر من) (15) شهر ذالحجة الشريفة سنة سبعين و مائة و الف

منلا حسين بن شعبان

زيتو بن ابراهم چلبى

مصطفى بن خمورچى على

الخاج حسن بن عبد الله

بجدو ولد يحيى

مراد ولد آحو

اخيه حنا

²⁷¹ Im anatolischen und asiatischen Raum typischer Ofen, der sich mitten im Raum befindet und in den folgenden Texten mit „Ofen“ übersetzt wird.

²⁷² بع

²⁷³ المذكورة

247/2/a

Die Wohnstätte, die im Viertel Kūlāsīya liegt, umfasst ein großes Haus, ein Ofen, einen Brunnen, einen Hof und ein weiteres kleines Haus, welches im Süden und im Norden und im Westen durch den Weg begrenzt ist und im Osten an den Besitz (des Erbes) von Ḥāc Ḥasan grenzt. Die gesamte Ruine, die ebenfalls im erwähnten Viertel liegt, grenzt im Süden an den Besitz von ‘Abdū, im Osten an den Besitz des Erbes von Ḥāc Ḥasan und im Norden und Westen an den Weg mit allen Begrenzungen. Die gesamte Einrichtung und die Rechte unterliegen gemeinsam Circis veled-i ‘Abdū und (Aslān) veled-i İṣū‘ sowie ‘Abdū veled-i Yūsuf, wobei ihnen dies erblich übergeben wurde und sie in der ehrwürdigen Gerichtsversammlung anwesend waren. Sie verlangten die Aufteilung von (erwähntem) Inhalt in ihre Anteile zu ihrer Zufriedenheit. So erhielt erwähnter Circis als Gegenwert seines Anteils das große Haus und den Ofen, sowie den halben Hof, den halben Brunnen und ein Durchgangsrecht im Hof von ‘Abdū. Erwähnter Aslān erhielt ebenso als Gegenwert seines Anteils die gesamte Ruine, ein Viertel des Brunnens, den großen Pavillion und den (Ofen). Erwähnter ‘Abdū erhielt ebenso als Gegenwert seines Anteils das kleine Haus, ein Viertel des Brunnens, den halben Hof sowie ein Durchgangsrecht im Hof von erwähntem Circis. Jeder einzelne stimmte zu, nahm danach den erwähnten Inhalt und sprach einander von Schulden hinsichtlich der erwähnten scheriatsrechtlich korrekten Aufteilung frei. Eingetragen in der (letzten Dekade) des Monats des edlen Zī ‘1-ḥicce im Jahre 1170.

Monlā Ḥuseyn bin Ṣa‘bān

Zeytū bin İbrāhīm Çelebi

Muṣṭafā bin Ḥamurçī ‘Alī

Ḥāc Ḥasan bin ‘Abdullāh

Beḥdū veled-i Yahyā

Murād veled-i Āḥū²⁷⁴

Sein Bruder Ḥanā

247/2/b

(1) اشترى عثمان چلبى بن سليمان چلبى بالوكالة عن قبل اخته رحمة بنت سليمان المزبور (2) (بمال) موكلتة المرقومة لنفسها دون غيرها من البائة منه رضية بنت يوسف فباعته (3) بلوكالة عن قبل زوجها حسين بن احمد الثابت وكالتها عنه

²⁷⁴ Assyrischer Name.

بالشهادة اسمعيل بن (4) حسين بشير و يحيى بن صالح بشير المنتقل اليه بالشراء و ذلك جميع الدار الواقية في (5) محلة الزراقة المشتملة علي بيت ذي صفة شرفية و مطبخ و نصف الحوش المحدودين (6) قبلةً الي البدن و شرقاً [الي] الطريق[!] ²⁷⁵ و شمالاً [الي ملك] الحاج محمد و غرباً الي ملك الوكيل المزبور بجملة (الحدود) (7) بثمن مقبوض قدره ثلثون غروشا و نصف قرش بيعا و اشتراءً صحيحين و (الروية) (7) و الرضى من الطرفين حرر في اوائل شهر محرم الحرام سنة احد و سبعين و مائت و الف

محمود افندى بن حاج مصطفى (افندى)

منلا حسين بن مصطفى

محمد بن زكريا

سليمان بن حسين بشير

رجب بن فرحات

يحيى بن صالح بشير ²⁷⁶

اسمعيل بن حسين بشير

247/2/b

Osmān Çelebi bin Süleymān Çelebi tätigte in Vertretung für seine Schwester Raḥma, Tochter von erwähntem Süleymān mit dem (Geld) seiner Mandantin und keinem anderen den Kauf. Die Verkäuferin dessen ist Raḏīa bint Yūsuf. Sie verkaufte ihm in Vertretung für ihren Mann Ḥuseyn bin Aḥmed unter zeugenschaftlicher Bestätigung der Vertretung seitens İsmā‘īl bin Ḥuseyn Beşīr und Yaḥyā bin Şāliḥ Beşīr, wobei es ihm zum Kauf übergeben wurde. Dies ist das gesamte Haus, das sich im Viertel Ez-Zarrāḳa befindet, wobei dies die zum Haus gehörende Eingangshalle, eine Küche und den halben Hof umfasst. Sie grenzen im Süden an die Festungsmauer, im Osten [an] den Weg, im Norden [an den Besitz von] Ḥāc Meḥmed und im Westen an den Besitz von erwähntem Vertreter mit allen (Grenzen). Zum festgesetzten Preis von 20 Ğuruş und einem halben Ğuruş wurde der einwandfreie Verkauf und Kauf nach der (Vorstellung) und mit Zustimmung beider Parteien durchgeführt. Eingetragen in der ersten Dekade des Monats des geheiligten Muharrem im Jahre 1171.

Maḥmūd Efendi bin Ḥāc Muştafā (Efendi)

Monlā Ḥuseyn bin Muştafā

Meḥmed bin Zekeryā

Süleymān bin Ḥuseyn Beşīr

²⁷⁵ طريق

²⁷⁶ صالح بن يحيى بشير

Receb bin Ferḥāt

Yaḥyā bin Šālīḥ Beṣīr

(Zweite Reihe)

İsma‘īl bin Ḥuseyn Beṣīr

247/2/c

(1) (اشترى) عثمان بن سليمان بشير بماله لنفسه من البائعان منه محمد و يسين (2) (بن) زكريا فباع محمد اصالة عن نفسه >بالوكالة عن قبل اختيه زهرة و عائشة (3) (...) بنات زكريا و فاطمة بنت صالح الثابت وكالته عنهما بالشهادة سيد اسمعيل (4) (بن) منصور و اسمعيل بن حسين بشير و باع يسين المرقوم اصالة عن نفسه المنتقل (5) (...) <جميع حصته و هي اربعة عشر سهم من اصل اربعة و ستون سهماً و باع (بالوكالة) (6) (...) زهرة و عائشة و زينب بنات زكريا المرقوم الثابت وكالته عنهن بالشهادة (السيد) (7) (اسمعيل بن منصور) و اسمعيل بن حسين بشير و ذلك جميع حصصهن و هي لكل وحدة (منهن) (8) سبع اسهام من اصل المذكور و باع ايضا بالوكالة عن قبل امه فاطمة بنت صالح الثابت (وكالته) (9) بشهادة الشهدان المرقومان و ذلك جميع حصتها و هي ثمانية اسهم من اصل المذكور و باع (يسين) (10) المزبور ايضا اصالة عن نفسه جميع حصتيه و هي اربعة عشر سهم من اصل المرقوم ما هو (للاصيلان) (11) المرقومان و المؤكلات المزبورات و ملكهم و منتقل اليهم بالطريق الارث و ذلك جميع سهامهم المذكورة (من) (12) بيت الازج و داخله مغارة و (...) الواقعيين في محلة الزراقة المحدودين قبلة [الي] ملك يحيى [و] شرقاً و (13) شمالاً [الي] الطريق[!] ²⁷⁷ [و] غرباً [الي] (...) بجملة الحدود بثمن المقبوض قدره ثلاث و عشرون غروشا و نصف (القرش بيعا و) (14) اشتراءً الصحيحين و الرضى من الطرفين حرر في اواخر شهر ذى الحجة الشريفة سنة سبعين و (ومائة و ألف)

منلا (...) صالح

منلا محمد بن الحج عمر

اسمعيل بن يحيى

اخيه خضر

خليل بن سيد بكر

سيد اسمعيل بن منصور

اسمعيل بن حسين بشير

247/2/c

‘Osmān bin Süleymān Beṣīr tätigte mit seinem eigenen Geld den Kauf, wobei die beiden Verkäufer von ihm Mehmed und Yasīn bin Zekeryā sind. Mehmed verkaufte, indem er sich selbst vertrat, <und der seine Schwestern Zahra, ‘A‘iše (...), die beiden Töchter von Zekeryā und Fāṭima bint Šālīḥ vertrat, verkaufte, wobei die Vertretung der beiden durch die

²⁷⁷ طريق

Bezeugung von Seyyid İsmā‘īl bin Manşūr und İsmā‘īl bin Hüseyn Beşīr bestätigt wurde. Erwähnter Yasīn verkaufte indem er sich selbst vertrat, wobei das Übergebene> seine gesamten 14 Anteile von insgesamt 64 Anteilen sind. Er tätigte den Verkauf in Vertretung für (...), Zahra, ‘Aişe und Zeyneb, die Töchter von erwähntem Zekeryā, wobei die Bestätigung der Vertretung von ihnen unter Zeugenschaft von (Seyyid İsmā‘īl bin Manşūr) und İsmā‘īl bin Hüseyn Beşīr erfolgte. Dieses umfasst ihre sämtlichen Anteile, wobei jede Einzelne (von ihnen) sieben Anteile von den erwähnten Gesamtanteilen besaß. Er verkaufte ebenso in Vertretung für seine Mutter Fāṭīma bint Şālīḥ, wobei die Vertretung durch die beiden Zeugen bestätigt wurde, ihre sämtlichen Anteile, die 8 Anteile von den erwähnten Gesamtanteilen umfassen. Erwähnter (Yasīn) verkaufte ebenso, indem er sich selbst vertrat, seine gesamten Anteile, welche 14 Anteile von den erwähnten Gesamtanteilen sind, die von den (beiden sich selbst Vertretenden) und den erwähnten Vollmachtgeberinnen stammen, und ihren Besitz, wobei sie dieses über den Weg der Erbschaft erhielten. Dies sind die gesamten erwähnten Anteile (des) kuppelförmig überdachten Hauses und innen der Grotte und (...), die im Viertel Zarrāḳa liegen und im Süden [an] den Besitz von Yaḥyā, im Osten [und] im Norden [an] den Weg und im Westen [an] (...) mit allen Grenzen angrenzen. Zu einem einggenommenen Preis von 23 Ğuruş und einem halben Ğuruş wurde der einwandfreie Verkauf und Kauf zur Vorstellung und mit Zustimmung beider Parteien durchgeführt. Eingetragen in der letzten Dekade des Monats des geehrten Zī l’ḥicce im Jahre (1)07(0).

Monlā (...) Şālīḥ

Monlā Mehmed bin ül-Hāc ‘Ömer

İsmā‘īl bin Yaḥyā

Sein Bruder Hızır

Ḥalīl bin Seyyid Bekir

Seyyid İsmā‘īl bin Manşūr

İsmā‘īl bin Hüseyn Beşīr

247/2/d

(1) (Nuşaybīn) ḳasabası sükkānından Mūsā Ağa bin Ken‘ān Ağa nām kimesne meclis-i şer‘-i ḥaṭīr-i lāzīm üt-tevḳīrde medīne-’i Mārdīn sükkānından (2) (bā’is)ey ‘l-kitāb faḥr ül-‘ayān Paşazādelü ‘Alī Beg ve ‘amūcazādesi ‘Abdülḳādir Beg ibnu ‘Oşmān nām kimesneler maḥzarlarında (3) (ü)zerlerine da‘vā ve taḳrīr-i kelām eyleyüb ḳasaba-’ı mezkūre ḳazāsında vāḳı‘ Çankırevī degirmeni demekle ma’rūf olan (4) (as)yāb merḥūm Ya‘ḳūb Paşanıñ vaḳfi

olub *ḳadīm ūl-eyyāmdan berū ū-yı cārī[!]*²⁷⁸ arḳdan cereyān étmiş iken (5) (bun)dan aḳdem ḥaşmān-ı merḳumān ile ber vech-i iştirāk sābiken Mārdīn voyvodası necābetlü ‘Abdürrahmān Beg mezkūr olan (6) (*ḥarā*)be asyābı a‘lā vech ūl-itmām binā’[!]²⁷⁹ ve i‘māreti ba‘d et-tekmīl irşen baña ve şurekālarımā intikāl édüb yine Nuşaybīn ḳazasında (7) (...) nām mevzi‘de vāḳı‘ ‘İsā Degirmeni dēmekle ma‘rūf olan asyābıñ ‘arḳında nehr-i kebīrden cereyān éden iki göz²⁸⁰ (8) (s)uyımı otuz altı sene muḳaddem ‘amūcam Yūsuf Ağa bin Begzāde Ağa iştirā ve mezkūr ‘İsā Degirmeni ḳurbında (9) (me)rḥūm Şādık Ağa tapusıyla iki göze ḥāvī müceddeden binā’ ve ta‘mīr eylediği asyāba icrā ve tārīḥ-i mezkūrdan (10) (bu ā)na degin zıkr olan ‘arḳında cereyān éden şuyıla i‘māl olunub mülk mevrūşumuz oldığı ḥasebiyle (ben) (11) (ve ş)urekālarım bir ḳaç sene muḳaddem mezkūr Yūsuf Ağanıñ degirmenine müceddeden bir aḳır göz ilḥāḳ ve binā’ ve ta‘mīr édüb (12) (el-)ḥālet hazīhi üç göze ḥāvī olmağın sālif üz-zıkr olan Çanḳırevī asyābıñ i‘mālı nehr-i kebīriñ (13) (s)uyından mezkūr ‘İsā degirmeni arḳında cereyān éden şuda iştirākı olmayub zıkr olan (14) (ar)ḳdan i‘māl oluna gelmemiş iken ḥaşmān-ı merḳumān ‘Alī Beg ve ‘Abdülḳādir Beg Çanḳırevī degirmenlerini (15) (‘İsā degirmeni arḳında cereyān éden sudan i‘māl étdirdiklerinden mezkūr asyābımıza bil-küllīye zarar lāḥik (16) (o)lub ta‘ḫline bādī olmuşdur merḳumāndan şer‘iyle su‘āl ve kendülerini men‘ ve Çanḳırevī degirmenlerine (17) (ḳa)dīm cārī olan arḳdan i‘māl étdirilmesi maḫlūbımdır dēdiğinde ğıbb es-su‘āl cevāblarında mezkūr (18) (zıkr) (o)lan Çanḳırevī degirmeni ve yukarısında vāḳı‘ Ḳaya degirmeni dēmekle ma‘rūf olan ḥarābe asyāb (19) (cedd-i) a‘lāmız merḫūm Ya‘ḳūb Paşanıñ vaḳfı olub ḥāla yedimizde olan senedāt ve ḳassām (20) (de)fterinde muḳayyed olduklarından mā‘adā Ya‘ḳūb Paşanıñ degirmenleri oldığını[!]²⁸¹ ilā-l’ ān beyn en-nās (21) (m)eşḫūr ve mütevātir olub bināen ‘alā zālik mezkūr Ḳaya degirmeniñ şuyı nehr-i kebīrden ihrāc olunub (22) (mez)ḳūr ‘İsā degirmeniñ arḳından Yūsuf Ağanıñ asyābını i‘māl éden arḳıñ şuyı ile müşterek (23) (o)lmağla bundan aḳdem Ḳaya degirmenimiziñ şuyını Çanḳırevi degirmenimize sevḳ ve icrā ve ol vechile (24) (i‘māl édegelmişizdir deyü def‘le cevāb vérecek def‘-i meşrūhını[!]²⁸² müdde‘i-’i merḳūm Mūsā Ağa (25) (i)nkār édecek ḥaşmān-ı merḳumāndan def‘-i meşrūhına[!]²⁸³ muvāfık ve muḫābık beyyine-’i mübeyyine-’i (26) şer‘iye taleb olunduḳda aḫrār-ı ricāl-ı müslimīnden Mārdīn vā‘izi ve faḫr ün-nāşihīn es-Seyyid ‘Oşmān (27) (E)fendi ibnü ‘s-Seyyid ‘Ömer Efendi ve

²⁷⁸ çārı

²⁷⁹ binā

²⁸⁰ Maßeinheit zur Angabe der Größe einer Mühle, vgl.: Özcan, Ruhi: „Arşiv belgeleri diliyle su değirmenleri (Āsiyāb)“, in: *Ankara Üniversitesi Osmanlı Tarihi Araştırma ve Uygulama Merkezi Dergisi*, Nr.: 40, (2016), S. 195-203.

²⁸¹ oldığı

²⁸² meşrūhelerini

²⁸³ meşrūhelerine

yine Mārdīn sükkānından Velī Çelebi ibnü ‘Alī ve ‘s-Seyyid Zekeryā Çelebi ibnü (28) (H)useyn Çelebi nāmūn kimesneler meclis-i şer‘e li-ecl iş-şehādet hāzırūn olub tesāmu‘la (29) (is)stişhād olunduğlarında vākı‘ ‘İsā degirmeni kurbında vākı‘ olan Kaya degirmeni merhūm (30) (Y)a‘kūb Paşanıñ vākı‘ olduğına semā‘en şāhidleriz ve şehādet dahī ederiz deyü herbiri (31) (e)dā-‘ı şehādet-i şer‘īye edüb ba‘d ri‘āyet-i şerā‘i il-ķabūl²⁸⁴ şehādetlerī mesmū‘e ve maķbūle (32) (o)lduğdan soñra aşl-ı vāķf²⁸⁵ tesāmu‘la şehādet etmek şer‘en cā‘iz olduğına ḥasmān-ı merķūmān (33) (fetv)ā-yı şerīfe ibrāz eyleyüb mażmūn-ı munīfesi kırā‘at olunduğda فالصحيح جواز (34) (على اصل) الوقف لانه يبقى بعد انقضاء قرون

Hizānedēn²⁸⁶ menķūl ve

يجوز الشهادة بالتسامع (35) (في حقّ اصل) الوقف

Dürerden²⁸⁷ menķūl ve muşarraḥ olmağın feḥvā-yı celīlesi mūcibince mār üz-zıkr (36) (o)lan Kaya degirmeni merhūm Ya‘kūb Paşanıñ vākı‘ olduğı ba‘d eş-sübūt[!]²⁸⁸ (yine aḥrār-ı) (37) (ric)āl-ı müslimīnden Mollā Muştafā bin Kāsım Çelebi ve Şeyḫ Süleymān bin ül-Ḥāc Mehmed nāmān-ı kimesneler (38) (mecli)s-i şer‘e li-ecl iş-şehādet hāzırān olub eşr ül-istişhād fī ‘l-ḥaķīķa mezķūr Kaya degirmeniñ (39) (ar)ķı merķūm ‘İsā degirmeni arķına mülāşıķ ve maḥall-ı mecrāsı ve eşeri andan olduğı maḥallında (40) (‘ayn)en bil-‘ayn müşāhede ve mu‘āyenemiz olduğına şāhidleriz ve şehādet ederiz deyü herbiri (41) (edā)-‘ı şehādet-i şer‘īye edüb ba‘d ri‘āyet-i şerā‘i il-ķabūl <...> maķbūle olub (42) (mūce)binde fimāba‘d ‘İsā degirmeni arķından olan Kaya degirmeniñ (şuyıla) (...) (43) (ta‘a)rruż ve müdāḥele etmemeye müdde‘i-‘i mezbūr Mūsā Ağaya tenbīh birle mā hüve el-vāķı‘ işbu (44) (veşīķa-‘ı en)ıķe bit-taleb ketb ve terķīm olındı ḥurrīre fī l’yevm el-ḥāmīs ‘aşr şehr-i Zi ‘l-ķa‘de sene seba‘īn (44) (ve m)i‘e ve ‘elf

faḥr ül-‘ulemā’

Seyyid Aḥmed Efendi el-müftī bi-Mārdīn

²⁸⁴ Der Satzbestandteil „بعد رعایت شرائط القبول“ folgt der arabischen Grammatik hinsichtlich der Verkettung von Genitiven: Bei mehreren Substantiven in einer Genitivkette führt nur das letzte Substantiv einen Artikel mit sich (d.h. alle Glieder außer dem letzten führen den Status Constructus), vgl. Krahl, G. (Hrsg.): *Lehrbuch des modernen Arabisch*, Berlin 2005, S. 99.

²⁸⁵ „Aşl-ı vāķf“: kleinere Stiftung mit weniger Kapital, aber auch mit „Stiftungsurkunde“ zu übersetzen. Vgl. Filan, Kerima: „Women Founders of Pious Endowments in Ottoman Bosnia“, in: *Women in the Ottoman Balkans: Gender, Culture and History*“ hrsg. von Amila Buturovic und Irvin Cemil Schick, London 2007, S. 99-126.

²⁸⁶ Aus dem Buch *Ḳḥizānat al-Fıḫ* des hanafitischen Rechtsgelehrten Abu ‘l- Layḥ al-Samarķandī, vgl. Schacht, J.: "Abu ‘l-Layḥ al-Samarķandī," in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: http://referenceworks.brillonline.com.encislam.emedia1.bsb-muenchen.de/entries/encyclopaedia-of-islam-2/abu-l-layth-al-samarkandi-SIM_0224 [Stand: 11.04.2016].

²⁸⁷ Werk von Mollah Muhammed b. Feramerz (Mollah Hüsrev) mit dem Titel *Durar al-Hikam*, vgl. Aykan (2016), S. 180; S. 240.

²⁸⁸ sübüb

faḥr ün-nāṣihīn

Seyyid ‘Osmān Efendi

faḥr ül-müderriṣīn

Seyyid Hindī Efendi

müderriṣ Seyyid Meḥmed Efendi ibn ül-Ḥāc ‘Ömer Efendi

‘Azīzzāde Efendi

Maḥmūd Ağa

ḳarr-ı baş imāmı Seyyid Aḥmed Efendi

Şeyḥ Seba ‘zāde Aḥmed Efendi

Maltepelī Çuḳadar (...) Muştafā Beg

(Zweite Zeile unten von rechts nach links)

(...) bin ‘Abdullāh ve (...) Efendi

Monlā İbrāhīm kātib-i ḳassām

Muştafā bin Ḥalīl Mīrū

Seyyid Meḥmed bin Ḳara Ḥasan

ve ğayruhum min el-ḥużzār

247/2/d

Jemand namens Mūsā Ağa bin Ken‘ān Ağa, einer der Bewohner der Stadt Nuşaybīn klagte in der ehrwürdigen gehorsam erheischenden Gerichtsversammlung gegen die beiden anwesenden Beantragenden dieser Urkunde – Exzellenz der Notabeln – Paşazādelü ‘Alī Beg und sein Cousin väterlicherseits ‘Abdülḳādir Beg ibn ‘Osmān und behauptete Folgendes: „Früher hat der ehemalige Voyvoda von Mardin, der edle ‘Abdürrahmān Beg die in erwähnter Stadt liegende unter dem Namen „Çankırevī-Mühle“ bekannte Mühle, wobei schon seit je her das fließende Wasser durch den Bewässerungskanal floss und sie eine Stiftung des verstorbenen Ya‘ḳūb Paşa war, die erwähnte (baufällige) Mühle nach vollständigem Aufbau und Instandsetzung in Teilhaberschaft mit den beiden erwähnten Prozessgegnern mir und meinen Teilhabern mit Erbrecht übertragen. Darüber hinaus hat vor 36 Jahren mein väterlicher Onkel Yūsuf Ağa bin Begzāde zwei vom großen Fluss kommende im Bewässerungskanal fließende Mühleneinheiten Wasser der unter dem Namen ‘İsā-Mühle bekannten Mühle, die am Ort namens (...) im Gerichtssprengel von Nuşaybīn liegt, gekauft und in der Nähe der erwähnten ‘İsā-Mühle mit einer Pachturkunde²⁸⁹ des verstorbenen Şādık

²⁸⁹ tapu

Ağa, die zwei Mühleneinheiten enthielt, die erneut wieder aufgebaute und in Stand gesetzte Mühle, betreiben lassen und seit der erwähnten damaligen Zeit bis jetzt das im erwähnten Bewässerungskanal fließende Wasser verwendet. Ich und meine Partner haben, da es sich um einen von uns geerbten Besitz handelt, vor einigen Jahren der erwähnten Mühle von Yūsuf Ağa erneut eine weitere Mühleneinheit (Wasser) hinzugefügt, aufgebaut und instandgehalten. Weil nun drei Mühleneinheiten enthalten waren, hatte der Betrieb der Çankırevî-Mühle mit dem Wasser, das im Bewässerungskanal der ‘İsā-Mühle fließt und vom großen Fluss kommt, nichts zu tun. Dadurch, dass das Wasser vom Bewässerungskanal nie genutzt wurde und weil die erwähnten beiden Prozessgegner ‘Alī Beg und ‘Abdülkâdir Beg ihre Çankırevî-Mühlen nicht durch das im Bewässerungskanal der ‘İsā-Mühle fließende Wasser versorgen ließen, war infolgedessen der vollständige Verfall unserer erwähnten Mühle die Folge, weswegen sie aufgegeben wurde. So verlange ich eine scheriatsrechtliche Befragung der Erwähnten und ihnen dies zu untersagen und fordere, dass sie die Çankırevî-Mühlen über den seit jeher üblichen Bewässerungskanal betreiben lassen“. Sie behaupteten zu der Fragestellung Folgendes: „Wobei bis jetzt den Leuten allgemein bekannt war, dass die (erwähnte) Çankırevî-Mühle und die oberhalb von ihr liegende Kaya-Mühle – bekannt unter dem Namen „verfallene Mühle“ - (...) eine Stiftung des verstorbenen Ya‘küb Paşa ist und abgesehen davon, dass sie in den in unseren Händen befindlichen Grundbuchauszügen und im Nachlassregister²⁹⁰ eingetragen sind, es sich um die Mühlen unseres großartigen Vorfahren Ya‘küb Paşas handelte, wurde auf Grund dessen das Wasser der erwähnten Kaya-Mühle vom großen Fluss entnommen. Weil das Wasser vom Bewässerungskanal erwähnter ‘İsā-Mühle zusammen mit dem Wasser, das aus der Yūsuf Ağa-Mühle kam, gemeinsam verwendet wurde, wurde früher das Wasser unserer Kaya-Mühle unserer Çankırevî-Mühle zugeleitet und wir haben sie auf diese Weise schon immer betrieben“. Indem sie dies zurückwiesen und als der erwähnte Kläger Mūsā Ağa die zuvor erwähnte Zurückweisung bestritt und man von den erwähnten Prozessgegnern einen zur zuvor erwähnten Zurückweisung passenden scheriatsrechtlichen Beweis forderte, waren von der Klasse unparteiischer muslimischer Männer der Prediger (*vā‘iz*) von Mardin, Stolz der Ratgeber- Seyyid Osmān Efendi, Sohn von Seyyid ‘Ömer Efendi und darüber hinaus von den Bewohnern von Mardin Velī Çelebi ibnu ‘Alī und Seyyid Zekeryā Çelebi ibnü Hüseyn Çelebi zur Bezeugung in der Gerichtsversammlung anwesend. Indem sie bei der gegenseitigen Anhörung Zeugnis ablegten, dass „wir bereitwillig bezeugen, dass die der ‘İsā-Mühle benachbart gelegene Kaya-Mühle eine Stiftung des verstorbenen Ya‘küb Paşa ist und diese Bezeugung auch

²⁹⁰ kassām defteri

durchführen“, legte jeder seine scheriatsrechtliche Zeugenaussage ab. Nachdem nach Einhaltung der Regeln der Aufnahme einer Zeugenausnahme ihre Zeugenaussagen angehört und akzeptiert worden sind, wurde, damit die in gegenseitiger Anhörung bezeugte Stiftung rechtsgültig wurde, den erwähnten Prozessgegnern das ehrwürdige Rechtsgutachten dargelegt, indem sein erhabener Inhalt vorgetragen wurde: „Richtig ist die Gültigkeit einer Stiftungsurkunde weil sie nach Ablauf von Jahrhunderten bestehen bleibt“, aus *Ḥizāne*²⁹¹ übertragen, sowie „es ist eine Zeugenaussage zur Überlieferung (...) hinsichtlich der Richtigkeit einer Stiftungsurkunde erlaubt“, aus *Dürer*²⁹² übertragen. Damit dieses in Kraft gesetzt wurde, dass entsprechend dem erhabenen Rechtsgutachten die oben erwähnte *Ḳaya-Mühle* eine Stiftung des verstorbenen *Ya‘qūb Paşa* ist, waren nach der Urteilsfestsetzung darüber hinaus zur Bezeugung seitens der unparteiischen muslimischen Männer Personen namens *Mollā Muṣṭafā bin Ḳāsim Çelebi* und *Şeyḫ Süleymān bin ül-Ḥāc Meḥmed* in der Gerichtsversammlung anwesend. Indem sie bekundeten, dass „wir bezeugen und Zeugnis darüber ablegen, dass wir genau vor Ort prüfen, dass der Bewässerungskanal von erwähnter *Ḳaya-Mühle* in der Tat mit dem Bewässerungskanal der *‘İsā-Mühle* zusammenfließt und dass die Stelle seines Kanals und seine Wegführung von dort an weiterführt“, legte jeder seine gesetzliche Bezeugung ab und akzeptierte die Einhaltung der Regeln einer Zeugenaufnahme, wobei ihre Zeugenaussagen angehört und akzeptiert wurden. Entsprechend diesem wurde erwähnter Kläger *Mūsā Ağa* ermahnt, dass mit dem Wasser vom Bewässerungskanal der *‘İsā-Mühle*, das von der *Ḳaya-Mühle* kommt (...) er diesem nicht entgegneten und widersprechen soll. Was den Sachverhalt anbetrifft wurde dieses vortreffliche Dokument auf Antrag niedergeschrieben. Eingetragen am 15. Tag des Monats *Zī ‘l-ḳa‘de* im Jahre 1170.

Notabeln der Rechtsgelehrten:

Seyyid Aḥmed Efendi, Mufti von Mardin

Notabeln der Berater:

Seyyid ‘Oṣmān Efendi

Notabeln der Lehrer:

Seyyid Hindī Efendi

Müderris Seyyid Meḥmed Efendi ibn ül-Ḥāc ‘Ömer Efendi

‘Azīzzāde Efendi

Maḥmūd Ağa

Niedergelassener Hauptimam Seyyid Aḥmed Efendi

²⁹¹ *ḥizānat al-fīḫ*

²⁹² *durar al-Ḥikam*

Şeyh Seba'zāde Aḥmed Efendi
Çukadar aus Maltepe (...) Muştafā Beg

(Zweite Zeile unten von rechts nach links)

(...) bin 'Abdullāh ve (...) Efendi

Monlā İbrāhīm, Nachlassgerichtsschreiber

Muştafā bin Ḥalīl Mīrū

Seyyid Mehmed bin Kāra Ḥasan

und weitere Anwesende

247/3/a

(1) medīne-'i Mārdīn każāsına tābi 'Ġaras sükkānından bā'ış ül-kitāb 'Alī bin Topuz 'Osmān meclis-i şer'-i ḥaṭīr-i lāzim üt-te(vkırde) (2) ḥāla Kāsim Pādişāh evkāfı mütevellīsi vekīli faḥr ül-a'yān Millizāde Muḥarrem Beg nām kimesne maḥzarında üz(erine) (3) da'vā eyleyüb vaḳf-ı mezḳūruñ evkāfından olub Ġaras-ı evsaṭda vāḳı 'Āşık Bāğı demekle ma'r(ūf) (4) olan bağçe ḥālī ve ḥarābe iken kırk elli seneden berü senevī on beş ğuruş icāre ile babam (Topuz) (5) 'Osmān el-merḳūm istiḥkār tārīkiyle icāre-'i tavīle ile vaḳf-ı mezḳūruñ mütevellīsinden alub ḥālī ve ḥar(ābe) (6) olan yerlerini ta'mīr ve Ġaras isticār édüb vefāt édinceye degin istiḥkār vechi üzer(e) (...) (7) ve taşarrüfünde ḳalub fevt ile münḥal olmağla dört ğuruş izdiyād ile tecdīd-i 'uḳde (ben) (8) ve ḳarındaşım Ḥalīfe tālibān ve ğāribān olduğımız ḥasebiyle vaḳf-ı merḳūmuñ mütevellīsi İsmā'īl (Ağa) (9) daḥī toḳsan toḳuz sene mūrūrına degin otuz üç 'aḳd ile ikimize senevī on toḳuz (ğuruş) (10) icāre ile tecdīd-i 'aḳd édüb ve tecdīd-i 'aḳdına nāṭıḳ ḥatmıyla maḥtūm yedimize istiḥkār (11) tezkeresi vērüb taḥt-ı istiḥkārımızda iken vekīl-i mūmā ileyh altmış toḳuz tārīhinde bāğç(e-'i) (12) mezḳūre yedimizden nez' ve müfettiş-i vaḳf Mārdīn müftīsi fażiletli es-Seyyid Aḥmed Efendi(yi) (13) iltizāma vērüb ol dāḥī senevī yirmi beş ğuruş icāre ile Ġaras sükkānından Monlā (...) (14) oğlu Mehmede iltizāma vērüb mütevellī vekīl-i[!]²⁹³ mūmā ileyh ve mültezim-i müşār ileyh es-Seyyid Aḥmed Efendi(niñ) (15) vekīl-i şer'isi olan fetvā kātibi 'Abdullāh Efendiden su'āl ve icrā-yı ḥaḳḳ olunması maṭlūbım(dır) (16) dediginde ğıbb es-su'āl cevāblarında öteden berü bağçe-'i mezḳūre iltizām tārīkiyle mer(ḳūm) (17) 'Alīniñ babasını mezbūr Topuz 'Osmāniñ icāresinde olub vefāt édinceye degi(n) (18) beher sene ber vech ül-iltizām mutaşarrıf olub icāre-'i tavīle ile istiḥkārında olduğına inkā(r) (19) ile mücāb olıcaḳ müdde-'i mezḳūrdan da'vā-yı meşrūhesine muvāfiḳ-ı beyyine-'i şer'īye taleb olunduğ(da) (19) aḥrār-ı ricāl-ı müsliminden

²⁹³ vekīli

nizāmī çuqadar Monlā ‘Alī ve Ğaraslī Bekir bin Meħmed nāmān kimesneler meclis-i (20) şer‘e li-ecl iş-şehādet ħazırān olub istişhād olunduqlarında vaqī‘an zıkr olınan (21) bağçe yirmi seneden mütecāviz icāre-’i tavīle ile senevī on beş ğuruş icāre maqtū‘an (22) merķūm Topuz ‘Osmānıñ istiħkārında olub ve vefāt édincede deĝin istiħkār vechi ü(zere) (23) mutaşarrıf olmaĝın ba‘d vefātihi yine istiħkār tarīkiyle vaqf-ı mezbūruñ mütevellīsi İsmā‘ıl (Aĝa) (24) el-merķūm senevī on toķuz ğuruş icāre ile müdde‘ī-’i mezbūr ve qarındaşı Ğalīfe el-merķū(m) (25) üzerlerine icāre-’i tavīle ile tevdīd-i ‘aķd-ı istiħkār eyledigine şāhidleriz ve şeh(ādet) (26) daħī éderiz deyü herbiri edā-’i şehādet şer‘īye édüb ba‘d ri‘āyet-i şerāit (27) il-ķabūl şehādetleri mesmū‘e ve maķbūle olub mücibince şıħhat-ı istiħkāra ħükm ve bāĝ(çe-’i) (28) mezkūreyi[!] ²⁹⁴ müdde‘ī-’i mezbūr ve qarındaşı Ğalīfe el-mezbūra teslīme tenbīh birle mā hüve el-vāķ(ī‘) (29) (işbu) veşīķa biķ-ķaleb ketb ve terķīm olındı ħurrire fi ‘l-yevm el-‘aşr min şehr-i Zī ‘l-ķa(‘de) (3) eş-şerīfe sene seba‘ın ve mi‘e ve ‘elf

(*obere Reihe*)

Monlā (İbrāhīm) kātib-i ķassā(m)

Monlā Muştafa bin Kāsım Çelebi

Monlā İsmā‘ıl bin ‘Ömer Efendi el-ħaķīb

‘Alī Beşe bin Ğāc Yūsuf

ibnuhu Ğabaş

(... ...)

(*untere Reihe*)

Seyyid Meħmed (bin) Kāra Ğasan

Muştafa bin Ğalīl Mīrū

Muştafa Aĝa bin Ğızır Çelebi

aħīhi Ğasan

‘Osmān Çelebi Tiryākīzāde

247/3/a

Der Beantragende der Urkunde ‘Alī bin Topuz ‘Osmān, der einer der Bewohner des an den Gerichtssprengel der Stadt Mardin angeschlossenen [Ortes] Ğaras war, klagte in der in der ehrwürdigen und Gehorsam erheischenden Gerichtsversammlung gegenüber den anwesenden derzeitigen Bevollmächtigten des Stiftungsverwalters der Kāsım Pādişāh-Stiftung – Ruhm der

²⁹⁴ mezkūre‘-yi

Notabeln – namens Millizāde Muḥarrem Beg: „Als der in der Mitte von Ġaras liegende Garten, der unter dem Namen Āşık Bāğ²⁹⁵ bekannt ist und der zu der Stiftung erwähnter Stiftungen gehört, brachlag und nicht bestellt wurde, hatte seit 40 bis 50 Jahren mein Vater, erwähnter (Ṭopuz) ‘Osmān für eine jährliche Pacht von 15 Ġuruş über dem Wege einer Langzeitpacht²⁹⁶ mit einer langdauernden Pacht vom Verwalter der Stiftung, erwähnte Stiftung übernommen und die brachliegenden Flächen wieder bestellt und Ġaras gepachtet. So stand sie weiterhin über die Langzeitpacht bis zu seinem Tod zu seiner Verfügung. Da der Posten durch seinen Tod frei wurde und ich und mein Bruder Ḥalīfe eine Vertragserneuerung mit einem Aufschlag von 4 Ġuruş erhofften und wünschten, hat der Verwalter erwähnter Stiftung, İsmā‘īl (Aġa) per Vertrag für 33 Jahre²⁹⁷ bis zum Ablauf von 99 Jahren für uns beide mit einer Pacht von jährlich 19 (Ġuruş) den Vertrag erneuert und uns hierzu eine gesiegelte Langzeitpachturkunde gegeben. Obwohl er sich in unserer Langzeitpacht befand, hat erwähnter Bevollmächtigter im Jahr [11]69 den erwähnten Garten uns entzogen und dem Stiftungsinspektor und Mufti von Mardin, dem tugendhaften Seyyid Aḥmed Efendi als Steuerpacht (*iltizām*) gegeben. Dieser gab es wiederum für eine jährliche Pacht von 25 Ġuruş einem der Bewohner von Ġaras, Meḥmed dem Sohn von Monlā (...) als Steuerpacht. So verlange ich dieses Mal von erwähntem Bevollmächtigten des erwähnten Stiftungsverwalters und von erwähntem scheriatsrechtlichen Vertreter des Vertragsnehmers (*mütelzim*) Aḥmed Efendi, dem Rechtsgutachtenschreiber ‘Abdullāh Efendi, eine Befragung und Recht durchzusetzen“. Als bei der Befragung sie (*d.h. die Beklagten*) mit in ihren Antworten bestritten, dass der erwähnte Garten als *iltizām* dem Vater des erwähnten ‘Alī, dem erwähnten Ṭopuz ‘Osmān, in Pacht gegeben, bis zu seinem Tode an jedes Jahr an ihn verpachtet gewesen und mit einer Langzeitmiete verpachtet worden sei und als von oben erwähntem Kläger für die zuvor erwähnte Klage ein geeignetes Beweismittel gefordert wurde, traten aus der Klasse freier muslimischer Männer der Gefolgsmann von Recht und Gesetz Nizāmī Çuḳadar, Monlā ‘Alī, und der Einwohner von Ġaras, Bekir bin Meḥmed in der Gerichtsversammlung zur Bezeugung auf. Bei der Bezeugung sagten sie, dass „wir bezeugen, dass in der Tat erwähnter Garten über 20 Jahre mit einer langdauernden Pacht und einer festgelegten jährlichen Pacht von 15 Ġuruş sich bis zu seinem Tod in der Langzeitpacht von erwähntem Ṭopuz ‘Osmān befand. Erwähnter Stiftungsverwalter İsmā‘īl (Aġa) hat nach seinem Tod erneut per Langzeitpacht ihn (*d.h. den Garten*) mit jährlich 19 Ġuruş Pacht an erwähnten Kläger und

²⁹⁵ Übersetzt „Garten der Liebenden“.

²⁹⁶ *istihkār*

²⁹⁷ Hier ist der Sinn nicht ganz eindeutig: Der Ausdruck „otuz üç ‘aḳd ile“ heißt eigentlich „mit 33 Verträgen“. Er könnte im übertragenen Sinn ein „Vertrag über eine Verpachtung über 33 Jahre“ bedeuten, da im nachfolgenden Text immer nur von einem einzelnen Vertrag gesprochen wurde.

seinem Bruder, erwähnten Ḥalīfe durch Erneuerung des Langzeitpacht-Vertrages vermietet.“ Jeder legte dementsprechend seine scheriatsrechtliche Bezeugung ab. Nach Einhaltung der Regeln einer Zeugenaufnahme sind ihre Zeugenaussagen angehört und akzeptiert worden, worauf auf die Gültigkeit der Verpachtung geurteilt und diese Urkunde was den Sachverhalt anbetrifft und mit der Anweisung, den erwähnten Garten an erwähnten Kläger und seinen Bruder Ḥalīfe zu übergeben, auf Verlangen verfasst und niedergeschrieben wurde. Eingetragen am 10. Tag des Monats des edlen Zī ‘l-ka‘de im Jahr 1170.

Monlā (Ībrāhīm) Nachlassgerichtsschreiber

Monlā Muṣṭafa bin Kāsim Çelebi

Monlā İsmā‘īl bin ‘Ömer Efendi Prediger

‘Alī Beşe bin Hāc Yūsuf

Sein Sohn Habaş

(... ...)

(Reihe unten)

Seyyid Meḥmed (bin) Kāra Ḥasan

Muṣṭafa bin Ḥalīl Mīrū

Muṣṭafa Ağa bin Hızır Çelebi

Sein Bruder Ḥasan

‘Osmān Çelebi Tiryākīzāde

247/3/b

(1) عن ذكر ما هو انه (حضر مجلس الشرع الشريف و محفل الدين) (2) المنيف الحنيف الرجل المذكور ياغوب (3) الذمي و اقر و اعترف في مواجهة (باعثون الكتاب) (4) ابراهيم و عبد المسيح و حنا و بطرس بان ما في يدي (5) و ملكي و هو جميع الدار الواقعة في محلة القصيص المحدودة (6) قبلةً و شرقاً الى الطريق و شمالاً الى ملك اسهاك الذمي (7) و غرباً الى ملك ورثة شماس ايليا بجملة الحدود (8) و كافة المرافق و الحقوق مع ما تحوى الدار المذكورة (...) (9) من الفرش و البسط و الايوان[!] ²⁹⁸ مع سرمايه[!] ²⁹⁹ الدكان (10) و ما يطلق عليه اسم المال الذي ينسب الى[!] ³⁰⁰ و يعرف (11) لى ليس لى بل هو ملك لبراهيم و عبد المسيح (12) و حنا و بطرس المسفورون (فليتصرفوا) (13) على طريق الملكيته كيفما (يشأون و يختارون) (14) اقرارا و تصديقا صحيحا شرعيا و جرى و حرر (15) ذلك في اوائل شهر ربيع الاول سنة سبعين (16) و مائة و الف

²⁹⁸ الاوانى

²⁹⁹ سرمايه

³⁰⁰ الى

فخر (المدرسين)
السيد هندی (افندی)
السيد حسن الخطيب بجامع (...)
الحاج يوسف بن الحاج اسمعيل
حسن چلبی بن علی چلبی
(... ...)

247/3/b

Was dem Sachverhalt anbetrifft, waren in der ehrwürdigen und erhabenen religionsgetreuen Versammlung der erwähnte Mann namens Yağūb ez-Zimmī anwesend und bestätigte gegenüber den (Veranlassern des Schreibens) İbrāhīm, ‘Abdūlmasīh, Ḥanā und Butros, dass das in ihrem Besitz befindliche gesamte Haus, das im Viertel Kaşış liegt und im Süden und im Osten an den Weg, im Norden an den Besitz von İshāk ez-Zimmī und im Westen an den Besitz des Erbes des christlichen Diakons Evliyā mit allen seinen Grenzen liegt und die gesamte Einrichtung und die Rechte, die das erwähnte Haus umgeben, (...) die Teppiche und der Ivān³⁰¹ sowie den Ladenvorrat und das als Besitzanteile Bezeichnete, welches an mich gerichtet ist und als das meinige verstanden wird, gehört nicht mir, sondern ist Eigentum von erwähntem İbrāhīm, ‘Abdūlmasīh, Ḥanā und Butros, damit sie über den Weg ihres Eigentums (verfügten) so wie sie es scheriatsrechtlich korrekt beurkundet (wünschten und wählten) und daher dies in der ersten Dekade des Monats des ersten Rebī‘ im Jahre 1170 durchgeführt und eingetragen wurde.

Exzellenzen (der Lehrer):

Seyyid Hindī (Efendi)

Seyyid Ḥasan, Gebetsrezitator der (...) Moschee

Ḥāc Yūsuf bin ül-Ḥāc İsmā‘īl

Ḥasan Çelebi bin ‘Alī Çelebi

(... ...)

247/3/e

(1) (med)īne-’i Mārdīn sākinelerinden Fāṭima bint ‘Abdullāh nām-ı avret meclis şer‘ ḥaṭīr-i lāzım üt-tevķīrde (2) (me)dīne-’i mezbūre sākinelerinden rāfi‘ ül-kitab dāmādı ‘Alī bin ‘Abdullāh maḥzarında (3) (bi)ṭ-ṭav‘ eş-şāf ikrār tām̄m ve takrīr-i kelām eyleyüb Zarrāka

³⁰¹ Vermutlich Somterraum mit einem offenen Fenster, in den folgenden Texten mit „Iwān“ übersetzt.

maħallesinde vāķı´ (4) (k1)bleten el-Ĥāc Ĥasan Efendi vereşesi mülki ve şarken el-Ĥāc ´Abdū mülki ve şimālen (5) (ve) ġarben tarīķihi muntehī ve maħdūd olan dār kırķ sehm i´tibāriyla olub (6) beş sehmı benim ve on dōrt sehmı merķūm ´Alīniñ şirā´en mülkī olub ve yedi (7) <<ve yedi>> sehmı kızım ´Āişe bint Ĥuseyn Çartūnuñ mülkī olub ve baķıye қalan (8) on dōrt sehm mezbūre ´Āişeye birāderi Aħmed bin Ĥuseyn Çartūdān (9) şirā tarīķiyle mülk olub aşl-ı mes´eleden yirmi bir sehm mezbūre ´Āişeniñ (10) ve on dōrt sehm zevci mezbūr ´Alīniñ mülki қalub keyfamā yeşāni ve yaħtārāni (11) ber vech-i mülkiyet źabt ve taşarrūf eylesinler dedikde ba´d et-taşdīķ il-mu´teber (12) iş-şer‘i mā vaķ´ işbu veşīķa biṭ-ṭaleb ketb ve terķīm olındı ĥurrire fī ‘l-yevm (13) es-seba´ min şehr-i Şewwāl el-mūkerrem sene işnā ve seba‘īn ve mi’e ve ‘elf

Seyyid Meħmed bin Қara Ĥasan

Ĥasan bin ´Abdullāh

Ṭaha bin üs-Seyyid Receb

İbrāhīm bin Bābā Yūsuf

ve ġayruhum min el-ħuzzār

247/3/e

Eine der Anwohnerinnen von Mardin, die Ehegattin namens Fāṭima bint ´Abdullāh gab in der ehrwürdigen und Gehorsam erheischenden Gerichtsversammlung in Anwesenheit des vor Gericht ladenden³⁰², einem aus den Reihen der Bewohner der erwähnten Stadt, ihrem Schwiegersohn, ´Alī bin ´Abdullāh in klarem Gehorsam eine vollständige Bestätigung ab und sagte Folgendes aus: „Das betreffende Haus, das sich im Viertel Zarrāķa befindet und südlich der Besitz des Erbes von Ĥāc Ĥasan Efendi, im Osten der Besitz von Ĥāc ´Abdū, im Süden und Osten an seinen Weg angrenzt, hat 40 Anteile. 5 Anteile gehören mir, 14 Anteile sind durch Kauf in Besitz von erwähntem ´Alī, 7 Anteile in Besitz meiner Tochter ´Āişe bint Ĥuseyn Çartūn und der verbleibende Rest von 14 Anteilen wurde zum Besitz von erwähnter ´Āişe über den Weg des Kaufs von ihrem Bruder Aħmed bin Ĥuseyn Çartūn. Auf Grund dieses Umstands blieben 21 Anteile bei ´Āişe und 14 Anteile bei erwähntem Ehemann ´Alī so wie sie es wollten und wählten, wobei sie diesen verwalten und über den Besitz verfügen sollen“. Nach der rechtsgültigen Übergabe wurde, was den Sachverhalt anbetrifft, dieses Dokument niedergeschrieben. Eingetragen am 7. Tag des Monats dem geehrten Şewwāl im Jahre 1172.

³⁰² rāfi´ ül-kitāb

Seyyid Mehmed bin K̄ara Ḥasan

Ḥasan bin ‘Abdullāh

Ṭaha bin üs-Seyyid Receb

İbrāhīm bin Bābā Yūsuf

und weitere Anwesende

247/3/f

(1) عى ذكر ما هو انه (2) اشترى ايلو ولد رختوان (3) بماله لنفسه دون غيره من (4) البائع منه عبد العزيز بن الحاج يوسف (5) فباعه ما هو له و منتقل اليه بالارث من ابيه (6) و ذلك جميع جب[!] ³⁰³ الماء الواقع فى محلة قصيص الذى (7) هو داخل مطبخ المشتري المرقوم و هو من جملة مشتملات[?] (8) داره بجملة الحدوده و حقوقه بثمان مقبوض قدره (9) و نصابه اربع غروشا باعاً و اشترى صحيحين (10) شرعين باتين مشتملين على الايجاب و قبول (11) و القبض و الاقباض و الرؤية و الرضى من الطرفين (12) و لم يبق البائع المرقوم من الجب المذكور مع مائه حق من (13) حقوق بوجه من الوجوح و سبب من الاسباب حرر فى (14) << فى >> اواسط شهر ذى القعدة سنة سبعين و مائة و الف

سيد عبد الرحيم افندى كاتب محكمة

ابنه منلا ابراهيم

صالح چلبى المتولى بجامع (... الله

اخيه شيخموسى (غرسى)

و غيرهم

247/3/f

Was den Sachverhalt anbetrifft tätigte İylü veled-i Rihtvān mit seinem eigenen Geld und keinem anderen den Kauf. Der Verkäufer ist ‘Abdül‘azīz bin ül-Ḥāc Yūsuf. Er verkaufte, was ihm gehörte und ihm erbmäßig von seinem Vater übertragen wurde. Dieses umfasst den gesamten Brunnen, der im Viertel Kaşış liegt, in welchem sich die Küche von erwähntem Käufer befindet und die zu seinem Haus mit all seinen Grenzen und Rechten gehört, wobei der einwandfreie Verkauf und Kauf zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 4 Ğuruş zur Vorstellung und mit Zustimmung beider Parteien durchgeführt wurde. Dem Verkäufer verblieb mit keinem Recht, in keiner Weise und aus keinem Grund der erwähnte Brunnen samt Wasser. Eingetragen in der mittleren Dekade des Monats Zī ‘1-qa‘de im Jahre 1170.

³⁰³ الجب

Seyyid ‘Abdūrrahīm, Gerichtsschreiber
Sein Sohn Monlā Ībrāhīm
Şāliḥ Çelebi, Verwalter der (...) (İlāh)-Moschee
Sein Bruder Şeyḥ Mūsā (Ġarasī)
und Weitere

247/4/a

(1) أشتري عبدو ولد غريجان و ابنائه غريجان و كركو و سيمو بمالهم لنفسهم دون غيرهم على ان يكون (2) المبيع الآتى ذكره بطريق المراجع[!] ³⁰⁴ بينهم من البائع منهم ايلو ولد رختوان فبايعهم ما هو له و (ملكه) (3) وبيده و تحت تصرفه و منتقل اليه بطريق الشراء و ذلك جميع الدار الواقعة فى محلة (القصيصة) (4) المشتملة على بيت ذى ثلاثة مصلية و داخله بخارى ذى مصلية و مطبخ قريش (5) و جبين ماء الواحد هو داخل المطبخ المذكور و حوش المحدودين قبلةً ينتهى الى ملك (6) شماس نيرسيس و شرقاً الى ملك ورثة ايليا القواف و شمالاً الى طريق و غرباً الى ملك (7) فرسو بجملة الحدود و كافة المرافق و الحقوق بثمن مقبوض قدره و نصابه سبع و سبعون (8) غروشا بيعة و اشتراء صحيحين شرعين باتين مشتملين على الايجاب و القبول (9) و القبض و الاقباض و الرؤية و الرضى من الطرفين حرر فى اواخر شهر ذى القعدة (10) سنة سبعين و مائة و الف

السيد عبد الرحيم افندى كاتب محكمه

ابيه منلا ابراهيم

عبد العزيز بن الحاج يوسف

صالح جلبى المتولى

احيه شيخموسى

اسماعيل بن رمضان

جرجس ولد خنا

خنا ولد جرجس

247/4/a

(1) ‘Abdū veled-i Ġaricān und seine Söhne, Ġaricān, Kirkū und Sīmū tätigten mit ihrem eigenen Geld und keinem anderen den Kauf, wobei das erwähnte übergebene Verkaufte in vier Anteile aufgeteilt wurde. Der Verkäufer von ihnen war İylū veled-i Riḥtvān. Er verkaufte ihnen, was ihm gehörte, er zum Eigentum hatte, zur seiner Verfügung stand und ihm über den Weg des Kaufs überlassen wurde. Dieses umfasst das gesamte Haus, das sich im Viertel (Ḳaşış) befindet. Dieses umfasst ein Haus mit drei Feuerstellen, in welchem sich ein Ofen mit einer Feuerstelle befindet, eine Käserei und zwei Brunnen, wobei der eine sich in der

³⁰⁴ المرابعة

erwähnten Küche befindet und einen Hof, welches alles im Süden an den Besitz des christlichen Diakons Nīrsīs, im Osten an den Besitz des Erbes von İyliyā el-Ḳavāf, im Norden an einen Weg und im Westen an den Besitz von Farsū mit allen Grenzen angrenzt. Der einwandfreie rechtmäßige und ausdrückliche Verkauf und Kauf aller Grenzen, Einrichtungen und Rechte wurde zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 77 Ġuruṣ unter Annahme, zur Vorstellung und unter Zustimmung beider Parteien durchgeführt wurde. Eingetragen in der letzten Dekade des Monats Zī 'l-ka' de im Jahre 1170.

Seyyid 'Abdūrrahīm Efendi, Gerichtsschreiber

Sein Sohn Monlā İbrāhīm

'Abdül'azīz bin ül-Hāc Yūsuf

Şālīḡ Çelebi, Verwalter

Sein Bruder Şeyḡ Mūsā

İsma'īl bin Ramażān

Circis veled-i Hānnā

Hānnā veled-i Circis

247/4/b

(1) عن ذكر ما هو انه اشترى السيد محمد بن عباس بماله لنفسه دون غيره من البائعان (2) منه السيد اباس و اخيه السيد اسمعيل ابني حسن جميل فباعه ما هو لهما (3) و ملكهما وبيد و تحت تصرفهما و منتقل اليهما بالشراء و ذلك البستان (4) السقية و العذبة الواقع في وادي باغ غرا المحدودة قبله و شمالاً و غرباً (5) الى الطريق و شرقاً الى وقف الخنزوان الاتي ارضها مستحكرة من (6) المتولى الاوقاف الحاج صالح الحصارى باجرة معلومة في كل سنة قرش (6) و ربع بجملة الحدود و كافة المرافق و الحقوق بثمن مقبوض قدره و نصابه (7) مائة و خمسون غروشا ببيعاً و اشتراء صحيحين شرعيين باتين (8) مشتملين على الايجاب و القبول و القبض و الاقباض و الرؤية و الرضى (9) من الطرفين حرر في اوائل شهر محرم الحرام سنة احدى و سبعين و مائة و الف

محمود افندى

شيخ سبع زاده

احمد چلبى كاتب احتساب

ابنه مرتضى

عبد الكريم البقال

خليل چلبى بن ابراهيم چلبى

كوسه عمر

دمود ريزو

رخب بن هارون
سيد خليل بن درباش
و غيرهم من الحضار

247/4/b

Was den Sachverhalt anbetrifft, tätigte Seyyid Mehmed bin 'Abbās mit seinem eigenen Geld und keinem anderen den Kauf. Die zwei Verkäufer von ihm sind Seyyid 'Abbās und sein Bruder İsmā'īl, die zwei Söhne von Ḥasan Cemīl. Sie verkauften ihm was ihnen gehörte, sie zum Eigentum hatten und zu ihrer Verfügung stand über den Kauf überlassen wurde. Dieses sind der mit einem eigenen Kanalsystem bewässerte Garten und der durch Regenwasser bewässerte Garten im Tal Bāğ 'Azā, der im Süden, im Norden und im Westen durch den Weg und im Osten an die Stiftung Ḥunzuvān, deren Grund vom Stiftungsverwalter der Ḥāc Şāliḥ el-Ḥiṣārī-Stiftungen mit einer bekannten Miete von 1 1/4 Kırış langzeitverpachtet ist, mit allen Grenzen begrenzt ist. Der umfassende, einwandfreie, rechtmäßige und ausdrückliche Verkauf und Kauf zum festgesetzten Preis von 150 Ğuruş mit allen Einrichtungen und Rechten wurde unter Annahme, Zustimmung und zur Vorstellung beider Parteien durchgeführt. Eingetragen in der ersten Dekade des Monats des geheiligten Muḥarrem im Jahr 1171.

Maḥmūd Efendi Şeyḥ Seba'zāde
Aḥmed Çelebi, Berechnungsschreiber
Sein Sohn Murteżā
'Abdülkerīm el-Baḳḳāl
Ḥalīl Çelebi bin İbrāhīm Celebi
Kūse 'Ömer
Damūd Rijū
Receb bin Hārūn
Seyyid Ḥalīl bin Derbaş
und weitere Anwesende

247/4/c

(1) اشتري عمسيح ولد دلهود وايڤيا ولد اصلان بمالهما لنفسهما دون غيرهما على ان (يكون) (2) المبيع الآتى ذكره بطريق مناصفة بينهما من البائع منهما عبد الرحمن بن (سليمان) (3) فبايعهما ما هو له و منتقل اليه بالشراء و ذلك جميع الدكان (الجفاكة) [؟] الواقعة فى (محلة) (4) باش اعلى المحدودة قبلة [الى] طريق [و] شرقاً [الى] (ماغكية) [؟] [و] شمالاً

كذلك غرباً [الى ملك] البائع المرقوم (بثمن) (5) مقبوض قدره سبعة غروشا و نصف قرش بيعاً و اشتراءً و رضى من
(الطرفين) (6) حرر فى اوائل شهر محرم الحرام سنة احدى و سبعين و مائة و الف

(...)

خضر بن عبد العزيز

ابنه محمد

سيد احمد بن سيد يوسف

الحاج خضر بن عبد القدر

داود چلبى بن الحاج الياس

اخيه سليمان چلبى

اخيه عبد الله چلبى

اخيه احمد چلبى

247/4/c

‘Amsīh veled-i Dāhūd und İfyā veled-i Aşlān tätigten mit ihrem eigenen Geld und keinem anderen den Kauf. Das erwähnte übergebene Verkaufte wurde unter ihnen beiden hälftig aufgeteilt. Der Verkäufer von ihnen war ‘Abdūrrahmān bin (Süleymān). Er verkaufte ihnen was ihm gehörte und was ihm durch Kauf überlassen wurde. Dieses umfasst den ganzen (Caḡāka)[?]-Laden (...), der im (Viertel) Baş Ā‘lā liegt und der im Süden [an] einen Weg, im Osten [an] von (Māḡkīya)[?] (und) im Norden sowie im Westen [an den Besitz] des erwähnten Verkäufers angrenzt, wobei der Verkauf und Kauf zum festgesetzten Preis von 7 Ğuruş und einem halben Ķırş unter Zustimmung (beider Parteien) durchgeführt wurde. Eingetragen in der ersten Dekade des Monats des geheiligten Muḡarrem im Jahr 1171.

(...)

Ḥızır bin ‘Abdül‘azīz

Sein Sohn Meḡmed

Seyyid Aḡmed bin Seyyid Yūsuf

Ḥāc Ḥızır bin ‘Abdülkādīr

Dāud Çelebi bin ül-Ḥāc İlyās

Sein Bruder Süleymān Çelebi

Sein Bruder ‘Abdullāh Çelebi

Sein Bruder Aḡmed Çelebi

247/4/d

(1) اشترى عثمان بن سليمان بشير بالوكالة عن قبل اخته رحمة بنت سليمان المرقوم بمال (مؤكلته) (2) لنفسها من البائع منه فوزى ولد ياغوب فرسون فباع ما هو له و ملكه الى (3) حين صدور هذا البيع منه و ذلك جميع غرس العنب الواقع فى الوادى بحر (4) الطلور المحدود قبلاً الى ملك حسن زينى و شرقاً الى الطريق و شمالاً الى (5) ملك قسطل و غرباً الى ملك مراد بجملة الحدود بثمن مقبوض قدره و (نصابه) (6) خمس و ثلاثون غروشا بيعا و اشتراء و الرضى من الطرفين (حرر فى) (...) (7) شهر محرم سنة احدى و سبعين و مائة و الف

(...) بن (...)

اسماعيل غازى زاده

ولى الطراشلى

حسن بن زينى

سيد حسين بن سيد على

حسن بن شامى

اسماعيل بن حسين

اخيه سليمان

مصطفى بن على (...)

247/4/d

‘Osmān bin Süleymān Beşīr tätigte in Beauftragung seiner Schwester Raḥma, Tochter von erwähntem Süleymān mit dem eigenen Geld (seiner Auftraggeberin) und keinem anderen den Kauf. Der Verkäufer von ihm ist Fauzī veled-i Yağūb Farsūn. Er verkaufte was ihm gehörte und was er bis zum Erlass dieses Verkaufs zum Eigentum hatte. Dies umfasst die gesamte Weinstockpflanzung, die im Tal Baḥr üṭ-Ṭūr liegt und im Süden durch den Besitz von Ḥasan Zīnī, im Osten an den Weg, im Norden an den Besitz von Kaşṭīl und im Westen an den Besitz von Murād mit allen Grenzen angrenzt. Der Verkauf und Kauf wurde zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 35 Ğuruş unter Zustimmung der beiden Parteien durchgeführt. Eingetragen am (...) Monat Muḥarrem im Jahre 1171.

(...) bin (...)

İsma‘īl Ğāzīzāde

Velī eṭ-Ṭarāşlı

Ḥasan bin Zīnī

Seyyid Ḥuseyn bin Seyyid ‘Alī

Ḥasan bin Şāmī

İsma‘īl bin Ḥuseyn

Sein Bruder Süleymān

Muṣṭafā bin ‘Alī (...)

247/4/f

(1) عن ذكر ما هو انه اقام و نصب الحاكم الشرع الشريف الواقع حطة اعلى الكتاب عامله الله (2) (بتوفيقه) المستطاب طوبى له و حسن مأب الرجل المدعو اسمعيل چلبى بن حاج محمود (3) (...) على ابن اخيه احمد بن كيلان چلبى الغائب منذ مدة طويلة لثرى مصالحه (4) (و يدعى حقوقه) حفظا ما عاد و منتقل اليه بالارث الشرعى من موارثه و هو جميع الثلث (5) (...) من جميع الدار الواقعة فى محلة زراقة المروفة بدار الحاج كيلان چلبى (6) (الذى) لا حاجة لتحديد لها لشهرتها بين الاهالى و (...) (7) (...) القيام بمصالح الغائب المرقوم (...) ثلث الدار المرقومة (8) (على) النسق (المسطور كما هو) الواجب عليه نصبا و قبولا صحيحا شرعيا جرى (9) ذلك و حرر فى اليوم السادس عشر من شهر شوال المعظيم سنة سبعين و مائت (10) و الف

منلا محمد بن على الشرايى

احمد افندى الخطيب

اخيه محمود افندى

منلا عمر بن يحيى

سيد محمد بن سيد محمود

247/4/f

Was den Sachverhalt anbetrifft, führte der Richter des erhabenen Scheriatricsrechts die hohe Unterschrift mit Hilfe Gottes, (seiner Zustimmung) und Billigung zu seiner Seligkeit und Zufriedenheit durch. Der geladene Mann ist İsmā‘il Çelebi bin Hāc Maḥmūd und [in Vertretung für] ‘Alī, Sohn seines Bruders Aḥmed bin Kīlān Çelebi, der seit langer Zeit abwesend ist. Zugunsten eines Ausgleichs und der (Einklagung seiner Rechte) ging an ihn von seinem Nachlass über das scheriatricsrechtliche Erbe zur Aufbewahrung Folgendes zurück und wurde ihm Folgendes überlassen: Dieses umfasst das gesamte Drittel (...) des gesamten Hauses, welches im erwähnten Viertel Zarrāka liegt, was auch unter dem Namen „Haus des Hāc Kīlān Çelebi“ bekannt ist, wobei die Bekanntmachung seiner Begrenzung unter den Einwohnern (...) nicht erforderlich ist. Zur Durchführung der Interessen des erwähnten Abwesenden (...) (...). Ein Drittel des (...) des erwähnten Hauses hat er wie es seine Aufgabe war, unter (genauer) Anordnung unter der (erforderlichen) korrekten scheriatricsrechtlichen Festsetzung angenommen. Durchgeführt am 6. Tag des Monats des geehrten Şevvāl im Jahre 1170.

Monlā Meḥmed bin ‘Alī eṣ-Şarābī
Aḥmed Efendi, Rezitator
Sein Bruder Maḥmūd Efendi
Monlā ‘Ömer bin Yaḥyā
Seyyid Meḥmed bin Seyyid Maḥmūd

247/4/g

sākin mahalle-’i Mişkī

المرأ بنفسها	الرجل بنفسه
mehr-i mü’eccel	25 ğuruş

yalñız yirmi beş ğuruşdur

شهود على العقد و المهر
منلا مصطفى بن قاسم چلبی
قیلان بلوقباشی بن کالو
الحاج صالح بن حسین بابامی
داود بن بکر الطاووسی
عیسی بن حسین کیکی
مصطفی بن خلیل میرو
(...) علی بن (عثمان)

(1) إذن لمولانا السيد عبد الرحيم افندی المكرم (2) بان يعقد نکاح البنت الباکرة عائشة بنت حسین علی خاطبها ابراهيم بن قیلان (3) بمهر مسمى و بمحضر من الشهود و بان لا يكون بينهما مانع شرعی و بحسب ولايتی و الرضى من الطرفين
فی 12 م [مهرم الحرام]
سنة 1171

fetvā-yı şerīfe mūcibince nikāḥı ‘aḳd olındı
min el-ġafr ül-Hāc Maḥmūd en-nā’ib bi-medīne-’i Mārdīn

247/4/g

Bewohner des Viertels Mişkī

Für den Mann	Für die Frau
Aufgeschobene Brautgabe	25 Ğuruş

Nur fünfundzwanzig Ğuruş

Zeugen der Verheiratung und der Brautgabe:

Monlā Muştafā bin Kāsim Çelebi

Ķaplān Bōlūkbaşı bin Kālū

Hāc Şālih bin Huseyn Bābāmī

Dāvūd bin Bekir Tavūsī

‘Isā bin Huseyn Kīkī

Muştafā bin Halīl Mīrū

(...) ‘Alī bin (‘Oşmān)

Erlaubnis für unseren Mevlānā Seyyid ‘Abdürraḥman Efendi für den Vertragsabschluss der Verheiratung der jungfräulichen Tochter ‘Aişe bint Huseyn mit dem Bräutigam İbrāhīm bin Ķaplan mit der genannten Brautgabe unter Anwesenheit der Zeugen, auf dass ihnen kein scheriatsrechtliches Verbot oder ein Verbot der Vormundschaft obliegt, unter ihrer beiderseitigen Zustimmung. Am 12. m [geheiligten Muḥarrem] im Jahre 1171.

Gemäß dem erhabenen Rechtsgutachten wurde die Ehe geschlossen.

Möge Hāc Maḥmūd, dem derzeitigen Na’ib von Mardin verziehen werden.

247/4/h

(1) عن ذكر ما هو انه (2) اشترى رزقو ولد (...) (بماله) (3) لنفسه دون غيره من البائع منه (...) (4) ولد عامون فباعه بالوكالة عن قبل (سيده) (5) بنت رزقو الثابت وكالة عنها بشهادة ملا خضر (بن) (6) حسين و قاسم چلبى بن الحاج حسين ما هو لمؤكلتة المرقومة (7) و ملكها و بيدها و تحت تصرفها و منتقل اليها بالارث الشرع (8) و ذلك اربع اسهم من اصل ثلاثة عشر سهماً من الجميع الدار الواقعة (9) فى محلة الكولاسية المشتملة على منظره³⁰⁵ و اسفلها طبقة و معصرة و نصف (10) جب ماء[!] ³⁰⁶ و حق المجاز على عادة القديم المحدودين قبله ينتهى (11) الى ملك خاتم و شرقاً و شمالاً الى الطريق و غرباً الى ملك و رثة (...) (12) حنا بجملة الحدود و كافة المرافق و الحقوق بثمن مقبوض قدره (13) و نصابه خمس و ثلاثون غروشا و صرّة دراهم مجهولة (14) باتين مشتملين على ايجاب و القبول و القبض و القباض (15) و الرؤية و الراضى من الطرفين حرر فى اوائل شهر محرم سنة احدى (16) [و] سبعين و مائة و الف

الحاج محمد بن شيخ مصطفى

الحاج سليمان بن عبد الله

ابنه ملا محرم

احمد بن خضر

³⁰⁵ Vgl. Gürhan (2012), S. 175.

³⁰⁶ ماء

ملا خضر (...)

(Äußerste Ecke)

قاسم چلبى بن (الحاج حسين)

247/4/h

Was den Sachverhalt anbetrifft, tätigte Rūzkū veled-i (...) mit seinem eigenen Geld und keinem anderen den Kauf. Sein Verkäufer ist (...) veled-i 'Amūn. Er verkaufte ihm in Vertretung für (Seyyide) bint Rūzkū unter zeugenschaftlicher Bestätigung von Monlā Hızır (bin) Huseyn und Kāsım Çelebi bin ül-Hāc Huseyn, was seiner Mandantin gehörte, sie zum Eigentum hatte, ihr zur Verfügung stand und ihr scheriatsrechtlich erbmäßig übergeben wurde. Dieses umfasst 4 Anteile von insgesamt 13 Anteilen des gesamten Hauses, welches im Viertel Kūlāsiya liegt, welches ein Gästezimmer, darunter ein Stockwerk und eine Ölpreße, einen halben Brunnen und ein Wegerecht nach alter Gewohnheit umfasst. Dieses alles grenzt im Süden an den Besitz von Hātīm, im Osten und im Norden an den Weg und im Westen an den Besitz des Erbes von (...) Hanā mit allen Grenzen. Alle Einrichtungen und Rechte wurden zum festgesetzten Preis von 35 Ġuruş und einem Beutel mit einer unbekanntenen Anzahl von Dirhams unter Annahme, Entgegennahme und Zustimmung der beiden Parteien übergeben. Eingetragen in der ersten Dekade des Monats Muḥarrem im Jahre 1171.

Hāc Meḥmed bin Şeyḥ Muştafā

Hāc Süleymān bin 'Abdullāh

Sein Sohn Monlā Muḥarrem

Aḥmed bin Hızır

Monlā Hızır (...)

(Äußerste Ecke)

Kāsım Çelebi bin ül-Hāc Huseyn

247/5/a

(1) عن ذكر ما هو انه اشترى الحاج احمد بن سيد مصطفى بماله لنفسه دون غيره من البائعة منه (...) (2) ميران بنت ابراهيم فباعته ما هو لها و ملكها و بيدها و تحت تصرفها و منتقل (اليها) (3) بطريق الارث و المقاسمة و ذلك جميع الدكان الواقع [!] ³⁰⁷ فى سوق الغزل التى (ارضها) (4) مستحكرة من متولى اوقاف جامع الشهيد باجارة معلومة فى كل

³⁰⁷ الواقعة

سنة غرش (واحد) (5) و احدى و عشرين قطعة على ان يكون كل مائة و عشرين قطعة عبارة عن غرش (6) واحد المحدودة قبلةً ينتهى الى السوق الخفافين وشرقاً الى ملك فاطمة بنت (7) الحاج احمد و شمالاً الى طريق و غرباً الى ملك ورثة الحاج كوزى بجملة (الحدود) (8) و كافة المرافق و الحقوق بثمن المقبوض قدره و نصابه مائة و خمسون (9) غروشاً و صرة دراهم مجهولة العدد بيعاً و اشتراً صححين (شرعين) (9) باتين مشتملين على الاجاب و القبول و القبض و القباض و الروثة (10) و الرضى من الطرفين حرر فى اوائل شهر صفر الخير سنة احدى و سبعين (11) و مائة و الف

السيد عبد الباقي (افندى) ابن سيد محمد جلبى

ملا اسمعيل بن ملا ابراهيم

على بن حمد الخاتونى

على جلبى بن الحاج (...)

ملا (...)

(...) عبد القادر بن الياس اغا

(Unten)

عبد الله اغا بن جمعة الصفار

شيخموسى بن محمد قاپونجى زاده

(...) بن الحاج حسين

(... ...)

و غيرهم من الحضار

247/5/a

Was den Sachverhalt anbetrifft, tätigte Ḥāc Aḥmed bin Seyyid Muṣṭafā mit seinem eigenen Geld und keinem anderen den Kauf. Die Verkäuferin von ihm war (...) Mīrān bint İbrāhīm. Sie verkaufte was ihr gehörte, sie zum Eigentum hatte und ihr zur Verfügung stand und ihr über den Weg der Erbteilung übergeben wurde: Dieses ist der gesamte Laden, der im Ġazal-Markt liegt, (dessen Fläche) vom Verwalter der Cāmi‘ ṣehīd-Stiftungen mit einer bekannten Pacht von jährlich (einem) Ḳırş und 21 Geldstücken langzeitverpachtet ist, wobei 120 Geldstücke einem Ḳırş entsprechen. Im Süden grenzt es an dem Markt der Schuhmacher, im Osten an den Besitz von Fāṭīma bint ül-Ḥāc Aḥmed, im Norden an einen Weg und im Westen an den Besitz des Erbes von Ḥāc Kūzī mit allen (Grenzen). Die gesamten Einrichtungen und die Rechte wurden zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 150 Ġuruş und einem Beutel mit einer unbekanntenen Anzahl von Dirhams übergeben, wobei der ausdrückliche, umfassende und (scheriatsrechtlich) einwandfreie Verkauf und Kauf unter

Annahme, Entgegennahme und Zustimmung beider Parteien erfolgte. Eingetragen in der ersten Dekade des Monats des glückbringenden Şafar im Jahre 1171.

Seyyid ‘Abdülbākī (Efendi), Sohn von Seyyid Mehmed Çelebi

Monlā Isma‘īl bin Monlā İbrāhīm

‘Alī bin Ḥamad el-Ḥatūnī

‘Alī Çelebi bin ül-Hāc (...)

Monlā (...)

(...) ‘Abdülkādir bin İlyās Ağa

(Unten)

‘Abdullāh Ağa bin Cuma‘a eṣ-Şafār

Şeyhmūsā bin Mehmed Ḳapuncī Zāde

(...) bin ül-Hāc Ḥuseyn

(... ...)

und weitere Anwesende

247/5/b

(1) اشترى خليل و محمد و ابراهيم و حسن ابناء ابراهيم بمالم على ان يكون المبيع (الآتى ذكره) (2) بطريق المراجعة بينهم من البائعين منهم فاطمة بنت مصطفى و سليمان بن (...) (3) و اسمة و فرحة بنتى خليل چومر فباعت فاطمة المزبورة اصالة عن (نفسها) (4) و بالوصاية عن قبل بنتها خديجة ما هو للاصيلون المرقمون و (للصغيرة) (5) المزبورة و منتقل اليهم بالارث و انما جوز بيع حصة (الصغيرة) المرقومة لضرورة (6) نفقتها و ذلك جميع غرس العينب الواقع في عقار قرية رشم (المحدودة) (7) قبلة [الى ملك] حسن و شرقاً و غرباً [الى ملك] المشتريون و شمالاً [الى] طريق بجملة (الحدود) (8) بثمن مقبوض قدره ثلاثة و اربعون غروشا و الرضى من (الطرفين) (9) حرر في اوائل شهر صفر الخير سنة احدى و سبعين و مائة و الف

حاج صالح بن بابامى

شيخ حسن بن شيخ يوسف

حسين كتحدا بن حسن

شيخموسى بن هويدو

حاج خليل بن محمد

سيد على بن شامى

حسين بن منلا حسن

(Zweite Reihe)

احمد بن عمر

247/5/b

Ḥalīl, Meḥmed, İbrāhīm und Ḥasan, die Söhne von İbrāhīm tätigten mit ihrem Geld den Kauf, wobei das übergebene Verkaufte unter ihnen geviertelt wird. Ihre Verkäufer sind Fāṭīma bint Muṣṭafā, Süleymān bin (‘Abdū) sowie Esmā und Farḥa, die beiden Töchter von Ḥalīl Çumar. Erwähnte Fāṭīma verkaufte indem sie sich (selbst) vertrat und als Testamentvollstreckerin für ihre Tochter Ḥadīce, was erwähnten sich selbst Vertretenden und der erwähnten (Minderjährigen) gehörte und ihnen über das Erbe überlassen wurde. Noch dazu war der erwähnten (Minderjährigen) der Verkauf eines Anteils für die Notwendigkeit ihrer Ausgabenbestreitung erlaubt. Dieses umfasst die gesamte Weinstockpflanzung im Grundbesitz des Dorfes Rişmil, welches im Süden an [den Besitz von] Ḥasan, im Osten und im Westen an [den Besitz der] Käufer und im Norden [an] einen Weg mit allen Grenzen angrenzt. Es wurde zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis zu 43 Ğuruş unter Zustimmung der (beiden Parteien) verkauft. Eingetragen in der ersten Dekade des Monats des glückbringenden Şafar im Jahre 1171.

Ḥāc Şāliḥ bin Bābāmī

Şeyḥ Ḥasan bin Şeyḥ Yūsuf

Ḥuseyn Kethüdā bin Ḥasan

Şeyḥmūsā bin Havidū

Ḥāc Ḥalīl bin Meḥmed

Seyyid ‘Alī bin Şāmī

Ḥuseyn bin Monlā Ḥasan

(Zweite Reihe)

Aḥmed (...) ‘Ömer

247/5/c

(1) medīne-’i Mārdīn sākinelerinden Vesīle bint ül-Ḥāc Murtezā nām ḥātūn meclis-i şer‘-i ḥatīr-i lāzīm (2) üt-tevķırde yine medīne-’i mezbūre sükkānından ba’iş ül-kitāb qarındaşı el-Ḥāc İsmā’ıl bin ül-Ḥāc (3) Murtezā el-merķūm nām kimesne müvācehesinde biṭ-ṭav‘ eş-şāf ikrār-ı tām̄m ve taķrīr-i kelām eyleyüb bundan (4) aķdem müteveffiye olan vālidem Emīne

Ḥātūn bint İřhaq Beg ve iki müteveffā olan qarındařlarım (5) Ya'kūb ve Ḥalīl ibney ūl-Ḥāc Murtezā nām müteveffālarıñ cüz'i ve küllī metrūkāt ve muḥallefāt (6) ve menkūlātlarından baña işābet ve intīqal eden ḥiřşe-'i irsiye-'i řer'iyemi merķūm (7) qarındařım źabt ve üzerine vaz'-ı yed eylediginden da'vāya tařaddī eyledigimde beynimizde (8) müslimūn-ı muřliḥūn tavassuť edūb eř-řulḥ-ı ḥayr feḥvāsınca 'an inkārını on (9) sekiz ğuruř aqçe üzerine muřālaḥa eylediklerinde ben daḥī[!]³⁰⁸ řulḥ-ı mezķūrı qabūl ve bedel-i (10) řulḥ olan on sekiz ğuruř qarındařım el-Ḥāc İsmā'īl ūl-merķūmuñ yedinden temāmen (11) ve kāmilen aḥz ve qabz ve zimmetini mīrāřa müte'allıq 'āmmeten de'āvīden ibrā-'ı 'āmm (12) ve isķāt-ı tām̄m eyledim dediginde ğıbb et-tařdıķ el-vicāḥī el-mu'teber ūş-řer'ī mā ḥüve (13) el-vāķı' işbu vesīka biť-ťaleb ketb ve terķīm olındı ḥurrire fī 10 ř [Şafar] sene 1171

(...) Efendi el-ḥaťīb

ibnūhü Mollā Anis

Şālḥ Çelebi el-mütevellī bin Dāūd Çelebi

İbrāḥīm Çelebi bin (Kāvān)[?]

Mollā Qāsım imām-ı Ḥarameyn

Seyyid Ḥāsan bin Seyyid Dāūd

Mollā Bekir bin Mīrū Çelebi

ve ğayruhum min el-ḥuźzār

247/5/c

Eine der Anwohnerinnen der Stadt Mardin, die Ehefrau namens Vesīle, Tochter von Ḥāc Murtezā gab erneut in der ehrwürdigen und Gehosam erheischenden Gerichtsversammlung in Anwesenheit von jemanden aus den Reihen der Einwohner erwāhnter Stadt, ihrem Bruder namens Ḥāc İsmā'īl, Sohn von erwāhntem Ḥāc Murtezā, dem Veranlasser dieses Schreibens in klarem Gehorsam eine vollständige Bestätigung ab und sagte Folgendes aus: „Nachdem früher mein Bruder den mir zustehenden und zu vermachenden rechtlichen Erbteil von sämtlichem Nachlass und sämtlichem Erbe sowie die beweglichen Güter von meiner verstorbenen Mutter Emīne Ḥātūn bint ūl-Ḥāc Bekir und meinen zwei verstorbenen Brüdern Ya'kūb und Ḥalīl, den beiden Söhnen Ḥāc Murtezās, genommen und beschlagnahmt hatte und ich eine Klage veranlasste, wurde zwischen uns über muslimische Mittelsmänner ein Ausgleich geschaffen. Indem sie entsprechend dem Vergleich (*řulḥ*) nach seiner Zurückweisung mit 18 Ğuruř Aqçe ausgeglichen haben, habe ich wiederum erwāhnten

³⁰⁸ bendahī

Vergleich angenommen und habe das Vergleichsgeld von 18 Ğuruş von meinem Bruder Ğāc İsmā‘īl vollständig entgegengenommen und entlaste ihn vollständig von seinen Verpflichtungen hinsichtlich jeglicher in Verbindung mit dem Erbe stehenden Klagen“ Nach der rechtsgültigen, vor Augenzeugen durchgeführten Bestätigung wurde dieses Dokument, was den Sachverhalt anbetrifft, auf Antrag hin niedergeschrieben. Eingetragen am 10. Şafar im Jahre 1171.

(...) Efendi Gerichtsschreiber

Sein Sohn Mollā Anis, der Verwalter

Şālīḡ Çelebi bin Dāūd Çelebi, Verwalter

İbrāhīm Çelebi bin (Kāvān)[?]

Mollā Kāsim, Imam von Mekka und Medīna³⁰⁹

Seyyid Ḥāsan bin Seyyid Dāūd

Mollā Bekir bin Mīrū Çelebi

und weitere Anwesende

247/5/d

(1) (اشترى) مصطفى چلبى بن الحآج خضر و احمد چلبى بن الحآج على بمآلهما دون غيرهما على ان يكون (2) (المبيع الآتى) ذكره بطريق المناصفة بينهما من البائع محمود افندى فباع بالوكالة عن قبل شهربان (3) (بنت عبد) الله الثابت وكالة عنها بشهادة اخيه احمد افندى بن الحآج مصطفى افندى و منلا (4) (عماد الدين) بن ويس ما هو لمؤكلته المزبورة و منتقل اليها بالارث و ذلك تسعة و تسعون سهماً (5) (من اصل) مائتى و ستة عشر سهماً من جميع بيت الازج³¹⁰ ذى مصلية داخل الايوان و بيت صغير ايضاً (6) و حق المجاز فى الحوش على العادة القديمة و حق شرب الماء من العين و الجب الواقيعين فى (7) (محلة الزرافة) المحدودين قبلةً و غرباً الى ملك المشتريان المزبوران و شرقاً الى ملك الحآج الياس (8) (و شمالاً) الى الطريق بالجملة الحدود بثمان مقبوض قدره ستة غروشا و الرضى من الطرفين (9) (ثم لما) تم امر البيع ابراء الوكيل المزبور بحسب وكالته من جهة مهر مؤكلته المزبورة و من جميع دعاويها (10) (معلقة) للارث ذمت المشتريان المرقومان ابراء صحيحاً شرعياً حرر فى اواسط شهر (صفر) (11) (الخير) سنة احدى و سبعين و مائة و الف

(Obere Reihe)

احمد افندى بن الحآج مصطفى افندى

منلا عماد الدين بن ويس

قاپنجى زاده محمد چلبى

على چلبى بن الحآج فارس

(منلا) مصطفى (...) زكريا (چلبى)

³⁰⁹ ḡarameyn

³¹⁰ Vermutlich kuppelförmig überdachtes Haus.

(Untere Reihe)

الحاج عبد القادر بن الياس اغا

منلا الياس بن ابراهيم

اخيه درويش

247/5/d

Muṣṭafā Çelebi bin ül-Ḥāc Ḥızır und Aḥmed Çelebi bin ül-Ḥāc ‘Alī (tätigten) mit ihrem Geld und keinem anderen (den Kauf), um das erwähnte (übergebene Verkaufte) zwischen ihnen hälftig aufzuteilen. Der Verkäufer ist Maḥmūd Efendi. Er verkaufte in Vertretung für Şehribān (bint ‘Abd)ullāh, was der erwähnten Mandantin gehörte und ihr erbmäßig hinterlassen wurde, wobei die Vertretung für sie zeugenschaftlich durch seinen Bruder Aḥmed Efendi bin ül-Ḥāc Muṣṭafā Efendi und Monlā (‘Īmādeddīn) bin Üveys bestätigt wurde, die 99 Anteile von (insgesamt) 216 Anteilen des gesamten Gewölbehauses, das mit einer Feuerstelle im Iwān ausgestattet ist, ebenso ein kleines Haus, ein Wegerecht im Hof nach alter Gewohnheit und ein Wasserrecht für die Quelle und den Brunnen. Sie liegen im (Viertel Zarrāqa) und sind im Süden und im Westen an den Besitz der beiden erwähnten Käufer, im Osten an den Besitz von Ḥāc İlyās (und im Norden) an den Weg mit allen Grenzen begrenzt. [Er verkaufte] zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 6 Ğuruş unter Zustimmung der beiden Parteien. Nach Verkaufsabwicklung wurde die Entlastung des Vertreters gemäß seiner Vertretung hinsichtlich der Mitgift seiner erwähnten Mandantin und dem gesamten (anhängigen) Prozess zum Erbe der Schulden gegenüber den beiden erwähnten Käufern als scheriatsrechtlich korrekt eingestuft.

Eingetragen in der mittleren Dekade des Monats des glückbringenden Safar im Jahre 1171.

(Obere Reihe)

Aḥmed Efendi bin ül-Ḥāc Muṣṭafā Efendi

Monlā ‘Īmādeddīn bin Üveys

Ḳapunci Zāde Mehmed Çelebi

Ahmed Çelebi bin ül-Ḥāc Fāris

(Monlā) Muṣṭafā (...) Zekeryā Çelebi

(Untere Reihe)

Ḥāc ‘Abdülkādīr bin İlyās Ağa

247/5/e

(1) (عن) ذكر ما هو انه لما اثبت الشفعة اخذ (2) (جبراً) و قهراً سليمان بلوكباشى بن رسول (3) (بهرامكى) بماله لنفسه دون غيره من البائع منه بكداش بلكباشى بن عبدى فباعه الذى (4) (...) بماله لنفسه دون غيره من البائع منه توما ولد ملكو بوجود الايجاب و القبول (5) الطرفين بثمان معين نصفه مقبوض و نصف الاخر غير مقبوض و هو قدر ذلك الثمن (6) (نصابه) مائة غروشاً و ذلك جميع البستان السقية و العذية الواقعة فى وادى حمزة (7) (...) المحدودة قبلةً ينتهى الى ملك سليمان بلوكباشى المرقوم و شرقاً الى الجبل و شمالاً الى ملك (8) (...) و غرباً الى الدره بجملة الحدود و كافة المرافق و الحقوق بثمان مقبوض قدره و نصابه (9) (عن قبول) الثمن المذكور مائة غروشاً بيعاً و اشتراءً صحيحاً شرعياً و قد تسلم سليمان بلوكباشى (10) (المرقوم) جميع البستان المذكورة بحكم الشفعة تسليماً جبرياً و قهرياً و لم يبق لبكداش (11) (بلوكباشى) المزبور و لتوما ولد ملكو المرقوم فى البستان المذكورة دعوى و لا (مطالبة) (12) (بوجه) من الوجوه و السبب من الاسباب فبعت البستان المرقومة ملكاً خالصاً لسليمان (13) (بلوكباشى) المزبور فليتعرف فيها كيفاً يشاء و يختار و حرر فى اليوم الثانى عشر (14) (شهر) صفر الخير سنة احدى و سبعين و مائة و الف و جميع غرس العنب الواقع فى جبل الزناوى (15) (و الوادى) المذكور المحدود قبلةً الى ملك موخو الذمى و شرقاً الى ملك سليمان بلوكباشى (16) (و شمالاً [الى] البيار و غرباً الى ملك شيخموسى بجملة الحدود

(Erste Reihe)

فخر المدرسين

الحاج عبد الله افندى الازهرى

فخر المدرسين السيد هندی افندى

السيد عبد الرحيم افندى كاتب المحكمة

ابنه منلا يوسف

عبد الفتاح افندى

ابن طه افندى

عبد الرحمن (افندى)

(Zweite Reihe)

ولى چلبى القهوه جى

قباط اغا بن عبد الله

منلا مصطفى بن قاسم چلبى

الحاج خضر الحلاق بن عبد القادر

السيد محمد بن قره حسن

كنجك على بن عثمان

(منلا) احمد بن (...)(الدائشى)

(Dritte Reihe)

مصطفى بن خضر بك
منلا عبد اللطيف بن منلا عمر
و غيرهم من الحضّار

(Randnotiz)

و الغرس المذكور المكتوب اخر الوثيقة هو داخل فى البيع لكن وقع الشهود[!] ³¹¹ فى قيده فقيد فى اخرها

(Legalisierungsformel)

نمقه منى و انا الفقير اليه عز شأنه الحاج محمود النائب بمدينة³¹²[!] ماردين المحروسه (5) عفو له

(Stempel)

247/5/e

Was den Sachverhalt anbetrifft, bestätigte Süleymān Bölükbaşı bin Resūl (Behrāmki) ein Vorkaufsrecht und nahm [den Besitz] unter Ausübung von Zwang mit seinem eigenen Geld und keinem anderen. Sein Verkäufer ist Bekdāş Bölükbaşı bin ‘Abdī. Er verkaufte ihm, was ihm (...) mit seinem eigenen Geld und keinem anderen. Dessen Verkäufer, Tūma veled-i Milkū verkaufte unter Zustimmung und Annahme der beiden Parteien zum festgesetzten Preis eine Hälfte unter Einnahme und die andere Hälfte ohne Einnahme (*von Geld*) unter Festsetzung eines (vorgeschriebenen) Preises von 100 Ğuruş den gesamten durch ein eigenes Kanalsystem bewässerten Garten und den durch Regenwasser bewässerten Garten im Tal Ḥamza (...), der im Süden an den Besitz von erwähnten Süleymān Bölükbaşı, im Osten an den Berg, im Norden an den Besitz von (...) und im Westen an ed-Dere³¹³ mit allen Grenzen angrenzt, Sämtliche Einrichtungen und Rechte wurden zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis (unter Annahme) des erwähnten Preises zu 100 Ğuruş zum einwandfreien, rechtmäßigen Verkauf und Kauf (erwähntem) Süleymān Bölükbaşı, dem bereits der gesamte erwähnte Garten nach dem Urteil zum Vorkaufsrecht in Form einer erzwungenen Übergabe übergeben wurde, übereignet. Es verbleiben erwähntem Bekdaşı (Bölükbaşı) und erwähntem Tūmā veled-i Milkū in keiner Weise und aus keinem Grund Rechte und (Forderungen) an

³¹¹ الشهر

³¹² In osmanischer Schreibweise: بمدينةء

³¹³ Türkischer Name; hier könnte ein Bach oder Tal bezeichnet sein, wenn es kein Eigenname sein sollte.

erwähntem Garten. Erwähnter Garten wurde als einwandfreier Besitz an erwähnten Süleymān (Bölükbaşı) verkauft, um anerkannt zu bekommen, wie er es wünschte. Eingetragen am 12. Tag (des Monats) des glückbringenden Safar im Jahr 1171. Und die gesamte Weinstockpflanzung, das auf dem Berg ez-Zanāvī liegt und das erwähnte (Tal) grenzt im Süden an den Besitz von Mūḥū ez-Zimmī, im Osten an den Besitz von Süleymān Bölükbaşı und im Norden [an] Bayyār und im Westen an den Besitz von Şeyḥmūsā.³¹⁴

(Erste Reihe)

Exzellenzen der Lehrer:

Ḥāc ‘Abdullāh Efendi el-Azharī

Exzellenzen der Lehrer: Seyyid Ḥindī Efendi

Seyyid ‘Abdürrahīm Efendi, Gerichtsschreiber

Sein Sohn Monlā Yūsuf

‘Abdülfattāḥ Efendi

Sein Sohn Ṭaha Efendi

‘Abdürrahman (Efendi)

(Zweite Reihe)

Velī Çelebi el-Ḳaveci

Ḳubāt Ağa bin ‘Abdullāh

Monlā Muşţafā bin Ḳāsim Çelebi

Ḥāc Ḥızır el-Ḥallāḳ bin ‘Abdülkādir

Seyyid Mehmed bin Ḳara Ḥasan

Küçük ‘Alī bin ‘Oşmān

(Monlā) Aḥmed bin (...) ed-Dāyşī

(Dritte Reihe)

Muşţafā bin Ḥızır Beg

Monlā ‘Abdullaṭīf bin Monlā ‘Ömer

und weitere Anwesende

(Randnotiz)

³¹⁴ Dies ist vermutlich die Hinzufügung des vergessenen Teils des Verkaufsgegenstands.

Die erwähnte Pflanzung die am Ende des Dokuments geschrieben ist, geht in den Verkauf mit ein, jedoch findet sich die Bezeugung im Eintrag wobei sie an dessen Ende eingetragen ist.

(Legalisierungsformel)

Geschrieben wurde es von mir, wobei ich derjenige bin, der Seiner – mächtig sei sein Ansehen – bedarf. Ḥāc Maḥmūd, Nā'ib der beschützten Stadt Mardin. Möge ihm verziehen werden.

247/5/f

- (1) ثبت موت زوج فاطمة بنت ابراهيم المحلمى و هو مصطفى (2) بن مراد الساكن في قرية هفيدي قبل تاريخ التذكرة
(3) بسنتين بشهادة منلا احمد بن ابراهيم و محمد بن (4) سيد على الساكنان في قرية اكفر علاق

(Unten rechts)

- (1) وكيل الزوجة المرقومة (2) ابوها ابراهيم المرقوم (3) (...) بن رجب (4) بشهادة
شعبان الرشملى
و سيد احمد بن ابراهيم المحلمى

(Unten links)

- و الزوج هو عبد الله بنفسه
mehr-i mü'eccel
guruş
beş buçuk
yalnız beş buçuk guruşdur
شهود الحال
منلا ابراهيم كاتب قسام
سيد محمد بن قره حسن
سيد عبد القادر بن درويش احمد
مراد بن رجو الكبابجى
منلا مصطفى بن قاسم چلبى
و غيرهم من الحضار

- (1) (إذن) لمولانا السيد عبد الرهيم افندى المكرم (2) (بان يعقد) نكاه المرأة الثيبية فاطمة بنت ابراهيم على خاطبها عبد الله
بن خليل بمهر مسمى و غيرهم من الشهود (3) (و بان لا يكون) بينهما مانع شرعى و إذن الولى و الرضى من الطرفين
في 15 ص [صفر] سنة 1171

247/5/f

Muṣṭafā bin Murād, der im Dorf Hafīdī zwei Jahre vor Datierung des Dokuments lebte, bestätigte den Tod des Ehemannes von Fāṭima bint İbrāhīm el-Maḥallemī unter Bestätigung von Monlā Aḥmed bin İbrāhīm und Meḥmed bin Seyyid ‘Alī, die beide im Dorf Akfar ‘Allāk leben.

(Unten rechts)

Vertreter der erwähnten Ehefrau ist ihr Vater, erwähnter İbrāhīm (...) bin Receb unter Zeugenschaft von Şa‘bān er-Riṣmilī und Seyyid Aḥmed bin İbrāhīm el-Maḥallemī.

(Unten links)

Der Ehemann ist ‘Abdullāh selbst.

Aufgeschobene Brautgabe: 5½ Ğuruṣ

Nur 5½ Ğuruṣ

Zeugen der Angelegenheit:

Monlā İbrāhīm Nachlassgerichtsschreiber

Seyyid Meḥmed bin Kara Hasan

Seyyid ‘Abdülkādīr bin Dervīş Aḥmed

Murād bin Racū el-Kebābci

Monlā Muṣṭafā bin Kāsīm Çelebi

und weitere Anwesende

(Erlaubnis für) Mevlānā Seyyid ‘Abdürrahīm Efendi (für den Vertragsabschluss) der Verheiratung der deflorierten Frau Faṭima bint İbrāhīm mit ihrem Bräutigam ‘Abdullāh bin Ḥalīl mit der genannten Brautgabe unter Zeugenschaft weiterer Personen, (auf dass) zwischen ihnen (kein) scheriatsrechtliches Hindernis und die Erlaubnis des Vormunds (vorliegt), unter Zustimmung der beiden Parteien.

Am 15. [Şafar] des Jahres 1171.

247/6/a

(1) اشترى عبد الوهاب بن شيخموسى بماله من الباعين منه شيخموسى و شعبو ابنى الحاج حسين و (...) (2) بنت اصلان و حجية بنت الحاج حسين المرقوم المنتقل اليهم بالارث و ذلك (جميع) (3) الدار الواقعة فى محلة الزراقة المشتملة

على بيت قریش[!]315 كبير و بيت صغير[!]316 قریش (4) ومطبخ المحدودين قبله [الى] ملك عيسى الديرى و شرقاً الى ملك مصطفى بن الحاج قاسم و (شمالاً) (5) الى ملك رجب و غرباً الى الطريق بئمن مقبوض قدره و نصابه خمسون غروشا و (الرضى) (6) من الطرفين تحريراً فى اواسط شهر صفر الخير سنة احدى و سبعين و مائة و الف

مصطفة (بن) الحاج (قاسم)
الحاج عبد القادر بن الحاج يوسف
اخيه الحاج زكريا
سيد رمضان بن سيد خزوم
الحاج نعمات بن سيد احمد
ابنه سيد احمد
بكر بن خليل الصفار

247/6/a

‘Abdūlvahāb bin Şeyhmūsā tätigte mit seinem Geld den Kauf, wobei seine Verkäufer Şeyhmūsā und Şa‘bū, die Söhne von Hāc Huseyn, (...), Tochter von Aslān und Hūccīye, Tochter von erwähnten Hāc Huseyn, sind und ihnen erbmäßig Folgendes übergeben wurde: Dieses ist das gesamte Haus, das im Viertel Zarrāqa liegt. Es besteht aus einer großen und einer kleinen Käserei und einer Küche, welche im Süden an [den Besitz von] ‘İsā ed-Dīrī, im Osten an den Besitz von Muştafā bin ül-Hāc Kāsım, (im Norden) an den Besitz von Receb und im Westen an den Weg grenzt. Es wurde zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis zu 50 Ğuruş (unter Zustimmung) der beiden Parteien [veräußert]. Eingetragen in der mittleren Dekade des Monats des glückbringenden Şafars im Jahre 1171.

Muştafā (bin) ül-Hāc (Kāsım)
Hāc ‘Abdülkādır bin ül-Hāc Yūsuf
Sein Bruder Hāc Zekeryā
Seyyid Ramazān bin Seyyid Huzūm
Hāc Nu‘māt bin Seyyid Aḥmed
Sein Sohn Seyyid Aḥmed
Bekir bin Ḥalīl eş-Şafār

247/6/b

³¹⁵ كبير ist im Originaltext قریش vorangestellt.

³¹⁶ صغير ist im Originaltext قریش vorangestellt.

(1) اشترى مقصى ابراهيم بن مرزا من البائع منه اسمعيل بن منصور فباعه المنتقل اليه (...) (2) و ذلك جميع البيت الواقع فى محلة الزراقة الذى نصفه ازج³¹⁷ و نصفه الاخر (قريش) (3) المحدود قبلةً الى ملك المشتري و شرقاً [الى ملك] سيد ابدال و شمالاً ايضاً [الى ملك] المشتري (و) (4) (...) البائع بجملة الحدود بثمن قدره و نصابه خمس و ثلاثون غروشا و الرضى (من الطرفين) (4) تحريراً فى اواسط شهر صفر الخير سنة احدى و سبعين و مائة و الف

احمد (افندى) بن الحاج (مصطفى) افندى

اخيه محمود افندى

سيد ابدال بن سيد عثمان

محمود بن اسمعيل رقانة

عبد النبى بن عبد الله

(Von rechts nach links)

(...) يوسف بن حروبي

ابراهيم بن بابا يوسف

و غيرهم من الحضار

247/6/b

Maḳṣī İbrahīm bin Mirzā tätigte den Kauf, wobei sein Verkäufer İsmā‘īl bin Manşūr ist. Er verkaufte ihm, was ihm (...) überlassen wurde. Dieses umfasst das gesamte Haus, welches im Viertel Zarrāḳa liegt, von dem die eine Hälfte ein Gewölbe und die andere Hälfte (eine Käserei) ist, die im Süden an den Besitz des Käufers, im Osten [an den Besitz von] Seyyid Abdāl, und im Norden ebenso [an den Besitz des] Käufers (...) mit allen Grenzen angrenzt. Der Verkauf erfolgte mit allen Grenzen zum definitiven und festgesetzten Preis von 35 Ğuruş unter Zustimmung der beiden Parteien. Eingetragen in der mittleren Dekade des Monats des glückbringenden Şafars im Jahre 1171.

Aḫmed (Efendi) bin ül-Hāc (Muştafā) Efendi

Sein Bruder Maḫmūd Efendi

Seyyid Abdāl bin Seyyid ‘Oşmān

Maḫmūd bin İsmā‘īl Raḳāna

‘Abdünnabī bin ‘Abdullāh

(Von rechts nach links)

³¹⁷ Vermutlich Gewölbe.

(...) Yūsuf bin Ḥarūbī
İbrāhīm bin Bābā Yūsuf
und weitere Anwesende

247/6/c

(Rechter Abschnitt)

وَألى الزوجة ابنيها ابراهيم چاويش اغا

(Linker Abschnitt)

وكيل الزوج[!] ³¹⁸ و ولىه عمه محمد اغا بن الحاج ابراهيم الامدى

mehr-i mü' eccel

ğuruş

200

yalñız ikiyüz ğuruşdur

meblağ-ı mezķūra vekīl-i merķūm Mehmed Ağā kefil olub ve vaķtında edāsına kendi

ta' ahhüd eyledigi bu maḥ[alla] ka(yd şüde)

شهود الحال

Cemel oğlu Mārdīnli Muştafā Ağā

Ömer oṭabaşı oğlu Mārdīnli Muştafā Çelebi

Hānci Çāvīş Ağā

Süleymān Çāvīş Ağā Bağdād sālyānecisi

و غيرهم من الحضار

(1) اذن لمولانة السيد عبد الرحيم افندى المكرم (2) ان يعقد نكاه البنيت الباكرا الصغيرة عائشة خاتون بنت ابراهيم چاويش

اغا (3) على خاطبها مصطفى اغا بن احمد اغا الامدى الصغير[!] ³¹⁹ بمهر مسمى و بمحضر (4) من الشهود و بان لا

يكون بينهما مانع شرعي[!] ³²⁰ و اذن الولي و الرضى (5) من الطرفين

فى 28 ص [صفر] سنة 1171

من الغفر الحاج محمود النائب بمدينة[!] ³²¹ ماردين

247/6/c

(Rechter Abschnitt)

³¹⁸ الزوّج

³¹⁹ الصّغير

³²⁰ شرعيّ

³²¹ In osmanischer Schreibweise بمدينة

Vormund der Ehefrau: ihr Vater İbrāhīm Çāvīş Ağā.

(Linker Abschnitt)

Vertreter des Ehemannes, wobei sein Vormund sein Onkel väterlicherseits, Meḥmed Ağā bin Ḥāc İbrāhīm el-Āmīdī ist.

Aufgeschobene Brautgabe

Ġuruş: 200

Nur 200 Ġuruş

Es wurde (an dieser Stelle eingetragen), dass der erwähnte Vertreter Meḥmed Ağā für die erwähnte Summe bürgt und dass er zum fälligen Zeitpunkt die Zahlung durchführt.

Zeugen der Angelegenheit:

Mārdīnli Muştafā Ağā, Sohn von Cemel

Mārdīnli Muştafā Çelebi, Sohn des Oṭabaşı ‘Ömer

Ḥānci Çāvīş Ağā

Jahressteuer-Eintreiber von Bağdād Süleymān Çāvīş Ağā

und weitere Anwesende

Erlaubnis für Mevlānā ‘Abdürrahīm Efendi für den Vertragsabschluss der Verheiratung der minderjährigen Jungfrau ‘Aişe Ḥātūn bint İbrāhīm Çāvīş Ağā mit dem minderjährigen Bräutigam Muştafā Ağā bin Aḥmed el-Āmīdī mit der genannten Brautgabe unter Anwesenheit der Zeugen, auf dass zwischen ihnen kein scheriatsrechtliches Hindernis und die Erlaubnis des Vormunds vorliegt, unter Zustimmung der beiden Parteien. Am 28. [Şafar] im Jahre 1771.

Möge Ḥāc Maḥmūd, dem Nā’ib der Stadt Mardin verziehen werden.

247/6/d

(Schräg positionierter Originaltext)

(1) عن ذكر ما هو انه اقام (2) ونصب الحاكم الشرع الشريف (3) الواقع خطه اعلى الكتاب عامله (4) الله بتوقية المستطاب طوبى له و حسن (5) مأب المرءة المدعوة سندس بنت سيّد مصطفى الأمدى وصية على ابنها محمد سعيد بن حسن (6) اغا المتوفى الصغير القاصر عن درجة البلوغ (7) لتري مصالحه و تدعى حقوقه و تضبط و تحفظ (8) ما عاد و انتقل اليه بالارث الشرعى من متروكات و مخلفات (8) ابيه[!] ³²² حسن اغا المتوفى المذكور و هى اى الوصية المزبورة (9) قبلت الوصاية المرسومة و تعهدت بها و التزمت باداء مراسمها (10) على النسق المسطور كما هو الواجب

³²² ابييه

عليها نصباً و قبولاً صحيحاً (11) شرعياً جرى ذلك و حرر فى اوخر شهر جمادى الاول سنة احدى و سبعين (12) و مائة و الف

(Rechte Seite)

السيد عبد (الرحيم افندى) باش كاتب محكمة
ابنه السيد منلا يوسف خطيب زنجيرية
منلا ابراهيم كاتب قسام
مخضر باشى سيد محمد
اسماعيل بن مرتضى
كتحدا على بن عثمان
و غيرهم من الحضار

(Linke Seite)

(1) (ġ)ıbb et-taşd(īk-ı) (2) vicāhī mā hüve el-vākı‘ işbu (3) (veşīka) biṭ-ṭaleb ketb ve terķīm olındı (4) (taḥrīren) fī evāḥir-i şehr-i Şafar ül-ḥayr sene ihdā ve seba‘ın ve (5) mi’e ve ‘elf

جمال او غلو على باشه
ملا صوم بن ملا بكر
شيخانلى ملا محمد بن حسن
ترياكى زاده عثمان چلبى
ملا ابراهيم بن شيخانلى حسن
سيد محمد بن (سيد) محمود

(Linke Seite von oben nach unten)

ملا على بن سيد عبدالله
ملا عسي بن سيد على
و غيرهم من الحضار

247/6/d

Was den Sachverhalt anbetrifft, führte der Richter des erhabenen Scheriamsrechts seine hohe Unterschrift des Dokuments mit Hilfe Gottes zu seinem Gelingen, seinem Wohl und Glück durch. Geladen ist Sindis bint Seyyid Muştafā el-Āmidī, die Vormund ihres minderjährigen Sohnes Meḥmed Sa‘īd, Sohn des verstorbenen Ḥasan Aġa ist, um seine Interessen wahrzunehmen, seine Rechte einzuklagen, seine Erträge einzunehmen und aufzubewahren und das rechtmäßige Erbe vom Nachlass seines verstorbenen Vaters, welcher Ḥasan Aġa ist,

an ihn zu übergeben. Zugunsten eines Ausgleichs klagte sie seine Rechte ein, wobei an ihn zum Erhalt und zur Aufbewahrung Folgendes zurückging und ihm über das scheriatsrechtliche Erbe von seinem Nachlass von seinem Vater Ḥasan Ağa, das heißt dem erwähnten Verstorbenen Folgendes überlassen wurde: Dies besagt, dass erwähnte Testamentvollstreckerin die beschriebene Treuhänderschaft, die ihr aufgetragen ist, annahm und ihre Vorschriften nach der klaren Anordnung durchführte, wie es ihre Aufgabe war, was die scheriatsrechtlich korrekte Beauftragung und Annahme anbetraf. Dieses wurde durchgeführt und eingetragen in der letzten Dekade des glückbringenden Şafar im Jahre 1171.

(Rechte Seite)

Seyyid ‘Abdür(rahīm Efendi), leitender Gerichtsschreiber
Sein Sohn Seyyid Monlā Yūsuf, Prediger der Zincirīye
Mollā İbrāhīm, Nachlassgerichtsschreiber
Gerichtsdienervorsteher Seyyid Meḥmed
İsma‘īl bin Murteżā
Kethüdā ‘Alī bin ‘Osmān
und weitere Anwesende

(Linke Seite)

Nach persönlicher Übergabe vor Augenzeugen wurde dieses (Dokument) auf Anforderung niedergeschrieben. (Eingetragen) in der ersten Dekade des Monats des glückbringenden Şafar im Jahr 1171.

‘Alī Beşe, Sohn von Cemel
Monlā Şüm bin Mollā Bekir
Şeyḫānlı Mollā Meḥmed bin Ḥasan
Teryākīzāde ‘Osmān Çelebi
Mollā İbrāhīm bin Şeyḫānlı Ḥasan
Seyyid Meḥmed bin (Seyyid) Maḥmūd

(Linke Seite von oben nach unten)

Mollā ‘Alī bin Seyyid ‘Abdullāh
Mollā ‘İsā bin Seyyid ‘Alī
und weitere Anwesende

247/6/e

(1) (اشترى) جرجس ولد كنعان بماله من البائع منه بشرو ولد اميرخان فباعه المنتقل (2) (اليه بالشاء) و ذلك جميع بيت الازج و المطبخ القريش و حق شرب الماء فى جب (3) (الماء) (و القريش) و الحوش قبله [ينتهى الى] طريق [و] شرقاً [الى ملك] داهود [و] شمالاً [الى ملك] بحدو حتى [و] غرباً [الى ملك] بحدو الذمى (4) (بجملة) الحدود بثمان مقبوض قدره عشرون غروشاً و الرضى من الطرفين و للمشترى (5) (المزبور) و هو جرجس ولد كنعان قبل صدور البيع قد كان له هواء سطح بيت الازج (6) (المزبور) باقرار البائع المرقوم و هو بشرو ولد اميرخان تحريراً فى اوائل شهر ربيع (7) (الاول) سنة احدى و سبعين و مائة و الف

الحاج نعمات بن سيد احمد

ابنه سيد احمد

حسين البعير

ابنه مدلح

يوسف بن غردو دابشى

احمد بن (الحاج) الياس

(...) اويس ولد يعقوب

عمسيح ولد داهود

بوغوس ولد كرابيد

اخيه انتون

اخيه كرابيد

نورى ولد مركينة

شماس ميخائل ولد مركينة

بشرو ولد كوركيس

247/6/e

Circis veled-i Kan‘ān (tätigte) mit seinen Geld den (Kauf), wobei sein Verkäufer Beşerū veled-i Emīr Ḥān ist. Er verkaufte was (ihm kaufmässig) überlassen wurde. Dieses umfasst das gesamte kuppelförmig überdachte Haus, die Käserei, ein Wasserrecht am Brunnen, (eine Käserei) und einen Hof, die im Süden an einen Weg, im Osten [an den Besitz] von Dāhūd, im Norden [an den Besitz] von Beḥdū Ḥatay (und) im Westen [an den Besitz] von Beḥdū ez-Zimmī mit allen Grenzen (angrenzen). Es wurde zum angenommenen und festgesetzten Preis von 20 Ġuruş unter Zustimmung beider Parteien durchgeführt. Vor dem Erlass des Kaufs gehörte dem (erwähnten) Käufer (...), wobei dieser Circis veled-i Kan‘ān ist, das Vordach des (erwähnten) kuppelförmig überdachten Hauses unter Bestätigung des erwähnten Verkäufers,

wobei dieser Beşerū veled-i Emīr Ḥān ist. Eingetragen in der ersten Dekade des Monats des (ersten) Rebi‘ im Jahre 1171.

Ḥāc Nu‘māt bin Seyyid Aḥmed

Sein Sohn Seyyid Aḥmed

Ḥuseyn el-Ba‘īr

Sein Sohn Mudliḥ

Yūsuf Ġardū Dāyiş

Aḥmed bin (ül-Ḥāc) İlyās

(...) Üveys veled-i Ya‘kūb

‘Amsīḥ veled-i Dāhūd

Būğuş veled-i Karābīd

Sein Bruder Antūn

Sein Bruder Karābīd

Nūrī veled-i Markina

Der christliche Diakon Mīḥā’ il veled-i Markina

Beşerū veled-i Kūrķīs

247/6/f

(1) (...) mülk-ı dārende bir divar (Mauer) ta‘mīr édüb қоңусу olan ‘Amru ta‘mīr-i mezkūruñ men‘ ètmege şer‘en kādīr (2) (olur mu) Allāh a‘lam olmaz

(3) (ان) كل من تصرف فى خالص ملكه لا يمنع منه فى الحكم صرة³²³

(4) (...) şüretde şer‘ ile görölüb ḥüküm ve faşl olinan da‘vānın[!]³²⁴ tekrāren istimā‘ī şer‘en cā’iz olur mu (5) Allāh a‘lam olmaz

(6) لا تسمع الدعوى بعد لحوق الحكم بها تاتار خانیه³²⁵

247/6/f

Kann, (wenn) der Eigentümer eines Eigentums eine Mauer errichtete, derjenige, der sein Nachbar wird, die Errichtung von Erwähnter scheriatsrechtlich untersagen? Ich denke nein.

³²³ Abkürzung für Surrat al-Fatawi aus dem Buch von Sakızî Sâdik Mehmed Efendi (gest. ca. 1649?), vgl. Aykan (2016), S. 241. Am Anfang und am Ende der Fetvā befindet sich hier eine Fetvāmarkierung.

³²⁴ da‘vānīñ

³²⁵ Eigentlicher Name: Burhān al-Dīn İbrāhīm b. Muḥammad b. İbrāhīm, stellte Werk Fatāwā Tātārkhāniyya zusammen, vgl. Schacht, Joseph.: "al-Ḥalabī," in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: http://referenceworks.brillonline.com/encislam.emedia1.bsb-muenchen.de/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-halabi-SIM_2642 [Stand: 17.03.2016]. Am Anfang und am Ende der Fetvā befindet sich hier eine Fetvāmarkierung.

(Fetvā-Markierung) Niemandem, der über seinen eigentlichen Besitz verfügt, kann eine Entscheidung verwehrt werden. Şurra (Fetvā-Markierung)

(Kann) (...) in der Abschrift scheriatsrechtlich überprüft werden und ist eine erneute Anhörung des Urteils und der Klage scheriatsrechtlich erlaubt? Ich denke nein.

(Fetvā-Markierung) Die Klage wird nach Einholung des Urteils nicht angehört.³²⁶
Tatarhānīye (Fetvā-Markierung)³²⁷

247/6/g

(1) (عن) ذكر ما هو انه اشترى حسين بشه بن عمر بن صارجه حسين بماله لنفسه دون غيره من البائع منه ابيه (2)
(عمر بن صارجه المرقوم) فباعه ما هو له و ملكه و بيده و تحت تصرفه و منتقل اليه بالارث الشرعى و ذلك (3) (جميع)
الدار الواقعة فى محلة باب الجديد المشتملة على حجرة ذى ثلاث صنف و داخلها (4) (بخارين) و مطبخ و ايوان و كنيف و
جب ماء[!] ³²⁸ و حوش المحدودين قبلةً بطريق و شرقاً (5) (الى) ملك اسمعيل بن حسين و شمالاً الى ملك شماس ياغوب و
غرباً الى ملك ورثة (6) (...) قصركى بجملة الحدود و كافة المرافق و الحقوق بثمن مقبوض قدره و نصابه (7) (مائة) و
ثلاثون غروشا بيعاً و اشتراءً صحيحين شرعين باتين مشتملين (8) (على) الاجاب و لاقبول و القبض و القباض و الرؤية
و الراضى من الطرفين (9) (حرر) فى اوائل شهر ربيع الاول سنة احدى و سبعين و مائة و الف

مصطفى بن عبد الله چلبى اغا زاده
الحاج يوسف بن الحاج يونس الحمد
ابنه عمر على بشه
شيخموسى بن عبو النعلجه چى
عبد ال بن مرزا دابشى
طه ابن الزرده
(...) بن مراد (...)

(Von rechts nach links)

ابراهيم چلبى بن بكر افندى
سليمان چلبى بن الحاج الياس
عبد الرحمن بن قاسم بك

(Zeile darunter von links nach rechts)

احمد ابن الوارث

على بن عبد اللطيف ابن (الدهلكى)[?]

³²⁶ Im Sinne von „Eine Revisionsklage ist nicht möglich“.

³²⁷ Vermutlich Markierung, die nur in diesen Text am Anfang und am Ende des Fetvā-Zitats eingesetzt wurde.

³²⁸ جب ما

حسن بن احمد (غصيبة)[?]

محمد بن عمر صارجه

و غيرهم من الحضار

247/6/g

Was den Sachverhalt anbetrifft, tätigte Ḥuseyn Beşe bin ‘Ömer bin Şārica mit seinem eigenen Geld und keinem anderen den Verkauf. Sein Verkäufer ist sein Vater, erwähnter (‘Ömer bin Şārica). Er verkaufte ihm, was ihm gehörte, er zum Eigentum hatte und er zur Verfügung hatte und ihm über das scheriatsrechtliche Erbe überlassen wurde. Dieses umfasst das (gesamte) Haus, das im Viertel Bāb el-Cedīd liegt und aus einer Kammer mit drei gemauerten Steinbänken besteht. In ihm befinden sich (zwei Öfen), eine Küche, einem Iwān, ein Abort, ein Brunnen und ein Hof, die nach Süden an einen Weg, nach Osten [an] den Besitz von İsmā‘īl bin Ḥuseyn, im Norden an den Besitz des christlichen Diakons Yāğūb und im Westen an den Besitz des Erbes von (...) Ḳasrākī mit all seinen Grenzen angrenzt. Der einwandfreie rechtmäßige und ausdrückliche Verkauf und Kauf aller Einrichtungen und Rechte wurde zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von (1)30 Ğuruş (unter) Annahme, zur Vorstellung und unter Zustimmung beider Parteien durchgeführt wurde. Eingetragen in der ersten Dekade des Monats des ersten Rebi‘ im Jahre 1171.

Muṣṭafā bin ‘Abdullāh Çelebi Ağazāde

Ḥāc Yūsuf bin ül-Ḥāc Yūnus ül-Ḥamd

Sein Sohn ‘Ömer ‘Alī Beşe

Şeyḥmūsā bin ‘Abū Na‘lçeçi

Ṭaha ibn üz-Zarde

(...) bin Murād (...)

(Von rechts nach links)

İbrāhīm Çelebi bin Bekir Efendi

Süleymān Çelebi bin ül-Ḥāc İlyās

‘Abdürrahmān Ḳāsım Beg

(Zeile darunter von links nach rechts)

Aḥmed, der Sohn des Erbenden

‘Alī bin ‘Abdullaṭīf ibn (üd-Dahlakī)[?]

‘Alī bin Aḥmed (Ġasība)[?]

Mehmed bin 'Ömer Şarica
und weitere Anwesende

247/6/h

(1) medīne-'i Mārdīn (2) kazāsına tābi' Ḥabbāze (3) karyesi sükkānından Mollā 'İsā bin (4) Şeyḫ Daūd nām kimesne meclis-i şer'-i şerīf-i (5) enverde yine medīne-'i mezbūre sükkānından Keremī (6) Salih bin Maḥmūd nām kimesne maḥzarında biṭ-ṭav' eş-şāf (7) ikrār-ı tām̄m eyleyüb Bāb el-Cedīd maḥallesinde vākı' kıbleten ve şimālen (8) tarīk ve şarḫen Seyyid 'Alī vereşesi mülki ve ğarben Şeyḫānlı Mollā İbrāhīm mülkine (9) müntehī ve maḥdūd olan dārīn şülüşi müteveffīye olan vālidem Fātime bint Seyyid Ḥasanīn (10) mülkidir deyü bundan aḫdem da'vā ve işbātına kādīr olmadıgımdan[!]³²⁹ şer'en mu'ārazadan (11) beni men' ve def' édüb bu def'a daḫī yine da'vāya sālīk olub beyyine ve burhānım (12) olmadıgından da'vāmdan keff-i yed édüb zīrā merḫūm Şālīhīn pederi merḫūm (13) Maḥmūd yirmi seneden mütecāviz taşarrūf-i emlāk[!]³³⁰ ile mezkūr olan dārı (14) cümle-'i ḥudūd ve ḥuḳūkıyla mutaşarrıf olub vefātından soñra müteveffā (15) olan oğlu Muştafā ve oğlu mezbūr Şālīh daḫī on beş seneden berü (16) (...) ber vech-i mülkiyet mutaşarrıfān olub taşarrūflerini daḫī vālidem ve ben (17) (...) binā'en 'aleyh da'vām sākīte olmağla merḫūm Şālīh ve şurekāsının (18) (... ...) olmağın fīmāba'd mezbūr Şālīh ve şurekāsıyla dār (19) ḥuşūşundan yaña vechen min el-vücūh ve sebeben min el-esbāb da'vā (20) (ve ḥaḳḳ) ve ḥuşūmetim ḳalmayub ba'd ezīn (21) (...) (olur) isim 'ind el-ḥükkām (22) (...) deyü (... ...)

247/6/h

Im Dorf Ḥabbāze, welches dem Gerichtssprengel von Mardin angeschlossen ist, gab einer der Bewohner namens Mollā 'İsā bin Şeyḫ Daūd in der ehrwürdigen, erleuchteten Gerichtsversammlung erneut in Anwesenheit des Bewohners der erwähnten Stadt namens Keremī Salih bin Maḥmūd in klarem Gehorsam eine vollständige Bestätigung ab und machte folgende Aussage: „Ein Drittel des Hauses, das im Viertel Bāb el-Cedīd liegt und im Süden und Norden vom Weg, im Osten das Erbe von Seyyid 'Alī und im Westen vom Besitz von Şeyḫānlı Mollā İbrāhīm begrenzt ist, war der Besitz meiner verstorbenen Mutter Fātime bint Seyyid Ḥasan. Weil es mir ehemals scheriatsrechtlich nicht möglich war, eine Klage zu führen und zu untermauern, war mir ein Rechtsstreit nicht möglich.³³¹ Dieses Mal strengte ich auch wieder eine Klage an aber da es mir an Beweisen mangelte, habe ich meine Klage

³²⁹ olmadıgından

³³⁰ melāk

³³¹ Wahrscheinlich im Sinne von „wurde ich mit meiner Klage abgewiesen“.

zurückgezogen. Denn der Vater von erwähntem Ṣāliḥ, erwähnter Maḥmūd hielt mehr als 20 Jahre die Verfügung über das Eigentum, das erwähnte Haus mit all seinen Grenzen und Rechten inne. Nach seinem Tod besaßen es der verstorbene Sohn Muṣṭafā und der erwähnte Sohn Ṣāliḥ nochmal für weitere 15 Jahre erneut als Eigentum. Da meine Mutter und ich deren ihren Besitz (...) ³³² und ich deswegen meine Klage fallen ließ und da erwähnter Ṣāliḥ und (...) seiner Partner (...), strenge ich gegen erwähnten Ṣāliḥ und seine Partner hinsichtlich der Angelegenheit des Hauses in keiner Weise und aus keinem Grund irgendeine Klage oder Rechtsstreit an, noch mache ich irgendwelche Ansprüche geltend.“ (... ..) ³³³

247/7/a

(1) اشترى يوسف بن على بماله من البائع منه اليأس بن زين العرب فباعه اصالة عن نفسه [!] ³³⁴ و (بالوصاية) (2) عن قبل اولاد بنته الصغار و هم احمد و اموش و شنشوله اولاد خضر و ذلك بعد ما نصب من (3) الشرع عليهم وصياً ما هو له و للصغار المرقومون و ملكهم و منتقل بالارث و ذلك جميع بيت (4) و ربع الحوش و ربع المطبخ الواقعين فى محلة الزراقة المحدودين قبلةً ينتهى الى ملك البائع (و شرقاً) (5) الى ملك ورثة احمد بشه و شمالاً الى الطريق و غرباً ايضاً الى ملك البائع و انما جوز بيع (6) الصغار المرقومون لضرورة نفقتهم بجملة الحدود بثمن مقبوض قدره خمسة عشر (غروش) (7) و الرضى من الطرفين حرر فى اواسط شهر ربيع الاول سنة احدى و سبعين و مائة و (الف)

مدمود افندى

شيخ سبعة زاده

اخيه احمد افندى

عبد النبى الديرى

منلا عمر بن يحيى

حسين بن مصطفى

منلا عماد الدين بن ويس

247/7/a

Yūsuf bin ‘Alī tätigte den Kauf. Sein Verkäufer ist Ṣammās bin Zīn el-‘Arab. Er verkaufte in eigener Vertretung und in Vertretung für die minderjährigen Söhne seiner Tochter. Diese sind Aḥmed, Amūṣ und Ṣunṣūle, die Söhne von Ḥızır. Dieses umfasst, was für sie scheriatsrechtlich treuhänderisch bestimmt wurde und ihm und den erwähnten Minderjährigen gehörte und ihnen erbmäßig überlassen wurde. Dieses umfasst das gesamte Haus ein Viertel

³³² Möglicherweise hatte der Kläger und seine Mutter deren Besitz anerkannt.

³³³ D.h. auf eine Klage wurde seinerseits verzichtet, vermutlich wurde ein Ausgleich geschaffen, Sinn wegen schlechter Lesbarkeit nur ermittelbar, restlicher Text unlesbar.

³³⁴ نسفه

des Hofes, ein Viertel der Küche, die im Viertel Zarrāḳa liegen. Im Süden grenzt es an den Besitz des Verkäufers, (im Osten) an den Besitz des Erbes von Aḥmed Beṣe, im Norden an den Weg und im Westen ebenso an den Besitz des Verkäufers. So ist den erwähnten Minderjährigen der Verkauf zum entgegengenommenen festgesetzten Preis von 15 (Ġuruṣ) unter Zustimmung der beiden Parteien mit allen Grenzen zur Notwendigkeit der Bestreitung ihrer Ausgaben erlaubt. Eingetragen in der mittleren Dekade des Monats des ersten Rebi‘ im Jahre (1)171.

Maḥmūd Efendi Şeyḥ Seba‘zāde

Sein Bruder Aḥmed Efendi

‘Abdünnabī ed-Dīrī

Monlā ‘Ömer bin Yaḥyā

Ḥuseyn bin Muṣṭafā

Monlā ‘Imādeddīn bin Üveys

247/7/b

(1) اشتري الحاج عبد الله اغا بن شيخموسى اغا بماله من البائع منه السيد عبد الله بن (...) (2) فباع اصالةً عن نفسه و بالوكالة عن قبل عائشة و فاطمة و اخيهما محمد (اولاد) (3) شيخ داود الثابت وكالة عنهم بشهادة خليل بك بن مصطفى بك و منلا (بكر) (4) بن منلا يسين و سيد يسين بن بلال و شعبان اغا بن سيد شعبان و قاسم بن (5) سيد بكر ما هو للاصيل المرقوم للمؤكثان و المرقومتان و للمؤكل المزبور (6) و ملكهم و يدهم و تحت تصرفهم و منتقل اليهم بالطريق الارث الشرع و ذلك (7) جميع البستان السقية الواقعة فى عقار قرية غرس الادنى المحدودة قبلةً (8) الى ملك كور جمعة و شرقاً الى الطريق و شمالاً الى ملك مشتري و غرباً الى النهر (9) بجملة الحدود بثمان مقبوض قدره و نصابه مائة و خمس³³⁵ عشر غروشا و الرضى (10) من الطرفين حرر فى اواسط شهر محرم سنة احدى و سبعين و مائة و الف

خليل بك ميرى مشكى

شعبان اغا بن السيد شعبان

رمضان المتولى ابن عثمان

عثمان بن عمر شكر بشه

حسن بن على بشه

احمد بن خليل

(Untere Reihe)

حمزة بن شفدو الجنازى

منلا حسن بن منلا محمد
منلا بكر بن منلا يسين
سيد يسين بن بلال
قاسم بن سيد بكر

247/7/b

Hāc ‘Abdullāh Aġa bin Şeyhmūsā Aġa tätigte mit seinem Geld den Kauf. Sein Verkäufer ist Seyyid ‘Abdullāh bin (...). Er verkaufte sich selbst vertretend und in Vertretung von ‘Āiše und Fāṭima sowie ihrem Bruder Meḥmed, (die Kinder von) Şeyḥ Dāūd unter Bestätigung seiner Vertretung für sie durch die Zeugenschaft von Ḥalīl Beg bin Muştafā Beg und Monlā (Bekir) bin Monlā Yasīn sowie Seyyid Yasīn bin Bilāl, Şa‘bān Aġa bin Seyyid Şa‘bān und Kāsīm bin Seyyid Bekir, was dem sich selbst Vertretenden, den beiden erwähnten Mandantinnen und dem erwähnten Mandanten gehörte und zu ihrer Verfügung stand und ihnen erbmäßig überlassen wurde. Dieses umfasst den gesamten bewässerten Garten auf dem Grund des Dorfes Ġaras el-Ednā, welcher im Süden an den Besitz von Kur Cum‘a, im Osten an den Weg, im Norden an den Besitz des Käufers und im Westen an den Fluss mit allen Grenzen angrenzt. Dies erfolgte zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 115 Ġuruş unter Zustimmung der beiden Parteien. Eingetragen in der mittleren Dekade des Monats des geheiligten Muḥarrem des Jahres 1171.

Ḥalīl Beg Anführer der Mişkī
Şa‘bān Aġa bin Seyyid Şa‘bān
Ramazān, Verwalter und Sohn von ‘Oşmān
‘Oşmān bin ‘Ömer Şeker Beşe
Ḥasan bin ‘Alī Beşe
Aḥmed bin Ḥalīl

(Untere Reihe)

Ḥamza bin Şafdū el-Cenāzī
Monlā Ḥasan bin Monlā Meḥmed
Monlā Bekir bin Monlā Yasīn
Seyyid Yasīn bin Bilāl
Kāsīm bin Seyyid Bekir

(1) اشترى حسن اغا بن يوسف چلبى و زوجته قدرة خاتون بنت درويش احمد على (2) ان يكون المبيع الآتى ذكره نصفه لقدرة خاتون و نصفه الاخر لحسن اغا و اخيه محمد چلبى (3) المرقوم من البائع منه السيد اسمعيل چلبى بن سيد منصور فباعه اصالة عن نفسه و (بالوكالة) (4) عن قبل امه زليخا خاتون بنت شيت چلبى الثابت وكالة عنها بشهادة حسين چلبى بن ملك (5) محمود و سيد عبد القادر بن درويش احمد و مصطفى چلبى اخيه و اسمعيل بن بكر چلبى (غازى) (6) زاده ما هو لهما و ملكهما و بيدهما و تحت تصرفهما و منتقل اليهما بطريق (7) الارث و الشراء و ذلك جميع البستان السقية و العذبة المعروفة بستان (8) (القمعور) [؟] الواقع فى ارض الرشاد المحدودة قبلاً و شرقاً ينتهى الى الطريق و شمالاً (9) الى [ملك] بكر اوغلى الامدى و غرباً الى ملك رمضان بن مصطفى الجوزى بجملة (الحدود) (10) و كافة المرافق و الحقوق بثمنومقبوض قدره و نصابه ثلاثمائة (غروش) (11) بيعاً و اشتراءً صحيحين شرعيين باتين مشتملين على الايجاب و (القبول) (11) (و القبض و) القبض و الرؤية و الرضى من الطرفين حرر فى اواخر شهر ربيع (...)³³⁶ (12) [سنة احدى] و سبعين و مائة و الف

السيد (احمد) شيخ (سبعة زاده)

اخيه محمود افندى

اخيه منلا محمد

ملا حسين بن الحاج غازى

شيخ سبعة عبد الله بك

ابنه عمر

حسن بن بربر على

رمضان بن درويش

سيد عبد الدائم بن سيد قاسم

و غيرهم من الحضار

Hasan Ağa bin Yūsuf Çelebi sowie seine Ehefrau Qadira Hātūn bint Dervīş Aḥmed tätigten den Kauf, wobei vom erwähnten übergebenen Verkaufte bei der besagten Übergabe die eine Hälfte an Qadira Hātūn und die andere Hälfte an erwähnten Hasan Ağa und an seinen Bruder Mehmed Çelebi gingen. Der Verkäufer hierzu ist Seyyid İsmā'īl Çelebi bin Seyyid Manşūr. Er verkaufte in eigener Vertretung und (in Vertretung) für seine Mutter Zuleyhā Hātūn bint Şīt Çelebi unter Bestätigung ihrer Vertretung durch Zeugenschaft von Huseyn Çelebi bin Melik Maḥmūd, Seyyid 'Abdülkādīr bin Dervīş Aḥmed, Muştafā Çelebi, sein Bruder, und İsmā'īl bin Bekir Çelebi (Ġāzī)zāde was ihnen beiden gehörte, sie zum Eigentum hatten, ihnen zur Verfügung stand und ihnen erbmäßig und mittels Kauf überlassen wurde. Dieses

³³⁶ الاخر oder الاول

umfasst den gesamten durch ein eigenes Kanalsystem bewässerten und einen Regenwasserbewässerten Garten, der unter dem Namen Bustān (el-Ḳam‘ūr)[?] bekannt ist und der in Arzür-Raṣād liegt, wobei er im Süden und im Osten an den Weg, im Norden an [den Besitz] von Bekiroğlu el-Aḥmedī und im Westen an den Besitz von Ramaḏān bin Muṣṭafā el-Cūzī mit allen (Grenzen) angrenzt. Alle Einrichtungen und Rechte wurden zum festgesetzten und umfassenden Preis von 300 (Ġuruṣ) wobei Verkauf und Kauf unter Bestätigung, Annahme und Zustimmung der beiden Parteien scheriatsrechtlich korrekt erfolgten. Eingetragen in der letzten Dekade des Monats des (...) Rebi‘ im (Jahre) 117(1).

Seyyid (Aḥmed) Ṣeyḥ Seba‘ (zade)

Sein Bruder Maḥmūd Efendi

Sein Bruder Mollā Meḥmed

Mollā Ḥuseyn bin ül-Ḥāc Ġāzī

Ṣeyḥ Seba‘ ‘ Abdullāh Beg

Sein Sohn ‘ Ömer

Ḥasan bin Berber ‘ Alī

Ramaḏān bin Dervīṣ

Seyyid ‘ Abdüddā‘ im bin Seyyid Ḳāsim

und weitere Anwesende

247/7/d

- (1) (اشترى سيد) اسمعيل (2) (چلبى بن سيد منصور) [!]³³⁷ اصالة عن نفسه (3) (بالوكالة) عن قبل امه زليخا خاتون
(4) (بنت شيت) چلبى بمالهما لنفسهما على عن يكون (5) (المبيع) الآتى ذكره بطريق المناصفة بينهما من البائع (6)
(منه) حسن اغا بن يوسف چلبى فباعه بالوكالة عن قبل ابيه يوسف (7) (چلبى) بن محمد چلبى المرقوم [!]³³⁸ الثابت وكالة
عنه بشهادة حسين چلبى بن ملك محمود (8) (و) سيد عبد القادر بن درويش احمد و اخيه مصطفى چلبى ما هو لمؤكله
المرقومة و ملكه (9) (و تحت) تصرفه و منتقل اليه بطريق العماراة و ذلك جميع غرس العينب الواقع من قرب ترب
الشمسية (10) (المحدود) قبله و شرقاً ينتهى الى الطريق و شمالاً الى الدره و غرباً الى ترب الشمسية بجملة الحدود و كافة
(11) المرافق و الحقوق بثمان مقبوض قدره و نصابه مائة غروشاً بيعاً و اشتراءً صحيحين (12) شرعين باتين مشتملين
على الايجاب و القبول و القبض و الاقباض و الرؤية و الرضى (13) من الطرفين حرر فى اواخر شهر ربيع الاول سنة
احدى و سبعين و مائة و الف

(Von links nach rechts)

³³⁷ Handelt sich wahrscheinlich um den selben Verkäufer wie in Text 7/d dh. um اسمعيل چلبى بن سيد منصور, hier fälschlicherweise: اسمعيل بن چلبى بن سيد منصور

³³⁸ Vermutlich falscher Syntax, hier fälschlicherweise: يوسف چلبى المرقوم بن محمد چلبى

السيد احمد بن شيخ سبعة
اخيه محمود افندى
اخيه ملا محمد
ملا حسين ابن الغازى
شيخ سبعة عبد الله بك
ابنه عمر
حسن بن بربر على

(Von rechts nach links zweite Reihe)

رمضان بن درويش
سيد عبد الدائم بن سيد قاسم
و غيرهم من الحاضرين

247/7/d

(Seyyid) İsmā‘īl (Çelebi bin Seyyid Mansūr) (tätigte) in eigener Vertretung und in Vertretung für seine Mutter Zuleyhā Ḥātūn bint Şīt Çelebi mit ihrer beider eigenen Geld den (Kauf). Was das erwähnte übergebene (Verkaufte) anbetrifft, wurde es unter ihnen beiden über den Weg der Halbierung aufgeteilt. Der Verkäufer hierzu ist Ḥasan Ağa bin Yūsuf Çelebi. Er tätigte den Verkauf in Vertretung für seinen Vater, erwähntem Yūsuf (Çelebi) bin Meḥmed Çelebi, wobei die Bestätigung der Vertretung unter Zeugenschaft von Ḥuseyn Çelebi bin Melik Maḥmūd, Seyyid ‘Abdülkādīr bin Dervīş Aḥmed sowie seinem Bruder Muştafā Çelebi erfolgte. Er verkaufte was seinem erwähnten Mandanten gehörte, ihm zur Verfügung stand und ihm über den Weg des Aufbaus überlassen wurde. Dieses umfasst den gesamten Weingarten, welcher in der Nähe von Tirb eṣ-Şamsīya liegt und im Süden und im Osten an den Weg, im Norden an Dere und im Westen an Tirb eṣ-Şamsīya mit allen Grenzen angrenzt. Der umfassende scheriatsrechtlich korrekte Kauf und Verkauf aller Einrichtungen und Rechte erfolgte unter Bestätigung und Annahme zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 100 Ğuruş unter Zustimmung der beiden Parteien. Eingetragen in der letzten Dekade des Monats des ersten Rebī‘ im Jahre 1171.

(Von links nach rechts)

Seyyid Aḥmed bin Şeyḥ Seba‘
Sein Bruder Maḥmūd Efendi
Sein Bruder Mollā Meḥmed

Mollā Ḥuseyn ibn ül-Ġāzī³³⁹

Şeyḥ Seba ‘ Abdullāh Beg

Sein Sohn ‘ Ömer

Ḥasan bin Berber ‘ Alī

(Von rechts nach links zweite Reihe)

Ramazān bin Dervīş

Seyyid ‘ Abdüddā’im bin Seyyid Ḳāsım

und weitere Anwesende

247/7/e

- (1) (اشترت) رحمة خاتون بنت الحاج عمر و صالحه خاتون بنت الحاج امين بطريق المناصفة من البئاع منهما الحاج داود بن منلا على (2) (منتقل) اليه بالارث و الهبة و ذلك جميع الدار الواقعة فى محلة الزراقة المشتملة على حجرة ذى صفتين (3) (و داخلها) بخارى و اوطه و آخور و ثلاثة ارباع المطبخ و ثلاثة ارباع الكنيف و ثلاثة ارباع (4) (جبين) الماء و ثلاث ارباع الحوش قبلة [ينتهى الى] ورثة كدمو الذمى و شرقاً [الى ملك] الحاج محمد و شمالاً [الى] طريق و تمامه (5) (غرباً) (...) عبد الرحيم جلبى بجملة الحدود بثمان مقبوض قدره مائة و ستون غروشا و الرضى من الطرفين (6) (حرر فى) او اخر شهر ربيع الاول سنة احدى و سبعون و مائة و الف

(Von links nach rechts)

- حسين جلبى بن الحج عمر
حاج محمد ابن الوانى
مصطفى بن الحاج عمر
سيد كنعان بن الحاج احمد الرجبى
خليفة بن حيتم
مصطفى (بن) يحيى

(Untere Reihe)

- عثمان جلبى ابن الترياكى
شيخموسى جلبى ابن شيخ العطارين
احمد اغا بن يوسف اغا الدزدار
حسن اغا بن ملك محمود
حاج عبد القادر بن الياس اغا
(...) ابن (...)

³³⁹ Müsste derselbe Zeuge wie Mollā Ḥuseyn bin Ḥāc Ġāzī in Text 7/c sein.

247/7/e

Raḥma Ḥātūn bint ül-Ḥāc ‘Ömer und Şāliḥa Ḥātūn bint ül-Ḥāc Emīn (tätigten) über den Weg einer Halbierung³⁴⁰ (den Kauf). Ihr Verkäufer ist Ḥāc Davūd bin Monlā ‘Alī, dem erbmäßig und als Geschenk Folgendes (überlassen wurde). Dieses umfasst das gesamte Haus, das im Viertel Zarrāḳa und welches aus einer Kammer mit zwei gemauerten Steinbänken, (in welcher) sich ein Ofen und ein Stall, drei Viertel einer Küche, drei Viertel eines Aborts, drei Viertel eines Brunnens und drei Viertel eines Hofes befinden. Im Süden (grenzt es) an das Erbe von Kadmū ez-Zimmī, im Osten an [den Besitz] von Ḥāc Meḥmed, im Norden [an] einen Weg und die gesamte (westliche Seite) an (...) von ‘Abdürrahīm Çelebi mit allen Grenzen. Der Kauf erfolgte zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 160 Ğuruş unter Zustimmung der beiden Parteien. (Eingetragen) in der letzten Dekade des Monats des ersten Rebī‘ im Jahre 1171.

(Von links nach rechts)

Ḥuseyn Çelebi bin ül-Ḥāc ‘Ömer
Ḥāc Meḥmed ibn ül-Vānī
Muştafā bin ül-Ḥāc ‘Ömer
Seyyid Kan‘ān bin ül-Ḥāc Aḥmed er-Recebī
Ḥalīfe bin Ḥaytam
Muştafā bin Yahyā

(Untere Reihe)

‘Osmān Çelebi ibn üt-Tiryākī
Şeyḥmūsā Çelebi ibn Şeyḥ ül-‘Atṭāreyn
Aḥmed Ağa bin Yūsuf Ağa, Festungskommandant (*dizdār*)
Ḥasan Ağa bin Melik Maḥmūd
Ḥāc ‘Abdülkādir bin İlyās Ağa
(...) ibn (...)

247/7/f

- (1) (اشترى) سيد خليل بن سيد عثمان و سيد ابراهيم بن محمد چلبى على عن يكون المبيع الآتى ذكره بطريق المناصفة
(2) (من) البائع منه احمد اغا بن يوسف اغا فباعه المنتقل اليه بالارث الشرعى و ذلك جميع الدكان (3) (...) فى سوق

³⁴⁰ D.h. zu gleichen Anteilen.

الدقيق المحدودة قبلةً الى وقف على اغا و شرقاً و شمالاً و غرباً الى الطريق الذى (ارضه) (4) مستحكرة من المتولى اوقاف على اغا باجارة مقدرة فى كل سنة ستة عشر قطعة بجملة (5) (الحدود بثمان) مقبوض قدره خمسة عشر غروشا و الرضى من الطرفين تحريراً فى اواخر شهر ربيع (6) (...) سنة احدى و سبعين و مائة و الف

(Von links nach rechts)

الحاج اسمعيل افندى خطيب جامع الكبير

شيخموسى چلبى بن داهود چلبى

على بن عبد اللطيف

سيد احمد بن وراث

حاج عبد القدر بن الياس اغا

247/7/f

Seyyid Ḥalīl bin Seyyid ‘Osmān sowie Seyyid İbrāhīm bin Mehmed Çelebi (tätigten den Kauf), wobei hierbei das erwähnte übergebene Verkaufte hälftig geteilt wurde. Der Verkäufer ist Aḥmed Ağa bin Yūsuf Ağa. Er verkaufte ihm, was ihm über das scheriatsrechtliche Erbe überlassen wurde. Dieses umfasst den gesamten Laden (...) im Mehl-Markt, der im Süden an die Stiftung von ‘Alī Ağa und im Osten, im Norden und im Westen an den Weg mit all seinen Grenzen angrenzt und (dessen Grund) vom Verwalter der ‘Alī Ağa-Stiftungen zu einer geschätzten jährlichen Pacht von 16 Anteilen langzeitverpachtet ist. Der Verkauf erfolgte zum festgesetzten und entgegengenommenen Preis von 15 Ğuruş unter Zustimmung der beiden Parteien. Eingetragen in der letzten Dekade des Monats des (...) Rebi‘ im Jahre 1171.

(Von links nach rechts)

Ḥāc İsmā‘īl Efendi, Prediger der Großen Moschee

Şeyḥmūsā Çelebi bin Dāhūd Çelebi

‘Alī bin ‘Abdullaṭīf

Seyyid Aḥmed bin Virāş

Ḥāc ‘Abdülkādir bin İlyās Ağa

247/7/g

(1) (اشترى) (2) هوجة اسكندر (3) ولد يوسف بماله من (4) البائعان منه سيد مصطفى (5) بن سيد محمود و ابنه ملا رمضان (6) المنتقل بالشراء و ذلك جميع غرس (7) العنب الواقع فى وادى حمزة ببيك المحدود (8) قبلةً [ينتهى الى ملك] احمد بن سيدو و شرقاً [الى ملك] رمو الديشى و شمالاً (9) [الى] ورثة خضر بك و غرباً [الى ملك] البائعان بالجملة

الحدود بثمان (10) مقبوض قدره مائة و خمسون غروشا و الرضى من الطرفين (11) تحريراً فى اليوم السابع عشر من شهر ربيع الاخر (12) سنة احدى و سبعين و مائة و الف

احمد افندى بن واعظ افندى

موسى بن طوارو

اخيه عيسى

سيد عثمان بن سيد حسف

احمد الحلاق

حسن مردم³⁴¹ واعظ افندى

247/7/g

Hūca İskander veled-i Yūsuf (tätigte) mit seinem eigenen Geld den (Kauf). Seine Verkäufer waren Muştafā bin Seyyid Maḥmūd und sein Sohn Monlā Ramażān, wobei ihnen über dieses durch Kauf überlassen wurde. Dieses umfasst die gesamte Weinstockpflanzung, welche im Tal Ḥamza-Beg liegt. Im Süden grenzt sie [an den Besitz von] Aḥmed bin Seyyidu, im Osten [an den Besitz von] Ramū ed-Dayṣī, im Norden [an das] Erbe von Ḥızır Beg und im Westen [an den Besitz] der beiden Käufer mit allen Grenzen. Der Verkauf erfolgte zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 150 Ğuruş unter Zustimmung der beiden Parteien. Eingetragen am 17. Tag des Monats des letzten Rebī‘ des Jahres 1171.

Aḥmed Efendi bin Vā‘iz Efendi

Mūsā bin Ṭavārū

Sein Bruder ‘İsā

Seyyid ‘Oṣmān bin Seyyid Ḥasaf

Aḥmed el-Ḥallāḳ

Ḥasan Angehöriger von Vā‘iz Efendi

247/8/a

(1) defter oldur ki Mārdīn ḳal‘esinde sākin Maḥālimī ‘1-aşıl Monlā ‘Ömer bin Monlā Ḥalīl müteveffā olub verāşeti z(evcesi) (2) ‘A’işe bint Meḥmed Beşe ve dūn el-bulūğ oğlu ‘Adīle << ve vālidesi ‘A’işe bint Meḥmed >> ve birāderleri Muştafā (ve) (...) (3) ve hemşireleri ‘Alīye ve Mekiye ve Ḳamarī ve Emīne ve Fāṭimeye ḥaşrı lede ‘ş-şer‘ il-enver zāhir ve

³⁴¹ Müsste auch hier die Bedeutung von „Angehöriger“ haben. Vgl. Röhrborn, Klaus: *Untersuchungen zur osmanischen Verwaltungsgeschichte*, Berlin 1973, (Studien zur Sprache, Geschichte und Kultur des Islamischen Orients, Bd 5), S. 66.

nümayan olduk(dansoñra) (4) şağır olanlarıñ üzerlerine ma‘rifet-i şer‘le vaşī naşb ve ta‘yīn olunan ‘A’işe bint Meħmed ül-merķūm[!]³⁴² ma‘(rifetiyle) (5) müteveffā-yı merķūmuñ metrūkāt ve muħallefātını zeyl-i defterde mestūr ül-esāmī olan müslimīn ħuzūrunda (‘aded) (6) ve kıymet ile takvīm olunub vech-i ātī üzere defteridir ki zıkr ve beyān olunur taħrīren fi evāħir-i Rebī‘ (...) (7) sene ihdā ve seba‘īn ve mi‘e ve ‘elf

müteveffā-yı merķūmuñ ‘aṭṭārīye dükkanında mevcut olub Kula oğlu el-Ĥāc Aħmediñ emāneti beyānındadır.

fişek	deste 55	
siyāh kuruşun	baṭmān 200	
biber	kıyye 2 ½	direm 100
beyāz barud	kıyye 4 ½	

Vaşīye olan müteveffā-yı mezbūruñ vālidesi ‘A’işe bint Meħmed ve birāder-i müteveffā Muştafānıñ müvācehesinde (...) (2) bin ‘Alī ve Şālīħ bin ‘Ömer Çelebi şehādetleriyle ba‘d et-taħlīf üş-şer‘i şübūt bulub merķūm Ĥāc Aħmede m(a‘rifet-i)] (3) şer‘le teslim olunduğu işbu defterde kayd şūd

müteveffā-yı merķūmuñ ‘aṭṭārīye dükkanında yine mevcūd olub ‘Arbū Oğlu Monlā Meħmediñ emāneti beyānındadır

pülād çaķmaķ	‘aded 500	
çaķı[!] ³⁴³ kebīr ve şağır	‘aded 660	
siye kaşık deste[!] ³⁴⁴	‘aded 2½	
(zenāne dirāķ şimsār)[?] ve ğayri	‘aded 11150	

³⁴² merķūma

³⁴³ çaķū

³⁴⁴ kaşık deste

vaşīye olan müteveffā-yı merķūmuñ vālidesi ‘A’ işe bint Mehmed ve birāderi[!] ³⁴⁵ Muştafānñ müvācehesinde (2) es-Seyyid ‘Abdürrahmān bin ül-Hāc Yahyā ve Şemd bin ‘Abdullāh şehādetleriyle şübüt bulub mezbūr (3) Monlā Mehmede ma‘rifet-i şer‘le dükkānından iħrāc ve kendüye teslīm olunduğunu[!] ³⁴⁶ işbu defterde (4) beyān şüd

bunlar dahī müteveffā-yı merķūmuñ dükkānında mevcūd olan ‘attāriye eczā ve ħurdavātī beyānındadır

çit (mürāħhama)[!] ³⁴⁷	‘aded 29	ķıymet	para 70
saķallı kāğid	keffe 4		
ve saķalsız	ķabaķa 10	ķıymet	para 50
kettān telli	külef 19		
(...) ķuşıağı[!] ³⁴⁸	‘aded 1	ķıymet	para 40
cenvī ka(ğid) ħuzme	‘aded 1	ķıymet	para (...)
tesbīħ beyāz	‘aded 4		
ve siyāħ	‘aded 16	ķıymet	para 45
Londra ‘araķçin	‘aded 27		
ve Londra ‘arab ‘araķçin	‘aded 8		
ve yarım iskerlāt	‘aded 1	ķıymet	para 110
āyine (...)		ķıymet	(...)
ğazal-ı şārid nāmında būncuk	‘aded 30		
ve fett (...)	deste 9		
ve (cān) (...)	direm 185	ķıymet	para 70
mercāne-ı kezāb	‘aded 2		
ve şem‘-i ‘asel	direm 600	ķıymet	para 42
(...)		ķıymet	(...)
bendegi	ķıta‘ 3		
ve bilazik	‘aded 300	ķıymet	para 30
pulād ig	‘aded 57		

³⁴⁵ birāderleri

³⁴⁶ olunduğı

³⁴⁷ mürāħhama

³⁴⁸ ķurşāğı

ve ua amāylu	‘aded 5	kıymet	para 40
ig ahve	direm 30	kıymet	para 5
ahve kisesi	‘aded 2		
ve (...)		kıymet	para 50
ūvāldūz	‘aded 50		
ve meded iğnesi	‘aded 100	kıymet	para 25
tel kpe	ift 6		
ve iğne	kāğıd 8		
ve sīm yzk	‘aded 2		
ve kpe	‘aded 1	kıymet	para (88)
sīm	direm 2		
ubu-ı[!] ³⁴⁹ imāme	‘aded (...)	kıymet	para 5
beyāz kemik (mīldān)	‘aded 60		
ve maat	‘aded 2	kıymet	para 12
cevz-i bevā	‘aded 21		
ve kisbetān-ı Őarı	‘aded 76		
ve anbre-i teli	deste 1	kıymet	para 115
veda	‘aded 100		
ve (buncuk)		kıymet	para (...)
(...) siyāt baır	‘aded direm 110	kıymet	para 10
mazı	kıyye 2½	kıymet	para 15
miyāne	direm 800	kıymet	para 8
bezr-i ıyār	direm 100	kıymet	para 8
deve kkrdı	bamān	kıymet	para 5
kıŐniŐ[!] ³⁵⁰	kıyye 1	kıymet	para (...)
boŐ ‘ulbe	‘aded 20	kıymet	para 120
ağır fiyāt	direm 200		
ve urde demir	kıyye 3	kıymet	para 23
girde kılı	‘aded 1		
ve arabına	‘aded 1		

³⁴⁹ ubuğ

³⁵⁰ kıŐniŐ

ve demir şiş	‘aded		
ve demir (...)		kıymet	para 20
acı şakız	400		
ve zāc	direm 200	kıymet	para 14
şābūn toprağı	batmān 1	kıymet	para 30
şakız	direm 100		
ve dude	direm 25		
ve merdāne dirak[!] ³⁵¹	‘aded 8		
ve ig(ne) (...)		kıymet	para 21
(bvkrh)	‘aded 50		
ve şağīr āyene	‘aded 39	kıymet	para 45
(yykh)	‘aded 3		
ve yüzerlik tuḥmī[!] ³⁵²	direm 200		
ve çifte bıçağ	‘aded 1	kıymet	para 11
şem ‘-i ‘asel ve pulād	direm 75	kıymet	para 15
şağīr çağı[!] ³⁵³	‘aded 5	kıymet	para 5
maḥlūl elvān ipek	direm 170	kıymet	para 160
mabrūm elvān ipek	direm 60	kıymet	para 60
beyāz teneke	ṭabağa 2½	kıymet	para 5
pīş taḥta ve kebīr (...)	‘aded 20	kıymet	para (10)
taḥta şandūk	‘aded 3		
ve şabūn ‘abāsī	‘aded	kıymet	para 40
barud eleki	‘aded 2		
ve fişek ālākī	deste 1	kıymet	para 5
piştov ve (...) cem ‘en			
(kž)	‘aded 2		
ve dirhem terazusu	‘aded 2		
ve maḥlūṭ dirhem (nvkīrī)	kıyye 1½	kıymet	para 24

³⁵¹ dirāğ

³⁵² tuḥmī

³⁵³ çağı

ķarkāşūn tāresi	‘aded 2		
ve (ħntvf)	ķıyye 2		
ve (dğrcā)	‘aded 4	ķıymet	para 15
(...) tuħmī[!] ³⁵⁴	ķıyye		
ve şağīr cers	‘aded 110		
ve dūkkān demir şış	‘aded 2	ķıymet	para 42
siyāh barud	ķıyye 20	ķıymet	para 400
zār ve zenbād	direm 7		
ve göz dermānı	direm 13	ķıymet	para 7
(...) ve ħamre	direm 25		
ve şarı şīr	direm 90	ķıymet	para 34
şandal aħmar	direm 50		
ve (...) şarı ve siyāh	direm 100	ķıymet	para 15
Ĥalab surmesi	ķıyye 2½		
ve (ķsnī)	direm 45	ķıymet	para 45
(...)rān ve biber	direm 50		
ve eşyā‘	direm 50	ķıymet	para 21
siyāh şīr	direm 170		
ve zencefil	direm 350		
ve baķķam	direm 25	ķıymet	para 29
havācivā	direm 40		
ve (ķymr)	ķıyye 1		
ve yüzerlik tuħmī[!] ³⁵⁵	direm 200	ķıymet	para 8
(...)	direm 10		
ve şibitt[!] ³⁵⁶ tuħmī[!] ³⁵⁷	direm 100	ķıymet	para 8
civa	direm 70		
ve gāh-ı hindī	direm 6	ķıymet	para 21
kemmūn	direm 100		

³⁵⁴ tūħūmī

³⁵⁵ tūħmī

³⁵⁶ sebt

³⁵⁷ tūħmī

ve hıyār-ı ŧenber	direm 150	kıymet	para 18
ŧem ‘-i ‘asel	direm 100	kıymet	para 6
(...)	direm 20?		
ve ŧeker ħamīresī	direm 200		
ve kırmızı ŧeker	direm 75	kıymet	para 32
göz taŧı	direm 450		
ve cennet ūs-sevdā	direm 200		
ve behmen aħmar	direm 40	kıymet	para 25
baķır zād	‘aded 24	kıymet	para 20
(...)	direm 25		
(...) (vfūflī ve l‘bt ūz- zħrī)	direm 200	kıymet	para 23
zerķūn[!] ³⁵⁸	direm 800		
ve (yānsūn)	direm 100	kıymet	para 32
‘araķ ūl-maŧhalī	direm 100		
ve çesme	direm 25	kıymet	para 13
(...) el-‘usfūr	direm 25		
ve ‘araķ ūl-fetli	direm 200	kıymet	para 17
dem ūl-aħveyn	direm 25		
ve lāden	direm 25		
ve māmīŧā	direm 40	kıymet	para 6
ķırfa	direm 25		
ve ķākūre	direm 25	kıymet	para 13
(...) tuħūmı[!] ³⁵⁹	direm 50		
ve ‘avd ūl-ķarħ	direm 250	kıymet	para 16
‘anzarut[!] ³⁶⁰	direm 40		
ve sināmeki	direm 50	kıymet	para 7
(ħslbān)	direm 45		
miyāne tuħmı[!] ³⁶¹	direm 100	kıymet	para 12
ŧeker	direm 15		

³⁵⁸ zerīķūn

³⁵⁹ tūħūmı

³⁶⁰ ‘anzarūd

³⁶¹ tūħūmı

ve (...)	direm 150		
ve dār filfīl ³⁶²	direm 10	kıymet	para 23
hızırım nāmında buncuq	‘aded 500		
ve zübd ül-baħr	direm 50	kıymet	para 18
çam şakızı	direm 50		
ve (...)	direm 100	kıymet	para 4
(...) ve çū yed	direm 20		
ve yeñi[!] ³⁶³ behār	direm 75	kıymet	para 26
(...)	direm 100		
ve (...)	direm 600		
ve şabūn	(...) 3	kıymet	para 14
çuban düdüki	‘aded 17		
iplik beyāz	direm 25	kıymet	para 12
dirağ[!] ³⁶⁴	‘aded 5		
ve şağır kanṭār	‘aded 1		
ve sünbüle	direm 20	kıymet	para 9
emlec	direm 35		
ve (şçmh)	batmān 2		
ve miyāne tūhmı	direm 600	kıymet	para 200
gülestān	cild 1		
fārsī kitābı	cild 1	kıymet	para 15
şaf’ī	cild 1		
ve Şāhidīye	cild 1		
ve evrağ-ı kur’ān	cild 1	kıymet	para 9
hurdavāt ve haşır varaq	para 200		
şağır terāzī		kıymet	para 12

ve vālidesi yanında olan eşyalar beyānındadır

³⁶² Unreife weibliche Knospen der *Chavica roxburghii* oder *offizinarum*, vgl. Redhouse, Sir James W: *Turkish and English Lexicon*, Beirut 1996, S. 880.

³⁶³ yeni

³⁶⁴ diraq

(...) elvān ipek	direm 240	kıymet	para 32
çit döşek	‘aded 2	kıymet	para 100
şahan	‘aded 2		
ve na‘lbeği	‘aded 2		
ve sīnī	aded 1	kıymet	para 100
bakır tabağ	‘aded 1		
ve faḥūr tabağ	‘aded 3	kıymet	para 30
(...) fīncān	‘aded (...)	kıymet	para 20
sīm zar	‘aded	kıymet	para 50
ḡarabina	‘aded 1		
ve ṭapa	‘aded 1	kıymet	para 100
tefsīr-i ḡur‘ān	cild 5	kıymet	para 120
kitāb ve evrāḡ-ı şüyey	cild 5	kıymet	para 50

(...) olan düyūnātī defteri mücibince beyānındadır

(...) ‘Amsū	para 15
Ḳal‘alī ‘Abdullāh Çāvīş	deyn-i para 15
der zımmet-i zımmī Berhū veled-i Mūsā Mühavver	para 300
cem‘en yekūn	4149
yalnız dört bin yüz kırk toḡuz paradır	
ḡesāb	ḡuruş 103
maşārifāt	ḡuruş
resm-i ḡāzī efendi	2
‘aṭṭārlar şeyḡine ücret	½
ḡassām kātibine	1
ḡāfīze ücret	1
muḡzır başına ve ḡaydına	0 para 15
el-baḡī ba‘d el-iskāt	ḡuruş 98½ para 14
dükkānında nuḡūd	ḡuruş 1½

Şeyh Mehmed Çelebi

‘aṭṭārān Aḥīzāde Aḥmed Efendi

İsma‘īl bin Kātīrcī Ḥasan

Şālīḥ ṭopçızāde

‘alemdār Seyyid Zekeryā

247/8/a

Der Sachverhalt ist folgender: der in der Festung von Mardin lebende ursprünglich aus Maḥāsīm stammende Monlā Ḥalīl verstarb. Nachdem als seine Erben seine Frau ‘A’iše, Tochter von Mehmed Beşe, ihr minderjähriger Sohn ‘Adīl, seine Brüder Muştafā und (...) sowie seine Schwestern ‘Alīye, Mekiye, Kamaṛī, Emīne und Fāṭime gemäß dem erleuchtenden Scheriatsrecht offenkundig und bekannt wurden, wurde hinsichtlich der Minderjährigen gemäß dem Scheriatsrecht durch die als Vormund eingesetzte und ernannte erwähnte ‘A’iše, Tochter von erwähntem Mehmed gemäß dem Scheriatsrecht das Erbe und den Nachlass des erwähnten Verstorbenen in Anwesenheit der im Registeranhang aufgelisteten Namen muslimischer Personen mit (Anzahl) und Wert eingetragen, die im Folgenden erwähnt und erklärt wird. Aufgezeichnet in der letzten Dekade des (...) Rebī‘ im Jahre 1171.

Folgendes war in den Gewürzläden des erwähnten Verstorbenen vorhanden: Das Treuhandvermögen von Kula Oğlu Ḥāc Aḥmed wurde angegeben.

Patrone	Bund 55	
Schwarze Gewehrkegel	Batmān 200	
Pfeffer	Okka 2½	Dirham 100
Weißes Schießpulver	Okka 4½	

In Anwesenheit des Vormunds ‘A’iše bint Mehmed, Mutter des Verstorbenen und des Bruders des Verstorbenen, Muştafā wurde er unter Zeugenschaft von (...) bin ‘Alī und Şālīḥ bin ‘Ömer Çelebi nach scheriatsrechtlicher Vereidigung eingesetzt. Es wird in dieses Register eingetragen, dass es erwähntem Ḥāc Aḥmed übergeben wird.

Darüber hinaus war folgendes in den Gewürzläden des erwähnten Verstorbenen vorhanden. Das Treuhandvermögen von ‘Arbū Oğlu Monlā Meḥmed wurde angegeben.

Stählernes Steinschloss	Anzahl 500	
Großes und kleines Taschenmesser	Anzahl 660	
Schwarzer Löffel zum Mörsern	Anzahl 2½	
(Schutzschild aus Buxus für Frauen)[?] und Weiteres	Anzahl 11150	

In Anwesenheit des Vormunds ‘A’iše bint Meḥmed, Mutter des Verstorbenen und ihrem Bruder Muṣṭafā wurde er unter Zeugenschaft von Seyyid ‘Abdürrahmān bin ül-Ḥāc Yaḥyā und Şemd Bin ‘Abdullāh eingesetzt. Es wurde in diesem Register angegeben, dass es aus seinen Läden herausgenommen und erwähntem Monlā Meḥmed übergeben wurde.

Darüber hinaus wurden diese in den Läden des erwähnten Verstorbenen vorhandenen Teile und Kleinteile des vorhandenen Gewürzlädens angegeben:

Gefütterter Chintz	Anzahl 29	Preis	Para 70
Rauhes Papier	Bogen 4		
glattes Papier	Lagen 10	Preis	Para 50
Flachsfaden	Garnitur 19		
Mustergürtel	Anzahl 1	Preis	Para 40
Genoiser (Papier)-Packen	Anzahl 1	Preis	Para (...)
Weißer Gebetskette	Anzahl 4		
und eine schwarze	Anzahl 16	Preis	Para 45
Londoner ‘Araḳçin ³⁶⁵	Anzahl 27		
und Londoner arabischer ‘Araḳçin	Anzahl 8		
und (...) Scarlet-Stoff ³⁶⁶	Anzahl 1	Preis	Para 110

³⁶⁵ Kappe aus Leinen unter einem Turban getragen.

³⁶⁶ Altes purpurnes venetianisches Breitgewebe.

Spiegel (...)		Preis	(...)
Wilde Gazellen genannte Glasperlen	Anzahl 30		
und Fragment (...)	Bund 9		
und Cān ³⁶⁷ (...)	Dirham 185	Preis	Para 70
Falsche Korallen	Anzahl 2		
und Honigwachskerze	Dirham 600	Preis	Para 42
(...)		Preis	(...)
Fessel	Stück 3		
und Armreif	Anzahl 300	Preis	Para 30
Stählerne Spindel	Anzahl 57		
und Breitgewebe für Schultergürtel	Anzahl 5	Preis	Para 40
Ungerösteter Kaffee	Dirham 30	Preis	Para 5
Kaffekiste	Anzahl 2		
und (...)		Preis	Para 50
Packnadel	Anzahl 50		
und Hilfsnadel	Anzahl 100	Preis	Para 25
Ohring aus Draht	Paar 6		
und Nadel	Karte 8		
und silberner Ring	Anzahl 2		
und Ohring	Anzahl 1	Preis	Para (88)
Münze	Dirham 2		
und Tschibuk- pfeifenmundstück	Anzahl (...)	Preis	Para 5
weißes Hemd (...)	Anzahl 60		
und Schuster-Ahle	Anzahl 2	Preis	Para 12
kleine indische Walnuss	Anzahl 21		
und gelbes Gewänderpaar	Anzahl 76		

³⁶⁷ Waffe

und Ṭanbūra-Saite ³⁶⁸	Bund 1	Preis	Para 115
Kaurimuscheln	Anzahl 100		
und (Glasperlen)		Preis	Para (...)
geflickter Kupfertrichter	Anzahl Dirham 110	Preis	Para 10
Gallapfel	Okka 2½	Preis	Para 15
miyāne-Perle ³⁶⁹	Dirham 800	Preis	Para 8
Gurkensamen	Dirham 100	Preis	Para 8
Gelbbrauner Schwefel	Baṭmān	Preis	Para 5
Koriander	Okka 1	Preis	Para (...)
Leere Dose	Anzahl 20	Preis	Para 120
Festpreise	Dirham 200		
und Eisenaltwaren	Okka 3	Preis	Para 23
Rundes Schwert	Anzahl 1		
und Donnerbüchse	Anzahl 1		
und eiserner Spieß	Anzahl		
und eiserne (...)		Preis	Para 20
Hartgummi	400		
und Zinksulfat	Dirham 200	Preis	Para 14
Seifenblatt	Baṭmān 1	Preis	Para 30
Harz	Dirham 100		
und Raupe	Dirham 25		
und Schutzschild für Männer	Anzahl 8		
und Nadel (...)		Preis	Para 21
(...)	Anzahl 50		
und kleiner Spiegel	Anzahl 39	Preis	Para 45
(...)	Anzahl 3		
und Steppenrautensamen	Dirham 200		
und Messerpaar	Anzahl 1	Preis	Para 11

³⁶⁸ Eine Ṭanbūra ist eine kleinere Laute.

³⁶⁹ Mittlere Perle einer Halskette.

Wachskerze und stählernes Messer	Dirham 75	Preis	Para 15
Kleines Messer	Anzahl 5	Preis	Para 5
Verwaschen farbene Seide	Dirham 170	Preis	Para 160
Seide mit eingewebten Farben	Dirham 60	Preis	Para 60
Weißblech	Lage 2½	Preis	Para 5
Münzbrett und großes (...)	Anzahl 20	Preis	Para (10)
Kistenbrett	Anzahl 3		
und 'Abāsī-Seife	Anzahl	Preis	Para 40
Schießpulver-Sieb	Anzahl 2		
und Kartuschenteile	Bund 1	Preis	Para 5
Pistole und (...), insgesamt			
(Ḳẓ)	Anzahl 2		
und Dirham-Waage	Anzahl 2		
und verschiedene Dirhem (...)	Okka 1 ½	Preis	Para 24
(...) Taragewicht	Anzahl 2		
und (...)	Okka 2		
und (...)	Anzahl 4	Preis	Para 15
(...) (tuḥmī)	Okka		
und kleine Glocke	Anzahl 110		
und eiserner Ladenspieß	Anzahl 2	Preis	Para 42
Schwarzes Schießpulver	Okka 20	Preis	Para 400
Membran und Schmirgel	Dirham 7		
und Augenmedikament	Dirham 13	Preis	Para 7

und Rosen-(...)	Dirham 25		
und gelber Knoblauch	Dirham 90	Preis	Para 34
Rote Sandale	Dirham 50		
und (...), schwarz und gelb	Dirham 100	Preis	Para 15
Khol aus Aleppo	Okka 2½		
und (...)	Dirham 45	Preis	Para 45
(...) und Pfeffer	Dirham 50		
und Sachen	Dirham 50	Preis	Para 21
Schwarzer Knoblauch	Dirham 170		
und Ingwer	Dirham 350		
und Blauholz	Dirham 25	Preis	Para 29
Schminkwurz	Dirham 40		
und (...)	Okka 1		
und Steppenrautensamen	Dirham 200	Preis	Para 8
(...)	Dirham 10		
und Dillsamen	Dirham 100	Preis	Para 8
Quecksilber	Dirham 70		
und indisches Stroh	Dirham 6	Preis	Para 21
Kumin	Dirham 100		
und indischer Goldregen	Dirham 150	Preis	Para 18
Wachskerze	Dirham 100	Preis	Para 6
(...)	Dirham 2(...)		
und (...) Zucker	Dirham 200		
und roter Zucker	Dirham 75	Preis	Para 32
Kupfersulfat	Dirham 450		
und „schwarzes Paradies“	Dirham 200		
und roter Behen	Dirham 40	Preis	Para 25

Bearbeitetes Kupfer	Anzahl 24	Preis	Para 20
(...)	Dirham 25		
(...)	Dirham 200	Preis	Para 23
Rotes Blei	Dirham 800		
und (...)	Dirham 100	Preis	Para 32
Reinigungsfaser	Dirham 100		
und Nadelöhr	Dirham 25	Preis	Para 13
Spatzen-(...)	Dirham 25		
und gedrehte Faser	Dirham 200	Preis	Para 17
Rattan	Dirham 25		
und Gummiharz	Dirham 25		
und roter Feuermohn	Dirham 40	Preis	Para 6
Zimt	Dirham 25		
und Kardamom	Dirham 25	Preis	Para 13
(...)tuḥmī[!] ³⁷⁰	Dirham 50		
und Anthemis pyrethrum	Dirham 250	Preis	Para 16
Gummiharz	Dirham 40		
und Alexandrinische Senna	Dirham 50	Preis	Para 7
(...)	Dirham 45		
mittelgroße Samen	Dirham 100	Preis	Para 12
Zucker	Dirham 15		
und (...)	Dirham 150		
und dār filfil ³⁷¹	Dirham 10	Preis	Para 23
Große Hızır- Glasperle	Anzahl 500		
und Meeschaum ³⁷²	Dirham 50	Preis	Para 18
Pinienharz	Dirham 50		
und (...)	Dirham 100	Preis	Para 4

³⁷⁰ tuḥmī

³⁷¹ Unreife weibliche Knospen der *Chavica roxburghii* oder *offizinarum*, vgl. Redhouse, Sir James W: *Turkish and English Lexicon*, Beirut 1996, S. 880.

³⁷² Seemoos, poröses Meeresprodukt z.B. Schwamm.

(...) und Indigo	Dirham 20		
und neue Gewürze	Dirham 75	Preis	Para 26
(...)	Dirham 100		
und (...)	Dirham 600		
und Seife	(...) 3	Preis	Para 14
Hirtenflöte	Anzahl 17		
Weißes Garn	Dirham 25	Preis	Para 12
Schutzschild	Anzahl 5		
und kleine Balkenwaage	Anzahl 1		
und Ähre	Dirham 20	Preis	Para 9
Indische Stachelbeere	Dirham 35		
und (...)	Baṭmān 2		
und mittelgroße Samen	Dirham 600	Preis	Para 200
Gūlistān ³⁷³	Band 1		
Persisches Buch	Band 1	Preis	Para 15
(...) ṣaf'itisch	Band 1		
und Ṣāhidīye	Band 1		
und Koranseiten	Band 1	Preis	Para 9
Kleinteile und Binsenblatt			Para 200
Kleine Waage		Preis	Para 12

und die bei seiner Mutter befindlichen Dinge werden erklärt:

(...) Bunte Seide	Dirham 240	Preis	Para 32
Chintz-Matratze	Anzahl 2	Preis	Para 100
Kupferschale	Anzahl 2		
und kleine Untertasse	Anzahl 2		

³⁷³ Name einer der berühmten Bücher von Sa'dī, vgl. Redhouse, Sir James W: *Turkish and English Lexicon*, Beirut 1996, S.1563.

und Sini ³⁷⁴	Anzahl 1	Preis	Para 100
Kupferteller	Anzahl 1		
und sehr großer Teller	Anzahl 3	Preis	Para 30
(...) Tasse	Anzahl (...)	Preis	Para 20
Silberne Membran	Anzahl	Preis	Para 50
Donnerbüchse	Anzahl 1		
und Laufbürste	Anzahl 1	Preis	Para 100
Koranauslegung	Band 5	Preis	Para 120
Buch und kleinere Blätter	Band 5	Preis	Para 50

Die Schulden von (...) werden anhand ihres Registers erklärt

(...) 'Amsū	Para 15
Der aus Ƙal'a stammende 'Abdullāh Ƈāvīṣ	Schulden in Para 15
Schulden des Untertanen Berhū veled-i Mūsā Muhavver	Para 300
Insgesamt	4149
Nur viertausendeinhundertneunundvierzig Para	
Summe Ġuruṣ	103
Ausgaben	Ġuruṣ
Gebühren für den Richter Efendi	2
Lohn für Gewürzhändler-Ältesten	½
Für den Nachlassgerichtsschreiber	1
Lohn für den Wächter	1
Gebühr für den Gerichtsdienner-Vorsteher und Registrierung	0 Para 15
Rest nach Kürzung	Ġuruṣ 98½ Para 14
Den Läden verbleibende Gelder	Ġuruṣ 1½
Nur hundert Ġuruṣ und vierzehn Para	Ġuruṣ 100 Para 14

³⁷⁴ Große runde Kupfer oder Messingplatte die auf einen Dreifuß gesetzt als Tisch dient (größer als ein Tepsi), vgl. Kurz (2003), S. 872.

Şeyh Mehmed Çelebi

‘Attārān Ahīzāde Ahmed Efendi

İsma‘il bin Kātīrcī Hasan

Şālīh Topçızāde

‘Alemdār Seyyid Zekeryā

247/9/a

(1) اشترى خليفة بشه ابن حيتم الديري بماله لنفسه من البائعان منه غزاة بنت (عيسى) [؟] (2) و عبد الله چلبى ابن اسمعيل چلبى المعروف بابن الحاج كيلان فباعت غزاة (المرقومة) (3) اصالةً عن نفسها جميع حصتها و هى مائة و سبع و تسعون سهماً (من) (4) اصل ثلاث مائة و ثلاث و تسعون سهماً المنتقل اليها بطريق (الارث) (5) من ابنها احمد بن كيلان چلبى و باع عبد الله چلبى المزبور بالوكالة عن (6) قبل ابيه اسمعيل المرقوم و ذلك جميع حصة مؤكله المزبور و هى (تسعة) (7) و اربعون سهماً من اصل المذكور و باع عبد الله چلبى المرقوم ايضاً (8) بالوكالة عن جانب رقية بنت كيلان چلبى المزبور و ذلك جميع (9) حصة مؤكلة المرقومة و هى مائة و سبعة و اربعون سهماً من (10) اصل المذكور المنتقل اليهما بطريق الارث الشرعى من احمد المزبور (11) الثابت وكالة عنهما بشهادة على بشه بن الحاج يوسف الجمل و (محمد بك) (12) بن خالد بك و محمود بشه الدلال و ذلك جميع سهامهم المذكورة من (13) الثلث الشائع من جميع الدار الواقعة فى محلة الزراقة المشتملة على (14) حجرة ذى ثلاثة صنف و داخلها بخارين و منظره ازج فوقانيه (15) و داخلها بخارى و مطبخ ازج³⁷⁵ و جب ماء و اوطه تحتانيه و ثلاث (16) اواخير ازج و يزلق المحدودين قبلاً و شمالاً ينتهى الى الطريق و (17) شرقاً الى ملك ورثة محمود چلبى و غرباً الى ملك ورثة صولاق و مصطفى اغا (18) بجملة الحدود و كافة المرافق و الحقوق بثمن مقبوض قدره (19) و نصابه مائة و اربعون غروشا بيعا و اشتراءً صحيحين (20) شرعين باتين مشتملين على الاجاب و القبول و القبض (21) و القباض [!]³⁷⁶ و الرؤية و الرضى من الطرفين و تدرك الوكيل المزبور (22) و مؤكله المرقوم و مؤكلة المزبورة و الاصلية المذكورة [!]³⁷⁷ فى كل دعوى (23) تصدر على المبيع تدركاً صحيحاً شرعياً حرر فى اليوم العشرين (24) من شهر ربيع الاخير سنة احدى و سبعين و مائة و الف

اسمعيل اغا ميرى عشيرة [!]³⁷⁸ دقورى

ابنه عبد الله بك

ابراهيم افندى كاتب قسام

عبد الرحمن اوطه باشى

ابنه احمد الدانيالى

مصطفى چلبى بن اسحاق چلبى

محمد بن قره حسن

³⁷⁵ Vermutlich Gewölbeküche.

³⁷⁶ الاقباض

³⁷⁷ المذكور

³⁷⁸ عشيرت

(Von rechts nach links)

على بشه ابن الحاج تويس الجمل

محمد بك ابن الطوغانچي

محمود بشه الدلال

و غيرهم من الحضار

247/9/a

Ḥalīfe Beşe ibn Ḥaytam ed-Dīrī tätigte mit seinem eigenen Geld den Kauf. Seine zwei Verkäufer sind Ġazāle bint (Isā)[?] sowie ‘Abdullāh Çelebi, Sohn von İsmā‘īl Çelebi, bekannt unter dem Namen İbn ül-Ḥāc Kīlān. (Erwähnte) Ġazāle verkaufte in eigener Vertretung ihre gesamten Anteile, wobei dieses 197 Anteile von insgesamt 393 Anteilen sind, die ihr (erbmäßig) durch ihren Sohn Aḥmed bin Kīlān Çelebi überlassen wurden. Erwähnter ‘Abdullāh Çelebi verkaufte in Vertretung für seinen Vater, erwähnten İsmā‘īl Folgendes: Dieses sind sämtliche Anteile seines Mandanten, wobei diese 49 Anteile von den erwähnten Gesamtanteilen sind. Erwähnter ‘Abdullāh Çelebi verkaufte ebenso in Vertretung für Ruḳye, Tochter von erwähntem Kīlān Çelebi Folgendes: Dieses sind sämtliche Anteile der erwähnten Mandantin und zwar 147 Anteile von den erwähnten Gesamtanteilen, die ihnen beiden über das scheriatsrechtliche Erbe von erwähntem Aḥmed überlassen wurde. Die Bestätigung der Vertretung von ihnen beiden erfolgte durch Zeugenschaft von ‘Alī Beşe bin ül-Ḥāc Yūsuf el-Cemel sowie (Meḥmed Beg) bin Ḥālid Beg und Maḥmūd Beşe ed-Delāl. Dieses umfasst ihre sämtlichen erwähnten Anteile des gemeinsamen Drittels des Hauses, welches im Viertel Zarrāḳa liegt und aus einer Kammer mit drei gemauerten Steinbänken besteht, in dem sich zwei Öfen befinden. Darüber liegt ein Gästezimmer mit Gewölbedecke, in dem sich ein Ofen und eine Gewölbeküche befinden. Darüber hinaus gibt es einen Brunnen, eine darunterliegende Kammer, drei Gewölbeställe und eine Sommerwohnung. Sie grenzen im Süden und im Norden an den Weg, im Osten an den Besitz des Erbes von Maḥmūd Çelebi und im Westen an den Besitz des Erbes von Şulāḳ Muştafā Ağa mit allen Grenzen. Der umfassende scheriatsrechtlich korrekte und ausdrückliche Kauf und Verkauf erfolgte mit allen Einrichtungen und Rechten zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 140 Ġuruş unter Bestätigung, Entgegennahme sowie unter Zustimmung der beiden Parteien. Der erwähnte Vertreter, sein erwähnter Mandant, seine erwähnte Mandantin und erwähnte sich

selbst Vertretende setzte bei jedem Anspruch den Vorabverkauf scheriatsrechtlich korrekt herab.³⁷⁹ Eingetragen am 20. Tag des Monats des letzten Rebī‘ im Jahre 1171.

İsma‘ıl Ağa, Anführer des Stammes Dekkori

Sein Sohn ‘Abdullāh Beg

İbrāhīm Efendi Nachlassgerichtsschreiber

‘Abdürrahmān Oṭabaşı

Sein Sohn Aḥmed ed-Dānyālī

Muṣṭafā Çelebi bin İshāk Çelebi

Mehmed bin K̄ara Ḥasan

Ḥasan Angehöriger von Vā‘iz Efendi

(Von rechts nach links)

‘Alī Beşe ibn ül-Hāc Tevīs el-Cemāl

Mehmed Beg ibn ül-Ṭuğançı

Maḥmūd Beşe ed-Delāl

und weitere Anwesende

247/9/b

(1) عن ذكر ما هوأته اشترى كبخ عثمان و اخيه سيد محمد ابني سيد عبد القادر بمالهما (لنفسهما) (2) دون غيرهما على ان يكون المبيع الآتي ذكره بطريق المناصفة بينهما من البائع منهما (مرتضى) (3) بك بن خالد بك المعروف بابن طوغانجى فبايعهما ما هو له و ملكه و بيده و تحت تصرفه و (منتقل) (4) اليه بطريق الشراء و ذلك جميع البستان السقية و البيارة و غرس العنب الواقعين فى (5) (...) فى وادى باب الجوز المحدودين قبلةً ينتهى الى ملك على و شرقاً الى الطريق (6) و شمالاً الى ملك عبد الوهاب و غرباً بالطريق و فى الطريق الجبل بجملة الحدود و (كافة) (7) المرافق و الحقوق بثمان مضبوض قدره و نصابه مائة و ستة عشر (غروشا) (8) بيعا و اشتراءً صحيحين شرعين باتين مشتملين على الاجاب و (القبول) (8) و القيد و القباض و الرؤية و الرضى من الطرفين حرر فى اليوم (السابعة) (9) عشرين من شهر ربيعة الاخر سنة احدى و سبعين و مائة و الف

حاج (مصطفى بن) على جاور

محمد بن الياس (الصفار)

اخيه شعبان

اسماعيل بن الوانى

حسين الجولجى بن مراد

³⁷⁹ Im Sinne von Skonto.

عبد ال بن مرزا (الدائشي)

حسن بن امير حاج

محمد بك بن خالد بك

ابنه مصطفى

و غيرهم من الحضار

247/9/b

Was den Sachverhalt anbetrifft, tätigte Kabḥ ‘Oṣmān und sein Bruder Seyyid Meḥmed, die beiden Söhne von Seyyid ‘Abdülkādīr mit ihrem eigenenen Geld und keinem anderen den Kauf, wobei das erwähnte übergebene Verkaufte unter ihnen hälftig aufgeteilt wurde. Ihr Verkäufer ist (Murtezā) Beg bin Ḥālid Beg, bekannt unter dem Namen Ibn Tuḡanci. Er verkaufte ihnen beiden was ihm gehörte, er zum Eigentum hatte und zu seiner Verfügung stand, was ihm durch Kauf (überlassen wurde). Diese sind der gesamte bewässerte Garten, die Plantage und die Weinstockpflanzung, die im (...) Bāb el-Cevz-Tal liegen. Im Süden grenzen sie an den Besitz von ‘Alī, im Osten an den Weg, im Norden an den Besitz von ‘Abdūlvahāb und im Westen an den Weg und an den Bergweg mit allen Grenzen. Der umfassende scheriatsrechtlich korrekte und ausdrückliche Kauf und Verkauf aller Einrichtungen und Rechte erfolgte zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 116 (Ġuruṣ) unter Bestätigung, Annahme und Zustimmung der beiden Parteien. Eingetragen am 1(7). Tag des Monats des letzten Rebī‘ im Jahre 1171.

Ḥāc (Muṣṭafā bin) ‘Alī Cāvūr

Meḥmed bin İlyās (eṣ-Şafār)

Sein Bruder Şa‘bān

İsma‘īl bin ül-Vānī

Ḥuseyn el-Çulçi bin Murād

‘Abdāl bin Mirza (ed-Dayṣī)

Ḥasan Beg bin Emirḥāc

Meḥmed Beg bin Ḥālid Beg

Sein Sohn Muṣṭafā

und weitere Anwesende

247/9/c

(1) (اشترى) بغدو ولد بوزو من البائع منه السيد اسحق بن محمد (...) فباعه ما هو له و منتقل اليه (2) (بالشراء) و ذلك جميع الدار الواقعة في محلة الزرافة المشتملة على بيت ازج و مطبخ و كنيفان (3) (...) سطح البائع المرقوم و نصف جب الماء المحدودين قبلةً ينتهي الى (4) ملك البائع و شرقاً الى ملك غردو بن محمد الدايشي و شمالاً الى الطريق و غرباً (4) (الى) و رثة محمد بثمان مقبوض قدره خمسون غروشا و الرضى من الطرفين حرر في (5) (اواسط) شهر ربيع الآخر سنة احدى و سبعين و مائة و الف

غردو بن محمد الدايشي

الحاج محمد بن يوسف الكولة

اخيه الحاج احمد

اسماعيل الكبابجي

ابنه حمزة

(اسماعيل) بن (قاسم)

(Von rechts nach links)

(...) بن چوقدار عدى

سليمان بن عبد الله

ابنه يسين

247/9/c

Bağdū veled-i Būzū (tätigte den Kauf). Sein Verkäufer ist Seyyid Şeyhmūsā bin Meḥmed (...). Er verkaufte ihm was ihm gehörte und ihm (durch Kauf) überlassen wurde. Dieses umfasst das gesamte Haus, das im Viertel Zarrāḳa liegt und aus einem kuppelförmig überdachten Haus, einer Küche, zwei Aborten (...) Dach des erwähnten Verkäufers und einem halben Brunnen besteht. Im Süden grenzen sie an den Besitz des Verkäufers, im Osten an den Besitz von Ġardū bin Meḥmed ed-Dayṣī, im Norden an den Weg und im Westen (an) das Erbe von Meḥmed. Der Verkauf erfolgte zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 50 Ġuruṣ unter Zustimmung der beiden Parteien. Eingetragen in der mittleren Dekade des Monats des letzten Rebī' im Jahre 1171.

Ġardū bin Meḥmed ed-Dayṣī

Ḥāc Meḥmed bin Yūsuf el-Kūla

Sein Bruder Ḥāc Aḥmed

İsma'īl el-Kebābçı

Sein Sohn Ḥamza

(İsma'īl) bin (Kāsım)

(Von rechts nach links)

(...) bin Çuqadar ' Abdī

Süleymān bin ' Abdullāh

Sein Sohn Yasīn

247/9/d

(1) (اشترى حاج) عبد الله اغا بن شيخموسى اغا بماله لنفسه دون غيره من الباعين منه كلش و اخيه على ابني محمد (2) (...) و ابن عمهما شيخموسى بن عمر كوتك المرقوم فباع كلش المرقوم اصالة عن نفسه جميع حصته (3) (سنة) و خمسون سهماً من اصل مائتي و ثمنون سهم و باع بالوكالة عن قبل اخته عائشة (4) (بنت عمر) كوتك المرقوم الثابت وكالة عنها بشهادة الحاج يوسف بن سيد عبدال و منلا بكر (5) (بن منلا) يسين و سيد محمد بن يوسف چلبى و شعبان اغا بن شعبان و سيد يسين بن بلال و ذلك (6) (حصتها) و هي ثمانية و عشرون سهماً من اصل المذكور المنتقل اليهما بالارث من ابيهما (7) (بالتخرج) من امهما غزاة و باع على المرقوم ايضا اصالة عن نفسه و ذلك جميع حصته (8) (و هي) ستة و خمسون سهماً من اصل المذكور المنتقل اليه ايضا بالارث من ابيه و بالتخرج (9) (امه) غزاة المزبورة و باع شيخموسى المرقوم ايضا اصالة عن نفسه جميع حصته و هي (10) (سبعون) سهماً من اصل المذكور و باع ايضا بالوكالة عن قبل اختيه كورى و مدينة (11) (بنتى كوتك) المرقوم الثابت وكالة عنهما بالشهادة الشهود المذكورين و ذلك جميع حصتيهما (12) (عن واحدة) منهما خمسة و ثلاثون سهماً ايضا من اصل المذكور المنتقل اليهم بالارث (13) (من) عمر المرقوم و ذلك جميع سهامهم المذكورة و هي باعتبار الايام يومين و ثلث يوم (14) (من اصلى) اثنتى [!] ³⁸⁰ عشر يوماً من جميع الطاحونة الواقعة فى عقار كسمة ³⁸¹ بربر فى غرس الادنى (15) (و لا حاجة) لتحديد لها لشهرتها عند الاهالى و الجيران بطاحونة كوتك بجملة الحدود (15) (و كافة) المرافق و الحقوق بثمن مقبوض قدره و نصابه مائة و ستة عشر غروشا و نصف (16) (و) عشرون قطعة فقبض كلش المرقوم اصالة عن نفسه و بالوكالة عن قبل اخته عائشة (17) (...) و قبض على المرقوم اصالة عن نفسه من الثمن المذكور ستة و ستون غروشا (18) (...) قطعة و هي ثمن سهامهم المرقومة و هي باعتبار الايام يوم و ثلث من اصل (19) (اثنتى) عشر يوماً و قبض ايضا شيخموسى اصالة عن نفسه و بالوكالة عن قبل اختيه كورى (20) (و مدينة) المزبورتان من الثمن المذكور خمسون غروشا و هي سهامهم المذكورة و هي (20) (باعتبار) الايام يوم واحد من اصل اثنتى [!] ³⁸² عشر يوماً بيعا و اشتراء صحيحين شرعين باتين (21) (مشمولين) على الاجاب و القبول و القبض و القبض و الرؤية و الرضى من الطرفين (21) (حرر فى اواخر) شهر ربيع الاخر سنة احدى و سبعين و مائة و الف

منلا شيخموسى بن صوف

داود الكيلي

محمد بن منلا عبد الله الغرسى

³⁸⁰ اثنى

³⁸¹ Möglicherweise auch nur كسمة.

³⁸² اثنى

عثمان[!] بن شکر³⁸³
عمر بن کورت حسن
حبش بن احمد پیری
خلیل اغا بن ابراهیم اغا
محمد بن سید حسن
مصطفی بن محمود بکداش
(سید) یسین بن (...)

247/9/d

Ḥāc ‘Abdullāh Aġa bin Şeyḥmūsā Aġa (tätigte) mit seinem eigenen Geld und keinem anderen den (Kauf). Seine Verkäufer sind Kaleş und sein Bruder ‘Alī, die beiden Söhne von Mehmed (...), sowie der Sohn ihres Onkels väterlicherseits, erwähnter Şeyḥmūsā bin ‘Ömer Kütuk. Erwähnter Kaleş verkaufte sich selbst vertretend sämtliche 5(6) Anteile von insgesamt 280 Anteilen. Er verkaufte in Vertretung für seine Schwester ‘Ā’işe, (Tochter) von erwähntem (‘Ömer) Kütuk, wobei ihre Vertretung durch Zeugenschaft von Ḥāc Yūsuf bin Seyyid ‘Abdāl, Monlā Bekir (bin Monlā) Yasīn, Seyyid Mehmed bin Yūsuf Çelebi, Şa‘bān Aġa bin Şa‘bān und Seyyid Yasīn bin Bilāl bezeugt wurde. Diese ihre Anteile sind 28 Anteile von den erwähnten Gesamtanteilen, die ihnen beiden erbmäßig von ihrem Vater überlassen und ihnen von ihrer Mutter Ġazāle abgetreten wurden. Erwähnter ‘Alī verkaufte ebenfalls sich selbst vertretend all seine 56 Anteile von den erwähnten Gesamtanteilen, die ihm ebenfalls erbmäßig von seinem Vater und abtretungsweise von seiner Mutter, erwähnter Ġazāle überlassen wurden. Erwähnter Şeyḥmūsā verkaufte ebenfalls sich selbst vertretend all seine (70) Anteile von den erwähnten Gesamtanteilen. Ebenso verkaufte er in Vertretung für seine beiden Schwestern Kūrā und Medīne, die (beiden Töchter) von erwähntem (Kütuk) mit Bestätigung der Vertretung von ihnen beiden durch Zeugenschaft von erwähnten Zeugen. Dieses sind ihrer beider sämtlichen Anteile (...) (von je) 35 Anteilen, die ihnen ebenfalls erbmäßig (von) erwähntem ‘Ömer überlassen wurden, wobei diese sämtlichen erwähnten Anteile $2 \frac{1}{3}$ Tagen (von insgesamt) 12 Tagen (*Nutzungszeit*) der gesamten Mühle entsprechen, die in dem Grundstück *Ḳisme-’i Berber* in Ġaras el-Ednā liegt, wobei die Bekanntmachung der Lagebeschreibung der Kütuk-Mühle mit allen Grenzen unter den Einwohnern und Nachbarn nicht erforderlich ist. Sämtliche Einrichtungen und Rechte wurden zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von $116 \frac{1}{2}$ Ġuruş und 20 Münzen von erwähntem Kaleş, der sich selbst und seine Schwester ‘Ā’işe vertrat, entgegengenommen.

³⁸³ عثمان

Erwähnter sich selbst vertretender ‘Alī nahm von erwähntem Wert 66 Ġuruş und (...) Münzen, wobei dies der Preis für ihre erwähnten Anteile sind, entgegen. Diese sind von den geschätzten Tagen 1 1/3 Tage von insgesamt 12 Tagen. Ebenso nahm Şeyhmūsā sich selbst vertretend und in Vertretung für seine erwähnten Schwestern Kūrā (und Medīne) von erwähntem Wert 50 Ġuruş und ihre erwähnten Anteile entgegen. Diese sind von den geschätzten Tagen ein Tag von insgesamt 12 Tagen, wobei der umfassende scheriatsrechtlich einwandfreie Verkauf und Kauf unter Bestätigung, Annahme und Zustimmung der beiden Parteien erfolgte. Eingetragen in der letzten Dekade des Monats des letzten Rebī‘ im Jahre 1171.

Monlā Şeyhmūsā bin Şūf

Dāūd el-Kīkī

Mehmed bin Monlā ‘Abdullāh el-Ġarasī

‘Osmān bin Şeker

‘Ömer bin Kurt Ḥasan

Ḥabaş bin Aḥmed Pīrī

Ḥalīl Aġa bin İbrāhīm Aġa

Mehmed bin Seyyid Ḥasan

Muştafā bin Maḥmūd Bekdāş

(Seyyid) Yaşīn bin (...)

247/9/e

- (1) (اشترى) الحاج عبد الله اغا بن شيخموسى اغا من الياغان منه ابو زيد بن بهلول تاتار الخبازى و عيسى بن (2)
 (طوارو) فباع ابو زيد المرقوم اصالة عن [نفسه] و بالوكالة عن قبل اخواته و هن مريم و زليخا و رحيمة و شريفة (3)
 (بنتي) بهلول و عن جانب امه خديجة بنت محمود الثابت وكالة عنهم بشهادة منلا بكر بن منلا (4) (يسين) و شيخموسى بن
 تاتار و السيد خليل بك مير مشكى و شيخموسى بن يسين و جمعة اغا بن احمد اغا و حاج (5) (يوسف بن) سيد ابدال و
 محمد بن يوسف چلبى و باع عيسى بن طوارو بالوكالة عن امه المازى (6) (...) الثابت وكالة عنها بشهادة الشهود
 المذكورين ما هو للاصيل المزبور و المؤكلات (7) (المزبورات) و منتقل اليهم بالارث و ذلك جميع البستان السقية و
 العذية الواقعة فى عقار قرية (8) (...) المحدودة قبلة [ينتهى الى] الطريق و شرقاً الى النهر و شمالاً [الى ملك] خليل بن
 محمد و غرباً [الى] جبل بجملة الحدود (9) (بثمن) مقبوض قدره ستون غروشا و (بغل يوز)[³⁸⁴] ثمنه اربعون غروشا
 قد بلغ مائة غروشا (10) (بالقبض) و الاقباض و الرضى من الطرفين تحريراً فى اواخر شهر ربيع الاخر سنة احدى و
 سبعين (11) (و مائة) و الف

³⁸⁴ Der Ausdruck „بغل يوز“ bedeutet wohlmöglich „zum Erreichen von hundert“
 , wobei „يوز“ der osmanische Begriff für „hundert“ ist.

خليل بك مير مشكى
منلا بكر بن منلا يسين
شيخموسى بن تاتار
شيخموسى بن يسين
جمعة اغا بن احمد اغا
حبش بن احمد پيرى
عثمان بن عمر
عمر بن شكر بشة
(...) محلمى

(Zweite Reihe)

خليل اغا بن ابراهيم اغا (...)

247/9/e

Hāc ‘Abdullāh Aġa bin Şeyhmūsā (tätigte den Kauf). Seine zwei Verkäufer sind Abū Zeyd bin Behlūl und ‘Īsā bin (Ṭavāru). Erwähnter Abū Zeyd verkaufte (sich selbst) vertretend und seine Schwestern Meryem, Zuleyhā, Raḥīma und Şerīfe, (die Töchter) von Behlūl sowie seine Mutter Ḥadīce bint Maḥmūd vertretend, wobei die Bestätigung der Vertretung durch Zeugenschaft von Monlā Bekir bin Monlā (Yasīn), Monlā Şeyhmūsā bin Tātār, Seyyid Ḥalīl Beg, Anführer der Mişkī, Şeyhmūsā bin Yasīn, Cum‘a Aġa bin Aḥmed Aġa, Hāc (Yūsuf) (bin) Seyyid Abdāl sowie Meḥmed bin Yūsuf Çelebi erfolgte. ‘Īsā bin Ṭavāru verkaufte in Vertretung für seine Mutter Elmāzā (...), wobei die Bestätigung ihrer Vertretung durch Zeugenschaft der erwähnten Zeugen erfolgte, was dem erwähnten sich selbst Vertretenden und den (erwähnten) Mandantinnen gehörte und ihnen erbmäßig überlassen wurde. Dieses ist der gesamte durch ein eigenes Kanalsystem bewässerte und Regenwasser-bewässerte Garten auf dem Grundstück des Dorfes (...), welches im Süden an den Weg, im Osten an den Fluss, im Norden [an den Besitz] von Ḥalīl bin Meḥmed und im Westen an den Berg mit all seinen Grenzen angrenzt. Der Verkauf wurde zum entgegengenommenen und festgesetzten (Preis) von 60 Ğuruş, wobei (zum Erreichen von 100) seines Preises noch 40 Ğuruş fehlen, um sich auf 100 Ğuruş zu belaufen, unter Zustimmung der beiden Parteien durchgeführt. Eingetragen in der letzten Dekade des Monats des letzten Rebī‘ im Jahre 1171.

Ḥalīl Beg, Anführer der Mişkī

Monlā Bekir bin Monlā Yasīn

Şeyhmūsā bin Tātār

Şeyhmūsā bin Yasīn

Cum‘a Ağa bin Aḥmed Ağa

Ḥabaş bin Aḥmed Pīrī

‘Osmān bin ‘Ömer

‘Ömer bin Şeker Beşe

(...) Maḥallemlī³⁸⁵

(Zweite Reihe)

Ḥalīl Ağa bin İbrāhīm Ağa (...)

247/10/a

- (1) اشترى حاج محمد بن منلا حسين و ابنه حاج حسين بمالهما دون غيرهما على ان يكون المبيع (الآتى ذكره)
- (2) بطريق المناصفة بينهما من البائعان منه محمد افندى بن الحاج عمر افندى <و(3) (... ..) بن حاج محمد افندى> و خضر بن احمد الوطى فياع محمد افندى المزبور بالوكالة عن قبل (... (4) على و فاطمة بنت احمد الوطى الثابت وكالة عنهما بشهادة منلا اسمعيل بن الحاج (... (5) و شعبان بن كور عبدو فباع خضر المزبور بن احمد الوطى اصالة عن نفسه ما (هو للاصليل) (6) المرقوم و المؤكلتان المزبورتان المنتقل بالارث و ذلك جميع الدار الواقعة فى (محلة) (... (7) المشتملة على حجرة ذى صفتين و مطبخ صغير و داخل الحجرة جب ماء و تحته بند و (منظرة) (... (8) مصليتين <...> و كنيف و يازلق فوقانيين و تحتهم آخور و معبر و بيت (صغير) (9) و كنيف المحدودين قبله و شمالاً [الى] طريق و شرقاً الى ملك ورثة حاج عبد القادر (... (10) و غرباً [الى] ملك منلا اسمعيل بثمن مضبوض قدره اربعمائة و اربعون غروشاً و صرة (دراهم) (11) مجهولة العدد بنعاً و اشتراءً صحيحين و الرضى من الطرفين تحريراً فى اليوم الاحدى (12) عشر من شهر جمادى الأول سنة احدى و سبعين و مائة و الف

شيخ يوسف (بن) شيخ سعد (الدين)

اخيه شيخ محمود

مصطفى جلبى بن حاج حسين

محمد مردم حاج حسين

قاسم بن محمد الحمال

رمضان بن عثمان

مصطفى ابن الصوفى

(Unterste Zeile)

حاج محمد بن حاج عبد القادر

³⁸⁵ Mit Assyern, Kurden und Arabern gemischter Stamm in der Gegend Midyat und Dargeçit, vgl. Aydın (2000), S. 12.

247/10/a

Ḥāc Meḥmed bin Monlā Ḥuseyn sowie sein Sohn Ḥāc Ḥuseyn tātigten mit ihrem eigenen Geld und keinem anderen den Kauf, wobei (das erwähnte übergebene) Verkaufte unter ihnen hälftig aufgeteilt wurde. Sein Verkäufer war Meḥmed Efendi bin ül-Ḥāc ‘Ömer Efendi und Ḥızır bin Aḥmed el-Vaṭī. Erwähnter Meḥmed Efendi verkaufte in Vertretung für (...) ‘Alī und Fāṭīma bint Aḥmed el-Vaṭī, wobei die Vertretung von ihnen beiden durch Monlā İsmā‘īl bin ül-Ḥāc (...) und Şa‘bān bin Kūr ‘Abdū bezeugt wurde. Erwähnter Ḥızır bin Aḥmed el-Vaṭī verkaufte in eigener Vertretung, was erwähnten (sich selbst Vertretenden) und den beiden erwähnten Mandantinnen gehörte und ihnen erbmäßig hinterlassen wurde. Dieses ist das gesamte Haus, das im (Viertel) (...) liegt. Dieses umfasst eine Kammer mit zwei gemauerten Steinbänken, eine kleine Küche, im Inneren des Zimmers einen Brunnen, unter ihm eine Zisterne und ein Gästezimmer (...) zwei Feuerstellen, ein Abort, darüber eine Sommerwohnung und unter ihnen ein Stall, ein Übergang, ein kleines Haus und ein Abort. Im Süden und im Norden grenzen sie [an] einen Weg, im Osten an den Besitz des Erbes von ‘Abdülkādīr (...) und im Westen [an] den Besitz von Monlā İsmā‘īl. Der korrekte Verkauf und Kauf erfolgt zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 440 Ğuruş und einem Beutel mit einer unbekanntenen Anzahl von Dirhams unter Zustimmung der beiden Parteien. Eingetragen am 11. Tag des Monats des ersten Cemazī im Jahre 1171.

Şeyḥ Yūsuf (bin) Şeyḥ Sa‘ad(eddīn)

Sein Bruder Şeyḥ Maḥmūd

Muṣṭafā Çelebi bin Ḥāc Ḥuseyn

Meḥmed, Angehöriger von Ḥāc Ḥuseyn

Ḳāsim bin Meḥmed el-Ḥammāl

Ramażān bin ‘Oşmān

Muṣṭafā ibn üş-Şūfī

(*Unterste Zeile*)

Ḥāc Meḥmed bin Ḥāc ‘Abdülkādīr

247/10/b

(1) اشترى عبد الله بك بن السيد على چلبى بالوكالة عن قبل اخته نور العين خاطون (بنت) (2) السيد على چلبى المرقوم
بمال مؤكلته نور العين خاطون المزبورة من البائع منه السيد (...) (3) بن السيد عبد القادر فباع ما هو له و منتقل اليه

بالارث المقاسمة (و ذلك) (4) جميع قطعة[!] 386 البستان المفروزة الواقعة فى الوادى النهر اسر المحدودة قبلةً و شرقاً (الى ملك) (5) المؤكلة المرقومة و شمالاً الى ملك فاطمة و ياكنجان بنتى السيد عبد القادر المرقوم (6) الى الدرہ التى ارضها مستحكرة و مائها كذلك من متولى اوقاف سلطان حمزة (...) (7) باجارة معلومة فى كل سنة قرش واحد بجمله الحدود بثمان مقبوض قدره (8) و نصابه مائتى و سبعون غروشا و الرضى من الطرفين تحريراً فى اوائل شهر (...) (8) الآخر سنة احدى و سبعين و مائة و الف

شيخموسى چلبى بن شيخ (عطاران)

سيد احمد بن حاج على (...)

الحاج محمد بن سيد حسن حرينى

خليفة بن حيتم

الحاج يوسف غزبوى

مصطفى چلبى بن حاج حسين

247/10/b

‘Abdullāh Beg bin üs-Seyyid ‘Alī Çelebi tätigte den Kauf in Vertretung für seine Schwester Nūr ül-‘Ayn Ḥātūn, Tochter von erwähntem Seyyid ‘Alī Çelebi mit dem Geld seiner Mandantin, erwähnter Nūr ül-‘Ayn Ḥātūn. Sein Verkäufer ist Seyyid (...) bin üs-Seyyid ‘Abdülkādīr. Er verkaufte was ihm gehörte und ihm durch Erbteilung übergeben wurde. Dieses umfasst den gesamten Abschnitt des im Tal des Esir-Flusses liegenden unterteilten Gartens, welcher im Süden und im Osten an den Besitz der erwähnten Mandantin, im Norden an den Besitz von Fāṭima und Yakincān, die zwei Töchter von erwähntem Seyyid ‘Abdülkādīr, bis zu ed-Dere, dessen Boden und ebenfalls sein Wasser vom Verwalter der Sulṭān Ḥamza-Stiftungen mit einer bekannten Pacht von jährlich einem Ğuruş langzeitverpachtet ist, mit allen Grenzen angrenzt. Der Verkauf erfolgt zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 270 Ğuruş unter Zustimmung beider Parteien. Eingetragen in der ersten Dekade des Monats des letzten (...) des Jahres 1171.

Şeyhmūsā Çelebi bin Şeyḥ (‘Attārān)

Seyyid Aḥmed bin Ḥāc ‘Alī (...)

Ḥāc Meḥmed bin Seyyid Ḥasan Ḥarīnī

Ḥalīfe bin Ḥaytam

Ḥāc Yūsuf Gazīvī

Muṣṭafā Çelebi bin Ḥāc Ḥuseyn

247/10/c

(1) medīne-’i Mārdīn qasabasına tābi‘ Kala’t ül-Mer’e qaryesi sükkanından Bedū veled-i İylu nām-ı zimmī mec(lis-i şer‘-i) (2) hatīr-i lāzim üt-tevķırde yine qarye-’i mezbūre mütemekkenlerinden bā’ iş ül kitab İlyāş veled-i Yah(ya nām-ı) (3) zimmī müvācehesinde biṭ-tav‘ eş-şāf ikrār-ı tām̄m ve taķrīr-i kelām eyleyüb üç gün muķadde(m kıızım) (4) Kūdsü nām şağire merķūm İlyāşın qarye-’i mezbūre ‘akarında vāķı‘ lede ‘l-ahālī ve ‘l-ci(rān) (5) ma‘lūme ‘l-ḥudūd olan bağçesi derūnına vārub bi-lā-şun‘-ı ahad mezkūr bā(ğçeniñ) (6) ḥavzına düşüb bi-ķazā’ illāhi te‘ālā ḥavzınıñ şüyını boğulub gerek bağçe-’i (mezkūruñ) (7) şāhibi merķūm İlyās ve gerek qarye-’i mezbūreniñ bil-cümle ahālisi merķūme kıızımıñ (boğulması)[?] (8) ‘ilim ve agāhları olmayub fīmāba‘d kıızıñ boğulması ḥuşuşundan yaña merķūm (İlyās) (8) ile ve bil-cümle qarye-’i mezkūre ahālisi ile vechen min el-vücuḥ ve sebeben min el-esbā(b) (9) da‘vā ve nizā‘ ve ḥuşümetim yoķdur zımmetlerini min küll il-vücūh-ı ibrā‘-ı ‘āmm (ve isķāt-ı tām̄m) (10) eyledim dediginde ğıbb et-taşdıķ il-vicāhī el-mu‘teber üş-şer‘ī mā hüve el-vāķı‘ işbu (veşika) (11) ketb ve terķīm olındı ḥurrire fī evāsıṭ-i şehr-i Cemāzī ‘l-evvel sene ihdā (ve seba‘īn) (12) ve mi‘et ve ‘elf

fahr ül-eşbā(h)

Muḥarrem Beg Benderzāde

Hāc Meḥmed Ağa

‘Abdullāh Beg bin İsmā‘īl Ağa

Monlā İbrāhīm kātib-i kās̄sam

Meḥmed Çelebi ibn Aḥmed Beg

Nu‘mān bin Hālid Çelebi Şa‘rzāde Muştafā

247/10/c

Der Zimmī namens Bedū veled-i İylu, einer der Bewohner des Dorfes Kala’t ül-Mer’e welches der Stadt Mardin angegliedert ist, gab erneut in klarem Gehorsam in der bedeutenden und ehrwürdigen Gerichtsversammlung in Anwesenheit eines der Bewohner erwähnten Dorfes und Veranlasser dieses Schreibens, des Zimmī İlyāş veled-i Yahya eine vollständige Bestätigung ab und machte folgende Aussage: „Vor drei Tagen ist meine kleine Tochter namens Kūdsü in den Garten von erwähntem İlyāş im Grundbesitz von erwähntem Dorf dessen Grenzen laut Einwohnern und Nachbarn bekannt sind, hineingelangt, ohne Fremdeinwirkung in den Teich erwähnten Gartens gefallen und nach Maßgabe Gottes dem

Allmächtigen im Wasser des Teiches ertrunken. Weder der Besitzer erwähnten Gartens İlyās noch sämtliche Einwohner erwähnten Dorfes erfuhren davon, dass meine Tochter (ertrunken ist). Von nun an strenge ich wegen des Ertrinkens der Tochter gegen erwähnten İlyās und alle Einwohner des erwähnten Dorfes in keiner Weise und aus keinem Grund irgendeine Klage oder Rechtsstreit an, noch habe ich irgendeinen Zwist.“ In dem er sagte, dass „ich sie ihrer Verantwortung vollständig entbinde“, wurde, nach der vor Zeugen bestätigten geschätzten Bestätigung dieses Dokument hinsichtlich des rechtlichen Sachverhalts niedergeschrieben. Eingetragen in der mittleren Dekade des ersten Cemāzī im Jahre 1171.

Ihre Exzellenzen der Gefährten:

Muḥarrem Beg Benderzāde

Ḥāc Meḥmed Aḡa

‘Abdullāh Beg bin İsmā‘īl Aḡa

Monlā İbrāhīm Nachlassgerichtsschreiber

Meḥmed Çelebi ibn Aḡmed Beg

Nu‘mān bin Ḥālīd Çelebi Şa‘rzāde Muştafā

247/10/d

(1) (عن ذكر) ما هو انه اشترى شماس حنة ولد نوري و زوجته مريم بنت هوجة حنة بمالهما لنفسهما دون غيرهما (2) (على ان يكون) المبيع الآتى ذكره بطريق المناصفة بينهما من البائعين منه ياسو و حنة و بحدو و زحقو (3) (اولاد) يوصف التفنكجي ودلالى بنت كراى[؟]³⁸⁷ فباعت اصالةً عن نفسها و بالوكالة عن قبل بنتها (4) (...) بنت يوصف المسفور[!] ³⁸⁸ ما هو للاصيلين المرقمين[!] ³⁸⁹ و للمؤكلته المزبورة و ملكهم و بيدهم (5) (و من) تصرفهم و منتقل اليهم بطريق الارث و ذلك جميع الدار الواقعة [!] ³⁹⁰ فى محلة الشوندك (6) (المشتملة) على مجلس ازج و داخلها بخارى و مطبخ و كنيف و حوش و (جب) الماء فى الحوش (7) (من) البائعان على العادة القديمة المحدودين قبيلةً ينتهى الى ملك خضر و شرقاً الى ملك (8) (...) و شمالاً و غرباً الى الطريق بجملة الحدود و كافة المرافق و الحقوق بثمان مقبوض قدره (9) (و نصابه) مائتى و خمس و خمسون غروشاً بيعاً و اشتراء صحيحين شرعن باتين (10) (مشمولين) على الايجاب و القبول و القبض و الاقباض و الرؤية و الرضى من الطرفين (11) (جرى) ذلك و حرر فى اواسط شهر جمادى الاول سنة احدى و سبعين و مائة و الف

الحاج حمزة بن عبد الله

خليل چلبى بن داود چلبى

³⁸⁷ Osm. Wort, da sonst kein Zusammenhang möglich.

³⁸⁸ المسفور

³⁸⁹ المرقمون

³⁹⁰ الواقع

سيد احمد بن سيد يسين
ابنه منلا محمد
الحاج بكر بن الحاج اميرجاج
هوجة حنة خان ولد عيسى
ابنه جرجس (ولد) فتحو

247/10/d

(Was den Sachverhalt anbetrifft), tätigte der christliche Diakon Ḥana veled-i Nūrī und seine Frau Meryem bint Hūca Ḥana mit ihrem eigenen Geld und keinem anderen den Kauf, (wobei) das erwähnte übergebene Verkaufte unter ihnen hälftig aufgeteilt wurde. Die Verkäufer von ihm waren Yāsū, Ḥana, Beḥdū und Zaḥḳū (die Söhne von) Yūṣuf et-Tüfenkçi sowie Delālī, Tochter des Verkaufersuchenden. Wobei (Delālī), Tochter von erwähntem Yūṣuf sich selbst vertrat, tätigte sie in Vertretung für ihre Tochter den Verkauf, was den erwähnten sich selbst Vertretenden und der erwähnten Mandantin gehörte, sie zum Eigentum hatten und zu ihrer Verfügung stand und ihnen erbmäßig hinterlassen wurde. Dieses umfasst das gesamte Haus, das im Viertel Şavandak liegt und was sich aus einer Gewölbehalle, in ihr einem Ofen, eine Küche und wie üblich einem (Brunnen) im Hof der beiden Verkäufer zusammensetzt. Im Süden grenzen sie an den Besitz von Ḥızır, im Osten an den Besitz von (...), im Norden und Westen an den Weg mit allen Grenzen. Der umfassende und definitive scheriatsrechtlich korrekte Verkauf und Kauf erfolgte zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 255 Ğuruş unter Bestätigung und Entgegennahme der beiden Parteien. Eingetragen in der mittleren Dekade des Monats, des ersten Cemazī im Jahre 1171.

Ḥāc Ḥamza bin ‘Abdullāh
Ḥalīl Çelebi bin Dāvūd Çelebi
Seyyid Aḥmed bin Seyyid Yasīn
Sein Sohn Monlā Meḥmed
Ḥāc Bekir bin ül-Ḥāc Emīrḥāc
Hūca Ḥana Ḥān veled-i ‘Aiṣī
Sein Sohn Circis (veled-i) Feṭḥū

247/10/e

(1) (اشترى) سيد رمضان بن السيد اسمعيل بن عمران بماله من البائع منه على بن حسن الصارحة (2) (قباعه) المنتقل اليه بطريق الشراء و ذلك جميع بيت القريش و المطبخ و مخزن التحناني (3) (و الكنيف) الواقيعين في محلة الزراعة

المحدودين قبلةً و غرباً ينتهى الى الطريق و شرقاً الى ملك (4) (الحداد) و شمالاً الى ملك اباحد قلايلى بجملة الحدود بئمن مقبوض قدره و نصابه (5) (...) و عشرون غروشا و الرضى من الطرفين حرر فى اواسط شهر جمادى الاول سنة احدى (6) (و سبعين) و مائة و الف

شيخموسى بن سيد احمد بن حاج ادريس
حسن اغا بن ملك محمود
اسماعيل بن منصور
مرتضى بن الياس كسكى
محمد بن خضر المنير
(...) محمد بن حسن

(Unten rechts)

حسن بن بربر على

247/10/e

Seyyid Ramaẓān bin üs-Seyyid İsmā‘īl bin ‘Ömrān (tätigte) mit seinem eigenen Geld den (Kauf). Sein Verkäufer ist ‘Alī bin Ḥuseyn eṣ-Şārica. (Er verkaufte ihm), wobei dies ihm über dem Weg des Kaufs überlassen wurde, Folgendes: Dieses ist die gesamte Käserei, die Küche, unter ihr das Lager und (ein Abort), die im Viertel Zarrāka liegen. Im Süden und im Westen grenzen sie an den Weg, im Osten an den Besitz von (Ḥaddād) und im Norden an den Besitz von Abāḥad Ḳılaylī mit allen Grenzen. Der Verkauf erfolgte zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von (...) Ğuruṣ unter Zustimmung der beiden Parteien. Eingetragen in der mittleren Dekade des Monats des ersten Cemaẓī im Jahre 11(7)1.

Şeyḥmūsā bin Seyyid Aḥmed bin Ḥāc İdrīs

Ḥasan Aġa bin Melik Maḥmūd

İsmā‘īl bin Maṣṣūr

Murtezā bin İlyās Keski

Meḥmed bin Ḥızır el-Munīr

(...) Meḥmed bin Ḥasan

(Unten rechts)

Ḥasan bin Berber ‘Alī

(1) (medīne)-'i Mārdīn mütemekkenlerinden olub bundan aqdem hālik olan Quşşār İshāk veled-i Yuşuf (2) (mül)kiñ verāseti zevcesi Seyyidī bint 'Abdullāh ve üç oğlu Kūrķīs ve Behdū ve Dāhūd (3) (ve üç) kıızı Hāna ve Āra ve Mārānī nāmūn kimesnelere münhaşıra olub merķūme Seyyidī ve Kūrķīs (4) (ve Dāhūd) el-merķūmān ve Hāna ve Āra ve Mārānī el-mezbūrāt meclis-i şer'-i haţir-i lāzim üt-tevķirde (5) (bā'is) ül-kitāb mezbūr Behdū müvācehesinde herbiri biţ- tav' eş-şāf ikrār-ı tām̄m ve takrīr-i kelām (6) (ey)leyüb mürişimiz Quşşār İshāk el-mesfūr hāl-ı hayātında[!]³⁹¹ ve kemāl-ı şihhat ve taşarrūfātında (7) (...) maħallesinde vāķ' kıbleten tarīķ ve şarķen Usta Aħmed vereseşi mülki ve şimālen Şammās Abāħad mülki (8) (ve ğarben) Şammās Dāhūd vereseşi mülkine müntehī ve maħdūd olan dārını cümle-'i hudūd ve hūķūķıyla (9) (yi)rmi ğuruş şemen ile merķūm oğlu Behdūya bey'-i bāt-ı kıta'ı birle bey' ve kabz-ı şemen ve teslīm (10) (éd)üb ve şemen-i mezkūrı daħī hāl-ı hayātında[!]³⁹²ümürına şarf ve ğarc édüb halākından (11) (bize) yirmi ğuruşa kıymetlü menķülāt ve tecemmülāt ve baķır evāni ve yorğan döşek ve kelīm (12) (teslīm)[?] (éd)üb tereke-'i mezkūre[!]³⁹³ daħī techīz ve tekfīn ve sā'ire maşārifāt lāzimesine şarf ve ğarc (13) (éd)üb fīmāba'd gerek dār-ı mezkūr ve şemeninde ve cüz'i ve küllī metrūkāt ve muħallefāt ve menķülātında (14) (vechen) min el-vücūh ve sebeben min el-esbāb da'vā ve nizā' ve haķķımız qalmayub huşūş-ı mezkūrdan yaña merķūm (15) (Behdūnu)ñ zimmetini ibrā-'ı 'āmm kāt' ül-ħişām ileyh ibrā ve isķāt-ı tām̄m eyledik ba'd el yevm şālif (16) (üz-zıkr o)lan dār bil-cümle hudūd ve hūķūķıyla hālīş-i mülk müşterāsı qalub keyfamā yeşā' (17) (ve yaħtār) ber vech-i mülkiyet mutaşarrıf olub dediklerinde ğıbb et-taşdıķ el-vicāhī el-mu'teber (18) (üş-şer'ī) mā hüve el-vaķi' işbu veşika biţ-taleb ketb ve terķīm olındı ğurrire fī evāsıţ-i şehr-i Cemāzī (19) ('l-evvel) sene ihdā ve seba'in ve mi'e ve 'elf

Seyyid 'Abdürrahīm Efendi kātib-i maħkeme

ibnühü Monlā Yūsuf

el-Hāc İbrahīm bin Evsaţ Aħmed

aħīhi Ħalīl

Seyyid 'Alī bin Seyyid 'Abdullāh

ibnühü Yūsuf

Bekir bin Velī Dā'ı

aħīhi 'Oşmān

³⁹¹ ğuyūtunda

³⁹² ğayavātında

³⁹³ mezkūre-'i

Ḥızır bin Vīrdū
Yağūb veled-i İshāk
(aḥīhi) Dāhūd

247/10/f

Der vor einiger Zeit verstorbene Ḳuṣṣār İshāk veled-i Yuṣuf, der ein Bewohner der Stadt Mardin war, hinterließ das Erbe seines Besitzes seiner Frau Seyyidī bint ‘Abdullāh und den drei Söhnen namens Kūrķīs, Beḥdū und Dāhūd sowie den (drei) Töchtern namens Ḥāna, Āra und Mārānī die alleinig erbberechtigt waren. Erwähnte Seyyidī sowie die beiden erwähnten Kūrķīs und Dāhūd sowie erwähnte Ḥāna, Āra und Mārānī gaben in Anwesenheit des Beantragenden der Urkunde, erwähntem Beḥdū in der ehrwürdigen und Gehorsam erheischenden Gerichtsversammlung – und zwar jeder einzelne – in klarem Gehorsam eine vollständige Bestätigung ab und machten folgende Aussage: „Unser Erblasser, erwähnter³⁹⁴ Ḳuṣṣār İshāk hat zu seinen Lebzeiten und unter wahrheitsgetreuen Angaben seiner Ersparnisse (...) sein Haus, das im Viertel von (...) liegt und das im Süden am Weg, im Osten am Besitz des Erbes von Usta Aḥmed, im Süden am Besitz des christlichen Diakons Eyāḥud sowie im Norden an den Besitz des christlichen Diakons Abāḥad und im Westen am Besitz des Erbes des christlichen Diakons Dāhūd angrenzt, mit allen Grenzen und Rechten mit einem Wert von 20 Ğuruṣ an erwähnten Sohn Beḥdū zu einem unwiderruflichen und festgesetzten Kaufpreis verkauft, den Preis erhalten und es übergeben. Den erwähnten Wert gab er für seine Angelegenheiten zu seinen Lebzeiten aus. Nach seinem Tod übergab er (uns) im Wert von 20 Ğuruṣ bewegliche Güter, Möbel, Kupfergeschirr sowie eine dicke Matratze und einen Teppich. Der erwähnte Nachlass wurde jedoch für dessen notwendige Leichenwaschung und Einhüllung und weitere Ausgaben verwendet. Von nun an strengen wir in keiner Weise und aus keinem Grund sowohl wegen des erwähnten Hauses und seinen Werten noch wegen sämtlichen Nachlasses und Hinterlassenschaften sowie wegen seiner beweglichen Güter irgendeine Klage oder Rechtsstreit an, noch machen wir irgendwelche sonstigen Ansprüche geltend. Zu erwähnter Angelegenheit erließen wir erwähntem (Behdu) dessen Schuld und legten den Streit bei. Von nun an bleibt das zuvor (erwähnte) Haus mit allen Grenzen und Rechten als sein legitim gekauftes Eigentum bestehen. So wie er es wollte und wünschte hält er das Eigentum inne“. Indem sie dies sagten, wurde nach der vor Zeugen abgelegten geschätzten scheriatsrechtlichen Bestätigung was den Sachverhalt anbetrifft, dieses Dokument

³⁹⁴ Abschätzig als „mesfür“ erwähnt, da er Behdu bevorzugt hat.

auf Antrag hin niedergeschrieben. Eingetragen in der mittleren Dekade des Monats des (ersten) Cemāzī im Jahre 1171.

Seyyid ‘Abdūrrahīm Efendi, Gerichtsschreiber

Sein Sohn Monlā Yūsuf

Ḥāc İbrahīm bin Evsaṭ Aḥmed

Sein Bruder Ḥalīl

Seyyid ‘Alī bin Seyyid ‘Abdullāh

Sein Sohn Yūsuf

Bekir bin Velī Dā’ı

Sein Bruder ‘Osmān

Ḥızır bin Vīrdū

Yağūb veled-i İshāk

(Sein Sohn) Dāhūd

247/11/a

(1) اشترى سية ولد الباص و زوجته سيدى بنت مقصو <من الباص> على ان يكون المبيع الآتى (ذكره) (2) المناصفة بينهما من البائعين منهما عبد الرحمن و عثمان و داود ابنا الياص فباع (عبد الرحمان) (3) و عثمان اصالة عن نفسيهما و باع داود المرقوم ايضا اصالة عن نفسه و بالووكالة (عن) (4) اخته مريم بنت الياص و امه يكنجان الثابت وكالة عنهما بشهادة عيسى بن خضر و (...) (5) مراد المنتقل اليهم بالارث و ذلك جميع غرس العنب الواقع فى وادى پاس پانوس (الادنى) (6) قبلة و شمالاً و غرباً ينتهى الى الطريق < و غرباً> و شرقاً الى الدجلة بجملة الحدود بثمان (مقبوض) (7) قدره و نصابه ثلاثون غروشا و الرضى من الطرفين تحريراً فى 11 ج [جمادى الاخر] سنة 1171

(الباص) (...)

مرو بن بدو

موسى بن محمد

الحاج يوسف بن خاتمى

ابنه محمد

247/11/a

Siya veled-i İlyāş und seine Frau Seyyidā bint Maḫṣū tätigten den Kauf, wobei das (erwähnte) übergebene Verkaufte unter ihnen beiden hälftig aufgeteilt wurde. Ihre Verkäufer sind ‘Abdūrrahmān, ‘Osmān und Dāūd, die Söhne von İlyās. (‘Abdūrrahmān) und ‘Osmān tätigten den Verkauf, indem sie sich beide selbst vertraten, erwähnter Dāūd tätigte ebenso den

Verkauf, indem er sich selbst vertrat sowie in Vertretung für seine Schwester Meryem bint İlyās und seine Mutter Yakincān, wobei die Bestätigung der Vertretung von ihnen beiden unter Zeugenschaft von ‘Īsā bin Ḥızır, sowie (...) Murād erfolgte, wobei es ihnen erbmäßig überlassen wurde. Dieses umfasst die gesamte Weinstockpflanzung, die im Paspānūs (el-Ednā)-Tal liegt. Im Süden, im Norden und im Westen grenzt sie an den Weg und im Osten an den Tigris mit allen Grenzen. Der Verkauf erfolgte zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 30 Ğuruş unter Zustimmung der beiden Parteien. Eingetragen am 11. Tag des letzten Cemāzī im Jahre 1171.

(İlyās) (...)

Mirū bin Bedū

Mūsā bin Meḥmed

Ḥāc Yūsuf bin Ḥātemi

Sein Sohn Meḥmed

247/11/b

(1) اشترى كوركيس ولد حنا بماله من البائعة منه عمته مارتة بنت كوركيس فباعته (المنتقل) (2) اليها بالشراء الشرعى و ذلك جميع حصته و هى السدس من ثلث جميع (الطاحونان) (...) (3) و الدنك الواقعان فى قضاء نصيبين فى تيل بطروش التى لا حاجة[!] ³⁹⁵ [لتحديدها لشهرتها] (4) لان حدودهما معلومة عند جيرانهما بجملة الحدود بثمن مقبوض قدره (و نصابه) (...) (5) و عشرون غروشاً و الرضى من الطرفين حرر فى اواسط شهر جمادى (الآخر سنة) (6) احدى و سبعين و مائة و الف

السيد عبد (...) افندى بن (السيد) (...)

ابنه منلا سيد عبد الغنى

عبد الله بن على الشرابى

السيد جمعة بن حيرس

مروخان ولد اباحد

كيورو ولد حنا

و غيرهم من [الحضار]

247/11/b

Kürkīs veled-i Ḥanā tätigte den Kauf mit seinem eigenen Geld. Seine Verkäuferin ist seine Tante väterlicherseits Mārta bint Kürkīs. Sie verkaufte ihm, was ihr über den rechtmäßigen

³⁹⁵ حاجته

Kauf (überlassen wurde). Dieses ist ihr gesamter Anteil von 6/3 (beider Mühlen) (...) und Ed-Denk, die im Gerichtssprengel von Nuṣaybīn auf dem Butrūs-Hügel stehen und derer es keiner Bekanntmachung der Lagebeschreibung bedarf, da deren beide Grenzen und sämtliche Grenzen ihren Nachbarn bekannt sind. Der [Verkauf] erfolgte zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von (...)undzwanzig Ġuruṣ unter Zustimmung der beiden Parteien. Eingetragen in der mittleren Dekade des Monats des (letzten) Cemāzī (im Jahre) 1171.

Seyyid ‘Abd(...) Efendi bin üs-Seyyid (...)

Sein Sohn Monlā Seyyid ‘Abdülġanī

‘Abdullāh bin ‘Alī eṣ-Ṣarābī

Seyyid Cuma‘ bin Ḥīris

Mirūḥān veled-i Abāḥad

Kyūrū veled-i Ḥanā

und weitere [Anwesende]

247/11/c

(1) اشترى الحاج محمد بن السيد حسن الحريني بماله من البائع منه تقحا بن الحاج (مصطفى) (2) شعبو فباعه المنتقل اليه بطريق الشراء و ذلك جميع الدار الواقعة في محلة (...) (3) المشتملة على حجرة ذى ثلاث صنف و داخلها بخارين و داخل البخارى (...) (4) مغارة و خب ماء و بيت قريش و مطبخ قريش و آخور و كنيف و (...) (5) المحدودين قبله ينتهي الى ملك عبد العزيز و تمامه الى الطريق و شرقاً (...) (6) الى الطريق و شمالاً الى ملك ورثة عمر چلبى ابن الرئيس و غرباً الى ملك (...) (7) يوسف ابن العزيوى و تمامه الى ملك ورثة صادق بن الحاج (احمد) (8) بثمن مقبوض قدره و نصابه ثلاثمائة و ثلاثون غروشا و صرة (دراهم) (9) مجهولة العدد و المقدار و الرضى من الطرفين حرر فى اواسط شهر جمادى (10) الاول سنة احدى و سبعين و مائة و الف

مدمود (افندى) ابن حاج (مصطفى افندى)

منلا محمد بن شيخموسى عربو

الحاج نعمات بن سيد احمد

ابنه السيد احمد

زكريا چلبى ابن على صانع

حسين البعير

خليفة بن حيتم

الحاج عمر بن الحاج عبد الله

247/11/c

Ḥāc Meḥmed bin üs-Seyyid Ḥasan el-Ḥarīnī tätigte den Kauf mit seinem eigenen Geld. Sein Verkäufer war Taḫḫā bin ül-Ḥāc (Muṣṭafā) Ṣa‘bū. Er verkaufte ihm was ihm kaufmässig überlassen wurde. Dieses ist das gesamte Haus, das im Viertel (...) liegt und das sich aus einer Kammer mit drei gemauerten Steinbänken zusammensetzt, in welchem sich innen zwei Öfen und innerhalb des Ofens (...), eine Grotte, ein Brunnen, einem Gewölberaum für Käselagerung und eine Käserei, ein Stall, ein Abort und (...) befinden. Im Süden grenzen sie an den Besitz von ‘Abdül‘azīz und dessen Gesamtes an den Weg, im Osten an den Weg, im Norden an den Besitz des Erbes von ‘Ömer Çelebi ibn ür-Rīs und im Westen an den Besitz von (...) Yūsuf ibn ül-‘Azīvī und dessen Gesamtes an den Besitz des Erbes von Ṣādīk bin ül-Ḥāc (Aḥmed). Der Verkauf erfolgte zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 330 Ğuruṣ und einem Beutel mit einer unbekanntem Anzahl von (Dirhams) von unbekanntem Wert von unter Zustimmung der beiden Parteien. Eingetragen in der mittleren Dekade des Monats des ersten Cemāzī im Jahre 1171.

Maḥmūd (Efendi) bin Ḥāc (Muṣṭafā Efendi)

Monlā Meḥmed bin Şeyḥmūsā ‘Arbū

Ḥāc Nu‘māt bin Seyyid Aḥmed

Sein Sohn Seyyid Aḥmed

Zekeryā Çelebi ibn ‘Alī Ṣā’iğ

Ḥuseyn el-Ba‘īr

Ḥalīfe bin Ḥaytam

Ḥāc ‘Ömer bin ül-Ḥāc ‘Abdullāh

247/11/d

(1) اشتري ابراهيم ولد غرو بماله من البائع منه حنة ولد ايشوع فباعه ما هو له و تحت تصرفه (الى حين) (2) صدور هذا البيع منه و ذلك جميع بيت القریش و قطة الحوش الواقعان فى (محلة) (3) الكولاسية المحدودان قبله [ينتهى الى] طريق [و] شرقاً [الى ملك] البائع [و] شمالاً [الى] صغح القلعة [و] غرباً [الى] (...) (بالجملة) (4) الحدود بثمان مقبوض قدره احدى عشر غروشا و الرضى من الطرفين (تحريراً) (5) فى اواسط شهر جمادى الاخر سنة احدى و سبعين و مائة و الف

سید (محمد بن) قره داود

قاسم بن اصلان على

على بن عبوش

اصلان ولد شعبو

عبدو ولد يوسف

247/11/d

İbrahîm veled-i Ğarû tâtigte den Kauf mit seinem eigenen Geld. Sein Verkäufer ist Hana veled-i İyşu'. Er verkaufte ihm was ihm gehörte und ihm (bis zum Zeitpunkt) des Erlasses dieses Verkaufs zu seiner Verfügung stand. Dieses umfasst die gesamte Käserei und ein Teil vom Hof, die im (Viertel) Kulāsya liegen. Im Süden grenzen sie [an] einen Weg, im Osten an den [Besitz des Käufers], im Norden [an] die Burg Şağh [und] im Westen [an] (...) (mit allen) Grenzen. [Der Verkauf] erfolgte zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 11 Ğuruş unter Zustimmung der beiden Parteien. Eingetragen in der mittleren Dekade des Monats des letzten Cemāzī im Jahre 1171.

Seyyid (Meḥmed bin) Ķara Dāūd

Ķāsım bin Aşlān 'Alī

'Alī bin 'Abūş

Aşlān veled-i Şa'bū

'Abdū veled-i Yūsuf

247/11/e

(1) (عن ذكر) ما هو انه اشترى السيد على بن السيد حسين بماله لنفسه دون غيره من البائعين (2) (منه السيد) محمود جلبى و اخيه السيد سليمان ابنى السيد مصطفى بن الحاج رضوان و السيد محمد (3) (افندى) المدرس بمدرسة الخاتونية ابن الحاج عمر افندى فباع السيد محمود المزبور و اخيه (4) (...) اصالة عن نفسيهما و باع السيد محمد افندى المرقوم بالوكالة عن قبل حميدة (5) (...) بنت السيد مصطفى المزبور الثابت وكالة عنها بشهادة الحاج الياس (6) (افندى) ابن الحاج بكر و منلا خليل بن حمادى و منلا اسمعيل بن الحاج عمر افندى المرقوم (7) (ما هو) للافيلان المرقومان و للمؤكلة المزبورة و ملكهم و بيدهم و تحت تصرفهم (8) (المنتقل) اليها بطريق الارث و الشراء <و باع> و الى المؤكلة المزبورة بطريق (9) (الارث) من ابىها المرقوم و ذلك جميع الدار الواقعة فى محلة الزيتون (10) (المعروفة) بدار الحاج رضوان المشتملة على حجرة ذى ثلاث صنف و داخلها (11) (بخارين) ازج و طبقة تحت بخارى الشرقى و منظره مهدومة و حوش (12) و مطبخ و جب الماء و بيت انبوب و بيت صغير مهدوم و كنيف و مطبخ (13) (صغير) و حوش برانى و اوده صغيرة انبوب و اخور انبوب و قريش (14) (و كنيف) المحدودين قبلة ينتهى الى ملك ورثة كنعان اغا و تمامه الى (15) (الطريق) و شرقاً ايضاً الى الطريق و شمالاً الى ملك حسن اغا ابن الزعيم (16) (تمامه) الى ملك و رثة ملا بكر ابن الكولاهلى و غرباً الى ملك و رثة السيد ابراهيم (17) (قاطرچى) بجملة الحدود و كافة المرافق و الحقوق بثمان مقبوض قدره و نصابه (18) (مائتي) و ستون غروشا بيعاً و اشتراء صحيحين شرعين باتين مشتملين (19) (على) الايجاب و القبول و القبض و القباض و الرؤية و الرضى من الطرفين (20) (حرر) فى اواسط شهر جمادى الاخر سنة احدى و سبعين و مائة و الف

حسن اغا بن حسين الزعيم
السيد عبد القادر بن سيد ابراهيم
بربر اسماعيل بن احمد الحصارى
حسين بن عبد الله مردم رمضان بلوكباشى
محمود بن حسين
الحاج محمد بن (السيد) عبد القادر
(...) بن (...)

(Von rechts nach links)

(...) بن عبد الله مردم الحاج حسين اغا
شعبان بشه بن كور عبدو
عرب عبد الله بن على
منلا خليل بن عبد العزيز اجوزى

(Von links nach rechts)

منلا عبد السلام بن محمد افندى
اخيه ملا عمر
و غيرهم من الحضار

247/11/e

(Was den Sachverhalt anbetrifft), tätigte Seyyid Huseyn mit seinem eigenen Geld und keinem anderen den Kauf. Seine Verkäufer sind (Seyyid) Maḥmūd Çelebi und sein Bruder Süleymān, die Söhne von Seyyid Muṣṭafā bin ül-Hāc Riżvān sind, sowie Seyyid Meḥmed Efendi, der Lehrer der Medrese el-Ḥātūnīyye, der Sohn von Hāc ‘Ömer Efendi ist. Erwähnter Seyyid Maḥmūd und sein Bruder verkauften (...) in eigener Vertretung, erwähnter Seyyid Meḥmed³⁹⁶ Efendi in Vertretung für Ḥamīde (...), Tochter von erwähntem Seyyid Muṣṭafā, wobei die Bestätigung der Vertretung unter Zeugenschaft von Hāc İlyās Efendi, Sohn von Hāc Bekir, Monlā Ḥalīl bin Ḥamādī und Monlā İsmā‘īl, Sohn von erwähntem Hāc ‘Ömer Efendi, erfolgte, was den erwähnten sich selbst Vertretenden und der erwähnten Mandantin gehörte, zu ihrer Verfügung stand und ihnen über das scheriatsrechtliche Erbe hinterlassen wurde und der erwähnten Mandantin über das Erbe von ihrem erwähnten Vater hinterlassen wurde. Dieses umfasst das ganze Haus, welches im Viertel ez-Zeytūn (liegt) und unter dem Namen „Haus von Hāc Riżvān“ bekannt ist. Es besteht aus einer Kammer mit drei

³⁹⁶ „Muḥammad“ im Originaltext geschrieben, zum Abgleich mit anderen Namen mit „Meḥmed“ übersetzt.

gemauerten Steinbänken, in dem sich (zwei Rundöfen) befinden, einem Stockwerk unter dem östlichen Ofen, einem verfallenen Gästezimmer, einem Hof, einer Küche, einem Brunnen, einem Lagerraum, einem kleinen verfallenen Haus, einem Abort, einer (kleinen) Küche, einem Außen-Hof, einem kleinen niedrigen Raum, einem niedrigen Stall, einer Käserei, und einem Abort. Im Süden grenzen sie an den Besitz des Erbes von Kanaʿān Ağa, welches mit seinem Gesamten am (Weg) liegt, im Osten ebenso an den Weg, im Norden an den Besitz von Ḥasan Ağa ibn Zaʿīm, dessen Gesamtes am Besitz des Erbes von Mollā Bekir ibn Kūlāhlī liegt und im Westen an den Besitz des Erbes von Seyyid İbrāhīm (Kāṭırçī). Der umfassende scheriatsrechtlich korrekte Verkauf und Kauf erfolgte mit allen Einrichtungen und Rechten zum angenommenen und festgesetzten Preis von (zweihundert) und sechzig Ğuruş unter Bestätigung, Entgegennahme und Zustimmung der beiden Parteien. Eingetragen in der mittleren Dekade des Monats des letzten Cemāzī im Jahre 1171.

Ḥasan Ağa bin Ḥuseyn Ez-Zaʿīm
Seyyid ʿAbdülkādīr bin Seyyid İbrāhīm
Berber İsmāʿīl bin Aḥmed el-Ḥiṣārī
Ḥuseyn bin ʿAbdullāh merdüm Ramażān Bөлүkbāşı
Maḥmūd bin Ḥuseyn
Ḥāc Meḥmed bin (Seyyid) ʿAbdülkādīr
(...) bin (...)

(Von rechts nach links)

(...) bin ʿAbdullāh, Angehöriger von Ḥāc Ḥuseyn Ağa
Şabān Beşe bin Kūr ʿAbdū
ʿArab ʿAbdullāh bin ʿAlī
Monlā Ḥalīl bin ʿAbdülʿazīz Acūzī

(Von links nach rechts)

Monlā ʿAbdüsselām bin Meḥmed Efendi
Sein Bruder Monlā ʿÖmer
und weitere Anwesende

247/11/f

(1) (باسم) الله الرحمن الرحيم الحمد لله الملك (2) (الذى) يملك من الانام ما يشأ ولا يملكون منه الا ما يريد و الصلوة و السلام على صاحب (3) (المنهج) السيد سيدنا مهدي الهادي الرشيد و على اله و اصحابه قاتل كل جبار عنيد اما بعد (4) (...)(...) صحيح شرعي الاصول المباني و ذا خطاب سمعى الفصول و المعانى يعرب مضمونه (5) (...)(...) و يدل لفظه و معناه عن ذكر ما هو انه اشترى السيد ابراهيم افندى ابن الحاج اسحاق كاتب (6) (قسام) بماله لنفسه دون غيره من البائع منه عبيد القاطرچى فباعه ما هو له و ملكه و بيده و تحت (7) (تصرفه) و منتقل اليه بطريق الارث الشرع من ابنه عباس المتوفاً و ذلك جميع حصته و هى السدس (8) (...)(...) من جميع غرس العنب الواقع فى وادى الفتحة المشتمل على ماء و حوض و ابنية منهمة (9) (و اشجار) عنب و غير ذلك من انواع استجار الثمرات الذى ارض غرس المذكور و مائه مستحكة (10) (من مصطفى) بن عبد الغريز المنسوب من قبل الشرع متولياً على اوقاف جده عبد الله بن (11) (عيواد) باجارة معلومة مقدرة فى كل سنة مائة و عشرون قطعة و هى (عبارة عن) (12) (قرش واحد) المحدود قبلاً ينتهى الى الطريق الخاص و شرقاً الى ملك و رثة زلعو و عائشة (13) (بنت عبدو) القليونچى و تمامه الى الطريق و شمالاً الى ملك خدرشة و حنا و غرباً الى ملك (14) (ورثة لالو) المشكى بجملة الحدود و كافة المرافق و الحقوق بثمن مقبوض قدره و نصابه (15) (...)(...) و عشرون غروشا و نصف القرش و خلعه بخمسة غروشات بايعا و اشترى صحيحين (16) (شرعين) باتين مشتملين على الايجاب و القبول و القبض و الاقباض و الرؤية و الرضى (17) (من الطرفين) و حكم الحاكم الموقع خطه اعلى الكتاب بصحة <...> البيع و لزومه لايفاء الدين (18) (...)(...) ذمة عباس المرقوم حرر من اواسط شهر جمادى الاخر سنة احدى و سبعين و مائة (و الف)

السيد عبد الرحيم كاتب محكمة
ابنه منلا يوسف
الحاج ابو بكر بك المنزلچى
حسين بن عمر البندانى
اخيه عساف
الحاج على بن الحاج اسحاق
عبد الرحمن افندى الحطيب
منلا مصطفى (بن) قاسم چلبى

(Von rechts nach links)

حسف بن محمد كوتك
سيد محمد بن قره حسن

ن

247/11/f

(Im Namen) Gottes des Barmherzigen, des Erbarmers, gelobt sei Gott der König, (der) über die Menschen herrscht, so wie er es wünscht und sie nur über dasjenige vermögen, was er wünscht; Gebet und Frieden an den Innehabenden des trefflichen (Wegs), unserem Herrn

Muhammad, rechtgeleiteter Anführer und seinen Gefährten, die jeden widerspenstigen Tyrannen bekämpfen. Was den Sachverhalt anbetrifft, wurde die richtige auf dem scheriatsrechtlich korrekten Fundament basierende (...), die Bedeutung des Inhalts der gehörten Urteile erklärt und auf seinen Wortlaut und Sinn hingewiesen. Was den Sachverhalt anbetrifft, tätigte Seyyid İbrāhīm Efendi ibn Hāc İshāk, der (Nachlassgerichtsschreiber) mit seinem eigenen Geld und keinem anderen den Kauf. Sein Verkäufer ist ‘Abdīn el-Ḳātirçi. Er verkaufte ihm was ihm gehörte, er zum Eigentum hatte und ihm (zur Verfügung) stand, wobei dieses ihm über den Weg des scheriatsrechtlichen Erbes von seinem verstorbenen Sohn ‘Abbās hinterlassen wurde. Dieses umfasst den gesamten Anteil, wobei dieses ein Sechstel (...) der gesamten Weinstockpflanzung ist, die im Fatḳa-Tal liegt. Sie besteht aus einem Gewässer, einem Becken, verfallenen Gebäuden, (Weinstöcken) und darüber hinaus Nutzbäumen, wobei Boden und Wasser von erwähnter Pflanzung von (Muṣṭafā) bin ‘Abdül‘azīz, dem rechtmäßigen Verwalter der Stiftungen seines Großvaters ‘Abdullāh bin (‘īvād) für jährlich festgesetzte bekannte 120 Münzen, die einem Ḳirṣ entsprechen, langzeitverpachtet wurde. Im Süden grenzt er an den gesonderten Weg, im Osten an den Besitz des Erbes von Zal‘ū und ‘A’iṣe (bint ‘Abdū) el-Ḳalyunçī, wobei das Gesamte mit allen Grenzen an den Weg, im Norden an den Besitz von Ḥazraṣa und Ḥana, und im Westen an den Besitz des (Erbes von Lālū) el-Miṣkī angrenzt. Der umfassende scheriatsrechtlich korrekte Kauf und Verkauf erfolgte mit allen Einrichtungen und Rechten zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von (...) und 20½ Ğuruṣ unter Abzug von 5 Ğuruṣ unter Bestätigung, Annahme, Entgegennahme und Zustimmung der beiden Parteien. Der Richter entschied mit seiner erhabenen Unterschrift des Dokuments zur Korrektheit und Notwendigkeit des scheriatsrechtlich korrekten Verkaufs zur Begleichung der Schulden (...) der Zahlungsverpflichtung von erwähntem ‘Abbās. Eingetragen in der mittleren Dekade des Monats des letzten Cemāzī im Jahre (1)171.³⁹⁷

Seyyid ‘Abdürrahīm Gerichtsschreiber

Sein Sohn Monlā Yūsuf

Hāc Ebū Bekir Beg, Poststationsleiter

Ḥuseyn bin ‘Ömer el-Bandānī

Sein Bruder ‘Asāf

³⁹⁷ Text 11/f, der später datiert ist, als Text 12/a, ist eine gerichtliche Abschrift einer Kaufbestätigung eines Grundstücks, das zuvor von Abbās, Sohn von ‘Abdīn el-Ḳātirçi, verkauft wurde. In Text 12/a wurden auch dessen Schulden spezifiziert. Text 11/f müsste eine gerichtliche Bestätigung zur Absicherung sein, da der ursprüngliche Verkäufer in Text 12/a, d.h. Abbās, Sohn von ‘Abdīn el-Ḳātirçi, inzwischen verstorben war.

Hāc ' Alī bin Hāc Ishāk

' Abdürrahmān Efendi, Prediger

Monlā Muştafā (bin) Kāsım Çelebi

(Von rechts nach links)

Hāsaf bin Meḥmed Kūtak

Seyyid Meḥmed bin Kāra Ḥasan

247/12/a

بسم الله الرحمن الرحيم

(1) اشترى السيد ابراهيم افندى بن الحاج اسحاق كاتب القسام بماله لنفسه دون غره من (البائع) (2) منه عبد الله بن عباس و امه فاطمة بنت زين العابدين و زوجة ابيه ايضا (فاطمة) (...) (3) فباع عبد الله المرقوم اصالة عن نفسه جميع حصته و هى ثمانية و ستون (سهماً من اصل) (4) مائة و اربعة و اربعون سهام و باع ايضا بالوصاية عن قبل اخته (مروة بنت) (5) عباس المرقوم الصغيرة القاصرة عن درجة البلوغ و ذلك جميع حصتها و هى (6) (...) و ثلاثون سهماً من اصل المذكور و باعت فاطمة المزبورة <<المذكورة>> اولاً (بالوكالة) (...) (7) حصتها و هى تسعة اسهم من اصل المذكور و باعت فاطمة المرقومة <<المذكورة>> ثانياً (ايضا اصالة) (8) عن نفسها جميع حصتها و هى تسعة اسهم من اصل المذكور ما هو لهم و ملكهم و بيدهم (و تحت) (9) تصرفهم و منتقل اليهم بطريق الارث الشرعى من مورثهم عباس المرقوم ابن (...) (10) و انما جوز بيع حصة الصغيرة المرقومة لايفاء الدين الكائن فيما ذمته اليها المزبور (...) (11) و اربعون غروشا عن جهة الفرض لزوجته فاطمة بنت زين العابدين الثابت فيما (ذمته) (12) بشهادة عبد الرحمن افندى بن عبد الفتاح افندى و الحاج داود بن حسن الشعار و (ايضا) (13) لايفاء الدين الثابت فيما ذمته و هو مهر زوجته الثانية فاطمة بنت عبد الله المرقومة (...) (14) قدره اربع و عشرون غروشا و ذلك سهامهم المذكورة من جميع الغرس العنب (الواقعة) (15) فى وادى الفتحة المشتمل على ماء و حوض و ابنية منهدمة و اشجار عنب و غير (ذلك) (16) من انواع استجار المثمرات الذى ارضه و ماءه مستحكرة من مصطفى بن عبد (العزیز) (17) المنسوب من قبل الشرع متوليا على اوقاف جده عبد الله بن عيواد باجارة (معلومة) (18) مقدرة فى كل سنة مائة و عشرون قطعة و هى عبارة عن قرش واحد المحدود قبلاً (ينتهى) (19) الى الطريق [!] ³⁹⁸ الخاص و شرقاً الى ملك ورثة زلعوا و عائشة بنت عبدو القليونچى و (تمامه) (20) الى الطريق و شمالاً الى ملك خذرشة و حنا و غرباً الى ملك ورثة لالو المشكى (21) بجملة الحدود و كافة المرافق و الحقوق بثمن مقبوض قدره و نصابه ثمانون غروشا (و صرة) (22) دراهم مجهولة العدد و المقدار بيعا و اشتراء صحيحين شرعين باتين مشتملين على (الايجاب) (23) و القبول و القبض و القباض و الرؤية و الرضى من الطرفين و حكم الحاكم الموقع (خطه) (24) اعلى الكتاب بصحة البيع و لزومه لايفاء الدين الكائن المذكور حكماً صحيحاً (شرعياً) (25) حرر فى اوائل شهر جمادى الاخر سنة احدى و سبعون و مائة و الف

(Von rechts nach links)

السيد عبد الرحيم افندى سر كتاب محكمة

³⁹⁸ طريق

ابنه منلا يوسف
عبد الرحمن افندى
عبد الفتاح افندى
السيد ملا موراد الخطيب بجامع ابراهيم اغا
(...)

(Namen darunter von rechts nach links)

الحاج الياس افندى بن الحاج بكر
اسماعيل جند بن شيخ (فضلام) [؟]
مصطفى بن عبد العزيز
عمر بن سليمان بلوكباشى
سيد عمر بن سيد محمد (...) (...)

(Namen darunter von rechts nach links)

قاسم الدلال
سيد عثمان الامدى
عبدى القاطرجى (...)

247/12/a

Im Namen des Herrn des Allmächtigen!

Seyyid İbrāhīm Efendi bin Ḥāc İshāq, der Nachlassgerichtsschreiber tätigte mit seinem eigenen Geld und keinem anderen den Kauf. Sein (Verkäufer) ist ‘Abdullāh bin ‘Abbās, seine Mutter Fāṭima bint Zīn ül-‘Abīdīn und (Fāṭima) die Frau seines Vaters. Erwähnter ‘Abdullāh verkaufte sich selbst vertretend all seine 68 (Anteile von insgesamt) 144 Anteilen. Er verkaufte ebenfalls in Vertretung seiner minderjährigen Schwester (Merve, Tochter) von erwähntem ‘Abbās ihre gesamten (vierunddreißig) Anteile von den erwähnten Gesamtanteilen. Erwähnte Fāṭima verkaufte erstens (in Vertretung von) (...) alle 9 Anteile von erwähnten Gesamtanteilen und erwähnte Fāṭima verkaufte (ebenso) zweitens sich (selbst vertretend) alle ihre 9 Anteile von den erwähnten Gesamtanteilen. Sie verkauften alles was ihnen gehörte, sie zum Eigentum hatten und (zu) ihrer Verfügung stand, wobei dies ihnen über das scheriatsrechtliche Erbe über den Erblasser, (erwähntem) ‘Abbas, (Sohn von) (...) hinterlassen wurde. Noch dazu wurde der Verkauf des Anteils der erwähnten Minderjährigen zur Begleichung der bestehenden Schulden gestattet, wonach die Begleichung seiner Schulden an erwähnte (...) von (...) und vierzig Ğuruṣ über einen Kredit an seine Frau Fāṭima

bint Zīn ül-‘Abīdīn erfolgte, wobei (seine Schulden) unter Zeugenschaft von ‘Abdürrahmān Efendi bin ‘Abdülfattāh Efendi sowie el-Hāc Dāūd bin Ḥasan eṣ-Ṣa‘ar bestätigt wurden. Hierrunter gehörten zu seinen Schulden (ebenso) die Begleichung der Brautgabe von festgesetzten 24 Ğuruṣ an seine zweite Frau, erwähnte Fāṭima bint ‘Abdullāh. Dieses sind ihre gesamten erwähnten Anteile der Weinstockpflanzung, welche im Fatqa-Tal (liegt) und die aus einem Gewässer, einem Becken und verfallenen Gebäuden sowie aus Weinstöcken und darüber hinaus aus verschiedenen Arten von Nutzbäumen besteht, wobei ihr Boden und Wasser von Muṣṭafā bin ‘Abdül(‘azīz), rechtmäßiger Verwalter der Stiftungen seines Großvaters ‘Abdullāh bin (‘Īvād) für jährlich festgesetzte (bekannte) 120 Münzen, die einem Ķirṣ entsprechen, langzeitverpachtet wurde. Im Süden (grenzt) sie an einen gesonderten Weg, im Osten an den Besitz des Erbes von Zal‘ū und ‘A’iṣe bint ‘Abdū el-Ķalyunċī, wobei (sein Gesamtes) an den Weg grenzt, im Norden an den Besitz von Ḥazraṣa und Ḥana und im Westen an den Besitz des Erbes von Lālū el-Miṣkī mit allen Grenzen. Der umfassende scheriatsrechtlich korrekte Kauf und Verkauf erfolgte mit allen Einrichtungen und Rechten zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von achtzig Ğuruṣ und einem Beutel mit einer unbekanntem Anzahl von Dirhams von unbekanntem Wert erfolgte unter (Bestätigung), Annahme, Entgegennahme und Zustimmung der beiden Parteien. Der Richter entschied mit seiner erhabenen Unterschrift des Dokuments zur Korrektheit und Notwendigkeit des Verkaufs zur Begleichung der bestehenden Schulden. Eingetragen in der ersten Dekade des Monats des letzten Cemāzī im Jahre 1171.

(Von rechts nach links)

Seyyid ‘Abdürrahīm Efendi, oberster Gerichtsschreiber

Sein Sohn Monlā Yūsuf

‘Abdürrahmān Efendi

‘Abdülfattāh Efendi

Seyyid Monlā Murād, Prediger der İbrāhīm Aĝa-Moschee

(...)

(Namen darunter von rechts nach links)

Ḥac İlyās Efendi bin ül-Ḥāc Bekir

İsma‘īl Cund bin Şeyḥ (Fuṣlām)[?]

Muṣṭafā bin ‘Abdül‘azīz

‘Ömer bin Süleymān Bölükbāṣī

Seyyid ‘Ömer bin Seyyid Meḥmed (...) (...)

(*Namen darunter von rechts nach links*)

Ḳāsim ed-Delāl

Seyyid Oṣmān el-Amīdī

‘Abdīn el-Ḳāṭırcı (...) ³⁹⁹

247/12/b

(1) اشترى هوجة اسكندر ولد هوجة يوسف بماله لنفسه دون غيره من البائع (منه) (...) (2) بن سيد محمود فباعه المنتقل اليه بطريق الارث و ذلك جميع غرس العنب (الواقفة فى) (...) (3) خمزة بك المحدود قبلاً [ينتهى] الى ملك بيرقدار عمر و شرقاً الى ملك احمد بن سيد (و شمالاً) (4) الى ملك المشتري و غرباً [الى] طريق بجملة الحدود و كافة المرافق و الحقوق (بثمن) (5) مقبوض قدره و نصابه مائة و خمسون غروشا و الرضى من (الطرفين) (6) حرر فى اواخر شهر جمادى الاخر سنة احدى و سبعين و مائة (و الف)

(*Von links nach rechts*)

عبد (الرحمن) الخطيب

منلا ابراهيم كاتب قسام

سيد احمد بن سيد يوسف

اخيه حاج حسين

موسى بن طوارو

اخيه عيسى

(*Von rechts nach links*)

سيد عثمان بن سيد حسف ابن عمر حسين

صالح بن منلا يوسف (...)

247/12/b

Hūca İskander veled-i Hūca Yūsuf tätigte mit seinem eigenen Geld und keinem anderen den Verkauf. (Sein) Verkäufer ist (...) bin Seyyid Maḥmūd. Er verkaufte ihm was ihm erbmäßig hinterlassen wurde. Dieses ist die gesamte Weinstockpflanzung, welche im (...) Ḥamza Beg (liegt). Im Süden [grenzt] sie an den Besitz von Bayraḳdār ‘Ömer, im Osten an den Besitz von Aḥmed bin Seyyid, (im Norden) an den Besitz des Käufers und im Westen [an] einen Weg mit allen Grenzen. Alle Einrichtungen und Rechte wurden zum entgegengenommenen und

³⁹⁹ Verkäufer in Text 11/f.

festgesetzten (Preis) von 150 Ğuruş unter Zustimmung der (beiden Parteien) verkauft. Eingetragen in der letzten Dekade des Monats des letzten Cemāzī im Jahre (1)171.

(Von links nach rechts)

‘Abd(ürrahman), Prediger

Monlā İbrāhīm, Nachlassgerichtsschreiber

Seyyid Aḥmed bin Seyyid Yūsuf

Sein Bruder Ḥāc Ḥuseyn

Mūsā bin Ṭavāru

Sein Bruder ‘İsā

(Von rechts nach links)

Seyyid ‘Oṣmān bin Seyyid Ḥasaf ibn ‘Ömer Ḥuseyn

Şāliḥ bin Monlā Yūsuf (...)

247/12/c

(1) اشترى (...) (2) ولد اباحد (...) (بماله لنفسه) (3) دون غيره من (البائع منه) (...) (4) بن داود چلبى فباعه (المنتقل اليه بطريق) (5) الارث و الشراء و ذلك (جميع) (...) (6) والغرس العنب الواقعان فى وادى (...) (7) الاعلى المحدودان قبلةً ينتهى الى الجبل و (شرقاً الى ملك) (8) الحاج رمضان و شمالاً الى الدرہ و غرباً الى ملك (محمود بجملة الحدود) (9) بثمن مقبوض قدره و نصابه مائة و خمسة⁴⁰⁰ [!] و اربعون غروشا (و الرضى) (10) من الطرفين تحريراً فى اواخر شعبان سنة احدى و سبعين (11) و مائة و الف

مدمد افندى بن حاج عمر (افندى)

ابنه منلا عبد السلام

يوسف بن عبد الله

شيخموسى بن حاج على دوه جى

الياس مردم شيخى زاده

حاج رمضان بن يوسف

سيد خليل بن عباس

247/12/c

(...) veled-i Abāḥad (...) tätigte mit (seinem eigenen Geld) und keinem anderen den Kauf. (Sein Verkäufer) ist (...) bin Dāvūd Çelebi. Er verkaufte ihm was ihm erbmäßig und

⁴⁰⁰ خمس

kaufmäßig (überlassen) wurde. Dieses sind (die gesamten) (...) und die Weinstockpflanzung, die beide im (...) A'lā-Tal liegen. Im Süden grenzen sie beide an den Berg, (im Osten an den Besitz) von Ḥāc Ramaẓān, im Norden an ed-Dere und im Osten an den Besitz von (Maḥmūd mit allen Grenzen). Der Verkauf erfolgte zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 145 Ġuruṣ unter Zustimmung der beiden Parteien. Eingetragen in der letzten Dekade des Monats Ṣa'bān im Jahre 1171.

Mehmed Efendī bin Ḥāc 'Ömer (Efendi)

Sein Sohn Monlā 'Abdüsselām

Yūsuf bin 'Abdullāh

Şeyḥmūsā bin Ḥāc 'Alī Devecī

İlyās, Angehöriger von Şeyḥī Zāde

Ḥāc Ramaẓān bin Yūsuf

Seyyid Ḥalīl bin 'Abbās

247/12/d

(1) ما هو انه اشترى حنا و اخيه اباحد ولد مرزا بمالهما لنفسهما دون غيرهما على ان (2) المبيع الآتى ذكره بطريق المناصفة بينهما من البائعان منهما السيد ابراهيم (3) (...) الخراب و محمد چلبى الصائغ ابن ملا محمود فباع السيد ابراهيم المرقوم اصالة عن (4) (نفسه) و باع محمد چلبى المزبور بالوكالة عن قبل حماته امينة بنت محمد الشعار و الثبت (5) (وكالة) عنها بشهادة حسين بك ابن عبد الكريم بك و احمد بن موسى اشنون ما هو (6) (للاصيل) المرقوم و لالمؤكلة المزبورة و ملكهما و بيدهما و تحت تصرفهما و منتقل اليهما (7) (بالطريق) الشراء الشرع و ذلك جميع الدار الواقعة فى محلة الزراعة المشتملة (8) (على بيت) ازج و بيت قريش و حوشين و جب الماء و كنيف و مطبخ و اوطة و معبر (9) (...) و منطرة ذى ثلاث مصاليب و داخلها بخارى مع حق المنام (10) (للایام) الصيف قدام الشباك على سطح الاوطة المحدودين قبلةً ينتهى (11) (الى ملك) صالح بن عيسى اشنون و شرقاً الى ملك الحاج محمد اغا و شمالاً (12) (الى) ملك السيد زكريا و غرباً الى ملك ورثة بهنى الذمى بجملة الحدود (13) (و كافة) المرافق و الحقوق بثمن مقبوض قدره و نصابه مائة و خمسون (14) (غروشاً) بيعاً و اشتراءً صحيحين شرعين باتين مشتملين على (15) (الايجاب) و القبول و القبض و القباض و الرؤية و الرضى من الطرفين (16) (حرر) فى اواخر شهر جمادى الاخر سنة احدى و سبعين و مائة و الف

(Erste Zeile von links nach rechts)

اسمعیل بن بكر غازى زاده

الحاج محمد بن عمر

اسمعیل چلبى بن میرو چلبى

اخيہ سيد خليل

منلا حسين بن شعبان
على الصائغ بن ملا محمود
(...) بشه ابن (...)

(Zweite Zeile von rechts nach links)

(...) الجمعة
محمد الحلاق بن الحاج عمر
محمد بن موسى اشنون
اخيه على
منلا على بن امين سردار

(Dritte Zeile von links nach rechts)

سيد محمد بن قرة حسن
حسين بك بن عبد الكريم بك
احمد بن موسى اشنون
و غيرهم من الحضار

247/12/d

Was den Sachverhalt anbetrifft, tätigten Ḥanā und sein Bruder Abāḥad veled-i Mirzā mit ihrem eigenen Geld und keinem anderen den Kauf. Das erwähnte Verkaufte wurde unter ihnen hälftig aufgeteilt. Ihre Verkäufer sind Seyyid İbrāhīm (...) el-Ḥarāb und Meḥmed⁴⁰¹ Çelebi eṣ-Şā'ig ibn Mollā Maḥmūd. Erwähnter Seyyid İbrāhīm tätigte den Verkauf sich selbst vertretend, erwähnter Meḥmed Çelebi tätigte den Verkauf in Vertretung für seine Schwiegermutter Emīne bint Meḥmed eṣ-Şa'ār, wobei die Bestätigung ihrer (Vertretung) durch Zeugenschaft von Ḥuseyn Beg ibn 'Abdülkerīm Beg und Aḥmed bin Mūsā Aṣṣnūn erfolgte. Sie verkauften, was dem erwähnten (sich selbst Vertretenden) und was der erwähnten Mandantin gehörte, sie beide zum Eigentum hatten, zu ihrer beider Verfügung stand und ihnen beiden (durch) rechtmäßigen Kauf hinterlassen wurden. Dieses ist das gesamte Haus, welches im Viertel Zarrāka liegt und welches aus einem kuppelförmig überdachten Haus, einer Käserei, zwei Höfen, einem Brunnen, einem Abort, einer Küche, einer Kammer, einem Übergang, einem Gästezimmer mit drei Kreuzgängen, in welchen sich ein Ofen mit einem Schlafrecht für die Sommertage vor dem Fenster zum Dach der Kammer umfasst. Im Süden grenzt es (an den Besitz) von Şāliḥ bin 'İsā Aṣṣnūn, im Osten an den Besitz

⁴⁰¹ „Muḥammad“ im Originaltext geschrieben, zum Abgleich mit anderen Namen mit „Meḥmed“ übersetzt.

von Ḥasan Meḥmed Ağa, im Norden (an) den Besitz von Seyyid Zekeryā und im Westen an das Eigentum des Erbes von Behnī ez-Zimmī mit allen Grenzen. Der umfassende und rechtmäßige Kauf und Verkauf (aller) Einrichtungen und Rechte erfolgte zum festgesetzten Preis von 150 Ğuruş unter (Bestätigung), Annahme, Entgegennahme und Zustimmung der beiden Parteien. (Eingetragen) in der letzten Dekade des Monats des letzten Cemāzī im Jahre 1171.

(Erste Zeile von links nach rechts)

İsma‘īl bin Bekir Ğāzī Zāde

Ḥāc Meḥmed bin ‘Ömer

İsma‘īl Çelebi bin Mīrū Çelebi

Sein Bruder Seyyid Ḥalīl

Monlā Ḥuseyn bin Şa‘bān

‘Alī eṣ-Şā’iġ bin Mollā Maḥmūd

(...) Beşe ibn (...)

(Zweite Zeile von rechts nach links)

(...) Cuma‘

Meḥmed el-Ḥallāḳ bin ül-Ḥāc ‘Ömer

Meḥmed bin Mūsā Aşnūn

Sein Bruder ‘Alī

Monlā ‘Alī bin Emīn Serdār

(Dritte Zeile von rechts nach links)

Seyyid Meḥmed bin Ḳara Ḥasan

Ḥuseyn Beg bin ‘Abdülkerīm Beg

Aḥmed bin Mūsā Aşnūn

und weitere Anwesende

247/12/e

(1) (اشترى) ياغوب ولد يوسف بماله من البائعين منه حنا و صفينا و جرجس اولاد يوسف (2) (فباعه) المنتقل بالارث و ذلك جميع الدار الواقعة فى محلة الزراقة المشتملة على مجلس (3) (ازج) و داخله بخارى ازج و بيت اخر صغير ازج و داخله مغارة و مطبخ قريش و جب (4) (الماء و كنيف) و حوش و حق المجاز فى حوش برهو الحمال المحدودين قبلةً [ينتهى الى ملك] برهو الحمال و شرقاً الى (5) (...) و شمالاً [الى] طريق و غرباً [الى ملك] حاج احمد بجملة الحدود بثمان

مقبوض قدره و نصابه (6) (...) غروشا و الرضى من الطرفين تحريراً فى اواخر شهر جمادى الاخر سنة احدى و سبعين
(7) (و مائة) و الف

ابراهيم چلبى عره بى زاده
يوسف چلبى شيخموسى زاده
زكريا چلبى بن على الصائغ
حاج احمد بن حاج كوزى
جرجس ولد (عامون)
(...)

247/12/e

Yāğüb veled-i Yūsuf (tätigte) mit seinem eigenen Geld den (Kauf). Sein Verkäufer sind Ḥana, Safīnā und Circis, die Söhne von Yūsuf. (Sie verkauften) ihm was ihnen erbmäßig hinterlassen wurde. Dieses ist das gesamte Haus, welches im Viertel Zarrāka liegt. Es besteht aus einer (Gewölbe)halle, in welcher sich ein Rundofen befindet, einem weiteren kleinen kuppelförmig überdachten Haus, in welchem sich eine Grotte befindet, einer Käserei, einem (Brunnen, einem Abort), einem Hof und einem Wegerecht zum Hof von Berhū el-Ḥammāl. Im Süden [grenzen sie an den Besitz] von Berhū el-Ḥammāl, im Osten an (...), im Norden [an] einen Weg und im Westen [an den Besitz] von Ḥāc Aḥmed mit allen Grenzen. [Der Verkauf] erfolgte zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von (...) Ğuruş unter Zustimmung der beiden Parteien. Eingetragen in der letzten Dekade des Monats des letzten Cemāzī im Jahre 1(1)71.

İbrāhīm Çelebi ‘Arabī Zāde
Yūsuf Çelebi Şeyḥmūsā Zāde
Zekeryā Çelebi bin ‘Alī eṣ-Şā’iğ
Ḥāc Aḥmed bin Ḥāc Kūzī
Circis veled-i ‘Amūn
(...)

247/12/f

(1) medīne-’i Mārdīn mütemekkenlerinden olup bundan aḳdem hālīk olan Yuşuf veled-i Fūluş nām (2) hālīkiñ verāseti zevcesini Delālī bint İyliyā ‘Acem ve iki oğlu Ḥanā ve Yāğub ve üç kıızı Meryem (3) ve İşm‘ünā ve Ḥānaya münḥaşıra olup merḳūm Ḥanā kendi tarafından

aşaleten ve hemşiresi Hāna (4) (el-mezbū)re ve vālidesi Delālī el-mezbūre cāniblerinden zātlarına ‘irfān olan Hānā veled-i İbrāhīm ve Murād veled-i (5) (Circis)[?] nāmān kimesneleriñ şehadetleriyle ikrār ve ibrā-yı atī üz-zikre vekāleten ve Meryem el-mezbūre tarafından yine şāhidān-ı (6) (merķūmā)n şehādetleriyle vekāleti şābite olan kayımı Hānā veled-i Rezkū ve İşmūnā el-mezkūre cānibinden yine şāhidān-ı (7) (merķūmān) şehadetleriyle vekāleti şābite olan İyşu‘ veled-i Şammas Circis nāmūn kimesneler meclis-i şer‘-i haṭīr-i lāzim (8) (üt-tevkī) rde ba‘iş ül-kitab merķūm Yağūb veled-i Yūşuf el-mesfūr nām kimesne maḥzarında bil-aşālet[!] ⁴⁰² ve ‘l-vekālet ikrār-ı(9) (tām ve taqr)īr-i kelām eylediler ki hāl-ı mezbūr Yūşufuñ Zarrāka mahallesinde vāqı‘ kıbleten tarīk ve şarķen Maḥallemī Cum‘a mülki (10) (ve şimālen) (Hānā)[?] mülki ve ğarben tarīkihi mūntehī ve maḥdūd olan dārından ve cüz‘ī ve küllī metrūkat ve muḥallefāt-ı (11) (ḥāl-ı ḥayā)tından aşı-l-i merķūm ve mü‘ekkilāt-ı mezbūrāta işābet ve intikāl eden hişşe-‘i irşiyeye şer‘iyelerinden yaña (12) (...) şer‘i tarīkiyle merķūm Yağūb veled-i Yūşuf el-mezbūr aşı-l-i merķūmı ve mü‘ekkilāt-ı mezbūrātı elli ğuruş (13) (üz)erine şulḥ ve ırzā ve mā beynden iḥrāc edüb merķūmūn daḥī şulḥ-ı mezkūrı ve bedel-i şulḥ olan meblağ (14) (olan elli) ğuruşı <<muķırūn-ı mezbūrūn>> mezbūr Yağūbuñ yedinden temāmen ve kāmilen aḥz ve kaḅz ve zimmetini mīrāşa (15) (müte‘allık) ‘āmmeten de‘āvīden ibrā şūde ḥurrire fī evāḥir-i şehr-i Rebī‘ ül-evvel sene iḥdā ve seba‘īn ve mi‘e ve ‘elf

Şeyḥ Maḥmūd bin Şeyḥ Meḥmed

el-Hāc Aḥmed el-Koçhişārī

İbrāhīm bin Bekir

Aslan bölükbaşı

Ḥalīl bin Bekir

aḥīhi İsmā‘īl

İbrāhīm bin ‘İsā (...)

(... ...)

247/12/f

Die vor einiger Zeit verstorbene Person namens Yuşuf veled-i Fūluş, der ein Bewohner der Stadt Mardin war, hinterließ für das Erbe des Verstorbenen seine Frau Delālī, Tochter von İyliyā ‘Acem und seine zwei Söhne Hānā und Yağub sowie seine drei Töchter Meryem, İşm‘ūnā und Hāna als alleinig erbberechtigt. Erwānhter Hānā vertrat sich selbst und wurde für die Vertretung seiner bereits erwānhten Schwester Hāna sowie erwānhter Mutter Delalī unter

⁴⁰² Wie im Arabischen grundsätzlich im Sicill „aşāle“ geschrieben, wird im weiteren Text nicht mehr mit Fußnoten markiert.

Zeugenschaft von Ḥanā veled-i İbrahim und Murād veled-i (Circis), die sie beide gut kannten, zur im Folgenden erwähnten Bestätigung und gegenseitigen Entlastung ernannt. Ebenso wurde erwähnte Meryem, von den gleichen beiden erwähnten Zeugen bezeugt, durch ihren Schwager Ḥanā veled-i Rezkū vertreten. Hinsichtlich erwähnter İsmünā wurde - wiederum durch selbige Zeugen bezeugt – İyşu‘ veled-i Şammas Circis als Vertreter bestätigt. Zusammen gaben sie in der bedeutenden und ehrwürdigen Gerichtsversammlung in Anwesenheit des Veranlassers dieses Schreibens, erwähntem⁴⁰³ Yağūb veled-i Yūşuf in eigener Sache und in Vertretung eine vollständige Bestätigung ab und machte folgende Aussage: Vom Haus des erwähnten verstorbenen Yūşuf, das in der Ortschaft Zarrāka liegt und südlich am Weg, östlich am Besitz von Maḥallemī Cum‘a, (nördlich) am Besitz von (Ḥanā)[?] und westlich an seinem Weg angrenzt, ebenso wie von sämtlichem Nachlass zu seinen Lebzeiten hat erwähnter Yağūb veled-i Yūşuf wegen des an den erwähnten sich selbst Vertretenden und an die erwähnten Mandantinnen entfallenden und überlassenen scheriatsrechtlichen Erbteils über den scheriatsrechtlichen Weg fünfzig Ğuruş zur Schlichtung, Zufriedenstellung und Weiterem ausgezahlt. Erwähnte haben für den erwähnten Vergleich und für die zum Ausgleich gedachte Vergleichsentsprechung von 50 Ğuruş von erwähntem Yağūb vollständig empfangen und erhalten und entlaste ihn vollständig von seinen Verpflichtungen hinsichtlich jeglicher in Verbindung mit dem Erbe stehenden Klagen“. Eingetragen in der ersten Dekade des Monats des ersten Rebi‘ im Jahre 1171.

Şeyḫ Maḥmūd bin Şeyḫ Meḥmed

Ḥāc Aḥmed el-Koçişārī

İbrāhīm bin Bekir

Aslan, Janischarenkommandant

Ḥalīl bin Bekir

Sein Bruder İsmā‘īl

İbrāhīm bin ‘İsā (...)

(... ...)

247/13/a

(1) اشترى ايلو ولد عمو القلعة مراوى بماله من البائع منه مقصى بحدو ولد ايلو فباعه (بالوكالة) (2) عن قبل زوجته
 مريم بنت داهود الثابت وكالة عنها بشهادة السيد عيسى (بن السيد خليل) (3) و يوسف بن حاج محمد ابن الكوله و صالح

⁴⁰³ Mit abfälliger Konnotation da als „mesfūr“ bezeichnet

بن داود مصلی زاده ما هو لمؤكلته[!]404 (من) (4) مريم المزبورة و ملكها الى حين صدور هذا البيع منها و ذلك جميع الدار (الواقعة فى محلة) (6) الكولاسية المشتملة على بيت ازج ذى مصليتين و داخله بخارى و ثلثى (...) (5) و ثلث[!]405 جب الماء و ثلث[!]406 مطبخ المحدودين قبلةً [ينتهى الى ملك] احمد بن سيد خضر و (شرقاً) (7) [الى] ملك حنا الكحل و شمالاً و غرباً الى الطريق بجملة الحدود بثمان (مقبوض) (8) قدره و نصابه مائة و سبعة غروشا و الرضى من الطرفين تحريراً فى اوائل (شهر) (9) رجب الفرد سنة احدى و سبعين و مائة و الف

ابراهيم (...) بن حاج (اسحق)

ابيه حاج اسحق

عبد القادر بن محمد

حموش بن مصطفى قصاب

نعمر بن اجميل

الياص ولد شماس مراد

سيد عيسى بن سيد خليل

(Zweite Reihe von links nach rechts)

يوسف بن حاج محمد ابن الكوله

صالح بن داود چلبى مصلى زاده

247/13/a

İylü veled-i ‘Ammū el-Ḳal‘a Muravī tätigte mit seinem Geld den Kauf. Sein Verkäufer war Maḳṣī Beḥdū veled-i İylü. Er verkaufte ihm (in Vertretung) für seine Frau Meryem bint Dāhūd unter Bestätigung ihrer Vertretung durch Zeugenschaft von Seyyid İṣā (bin üs-Seyyid Ḥalīl), Yūsuf bin Ḥāc Meḥmed ibn ül-Kūla und Ṣālih bin Dāūd Muṣlī Zāde, was der erwähnten Mandantin Meryem gehörte und sie bis zum Zeitpunkt des Erlasses dieses Verkaufs ihrerseits zum Eigentum hatte. Dieses ist das gesamte Haus, das im Viertel Kūlāsya liegt und welches aus einem kuppelförmig überdachten Haus mit zwei Feuerstellen, in dem sich ein Ofen befindet, einem Drittel (...), einem Drittel eines Brunnens und einem Drittel einer Küche besteht. Im Süden [grenzt es an den Besitz] von Aḥmed bin Seyyid Ḥızır, (im Osten) [an] den Besitz von Ḥanā el-Ḳahl und im Norden und im Westen an den Weg mit allen Grenzen. [Der Kauf] erfolgte zum (entgegengenommenen) und festgesetzten Preis von 107 Ğuruş unter Zustimmung der beiden Parteien. Eingetragen in der ersten Dekade (des Monats) des Receb des einzigen im Jahre 1171.

⁴⁰⁴ لمؤكلته

⁴⁰⁵ ثلثى

⁴⁰⁶ ثلثى

İbrāhīm (...) bin Hāc (İshak)

Sein Vater Hāc İshak

‘Abdülkādīr bin Mehmed

Ḥamūş bin Muştafā Kaşşāb

Na‘mr bin⁴⁰⁷ Acmīl

İlyās, Sohn des christlichen Diakons Murād

Seyyid İsā bin Seyyid Ḥalīl

(Zweite Reihe von links nach rechts)

Yūsuf bin Hāc Mehmed ibn ül-Kūla

Şālīḥ bin Dāūd Çelebi Muşlī Zāde

247/13/c

(1) اشتري خوكاز و اخيه ميلكو ابني نيكو غوص و سيدو ولد خوكاز (2) المزبور السشولى بمالهم على عن يكون المباع الآتى ذكره بطريق (3) المثلثة بينهم و البانان منهم خضر <<و>> ولد جمعة و اسد ولد كرابيد (4) (قباع) خضر المزبور بالوصاية عن قبل عبديو وكريو وخاتونى و سيدى (5) القاصرون عن دراجة البلوغ و باع اسد المزبور اصالة عن نفسه ما [هو] (له) (6) المرقوم و صغيرون المذكورون و ملكهم و منتقل الى الصغيرون (بالارث) (7) و الى اسد بالشراء و ذلك جميع الدار فى محلة الزراقة المشتملة على بيت (8) ازج و نصفه قريش و داخله مغارة و اسفله طبقة و مطبخ و حوش و (كنيف و جب) (9) ماء و ايوان و يازلقي المحودين قبلةً و شمالاً [الى] طريق و شرقاً الى ملك (...) (10) و غرباً [الى] ملك] ضرسو بثمن مقبوض قدره تسعة و ثلاثون غروشاً و انما جوز (بيع حصص) (11) الصغيرون الضرورة نفقتهم و الرضى من الطرفين تحريراً فى اواسط (شهر رجب) (12) الفرد سنة احدى و سبعين و مائة و الف

(حاج) (...) بن امين

منلا حسين بن حاجى غازى

سيد على بن قرة حسن

اخيه سيد محمد

صالح بن يحيى

حاج احمد بن سيد على

رمضان بن روزى

247/13/c

⁴⁰⁷ Müsste sich um dieselbe Person Na‘mr veled-i Acmīl wie in Text 13/b handeln.

Ḥaukāz und sein Bruder Mīlkū, die zwei Söhne von Nikūgūš sowie Seyyidū, Sohn von erwähntem Ḥaukāz es-Sašūlī tätigten den Kauf mit ihrem eigenen Geld, wobei das erwähnte übergebene Verkaufte unter ihnen gedrittelt wurde. Ihre beiden Verkäufer sind Ḥīzīr veled-i Cum‘a und Esed veled-i Kerābīd. Erwähnter Ḥīzīr (tätigte) in Vertretung für die Minderjährigen ‘Abdū, Keryū, Ḥātūnī und Seyyidī den (Verkauf). Erwähnter Esed verkaufte sich selbst vertretend was Erwähntem und erwähnten Minderjährigen (gehörte) und sie zum Eigentum hatten, den Minderjährigen (erbmäßig) überlassen wurde und Esed kaufmäßig überlassen wurde. Dieses ist das gesamte Haus im Viertel Zarrāka, welches sich aus einem kuppelförmig überdachtetem Haus, einer Hälfte davon eine Käserei und in ihm einer Grotte, unter ihm einem Stockwerk und einer Küche, einem Hof, einem (Abort, einem Brunnen) einem Iwān und einer Sommerwohnung zusammensetzt. Im Süden und im Norden grenzt es [an] einen Weg, im Osten an den Besitz von (...) und im Westen [an den Besitz] von Žarsu. [Der Kauf] erfolgte unter dem entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 39 Ġuruš, wobei noch dazu der (Verkauf der Anteile) der Minderjährigen, die zur Bestreitung ihrer Ausgaben notwendig waren, erlaubt waren, unter Zustimmung der beiden Parteien. Eingetragen in der mittleren Dekade (des Monats des Receb) des Einzigen im Jahre 1171.

(Ḥāc) (...) bin Emīn

Monlā Ḥuseyn bin Ḥāccī Ġāzī

Seyyid ‘Alī bin Kara Ḥasan

Sein Bruder Seyyid Meḥmed

Šālīḥ bin Yaḥyā

Ḥāc Aḥmed bin Seyyid ‘Alī

Ramažān bin Rūzī

247/13/d

- (1) (اشترى) عبد الله بن عبد الله معتوق الحاج حسين اغا بماله لنفسه دون غيره من الباعين منه داود اغا و اخيه مصطفى اغا (2) (...) (و محمد) امين بن بربر محمد اغا فباع داود اغا المرقوم و اخيه مصطفى اغا المزبور [!]⁴⁰⁸ اصالة عن نفسهما و باع محمد امين (3) (اصالة عن نفسه) و بالوكالة عن قبل اخته زهرة بنت مهمد اغا المذكور الوصية من قبل الشرع على بنتيها كلسون و صافية (4) (بنتى) احمد اغا الصغيرتان القاصرتان عن دراجة البلوغ الثابت وكالة عنهما بشهادة سيدعلى (5) (بن سيد) حسن و احمد بن شيخموسى و هب الديرى ما هو للاصيلان المرقومان و للمؤكلة المزبورة (6) (وللاصغيرتان) المرقومتان و ملكهم و بيدهم و تحت تصرفهم و منتقل اليهم بطريق الارث الشرع (7) (و انما جوز) بيع حصّة الصغيتان المزبورتان لضعف الثمن و ذلك جميع الدار الواقعة فى (8) (محلة) الزيتون المشتملة على حجرة ذى

⁴⁰⁸ المزبو

صفتين و بخارين و منظرة و اسفلهما اخور و مطبخ (9) (وجبتين) ماء و يازلق و كنيف فوقانيين و آخور آخر و بيت ازج و مطبخ و كنيف و حوش (10) (ويزلق) تحتانيين المحدودين قبله ينتهى الى الطريق و شرقاً الى ملك صالح بن عبد الله و شمالاً (11) (الى ملك) ورثة احمد چگو و غرباً الى ملك ورثة رجو الكبابجي بجملة الحدود و كافة المرافق (12) (و الحقوق) بثمان مقبوض قدره و نصابه سبعمائة و خمسون غروشا بيعاً و اشتراءً (13) (صحيحين) شرعين باتين مشتملين على الايجاب و القبول و القبض و القباض (14) (و الروثة) و الرضى من الطرفين حرر فى اواسط شهر شعبان المعظم سنة احدى (15) (و سبعين) و مائة و الف

(Erste Zeile von links nach rechts)

السيد محمد افندى المدرس بالخاتونية

چوقدار اسمعيل بن سيد قاسم

شيخ محمود بن شيخ محمد

ابراهيم چلبى ابن عمر او طه باشى

ابنه محمد چلبى

وانى زاده سيد خليل

(صالح) البقال بن (عبد الله)

(خليل) بن (...) افندى

(Zweite Zeile von rechts nach links)

محمود اغا بن درويش اغا

اخيه صالح

منلا محرم بن الحاج يحيى

سيد على بن سيد حسن

(Dritte Zeile)

حموده بن (شيخو) (...) [؟]⁴⁰⁹

(Rechts daneben)

و غيرهم من الحضار

247/13/d

‘Abdullāh bin ‘Abdullāh, Freigelassener von Hāc Huseyn Ağa (tätigte) mit seinem eigenen Geld und keinem anderen den (Kauf). Seine Verkäufer sind Dāūd Ağa, sein Bruder Muşţafā Ağa und (...) (Meḥmed Emīn) bin Berber Meḥmed Ağa. Erwähnter Dāūd Ağa, sowie sein

⁴⁰⁹ Unklar ob شيخموسى و هب الديرى

Bruder Muṣṭafā Āğa tätigten den Verkauf sich beide selbst vertretend, Mehmed Emīn tätigte den Verkauf (in eigener Vertretung) und in Vertretung für seine Schwester Zahra, Tochter von erwähntem Mehmed Āğa, die der rechtmäßige Vormund ihrer beiden Töchter Gülsün und Şāfiye, die beiden minderjährigen (Töchter) von erwähntem Mehmed Āğa, ist, wobei die Vertretung durch Zeugenschaft von Seyyid ‘Alī (bin Seyyid) Ḥasan, sowie Aḥmed bin Seyḥmūsī Vahab ed-Dīrī bestätigt wurde. Sie verkauften alles was den erwähnten sich selbst Vertretenden und was der erwähnten Mandantin sowie den beiden erwähnten (Minderjährigen) gehörte, sie zum Eigentum hatten und ihnen zur Verfügung stand, wobei es ihnen über den Weg des rechtmäßigen Erbes hinterlassen wurde. (Darüber hinaus) wurde der Verkauf des Anteils der beiden erwähnten Minderjährigen unter Absenkung des Preises (gestattet). Dieses umfasst das gesamte Haus, welches im (Viertel) Zeytūn liegt. Es setzt sich aus einer Kammer, die zwei gemauerte Steinbänke und zwei Öfen enthält und einem Gästezimmer, unter ihnen beiden einem Stall, einer Küche, (zwei Brunnen), einer Sommerwohnung und einem Abort über diesen, und einem weiteren Stall, einem kuppelförmig überdachten Haus, einer Küche, einem Abort, einem Hof und einer (Sommerwohnung) unter ihnen zusammen. Im Süden grenzt es an den Weg, im Osten an den Besitz von Şāliḥ bin ‘Abdullāh, im Norden an [den Besitz] des Erbes von Aḥmed Çakkū und im Westen an den Besitz des Erbes von Raccū el-Kebābçı mit allen Grenzen. Der umfassende scheriatsrechtlich korrekte Verkauf und Kauf aller Einrichtungen (und Rechte) erfolgte zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 750 Ġuruş unter Bestätigung, Annahme, Entgegennahme und Zustimmung der beiden Parteien. Eingetragen in der mittleren Dekade des Monats des verehrten Şa‘bān im Jahre 11(7)1.

(Erste Zeile von links nach rechts)

Seyyid Mehmed Efendi, Lehrer der Ḥātūnīyye

Çukadār İsmā‘īl bin Seyyid Kāsım

Şeyḥ Maḥmūd bin Şeyḥ Mehmed

İbrāhīm Çelebi ibn ‘Ömer Oṭabaşı

Sein Sohn Mehmed Çelebi

Vānī Zāde Seyyid Ḥalīl

(Şāliḥ) el-Baqqāl bin (‘Abdullāh)

Ḥalīl bin (...) Efendi

(Zweite Zeile von rechts nach links)

Maḥmūd Aġa bin Dervīṣ Aġa
Sein Bruder Ṣālīḥ
Monlā Muḥarrem bin ül-Ḥāc Yaḥyā
Seyyid ‘Alī bin Seyyid Ḥasan

(Dritte Zeile)

Ḥamūda bin (Ṣeyḥū) (...)

(Rechts daneben)

und weitere Anwesende

247/13/e

(1) (...) (الوثيقة) صحيحة شرعية نور مضمونها و نور مكتوبها عن ذكر ما هو انه اقام و نصب حاكم الشرع الشريف الواقع حطة اعلى الكتاب آتى الرجل المدعو (2) عبد الله بن سيد احمد وصيا على موسى و عيسى ابني على المتوفى الصغيران القاصران عن درجة البلوغ ليرى مصالحهما و يدعى حقوقهما (3) (و يضبط) و يحفظ ما عاد و انتقل اليهما بالارث الشرع من المتروكات و مخلفات ابيهما على المتوفى المرقوم و هو اى الوصى المزبور قبل (4) (الوصاية) المرسومة و يعهد بها والدهم باداء مراسمها على النسق المسطور كما هو الواجب عليه نضبا و قبولا صحيحا شرعيا جرى (5) (ذلك فى اليوم) الخامس عشر شهر شعبان المعظم سنة احدى و سبعين و مائة و الف

سيد عبد الله افندى ازهرى مفتى سابق

ازهرى مفتى السابق

ملا حسن امام غرس

خليل اغا بن ابراهيم اغا

عثمان بن خالف

ابو بكر بن حسين

داود اغا بن حاج حسن

احمد بن حسن بشه

(و غيرهم من الحضار)

247/13/e

(Das Dokument ist) scheriatsrechtlich korrekt, möge sein Inhalt erleuchtet sein. Was den Sachverhalt anbetrifft, führte der Richter des erhabenen Scheriatsrechts die hohe Unterschrift aus. Im Folgenden übte der geladene Mann ‘Abdullāh bin Seyyid Aḥmed die Vormundschaft für Mūsā und Īsā, die beiden minderjährigen Söhne des verstorbenen ‘Alī aus, um ihre Interessen wahrzunehmen, ihre Rechte einzuklagen, ihre Erträge (einzunehmen) und

aufzubewahren und das rechtmäßige Erbe vom Nachlass ihres Vaters, erwähnten verstorbenen ‘Alī an sie beide zu übergeben. Dies besagt, dass erwähnter Vormund die beschriebene (Treuhanderschaft), die ihm ihr Vater auferlegte, durch die scheriatsrechtlich korrekte Beauftragung annahm, um ihre Vorschriften nach der klaren Anordnung durchzuführen, wie es seine Aufgabe war. Daher wurde dieses so vollzogen und am 15. Tag des Monats des verehrten Ṣa‘bān im Jahre 1171 eingetragen.

Seyyid ‘Abdullāh Efendi, ehemaliger Mufti der Azhar

Mollā Ḥasan Imam von Ġaras

Ḥalīl Aġa bin İbrahīm Aġa

‘Oṣmān bin Ḥālif

Ebubekir bin Ḥuseyn

Dāūd Aġa bin Ḥāc Ḥasan

Aḥmed bin Ḥasan Beṣe

(und weitere Anwesende)

247/13/f

(1) (...) (الوثيقة) صحيحة شرعية آت اقام و نصب حاكم الشرع الشريف آت الرجل المدعى خليل بن يسين وصيا على اخيه يوسف بن يسين المرقوم (2) (الصغير القاصر) عن درجة البلوغ ليرى مصلحه و يدعى و حقوقه و يضبط و يحفظ ما عاد و انتقل اليه بالارث الشرع من المتروكات و المخلفات (3) (...) المرقوم المتوفى و هو اى الوصى المزبور قبل الوصاية المزبورة و تعهد بها والدهم باداء مراسمها على النسق المسطور كما هو الواجب (4) (عليه نصبا و) قبولا صحيحا شرعيا جرى ذلك و حرر فى نصف شهر شعبان المعظم سنة احدى و سبعون و مائة و الف

سيد عبد الله افندى ازهرى مفتى سابق

ملا حسن امام غرس

ملا مصطفى كاتب

خليل اغا بن ابراهيم اغا

و غيرهم من الحضار

247/13/f

(Das Dokument ist) scheriatsrechtlich korrekt. Im Folgenden führte der Richter des erhabenen Scheriatsrechts die hohe Unterschrift aus. Des Weiteren übte der geladene Mann Halīl bin Yasīn die Vormundschaft für seinen minderjährigen Bruder, erwähntem Yūsuf bin Yasīn aus, um seine Interessen wahrzunehmen, seine Rechte einzuklagen, seine Erträge einzunehmen

und aufzubewahren und das rechtmäßige Erbe vom Nachlass des erwähnten Verstorbenen (...) an ihn zu übergeben. Dies besagt, dass erwähnter Vormund die beschriebene Treuhänderschaft, die ihm von ihrem Vater auferlegt wurde, durch die scheriatsrechtlich korrekte Beauftragung annahm, um ihre Vorschriften nach der klaren Anordnung durchzuführen, wie es seine Aufgabe war. Eingetragen in der Hälfte des angebrochenen Monats des verehrten Şa‘bān im Jahre 1171.

Seyyid ‘Abdullāh Efendi, ehemaliger Mufti der Azhar

Monlā Ḥasan, Imam von Ġaras

Monlā Muşţafā Kātib

Ḥalīl Aġa bin İbrāhīm Aġa

und weitere Anwesende

247/13/g

(1) (عن ذكر) ما هو انه <استحكر رجب بن (...) و ابو بكر بن حسين> (2) (اشترى) احمد بن الحاج عبد الله اصالة عن نفسه و بالوكالة عن قبل زوجة قريش بنت ابراهيم چلبى (3) على عن يكون المبيع الآتى ذكره بطريق المناصفة بينهما من البائعة مدينة بنت سيد رجب (4) (فباعهما) اصالة و بالوصاية عن قبل بنتيها عائشة و سعيدة و عن قبل ابنها خضر اولاد سيد احمد (5) (الصغىرون) القاصرون عن درجة البلوغ ما هو للاصيله و الصغىرون المزبورون المنتقل اليهم (6) (بالارث) و انما جوز بيع حصص الصغىرون المزبورون لضرورة نفقتهم و ذلك جميع غرس العينب (7) (الواقع فى) وادى الشادول قبله [ينتهى الى] المشتريه و هى قريش المرقومه و شرقاً الى ملك الحاج مصطفى (8) (المصرف) و شمالاً [الى ملك] الحاج احمد الفيل و غرباً الى الشادول بجمله الحدود بثمان مضبوض (9) (...) غروشأو الرضى من الطرفين تحريراً فى اواسط شهر ذى القعدة سنة احدى و سبعون (10) (و مائة و الف)

بكر چلبى شيخى زاده

عبد الكريم چلبى البقال

ولى البقال المعروف بقاى قران

داود بن عبد الله مردم حاجى احمد فيل

منلا ابراهيم بن حاج بكر

سيد حسين بن سيد رجب

ابراهيم بن يوسف الخراب

(...) بن

247/13/g

(Was den Sachverhalt anbetrifft), (tätigte) Aḥmed bin ül-Ḥāc ‘Abdullāh sich selbst vertretend und in Vertretung für seine Frau Ḳarīṣ bint İbrāhīm Çelebi den (Kauf), wobei ihnen das erwähnte übergebene Verkaufte hälftig aufgeteilt werden sollte. Die Verkäuferin ist Medīne bint Seyyid Receb. Sie (verkaufte ihnen beiden) sich selbst vertretend und als Testamentsvollstreckerin für ihre beiden (minderjährigen) Töchter ‘A’iṣe und Sa‘īde und für ihren minderjährigen Sohn Ḥızır, die Kinder von Seyyid Aḥmed, was ihren erwähnten minderjährigen Mandanten (erbmäßig) überlassen wurde. Darüber hinaus wurde der Verkauf der Anteile der erwähnten Minderjährigen zur notwendigen Bestreitung ihrer Ausgaben gestattet. Dieses umfasst die gesamte Weinstockpflanzung, welche im Şādül-Tal liegt. Im Süden [grenzt sie an] den Besitz der Käuferin, erwähnter Ḳarīṣ, im Osten an den Besitz von von Ḥāc Muştafā (el-Maşraf), im Norden [an den Besitz] von Ḥāc Aḥmed el-Fil, und im Westen an eṣ-Şādül mit allen Grenzen. [Der Verkauf] erfolgte zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von (...) Ğuruş unter Zustimmung der beiden Parteien. Eingetragen in der mittleren Dekade des Monats des Zī ‘l-ka‘de des Jahres (11)71.

Bekir Çelebi Şeyḫī Zāde

‘Abdülkerīm Çelebi el-Baḳḳāl

Velī el-Baḳḳāl, bekannt unter Kapı Ḳur’ān

Dāūd bin ‘Abdullāh, Angehöriger von Ḥāccī Aḥmed Fīl

İbrāhīm bin Ḥāc Bekir

Seyyid Ḥuseyn bin Seyyid Receb

İbrāhīm bin Yūsuf el-Ḥarāb

(...) bin

247/14/a

الحمد لله رب العالمين و الصلوة و السلام على نبينا محمد خاتم الانبياء والمرسلين و على آله و اصحابه اجمعين اما بعد
(...)

(1) sükkanından Fīl el-Ḥāc Meḫmed bin Seyyid Muştafā nām kimesne meclis-i şer‘-i ḥaṭīr-i lāzım ül-‘iz ve ‘t-tevḳırde biṭ-ṭav‘ eṣ-ş(āf) (2) iḳrār-ı tām̄m ve taḳrīr-i kelām eyleyüb mülk müşterām olub nefis Mārdinde ibn-i ‘Ammār çarşusunda vāḳı‘ ḳ(ıbleten) (3) ve şarḳen Müşullī İsmā‘il Ağa mülki ve şimālen Şeyḫmūsā Çelebi ibn ül-Ḥāc Ḥızır ḳahveḫanesi ve ğarben (ilā) (4) Kīlānzāde Mollā Şeyḫmūsā vaḳf-ı dükkânına müntehī ve maḥdūd olan baḳḳālīye dükkânımıñ senevī icā(resi) (5) beher sene üç ğuruş rūmi olmaḳ üzere ḫālā nefis-i Mārdinde Beg hammāmī ḳurbında vāḳ‘i Reyḫā(nlı) (6) cāmī‘-i şerīfī ile müsem̄mī olan yeni cāmī‘iñ

sirācisi[!]⁴¹⁰ için ki mäh-ı Ramażān-ı ŧerīfde ıķād olunm(ađın) (7) vechi üzere haşbeten li-vech il-karīm ve ŧāleben li-merzātihi yevm lā-yanfa‘ māl ve lā-bunūn illā min (atā ‘llāh) (8) bi-ķalbı salīm fehvāsınca vaķf ve ŧarķ eyledim fīmāba‘d cāmī‘-i mezkūruñ mütevellīleri her kim olur (ise) (9) baţnen ba‘d baţnın ve cīlen ba‘d cīlin maħdūd mezkūr olan mülk-i dükkānımıñ ber minvāl-ı muħ(arrer) (10) üzere senevī icāresinden beher sene üç ğuruş rūmī mäh-ı Ramażān-ı ŧerīfde (īfā‘) (11) olunmaķ vechi üzere sirācı için alub bu vechile mevķūf ve meşrūta olmađı(n) (12) ba‘d ezīn vefātımdan ŧoñra evlādımdan her kim edāsında ta‘arruż ve mümāna‘at (...) (13) inķıţā‘ına bā‘iş ve bādī olurlar ise dünyāda ve āķiretde şevāb ve ecirleri (14) munķaţa‘ olur ve her kim ecir ve temşiyesinde sa‘y eder ise ‘āķıbeti ħayır olur ve ‘ind All(lāhu) (15) te‘ālā ecr-i cezīl ve şavāb-ı keşire nā‘il olması bir emr-i muķarrerdir inna ‘llāh lā-yazī‘ ecr ül-muħa(ssinīn) (16) mışdāķınca müceddeden ħuşūş-ı mezkūr için ķable şer‘den ħüccet-i şer‘iye ketb ve (cāmī‘-i)17) mezkūruñ mütevellīsi yedine i‘ţā olunsun dedikden ŧoñra şıħhat-ı vaķf ve lü(zūm-i) (18) ħükm birle ma ħüve el-vāķı‘ işbu veşīķa bit-ţaleb ketb ve terkīm olındı ħurrire fī evāķir-i şehr-i Şa‘bān el-mu‘azzam sene ihdā ve seba‘ın ve mi‘e ve ‘elf

‘Abdür(raħmān) el-ħaţīb

‘Abdülfattāħ Efendi

es-Seyyid ħasan Efendi ibn ül-Ĥāc Meħmed nā‘ib-i Naşibīn

Monlā Muşţafā bin Kāsım Çelebi

‘Urfī Efendi bin Ĥālīd Çelebi

Şeyħ Seba‘zāde

‘Abdullāħ Beg

247/14/a

Gelobt sei Gott, Herr der Welten, Gebet und Heil unserem Propheten Muħammad, Siegel der Propheten und Gesandten sowie all seinen Jüngern und Freunden!

Was den Sachverhalt betrifft, machte jemand aus den Reihen der Bewohner von (...) namens Fīl el-Ĥāc Meħmed bin Seyyid Muşţafā in der ehrwürdigen und Respekt erheischenden Gerichtsversammlung in klarem Gehorsam eine vollständige Bestätigung und sagte Folgendes aus: „Ich war der Käufer des Besitzes. Von den jährlichen Einnahmen meines Lebensmittelladens, der in der Stadt Mardin beim Ibn-ı ‘Ammār-Markt liegt und der im

⁴¹⁰ sirācī

Süden und im Osten an den Besitz vom aus Mossul stammenden İsmā‘īl Ağa, im Norden an das Kaffeehaus von Şeyhmūsā Çelebi bin Hāc Hızır und im Westen (an) den Stiftungs-Laden von Kīlānzāde Mollā Şeyhmūsā angrenzt, gehen an den Beleuchter der nahe am Beg-Bad, das derzeit in der Stadt Mardin liegt, angrenzenden ehrwürdigen Reyhānlı-Moschee die auch „neue Moschee“ genannt wird, 3 Rūmī-Ġuruş, um sie am gesegneten Ramażān zu beleuchten. In Anbetracht der Gnade und Forderung nach Zufriedenstellung – es nützt weder an Geld noch Söhnen, außer dass Gott mit reinem Herzen gibt - wandle ich ihn zu einer Stiftung um und mache ihn unverkäuflich, dass egal wer später der Verwalter (*mütevelli*) erwähnter Moschee ist, Stamm nach Stamm und Generation nach Generation von meinem Laden des mit den erwähnten Begrenzungen erwähnten Besitzes - wie niedergeschrieben - vom jährlichen Entgelt jedes Jahr 3 Ġuruş Rūmī im gesegneten Monat Ramażān gezahlt werden und für den Beleuchter genommen werden. Damit er auf diese Weise Stiftungsgut und unverkäuflich bleibt, soll, wenn nach meinem Tod wer auch immer von meinen Söhnen der Bezahlung widersprechen und diese verweigern sollte und der Verursacher für Unterbrechungen sein mag, im Diesseits und im Jenseits von Verdiensten und Belohnungen ausgeschlossen werden. Für jeden der nach Belohnung und Fortschritt strebt ist, ist es entschlossener Befehl, dass es ihm am Ende wohl ergeht und er bei Gott dem Erhabenen reichlich Belohnung erhalten soll. Gott der Allmächtige versäumt die Belohnung der Wohltäter nicht. Entsprechend diesem lautet es, dass „man erneut in erwähnter Angelegenheit vor dem Gesetz eine Abschrift erstellen lassen und dem erwähnten Verwalter (der Moschee) übergeben soll“. Weil die Stiftung gültig und das Urteil notwendig war, wurde dieses Dokument, was den Sachverhalt anbetrifft, auf Anforderung niedergeschrieben. Aufgezeichnet in der letzten Dekade des Monats des verehrten Şa‘bān im Jahre 1171.

‘Abdür(rahman), Rezitator

‘Abdülfattāh Efendi

Seyyid Hasan Efendi ibn ül-Hāc Meḥmed, Nā’ib von Nuşaybīn

Monlā Muştafā bin Kāsım Çelebi

‘Urfi Efendi bin Hālid Çelebi

Şeyḫ Seba‘zāde

‘Abdullāh Beg

247/14/c

(1) اشترى سلمو ولد اصلان بماله لنفسه دون غير من البائع منه منلا بكر بن ميرو چلبى قباعه (المنتقل اليه بطريق) (2)
 (2) الشراء من يوئان و شماس اسهاك و شماس الياص و اختهم سيدى اولاد ايليا و ذلك جميع (...) (3) سبعة اسهم من
 اصل تسع اسهم من جميع الدار الواقعة فى جملة الكولاسية المشتملة على حجرة ذى (...) (4) و داخلها بخارى و منظره و
 بيت تحتانى و جب ماء و اخور و مطبخ و يزلق و كنيف و خوش (قبلةً ينتهى) (5) الى ملك داهود ولد عامون و شرقاً الى
 ملك فرسو ولد مرزا و شمالاً و غرباً الى الطريق بجملة (الحدود) (6) بثمان مقبوض قدره و نصابه مائة و خمسون غروشا
 و الرضى من الطرفين تحريراً فى (اليوم) (...) (7) شهر ذى القعدة سنة احدى و سبعين و مائة و الف

الخطيب (...) القلعة

سيد اسمعيل چلبى بن ميرو چلبى

اخيه سيد خليل

شيخموسى بن على كتحدا

قاسم چلبى بن حاج حسين

على بك بن حسن (...)

داود (...) دايشى

محمد اغا

247/14/c

Selmū veled-i Aşlān tätigte mit seinem eigenen Geld und keinem anderen den Kauf. Sein Verkäufer war Monlā Bekir bin Mīrū Celebī. Er verkaufte ihm, was ihm kaufmābig von Yuşān, dem christlichen Diakon İshāk, dem christlichen Diakon İlyāş und ihrer Schwester Seyyidī, den Kindern von İyliyā (überlassen wurde). Dieses ist das gesamte (...) und 7 Anteile von insgesamt 9 Anteilen des Hauses, welches im Viertel Kūlāsyā liegt. Es besteht aus einer (...) Kammer, in welcher sich ein Ofen befindet, einem Gästezimmer, einem Haus darunter, einem Brunnen, einem Stall, einer Küche, einer Sommerwohnung, einem Abort und einem Hof. Im (Süden grenzt) es an den Besitz von Dāhūd veled-i 'Amūn, im Osten an den Besitz von Farsū veled-i Mirzā und im Norden und Westen an den Weg mit allen (Grenzen). [Der Verkauf] erfolgte zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 150 Ğuruş unter Zustimmung der beiden Parteien. Eingetragen am (...) Tag im Monat Zī 'l-ka'de im Jahre 1171.

Prediger (...) Ƙal'a

Seyyid İsmā'īl Çelebi bin Mīrū Çelebi

Sein Bruder Seyyid Ḥalīl

Şeyhmūsā bin 'Alī Kethūdā

Ḳāsim Çelebi bin Hāc Huseyn

‘Alī Beg bin Ḥasan (...)

Dāūd (...) Dāyṣī

Mehmed Ağa

247/15/a

(1) عن ذكر ما انه اقام و نصب حاكم الشرع الشريف الواقع خطه اعلى الكتاب عامله الله بتوفيقه (المستطاب طوبيله) (2) و حسن مأب المرءة المدعوة مدينة بنت يوسف وصية على اولادها احمد و فاطمة و عبدو و (عديلة اولاد) (3) يعقوب المتوفى الصغرون القاصرون عن درجة البلوغ لتري مصالحهم و تدعى (حقوقهم و تضبط) (4) و تحفظ ما عاد و انتقل اليهم بالارث الشرع من متروكات و مخالفات ابيهم (المتوفى) (5) و هى اى الوصية المرقومة قبلت الوصاية المرسومة و تعهدت اليها باداء مراسمها[!] ⁴¹¹ على (النسق) (6) المسطور كما هو الواجب عليها نصباً و قبولاً صحيحاً شرعياً و جر ذلك و حرر فى (...) (7) شهر شوال سنة سبعين و مائة و الف

سيد ابراهيم (كاتب قسام)

قطان سيد الحاجى اسمعيل

بربر شيخموسى چلبى

محضر باشى السيد محمد

كوجك حاج على

حسن تابع واعظ افندى

247/15/a

Was den Sachverhalt anbetrifft, führte der Richter des erhabenen Scheriatricsrechts seine hohe Unterschrift des Dokuments mit Hilfe Gottes zu seinem Gelingen und seinem ihm (seligsprechenden) Wohl durch. Die geladene Frau Medīne bint Yūsuf war Vormund ihrer minderjährigen Kinder Aḥmed, Fātima, ‘Abdū und (Adīle, die Kinder) des verstorbenen Ya‘kūb, um ihre Interessen wahrzunehmen, ihre (Rechte) einzuklagen, ihre Erträge (einzunehmen) und aufzubewahren und das rechtmäßige Erbe vom Nachlass ihres (verstorbenen) Vaters an sie zu übergeben. Dies besagt, dass erwähnter Vormund die beschriebene Treuhänderschaft, die ihm auferlegt wurde, durch die scheriatsrechtlich korrekte Beauftragung annahm, um ihre Vorschriften nach der klaren (Anordnung) durchzuführen, wie es seine Aufgabe war. Daher wurde dieses so durchgeführt und wurde (...) im Monat Şevvāl im Jahre 1171 eingetragen.

⁴¹¹ مراسهما

Seyyid İbrāhīm, (Nachlassgerichtsschreiber)

Der Bewohner Seyyid el-Ḥāccī Īsma‘īl

Berber Şeyḥmūsā Çelebi

Oberster Gerichtsdienner Seyyid Mehmed

Küçük Ḥāc ‘Alī

Ḥasan, Angehöriger von Vāiz Efendi

247/15/b

(1) استبدل خاخة دور ولد خدرو و الدنكچى بماله نفسه دون غيره و ذلك جميع داره الواقعة فى محلة (...) (المشتملة) (2) على حجرة ذى صفتين و داخلها بخارين و مطبخ و جب ماء و حوش المحدودين قبلةً و غرباً (...) (3) و شرقاً الى ملك ورثة منلا شيخموسى و شمالاً الى سوق باب الصور بجملة الحدود و كافة (المرافق و الحقوق) (4) من المستبدل منه السيد يوشى چلبى بن السيد احمد فابدل منه ما هو له و ملكه و بيده و (تحت تصرفه) (5) الى حين صدور هذا لاستبدال منه و ذلك جميع الدار الواقعة ايضاً فى محلة المذكورة المشتملة (6) على حجرة ذى صفتين و داخلها بخارى واحد و اوطه و مطبخ و كنيف و جب ماء و حوش (...) (7) قبلةً و شرقاً ينتهى الى الطريق و شمالاً الى ملك ورثة الحاج خضر ابن العاصى و (غرباً) (...) (8) الميلحة بجملة الحدود و كافة المرافق و الحقوق و اخذ السيد يوشى چلبى المرقوم فوق دار (...) (9) خاجة دور المزبور مائة و ثلاثون غروشا فبقى الدار المذكورة [!] ⁴¹² اولاً بجملة (حدودها) (...) (10) المبلغ المذكور ملك السيد يوشى چلبى المزبور و بقى المذكورة [!] ⁴¹³ ثانياً بجملة حدودها [!] ⁴¹⁴ (...) (11) خالصاً لخاجة دور المرقوم فليصرف [!] ⁴¹⁵ كل واحد فيما ابدل بطريق المكيدة [!] ⁴¹⁶ كيفما (يشاء و يختار) (12) ابدالاً صحيحاً شرعياً جر ذلك و حرر فى اواخر شهر ذى الحجة [!] ⁴¹⁷ سنة احدى و سبعين (و مائة و الف)

(Von rechts nach links erste Zeile)

محمود افندى شيخ سيعزده

خليل اغا ابن على كتحدا

اخيه ابراهيم

اخيه شيخموسى

صالح بن يحيى

صالح (بن) (يوشى)

(Von rechts nach links zweite Zeile)

سيد محمد بن قره حسن

⁴¹² المذكور

⁴¹³ المذكور

⁴¹⁴ حدوده

⁴¹⁵ فليصرف

⁴¹⁶ المكيدة

⁴¹⁷ ذ الحجة

اخيہ سيد علی
منلا عمر بن يحيى چولچى
بكر چلبى شيخى زاده

(Von rechts nach links dritte Zeile)

سيد كنعان بن حاجى احمد
اخيہ سيد طه
ابنه سيد اسمعيل
داود مردم فيل الحاج احمد
رجب (بن) هارون

(Letzte untere Zeilen jeweils von rechts nach links)

محرم ابن الجولدوز
وغيرهم من الحضار

(Legalisierungsformel)

الامر حسيما حرر فيه نمقه الفقير اليه عز شأنه حافظ حسن بن محمد النائب بمدينة آمد المحروسة
عفى عنه

247/15/b

Hāca Dūr veled-i Hızırū ed-Denkçī tauschte mit seinem eigenen Geld und keinem anderen Folgendes ein: Dieses umfasst sein gesamtes Haus, das im Viertel (...) liegt und aus einem Zimmer mit zwei gemauerten Steinbänken, in welchem sich zwei Öfen befinden, einer Küche, einem Brunnen und einem Hof (zusammensetzt), welches im Süden und im Westen (...), im Osten an den Besitz des Erbes von Monlā Şeyhmūsā, im Norden an den Markt Bāb eş-Şūr mit allen Grenzen angrenzt. Alle (Einrichtungen und Rechte) des Tauschgeschäfts besitzt Seyyid Yūşī Çelebi bin üs-Seyyid Aḥmed. Er tauschte bis zum Zeitpunkt des Erlasses dieses Tauschs ein, was ihm gehörte, er zum Eigentum hatte und ihm (zur Verfügung) stand. Dieses umfasst das gesamte Haus, das ebenso in erwähntem Viertel liegt und welches aus einer Kammer mit zwei gemauerten Steinbänken, in welchem sich ein Ofen befindet, einem Zimmer, einer Küche, einem Abort, einem Brunnen und einem Hof besteht. Im Süden und im Osten grenzt es an den Weg, im Norden an den Besitz des Erbes von Hāc Hızır ibn ül-‘Āşī und (im Westen) (...) von (...) Mīlḥa mit allen Grenzen, allen Einrichtungen und Rechten. Oben erwähnter Seyyid Yūşī Çelebi nahm das Haus von erwähntem Hāca Dūr zu 130 Ğuruş entgegen, wobei erstens das (eine) erwähnte Haus mit all seinen Grenzen (...) und der

erwähnten Summe in das Eigentum von erwähntem Seyyid Yūṣī Çelebi übergang und zweitens das (*andere*) Erwähnte mit all seinen Grenzen, (Einrichtungen und Rechten) ausdrücklich an erwähnten Hāca Dūr übergang. So konnte durch einen klugen, scheriatsrechtlich korrekten Tausch jeder Einzelne darüber verfügen, (wie er es wollte und wünschte). Dieses wurde daher so durchgeführt und in der letzten Dekade des Monats Zī ‘l-ħicce im Jahre (11)71 eingetragen.

(Von rechts nach links erste Zeile)

Maḥmūd Efendi Şeyḥ Seba‘zade
Ḥalīl Ağa, Sohn von ‘Alī Kethüda
Sein Bruder İbrāhīm
Sein Bruder Seyḥmūsā
Şāliḥ bin Yaḥyā
Şāliḥ (bin) (Yūṣī)

(Von rechts nach links zweite Zeile)

Seyyid Meḥmed bin K̄ara Ḥasan
Sein Bruder Seyyid ‘Alī
Monlā ‘Ömer bin Yaḥya Çulçī
Bekir Çelebi Şeyḥizāde

(Von rechts nach links dritte Zeile)

Seyyid Kan‘ān bin Ḥaccī Aḥmed
Sein Bruder Seyyid Ṭaha
Sein Sohn Seyyid İsmā‘īl
Dāūd, Angehöriger der Fīl el-Ḥāc Aḥmed
Receb (bin) Hārūn

(Letzte unteren Zeilen jeweils von rechts nach links)

Muḥarrem ibn ül-Çūvaldūz
und weitere Anwesende

(Legalisierungsformel)

Gemäß dem hierzu eingetragenen Befehl hat es derjenige geschrieben, der Seiner – mächtig sei sein Ansehen – bedarf, Ḥāfız Ḥasan bin Meḥmed, untergeordneter Richter der beschützten Stadt Amid.

Möge ihm verziehen werden.

247/15/c

(1) medīne-’i Āmid maḥallātından cāmi’ üş-şafā maḥallesi sākinlerinden bā’iş ül-kitāb İbrāhīm Efendi bin Monlā ‘Ömer tarafından Monlā Yūs(uf) (...) (2) ve Monlā Muştafā bin ‘Abdullāh şehādetleriyle vekāleti şābite olan Monlā Yusuf bin ‘Oşmān meclis-i şer’-i ḥaḫīr-i lāzim üt-t(evķırde deynleri) (3) aşiretinden Girān oymağından Abū Zeyd bin Ḥācū ve İbrāhīm bin Arslan müvācehelerinde üzerelerine bil-vekāle(t iķrār-ı tāmm) (4) ve taķrīr-i kelām edüb tāriḫ-i kitābdan altı seneden berü mü’ekkelim el-merķūm İbrāhīm Efendiniñ merķūmān(iñ zimmetini) (5) birbirine kefilen bil-māl olmaķ üzere mezbūr Abū Zeydiñ zimmetinde yüz kırķ ğuruş ve mezbūr İbrāhīmiñ (zimmetinde) (6) kırķ ğuruş ki cem’en yüz seksen ğuruş deyni ve ḥaķķı olub sū’āl ve ‘n-nevb alıvērilmesi maḫlūbımdır (dēdiginde) (7) ğıbb es-sū’āl ve ‘l-inkār vekīl-i merķūmdan da’vā-yı meşrūḫasına müvāfiķ-ı beyyine-’i şer’īye taleb olunduķda (minvāl-ı) (8) muḫarrer da’vāsını lede ‘t-ta’dīl ve tezlīme şehadetleri maķbūl[!]⁴¹⁸ olan Mollā Yūsuf bin ‘Oşmān ve (Monlā Muştafā) (9) bin ‘Abdullāh şehādetleriyle işbāt etmeğın mücibince meblağ-ı mezkūrı merķūmān vekīl-i merķūm tarafına (edā eyleyüb) (10) mā vaķ’a biḫ-taleb ketb olındı ḫurrire fi ‘l-yevm el-ḫāmis min şehr-i Muḫarrem sene ihdā ve seba’in ve mi’e ve (’elf)

‘Oşmān (...) el-Ḥāccī ‘Ömer

Seyyid Muştafā bin Ḥamza

‘Abdülmannān

Yūsuf bin ‘Abdullāh

Seyfī bin ‘Abdullāh

247/15/c

Monlā Yusuf bin ‘Oşmān, der als Bevollmächtigter des Beantragenden der Urkunde, einem der Bewohner der Stadtviertel der Stadt Āmid, İbrāhīm Efendi bin Monlā ‘Ömer, welches von Monlā (Yūsuf) (...) und Monlā Muştafā bin ‘Abdullāh zeugenmäßig bestätigt wurde, bestimmt wurde, gab vor der ehrwürdigen und Respekt erheischenden Gerichtsversammlung,

⁴¹⁸ maķbūle

wegen der (Schulden) vom Unterstamm des Stammes der Girān, der durch Abū Zeyd bin Hācū und İbrāhīm bin Arslan vertreten wurde, eine vollständige Bestätigung ab und machte folgende Aussage: So behauptete er, dass „ich verlange, dass mein erwähnter Vollmachtgeber İbrāhīm Efendi, der sechs Jahre nach Eintrag in das Register für die Schulden der beiden Erwähnten bürgt, einen Anspruch auf die Schulden von Abū Zeyd über 140 Ğuruş und auf die Schulden von İbrāhīm über 40 Ğuruş, welche zusammen 180 Ğuruş Schulden ergeben, besitzt, dass Rechtsprechung erfolgt und dass er das Geld in regelmäßigen Tranchen ohne Verzögerung erhält“. Wobei nach der Befragung und der Zurückweisung seitens erwähntem Bevollmächtigten zu der vorher erwähnten Klage ein angemessener scheriatsrechtlicher Beweis gefordert worden ist, wurde, indem es nach Anpassung und Kürzung von den anerkannten Zeugen Mollā Yūsuf bin ‘Oşmān und (Monlā Muştafā) bin ‘Abdullāh bestätigt wurde, die erwähnte Summe der beiden Erwähnten erwähntem Bevollmächtigten bezahlt. Was den Sachverhalt anbetrifft, wurde dieser auf Anfrage eingetragen. Aufgezeichnet am 5. Tag des Monats Muḥarrem im Jahr 1171.

‘Oşmān (...) el-Ḥāccī ‘Ömer

Seyyid Muştafā bin Ḥamza

‘Abdülmannān

Yūsuf bin ‘Abdullāh

Seyfī bin ‘Abdullāh

247/15/g

(1) (عن) ذكر ما هو انه اشترى ملا محمود بن حسو شامى بماله لنفسه من البائع منه محو بن عمر (2) (...) فباعه بالوكالة عن قبل زوجته رومية بنت عيسى الثابت وكالة عنها بشهادة موسى (3) (...) البهدينى و ولى بن بازو ما هو لمؤكلته المرقومة و ملكها و بيدها و تحت تصرفها و منتقل (4) (اليها) بالطريق الارث و ذلك جميع غرس العنب الواقع فى عقار قرية قصر مزروق الحاوى على (5) (...) عشرة كرمة المحدود قبله ينتهى الى ملك عبدو بن عمر و شرقاً الى ملك المشتري المزبور و شمالاً (6) (الى) الطريق و غرباً الى ملك البائع المزبور بجملة الحدود و كافة المرافق و الحقوق بثمن مقبوض (7) (قدره و نصابه) احدى عشر غروشا و نصف قرش بئعاً و اشتراءً صحيحين شرعين باتين (8) (مشتملين) على الايجاب و القبول و القبض و القباض و الرؤية و الرضى من الطرفين (9) (حرر) فى اواخر شهر ربيع الاول سنة اثنى و سبعين و مائة و الف

ولى بن بازو

كبشو بن شيخو سعد

شيخ حسين بن شيخ حسن

على سلو هندی
عثمان بن عبدو
داود بن احمد
محمد تابع محرم بك
عبد الله بك بن محرم بك
(و غيرهم من الحضار)

247/15/g

(Was) den Sachverhalt anbetrifft, tätigte Maḥmūd bin Ḥasū Ṣāmī mit seinem eigenen Geld den Kauf. Sein Verkäufer ist Maḥū bin ‘Ömer (...). Er verkaufte in Vertretung für seine Frau Rūmiye bint ‘Īsā, wobei ihre Vertretung drch Zeugenschaft von Mūsā (...) el-Behdīnī und Velī bin Bāzū bestätigt wurde, alles was seiner Mandantin gehörte, sie zum Eigentum hatte und ihr zur Verfügung stand, wobei dieses ihr erbmäßig überlassen wurde. Dieses umfasst die gesamte Weinstockpflanzung, welche im Grundstück des Dorfes Ḳasr Mezrūḳ liegt und (...) zehn Weinstöcke umfasst. Im Süden grenzt sie an den Besitz von ‘Abdū bin ‘Ömer, im Osten an den Besitz des erwähnten Käufers, im Norden [an] den Weg und im Westen an den Besitz des erwähnten Verkäufers mit allen Grenzen. Der rechtmäßige korrekte Verkauf und Kauf aller Einrichtungen und Rechte erfolgte zum entgegengenommenen und (festgesetzten) Preis von 11 Ġuruṣ und einem halben Ḳırṣ unter Zustimmung der beiden Parteien. Eingetragen in der letzten Dekade des Monats des Monats des ersten Rebī‘ im Jahre 1172.

Velī bin Bāzū

Kebṣū bin Ṣeyḥū Ṣa‘d

Ṣeyḥ Ḥuseyn bin Ṣeyḥ Ḥasan

‘Alī Salūhindi

‘Oṣmān bin ‘Abdū

Dāūd bin Aḥmed

Meḥmed, Angehöriger von Muḥarram Beg

‘Abdullāh Beg bin Muḥarram Beg

(und weitere Anwesende)

247/16/a

dört piçli sīm raḥt	‘aded 1		
ve bir piçli sīm başlık	‘aded 1	kıymet	ğuruṣ 100

sīm kab̄aralī ḥamā' il	‘aded 1		
sīm palaşka	‘aded 1		
sīm ḥarbe (...)		kıymet	ğuruş 50
sīm kab̄aralī piştov	çift 1	kıymet	ğuruş 24
sīm ḥançer			
ve sīm bıçaq		kıymet	ğuruş 20
ağzlığı ve birūnī sīm deyyān kılıç	‘aded 1	kıymet	ğuruş 15
(ḥāvīzh) karī topuz	‘aded 1	kıymet	ğuruş 3
sīm ḥarclı tesbīḥ	‘aded 1	kıymet	ğuruş 5
ḥarcsız tesbīḥ	‘aded 2	kıymet	ğuruş 1
ķoyun (...)	‘aded 9	kıymet	ğuruş 7
naqşlı uçkur	3	kıymet	ğuruş 2
tur yeşil kise	‘aded 1	kıymet	para 10
sīm kab̄ara	‘aded 22	kıymet	para 20
çubuk buncuğı	‘aded 3	kıymet	para 10
(...)		kıymet	(...)
çakmaqlı destār	‘aded 2	kıymet	ğuruş 12
cedīd neftī çuķa biniş	‘aded 1	kıymet	ğuruş 12
şalı cevz' i biniş	‘aded 1	kıymet	ğuruş 8
astarlı (...) çuķa (biniş)		kıymet	ğuruş 15
mor şalı kaftan	‘aded 1	kıymet	ğuruş 3
şarı çuķa dolma	‘aded 1	kıymet	ğuruş 6
çiçekli ‘anteri ⁴¹⁹	‘aded 1	kıymet	ğuruş 5
şām alacası ⁴²⁰		kıymet	ğuruş (...)
çuka çakşır ⁴²¹ birisi serdāra[!] ⁴²² vērilmışdir	‘aded 2	kıymet	ğuruş 4
köhne şalvār	‘aded 1	kıymet	ğuruş 4

⁴¹⁹ Weste oder Robe in der ‘Anteri-Mode, d.h. innere Weste mit langen engen Ärmeln.

⁴²⁰ Damaszener Mischgewebe aus Seide und Baumwolle.

⁴²¹ Hose, die um die Taille mit einer breiten gefalteten Stoßkante versehen ist und an deren Fesseln leichte Lederschuhe angenäht sind (= çakşır).

⁴²² seridāra

Mārdīn kārı piştov qalfı	çift 1	kıymet	ğuruş 3
(...)		kıymet	ğuruş (...)
sūza kaftan	‘aded 1	kıymet	ğuruş 6
beyāz qumāş ‘anteri	‘aded 1	kıymet	ğuruş 4
ħammām dōşemesi	‘aded 1		
ve gömlegi	‘aded 1	kıymet	ğuruş 2
çuqa (...)	(‘aded)	kıymet	(...)
beyāz bez terlik		kıymet	ğuruş (...)
İstānbūl bez gömlek	‘aded 2	kıymet	ğuruş 6
beyāz kalle pūş		kıymet	para 5
beyāz bez (...)		kıymet	ğuruş (...)
müste‘amel abdest maqrması	‘aded 1	kıymet	para 10
köhne ħalabī kuşak[!] ⁴²³	‘aded 1	kıymet	para 10
ayağkabi	‘aded 2	kıymet	ğuruş 1
köhne hindī (...)	‘aded (...)	kıymet	ğuruş 20
fağfür fincān	‘aded 4		
ma‘ kuçu	‘aded 1	kıymet	ğuruş 1
mavi[!] ⁴²⁴ şalı tütün kisesi	‘aded 1	kıymet	para 10
qahve kisesi mīşīn	‘aded 1		
ma‘ qah(ve) (...)	(‘aded)	kıymet	para 10
kırmızı cedīd kavuq	‘aded 1		
ve müste‘amel siyāh kavuq	‘aded 1	kıymet	ğuruş 1
sīm mızrāq	‘aded 1	kıymet	ğuruş 4
şām alaca ⁴²⁵ boğça	‘aded 1		
ve çā(dır) (...)		kıymet	para 60
(...)	‘aded 1	kıymet	para 30

⁴²³ kuşak

⁴²⁴ māī

⁴²⁵ Mischgewebe aus Seide und Baumwolle.

eger (tāhmīle)	‘aded 1	kıymet	ğuruş 6
müste‘amel			
hāşa ‘anteri	‘aded 1		
ve kaplān pūstı	‘aded 1		
ve mindārī	‘aded 1	kıymet	ğuruş 15
çevgān	‘aded 1	kıymet	ğuruş 1
demir hārbe (...) (...)	‘aded 1	kıymet	para 10
sāde ğayret kuşāğı	‘aded 1	kıymet	para 30
mest	çift 1		
papuç	çift 1	kıymet	para 30
(...)	‘aded 1		
ve şam‘dān	‘aded 1	kıymet	para 25
mizrāk dibliki	‘aded 1	kıymet	para 5
defter kiseleri	‘aded 3	kıymet	para 15
müste‘amel zerdave	‘aded 1	kıymet	ğuruş 10
kürk			
(...)	(‘aded) 1	(kıymet)	(ğuruş) 1
ķumāş ‘anteri	‘aded 1	kıymet	ğuruş 1
İstanbūlī gömlek	‘aded 1	kıymet	para 30
naķşlı maķrama	‘aded 1	kıymet	para 15
baķır rīkdān	‘aded 1	kıymet	para 10

fürūht ve şemenini dūyūna edā şūd şemenden bākī kalan on yedi ğuruşdur

cem‘en yekūn	ğuruş 396½
--------------	------------

şuhūd ül-hāl

faħr ül-‘ulema’ müftī es-Seyyid Ebū Bekir Efendi

Azharī el-Hāc ‘Abdullāh Efendi

müderris es-Seyyid Hindī Efendi

müderris Aħmed Efendi

baş kātib es-Seyyid ‘Abdürrahīm Efendi

Ruħāvī Seyyid Meħmed bin Muştafā

(Azharī) Aħmed bin (...)

(Von links nach rechts)

İbrāhīm bin Aḥmed Ruḥāvī

‘Asāf bin ‘Alī Ruḥāvī

Ruḥāvī ‘Osmān bin Ḥasan

(...) ‘Ömer Ağa bin ‘Abdullāh⁴²⁶

247/16/a

Silbernes Galazeug mit 4 Tressen	Anzahl 1		
Silbernes Zaumzeug mit einer Tresse	Anzahl 1	Preis	Ġuruş 100
mit silbernen Bossen versehene Schärpe	Anzahl 1		
silberne Patronenbüchse	Anzahl 1		
Silberne Hellbarde (...)		Preis	Ġuruş 50
Pistole mit silbernen Bossen	Paar 1	Preis	Ġuruş 24
Silberner Krummdolch			
und silbernes Messer		Preis	Ġuruş 20
Mit Schneidefläche versehenes versilbertes Herrscherswert	Anzahl 1	Preis	Ġuruş 15
(...) gefertigte Keule	Anzahl 1	Preis	Ġuruş 3
Mit Silber gefasste Gebetskette	Anzahl 1	Preis	Ġuruş 5
ungefasste	Anzahl 2	Preis	Ġuruş 1

⁴²⁶ 247/16/b: İşbu defterde taḥrīr olınan metrūkāt ve muḥallefātınıñ semenisini ba’d el-ḥisāb ve ‘l-cem’ üçyüz (2) toqsān altı buçuq Ġuruş edüb tamāmen ve kāmilen merķūm Üveys bin Kāsım kendi tarafından (3) aşāleten ve verese-i merķūmünüñ cānibinden vekāleten meclis-i şer’de kabz ve merķūm Süleymān Aġanıñ zimmetini ibrā eyledigi bu maḥalle kayd şūd. vgl. Niemöller (2013), S. 49.

Gebetskette			
Schafs (...)	Anzahl 9	Preis	Ġuruṣ 7
Bestickter Hosenbund	3	Preis	Ġuruṣ 2
Geldbörse mit gelbem Stoff	Anzahl 1	Preis	Para 10
Silberne Bosse	Anzahl 22	Preis	Para 20
(Pfeifenperle)[?]	Anzahl 3	Preis	Para 10
(...)		Preis	(...)
(...) Turban	Anzahl 2	Preis	Ġuruṣ 12
Neuer dunkelgrüner Wollstoff-Umhang	Anzahl 1	Preis	Ġuruṣ 12
Walnußfarbener Umhang aus Kamelott	Anzahl 1	Preis	Ġuruṣ 8
Gefütterter (...) Wollumhang		Preis	Ġuruṣ 15
Violetter Kaftan aus Kamelott	Anzahl 1	Preis	Ġuruṣ 3
Gelber gefütterter Wollstoff	Anzahl 1	Preis	Ġuruṣ 6
Geblümte 'Anteri- Robe	Anzahl 1	Preis	Ġuruṣ 5
Damaszener Alacā- Gewebe		Preis	Ġuruṣ (...)
Wollhose, jene wurde dem Anführer gegeben	Anzahl 2	Preis	Ġuruṣ 4
Alte Pluderhose	Anzahl 1	Preis	Ġuruṣ 4
In Mardin gefertigte Pistolenkiste	Paar 1	Preis	Ġuruṣ 3
(...)		Preis	Ġuruṣ (...)
Kaftan aus Sūza	Anzahl 1	Preis	Ġuruṣ 6

Weißer 'Anteri-Stoff	Anzahl 1	Preis	Ġuruş 4
Hammam-Fliese	Anzahl 1		
und Hammam-Hemd	Anzahl 1	Preis	Ġuruş 2
Wolltuch (...)	(Anzahl)	Preis	(...)
Weißer (...) Stoffpantoffel		Preis	Ġuruş (...)
Istanbuler Stoffhemd	Anzahl 2	Preis	Ġuruş 6
Weißer Kopfbedeckung		Preis	Para 5
Weißer/r/s (...) aus Stoff		Preis	Ġuruş (...)
Gebrauchtes Handtuch für rituelle Waschungen	Anzahl 1	Preis	Para 10
Alter Gürtel aus Halab	Anzahl 1	Preis	Para 10
Schuh	Anzahl 2	Preis	Ġuruş 1
Alte(r,s) indische(r,s) (...)	Anzahl (...)	Preis	Ġuruş 20
Porzellantasse	Anzahl 4		
mit Dose	Anzahl 1	Preis	Ġuruş 1
Blaue Tabakdose aus Kamelott	Anzahl 1	Preis	Para 10
Lederne Kaffeedose	Anzahl 1		
mit Kaffee (...)	(Anzahl)	Preis	Para 10
Neue rote wattierte Kopfbedeckung	Anzahl 1		
und gebrauchte schwarze wattierte Kopfbedeckung	Anzahl 1	Preis	Ġuruş 1
Silberner Wurfspieß	Anzahl 1	Preis	Ġuruş 4
Bündeltuch aus syrischem Alaca-	Anzahl 1		

Gewebe			
und (Umhang) (...)		Preis	Para 60
(...)	Anzahl 1	Preis	Para 30
Gebrauchter Sattel (...)	Anzahl 1	Preis	Ġuruṣ 6
Satteltuch aus 'Anteri	Anzahl 1		
und Leopardenhaut	Anzahl 1		
und (...)	Anzahl 1	Preis	Ġuruṣ 15
Krummstab ⁴²⁷	Anzahl 1	Preis	Ġuruṣ 1
Eiserne Hellbarde (...)(...)	Anzahl 1	Preis	Para 10
Einfacher (...) Gürtel	Anzahl 1	Preis	Para 30
Leichte Lederschuhe	Paar 1		
Schuhe	Paar 1	Preis	Para 30
(...)	Anzahl 1		
und Kerzenleuchter	Anzahl 1	Preis	Para 25
Wurfspeer-Griff	Anzahl 1	Preis	Para 5
Defter-Kisten	Anzahl 3	Preis	Para 15
Gebrauchtes Baummarder-Fell	Anzahl 1	Preis	Ġuruṣ 10
(...)	(Anzahl) 1	(Preis)	(Ġuruṣ) 1
Baumwoll 'Anteri- Stoff	Anzahl 1	Preis	Ġuruṣ 1
İstanbūlī-Hemd	Anzahl 1	Preis	Para 30
Besticktes Tuch	Anzahl 1	Preis	Para 15
Kupferne Sandkiste	Anzahl 1	Preis	Para 10

Der Verkauf und sein Wert wurden mit den Schulden verrechnet, es verbleiben vom Wert 17 Ġuruṣ

Insgesamt	Ġuruṣ 396½
-----------	------------

⁴²⁷ Entweder krummer Trommelstock oder krummer Schläger für Ballspiele.

Zeugen der Angelegenheit:

Exzellenzen der Rechtsgelehrten, Mufti Seyyid Ebū Bekir Efendi

Azharī⁴²⁸ el-Ḥāc ‘Abdullāh Efendi

Müderris Seyyid Hindī Efendi

Müderris Aḥmed Efendi

Leitender Schreiber Seyyid ‘Abdürrahīm Efendi

Der aus Ruha stammende Seyyid Meḥmed bin Muṣṭafā

(Azharī) Aḥmed bin (...)

(Von links nach rechts)

İbrāhīm bin Aḥmed Ruḥāvī

‘Asāf bin ‘Alī Ruḥāvī

Ruḥāvī ‘Oṣmān bin Ḥasan

(...) ‘Ömer Ağa bin ‘Abdullāh⁴²⁹

247/16/c

(1) (اشترى) داود چلبى بن الحاج يحيى بماله من البائعة منه عائشة بنت الحاج عمر فباعته اصالة عن نفسها و بالوصاية
(2) (عن قبل ابنيها) ابراهيم و محمد و احمد ابناء مرتضى القطان ما هو لهم المنتقل بالارث و انما جوز بيع حصة (3)
(عن العقار) المزبورون لضرورة النفقتهم⁴³⁰ و ذلك جميع النصف الشائع من جميع غرس العنب الواقع (4) (فى وادى)
المنزلة الذى ارضه مستحكرة من متولى اوقاف جامع يوسف چلبى باجارة فى كل سنة (5) (...) و ثلاثون قطعة المحدود
قبلةً [الى ملك] يحيى الشعار و شرقاً الى الدرہ [و] شمالاً [الى ملك] مراد [و] غرباً [الى] طريق (6) (بثمان مقبوض و
هو) خمسة و اربعون غروشاً و صرة و الرضى من الطرفين فى اواخر شهر ربيع الاول سنة اثنى (7) (و سبعين) و مائة
و الف

شريف افندى

ابنه عبد الغفور

شيخ سليمان بن الحاج محمد

يحيى بن مراد

ابنه شعبان

قزاز محمد

⁴²⁸ Jemand, der Azhar-Universität studiert hat.

⁴²⁹ 247/16/b: Die in diesem Register aufgeführten Werte der Nachlässe und des Erbes machen nach der Berechnung insgesamt 396 und einen halben Ğurūş aus. Es ist an dieser Stelle eingetragen, dass erwähnter Üveys Bin Kāsim selbst die Durchführung tätigt und als Vertreter der erwähnten Erben in der Gerichtsversammlung die Werte in Besitz nimmt und erwähnter Süleymān Ağa aus seiner Verpflichtung entlassen wird, vgl. Niemöller (2013), S. 49.

⁴³⁰ النفقيه

ابنه احمد
حسين بن بكر چلبى
بك (...)
(اسماعيل) اغا (...)

247/16/c

Dāūd Celebī bin ül-Hāc Yaḥyā (tätigte) mit seinem eigenen Geld den (Kauf). Seine Verkäuferin war ‘Aişe bint ül-Hāc ‘Ömer. Sie verkaufte sich selbst vertretend und als Vormund ihrer Söhne Ibrāhīm, Meḥmed und Aḥmed, die Söhne von Murtezā el-Ḳuṭṭān, was ihnen gehörte und ihnen erbmäßig überlassen wurden. Darüber hinaus wurde der Verkauf des (Grundstück)-Anteils Erwähnten zur notwendigen Ausgabenbetreuung gestattet. Dieses umfasst die gesamte gemeinsame Hälfte der gesamten Weinstockpflanzung, welche im Menzila-(Tal) liegt, wobei deren Grund vom Stiftungsverwalter der Yūsuf Celebī-Moschee-Stiftungen mit einer jährlichen Pacht von (...) und dreißig Münzen langzeitverpachtet ist. Im Süden grenzt sie [an den Besitz von] Yaḥyā eṣ-Ṣa‘ār, im Osten an ed-Dere und im Norden [an den Besitz von] Murād [und] im Westen [an] einen Weg. Es wurde zum [entgegengenommenen Betrag] von 45 Ğuruṣ und einem Beutel unter Zustimmung der beiden Parteien in der letzten Dekade des Monats des ersten Rebī im Jahre 11(7)2 [übergeben].

Şerīf Efendi

Sein Sohn ‘Abdülġafūr

Şeyḥ Süleymān bin ül-Hāc Meḥmed

Yaḥyā bin Murād

Sein Sohn Şa‘bān

Ḳazzāz Meḥmed

Sein Sohn Aḥmed

Ḥuseyn bin Bekir Çelebi

(...) Beg

(İsma‘īl) Aġa (...)

247/16/d

(1) (اشترى) حسن بن ابراهيم الكيكي بماله من البائع منه احمد بن خالد فباعه المنتقل اليه بطريق الشراء و ذلك جميع الدار الواقعة (2) (فى محلة الشوندك) المشتملة على بيتين ازج⁴³¹ و بيت اخر قريش و مطبخ ازج و جب ماء و حوش المحدودين قبلةً (3) (الى) الطريق و شرقاً الى ملك على و شمالاً و غرباً الى ملك اليشوع الذمى بجملة الحدود بثمان المقبوض قدره و نصابه (4) (...) غروشا و القبض و الرضى من الطرفين حرر فى اواسط شهر جمادى الاول سنة اثنى و سبعين و مائة و الف

منلا حسن بن منلا محمد الامام الغرس

خليل اغا بن قادر اغا

عبد الرحمن او طه باشى بن احمد الدايشى

احمد ابن القلنقى

عبد القادر بن كلش

احمد بن محمد

محمد بن قررة على

(محمد) بن جمعة الكيكي

(...) الغرسى

247/16/d

Ḥasan bin İbrāhīm el-Kīkī (tätigte) mit seinem Geld den (Kauf). Sein Verkäufer war Aḥmed bin Ḥālīd. Er verkaufte ihm, was ihm kaufmässig überlassen wurde. Dieses umfasst das gesamte Haus, welches (im Viertel Şavandak) liegt und zwei kuppelförmig überdachte Häuser, eine weitere Käserei, eine Gewölbeküche, einen Brunnen und einen Hof beinhaltet. Im Süden grenzen sie (an) den Weg, im Osten an den Besitz von ‘Alī, und im Norden und im Westen an den Besitz von Yeşū‘ ez-Zimmī mit allen Grenzen. Es wurde zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von (...) Ğuruş unter Zustimmung der beiden Parteien übergeben. Eingetragen in der mittleren Dekade des Monats des ersten Cemāzī im Jahre 1172.

Monlā Ḥasan bin Monlā Meḥmed, Imam von Ğaras

Ḥalīl Ağa bin Ḳādir Ağa

‘Abdūrrahmān Oṭabaşı bin Aḥmed ed-Dayşī

Aḥmed ibn Ḳalpaqlı

⁴³¹ Vermutlich ein Haus mit einem gewölbten Dach.

‘Abdülkâdir bin Kaleş
Aḥmed bin Meḥmed
Meḥmed bin Ḳara ‘Alī
Meḥmed bin Cuma ‘el-Kīkī
(...) el-Ġarasī

247/16/e

(1) اشترى جرجس ولد (2) عامون بماله من البائعة (3) منه جوهر بنت خذرو فباعته (4) المنتقل اليها بالشراء و ذلك جميع (5) الدار فى محلة الزراقة المشتملة على بيت (6) قريش و داخله بخارى ازج و ايوان خراب و مطبخ قريش (7) و جب ماء و حوش المحدودين قبلاً ينتهى الى ملك (8) عبد الحى ولد اخيجان و شرقاً الى ملك الياص ولد ياغوب (9) و شمالاً الى الطريق [و] غرباً الى ملك شيخ محمود بثمان (10) مقبوض قدره عشرون غروشاً و الرضى من (11) الطرفين تحريراً فى اواسط شهر رجب الفرد سنة (12) اثنى و سبعين و مائة و الف

(Von links nach rechts obere Zeile)

حاج بكر اقندى بن حاج الياس
ابراهيم چلبى ابن العربى
احمد چلبى بن على ينشف
سيد محمد بن قره حسن

(Von links nach rechts untere Zeile)

عبد القادر بن درويش احمد
حاج امين بن على چلبى بن بشير
مصطفى بن خليل ميرو

247/16/e

Circis veled-i ‘Amūn tätigte den Kauf mit seinem eigenen Geld. Seine Verkäuferin ist Cauhar bint Ḥızırū. Sie verkaufte ihm, was ihr kaufmäßig überlassen wurde. Dieses umfasst das gesamte Haus im Viertel Zarrāḳa, welches aus einem Gewölberaum für Käselagerung, in diesem ein Rundofen, einem verfallenen Iwān, einer Käserei, einem Brunnen und einem Hof besteht. Im Süden grenzt es an den Besitz von ‘Abdülḥayy veled-i Aḥīcān, im Osten an den Besitz von İlyās veled-i Yāğūb, im Norden an den Weg [und] im Westen an den Besitz von Şeyḫ Maḥmūd. Es wurde zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 20 Ġuruş unter Zustimmung der beiden Parteien entgegengenommen. Eingetragen in der mittleren Dekade des Monats des Receb des einzigen im Jahre 1172.

(Von links nach rechts obere Zeile)

Ḥāc Bekir Efendi bin Ḥāc İlyās

İbrāhīm Çelebi ibn ül-‘Arabī

Aḥmed Çelebi bin ‘Alī Yanşif

Seyyid Mehmed bin K̄ara Ḥasan

(Von links nach rechts untere Zeile)

‘Abdülkādīr bin Dervīş Aḥmed

Ḥāc Emīn bin ‘Alī Çelebi bin Beşīr

Muştafā bin Ḥalīl Mīrū

247/17/b

(1) اشتري فرسو ولد ثالو بماله لنفسه دون غيره من البائعان منه محمد و محمود ابنا چلو فباعاه الذي كان في (تصرفهم الى حين) (2) صدور هذا البيع منهما و ذلك جميع <البستان السقية و لاعذبة> غرس العنب الواقعة في عقار قرية (قصر مزروق) (3) الحاوى على ثلاث مائة كرمة المحدودة قبلةً الى ملك اسمعيل ابن الطو و شرقاً [الى ملك] كوركيس (...) (و غرباً الى ملك) (4) عباس محمد [و] شمالاً [الى ملك] بائعان بثمن قدره خمسة و ثلاثون غروشا جرى ذلك في اواسط شهر (رجب القرد) (5) سنة اثنى و سبعين و مائة و الف

احمد (...)

منلا (... رجب

خلف بن رمضان

حاج احمد الحفاف

حاج دالنوب

ولى بن (...)

احمد غيبو

و غيرهم

(Legalisierungsformel)

الامر حسبما رقم فيه السيد عثمان الناصح النائب بماردين المحروسة

عفو له

(Legalisierungsformel)

حرره الفقير اليه عز شأنه

247/17/b

Farsū veled-i Šālū tätigte mit seinem eigenen Geld und keinem anderen den Kauf. Seine beiden Käufer waren Meḥmed und Maḥmūd, die beiden Söhne von Çalū. Sie verkauften ihm, was ihnen (bis zum Zeitpunkt) des Erlasses des Verkaufs zur Verfügung stand. Dieses umfasst <den gesamten durch ein eigenes Bewässerungssystem und den Regenwasserbewässerten Garten> die gesamte Weinstockpflanzung, welche im Grundstück des Dorfes (Ḳasr Mezrūk) liegt und welche 300 Weinstöcke umfasst. Im Süden grenzt er an den Besitz von İsmā‘īl ibn üṭ-Ṭav, im Osten [an den Besitz von] Kurkīs (...), (im Westen an den Besitz von) ‘Abbās Meḥmed [und] im Norden an den Besitz der beiden Käufer. Der Verkauf wurde zum festgesetzten Preis von 35 Ğuruş und daher in der mittleren Dekade des Monats des Receb des einzigen im Jahre 1172 durchgeführt.

Aḥmed (...)

Monlā (...) Receb

Ḥalif bin Ramażān

Ḥāc Aḥmed el-Ḥaffāf

Ḥāc Dālnūb

Velī bin (...)

Aḥmed Ğaybū

und Weitere

(Legalisierungsformel)

Was die Sache anbetrifft, wurde sie vom Ratgeber des Richters Seyyid ‘Oṣmān aus der beschützten (*Stadt*) Mardin festgehalten.

Möge ihm verziehen werden.

(Legalisierungsformel)

Geschrieben hat es derjenige, der Seiner – mächtig sei sein Ansehen – bedarf.

247/17/c

(1) medīne-’i Mārdīn sükkānından Seyyid İsmā‘īl bin Ḥuseyn kendi tarafından aşāleten ve hemşiresi Medīne bint Ḥuseyn el-merķū(m tarafından) (2) Behrāmkī Bekir bin Ḥasan ve

Seyyid ‘Abdülkâdir bin Dervîş Aḥmed ve İsmâ‘îl bin Murtezâ Haşim Ođlu nâm kimesneleriñ şehâdetleriyle vekâ(leten meclis-i) (3) şer‘-i şerîf-i enverde yine medîne-’i mezbûre kazâsına tâbi‘ Taḥûm kıyyesi sükkânından bâ‘iş ül-kitâb Ḥuseyn keth(üdâ bin Hâc) (4) İlyâs nâm kimesne maḥzarında bil-aşâlet ve ‘l-vekâlet ikrâr-ı tâmm ve takrîr-i kelâm eyleyüb kıyeye-’i mezkûre ‘akâ(rından) (5) kıbleten tarîk ve şarken cebel ve şimâlen el-Hâc Kâplân vereşesi mülki ve ğarben çâye muntehî ve maḥdûd sulu bağçe(de) (6) ḥams ḥişşe-’i irşiyeye-’i şer‘iyemiz var iken merķûm el-Hâc İlyâs nâm müteveffâ bağçe-’i mezkûreniñ cem‘ini ḥâ(lâ) (7) otuz seneden mütecâviz taşarrûf édüb ba‘d vefâtihi ođlu Ḥuseyn kethudâ el-merķûm daḥî kırk (seneden berü) (8) ilâ ‘l-ân zabt ve taşarrûf ve yine bağçe mezkûreniñ küllisi üzerine vâzı‘ ül-yed olmađla bendaḥî aşâleten (ve vekâleten) (9) bağçe-’i mezkûrede olan ḥams ḥişşe-’i irşiyeye-’i şer‘iyemizi da‘vâ etmek şadedinde olduđımda beynim(izde müslimün-i) (10) muşliḥün tavassuṭ édüb es-sulḥ sey-yid ül-aḥkâm fehvâsınca def‘-i nizâ‘ ve kaṭ‘-ı ḥişâm olmak için (...) (11) beni on beş ğuruş akçe üzerine muşâlaḥa eylediklerinde ben daḥî şulḥ-ı mezkûrı kabûl ve bedel-i şulḥ ola(n) (...) (12) ğuruş aşâleten ve vekâleten merķûm Ḥuseyn kethudâniñ yedinden temâmen ve kamilen aḥz ve kabz ve zimmetini (bâğcede) (13) olan ḥams ḥişşeniñ da‘vâsından ve bil-cümle ‘âmmeten de‘âviden yaña ibrâ‘-i ‘âmm kaṭı‘ ül-ḥişâm ile (ibrâ ve isķâṭ-ı) (14) tâmm eyledim fîmâba‘d gerek benim ve gerek mü’ekkelem el-merķûmeniñ bağçe-’i mezkûrede vechen min el-vücûh ve sebeben min e(l-esbâb) (15) da‘vâ ve nizâ‘ ve ḥakķımız kalmadı dediginde ğıbb et-taşdîk el-vicâhî[!] ⁴³² el-mu‘teber eş-şer‘ mâ hüve el-vâkı‘ işbu (i‘lâm) (16) ketb ve terķim olındı ḥurrîre fî evâḥir-i şehr-i Receb el-ferd sene işnâ ve seba‘în ve mi’e ve ‘elf

(Seyyid ‘Abdürrahîm Efendi) kâtib-i (maḥkeme)

ibnuhu Mollâ Yūsuf

Mollâ İbrahîm kâtib kıassâm

Mollâ Muştafâ bin Kıâsim

Muştafâ bin İşḥâk Çelebi

Bekir bin Şeyḥmūsâ et-Taḥûmî

Seyyid Mehmed bin Kıara Ḥasan

Behrâmkî Bekir bin Ḥasan

(...) ‘Alî

ve ğayruhum min el-ḥużzâr

⁴³² viçâh

247/17/c

Von den Bewohnern der Stadt Mardin gab Seyyid İsmā‘īl Ḥuseyn in eigener Sache und in Vertretung für seine Schwester namens Medīne, Tochter von erwähntem Ḥuseyn, welches von Behrāmī Bekir bin Ḥasan und Seyyid ‘Abdülkādir bin Dervīş Aḥmed sowie İsmā‘īl bin Mürtażā Ḥaşim Ođlu bezeugt wurde und darüber hinaus in Anwesenheit des Beantragenden der Urkunde, ein Einwohner des zu der erwähnten Stadt gehörenden Dorfes Taḥūm, namens Ḥuseyn (Kethūdā, bin Ḥāc) İlyās, in der ehrwürdigen und leuchtenden Gerichtsversammlung eine vollständige Bestätigung ab und sagte Folgendes aus: „Obwohl uns vom Gebiet des erwähnten Dorfes, dessen Gebiet im Süden durch den Weg, im Osten durch den Berg, im Norden durch das Eigentum der Erben von Ḥāc Ḳaplān und im Westen durch ihren an einen Fluss angrenzenden Bewässerungsgarten begrenzt ist, 5 erbmäßige Anteile gesetzlich zustehen, hatte erwähnter verstorbener Ḥāc İlyās den gesamten erwähnten Garten länger als 30 Jahre inne. Da nach seinem Tod der Sohn, erwähnter Ḥuseyn Kethūdā 40 Jahre lang bis jetzt diesen innehatte und noch dazu die Gesamtheit des erwähnten Gartens beanspruchte und ich die Absicht hegte, in eigener Sache und in (Vertretung) Klage auf den mir erbmäßig ebenso zustehenden Anteil eines Fünftels vom Garten zu erheben, haben zwischen uns muslimische Schlichter die Angelegenheit ausgehandelt. Gemäß dem Vergleich, dem Besten der gerichtlichen Entscheidungen, um Uneinigkeiten abzuwehren und den Streit beizulegen, bezahlen sie mir Akçe im Wert von 15 Ğuruş zum Vergleich, wobei ich ebenso erwähnten Vergleich annehme und ich den Ausgleichswert von (...) Ğuruş aus Händen des erwähnten treuhänderisch handelnden und sich selbst vertretenden Ḥuseyn Kethūdā vollständig entgegennehme. Ich entlaste ihn hinsichtlich seiner Verpflichtung in der Klage wegen des ihm verbleibenden Fünftels von erwähntem Garten, lasse sämtliche Klagen fallen und lege den Streit bei. Von nun an strenge ich und meine Auftraggeberin in keiner Weise und aus keinem Grund irgendeine Klage oder, Rechtsstreit an, noch machen wir sonstige Ansprüche bezogen auf erwähnten Garten von erwähnter Auftraggeberin geltend“. Indem er dies sagte, wurde nach der gültigen Übergabe vor Zeugen, was den Sachverhalt anbetrifft, diese (gerichtliche Entscheidung) niedergeschrieben. Eingetragen in der letzten Dekade des Receb des einzigen im Jahre 1172.

(Seyyid ‘Abdürrahīm Efendi Gerichtsschreiber)

Sein Sohn Mollā Yūsuf

Mollā İbrahīm, Gerichtsschreiber

Mollā Muṣṭafā bin Ḳāsim
Muṣṭafā bin İshāk Çelebi
Bekir bin Şeyhmūsā et-Taḥūmī
Seyyid Mehmed bin Ḳara Ḥasan
Behrāmkī Bekir bin Ḥasan
(...) (‘Alī)
und weitere Anwesende

247/17/d

(1) (اشارى عمر) چلبى بن خليل چلبى بالوكالة عن قبل اخته امينة خاتون بنت خليل چلبى المزبور بمال (2) (لنفسها) دون غيرها من البائعين منه مصطفى و بسنة و امينة اولاد منصور و باشى بنت جمعة (3) (و احمد بن مراد) فباع مصطفى المرقوم و بسنة و امينة و باشى اصالة عن نفسهم و باع احمد المرقوم (4) (بالوكالة عن) جانب قمرى بنت منصور المزبور الثابت وكالته عنها بشهادة حسين بن كور عبدو (5) (و حسين) بن مصطفى ما هو للاصيلين المرقومين و المؤكلة المزبورة و ملكهم و بيدهم و تحت تصرفهم و منتقل (6) (اليهم بالطريق) الارث الشرعى و ذلك جميع البستان السقية و العذبة الواقية فى وادى النبى (7) (...) قبله ينتهى الى الطريق و تمامه الى ملك ورثة عبد الوهاب بك و شرقاً و غرباً الى الطريق (8) (و شمالاً الى) ملك ورثة عمر بك بجملة الحدود بثمان مقبوض قدره و نصابه ثلاثمائة و سبعون (9) (غروشا و) الرضى من الطرفين تحريراً فى اواسط شهر جمادى الاول سنة ائنة و سبعين و مائة و الف

(Obere Zeile von links nach rechts)

السيد عبد الرحيم افندى سر كتاب محكمة
ابنه منلا يوسف
ابراهيم افندى كاتب قسام
منلا مصطفى بن قاسم چلبى
الحاج اسمعيل بن الحاج مرتضى
(سيد) مرتضى بن محمد

(Mittlere Zeile von rechts nach links)

(ابراهيم) بن العره بى
سيد احمد بن حاج على
عبد الله بك بن عمر بك

(Letzte Zeile von links nach rechts)

حسين چلبى بن حاج عمر
محمد القزاز بن حسين على

ابنه احمد
منلا احمد بن حاج محمد افندی
شیخموسی چلبی بن حاج خضر
(...)

247/17/d

‘Ömer Celebî bin Halîl Celebî (tätigte) in Vertretung für seine Schwester Emîne Hâtûn, Tochter von erwähntem Halîl Celebî mit ihrem (eigenem) Geld und keinem anderen den Kauf. Seine Verkäufer sind Muştafâ, Besne und Emîne, die Kinder von Manşûr, Bâşî bint Cuma‘ und (Aḥmed bin Murâd). Erwähnter Muştafâ, sowi Besne, Emîne und Bâşî verkauften sich selbst vertretend, erwähnter Aḥmed verkaufte (in Vertretung) für Ḳamarî, Tochter von erwähntem Manşûr, wobei die Vertretung durch Zeugenschaft von Ḥuseyn bin Kûr ‘Abdû und (Ḥuseyn) bin Muştafâ bestätigt wurde, alles was den erwähnten sich selbst Vertretenden und der erwähnten Mandantin gehörte, sie zum Eigentum hatten und zu ihrer Verfügung stand, wobei dieses (über) das scheriatsrechtliche Erbe (ihnen) überlassen wurde. Dieses umfasst den gesamten durch ein eigenes Kanalsystem und einen Regenwasser-bewässerten Garten, der im Nabî (...) -Tal liegt. Im Süden grenzt er an den Weg und dieser vollständig an den Besitz des Erbes von ‘Abdûlvahâb Beg, im Osten und im Westen an den Weg (und im Norden) an den Besitz des Erbes von ‘Ömer Beg mit allen Grenzen. Der Verkauf erfolgte zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 370 (Ġuruş) unter Zustimmung der beiden Parteien. Eingetragen in der mittleren Dekade des Monats des ersten Cemâzî des Jahres 1172.

(Obere Zeile von links nach rechts)

Seyyid ‘Abdûrrahîm Efendi, oberster Gerichtsschreiber

Sein Sohn Monlâ Yûsuf

İbrâhîm Efendi, Nachlassgerichtsschreiber

Monlâ Muştafâ bin Kâsim Celebî

Ḥâc İsmâ‘îl bin ül-Ḥâc Murtezâ

(Seyyid) Murtezâ bin Mehmed

(Mittlere Zeile von rechts nach links)

(İbrâhîm) ibn ül-‘Arabî

Seyyid Aḥmed bin Ḥâc ‘Alî

‘Abdullāh Beg bin ‘Ömer Beg

(Letzte Zeile von links nach rechts)

Hüseyn Çelebi bin Hâc ‘Ömer

Meḥmed el-Ḳazzāz bin Hüseyn ‘Alī

Sein Sohn Aḥmed

Monlā Aḥmed bin Hâc Meḥmed Efendi

Şeyḥmūsā Çelebi bin Hâc Hızır

(...)

247/17/e

(1) (عن ذكر) ما هو انه لما عجزت المرءة المدعوة سندس خاتون بنت _____ بعد ما كانت وصيتة من قبل الشرع (2) (...)
على ابنها محمد سعيد بن حسن اغا المتوفى الصغير القاصر عن درجة البلوغ و بقى امر الوصاية (3) (...) فلاجل ما
ذكر اقام و نصب الحاكم الشرع القويم الواقع خطه اعلاه دام فضله (4) (...) الرجل المدعو محمد اغا بن عبد الله وصياً
على الصغير المرقوم و هو محمد سعيد (5) (بن حسن) اغا ليرى مصالحه و يدعى حقوقه و يضبط و يخفظ ما عاد و انتقل
اليه (6) (بالطريق الارث) الشرع من متروكات و مخلفات ابيه[!] 433 المتوفى المزبور و هو اى الوصى المرقوم (7) (قبل
وصاية) المسطورة و تعهد بها و التزم باداء مراسمها على الوجوه المحرر كما هو الواجب (8) (عليه نصباً و) قبولاً
صحيحاً شرعياً ثم لما تم امر الوصاية المذكورة فرض و قدره الحاكم الموما اليه (9) (النفقة) لصغير المزبور فى كل يوم
يمضى فى تاريخ هذا الكتاب تسعة قطعات على ان (10) (يكون كل) مائة و عشرون قطعة عبارة عن غرش واحد لاكله و
شربه و ملبوسه و سائر (11) (مصارفاته) تقديراً صحيحاً شرعياً و امر الحاكم الموما اليه للوصى المزبور بان ينفق على
الصغير (12) (المرقوم من) ماله الذى انتقل اليه بالارث الشرعى من ابيه امر صحيحاً و قبل هذا التقدير (13) (...)
الوصى المزبور قبولاً شرعياً حرر فى اليوم التاسع و العشرين فى شهر رجب الاصح (14) (سنة اثنى) و سبعين و مائة و
الف

(Erste Zeile von links nach rechts)

السيد عبد الرحيم افندى سر كتاب محكمة

ابنه السيد منلا يوسف خطيب زجرية

منلا عثمان خليفة زاده

السيد محمد بن قره حسن

مصطفى بن خليل ميرو

(مدرس) احمد افندى

(...) افندى زاده

(...) (افندى كاتب قسام)

433 ابييه

(Untere Zeile von rechts nach links)

ولى بك بن احمد بك

عابد بك بن احمد بك

و غيرهم⁴³⁴

247/17/e

(mit dem Vermerk „annulliert“ durchgestrichener Text)

(Was den Sachverhalt anbetrifft), war, als die geladene Frau Sindis Hātūn bint _____, nachdem sie vor dem Gericht (...) das Amt als Vormund ihres minderjährigen Sohnes Meḥmed Sa‘īd, Sohn des verstorbenen Ḥasan Ağa nicht [durchzuführen in der Lage war], und der Befehl der Vormundschaft (...) führte der Richter des aufrechten Gerichts seine erhabene Unterschrift – möge seine Größe andauern – (...) durch. Der geladene Mann Meḥmed Ağa bin ‘Abdullāh übernahm das Amt der Vormundschaft für den erwähnten Minderjährigen, eben jenen Meḥmed Sa‘īd bin Ḥuseyn Ağa, um seine Interessen wahrzunehmen, seine Rechte einzuklagen, seine Erträge einzunehmen und aufzubewahren und das rechtmäßige Erbe vom Nachlass seines verstorbenen Vaters an ihn zu übergeben. Dies besagt, dass erwähnter Vormund wie beschrieben die Treuhänderschaft, die ihm auferlegt wurde, in scheriatsrechtlich korrekter Form (annahm), um ihre Vorschriften nach der klaren Anordnung durchzuführen, wie es (seine) Aufgabe ist. Als daraufhin die Anordnung der erwähnten Treuhänderschaft zustande kam, erlegte erwähnter Richter ihm auf, für die scheriatsrechtlich korrekt geschätzten (Ausgaben) für erwähntem Minderjährigen für jeden Tag ab dem Zeitpunkt des Eintrags 9 Münzen, (wobei) 120 Münzen einem Ğuruş (entsprechen), für Essen, Trinken, Kleidung und weiteren (Ausgaben) bereitzustellen. Der erwähnte Richter ordnete erwähntem Vormund in korrekter Weise an, für (erwähnten) Minderjährigen von seinem Geld, welches ihm über das scheriatsrechtliche Erbe von seinem Vater überlassen wurde, dieses auszugeben, wobei der geschätzte Wert von erwähntem Vormund in scheriatsrechtlicher Form angenommen wurde. Eingetragen am 29. Tag des Monats des gewaltigen Receb im Jahre 117(2).

(Erste Zeile von links nach rechts)

Seyyid ‘Abdürrahīm Efendi, oberster Gerichtsschreiber

⁴³⁴ Gesamter Text mit dem Vermerk بطل durchgestrichen, d.h. annulliert.

Sein Sohn Seyyid Monlā Yūsuf, Prediger der Zincirīye

Monlā ‘Oṣmān Ḥalīfezāde

Seyyid Meḥmed bin Ḳara Ḥasan

Muṣṭafā bin Ḥalīl Mīrū

(Müderris) Aḥmed Efendi

(...) Efendizāde

(...) (Efendi, Gerichtsschreiber)

(Untere Zeile von rechts nach links)

Velī Beg bin Aḥmed Beg

‘Ābid Beg bin Aḥmed Beg

und Weitere

247/17/f

(1) (عن ذكر) ما هو انه خضر السيد عمر چلبى ابن السيد خليل چلبى و على بن شيخموسى اغا و داود بن عيسو مجلس الشرع الشريف و محفل الدين المنيف و شهودا (2) الاخبار فى مواجهة امينة خاتون بنت السيد خليل چلبى بان امير اخور على اغا ابن عبد الله المتوفا قد باع (3) (...) و كمال صحته و لصرفاته اصالة عن نفسه قبل تريخ الكتاب منذ خمسة سنين لباعثة الوثيقة امينة خاتون (4) و ذلك جميع حصته و هى ثمانية و عشرون سهماً من اصل سبعمائة و ثمانية و ستون سهم المنتقلة اليه من زوجته (5) (زليخا خاتون) بنت السيد خليل چلبى المرقوم و قد باع ايضاً بالوصاية عن قبل ابنه محمد الصغير القاصر عن درجة (6) (البلوغ) و ذلك جميع حصة ابنه المرقوم و هى اثنى و اربعون سهماً من اصل المذكور المنتقلة اليه ايضاً بطريق الارث (7) (من) (زليخا) خاتون المرقومة و باع ايضاً بالوصاية و الولاية جميع حصتى بنتيه زهرة و زينب الصغيرتان و هى (8) (...) منهما احدى و عشرون سهماً من اصل المذكور المنتقلة اليهما زليخا خاتون المزبورة و انما (9) (جوز بيع) حصص الصغار المرقومون لضرورة نفقتهم و ذلك جميع سهامهم المذكورة من جميع الدار الواقعة (10) (فى محلة الزرافة) المشتملة على حجرة ذى صفتين و داخلها بخارى و منظرة ازج⁴³⁵ و بيت صغير و مطبخ و جب (11) (الماء و دكانتين) حياكة و حوش المحدودين قبله [الى] طريق و شرقاً [الى] بيت يوسف الذمى ابن السفة و شمالاً (12) (الى ملك) احمد ابن الزنكين و غرباً الى وقف مسجد الحاج قاسم بجملة الحدود و كافة المرافق و الحقوق (13) (بثمن مدفوع) فى التاريخ المذكور قدره و نصابه خمسة و سبعون غروشا بيعا و اشتراء صحيحاً شرعياً (14) (...) و اخباراً صريحاً مرعياً حرراً فى اوائل شهر شعبان المعظم سنة اثنى و سبعين و مائة و الف

عبد اللطيف افندى

ابن طالحة چلبى

ابنه نظام الدين افندى

بكر چلبى بن سيد خليل چلبى

⁴³⁵ Wahrscheinlich ein Gästezimmer mit Gewölbedecke.

247/17/f

(Was den Sachverhalt) anbetrifft waren Seyyid ‘Ömer Çelebi ibn üs-Seyyid Ḥalīl Çelebi, ‘Alī bin Şeyḫmusī Ağa und Daūd bin İ̄sū in der der ehrwürdigen Gerichtsversammlung und im erhabenen religiösen Gremium anwesend und bezeugten die Aussagen bei der Gegenüberstellung von Emīne Ḥātūn bint üs-Seyyid Ḥalīl Çelebi und sagten aus, dass der verstorbene sultanische Stallmeister ‘Alī Ağa ibn ‘Abdullāh unter vollständig korrekter Angabe seiner Ausgaben sich selbst vertretend fünf Jahre vor Eintrag an die Bescheinigungs-Ersuchende Emīne Ḥātūn Folgendes verkauft habe. Dieses umfasst seine sämtlichen 28 Anteile, wobei diese 28 Anteile von 768 Gesamtanteilen seien und diese ihm ebenso von seiner Ehefrau (Zalihā Ḥātūn), Tochter von erwähntem Seyyid Ḥalīl Çelebi überlassen wurden. Ebenso hat er in der Vormundschaft für seinen (minderjährigen) Sohn Mehmed Folgendes verkauft: Dieses umfasst die gesamten Anteile seines erwähnten Sohnes, wobei dieses 42 Anteile von den erwähnten Gesamtanteilen ihm erbmäßig (von) erwähnter (Zalihā) Ḥātūn überlassen wurden. Auch verkaufte er als Vormund und als Erbschaftsverwalter alle Anteile seiner beiden minderjährigen Töchter Zahra und Zeyneb (...). Dieses sind jeweils 21 Anteile von den erwähnten Gesamtanteilen, die ihnen beiden erwähnte Zalihā Ḥātūn überlassen hatte. Darüber hinaus wurde der Verkauf der Anteile der erwähnten Minderjährigen zur Notwendigkeit der Bestreitung ihrer Ausgaben gestattet. Dieses sind ihre sämtlichen erwähnten Anteile des gesamten Hauses, welches im (Viertel Zarrāka) liegt und welches aus einer Kammer mit zwei gemauerten Steinbänken besteht, in welcher sich ein Ofen befindet, einem Gästezimmer mit Gewölbedecke, einem kleinem Haus, einer Küche, einem Brunnen, zwei kleinen Nähbedarf-(Läden) und einem Hof besteht. Im Süden grenzt es [an] einen Weg, im Osten [an] das Haus von Yūsuf ez-Zimmī ibn üs-Sıkk̄e, im Norden [an den Besitz] von Aḫmed ibn üz-Zengīn und im Westen an die Stiftung der el-Ḥāc-Ḳāsim-Moschee mit allen Grenzen. Der scheriatsrechtlich korrekte Verkauf und Kauf aller Einrichtungen und Rechte wurde (zum bezahlten Preis) zum erwähnten Zeitpunkt und zum entgegengenommenen und festgesetzten Wert von 75 Ğuruş (...) und unter klar eingehaltener Benachrichtigung durchgeführt. Eingetragen in der ersten Dekade des Monats des verehrten Şa‘bān im Jahre 1172.

‘Abdullaṭīf Efendi ibn Ṭalḥa Çelebi
Sein Sohn Niẓāmeddīn Efendi
Bekir Çelebi bin Seyyid Ḥalīl Çelebi
Aḥmed bin Asnūn
‘Oṣmān Çelebi bin Sa‘īd ‘Ömer Çelebi
Sein Bruder Monlā İbrāhīm

247/18/a

(1) bizim için Diyārbekir vālisi es-Seyyid Nu‘mān Paşa ḥazretleri tarafından (2) gelēn buyuruldu-ı şerīf bu maḥalla kayd şüde. (3) Şerī‘at şī‘ār Mārdīn kazısı efendi zīde fażluhu ve kıdvet ül-emācid ve ‘l-a‘yān voyvodası (...) (4) ve mefāḥir ül-emāşil ve ‘l-aḳrān [ve] sā‘ir ahālileri inhā olunur ki bir ay müddetden berü Dalāmān (... ...) (5) Āl Oṣmaniñ sulālesi[!] ⁴³⁶ ḳarīn-i ‘uḳde te‘eḥḥūr olmaḳdan nāşī ḥālā serīr-i edā-yı şevket ve tācd(ārī) (6) efzā-yı erīke-‘i saltānet ve baḥtiyār ḥurşīd-i şehr-i ḥilāfet ve aftāb-ı ‘ālemtāb-ı evc-ma‘adelet (7) ül-barreyn ve baḥreyn ḥādīm ül-ḥarameyn üş-şerīfeyn şevketlü ḳudretlü kerāmetlü mehābetlü velī ‘n-na‘amım(ız padişāh-ı) (8) ‘ālim-penāḥ efendimiz ḥazretleriniñ taḥt-ı ‘ālībaḥt-ı şehriyāri üzere cülüs-ı ḥümāyūn meymenet(-me’nūs) (9) ḥusrevāneleri vāḳı‘ olalıdan berü ufuḳ-ı iḳbāl-ı efzūn-ı saltānet seniyelerinden bir kevkeb-i fir(üz ve) (10) bir nevk-i ṭulū‘ ve irtifā [!] ⁴³⁷ ‘anh ‘uyūn-ı ‘ālemīyan müterāḳḳab ve niġerān iken şümme inşā-ı nā-muḥlaḳen āḥ(ter-ı) (11) maṭla‘ından nūr-ı ibdā‘-ı sübhānī sātı‘ ve aḥter-i mevhibe-‘i şamedānī ṭālī‘ işbu biñ yüz (yetmiş iki senesi) (12) Receb şerīfiñ on beşinci gecesı ġonca-‘ı nu şükufte-‘i ḥadīḳa-‘ı iḳbāl ve baḥtiyāri şemere-‘i şüc(ā-ı) (13) iclāl ve tācdārı mazḥar üt-ṭāf rabb-i yezdān hibetullāh-ı sultān ‘alīye ‘ş-şān ‘ömrühā (Allāhü te‘ālā ilā) (14) aḥır id-devrān cilve-i zīr-i mehd vücūd ve zīb-i efzā-yı şehvāra şühūd ve nümūd olub müj(de-‘i zuḥūr-ı) (15) meyāmin-i şūrīyla bil-cümle sākinīn-i vilāyet nā‘il-i şādmānı ve sürür ve levāzim-i şehriyān ile (ḳarīn-i ziver) (16) nā-maḥşūr olduġı ḥasebiyle işbu beşāret-i celīleniñ aḳṭār-ı memālik-i maḥrüseye tebşīri (...) (17) ibād Ullāh ḥāşşa-ı bāb-ı meserret ḳılınması lāzime-‘i taḥdīs-i ni‘met bādı olduġı cihetden (tebşīr-i) (17) velādet-i duḥter sūr-ı aḥter-i ma‘ālī munīfeniñ ṭulū‘yı cümleye i‘lān ve işā‘et ve şādmānı (taḥdīs)[?] (18) olunmaları bābında şāḥib-i devlet ve keşīr ül-mürüvvet devletlü ‘ināyetlü velī ‘n-na‘am efendi ḥazretleri(niñ) (19) ‘alīyeleri şerefrīz vürūd étmekle mücibince divān-ı Āmidden işbu buyurıldı taḥrīr (ve işdār) (20) ve ____ ileyh irsāl olunmuştur in şā‘ Allāhü te‘ālā vuşulunda gerekdir ki vech-i (meşrūḥ) (21) üzere ol bāküre-‘i ḥadīḳa-‘ı saltānetiñ imtidād-ı ‘ömr ve devletiçün meşāyiḥ ve ‘ulemā ve şuleḥā ve sā‘ir ‘ibād-ı) (22)

⁴³⁶ selāsilesi

⁴³⁷ irtifā

ḥüdā mesācid ve ma‘ābidde edāyı levāzim-i du‘ā ve taq̄dīm-i merāsım-i ḥamd ve şenāya mübāderet o(lunub) (23) mu‘tād-ı k̄adīm üzere yedi gün ve yedi gece esvāk ve kaşabāt ve emşār tezeyyün ve (cihetden) (24) kılā‘dan top ve tüfenk şenlikleri ile icrā-yı muḳteżā-yı şehir-i āyīn êtdirilü(b) (25) izhār-i meserret ve şādmānīye mübāderet olunub avk ve te‘hīrden ve rahāvet ve tekāsülden hazer ve mücānebet ve mücib-i buyuruldıyla ‘āmil olasız deyü

buyruldu fi 12 ş [Şa‘bān] sene 1172

247/18/a

Für uns wurde der seitens des ehrwürdigen Valis von Diyārbekir Seyyid Nu‘mān Paşa kommende ehrwürdige Buyuruldu an dieser Stelle eingetragen.

Durch die Scharia ausgezeichnete Kadi Efendi von Mardin - möge seine Tugend wachsen - und Vorbild der Mächtigen und Ehrwürdigen ihrem Voyvoda, Berühmtheiten der Vorbilder und Gleichgestellten wie auch den anderen Einwohnern sei kund: Nachdem sich (...) Dalāmān (...) wegen der Nachkommenschaft der Familie Osmāns die bevorstehende Vereinbarung sich um einem Monat verschoben hatte und nachdem die Glück gewohnte imperiale Sitzung, Thron der Verleihung von Herrschaft, Mehrung des Throns der Herrschaft und des Glücks unseres imperialen, mächtigen, gnädigen Ehrfurcht erheischenden Herrschers des Glücks, seiner Exzellenz, (Pađışāh), Zuflucht des Wissens, Diener der heiligen Stätten, Sonne des Monats der Nachfolge und weltbeleuchtenden Sonne, Höhepunkt der Gerechtigkeit zu Lande und zu Wasser, stattgefunden hat, und vom Horizont der Annäherung vermehrter imperialer Herrschaft ein siegreicher Stern, dessen Aufgehen und Erhöhung die Augen der Menschheit erhofft und erwartet hatten, später nach dem Aufgehen der Bildung eines neuen Sterns das aufkommende klare göttliche Licht und der aufgehende Stern eines göttlichen Geschenks in diesem Jahre 1(172) im Monat des 15. ehrwürdigen Receb, das neue Erblühen der Blumen im Garten von Glück und Wohlstand, Frucht der Tapferkeit des ruhmreichen Herrschers, Beispiel der Erscheinung, Herrscher der Gottverehrenden und Geschenk Gottes an den Sultan von erhabenem Ruhm - möge (Gott der Allmächtige) ihr Leben bis zum letzten Zeitpunkt andauern lassen - die Schönheit des Mutterleibs entstanden und Zierde zunehmender Herrscherfähigkeit offensichtlich und klar geworden ist und da die Bemühungen der (erwiesenen) Glücklichen des Rates zusammen mit sämtlichen Glück-erzielenden Bewohnern der Provinz und die Notwendigkeiten der Illuminierung der Zeremonie und die (bevorstehenden Verschönerungen) unbegrenzt waren und das Verbreiten dieser großartigen

Botschaft in die Regionen der beschützten Gebiete (...) die Diener Gottes mit dieser besonderen Angelegenheit zu erfreuen und die notwendige Botschaft der Erquickung offenkundig war, wurde, um die (Verbreitung der frohen Kunde) über die Geburt der Tochter, aufgehender Stern emporsteigender großartiger Dinge, allen (mitzuteilen), weil diese Mitteilungen von großer Beglückung sind und da seine wohlhabende Exzellenz der Großwesir, überaus großzügiger illustrierter tugendreicher Herrscher des Glücks eintrifft, wird entsprechend diesem dieser Buyuruldu von der Ratsversammlung von Āmid aufgezeichnet, herausgegeben und (entsendet). Sobald er - so Gott will - eintrifft, sollen wie (beschrieben) zur Verlängerung des Lebens der ersten Frucht des herrscherlichen Gartens und des Staats die Weisen, Gelehrten und Aufrechten sowie weitere Gottesdiener die notwendigen Durchführungen zum Gebet wie auch zum Vornehmen von Zeremonien zum Lob und Anbetung in den Moscheen und Verehrungsorten schnellstens durchführen. Nach altem Brauch werden 7 Tage und 7 Nächte zur Verschönerung der Märkte, Dörfer und Städte veranschlagt sowie von der Burg aus mit Kanonen und Gewehr zur Freudenbekundung die erforderlichen Durchführungen der Zeremonie zum Ausdruck der Freude und Erquickung durchgeführt. Man soll nicht verhindern und verzögern und dem Buyuruldu entsprechend Folge leisten.

Angeordnet am 12. Şa‘bān des Jahres 1172.

247/18/b

- (1) عن ذكر ما هو انه اشترى محمد اغا و اخويه محمود و عبد القادر اولاد صالح كتحدا اغا بمالهم لنفسهم (على المبيع)
- (2) الآتى ذكره بطريق المثالفة بينهم من البائع منهم عبد الله چاويش بن جمعة چاويش فباعهم (بوکالة عن) (3) زوجته مدينة بنت مصطفى الثابت وكالة عنها بشهادة عبد الله افندى خطيب قلعة (ودزدار اسحاق اغا) (4) ما هو لمؤكلة المزبورة و تحت تصرفها و منتقل اليها بطريق الشراء و ذلك جميع قطعة البستان (...) (5) المفروزة فى بستان عمر الهدم الواقعة فى وادى الصفا المحدودة قبلةً [ينتهى الى] بستان الرختوان [و] شرقاً (6) وشمالاً [الى] طريق و غرباً عين الصفا مع ربع ماء الفوقانى و ربع البنية و نصف ماء التحتانى فى (...) (7) بثمان مقبوض قدره خمسة و ثمانون غروشا و الرضى من الطرفين تحريراً فى اوائل شهر شوال (المكرم سنة (...)) (8) و سبعين و مائة و الف

(Erste Reihe von links nach rechts)

احمد (...) واعظ (...)

السيد عبد الرحيم افندى سر كتاب محكمة

ابنه سيد منلا يوسف خطيب زنجيرية

عبد الله افندى خطيب قلعة

اسحاق اغا دزدار
بكر بك بن سلمان بك
عبد القادر جلبى بن شيخموسى افندى
شيخموسى بك بن على بك
چوقدار محمود بن حاج شيخموسى

(Zweite Reihe von links nach rechts)

(اسماعيل) (...) احمد (...)
احمد بن صفى
قپى قرآن ولى جلبى
حاج يوسف بن سيد ابدال
حاج على بن حاج شعبان
سيد محمد بن قره حسن
(و غيرهم من الحضار)

247/18/b

Was den Sachverhalt anbetrifft, tätigte Mehmed Ağa und seine beiden Brüder Maḥmūd und ‘Abdülkādir, die Söhne von Şālīḥ Kethūda Ağa mit ihrem eigenen Geld den Kauf, wobei das erwähnte (Gekaufte) unter ihnen gedrittelt wird. Ihr Verkäufer ist ‘Abdullāh Çāvīş bin Cum‘a Çāvīş. Er verkaufte ihnen (in Vertretung) für seine Frau Medīne bint Muştafā, wobei ihre Vertretung unter Zeugenschaft von ‘Abdullāh Efendi, Prediger von Kāl‘a und dem (Wächter İshāk Ağa) bestätigt wurde, alles was seiner Mandantin gehörte, ihr zur Verfügung stand und ihr über den Weg des Kaufs überlassen wurde. Dieses ist der gesamte Abschnitt des unterteilten Gartens (...) des verfallenen Gartens von ‘Ömer, der im Şifā-Tal liegt. Im Süden (grenzt er an) den Garten Riḥtvān, im Osten und im Norden [an] einen Weg und im Westen an die Şifā-Quelle mit einem Viertel des Gewässers oberhalb, einem Viertel des Baus und die Hälfte des Gewässers unterhalb in (...). Der Verkauf erfolgte zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 85 Ğuruş unter Zustimmung der beiden Parteien. Eingetragen in der ersten Dekade des Monats des (geehrten) Şevvāl im (Jahre) 117(...).

(Erste Reihe von links nach rechts)

Aḥmed, (...) Vā‘iz (...)

Seyyid ‘Abdūrrahīm Efendi, oberster Gerichtsschreiber

Sein Sohn Seyyid Monlā Yūsuf, Prediger der Zincirīye

‘Abdullāh Efendi, Prediger von Kala‘

İshāk Ağa, Wächter

Bekir Beg bin Süleymān Beg

‘Abdülkādīr Çelebi bin Şeyhmūsā Efendi

Şeyhmūsā Beg bin ‘Alī Beg

Çukadār Maḥmūd bin Hāc Şeyhmūsā

(Zweite Reihe von links nach rechts)

İsma‘īl (...) Aḥmed (...)

Aḥmed bin Şafī

Ḳapı Ḳur‘ān Velī Çelebi

Hāc Yūsuf bin Seyyid Abdāl

Hāc ‘Alī bin Hāc Şa‘bān

Seyyid Meḥmed bin Ḳara Ḥasan

und weitere Anwesende

247/18/c

(1) اشتري هوجة ايفيا ولد كسپار الصراف بماله من البائع منه مراد ولد مسعود فباعه الذى هو تحت تصرفه (الى حين صدور) (2) هذا البائع منه و ذلك جميع غرس العنب من قرب قرية[!] ⁴³⁸ المنصورية قبلاً [ينتهى الى] طريق [و] شرقاً [الى ملك] ياهو [و] شمالاً [الى ملك] نعمى (ولد فتحوس) (3) و غرباً [الى ملك] جرجس ولد خذرثة بجملة الحدود بثمان مقبوض قدره و نصابه اربعون غروشا و الرضى من (الطرفين) (4) (...) صفر الخير سنة اثنى و سبعين و مائة و الف

(...)

ابيه حاج عثمان خليفة زاده

منلا عثمان

السيد عمر افندى خطيب زنجيرية

على بن حاج بداغ

(السيد احمد) (... ..)

(... ..)

247/18/c

Hūca İfyā veled-i Kaspār eş-Şarrāf tätigte mit seinem eigenen Geld den Kauf. Sein Verkäufer war Murād veled-i Mes‘ūd. Er verkaufte ihm, was ihm bis zum Zeitpunkt des Erlasses dieses

⁴³⁸ قریت

Verkaufs zur Verfügung stand. Dieses von ihm Gekaufte umfasst die gesamte Weinstockpflanzung in der Nähe des Dorfes Maṣṣūrīye. Im Süden (grenzt sie an) einen Weg, im Osten [an den Besitz] von Yahū, im Norden an den Besitz von Na‘mī (veled-i Faṭḥūs) und im Westen an den Besitz von Circis veled-i Ḥadraṣa mit allen Grenzen. Der Verkauf erfolgte zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 40 Ğuruṣ unter Zustimmung der (beiden Parteien). (...) am glückbringenden Şafar im Jahre 1172.

(...)

Sein Vater Hāc ‘Oṣmān Ḥalīfezāde

Monlā ‘Oṣmān

Seyyid ‘Ömer Efendi, Prediger der Zincirīye

‘Alī bin Hāc Bidāğ

(Seyyid Aḥmed) (... ...)

(... ...)

247/18/f

(1) (ḥālā) Mārdīn voyvodası ağalarımızdan (2) (‘Oṣmān Ağa) mücibince ḥitābet ve imāmet-i mezkūre merḳūm Süleymān Efendiye (3) (ta‘yīn)[?] (olunmağla) emr-i şerīf-i ‘ālīşān vürūdına dek iḳāmet-i salāt ve cem‘ ve (...) (4) (icrā) (o)lunub şe‘āir-i islāmīye icrā olunmak buyuruldu

fi 12 ş [Şevvāl] sene 1172

der cāmi‘-i Süleymāniye Süleymān Efendi

ḥaṭīb	aḳçe	bi-yevmiye	4
-------	------	------------	---

ve

imām	aḳçe	bi-yevmiye	2
------	------	------------	---

(1) devletlü mürüvvetlü merḥametlü efendim Sulṭānīm ḥazretleri devlet ve iḳbāl birle sağ olsun (2) (binā‘en) li-vechillāh Mārdīnde binā olunan cāmi‘ şerīfiñ āşār-ı şe‘āirine ve iḳāmet-i salātına (3) (merḥamet) ve ‘inayet buyuruldu ise erbāb-ı istiḥḳaḳdan ziver-i ‘ilim ve şalaḥiyet ile ārāste (4) (behā-ı) faẓl ve taḳvā ile pīrāste-i Süleymān Efendi du‘ācileri maḥall-ı merḥamet

ve şāyeste-i (5) (‘āṭıfet ol)ub ḥıdmet-i mezkūretine[!]⁴³⁹ kemāl-i mertebede[!]⁴⁴⁰ kâbilıyeti oldığından ğayri cā(mi‘ şerīfīñ) (6) (anda)n berü imāmet-i ḥıdmetinde daḥī bulunub mülāzemetinde olmağla merāḥim ‘alīyelerinden (7) (şöyle oldu)r ki dört aḳçe ḥıṭābet ve altı aḳçe imāmet ḥıdmetiyle çirāğ ve fermān-ı ‘ālīşān (8) (vürūdına) deĝin ḥıdmet mezkūretinde[!]⁴⁴¹ kıyām ve ṭaraf-ı aḥardan müdāḥele olunmamağ bābında (9) (şavb-ı) alīyelerinden ‘arzuḥāl çākeriniñ bālāsında buyuruldu-ı şerīf ışdār ve ‘ināyet-i (10) (cezīl) ile me’cūr olunları bābında emr ve fermān-ı şulṭanımdır

247/18/f

Weil von einem unserer Herren des derzeitigen Voyvodas von Mardin, (‘Osmān Ağa) entsprechend für das erwähnte Amt des Predigers und des Imams erwähnter Süleymān Efendi ernannt wurde, ist es der Befehl, bis der ehrwürdige Fermān eintrifft, die Durchführung der Gebete, die Zusammenkünfte und (...) durchführen zu lassen und die islamischen Zeremonien weiter fortzuführen. Am 12. [Şevvāl] des Jahres 1172.

In der Süleymāniye-Moschee Süleymān Efendi

Prediger	Aḳçe	tāglich	4
und			
Imam	Aḳçe	tāglich	2

Illustre, großzügige, barmherzige Exzellenz, mein Sultan Efendi – möge es ihr und ihrem Gedeihen wohl ergehen!

(Weil) nach dem Willen Gottes für die Tradition der Zeremonien und der Durchführung der Gebete der in Mardin erbauten ehrwürdigen Moschee (Barmherzigkeit) und Gnade angeordnet wurde und da von den verdienten Männern Süleyman Efendi mit der Zierde des Wissens und Kompetenz ausgestattete und mit (dem Geschenk) der Tugend und Gottesfurcht geziert ist und er für den Posten der Gnade und (des Wohlwollens) würdig ist und außerdem für den erwähnten Dienst gänzlich die Fähigkeit aufweist, soll er sich von nun an auch im Dienst des Imamats der ehrwürdigen Moschee befinden. Da er sich in einer Wartestellung (*mülāzemet*) befindet, sei vom hohen Gnadenerweis her (Folgendes) der Fall: Bis der edle Fermān (eintrifft), soll er mit 4 Aḳçe für das Amt des Predigers und mit 6 Aḳçe für das Amt des Imams Lehrender sein. Damit niemand von anderer Seite ihn daran hindert, ist es Befehl

⁴³⁹ mezkūre tīne

⁴⁴⁰ mertebe

⁴⁴¹ mezkūre tīnde

und Fermān von imperialer Seite, so wahr Du mein Sultan bist, dass obenstehender ehrwürdiger Buyuruldu zum Gesuch seines Dieners herausgegeben wird und sie mit (reichlich) Gnade entlohnt werden sollen.

247/19/b

(1) medīne-'i Mārdīn қаzāsına tābi' Taḥūm қaryesi sükkānından Şeyḥ Maḥmūd bin Ḥāccī 'Abdürrahmān ve Şeyḥ 'Abdullāh ibn Ḥāccī 'Abdürra(hmān) (2) meclis-i şer'-i ḥaḫīr-i lāzim üt-tevķīrde yine қarye-i mezbūre sükkānından 'Alī bin Cuma' kendi tarafından aşāleten ve bundan aқdem fevt (olan) (3) İbrāhīm bin 'Abdülķādir nām müteveffānıñ eytām-ı sigāri Meḥmed ve 'Osmān ve 'Ömer ve Ḥālīl üzerlerine li-ecl il-muḥā(şama lede 'ş-şer') (4) il-enver vaşī naşb ve ta'yīn olunduқdan soñra üzerine da'vā ve taқrīr-i kelām eyleyüb mülk-i maḥzarımızda olma(қ üzere қarye-'i) (5) mezkūre 'aқārında vāķı' kıbleten el-Ḥāc 'Abdürrahmān mülki ve şarķen Ḥarābıķ ve şimālen Şeyḥ Meḥmed mülki ve ğarben Şeyḥ Dāūd vaқ(fi maḥdūd) (6) olan sūlutarla on beş seneden berü ta'rīḥ-i kitābdan muқaddem Taḥūm қaryesi sükkānından es-Seyyid Aḥmed bin 'Osmān (nevbetini)[?] (7) iki yüz otuz ğuruşa ḥarīd-i mülk-i müşterāmız[!]⁴⁴² olub tarla-'ı mezkūreniñ nevbeti ve ḥaқķ-ı şurb mā' (vstānd)[?] (...) (8) her yedi ğünde bir ğün ki yevm-i selāşe ba'd el-'aşır beynimizde ma'rūf olan Ḥā'it-i Rūmanī nām fecr-i (ibtidā') (9) olduğı vaқtından intihā-yı fecre deĝin bu vech üzere on bir sene mutaşarrıf olub ba'dehu ta'rīḥ-i mezbūrdan (soñra) (10) 'Alī ve fevt olan amucası bizleri iĝfāl édüb nevbet-i mezkūrede ḥişsemiz ve ḥaқķ-ı şurbımız vārdır deyü (...) (11) olduқdan nāşī bir daḥī şāyed nevbet-i mezbūrede ḥaқķları varır deyü mülāḥazasıyla[!]⁴⁴³ şulḥ 'anh inkār-ı nevbet (...) (12) cidāri ğölgesinden vaқt-ı 'işāya deĝin ber vech-i iştirāk ve vaқt-ı 'işādan ṭulū'-ı fecre deĝin bize ḥāşşaten (...) (13) gereĝi ĝibi kesb vuķūf[!]⁴⁴⁴ édüb ve andan başķa yedimizde olan mübāya'a ḥüccetine ıtlā'-ı tām̄m édüb ki ḥaşm-ı mezbūr ('Alī ve) (14) amucasınıñ bivech min vücūh nevbet-i merķūmede ḥaқķları yokdur bizlere ĝadr-ı külli olduĝından mezbūrdan şer'le su('āl ve nevbet-i) (15) mezkūre üzerine vāzı' ül-yed olmamaĝa maṭlūbımızdır dediklerinde ĝıbb es-su'al şulḥ-ı mezkūra iķrār lākin⁴⁴⁵ (...) (16) nevbetde ḥişşeleri olduĝı ḥayşiyetle bizleri muşālaḥa eylemişdir deyü def'le cevāb verecek def'ine muṭābıķ (üzere beyyine) (17) ṭaleb olunduқda def'-i meşrūḥına[!]⁴⁴⁶ işbāta kādir olmadıĝından müdde'īyān-ı mezbūrān baş eyledikleri da'vālar(ına) (18) bir қıṭa' - ı fetvā-yı şerīfe ibrāz mażmūn-ı munīfesi қırā'at olunduқda

⁴⁴² müşterām

⁴⁴³ mülāḥazasıyla

⁴⁴⁴ vuķūf kesb

⁴⁴⁵ lākin: Osmanische Schreibvariante des arabischen Wortes „lakin“.

⁴⁴⁶ meşrūḥasına

و على هذا لو ادعى على انسان مالا (...) (19) ثم صالحه على مال فيبين انه لم يكن عليه المال او ذلك الحق كان للمدعى عليه حق استرداد كل (المال)

(20) (...) ve muşarraḥ olmağın mucebince mā' -ı mezkūruñ[!]⁴⁴⁷ üzerine vaż' -ı yed etmemeye ḥaşm-ı mezkūra ba'd et-tenbīh-i müdde'iyān (...) (21) mā hüve el-vākı' işbu veşika bit-ṭaleb ketb ve taḥrīr olındı ḥurrire fī evā' il-i şehr-i Zī 'l-ka'de sene isnā ve seba'in ve mi'e ve 'elf

şuḥūd ül-hāl

Aḥmed (Efendi) (...)

'Abdullāh Efendi kātib-i fetvā

'Abdullāh Beg bin İsmā'ıl Ağa

Aḥīhi Maḥmūd Beg

es-Seyyid Meḥmed bin Kāra Ḥasan

Bekir Şevke

ve ğayruhum min el-ḥużzār

247/19/b

Şeyḥ Maḥmūd bin Ḥāccī 'Abdürrahmān und Şeyḥ 'Abdullāh ibn Ḥāccī 'Abdürrahmān, die aus dem im Gerichtssprengel von Mardin liegenden Dorf Taḥūm stammen, erhoben in der ehrwürdigen und Respekt erheischenden Gerichtsversammlung gegen jemanden namens 'Alī bin Cuma', der sich selbst vertrat und der für die minderjährigen Waisen des kürzlich verstorbenen İbrāhīm bin 'Abdülkādīr, Meḥmed, 'Oşmān, 'Ömer und Ḥālīd wegen des Streits gemäß dem erleuchtenden Gesetz zum Vollstrecker nominiert und ernannt wurde und darüber aus den Reihen der Bewohner des erwähnten Dorfes stammt, Klage und behaupteten Folgendes: „Was unsere Eigentumsverhältnisse anbetrifft, haben wir (die Nutzungsrotation) des im Gebiet (von) erwähntem (Dorf) liegenden bewässerten Grundstücks, das im Süden bis zum Besitz von Ḥāc 'Abdürrahmān, im Osten bis zu Ḥarābıḳ, im Norden bis zum Besitz von Şeyḥ Meḥmed und im Westen bis zur (Stiftung) von Şeyḥ Dāūd (angrenzt), seit 15 Jahren vor Urkundendatierung von einem Einwohner des Dorfes Taḥūm, namens Seyyid Aḥmed bin 'Oşmān für 230 Ğuruş gekauft. Wir hatten die Nutzungsrotation des bewässerten Grundstückes, das bei uns unter dem Namen Ḥā'it-i Rūmanī bekannt ist, sowie das Wasserrecht (...) alle 7 Tage dienstags nachmittags vom (Anfang) bis zum Ende der Morgendämmerung auf diese Weise 11 Jahre lang inne. Danach hat nach erwähntem Zeitraum 'Alī und sein verstorbener Onkel uns getäuscht, wobei diese behaupteten, dass sie

⁴⁴⁷ mezkūrun

einen Anteil und Wasserrecht besäßen, wir aber meinen, dass es wegen (...) möglicherweise Ansprüche auf eine weitere Nutzungsrotation des Grundstückes gäbe. Als ein Vergleich hierzu mit ihm wegen des Bestreitens der Nutzungsrotation erwogen wurde, haben wir erfahren, dass wir (...) die Mauer wegen ihrer Beschattung bis zum Einbruch der Dunkelheit über eine Beteiligung⁴⁴⁸ (nutzen können) und von Einbruch der Dunkelheit an bis zur Morgendämmerung (...) uns allein ausdrücklich (zusteht). Danach wurden wir durch den Kauf einer weiteren Abschrift vollständig darüber unterrichtet, dass erwähnter Gegner (‘Alī und sein Onkel keinerlei Ansprüche auf die erwähnte Nutzungsrotation haben. Weil er uns durch und durch getäuscht hat, fordern wir (eine) scheriatsrechtliche (Rechtsprechung) und dass ihm (die Nutzungsrotation) aberkannt wird.“ Auf die Fragestellung behauptete er (*der Beklagte*), dass „ich den erwähnten Vergleich zugebe aber dass er mit uns wegen der Anteile an der (...) Nutzungsrotation wir einen Vergleich abgeschlossen haben“. Als sie dies zurückwiesen und übereinstimmend hierzu (ein Beweis) gefordert wurde, sie aber nicht in der Lage waren, die beschriebene Zurückweisung zu untermauern, wurde, um dies den erwähnten Klägern ausführlich zu erklären, zu ihren Klagen ein Abschnitt des ehrwürdigen, erhabenen Grundton zeigenden Rechtsgutachtens vorgelesen: Wenn einer von jemandem Besitz beansprucht (...) und mit ihm später hinsichtlich des Besitzes einen Vergleich abschließt und dann erklärt, dass er keinen Besitz oder Ähnliches hat, liegt das Recht beim Beklagten. Bei ihm liegt das Recht, dennoch den gesamten (Besitz) zurückzugewinnen. Entsprechend der klaren Darstellung soll man hinsichtlich des erwähnten Wassers nach Anordnung an die beiden Kläger von erwähntem Gegner nichts beanspruchen (...).⁴⁴⁹ Dieses Dokument wurde, was diesen Sachverhalt anbetrifft, auf Anforderung aufgezeichnet. Eingetragen in der ersten Dekade des Zī ‘l-ka‘de des Jahres 1172.

Zeugen der Angelegenheit

Aḥmed (Efendi) (...)

‘Abdullāh Efendi Fetvā-Schreiber

‘Abdullāh Beg bin İsmā‘īl Ağa

Sein Bruder Maḥmūd Beg

Seyyid Meḥmed bin Qara Ḥasan

Bekir Şevke

und weitere Anwesende

⁴⁴⁸ Möglicherweise auch im Sinne von Unterverpachtung.

⁴⁴⁹ Wegen zu vieler Lücken keine klare Übersetzung möglich.

247/19/c

‘izzetme‘ab şeri‘at- nişāb es-Seyyid ‘Abdürrahīm Efendi kamyāb

(1) ba‘d et-tahīye el-vāfiye inhā olunur ki iş bu sene işnā ve seba‘in ve ‘elf Zī‘l-ka‘de eş-şerīfe ğurresinden zabt‘ étme(k üzere) (2) Āmid każāsı mülhākātından Mārdīn każāsından ümūr-ı şer‘īyesiniñ ru‘yeti tarafımızdan size tefvīz ve sip(āriş olunmuşdur)) (3) gerekdir ki każā-‘ı mezbūrı ğurre-‘i merķūmeden niyābeten zabt‘ édüb beyn el-āhālī icrā-yı aħkām-ı şe(r‘īye eyliyesiz) (4) cādde-‘i şer‘-i kavīmden inhirāf eylemeyesiz ve każā-‘ı mezbūrda vākı‘ mevta‘ askerīyeniñ muħallef(āt taħrīr) (5) ve beyn el-verese bil-ferīza eş-şer‘īye tevzī‘ ve taķsīm édüb tarīķ-i i‘tidālīdan ‘udūldan (tevaķķī) (6) eyliyesiz ħurrire fī tāriķ il-mezbūr sene el-merķūme

min el-ġafr Ḥ(asan el-mevlāhilāfe)

bi-medīne-‘i (Āmid el-maħmīye)

247/19/c

Mittelpunkt der Ehre, dessen Würde auf der Scharia beruht, glücklicher ‘Abdürrahīm Efendi! Nach zahlreichen Grüßen sei mitgeteilt, dass am ersten edlen Zī‘l-ka‘de dieses Jahres 1172 die Leitung der rechtlichen Angelegenheiten vom Gerichtssprengel von Mardin, der dem Gerichtssprengel von Āmid angegliedert ist, an Euch von uns übergeben wird. Es ist notwendig, dass Du erwähnten Gerichtssprengel ab dem erwähnten Ersten in Vertretung verwaltest. So sollst Du unter den Einwohnern die Gesetze der Scharia zur Ausführung bringen und nicht vom Recht und vom Wege des korrekten Rechts abweichen und den in erwähntem Gerichtssprengel anfallenden Nachlass der verstorbenen ‘Askerī (verzeichnen) und unter den Erben das gesetzliche Erbteil verteilen und aufteilen. Ihr sollt Euch (hüten), vom Weg der Gerechtigkeit abzuweichen. Geschrieben zum erwähnten Zeitpunkt in erwähntem Jahr.

Möge Ḥasan dem richterlichen Amtsinhaber verziehen werden.

In der (wohlbehüteten) Stadt (Āmid).

247/19/e

(1) (اشترى) (...) ولد اباحد چنكرى چامى بماله لنفسه من البائع منه هوجة ايفيا الصراف ولد كسپار (2) (المنتقل) اليه بطريق الشراء الشرعى و ذلك جميع غرس العينب الواقع فى قرب (قرية) (3) (المنصورية) المحدود قبلةً [ينتهى الى] طريق و شرقاً الى ملك ياهو و شمالاً [الى ملك] نعمى ولد فتحوس [و] غرباً [الى ملك] جرجس ولد خذرو بجملة (4)

(الحدود بثمن) مقبوض قدره اربعون غروشا و الرضى من الطرفين تحريراً فى اليوم العشرين من شهر ذى القعدة⁴⁵⁰[!] (5) سنة اثنى و سبعين و مائة و الف

سعدى افندى بن الحاج محمد
شيخى زاده ابراهيم افندى
متصرف⁴⁵¹[!] زاده احمد اغا
هوجة اسكندر ولد هوجة يوصف
هوجة حنا ولد هوجة ابدال
هوجة يوصف الصراف
(...) ولد (...)

247/19/e

(...) veled-i Abāḥad Çankirī Çāmī (tätigte) mit seinem eigenen Geld den (Kauf). Sein Verkäufer war Hūca İfyā eş-Şarrāf veled-i Kaspār. Er verkaufte ihm, was ihm über den Weg des rechmäßigen Kaufs (überlassen) wurde. Dieses umfasst die gesamte Weinstockpflanzung, welche in der Nähe (des Dorfes) (Mansūrīye) liegt, im Süden an einen Weg grenzt, im Osten an den Besitz von Yahū, im Norden an den Besitz von Na‘mī veled-i Fathūs und im Westen an den Besitz von Circis veled-i Hızırū mit allen (Grenzen) angrenzt. Der Verkauf wurde zum entgegengenommenen und festgesetzten (Preis) von 40 Ğuruş unter Zustimmung der beiden Parteien durchgeführt. Eingetragen am 20. Tag des Monats Zī ‘l-ka‘de im (Jahre) 117(2).

Sa‘dī Efendi bin ül-Hāc Meḥmed
Şeyḫīzāde İbrāhīm Efendi
Mutaşarrıfzāde Aḥmed Ağa
Hūca İskander veled-i Hūca Yūsuf
Hūca Ḥanā veled-i Hūca Abdāl
Hūca Yūsraf eş-Şarrāf
(...) veled-i (...)

247/19/f

(1) (Āmid) maḥkemesiniñ bāş kātibi ‘izzetme‘ab es-Seyyid ‘Abdullāh Efendi kāmyāb ğıbb et-taḥiye eş-şafiye inhā olunur ki (2) (Ā)mid muzāfātından Mārdīn każāsında vāqı‘ merḥūm

⁴⁵⁰ ذالقعدة

⁴⁵¹ مصرف

K̄asim Padīṣāh evk̄āfiniñ tevliyeti haṭṭ-ı hümayün-ı ſevketmaḡrūn ile (3) (mu‘anven) berāt-ı ‘ālīṣān ile mutaſarrıf olan silāhſūr-ı ſehriyārı ‘izzetlü İsmā‘ıl Aḡanıñ vaḡf-ı mezbūra müte‘allik̄ātiniç(ün) (4) (...) mezbürede olan da‘āvī ſer‘iyeleri huſemālariyla rü‘yet ve feyſal ve vaḡf-ı mezbürüñ ta‘mīre muhtāc müſaḡḡafā(t) (5) (...) (ve) sā‘ir mālzemesin görmek için bu ṭarafdan nā‘ib ta‘yīn ve irſālına hālā muḡāfız-ı Baḡdād ve Baſra vezīri (6) (rūſen-i za)mīr-i āſaf-naẓīr müſīr-i müſteri-tedbīr devletlü ‘ināyetlü Süleymān Paſa ḡazretleriniñ mektūblariyla ſābıken (7) (Diyārbek)ir vālīsi vezīr-i mükerrem-i zīſān-ı aſaf-niſān devletlü mürüvvetlü Seyyid Nu‘mān Paſa ḡazretlerinden (8) (...) olunmaḡla binā‘en ‘aleyh huſuſ-ı mezkūre müte‘allak da‘vā ve nizā‘ları ve sā‘ir keſf ve mālzemes(in) (9) (muḡtaẓ)ā-yı ſer‘-i ſerīf rü‘yet ve feyſal vērilmek için ṭarafimizdan niyābeten size tefvīz ve sipāriſ (10) (olunmuſdu)r gerekdir ki ḡazā-‘ı mezbürda[!] ⁴⁵² me‘mūr oldıḡıñız huſuſ-ı mezkūruñ rü‘yetine ber minvāl-ı (11) (muḡarrer niyā)beten kıyām ēdüb cādde-‘i ſer‘-i ḡavīmden sermū-yı inḡirāfa ruḡſat[!] ⁴⁵³ ve cevāz ḡoſtermiyesin ḡurrire fī (12) (‘l-yevm ül-ḡā)mis ‘aſr min ſehr-i Zī ‘l-ḡa‘de[!] ⁴⁵⁴ ſerīfe lil-sene iſnā ve seba‘īn ve mi‘e ve ‘elf

min (il-ḡafr) ḡasan el-mevlāḡilāfe

bi-medīne-‘i Āmid el-maḡmiye ḡāla

247/19/f

Glücklicher Haupt-Gerichtsschreiber Seyyid ‘Abdullāh Efendi, Mittelpunkt der Ehre! Nach klarem Gruß Folgendes mitgeteilt: Damit der sultanische imperiale Krieger İsmā‘ıl Aḡa, der das Amt des Mütevellī der Stiftungen des verstorbenen K̄asim Padīṣāh, die bei dem an Āmid angegliederten Gerichtssprengel von Mardin gelegen sind, mit einem mit imperialer und herrschaftlicher Zeichnung (betitelten) erhabenen Privilegentitel innehat, für die angeschlossenen Dinge erwāhnter Stiftung die (...) ſcheriatsrechtlichen Klagen und ihre Gegner prüfen und Entscheidungen treffen kann, sowie für die Reparatur von erwāhnter Stiftung das notwendige Stiftungseinkommen (...) und weitere Notwendigkeiten vornehmen kann, wurde, um von hier aus einen Nā‘ib zu ernennen und zu schicken, von uns Euch mittels Briefen von seiner Exzellenz, dem Wächter von Baḡdād und Baſra, Wesir von klarem Asaph-gleichendem Gewissen, Zeichengeber des Erwerbs von Voraussicht, illustrer, gnadenreicher Süleymān Paſa, (in denen steht), dass vom früheren Valī von Diyārbekir, dem gnadenreichen

⁴⁵² mezbürede

⁴⁵³ Ruḡsat

⁴⁵⁴ Z-‘l-ḡa‘de

Wesir mit glorreichen klugen Maßnahmen, illustre großzügiger Seyyid Nu‘mān Paşa (...) wird, um demzufolge auf erwähnte Angelegenheit bezogene Klagen und die Rechtsstreitigkeiten sowie weitere Enthüllungen und deren Notwendigkeiten nach den Erfordernissen des ehrwürdigen Scheriatsrechts zu überprüfen und eine Entscheidung zu treffen, von unserer Seite das Amt des Nā’ibs an Euch übertragen und anvertraut. Es ist notwendig, dass Ihr, der Ihr in erwähntem Gerichtssprengel beauftragt seid, wie beschrieben die Prüfung von erwähnter Angelegenheit als Nā’ib fortsetzt. So sollst Du nicht erlauben und gestatten, dass auch nur um Haaresbreite abgewichen wird. Eingetragen am 15. des Monats des edlen Zī ‘l-ka‘de im Jahre 1172.

Möge dem derzeitigen richterlichen Amtsinhaber Ḥasan in der beschützten Stadt Āmid verziehen werden.

In der wohlbehüteten Stadt Āmid.

247/20/a

(1) medīne-’i Mārdīn ḳasabasına tābī ‘ Taḥūm ḳaryesinden Şeyḫ Dāūd bin Şeyḫ Ḥasan kendi tarafından aş(āleten ve) (2) Mercem bint Şeyḫ Ḥasan el-merḳūm nām avreti tarafından Taḥūmlı Şeyḫ Meḫmed bin Şeyḫ ‘Alī ve Ḳarīndelā(tlı Ḥuseyn) (3) bin Aḫmed nāmān kimesneleriñ şehādetleriyle vekāleten ve yine ḳarye-’i mezkūre sükkānınd(an) (...) (4) bin Şeyḫ Ḥasan el-merḳūm nām kimesne yine kendi tarafından aşāleten ve biraderzāde(ler) (5) Ḥasan ve Meḫmed ve ‘Alī ibnā-’i ‘Abdürrahīm bin Şeyḫ Ḥasan el-mezbūr-ı nām sigār üzerl(erine vekāleten) (6) meclis-e şer‘-i ḥatīr-i lāzim üt-tevfīḳırde yine ḳarye-’i mezkūre sükkānından bā’iş ül-kitāb (...) (7) eş-Şeyḫ Meḫmed bin üş-Şeyḫ İbrāhīm nām kimesne maḫzarında bil-aşālet ve ‘l-vekālet ve ‘l-veşāyeten tar(afından iḳrār-ı) (8) tām̄m ve taḳrīr-i kelām eyleyüb bundan aḳdem müteveffīye olan ceddemiz ‘Āīşe bint Mollā (‘Abd)(...) (9) vefātıya[!]⁴⁵⁵ kendüden muḳaddem müteveffā-yı oḅlu Şeyḫ İbrāhīm el-merḳūm nām müteveffānıñ Taḥūm ḳary(ede) (10) vāḳı‘ lede ‘l-ahālī ve ‘l-cirān ma‘lūmāt ül-ḥudūd olan sulu baḅçe ve tūlüh ve üz(erine) (‘aḳarāt)[?] (11) ve cüz’i ve küllī metrūkāt ve muḫallefātından kendüye intikāl édüb südüs ḫişşesinden p(ederimiz) (12) Ḥasan el-mezbūra işābet eden ḫişşesinden bizlere intikāl édüb ḫişşe-i irşīye-i şer‘īye(si bundan) (13) aḳdem müteveffā olan pederimiz Şeyḫ Ḥasan el-mezbūruñ müteveffīye olan zevcesi Nefīse bint Şey(h) (Meḫmed)[?] (14) vefātıya[!]⁴⁵⁶ muḳaddemādan merḳūm Şeyḫ Meḫmediñ[!]⁴⁵⁷ pederi

⁴⁵⁵ müteveffīyeye

⁴⁵⁶ müteveffīyeye

⁴⁵⁷ meḫmeden

Şeyh İbrāhīm nām müteveffāniñ ter(ekesi) (15) olub zimmetinde mün‘akid ‘aleyh olan mehr-i mü‘eccelinden ve yine merķūm Şeyh İbrāhīmiñ (metrūkāt) (16) ve ‘aķārātından kendüye işābet ve intiķāl eden semen-i hişşe-i irşīyesinden bizlere iş(ābet) (17) eden hişşe-’i irşīyemizi da‘vā etmek şadetde[!] ⁴⁵⁸ olduğumuzda beynimizde müslimūn-ı muş(lihūn tavassuť) (18) édüb eş-şulh seyiyid ül-aħkām fehvāsınca ref‘-i nizā‘ ve hişām olmak üzere biz(ler) (...) (19) ğuruş aķçe üzerine muşālaħa eylediklerinde bizler dāhī aşāleten ve vekāleten ve veşāye(ten) (şulh-ı mezkūri)[?] (20) kabūl ve bedel-i şulh olan on beş ğuruş aķçe merķūm Şeyh Mehmediñ yedinden (...) (21) ve mü‘ekkele-’i mezbūre Meryem ve sigār-ı merķūmün için temāmen ve kāmilen aħz ve kabz ve zimmet(inde olan) (22) mezbūre ceddemiz ‘Āişeniñ südüs hişşesi da‘vāsından ve mezbūre Nefise nām müteveffīye(niñ mehr-i) (23) mü‘ecceli ve semen-i hişşesi da‘vāsından ve mīrāşa müte‘allık ‘āmmeten de‘āvīden ibrā‘-i ‘āmm (ve ķatı‘ ül-hişām) (24) ile ibrā‘ ve isķāt-ı tāmme eyledik fīmāba‘d huşūş-ı mezkūrdan yaña merķūm şeyh ile (vechen min el-vücūh) (25) ve sebeben min el-esbāb da‘vā ve nizā‘ ve haķķımız kalmadı dediklerinde muķırrān-ı mezbūrāniñ (...) (26) cārī ve şādır olan iķrār ve kelīmāt-ı meşrūhelerin (el-muķırr lahu) Şeyh el-mezbūr vicā(hen) (27) ve şifāhen taħķıķ eyledikdensoñra şihħat-ı ibrāya hükm birle mā hüve el-vāķı‘ işbu veş(ıka ketb) (28) ve terķīm olındı ħurrire fi ‘l-yevm el-evvel min şehr-i Zī ‘l-ħicce eş-şerīfe sene isnā ve seba‘ın ve (mi‘e ve ‘elf)

(Obere Reihe von links nach rechts)

es-Seyyid (...) Efendi bin ‘Abd(...)

Monlā Muştafā bin Kāsım Çelebi

Yūsuf Efendi ħatīb ül-zincīriye

aħih İbrāhīm Efendi

Kāsım Çelebi bin ül-Hāc Huseyn Ġatūkī

Şeyh Mehmed bin Şeyh ‘Alī Taħūmlı

(Untere Reihe von rechts nach links)

Ķarīndelātı Huseyn bin Aħmed

Ķancaķ ‘Alī bin ‘Oşmān

İbrāhīm bin Murtezā Kāsım Oĝlu

247/20/a

⁴⁵⁸ şadetde

Şeyh Dāūd bin Şeyh Ḥasan, einer der Bewohner des der Stadt Mardin angegliederten Dorfes Taḥūm vertrat sich in eigener Sache und war Vertreter seiner Frau Mercem bint Şeyh Ḥasan, welches zeugenmäßig durch den aus Taḥūm stammenden Şeyh Meḥmed bin Şeyh ‘Alī und Ḳarīndelātī (Ḥuseyn) bin Aḥmed bestätigt wurde. Ebenso vertrat sich der Bewohner von erwähntem Dorf (...), Sohn von erwähntem Şeyh Ḥasan, in eigener Sache, und übernahm die (Vertretung) der minderjährigen Söhne seines Bruders, Meḥmed und ‘Alī, die Söhne von ‘Abdūrrahīm, Sohn von erwähntem Şeyh Ḥasan. In Anwesenheit von Şeyh Meḥmed bin Şeyh İbrāhīm, einem der Bewohner erwähnten Dorfes, der der Beantragende der Urkunde ist, gaben sie darüber hinaus in eigener Sache, in Vertretung und als Erbschaftsverwalter in der ehrwürdigen und gehorsamerheischenden Gerichtsversammlung eine vollständige Bestätigung und machten folgende Aussage: „Unsere vor einiger Zeit verstorbene Großmutter ‘Āīşe bint Mollā ‘Abd(...) hat kurz vor ihrem Tod ihrem (*inzwischen*) verstorbenen Sohn, erwähntem Şeyh İbrāhīm den laut Angehörigen und Nachbarn mit bekannten Grenzen den im Dorf des Verstorbenen - Taḥūm - gelegenen bewässerten Garten, seine gesamte Länge und seine (Gebiete) sowie Teile oder sämtliche Hinterlassenschaften und Erbschaften überlassen. Ein Sechstel ihres Erbteils, welches an unseren Vater Şeyh Ḥasan entfiel, hinterließ er uns. Der gesetzliche Erbteil der Frau von unserem bereits erwähnten vor einiger Zeit verstorbenen Vater namens Şeyh Ḥasan, der verstorbenen Nefīse, Tochter von Şeyh (Meḥmed), war vor ihrem Tod der Nachlass des Vaters von erwähntem Şeyh Meḥmed, namens Şeyh İbrāhīm. Weil wir eine Klage auf den an uns entfallenden erblichen Anteil der bei Şeyh İbrāhīm befindlichen vertraglich beschlossenen aufgeschobenen Brautgabe und darüber hinaus den Wert seiner (Hinterlassenschaften) und Gebiete, die an ihn gingen und ihm überlassen wurden, veranlassten, wurde zwischen uns durch muslimische Mittelsmänner ein Vergleich geschaffen. Indem sie uns gemäß dem Vergleich, dem Besten der gerichtlichen Entscheidungen, zum Zwecke des Beilegens des Streits und Zanks entsprechend (...) Ğuruş Aḳçe zur Aussöhnung zahlten, wobei wir in eigener Sache, in Vertretung und als Nachlassverwalter (den erwähnten Vergleich) annahmen und die von erwähntem Şeyh Meḥmed kommende Vergleichssumme von 15 Ğuruş (...), für die erwähnte Mandantin Meryem und die erwähnten Minderjährigen (vollständig) an uns nahmen, ließen wir die Klage auf das Sechstel des Anteils unserer erwähnten Großmutter ‘Āīşe, das sich in seiner Obhut befindet, auf die aufgeschobene Brautgabe und den Wert ihres Anteils für erwähnte verstorbene Nefīse fallen und verzichteten auf jegliche erbbezogenen Klagen, beendeten den Streit und legten den Zwist bei. Von nun an strengen wir zu erwähnter Angelegenheit gegen erwähnten Şeyh in keiner Weise und aus keinem Grund irgendeine Klage oder ein

Rechtsstreit an, noch machen wir sonstige Ansprüche geltend“. Indem sie dies bekundeten und nachdem die (...) der beiden Eingestehenden gültig waren und sie die beschriebenen Bekundungen und erklärten Worte dem eingestehenden Şeyh gegenüber von Angesicht zu Angesicht bestätigten, wurde, was den Sachverhalt anbetrifft, zur Korrektheit der Entlastung zusammen mit dem Urteil dieses Dokument geschrieben. Eingetragen am Ersten des Monats des edlen Zī ‘1-ḥicce im Jahre 1172.

(Obere Reihe von links nach rechts)

Seyyid (...) Efendi bin ‘Abd(...)
Monlā Muşţafā bin Kāsim Çelebi
Yūsuf Efendi, Rezitator der Zincīriye
Sein Bruder İbrāhīm Efendi
Kāsim Çelebi bin Hāc Huseyn Ğatūkī
Şeyh Meḥmed bin Şeyh ‘Alī Taḥūmlı

(Untere Reihe von rechts nach links)

Çarīndelātı Huseyn bin Aḥmed
Kancaç ‘Alī bin ‘Osmān
İbrāhīm bin Murtezā Kāsim Ođlu

247/20/b

‘izzetme ‘ab fażīlet-kitāb es-Seyyid ‘Abdürraḥīm Efendi kāmyāb

(1) ğıbb et-taḥīye eş-şāfiye inhā olunur ki işbu sene şülş ve seba‘ın e mi’e ve ‘elf Muḥarrem[!] ⁴⁵⁹ ğurresinden ź(abt) (2) étmek üzere Āmid kaçāsı mülḥaķātından Mārdīn kaçāsınıñ ümür-ı şer‘īyesi rü’yeti me’ mūrīyetin(i) (...) (3) tarafımızdan kāmākān cenābiñiza tefvīz ve ibķā olmuşdur gerekir ki kaçā-’ı mezbūrı ğurre-’i merķū(meden) (4) niyābeten źabt édüb beyn el-ahālī icrā-yı aḥkām-ı şer‘īye édüb cādde-’ī şer‘-i kavīmden (sermū-yı) (5) inhīrāfa cevāz göstermekden tevaķķī ve mücānebet eyliyesin ḥurrire fī ‘t-tārīḥ el-mezbūr lis-sene el-merķūme

el ğafr (...)

el-mevlā(ḥilāfe) (bi-medīne-’i Āmid)

⁴⁵⁹ Muḥarremı

247/20/b

Mittelpunkt der Ehre, Tugend des Schriftenlehre, glücklicher ‘Abdürrahīm Efendi! Nach zahlreichen Grüßen sei Folgendes mitgeteilt: In diesem Jahr 1173 ab dem Ersten des Monats Muḥarrem haben wir die Ernennung für die der durchzuführenden scheriatsrechtlichen Angelegenheiten (...) des an den Gerichtssprengel von Āmid angeschlossenen Gerichtssprengel von Mardin, entsprechend dem wie es zuvor gehandhabt wurde, an Euch übertragen und anempfohlen. Es ist notwendig, dass Du erwähnten Gerichtssprengel ab erwähnten Ersten des Monats in Vertretung verwaltest und unter den Einwohnern die Gesetze der Scharia zur Ausführung bringst. So sollst Du nicht erlauben und gestatten und Vorsicht üben und Dich davor hüten, dass auch nur um Haaresbreite abgewichen wird. Geschrieben am erwähnten Datum in erwähntem Jahr.

Möge (...) verziehen werden.

Der richterliche Amtsinhaber von (Āmid).

247/20/c

(...) (dö)şek	(...)	(...)	
ḳumāş döşek	‘aded 1		
ve müste‘amel yorgan	‘aded 1	ḳıymet ğuruş 5	para 12
köhne döşek	‘aded 1	ḳıymet	para 36
ḥammām ḥālısı	‘aded 1	ḳıymet ğuruş 2	
orta[!] ⁴⁶⁰ ḥālı köhne	‘aded 1	ḳıymet ğuruş 2	para 1
(yo)rġan	‘aded 1		
ve yasdıḳ	‘aded 1	ḳıymet ğuruş 1	
şahan	‘aded 4		
ve tās	‘aded 4	ḳıymet ğuruş 2½	
şaġır sīnī	‘aded 1	ḳıymet ğuruş 1	para 10
ḳırḳ ibriḳ	‘aded 1		
ve leken	‘aded 1	ḳıymet ğuruş 1	para 10
yarım leken	‘aded 1	ḳıymet ğuruş 1	para 8
ḳurada[!] ⁴⁶¹ şam‘dān	‘aded 1	ḳıymet ğuruş 6½	para 10

⁴⁶⁰ orḫa

⁴⁶¹ ḳurada

(...)			
ķumāş sāde	‘aded 1	ķıymet ğuruş 1	para 10
ħaţāy ķaftān	‘aded 1	ķıymet ğuruş 1	para 16
kebīr ķazġan	‘aded 1	ķıymet ğuruş 6½	para 2
merdāne ķavuk	‘aded 1	ķıymet	para 25
āyine	‘aded 1	ķıymet	para 8
(...) ayaġķabı	‘aded 1	ķıymet	para 24
(şzbāb)[?] ‘anteri	‘aded 1	ķıymet ğuruş 4	para 6
kumaş ‘anteri	‘aded 1	ķıymet ğuruş 2	
mūmī ķit	‘aded 1		
ve al boyama		‘aded 1	ķıymet para 10
durrātī ķaftān	‘aded 1	ķıymet ğuruş 42½	para 80
(...)	‘aded 1		
ve ħamāyly	‘aded 1		
ve ħalġal	‘aded 1	ķıymet ğuruş 2½	
cām tās			
ve uşak urubesi	‘aded 1		
ve maķrama	‘aded 1		
ve uķkur	‘aded 1		
ve örtü	‘aded 1	ķıymet ğuruş 1	para 11
boġça			
ve boş sepet[!] ⁴⁶²	‘aded 1	ķıymet ğuruş 1	para 38
		ġuruş 46½	

	ġuruş	para
berā-yı dükkānīye ve delālīye ve ħammālīye ve ķahve		37
resmi ķismet berā-yı efendi ħazretleri[!] ⁴⁶³		60
ķassām kātibine niyābet ve kitābet-i defter		20

⁴⁶² sebet

⁴⁶³ ħazretlerine; die Direktiv-Form in Verbindung mit der Präposition berā-yı ist ein häufig auftauchender Fehler, da berā-yı immer mit Nominativ kombiniert wird, weil es eine Ezafe-Verbindung ist.

Yūsuf Efendi ve muh̄zır başı ve muh̄zıra		25
		142
bi-ḥesāb	ġuruş 3½	para 1
lit-takṣīm beyn el-vezne bil- ferīza eṣ-ṣer'īye	ġuruş 43	
(ḥiṣṣe-'i uḥt)ı Sa'īde	ġuruş 14	(...)
ḥiṣṣe-'i uḥt Ruḳye (...)	ġuruş 14	aḳçe 40
ḥiṣṣe-'i ibn 'amm 'Alī eṣ- ṣaġīr	ġuruş 14	aḳçe 40
ḥiṣṣe-'i merḳūmeden ḥarc berā-yı ḥüccet-i veṣāye ma' ḥuddāmīye	ġuruş 1	aḳçe 40
el-baḳī	ġuruş 13	
vekīl-i merḳūm Ḥāc Aḥmede teslīm şüd		
ḥiṣṣe-'i merḳūmeden ḥarc berā-yı ḥüccet-i veṣāye ma' ḥuddāmīye	ġuruş 1	aḳçe 40
el-baḳī	ġuruş 13	
vaşī-i merḳūm Monlā Ḥālīde teslīm şüd		

247/20/c

(...) Decke	(...)	(...)	
Stoffmatratze	Anzahl 1		
und gebrauchte Steppdecke	Anzahl 1	Preis Ġuruş 5	Para 12

Alte Matratze	Anzahl 1	Preis	Para 36
Hamām-Teppich	Anzahl 1	Preis Ğuruş 2	
Mittelgroßer alter Teppich	Anzahl 1	Preis Ğuruş 2	Para 1
Steppdecke	Anzahl 1		
und Polster	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1	
Kupferschale	Anzahl 1		
und Tasse	Anzahl 4	Preis Ğuruş 2½	
Kleines rundes Sīn ⁴⁶⁴	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1	Para 10
Kanne aus Damaskus-Stahl	Anzahl 1		
und Becken	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1	Para 10
Halbes Becken	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1	Para 8
Abgenutzter Kerzenhalter	Anzahl 1	Preis	Para 10
(...)			
Einfacher Stoff	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1	Para 10
Kaftān aus Ḥaṭāy	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1	Para 16
Großer Kessel	Anzahl 1	Preis Ğuruş 6½	Para 16
Männer-Ḳavuḳ ⁴⁶⁵	Anzahl 1	Preis	Para 25
Spiegel	Anzahl 1	Preis	Para 8
(...) Schuh	Anzahl 1	Preis	Para 24
‘Anteri ⁴⁶⁶ (...)	Anzahl 1	Preis Ğuruş 4	Para 6
‘Anteri-Stoff	Anzahl 1	Preis Ğuruş 2	
Gewachster Chintz	Anzahl 1		
und bemalter Griff	Anzahl 1	Preis	Para 10
Mit Perlen bestickter Kaftan	Anzahl 1	Preis Ğuruş 42½	Para 80
(...)	Anzahl 1		
und Schultergürtel	Anzahl 1		

⁴⁶⁴ Tablett aus Kupfer oder Messing, das auf einen Dreifuß gesetzt wird.

⁴⁶⁵ Wattierte Kopfbedeckung.

⁴⁶⁶ Weste oder Robe in der ‘Anteri-Mode, d.h. innere Weste mit langen engen Ärmeln.

und Armreif	Anzahl 1	Preis Ğuruş 2½	
Gläserne Tasse			
und Dienergeward	Anzahl 1		
und Tuch	Anzahl 1		
und Hosenband	Anzahl 1		
und Decke	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1	Para 11
Bündel			
und leerer Korb	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1	Para 38
		Ğuruş 46½	

	Ğuruş	Para
Für die Ladengebühr, die Ausrufergebühr, Beförderungsgebühr und Kaffee		37
Gebühren-Anteil für den Efendi		60
Für den Nachlassgerichtsschreiber, das Amt des abgeordneten Richters ⁴⁶⁷ und der Abschrift des Registers		20
Für Yūsuf Efendi, dem Hauptladungsbeauftragten und dem Ladungsbeauftragten		25
		142
Abgerechnet	Ğuruş 3½	Para 1
Zur Aufteilung unter Abwägung der gesetzlichen Aufteilung		Ğuruş 43

⁴⁶⁷ niyābet

(...)	Ġuruş 14	
(Anteil für die Schwester) Sa'ide		
Anteil für die Schwester Rukye (...)	Ġuruş 14	Akçe 40
Anteil für den Sohn des Onkels väterlicherseits, dem minderjährigen 'Alī'	Ġuruş 14	Akçe 40
Ausgaben für die Erbschaftsabschrift und Bedienstengebühr von erwähntem Anteil	Ġuruş 1	Akçe 40
Es verbleiben	Ġuruş 13	
Es wurde erwähntem Bevollmächtigten Hāc Aḥmed übergeben		
Ausgaben für die Erbschaftsabschrift und Bedienstengebühr von erwähntem Anteil	Ġuruş 1	Akçe 40
Es verbleiben	Ġuruş 13	
Es wurde erwähntem Vertreter Monlā Ḥālid übergeben.		

247/20/d

('izzetme'a) b fażilet-niṣāb es-Seyyid 'Abdürrahīm Efendi kāmyāb

(1) (ġıbb et-)taḥiyye el-vafiye inhā olunur ki işbu sene-i şülüs ve seba'in ve mi'e ve 'elf şehr-i Şafar ül-hayr ġurresinden (2) (Āmid)[?] każāsı mülḥaḳātından Mārdīn każāsınıñ ümür-i şer'iyesiniñ rü'yeti kemā fi 'l-evvel tarafımızdan (3) (size) tefvīz ve ibḳā olunmuşdur gerekdir ki każā-'ı mezbūrda kemākān niyābet-i ḥidmetinde kıyām (4) (édü)b icrā-yı aḥkām-ı şer'iyede ihtimām édüb cādde-'i şer'-i kavīmden sermü-yı inḥirāfa cevāz göstermiyesin (5) (ve każ)ā-'ı

mezbūrda vāqı‘ mevta-yı ‘askerīyeniñ muħallefātı tahrır ve beyn el-verese tevzı‘ ve taqsım (6) (ed)üb tarık-i i‘tidāldan ‘udūldan tevaqqı ve mücānebet eyliyesin (8) ħurrıre fı ‘t-tārıh el-mezbūr lis-sene el-merķūme (...)

Ḥasan el-mevlāhılāfe bi-medıne-’i Āmid el-maħmiye

247/20/d

Mittelpunkt der Ehre, dessen Würde auf dem Verdienst beruht, glücklicher ‘Abdürrahım Efendi! Nach zahlreichen Grüßen sei mitgeteilt In diesem Jahr 1173 am Ersten des Monats des glückbringenden Şafar ist die Leitung der scheriatsrechtlichen Angelegenheiten des an den Gerichtssprengel von Mardin angeschlossenen Gerichtssprengels von Āmid von uns an Euch wie es zuvor gehandhabt wurde, übertragen und anempfohlen worden. So ist es notwendig, dass in erwähntem Gerichtssprengel Du wie zuvor den Dienst des Nā’ıbs weiterhin ausübst und bei der Ausübung der Gesetze der Scharia Sorgfalt walten lässt. So sollst Du nicht erlauben und gestatten, dass auch nur um Haaresbreite abgewichen wird. Des Weiteren sollst Du den in erwähntem Gerichtssprengel anfallenden Nachlass der verstorbenen ‘Askerı eintragen und unter den Erben verteilen und aufteilen. So sollst Du Dich hüten, vom Weg der Aufrichtigkeit abzuweichen. Aufgezeichnet zum erwähnten Zeitpunkt in erwähntem Jahr.

Ḥasan, richterlicher Amtsinhaber in der beschützten Stadt Āmid.

247/21/a

nişān-ı şerıf-i ‘ālīşān-ı ħükmü (oldur ki)

(1) memālik-i maħrüsemdede vāqı‘ ehli zımmetden yahūd ve naşarānıñ şer‘en rü’ūslarına mazrüb olan cizyelerin bey(t ül-māl-ı müslimīniñ) (2) emvāl-ı meşrū‘asından olmağla mezheb-i ħanefıye üzere ā‘lā ve evsať ve ednā i‘tibarıyla evrā(ķ) (3) mücibince küşād ve biñ yüz yetmiş üç senesi Muħarrem el-ħarāmı ğurresinden tevzı‘ine mübāderet olmaķ (içün nişān-ı) (4) hümāyün şevketmaķrūnum şadır olmağın bin yüz yetmiş üç senesine maħsüb olmaķ üzere (Bağdād vilāyetiñ) (5) kaçalarında ve tevābı‘nda sākin ve <...> mütemekkin ve mürür ve ‘ubūr eden ehl-i zımmet-i kefere (ve yahūd ve erāmine-’i) (6) ‘acem tã’ifeleriniñ[!] ⁴⁶⁸ şer‘en üzerelerine edası lāzim gelēn bin yüz yetmiş üç senesi cizyeler(ini) (7) sene-’i

⁴⁶⁸ tã’ifeleriniñ

mezbüre[!]⁴⁶⁹ Muḥarremi ğurresinden mübāderet etmek üzere iki yüz otuz ā'lā ve biñ beşyüz (toḫsan dōrt) (8) evsaṭ ve beşyüz yirmi ednā evrākı ki eşnāf-ı şelāse i'tibārıyla cem'en ikibin üçyüz (kırk dōrt) (9) evrāk ile işbu dārende-'i mişāl-ı bīmişāl vācib ül-ımtişāl-ı sultānī ve nümāyende-'i pur-ı lezm telezzü(z-i) (10) cihān bānī destūr-ı mükerrem müşīr-i müfahḥam nizām-ül 'ālem ḥālā Bağdād vālisi vezīrim Süleymān Paşa (edām) (11) iclāluhuya ber vech-i emānet der'uḥde ve tefvīz olunub işbū berāt-ı 'ālīşān-ı ma'del(et-'unvānı) (12) vērđüm ve buyurdumki vezīr-i müşār ileyh tarafından cizyedār varub ğurre-'i māh-ı Muḥarrem el-ḥarām(dan) (ḥākīm ül-vaḫt olan) (13) müvācehesinde mīrī mühüriyle memhūr cizye evrākı boğçasınıñ mühürlerin kat' ve evrākda olan (mühürle) (14) taṭbīk oldunduğdansoñra bir kiseye važ' ve vilāyet kāzīsı mühürleyüb dersa'ādetime (ırsāl ve każā-'ı) (15) mezbūra tābi' her belde ve ḫaryede sākin ve mevcūd yerlü ve yabancı ve mūrūr ve 'ubūr eden (ehl-i zımmet-i) (16) keferre ve yahūd [ve] erāmine-'i 'acem tā'ifeleri[!]⁴⁷⁰ ve emred-i mūrāhiḫ ḫükmine dāḫil olub şer'en cizyeye müs(taḫaḫk olan) (17) ğulāmları geregi gibi taḫayyüd ve ihtimām ile tafahḫuş olunub bir ferdi ḫāric ve kāğıdsız (olmamaḫ şartıyla) (18) vech-i şer'i üzere ahālīsi beyninde eşnāf-ı şelāşeniñ ḫanġi[!]⁴⁷¹ şınıfdan 'add ve i'tibār ol(unur ise) (19) ḫaṭṭ-ı ḫümāyün-i şevketmaḫrūn ile vērilen nizām-ı cedīd mücibince faḫīr mu'temelinden ednā i'tibārıyla) (20) bir zer-i maḫbūb ve vaşaṭ ül-ḫāl olanlarından evsaṭ i'tibārıyla iki zer-i maḫbūb ve zāhir ül-ġinā (müḫsir olanlardan) (21) ā'lā i'tibārıyla dōrt zer-i maḫbūb alunub zer-i maḫbūb tedārikinde 'acız ve 'usreti olanla(rdan zer-i maḫbūb) (22) ḫesābı üzere ā'lādan on bir ğuruş <zer-i maḫbūb ḫesābı üzere ā'lādan on bir> (ve evsaṭdan) (23) beş buçuḫ ğuruş ve ednādan iki buçuḫ ğuruş bir ruba' olmaḫ üzere ecnāş-ı nuḫūddan ne ğūna aḫçe (ġötürürler ise) (24) ḫālīş ül-'ayār ve tāmm ül-vezn olanları rāyic oldıġı vech üzere müdevver-ı cedīd-i İstanbül altını dōr(tyüz) (...) (25) aḫçeye ve zer-i maḫbūb ile zincirli Mışır altını üçyüz otuzar aḫçeye ve tuġrālı Mışır altını üçyüz o(n beş) (26) ve tuġrālı saġ paranın her kırk 'adedi bir ğuruş ḫesābıyla alunub cizyeleri[!]⁴⁷² bu vechile cibāyet ve taḫşīl (ve şūrūt-ı) (27) muḫarrere-'i mezkūre kemāl-ı ihtimām ve i'tidāl üzere mūrā'āt olunub ḫadd-ı[!]⁴⁷³ tecāvüz ta'addi ile sebīl-i (sadāket ve tarīḫ-i) (28) istiḫāmetden 'udül edenlerin şer'en müstaḫaḫk oldukların cezāların[!]⁴⁷⁴ tertīb olunmaġla[!]⁴⁷⁵ ve ehl-i zımmet-i kefereniñ (her birine) (29) mīri mühüriyle memhūr eşkālıyla birer kāğıd vērilüb ve 'ummāl-ı cizyeye[!]⁴⁷⁶ tevzī' eylediġi

⁴⁶⁹ mezbūr
⁴⁷⁰ tā'ifeleriniñ
⁴⁷¹ ḫānġi
⁴⁷² cizyeleriñ
⁴⁷³ ḫaddi
⁴⁷⁴ cezāyalarıñ
⁴⁷⁵ olunmaġile
⁴⁷⁶ 'imād-ı cizyeten

evrākīñ ā'lāsından (on iki ve evsa'ından) (30) to'uz ve ednāsından altı para ma'ışet ve bundan mā'adā her bir varak'dan birer para cizye muhasebecisi ve kātibler(ine ücret-i kitābet) (31) ta'yīn olunma'la müctemi' olan māl-ı cizyeden hīn-i muhāsebede deynlerine ma'şüb olub ve memālik-i mah'rüsemede vā(kī' olan) (32) karyelerinde sākin-i ehl-i zımmetden (salā'tīn-i) i'zām ve vüzerāyı kirām ve mīr-i mīrān ve sā'irleriniñ (havās) (33) ve voyvodalıklara dāhīl ve ba'z-ı esbāba binā'en defterden ifraz ve ma'ktu' olanlar [gerek] ve batrīk ve (kasīs ve bir tarīk ile) (34) ellerine berāt alub tercümānlık[!]⁴⁷⁷ ve müsellimlik ve mu'āfiyet iddi'asında olanlar bil-cümle ref' ve mādemki ikti(sāba) (35) kadir olub iktisābdan māni' olur zemānda ve zārāret ve felc veyāhūd ekşer-i 'āmında marīz (olmak gibi) (36) a'gdār-ı şa'ihesi olmya sā'ir ehl-i zımmetden istiṣnā olunmayub cümlesinden vech-i şer'ī üzere (istiḥkāklarına) (37) göre yed-i vāhīdden eṣnāf-i şelā se i'tibāryla cizyeleri cibāyet ve cizyeye müstaḥaqq olmy(an)[!]⁴⁷⁸ (şabī ve zāhir) (38) ül-ġinā olmayub pīr u fānī ve 'amel mānde olub bir vecihle kār u kesbe iktidārı olmyanl(ardan hilāf-ı) (39) şer'-i şerīf cizye taleb olunmya ve ehl-i zımmetden āyende ve revende ve def'aten edāya kudreti o(lanlarından) (40) mā'ada ancak fakīr-i mu'temelinden dört ta'ksīt ile cem' ve taḥşīl edüb lakin cizyedārlar (dahī ta'ksīt şürū'ıyla) (41) va'kt ve zemānyla ḥazīne-'i 'āmireme teslīm eyliyeler ve māl-ı cizye naşen ve ictihāden icāb è(den vāridāt-ı) (42) şer'iyeden olub ehl-i zımmet su'ūt-ı cizyeyi müstelzim olur ğadrđan sālīm iken (zīl ve şıġār) (43) ile müstaḥaqq oldukları cizyelerin vèrmemek için bīvech-i ğadr irādına (...) (veyāhūd) (44) bir tarīkile ibā⁴⁷⁹ ve bir yerde ihtifa' veyāhūd ā'lāya müstaḥaqq iken evsāt ve ev(sāta müstaḥaqq) (45) iken ednā cizyesin vèrmegi taşaddī ederi olur ise cizye şer'iyelerinde ibā⁴⁸⁰ ve i(mtinā') (46) eyledikleri için ol ma'küleleri rıqbesi üzere ma'zrüb[!]⁴⁸¹ olan cizyelerin (47) alındı'đan soñra eşedd i'kāb ile icāb èden cezāların tertīb oluna ve ahālī-yi[!]⁴⁸² (vilāyetden)

247/21/a (linke Seite)

(1) (ba'z-ı zī-)kudret kimesneleriñ[!]⁴⁸³ bāġ ve baġçe ve çiftlik ve degirmen ve mandıralarında çuban ve teroġlānı (2) (nāmıyla) ve sā'ir bahāne ile ehl-i zımmeti istiṣhāb ve cizyelerin vèrdirmeyüb bu ġūna harekete cesāret (3) (èdenler bā)'iṣ-i hizlān-ı ebed olub 'u'kūbāt-ı şedīde ile mu'aqqab olacakların mu'arrer ve muḥaqqā' bilüb (4) (selāmet) ḥālları için kemāl-ı intibāh üzere hareket eyliyeler ve cizyedārlar birbirleriniñ mu'āyeselerine (5) (dāhīl

⁴⁷⁷ tercümānetlik

⁴⁷⁸ olmāyin

⁴⁷⁹ ibā

⁴⁸⁰ ibā

⁴⁸¹ ma'zrūbe

⁴⁸² ahāleten

⁴⁸³ kimesnelerin

olmıyan)⁴⁸⁴ re‘āyaya hıle ile hafıyeten evrāk gönderüb tevzī‘ olunduğı şer‘en s̄ābit olduĝda (6) (vėrdiĝi k̄ā)ĝıtlar gerü kendüye redd ve aķçesi bit-temām taḥşıl ve aşıl cizyedārına teslīm ve taḥammüllerine göre (7) (evrākı)arı muķāyeesine dāḥil olduĝları cizyedārlar taraflarından[!]⁴⁸⁵ vėrdirilüb bir vecihle ta‘allül (8) (ve muḥālefe)t ėtirdirmiyeye ve ba‘z-ı re‘āyā sākın olduğı kaşaba ve ḳurāsında mün‘am ve mütemevvil ā‘lāya (9) (veyāḥūd e)vsatā müteḥammal iken ā‘lā ve evsat cizyesin vėrmemek için civārlarında vaķı‘ aḥır każā (10) (cizyedār)larından hıle ile evsat veyāḥūd ednā kāĝıd(ı) alub mırıye ĝadr ėtmek ihtimālları olur ise (11) (ol āşıl)larıñ[!]⁴⁸⁶ ahālısı beyninde mülk ve emlakına nazar olunub eşnāf-ı şelāşeniñ kañĝi⁴⁸⁷ sınıfından (12) (‘ad ve i‘ti)bār olunur ise vech-i şer‘ üzere istihķāķlarına göre evrākları vėrilüb lakin (13) (bu bahāne) ile re‘āya fuķarāsına ĝadr ve tecāvüz eylemiyeler ve her bir ehl-i zimmetiñ taḥammüllerine göre cizyeleri (14) (cibāyet) olunmaķ muķtezā iken ba‘z-ı maḥallāt ve ḳurāniñ ḳocabāşıları kendü cizyelerin taḥfif (15) (içün t)opdan evrāk alub re‘āyaya istihķāķlarına göre tevzī‘ olunmayub mālī her ne ise beynlerinde (16) (ḥesāb) ve ḥilāf-ı şer‘-i şerif-i ‘alā ‘s-sevıye tevzī‘ olunduĝu sem‘-i hümāyūnuma ilkā’ olunmaĝla bu bid‘at-ı (17) (kerıheyi) daḥī men‘ olunub her bir ehl-i zimmetiñ taḥammüllerine göre cizyedārlar yedinden evrākları (18) (alun)ub cizyeleri cibāyet oluna ḥāşıl-ı kelām ḥilāf-ı şürüt-ı berāt bir-ferdi ḥāric (19) (ve kaĝı)dsiz ḳalmamaķ üzere ‘ala vech-i şer‘i her biriniñ taḥammül ve istihķāķlarına [göre] evrākları vėrilüb (20) (ve cizye) şer‘iyeleri cibāyet eyledikdensoñra kaşaba ve ḳurā üzerlerine topdan evrāk tarḥ (21) (ve tevzī‘ e)ylemekden ĝāyet ül-ĝāye ihtirāz ve ictināb oluna ḥulāşa-‘ı kelām şürüt-ı berātdan (22) (ziyāde) bir aķçe alındıĝı ve topdan evrāk tarḥ ve taḥmıl olunduĝu ḥaberi alunur ise (23) (bi-lā-im)hāl bu ĝūna ḥarekete cesāret ėdenlerin cezāları tertīb olunacaĝıñ muķarrer bileler (24) (ve cib)āyetine me‘mūr-ı ‘āmiller cādde-‘i ḥaķķdan ‘udül eylemeyüb kemāl-ı istikāmet ile (25) (ḥareket) ve ḥilāf-ı şürüt-ı berāt-ı ‘ālīşān re‘āya fuķarasından başķa ma‘išet ve zaḥıre (26) (ve kātib)ıye ve şarrāfiye ve ḳolçı aķçesi nāmıyla bir ḥabbe taleb eylemiyeler ve kezālik ḳuzāt ve nevvāb (27) (daḥī ḥarc-ı m)ahķeme nāmıyla re‘āyādan ve ‘ummāl-ı cizyeden ḳalıl ve keşir min ba‘d nesne muḥālebe eylemiyeler (28) (gerekdi)r ki ḳāzıler ve cizyedārlar celb-i māl sevdāsıyla re‘āyāya zūlm ve ta‘addı ėderler ise (29) (sırren) ve ‘alenen teccessüs ve tafahḥuş olunub izdiyād aldıkķları zāhir olur ise ḳayd ve bend ile (30) (astān)e-‘i sa‘ādetime ihzār ve şer‘en muḥkem ḥaķķlarından gelenür⁴⁸⁸ aña göre işbu berāt-ı ‘ālīşāniñ (31) (şürütı) mürā‘at olunub ḳāzılar ve voyvodalar ve

⁴⁸⁴ Vermutlich fälschlicherweise olmaĝın geschrieben.

⁴⁸⁵ taraflarından

⁴⁸⁶ āşılların

⁴⁸⁷ kañĝi

⁴⁸⁸ muḥkem ḥaķķlarından gelmek ist hier wohl eher als vage Strafandrohung zu verstehen, die mit Bastonaden verbunden sind, vgl. Majer, Hans Georg: „Über Urkundenfälschung im Osmanischen Reich,“ in: *Living in*

 ur  z bi leri ve s 'ir s kin-i vil yet (32) (bil-ittif )k cizye-i cib yeti hu u unda
 cizyed rlarına i' net ve mu alefet  deri olur ise (33) ( a kların)dan gelenek  zere isim ve
 resimleriyle dersi' detime 'arz ve i'l m eyliyeler ve herbir (34) (neferi n) cizye m lini ed 
 eylediğini ma'l m olmak i in cizyed rlar ba ka defter d n b  a abada (35) (olanlar)ı
 ma allesiyle ve  ur da olanları  aryesiyle ve m r r ve 'ub r  denleri isim ve resimleriyle
 (36) ('al  'l-es) m  defter ve cizye mu asebesi  alemine teslim eylemek  zere der-i devlet-
 med rime g t reler ve cizye (37) (me')m r olduđı  az  ve nevv h ye tevz ' eylediđi evr k 
 min ba'd  ol ular m h r lmey b (38) (ve i k )lsiz k đid v rmey b h n-i i tiz da def' -i
 i tib h i in ta b k bulunduđda (39) (mu ab k) olmak  zere  aleminde h fz olunan m h rleriyle
 m h rliyeler ve i bu ber t-ı ' li anımında (40) (ta'y n) ve ta r h olunan  ur t ve  uy du  tenf z
 ve icr sına herbirleri geređi gibi ihtim m eyley b (41) ( il fiyl)a vaz' u hareketden bi-g yet
 i tir z eyliyeler   yle bileler 'al met-i  er fim i'tim d (42) ( ılalar) ta r ren fi 'l-yevm es-
  amin 'a r min  ehr-i Z  'l- icce sene i n  ve seba' n ve mi'e ve 'elf

bi-ma  m-ı  ostantin ye el-ma r se

247/21/a

Das Urteils des ehrw rdigen, imperialen Zeichens ist Folgendes:

Weil die gesetzlich pro Kopf veranschlagte Cizye-Steuer von den in meinem Gebiet lebenden
 Juden und Christen legales Eigentum des Schatzamtes der Muslime ist und um gem   der
 hanafitischen Lehre gem   der Einstufung der Kopfsteuerscheine f r die hohe, mittlere und
 niedrige Steuerklasse ab dem Ersten des Monats des geheiligten Mu arrem im Jahre 1173 die
 Verteilung zu beginnen, soll mit meinem er ffnetem herrschaftlichen und imperialen Zeichen
 gerechnet bis zum Jahre 1173 in den Gerichtssprengeln und abh ngigen Gebieten (der
 Provinz Bađd d) die f r die wohnenden und ans ssigen, sowie die umherziehenden
 Angeh rigen ungl ubiger Zimmis, (Juden) und Gruppen persischer (Armenier) laut
 Scheriamsrecht f llige Abgabe ihrer Cizye-Steuer f r das Jahr 1173 ab dem Ersten des Monats
 Mu arrem des erw hnten Jahres begonnen werden. Hierzu werden 230 hohe, 15(94) mittlere
 und 520 niedrige Kopfsteuerscheine die insgesamt in Anbetracht der 3 Z nfte 23(44)
 Kopfsteuerscheine ausmachen, dem Besitzer sultanischen beispiellosen Beispiels, dem man
 unbedingt gehorchen muss, voll von dauerhafter herrscherlicher Erquickung, ehrw rdiger
 Ratgeber, hochgeachteter Befehlshaber, Richtschnur der Welt, Val  von Bađd d, mein Wesir
 S leym n Pa a, m ge seine Gr  e andauern, als Steuerbeauftragten  berantwortet und

the Ottoman Ecumenical Community: Essays in Honour of Suraiya Faroqhi, hrsg. von Markus Koller und
 Vera Constantini, Leiden 2008, S. 45-70.

übertragen. Ich erteile diesen gerechten und ehrwürdigen Berāt und ordne Folgendes an: Es soll ein seitens erwähnten Wesirs ernannter Steuereintreiber kommen und nachdem er vom Monat des geheiligten Muḥarrem an im Beisein (des derzeitigen Herrschers) das mit dem Mīrī-Stempel versehene Siegel des Bündels Cizye-Scheine gebrochen und mit dem Stempel auf den Scheinen verglichen hat, soll er es in einen Beutel tun und der Kadi der Provinz soll es versiegeln und an meine hohe Pforte (schicken). Die zu erwähntem (Gerichtssprengel) gehörenden Angehörigen der in jeder Stadt und in jedem Dorf wohnenden und ansässigen, Einheimischen und Fremden, sowie der umherziehenden (Angehörigen) ungläubiger (Zimmis), Juden und Gruppen persischer Armenier sowie Jugendliche sind in diese Anordnung miteingeschlossen und die scheriatsrechtlich zur Cizye-Steuer verpflichteten Knaben sollen genau mit Vorsicht und Umsicht überprüft werden. (Damit) keine Person ohne Schein ist und zu welchem Stand der drei Stände auch immer dann scheriatsrechtlich die Angehörigen gerechnet und eingeschätzt werden, soll entsprechend der neuen Ordnung die mit imperialer und herrschaftlicher Zeichnung erteilt wurde, von der Gruppe der armen Bediensteten hinsichtlich der niedrigen eine Goldmünze, von den mittelgut gestellten hinsichtlich der mittleren zwei Goldmünzen und (von denjenigen der) offensichtlich Reichen hinsichtlich der hohen 4 Goldmünzen genommen werden. Bei denjenigen, die nicht in der Lage sind, diese zu bezahlen und sich in Schwierigkeiten befinden, sollen entsprechend der Goldmünzenberechnung von der hohen 11 Ġuruṣ, (von der mittleren) 5½ Ġuruṣ und von der niedrigen 2¾ Ġuruṣ genommen werden. Welche Art von Aḳçe (sie auch bringen), soll gemäß vollem Gewicht und vollem Kurs nach dem neuen Kurs für den İstanbül Altunı mit je (440)[?] Aḳçe und einer Goldmünze, für den Zincirli Mısır Altunı mit je 330 Aḳçe, sowie für den Tuğrālı Mısır Altun mit je 31(5) Aḳçe sowie für weiteres mit der Tuğrā geprägtes vertrauenswürdigen Geld mit je 40 Stück ein Ġuruṣ berechnet genommen werden. Damit auf diese Weise die Cizye-Steuer der Steuererhebung entspricht, sollen die erwähnten festgelegten (Bedingungen) mit umfassender Umsicht und vollständiger Ausgewogenheit eingehalten werden. Gleichzeitig sollen diejenigen, die Überschreitungsgrenzen übertreten und von der Beibehaltung des geduldigen Wegs abweichen, es scheriatsrechtlich verdienen, mit Strafen belegt zu werden. Es soll jedem der Angehörigen der ungläubigen Zimmis ein mit dem Stempel der Mīrī-Steuer und mit einer Aussehensbeschreibung versehener Schein gegeben werden, und für die Durchführenden der Cizye-Steuer von den zu verteilenden Scheinen von der besten Verdienstgruppe (12, von den mittleren) 9 Para und von der niedrigen 6 Para als Lebensunterhalt bleiben, darüber hinaus für jeden Schein zu je einem Para für den Cizye-Abrechner und für ihre Schreiber eine Schreibergebühr festgelegt und vom

zusammengesammelten Cizye-Geld zum Zeitpunkt der Abrechnung als ihre Schulden abgerechnet werden. Abgesehen von den in den Dörfern meiner beschützten Herrschaftsgebiete wohnenden Zimmis sollen die (Domänen) und Voyvodaliqs der großen (Herrscher), illustren Wesire, Provinzgouverneure und Weiterer mit enthalten sein. Diejenigen, die angeben Übersetzungsdienst auszuüben, steuerbefreit oder entschuldigt zu sein, wobei sie wie diejenigen, die aus begründeter Sachlage steuerbefreit sind wie beispielsweise Mönche, Patriarchen oder Priester irgendwie den Privilegentitel besitzen, sollen vollständig ausgeklammert werden. Solange sie aber in der Lage sind, Gewinn abzuwerfen, soll ihnen Gewinn untersagt werden. Sie sollen nicht Jahreszeit, Blindheit, Lähmung oder die meisten Jahre krank gewesen zu sein angeben, wenn es keine echte Bedrückung war und sollen nicht zu den anderen Angehörigen der Zimmis eine Ausnahme bilden. Von ihren Gruppen soll scheriamsrechtlich entsprechend (ihrer Einstufung) aus einer Hand kommend die Cizye-Steuer der drei Stände der Steuererhebung entsprechen. Man soll nicht die fällige Cizye-Steuer (entgegen) dem ehrwürdigen Gesetz von (Knaben) oder Personen, die offensichtlich nicht reich sind oder einem alten Mann oder Leuten, die arbeitsunfähig und irgendwie nicht in der Lage sind, Verdienst zu erwirtschaften, verlangen. Abgesehen von den Zimmis, die umherziehen und denjenigen, die zu einer einmaligen Zahlung in der Lage sind, soll man dennoch von den armen Bediensteten mit 4 Ratenzahlungen die Cizye-Steuer einsammeln. Denn die Steuereintreiber sollen auch (unter Ratenzahlungsvereinbarungen) zeitig an meine herrschaftliche Schatzkammer die Cizye-Steuer übergeben, denn die Cizye-Steuer gehört zu den eifrig bestrebten rechtmäßigen Einnahmen. Wenn die Angehörigen der Zimmis einen Wegfalls der Cizye-Steuer benötigen und um zusammen mit den vor Bedrückung geschützten Personen, die niedrigen Ranges oder minderjährig sind, ihre fällig werdende Cizye-Steuer nicht zu bezahlen, es wagen, durch unrechtmäßige Bedrückung ihre Einkünfte (...) (oder) auf irgendeine Weise verweigern anzugeben oder es irgendwo zu verbergen oder wenn sie in die höhere Cizye-Klasse eingestuft worden sind, die mittlere oder wenn sie in die mittlere Cizye-Klasse (eingestuft) worden sind, die niedrige Cizye-Steuer zu bezahlen, soll man, damit sie nicht ihre scheriamsrechtliche Cizye-Steuer verweigern, nachdem man die veranschlagte Cizye-Steuer in Erwartung solch verachtenswerter Dinge genommen hat, sie mit schärfster Bestrafung belangen. Wenn einige zahlungskräftige Personen von den Einwohnern der Provinz, die bei ihren Rebbergen, Gärten und Höfen, Mühlen und Milchhöfen Angehörige der Zimmis unter der Bezeichnung Schäfer oder Handlanger und anderen Vorwänden anstellen und ihre Cizyesteuer nicht geben und es auf diese Weise wagen, diese Art von Verhalten an den Tag

zu legen, soll Grund für ewige Hilflosigkeit sein. Es versteht sich als zweifelsfrei und beschlossen, dass sie mit schweren Bestrafungen gemäßregelt werden. Damit sie sich sicher wahren können, sollen sie umfassende Vorsicht walten lassen. Wenn gerichtlich festgestellt ist, dass die Steuereintreiber Untertanen, die nicht in ihrem Abgleich enthalten sind, mit einer List⁴⁸⁹ Scheine geben, sollen die abgegebenen Scheine ihnen (*den Untertanen*) wieder zurückgegeben, die Akçe vollständig eingesammelt und dem eigentlich zuständigen Steuereintreiber übergeben werden. Gleichzeitig sollen sie (*die Untertanen*) sich von den Steuereintreibern entsprechend ihrer Steuerbelastung die in ihrem Abgleich mit einbezogenen Scheine zurückgeben lassen. Sie sollen nicht auf irgendeine Weise Ausflüchte finden oder widersprechen.⁴⁹⁰ Wenn einige der in Kleinstädten und Dörfern wohnenden Untertanen, die finanziell gut gestellt und reich sind und die mit der hohen (oder) mittleren belastet sind, versuchen, um ihre Cizye-Steuer nicht zu bezahlen, von Steuereintreibern eines anderen Gerichtssprengels ihrer Umgebung mit einer List Scheine für die mittlere oder untere Steuerklasse zu nehmen und die Vermutung besteht, die Mīrī-Steuer zu fälschen, soll unter den Angehörigen dieser Familien ihr Eigentum und ihre Güter überprüft werden und wenn gerechnet und eingeschätzt wird, zu welcher Klasse sie gehören, sollen angesichts des Scheriatsrechts entsprechend ihrem Verdienst die Scheine herausgegeben werden. Denn sie sollen mit (diesem Vorwand) die Armen der Untertanen nicht täuschen und übervorteilen. Indem die Steuererhebung der Cizye-Steuern jedes Untertanen gemäß seiner Einstufung erforderlich ist und weil meinem großherrlichen Gehör zu Ohren gekommen, dass, um den Dorfältesten in manchen Gegenden und Dörfern die Cizye-Steuer zu erleichtern, in Einem zusammengewürfelte Scheine genommen und nicht entsprechend der Steuerbemessung verteilt wurden, sondern egal um welche Einkünfte es sich handelte, unter ihnen die Abrechnung entgegen dem ehrwürdigen Scheriatsrecht auf gleichem Niveau vorgenommen wurde, ist diese (verachtungswürdige) Neuerung ebenso verboten. Jeder einzelne Angehörige der Zimmis soll aus Händen der Steuereintreiber entsprechend ihrer Belastung die Scheine erhalten und seine Cizye-Steuer soll der Steuererhebung entsprechen. Damit kurz gesagt - entgegen den Bedingungen des Berāts kein Einziger mehr ohne Schein ist, sollen entsprechend dem Gesetz hinsichtlich ihrer Belastung und Steuerbemessung die Scheine gegeben werden. Nachdem die scheriatsrechtliche Cizye-Steuer erhoben worden ist, soll man besonders Acht geben und sich davon fernhalten, hinsichtlich Städten und Dörfern in Einem zusammengewürfelte Scheine bereitzustellen und zu verteilen. Kurz gesagt, wenn entgegen den Bedingungen des Berāts die Nachricht gemeldet wird, dass nur ein kleinster zusätzlicher

⁴⁸⁹ Vermutlich gefälschte Scheine.

⁴⁹⁰ Eine Methode der Legalisierung unter Vermeidung einer Doppelbelastung der Untertanen.

Akçe genommen wird und in Einem zusammengewürfelt die Scheine bereitgestellt und verteilt werden, sollen sie wissen, dass beschlossen ist, dass für diejenigen, die es wagen, dieses Verhalten weiterhin an den Tag zu legen, unverzüglich Strafen auferlegt werden. Die für die Erhaltung des Rechts und die für die Steuereintreibung beauftragten Verwaltungsbeamten sollen vom Weg des Rechts nicht abweichen. Mit vollständiger Beharrlichkeit sollen sie fortfahren und nicht entgegen den Bedingungen des hohen Beräts von den armen Untertanen einen weiteren Unterhalt oder auch nur ein Körnchen mit Bezeichnungen wie Vorrats-, Gerichtsschreiber-, Geldwechsel- oder Wachposten-Akçe fordern. Auch sollen die Kadis und Nā'ibs ebenso nicht von den Untertanen und von Durchführenden der Cizye-Steuer danach Dinge mit Namen wie Gerichtsausgaben - sei es wenig oder viel - verlangen. Es ist notwendig, dass, wenn die Richter und Steuereintreiber mit ihrem Streben nach Auftreiben von Geldern den Untertanen Unrecht und Unterdrückung zumuten, dieses geheim und öffentlich untersucht und geprüft wird. Wenn die erhöhte Gelder Eintreibenden bekannt werden, sollen sie registriert und gefesselt zu meiner hohen Pforte einbestellt und in Übereinstimmung mit der Scharia streng verurteilt werden. Dementsprechend sollen sie die Bedingungen dieses ehrwürdigen Beräts respektieren. Wenn die Richter, Voyvodas und Anführer der Dörfer und andere Einwohner des Dorfes hinsichtlich der Erhebung der Cizye-Steuer im Einverständnis den Steuereintreibern helfen und somit widersprechen, sollen sie zur ihrer Bestrafung mit Namen und Aussehensbeschreibung in meine hohe Pforte einbestellt und bekannt gemacht werden. Damit bekannt ist, was die jeweilige Person an Cizye-Steuer zu zahlen hat, sollen die Steuereintreiber ein weiteres Protokoll in Umlauf bringen. Indem sämtliche in der Stadt Befindlichen mit ihrem Viertel und die in den Dörfern Befindlichen mit ihrem Dorf sowie die Umherziehenden mit Namen und Aussehensbeschreibung namentlich eingetragen werden und die Cizye-Aufstellung dem Amt übergeben wird, sollen sie es an die Pforte meines helfenden Staates bringen. Es sollen nicht im Nachhinein Begleitpersonen für die Cizye-Steuer der zuständigen Gerichtssprengel und Unterbezirke die zu verteilenden Scheine abstempeln und Scheine ohne Aussehensbeschreibung verteilen. So sollen sie bei Notwendigkeit zur Zweifelbeseitigung wenn sie verglichen werden, zur Übereinstimmung mit den Stempeln, die in seinem Amt aufbewahrt werden, abgestempelt werden. Sie sollen alle die in meinen ehrwürdigen Berät angekündigten und klar ausgesprochenen Ausführungen der Bedingungen und Eintragungen genau beachten, nicht wider dem Benehmen widersprechen und sich äußerst in Acht nehmen. So sollen sie Solches wissen und mein großherrliches Zeichen befolgen. Aufgezeichnet am 2. Tag des Monats Zī '1-ħicce im Jahr 1172.

In der beschützten Stadt Kōstantīniye.

247/22/a

(1) destūr-ı mükerrerem müşīr-i müfahham nizām ül-‘ālem müdebbir-i ümūr ül-cumhūr bil-fikri ‘ş-şāķib mümeħhid-i bünyān üd-devlet ve ‘l-i(kbāl müşeyyid-i erkān) (2) üs-sa‘ādet ve ‘l-iclāl el-mahfuf bi-şunūfi ‘avāţif il-melik il-‘ālā Bağdād vālisi vezīrim (Pāşa edām Allāhü) (3) te‘ālā iclālühü - ve kıdvēt ül-ķuzāt ve ‘l-ħükkām ma‘den ül-fazl ve ‘l-ķelām mevlānā Mār(dīn ķāzīsi) (4) ___ zīde fazluhu tevķī‘-i refī‘-i hümāyūn vāşıl olıcaķ ma‘lūm ola ki İstanbūlda[!]⁴⁹¹ sāk(in olan) (5) ‘Abdullāh ve Zeyneb ve ‘Ārife südde-i sa‘ādetime ‘arzuħāl édüb bunların bābāları (Mārdīn)[?] (6) voyvodası olan Tatar Meħmed Aġa demekle ma‘rūf kimesneniñ Mārdīn sākınlerin(den) (ī) (7) Süleymānda sekiz biñ ve (Kīkī Mīlkīleri) Ĥuseyn Ĥallāc ve Meħmed Şerīfde sekiz yüz (elli ve) (8) Mīlkī Ĥasan Aġa ve ‘Alī Aġa demekle meşhūr kimesnelerde beşyüz ve kaşşāblarda ola(n) (9) Ĥāc Meħmedde dörtyüz[!]⁴⁹² elli üç ve Kāsım Zülfüde biñ ikiyüz elli ve ‘Abdī (...) (10) ve Monlā İsmā‘il ve Ĥamze ‘Arafātda ikiyüz elli ve kaşşāb Şalıħde ve kaşşāb (11) Behlūlda biñ iki yüz ve mūmcıbaşı Yūsufda üçyüz otuz ve Şulāķ Kara(da) (12)ve Ĥalīl Muşţafā Burhānda dörtyüz elli cem‘en yekūn on üç biñ ikiyüz sek(sen) (13) üç ġuruş ve Daķūrī Yūsuf Aġa demekle mevşūf kimesnede daħī ikiyüz elli (kīle ĥınţa) (14) ve şa‘īr alacaķ ĥaķķı olub almadan bābāları merķūm biñ yüz yetmiş senesinde fevt olmaġ(ın ma‘rifet-i) (15) şer‘iyle bunlara intikāl édüb lakin mezbūrlar ġünāġūn-ı ‘illet ve bahāne ve ‘avķ (ve te‘ħīr) (16) vèrmekde ta‘allül ve muħālefet ve ibtāl-ı ĥaķķ sevdāsında olduklarından aħvālları diġer ġün (oldıġın) (17) bildirüb bābālarından irşen intikāl édüb mezbūrleriñ[!]⁴⁹³ zimmetlerinde olan ĥuķ(ūķı) (18) alıvèrilüb icrā-yı şer‘ ve ihķāk-ı ĥaķķ olmaķ bābında senki vezīr-i müşār i(leyhsin) (19) saña ĥiţāben emr-i şerīfim ricā eyledikleri ecilden ta‘yīn olınan mübāşir ma‘rifetiyle şer‘(en) (kendü)[?] (20) ber mūcib-i temessükāt merķūmleriñ zimmetlerinde şābit ve muħaķķaķ olan ĥaķķları temā(men taħşīl) (21) ve ihķāk-ı ĥaķķ olunmaķ emrim olmuşdur buyurdumki şadr-ı ā‘zam silahşūrlarından kıdv(et ül-emācid) (22) ve ‘l-a‘yān ‘Abdullāh zīde mecduhu ĥükmi şerīfimle vuşul bulduķda bu bābda şadır o(lan) (23) emrim üzere ‘amel daħī senki vezīr-i müşār ileyhsin ma‘rifetiñ ve ta‘yīn olınan (mübāşir-i) (24) mūmā ileyh ma‘rifetiyle ihķār-ı ĥuşemā kılub muķaddemā bir def‘a şer‘iyle ġörülüb faşl (olınan) (25) aħvālların temām-ı ĥaķķ ve ‘udül üzere muķayyed olub ġoresiz i‘lām olunduġu (üzere) (26) ise ol bābda muķteżā-yı şer‘-i ķavīm ile ‘amel édüb daħī ber

⁴⁹¹ İstanbül

⁴⁹² dötyüz

⁴⁹³ mezbūrlerin

mücib-i temessükât-ı mezbû(ruñ) (27) zîmmetlerinde sâbit ve müteḥakkık olan ḥaqqların temâmen taḥşîl ve ihkāk-ı ḥaqq eyliye(siz) (28) emr-i şerîfimle ‘âmil olasız şöyle bilesiz ‘alâmet-i şerîfe i‘timâd kılasız tahrîren fî (...) (29) şehr-i Şevvâl el-mükerrem sene işnâ ve seba‘în ve mi’e ve ’elf

bi-maḳâm-i Ḳoştantîniye el-maḥrûse

247/22/a

Ehrwürdiger Ratgeber, hochgeachteter Befehlshaber, Richtschnur der Welt, besonnener Lenker der öffentlichen Angelegenheiten mit durchdringendem Verstand, Begründer des Baus von Glück und Wohlergehen, Erbauer der Säulen des Wohlstands und Erhabenheit, die umhüllt sind von den mannigfachen Wohltaten des höchsten Königs, Vali von Bağdād, mein Wesir ____ Pāşa - möge Gott der Allmächtige seine Größe andauern lassen! Vorbild der Kadis und Richter, Quelle der Tugend und Beredsamkeit, unser Herr (*mevlânâ*), (Richter von Mardin) - möge seine Tugend wachsen - sobald das edle, großherrliche Namenszeichen eintrifft, sei kund: Die in İstanbûl wohnenden ‘Abdullâh, Zeyneb und ‘Ârife haben an meiner Schwelle der Glückseligkeit ein Gesuch gestellt. Ihnen zufolge hat ihr Vater, der unter dem Namen bekannte Tatar Mehmed Ağa, der Voyvoda von (Mardin) war, bei Personen unter den Bewohnern von Mardin, nämlich bei Süleymân Anspruch auf 8000 Ğuruş, bei den (Kîkî Mîlkî) Ḥuseyn Ḥallâc und Mehmed Şerîf auf 850, bei den als Mîlkî Ḥasan Ağa und ‘Alî Ağa bekannten Personen auf 500, bei den Metzgern Ḥâc Mehmed auf 453 und Ḳâsim Zülfü auf 1250, bei Abdî (...), Monlâ İsmâ‘îl und Ḥamze ‘Arafât auf 250, bei dem Metzger Şalîḥ und dem Metzger Behlûl auf 1200, beim Vorsteher der Kerzenzieher Yûsuf auf 330 und bei Şulâḳ Ḳara und Ḥalîl Muştafâ Burhân Anspruch auf 450 Ğuruş. Zusammen macht dies 13283 Ğuruş aus, wobei er bei der unter dem Namen Daḳûrî Yûsuf Ağa bekannten Person noch dazu Anspruch auf 250 (Keyl Weizen) und Gerste besaß. Weil ihr Vater ohne diese Ansprüche einzutreiben im Jahre 1170 verstarb, gingen diese scheriatsrechtlich auf sie über. Nachdem sie (*die Schuldner*) jedoch, durch alle möglichen Formen von Mißgeschicken, Mangel, Verzögerungs- und Hinderungsgründen nach Vorwänden, Widerspruch und Aufhebung der Ansprüche strebten, sind sie (*die Antragsteller*) in eine unmögliche Lage geraten. Da diese aber von ihrem Vater es erbmäßig übertragen bekamen, die Ansprüche auf die Schulden von Erwähnten einfach zu erhalten und damit dem Recht genüge getan wird, erbitten sie, meinen ehrwürdigen Befehl an Dich, der Du erwähnter Wesir bist, zu richten. Ich ordne an, dass durch einen ernannten Beauftragten die Ansprüche auf die mittels Schuldscheinen

scheriatsrechtskonform feststehenden und wohlbekannten Schulden von Erwähnten vollständig befriedigt werden und dem Recht genüge getan wird. Ich ordne mit meinem Befehl Folgendes an: Sobald unserer Leibwaffenträger (*silahşūr*) unseres Großwesirs, Vorbild der Edlen und Gleichgestellten - ‘Abdullāh - möge sein Ruhm wachsen - mit meinem ehrwürdigen Befehl eintrifft, sollst Du, der Du erwähnter Wesir bist und der ernannte erwähnte Bevollmächtigte gemäß meinem eröffneten Befehl die Prozessparteien vorladen. Ihr sollt sicherstellen, dass in erster Instanz gerichtlich geurteilt und der Sachverhalt gemäß vollständigem Recht und Gerechtigkeit eingetragen wird. Wenn es sich wie erklärt verhält, sollt Ihr gemäß dem korrekten Scheriatsrecht vorgehen und die mittels Schuldscheinen rechtsgemäß festgehaltenen und tatsächlichen Ansprüche von Erwähnten vollständig befriedigen und dem Recht genüge tun. Ihr sollt nach meinem ehrwürdigen Befehl handeln und Solches wissen und meinem ehrwürdigen Zeichen folgen. Aufgezeichnet am (...) des Monats des geehrten Şevvāl im Jahre 1172.

In der wohlbehüteten Stadt Konstantinopel.

247/22/b

(1) kıdvet ül-emāşil ve ‘l-aqrān (2) hālā Mārdīn voyvodası ağalarımızdan (3) ‘Oşmān Ağa zīde qadruhu ve Mārdīn nā’ibi (4) şer‘iyat-şi‘ār Efendi zīde fażluhu inhā olunur ki sābıken (5) Mārdīn voyvodası olan Tatar Mehmed Ağanın eytāmī divān-ı hümāyūna (6) ‘arzuḥāl edüb mefhūmunda pederleri müteveffā-yı mezbūruñ voyvodalığı eyyāmında (7) Mārdīn sākinlerinden ba‘z-ı kimesnelerde bā-mūcib-i temessūkāt on üçbiñ ikiyüz seksen (8) üç guruş aqçe ve ikiyüz elli kīle hınta beḳāyā muṭālebesi oldığı inhā étmeleriyle (9) beḳā-ya merḳūma şer‘iyle görölüb taḥşil olunmaq bābında ṭarafımıza ḥiṭāben bir kıṭ‘a emr-i (10) serif-i ‘ālīşān şādır ve dārende-’i buyuruldı silahşūrān-i ḥāzret-i şadr-ı ā‘zamıdan kıdvet ül-emāşil ve ‘l-aqrān (...) (11) mübāşir ta‘yīn olunmağla hālā emr-i serif-i mezkūr ṭarafına gönderilmiştir imdi mübāşir-i mūmā ileyh ma‘rifetiyle (emr-i serif-i) (12) mezkūrede mestūr ül-esāmī olan kimesneleri ihzār ve mūrāf‘a-’i şer‘ ve da‘vāları rü’yet (ve ba‘d el-üşret) (13) temessūkātları mūcibince nuḳūd ve ḡilāl-ı merḳūme terettüb édenlerden şer‘en taḥşil ve keyfiyeti muf(aşşalen şıḫḫatı) (13) üzere ṭarafımıza i‘lām eylemek bābında buyuruldı <...> taḥrīr ve ısdār ve irsāl olun(maq bābında) (14) minvāl-ı muḥarrer üzere gerekdir ki mübāşir-i mūmā ileyh ma‘rifetiyle emr-i serif-i mezkūrda mestūr ül-esāmī ol(an kimesneleri) (15) ihzār ve mūrāf‘a-’i şer‘ ve da‘vāları rü’yet ve ba‘d el-üşret temessūkātları mūcibince (nuḳūd ve ḡilāl-ı)

(16) merķūme terettüb edenlerden taḥṣīl ve keyfīyeti mufaṣṣalen şıḥḥatı üzere ʔarafımıza i‘lām (eylemek üzere) (17) buyuruldı ile ‘āmel ve ḥareket eylesin deyi

tahrīren fi 20 z [Zī ‘1-ḥicce] sene 1172

247/22/b

Dem Vorbild der Edlen und Gleichgestellten, einer der Herren des derzeitigen Voyvodas von Mardin, ’Oṣmān Aġa - möge seine Macht zunehmen - und Nā’ib von Mardin, durch die Scharia ausgezeichnete Efendi - möge seine Tugend wachsen - sei mitgeteilt: Die zwei Waisen des früheren Voyvodas von Mardin Tatar Meḥmed Aġa stellten beim großherrlichen Divān ein Gesuch. So teilten sie mit, dass nach ihrem Verständnis sie nicht benachrichtigt worden seien, dass zu Zeiten ihres erwähnten verstorbenen Vorfahren in seiner Amtszeit als Voyvoda bei einigen aus den Reihen der Anwohner Mardins laut der Schuldscheine noch eine Restforderung in Höhe von 13283 Ġuruṣ und 250 Keyl Weizen ausstünden und der erwähnte Rest gerichtlich überprüft werden sollte. Damit diese eingesammelt werden, wird hierbei ein an uns gerichteter Teil des ehrwürdigen, edlen Befehls eröffnet und weil der Besitzer des Befehls des Leibwaffenträgers seiner Exzellenz des Großwesirs - Vorbild der Edlen und Gleichgestellten – (...) als Beauftragter ernannt ist, wird jetzt der ehrwürdige Befehl Dir geschickt. Demnach sollen, nachdem mit Hilfe des erwähnten Beauftragten die im ehrwürdigen Befehl aufgezählten Personen geladen werden, die gerichtlich prozessführenden Parteien sowie die Klagen geprüft werden und üblicherweise nachdem gemäß ihrer Schuldscheine die Gelder und das Einkommen zusammengestellt werden, hinsichtlich der gerichtlichen Eintreibung und der Modalitäten detailliert (dem Wahrheitsgehalt) entsprechend an uns berichtet werden. Hierzu wird der Erlass aufgezeichnet, ausgestellt und geschickt, wobei es wie beschrieben notwendig ist, dass durch den erwähnten Beauftragten die im erwähnten ehrwürdigen Befehl aufgezählten Personen geladen werden und die gerichtlich prozessführenden Parteien sowie die Klagen geprüft werden. Danach soll man wie gewohnt gemäß ihren erwähnten Schuldscheinen die zusammengestellten Gelder und das Einkommen einsammeln, über die Umstände detailliert wahrheitsgetreu an uns Mitteilung machen und gemäß dem Erlass handeln.

Aufgezeichnet am 20. [Zī ‘1-ḥicce] im Jahre 1172.

247/22/c

(1) (defter oldur ki) hālā Mūşul vālisi devletü 'ināyetlü (Efendi) Nu'mān Paşa efendimiz hāzretleriniñ bölükbaşılardan olub nefis-i Mārdinde yirmi bir gün (2) (maraż-ı müddetden) bi-emrillāhi te'ālā fevt olan Kütahyalı genç 'Osmān Ağa bin Kāra 'Osmāniñ verāseti mefķūda olan vālidesi Hātūna nām (3) (zāhir) olunmağın müteveffā-yı mezbūruñ ma'rifet-i şer'iyile metrūkāt ve muhāllefātini taħrīr vech-i ātī üzere zıkr ve beyān olunur
fī 15 Muħarrem sene 1173

(...)		(kıymet ğuruş 35¼)	
köhne kuşak	'aded 1	kıymet ğuruş 2½	para 2
köhne kürk ve kavuq	'aded 2	kıymet ğuruş 2¾	
köhne kuzı kürk	'aded 1	kıymet ğuruş 1½	para 2
çaşşur köhne[!] ⁴⁹⁴	'aded 1	kıymet ğuruş ½	para 7
köhne destār	'aded 1	kıymet ğuruş ½	
(...)	'aded 1	kıymet ğuruş 25	
yalnız altmış sekiz ğuruşdur on bir paradır			6(8) ğuruş (11 para)

fī beyān il-maşarifat	ğuruş
berā-yı techīz ve tekfin ve vücūh-ı hayrāt ve sā'ir maşarif[!] ⁴⁹⁵ lāzime	(...)
deyn-i Qūbāt Ağanıñ otabaşısı İbrāhīmdir zimmet-i müteveffā-yı Yūnus Ağa bin (Müdrice)[?] Ağa ve (Hāsū)[?] bin 'Abdullāh şehādetleriyle şābit şüde	(...)
yirmi bir gün müteveffā-yı mezbūr maraż müddetinde beher yevm ta'yīn eylediği yirmi para kendüye ve hīdmetiñ yedine yemek maşarifatı	(...)
(kul Hāsū)[?] şarf şüd Yūnus Ağanıñ ve İbrāhīm otabaşınıñ şehādetleriyle şebt şüd	(...)
müddet-i marażda kendüye hīdmet eden	(...)

⁴⁹⁴ lehne

⁴⁹⁵ maşarife

pīriye ücret ve esbāb-ı (yuymasına) ⁴⁹⁶	
voyvoda ağaniñ tarafından[!] ⁴⁹⁷ Kõçhişārdan ātları gõtürān mübāşir-i ğarīb ikide hıdmet	(...)
resm-i kısmet ve kitābet ve huddāmīye	(...)
marīz iken hakīme edvīye behā	(...)
	Akçe ğuruş
yalnız yirmi tokuz bucuğ ğuruş tokuz paradır	(29½ ğuruş 9 para)

(1) (devletlü 'inā)yetlü Nu'mān Paşa efendimiz hāzretleriniñ bāş ağası Mehmed Ağaniñ odabaşısı Ağvāt Mehmed nām kimesne (2) (...) (müteveffā-yı) merķümüñ vālidesi üzerine kıyem naşb ve ta'yīn olunub meblağ-i merķüm ki ālāt[!]⁴⁹⁸ behāsı daħī (3) (...) (dā)hıldır Kūbāt Ağa ma'rifetiyle kıyem-i merķüme temāmen ve kāmilen aħz ve kabz şüde. (4) (müteveffā-yı) merķüm hāl-ı⁴⁹⁹ hayātında ve kemāl-ı şıhhat ve taşarrüfātında mülki olan serācede ālātı[!]⁵⁰⁰ çirāğ (5) (...) Aħmede hibe-'i şahīhe-'i şer'īye ile hibe eyledigi merķüm dāħī kabz eyledigine İbrāhīm (odabaşı) (6) (...) Ağa ve (Kula)[?] (Hasū) Ā'r-ı kavimdan şehādetleriyle şābit şüd

şuhūd ül-hāl

el-Hāc İlyas Efendi bin Hāc Bekir
ve Tamer Beg ikinci küçük 'Alī Ağa
İbrāhīm odabaşı Ā'r-i kavim
Yūnus Ağa Ā'r-i kavim
Mollā İbrāhīm kātib-i kassām
Seyyid Mehmed bin Kāra Hasan

247/22/c

Der Anlass ist folgender: Nachdem bekannt wurde, dass die Erbin des in der Stadt Mardin (nach) 21 Tagen (Krankheitszeit) nach Maßgabe Gottes dem Allmächtigen verstorbenen aus Kütahya stammenden jungen 'Osmān Ağa bin Kāra 'Osmān, der einer der Janitscharen-Vorsteher unseres Herren, Valī von Mossul - gnadenreicher Efendi Nu'mān Paşa - war, seine verschollene Mutter namens Hātūna war, wurde der Nachlass und die Hinterlassenschaften

⁴⁹⁶ yuyumasına

⁴⁹⁷ tarafından

⁴⁹⁸ āl āt

⁴⁹⁹ hāl

⁵⁰⁰ āl āt

von erwähntem Verstorbenen mit Hilfe des Gerichts eingetragen und im Folgenden angegeben.

Am 15. Muḥarrem des Jahres 1173.

(...)		(Preis Ğuruş 35¼) ⁵⁰¹	
Alter Gürtel	Anzahl 1	Preis Ğuruş 2½	Para 2
Altes Fell und wattierter Hut	Anzahl 2	Preis Ğuruş 2¾	
Altes Lammfell	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1½	Para 2
Alter Çahşūr ⁵⁰²	Anzahl 1	Preis Ğuruş ½	Para 7
Alter Turban	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1½	
(...)	Anzahl 1	Preis Ğuruş 25	
Nur 68 Ğuruş und 11 Para			6(8) Ğuruş (11 Para)

Angegebene Ausgaben	(Ğuruş)
Für die Waschung, Einhüllung (des Leichnams), für die Notabeln religiöser Stiftungen und andere notwendige Ausgaben	(...)
Schulden an den Odabaşı von Kubāt Ağa, İbrāhīm. Die Schulden des Verstorbenen werden unter Zeugenschaft von Yūnus Ağa bin (Müdric)[?] Ağa und (Ḥasū)[?] bin ‘Abdullāh festgehalten	(...)
Für jeden Tag vorgesehene 20 Para für Essensausgaben für ihn und seinen Diener während der 21 Tage Krankheitszeit des erwähnten Verstorbenen	(...)
(Kul Ḥasū)[?] hat es ausgegeben. Dieses wurde im Beisein der Oṭabaşıs Yūnus Ağa und İbrāhīm festgehalten	(...)
Lohn für den alten Mann, der Dienst an ihm	(...)

⁵⁰¹ Ermittelter fehlender Restbetrag.

⁵⁰² Hose, die um die Hüfte in Falten genäht und an deren Fessel leichte Lederschuhe angenäht sind.

während seiner Krankheitszeit leistete und für Wasch-Utensilien	
Zweiter Lohn für den fremden Beauftragten, der vom Ağa des Voyvodas aus Koçişār die Pferde brachte	(...)
Für die Teilungsgebühr, Kanzleigebür und Bedienstetengebühr	(...)
Arzneimittel-Geld für den Arzt während er krank war	(...)
	Akçe Ğuruş
Nur 29½ Ğuruş und 9 Para	29½ Ğuruş 9 Para

Der Zimmervorsteher (*odabaşı*) von Mehmed Ağa, Ağa-Vorsteher unseres illustren, gnadenreichen Herren, seiner Exzellenz Nu'mān Paşa, namens Aġvāt Mehmed wurde hinsichtlich der Werte der Mutter des Erwähnten (Verstorbenen) (zum Beauftragten)[?] ernannt. Die erwähnte Summe besagt, dass die Werte des Zubehörs ebenso (...) enthalten sind und durch Kūbāt Ağa vollständig eingezogen wurden. Es wurde festgehalten, dass erwähnter (Verstorbener) das ihm zu seinen Lebzeiten zur Verfügung stehende Zubehör in dem kleinen Herrenhaus bei vollständiger Richtigkeit dem Beleuchter⁵⁰³ (...) Aġmed zur scheriatsrechtlich korrekten Schenkung vermachte und jener es entgegennehmen sollte, wobei dies von İbrāhīm, Zimmervorsteher von (...) Ağa und von (Kul Ḥasū) vom Stamme der Ā' r bezeugt wurde.⁵⁰⁴

Zeugen der Angelegenheit:

Ḥāc İlyas Efendi bin Ḥāc Bekir
und Tamer Beg der zweite kleine 'Alī Ağa
İbrāhīm, Zimmervorsteher der Gruppe der Ā' r
Yūnus, Ağa der Gruppe der Ā' r
Mollā İbrāhīm Nachlassgerichtsschreiber
Seyyid Mehmed bin Kāra Ḥasan

247/23/a

⁵⁰³ Diener wäre auch möglich

⁵⁰⁴ Text unvollständig, weshalb viel ermittelt werden musste.

(1) destūr-ı mükerrerem müşīr-i mufahḥam muḥterem-i nizām ül-‘ālem müdebbir-i ümūr ül-cumhūr bil-fikri ‘ş-şakīb mütemmim-i mehāmm ül-enām bir-re’yi ‘ş-şā’ib mümehhid-i bün(yān üd-devlet ve ‘l-iḳbāl) (2) müşeyyid-i erkān üs-sa‘ādet ve ‘l-iclāl el-maḥfūf bi-şunūfi ‘avāṭif il-melik il-‘ālā Diyārbekir vālisi şadr esba(ka) (ḥalef olan) (...) (3) Paşa edām Allāhü te‘ālā iclālühü tevḳī’-i refī’-i hümāyūn vāşıl olıcaḳ ma‘lūm olaki Mārdīn muzāfātından (Ḥābūr sancığı)[?] (4) ḳalemīyesine maḥsūben beşyüz ğuruş Mārdīn voyvodaları ma‘rifetleriyle senki vezīr-i müşār ileyhsin beher sene (tarafına) (5) vèrilügelüb ve Mārdīn voyvodalığı aḳlāmından Diyārbekirde vāḳı’ ‘arab muḳāṭa‘asınıñ mālī daḫī (beşyüz ğuruş) (6) olmağla beher sene tarafında[!] ⁵⁰⁵ daḫī Mārdīn voyvodalarına vèrilügelmekle iki muḳāṭa‘anıñ mälları mütesāvī (‘l-miḳdār oldığına) (7) zıkr olınan iki muḳāṭa‘a mübādele ve her biri aḫırına taḳāş ve tefvīz olunub Diyārbekir tarafından Mārdīn (voyvodalarına) (8) ve Mārdīn voyvodası cānibinden daḫī Diyārbekir vālilerine fīmāba‘d bir nesne vèrilmemek üzere tarafeynden (istiḥsān) (9) ve istişvāb ve bu vecihle ḥüccet-i şer‘īye olunub ḥüccet-i mezkūre der‘alīyeme irsāl ve ḥazīne-’i ‘āmiremde (maḥfūz baş) (10) muḥāsebe defterlerine ḳayd ve şebt olunmağla i‘lām-ı ḥāl için işbu emr-i ‘ālīşānım ışdār ve ____ (11) ile irsāl olunmuşdur imdi vuşulunda sālif üz-zıkr iki muḳāṭa‘anıñ mütesāvī ‘l-miḳdār olan mäll(arı bir birine) (12) taḳāş ve tefvīz olunub vèrilen ḥüccet-i şer‘īye daḫī ḥazīne-i ‘āmirem defterlerine ḳayd olunmağla fīmā(ba‘d) (13) bir nesne muṭālebe olunmamaḳ ve bu vecihle Diyārbekir ḥazīnesi defterlerine daḫī şebt ve ḳayd ètdirilmek üzere emr-i şerīf-i) (14) ‘ālīşānım şadır olmuşdur buyurdumki ḥükm-i [!] ⁵⁰⁶ şerīfimle ____ var(duḳda) (15) vech-i meşrūḥ üzere şerefyāfte-’i şudūr olan işbu emr-i şerīf celīl ül-ımtişāl ve lāzım (ül- itbā’) (16) ve vācib ül-ımtişālınıñ mazmūn-ı itā‘at maḳrūnıyla ‘āmil olasın şöyle bilesin ‘alāmet-i şerīfe i‘timād (ḳılasın) (17) taḫrīren fī ‘l-yevm es-sādis Zī ‘l-ḳa‘de sene işnā ve seba‘īn ve mi‘e ve ‘elf

yine ‘arab muḳāṭa‘asınıñ fermanı şüretidir

bi-maḳām-ı Koşantıniye el-maḥrūse

247/23/a

Ehrwürdiger Ratgeber, hochgeachteter Befehlshaber, Richtschnur der Welt, besonnener Lenker der öffentlichen Angelegenheiten mit durchdringendem Verstand, Vollender der Obliegenheiten der Menschen mit treffender Ansicht, Begründer des Baus von Glück und Wohlergehen, Erbauer der Säulen des Wohlstands und Erhabenheit, die umhüllt sind von den

⁵⁰⁵ tarafından

⁵⁰⁶ ḥülm

mannigfachen Wohltaten des höchsten Königs, (Nachfolger des) ehemaligen Valis von Diyārbekir, (...) Pāša - möge Gott der Allmächtige seine Größe wachsen lassen - Sobald das großherrliche Zeichen eintrifft, sei kund: Während für die Kanzleigebühren des an Mardin angeschlossenen (Sancak Hābūr) gerechnet 500 Ğuruṣ durch die Voyvodas von Mardin an Dich, der Du der erwähnte Wesir bist, einfach abgegeben wurden, wobei von den Kanzleigebühren des Voyvodaliks von Mardin das Vermögen der in Diyārbekir lebende lebenden arabischen Bevölkerung ebenfalls (500 Ğuruṣ) betrug, wurde dieses jährlich ebenso von Dir an die Voyvodas von Mardin einfach abgegeben. Weil die Gelder der zwei Abgabeneinheiten gleich hoch waren, wurden die erwähnten beiden Abgabeneinheiten miteinander verrechnet und dem jeweiligen anderen anvertraut. Um danach nichts mehr einfach von Diyārbekir an die Voyvodas von Mardin und von den Voyvodas von Mardin zu Händen der Valis von Diyārbekir weiter geben zu lassen, wurde dieses beiderseitig gebilligt und daher eine Abschrift erstellt. Weil die erwähnte Abschrift an meine hohe Pforte geschickt, in den in meinem großherrlichen Schatzamt aufbewahrten Registern des obersten Rechnungshofes eingetragen und festgehalten werden soll, wird zur Kenntnismahme dieser ehrwürdige Befehl herausgegeben und mit ____ geschickt. Sobald er eintrifft, sollen die verglichenen Gelder der zuvor erwähnten zwei Abgabeneinheiten miteinander verrechnet und dem jeweiligen anderen anvertraut werden. Weil die ausgestellte rechtmäßige Abschrift ebenso in den Registern meines großherrlichen Schatzamtes eingetragen werden soll, damit später keine Forderungen offen bleiben und dies ebenso in die Register des Schatzamtes von Diyārbekir notiert und eingetragen werden soll, ordne ich Folgendes an: Sobald mein ehrwürdiger Befehl mit ____ eintrifft, soll man wie beschrieben gemäß dem geehrten ausgegebenen gehorsamerheischenden Inhalt meines ehrwürdigen Befehls von großartigem Vorbild, der Gefügigkeit fordert und zur Befolgung verpflichtet, handeln und Solches wissen und dem edlen Handzeichen Vertrauen schenken. Eingetragen am 6. Tag des Monats Zī ‘1-ka‘de im Jahr 1172.

Dies ist eine erneute Abschrift des Erlasses hinsichtlich der arabischen Abgabeneinheit.

In der wohlbehüteten Stadt Konstantinopel.

247/23/c

‘Abdullāh Çāvīṣ ḥuṣūṣiçün gelēn mektūbdur

(1) (devletlü mü)rüvvetlü mekremetlü qarındaş-ı a‘azzım ağa-yı celil ül-kāder _____
 hazretleriniñ nādī-i sa‘ādet-qarınlerine her (2) (vecihle ta‘zīm) ve tevkīr ile cevāhir-i da‘vāt-ı
 şāfiye meveddet-nizām ithāfi pürsiş-i hātır-ı ‘ātır sa‘ādetmazāhirleriyle (3) (tezyīl)
 olunduğdansonra nümūde-i muhlişleri budur ki Cezīre begleriniñ hizmetinde olan ‘Abdullāh
 Çāvīş[!] ⁵⁰⁷ (4) (qadīmīden b)erü müfsid ve yaramaz ve her vechile şakī ve müften olub ve
 el‘ān Cezīre begleriniñ (5) (...) (it)ā‘etden inhirāfları daḡī merķūmuñ taḡrīk-i es’ ile ol sa‘r ve
 ḡabāšetinden nāşī bir ḡālet (6) zāhir ve nümāyān olunmaḡla Mārdīnde merķūmuñ ḡāne ve
 emvālī olunmaḡla ḡānesi temhīr (7) (ve cümle-’i eş) yāsını zābt ve ḡarafımıza i‘lām eyliyesiz
 ve merķūm ‘Abdullāh Çāvīş[!] ⁵⁰⁸ bir taḡrīb ile (8) (girift)[?] (ol) lur olmasī mūmkūn olur ise
 girift ve ḡabs ve bu cānibe i‘lām eylemeñiz içün (9) (...) meveddetnāme taḡrīrine bedī
 olunmuşdur in şā’ Allāhü te‘ālā lede şeref el-vuşūl merķūm (10) (‘Abdullāh Çāvīş[!] ⁵⁰⁹
 Mārdīnde olan ḡanesini temhīr ve cümle-’i eş) yāsını zābt ve ele girer ise (11) (...) daḡī girift
 ve ḡabs ve ḡarafımıza i‘lām eylemeñiz me’ mūldur

‘Ömer (müḡibb-i muhliş) ketḡūda-yı Baḡdād ḡālā

247/23/c

Wichtiges Schreiben betreffs ‘Abdullāh Çāvīş

Nachdem ich dem mit Glück verbundenen Rufer, seine Exzellenz mein illustrierer, großzügiger,
 glorreicher, hoch geschätzter Bruder, Herr von überaus großer Fürsorge in jeder Hinsicht
 Ehrung und Respekt erweise und das Juwel der aufrichtigen Anrufungen, geliebte
 Richtschnur der Hingabe mit einer Erkundigung nach dem geschätzten Wohlergehen
 (hinzugefügt) hatte, sind die Offenbarungen der Getreuen Folgende: (Nachdem) der bei den
 Begg von Cezīre im Dienst stehende ‘Abdullāh Çāvīş sich (seit jeher) als intrigant,
 unbrauchbar und in jeder Hinsicht als verwerflich und korrumpiert zeigte und weil derzeit die
 (...) der Begg von Cezīre begannen (...) von der Gehorsamkeit abzuweichen und dies sogar zu
 einem Zustand führte, der auf das Anzetteln von Problemen von Provokation und Räuberei
 von Erwähntem zurückzuführen war und dies offensichtlich und klar wurde, sollt Ihr, da sich
 Wohnsitz und Vermögen von Erwähntem in Mardin befinden, seinen Wohnsitz versiegeln
 und (sämtlicher) Dinge habhaft werden und dieses uns melden. Um uns amtlich zu melden, ob
 es irgendwie möglich war ‘Abdullāh Çāvīş (gefangen) zu nehmen, sollt Ihr zu allererst dies in
 das geliebte Register eintragen. Es wird erhofft, dass, wenn - so Gott der Allmächtige will, der

⁵⁰⁷ Cāvīş

⁵⁰⁸ Çāvūşuñ

⁵⁰⁹ Çāvūşuñ

edle Fall eintritt und der sich in Mardin befindende Wohnsitz von Abdullāh Çāvīş versiegelt worden ist und seine sämtlichen Dinge ergriffen und konfisziert worden sind und auch er gefangengenommen worden ist, Ihr dies uns meldet.

Geliebter getreuer ‘Ömer, derzeitiger Kethüdā von Bağdād.

247/23/d

(1) (hālā Mā)rdīn voyvodası ağalarımızdan (2) (‘Osmān Ağa m)ücebince tevlīyet-i mezkūre berāt-ı şerīf-i ‘ālīşānım (3) (vürūdına d)egin[?] merķūm Seyyid İbrāhīmīñ vekīline zābt êtdirüb tarafta (3) müdāhele êtdirilmemek ol buyuruldu fı 14 m [Muḥarrem] sene 1173

(1) (‘ināye)tlü mürüvetlü merḥametlü velī en-na‘m efendim sulṭānım ḥāzretleriniñ ḥāk-ı pāy tevlīyetlerine (hazā rüşdim) (2) (...) rū-yı niyāzım mālīde ve cebīn-i ḥāksārım (...) kılınub farīza-’ı zımmet-i bendegānem olan du‘ā-yı beķā-yı ‘ömr (3) (devletlerine) (...) ve şenā-yı fer ve ḥaşmet ve iclālları da‘vātı tetmīm ve ikmāl kılındıkdan soñra ḥāķķ-ı subḥāna ve te‘ālā ḥāzretleri (4) (efendimiz) ḥāzretleriniñ zıll-ı ‘ināyet-vāyeleri feraķ-ı çākerān üzere ebed-merhūn eyliye bi-mennihi ve (kereme-i yem) (5) (çā)kerāneleri muṭallā tām olub bu ğarīķe-i lücce-’i nisyān ve ḥarīķ-i lehīb perīşānları endāhte-i sāḥil (6) (i‘l)ām buyurulur ise mäh-ı Zī ‘l-ḥicce eş-şerīfeniñ yirmi üçüncü gününde bā ḥatt-ı hümayūn şevketmaķrūnıla (7) (şādır) oldıgım Kāsım Pādīşāh-ı tevlīyeti maḥdūm çākeri es-Seyyid İbrāhīm bendelerine ṭayyib ḥātirim ile (8) ferāġat eyledim bendeleri pīr ve ihtiyār oldıgım ecilden ḥāk-ı pāy tevlīyetlerine arzuḥāl-ı şudūr (9) (üzere) taşdırine tecāsür kılınmışdur merāḥım ‘alemşumūllarından mercūdur ki ferāġet ve kaşır yedime mantūķunca (10) (āsītā)ne-’i ‘alīyeye müş‘ar arz-ı ‘ālīleri niyāziyle derķār ve çirāġ-ı efrūḥtelerinden (...) (10) (...) ve du‘ā-yı ‘ācizānelerine (ġarbet)[?] buyurulmaları bābında emr ve fermān devletlü ‘ināyetlü mürüvvetlü merḥametlü qarındaş-ı a‘azzım (11) sulṭānım ḥāzretleriniñdir

Seyyid İsmā‘īl (mütevellī-i evķāf-ı) Kāsım Pādīşāh

247/23/d

Gemäß dem (derzeitigen) Voyvoda von Mardin, einem unserer Herren, ‘Osmān Ağa soll (bis zum Eintreffen) des Privilegientitels zur erwähnten Ernennung zum Mütevellī (...) die Vertretung von erwähntem Seyyid İbrāhīm übernehmen. Damit in dieser Hinsicht nicht behindert wird, wird dies angeordnet.

Am 14. [Muḥarrem] im Jahre 1173.

Zur Ernennung zum Verwalter seitens Eurer⁵¹⁰ Exzellenz, meinem Herrn, dem illustren gnadenreichen, großzügigen, barmherzigen Beschützer des Glücks, meinem Sultan, mache ich meine Rechtschaffenheit (...) angesichts meines Ersuchens hinsichtlich meiner untertänigen Bitte mit scheuer Unterwürfigkeit bekannt. Nachdem, Gebete für das langdauernde Leben (seines Staates) und Anrufungen für (...) reichliches Lob im Übermaß, Pracht und Ehrungen, was die heilige Pflicht der dienenden Untertanen ist, zu Ende geführt und abgeschlossen wurden, soll beim Recht seiner Exzellenz des Erhabenen und Allmächtigen den furchtsamen untertänigen Dienern der Gnade-spendende Schatten seiner Exzellenz unseres Herrn auf ewig anteilig sein. Mit seiner Güte und übergroßen Gnade soll er meine treuen Diener überreich vergolden. Wenn angeordnet wird, dass das Eintauchen in die Menge des Vergessens und das flammende Feuer die Zerstreuten an die Küste [der Gnade] drängt, wird dieses am 23. Tag des Monats, dem edlen Zī ‘l-ḥicce durch das imperiale Namenszeichen (eröffnet): So trete ich, Euer Diener⁵¹¹ die Ḳāsım Pādīşāh-Stiftungsverwaltung an den Sohn des Dieners, Seyyid İbrāhīm mit gutem Gewissen ab. Da ich alt und gebrechlich bin, ersuche ich um Eure Ernennung zum Verwalter und wage hierbei einen Posten vorzuschlagen. So bitte ich Euch um Euren weltumfassenden Gnadenerweis. Gemäß diesem Wortlaut der Überlassung und des Verzichts mit der Bitte, das der hohen Pforte bekanntgemachte Gesuch der Edlen in die Tat umzusetzen und (...) von den erhellten Lehrenden (... ..) und das Gebet für die Armen anzuordnen ist es Befehl und Ferman Eurer illustren, gnadenreichen, großzügigen, barmherzigen Exzellenz, meines hochgeschätzten Bruders, meines Sultans.

Seyyid İsmā‘ıl, (Verwalter der) Ḳāsım Pādīşāh-(Stiftungen).

247/24/a

(1) der-i ma‘delet-penāhları ḳablına marūz-ı da‘ī-devlet-i ḳarārıdır ki (2) Mārdīn sükkānından ‘Abdullāh bin ‘Abbās nām kimesne meclis-i şer‘de <şer‘le> (3) yine Mārdīn sükkānından bāiş ül-i‘lām es-Seyyid İbrāhīm Efendi bin Hāc İşāḳ (4) maḥzarında ‘alā tarīḳ üd-dā‘vā şöyle taḳrīr-i kelām eyleyüb ḥāric-i Mārdīnde vaḳī‘(5) lede ‘l-ahālī ma‘lūm ül-ḥudūd-ı üzüm bāğında olan yüz kırık <sehm> dört (144) sehm-i aşlıden (6) altmış sekiz sehm ḥişşe-‘i irşīye-‘i şer‘iyemi merḳūm es-Seyyid İbrāhīm Efendi bi-lā-vech zabṭ ve üzerine (7) vāz‘ ül-yed olub merḳūmdan şer‘le su‘al ve keff-i yedine tenbīh olunması maṭlūbıdır

⁵¹⁰ ḥāk-ı pāy

⁵¹¹ bendelerine

dédiginde[!]⁵¹² ğıbb es-su‘āl (8) merķūm es-Seyyid İbrāhīm Efendi cevābında müdde‘i-‘i merķūm bir sene toköz māh-ı muķaddem divān-ı Bağdādda (hılāf-ı inhā) ile ‘arzuḫāl ve beṣṣ-i ṣekvā (9) édüb ŝikāyeti mūcibince ŝer‘le görölüb icrā-yı ḫaķķ olunmaķ bābında sābıķen Mārdīn voyvodası Meḫmed Aĝa ḫullarına ḫiṭāben buyuruldı-ı (10) emr-i ‘ālī ile Mārdīne vuṣūlunda imtiṣālen li-emr min lahu el-emr fehvāsınca müdde‘i-‘i merķūm ḫuṣūṣ-ı mezkūr iṭṭin (benimle) sābıķen Mārdīn nā‘ibi el-Ḥāc (Maḫmūd) (11) Efendi ḫuzūrunda terāfu‘-ı ŝer‘ olub müdde‘i-‘i merķūm ‘Abdullāh kemāl-ı ŝıḫḫat ve taṣarrüfātında kendü tarafından aṣāleten sālif üz-zıkr olan ḫiṣṣe(si ve ḫiṣṣe-‘i) (12) hemṣıresi Merve bint ‘Abbās tarafından veṣāyeten aṣl-ı mezkūrdan otuz dört sehm ṣaĝıre-‘i mezbūreniñ ḫiṣṣe-‘i irṣıyesini (... ..) (13) ṣurekāsını biṭ-tav‘ eṣ-ṣāf ḫüsn rızālarıyla ṣafḫa-‘ı vāḫide ile mezkūr bāĝıñ cemī‘si bil-cümle ḫudūd ve ḫuķūķıyla (...) (14) el-‘aded bir sīm-i ṣurre ile baña bey-‘i bāt birle bey‘ ve ḫabz-ı ṣemen ve teslīm-i mebi‘ ve yedime mūbāya‘a-ı ḫücceti baña vėrdikleri lede ‘ṣ-ṣer‘ zāḫir ve ṣābit (...) (15) eylediĝi da‘vā bıvech laĝv ve mūbṭıla oldıĝına nāṭıķ-ı nā‘ib-i <merķūm> mūmā ileyh ḫāzretleri tarafından yedime bir ḫıṭa‘ i‘lām ve (...) (16) étmeyüb tekrāren divān-ı Bağdādda[!]⁵¹³ efķār-ı iftirā üzerime ‘arzuḫāl ve hılāf-ı vaķī‘ ile beṣṣ-i ṣekve étmėĝin ŝikāyeti mūcibince ḫaṣmeyniñ (...) (17) görölsün deyü iḫķāķ-ı ḫaķķ olunmaķ bābında ḫālā Mārdīn voyvodası ‘Oṣmān Aĝa dāme mecduhuya ḫiṭāben buyuruldı emr-i ‘ālī ile (...) (18) def‘le cevāb vėrecek ikinci buyuruldı-ı ŝer‘ifi fetḫ ve kırā‘at ve mażmūn-ı iṭā‘at maķrūnıla ‘amel ve imtiṣāldansoñra ḫ(aṣīm-ı merķūm es-Seyyid) (19) İbrāhīm Efendi ḫavıllarından def‘-i meṣrūḫasına muvāfiķ-ı beyyine‘-i ŝer‘ıye taleb olunduĝda minvāl-ı muḫarrer üzere olan def‘ mā‘adā (20) Mārdīn sükkānından ‘ulemādan el-Ḥāc İlyās Efendi bin üs-Seyyid Ebū Bekir e‘immelerinden Mollā Ḥalifezāde Monlā ‘Oṣmān ve talebe‘-i (‘ilmden) (21) es-Seyyid Mollā İsmā‘ıl ve es-Seyyid Meḫmed el-Ḥāc ‘Alī bin Ḥāc İṣḫāķ ŝehādetleriyle ṣebt olunduĝundan mā‘adā bu (kırā‘atda) (22) ḫasīm-ı merķūm es-Seyyid İbrāhīm Efendi ḫavıllarınıñ iṣtirāsına ve nā‘ib-i sābıķ el-Ḥāc Maḫmūd Efendiniñ ḫükmine ‘ilmim feh(vāsınca fetvā)

⁵¹⁴ لا تسمع الدعوى بعد لحوق الحكم بها (23)

fehvāsınca müdde‘i-‘i mezbūr ḫaṣm-ı merķūmuñ ḫaķķında eylediĝi (da‘vā) (24) laĝv ve bıvech olmaĝla kendüniñ[!]⁵¹⁵ ba‘d el-men‘ ve ‘d-def‘ vuķū‘yı üzere keyfiyet-i ḫālī ḫasbeten

⁵¹² dedugunda

⁵¹³ Bağdāda

⁵¹⁴ Im Sinne von „Revisionsklage ist nicht möglich“.Aus der Sammlung der Tatarḫāniyye, eigentlicher Name: Burḫān al-Dīn İbrāhīm b. Muḫammad b. İbrāhīm, stellte Werk Fatāwā Tātārḫāniyya zusammen, vgl. Schacht, Joseph.: "al-Ḥalabī," in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: http://referenceworks.brillonline.com/encislam.emedia1.bsb-muenchen.de/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-halabi-SIM_2642 [Stand: 17.03.2016].

⁵¹⁵ kendi-‘i

lillāhi te‘ālā ḥāk-ı pāy (...) (25) i‘lām olındı ol bābda emr ve fermān ḥazret min lahu el-emriñdir fi 23 Muḥarrem sene 1173

min el-ḡafr üd-dā‘ī üd-devlet
es-Seyyid ‘Abdürraḥīm
en-nā’ib bi-Mārdīn

247/24/a

Die vorgestellten Beschlüsse des Anklägers vor dem Hause der nach Gerechtigkeit Zuflucht Suchenden, sind folgende: Einer der Bewohner Mardins namens ‘Abdullāh bin ‘Abbās behauptete über den Weg der Klage in der Gerichtsversammlung im Beisein des Auskunft Ersuchenden Seyyid İbrāhīm Efendi bin Ḥāc İşḥaḳ, der darüber hinaus ein Bewohner von Mardin ist, Folgendes: „Von den 144 Gesamtanteilen des außerhalb Mardins laut den Angehörigen mit bekannten Grenzen liegenden Weingartens hat erwähnter Seyyid İbrāhīm Efendi ohne jegliche Berechtigung meinen Erbteil von 68 Anteilen ergriffen und in Besitz genommen. Ich verlange ein Gerichtsurteil und dass ihm der Verzicht angeordnet wird“. Nachdem er dies behauptete, gab erwähnter Seyyid İbrāhīm Efendi Folgendes zur Antwort: „Erwählter Kläger hat ein Jahr und 9 Monate zuvor bei der Ratsversammlung in Baḡdād mit einer falschen Behauptung ein Gesuch gestellt und eine Beschwerde in Umlauf gebracht. Daraufhin hat der Kläger in meiner Anwesenheit und in Anwesenheit des früheren Nā’ibs von Mardin Ḥāc (Maḥmūd) gemäß dem Buyuruldu des in Mardin eintreffenden ehrwürdigen Befehls, der an den Untertanen, den frühere Voyvoda von Mardin, Ömer Aḡa gerichtet war, in dem es hieß, hierzu die Beschwerde gerichtlich zu überprüfen, damit Recht gesprochen wird, hierzu eine Anfechtungsklage durchgeführt. Da hierzu die gemäß Scheriatenrecht offenkundige (...) Klage dagegen, dass der erwähnte Kläger, erwähnter ‘Abdullāh unter vollständigem Wahrheitsgehalt und vollständiger Verfügungsgewalt sich selbst vertretend seinen erwähnten Anteil und (den Anteil) seiner Schwester Merve bint ‘Abbās in Vertretung von erwähnten Gesamtanteilen 34 Anteile Erbanteil der erwähnten Minderjährigen (über) (...) seiner Partner unter klarem Gehorsam und Zustimmung mit einer einzigen Abmachung von der Gesamtheit des erwähnten Gartens mit allen Grenzen und Rechten mit einer Anzahl von (...) und mit einem Geldbeutel unwiderruflich an mich verkaufte und der Verkauf, der Erhalt des Wertes und die Übergabe der Gebäude erfolgte und sie mir zu meinen Händen die Verkaufsabschrift gegeben haben, gegenstandslos war, wurde mir vom erörternden Nā’ib kein Urteilsbestätigungs-Exemplar (übergeben). Weil er erneut bei der Ratsversammlung von Baḡdād mit verfälschten Überlegungen über mich ein Gesuch stellte und entgegen dem

Sachverhalt eine Beschwerde in Umlauf brachte, sollten gemäß der Beschwerde die (...) der Gegner überprüft werden.“ Als man mit dem an den derzeitigen Voyvoda von Mardin ‘Osmān Ağa - möge sein Ruhm andauern – gerichteten Buyuruldu (...) und er dies zurückwies, wurde, damit dem Recht genüge getan wird, zusammen mit einen zweiten erhabenen Buyuruldu der gehorsamerheischende Inhalt der Gefügigkeit fordert und zur Befolgung verpflichtet und man demgemäß handeln soll, eröffnet und verlesen. Nachdem danach zur besagten Zurückweisung der Aussage von erwähntem Prozessgegner Seyyid İbrāhīm Efendi ein passender scheriatsrechtlicher Beweis gefordert wurde und über die besagte Zurückweisung hinaus die Zeugenschaft seitens der Rechtsgelehrten der Bewohner Mardins, von Hāc İlyās Efendi bin üs-Seyyid Ebū Bekir, seitens der Imame von Monlā Ḥalīfezāde Monlā ‘Osmān und seitens der Religionsschüler von Seyyid Mollā İsmā‘īl und Seyyid Meḥmed el-Hāc ‘Alī bin Hāc İṣḫaḫ eingetragen wurde, lautet darüber hinaus gemäß meinem Wissen (bei dieser Lesung) zu der Behauptung von erwähntem Prozessgegner Seyyid İbrāhīm Efendi zu seinem Kauf und zum Urteil des früheren Nā’ibs Hāc Maḥmūd Efendi entsprechend die Fetvā folgendermaßen: „Die Klage wird nach Einholen des Urteils nicht angehört.“ Weil demzufolge (die Klage) des Klägers betreffs erwähntem Streitgegner gegenstandslos war, wurden nach Klageabweisung die Umstände zu seinem Sachverhalt nach Maßgabe Gottes des Allmächtigen Dir kundgetan so wahr es hierbei Dein Befehl ist. Am 23. Muḥarrem im Jahre 1173.

Möge dem Ankläger des Staates verziehen werden.

Seyyid ‘Abdürrahīm

Nā’ib von Mardin

247/24/b

(1) (kıdvet ün-nevvāb) ve ‘l-müteşerr‘īn ḥālā Mārdīn nā’ibi (2) (...) zīde ‘ilmehu inhā olunur ki bu def‘a ḥālā Mārdīn (3) (voyvodası ağaları)mızdan ‘Osmān Ağanıñ vārid olan taḥrīrātında seniñ ḥüsn (4) (rızasıyla ‘arz) ve i‘lām etmekle kemā fī ‘s-sābıḳ niyābet-i mezkūre kıyām ve icrā-yı aḥkām-ı (5) (şer‘īye) ihtimām eylemek bābında buyuruldı taḥrīr ve ıṣdār ____ ve irsāl olunmuşdur (6) (...) Diyārbekir nā’ibine daḥī taḥrīr olunduḡu ma‘lūmuñ olub minvāl-ı meşrūḥ üzere niyābet-i mezkūrede (7)(...) ve icrā-yı aḥkām-ı şer‘īye ve faşl-ı ḥuṣūmātın mezīd-i diḡkat ve şarf-ı maḡderet eyleyüb ahālī-’i vilāyet (8) (ḥüsn-i)[?] imtizāc ve mu‘āşeret ve mücib-i buyuruldıyla ‘amel ve ḥareket ve ḥilāf-ı şer‘-i şerīf vaż‘ ve ḥālātın (9) (ḥazer ve mü)cānebet eyliyesin deyü

buyuruldu fī 15 ş [Şafar ül-ḥayr] sene 1173

247/24/b

Vorbild der Na'ibs und Gesetzestreuern, Nā'ib (...) von Mardin - möge seine Weisheit zunehmen! Es sei Folgendes mitgeteilt: Wobei in den eintreffenden offiziellen Schreiben eines unserer Herren, des derzeitigen Voyvodas von Mardin, 'Osmān Ağa (...) zu Deiner (...) Zufriedenheit unterbreitet und mitgeteilt wurde, dass Du wie früher das Amt des Nā'ibs ausführen sollst und die Gesetze der Scharia mit Bedacht zur Ausführung bringen sollst, wird der Buyuruldu ausgestellt und ____ geschickt. Es ist Dir bekannt, dass (...) an den Nā'ib von Diyārbekir ebenso geschickt wurde und Du wie beschrieben beim Amt des Nā'ibs (...), der Ausführung der Gesetze und bei der Entscheidung über die Streitparteien Du vermehrte Vorsicht üben und Dich bestmöglich einsetzen sollst. Die Einwohner des Vilāyets sollen (friedlich)[?] miteinander auskommen und Du sollst gemäß dem Buyuruldu handeln und Dich vor ungesetzlichen Verhaltensweisen hüten und in Acht nehmen.

Angeordnet am 15. glückbringenden [Şafar] im Jahre 1173.

247/25/a

يا مفتاح الابواب افتح لنا خيرا الباب قد ابتدأنا بقيد الاحكام و نتوكل على الله المستعان

(1) kıdvet ül-emāşil ḥālā Mārdīnde Millīzādelerden Muḥarrem Beg zīde mecduḥu inḥā olunu(r ki) (2) bu eşnāda Mārdīn voyvodası 'Abdürraḥmān Begiñ 'azluhu mūcib-i ba'z-ı ḥālātı zuhū(rundan) (3) nāşī 'azl olunub Mārdīn voyvodalıḡı aḡalarımızdan kıdvet ül-emāşil ve 'l-aḡrā(n) (4) 'Ömer Ağa zīde ḡadruhuya ḡarafımızdan tevcīh ve tefvīz ve her ḡuşuş-ı 'uhde-'i ihtimāmına ihā(le eyleyüb) (5) ve ḡarīben ol ḡarafa 'azīmet üzere oldıḡı ma'lūmuñ olub voyvoda-'ı mūmā ileyh ol(ḡarafa)[?] (6) vürüd edinceye dek ḡarafından sen mütesellīm naşb ve ta'yīn olunmuşşundur aḡa-yı mūm(ā ileyh) (7) ol ḡarafa vürüd edinceye dek mütesellimligi emrinde ḡıyām ve vāḡı' olan ḡidemāt lā(zimesi) (8) ihtimām ve re'āyā ve berāyāniñ ḡimāyet ve şıyāneti ḡuşuşunda sa'ī ve iḡdām eylemek bābın(da) (9) buyuruldu taḡrīr ve işdār ____ ve irsāl olunmuşşdur vuşūlunda gerekd(ir ki) (10) vech-i meşrūḡ üzere voyvoda-'ı mūmā ileyh ol ḡarafa vürüd edinceye dek mütesellimligi emrin(de) (11) ḡıyām ve vāḡı' olan ḡidemāt lāzimesi ihtimām eyliyesin ve sizler ki Mārdīniñ fāzī(letlü) (12) müftisi ve nā'ibi efendilersiz ve 'ulemā ve 'ayān ve işbāh ve ahālīsiz merḡūm-ı Muḥarrem Begi (13)

üzeriñize mütesellim ve hâkim bilüb sözine muvâfaqat ve rā'ine mütāba'at édüb mûcib-i buyuruldıyla 'amel ve hareket eyliyesiz deyü

buyuruldu fi 11 ş [Şevvāl el-mükerrem] sene 1170

247/25/a

Oh Eröffner der Pforten, öffne die Pforte zu unserem Wohl! Wir begannen bereits die Festlegung der Befehlsgewalt und verlassen uns auf Gott, dem um Hilfe Gebetenen!

Dem Vorbild der derzeitigen Edlen der Millī in Mardin – Muḥarrem Beg – möge seine Größe zunehmen sei mitgeteilt, dass nun der Voyvoda von Mardin 'Abdürrahmān Beg auf Grund von einigen aufgetretenen Vorfällen entlassen wurde. Einem unserer Herren des Voyvodaliks von Mardin – Vorbild der Edlen und Gleichgestellten - 'Ömer Ağa – möge seine Macht zunehmen – wurde von unserer Seite das Amt und sämtliche Sonderaufgaben übertragen. Es ist Dir bekannt, dass er in Kürze sich dorthin aufmacht. Bis der erwähnte Voyvoda dort eintrifft, sollst Du als Mütesellim von seiner Seite ernannt und bestimmt werden. Damit Du, bis erwähnter Ağa dort eintrifft, die Anordnung des Amts des Mütesellim umsetzt und dich um die vorhandenen notwendigen Dienste mit Gewissenhaftigkeit kümmerst und nach dem Schutz und der Absicherung der Untertanen (*re'āyā*) und der freien Bürger (*berāyā*) strebst, ist der Buyuruldu eingetragen, ausgestellt und ____ geschickt. Bei seinem Eintreffen, sollst Du, wie erklärt, bis erwähnter Voyvoda dort eintrifft, die Anordnung des Amts des Mütesellims umsetzen und Dich um die vorhandenen notwendigen Dienste gewissenhaft kümmern. Ihr, die Ihr die tugendreichen Herren Mufti und Nā'ib von Mardin seid und Ihr, die Rechtsgelehrten, Noblen, Gefährten und Einwohner sollt wissen, dass Muḥarrem Beg Euer Mütesellim und Gebieter ist und Ihr seinen Worten zustimmen, mit seiner Ansicht übereinstimmen und entsprechend dem Buyuruldu handeln sollt.

Angeordnet am 11. geehrten Şevvāl im Jahr 1170.

247/25/c

nişān-ı şerīf-i 'ālīşān sāmī mekān-ı sulṭānī <ve> tuğra-ı ğarrā-yı cihān sitān-ı hâķānī hûkmü ol(dur ki)

(1) Mārdīnde vāqı̄ Kāsım Pādıřāh medresesi vaqfı zevā'idinden almağ üzere senevī bir müdd-i āmed-i[!]⁵¹⁶ hın(ıayı) 2) ber vech-i du'āgū[!]⁵¹⁷ mutařarrıf olmağ üzere 'ulemādan işbu rāfı'-i tevķı'-i refı' üř-řā'(n-1) (3) řehriyārı 'Abdullāh zīde ilmehu her vecihle lāyıķ ve mağall ve müstahaķķ olmağın müceddeden tevc(īh) (4) olunub yedine berāt-ı řerīfim vērilmek bābında 'ināyet taleb ētmeğın mücibince mezbū(r) ('Abdullāha)[?] (5) ber vech-i muğarrer řadaķa ēdüb bu berāt-ı hümāyūn sa'ādetmaķrūnum vėrdüm ve buyur(dum ki) (6) ba'd el-yevm mezbūr 'Abdullāh zīde 'ilmehu varub zıkr olınan vaqf-ı mezbūr(dan) (zevā'id) (7) üzere senevī bir müdd-i āmed-i hınıaya ber vech-i du'āgū mutařarrıf olub vāķ(ıfıñ) (8) rūhı ve devām-ı ömr ve devletimçün du'aya müdāvemem gōstere bu bābda řaraf-ı ağardan (bir) (9) vecihle mānı' ve lā-mezāhım ve mu'ārız olmayub dağl ve ta'arruz kılmıyalar řōyle bileler 'alām(et-i řerīfe) (10) i'timād kıllalar tağrīren fı evāğır-i Cemāzı 'l ağır sene tis'a ve sittın ve mi'e ve 'elf

bi-maķām-ı Kōřtan(ıınıye) el-mağrū(se)

ğ

247/25/c

Der Erlass des hohen, ehrwürdigen, illustren Zeichens des erhabenen sultanischen Ortes und brillianten, imperialen welterobernden Monogrammes sei folgender:

Um von den zu nehmenden Überschüssen der Stiftung der in Mardin befindlichen Kāsım Pādıřāh-Medrese als Gebetsrezitator jährlich über ein Müdd eingehenden Weizens zu verfügen, gewähre ich, weil von den Rechtsgelehrten der Unterbreitende der erhabenen Unterschrift herrscherlichen Ruhms, ('Abdullāh) - möge seine Weisheit zunehmen – in jeder Hinsicht berechtigt ist, ihm dieses. Indem ich zu seinen Händen meinen edlen Privilegentitel gebe und weil ich Gnade fordere, lasse ich - wie beschrieben - für erwähnten 'Abdullāh Gnade walten. Diesen imperialen Befehl und das damit verbundene Glück erteile ich und ordne an, dass von nun an erwähnter 'Abdullāh -möge seine Weisheit zunehmen - kommt und von den (Überschüssen) erwähnter Stiftung über jährlich einen Müdd eingehenden Weizen als Gebetsrezitator verfügt. Mögen sie für die Seele des Stifters, zur Fortdauer meines Lebens und meiner Herrschaft beflissen beten und hierbei nicht von anderer Seite irgendwie hindern oder bedrängen und sich nicht einmischen und widersprechen. So sollen sie Solches wissen und dem ehrwürdigen Zeichen Folge leisten. Aufgezeichnet in der letzten Dekade des letzten Cemāzı im Jahre 1169.

⁵¹⁶ āmedi

⁵¹⁷ Du'āgū in diesem Sicill grundsätzlich immer du'āgūy geschrieben.

In der wohlbeschützten Stadt Konstantinopel.

247/25/d

(1) (sābıken) Mārdīn voyvodası sa‘ādetlü necābetlü ‘Abdürrahmān Beg ḥazretleri biñ yüz yetmiş senesi mäh-ı Rebī‘ ül-aḥırıñ (2) (on a)ltıncı gününden mäh-ı <<Rebī‘>> Ramazān el-mübārekin on beşinci gününe gelince vilāyet maşārifi için mālından (3) (āyende) ve revendeye ve Millī Huseyn Ağa te‘eddibi için Cezīre tarafına ve Hātuniye cānibine ‘azīmet eylediginde (4) (şarf) eylediği akçe bil-cümle ‘ulemā ve a‘yān ma‘rifetleriyle ḥesāb olunub ber mücib-i defter müfredātda zıkr (5) (ve taşr)ıñ olındığı minvāl üzere yalnız altı biñ yirmi beş ğurūs maşārif olunub vaḳtıyla sālyāne (6) (tevez)ī‘ olunduğda mīr-i mümā ileyhe edā ve teslīm olunmaḳ için işbu defter taḥrīr ve mīr-i mümā ileyh (7) (ḥazre)tləri yedine i‘ta olındı

	Ġuruş
şa‘b ahālileri ıtlākları ḥuşuşı için Diyārbekir vālisi çuḳadarına	(...)
çuḳadar uzun Aḥmede ḥarcırāh Baġdāda gitdikde	(...)
Rāġib Meḥmed Paşa Efendimiz tātārına vedādet müjdesiyle geldikde	(...)
kātib Mollā Yūsufa ḥarcırāh defterler ile Baġdāda gitdikde	(...)
muḥāsibe ḥuşuşı için Bekir Ağa Baġdāda gönderildikde ḥarcırāh	(...)
	(...) ⁵¹⁸
şāḥib-i[!] ⁵¹⁹ devlet efendimiziñ tātārına İlyās [...] olınan silāb-ı ‘abā behā	(...)
şāḥib-i devlet efendimiziñ ḳapuçılar kethüdāsıyla terfıkiyle ta‘yīn olınan tātār Nūrallāha ḥarcırāh	(...)
velī ‘n-na‘am efendimiziñ mehter bāşisi Süleymān Ağa cārīyeler ḥuşuşıçün nuḳūd ve	(...)

⁵¹⁸ Jeweilige Zwischensummen mit obenseitiger dickerer Linie versehen.

⁵¹⁹ şāḥibi

urba ve kürk behā ma' rafikleriyle	
	1(...)
çuqadar Süleymāna ħarcırāh Diyārbekire gönderildikde	(...)
baş çuqadar Qāsim Ağaya Bağdāda gönderildikde ħarcırāh	(...)
evliyā-yı na'am efendimizin tatarlarına Āstāneden 'avdet eylediklerinde Mollā Mehmed ve 'Osmān ve tatar Cemīle	(...)
velī 'n-na'am efendimiziñ tatarı 'Abdürrahmān Ağaya Diyārbekire geldikde	(...)
kethüdā Beg efendimiziñ çuqadarı Şāhīn Muştafā Ağaya	(...)
	2(...)
çuqadar Kurd 'Alīye ħarcırāh Bağdāda gönderildikde	(...)
evliyā-yı na'am efendimizin tatarlarından İbrāhīm Ağaya Diyārbekirden 'avdet eyledikde	(...)
çuqadar Bekire ħarcırāh Diyārbekire gönderildikde	(...)
çuqadar Kürd Mehmede ħarcırāh Bağdāda gönderildikde	(...)
	2(...)
kātib Maħmūd Efendiye ħarcırāh ve eşyā behā Bağdāda gönderildikde	(...)
çuqadar Kürd 'Alīye ħarcırāh Bağdāda gönderildikde	(...)
Diyārbekir vālisi ħazretleriniñ çuqadarına dedikleri maħbūsları ıtlāqına geldikde	(...)
Diyārbekir voyvodasınıñ çuqadarına timār ahālisi ħuşuşuna geldikde	(...)
	2(...)

Diyārbekir Mollāsı Efendi ademine	(...)
kethüdā Beg efendimiziñ çuqadara Türkmān Mehmed	(...)
çuqadar Süleymāna hırcırāh Hılye gönderildikde	(...)
def`a Diyārbekir vālisi efendimiziñ çuqadarına	(...)
mübāya`acı Aḥmed Efendimiziñ çuqadarına	(...)
	2(...)
Cerīde Bekir tatarına iki def`ada	(...)
Kürd `Alīye hırcırāh Bağdāda gönderildikde	(...)
çuqadar Kürd Mehmede hırcırāh Bağdāda gönderildikde	(...)
şāhib-i devlet efendimiziñ çuqadarına Pīriķ fermānı gönderildikde	(...)
	3(...)
peşkirici `Alī Ağaya hırcırāh Bağdāda gönderildikde	(...)
def`a mübāya`acı Aḥmed Efendimiziñ çuqadarına	(...)
velī `n-na`am efendimiziñ ibriķdārı `Ömer Ağaya ve rafıķlarına ḥidmet ve sümūr kürk ve sincār kürk ve uruba behā	1(...)
çuqadar `Ömre hırcırāh Bağdāda gönderildikde	(...)
	4(...)
Milli Huseyn Ağa te`dibi için Cezire tarafına ve Hātünīye cānibine `azīmet olunduķda olan maşārif	1(...)
meḥter kethüdāsı Aḥmed Ağaya nuķūd ve uruba behā	(...)
Diyārbekir vālisi efendimiziñ çuqadarına mübāya`a ḥuşuşıçün geldikde	(...)

çuğadar Uzun Ađmede ĥarcırāĥ Bağdāda gönderildikde	(...)
	5(...)
Müşül vālisi Muştafā Paşa ĥazretleriniñ çuğadarına zaĥīre için geldikde	(...)
çuğadar Rustam-ı ĥarcırāĥ Bağdāda gönderildikde	(...)
efendimiziñ ikinci çuğadarına zaĥīre için geldikde	(...)
	5(...)
berā-yı k̄azī ‘Oşmān Efendi vā’iz	(...)
yalñiz altı biñ yirmi beş ġuruşdur	(6025)

şühüd ül-ĥāl

fāĥr ül-‘ulemā es-Seyyid Ađmed Efendi el-müftī-i Mārdīn

Azharī el-Ĥāc ‘Abdullāĥ Efendi

müderriis es-Seyyid Hindī Efendi

Nuşaybīn nā’ibi ‘Abdülbākī Efendi

Paşazāde ‘Alī Beg

Millizāde Muĥarrem Beg

Paşazāde ‘Abdülkādir Beg

İsma‘īl Ağa mīr-i ‘aşīret Daķūrī⁵²⁰

ve ġayruhum min el-ĥuzẓār

247/25/d

Für die Ausgaben der Provinz des früheren Voyvodas von Mardin, der glückliche, edle ‘Abdürrahmān Beg vom 16. Tag des letzten Rebī‘ im Jahre 1170 bis zum 15. Tag des Monats des gesegneten Ramazān werden die aus eigenen Einkünften ausgegebenen Gelder für die Kommenden und Gehenden und für die Unternehmung nach Cezīre und nach Ĥātuniye, um Millī Ĥuseyn Ağa zu bestrafen, mit Hilfe aller Rechtsgelehrten und Notabeln berechnet. Es wurden lediglich 6025 Ġürūs ausgegeben, deren Einzelheiten im Defter erwähnt und klar

⁵²⁰ Kurdischer Stamm der Dekkori, vgl. Bozan, Oktay, “XIX. Yüzyılın ikinci yarısına Mardin sancağında müslim-gayrimüslim ilişkileri ve ermeni olayları,” in: *SBArD* Jahr 13, Nr. 25 (2015/1), S. 85-127.

dargelegt werden. Um rechtzeitig die Jahressteuer umzulegen und, um sie dem erwähnten Anführer zu bezahlen, wird dieses Defter aufgezeichnet und Erwähntem übergeben.

	Ġuruş
Speziell für den Çuqadar des Valīs von Diyārbekir für die Befreiung der Angehörigen des Stammes Şa‘b	(...)
Für Uzun Aḥmed die Spesen, als er nach Baġdād ging	(...)
Für die Meldereiter unseres Rāġib Meḥmed Paşa Efendi als sie mit der frohen Kunde der Freundschaft kamen	(...)
Für den Schreiber Mollā Yūsuf die Spesen, als er mit den Defters nach Baġdād ging	(...)
Speziell für den Buchhalter Bekir Aġa die Spesen, als er nach Baġdād geschickt wurde	(...)
	(...)
Silāb ⁵²¹ -Wollstoff-Geld für den Meldereiter unseres wohlhabenden Monarchen, İlyās	(...)
Spesen für den zur Begleitung mit den Kethüdās und Ķapıçıs unseres wohlhabenden Monarchen ernannten Meldereiter, Nūrallāh	(...)
Münzen, Kleidung und Pelzgeld samt Begleitern speziell für die Dienerinnen des Vortrommlers unseres Herren, den Herrschers des Glücks, Süleymān Aġa	(...)
	1(...)
Spesen für den Çuqadar Süleymān, als er nach Diyārbekir geschickt wurde	(...)
Spesen für den Baş-Çuqadar Ķāsım Aġa, als er nach Baġdād geschickt wurde	(...)
Für die aus İstanbūl zurückkehrenden	(...)

⁵²¹ Trauergewand, welches arabische Frauen im Trauerfall verwendeten.

Meldereiter unserer Herren, Beschützer des Glücks, Mollā Meḥmed, ‘Osmān und den Meldereiter Cemīl	
Für den Meldereiter unseres Herren, des Beschützers des Glücks, ‘Abdürraḥmān Aġa, als er nach Diyārbekir kam	(...)
Für den Çuḳadar unseres Herren Kethüdā Beg, Şāhīn Muştafā Aġa	(...)
	2(...)
Spesen für Çuḳadar Kurd ‘Alī, als er nach Baġdād geschickt wurde	(...)
Für einen der Meldereiter unseres Herren, Beschützer des Glücks, İbrāhīm Aġa, als er aus Diyārbekir zurückkehrte	(...)
Spesen für Çuḳadar Bekir, als er nach Baġdād geschickt wurde	(...)
Spesen für den Çuḳadar Kürd Meḥmed, als er nach Baġdād geschickt wurde	(...)
	2(...)
Ausgaben und Wertsachen für den Schreiber Maḥmūd Efendi, als er nach Baġdād geschickt wurde	(...)
Spesen für Çuḳadar Kürd ‘Alī, als er nach Baġdād geschickt wurde	(...)
Für den Çuḳadar des Valīs von Diyārbekir, der zur Befreiung der besagten Gefangenen kam	(...)
Für den Çuḳadar des Voyvodas von Diyārbekir, als er speziell für die Timār-Angehörigen kam	(...)
	2(...)
Für den Bediensteten des Efendis Mollā von Diyārbekir	(...)

Für den Çuḳadar unseres Herren Keḫüdüā Beg, Türkmān Meḫmed	(...)
Spesen für den Çuḳadar Süleymān, als er nach Hil geschickt wurde	(...)
Für einen weiteren Çuḳadar unseres Herren, des Valis von Diyārbekir	(...)
Für den Çuḳadar des Einkäufers unseres Herren, Aḫmed	(...)
	2(...)
Ein Zweites Mal für den Meldereiter von Cerīde Bekir	(...)
Spesen für Kürd ‘Alī, als er nach Baḡdād geschickt wurde	(...)
Spesen für den Çuḳadar Kürd Meḫmed, als er nach Baḡdād geschickt wurde	(...)
Für den Çuḳadar unseres wohlhabenden Monarchen, Pīriḳ, als der Ferman geschickt wurde	(...)
	3(...)
Spesen für den Serviettenhändler ‘Alī Aḡa, als er nach Baḡdād geschickt wurde	(...)
Ein weiteres Mal für den Einkäufer unseres Herren, Aḫmed	(...)
Lohn für den Mundschenk unseres wohlhabenden Monarchen, ‘Ömer Aḡa und seine Begleiter sowie Otterpelz-, Eichhörnchenpelz- und Bekleidungsgeld	1(...)
Spesen für den Çuḳadar ‘Ömer, als er nach Baḡdād geschickt wurde	(...)
	4(...)
Ausgaben für die Unternehmung nach Cezīre und Ḥātūniye zur Bestrafung von Millī Ḥuseyn Aḡa	1(...)

Münzen und Kleidungsgeld für den Trommler-Kethüdā Aḥmed Ağa	(...)
Für den Çuḳadar unseres Herren, des Valis von Diyārbekir, als er speziell für den Ankauf kam	(...)
Spesen für den Çuḳadar Uzun Aḥmed, als er nach Baġdād geschickt wurde	(...)
	5(...)
Für den Çuḳadar des Valis von Mossul, Muṣṭafā Paşa, als er für den Kornvorrat kam	(...)
Spesen für den Çuḳadar Rustam, als er nach Baġdād geschickt wurde	(...)
Für den zweiten Çuḳadar unseres Herren, als er für den Kornvorrat kam	(...)
	5(...)
Für den Kadi ‘Osmān Efendi, dem Prediger	(...)
Nur 6025 Ğuruş	(6025)

Zeugen der Angelegenheit:

Exzellenzen der Rechtsgelehrten Seyyid Aḥmed Efendi, Mufti von Mardin

Der aus der Azhar stammende Hāc ‘Abdullāh Efendi

Der Lehrer Seyyid Hindī Efendi

Nā’ib von Nuşaybīn ‘Abdülbākī Efendi

Paşazāde ‘Alī Beg

Millizāde Muḥarrem Beg

Paşazāde ‘Abdülkādir Beg

İsma‘īl Ağa, Anführer des Stamms Daḳūrī

und weitere Anwesende

247/26/b

(1) vech-i taḥrīr-i ḥurūf oldur ki (2) biñ yüz yetmiş senesiniñ işbu dārende-’i tezkere İsma‘īl Efendiye kendü ḥasan merzām ile acemīye ‘1-aşıl (olan) (3) ve ‘Ā’ işe isimle müsemmi olan cārīyemi efendi-i mūmā ileyhe yüz ğuruş aḳçe ile bey‘-i bāt-ı şihāḥ (ile) (4) bey‘ ve şemen-i mezkūr olan yüz ğuruş nuḳūd aḳçe aḥz ve ḳabz édüb ba‘d el-yevm (...) (5) merḳūm ile cārīye

hüşüşunda vechen min el vücüh da'vâ ve talebem kalmadıđı ecilden (6) yedine işbu sened verilmışdir

fi 22 zâ [Zi 'l-kâ' de eş-şerîfe] sene 1170

şahh Ruḥāvī 'Abdülkâdir Beşe

şühüd-ul hâl

devletlü Süleymân Paşa (...) imâmı Muştafâ Efendi

Cemalzâde Muştafâ Ağa

birâderi Ḥasan Çelebi

Bağdâd sâlyânegisi Süleymân Çāvîş Ağa

Mollâ Muḥarrem bin ül-Ḥâc Yaḥyâ

'Alemdâr Seyyid Zekeryâ Mârdînî

'Abdullâh ğulâm-ı imâm efendi-i mûmâ ileyh

Bağdâdli çorbaçı[!]⁵²² İbrâhîm Ağa

ve ğayrihim

247/26/b

Die Eintragung des Wortlauts besagt Folgendes:

Der Besitzer des Berechtigungsscheins ist zu meiner eigenen glücklichen Zufriedenheit berechtigt, an İsmâ'îl Efendi meine von auswärts (kommende) und 'Ā' işe geheißene Sklavin - also an jenen erwähnten Efendi - zu einem festgelegten Verkaufspreis von 100 Ğuruş Aqçe zu verkaufen und den erwähnten Wert von 100 Ğuruş Aqçe entgegenzunehmen. Damit ich von nun an mit erwähntem (...) betreffs der Sklavin keinerlei Anrecht auf eine Klage oder einen Anspruch erheben kann, wird zu seinen Händen dieses Dokument gegeben. Am 22.[edlen Zi 'l-kâ' de] im Jahre 1170.

Gepprüft: Ruḥāvī 'Abdülkâdir Beşe

Zeugen der Angelegenheit:

Imam von (...) des illustren Süleymân Paşa, Muştafâ Efendi

Cemalzâde Muştafâ Ağa

⁵²² çorpaçı

Sein Bruder Ḥasan Çelebi

Der Schatzmeister der Jahressteuer von Bağdād Süleymān Çāvīş Ağa

Mollā Muḥarrem bin ül-Ḥāc Yaḥyā

‘Alemdār Seyyid Zekeryā Mārdīnī

‘Abdullāh, Diener des erwähnten Imam Efendis

Der Bağdāder Çorbaçı⁵²³ İbrāhīm Ağa

und weitere

247/26/c

يا مفتاح الابواب افتح لنا خير الباب

(1) ‘izzetme‘ab şerī‘at-niṣāb el-Ḥāc Maḥmūd Efendi kamyāb (2) ba‘d et-taḥīye el-vāfiye inhā olunur ki işbu sene ihda ve seba‘īn ve mi‘e ve ‘elf Muḥarrem el-ḥarāmi ğurresinden ź(abt) (3) étmek üzere Āmid k̄azāsı muzāfātından Mārdīn niyābeti tarafımızdan kemākān <...> [size] tefvīz ve ib(kā) (4) olunmuşdur gerekdir ki k̄azā-‘ı mezbūrı ğurre-‘i merķūmeden źabt ve beyn el-ahālī icrā-yı aḥkām-ı şer(īye icrā) (5) édüb cādde-‘i şer‘-i kavīmdem sermū-yı inhīrāfa cevāz ve ruḥsat göstermekden tevaḳķī ve mücānebet (...) (6) ve k̄azā-‘ı mezbūrda vāķī mevtā-yı ‘askerīyeniñ muḥallefātını ma‘rifet-i şer‘le taḥrīr ve beyn el-verese (7) bil-ferīza eş-şer‘īye tevzī‘ ve taḳsīm eyleyüb tarīķ-i i‘tidāldan ‘udül eylemiyesiz ve ‘s-selām (8) ḥurrire fi ‘l-yevm eş-şālīş min şehr-i Muḥarrem el-ḥarām sene el-mezbūre

min el-ġafir el-Ḥāc Ebū Bekir el-mevlāḥilāfe bi-medīne-‘i Āmid el-maḥrūse

247/26/c

Oh Eröffner der Pforten, Öffne uns die Pforte zu unserem Wohl!

Mittelpunkt der Ehre, dessen Würde auf der Scharia beruht, glücklicher Ḥāc Maḥmūd Efendi! Nach zahlreicher Begrüßung sei kund: Dieses Jahr 1171 werden ab dem ersten des Monats des geheiligten Muḥarrem von den zu verwaltenden anhängigen Gebieten des Gerichtssprengels von Āmid von uns das Amt des Na‘ibs von Mardin - so wie es zuvor war – [Euch] erneut übergeben. Es ist notwendig, erwähnten Gerichtssprengel ab erwähnten Ersten zu verwalten und unter den Einwohnern die Gesetze der Scharia durchzuführen. So sollt Ihr nicht erlauben und gestatten, dass auch nur um Haaresbreite abgewichen wird und den im erwähnten Gerichtssprengel anfallenden Nachlass der verstorbenen ‘Askerī gemäß dem Gesetz einzutragen und zwischen den Erben nach der heiligen Pflicht des Scheriatrechts zu

⁵²³ Janitscharen-Oberst

verteilen und nicht vom gerechten Weg abweichen und Gruß. Eingetragen am 3. Tag des Monats des geheiligten Muḥarrem im erwähnten Jahr.

Möge Ḥāc Ebū Bekir, dem Richter in der wohlbehüteten Stadt Āmid verziehen werden.

247/26/d

(1) vech-i taḥrīr-i şartnāme budur ki biñ yüz yetmiş bir senesine maḥsūben Kūlāndan bir sene-i kāmīle d(egin) (2) mūmhāne muḳāṭa‘ası iltizāma vērilmek taraf-ı mīrīye ve ‘ibād Ullāh evlā ve enfa‘ olmağla iş(bu) (...) (3) ṭālibi olan İlyās Çelebiye muḳāṭa‘a-ı mezkūreniñ i‘mālına ve şem‘-i revğan ḥuṣūşun(da) (...) (4) ‘ibād Ullāh şıḳlet vèrmemek üzere ve beher baṭmānı iki ğuruş on altı para ḳarā(rından) (5) ziyade bir aḳçe taḥmīl ètmemek üzere ve beher kepçe[!]⁵²⁴ müstevfā mūm çārşūya[!]⁵²⁵ çıkarub fūrūḥ(t) (6) ve ḳaşşābhānede ne miḳdār (peyem)[?] revğanı çıkar ise beher baṭmānı sekiz (cerḳ)[?] ḳararından iş(īrā’) (7) ve ḳaşşāblara behāsını ‘an naḳd edā ètmek üzere i‘māl èdüb taraf-ı mīrīye maḳtu(‘an) (...) (8) olan yüz seksen ğuruş ve beher kepçe[!]⁵²⁶ bir ḥuḳḳa şem‘-i revğan (...) ḳabūl ve (...) (9) o iltizām ètmesiyle tarafımızdan yedine işbu şartnāme[!]⁵²⁷ vèrilmışdir

fī 17 ş [Şa‘bān] sene 1171

şahḥ behā voyvoda-ı Mārdīn ḥālā

247/26/d

Hinsichtlich des eingetragenen Vertrags sei Folgendes ausgesagt: Um gerechnet bis zum Jahr 1171 von Kūlān[?]⁵²⁸ ein ganzes Jahr den Wachsherstellungssteuerpachtbezirk als Steuerpacht zu vergeben, wird diesem Ersuchenden (...) İlyās Çelebi, damit es für den Staat und für alle profitabel ist, zum Betreiben von erwähnter Steuerpacht und bezüglich der Dinge die aus Schmalz hergestellt werden, diese (übergeben). Damit er den Leuten keine Schwierigkeiten bereitet und nicht für jedes Baṭmān statt den üblichen 2 Ğuruş und 16 Para einen zusätzlichen Aḳçe verlangt und pro Kelle genügend Wachs auf den Markt bringt und verkauft, soll er, damit er gleichgültig wieviel (...) Schmalz auf dem Fleischgroßmarkt herausgebracht wird - pro Baṭmān wie üblich zu 8 (...) kaufen und deren Preis in bar an die Metzger zahlen und an

⁵²⁴ kepce

⁵²⁵ çārşūya

⁵²⁶ kepce

⁵²⁷ şartnāmesi

⁵²⁸ Vermutlich ein Ort in der Region.

die Staatskasse pauschal 180 Ğuruş (zahlen) wobei jede Schale [Wachs] einer kleinen Schale Schmalz entsprechen soll (...).⁵²⁹ Hierzu wird von unserer Seite ihm dieser Vertrag überreicht und das İltizām gegeben. Am 17. Şa‘bān des Jahres 1171.

Der Preis wurde vom derzeitigen Voyvoda von Mardin geprüft.

247/26/e

(1) (şerī‘at) ül-ķuzāt ve ‘l-ħükkām ve ma‘aden ül-faẓl ve ‘l-ķelām mevlānā Mārdīn ķāzīsī zīde faẓluhu (2) (ve ķıdvet) ül-emācid ve ‘l a‘yān Mārdīn voyvodası ____ zīde mecduhu tevķī‘-i refī‘-i hümāyūnum (3) (vāşıl) olıcaķ ma‘lūm olaki nefis-i nefis-i hümāyūnum için ķadīmīden berü beher sene Mārdīn cānibinden (4) (mu‘tād) olan yüz yirmi baţmān icāş işbu bīñ yüz yetmiş senesine maħşūben ğāyet iĝlā ve (5) (güzīd)esinden olmaķ üzere cem‘ ve taħşīl ve hāşşa-‘ı güzārıdan ķıdvet ül-emāşıl ve ‘l-aķrān (6) (naşb ve) ta‘yīn olınan ____ zīde ķadruhuya teslīm ve olageldige üzere bidār-ı meķārī bārgīrlere (7) (taħmīl ve) vaķt ve zemānıyla enderūn-ı hümāyūnum kilerine teslīm olunmaķ üzere emr-i şerīfīm vērilmek (8) (içün) hāşşa-‘ı maşraf ķaleminden ķā‘ime vērilmekle ħazīne-‘i ‘āmiremde maħfūz olan bāş (9) (muħāseb)e defterlerine nazār olunduķda altmış toķuz senesine maħşūben vech-i meşrūħ üzere (10) (ħükm-i şe)rīfīm vērildige der kenār olunduķda imdi der kenārı mūcibince ‘amel olunmaķ bābında (11) (fermā)n-ı ‘ālīşānım şādır olmuşdur buyurdumķi ħükm-i şerīfīm varduķda bu bābda (12) (şādır) olan emrim üzere ‘amel édüb daħī vech-i meşrūħ üzere be her sene Mārdīn (13) (cāni)binden gelmesi mu‘tād olan ol miķdār baţmān[!] ⁵³⁰ icāş sene-‘i mezbūre maħşūben ğāyet (14) (iĝlā) ve güzīdesinden olmaķ üzere cem‘ ve taħşīl ve mūbāşir-i merķūm teslīm ve olageldige üzere (15) (bidār)r-ı meķārī bārgīrlere taħmīl ve vaķt ve zemānıyla enderūn-ı hümāyūnum kilerine (16) (teslīm) étdirilmesine ziyāde ihtmām ve diķķat eyliyesin şöyle bilesin ‘alāmet-i şerīfe (17) (i‘timād) ķılasın taħrīren fī ‘s-sādis ‘aşr fī şehr-i Şa‘bān sene seba‘īn ve mi‘e ve ‘elf

bi-maķām-ı Kōştāntīniye el-maħrūse

247/26/e

Gesetz der Kadis und Richter, Fundgrube der Tugend und Beredsamkeit, Mevlānā, Kadi von Mardin – möge seine Tugend wachsen -, Vorbild der Ruhmvollsten – Voyvoda von Mardin – ____ – möge sein Ruhm zunehmen. Sobald mein edles großherrliches Namenszeichen

⁵²⁹ Vermutlich soll eine Kelle (*kepçe*) Wachs einem ħuķķa gefertigten Schmalz entsprechen.

⁵³⁰ baţmā

eintrifft sei kund: Damit für meine großherrliche kostbare Seele wie seit jeher für jedes Jahr von den aus Mardin kommenden 120 Baṭmān Pflaumen, gerechnet bis zu diesem Jahr 1170 die besten unter den Ausgewählten gesammelt werden und um von der durchführenden Domäne sie an ernanntes und bestimmtes Vorbild der Gleichgestellten und Ranggenossen _____ – möge sein Ansehen wachsen – zu übergeben und wie schon immer schnell handelnde Verleiher ihre Lastpferde beladen und diese zeitgerecht an die Vorratskammern meines Palastes übergeben zu lassen und um meinen edlen Befehl zu geben, um von der Kanzlei für die Ausgaben der Domäne eine Rechnung zu erhalten und diese in den in meinem großherrlichen Staatsschatz aufbewahrten Registern der Haupt-Rechnung zu berücksichtigen und gerechnet bis zum Jahr 69 wie hier dargelegt, meinen edlen (Befehl) wie am Rande notiert, zu überbringen, gebe ich, um dies entsprechend der Randnotiz umzusetzen, meinen überaus edlen Erlass heraus und befehle Folgendes: Sobald mein ehrwürdiger Befehl eintrifft, soll man meinem hierzu erteilen Befehl entsprechend verfahren. Damit darüber hinaus wie beschrieben jedes Jahr von dieser aus Mardin kommenden Menge Baṭmān an Pflaumen gerechnet bis zum erwähnten Jahr die besten unter den ausgewählten gesammelt werden und um diese wie schon immer erwähntem Beauftragten zu übergeben und wie üblich schnell handelnde Verleiher die Lastpferde beladen und diese zeitgerecht an die Vorratskammern meines Palastes übergeben zu lassen, sollst Du vermehrt Sorgfalt und Vorsicht üben und Solches wissen und meinem großherrlichen Zeichen Folge leisten. Eingetragen am 16. des Monats Şa‘bān im Jahr 1170.

In der wohlbeschützten Stadt Konstantinopel.

247/26/f

(1) (kıdv)et ün-nevvāb ül-müteşerr‘în Mārdīn nā‘ibi mevlānā _____ zīde ‘ilmehü (2) (tevķī)‘-i refī‘-i hümāyūn vāşil olıcaķ ma‘lūm olaki қаzā-‘ı mezbūr[!]⁵³¹ (3) (eşhāb-ı hayrātı)ndan Şeyḫ Emīneddīn maḥallesinde Şeyḫ Emīneddīn-i mescid-i şerīfiñ cemā‘atı keşir olmağla (4) (minber) vaż‘ olunub cāmi‘-i şerīf olmağla her vecihle maḥall-ı münāsib olmağla eşhāb-ı (5) (hayrāt)ından işbu dārende-‘i fermān-ı hümāyūn el-Ḥāc İşhāk nām şāhib ül-ḫayr kendü atıyeb (6) (māl ile me)scid-i mezkūrda[!]⁵³² müceddeden minber vaż‘ étmek için izn-i hümāyūn-ı ricāsını istid‘āyı ‘ināyet (7) (étmeğ)in izn-i hümāyūnum erzānı kılub buyurdumki ḫūkm-i şerīf vācib ül-itbā‘ımla varduķda (8) (...) maḥalle-‘i mezbūrede vāķı‘ mescid-i şerīf e‘imme-‘i ḫanefiye ridvān İllāhi te‘ālā ‘aleyhim (9) (...) tecvīz gördükleri birde ise kendü atıyeb māl ile

⁵³¹ mezbūre

⁵³² mezkūr

müceddeden minber vaz' édüb (10) (şerī'at) şerīfimle haṭīb naşb ve ta'yīn olunduğdan soñra ikāmet-i şalat-ı⁵³³ cuma' (11) ('ab)idīn olunub devām-ı 'ömr ve devletimçün du'āya müdāvemet göstere olbābda (12) (ṭaraf-ı) aḥardan hiç ferd māni' ve mezāhim olmayub aşlen daḥl ve ta'arruz kılmıyalar (13) (şöyle b)ileler 'alāmet-i şerīfime i'timād kıllalar taḥrīren fī 'l-yevm et-tāsī' min şehr-i Rebī' ül-evvel sene seba'īn ve mi'e ve 'elf

bi-makām-ı Kostantinīye el-mahrūse

247/26/f

Vorbild der gesetzstreuen Nā'ibs, Nā'ib von Mardin Mevlānā _____ – möge seine Weisheit zunehmen – sobald das edle großherrliche Namenszeichen eintrifft sei kund: Da im Viertel Şeyḫ Emīneddīn, der einer der religiösen Stifter von erwähntem Gerichtssprengel ist, die religiöse Gemeinschaft der ehrwürdigen Şeyḫ Emīneddīn-Moschee zahlreich war, wurde eine Kanzel errichtet. Da es eine ehrwürdige Moschee und in jeder Hinsicht ein geeigneter Ort ist, erachte ich, damit von den Stiftungsgründern der Inhaber des imperialen Erlasses namens Hāc İshāḫ aus eigenem reinen Stiftervermögen in erwähnter Moschee wieder eine Kanzel errichtet und weil ich hinsichtlich seines Gesuchs um die imperiale Erlaubnis Gnade walten lasse, meine imperiale Erlaubnis als angemessen und ordne Folgendes an: Sobald mein Folge zu leistender ehrwürdiger Befehl eintrifft, und wenn die hanafitischen Imame – möge Gott der Erhabene mit ihnen zufrieden sein – die sich am Ort befindende ehrwürdige Moschee ebenfalls (...) als berechtigt ansehen, soll dieser selbst aus eigenem Vermögen erneut eine Kanzel errichten. Nachdem mittels meiner erhabenen Scharia der Prediger eingesetzt und bestimmt ist, sollen sie das Freitagsgebet durchführen. So sollen sie für die Seele des Stifters und meine Herrschaft beflissen beten. Schließlich soll niemand von anderer Seite hindern und Unruhe stiften und keinesfalls sich einmischen und widersprechen und so sollen sie Solches wissen und dem hohen Zeichen Gehorsam schenken. Eingetragen am 9. Tag des Monats des ersten Rebī' im Jahre 1170.

In der wohlbeschützten Stadt Konstantinopel.

247/26/g

nişān-ı şerīf-i 'ālīşān sāmī mekān-ı sultānī [ve] tuğra-ı garrā-yı cihān sitān-ı ḥākānī ḥükmü oldur ki

⁵³³ grundsätzlich şalve geschrieben.

(1) Mārdinde Şeyh Emīneddīn maḥallesinde vāqı' (2) (olan Ş)eyh Emīneddīn binā ettiği meşid-i şerīfnde bā izni hümāyūnumla eşhāb-ı ḥayratdan el-Ḥac (3) (İşhāk) nām-ı şāhib ül-ḥayr müceddeden minber vaz' édüb cāmī' şerīf olunmağla ḥaṭīb naşb (4) (ve ta')yīn olunmak lāzım ve mühim olmağla erbāb-ı istiḥkākdan işbu rāfī'-i tevķī'-i refī' üş-şān-ı (5) (şehri)yārī es-Seyyid İbrahīm Ḥalīfe her vecihle lāyık ve maḥall ve müstahaḳk olmağla vaḳf-ı mezbūrdan (6) (olmak) üzere yevmī beş aḳçe vazīfe ile tevcīh olunub yedine müceddeden berāt-ı şerīf-i 'ālīşānım (7) (verilm)ek bābında istid'ā-yı 'ināyet étmeğın şadaḳa édüb bu berāt-ı hümāyūn sa'ādet (8) (maḳrū)nı vèrdüm ve buyurdumki ba'd el-yevm merḳūm es-Seyyid İbrahīm Ḥalīfe varub zıkr (9) (olına)n cāmī'-i şerīfnde ḥaṭīb olub ḥıdmet-i lāzımesin mer'ī ve mü'eddī kıldıḳdan soñra (10) (yevmī) beş aḳçe vazīfesiyle mutaşarrıf olub vāḳifiñ ḥayrātı ve devām-ı 'ömr ve devletimçün[!]⁵³⁴ du'āya (11) (müdā)vement göstere olbābda ṭaraf-ı aḫardan ḥıç ferd māni' ve mezāḫım olmayub aşlen (12) (daḫl ve) ta'arruż kılmıyalar şöyle bileler 'alāmet-i şerīfe i'timād kılılar taḫrīren fi 'l-yevm (13) (ür-rābi)' min şehr-i Rebī' ül-evvel li-sene seba'in ve mi'e ve 'elf

bi-maḳām-ı Koşantiniye el-maḫrüse

247/26/g

Der Erlass des hohen, ehrwürdigen, illustren Zeichens des erhabenen sultanischen Ortes und brillianten, imperialen welterobernden Monogrammes sei folgender:

Weil im Viertel Şeyh Emīneddīn der in Mardin liegenden errichteten ehrwürdigen Şeyh Emīneddīn-Moschee jemand von den frommen Stiftern, der fromme Stifter namens Ḥac İşhāk mit meiner imperialen Erlaubnis kürzlich eine Kanzel (*minber*) errichtete und weil es notwendig und wichtig war, einen Prediger zu ernennen und einzustellen und da einer der verdienten Männer, Seyyid İbrahīm Ḥalīfe, der Anspruchsteller der erhabenen Unterschrift des Sultans in jeder Hinsicht geeignet und berechtigt ist, wird ihm mit einem täglichen Gehalt von 5 Aḳçe von erwähnter Stiftung dies (*Predigeramt*) übertragen. Weil ich bezüglich seines Gesuchs, ihm zu seinen Händen erneut meinen edlen ehrwürdigen Privilegientitel zu geben Gnade walten lasse, erteile diesen edlen mit Glück verbundenen Befehl und ordne Folgendes an. Von nun an soll erwähnter İbrahīm Ḥalīfe kommen und in der erwähnten Moschee Prediger sein. Nachdem er seinen notwendigen Dienst in gültiger Form ausgeübt hat, soll er (täglich) 5 Aḳçe Gehalt erhalten. Mögen sie für die Stiftungsgründer und die Fortdauer meiner Herrschaft beflissen beten. So soll sich niemand einmischen und widersprechen und

⁵³⁴ deletimçün

sie sollen Solches wissen und mein großherrliches Zeichen befolgen. Aufgezeichnet am 4. Tag des Monats des ersten Rebī' im Jahr 1170.

In der wohlbeschützten Stadt Konstantinopel.

247/27/a

(1) defter oldur ki (2) Medīne-'i Āmīd sükkānından olub nefsi Diyarbekirde Yeñi Kapu kırbında mütemekken olan Darkazanlı Mollā (Meḥmed) (3) müsāfiretle Mārdinde Şādık Ağa ḥānında sākin iken bi-emrillāhi te'ālā fevt olub tereke ma'rifet-i şer' ḥesāb olunub) (4) ve sa'ādetlü Mārdīn voyvodası 'Ömer Ağa dāme mecduhu ḥāzretleriniñ taraflarından ta'yīn olunan çu(ğadar) (5) Süleymān Ağa ma'rifetiyle zeyl-i defterde mektüb ül-esāmī olan müslimīn maḥzarlarında terekesi taḥrīr (ve techīz) (6) ve tekfīn ve sār maşārifāt lāzimesine şarf ve ḥarc olunduğu vech-i ātī üzere müfre(dātıyla zıkr) (7) ve beyān olunur

fī 19 m [Muḥarrem] el-ḥarām sene 1171

		ğuruş	para
nuḳūd akçe		10	
köhne melbūsātı ma'rifet-i şer' ve mübāşir-i merḳūm ma'rifetiyle fūrūht şüde		1	
fūrūht olınan dārı behāsından	şinik 'aded 7	5	10
fūrūht olınan çeltik behāsından	şinik 'aded 57	2	30
yalñız on doḳuz ğuruşdur		18	40

Minhā el-maşārifāt

	Ğuruş	Para
berā-yı techīz ve tekfīn ve	6	10

mezār kazması ve ğassāl ve vüçuh-ı hayrāt ve su ve pembe) (...)		
berā-yı resm-i kısmet ve hıdmet-i nā'ib ve kâzî çuqadarı ve muhızır	1½	5
berā-yı hıdmet-i çuqadar mübāşir-i merķūm Süleymān Aĝa	1	
berā-yı ücret-i mekārī Bilālī Şulāk	1	
ücret odaĝāncıya vèrildi		10
yalnız on ğuruş beş paradır	9½	25
el-bākī teslim-i voyvoda-ı ⁵³⁵ mūmā ileyh ħazretlerine[!] ⁵³⁶ bā-yed ve ma'rifet-i çuqadar Kurcu Süleymān Aĝa el-merķūm		

	Ġuruş	Para
el-bākī yalnız sekiz ğuruş otuz beş paradır	8	35

şuĝud ül-ĥāl

Mollā Zakçī Muştafā

Mollā Zakçī Şa'ban

ĥāncı Seyyid Ĥalīl

ĥazīnedār el-Ĥāc Süleymān Aĝa

Berber Ĥāc Aĥmed bin İsmā'ıl

'Abdürrahmān bin Bekir, mübāşir-i çuqadar

gözcü Süleymān Aĝa

Monlā Mehmed bin Çüçü

Muştafā bin Ĥalīl Mīrū

⁵³⁵ Ezāfe beim Titel „Voyvoda“ fast immer mit Hamza geschrieben.

⁵³⁶ ĥazretleri

(Von rechts nach links)

Seyyid Abdāl bin Ƙara Aḥmed

Muṣṭafā Yaykān

el-Ḥāc Bekir Beg

ve ğayruhum min el-ḥuẓẓār

el-ġafr el-Ḥāc Maḥmūd en-nā'ib Mārdīn (*Stempel*)

(*Nachtrag*)

Ṭurāclu nāḥīyesinde vāḳı' Dīye ƙaryesi sāk(in olan) (2) Senem bint Meḥmed <li-ebeveyn> müteveffā-yı mez(būruñ) (terekesini) (3) li-ebeveyn ƙızƙarındaşı oldığı ve verā(ṣeti) (4) kendüye munḥaşıra oldığı Muṣṭafā (bin) (...) (4) ve Muṣṭafā bin Yūsuf şehādetleriyle (ba'd et-tahlīf üş-şer'i) (5) 'ş-şübüt temāmen meblaġ-ı mezkūr ola(n sekiz) (6) ğuruş otuz beş parayı[!]⁵³⁷ merķūm (çuġadar) (7) Süleymān Aġa merķūme Seneme teslim (...) (8) aḥz ve ƙabzına ikrār eylediği (...) (9) ƙayd şüde

fī 11 r [Rebī' üş-şānī] sene 1171

şuḥūd (ül-ḥāl)

Ḥal(īl) (...)

Ziyāb

Muṣṭafā Çelebi bin Ḥalīl Mīrū

Çāvīş bin Şülāk Bilālī

ve ğayruhum min el-ḥuẓẓār

247/27/a

Die Angelegenheit ist Folgende: Der in Diyarbekir in der Nähe von von Yeñi Ƙapu wohnende und aus Darkazan stammende Mollā Meḥmed, der ein Bewohner der Stadt Āmīd war und sich als Gast in Mardin im Haus von Şādıġ Aġa befand, verstarb auf Geheiβ Gottes, des Allmächtigen. Sein Nachlass wurde mit Hilfe des Gerichts und des durch den vom glücklichen Voyvoda von Mardin, 'Ömer Aġa – möge sein Ruhm andauern – ernannten

⁵³⁷ bāra

Çuğadar⁵³⁸ Süleymān Āga in Anwesenheit der im Anhang des Registers aufgelisteten Muslime (verzeichnet) und die abgezogenen dazu notwendigen Ausgaben für Waschung, Leichentuch und weitere Ausgaben im Folgenden detailliert erklärt. Am 19. des geheiligten [Muğarrem] im Jahre 1171.

		Ĝuruş	Para
Ağçe-Gelder		10	
Alte Gewänder wurden mit Hilfe des Gerichts und eines Beauftragten verkauft		1	
Vom Geld der verkauften Hirse	Şinik Anzahl 7	5	10
Vom Geld vom verkauften ungeschälten Reis	Şinik Anzahl 5½	2	30
Nur 19 Ĝuruş		18	40

Davon die Ausgaben:

	Ĝuruş	Para
Für die Waschung, Leichentuch, Beisetzung, den Totenwäscher und die Stiftungs-Notabeln, Wasser und (Baumwolle) (...)	6	10
für die Teilungsgebühr, den Dienst des Nā'ibs, des Gefolgsmanns (<i>çuğadar</i>) des Kadis, und des Gerichtsdieners	1½	5

⁵³⁸ Osmanischer Titel, wörtlich „Tuchträger“.

Für den Dienst des Çuqadars, des erwähnten Beauftragten Süleymān Ağa	1	
Für den Lohn des Verleihers Bilālī Şulāk	1	
Der Lohn für den Gästezimmerwirt wurde übergeben		10
Nur 10 Ğuruş und 5 Para	9½	25
Restbetrag: Persönliche Übergabe an seine Exzellenz, den Voyvoda durch den erwähnten Gefolgsmann Kurcu Süleymān		

	Ğuruş	Para
Der Rest beträgt nur 8 Ğuruş und 35 Para	8	35

Zeugen der Angelegenheit

Mollā Zakçī Muştafā

Mollā Zakçī Şa‘bān

Gastwirt Seyyid Ğalīl

Schatzmeister Ğāc Süleymān Ağa

Berber Ğāc Aĥmed bin İsmā‘īl

‘Abdürraĥmān bin Bekir, Beauftragten-Çuqadar

Der Wachmann Süleymān Ağa

Monlā Meĥmed bin Çūçū

Muştafā bin Ğalīl Mīrū

(Von rechts nach links)

Seyyid Ābd Āl bin Ğāra Aĥmed

Muştafā Yaykān

Ğāc Bekir Beg

und weitere Anwesende

Möge dem Nā'ib von Mardin Hāc Maḥmūd verziehen werden.

(Nachtrag)

Es wurde eingetragen, dass die im Unterbezirk von Ṭurāclu liegenden Dorf namens Dīye lebende Senem Tochter von Meḥmed die Schwester der gemeinsamen Eltern des erwähnten Verstorbenen ist und sie alleinig erbberechtigt ist, sowie dass erwähnter (Gefolgsmann) Süleymān Ağa unter Zeugenschaft von Muṣṭafā (bin) (...) und Muṣṭafā bin Yūsuf (nach erfolgter Vereidigung) vollständig die erwähnte Summe von 8 Ğuruş und 35 Para an sie selbst, erwähnter Senem, (...) übergibt und zur Entgegennahme (...) bestimmt ist.

11. Rebī' dem Ersten im Jahre 1171.

Zeugen der Angelegenheit

Ḥal(īl) (...)

Ziyāb

Muṣṭafā Çelebi bin Ḥalīl Mīrū

Çāvīş bin Şulāk Bilālī

und weitere Anwesende

247/27/b

(1) (defter old)ur ki müteveffā olan Mollā 'Ömer bin Mollā Ḥalīlīñ derün ez ĩn defter-i ḳassāmīyede vech-i meşrūḥ (2) (üzere) meşṭūr ve muḳayyed olan eczā ve ḥurdavātı ma'rifet-i şer'le dā'inleri[!]⁵³⁹ olan ğuremāları talebleriyle (3) (...) bil-cümle siyy-i 'aṭārlar çarşusunda müzāyede ile firāde firāde bey' ve ba'dehu cem' ve ḥesāb (4) (...) min ḥays il-mecmū'[!]⁵⁴⁰

yalnız toḳsan bir buçuk ğuruş beş paradır

ğuruş 91½

para 5

fī 27 c [Cemāzī 'l-aḥır] sene 1171

⁵³⁹ dāynleri
⁵⁴⁰ mecmū'ı

(minh)ā el-maṣārifāt

(berā)-yı delālīye ve (hīrāsīye) ve kirā-'ı dükkān-ı bezzāzīye ve dükkān-ı 'aṭṭarīye ve ücret-i Şeyḫ 'Attārān ve ḥammālīye (ve k)itābet-i defter ve ücret-i kātib-i ḳassām ve muḥzırbaşıye ve muḥzırlara ve sā'ir ḥuddāmīye ve ba'z-ı maṣārifāt-ı lāzime için ba'd el-ḥesāb	guruş 8	para 4
---	---------	--------

	guruş	para
lit-takṣīm beyn el-ğuremā be her guruş başına ellişer aḳçe işābet edüb	83½	(1)
deyn ül-Ḥāc Aḥmeddir zimmet-i müteveffā Velī bin 'Alī ve Şālih bin 'Ömer şehādetleriyle ğuremā' ve verese ḥuzūrunda ğıbb et-tahlīf şübüt şüde	38	
def'a deyn-i merḳüm el-Ḥāc Aḥmeddir zimmet-i müteveffā 'Arbüzāde Mollā Mehmed ve Mollā Yūnus şehādetleriyle ğuremā' ve verese müvācehesinde [ğıbb et-tahlīf şübüt] şüde	28(½)	
	guruş 66(½)	

('an) ğuremā' ba'd el ḥesāb	guruş 25½	para 3
deyn-i Murād Bākūsdir	guruş 8	

zımmet-i müteveffā topçızāde Selīm ve Hızır bin 'Arab 'Abdullāh şehādetleriyle ğuremā' ve vereşe müvācehelerinde ğıbb et-tahlīf s̄ābit şüd		
'an ğuremā'	ġuruş 3	para 5
(deyn-i) Şammās Bişāradır zımmet-i müteveffā Velī (bin) 'Alī ve Şālih bin 'Ömer şehādetleriyle ğuremā' ve vereşe huzūrlarında ba'd et- tahlīf s̄ābit şüd	ġuruş 10(¾)	
'an ğuremā'	ġuruş 4	para 5
deyn-i Hasan eş-Şa'ārdır zımmet-i müteveffā Mollā Maḥmūd bin İsmā'ıl ve Aḥmed bin Dizdār İshāq Aġa şehādetleriyle ğuremā'lar müvācehesinde ğıbb et-tahlīf eş-şer' s̄ābit şüd	ġuruş 77	Para 15
(deyn-i) 'Arbüzāde Monlā Meḥmeddir zımmet-i müteveffā (...) İbrāhīm ve 'l- Hāc Bilāl şehādetleriyle ġuremā' müvācehelerinde ba'd et-tahlīf s̄ābit şüde	ġuruş 28	
'an ğuremā'	ġuruş 10½	para 11
deyn-i 'A'ışe bint Mollā Bekirdir zımmet-i müteveffā- yı merķūm Vānlizāde Ḥalīl ve Ḳal'alı 'Abdülkādır Çelebi şehādetleriyle ba'd et- tahlīf eş-şer'i vereşe	ġuruş 23	

huzūrlarında s̄abit ūde		
‘an ġuremā’	ġuruŝ 8½	para 13
deyn-i Arslan veled-i İskanderdir zimmet-i müteveffā ‘Āŝizāde Meġmed ve Velī bin ‘Alī ŝehādetleriyle ġıbb et-tahlīf eŝ-ŝer‘i s̄abit ūd	ġuruŝ 3½	
‘an ġuremā’	ġuruŝ 1	para 13
el-yekūn tereke-’i müteveffā- yı mezbūr	ġuruŝ 83½	para 1
el-yekūn dūyūn-ı müŝbet	ġuruŝ 217	para 5

247/27/b

Der Sachverhalt ist folgender: Die vom Verstorbenen Mollā ‘Ömer bin Mollā Ĥalīl in diesem Nachlassregister aufgelisteten und festgehaltenen Teile und Kleinteile werden mit Hilfe des Gerichts auf Verlangen der Gläubiger (...) Stück für Stück allesamt auf dem Kleinhändler-Markt der Kollegen mit einem Aufschlag verkauft, wobei danach die Summe (...) insgesamt nur 91½ Ġuruŝ und 5 Para beträgt.

Am 27. [Cemāzī dem letzten] im Jahre 1171.

Davon die Ausgaben:

Für die Ausrufengebühr, die Betroutengebühr, die Anmietung der Tuchhändler- Läden, die Gewürz-Läden und den Lohn für Ŝeyġ ‘Atṭārān ⁵⁴¹ , die Trägergebühr, die	Ġuruŝ 8	Para 4
---	---------	--------

⁵⁴¹ Wohl als Eigenname zu verstehen, da dieser Name häufiger unter Beurkundungszeugen zu finden war (Text 7/e, 10/b). Er könnte aber auch als „ŝeyġ-i ‘atṭārān“ d.h. übersetzt mit „Ältester der Gewürzhändler“ verstanden werden.

Niederschrift des Registers, den Lohn des Nachlassgerichtsschreibers, die Gebühr für den leitenden Gerichtsdieners und für die Gerichtsdieners sowie [Gelder], die für eine weitere Bedienstetengebühr und einige Ausgaben notwendig sind, nach Abrechnung		
--	--	--

	Ġuruṣ	Para
Nach der Aufteilung unter den Gläubigern werden für jeden Ġuruṣ 50 Akçe gerechnet	83½	(1)
Schulden an Ḥāc Aḥmed. Die Schulden des Verstorbenen wurden unter Zeugenschaft von Velī bin ‘Alī und Ṣālīḥ bin ‘Ömer in Anwesenheit der Gläubiger und der Erben nach scheriatsrechtlicher eidesstattlicher Versicherung festgehalten	38	
Darüber hinaus die Schulden von erwähntem Ḥāc Aḥmed. Die Schulden des Verstorbenen wurden unter Zeugenschaft von ‘Arbūzāde Mollā Meḥmed und Mollā Yūnus in Anwesenheit der Gläubiger und der Erben		28(½)

[nach scheriatsrechtlicher eidesstattlicher Versicherung] festgehalten		
	Ġuruṣ 66½	
Für die Gläubiger nach Abrechnung	Ġuruṣ 25½	Para 3
Schulden an Murād Bākūs. Die Schulden des Verstorbenen wurden unter Zeugenschaft von Topçızāde Selīm und Hızır bin ‘Arab ‘Abdullāh in Anwesenheit der Gläubiger und Erben nach scheriatsrechtlicher eidesstattlicher Versicherung festgehalten	Ġuruṣ 8	
Für die Gläubiger	Ġuruṣ 3	Para 5
(Schulden) an den christlichen Diakon Biṣāra. Die Schulden des Verstorbenen wurden unter Zeugenschaft von Velī (bin) ‘Alī und Ṣālīḥ bin ‘Ömer in Anwesenheit der Gläubiger und der Erben nach scheriatsrechtlicher eidesstattlicher Versicherung festgehalten	Ġuruṣ 10(¾)	
Für die Gläubiger	Ġuruṣ 4	Para 5
Schulden an Ḥasan eṣ-Ṣa‘ār. Die Schulden des Verstorbenen wurden unter Zeugenschaft von Mollā Maḥmūd bin İsmā‘īl und	Ġuruṣ 77	Para 15

Aḥmed bin Dizdār İṣḥaḳ Ağa in Anwesenheit der Gläubiger nach scheriatsrechtlicher eidesstattlicher Versicherung festgehalten		
Schulden an ‘Arbūzāde Monlā Meḥmed. Die Schulden des Verstorbenen wurden unter Zeugenschaft von İbrahīm und Ḥāc Bilāl in Anwesenheit der Gläubiger nach scheriatsrechtlicher eidesstattlicher Versicherung festgehalten	Ġuruṣ 28	
Für die Gläubiger	Ġuruṣ 10½	Para 11
Schulden an ‘A’iṣe, Tochter von Mollā Bekir. Die Schulden des Verstorbenen wurden unter Zeugenschaft von Vānlızāde Ḥalīl und Ḳal‘alı ‘Abdülḳādir Çelebi nach scheriatsrechtlicher eidesstattlicher Versicherung in Anwesenheit der Gläubiger festgehalten	Ġuruṣ 23	
Für die Gläubiger	Ġuruṣ 8½	Para 13
Schulden an Arslan veled-i İskander. Die Schulden des Verstorbenen wurden unter Zeugenschaft von ‘Āṣızāde Meḥmed und Velī bin ‘Alī nach scheriatsrechtlicher eidesstattlicher Versicherung	Ġuruṣ 3½	

festgehalten		
Für die Gläubiger	Ġuruş 1	Para 13
Gesamter Nachlass von erwähntem Verstorbenen	Ġuruş 83½	Para 1
Erwiesene Gesamtschuld	Ġuruş 217	Para 5

247/28/a

(1) defter oldur ki işbu biñ yüz yetmiş bir senesiniñ mäh-ı Muḥarram el-ḥarāmıñ evāḥirinde olmağ üzere ḥālā Mārdīn (voyvodası) (2) ‘umde ‘l-emācid ve ‘l-ekārim sa‘ādetlü ‘Ömer Ağa ḥazretleriniñ ittibā‘larından olub ağa-yı mūmā ileyhiñ (ittibā‘ları) (3) müteveffā olan Seyfi Aḥmed bin ‘Abdullāh müteveffāniñ zāhirde verās ma‘rūf ve ma‘rūfesi ol(mayub) (4) cānib-i beyt ül-mālā ‘ā‘id olmağla voyvoda-‘ı mūmā ileyh ḥazretleri vāqı‘ olan beyt ül-māl ‘āmmeten ve ḥā(şşeten ḳabzına me‘mūr) (5) olmağla ṭaraf-ı bāhir üş-şereflerinden emīn-i beyt ül-māl naşb ve ta‘yīn eylediği Yūsuf Efendi bin ül-Hāc (...) (6) biṭ-ṭaleb ma‘rifet-i şer‘le müteveffā-yı merḳūmuñ serāy-ı merḳūmda vāqı‘ oṭası dāḥılında mevcūd olan (metrūkāt) (7) ve muḥallefāti ve zimmem-i nāsde olan düyünātı taḥrīr ve sūḳ-ı sulṭānide ba‘d el-müzāyede şemen-i mişlü ile (fūrūḥt olınan) (8) terekesiniñ defter-i müfredātıdır ki a‘yān ve eşmānıyla ber vech-i ātī zıkr ve beyān olunur ve zeyl-i defter(de mektüb) (9) olan düyüni Ḥātım Çāvış ve Berber Süleymān ve Buşnāḳ Muşṭafā Ağa ve Sa‘dān Çāvış şehādetleriyle şābit (şüd)

(Von rechts nach links)

fetelli beyāz sāde	‘aded 1	ḳıymet ġuruş 1½	para 2
telsiz destār	‘aded 1	ḳıymet ġuruş 1½	para 5
sāde	‘aded 1	ḳıymet ġuruş 1	para 12
köhne çūḳa ḳubūr	çift 1	ḳıymet ġuruş 10	para 15
köhne ḳubūr	çift 1		ḳıymet para 12
tüfenk	‘aded 1	ḳıymet ġuruş (...)	para 5
ḳaplan pūstı	‘aded 1	ḳıymet ġuruş 4	
müste‘amel keremsüd ⁵⁴² ḳaftan	‘aded 1	ḳıymet ġuruş 3	
köhne ḳumāş ‘anteri	‘aded 1	ḳıymet ġuruş 2½	para 1

⁵⁴² Seidenstoff, der in Aleppo hergestellt wird, vgl. Kurz (2003), S. 868.

köhne kumâş beyâz ‘anteri	‘aded 1	kıymet ğuruş 2	
muḥayyer caķşur	‘aded 1	kıymet ğuruş 3	para 16
şalı kaftan	‘aded 1	kıymet ğuruş 4	para 10
köhne kumâş kaftan	‘aded 1	kıymet ğuruş 3	para 6
köhne eyaĝkabı	‘aded 1		kıymet para 2
müste‘amel (...)	çift 1		kıymet para 26
mest	çift 1		
papuç	çift 1		kıymet para 31
papuç	çift 1		kıymet para 17
yaĝmurlık kisesi	‘aded 1	kıymet ğuruş 1	
ipek başlık ve sīnebend ⁵⁴³	‘aded 1		
ve (zngu)[?]	çift 1	kıymet ğuruş 3½	para 15
(zngu)[?]	çift 1		
ve külünk ⁵⁴⁴	‘aded 1		
ve (ḫzbrān)	‘aded 1	kıymet ğuruş 2	para 2
köhne boĝca	‘aded 1		
ve mükemmel eger	‘aded 1	kıymet ğuruş 3	para 10
fener	‘aded 1		
köhne eger	‘aded 1	kıymet ğuruş 4	para 17
ḫammām (mcrmsi)	‘aded 1		kıymet para 17
köhne kavuķ	‘aded 1		
ve kurada ibriķ	‘aded	kıymet ğuruş 1	para 11
sīm raḫt	‘aded 1		
ve sīm başlık	‘aded 1		
ve sīm reşme	‘aded 1	kıymet ğuruş 55	
sīm zarf	‘aded 6	kıymet ğuruş 5	
ḫarbi vezne	‘aded 1	kıymet ğuruş (...)	
sīm ḫancer	‘aded 1		
ve sīm şaĝir kemer	‘aded 1	kıymet ğuruş 11½	

⁵⁴³ Brustzeug am Pferdegeschirr, vgl. Kurz (2003), S.872.

⁵⁴⁴ Brecheisen, vgl. Kurz (2003), S. 869.

beden kürki	‘aded 1		
ve sâde haşır ‘anberi	‘aded 1	kıymet ğuruş 30	
çuka haşa ⁵⁴⁵	‘aded 1	kıymet ğuruş 8	
mor silâh	‘aded 1	kıymet ğuruş (...)	
başlık	‘aded 1		
ve müste‘amel (...)	‘aded 1	kıymet ğuruş 5½	
çağşur			
şuş hâne tüfenk	‘aded 1	kıymet ğuruş 10	
kahve ibriki	‘aded 1		
ve tās	‘aded 1		
ve bakır ve şahın	‘aded 1	kıymet ğurus 4	
sīm kılıç	‘aded 1	kıymet ğuruş 12	
(...)		kıymet ğuruş (...)	
köhne cacim	‘aded		
ve harc	‘aded 1		
ve boğca	‘aded 2	kıymet ğuruş 1½	

el-Hâc Fethzâde Diyârbekirli Aḥmed Ağa (...) ber mûcib-i temessük (aḥz) ve ḳabz olınan nuḳûdât olmaḳ üzere	ġuruş 290	
cem‘en yekûn	ġuruş 519	para 6
ba‘z ül-cem‘ ve ‘l-ḥesâb yalnız beşyüz on toḳuz ġuruş altı paradır		
fî beyân il-maşârifât el- lâzime ve ‘d-düyün ‘alâ infirâdhim işbu defterde tafşil üzere beyân ol(unur)		
berâ-yı techîz ve tekfîn ve vücûh-ı ḥayrât ve delâlîye ve dükkânîye ba‘d el-cem‘ ve ‘l-	ġuruş 46½	para 14

⁵⁴⁵ Satteldecke, vgl Kurz (2003), S. 867.

hesāb		
berā-yı resm-i kısmet fazīletlü efendi hāzretleri[!] ⁵⁴⁶	ğuruş 6	
berā-yı kassām kātibi kitābet- i defter ve hūccet ve kaydıye ve muhızır başı ve sār huzzāmīye	ğuruş 4	para 15
deyn-i Berber Süleymāndır zımmet-ı müteveffā Hātım Çāvış bin ‘Abdullāh ve Buşnağ (Muştafā şehādetleriyle şābit şüd)	ğuruş 2¾	
deyn-i cevāhirci İbrāhīmdir zımmet-i müteveffā şahidān-i mezbūrān şehādetleriyle (şābit şüd)	ğuruş 25	
kaḫfāf başı ‘Ömrün deynidir zımmet müteveffā şahidān-i merķūmān şehādetleriyle (şābit şüd)	ğuruş 5½	
deyn-i terzi Zımmīdir zımmet-i müteveffā şahidān-ı mezkūrān şehādetleriyle (şābit şüd)		ğuruş 2
yalnız toḫsan iki ğuruş on toḫuz paradır	ğuruş 92	para 19
(cem‘en yekūn)	ğuruş	(para)
	9(2)	(19)

deyn-i baḫḫāldır zımmet-i müteveffā şahidān-ı	(...)	(...)
--	-------	-------

⁵⁴⁶ hāzretlerine

merķūmān şehādetleriyle şābit şūd		
deyn-i lūlecı el-Ĥāc Bilāldir zımmet-i müteveffā şāhidān-ı merķūmān şehādetleriyle şābit şūd	(...)	(...)
deyn-i serdārdır zımmet-i müteveffā şāhidān-ı mezbūrān şehādetleriyle şābit şūd	(...)	(...)
deyn-i (Yemğ)[?] Meĥmeddir zımmet-i müteveffā yine şāhidān-ı mezkūrān şehādetleriyle şābit şūd	(...)	(...)
deyn-i kavuķçı başıdır zımmet-i müteveffā şāhidān-ı merķūmān şehādetleriyle şābit şūd	(...)	(...)
	(...)	(...)
deyn-i serrāc başıdır zımmet- i müteveffā şāhidān-ı merķūmān şehādetleriyle şābit şūd	(...)	(...)
deyn-i tüfenķi Circisdir zımmet-i müteveffā şāhidān-ı mezbūrān şehādetleriyle şābit şūd	(...)	(...)
deyn-i kıazzāz ‘Oşmān Çelebidir zımmet-i müteveffā şāhidān-ı mezbūrān şehādetleriyle şābit şūd	(...)	(...)
yalñız ba‘d el-ĥesāb yüz otuz üç ğuruş toķuz para maşārif	(133)	(9)

ve d�y�n Őud		
ba'd isķat il-maŐarifat ve 'd- d�y�n yalnız �çy�z seksen beŐ bu�uk ğuruŐ on yedi paradır	385½	17

der yed-i Emir-i m m  ileyh 3(85½)

(*Legalisierungsformel*)

(نمقة الفقير) الحاج محمود النائب بمدينة ماردین

(*Stempel*)

247/28/a

Der Sachverhalt ist folgender: Was dieses Jahr 1171 in der letzten Dekade des Monats des gesegneten Muḥarrams anbetrifft, geht es um einen der Getreuen seiner Exzellenz des derzeitigen Voyvodas von Mardin – Pfeiler der Glorreichen und Größten – den glücklichen ‘Ömer Ağa. Der Getreue des erwähnten Herrn, der verstorbene Seyfî Ağa bin ‘Abdullāh hat offenkundig keine Erben. Weil dessen Nachlass an das Schatzamt zurückgeht und das Schatzamt seiner Exzellenz des erwähnten Voyvodas im Allgemeinen und im Besonderen für dessen Erhalt bevollmächtigt ist, verzeichnete der seitens der überaus Edlen zum Schatzmeister ernannte Yūsuf Efendi bin ül-Ḥāc (...) auf Anforderung mit Hilfe des Gerichts den Nachlass und das Erbe des erwähnten Verstorbenen, welches sich in einer am Hofe von Erwähntem liegenden Kammer befindet, sowie die bei den Leuten offenstehenden Schuldverpflichtungen. Die Einzelheiten seines im Register nach der Auktion durch einen Makler auf dem großherrlichen Markt verkauften Nachlasses sind Folgende, wobei Gelder und Werte im Folgenden angegeben und die im Anhang des Registers angegebenen Schulden unter Zeugenschaft von Ḥātīm Çāvîş, Berber Süleymān, Buşnāk Muştafā Ağa und Sa‘dān Çāvîş festgehalten werden.

Einfaches weißes (gesponnenes Garn)	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1½	Para 2
Turban ohne Goldsaum	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1½	Para 5
Einfacher [Turban]	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1	Para 12
Alter Halfterstoff	Paar 1	Preis Ğuruş 10	Para 15
Alters Halfter	Paar 1	Preis	Para 12
Gewehr	Anzahl 1	Preis Ğuruş (...)	Para 5
Leopardenhaut	Anzahl 1	Preis Ğuruş 4	
Gebrauchter Kaftan aus Keremsüd ⁵⁴⁷	Anzahl 1	Preis Ğuruş 3	
Alter ‘Anteri ⁵⁴⁸ -Stoff	Anzahl 1	Preis Ğuruş 2½	Para 1
Alter weißer Stoff im ‘Anteri-Stil	Anzahl 1	Preis Ğuruş 2	

⁵⁴⁷ Seidenstoff, der in Aleppo hergestellt wird, vgl. Kurz (2003), S. 868.

⁵⁴⁸ Weste oder Robe in der ‘Anteri-Mode, d.h. innere Weste mit langen engen Ärmeln.

Zusammengestellte Hosen	Anzahl 1	Preis Ğuruş 3	Para 16
Angora Kaftan	Anzahl 1	Preis Ğuruş 4	Para 10
Alter Stoff-Kaftan	Anzahl 1	Preis Ğuruş 3	Para 6
Alter Schuh	Anzahl 1	Preis para 2	
Gebrauchter (...)	Paar 1		Preis Para 26
Leichte Lederschuhe (mest) Paar 1	Schuhe (pāpūç) Paar 1	Preis Para 31	
Schuhe		Paar 1	Preis Para 17
Regenmantel-Tasche	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1	
Seidenes Zaumzeug und Brustzeug am Pferdegeschirr	Anzahl 1		
und (...)	Paar 1	Preis Ğuruş 3½	Para 15
(...)	Paar 1		
und Brecheisen	Anzahl 1		
und (...)	Anzahl 1	Preis Ğuruş 2	Para 2
Altes Bündeltuch	Anzahl 1		
und vollständiger Sattel	Anzahl 1	Preis Ğuruş 3	Para 10
Lampe	Anzahl 1		
Alter Sattel	Anzahl 1	Preis Ğuruş 4	Para 17
Bad (...)	Anzahl 1	Preis Para 17	
Alter Kavuk ⁵⁴⁹	Anzahl 1		
und alte Kanne	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1	Para 11
Silbernes Galazeug	Anzahl 1		
und silbernes Zaumzeug	Anzahl 1		
und silberner Halfterriemen	Anzahl 1	Preis Ğuruş 55	
Silberner Tassenuntersatz	Anzahl 6	Preis Ğuruş 5	

⁵⁴⁹ Wattierte Kopfbedeckung.

Waage für Ladestock	Anzahl 1	Preis Ğuruş (...)	
Silbernes Messer	Anzahl 1		
und kleiner silberner Gürtel	Anzahl 1	Preis Ğuruş 11½	
Fettiger Pelz	Anzahl 1		
und natürliche Bernstein-Reste	Anzahl 1	Preis Ğuruş 30	
Wollene Satteldecke	Anzahl 1	Preis Ğuruş 8	
Violettfarbene Armierung	Anzahl 1	Preis Ğuruş (...)	
Zaumzeug	Anzahl 1		
und gebrauchte (...) Hose	Anzahl 1	Preis Ğuruş 5½	
Doppelläufiges Gewehr	Anzahl 1	Preis Ğuruş 10	
Kaffeekanne	Anzahl 1		
Tasse	Anzahl 1		
und kupferne Untertasse	Anzahl 1	Preis Ğuruş 4	
Silbernes Schwert	Anzahl 1	Preis Ğuruş 12	
(...)	Preis Ğuruş (...)		
Alter Teppich	Anzahl 1		
und Rohmaterial	Anzahl 1		
und Bündeltuch	Anzahl 2	Preis Ğuruş 1½	

Von Hāc Feḫzāde Diyārbekirli Aḫmed Ağa mittels Zahlungsanweisung eingennomene Gelder über	Ğuruş 290	
insgesamt	Ğuruş 519	Para 6
Nach Zusammenstellung und Abrechnung nur 519 Ğuruş und 6 Para		

Nach Darlegung der notwendigen Ausgaben und der separat ausgewiesenen Schulden werden sie in diesem Register detailliert erklärt		
Für die Leichenwaschung die Leicheneinhüllung, für Notabeln religiöser Stiftungen, die Ausrufergebühr, die Ladengebühr nach Zusammenstellung und Abrechnung	Ġuruṣ 46½	Para 14
Für die Teilungsgebühr an Seine Exzellenz dem erhabenen Efendi	Ġuruṣ 6	
Für den Nachlassgerichts-Schreiber für die Aufzeichnung des Registers, die Abschrift, die Eintragungsgebühr, den leitenden Gerichtsdienner und eine weitere Bedienstetengebühr	Ġuruṣ 4	Para 15
Schulden an Berber Süleymān. Die Schulden des Verstorbenen wurden (durch Bezeugung von) Ḥātīm Çāvīṣ bin ‘Abdullāh und Buṣnaḳ (Muṣṭafā festgehalten)	Ġuruṣ 2¾	
Schulden an den Juwelier İbrahīm. Die Schulden des Verstorbenen wurden durch	Ġuruṣ 25	

Bezeugung der beiden erwähnten Zeugen (festgehalten)		
Schulden an den Haupt-Geldwechsler 'Ömer. Die Schulden des Verstorbenen wurden durch Bezeugung der beiden erwähnten Zeugen (festgehalten)	Ġuruş 5½	
Schulden an den Schneider Zimmi. Die Schulden des Verstorbenen wurden durch Bezeugung der beiden erwähnten Zeugen festgehalten	Ġuruş 2	
Nur 92 Ġuruş und 19 Para (insgesamt)	Ġuruş 92	Para 19
	Ġuruş	(Para)
	9(2)	(19)

Schulden an den Lebensmittelhändler. Die Schulden des Verstorbenen wurden durch Bezeugung der beiden erwähnten Zeugen festgehalten	(...)	(...)
Schulden an den Pfeifenmacher Hāc Bilāl. Die Schulden des Verstorbenen wurden durch Bezeugung der beiden erwähnten Zeugen festgehalten	(...)	(...)
Schulden an den General. Die Schulden des Verstorbenen wurden durch	(...)	(...)

Bezeugung der beiden erwähnten Zeugen festgehalten		
Schulden an (Yemğ)[?] Mehmed. Die Schulden des Verstorbenen wurden erneut durch Bezeugung der beiden erwähnten Zeugen festgehalten	(...)	(...)
Schulden an den leitenden Turbanhersteller. Die Schulden des Verstorbenen wurden durch Bezeugung der beiden erwähnten Zeugen festgehalten	(...)	(...)
	(...)	(...)
Schulden an den leitenden Sattler. Die Schulden des Verstorbenen wurden durch Bezeugung der beiden erwähnten Zeugen festgehalten	(...)	(...)
Schulden an den Büchsenmacher Circis. Die Schulden des Verstorbenen wurden durch Bezeugung der beiden erwähnten Zeugen festgehalten	(...)	(...)
Schulden an den Seidenhändler 'Osmān Çelebi. Die Schulden des Verstorbenen wurden durch Bezeugung der beiden erwähnten Zeugen	(...)	(...)

festgehalten		
Nach Abrechnung sind es nur Ausgaben und Schulden von 133 Ğuruş und 9 Para	133	9
Nach Kürzung der Ausgaben und Schulden sind es nur 385 Ğuruş und 17 Para	385½	17

Zu Händen erwähnten Emirs 3(85½).

(*Legalisierungsformel*)

Geschrieben hat es derjenige, der seiner bedurfte, Hāc Maḥmūd der Nā'ib in der Stadt Mardin.

247/28/b

(1) الواقفون على مرسومنا هذا كهيات سريچك يوسف ابراهيم و كهيات ذنك موسى و كهيات شعبان بنى (2) (...) علماً و تفهمون حكماً البائث لتحرير التنكرة هو انه من قبل هذا قرا يكم كان (3) (قد) التزمها محرم بك و لكن (اساع) قد اخذناهم منه و قد عیننا[!] 550 من طرفنا حاج محمد اغا (4) (ان) يكيل غلال قراياكم بوصوله اليكم من حذه السنة محصول الذى يجيء من (5) (قرا يكم) يكون بمعرفته آدمينا تكيلاه على معتاد القديم لا تعملون اهمال (6) (...) مخالفة وفيه الكفاية فى غرة ذا [ذى القعدة] سنة 1169

صح عبد الرحمان ويودة ماردين حالا

247/28/b

Es wurden zu unserer Verordnung folgende Personen informiert: Diese sind Kahyāt Serecek Yūsūf İbrāhīm, Kahyāt Zēnbeġ Mūsā, sowie Kahyāt Şa'bān Bannā (...), (die informiert wurden) und den Grund der Eintragung des Schreibens als gesetzmäßig verstanden. Dieser besagt, dass „Muḥarrem Beg Eure Dörfer zuvor als İltizām nutzte (...) aber (wegen Vernachlässigung) wir kürzlich von ihm diese genommen hatten und wir unsererseits Hāc Meḥmed Aġa ernannt hatten, um von den bei Euch dieses Jahr eingegangenen Erträgen Eurer Dörfer den Gewinn, der von Euren Dörfern kommt, zu bemessen, der nach dem Verständnis unsere Leute nach alter Gewohnheit bemessen wurde. Sie sollen auf keinen Fall nachlässig handeln (und) widersprechen. Am ersten Tag des Zī 'l-ka'de im Jahr 1169.

⁵⁵⁰ عیننا

Geprüft, ‘Abdürrahīm, derzeitiger Voyvoda von Mardin

(Stempel)

247/29/a

(1) mefāhir ül-kuḫzāt ve ‘l-ḥükkām ma‘den ül-faḫa‘il ve ‘l-keḫlām Diyārbekir eyāletinde vāḫı‘ ḫāzīleri (2) zīde faḫlulum ve mefāhir ül-emāḫsil ve ‘l-aḫrān-ı a‘yān-i vilāyet zīde ḫadrum tevḫī‘-i refī‘-i ḫümāyū(n vāḫıl) (3) olıcaḫ malūm ola ki biñ yüz yetmiş bir senesine maḫḫsūben eyālet-i Diyārbekirde ber mu‘tā(d-ı ḫadīm) (4) taḫḫḫil oluna gelēn yirmi biñ ḫuruḫ imdād-ı ḫazarīye⁵⁵¹ senede iki taḫḫḫit ile tevzī‘ (eylemek) (5) ve ḫālā Diyārbekir vālīsi destūr-ı mūkerrem mūḫḫir-i mufāḫḫam niḫām ül-ālem ḫā‘immaḫām-ı sābıḫ (...) (6) İbraḫīm Paḫa edām Allāḫü te‘ālā iclālühü ḫarafından ḫabzına me‘mūra edā ve teslīm olunm(aḫ fermān) (7) olmaḫın işbu emr-i ḫerīfim işdār ve ____ ile irsāl olunmuḫdur imdi (vuḫsulunda) (8) fermānım oldıḫı üzere mūḫḫar ileyḫiñ eyālet-i merḫūmeden mu‘ayyen olan ol miḫ(dārıñ) (9) (ḫazarīyesi)[?] ⁵⁵² ibtidā‘i Muḫarremden ḫurūḫ-i ḫazarīye[!] ⁵⁵³ üzere senede iki taḫḫḫit ve beher taḫḫḫit (ḫ vakt) (8) ve zemānıyla cümle ma‘rifeti ve ma‘rifet-i ḫer‘ ile tevzī‘ ve taḫḫḫim ve yerlü yedinden cem‘ (ve taḫḫḫil ve) (9) ziyāde idḫāl ve tevzī‘den ḫāyet ül-ḫāye ḫazer ve ittīḫā olunmaḫ bābında fer(mān-ı) (10) ‘ālīḫānım ḫādır olmuḫdur buyurdumki ____ vuḫḫul bulduḫda bu bābında (11) vech-i meḫrūḫ üzere ḫerrefyafte-‘i ḫudūr olan fermān vācib ül-itbā‘ ve lā(zim) (12) ül-imtīḫālimiñ maḫzmūn-ı itā‘at maḫrūnıyla ‘āmil olunub ḫilāfından ḫāyet ül-ḫāye (ḫazer) (13) ve mūcānebet eyliyesin ḫöyle bilesin ‘alāmet-i ḫerīfe i‘timād ḫılasız taḫrīren fī (evāḫir-i/evā‘il-i)[?] Zī ‘l-ḫa‘de⁵⁵⁴ sene seba‘ın ve mi‘e ve ‘elf

bi-maḫām-ı ḫoḫḫantīniye el-maḫrūse

247/29/a

Berühmtheiten der Kadis und Richter, Fundgruben der Tugenden und Beredsamkeit, Kadis und Nā‘ibs der Provinz Diyārbekir – möge ihre Tugend wachsen – und Berühmtheiten der Gleichgestellten und Ranggenossen, Notabeln der Provinz – möge ihr Ansehen wachsen –

⁵⁵¹ Imdād-ı ḫazarīye bzw. imdād-ı seferīye: diese wurden den Gouverneuren für die Finanzierung von Söldnern zugestanden, mit dem Ziel Istanbuls, illegale Geldereintreibung dieser zu verhindern. Vgl. Kurz (2003), S. 28.

⁵⁵² ḫazerīyesi

⁵⁵³ ḫazarīye

⁵⁵⁴ Zī ‘l-ḫa‘de

sobald das edle großherrliche Namenszeichen eintrifft sei kund: Da es ein Fermān ist, dass nach alter Sitte wie schon immer gerechnet bis zum Jahre 1171 in der Provinz Diyārbekir die schon immer 20000 Ġuruş im Jahr einzusammelnden Friedenshilfsgelder auf zwei Ratenzahlungen umgelegt und sie an einen vom derzeitigen Vali von Diyārbekir – ehrwürdiger Ratgeber, hochgeachteter Befehlshaber, Richtschnur der Welt, Stellvertreter des früheren (...), nobler İbrahīm Paşa – möge Gott der Allmächtige seine Größe andauern lassen - für die Annahme bestimmten Bevollmächtigten bezahlt werden sollen, wurde - weil es ein (Fermān) ist - mein ehrwürdiger Befehl erteilt und mit ____ geschickt. Bei seinem Eintreffen soll, gemäß meinem Fermān von der erwähnten Provinz dieser festgelegte Betrag von Friedenshilfsgeldern gemäß der Friedenshilfsgelder-Verträge ab Beginn des Monats Muḥarrem im Jahr mit zwei Ratenzahlungen und dabei bei jeder Ratenzahlung rechtzeitig mit Hilfe Aller und mit Hilfe des Gerichts umgelegt und aufgeteilt und von Händen der Einheimischen eingesammelt werden. Damit Du Dich hierbei äußerst in Acht nimmst und Vorsicht übst, mehr einzuziehen oder umzulegen, ist mein ehrwürdiger Fermān erteilt und ich ordne an, dass sobald ____ eintrifft, Du hierbei wie beschrieben gemäß dem gehorsamerheischenden Inhalt meines ehrenvoll erlassenen Befehls, der Gefügigkeit fordert und zur Befolgung verpflichtet, handeln sollst. Vor Zuwiderhandlungen dessen sollst Du Dich äußerst in Acht nehmen und Vermeidung üben. So sollst Du Solches wissen und dem erlauchten Handzeichen Vertrauen schenken. Aufgezeichnet in der (ersten/letzten)[?] (Dekade) des Zī 'l-ka' de im Jahre 1170.

In der wohlbeschützten Stadt Konstantinopel.

247/29/c

(1) (eyālet-i) Diyarbekirde vākı' Mārdīn қаzāsı na'ibi efendi ve 'umde-'i emācid voyvodası
(2) (el-müke)rremān ba'd et-taḥīye el-vāfīye inhā olunur ki ḥālā Diyārbekir vālisi vezīr-i mūkerrem zīşān-ı (3) (devlet)lü 'ināyetlü İbrahīm Paşa yeser Allāhü mā yurīd ve mā yeşā' ḥāzretleriniñ biñ yüz (4) (yet)miş bir senesine maḥsūben eyālet-i mezbūrede taḥşīl olunmaḳ için vürūd eden fermān-ı (5) ('ālīşā)n mūcibince mu'tād-ı qadīm üzere imdād-ı ḥazarīyelerin taḫsīt-i evvel olan on biñ (6) (ğur)üş cümle ma'rifetleri ve ma'rifet-i şer' ile bil-cümle қаzā ve nevāhī ve şarḳen ve ġarb (7) (vākı' e)snāf ḫā'ifelerine tevzī' ve taḫsīm olunduḳda қаzāñıza daḫī biñ ġuruş işābet etmege (8) (mekt)üb-ı şer'-i enverden bil-iltimās mūrāsele taḫrīr ve ışdār olunmuşdur gerekdir ki ḫişşeñize (9) (iş)ābet eden meblağ yerlü yedinden cem' ve taḫşīl ve

vezîr-i müşâr ileyh hâzretleriniñ (1) (ta)rafından kabzına me'mûra edâ ve teslîm edüb 'avķ ve te'hîrden ihtirâz eyliyesiz

el-ġafr ül-Hâc Abû Bekir el-mevlâhilâfe bi-medîne-'i Āmîd el-maħmîye hâlâ

fi 10 m [Muħarrem el-ħarâm] sene 1171

247/29/c

Na'ib des in der (Provinz) von Diyârbekir liegenden Gerichtssprengels von Mardin, sowie dessen Voyvoda – Stütze der Ruhmvollsten! Nach zahlreichen Grüßen sei Folgendes mitgeteilt: Damit gemäß dem eintreffenden edlen Fermân durch seine Exzellenz dem derzeitigen Valî von Diyârbekir, geehrter Wesir, illustrer, gnadenreicher İbrahîm Paşa – möge Gott erleichtern was er wünscht und er will –gerechnet bis zum Jahr 1171 in erwähnter Provinz nach alter Gewohnheit die erste Rate der Friedenshilfsgelder über 10000 Ğuruş mit Hilfe Aller und mit Hilfe des Gerichts auf alle Zunft-Gruppierungen, die im Gerichtssprengel und in den Unterbezirken sowie im Osten und Westen ansässig sind, umgelegt und verteilt wird und dass an unseren Gerichtssprengel noch 1000 Ğuruş entfallen, wurde durch ein Mektûb⁵⁵⁵ des leuchtenden Gerichts auf Anforderung ein richterliches Anordnungsschreiben ausgestellt. Es ist notwendig, dass die Summe, die Euren Anteil betrifft, von den Einheimischen gesammelt wird und an den von Seiten des erwähnten Wesirs für die Entgegennahme Bevollmächtigten bezahlt wird. Ihr sollt Euch in Acht nehmen, zu behindern oder zu verzögern.

Möge dem derzeitigen richterlichen Amtsinhaber Hâc Abû Bekir in der wohlbehüteten Stadt Āmîd verziehen werden.

Am 10. [geheiligten Muħarrem] im Jahre 1171.

247/29/d

(1) (kıdvet) ül-ķuzât ve 'l-ħükkâm ve ma'aden ül-fazâ'il ve 'l-ķelâm mevlânâ Mârdîn (2) (ķâzîsi) [ve] nâ'ibi zîde fażluhumâ ve kıdvet ül-emâcid ve 'l-ayân (3) (Mâr)dîn voyvodası zîde mecduhu tevķî'-i refî'-i hümâyûn vâşıl olıcaķ ma'lûm ola ki (4) (ħâ)şsa-'ı silâhşûrlarımdan olub Mârdîn ve Diyârbekirde vâķı' Ķâsim Pâdişâh (5) (ev)ķâfınıñ ber vech-i

⁵⁵⁵ Hier ist ein amtliches Schreiben vom Wesir gemeint.

te'eyyüd bā-ḥatt-ı hümāyün berāt-ı şerîfîmle mütevellîsi olan kıdvet (6) (ül-e)mâcid ve 'l-ayân İsmâ'îl zîde mecduhu südde-'i sa'âdetime 'arzuḥâl édüb vaḳf-ı (7) (merḳ)ümüñ irâdı aḳall-ı ḳalîl olub maşârifine ve uşûl-ı vaḳfdan olan cihâtîñ (8) (vazî)felerine vefâ étmez iken aḳırdan ba'zıları ḥilâf-ı şart-ı vâḳif birer taḳrîb (9) (ile) vazâ'if ihdâs ve 'askerî tarafından étdirdikleri berāt ile muḥdeş-i vazîfe (10) (muṭ)âlebesiyle mûmâ ileyhi rencîde ve remîde ve vaḳf-ı merḳümüñ ümûrî ol vecihle muḥtall (11) (ve teşe)vvüş ve ḥarâbîye bâ'îş ve bâdî olmalarıyla ol maḳûle uşûl-ı vaḳfdan olmayub (12) ('askerî) berâtıyla cihât ihdâs édenleriñ[!]⁵⁵⁶ ḳaydları maḥallından ref' ve terḳîm ve fîmâ (13) (ba'd) 'askerî berâtıyla vazîfe talebiyle rencide ve remîde étdirilmemek için muḳaddemâ (14) (...) (isti)d'â ve uşûl-ı[!]⁵⁵⁷ vaḳfdan olmayub 'askerî berâtıyla ḥilâf-ı şart-ı vâḳif (15) (vaz)â'if ihdâs ve uşûl-ı[!]⁵⁵⁸ vaḳfa za'af tārî olmağla bu maḳûle 'askerî (16) (berâ)tıyla muḥdeş-i vazâ'if ḳaydı ref' ve terḳîm ve fîmâba'd vazâ'if talebiyle ta'addîleri (17) (men') ve def' olunmaḳ üzere ḥüdâvendikâr-ı esbâḳ merḥûm mefret-penâh sultân Aḥmed Ḥân (18) (tâbe) şerâḥü zemânında emr-i şerîf verildügin bildirüb tecdîdin ricâ étmeğın vech-i (19) (meşrû)ḥ üzere 'amel olunmaḳ emrim olmuşdur buyurdumki ____ ḥükm-i şerîfîmle (20) (vuş)ül bulduḳda bu bâbda şâdır olan emrim üzere 'amel daḥî ol maḳûle uşûl-ı[!]⁵⁵⁹ (21) (vaḳ)fdan olmayub 'askerî berâtıyla cihât ihdâs édenleriñ[!]⁵⁶⁰ ḳaydların maḥallından (22) (ref') ve terḳîm olmağla fîmâba'd daḥî 'askerî berâtıyla vazîfe muṭâlebesiyle mütevellî-i (23) (müşâr) ileyhi ve tarafından olanları bir vech ile rencîde ve remîde étdirmeyüb zâhir (24) (ola)n ta'addîleri men' ve def' eyliyesiz şöyle bilesiz 'alâmet-i şerîfe i'timad ḳılasız

وصل الى ماردين و قيد من السجل في 14 صفر الخير سنة 1171

bi-maḳâm-ı Ḳoştanîniye el-maḥrûse

(1) (uşûl-ı) vaḳfdan ḥidmet-i muḳâbilesinde vazîfeye mutaşarrıf olan bir ḳaç kimesneler ber müddet-i edâ-'i ḥidmet (2) (eylemeseler) müddet-i mezbûrede vazîfeye müstaḥaḳḳ olurlarmı el-cevâb Allâh a'lam olmazlar

el-ḡafr ileyh Damâdzâde Feyzullâh 'afî 'anh

(*irrtümlich begonnener Text*)

⁵⁵⁶ édenlerin
⁵⁵⁷ ve vuşûl
⁵⁵⁸ ve vuşûl
⁵⁵⁹ vuşûl
⁵⁶⁰ édenlerin

247/29/d

Vorbild der Kadis und Richter, Fundgruben der Tugenden und Beredsamkeit, Mevlānā, Kadi und Nā'ib von Mardin - möge ihrer beider Tugend wachsen – und Vorbild der Ruhmvollsten und A'yāns, Voyvoda von Mardin – möge sein Ruhm zunehmen! Sobald das edle, großherrliche Namenszeichen eintrifft, sei kund: Es geht und einen meiner Leibwaffenträger. Das Vorbild der Ruhmvollsten und A'yāns, İsmā'īl – möge sein Ruhm zunehmen, der unter Bestätigung durch mein imperiales Handzeichen und durch meinen edlen Privilegientitel Stiftungsverwalter der in Mardin und Diyārbekir liegenden Kāsım Pādīşāh-Stiftungen ist, stellte an meiner Schwelle des Glücks ein Gesuch. Als es erwähnter Stiftung an Einkünften mangelte und diese für die Ausgaben und für die Gehälter der durch die Stiftungsgrundsätze begründeten Ämter, nicht ausreichten und schließlich einige entgegen der Bedingungen des Stifters irgendwie Ämter schufen und mit der Forderung eines durch einen vom 'Askerī-Stand ausgestellten Privilegientitels kürzlich neu geschaffenen Gehalts die Ursache waren, warum sie Erwähnten bedrückten und beunruhigten und die Angelegenheiten der Stiftung auf diese Weise durcheinandergebracht und ruiniert wurden, war diese Praxis nicht durch die Stiftungsgrundsätze begründet. Um die Eintragungen derjenigen, die ihre Gehälter über einen 'Askerī-Privilegientitel neu geschaffen haben, stattdessen zu annullieren und zu kennzeichnen und damit man danach nicht mehr mit einer Gehaltsforderung mit Hilfe eines 'Askerī-Privilegientitels gestört und beunruhigt wird, wurde dies schon früher schon einmal ersucht (...) und war nicht durch die Stiftungsgrundsätze begründet. Weil sie die Gehälter mit einem 'Askerī-Berāt entgegen der Bedingung des Stifters neu geschaffen haben und den Stiftungsgrundsätzen Schwäche wiederfuhr und um diese Art von Eintragungen von mittels eines 'Askerī-Berāts neu geschaffenen Gehältern aufzuheben und zu annullieren und in Zukunft denjenigen, die mit der Gehaltsforderung Übertretungen vornehmen, dieses zu verweigern und zu verbieten, ließ ich wissen, dass der verstorbene Sultan - Zufluchtsort des Verzeihens, Sultān Aḥmed Ḥān – möge er in Frieden ruhen – zu seiner Zeit schon einen ehrwürdigen Befehl herausgegeben hat. Weil eine Erneuerung ersucht wurde, war es mein Befehl, wie beschrieben zu verfahren. So befehlige ich, dass sobald ____ mit meinem ehrwürdigen Befehl eintrifft, Ihr in dieser Weise ebenso handeln sollt und Derartiges nicht durch die Stiftungsgrundsätze begründet ist. Weil denjenigen, die ihre Ämter über einen 'Askerī-Privilegientitel geschaffen haben, statt dessen die Legalisierung ihrer Eintragungen annulliert und gekennzeichnet wird, sollen sie künftig erwähnten Stiftungsverwalter und die

Seinen nicht mit der Gehaltsforderung mit Hilfe eines ‘Askerī-Berāts stören und beunruhigen. Ihr sollt diejenigen, die offenkundig Übertretungen vornehmen, daran hindern und es ihnen verbieten. So sollt Ihr Folgendes wissen und dem großherrlichen Zeichen Folge leisten.

In Mardin eingetroffen und in das Register am 14. siegreichen Şafar im Jahre 1171 eingetragen.

In der wohlbeschützten Stadt Konstantinopel.

Nur Gott weiß, ob einige Personen, die nach den Stiftungsgrundsätzen für ihren Dienst ein angemessenes Gehalt erhielten, für den erwähnten Zeitraum, in dem sie ihren Dienst ausübten, für das Gehalt berechtigt waren oder nicht.

Möge Damādzāde Feyzullāh verziehen werden.

(Irrtümlich begonnener arabischer Text)

Es wird erwähnt, dass er (...)

247/30/a

(1) kıdvet ün-nevvāb ül-müteşerr’in Āmid ve Mārdīn kaçāları nā’ibleri zīde ‘ilmehum ve kıdvet (ül-emāşil) (2) ve ‘l-aqrān Mārdīn voyvodası zīde kaçadruhu tevķī’-i refī’-i hümāyūn vāşil olıcaķ (ma’lūm) (3) ola ki Mārdīnde medfūn-ı merhūm Kāsım Padışah vaķfınıñ ba-ħaṭṭ-ı hümāyūn şevket (maķrūn ile) (4) ber vech-i te’eyyūd[!] ⁵⁶¹ berāt-ı şerīfimle mütevellīsı olan hāşşa-’i silahşūrlarımdan kıdvet (ül-emācid) (5) ve ‘l-a’yān İsmā’ıl zīde mecduhu südde-’i sa’ādetime ‘arzuħāl edüb müşār ileyh(iñ) (vaķfi) (6) Mārdīnde vāķı’ medresesiniñ müderrisi ve muķayyīdi ve sā’ir mürtezıķaları ed(ā-’ı hıżmet) (7) étmedikleri eyyāmda vazīfe muṭālebesiyle ta’addī olunmaķ icāb étmez iken m(ezbūreler edā-’ı) (8) hıżmet étmedikleri eyyāmda vazīfe muṭālebesiyle hilāf-ı şer’-i şerīf renc(īdeden) (9) ve ta’cīzden hālī olmadıķlarīn ve bu bābda da’vāsına muvāfiķ şeyh ül-islāmdan fet(vā-yı) (10) şerīfe vèrildigün bildirüb fetvā-yı şerīfe mücibince şer’le görölüb hilā(f-ı) (11) şer’-i şerīf ve muğāyir-i fetvā-yı şerīfe hıżmet étmedikleri eyyāmda vazīfe (muṭālebesi) (12) ile tarafından vekīlī rencīde ve ta’addī étdirmeyüb zāhir olan ta’addīleri men(‘ ve def’) (13) olunmaķ bābında hıķm-i hümāyūnum ricā eyledikleri ecilden maħallında şer’le görölmek (emrim) (14) olmuşdur buyurdumki ____ hıķm-i şerīfimle vuşul bulduķda bu bāb(ında şādır) (15) olan emr-i şerīfim

⁵⁶¹ şā’bīd

mücibince ‘amel daḥī muḳaddemā bir def‘a şer‘le görölüb (faşl-1)[?] (16) ḥuşuşların temām-ı muḳayyed ve fetvāya nazar édüb göresız i‘lām olunduḡu (üzere) (17) ise bu bābda muḳtezā-yı şer‘-i ḳavīm ve fetvā-yı şerīfesi mücibince ‘amel édü(b) (18) daḥī madām ki medrese-‘i mezbūreniñ müderrisi ve muḳayyidi ve sā‘ir mürtezıḳasıñ⁵⁶² ‘(uhdelerine) (19) lāzım gelēn ḥızmetlerin edā eylemiyeler edā-‘ı ḥızmet eylemedikleri eyyāmda ḥ(ilāf-ı) (20) şer‘-i şerīf ve muḡāyir-i fetvā-yı şerīfe mūmā ileyhiñ vekīlini vazīfe muḡāleb(esiyle) (21) rencīde ve remīde ber vech-i meşrūḥ zāhir olan ta‘addīlerin[!]⁵⁶³ men‘ ve def‘ (22) min ba‘d şer‘-i şerīfe ve fetvā-yı munīfe ve emr-i ḥümāyūnuma muḡāyir bir kimesneye bir d(aḥī emrim) (23) iş étdirmeyüb eslmeyüb ‘inād ve muḡālif üzere olunları isim ve res(imlerle) (23) āsītāne-‘i sa‘ādetime ‘arz ve i‘lām édüb ḥuşuş-ı mezbūr için bir daḥī (emrim) (24) şerīfim taḥrīr ve irsālına muḡtāc étmıyesız şöyle bilesız ‘alāmet-i şerīfe (i‘timād) (24) kılasız taḥrīren fī evāḥir-i Zī ‘l-ḥicce sene seba‘īn ve mi‘e ve ‘elf

bi-maḳām-ı Ḳoştanḫiniye el-maḥrūse

247/30/a

Vorbild der scheriatskonformen Nā‘ibs, Nā‘ibs der Gerichtssprengel von Āmid und Mardin – möge ihre Weisheit zunehmen und Vorbild der Gleichgestellten und Ranggenossen, Voyvoda von Mardin, möge sein Ansehen wachsen! Sobald das edle großherrliche Namenszeichen eintrifft sei kund: İsmā‘īl – möge sein Ruhm zunehmen - einer unserer Leibwaffenträger, der unter Bestätigung durch mein imperiales Handzeichen und durch meinen Privilegientitel Stiftungsverwalter der Stiftung des in Mardin bestatteten und verstorbenen Ḳāsim Pađıřah ist, stellte an meiner Schwelle des Glücks ein Gesuch. Während man mit der Ämterforderung durch die Lehrer, den Urkundenbeamten und weitere Bedienstete der in Mardin liegenden Medrese der Stiftung von Erwähntem für diejenigen Tage, an denen sie nicht Dienst taten, unerwünschte Übertretungen erlitt — ließ ich wissen, dass weil sie mit ihrer Forderung nach einem Amt für die Tage, an den sie keinen Dienst taten, entgegen dem ehrwürdigen Scheriatsrecht handelten und sie nicht frei von Verdrussbereiten waren und dass hierzu in Übereinstimmung zu seiner Klage vom Şeyḫ ül-İslām ein ehrwürdiges Rechtsgutachten herausgegeben wurde. Damit dem ehrwürdigen Rechtsgutachten entsprechend dies rechtlich überprüft wird und sie entgegen dem ehrwürdigen Gericht und entgegen dem ehrwürdigen Rechtsgutachten mit (ihrer) Gehaltsforderung für die Tage, an denen sie keinen Dienst tun, ihrerseits den Bevollmächtigten nicht bedrücken und keine Überschreitungen vornehmen und

⁵⁶² mürtezıḳası

⁵⁶³ ta‘addāların

damit es denjenigen, die offenkundig Überschreitungen vornehmen, verboten wird, ist es auf Grund derjenigen, die mein ehrwürdiges Urteil erhoffen, (mein Befehl), dies vor Ort vom Kadi rechtlich überprüfen zu lassen (*maḥallında şer'le görülmek*) und ordne Folgendes an: Sobald ____ mit meiner ehrwürdigen Entscheidung eintrifft, sollt Ihr sicherstellen, dass gemäß meinem hierzu eröffneten ehrwürdigen Befehl der Vorgang schon zuvor rechtlich überprüft wurde, die Entscheidung der Causae vollständig eingetragen und das Rechtsgutachten überprüft wird. Wenn es bekannt gemacht worden ist, sollt Ihr gemäß dem erforderlichen ehrwürdigen Scheriat'srecht und dem ehrwürdigen Rechtsgutachten verfahren. Ebenso sollt Ihr fortan den Lehrer und den Urkundenbeamten erwähnter Medrese sowie weitere Bedienstete die (für ihre Verantwortlichkeiten) erforderlichen Dienste nicht bezahlen und es denjenigen, die entgegen dem ehrwürdigen Scheriat'srecht und dem ehrwürdigen Rechtsgutachten den Beauftragten von Erwähntem mit der Gehaltsforderung für diejenigen Tage, an denen sie keinen Dienst tun, Verdruss bereiten und offensichtlich Überschreitungen vornehmen, wie beschrieben untersagen und verbieten. Danach sollst Du jede Person, die sich dem ehrwürdigen Scheriat'srecht, dem erhabenen Rechtsgutachten und meinem imperialen Befehl widersetzt und die auch meinem weiteren ehrwürdigen Befehl nicht befolgt, nicht gehorcht und sich widerspenstig und opponierend verhält, mir mit Namen und Aussehensbeschreibung meiner hohen Pforte vorstellen und melden. Für erwähnte Causa sollt Ihr es nicht ein weiteres Mal erforderlich machen, einen ehrwürdigen Befehl einzutragen und zu entsenden und sollt solches wissen und meinem großherrlichen Zeichen Folge leisten. Eingetragen in der letzten Dekade des Zī 'l-ḥicce im Jahre 1170.

In der wohlbehüteten Stadt Konstantinopel.

247/30/b

(1) şerī'at-ı şī'ār Mārdīn k̄āzīsi ve Āmid k̄āzīsi efendi (2) zīde fażluhumā ve kıdvat ül-emācid ve 'l-ayān Mārdīn voyvodası (3) zīde mecduhu ba'd es-selām inhā olunur ki ḥāşşa-'i silahşūrlardan olub Mār(dīn) (4) ve Diyārbekirde vāqı' Kāsım Pādīşāh evkāfınıñ ber vech-i te'eyyüd bā-ḥatt-ı hümāyūn (berāt-ı) (5) şerīfe ile mütevellīsi olan İsmā'īl Beg vaqf-ı mezbūruñ irādı[!]⁵⁶⁴ maşārifine (ve uşūl-ı) (6) vaqfdan olan cihātına <...> vefā ètdirmekten 'āciz iken aḥırdan ba'zıl(arı) (7) ḥilāf-ı şart-ı vāqif birer taqrīb ile vazā'if ihdās ve 'askerī berātıyla (vazīfe) (8) muṭālebesiyle mūmā ileyhi ta'cīz ve rencīdeden ḥālī olmayub ol vech ile v(aqf-ı) (9) mezbūruñ umūri muḥtall ve müşevveş ve ḥarābīye bā'ış olduğın ihbār ètmekle

⁵⁶⁴ irādını

(ümür)[?] (10) tafşıl olunduğu vech ile ol maķūle⁵⁶⁵ uşūl-ı[!]⁵⁶⁶ vaķfdan olmayub ‘askerī (berātıyla) (11) cihāt ihdāş edenleriñ[!]⁵⁶⁷ kaydları maħallından ref‘ ve terķīm olunmağla fīmā(ba‘d) (12) daħī ‘askerī berātıyla vazīfe muṭālebesiyle mütevellī-i mūmā ileyhi ve tarafından vek(īli) (13) bir vech[!]⁵⁶⁸ ile rencide étdirmeyüb zāhir olan ta‘addīleri men‘ ve def‘ (olunmaķ) (14) bābında şadır olan fermān-ı ‘ālīşān-ı mūcibince mektūb taħrīr ____ ve (ışdār ve) (15) irsāl olunmuşdur in şā’ Allāhü te‘ālā vuşūlunda mūcib-i emr-i ‘ālī ü(zere) (16) ‘amel edesiz ve selām
min el-ğafir şadr-ı ‘ālī rā‘ib Meħmed

247/30/b

Durch die Scharia ausgezeichnete Kadi Efendi von Mardin und Āmid, - möge ihrer beider Tugend wachsen und Vorbild der Großen und Edlen, Voyvoda von Mardin – möge sein Ruhm zunehmen – sei nach dem Gruß Folgendes mitgeteilt: İsmā‘īl Beg, einer unserer Leibwaffenträger, der durch das großherrliche Namenszeichen unter Bestätigung durch einen ehrwürdigen Erlass Verwalter der in Mardin und Diyārbekir gelegenen Ḳāsım Pādīşāh-Stiftungen ist, berichtete und die (Sachverhalte) in detaillierter Form darstellte, dass die Einnahmen von erwähnter Stiftung für ihre Ausgaben und ihre durch die Stiftungsgrundsätze begründeten Ämter nicht ausreichten und er deswegen geschwächt war und weil schließlich Einige von ihnen entgegen den Bedingungen des Stifters irgendwie Ämter geschaffen haben und mit der Gehaltsforderung mit Hilfe eines ‘Askerī-Privilegientitels Erwähnten nicht frei von Sorgen sein ließen und dies der Grund war, warum auf diese Weise die (Angelegenheiten) der Stiftung von Erwähntem beschädigt, durcheinandergebracht und ruiniert waren, ist diese Form nicht auf die Stiftungsgrundsätze begründet. Damit die Eintragungen derjenigen, die mit einem ‘Askerī-Erlass Gehälter geschaffen haben, statt dessen annulliert werden und dies verzeichnet wird und sie künftig erwähnten Stiftungsverwalter und den Bevollmächtigten an seiner Seite mit der Gehaltsforderung mit Hilfe eines ‘Askerī-Privilegientitels nicht irgendwie beunruhigen und denjenigen, die offenkundig Übertretungen vornehmen, es zu untersagen und zu verbieten, ist hierzu gemäß dem erteilten überaus edlen Erlass das Mektūb eingetragen, (ausgestellt und) entsendet. Sobald es - so Gott er Erhabene will - eintrifft, sollt Ihr gemäß diesem erhabenen Befehl handeln und seid begrüßt.

⁵⁶⁵ olmaķūle

⁵⁶⁶ vuşūl

⁵⁶⁷ edenlerin

⁵⁶⁸ veķh

Möge dem furchtsamen Großwesir Meḥmed verziehen werden.

247/30/c

nişān-ı şerīf-i ‘ālīşān-ı sāmī-mekān-ı sultānī [ve] tuğra-yı (ğarrā-yı cihān-sitān-ı ḥākānī ḥükmü oldur ki)

(1) (memālik-i maḥ)rüsemdede vākı‘ ehl-i zımmetden yahūd ve naşārānıñ şer‘en rü‘ūslarına mażrüb[!]⁵⁶⁹ olan (2) ([cizyele)rī beyt ül-māl müslimīniñ emvāl-ı meşrū‘asından olmağla mezheb-i ḥanefiye üzere ā‘lā ve evsaṭ (3) (ve ednā) i‘tibārıyla evrāk-ı cizye sene-’i sābıqdan berā-yı muḳaddem küşād ve biñ yüz yetmiş (4) (...) senesi cizyesiniñ cibāyetine işbu biñ yüz yetmiş bir senesi Rebī‘-i evvel ğurresinden (5) şiddet olunmaḳ üzere ḥaṭṭ-ı hümayūn şevketmaḳrūnum şadır olmağın biñ yüz (6) (yetmiş iki senesine maḥsūb olmaḳ üzere Mārdīn ve Nuşaybīn każālarına (tevābi‘nda) (7) (sāk)in ve mütemekkin ve mürūr ve ‘ubūr eden ehl-i zımmet-i kefere ve yahūd ve erāmine-’i (8) (‘acem) tā‘ifeleriniñ şer‘en üzerelerine edāsı lāzım gelēn biñ yüz yetmiş iki (9) (sen)esi cibāyetine işbu biñ yüz yetmiş [bir] senesi Rebī‘ ül-evvelisi ğurresinden (10) (mü)bāderet eylemek üzere ikiyüz otuz ā‘lā ve biñ beşyüz toḳsan dōrt (11) (ev)sat ve beşyüz yirmi ednā evrākı ki eşnāf-ı şelāşe i‘tibārıyla cem‘en (12) (ik)i biñ üçyüz kırk dōrt evrāk ile iftiḥār ül-emācid ve ‘l-ekārim (13) (de)rgāh-ı mu‘allam kapuḫı başılarından mīr-i ‘alem el-Ḥāc Meḥmed Şādıḳ dāme mecduhu (14) (vek)āletiyle işbu rāfi‘-i tevķī‘ üş-şān-i ḥākānī kıdvet ül-emācid ve ‘l-a‘yān (15) ____ zīde mecduhuya der ‘uhde ve tefvīz olunub işbu berāt-ı ‘ālīşān-ı (16) (ma‘)delet-‘unvānı vėrdüm ve buyurdumki cizyedār-ı merķūm vārub ğurre-’i Rebī‘ (17) (ül-evvel)de ḥākim ül-vaḳt olan müvācehesinde mīrī mühürıyla memhūr cizye evrākı (18) (boğçası)nıñ mühürlerin kaṭ‘ ve evrākda olan mühürle taṭbīḳ olunduğdan soñra (19) (bir ki)seye vaż‘ ve vilāyet kāzīsı mühürleyüb der sa‘ādetime irsāl ve kalem-i mezbūra (20)(tābi‘) her belde ve ḫaryede sākin ve mevcūd yerlü ve yabancı ve mürūr ve ‘ubūr (21) (è)den ehl-i zımmet-i kefere ve yahūd ve erāmine-’i ‘acem tā‘ifeleri ve emred-i mürāhiḳ (22) (ḥü)kmine dāḫil olub şer‘en cizyeye müstaḫaḳḳ olan ğulāmlarını gereği gibi taḫayyūd (23) (ve i)htimām ile[!]⁵⁷⁰ tefḫīş olunub bir ferdi ḫāric ve kāğıdsız ḳalmamaḳ şartıyla (24) (ber ve)ch-i şer‘-i üzere ahālīsı beyninde eşnāf-ı şelāşeniñ ḳanğı sınıfından ‘ad (25) (ve) i‘tibār olunur ise ḥaṭṭ-ı hümayūn şevketmaḳrūnum ile vėrilen nizām-ı cedīd (26) (m)ücebince faḳīr-i mu‘temelden ednā i‘tibārıyla bir zer-i maḥbūb ve vasaṭ ül-ḫāl olanlardan (27) (e)vsat i‘tibārıyla iki zer-i maḥbūb ve zāhir ül-ğınā mükşir olanlardan ā‘lā i‘tibārıyla (28) (d)ört zer-i maḥbūb alunub zer-i maḥbūb tedārikında ‘aciz ve ‘usreti olanlardan (29) (ze)r-i

⁵⁶⁹ mażrūbe

⁵⁷⁰ ve

maḥbūb ḥesābı üzere ā'lādan on bir ğuruş ve evsaṭdan beş buçuḡ (30) (ġu)rūş ve ednādan iki buçuḡ ğuruş bir ruba' olmak üzere ecnās-ı nuḡūddan (31) (ne) ġūna aḡçe ğötürürler ise ḥālīş ül-'ayār ve tāmm ül-vezn olanları rā'ic (32) (ol)dıġı vech üzere müdevver-i cedīd İstanbul altını dörtyüz kırık (33) (a)ḡçeye ve zer-i maḥbūb ile zincirli mısır-i altını üçyüz otuz bir aḡçeye (34) (ve) tuġrālı mısır altını üçyüz on beş aḡçeye ve tuġrālı şāġ paranıñ (35) (her) kırık 'adedi bir ğuruş ḥesābıyla alunub cizyelerin bu vechile (36) cibāyet ve taḥşīl ve şūrūt-ı muḡarrere-'i mezkūreye kemāl-ı ihtimām ve i'tidāl (37) (üzere mü)rā'āt olunub ḥaddı-ı tecāvuz ve ta'addī sebab-i şadāket ve tarīḡ-i (38) (i)stiḡāmetden 'udül edenleriñ şer'en müstaḡaḡk oldukları cezāları tertīb (39) (oluna) ve ehl-i zımmet-i kefereniñ herbirine mīrī mūhūriyle memhūr işkālıyla birer kāġıd (40) (mūhūr)ilüb ve 'ummāl-ı cizyeye tevzī' eylediġi evrāḡlar ā'lāsından on iki

247/30/c (zweiter Teil auf 247/31 rechte Seite)

(1) ve evsaṭından toḡuz ve ednāsından altı para ma'īşet ve bundan mā'adā herbir varaḡdan bir varaḡdan bir(er para) (2) cizye muḡāsebescisi ve kātiblarına ücret-i kitābet ta'yīn olunmaġla müctemi' olan mā(1-ı cizyeden) (3) ḥīn-i muḡāsebede deynlerine maḡsūb olunmaḡ ve memālik-i maḡrūsemde vāḡı' evḡāf-ı ḡur(ada) (4) sākin ehl-i zımmetden salāṭīn-i i'zām ve vūzerā'-yı[!]⁵⁷¹ kirām ve mīr-i mīrān ve sā('irleriniñ]) (5) ḡavāş ve ocaḡlıḡlarına [ve] voyvodalıḡlara dāḡil ve ba'z-ı esbāba bināen defterden if(rāz) (6) ve maḡtū' olanlar [gerek] rāhib ve baṭrīḡ ve ḡasīs ve bir tarīḡ ile ellerine berāt alu(b) (7) tercümānlıḡ ve müsellimlik ve mu'āfiyet iddi'āsında olanları bil-cümle ref' ve mādemki ikt(isāba) (8) ve 'amele ḡādir olub iktisābdan māni' olur zemānda ve żarāret ve felc ve(yāḡūd) (9) ekşer-i 'āmında marīz olmaḡ gibi aġdār-ı şaḡīḡesi olmıya sā'ir ehl-i zımmetden is(tişnā) (10) olunmayub cümlesinden vech-i şer' üzere istiḡāḡlarına ġöre yed-i vāḡidden eş(nāf-ı) (11) şelāşe i'tibāriyle cizyeleri cibāyet ve cizyeye müstaḡaḡk olmıyan şabī ve z(āhir) (12) ül-ġinā olmayub pīr-i fāni ve 'amel mānde olub bir vecihle ve kesbe iḡtidā(r) (13) olmıyanlardan ḡilāf-ı şer'-i şerīf cizye taleb olunmıya ve ehl-i zımmetden āyend(e) (14) ve revende ve def'aten edāya ḡudreti olanlarından mā'adā māl-ı cizyeyi (15) dört taḡsīt ile cem' ve taḡşīl eyleyüb cizyedārılar daḡī taḡsī(t) (16) şūrūtıyla vaḡt ve zemānıyla cizye-'i 'āmireme teslim eyleyeler ve māl-ı cizyeye naş(en) (17) ve ictihāden icāb eden vāridāt-ı şer'iyeden olub ehl-i zımmet-i sūḡ(ūt-ı) (18) cizyeyi müstelzim olur ġadrdan sālim iken zīl ve şīġāriyle müstaḡaḡk (19) oldukları cizyeleri vėrmemek iḡün bī-vech-i ġadr irādına ictirā veyāḡū(d) (20) bir tarīḡ ile ibā ve bir yerde iḡtifa' veyāḡūd ā'lāya müstaḡaḡk iken evsaṭ (21) ve evsāṭa müstaḡaḡk iken ednā cizyesin vėrmek

⁵⁷¹ vūzā-ı

taşaddī eder olur ise (22) cizye[!]⁵⁷² şer‘iyelerinden imtinā‘ eyledikleri için ol maḳūleleriñ[!]⁵⁷³ rıḳbesini (22) üzerine maẓrūbe olan cizyelerin alındıḳdan soñra[!]⁵⁷⁴ eşedd-i ‘ıḳāb ile (23) icāb eden cezāların tertīb oluna ve ahālī-i[!]⁵⁷⁵ vilāyetden ba‘z-ı zī- (24) kuvvet kimesneleriñ bāḡ ve baḡçe ve çiftlik ve degirmenlik[!]⁵⁷⁶ ve mandıralarında çuba(n) (25) ve teroḡlānı nāmıyla ve sār bahāne ile ehl-i zimmeti istiḡhāb ve cizyeler(in) (26) vèdirmeyüb bu gūna harekete cesāret edenler bā‘iḡ-i ḥizlān-ı ebed olu(b) (27) ‘uḳūbāt-ı şedīde ile mu‘āḳḳab olacaḳların muḳarrer ve muḳaḳḳaḳ bilüb selāmet ḥāllar(ı) (28) için kemāl-ı intibāh üzere hareket eyliyeler ve cizyedārlar birbirleriniñ muḳāyeselerin (29) dāḫil olmıyan re‘āyaya hile ile ḥafiyeten evrāḳ gönderüb tevzī‘ olunduḡu şer‘(en) (30) ḡābit olduḡda vèrdiḡi kāḡıdlar gerü[!]⁵⁷⁷ kendüye redd ve aḳçesi bit-temām taḡḡıl ve aşıl (31) cizyedārına teslīm ve taḡammüllerine göre evrāḳları muḳāyesesine dāḫil olduḡları[!]⁵⁷⁸ cizyedār(r) (32) tarafından vèdirilüb bir vecihle ta‘allül ve muḡālefet ètdirilmeye ve ba‘z-ı re‘āya sākın (33) olduḡı ḳaşaba ve ḳurāsında mün‘am ve mütemevvil a‘lāya veyāḡūd evsāta müḡtemel iken a‘l(ā) (34) ve evsaḡ cizyesin vèrmemek için civarlārında vāḳı‘ aḡır ḳazā cizyedārların(dan) (35) ḡile ile evsaḡ veyāḡūd ednā kāḡıdı alub mīrīye ḡadr eylemek iḡtimālları (36) olur ise ol aşılların ahālīsi beyninde mülk ve emlākına naḡar olunub eşn(āf-ı) (37) şelāşeniñ ḳanḡı şınıfından ‘ad ve i‘tibār olunur ise vech-i şer‘ üzere istiḡḳāḳ(larına) (38) göre evrāḳları vèrilüb lakin bu bahāne ile re‘āya fuḳarāsına ḡadr ve tecāvuz (38) eylemiyeler ve her bir ehl-i zimmetiñ taḡammüllerine göre cizyeleriniñ cibāyet olunmaḳ muḳteẓā (39) iken ba‘z-ı maḡallāt ve ḳurāniñ ḳocabaşıları kendü cizyeleriniñ taḡfifi için ḡopundan (40) evrāḳ alub re‘āyaya istiḡḳāḳlarına göre tevzī‘ olunmayub māl her ne(yse) (41) beynlerinde ḡesāb ve ḡilāf-ı şer‘-i şerīf ‘alā ‘s-sevīye tevzī‘ olunduḡu sem(‘-i) (42) ḡümāyūnum ilḳā olunmaḡla <<bu>> bu bid‘at-ı kerīḡheyi⁵⁷⁹ dāḡī men‘ olunub her bir ehl-i zimm(etiniñ) (43) taḡammüllerine göre cizyedārlarından evrāḳı vèrilüb cizyeleri cibāyet ol(una)

247/30/c (dritter Teil auf 247/31 linke Seite)

(1) (ḡāşıl-i kelām ḡilāf-ı) şürūḡ-ı (2) (berāt bir ferdi) ḡāric ve kāḡıdsız (3) (ḳalmamaḳ) üzere herbirine ‘alā vech-i (4) (şer‘ üzere her biriniñ) taḡammül ve istiḡḳāḳlarına göre evrāḳları (5) (vèrilüb ve) cizye şer‘iyelerin cibāyet èdikden 5) (soñra) ḳaşaba ve ḳurā üzerlerine ḡopundan

⁵⁷² cizye-’i

⁵⁷³ maḳūlelerin

⁵⁷⁴ alındıḡdansonra

⁵⁷⁵ ahālīsi

⁵⁷⁶ degirmenlik

⁵⁷⁷ gerüye

⁵⁷⁸ olduḡların

⁵⁷⁹ kerīḡhe-’i

evrāk tarḥ (6) (ve tev)zī‘ eylemek ğāyet ül-ġāye ihtirāz ve ictināb olunarak (7) (ḥulā)şa-’ı kelām şürūt-ı berātdan ziyāde bir aqçe alındığı ve topdan evrāk (8) (tevzī‘) ve taḥmīl-i ḥaberiñ alunur ise bi-lā-imhāl bu ğūna ḥarekete cesāret edenleriñ cezāları (9) (tert)īb olunacak muḳarrer ve muḥaḳḳaḳ bileler ve cibāyetine me’mūr-ı ‘āmiller cādde-’i ḥaḳḳdan ‘udül étmeyüb (10) (kemāl-ı) istiḥḳāmet ile ḥareket ve ḥilāf-ı şürūt-ı berāt-ı ‘ālīşān re‘āya fuḳarasından başka ma’īšet (11) (ve za)ḥīre ve kātībīye ve şarrāfiye ve ḳolçı aqçesi nāmıyla bir ḥabbe ṭaleb eylemiyeler ve kezālik ḳuzāt ve nevvāb daḥī (12) (ḥar)c-ı maḥkeme nāmıyla re‘āyādan ve ‘ummāl-ı cizyeden ḳalīl ve keşīr min ba’d nesne muṭālebe eylemiyeler şöyle ki ḳāzīler (13) (ve) cizyedārlar celb-i māl sevdāsıyla re‘āyāya zūlm ve ta’addī ederler ise sırren ve ‘alenen teccsūs ve tafahḥuş (14) (olu)nub izdiyād aldıklarıñ zāhir olur ise ḳayd ve bend ile astāne-’i sa‘ādetime ihzār (15) (ve şe)r‘en muḥkem ḥaḳḳlarından gelenür aña göre işbu berāt-ı ‘ālīşānımıñ şürūṭı mūrā‘at olunub (16) (ḳā)zīlar [ve] voyvodalar ve ḳurā zābiṭları ve sā’ir sākin-i vilāyet bil-ittifāḳ cizye-i cibāyeti (17) (ḥu)şüşunda cizyedārlara i‘ānet ve mümāna‘at éderi olur ise ḥaḳḳlarından gelenmek (18) (üze)re isim ve resimleriyle dersa‘ādetime ‘arz ve i‘lām eyliyeler ve herbir neferiñ cizye mālını (19) (edā) eylediği ma‘lūm olmak için cizyedār başka defter ṭutub[!] ⁵⁸⁰ ḳaşabada (20) (o)lanları maḥallesiyle ve ḳaryede olanları ḳaryesiyle ve mūrūr ve ‘ubūr édenleri (21) (isi)m ve resimleriyle ‘alā ‘l-esāmī defer-i cizye muḥāsebesi[!] ⁵⁸¹ ḳalemine teslīm eylemek üzere der devlet- (22) (me)dārıme göndereler ve cizyedārlar me’mūr oldığı ḳazā ve nevvāḥīye tevzī‘ eylediği (19) (e)vrākı min ba’d ḳolçılar mühürölmeyüb ve işkālsız kāğıd vermeyüb ḥīn-i (20) (i)ḳtizāda def‘-i iştibāḥ için taṭbīḳ olunduḳda muṭābīḳ [olmaḳ] üzere ḳaleminde (21) (ḥ)ıfz olınan mühürleriyle mühürliyeler ve işbu berāt-ı şerīf-i ‘ālīşānımda ta’yīn (22) ve taşrīḥ olınan şürūt ve ḳuyūduñ tenfīz ve icrāsına herbirleri gereği gibi (23) (i)htimām eyleyüb ḥilāfiyla bir dürlü vaz‘ ve ḥareketden bi-ġāyet ihtirāz ve ictināb (24) eyliyeler şöyle bileler ‘alāmet-i şerīfim i‘timād ḳılalar taḥrīren fī ‘l-yevm eş-şāmin (24) (min şehir-i) Şafar ül-ḥayr sene ihdā ve seba‘īn ve mi’e ve ‘elf

bi-maḳām-ı Ḳoştanṭiniye el-maḥrüse

247/30/c

Der Erlass des hohen, ehrwürdigen, illustren Zeichens des erhabenen sultanischen Ortes und brillianten, imperialen welterobernden Monogrammes sei folgender:

Weil die gesetzlich pro Kopf veranschlagte Cizye-Steuer von den in meinem Gebiet lebenden Juden und Christen legales Eigentum des Schatzamtes der Muslime ist und um gemäß der

⁵⁸⁰ ṭūṭub

⁵⁸¹ muḥābesi

hanafitischen Lehre gemäß der Kopfsteuerscheine für die hohe, mittlere und niedrige Steuerklasse vom letzten Jahr für das bevorstehende eröffnet wurde und die Steuereintreibung für das Jahr 117(1) ab dem Ersten des Monats des ersten Rebī' im Jahre 1171 von großer Härte ist, habe ich mein herrschaftliches und imperiales Zeichen eröffnet, dass gerechnet bis zum Jahre 1172 in den Gerichtssprengeln von Mardin und Nuşaybīn des Vilāyets von Bagdad und für die in deren Gebieten lebenden und wohnhaften sowie die kommanden und gehenden Angehörigen der ungläubigen Untertanen ebenso für Juden und Gruppen (persischer) Armenier entsprechend für die fällig werdende Cizye-Steuer für das Jahr 1172 die gesetzlich für sie durchzuführende Steuererhebung am Ersten des Monats Rebī'-i Evvel im Jahre 117[1] zu vollziehen ist. Um dieses durchzuführen, werden hierzu 230 hohe, 1594 mittlere und 520 niedrige Scheine, die insgesamt in Bezug auf die 3 Zünfte 2344 Scheine ergeben, in Vertretung vom Stolz der Mächtigen und Großen, gelehrter König der obersten Torhüter, Herr des Banners Hāc Mehmed Şādık - möge sein Ruhm andauern – dem Zeichner des herrschaftlichen Siegels, Vorbild der Großen und Notabeln ____ anempfohlen und übertragen. Ich erteile diesen gerechten und ehrwürdigen Berāt und ordne Folgendes an: Der erwähnte Steuereintreiber soll kommen und nachdem er am Ersten des Monats (des ersten) Rebī' im Beisein des derzeitigen Herrschers das Siegel des Beutels mit den Cizye-Scheinen, die mit dem Mīrī-Stempel abgestempelt sind, gebrochen und mit den auf den Scheinen befindlichen Stempel verglichen hat, soll er sie in einen Beutel tun, vom Kadi der Provinz abstempeln lassen und sie an meine hohe Pforte schicken. Die Angehörigen der in jeder Stadt und in jedem Dorf ansässigen Einheimischen und Fremden, sowie die umherziehenden Angehörigen der ungläubigen Zimmis sowie Juden, Gruppen persischer Armenier und Jugendliche sind in diese Anordnung miteingeschlossen und die scheriatsrechtlich zur Cizye-Steuer verpflichteten Knaben sollen genau mit Vorsicht und Umsicht überprüft werden. Damit keine Person ohne Schein ist und zu welchem Stand der drei Stände dann entsprechend dem Gesetz deren Angehörige auch immer gerechnet werden, soll entsprechend der neuen Ordnung, die mit imperialer und herrschaftlicher Zeichnung erteilt wurde, von der Gruppe der armen Bediensteten hinsichtlich der niedrigen eine Goldmünze, von den mittelgut gestellten hinsichtlich der mittleren zwei Goldmünzen und von den offensichtlich wohlhabenden Personen hinsichtlich der hohen 4 Goldmünzen genommen werden. Bei denjenigen, die nicht in der Lage sind, diese zu bezahlen und sich in Schwierigkeiten befinden, sollen entsprechend der Goldmünzenberechnung von der hohen 11 Ğuruş, 5½ Ğuruş von der mittleren und von der niedrigen 2¾ Ğuruş genommen werden. Welche Art von Akçe (sie auch bringen) sollen gemäß vollem Gewicht und vollem Kurs, nach dem neuen Kurs für den İstanbūl Altunı mit je

440 Aḳçe und einer Goldmünze, für den Zincirli Mısır Altını mit je 331 Aḳçe, sowie für den Tuğrālī Mısır Altını mit je 315 Aḳçe sowie für weiteres mit der Tuğrā geprägtes vertrauenswürdigen Geld mit je 40 Stück ein Ğuruş berechnet, genommen werden. Damit auf diese Weise die Cizye-Steuer der Steuererhebung entspricht, sollen die erwähnten festgelegten Bedingungen mit umfassender Umsicht und vollständiger Ausgewogenheit eingehalten werden. Gleichzeitig sollen diejenigen, die Überschreitungsgrenzen übertreten und von der Beibehaltung des geduldigen Wegs abweichen, es scheriatsrechtlich verdienen, mit Strafen belegt zu werden. Es soll jedem der Angehörigen der ungläubigen Zimmis je ein mit dem Stempel der Mīrī-Steuer und ein mit einer Aussehensbeschreibung versehener Schein gegeben werden und für die Durchführenden der Cizye-Steuer von den zu verteilenden Scheinen von der besten Verdienstgruppe 12, von den mittleren 9 und von der niedrigen 6 Para als Lebensunterhalt bleiben, darüber hinaus für jeden Schein zu je einem Para für den Cizye-Abrechner und für ihre Schreiber eine Schreibergebühr festgelegt und vom zusammengesammelten Cizye-Geld zum Zeitpunkt der Abrechnung als ihre Schulden abgerechnet werden. Abgesehen von den in den Dörfern meiner beschützten Herrschaftsgebiete wohnenden Zimmis sollen die Domänen und Voyvodalıks der großen Herrscher, illustren Wesire, Provinzgouverneure und Weiterer mit enthalten sein. Diejenigen, die angeben Übersetzungsdienst auszuüben, steuerbefreit oder entschuldigt zu sein, wobei sie wie diejenigen, die aus begründeter Sachlage steuerbefreit sind wie z.B. Mönche, Patriarchen oder Priester irgendwie den Privilegentitel besitzen, sollen vollständig ausgeklammert werden. Solange sie aber in der Lage sind, Gewinn abzuwerfen, soll ihnen Gewinn untersagt werden. Sie sollen nicht Jahreszeit, Blindheit, Lähmung oder die meisten Jahre krank gewesen zu sein angeben, wenn es keine echte Bedrückung war und sollen nicht zu den anderen Angehörigen der Zimmis eine Ausnahme bilden. Von ihren Gruppen soll scheriatsrechtlich entsprechend ihrer Einstufung aus einer Hand kommend die Cizye-Steuer der drei Stände der Steuererhebung entsprechen. Man soll nicht die Cizye-Steuer entgegen dem ehrwürdigen Gesetz von Knaben oder Personen, die offensichtlich nicht reich sind oder einem alten Mann oder Leuten die arbeitsunfähig und irgendwie nicht in der Lage sind, Verdienst zu erwirtschaften, verlangen. Abgesehen von denjenigen umherziehenden Untertanen und denjenigen, die zu einer einmaligen Zahlung in der Lage sind, soll man mit 4 Ratenzahlungen die Cizye-Steuer einsammeln. Denn die Steuereintreiber sollen auch unter Ratenzahlungsvereinbarungen zeitig an meine herrschaftliche Schatzkammer die Cizye-Steuer übergeben, denn die Cizye-Steuer gehört zu den eifrig bestrebten rechtmäßigen Einnahmen. Wenn die Angehörigen der Zimmis einen Wegfall der Cizye-Steuer benötigen und um

zusammen mit den vor Bedrückung geschützten Personen, die niedrigen Ranges oder minderjährig sind, ihre fällig werdende Cizye-Steuer nicht zu bezahlen, es wagen, durch unrechtmäßige Bedrückung mit ihren Einkünften zu spekulieren oder auf irgendeine Weise verweigern anzugeben oder irgendwie zu verbergen oder wenn sie in die höhere Cizye-Klasse eingestuft worden sind, die mittlere oder wenn sie in die mittlere Cizye-Klasse eingestuft worden sind, die niedrige Cizye-Steuer zu bezahlen, soll man, damit sie nicht ihre scheriatsrechtliche Cizye-Steuer verweigern, nachdem man die veranschlagte Cizye-Steuer in Erwartung solch verachtenswerter Dinge genommen hat, mit schärfster Bestrafung belangen. Wenn einige zahlungskräftige Personen, die bei ihren Rebbergen, Gärten und Höfen, Mühlen und Milchhöfen Angehörige der Zimmis unter der Bezeichnung Schäfer oder Handlanger und anderen Vorwänden anstellen und ihre Cizyesteuer nicht geben und es auf diese Weise wagen, diese Art von Verhalten an den Tag zu legen, sollen Grund für ewige Hilflosigkeit sein. Es versteht sich als zweifelsfrei und beschlossen, dass sie mit schweren Bestrafungen gemäßregelt werden. Damit sie sich sicher wahren können, sollen sie umfassende Vorsicht walten lassen. Wenn gerichtlich festgestellt ist, dass die Steuereintreiber Untertanen, die nicht in ihrem Abgleich enthalten sind, mit einer List⁵⁸² Scheine geben, sollen die abgegebenen Scheine ihnen (*den Untertanen*) wieder zurückgegeben, die Akçe vollständig eingesammelt und dem eigentlich zuständigen Steuereintreiber übergeben werden. Gleichzeitig sollen sie (*die Untertanen*) sich von den Steuereintreibern entsprechend ihrer Steuerbelastung die in ihrem Abgleich mit einbezogenen Scheine zurückgeben lassen. Sie sollen nicht auf irgendeine Weise Ausflüchte finden oder widersprechen. Wenn einige in ihren Kleinstädten und Dörfern wohnenden Untertanen, die finanziell gut gestellt und reich sind, die mit der hohen oder mittleren belastet sind, versuchen, um ihre Cizye-Steuer nicht zu bezahlen, von Steuereintreibern eines anderen Gerichtssprengels ihrer Umgebung mit einer List Scheine für die mittlere oder untere Steuerklasse zu nehmen und die Vermutung, die Mīrī-Steuer zu fälschen, besteht, so soll unter den Angehörigen dieser Familien ihr Eigentum und ihre Güter überprüft werden und wenn gerechnet und eingeschätzt wird, zu welcher Klasse sie gehören, sollen angesichts des Scheriatsrechts entsprechend ihrem Verdienst die Scheine herausgegeben werden. Denn sie sollen mit diesem Vorwand die Armen der Untertanen nicht täuschen und übervorteilen und wobei die Steuererhebung der Cizye-Steuern jedes Untertanen gemäß seiner Einstufung erforderlich ist. Weil meinem großherrlichen Gehör zu Ohren gekommen ist, dass, um den Dorfältesten in manchen Gegenden und Dörfern die Cizye-Steuer zu erleichtern, in Einem zusammengewürfelte Scheine genommen und nicht

⁵⁸² Vermutlich gefälschte Scheine.

entsprechend der Steuerbemessung verteilt wurden, sondern wenn es sich um Cizye-Geld handelte, unter ihnen die Abrechnung entgegen dem ehrwürdigen Gesetz auf gleichem Niveau vorgenommen wurde, ist diese verachtungswürdige Neuerung ebenso verboten. Jeder einzelne Angehörige der Zimmis soll aus Händen der Steuereintreiber entsprechend seiner Belastung die Scheine nehmen und seine Cizye-Steuer soll der Steuererhebung entsprechen. Damit kurz gesagt - entgegen den Bedingungen des Beräts kein Einziger mehr ohne Schein ist, sollen entsprechend dem Gesetz hinsichtlich ihrer Belastung und Steuerbemessung die Scheine gegeben werden. Nachdem die scheriatsrechtliche Cizye-Steuer erhoben worden ist, soll man besonders Acht geben und sich davon fernhalten, hinsichtlich Städten und Dörfern in Einem zusammengewürfelte Scheine bereitzustellen und zu verteilen. Kurz gesagt, wenn entgegen den Bedingungen des Beräts die Nachricht gemeldet wird, dass nur ein kleinster zusätzlicher Aḳçe genommen wird und in Einem zusammengewürfelt die Scheine bereitgestellt und verteilt werden, sollen sie wissen, dass beschlossen ist, dass für diejenigen, die es wagen, dieses Verhalten weiter an den Tag zu legen, unverzüglich Strafen auferlegt werden. Die für die Erhaltung des Rechts und die für die Steuereintreibung beauftragten Verwaltungsbeamten sollen vom Weg des Rechts nicht abweichen. Mit vollständiger Beharrlichkeit sollen sie fortfahren und nicht entgegen den rechtlichen Bedingungen des hohen Beräts von den armen Untertanen einen weiteren Unterhalt oder auch nur ein Körnchen mit Bezeichnungen wie Vorrats-, Gerichtsschreiber-, Geldwechsel- oder Wachposten-Aḳçe fordern. Auch sollen die Kadis und Nā'ibs ebenso nicht von den Untertanen und von den Durchführenden der Cizye-Steuer danach Dinge mit Namen wie Gerichtsausgaben - sei es wenig oder viel - verlangen. Es ist notwendig, dass wenn die Richter und Steuereintreiber mit ihrem Streben nach Auftreiben von Geldern den Untertanen Unrecht und Unterdrückung zumuten, dieses geheim und öffentlich untersucht und geprüft wird. Wenn die erhöhte Gelder Eintreibenden bekannt werden, sollen sie registriert und gefesselt zu meiner Schwelle des Glücks einbestellt und sie gemäß der Scharia streng verurteilt. Dementsprechend sollen sie die Bedingungen dieses ehrwürdigen Beräts respektieren. Wenn die Richter, Voyvodas und Anführer der Dörfer (*ḳurā zābiṭleri*) und andere Einwohner des Dorfes hinsichtlich der Erhebung der Cizye-Steuer im gegenseitigem Einvernehmen den Steuereintreibern helfen und somit widersprechen, sollen sie hinsichtlich der entschiedenen Bestrafung mit Namen und Aussehensbeschreibung in meine hohe Pforte einbestellt und bekanntgemacht werden. Damit bekannt wird, was die jeweilige Person an Cizye-Steuer zu zahlen hat, sollen die Steuereintreiber ein weiteres Protokoll führen. Indem sämtliche in der Stadt Befindlichen mit ihrem Viertel und die in den Dörfern Befindlichen mit ihrem Dorf sowie die Umherziehenden mit Namen und

Aussehensbeschreibung namentlich eingetragen werden und die Cizye-Aufstellung dem Amt übergeben wird, sollen sie es an die Pforte meines helfenden Staates bringen. Es sollen nicht im Nachhinein Begleitpersonen die autorisierten und in der Stadt und den Dörfern zu verteilenden Scheine abstempeln und Scheine ohne Aussehensbeschreibung verteilen. So sollen sie bei Notwendigkeit zur Zweifelbeseitigung wenn sie verglichen werden, zur Übereinstimmung mit den Stempeln, die in seinem Amt aufbewahrt werden, abgestempelt werden. Sie sollen alle die in meinen ehrwürdigen Berät angekündigten und klar ausgesprochenen Ausführungen der Bedingungen und Eintragungen genau beachten, nicht wider dem Benehmen widersprechen und sich äußerst in Acht nehmen. So sollen sie Solches wissen und meinem großherrlichen Zeichen Gehorsam schenken. Aufgezeichnet am 8. Tag des glückbringenden Şafar im Jahre 1171.

In der wohlbehüteten Stadt Kōstantīniye.

247/31/b

(1) (mefāḥir) ül-kuḫāt ve ‘l-ḥukkām ma‘den ül-fazā’ il ve ‘l-keḷām Diyārbekirden Bağdād ḳal‘esine varınca (2) (y)ol üzerinde vāḳı‘ olan ḳāzīler zīde faḫlum ve mefāḥir ül-emāsil ve ‘l-aḳrān keḫudā (3) (y)erleri ve yeñiçeri[!]⁵⁸³ serdārları ve a‘yān-ı vilāyet [ve] iş erleri zīde ḳadrum tevḳī‘-i refī‘-i (4) hümāyūn vāşil olıcaḳ ma‘lūm ola ki Diyārbekirden Bağdād ḳal‘esine gidecek dergāh-ı (5) mu‘allām ṭop ‘arabacılarıñ mevācibleri mālī in şā’ Allāhü te‘ālā Diyārbekirden ḳale‘-i (6) (m)ezbūra varınca yol üzerinde her ḳanḡiñiziñ taḫt-ı ḳazāsına dāḫil olur ise me‘men (7) ve maḫfūz yerler ḳondurub gündüzlerde ve gecelerde bekletdirüb ve yollarda yanına (8) (k)ifāyet miḳdārı yarar ve mu‘temed ‘aleyh tüfenk endāz ādemler ḳoşub gereḡi gibi fa-ḫūkm-i ḫıfz (9) ve ḫirāset ēderek emīn ve sālīm bir yerīñize ulaşdırub ‘avḳ ve te’ḫīrden ve ihmāl (10) ve müsamaḫada ve ‘iyāzen billāhi te‘ālā menāzil ve merāḫilde bir ṭarīḳiyle zarar ve ziyān (11) (...) düşürmekden bu bahāne ile re‘āyā fuḳarāsından celb-i māl sevdāsıyla ḳūlm ve ta‘addī (12) (o)lmaḳdan bi-ḡāyet iḫtiraz eylemegiz bābında fermān-ı ‘ālīşānım şādir olmuşdur buyurdumki (13) (ḫ)ūkm-i şerīfimle <varduḳda> ____ varduḳda bu bābında vech-i meşrūḫ

247/31/b (zweiter Teil auf 247/32 rechte Seite)

(1) üzere şerefyāfte-’i şudūr olan işbu emr-i şerīf-i celīl uş-şān vācib ül-ımtişāl ve lāzim (ül-itbā’ımıñ) (2) maḫmūn-ı itā‘at maḳrūnıyla ‘āmil olub ḫilāfıyla vāz‘ ḫareketden bi-ḡāyet iḫtirāz

⁵⁸³ yeñiçeri

(eylemegiz) (3) şöyle bilesiz ‘alāmet-i şerīfe i’timād kılasız taħrīren fī ‘l-yevm eş-şānī ‘aşrīn Receb s(ene ihdā ve seba‘īn) (4) ve mi’e ve ‘elf

bi-makām-ı Kōstantīniye el-mahrūse

247/31/b

Berühmtheiten der Kadis und Richter Fundgruben der Tugenden und der Beredsamkeit! Die auf der Route von Diyārbekir zur Festung von Bağdād ansässigen Kadis – möge ihre Tugend wachsen, Berühmtheiten der Vorbilder und Ranggenossen, Kethüdā yēris⁵⁸⁴, Serdārs der Janitscharen, Notabeln der Provinz und Sachverständige – möge ihr Ansehen wachsen! Sobald das edle, großherrliche Namenszeichen eintrifft, sei kund:

Egal zu welchem Eurer Gerichtssprengel das Gehalt der Gewehrtransporteure meiner hohen Pforte, das von Diyārbekir an die Festung von Bağdād geht und - so Gott der Allmächtige will – von Diyārbekir über den Weg zur Festung von Bağdād vollständig dort ankommt, gehört, sollt Ihr es an sicherer und geschützter Stelle aufbewahren, es tags und nachts bewachen und an den Wegesrändern von in fähigem Maße tapferen und verlässlichen durch mit Gewehren ausgerüstete Scharfschützen angemessen eskortieren lassen. Indem Ihr dann es zu schützen und bewachen beschließen sollt, sollt Ihr es an einen Eurer sicheren Orte bringen und Euch ausnehmend davor hüten unter dem Vorwand wegen Schwierigkeiten oder Behinderungen, Nachlässigkeiten und Schwächen – und Gott der Allmächtige bewahre – irgendwie mit dem Vorwand, bei den Poststationen und Tagesetappen Leid oder Schaden (...) erfahren zu haben von den Armen meiner Untertanen mit dem Erheischen von Geldforderungen Unterdrückung und Übertretungen zu begehen. Hierzu ist mein edler Fermān herausgegeben und ich ordne an, dass sobald mein edler Befehl eintrifft, Ihr wie beschrieben gemäß diesem ehrwürdigen, großartigen Befehl, der zur Befolgung verpflichtet und Gefügigkeit fordert, handelt. Ihr (sollt Euch hüten), Euch opponierend zu verhalten und sollt Solches wissen und dem ehrwürdigen Zeichen folgeleisten. Eingetragen am 22. Tag des Monats Receb des einzigen im Jahr 11(71).

In der wohlbehüteten [Stadt] Kōstantīniye.

247/32/a

يا افتح الابواب افتح لنا خير الباب

قد ضبط نيابت ماردين السيد عثمان افندي الواعظ بموجب المراسلة شهر ربيع الآخر سنة (...)

⁵⁸⁴ Kethüdā yēri ist die Bezeichnung für den Oberst des 32. Janitscharen-Regiments.

'izzetme'ab-ı şerī'at-nıṣāb es-Seyyid 'Oṣmān Efendi kāmyāb

(1) ğıbb et-taḥīye eş-şāfiye inhā olunur ki işbu sene ihdā ve seba'in ve mi'e ve 'elf Rebī' ül-aḫırınıñ (2) ğurresinden zabt etmek üzere Āmid kazāsı mülḥakātından Mārdīn kazāsınıñ niyābeti (3) tarafımızdan size tefvīz[!]⁵⁸⁵ ve sipāriş olmuştur vuşulunda kâzâ'ı mezbûrı ğurre-'i merķūm(eden) (4) vākı' olan mevtā-yı 'askerīyeniñ muḥallefātını taḫrīr ve beyn el-verese bil-ferīza eş-şer'īy(e) (5) tevzī' ve taḫsīimde i'tidāl üzere ḫareket édüb cādde-'i şer'-i ḫavīmden sermū-yı inḫirāfa (6) cevāz ve ruḫşat göstermiyesin ḫurrire fī 't-tārīḫ el-mezbūr [!]⁵⁸⁶ li-sene el-merķūme

el-ġafr ül-Ḥāc Ebū Bek(ir) el-mevlāḫilāfe bi-medīne-'i Āmid el-maḫmīye

247/32/a

Oh Eröffner der Pforten, öffne für uns die Pforte zu unserem Wohl!

Soeben übernahm das Amt des Nā'ibs von Mardin Seyyid 'Oṣmān Efendi, der Prediger auf Grund der Mitteilung im Monat des letzten Rebī' im Jahr (...)

Mittelpunkt der Ehre, dessen Würde auf der Scharia beruht, glücklicher Seyyid 'Oṣmān Efendi! Nach zahlreichen Grüßen sei mitgeteilt: Vom Ersten des letzten Rebī' beginnend in diesem Jahr 1171 wird von uns an Euch das Amt des Nā'ibs des Gerichtssprengels von Mardin, einem der Unterbezirke des Gerichtssprengels von Āmid, übertragen und anempfohlen. Bei seinem Eintreffen soll man am erwähnten Ersten des Monats der Nachlass des Verstorbenen 'Askerī eintragen und unter den Erben nach scheriatsrechlicher Erbteilung aufteilen und verteilen und hierbei aufrecht vorgehen. So sollst Du nicht erlauben und gestatten, dass vom geraden Weg auch um Haaresbreite abgewichen wird. Eingetragen zum erwähnten Zeitpunkt in erwähntem Jahr.

Möge Ḥāc Ebū Bek(ir) dem Richter in der wohlbehüteten Stadt Āmid verziehen werden.

247/32/c

(1) sa'ādetlü mükerrermetlü meveddetlü ḫarındaş-ı a'azzım sulṭānım aġa-yı ḫaz(retleriniñ) (2) nādi-'i sa'ādetmevfūrları şavbına mezīd-i i'zāz ve ikrām ile ve dūrer-i da'vāt-ı şāfiyāt-ı maḫ(abbet-füzūn) (3) ve ğurer-ı teslīmāt-ı vāfiyāt-ı meveddet-numūn ithāfiyla istifsār-ı ḫāṭır-ı

⁵⁸⁵ tefvīz
⁵⁸⁶ mezbū

‘ātır sa‘ādet-maz(harıyla) (4) ‘alā vech-i tevfir mürā‘āt olunduğdansoñra zamīr-i münīrlerine nümāyende-’i muhliş-i hāliş ül-‘ifā (...) (5) benim sa‘ādetlü mükerrermetlü meveddetlü qarındaş-ı a‘azzım sultānım ağa-yı celīl ül-ķader ĥazretleri eyā(let-i) (Diyārbekir)[?] (6) vālileri olan vūzerā-yı i‘zām ĥazretleriniñ bā-emr-i ‘ālī irādāt-ı mu‘ayenelerinden ola(n imdād-ı) (7) ĥazarīyeniñ işbu biñ yüz yetmiş bir senesine maĥsūben taķsīt-i evelli olmaķ üzere pir(inç) (8) mūcebiyle ĥazā-’ı Mārdīne işābet eden meblağın taĥşīli için cenābiñiz ol (...) (9) bulunmak ĥasebiyle buyuruldu iķtizā étmez idi lakin ķadīme re‘āyete cānib-i ĥazret (10) ün-nu‘mādan buyuruldu[!]⁵⁸⁷ ‘ālileri işdār ve irsāl olunmağla meblağ-ı mezkūruñ muķābele ol t(arafına) (11) pirinç tedārik ve irsāl eylemegiz ĥuşuşı taraf-ı ‘ālīye-i ĥazret-i velī ‘n-nu‘mādan emr ve tenbīh (birle)[?] (12) ma‘lūm-ı sa‘ādetleri buyurılıb zıkr olınan ĥazarīye muķābili pirinç irsālına hem(ān) (13) derķār buyurulmaķ me‘mūlıyla mektūb-ı meveddet taĥrīr ve cebĥāneci başı Ĥasan Ağa (...) (14) ile irsāl olmuşdur in şā’ Allāhü te‘ālā lede şeref ül-vuşul ber vech-i muĥarrer ĥuşuş-ı (mezkūrını) (15) himmet ve mezīd-i sā’ī ve diķkatları derķār buyurub cānib-i muhlişleri daĥī (16) ĥātır-ı ‘ātırdan dūr ve meĥcūr buyurulmamaķ me‘mūldur bāķī-i hemīşe (17) eyyām-ı sa‘ādet ve iķbāl-ı dā’im abād

min el-muhliş el-muĥibb (...) Behrām(kī) ve (...)

247/32/c

Mein glücklicher, geehrter, gütiger hochgeschätzter Bruder mein Herr, Sultan und Herr von großer Fähigkeit! Nachdem ich unter reichlicher Respektbekundung gerichtet an den Versammlungsort zur Heilsvermehrung unter vermehrter Ehrerweisung und Respektzollung mit den reinen eloquenten Anrufungen vermehrter Zuneigung und erlesenen zahlreichen Begrüßungen mit bekundeter Zuneigung mich nach dem Wohlergehen seiner Exzellenz erkundigt habe, ist für die Herzen der erleuchteten Aufrichtigen von reinen Wohlstand (...).Obwohl von den festgelegten Einkünften der großherrlichen Exzellenzen der Wesire, den Valis von (Diyārbekir)[?] an seine Exzellenz, meinem glücklichen, geehrten, hochgeschätzten Bruder, Sultan und Herr von großer Fähigkeit hinsichtlich der ersten Ratenzahlung der Friedenshilfsgelder gerechnet bis zu diesem Jahr 1171 mit der geforderten Menge Reis für die Steuereintreibung der Geldsumme, die an den Gerichtssprengel von Mardin entfällt, kein Buyuruldu erforderlich ist, weil Eure Exzellenz (...) schon befindet aber weil aus herkömmlichen Respekt von seiner Exzellenz der Wohltätigkeit ein Buyuruldu der Erhabenen herausgegeben und entsendet wurde, damit Ihr als Gegenleistung für die Summe dorthin Reis

⁵⁸⁷ buyuruldu-’ı

übereben und schicken solltet, wird die Angelegenheit von seiner Exzellenz dem Beschützer des Glücks (mit einem) Befehl und einer Anordnung den bekannten Glücklichen befohlen. Mit der Erwartung, als Gegenleistung zu den erwähnten Friedenshilfsgeldern Reis zu schicken und dies mit sofortiger Wirkung durchzuführen, wird das geschätzte Mektüb eingetragen und mit dem Hauptaufseher des Munitions-Magazins Ḥasan Ağa (...) versendet. Es ist angeordnet, dass bei seinem ehrwürdigen Eintreffen - so Gott der Allmächtige will - sie wie beschrieben umgehend in (erwähnter) Angelegenheit besonderen Eifer, vermehrten Fleiß und Vorsicht zeigen sollen und sich die Aufrechten sich ebenso um sein Wohl kümmern. Mögen die Tage immerwährend von ewigen Glück und Wohlstand sein!

Vom geliebten getreuen (...) Behrām(kī) und (...).

247/32/d

(1) (kıdvet ü)l-emāsil ve l'-akrān ḥālā Mārdīn voyvodası ağalarımızdan Ömer Ağa zīde kadruhu (2) (inhā ol)unur ki ḥālā devlet-i 'alīyede kapu ketḥudāmız sa'ādetlü el-Ḥāc Şādık Ağa (3) (ḥazretle)riniñ cizye ḥuşūşiçün bu def'a tarafıñıza gönderdiği bir kıta '-ı kâ'ime ve mektübı (4) (ve ḥuş)üş-ı mezbūr için seniñ daḥī ketḥudāmıza gönderdiğin mektüb vürüd édüb (5) (ḥişş)e-'i mefhūmunda mezkūr-ı māl-ı cizye seneteyn-i[!]⁵⁸⁸ sâbıketeyn[!]⁵⁸⁹ kararından ḥuşūla gelmiyeceği (6) (berā)tından ma'lūmuz olmuştur ağa-yı mūmā ileyh ḥazretleriniñ her dürlü ümür ve ḥuşūşunuñ (7) (...) ḥuşūlı ve ri'ayet-ḥātırıları maṭlūb ve maḳşūdumuz olmağla eger māl-ı (8) (seneteyn-i)[!] sâbıketeyn[!]⁵⁹⁰ kararından ḥuşūl-pezīr olmaz ise tekmīli tarafımızdan iḳtizā (9) (étmeğın) altmış iki senesi için cizye-'i merḳūmeye[!]⁵⁹¹ sen vekāleten zabṭ ve ma'rifet-i şer' ile (9) (ve cüml)e ma'rifetiyle māl-ı cizyeyi maḥallarından taḥşīl ve cem' ve nihāyetine dek yanıñızda ḥıfz (10) (éder) ve ne miḳdāra bālīg olur ise ve tekmīli için ne miḳdār iḳtizā éder ise ba'd el-ḥitām (11) (...) (olmaḳ) üzere tarafımıza i'lām ve ḡāyet ül-ḡāye diḳḳat ve ihtimām eylemek bābında buyuruldı (12) (taḥrīr) ve ısdār ve irsāl olmuştur vuşūlunda gerekdir ki minvāl-ı meşrūḥ üzere seneteyn-i[!]⁵⁹² (13) (sābi)keteyn[!]⁵⁹³ kararından her ne miḳdār-ı ḳuşūr ḳalur ise tarafımızdan tekmīl olunacağı ma'lūmuñ (14) (olub) aña göre ihtimām eyleyüb vekāleten ma'rifet-i şer' ile ve cümle ma'rifetleriyle māl-ı

⁵⁸⁸ senīn

⁵⁸⁹ sâbıḳe

⁵⁹⁰ sâbıḳe

⁵⁹¹ merḳūmiye

⁵⁹² senīn

⁵⁹³ sâbıḳe

(15) (ciz)yeyi maḥallarından cem´ ve taḥşīl ve yanında hıfz ve şıḥḥatı üzere tarafımıza i´lām

(16) (eyleyüb) buyurldıyla ´amel eyliyesiz deyü

şahh

fi 28 r [Rebī´ üs-şānī] sene 1171

´an māl-ı cizye

ğuruş 1000

yalñız biñ ğuruşdur

247/32/d

Einem unserer Herren des derzeitigen Voyvodas von Mardin - Vorbild der Noblen und Gleichgestellten - 'Ömer Ağa – möge seine Stärke zunehmen – wurde Folgendes mitgeteilt: Ein Teil einer dieses Mal an Euch gerichteten Rechnung und eines Mektüb unseres derzeitigen Kapu Kethudās im hohen Staat – seiner Exzellenz des glücklichen Hāc Şādık Ağa, das sich speziell auf die Cizye-Steuer bezog, sowie ein offizielles Schreiben und ein Mektüb, dass Du zu besonderer Angelegenheit eine Mitteilung an unseren Kethudā geschickt hast, traf ein. Der darunter verstandene Anteil des erwähnten Cizye-Geldes aus der Anordnung der letzten beiden Jahre aus dem Berāt, der nicht in Kraft treten wird, ist uns bekannt. Weil wir jedwede Belange seiner Exzellenz, erwähnten Herren und insbesondere die Übernahme dessen (...) und das Respektieren seines Wohlbefindens fordern und wünschen, und weil, selbst wenn das Geld vom Beschluss der letzten beiden Jahre nicht vollständig eingeht, die Vervollständigung von uns benötigt wird, sollst Du für das Jahr 62 die erwähnte Cizye-Steuer in Vertretung an Dich nehmen und gemäß dem Gesetz und mit Hilfe Aller die Cizye-Gelder von ihren Vierteln einsammeln und es bis zu seinem Ende bei Euch aufbewahren. Hierzu ist der Buyuruldu eingetragen, ausgestellt und entsandt worden, dass, welche Höhe sie auch immer erreichen und wieviel zur Vervollständigung auch immer benötigt wird, Du nach Abschluss (...) an uns berichtest und äußerste Vorsicht übst. Es ist Dir bekannt, dass bei seinem Eintreffen es notwendig ist, wie beschrieben - egal zu welchem Grad Fehlbeträge aus der Anordnung der letzten beiden Jahre verbleiben, von unserer Seite abgeschlossen werden soll und Du gemäß Diesem Vorsicht üben sollst. Ihr sollt gemäß dem Gesetz in Vertretung und mit Hilfe Aller die Cizye-Steuer von ihren Vierteln einsammeln und uns hinsichtlich korrekter Aufbewahrung und Ordnungsmäßigkeit berichten und gemäß dem Buyuruldu handeln.

Gepüft

Am 28. [Rebī' dem Zweiten] im Jahre 1171.

Vom Cizye-Geld, 1000 Ğuruş. Nur eintausend Ğuruş.

247/32/e

(1) (bā' iṣ)-i taḥrīr-i temessük oldur ki (2) (iṣbu biñ y)üz yetmiş iki senesine maḥsūben Mārdīn cizyesi cibāyetinden ma'rifet-i şer' ve ḥālā Mārdīn voyvodası (3) (kıdvet) ül-emācid ve 'l-ayān sa'ādetlü 'Ömer Ağa ma'rifetiyle taḥşil olunan biñ ğuruşı yine ma'rifet-i (4) (şer'le) mūmā ileyh 'Ömer Ağa ḥāzretleri yedinden temāmen aḥz ve ḳabz édüb aḥz ve ḳabzına (5) (sened)[?] olmaḳ üzere iṣbu temessük taḥrīr ve ağa-yı mūmā ileyh ḥāzretlerine i'tā olındı (5) (ki vaḳt-ı) ḥācetde ihticāc édine taḥrīren fī 'l-yevm es-sādis min şehr-i Cemāzī 'l-evvel (6) (sene) iḥdā ve seba'in ve mi'e ve 'elf

'alā 'l-ḥafr çuḳadar Şādık Ağa

faḥr ül-a'yān

Millizāde Muḥarrem Beg

Taḳī Efendizāde

Muṣṭafā Efendi

İsma'il Ağa mīr-i 'aşıret Daḳūrī

es-Seyyid 'Abdürrahīm Efendi kātib-i maḥkeme

Monlā Muṣṭafā bin (Ḳāsım) Çelebi

(...) İbrāhīm (kātib-i) ḳassām

247/32/e

Der Grund des Eintrags der Zahlungsanweisung ist folgender: Von der Steuererhebung der Cizye-Steuer gerechnet bis zum diesem Jahr 1172 sollen gemäß dem Gesetz und mit Hilfe seiner Exzellenz, des derzeitigen Voyvodas von Mardin – Vorbild der Ruhmvollsten und Vornehmen - der glückliche 'Ömer Ağa - 1000 Ğuruş eingesammelt und darüber hinaus mit Hilfe des Gerichts durch 'Ömer Ağa vollständig empfangen und entgegengenommen werden. Zur Grundlage der Entgegennahme wird diese Zahlungsanweisung eingetragen und an seine Exzellenz, dem erwähnten Ağa überreicht, damit er zu gegebener Zeit einen Beweis hat. Eingetragen am sechsten Tag des Monats des ersten Cemāzī im Jahre 1171.

Unter dem Schutz vom Gefolgsmann Şādık Ağa

Exzellenzen der Notabeln:

Millizāde Muḥarrem Beg

Taḳī Efendizāde

Muṣṭafā Efendi

İsma‘ıl Ağa Stammesführer der Dekkori

Seyyid ‘Abdürrahīm Efendi Gerichtsschreiber

Monlā Muṣṭafā bin (Kāsım) Çelebi

(...) İbrāhīm Nachlass-Schreiber

247/32/f

(1) benim sa‘ādetlü mükerrermetlü meveddetlü (karındaş-ı a‘azzım sultānım) (2) ağa-yı celīl ül-ḳader ḫāzretleri mektüb-ı muḫālaşatımız tehī olmamak (3) için her neḳadar sultānımıñ rükübuna şāyān-ı zıkrā[!] ⁵⁹⁴ ise daḫī bir re’s (4) ḳula-esb taraf-ı sa‘ādete ihdā ve irsāl olunmağla iştābl-ı ḳabūla merbūt (5) ve mevşül ḳılınmak me’mül-ı ḫālişānemizdir benim sa‘ādetlü karındaş-ı a‘azzım sultānım (6) ḫāzretleri ḫāzarīye-’i merḳūmeniñ taḳsīt-i ulā buyurıldısı irsāl olunmuşdur (7) lakin taḳsīt-i şānīniñ daḫī vaḳtī ḫulūl étmekle cenāb-ı sa‘ādetme’ablarına (8) ziyādece şıḳlet ve zaḫmet olmaz ise itmāmına himmet buyurulduğı şüretde ‘ināyetlü (9) velī ‘n-na‘m efendimizi bu vecihle[!] ⁵⁹⁵ daḫī memnūn ve maḫfūz buyuracakları ve muḫallaşları (10) bu maḳūle ḡayret ve ḫamīyetlerinden minnetdār olacağım işāret olındı

fī 20 r [Rebī‘ ül şānī] sene 1171

247/32/f

Mein glücklicher, geehrter, gütiger hochgeschätzter Bruder mein Herr, Sultan und Herr von großer Fähigkeit! Damit das Mektüb unseres gegenseitigen Vertrauens nicht ohne Bedeutung ist und weil, wie hoch auch immer den Reitern meines Sultans der Wert der Erinnerung sei, ein Exemplar eines dunkelfarbenen Pferdes der glücklichen Seite dargeboten und an sie geschickt wird, ist es unser aufrichtiger Wunsch, es an den Stall der Aufnahme zu binden. Mein glücklicher, geehrter, gütiger hochgeschätzter Bruder seiner Exzellenz meines Sultans hat den Buyuruldu über die erste Rate der erwähnten Friedenshilfsgelder geschickt. Aber es wurde in einer Abschrift, die das Bemühen um Vervollständigung anordnet, hervorgehoben, dass ich unserem Herrn dem gnadenreichen Beschützer des Glücks darüber hinaus somit dankbar sein werde und mich zu dieser Art von Eifer und Anstrengung bezüglich der angeordneten aufzubewahrenden und zu sichernden Dinge verpflichten werde wenn die Zeit

⁵⁹⁴ dikrā

⁵⁹⁵ veçihle

der zweiten Rate herannaht und wenn nicht dem Mittelpunkt des Glücks seiner Exzellenz vermehrte Beschwerneis und Schwierigkeit vorliegt.

Am 20. [Rebī', dem zweiten] im Jahre 1171.

247/33/b

'izzetme'āb ŧerīat-nıŧāb el-Hāc Maħmūd Efendi kāmyāb

(1) ba'd et-taħīyye el-vāfīye inhā olunur ki iŧbu biñ yüz yetmiŧ bir senesi māh-ı Cemāzī 'l-āħır ğurresinde(n ŧabt) (2) etmek üzere istiħlāfına me'zūn olduğı Mārdīn kaźası niyābeti tarařımızdan cenābiñ(iza) (3) sipāriŧ[!]⁵⁹⁶ ve ħavāle[!]⁵⁹⁷ olunmuŧdur gerekdir ki kaźā-'ı mezbūr niyābetini ğurre-'ı mezbūreden ŧabt (eyleyüb) (4) ve beyn el-ahālī vāķı' olan da'āvā-yı ŧer'īyeyi faŧl edüb cādde-'ı nebevī-i 'alīye-i efza(1) (5) sermū-yı inħirāfa cevāz ve ruħsat ğöstermeyüb mücib-i mürāsele birle 'āmil olasız (7) ħurrire fi 't-tārīħ el-mezbūr lis-sene el-merķūme

el-ğafr ül-Hāc Abū Bekir el-mevlāħilāfe bi-medīne-'ı Āmid el-maħmīye

247/33/b

Mittelpunkt der Ehre, dessen Würde auf der Scharia beruht, glücklicher Hāc Maħmūd Efendi! Nach zahlreichen Grüßen sei mitgeteilt: Vom ersten des letzten Cemāzī dieses Jahres 1171 an wird betreffs der Leitung von unserer Seite das zur Nachfolge bestimmte Amt des Nā'ibs des Gerichtssprengels von Mardin an Euer Ehren übertragen. Es ist notwendig das Amt des Nā'ibs des erwähnten Gerichtssprengels ab dem erwähnten Ersten zu führen und die unter den Einwohnern vorliegenden scheriatsrechtlichen Klagen zu entscheiden. So sollt Ihr nicht erlauben und gestatten, dass vom herausragenden hohen prophetischen Weg auch nur um Haaresbreite abgewichen wird und gemäß dem erforderlichen Schreiben handeln. Eingetragen zum erwähnten Zeitpunkt erwähnten Jahres.

Möge dem Richter Hāc Abū Bekir in der beschützten Stadt Āmid verziehen werden.

247/33/d

(1) (defter oldur ki) nefs-i Mārdīnde vāķı' ŧādiķ Ağa ħānı demekle ma'rūf olan ħānda müsāfiretiyle marīz olan (2) (Diyārbe)kir sükkānından Ĥarpūtī 'l-aŧl Süleymān 'Alemdār bin

⁵⁹⁶ sipāris

⁵⁹⁷ Ĥavla

Receb bi-emrillāhi teālā müteveffā olub verāseti (yine) (3) (Diyārbe)kir sükkānından zevcesi Fāṭime bint ‘Abdullāh ve kabīre kıızı Ruḳye ve şaġīr oġlu Sa‘dullāh ve şaġīre kıızı ‘Ādiliyeye (4) (ḥas)rı[?] lede ‘ş-şer‘ il-enver zāhir ve şikāt-ı müslimīn ihbārıyla nümāyān olduḡdansonra müteveffā-yı merḳūmuñ sekiz gün (5) (i‘lām-ı) muḳaddem ḳahveci Dāūd bin Ḥasan ve Āmidi İbrahīm bin Yūsuf şehādetleriyle vaṣī muḥtārı olan birāderi Ḳūrt (6) (...) (A)ḥmed ma‘rifetiyle merḳūme kabīre kıızı Ruḳyeniñ zevcī Meḥmed bin ‘Abdullāh ḥuzūrunda ma‘rifet-i şer‘iyle müteveffā-yı mezbūruñ (7) (zā)hir olan metrūkāt ve muḥallemātını erbāb-i ḥibre ma‘rifetleriyle isim ve resmiyle ‘alā infirādihim vech-i ‘atī üzere zıkr ve beyān olunur (8) (ḥurrire fi) ‘l-yevm es-sādis ‘aṣr min şehr-i Muḥarrem el-ḥarām sene şelāşe⁵⁹⁸ ve seba‘īn ve mi‘e ve ‘elf

(...)	(...) 13	ḳıymet ġuruş 6 (...)
ḥammām eṣyāyı	ḳat 2	ḳıymet ġuruş 12
sīm nārgile	‘aded 1	ḳıymet ġuruş 6
Diyārbekir kārı gecı	‘aded 1	ḳıymet ġuruş ½
sīm ḥurāsān kıılıç	‘aded 1	ḳıymet ġuruş 30
(...)	‘aded 1	
ve sīm vezne	‘aded 1	ḳıymet ġurus 20
filınta sīm tüfenk	‘aded 1	ḳıymet ġuruş 16
köhne beyāz dilim çuḳa	‘aded 1	ḳıymet ġuruş 3
müste‘amel ḳumāş anteri	‘aded 1	ḳıymet ġuruş 2
bez gömlek	1	
ve ayaġḳabı	1	ḳıymet ġuruş 1
(ç)uḳa biniş	‘aded 1	
ve yaşıl	‘aded 1	ḳıymet ġuruş 16
ḥalı	‘aded 1	ḳıymet ġuruş 10
kelīm	‘aded 1	ḳıymet ġuruş 3
müste‘amel çakşur	‘aded 1	ḳıymet ġuruş 1 ruba‘ 1
papuç ve mest	çift 11	ḳıymet ġuruş ½
altuna kaplı elmās ḳaşlı	şinik 3	ḳıymet ġuruş 180
(sine)bend	‘aded 1	
ve sīm başlık	‘aded 1	ḳıymet ġuruş 100

⁵⁹⁸ sūls

şarı kıancaķ kıatır	re's 1[!] ⁵⁹⁹	kıymet ğuruş 60
(kırat)	re's 1	kıymet ğuruş 150
Beycū nāmıyla köle	re's 1	kıymet ğuruş 380
müteveffā-yı mezbūruñ [hîn-i] fevtinde[!] ⁶⁰⁰ mevcūd olan nuķūdāt		3
(cem'en yekūn)		ğuruş 1000 30 Para
yalñız min ħayş il-mecmū' biñ ğuruş otuz paradır		

(cem'en yekūn)	ğuruş
marazī eyyāmında birāderi yediyle olan maşārifātı ba'd el-ħesāb	15
berā-yı techīz ve tekfīn ve vücūh-ı ħayrāt ba'd el-ħesāb	10
berā-yı resm-i kısmet ve ħesāb-ı[!] ⁶⁰¹ ħüccet-i veşāye	24
berā-yı kıassām kātibi[!] ⁶⁰² niyābet ve kitābet-i defter ve ħüccet-i veşāye	3½
berā-yı muħzır başı[!] ⁶⁰³	1½
berā-yı ħuddāmīye ve sâ'ir	1
	55
el-bākī	merķūm kıudret- 'ālemdār ba' dehu teslīm şüd
yalñız tokuz yüz kıırķ beş buçuķ ğuruş on paradır	945,5 10 Para

şuhūd ül-ħāl

Nizāmeddīn Efendi bin ' Abdullaţīf Efendi

Kīki Beg ' Oşmān Beg bin ' Ömer Beg

' Abdürrahmān bin Ħāccī Yaħyā

⁵⁹⁹ 'aded

⁶⁰⁰ fevīninde

⁶⁰¹ ħesāb-ı

⁶⁰² kātibine

⁶⁰³ başına

Mehmed Çelebi bin Bekir Çelebi
 Tamer Ağa bin Huseyn Ağa
 İbrahîm Çelebi bin Yûsuf Çelebi Āmidi
 kavuqçı başı Hasan Çelebi
 Mehmed bin ‘Abdullāh
 Mehmed bin Hāc Velī

247/33/d

(Der Sachverhalt ist folgender): In dem in der Stadt Mardin liegenden Gasthaus, das unter dem Namen Şādīk Ağa-Gasthaus bekannt ist, verstarb auf Geheiß Gottes einer der Bewohner Diyārbekirs und aus der Stadt Harpūt stammende Süleymān ‘Alemdār bin Receb, der während seiner Reise erkrankte. Darüber hinaus wurde, nachdem von den Bewohnern Diyārbekirs seine Frau Faṭme, Tochter von ‘Abdullāh, die ältere Tochter Ruḳye und den jüngeren Sohn Sa‘dullāh, sowie die jüngere Tochter (‘Ādiliye) offensichtliche Erben waren und über Mitteilung von glaubwürdigen Muslimen bekannt gemacht wurden, 8 Tage vor Bekanntmachung durch Zeugenschaft des Kaffeehausbesitzers Dāūd bin Hasan und dem Bürger Āmids İbrahîm bin Yûsuf mit Hilfe des ausgewählten Nachlassverwalters Kûrt (...) Aḥmed, deren Bruder, unter Anwesenheit des Ehemannes der älteren Tochter Ruḳye, Mehmed bin ‘Abdullāh, mit Hilfe des Gerichts der offenkundige Nachlass und die Hinterlassenschaften mit Bezeichnung und Aussehensbeschreibung einzeln durch Experten im Folgenden erwähnt und erklärt. Aufgezeichnet am 16. Tag des Monats des geheiligten Muḥarrem im Jahre 1173.

(...)	(...) 13	Preis Ğuruş 6,5
Badzubehör	Menge (<i>kat</i>) 2	Preis Ğuruş 12
Silberne Wasserpfeife	Anzahl 1	Preis Ğuruş 6
In Diyārbekir gefertigter Mörtel	Anzahl 1	Preis Ğuruş ½
Silbernes Schwert aus Hürāsān	Anzahl 1	Preis Ğuruş 30
(...)	Anzahl 1	
und silberne Waage	Anzahl 1	Preis Ğuruş 20
Kurze silberne Pistole	Anzahl 1	Preis Ğuruş 16
Alter weißer Stoffstreifen	Anzahl 1	Preis Ğuruş 3

und gebrauchter Anteri-Stoff	Anzahl 1	Preis Ğuruş 2
Hemdenstoff	1	
und Schuh	1	Preis Ğuruş 1
Umhangwollstoff	Anzahl 1	
und (...)	Anzahl 1	Preis Ğuruş 16
Teppich	Anzahl 1	Preis Ğuruş 10
Kelīm	Anzahl 1	Preis Ğuruş 3
Gebrauchte Hose	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1, 1 Viertel
Schuhe und leichte Lederschuhe	Paar 11	Preis Ğuruş ½
Mit Gold bedeckte Edelstein-Fassung	Şinik 3	Preis Ğuruş 180
Brustzug am Pferdegeschirr	Anzahl 1	
und silberne Kopfbedeckung	Anzahl 1	Preis Ğuruş 100
Flachsfarbene Eselin	Anzahl 1	Preis Ğuruş 60
(...)	Anzahl 1	Preis Ğuruş 150
Sklave namens Beycū	Anzahl 1	Preis Ğuruş 380
Zum Todeszeitpunkt des erwähnten Verstorbenen vorhandene Gelder		3
(Insgesamt)		1000 Ğuruş, 30 Para
Insgesamt nur 1000 Ğuruş und 30 Para		

(Insgesamt)	Ğuruş
Nach Abrechnung für die Ausgaben des Bruders während der Krankheitstage	15
Nach Abrechnung für die Leichenwaschung und Einhüllung des Leichnams und Notabeln religiöser Stiftungen	10
Für die Teilungsgebühr und die Rechnung der Abschrift der Testamentsvollstreckung	24
Für den Nachlassgerichtsschreiber, das Amt	3½

des Nā'ibs, den Registereintrag und die Abschrift der Testamentsvollstreckung	
Für den leitenden Gerichtsdienner	1½
Für die Bedienstetengebühr und Weiteres	1
	55
Rest	Es wird danach dem erwähnten mächtigen Janischarenoffizier übergeben
Nur neunhundertfünfundvierzigeinhalb Ğuruş und 10 Para	945,5 10 Para

Zeugen des Verfahrens

Nizāmeddīn Efendi bin 'Abdullaṭīf Efendi

Kīki Beg 'Oşmān Beg bin 'Ömer Beg

'Abdürrahman bin Ḥāccī Yaḥyā

Mehmed Çelebi bin Bekir Çelebi

Tamer Ağa bin Ḥuseyn Ağa

İbrahīm Çelebi bin Yūsuf Çelebi Āmidi

Turbanhersteller Ḥasan Çelebi

Mehmed bin 'Abdullāh

Mehmed bin Ḥāc Velī

247/33/e

(1) (...) kūrālarından ve Koçhhisar ve Manşūrīye ve Ḳal'at ül-Mer'e ve Benābīl ve Rişmil ve Ḳibāleden (2) kassāmīye ve mürdīye alına kılmışdır.

247/33/e

Von den Dörfern von (...), Koçhhisar, Manşūrīye, Ḳal'at ül-Mer'e, Benābīl, Rişmil und Ḳibāle wurde die Nachlassgebühr und Totengebühr⁶⁰⁴ immer schon durchgeführt.⁶⁰⁵

247/34/a⁶⁰⁶

⁶⁰⁴ Die Gebühr muss für die Angehörigen von nicht-muslimischen Tote gedacht sein, da das Wort vom Begriff „mürd“ abgeleitet ist.

⁶⁰⁵ Möglicherweise Vermerk zu Text 33/d.

⁶⁰⁶ (1) Defter oldur ki biñ yüz yetmiş senesi mäh Zī '1-ka'deniñ yedinci gününden biñ yüz yetmiş bir senesiniñ Cemāzi (...) (2) ğurresine deġin āyende ve revende eden aġavāt ve tātārān ve çuġadarāna vērılan ħarclıġ (ve) (...) (3) ve sene-i cedīde Mārtına maḥsūben Mārdīn ve Nuşaybīn menzilleri i' mälları içün ve Āmid (içün) (4)

‘aşîret-i	Kîkî	ğuruş	4000
‘aşîret-i	Sürgücü ⁶⁰⁷	ğuruş	4500
‘aşîret-i	Ṭuraclu ⁶⁰⁸	ğuruş	600
‘aşîret-i	Şāh (Pesend) ⁶⁰⁹	ğuruş	1250
‘aşîret-i	Şeyhānli Mehmed ⁶¹⁰	ğuruş	100
‘aşîret-i	Şeyhānli Aḥmed	ğuruş	100
‘aşîret-i	Şühürkân ⁶¹¹	ğuruş	200
‘aşîret-i	Daḳūrî	ğuruş	100
‘aşîret-i	Dāyşî	ğuruş	150
‘aşîret-i	Ḳalenderān	ğuruş	100
‘aşîret-i	Pîrān ‘Alî	ğuruş	200
ḳarye-’î	Küllü	ğuruş	350
ḳarye-’î	Selāḥ	ğuruş	70
ḳarye-’î	Mezraa‘	ğuruş	30
ḳarye-’î	Dakūk	ğuruş	150
ḳarye-’î	Yüz Ḳaṭar	ğuruş	40
ḳarye-’î	‘Abāndur	ğuruş	40
ḳarye-’î	Tüfāḥî	ğuruş	40
ḳarye-’î	Ḳūş	ğuruş	50
ḳarye-’î	‘Arabān	ğuruş	250
ḳarye-’î	Ṭimār Mişkî	ğuruş	200
	Ağras şelāşe	ğuruş	400
ḳarye-’î	Behfînî	ğuruş	20
ḳarye-’î	Ḥavāş Mişkî	ğuruş	150
ḳarye-’î	(Dîrkî)[?] Miş(kî)	ğuruş	150
ḳarye-’î	Ḥavāruk	ğuruş	150
ḳarye-’î	Tārîn ⁶¹²	ğuruş	150

aḳçesi ve ‘Abdülcelîlzāde sa‘âdetlü Emîn Paşa ḥazretlerine ve sābiken Mûş(ül) (5) vālisi devletlü el-Ḥāc Muştafā Paşa ḥazretlerine ve ḥālā Mûşül mutaşarrıfı Seyyid (6) Receb Paşa ḥazretlerine vērılan zehā’ir bahā ve ḥālā Mārdîn voyvodası Seyyid (7) ‘Ömer Ağa dāme mecduhu ḥazretleri eylediği sā’ir maşārîfāt-ı lâzime ma’rifet-i şer’ (ve) (8) ahālî ma’rifetleriyle ḥesāb olınub tevzî’ olınan sālyāne defteridir ve (ber vech-i) (9) ātî üzere zıkr ve beyān olunur fî 7 Cemāzî ‘l-aḥır sene 1171. Vgl. Niemöller (2013), S. 68.

⁶⁰⁷ Ein in Mardin ansässiger Kurdischer Stamm der Konar-Göçer, vgl. Türkay (2001), S. 586.

⁶⁰⁸ Kurdischer Stamm aus dem Sancak Mardin. Vgl. Türkay (2001), S. 627.

⁶⁰⁹ Stamm aus dem Sancak Mardin. Vgl. Türkay (2001), S. 132.

⁶¹⁰ Şeyhānli Konar-Göçer Yezidi-Stamm. Vgl. Türkay (2001), S. 135.

⁶¹¹ Kurdischer Stamm aus dem Sancak Mardin, zugehörig zu dem Stamm Millî Kebür Tavān. Vgl. Türkay (2001), S. 131.

ķarye-’i	‘Ain Brūd	ġuruş	130
ķarye-’i	Şümruk	ġuruş	150
ķarye-’i	Bullūk(ān)	ġuruş	100
ķarye-’i	Mindilkān	ġuruş	100
ķarye-’i	Cūzāt	ġuruş	100
ķarye-’i	Mīkrī	ġuruş	130
ķarye-’i	Rişmil	ġuruş	150
ķarye-’i	Benābī(l)	ġuruş	70
ķarye-’i	Ķibale	ġuruş	50
ķarye-’i	Taħūm	ġuruş	120
ķarye-’i	Bilālī	ġuruş	100
ķarye-’i	Rammakī	ġuruş	70
ķarye-’i	Ķaşr Mez(rūk) ⁶¹³	ġuruş	100
ķarye-’i	Ķara Dere	ġuruş	50
ķarye-’i	Ķoçhişār	ġuruş	150
ķarye-’i	İbrāhīmīye	ġuruş	20
ķarye-’i	Manşūrīye ⁶¹⁴	ġuruş	150
ķarye-’i	Ķal’at (ül-Mer’e) ⁶¹⁵	ġuruş	100
ķarye-’i	Ķūrķ	ġuruş	20
ķarye-’i	Nārılce	ġuruş	50
ķarye-’i	‘Ain Mişmiş	ġuruş	50
ķarye-’i	Tumūk	ġuruş	50
çiftlik	(...)	ġuruş	30
ķarye-’i	Çiftlik (Buyre)[?]	ġuruş	30
hişşe-’i zimmiyān der nefsi-şehr		ġuruş	3000
el-yekūn			
yalnız on sekiz biñ sekiz yüz on ġuruşdur			18810

⁶¹² Ort bei Mardin. Vgl. Halaçođlu (2009), S. 2723.

⁶¹³ Vgl. Gürhan (2012), S. 229.

⁶¹⁴ Manşūrī

⁶¹⁵ Heute der Ort Eskikale, vgl. Jongerden (2012), S. 338.

247/34/b (zweiter Teil auf 247/34 linke Seite)

(ḥesā)b ül-maṣārifāt el-mezkūrāt[!] ⁶¹⁶ ‘alā vech ül-ātī

	ğuruş
Mārdīn ve Nuşaybīn menzilleriniñ[!] ⁶¹⁷ i‘māllarını[!] ⁶¹⁸ için fī sene-’i kāmile	25(...)
ḥālā Diyārbekir vālisi devletlü ‘Abdullāh Paşa efendimiz ḥazretleri taraflarına vērilen aşl-ı māl-ı ḥazarīye aqçesidir	2(...)
imdad-ı ḥazarīye aqçesi için mübaşir ta‘yīn buyurulan cebehāneci Ḥasan Ağaya ve ma‘an gelēn çuqadara	(...)
sābıken Diyār vālisi devletlü el-Ḥāc İbrāhīm Paşa ḥazretleri tarafından imdad-ı ḥazarīyeye gelēn peşkīr ağasına	(...)
şāhib-i devlet efendimiziñ tatar ağasına Bağdādan ‘avdetinde boğça beha ve aqçe	(...)
	27(...)
tātār merķūm ile ta‘yīn olinān çuqadar Qal‘alı çuqadar Maḥmūda ḥarcırāh	(...)
çuqadar Kürd ‘Alīye ma‘rūzāt ile Bağdāda gönderildikde ḥarcırāh	(...)
devletlü el-Ḥāc Şādık Ağa efendimiziñ çuqadarı Bağdād-muqarrerı fermāniyle geldikde	(...)
çuqadar-ı merķūmuñ ḥaberiyle Bağdāda gönderilen çuqadar Ḥuseyne ḥarcırāh	(...)
	27(...)
Bağdād ve Başra müjdesiyle gelēn cebehāneci Ḥasan Ağaya aqçe ve urba ve kürk behā	1(...)
ḥazinedār Maḥmūd ağaniñ kethüdālık	(...)

⁶¹⁶ mezkūrīn

⁶¹⁷ menzilleri

⁶¹⁸ i‘mālları

müjdesiyle gelēn oṭabaşıya[!]619 aḳçe ve urba behā	
mübāşir ‘Alī Ağaya ḥidmet	(...)
çuḳadar-ı velī ‘n-nu‘mādan şehri Meḥmed Ağaya aḳçe ve ḳātır behā	(...)
	28(...)
imām-ı ḥazret velī ‘n-nu‘mā Muştafā Efendiye Bağdāda gitdikde	(...)
def‘a ma‘rūzāt ile Bağdāda gönderilen çuḳadar Kürd ‘Alīye	(...)
icāş ağasına	(...)
ağayān-ı enderūn-ı ḥazret velī ‘n-nu‘mādan Millī ‘Alī Ağaya	(...)
	29(...)
ḳuşlarıyla ta‘yīn olınan ḳuşçi Meḥmede ve altı nefer ḳuşçılara	(...)
azādhān ḥuşūşuna gelēn tatar ve ḥaberiyle Bağdāda irsāl olınan sā‘īye	(...)
Bağdāda ma‘rūzāt ile gönderilen çuḳadar Kurcu Süleymāna ḥarcırāh	(...)
def‘a ma‘rūzāt ile Bağdāda gönderilen çuḳadar Ḥuseyne ḥarcırāh	(...)
	30(...)
Bağdāddan[!]620 ‘avdet eden tatar Ḳurbāna	(...)
ağayān-ı enderūn ḥazret velī ‘n-nu‘mādan Fayzullāh Ağaya Diyārbekirden ‘avdetinde	(...)
def‘a ma‘rūzāt ile Bağdāda irsāl olınan çuḳadar Kürd Ḥasana ḥarcırāh	(...)
azādlarıyla[!]621 ta‘yīn olınan çuḳadar ‘Abbāsa ḥarcırāh	(...)
	30(...)

619 oṭabaşı

620 Bağdādetden

621 ‘azādlarıyla

ağayān-1 enderūn-1 velī 'n-nu' mādan Süleymān Ağaya akçe ve zaḥīre behā	(...)
def'a ma'rūzāt ile Bağdāda gönderilen çukadar Kurcu Süleymāna ḥarcırāh	(...)
def'a Bağdāda ma'rūzāt ile gönderilen çukadar Kürd 'Alīye ḥarcırāh	(...)
Bağdād Mollāsı efendiye boğça behā ve Mūşūla degin zaḥīre behā	(...)
	30(...)
enderūniyān-1 velī 'n-nu' mādan peşkīrçi sābık İsmā'il Ağaya ve mehtere Ruhādan 'avdetinde	(...)
Ḳıdem Ḥān tatarına Bağdādden[!] ⁶²² 'avdetinde	(...)
ḥālā Diyārbekir vālisi 'Abdullāh Paşa efendimize ve kethūdāsına ve kapuçı kethūdāsına Mārdīn ve Hindkārī boğça behā	1(...)
ağayān-1 enderūn-1 ḥāzret velī 'l nu' mādan Yahyā Ağazāde Aḥmed Ağaya	1(...)
	31(...)
kapuçı başı Maḥmūd Ağaya boğça behā ve Mūşūla degin zaḥīre behā ve ādemlerine āldan akçe	(...)
cānib-i ḥāzret velī 'n-nu' mādan mihmāndārlıqla me'mūr mihmāndār Muhammad Ağaya	(...)
enderūniyān-1 ḥāzret velī 'n-nu' mādan Deli Ḥalīl Ağaya	(...)
Bağdāda ma'rūzāt ile gönderilen çukadar Uzun Aḥmede ḥarcırāh	(...)
	32(...)
tatar Mollā Meḥmed Ağaya devlet-i 'ālīyye	(...)

⁶²² Bağdādetden

tarafından 'avdetinde	
defterdār efendiniñ çuķadarına ve Ca'fer Pařa çuķadarına	(...)

'Abdülccllżāde sa'ādetlü emīn pařa hāzretlerine zaķire			
eyyām bi-ġayr ez (pīřkeř)	'aded 3		
nān-ı 'azīz	bařmān 'aded 50	ġuruř 100	fī 2
pirinç	bařmān 'aded 20	ġuruř 40	fī 2
revġan	bařmān 'aded 6	ġuruř 22	fī 4
ķoyun	'aded 10	ġuruř 45	fī 3
'alīķ dāri	keyl 15	ġuruř 300	fī 20
sebze ve mūm ve daķīķ behā		ġuruř 50	
		33(...)	
sābıķen Mūřul vālisi devletlü el-Hāc Muřtafā Pařaya zaķire			
eyyām bi-ġayr ez pīřkeř	3		
nān-ı 'azīz	bařmān 'aded 80	ġuruř 160	fī 2
pirinç	bařmān 'aded 60	ġuruř 120	fī 2
revġan	bařmān 'aded 15	ġuruř 40	fī 4
ķoyun	'aded 22	ġuruř 66	fī 3
'alīķ dāri	keyl 22	ġuruř 528	fī 24
sebze ve mūm ve daķīķ behā		ġuruř 50	
		34(...)	
hālā Mūřul mutařarrıfı sa'ādetlü			

Receb Paşaya zaḥīre			
eyyām bi-ğayr ez pīşkeş	3		
nān-ı ‘azīz	baṭmān ‘aded 50	ğuruş 100	fī 2
pirinç	baṭmān ‘aded 20	ğuruş 40	fī 2
revğan	baṭmān ‘aded 6	ğuruş 22	fī 4
qoyun	‘aded 10	ğuruş 30	fī 3
‘alīk dāri	keyl 12	ğuruş 288	fī 24
sebze ve mūm ve daḳīk behā		ğuruş 20	
		34(...)	

Bağdāda giden atlar ile ta’yīn olunan ādemlere	(...)
ağayān-ı enderūn-ı ḥazret velī ‘n-nu‘mādan Aḥmed Çāvīş Ağaya	(...)
devlet-i ‘ālīye tarafından menzil-i nizāmī içün emr-i ‘alī ile gelēn za‘īm Nuḥ Bege	(...)
	359(...)

247/35/a (Dritter Teil auf 247/35 rechte Seite)

naql-i yekūn	ğuruş
	35988
berā-yı kazī el-Ḥāc Maḥmūd Efendi	150
berā-yı kātīb-i maḥkeme	20
berā-yı kitābet[!] ⁶²³	150
yalñız otuz altı biñ ikiyüz elli sekiz ğuruşdur	36258
tevzī‘ olunan yalñız on sekiz biñ sekiz yüz on ğuruşdur	18810
tevzī‘ olunmayub gelecek sālyāneye bāḳī qalan yalñız on yedi biñ (dört yüz kırk sekiz ğuruşdur)	17448

⁶²³ kitābete

meblağ-ı mezkûr olan on yedi biñ dört yüz kırk sekiz ğuruşdur	
---	--

el-bākī ber mūcib-i mūrāsele	ğuruş
berā-yı menzil-i Mārdīn ve Nuşaybīn	15427
müşār ileyh olan paşalarıñ (...)	2021
gelecek sālyāneye bākī қalan (ğuruşdur)	17448

(Randnotiz)

حرر و وضع [!] ⁶²⁴ بمعرفتی و معرفت الاعيان و الاحالی

(Legalisierungsformel)

نمقه الفقير الحاج محمود المولاخلفة بمدينة ماردين المحمية عفو له

sālyāne aқçesinden bākī қalub tevzī' olnan aқçe beyānındadır

el-bākī	ğuruş
berā-yı menzil-i Mārdīn ve Nuşaybīn sene-'i cedīde mārtına maḥsūben bākī қalan yalnız on beş biñ (dört yüz yirmi yedi ğuruşdur)	15427
sābıken Mūşul vālisi devletlü el-Ḥāc Muştafā Paşa ve ḥālā Mūşul-ı mutaşarrıfı s(a'ādetlü) Receb Paşa ve 'Abdūcelīlzāde sa'ādetlü Emīn Paşa ḥāzretleriniñ her birin(e üçer) günlük vèrilen zaḥā'ir aқçesidir	2021
Yalnız on yedi biñ dörtyüz kırk sekiz ğuruşdur	17448 ⁶²⁵

247/34/a⁶²⁶

⁶²⁴ ودع

⁶²⁵ Um 50 Ğuruş verrechnet, wahrscheinlich falsche Teilsumme übernommen.

⁶²⁶ Der Fall besagt, dass vom siebten Tag des Monats Zī 'l-ka'de des Jahres 1170 bis zum Ersten des Monats Cemāzi (...) im Jahre 1171 die Ausgaben (und) (...) an die kommenden und gehenden Herren, Meldereiter und Gefolgsleute und die Aқçe, die für die bis zum März des nächsten Jahres gerechneten Arbeiten an den Poststationen von Mārdīn, Nuşaybīn und die (für) Amid (bestimmt sind), übergeben werden. (Ferner) sind die Vorräte für seine Exzellenz, Abdūcelīlzāde, dem glücklichen Emīn Paşa, für seine Exzellenz, dem früheren Vali von Mossul, dem erlauchten Ḥāc Muştafā Paşa und für den derzeit in Mossul amtierenden

Stamm	Kīkī	Ġuruş	4000
Stamm	Sürgücü	Ġuruş	4500
Stamm	Ṭuraclu	Ġuruş	600
Stamm	Şāh Pesend	Ġuruş	1250
Stamm	Şeyhānli Meḥmed	Ġuruş	100
Stamm	Şeyhānli Aḥmed	Ġuruş	100
Stamm	Şühürkān	Ġuruş	200
Stamm	Dekkori	Ġuruş	100
Stamm	Dāyşī	Ġuruş	150
Stamm	Ḳalenderān	Ġuruş	100
Stamm	Pīrān ‘Alī	Ġuruş	200
Dorf	Kūllū	Ġuruş	350
Dorf	Selāḥ	Ġuruş	70
Dorf	Mezra‘a	Ġuruş	30
Dorf	Dakūk	Ġuruş	150
Dorf	Yüz Ḳaṭar	Ġuruş	40
Dorf	‘Abāndur	Ġuruş	40
Dorf	Tüfāḥī	Ġuruş	40
Dorf	Ḳūş	Ġuruş	50
Dorf	‘Arabān	Ġuruş	250
Dorf	Ṭīmār Mişkī	Ġuruş	200
	Ağras şelāşe	Ġuruş	400
Dorf	Behfīnī	Ġuruş	20
Dorf	Ḥavāş Mişkī	Ġuruş	150
Dorf	(Dīyrkī)[?] Mişkī	Ġuruş	150
Dorf	Ḥavāruk	Ġuruş	150
Dorf	Tārīn	Ġuruş	150

Mutaşarrıf Seyyid Receb Paşa, der Wert. Der Voyvoda von Mārdīn seine Exzellenz Seyyid ‘Ömer Ağa – möge sein Ruhm fortdauern – errechnet die notwendigen bleibenden Ausgaben durch das Gesetz mit Hilfe der Einwohner. Das Jahressteuerbuch geht auf die Verteilung ein, die im Folgenden dargelegt wird. Am 7. Cemāzī, dem letzten im Jahre 1171. Vgl. Niemöller (2013), S. 68-69.

Dorf	‘Ayn Brūd	Ġuruṣ	130
Dorf	Ṣümruk	Ġuruṣ	150
Dorf	Bullūkān	Ġuruṣ	100
Dorf	Mindilkān	Ġuruṣ	100
Dorf	Cūzāt	Ġuruṣ	100
Dorf	Mīkrī	Ġuruṣ	130
Dorf	Riṣmil	Ġuruṣ	150
Dorf	Benābīl	Ġuruṣ	70
Dorf	Ḳībāle	Ġuruṣ	50
Dorf	Taḥūm	Ġuruṣ	120
Dorf	Bilālī	Ġuruṣ	100
Dorf	Rammakī	Ġuruṣ	70
Dorf	Ḳaṣr Mezruk ⁶²⁷	Ġuruṣ	100
Dorf	Ḳaradere	Ġuruṣ	250
Dorf	Ḳoḥiṣār	Ġuruṣ	150
Dorf	İbrāhīmīye	Ġuruṣ	20
Dorf	Manṣūriye	Ġuruṣ	150
Dorf	Ḳal‘at (ül- Mer‘e)	Ġuruṣ	100
Dorf	Ḳūrḳ	Ġuruṣ	20
Dorf	Nārīce	Ġuruṣ	50
Dorf	‘Ain Miṣmiṣ	Ġuruṣ	50
Dorf	Tumūk	Ġuruṣ	50
Gutshof		Ġuruṣ	?30
Dorf	Çiftlik Buyre	Ġuruṣ	30
Anteil der beiden Zimmis im selben Monat	Ġuruṣ		3000
Insgesamt			
Nur achtzehntausendachthundertundzehn Ġuruṣ			18810

⁶²⁷ Vgl. Gürhan (2012), S. 229.

Summe der erwähnten Ausgaben bei Übergabe

	Ġuruş
Für die Arbeiten an den Poststationen von Mardin und Nuşaybīn im ganzen Jahr	25(...)
Die für den derzeitigen Vali von Diyārbekir, unserem Herrn, den illustren ‘Abdullāh Paşa gegebenen Aķçe von den Friedenshilfsgeldern	2(...)
Für den zum Beauftragten ernannten Aufseher des Militärlagers, Ḥasan Aġa und seinem mit ihm kommenden Gefolgsmann für die Friedenshilfsgelder	(...)
Für den Peşķīr Aġa, der neben seiner Exzellenz, den früheren Vali von Diyār, dem illustren Ḥāc İbrāhīm Paşa für die Friedenshilfsgelder kam	(...)
Sackgeld und Aķçe für den Tatar Aġa unserer wohlhabenden Exzellenz bei seiner Rückkehr von Baġdād	(...)
	27(...)
Ausgaben für den aus Kāl‘a stammenden Gefolgsmann Maḥmūd, der zusammen mit dem erwähnten Boten zum Gefolgsmann bestimmt wurde	(...)
Ausgaben für dem mit den Gesuchen nach Baġdād geschickten Gefolgsmann Kürd ‘Alī	(...)
Für den Gefolgsmann unseres Herren, des illustren Ḥāc Şādık Aġa, mit dem Fermān, als er mit dem in Baġdād festlegten Fermān kam	(...)
Ausgaben für den Gefolgsmann Ḥuseyn, der mit der Botschaft von erwähntem	(...)

Gefolgsmann nach Baġdād geschickt wurde	
	27(...)
Für den Aufseher des Militärlagers, Ḥasan Aġa, der mit der frohen Botschaft von Baġdād und Baṣra kam sowie Münzen, Bekleidung und Pelz-Geld	1(...)
Für den mit der frohen Botschaft über das Amt des Ketḥūdās des Schatzmeisters Maḥmūd Aġa kommanden Zimmervorsteher (<i>oṭabaṣı</i>) Münzen und Bekleidungsgeld	(...)
Lohn für den Beauftragten ‘Alī Aġa	(...)
Für den Gefolgsmann seines Herrschers des Glücks, Şehrī Meḥmed Aġa Münzen und Maulesel-Geld	(...)
	28(...)
Für den Imam, seine Exzellenz, dem Herrscher des Glücks, Muṣṭafā Efendi, als er nach Baġdād ging	(...)
Für den Gefolgsmann Kürd ‘Alī, der erneut mit den Gesuchen nach Baġdād geschickt wurde	(...)
An den Pflaumen-Aġa	(...)
An Millī ‘Alī Aġa, einem des inneren Kreises seiner Exzellenz des Herrschers des Glücks	(...)
	29(...)
Für den mit Falken eingesetzten Falkner Meḥmed und sechs weitere Falkner	(...)
Für den speziell für Āzādḥān kommanden Boten und dem mit der Nachricht nach Baġdād geschickten Meldegänger	(...)
Ausgaben für den mit den Gesuchen nach Baġdād geschickten Gefolgsmann Kurcu Süleymān	(...)

Darüber hinaus Ausgaben für den nach Bağdād geschickten Gefolgsmann Ḥuseyn	(...)
	30(...)
Für den aus Bağdād zurückkehrenden Boten Ḳurbān	(...)
Für einen der aus Diyārbekir zurückkehrenden Herren des inneren Kreises des Herrschers des Glücks Fayzullāh Ağa	(...)
Darüber hinaus Ausgaben für den mit Gesuchen nach Bağdād geschickten Gefolgsmann Kürd Ḥasan	(...)
Ausgaben für den mit den Frei-Geborenen eingesetzten Gefolgsmann ‘Abbās	(...)
	30(...)
Akçe für einen aus dem inneren Kreis des Herrschers des Glücks, Süleymān Ağa, und Getreidegeld	(...)
Darüber hinaus Ausgaben für den mit den Gesuchen nach Bağdād geschickten Gefolgsmann Kurcu Süleymān	(...)
Darüber hinaus Ausgaben für den mit den Gesuchen nach Bağdād geschickten Gefolgsmann Kürd ‘Alī	(...)
Für den Efendi Mollā von Bağdād Sackgeld und Getreidegeld bis Mossul	(...)
	30(...)
Für den früheren Peşkīrçi ⁶²⁸ İsmā‘īl Ağa und den Musikanten vom inneren Kreis des Herrschers des Glücks für die Rückkehr von Ruhā	(...)
Dem Meldereiter Ḳıdem Ḥān bei seiner Rückkehr von Bağdād	(...)

⁶²⁸ Diener, der für die Servietten verantwortlich ist.

Für unseren Herren, dem derzeitigen Vali von Diyārbekir, ‘Abdullāh Paşa, seinem Kethudā und seinem Kapuĉı Kethudā Sackgeld von Mardin und Hindkār	1(...)
Für einen der Herren aus dem inneren Kreis des Herrschers des Glücks, Yaḥyā Ağazāde Aḥmed Aĝa	1(...)
	31(...)
Für den Obertorhüter Maḥmūd Aĝa das Sackgeld und bis Mossul das Weizengeld sowie für die Leute die Aĉçe der Gefolgsleute	(...)
Für den seitens seiner Exzellenz des Herrschers des Glücks mit dem Amt des Unterhalters beauftragten Unterhalter Muhammad Aĝa	(...)
Für einen aus dem inneren Kreis seiner Exzellenz des Herrschers des Glücks, Deli Ḥalīl Aĝa	(...)
Ausgaben für den mit den Gesuchen nach Baĝdād geschickten Gefolgsmann Uzun Aḥmed	(...)
	32(...)
Für die Rückkehr des Meldereiters Mollā Meḥmed Aĝa seitens des hohen Staates	(...)
Für den Gefolgsmann des Finanzdirektor Efendis und den Gefolgsmann Ca‘fer Paşa	(...)

Vorräte für seine Exzellenz ‘Abdulcelīlzāde, dem glücklichen Emīn Paşa:			
Tage ohne	Anzahl 3		

Gastgeschenk			
Hochwertiges Brot	Baṭmān Anzahl 50	Ġuruṣ 100	Je 2
Reis	Baṭmān Anzahl 20	Ġuruṣ 40	Je 2
Fett	Baṭmān Anzahl 6	Ġuruṣ 22	Je 4
Lamm	Anzahl 10	Ġuruṣ 45	Je 3
Futter	Keyl 15	Ġuruṣ 300	Je 20
Gemüse-, Fett- und Mehl-Geld		Ġuruṣ 30	
		33(...)	
Vorräte für den früheren Vali von Mossul, dem illustren Ḥāc Muṣṭafā Paṣa:			
Tage ohne Gastgeschenk	3		
Hochwertiges Brot	Baṭmān Anzahl 80	Ġuruṣ 160	Je 2
Reis	Baṭmān Anzahl 60	Ġuruṣ 120	Je 2
Fett	Baṭmān Anzahl 15	Ġuruṣ 40	Je 4
Lamm	Anzahl 22	Ġuruṣ 66	Je 3
Futter	Keyl 22	Ġuruṣ 528	Je 24
Gemüse, Fett und Mehl-Geld		Ġuruṣ 50	
		34(...)	
Für den derzeitigen Muṭaṣarrif von Mossul, dem glücklichen Receb Paṣa:			
Tage ohne Gastgeschenk	3		
Hochwertiges Brot	Baṭmān Anzahl 50	Ġuruṣ 100	Je 2
Reis	Baṭmān Anzahl 20	Ġuruṣ 30	Je 2
Fett	Baṭmān Anzahl 6	Ġuruṣ 22	Je 4

Lamm	Anzahl 10	Ġuruş 30	Je 3
Futter	Keyl 12	Ġuruş 288	Je 24
Gemüse, Fett und Mehl-Geld		Ġuruş 20	
		34(...)	

Für die eingesetzten Leute, die mit Pferden nach Baġdād gehen	(...)
Für einen des inneren Kreises des Herrschers des Glücks, Aġmed Çavuş Aġa	(...)
Für den mit dem ehrwürdigen Befehl vom edlen Staat für die gesetzliche Poststation eintreffenden Lehensbesitzer Nuġ Beg	(...)
	359(...)

Insgesamt übergeben	Ġuruş
	35988
Für den Richter Ĥac Maġmūd Efendi	150
Für den Gerichtsschreiber	20
Für das Sekretariat	150
Nur sechsunddreißigtausenddreihundertacht Ġuruş	36308
Nur achtzehntausendachthundertzehn zu verteilende Ġuruş	18810
	17448 ⁶²⁹
Wurden nicht verteilt. Lediglich für die nächste Jahressteuer verbleibende siebzehntausendvierhundertachtundvierzig Ġuruş	
Die erwähnte Summe beträgt siebzehntausendvierhundertachtundvierzig Ġuruş	

⁶²⁹ Um 50 Ġuruş verrechnet, wahrscheinlich falsche Teilsumme übernommen.

Der Rest anhand der Korrespondenz	Ġuruş
Für die Poststation von Mardin und Nuşaybîn	15427
Für den/die erwähnten (...) der Paşas	2021
Verbleibender Rest (Ġuruş) für die nächste Jahressteuer	17448

(Randnotiz)

Eingetragen und dargelegt mit meiner Sachkenntnis und mit der Sachkenntnis der Notabeln und Einwohner.

(Legalisierungsformel)

Geschrieben hat es derjenige, der seiner bedurfte, Hāc Maḥmūd, richterlicher Amtsinhaber der beschützten Stadt Mardin. Möge ihm verziehen werden.

Es verbleibt ein Rest der Jahressteuer-Akçe. Die zu verteilenden Akçe werden dabei erklärt

Rest	Ġuruş
Für die Poststationen von Mardin und Nuşaybîn gerechnet bis zum März nächsten Jahres verbleiben lediglich fünfzehntausend(vierhundertsevenundzwanzig Ġuruş)	15427
An den früheren Vali von Mossul, dem illustren Hāc Muşafā Paşa, dem derzeitigen Mutaşarrıf von Mossul, den glücklichen Receb Paşa und 'Abdülcelilzāde, den glücklichen Emīn Paşa gegebene tägliche Unterhalts-Akçe	2021
Nur siebzehntausendvierhundertachtundvierzig Ġuruş	17448

247/35/b

(1) عن ذكر ما هو انه اقام و نصب الحاكم الشرع الشريف الواقع (حطة) (2) اعلى الكتاب عامله الله بتوفيقه المستطاب طوبى له و حسن (مأب) (3) الرجل المدعو محمود چلبى بن حسن چلبى وصياً على ابنه عبدى الصغير (4) القاصر عن

درجة[!] 630 البلوغ ليرى مصالحة و يدعى حقوقه و يضبط (5) و يخفظ ما عاد و انتقل و << انتقل >> اليه بطريق الارث من امه علية بنت (6) شيخموسى اغا و هو اى الواصى المزبور قبل الوصاية المرقومة و يعهد (7) اليها و التزم باداء خدمتها كما هو الواجب عليه نصباً (8) و قبولاً صحيحاً شرعياً حرر فى اواخر شهر شوال المكرم سنة (9) احدى و سبعين و مائة و الف

ابراهيم افندى كاتب قسام

سيد محمد سرمحضران

مصطفى بن خليل ميرو

منلا يوسف خطيب زنجيرية

محمد بن عبد الله

(Untere Reihe)

احمد بن ملا حسن

محمد الاسكر

خليفة بن (...)

صالح بن عبد الله

و غيرهم من الحضار

247/35/b

Was den Sachverhalt anbetrifft, führte der Richter des erhabenen Scheriatricsrechts die hohe (Unterschrift) mit Hilfe Gottes, seiner Zustimmung und Billigung zu seiner Seligkeit und Zufriedenheit durch. Der geladene Mann war Maḥmūd Çelebi bin Ḥasan Çelebi, der das Amt des Vormunds seines minderjährigen Sohnes ‘Abdī durchführte, um seine Interessen wahrzunehmen, seine Rechte einzuklagen, seine Erträge einzunehmen und aufzubewahren und das Erbe seiner Mutter ‘Alīye bint Şeyḥmūsā Ağa ihm zu übergeben. Dies besagt, dass erwähnter Vormund die erwähnte Treuhänderschaft, die ihm auferlegt wurde, durch die scheriatricsrechtlich korrekte Beauftragung annahm, um deren Aufgaben nach der klaren Anordnung durchzuführen, wie es seine Aufgabe ist. Eingetragen in der letzten Dekade des Monats des geehrten Şevvāl im Jahre 1171.

İbrāhīm Efendi, Nachlassgerichtsschreiber

Seyyid Meḥmed, oberster der beiden Gerichtsdienere

Muṣṭafā bin Ḥalīl Mīrū

درجة 630

Monlā Yūsuf, Rezitator der Zincirīye

Mehmed bin Abdullāh

(Untere Reihe)

Ahmed bin Monlā Hasan

Mehmed el-Asker

Halīfe bin (...)

Şālih bin ‘ Abdullāh

und weitere Anwesende

247/35/c

(1) (vech-i taḥrīr-i) ḥurūf-i şartnāme budur ki menzilhāneleriñ i‘mālī lāzim-i ümūr-i mühimmeden olub ber kārgüzār ve mücerrebīn (2) (li-eṭvar) ādemlere muḥtāc olmağın dārendegān-ı şartnāme Şāh Basnī Mīlkī Mūsā Ağa ve dizdār ‘ Abdürrahmān Ağ(a) (3) (ve karında)şı Murād Ağa ve Şāh Başnī⁶³¹ ağalarından ‘ Oşmān Ağa ve ‘ Āşūr ve Ahmed ve Mehmed ve Kābārī Maḥv nāmūn kimesneler (4) (varub) Nuşaybīn menzilhānesini işbu biñ yüz yetmiş bir senesini Martı ibtidāsından bir sene-’i kāmīliye varınca idāre (5) (ve i‘)māl étmek üzere tālibūn olunub bu şart ve bu kavlı üzere ki vürūd eden ulaqlara müstevfī ve tūvānā (6) (bārg)īrler vērüb ve zārūret çekdirmemek ve ‘alā ‘d-devvām menzilhāne-’i mezkūrede tūvānā bārgīrler āmāde (7) (étme)k üzere ve yolçı ve qurālardan mecānen tavar almamak üzere ve zuhūr eden vūzerā-yı i‘zām efendilerimize (8) (ve qap)uçı başılara elli re’s menzil-i bārgīri vērme üzere i‘māl ve maşārifāt-ı sā’iresini ve iṭ‘ām-ı ta‘āmı ile (9) (işbu)[?] şürūt ve ‘uhūd ile on üç biñ ikiyüz yetmiş beş ğuruş ki vilāyet tarafından ve yedi yüz yirmi beş (10) (ġu)rūş devlet-i ‘ālī’ye tarafından ki bā-zahrīyedir ki mecmū’ı on dört biñ ğuruş eder ve meblağ-ı mezkūrı (11) (ü)ç kışt ile ki beher kıştı dört biñ altı yüz altmış altı ğuruş iki şülüs[!]⁶³² olub ki bir kışt dört (12) (mā)hdır ḥitām bulduğı birle o bir kıştıñ daḥī aqçesini ‘an naqd-ı kışt bi-kışt edā ve teslīm olunur ise (13) (i)dāre ve i‘mālına tālibūn ve rāğibūn ve birbirimize mütekeffilūn[!]⁶³³ oluruz deyü minvāl-ı meşrūḥ (14) (üzere) zıkr olınan şürūt ve ‘uhūd üzere menzilhāneniñ i‘mālını on dört biñ ğuruşa (15) (t)arafımızdan merķūmlara iltizāma vērilmışdir ki dört mäh-ı kıştı temām oldığı birle bi-lā- (16) (ta)vaḥḥuf kışt-ı digeriñ aqçesi tedārik ve taraflarına teslīm ve bu vech üzere i‘māl ve idāre edeler (17) zuhūr eden ulaqlarıñ fermān ve buyuruldılarına şer‘en nazār ve ücretlerini daḥī emr-i ‘ālī (18) (ü)zere

⁶³¹ Müsste identisch mit Şāh Basnī aus Zeile 2 in Text 35/d sein.

⁶³² tülüt

⁶³³ mütekeffilūn

tafeb ve aḫz ve Nuşaybînden Mârdîne ve Nuşaybînden Mûşûla bârgîr vèrüb el-‘iyâz (19) (bi) llâhi te‘âlâ şark cānibine sefer zuhûr êder ise kavî-i dige olmaḫ üzere bu şürût ve ‘uhûd (20) (ü)zere idâre ve yedlerine vèrilen işbu şartnâme-’i sicill-i maḫfûzda[!] ⁶³⁴ kayd ve hücçeti tarafımıza (21) (ge)türeler kemâl-ı mertebe şarf-ı taḫayyüd ve ihtimâm êtmeleriçün şartnâmeleri vèrilmîşdir taḫrîren fî ibtidâ-’ı mart sene 1171

şahh

‘Ömer voyvoda-’ı Mârdîn ḫâlâ

247/35/c

(Die Eintragungen) des Wortlauts des Vertrages sind folgende: Das Betreiben der Poststation von Mardin ist eine der wichtigsten Angelegenheiten. Weil Leute benötigt wurden, die gute Händler sind und über Erfahrungen mit Vieh verfügen, kamen die Vertragsnehmer namens Şāh Basnī Mīlkī Mūsā Ağa, der Festungskommandant (*dizdār*) ‘Abdürrahmān Ağa, sein Bruder Murād Ağa und von den Herren von Şāh Bašnī, ‘Oşmān Ağa, ‘Āşūr, Aḫmed, Meḫmed und Kābāri Maḫv. Sie forderten von Anfang März dieses Jahres 1171 für ein ganzes Jahr die Poststation von Nuşaybîn zu betreiben. Gemäß diesem Vertrag und Wortlaut lautet es, dass „wir den eintreffenden Boten kräftige und reichlich Lastpferde geben und nicht den Bedarf in die Länge ziehen und dauerhaft bei der erwähnten Poststation kräftige Lastpferde bereitstellen und wir nicht kostenlos für die Poststation von den Reisenden oder den Dörfern Tiere wegnehmen und unseren Herren, den vorbeikommenden glorreichen Wesiren sowie den eintreffenden Obertorhütern von der Poststation 50 Stück Poststations-Lastpferde geben und dass dies zusammen mit dem Betrieb und dessen weiteren Ausgaben sowie der Nahrungsversorgung mit diesen Verträgen und Vereinbarungen 13275 Ğuruş seitens der Provinz beträgt und es 725 Ğuruş seitens des erhabenen Staates ergeben und außen auf dem Dokument vermerkt wird, dass dies insgesamt 14000 Ğuruş ergibt. Weil erwähnte Rechnung aus drei Raten bestehen soll, wobei für jede Rate 4666 Ğuruş und zwei Drittel veranschlagt werden und eine Rate 4 Monate umfassen soll, fordern und wünschen wir, wenn dies erfüllt ist und von dieser Rate noch darüber hinaus die Akçe Rate für Rate bezahlt werden, ihr Betreiben und bürgen einander dafür“. Wie beschrieben werden gemäß den Verträgen und Vereinbarungen von uns für die Arbeiten an der Poststation 14000 Ğuruş Erwähnten als İltizām gegeben, damit, wenn die Vier-Monats-Rate endet, unverzüglich die Akçe der

⁶³⁴ maḫfûzada

weiteren Rate an sie bezahlt werden und sie auf diese Weise sie betreiben. Die auftauchenden Fermāne und Buyuruldus der Boten sollen scheriatsrechtlich überprüft und ihre Gebühren gemäß dem hohen Befehl gefordert und genommen werden. Von Nuşaybīn sollen nach Mardin und von Mardin sollen nach Mossul Lastpferde gegeben werden und wenn – Gott der Allmächtige bewahre –in Richtung Osten ein Feldzug geführt wird, soll gemäß einem anderen Wortlaut hinsichtlich dieser Verträge und Vereinbarungen verfahren werden und sie sollen diesen ihnen gegebenen Eintrag dieses Vertrags, der im Register aufbewahrt ist, und dessen Abschrift uns bringen. Damit sie bei allen Schritten Acht geben, werden ihnen die Verträge gegeben.

Eingetragen Anfang März des Jahres 1171.

Geprüft

‘Ömer, derzeitiger Voyvoda von Mardin

247/35/d

(1) vech-i tahrīr-i hurūf-i şartnāme budur ki biñ yüz yetmiş senesi Mārtına maḥsūben (2) Mārdīn menzili i‘mālī elzem-i ūmūr mühimmeden olub kārğüzār ve mücerrebīn (3) li-eṭvār ādemlere muḥtāc olmağın dārendegān-ı şartnāme Aḥmed Beg ve Muştafa Ağa gelüb (4) (men)zil-i mezkūrı Mart ibtidāsından bir sene-’i kāmiliye varınca i‘māl ve idāresine[!]⁶³⁵ rāğībūn (5) (o)lub bu şart ve bu kavı üzere ki tevārūd ve zūhūr eden ulaqlara tūvānā ve müstevfī bārgīrlar (6) (vè)rüb ve bir gūna zārūret (ve)[?] te’ḥīr étmemek üzere ve ‘alā ‘d-devām <tūvānā bārgīr> menzilḥānede (7) (tū)vānā bārgīr bulunmak üzere ve yolçu ve qurālardan mecānen menzil içün devābları almamaq ve iṭāle-’i (8) (dest) ta‘addī étmemek üzere ve menzil ile zūhūr eden vūzerā-yı i‘zām zevī ‘l-ḳadr ve ‘l-iḥtirām efendilerimize (9) (ve) vārid olan kapuçı başılara menzilḥāneden elli re’s menzil-i bārgīr vèrmek üzere i‘māl (10) (ve) maşarīfāt küllī ve cüz’üsü ve iṭ‘ām-ı ta‘āmı ile ve bu şurūt ve ‘uhūd ile vilāyet (11) tarafından on bir biñ yedi yüz yirmi beş ğuruş ve yedi yüz yirmi beş ğuruş [devlet-i ‘alīye tarafından] ki bā-zahrīyedir (12) (ki mi)n ḥayş il-mecmū‘ on iki biñ dörtyüz elli 12450 ğuruş eder ve meblağ-ı mezkūrı daḥī tarafımıza (13) (üç) kışt ile edā olunmaq üzere ki beher kıştı dört biñ yüz elli ğuruş eder ki sene (14) (ta)māmına dek kışt bi-kışt i‘māl-ı menzile olan on iki biñ dört yüz elli 12450 ğuruş vèrilür (15) (i)se der ‘uhde ve iltizām ederiz deyü tālibān olmalarıyla tarafımızdan menzilḥāne-’i mezkūrı (16) (b)ū şurūt ve ‘uhūd ile merḳūmlara

⁶³⁵ idāresine

iltizāma v erilmiřdir menzilh anenin [!]⁶³⁶ id aresine (17) [ik]tiz a  eden t av n a b argirler ted arik ve am ade  d ub M ardinden Diy arbekire ve M ardinden (18) (Nu)řayb ine z uh ur  eden ulaqlara t av n a (...) b argirler v er ub Ruh a  zerine olan[!]⁶³⁷ (19) (men)zil v akı    olduqla  cret-i t av arı vil yet  zerine olub ve  l- iy z bill hi te  l a (20) řark c nibinden sefer z uh ur  der ise kavlı-i diger olur ve tev r d  den men zillerin (21) yedlerinde olan ferm n ve buyurildilarına řer en nazar olduqlan so ra b -emr-i   li ta y n olan (22)  cretlerini ulaqlardan almak  zere ve bir kimsenin t av arina [almamak ve] it ale- i (23) dest ta add i  tmemek  zere ve ulakları tehir  dirilmemek  zere bu (24) (k )y d ve řur t ile id are ve i m ale ve iřbu řartn memi sicill-i ma f zuna (25) (k)ayd ve h ccti ketb ve țarafımıza getirmek  zere řartn meleri (26) v erilmiřdir fi ibtida- i M art sene 1171

řahh

 Omer voyvoda- i M ard n h l 

247/35/d

Die Eintragungen der Worte des Vertrages sind folgende: Gerechnet bis Anfang M arz des Jahres 1170 ist das Betreiben der Poststation von Mardin eine der notwendigsten der wichtigsten Angelegenheiten. Weil Leute ben tigt wurden, die gute H ndler sind und  ber Erfahrungen mit Vieh verf gen, kamen die Vertragsnehmer A med Beg und Muřafa A a. Sie forderten von Anfang M arz des Jahres 1170 f r ein ganzes Jahr die Poststation von Nuřayb n zu betreiben. Gem b diesem Vertrag und Wortlaut lautet es, dass „wir den eintreffenden Boten kr ftige und reichlich Lastpferde geben und wir nicht irgendwie den Bedarf in die L nge ziehen und sich dauerhaft bei der Poststation kr ftige Lastpferde befinden und wir nicht kostenlos f r die Poststation von den Reisenden oder den D rfern Tiere wegnehmen und  bertretungen durch Verletzungen vornehmen und unseren Herren, den vorbeikommenden glorreichen Wesiren, innehabenden von Macht und Wertsch tzung sowie den eintreffenden Obertorh tern von der Poststation 50 St ck Poststations-Lastpferde geben und dass dies zusammen und im Einzelnen mit dem Betreiben und den Ausgaben sowie der Nahrungsversorgung mit diesen Vertr gen und Vereinbarungen 11725  uruř seitens der Provinz ergibt und 725  uruř [seitens des erhabenen Staates] ergibt, sowie dass au en auf dem Dokument vermerkt wird, dass dies insgesamt 12450  uruř betr gt. Um uns erw hnte Rechnung in (drei) Raten zu bezahlen, werden f r jede Rate 4150  uruř veranschlagt, wobei,

⁶³⁶ menzilh anin

⁶³⁷ ulak

wenn wir zum Jahresende Rate für Rate die für das Betreiben der Poststation notwendigen 12450 Ġuruş erhalten, wir die Sache übernehmen.“ Weil sie dies fordern, wird erwähnte Poststation von uns zusammen mit den Verträgen und Vereinbarungen Erwähnten als İltizām gegeben. Sie sollen kommen und die für das Betreiben eines Viertels der Poststation benötigten kräftigen Lastpferde bereitstellen. Den von Mardin nach Diyārbekir und von Mardin nach Nuşaybīn kommenden Boten sollen sie Lastpferde von kräftigem (...) geben, wobei bei einer auf dem Weg nach Ruhā⁶³⁸ liegenden (Poststation) die Gebühr für die Lastpferde gemäß der Provinz sein soll. Wenn - Gott der Allmächtige bewahre – ein Feldzug vom Osten offenkundig wird, gibt es einen anderen Wortlaut. Nachdem die Fermāne und Buyuruldus von den bei Deinen Poststationen eintreffenden (Boten) scheriatsrechtlich überprüft werden und damit die im hohen Befehl angekündigten Gebühren von den Boten genommen werden und damit sie niemandens Lastpferde [nehmen und] nicht durch Übertretungen Verletzungen vornehmen und die Boten nicht sich verspäten lassen, wird anhand dieser Verträge zum Betreiben mein Vertrag zur Aufbewahrung im Register eingetragen und eine Abschrift erstellt und uns vorgelegt. Hierzu werden die Verträge gegeben. Zu Beginn des [Monats] März im Jahre 1171.

Gepüft

‘Ömer, derzeitiger Voyvoda von Mardin

247/36/a

(1) defter oldur ki ħālā şadr-ı ā ‘zam devletlü ‘ināyetlü efendimiz ħazretleriniñ çuķadarlarından olu(b ‘adālet) (2) fermānıyla Bağdād tarafından astāne-’i sa‘ādete ‘āzim iken eşnā-’i rāhda medīne-’i Mārdīne marīzen (vuşul ve) (3) ħālā Mārdīn voyvodası olan sa‘ādetlü ‘Ömer Aĝa ħazretleri konaĝında müsāfiren sākin i(ken bi-emr) (4) illāhi te‘ālā fevt olan çuķadar Uzun Muştafā Aĝa ibn ____ nām müteveffānıñ zāhirde vāriş (ma‘rūf) (5) ve ma‘rūfesi olmayub terekesi cānib-i beyt ül-māla ‘ā’id olmaĝla medīne-’i mezbūre voyvodası ol(ub vāķı’) (6) olan beyt ül-māl-ı ‘āmmeten ve ħāşşaten ħabzına me’mūr (olan) aĝa-yı mūmā ileyh talebi ve ma‘rifet-i şer‘(le müteveffā-yı) (7) mezbūruñ ħīn-i vefātında yanında mevcūd olan eşyāsını zeyl-i defterde mestūr ül-esāmī ola(n ricāl-i müslimīn) (8) ħuzūrunda taħrīr olunan eşyānın defter-i müfredātıdır ‘ala ‘l-esāmī zıkr ve beyān olunur ħurrire fī 5. b [Receb el-mürecceb] sene 1171

⁶³⁸ Bezeichnung für Urfa.

zincīrli altun	‘aded		50
findığı altun			6
muḥayyer altun			1
yalnız elli yedi altundur			57

beyāz aqçe	ğuruş 19	para ‘aded 9	
	3		
	16		
berā-yı maşārifāt-ı müteveffā ḥarc şüd			
yalnız on altı ğuruş toğuz para bākī kalmışdır			

sīm kamaçı	kat ‘aded 2
boğumları (...)	‘aded 3
(...)	
yağut kaşlı altun yüzük	‘aded 1
pīrūze kaşlı sīm yüzük	‘aded 1
yemeni kaşlı sīm ḥatim	‘aded 1
şārı ma‘aden-i sâ‘at	‘aded 1
ma‘ sīm zincīriyle	kat 4
qalem (...) ma‘	‘aded 1
en‘ām-ı şerīf-i sīm kabile	‘aded 1
aṭlās kablu bāzbend	‘aded 2
ma‘ sīm zincīr	‘aded 2
kırmızı çitare	ṭākā ‘aded 1
kırmızı (...)	ṭākā ‘aded 1
ḥalab kārī (kūlklı) būṭehdār	ṭākā ‘aded 1
(bndī) (...)	
çakmaqlı cedīd destār	‘aded 2
Müşul bezi beyāz	top ‘aded 2

topuñ beri müteveffā-yı mezbūruñ kefnine şarf şüde	
(kvz) ketfi şal	‘aded 1
müste‘amel) çah(şur)	‘aded (...)
qoyun yemnisi	‘aded 1
yağ kutusu	‘aded 2
müste‘amel abdest maqraması	‘aded 1
(zfr) maqraması müste‘amel	‘aded 1
iskerlet kaput ma‘ başlık	‘aded 1
serhaddı sincāb kubūr kürk şalına kablu	‘aded 1
duhān kisesi (müte‘leli)[?] ⁶³⁹	‘aded 2
(...)	
şārı kutni kaftān	‘aded 1
makrame kisesi çuqa	‘aded 1
beyāz curb	çift ‘aded 2
köhne uçqur[!] ⁶⁴⁰	‘aded 2
sīm (...)	
müste‘amel şārı çuqa diz dolaması[?] ⁶⁴¹	‘aded 1
müste‘amel mavı çuqa şalvār	‘aded 1
köhne şārı şal kuşak	‘aded 1
köhne destār	‘aded 1
müste‘amel (...)	
Ḥame kārī kuşak	‘aded 1
köhne uşak abdest kürkü	‘aded 1
müste‘amel qumāş ‘anteri biri kırmızı ve biri şarıdır	‘aded 2
İnglīz piştov	çift 1
piştov kılıfı çuqa	çift 1
sīm ğaddare	‘aded 1
bārgār kamçısı uçları sīm	‘aded 1
köhne nāfe kürk[!] ⁶⁴²	‘aded 1

⁶³⁹ mütellī

⁶⁴⁰ uhçur

⁶⁴¹ Möglicherweise Schreibweisenvariante für dolaman.

köhne cübbe kürk	‘aded 1
köhne hegbe mücellled	‘aded 1
sīm zar	‘aded 2
fincān	‘aded 2
fincān kutusu	‘aded 1
köhne kavuq	‘aded 1
çubuq mekşi	‘aded 1
eger (...)	‘aded 1
köhne kaplan pūstı (gāşiye)[!] ⁶⁴³	‘aded 1
kantarma	‘aded 1
sīm toklu iç kuşaq	‘aded 1
şagīr qahve ibriki	‘aded 1

(Linke Seite)

(1) müteveffā-yı mezbūruñ şalcı zāde Bāgdādda (sākin) (2) olan Hūca İbrāhām nām zımmetiñ (...) (3) olan aqçesidir eşyāsi içünde (zuhūr) (4) eden temessüki mücibince bu maħalla (qayd şüd)

yalñız yedi yüz guruş(dur)	guruş 700
----------------------------	-----------

(Rechte Seite)

(1) yine müteveffā-yı mezbūruñ hālā Diyārbekir vālisi devletlü (2) ‘ināyetlü ‘Abdullāh Paşa efendimiziñ baş çuqadarı el-Ḥāc Muştafā Ağada (3) olan emānet aqçesidir yine eşyāsi içünde zuhūr eden (4) temessüki mücibince bu maħalla qayd olındı.

yalñız beş yüz guruş emānetdir	guruş 500
--------------------------------	-----------

(1) Yine müteveffā-yı mezbūruñ baş çuqadar(ı el-Ḥāc Muştafā) (2) Ağada vaz‘ eyledigi emānetdir

sīm vezne	‘aded 1
sīmli (...)	‘aded 1

⁶⁴² nāfe köhne kürk

⁶⁴³ gāşe

(1) hālā şāhib-i devlet efendimiziñ (2) baş çuqadarınıñ hıdmetkārı İbrāhīm (3) ve müteveffānıñ hıdmetkārı Hasan[!] ⁶⁴⁴ takrır ve ihbārlarıyla bu maħalla kayd şüde

şühüd ül-hāl

faħr (ül- 'ayān) Millizāde Muħarrem (Beg)

hālā Baġdād sālyānecisi Süleymān Çāvış Aġa

aġa-yı merķūmuñ hıdmetkārı Aħmed Beşe

hāş āhūrlı Muştafā Aġa

devletlü 'ināyetlü velī 'n-na' m efendimiziñ ikinci çuqadarı 'Alī Aġa

İsma'ıl Aġa mīrī 'aşiret Daķūrī

Ṭalħa Çelebizāde 'Abdullaṭif Efendi

müteveffā-yı mezbūruñ hıdmetkārı Hasan

Mişķī Begi Ĥalīl Beg

Mişķī Begi Aħmed Beg

Benderzāde el-Ĥāc Meħmed Aġa

hālā şāhib-i devlet efendimiziñ baş çuqadarınıñ hıdmetkārı İbrāhīm

ħazinedār el-Ĥāc Süleymān Aġa

ve ġayruhum min el-ħuzẓār

el-'afī el-Ĥāc Maħmūd en-nā'ib bi-medīne-i Mārdīn

(Stempel)

247/36/a

Der Eintrag ist folgender: Als der Gefolgsmann namens Uzun Muştafā Aġa, einer der Gefolgsmänner des derzeitigen Großwesirs, unser illustrer, gnadenreicher Herr, sich mit einem gerechten Ferman von Baġdād kommend zur Schwelle des Glücks aufmachte, traf er in der Stadt Mardin erkrankt ein und verstarb auf Geheiß Gottes dem Allmächtigen, als er als Gast im Wohnsitz des glücklichen Voyvodas von Mardin, seiner Exzellenz 'Ömer Aġa weilte. Weil offensichtlich keine Erben des Verstorbenen bekannt waren und sein Nachlass an das Schatzamt zurückging, wurde dies der Voyvoda der erwähnten Stadt. Der im Allgemeinen und im Besonderen für dessen Beschlagnahme beauftragte erwähnte Aġa hat die Forderung

⁶⁴⁴ Hasanıñ

und die mit Hilfe des Gerichts zum Todeszeitpunkt beim Verstorbenen befindlichen Dinge unter Anwesenheit der im Anhang des Registers namentlich aufgeführten muslimischen Männer verzeichnet, wobei dies der Bestand des Registers der Dinge ist und im Anhang des Registers namentlich aufgeführt wird. Eingetragen am 5. [geschätzten Receb] im Jahre 1171.

Zincir-Goldmünze	Anzahl		50
Fındık Goldmünze			6
Muḥayyer Goldmünze			1
Nur 57 Goldmünzen			57

Beyāz Akçe	Ġuruş 19	Para Anzahl 9	
	3		
	16		
Für die Aufwände des Verstorbenen wurde ausgegeben:			
Er verbleibt lediglich ein Restbetrag von 16 Ġuruş und 9 Para			

Silberne Peitsche	Garnitur Anzahl 2
Gelenke (...)	Anzahl 3
(...)	
Rubin besetzter Goldring	Anzahl 1
Türkis besetzter Silberring	Anzahl 1
Mit buntem Stoff besetzter Silberring	Anzahl 1
Gelb metallene Uhr	Anzahl 1
mit silberner Kette	Garnitur 4
Schreibfeder (...)	Anzahl 1
Surensammlung mit Silbereinband	Anzahl 1
Mit Atlasstoff überzogener Armreif	Anzahl 2
mit silberner Kette	Anzahl 2

Roter Seidenbrokat	Lage Anzahl 1
Roter (...)	Lage Anzahl 1
In Aleppo ⁶⁴⁵ gefertigter (...) Stoff mit Blumenmuster	Lage 'aded 1
(... ...)	
Neue Pistole, Tuch	Anzahl 2
Weißer Stoff aus Mossul	Ballen Anzahl 2
Der Überschuss vom Stoffballen wird für das Leichentuch des erwähnten Verstorbenen verwendet.	
(...) Schulterschäl	Anzahl 1
Gebrauchte Hose	Anzahl 1
Buntes Tuch für die Brusttasche	Anzahl 1
Ölflasche	Anzahl 2
Gebrauchtes Handtuch für rituelle Waschung	Anzahl 1
Gebrauchtes Tuch aus (...)	Anzahl 1
Umhang mit Kapuze aus İskerlet ⁶⁴⁶	Anzahl 1
Halfter-Pelz vom Serhaddi Eichhörnchen mit Wollstoff bezogen	Anzahl 1
Glänzender Tabaksbeutel	Anzahl 2
(...)	
Gelber Baumwoll-Kaftan	Anzahl 1
Tuchbeutel aus Wollstoff	Anzahl 1
Weißer Schafshaut	Paar Anzahl 2
Alte Hose	Anzahl 2
Silberne/r/s (...)	
Knielange Robe aus gebrauchtem gelben Wollstoff	Anzahl 1
Gebrauchte Pluderhosen aus blauem Stoff	Anzahl 1
Alter Schal aus Kamelott	Anzahl 1
Alter Turban	Anzahl 1
Gebrauchte/r/s (...)	

⁶⁴⁵ Ḥalab

⁶⁴⁶ Venezianischer Stoff.

Ein in Hame gefertigter Gürtel	Anzahl 1
Alter Luchspelz für rituelle Waschungen	Anzahl 1
Gebrauchter 'Anteri-Wollstoff, einer rot und einer weiß	Anzahl 2
Englische Pistole	Paar 1
Pistolen-Tasche aus Wollstoff	Paar 1
Silberner Krummsäbel	Anzahl 1
Silberne Spitzen einer Viehpeitsche	Anzahl 1
Altes Bauchfell	Anzahl 1
Alte Pelzrobe	Anzahl 1
Alte zusammengebundene Satteltasche	Anzahl 1
Silberner Beschlag	Anzahl 2
Tasse	Anzahl 2
Tassen-Behälter	Anzahl 1
Alte Filzkappe	Anzahl 1
(Pfeifenansatz)[?]	Anzahl 1
Sattel (...)	Anzahl 1
Altes Satteltuch aus Leopardenhaut	Anzahl 1
Trense	Anzahl 1
Silber durchwirkter Innenschal	Anzahl 1
Kleine Kaffeekanne	Anzahl 1

(Linke Seite)

Dies sind die Schulden des erwähnten Verstorbenen der (...) an den in Baġdād wohnenden Sohn des Tuchhändlers Hūca⁶⁴⁷ İbrāhām. Sie wurden gemäß dem unter seinen Dingen auftauchenden Schuldschein an dieser Stelle eingetragen.

Nur siebenhundert Ġuruş	Ġuruş 700
-------------------------	-----------

(Rechte Seite)

Dies sind darüber hinaus die Treuhand-Akçe des Verstorbenen, die sich beim Haupt-Gefolgsmann unseres Herren dem derzeitigen Vali von Diyārbekir, illustrer, gnadenreicher

⁶⁴⁷ Abgewandelte Form von Hoca, um zu markieren, dass es sich hier um eine christliche Person handelt.

‘Abdullāh Paşa, [namens] Ḥāc Muştafā Ağa befinden. Sie wurden gemäß dem auftauchenden Schuldschein unter seinen Dingen an dieser Stelle eingetragen.

Nur fünfhundert Ğuruş Treuhand-Geld	Ğuruş 500
-------------------------------------	-----------

Erneut beim Obertorhüter des erwähnten Verstorbenen, Ḥāc Muştafā Ağa deponiertes Treuhand-Geld

Silberne Waage	Anzahl 1
Silberne/r/s (...)	Anzahl 1

Die Bestätigungen und Mitteilungen des Dieners des Obertorhüters unserer derzeitigen wohlhabenden Exzellenz, İbrāhīm, und des Dieners des Verstorbenen, Ḥüsenk werden an dieser Stelle eingetragen.

Zeugen der Angelegenheit

Exzellenzen der Notabeln

Millizāde Muḥarrem (Beg)

Derzeitiger Jahressteuereintreiber von Baġdād, Süleymān Çāvīş Ağa

Diener des erwähnten Aġas Aḥmed Beşe

Staatlicher Stallmeister Muştafā Ağa

Der zweite Gefolgsmann unseres illustren, gnadenreichen Beschützers des Glücks, ‘Alī Aġa İsmā‘īl Aġa, Anführer des Stammes der Daġūrī

Ṭalḥa Çelebizāde ‘Abdullaṭīf Efendi

Ḥasan, Diener des erwähnten Verstorbenen

Ḥalīl Beg, Anführer der Mişkī

Aḥmed Beg, Anführer der Mişkī

Benderzāde el-Ḥāc Mehmed Aġa

Der Diener unseres derzeit wohlhabenden Herren, İbrāhīm

Der Schatzmeister Ḥāc Süleymān Aġa

und weitere Anwesende

Möge Ḥāc Maḥmūd, Nā’ib der Stadt Mardin verziehen werden.

(1) (kıdvet) ül-kuḫāt ve ‘l-ḫūkkām ve ma‘aden ül-fazā’ il ve ‘l-keḫām Üskūdārdan Anādolunuñ orta ḫolı yemīn ve yesār ile nihāyetine varınca (2) (ol)an ḫāzīlar ve na’ibler zīde faḫluhum ve mefāḫir ül-emāḫil ve ‘l-aḫrān menzılcler zīde ḫadruhum tevḫī-i refī-i ḫümāyūn vāḫil olıcaḫ ma‘lūm ola ki (3) (um)ūr-ı mūḫimmeyi muḫteḫī ḫadır olan evāmır-i ḫerīfıme etrāf ve eknāfa ırsāl olınan ricāl devlet-i ‘ālīyeme (4) (...) (ba‘)z ulaḫların nızām vērıldıḫı vech ile in‘ām ve ücret ile menzıl-i evāmır ḫerīfesi vērılmekle mūmā ileyhum ulaḫların[!]⁶⁴⁸ menzillerde (5) (tevaḫḫuf)[?] ètdırılmeyüb gerek in‘ām ve gerek ücretleriyle lāzım gelēn bārgīrlerin[!]⁶⁴⁹ bir sā‘at evvel tedārik ve ırkāb ve ḫavb-ı me‘mūra ırsāllarına (6) (ḫızmet) eylemek farḫīyet-‘i zımmetiñiz iken yedlerinde olan en‘ām-ı evāmır⁶⁵⁰[!] ḫerīfesi olanlardan ücret ḫaleb olunmayub ve ücretleriyle olanlardan (7) (sā‘at ba)ḫına onar aḫçe ücrete ḫanā‘at olunmayub üç dōrt ḫat ziyāde muḫālebesıyle derḫāl menzıl bārgīri vērılmeyüb müddet (8) (...) menzılḫānelerden meḫḫ ve te‘ḫīr ve kendülerine ‘adem ül-iltifāt ile ta‘cīz ve tekdīr olunaraḫ me‘mūr ulaḫları emr-i mūḫımmıñ (9) (...) ‘uḫde te‘ḫīr ve ta‘ḫīline nāḫı olduḫıñuzdan dersa‘ādetıme gelēn ricāl-i devlet-i ‘ālīyem ve ḫuḫadarān ve tatarān ḫāḫīḫen (10) (bārgīr)leri[?] menzılḫānedēn süvar olanlara [ve] menzıl-i bārgīrler için bu ḫūna cevı-u cefā olduḫına bı-vech min el-vücūḫ rızā’-ı mülūkānım olmayub (11) (...) in‘ām emr-i ḫerīfı olanlara bı-lā-ücret ve ücretıyle emr-i ḫerīfı olanlara sā‘at başına onar aḫçe ücret ile menzıl bārgīri (12) (vērılüb)[?] ziyāde aḫçe muḫālebesıyle bı ferd azerde ve remīde olunmaḫdan bı-ḫāyet ittiḫā ve iḫtirāz olunmaḫ fermānım olmaḫın īfāzen (13) (...) işbu emr-i ḫerīfımı ıḫdār ve kıdvet ül-emācid ve ‘l-a‘yān Kırkuklu Nūḫ zīde mecduhu ile ırsāl olunmuḫdur imdı keyfīyet-i (14) (...) ma‘lūm[!]⁶⁵¹ olduḫda maḫmūn-ı emr-i ḫerīfımı maḫākim-i sicillātına ba‘d el-ḫayd menzılcler[!]⁶⁵² meclis-i ḫer‘de keyfīyeti ifāde ve ḫılāfına ḫareketden (15) (iḫtirāz) (è)ylemelerin[!]⁶⁵³ gereḫı gibi tavḫīye ve te‘kīd ve min ba‘d menzıl-i aḫḫām ḫerīfesiyle varanları menzılḫānede ziyāde aḫçe almaḫ dā‘ıyesıyle cefā ve izā (16) (...) ḫaḫ‘en meḫḫ ve te‘ḫīr eylemeyüb ber vech-i muḫarrer yedlerinde en‘ām ḫūkmı olanlara bı-lā-ücret ve ücretıyle menzıl ḫūkmı olanlara sā‘at (17) (baḫı)na onar aḫçe ücret ile menzıl bārgīri vērılüb ücret ḫaḫḫında ve me‘külāt için vērilegelēn ırkāmıdan ḫayrı ziyāde (18) (aḫçe almaḫ) dā‘ıyesinde olanlarını men‘ ve zecr olunaraḫ varan olduḫları ḫaḫ‘en eḫlendirılmeyüb menzılḫāneye varduḫı sā‘at (19) (baḫına)[?] ıḫtizā eden bārgīrleri teḫı‘ye ve iḫzār ve (...)

⁶⁴⁸ ulaḫlarıñ

⁶⁴⁹ bārgīrleriñ

⁶⁵⁰ evāmırı

⁶⁵¹ ma‘lūmı

⁶⁵² menzılcler

⁶⁵³ [è]ylemelerin

şavb-ı me'mûrlarına tesyîre sâ'î bîşümâr êdüb emr-i şerîfime muhâlif-i (20) (ahkâ)m-ı kadîme-i muğâyir aqçe muţâlebe eylemelerine ruşsat ve cevâz göstermeyüb men '-i küllî[!]⁶⁵⁴ ile men' ve def'a ihtimâm ve diğkat ve <...> siz ki (21) (nâ'i)bler mûmâ ileyhimsiz keyfiyet-i emr-i şerîfimle bu def'a sezâ-ı tenbîh ve te'kîd olunmağla şöyle ki emr-i şerîfime muğâyir vaz'-ü-hareketiñizden nâşî (22) (...) şikâyet olmak lâzım gelür ise dirliği olanlarıñ dirliği ref' ve kal'-e-bend olunmağla iktifâ' görülmeyüb ğâyet ül-ğâye[!]⁶⁵⁵ (23) (...) haqqıñızdan gelinecegi muhakkak bilüb aña göre hareket ve sermû-yı hılâfetden ğâyet ül-ğâye tehâşî ve mücânebet eylemeğiñiz bâbında fermânım (24) sâdır olmuştur buyurdumki ____ vuşul bulduğda bu bâbda vech-i meşrûh üzere şerefyâfte-i şudür olan fermânım vâcib ül-itbâ' (25) (ve lâzi)m ül-ımtişâlîñ mazmûn-ı itâ'at maqrûnıyla 'âmil olub hılâfindan bi-ğâyet ihtirâz ve ictinâb eyliyesiz şöyle bilesiz 'alâmet-i şerîfe i'timâd kılasız taħrîren fî evâsiṭ-i şehr-i Şafar[!]⁶⁵⁶ ül-ħayr sene ihdâ ve seba'in ve mi'e ve 'elf

247/36/b

Vorbild der Kadis und Richter, Fundgrube der Tugend und Beredsamkeit, Kadis und Na'ibs, die sich zwischen Üsküdar bis zum Ende des rechten und linken Flügels Anatoliens befinden – möge ihre Tugend wachsen! Berühmtheiten der Gleichgestellten und Ranggenossen und Menzilcis⁶⁵⁷ - möge ihr Ansehen wachsen! Sobald das edle, großherrliche Namenszeichen eintrifft, sei kund: (...) diejenigen Männer, die mit meinen eröffneten imperialen Anordnungen, die Eilbefehle enthalten, an die Grenzen geschickt wurden, an meinen erhabenen Staat (...), ließ man, obwohl (einige) Boten per gesetzlicher Verfügung entweder mit Gebührenbefreiung (*in'âm*) oder mit einer Gebühr die ehrwürdigen Post-Befehle erhielten, die erwähnten Boten an den Poststationen nicht Halt machen.⁶⁵⁸ Obwohl es Eure Pflicht ist, Dienst zu tun, indem Ihr rechtzeitig entweder per Schenkung oder gegen Gebühren die benötigten Lastpferde bereitstellen, beladen und dorthin senden solltet, wohin es Euch befohlen ist, verlangtet Ihr von denjenigen, die einen Schenkungsbefehl hatten, keine Gebühr. Wenn sie aber eine Gebühr bei sich hatten, gabt Ihr Euch aber mit einer Gebühr mit je 10 Aqçe pro Stunde nicht zufrieden und indem Ihr drei bis vier Mal so viel gefordert habt, habt Ihr trotzdem nicht umgehend Poststations-Lastpferde hergegeben. Indem Ihr sie mit Verzögerungen und Hinhalten von den Poststationen aus (...) und mit fehlendem Respekt

⁶⁵⁴ küllî

⁶⁵⁵ ğayret li 'l-ğayr

⁶⁵⁶ safar

⁶⁵⁷ Personen die für die Versorgung von Poststationen zuständig sind, vgl. Kurz (2003), S. 100.

⁶⁵⁸ Im Jahr 1697 wurde in Rumelien für die Nutzung der Pferde an den Poststationen eine Miete (ücret) verlangt. Ausnahmen bildeten Eilboten des Staates mit „Schenkungsbefehlen“ (*in'âm hükmî*), die wg. Eilsachen von der Miete befreit wurden. Vgl. Kurz (2003), S. 145.

ihnen gegenüber beunruhigt und betrübt habt und Ihr die beauftragten Boten (...) der Verpflichtung Deines Eilbefehls hinausgeschoben und blockiert habt und es für meine nach İstanbül gehenden Männer meines erhabenen Staates, die Gefolgsleute und Boten, die rechtmäßiger Weise von der Poststation aus die (Lastpferde) beladen haben und für die Poststations-Lastpferde eine derartige Quälerei gewesen ist, entspricht es in keinerlei Weise meiner herrschaftlichen Zufriedenheit. Weil es mein Erlass ist, dass diejenigen, die ohne Gebühr sind und einen Schenkungsbefehl besitzen oder diejenigen, die eine Gebühr zu zahlen haben, pro Stunde mit einer Gebühr von je 10 Akçe die Lastpferde der Relaisstation (erhalten sollen) und niemand im Geringsten mehr Akçe fordern und sich äußerst davor hüten und sich davor in Acht nehmen soll, zu stören und zu beunruhigen, gebe ich eilig (...), diesen ehrwürdigen Befehl heraus und entsende ihn mit dem Vorbild der Ruhmvollen und Edlen, dem aus Kirkuk stammenden Nūḥ - möge sein Ruhm zunehmen. Indem sie nun über die Angelegenheit von (...) Kenntnis haben und nach dem Eintrag des Wortlauts meines erhabenen Befehls in die Gerichts-Register dem Menzilci in der Gerichtsversammlung der Sachverhalt mitgeteilt wurde und sie sich davor hüten sollen, nach Widerspruch zu streben, sollen sie dies befürworteten und sich damit einverstanden erklären. Sie sollen fortan nicht mehr mit ihrem Vorhaben, von den mit den ehrwürdigen Poststationsbefehlen eintreffenden Personen in der Poststation mehr Akçe zu nehmen, diese schlecht zu behandeln und zu verletzen und (...) keinesfalls in die Länge zu ziehen oder zu verzögern. Denjenigen, die wie beschrieben Schenkungsbefehle ohne Gebühr mit sich führen und denjenigen, die mit einer Gebühr von 10 Akçe pro Stunde einen Poststations-Befehl mit sich führen, sollen sie die Poststations-Lastpferde geben und abgesehen von Ermäßigungen betreffs der Gebühr und den Lebensmitteln, die einfach beigemessen wurden, soll denjenigen ihr Vorhaben, mehr Gebühren zu fordern, verboten werden, zumal dies die Eintreffenden absolut nicht erfreut. Die notwendigen Lastpferde, die in der Poststation pro Stunde eintreffen, sollen sie vorbereiten und bereitstellen und (...) unermüdlich danach streben, sie dorthin zu schicken wohin es ihnen befohlen ist. Es soll ihnen nicht entgegen meinem ehrwürdigen Befehl und entgegen den früheren (Dekreten) erlaubt und gestattet sein, Akçe-Beträge zu fordern. Mit dem Verbot von all diesem sollen (sie) abermals Vorsicht üben. Damit Ihr, die Ihr die erwähnten Nā'ibs seid, anhand des Sachverhalts meines ehrwürdigen Befehls dieses Mal in passender Form gewarnt seid und diesem zustimmt, ist es demgemäß, dass wenn wegen Eurem meinem ehrwürdigen Befehl zuwiderlaufenden Verhalten (...) Beschwerden erforderlich sind, nicht etwa nur der Lohn der Lohn-Innehabenden aufgehoben und sie und eingesperrt werden sollen, sondern Ihr wissen sollt, dass Ihr (...) äußerst hart bestraft werdet. Dem entsprechend sollt Ihr Euch

verhalten und kein Jota abweichen und Euch davor hüten und dieses vermeiden. Hierzu ist mein Fermān eröffnet und ich ordne an, dass sobald ____ eintrifft, Ihr hierbei wie beschrieben gemäß dem erhabenen Inhalt dieses erlassenen gehorsamerheischenden Befehls, der Gefügigkeit fordert und zur Befolgung verpflichtet handeln sollt. Vor Widerspruch sollt Ihr Euch äußerst hüten und in Acht nehmen und Ihr sollt Solches wissen und dem erlauchten Handzeichen Vertrauen schenken. Eingetragen in der mittleren Dekade des Monats dem glückbringenden Şafar im Jahre 1171.

247/36/c

(1) (‘izzet)mea’b es-Seyyid Ebū Bekir Efendi (...) ba’d es-selām inhā olunur ki (2) (hā)lā Mārdīn müftīsī es-Seyyid Aḥmed Şākir nā-ehl olmağla hier olunub seniñ ehliyet ve istiḥkākıñ (3) (led)e ‘l-ımtihān zāhir ve nümāyān oldığına binā’ en ḳazā-’ı mezbūrda[!] ⁶⁵⁹ iftāya tarafımızdan saña izin (4) (vēr)ilmışdır gerekir ki istiftā olunduğda aşahḥ-ı aḳvāl-ı e’imme-’i ḥanefiye ‘aleyhim er-raḥma ile [iftā édüb] kütüb-i mu’tebereden (5) (na)ḳl-ı şarīḥ ve imzālarında ḳazā-’ı mezbūrda müftī oldığıñ[!] ⁶⁶⁰ taşrīḥ eylesin ve ‘s-selām ḥurrīre fī evā’il-i (6) (Cemā)zī ‘l-aḥır lis-sene ihdā ve seba’ın ve mi’e ve ’elf.

el-‘gafr Meḥmed ⁶⁶¹ Şāliḥ ‘afī ‘anhu

247/36/c

Mittelpunkt der Ehre, Seyyid Ebū Bekir Efendi (...), nach dem Gruß sei mitgeteilt: Da der derzeitige Mufti von Mardin, Seyyid Aḥmed Şākir für das Amt nicht geeignet war und ihm dieses verwehrt wurde und Deine Fähigkeit zum Amt und Dein Verdienst laut Prüfung klar und offenkundig ist, wird Dir von uns für erwähnten Gerichtssprengel die Erlaubnis zum Rechtsgutachten-Erstellen gegeben. Es ist nötig, dass Du beim Ersuchen eines Rechtsgutachtens mit den hanafitischen Imamen – Gnade sei ihnen zuteil – [Rechtsgutachten erstellst]. Bei klarer Überlieferung der gültigen Bücher und gemäß deren Unterschrift sollst Du erklären, dass Du Mufti von Mardin bist und Gruß! Eingetragen in der ersten Dekade des letzten Cemāzī im Jahr 1171.

Möge Meḥmed Şāliḥ von Gott verziehen werden.

⁶⁵⁹ mezbūrede

⁶⁶⁰ oldığıñ

⁶⁶¹ Muḥammad

247/36/d

(1) (kıd)vet ül kuzāt ve ‘l-ḥukkām ma‘aden ül-fazā’ il ve ‘l-keḷām Mārdīn ḳādısı ve Āmid ḳazāsı ḫālā (2) (nā’ib)i zīde fazā’ iluhumā ve kıdvet ül emācid ve ‘l-‘ayān Mārdīn voyvodası _____ zīde mecduhu tevḳī-i refī’-i ḥümāyūn (3) (vāşıl o)lıcak ma‘lūm ola ki ḫāşşa-’i silahşūrларından olub Mārdīn ve Diyārbekirde vāḳı’ Ḳāsim Pađışāh (4) (evḳā) fımıñ ber vech-i te’eyyūd bā-ḫaṭṭ-ı ḥümāyūn berāt-ı şerīfimle mütevellīsi olan kıdvet ül-emācid ve ‘l-‘ayān İsmā’ıl (5) (zīde) mecduhu vaḳf-ı merḳūmuñ irādı aḳall-ı ḳalīl olub maşārifine ve uşūl-ı vaḳfdan olan cihātīñ vazīfelerine (6) (vefā étmez) iken aḫırdan ba’zıları ḫilāf-ı şart-ı vāḳif birer taḳrīb ile vazā’if ihdās ve ‘askerī tarafından (7) (étdi)rdikleri berāt ile muḫdeş-i vazīfe muṭālebesiyle mūmā ileyhi rencīde ve remīde ve vaḳf-ı merḳūmuñ (8) (ümū)rı ol vecihle muḫtall ve müşevveş ve ḫarābına bā’iş ve bādı olmalarıyla ol maḳūle uşūl-ı vaḳfdan (9) (olmay)ub ‘askerī berātıyla cihāt ihdās edenleriñ ḳaydların[!] ⁶⁶² maḫallından ref‘ ve terkīn ve fimāba’d (10) (‘aske)rī berātıyla vazīfe talebiyle rencīde ve remīde étdirilmemek için muḳaddemā ‘arzuḫālıyla istid‘ā (11) (ve uşūl-ı vaḳfdan olmayub ‘askerī berātıyla ḫilāf-ı şart vāḳif vazā’if ihdās ve uşūl-ı (12) (vaḳf)a za‘af tārı olmağla bu maḳūle ‘askerī berātıyla muḫdeş-i vazā’if ḳaydı ref‘ ve terkīn (13) (fimā)ba’d vazā’if talebiyle ta’addīleri men‘ ve def‘ olmağ için ḫüdāvendigār-ı sābıḳ (14) (rmācdm) merḫūm ve mağfūr-penāh[!] ⁶⁶³ şultān Aḫmed Ḥān tābe şerāhu zemānında vērilen (15) (emr-i şe)rīf-i merḫūm ve mağfūrunleh ‘ammzādem şultān ‘Osmān Ḥān tābe şerāhu zemānında (16) (vech-i me)şrūḫ üzere amel olunmağ için emr-i şerīf vērildügin bildirüb tecdīdin (17) eylemek ḫilāfına emr vērilmemiş ise vech-i meşrūḫ üzere ‘amel olunmağ emrim (17) (olmu)şdur buyurdumki ḫükm-i şerīfim vuşūl bulduğda bu bābda şādır olan emrim (18) (üze)re ‘amel daḫī ol maḳūle uşūl-ı vaḳfdan olmayub ‘askerī berātıyla cihāt-ı (19) (ihd)ās edenleriñ ḳaydları maḫallından ref‘ ve terkīn olunmağla

247/36/d (zweiter Teil auf 247/37 rechte Seite)

(1) fimāba’d daḫī ‘askerī berātıyla vazīfe muṭālebesiyle mütevellī-i mūmā ileyhi ve tarafından (olanları) (2) bir vecihle rencīde ve remīde étdirmeyüb zāhir olan ta’addīlerin men‘ ve d(ef‘ eyliyesiz) (3) şöyle bilesiz ‘alāmet-i şer‘fe i’timād kılasız taḫrīren [fi] evvā’ il-i Receb el-ferd sene ih(da ve seba’ın) (4) ve mi‘e ve ‘elf

bi-maḳām-ı Ḳoştanṭiniye el-maḫrūse

⁶⁶² ḳaydları

⁶⁶³ tebāh

Vorbild der Kadis und Richter, Fundgruben der Tugenden und Beredsamkeit, Kadi von Mardin und derzeitiger Nā'ib des Gerichtssprengels von Āmid - möge ihrer beider Tugend wachsen – und Vorbild der Gleichgestellten und Ranggenossen, Voyvoda von Mardin – _____ möge sein Ruhm zunehmen! Sobald das edle, großherrliche Namenszeichen eintrifft, sei kund: Es geht und einen meiner Leibwaffenträger. Indem die Stiftungseinkünfte des Vorbilds der Gleichgestellten und Ranggenossen, Īsma'īl – möge seine Größe zunehmen, der unter Bestätigung mit dem imperialen Handzeichen kraft meines Privilegentitels (berāt) Mütevelli der in Mardin und Diyārbekir liegenden Kāsim Pādīṣāh-Stiftungen ist, äußerst gering waren und diese für die Ausgaben und für die Gehälter der durch die Stiftungsgrundsätze begründeten Ämter nicht ausreichten und schließlich einige entgegen der Bedingungen des Stifters irgendwie Ämter schufen und mit ihrer Forderung eines durch einen vom 'Askerī-Stand ausgestellten Privilegentitel kürzlich neu geschaffenen Gehalts Erwähnten bedrückten und beunruhigten und sie die Ursache waren, warum die Angelegenheiten der Stiftung auf diese Weise durcheinandergebracht und ruiniert wurden, war diese Praxis nicht durch die Stiftungsgrundsätze begründet. Um stattdessen denjenigen, die ihre Gehälter über einen 'Askerī-Privilegentitel geschaffen haben, ihre Eintragungen zu annullieren und zu kennzeichnen und damit danach dieser nicht mit der Forderung nach Gehalt mit einem 'Askerī-Privilegentitel gestört und beunruhigt wird, wurde dies zuvor schon durch einen Arzuḥāl ersucht, wobei dies alles nicht durch die Stiftungsgrundsätze begründet war. Weil sie die Gehälter mit einem 'Askerī-Privilegentitel entgegen der Bedingung des Stifters geschaffen haben und den Stiftungsgrundsätzen Schwäche wiederfuhr und um diese Art von Eintragungen von mittels eines 'Askerī- Privilegentitels geschaffenen Gehältern aufzuheben und zu annullieren und in Zukunft denjenigen, die mit der Gehaltsforderung Übertretungen vornehmen, dieses zu verweigern und zu verbieten, ließ man wissen, dass der verstorbene Sohn meines Onkels väterlicherseits Sultan 'Oṣmān Ḥān seinerzeit, einen ehrwürdigen Befehl herausgegeben hat, den der verstorbene Sultan – Zufluchtsort des Verzeihens, Sulṭān Aḥmed Ḥān – möge er in Frieden ruhen – zu seiner Zeit herausgegeben hat, um wie beschrieben zu verfahren. Wenn nicht ein Befehl entgegen der Erneuerung des Befehls herausgegeben wird, ist es mein Befehl, wie beschrieben zu verfahren. So befehle ich, dass sobald mein ehrwürdiger Befehl eintrifft, Ihr in dieser Weise ebenso handeln sollt und darüber hinaus Derartiges nicht durch die Stiftungsgrundsätze begründet ist. Ihr sollt denjenigen, die ihre Gehälter über einen 'Askerī-Privilegentitel geschaffen haben, ihre Eintragungen annullieren und aufheben. Danach sollt Ihr erwähnten Stiftungsverwalter und die Seinen nicht mit der

Gehaltsforderung mit Hilfe eines 'Askerī-Privilegentitels stören und beunruhigen und diejenigen, die offenkundig Übertretungen vornehmen, daran hindern und es ihnen verbieten. So sollt Ihr Solches wissen und dem großherrlichen Zeichen Folge leisten. Aufgezeichnet in der ersten Dekade des Receb des einzigen im Jahre 1171.

In der wohlbehüteten Stadt Konstantinopel.

247/37/a

(1) kıdvet ül-kuzāt ve 'l-hükkām ma'den ül-fazā'il ve 'l-ke'lām [...] kâzisi ve Mârdîn kazâsı na'ibi z(ide fazluhumâ) (2) ve kıdvet ül-emâcid ve 'l-'ayân Mârdîn voyvodası zide mecduhu tevķī'-i refī'-i hümâyûn (vâşıl) (3) olıcaķ ma'lûm ola ki haşşa-'i silahşûrlarımdan kıdvet ül-emâcid ve 'l-'ayân es-Seyy(id İsmâ'îl) (4) zide mecduhu südde-'i sa'âdetime 'arzuḫâl édüb mûmâ ileyhiñ Mârdîn şasabasında medfûn (olan) (5) Kâsim Padışâh evķâfınıñ ber vech-i te'eyyüd bâ-ḫaṭṭ-ı hümâyûn şevketmaķrûn ile mu'anven berât-ı şer(îf ile) (6) mütevellîsi olub biñ yüz yetmiş bir senesinde vaķf-ı merķûmuñ tevlîyetin ümür ve ḫuşuş (...) (7) ve müsakķafâtından ḫâşıl olan nüḫâs taḫşıl ve edâ-'ı ḫizmet için Mârdîn kazâ(sında) (8) Mişkilî Aḫmed Beg demekle ma'rûf kimesne[!]⁶⁶⁴ tarafından vekîl naşb ve ta'yîn etmekle ol daḫî (9) zabt etmek murâd eyledikde aḫırdan ba'zıları ḫilâf-ı şer' ve muḡâyir-i berât (ile) (10) ümürına fuzûlı müdâḫele ve zabtına mûmâna'at ve ta'addî etmek irâdesiyle vaķf-ı (mezbûruñ) (11) tevlîyetin zabtına ve ümür ve ḫuşuş-ı temşiyet rü'yetine fuzûlı mûmâna'at ve ḡadr (eylemek) (12) sevdasında oldukların bildirüb tevlîyet-i mezkûre[!]⁶⁶⁵ vekîl-i mezbûra zabt ve (umür-ı) (13) rü'yet ve edâ-'ı ḫizmet êdirilmeyüb aḫırdan <...> olan mezbûrları fuz(ûlı) (14) mûmâna'at ve ta'addîlerin men' ve def' olunmaķ bâbında ḫükm-i hümâyûnum ricâ ve ḫazîne-'i 'âmiremde (15) olan Anadolu muḫâsebesi defterlerine nazar olunduķda tevlîyet-i mezbûre[!]⁶⁶⁶ bir vec(ihle)⁶⁶⁷ (16) vazîfe-'i mu'ayyene ile mûma ileyh İsmâ'îliñ üzerinde olduḡı mestûr ve muķayyed (olan) (17) berâtı mûcibince 'amel olunmaķ emrim olmuşdur buyurdumki ḫükm-i şerîfim ____ (vuşûl) (18) bulduķda bu bâbda şâdir olan emrim üzere 'amel daḫî tevlîyet-i merķûme[!]⁶⁶⁸ bil-fi'il (Seyyid İsmâ'îl) (19) mûmâ ileyh zide mecduhunuñ üzerinde olmaḡla vekîl-i mezbûra zabt-ı vaķf-ı şerîfe müs(aķķafât)[?] (20) rü'yet êdirilüb aḫırdan bir ferdi vekâleti umürına (...) daḫl ve ta'arruz (21) êdirilmeyüb[!]⁶⁶⁹

⁶⁶⁴ kimesne-'i

⁶⁶⁵ mezkûr

⁶⁶⁶ mezbûr

⁶⁶⁷ veç(ihle)

⁶⁶⁸ merķûm

⁶⁶⁹ yêrilmeyüb

maẓmūn emr-i ʃerīfimle ‘āmil olasız ʃöyle bilüb ‘alāmet-i ʃerīf(imle i‘timād) (22) kılasız taḥrīren fī evā’il-i Receb el-ferd sene ihdā ve seba‘īn ve mi’e ve ’elf

bi-makām-ı Kōstantīniye el-mahrūse

247/37/a

Vorbild der Kadis und Richter, Quell der Beredsamkeit und des Wortes, Kadi von [...] und Na’ib des Gerichtssprengels von Mardin –möge (ihrer beider Tugend) wachsen – und Vorbild der Ruhmvollsten und Notabeln, Voyvoda von Mardin - möge sein Ruhm zunehmen! Sobald das edle, großherrliche Namenszeichen eintrifft, sei kund: Einer der Leibwaffenträger, Vorbild der der Gleichgestellten und Ranggenossen, Seyyid (İsma‘īl) – möge seine Macht zunehmen – stellte an meiner Schwelle des Glücks ein Gesuch: Als für das Verwaltungsamt des Stiftungsverwalters der Stiftungen des in in Mardin beigesetzten Kāsım Pađıřāh, der einen unter Bestätigung mit großherrlicher Unterschrift betitelten ehrwürdigen Privilegientitel innehatte und speziell für die Einnahmen (...) seiner erwähnten Stiftung im Jahr 1171 wegen der Angelegenheiten (...) für die erhaltenen eingesammelten Kupfermünzen und für die Ausübung der Dienste jemand, der unter dem Namen Miřkili Aḥmed Beg bekannt war, zum Vertreter ernannt wurde und dieser das Amt ausüben wollte, wurde schließlich bekannt, dass Einige danach strebten, entgegen dem Scheriat-recht und entgegen dem Privilegientitel sich in seine Angelegenheiten im Übermaß einzumischen, sich seiner Leitung entgegenzusetzen und die Absicht hatten, das Verwaltungsamt der (erwähnten) Stiftung zu übernehmen und den Fortgang der Überprüfung der Angelegenheiten im Übermaß zu behindern, sowie das erwähnte Verwaltungsamt erwähnten Vertreter nicht leiten und ihn die Überprüfung der Angelegenheiten und die Ausübung der Dienste nicht durchführen ließen. Um den Erwähnten (...) schließlich ihre übermäßigen Unterdrückungen und Überschreitungen zu untersagen, wurde mein ehrwürdiges Urteil ersucht. Indem in meinem großherrlichen Schatzamt die Rechnungsbücher von Anatolien gesichtet wurden, ist es mein Befehl, dass (auf welche Weise auch immer) das erwähnte Amt der Stiftungsverwaltung mit dem festgelegten Dienst erwähntem İsmāīl gemäß dem klar eingetragenen Privilegientitel zusteht. Ich ordne an, dass sobald mein ehrwürdiger Erlass eintrifft, hierbei entsprechend meinem eröffneten Befehl gehandelt wird und darüber hinaus das erwähnte Amt des Stiftungsverwalters sehr wohl erwähntem (Seyyid İsmā‘īl) – möge seine Größe zunehmen – zusteht und der erwähnte Vertreter (die Einnahmen) der erwähnten edlen Stiftung überprüfen lässt. So soll schließlich niemand in die Dinge des Amtes der Vertretung (...) eingreifen und widersprechen und Ihr

sollt im Sinne meines ehrwürdigen Befehls verfahren und Solches wissen und meinem ehrwürdigen Zeichen (Folge) leisten. Eingetragen in der ersten Dekade des Receb des einzigen im Jahre 1171.

In der wohlbehüteten Stadt Konstantinopel.

247/37/b

(1) 'umde üs-sādāt ül-kirām medīne-'i Mārdīnde qā'im maqām-ı sābıq-ı şerāfetli (2) müşrif ba'd et-taḥiyye eş-şāfiyye inhā olunur ki mezbūr Mārdīn qā'im maqāmlığı işbu sene (3) ihda ve seba'in ve mi'e ve 'elf mäh-ı Ramażān ül-mübāreki evāsıñından cenābıñıza tevcīh olunmuş(dur gerekir ki sādāt-ı) (4) kirām-ı zū 'l-iḥtirāma 'izāz ve ikrām ve üzerlerine şer'en şābite olan aḥkāmın[!]⁶⁷⁰ ma'rifetiñiz ile ḥu(şul-pezir) (5) olmasına iqdām édüb kuzāt ve qā'im maqāmlar senedleriyle müceddeden bir ferde bāsil serdirmiyes(iz)[!]⁶⁷¹ (tevcīhiye) (6) ve devriye ve 'arūsiye ve muḥdeşāt-ı sā'ir nāmıyla bir ḥabbelerin almayub şevketlü kudr(etlü mehābetlü) (7) pādışāh-ı islām ebedühü Allāhü te'ālā ve ibqāhu ilā yevm il-kıyām ḥazretleriniñ beqā-yı 'ömr [ve] devletlerine (sādāt-ı) (8) kirāmiñ da'vātı ḥayırlarına isticlāb édüb bir emride şer'-i [şer]ife-i imtişāl ile cenāb-ı resül-ı ekrem-i (9) muḥterem şallā Allāhü 'aleyhi ve sellem ḥazretleriniñ şefā'et 'aleyhlerine mażhar olasız ve 's-selām

(Randnotiz)

امضى هذا المكتوب لِنصب الاشراف [...] و امضى و ضم الفقير اليه عز شأنه
حافظ حسن بن محمد النائب بمدينة أمد المحمية
عفى عنه

min el-muḥliş (...) es-Seyyid Aḥmed naḳīb (bi-Āmid) el-maḥrūse ḥālā

247/37/b

Pfeiler der großzügigen Herren, früherer Stellvertreter, illustrierer Müşrif⁶⁷²! Nach zahlreichen Begrüßungen sei mitgeteilt: Erwähntes Stellvertreteramt von Mardin wird ab der mittleren Dekade des Jahres 1171 des Monats des gesegneten Ramażān Euch überantwortet. (Es ist notwendig) dass Du den edlen Herren und Innehabenden von Wertschätzung Respekt erweist und vorantreibst, ihre gemäß ihnen mit Eurer Kenntnis gerichtlich bestätigten Anordnungen in

⁶⁷⁰ aḥkāmīñ

⁶⁷¹ sārdirmyas(iz)

⁶⁷² Verantwortlicher eines kleineren Amtes.

Kraft treten zu lassen. Ihr sollt niemanden erneut mit der Stützung auf Richter oder Stellvertreter Unheilvolles verbreiten lassen und nicht ein Körnchen an Gebühren wie “Amtsübertragungsgebühr”, “Inspektionsreisen-Gebühr” oder “Brautgebühr” oder weitere Neuerungen mit derartigen Namen annehmen. Ihr sollt die Gebete der geschätzten noblen Herren für das andauernde Leben und des Staates seiner Exzellenz des illustren, mächtigen, ehrfurchterheischenden Herrschers des Islams – möge ihn Gott der Allmächtige ewig wahren lassen und ihn bis zum jüngsten Tag fortdauern lassen – zu ihrem Wohle herbeiwünschen. Bei einem Befehl sollt Ihr Euch nach Vorbild des ehrwürdigen Scheriaten zum Wohle seiner Exzellenz des großherzigen Propheten – einsetzen und Gruß!

(Randnotiz)

Dieses Schreiben unterschrieb für die Vertretung der Notabeln _____. Unterzeichnet und zusammengefasst hat es derjenige, der Seiner – mächtig sei sein Ansehen – bedarf. Der Nā'ib der beschützten Stadt Āmid, der Schutzherr Ḥasan bin Meḥmed. Möge ihm verziehen werden.

Vom getreuen Seyyid Aḥmed, gegenwärtiger Vorsteher der beschützten Stadt Āmid.

247/37/c

(1) (destūr-ı) mükerrem müşīr-i mufahḥam nizām ül-‘ālem müdebbir-i umūr ül-cumhūr bil-fikri ‘ş-şāķib mütemmim-i mehāmm ül-enām (2) (bir-re’yi) ‘ş-şā’ib mümeḥhid-i bünyān üd-devlet ve ‘l-iķbāl müşeyyid-i erkān üs-sa‘ādet ve ‘l-iclāl (3) (el-maḥfū) f bi-şunūfı ‘avāṭıf il-melik il-‘ālā Bağdād vālisi vezīrim ____ Paşa dāme (4) (ic)lālehu ve kıdvet ül-ķuzāt ve ‘l-ḥukkām ma’den ül-fazā’il ve ‘l-keḷām Mārdīn ķāzīsı (5) (ve) (...) ķazāsı nā’ibi zīde fazlhumā ve kıdvet ül-emācid ve-l-a’yān-ı ḥālā Mārdīn voyvodası (6) (zīde) mecduhu tevķī’-i refī’-i hümāyūn vāşil olıcaķ ma’lūm ola ki ḥāşşa-’ı silahşūrlarımdan olub (7) (Mārdī)n ve Diyārbekirde vāķı ‘ Kāsim Pađışāḥ evķāfıñın ber vech-i te’eyyüd bā-ḥaṭṭ-ı hümāyūn berāt-ı (8) (şerīf)imle mütevellīsı olan kıdvet ül-emācid ve ‘l-a’yān İsmā’ıl zīde mecduhu südde-’i sa‘ādetime (9) (‘arzuḥ)āl edüb umūr-ı vaķf-ı mezbūrı rü’yetiçün ṭarafıñdan[!] ⁶⁷³ vekīl eylediđi Mārdīn sākinlerinden (10) (Mişkili Aḥmed) Beg demekle ma’rūf kimesne varub şādır olan evāmir-i şerīfeyi sicill-i maḥfūza (11) (...) li-ķayd umūr vaķfı görmek murād eyledikde Mārdīn sükkānlarından vā’iz ‘Oşmān ve süknā (12) (...) Aḥmed ve refīķleri Azharī ‘Abdullāh nām kimesneler müteğalibeden ve birbirleriyle (13) (...) ve siziñ yedinde [olan] Bağdād

⁶⁷³ ṭarafından

vālīsinden buyurıldı [ile] olmadıkça tevliyet-i mezkûreyı[!]⁶⁷⁴ (14) [zab]t ve ümür-ı vaqfi rü'yet ettirmeziz deyü 'adem-i itâ'atlarından nâşî (15) (tevliyet-i) mezbûreyı[!]⁶⁷⁵ vekîl-i merķūma zabt ettirilmediklerinden mā'adâ uşul-ı vaqfdan (16) (olma)yub muqaddemâ bā-fermān-ı 'alî kaydları terkîn olınan 'askerî berâtıyla (17) (muħde)ş-i vazîfe taleb ve mürteziķalık 'iddiâsıyla bi-lâ-izn-i mütevellî vaqf-ı mezkûri cebren (18) (zab)t ve müsakķafât-ı vaqfiñ nişf-i miķdārî kendülere 'aķār edenüb ve maħşül-ı (19) (müsa)ķķafatî fuzûlî aħz ve ķabz ve hevâ'-ı nefsanîyelerine şarf ile i'tilâf ve izâ'aten (20) (...) (uş)ül-ı vaqfdan vazîfeye mutaşarrıf olan mürteziķa-'ı vaqfa ve mütevellî-i[!]⁶⁷⁶ mümâ ileyhe (21) (...) ve vaqfiñ ħarâbına bā'ış ve şâdır olan evâmir-i 'alîyeme inķıyâd etmeyüb (22) (mezb)ûrlar Diyârâhire nefî ile te'dîb olmadıkça yedlerinden vaqf-ı mezkûruñ taħlişi (23) (...) olmadığın bildirüb senki vezîr-i müşâr ileyhsin tarafıñdan[!]⁶⁷⁷ buyurulduñ (24) (...) (M)ârdîn voyvodası mümâ ileyh ma'rifeti ve ma'rifet-i şer' ile mezkûrlarıñ[!]⁶⁷⁸ ħesâbları (25) (rü'yet eyle)yüb ħilâf-ı şart vâķıf-ı muħdeşât ile irâd-ı [va]ķfdan aldıkları her neyse (26) (...) ve mütevellî-i mümâ ileyhe işalı için vekîl-i mezbûra teslîm ve işlâh-ı nefis (27) (içü)n senki voyvoda-'ı mümâ ileyhsin ma'rifetiyle Diyârâhire nefî ve eelen olunmaları bābında (28) (emr-i şer)îfim ricâ ve divân-ı ħümâyûnumda maħfûz-ı kuyûd aħkâmına mürâca'at olunduķda 'askerî (29) (berâtıyla) muħdeş-i vazâ'if kaydı ref' ve terkîn-i vazâ'if talebile ta'addîleri men' ve def' (30) (olunma)ķ üzere biñ yüz yetmiş senesi evâħir Zî 'l-ħiccesinde[!]⁶⁷⁹ ħüdâvendigâr-ı sâbık zemânında (31) (emr-i şe)rîf verildiķe mestûr ve muķayyed olmağın muķaddemâ şâdır olan emr-i şerîf (32) (ve)çh-i[!]⁶⁸⁰ meşrûh üzere 'amel olunmaķ bābında fermān-ı 'alîşânım şâdır olmuşdur buyurdumki (33) ____ vuşul buldukda bu bābda muķaddemâ ve ħâlâ şâdır olan evâmir-i şerîfe müceblerince (34) daħî senki vezîr-i müşâr ileyhsin buyurulduñ ve Mârdîn voyvodası mümâ ileyh ma'rifetiyle (35) (buyu)ruldı meclis-i şer'e ihzâr ve muķaddemâ bir def'a şer' ile görilüb feyšal olmağın[!]⁶⁸¹ (36) (ħuş)uşların temâm-ı ħaķķ ve 'adil üzere muķayyed olub göresiz i'lâm olunduğı üzere (37) (ve) ol bābda muķtezâ-yı şer'-i ķavîm 'amel edüb daħî vech-i meşrûh üzere ba'd el-ħesâb (38) (...) ve vaqfdan aħz edüb zîmmetlerinde sâbit olan māl-ı vaqf her neyse (39) (...) ve bi-lâ-ķuşûr mütevellî-i mümâ ileyhe işâl için vekîl-i mezbûra teslîm (40) (iç)ün emr-i şerîfimle 'âmil olasız şöyle bilesiz 'alâmet-i (41) (şer)îfe i'timâd kılasız taħrîren fi evâ'il-i şehr-i Receb el-ferd (42) sene ihdâ ve seba'in ve mi'e ve 'elf

⁶⁷⁴ mezkûri

⁶⁷⁵ mezbûri

⁶⁷⁶ mütevellî-'i

⁶⁷⁷ tarafından

⁶⁷⁸ mezkûrların

⁶⁷⁹ zâ 'l-ħiccesinde

⁶⁸⁰ (ve)çh-i

⁶⁸¹ olumın

247/37/c

Ehrwürdiger Ratgeber, hochgeachteter Befehlshaber, Richtschnur der Welt, besonnener Lenker der öffentlichen Angelegenheiten mit durchdringendem Verstand, Vollender der Obliegenheiten der Menschen mit treffender Ansicht, Begründer des Baus von Glück und Wohlergehen, Erbauer der Säulen der Glückseligkeit und Größe, die umhüllt ist von den mannigfachen Wohltaten des höchsten Königs, Valī von Bagdād, mein Wesir ____ Paşamöge Gott der Allmächtige seine Größe andauern lassen - Vorbild der Kadis und Richter, Fundgruben der Tugenden und Beredsamkeit, Kadi von Mardin und Nā'ib des Gerichtssprengels von (...) – möge ihrer beider Tugend wachsen – und Vorbild der Ruhmvollsten und Notabeln, derzeitiger Voyvoda von Mardin – möge sein Ruhm zunehmen - sobald das edle großherrliche Namenszeichen eintrifft sei kund: Das Vorbild der Ruhmvollsten und Notabeln, İsmā'īl – möge seine Größe zunehmen, der einer meiner Leibwaffenträger und unter Bestätigung mit dem imperialen Handzeichen der Besitzer eines Privilegentitles (berāt) über die in Mardin und Diyārbekir liegenden Ḳāsım Pādīşāh-Stiftungen ist, stellte an meiner Schwelle des Glücks ein Gesuch. Er sagte Folgendes aus: „Wobei zur Überprüfung der Angelegenheiten der erwähnten Stiftung der von Deiner Seite bestimmte Vertreter, einer der Bewohner von Mardin, der unter dem Namen (Mişkīlī Aḥmed) Beg bekannt war, kam und um die eröffneten edlen Befehle in das Register zur Aufbewahrung einzutragen die Stiftungsangelegenheiten einsehen wollte, ließen von den Einwohnern Mardins, der Prediger 'Oṣmān, der Mitbewohner des Viertes (...) Aḥmed und seine Begleiter namens Azharī 'Abdullāh aus Tyrannei und untereinander (...), und trotz Eures in Euren Händen befindlichen Buyuruldus des Valis von Bagdād uns immer weniger das Amt des Stiftungsverwalters leiten und uns die Stiftungsangelegenheiten prüfen.“ Weil berichtet wurde, dass wegen ihres fehlenden Gehorsams sie den erwähnten Vertreter das erwähnte Stiftungsverwaltungsamt nicht leiten ließen und es zudem nicht durch die Stiftungsgrundsätze begründet war, sie mit einem 'Askerī-Berāt kürzlich neu geschaffene Gehälter, wobei dessen Eintragung kürzlich durch einen hohen Erlass annulliert wurde, unter dem Vorwand einer Dienerschaftsverwaltung forderten, ohne jegliche Erlaubnis des Verwalters die erwähnte Stiftung gewaltsam an sich rissen, sie die Hälfte des Stiftungseinkommens unter sich abfließen ließen, sich am erhaltenen Einkommen über die Maßen bereicherten, mit Ausgaben für die pure selbstüchtige Gier zerstörerisch (...) den

nach Stiftungsgrundsatz die Ämter innehabenden Diener der Stiftung sowie den erwähnten Stiftungsverwalter (...), und dies der Grund für den Niedergang der Stiftung war, sie meinen eröffneten ehrwürdigen Befehlen nicht gehorchten und dass solange sie nicht mit der Verbannung nach Diyārāḥir bestraft wurden, die Stiftung aus ihren Händen (...) nicht gerettet wurde, hast Du, der Du erwähnter Wesir bist, dies angeordnet (...), wobei der Voyvoda von Mardin mit seiner Hilfe und mit Hilfe des Gerichts die Rechnungen der Erwähnten prüfen soll und damit Du, der Du der erwähnte Voyvoda bist, diejenigen, die sich entgegen den Bedingungen des Stifters mit Neuerungen bei den Stiftungseinkünften bedient haben und diese an den erwähnten Vertreter übergeben, um sie irgendwie an erwähnten (...) und Stiftungsverwalter zu schicken und sich selbst gleichzeitig besser zu stellen, nach Diyārāḥir verbannen lässt, wurde mein ehrwürdiger Befehl ersucht. Um, indem ich mich auf die in meiner imperialen Kanzlei aufbewahrten Eintragungen der Anordnungen beziehe, die Eintragungen der mit einem 'Askerī-Privilegentitel neu geschaffenen Gehälter annullieren zu lassen und es denjenigen, die Gehälter fordern, zu untersagen und zu verbieten und weil hierzu am ersten Zī 'l-ḥicce des Jahres 1170 in der Zeit des früheren Sultans eingetragen wurde, dass ein ehrwürdiger Befehl eröffnet wurde, gebe ich meinen überaus ehrwürdigen Befehl heraus, damit gemäß dem früher eröffneten ehrwürdigen Befehl gehandelt wird und ordne Folgendes an: Sobald ____ eintrifft, sollst Du der Du der erwähnte Wesir bist, sicherstellen, dass gemäß den früheren und den derzeit eröffneten ehrwürdigen Befehlen Du dies angeordnet hast und weil der Buyuruldu durch den Voyvoda von Mardin der Gerichtsverhandlung unterbreitet und in erster Instanz scheriatsrechtlich überprüft wurde, die gerichtlich entschiedenen Angelegenheiten gemäß vollem Recht und Gerechtigkeit eingetragen werden. Damit sie hierzu gemäß dem Scheriatsrecht bekanntgemacht werden und hierbei gemäß dem geforderten korrekten Scheriatsrecht gehandelt wird, sollt Ihr darüber hinaus wie beschrieben nach Abrechnung (...), von der Stiftung nehmen und um welches auch immer bestätigte in ihrer Obhut befindliche Vermögen der Stiftung (...) ohne Fehlbeträge dem erwähnten Stiftungsverwalter zu schicken und dem erwähnten Vertreter zu übergeben, gemäß meinem ehrwürdigen Befehl handeln. Ihr sollt Solches wissen und meinem erlauchten Handzeichen Folge leisten. Eingetragen in der ersten Dekade des Receb des einzigen im Jahre 1171.

In der wohlbehüteten Stadt Konstantinopel.

247/38/a

(1) kıdvet ül-kuzāt ül-müteşer'în Āmid ve Mārdīn kâzâları nâ'ibleri zīde 'ilmehumâ (ve kıdvet) (2) ül-emāşil ve 'l-akrân Mārdīn voyvodası ____ zīde kadruhu tevķī'-i refī'-i hümāyūn (vāşıl olıcaķ) (3) ma'lūm ola ki Mārdīnde merhūm Kāsım Pādışāh evķāfınıñ bā-hatt-ı hümāyūn ş(evketmaķrūn) (4) ber vech-i te'eyyūd berāt-ı şerīfimle mütevellisi olan hāşşa-'ı silahşūrlarımdan kıdvet ül-emā(cid) (5) İsmā'ıl zīde mecduhu müşārun ileyhiñ evķāfından Mārdīnde vāķı' medresesiniñ müder(risi ve muķayyīdi) (6) ve sâ'ir mürtezıkaları edā'-ı hizmet eylemedikleri eyyāmda vazīfe muṭālebesiyle ta'addī olu(nmaķ icāb) (7) étmez iken mezbūreler hıdmet eylemedikleri eyyāmda vazīfe muṭālebesiyle ta'addī hilāf-ı şer'-i (şerīf) (7) rencīde ve ta'arruzdan hālī olmadıkların ve bu bābda da vāsına muvāfık şeyḥ ül-islā(mdan) (8) fetvā-yı şerīfe vèrilmekle fetvā-yı şerīfe mücibince şer' ile görölüb hilāf-ı şer'-i (şerīf) (9) ve muğāyir-i fetvā-yı şerīfe hıdmet étmedikleri eyyāmda vazīfe-i muṭālebe [ile] tarafından vekīli ren(cīde) (10) ve ta'ciz olunmayub zāhir olan ta'addīleri men' ve def' olunmaķ bābında muķaddemā 'arz(uḥāl) (11) ile istid'ā ve maḥallında şer' ile görölmeķ için hüdāvendigār-ı sābık 'ammzādem merhū(m ve mağfūrunleh) (12) sultān 'Oşmān hān tābe şerāhu zemānında emr-i şerīf vèrildiğın bildirüb tec(dīdin) (13) ricā étmemek maḥallında şer' ile görölmeķ emrim olmuşdur buyurdumki hük-m-i şerīfim ____ (14) (vuşul buldukda) bu bābda şādır olan emrim üzere 'amel muķaddemā bir def'a şer-i (şerīfi) (15) (görölüb) feyšal olunmağın[!]⁶⁸² huşuşların temām-ı muķayyed ve fetvā-yı şerīfeye nazār édü(b) (16) göresiz[!]⁶⁸³ i'lām olunduğı üzere ise ol bābda muķtezā-yı şer'-i kavīm ve fetvā-yı (17) şerīfesi mücibince 'amel édüb daḥī mā dām ki medrese-'i mezkūreniñ müderrisi ve m(uķayyidi) (18) ve sâ'ir mürtezıkasıñ 'uhdelerine lāzım gelēn hizmetlerin edā eylemiyeler edā-'ı (hizmet) (19) eylemedikleri eyyāmda hilāf-ı şer'-i şerīf ve muğāyir fetvā-yı şerīfe mūmā ileyh(iñ) (20) vekīlin[!]⁶⁸⁴ vazīfe muṭālebesiyle rencīde ve remīde ber vech-i meşrūh zāhir (olan) (21) ta'addīlerin men' ve def' eyliyesiz min ba'd şer'-i şerīfe ve fetvā-yı munīfe ve emr-i hümā(ūnuma) (22) muḥālif kimesne iş étdirmeyüb ve każīyede 'alāķa ve medḥalı olmıyanları kıta'en (ķarışdırmayub) (23) eslemīyenleri ve 'inād ve muḥālefet üzere olanları isim ve resimleriyle yazub 'arz (ve i'lām) (24) eyleyüb huşuş-ı mezbūr için bir daḥī emr-i şerīfim taḥrīr ve irsālına muḥtāc eylemiyesiz şö(yle bilesiz) (25) 'alāmet-i şerīfe i'timād kılasız taḥrīren fī evā'il-i şehr-i Receb el-ferd sene ihdā ve seb(a'ın) (26) ve mi'e ve 'elf

bi-maķām-ı Kōştāntīniyye el-maḥrūse

⁶⁸² olunmayın

⁶⁸³ göresin

⁶⁸⁴ vekīliñ

Vorbild der gesetzestreuen Richter und Nā'ibs von den Gerichtssprengeln von Āmid und Mardin – möge ihrer beider Weisheit zunehmen und (Vorbild) der Gleichgestellten und Ranggenossen, Voyvoda von Mardin – möge seine Macht zunehmen – sobald das edle, großherrliche Namenszeichen eintrifft, sei kund:

Während Īsma'īl – möge sein Ruhm zunehmen - einer unserer Leibwaffenträger, der durch das imperiale Namenszeichen unter Bestätigung mit dem ehrwürdigen Berāt Verwalter der Stiftung des in Mardin verschiedenen Kāsım Paşa ist, mit der Gehaltsforderung durch die Lehrer, den Urkundenbeamten und weitere Bedienstete der in Mardin liegenden Medrese der Stiftungen von Erwähntem für diejenigen Tage, an denen sie nicht Dienst taten, nicht erwünschte Übertretungen erlitt und die Erwähnten an den Tagen, an den sie keinen Dienst taten, wegen ihrer Gehaltsforderung entgegen dem ehrwürdigen Scheriamsrecht nicht frei von Verdrussbereiten waren, wurde, weil hierzu in Übereinstimmung zu seiner Klage vom Şeyh ül-İslām ein ehrwürdiges Rechtsgutachten herausgegeben wurde, dem ehrwürdigen Rechtsgutachten entsprechend diese rechtlich überprüft. Damit sie entgegen dem ehrwürdigen Gericht und entgegen dem ehrwürdigen Rechtsgutachten mit Gehaltsforderungen an den Tagen, an denen sie keinen Dienst taten, den Bevollmächtigten nicht bedrücken und keine Überschreitungen vornehmen und es denjenigen, die offenkundig Überschreitungen vornehmen, verboten wird und um vorher vor Ort vom Kadi rechtlich überprüfen zu lassen (*maḥallında şer'le görülmek*), mittels eines 'Arzuḥāls ein Gesuch zu stellen, habe ich wissen lassen, dass zu Zeiten meines verstorbenen Onkels väterlicherseits, des früheren Sultans – Verzeihung sei ihm zu teil - 'Osmān Hān - möge er in Frieden ruhen - ein ehrwürdiger Befehl erteilt wurde. So ist es mein Befehl, es vor Ort vom Kadi rechtlich überprüfen zu lassen, um keinen neuen [Befehl] zu ersuchen, und befehle Folgendes: Sobald ____ mit meiner ehrwürdigen Entscheidung eintrifft, sollt Ihr sicherstellen, dass gemäß meinem hierzu eröffneten ehrwürdigen Befehl der Vorgang in erster Instanz rechtlich überprüft wurde und die Entscheidung der Causae vollständig eingetragen und das ehrwürdige Rechtsgutachten überprüft wird. Wenn es bekannt gemacht worden ist, sollt Ihr gemäß dem erforderlichen ehrwürdigen Scheriamsrecht und dem ehrwürdigen Rechtsgutachten verfahren. Ebenso sollt Ihr fortan dem Lehrer und Urkundenbeamten erwähnter Medrese sowie weitere Bedienstete die für ihre Verpflichtungen erforderlichen Dienste nicht bezahlen und es denjenigen, die entgegen dem ehrwürdigen Scheriamsrecht und dem ehrwürdigen Rechtsgutachten den Beauftragten von Erwähntem mit der Gehaltsforderung für diejenigen Tage, an denen sie keinen Dienst tun, Verdruss bereiten und offensichtlich Überschreitungen vornehmen, wie

beschrieben untersagen und verbieten. Künftig sollt Ihr alle, die sich danach dem ehrwürdigen Scheriatricsrecht, dem erhabenen Rechtsgutachten und meinem imperialen Befehl widersetzen und in die richterliche Entscheidung Anhänge, die nichts damit zu tun haben, in gekürzter Form hineinmischen, die nicht gehorchen und sich widerspenstig und opponierend verhalten, mir mit Namen und Aussehensbeschreibung vorstellen und melden. Für erwähnte Causa sollt Ihr nicht ein weiteres Mal erfordern, einen ehrwürdigen Befehl einzutragen und zu entsenden und sollt Solches wissen und meinem großherrlichen Zeichen Folge leisten. Eingetragen in der ersten Dekade des Receb des einzigen im Jahre 1171.

In der wohlbehüteten Stadt Konstantinopel.

247/38/b

Nişān-ı şerīf-i ‘ālīşān sāmī mekān (...)

(*widerrufener Berāt, zu schlecht lesbar*)

247/38/c

(1) (k̄ıdv̄et) ǖl-emācid ve-l-a’yān ḥālā Mārdīn voyvodası ağālarımızdan ‘Ömer Ağā inhā olunur (2) (ki) vārid olan taḥrīrātında Mārdīn müftiligi bu eşnāda cānib-i devlet (3) ebedī[!] ⁶⁸⁵ ǖl-istimrārdan Seyyid [Ebu] Bekir Efendi nām kimesneye ‘ināyet ve iḥsān (4) (ētdi)rildiği taḥrīr ve i’lām olunmuş idi keyfiyet-i mezkūre ma’lūmumuz olmuşdur (5) (müftilig)ı[?] mezkūrı efendi-’i mūmā ileyhe zabṭ ētdirüb ḥizmet-i lāzimesinde istiḥdām (6) (ētdi)rilmek bābında buyuruldu taḥrīr ve ısdār ____ (7) (ve irs)āl olunmuşdur vuşūlunda ma’lūmuñ olduğda gerekir ki vech-i[!] ⁶⁸⁶ meşrūḥ üzere (8) (efend)j-i-’i mūmā ileyhi ḥizmet-i mezkūrede istiḥdām ētdirüb mūcib-i buyuruldıyla (9) (‘amel) ve ḥareket eyliyesin deyü

şahḥ fī 26 n [Ramazān el-mübārek] sene 1171

247/38/c

Einem unserer Herren, dem Voyvoda von Mardin dem Vorbild der Ruhmvollsten und Notabeln ‘Ömer Ağā sei Folgendes mitgeteilt: In Deinen eingehenden Dokumenten wurde eingetragen und bekanntgegeben, dass das Amt des Muftis von Mardin dieses Mal seitens des Staates dauerhaft jemanden namens Seyyid [Ebu] Bekir Efendi verliehen wurde. Der erwähnte Umstand ist uns bekannt. Damit man das erwähnte Amt des Muftis Erwähnten

⁶⁸⁵ ebedī

⁶⁸⁶ vech-i

leiten und ihn in den notwendigen Dienst einsetzen lässt, wird der Buyuruldu eingetragen, erteilt und geschickt. Wobei sein Eintreffen Dir bekannt ist, ist es notwendig, dass Du wie beschrieben den erwähnten Herrn in den erwähnten Dienst einsetzt und gemäß dem Buyuruldu handelst.

Geprüft am 26. [gesegneten Ramażān] im Jahre 1171.

247/38/d

(1) (vech-i) taḥrīr-i ḥurūf vekālet-nāme oldur ki (2) (iş b)u biñ yüz yetmiş senesiniñ māh-ı Şevvāl-ı şerīfīñ on üçüncü gününden mütevellīsi oldıgım Cihāngīriye (3) (evķ)āfīñ ümürını rü'yet ve ḳurā ve zirā'atımā keyl ve ta'şīr ve ḥāşıl olan 'ilāveti ve icārātı (4) (mürte)ziķası beyninde taķsīm eylemiye vekīl-i sābıķım olan Ḥac 'Osmān nām kimesneyi 'azl ve vekīl-i (5) (sābı)ķım olan es-Seyyid Muştafā Efendi vekīl-i muṭlaķım vekālet-i devriye ile vekīl eyledigim (6) (tarafımız)dan yedine işbu tezkere-i vekālet-nāme taḥrīr olunub verilmīşdir es-Seyyid 'Abdülfattāḥ el-ḥafr ül-mütevelli ḥālā

faḥr ül-müderrişin

fażiletli Ahmed Efendi

faḥr ül-nāşihin

es-Seyyid 'Osmān Efendi

faḥr ül-eşbāḥ Muḥarrem Beg

Ḥac Abū Bekir Beg

'Abdülkādir Efendi müftizāde

İlyās Çelebi merdüm-i (...)zāde

(...)'Abdürraḥīm Beg

247/38/d

Die Eintragung des Wortlauts der Vollmacht sei Folgendes: Weil ich seit dem dritten Tag des erhabenen Şevvāl in diesem Jahr 1170 deren Stiftungsverwalter bin, soll er nicht die Angelegenheiten der Cihāngīriye Stiftungen prüfen, unsere Dörfer und unsere Landwirtschaft bemessen, den Zehnten geben lassen und die erhaltenen Zuschüsse und Löhne unter den Dienern aufteilen. Ich habe meinen früheren Bevollmächtigten namens Ḥac 'Osmān entlassen und meinen früheren Bevollmächtigten Seyyid Muştafā Efendi, der mein uneingeschränkter Bevollmächtigter ist, mit dem Amt des Bevollmächtigten mit einem Devriye-Rang zum

Bevollmächtigen gemacht. (Von uns) wird für ihn diese Vollmacht eingetragen und ihm gegeben.

Seyyid ‘Abdülfattāh, schützender derzeitiger Stiftungsverwalter

Exzellenzen der Lehrer

Der tugendreiche Aḥmed Efendi

Exzellenzen der Berater

Seyyid ‘Oṣmān Efendi

Exzellenzen der Gleichgestellten Muḥarrem Beg

Ḥāc Abū Bekir Beg

‘Abdülkādir Efendi Müftizāde

İlyās Çelebi Angehöriger von (...)zāde

(...) ‘Abdürrahīm Beg

247/38/e

niṣān-ı şerīf-i ‘ālīṣān ḥükmi oldur ki

(1) (işbu biñ) yüz altmış sekiz senesi Şafareyniñ yirmi sekizinci günü taḥt-ı ‘ālī baḥt ‘oṣmānī üzere (2) (cülū)s-ı hümāyūn meymenet maḥrūnum vaḳī’ olub ‘umūmen tecdīd-i berevāt olunmaḥ fermānım olmağın (3) (ve bunda)n aḳdem Mārdīnde vaḳī’ Ḳāsim Pādīşāh vaḳfī izdiyādından almaḥ üzere yevmī on aḳçe (4) (vaḳī)feye mutaşarrıf olan işbu rāfī’ tevḳī’ refī’ ‘ālīṣān ḥāḳānī Seyyid İsmā‘īl yedinde (5) (olan) ‘atīḳ berātı dersa‘ādetime getürüb tecdīdin ricā étmeğın ḥaḳḳında mezīd-i (6)(‘ināyet-i) pādīşāhım vücūda getürüb ‘atīḳ berātı mücebiyle tāriḥi mezkūrdan (7) (müceddeden)[?] bu berāt-ı hümāyūnı vèrdüm ve buyurdumki mezbūr Seyyid İsmā‘īl varub üslūb-ı (8) (sābı)ḳı üzere ta‘yīn olınan yevmī on aḳçe vaḳīfesin evḳāf-ı mezbūre izdiyādından (9) (mütevellişi)[?] olanlar yedinden alub mutaşarrıf ola şöyle bileler ‘alāmet-i şerīfe i ‘timād (10) (kılala)r taḥrīren fī ‘l-yevm eş-sānī ‘aşrīn fī şehir-i Cemāzī ‘l-aḥır sene sittūn ve mi’e ve ‘elf

bi-maḳām-i Ḳoṣtaṇtīniye el-maḥrūse

<(عن ذكر) ما هو انه اقام ونصب الحاكم الشرع الشريف (2) الواقع خظة اعلى الكتاب>

247/38/e

Das Urteil des ehrwürdigen, imperialen Zeichens ist Folgendes:

Am achtundzwanzigsten Tag des Monats der beiden Şafars in (diesem Jahre 1)168 fand hinsichtlich des hohen Throns osmanischen Glücks meine mit Glück verbundene imperiale Sitzung statt. Weil es mein Fermān ist, generell die Berāte zu erneuern, brachte dieser Darreichende der erhabenen Unterschrift des Sultans, Seyyid İsmā‘īl, der bislang von den Überschüssen der in Mardin gelegenen Kāsim Pādīşāh-Stiftung ein Gehalt von täglich 10 Akçe innehatte, seinen früheren Berāt an meine Pforte des Glücks. Weil er seine Erneuerung ersuchte, lasse ich meine vermehrte herrscherliche Gunst walten und erteile gemäß dem edlen Berāt ab dem erwähnten Zeitpunkt (erneut) diesen edlen Berāt und ordne Folgendes an: Erwähnter Seyyid İsmā‘īl soll kommen und nach üblicher Praxis täglich 10 Akçe Gehalt erhalten und sie von denjenigen, die über die Überschüsse von erwähnter Stiftung verfügen, nehmen und diese innehaben. Sie sollen Solches wissen und dem erlauchten Handzeichen Folge leisten. Aufgezeichnet am 22. Tag des Monats des letzten Cemāzī im Jahre 1160.⁶⁸⁷

In der wohlbehüteten Stadt Konstantinopel.

<Was den Sachverhalt anbetrifft, führte der Richter des Scheriatrechts eine erhabene Unterschrift des Dokuments (...)>⊃>688

247/43a

(1) destūr-ı mükerrem müşīr-i müfahham nizām ül-‘ālem müdebbir-i ümür ül-cumhūr bil-fikri ‘ş-şāķib mütemmim-i mehāmm ül-enām bir-re’yi ‘ş-ş(ā’ib mümehhid-i) (2))(b)ünyān üd-devlet ve ‘l-iķbāl müşeyyid-i erkān üs-sa‘ādet ve ‘l-iclāl el-mahfuf bi-şunūfi (‘avātif il-melik) (3) il-‘ālā hāla Diyārbekir vālisi vezīrim _____ Paşa - edām Allāhü te‘ālā iclālühü - ve kıdvet ün-nevvāb el-müte(şer’in) (4) Āmid ve Mārdīn każāları nā’ibleri zīde ‘ilmehumā tevķī’-i refī’-i hümāyün vāşıl olıcaķ ma(‘lüm ola ki) (5) kıdvet ül-emācid ve-l-a’yān İsmā‘īl silahşur hāşşa zīde mecduhunuñ Āmid sancagınd(a) (...) (6) nāhīyesine tābi’ nefsi Mārdīnde Kāsim Pādīşāh zāvīyesi ve medresesi vaķfı yazıldıķı (maħallde ‘an) (7) maħşül-ı ruba’-ı ħubübāt-ı ķarye-’i Hārzem hāşıl biñ altıyüz on (1610) akçe cem’-i maħşülāt (8) ve ‘an ül-icārāt icāre-’i dekākīn bāb on dört ve der nefsi Āmid yekün eşher fī sene (...) (ve) (9) dekākīn-i bezzāzistān der nefsi Mārdīn bāb toķsan toķuz ve hālī-i bāb on sekiz (...) (10) biñ beşyüz toķsan toķuz fī sene on toķuz biñ [yüz] seksen sekiz akçe ve icāre-’i dekā(kīn-i) (11) ‘attārān ve icāre-’i dekākīn-i (...) ve icāre-’i dekākīn-i kiseciyān ve icāre-’i (kefere) (...) (12) ve icāre-’i dekākīn

⁶⁸⁷ Unklar ob es sich hier um einen Datumfehler handelt.

⁶⁸⁸ Dieser Text wurde nicht weitergeschrieben.

der kurb-ı Kaysariye ve dekākīn-(i) zergerān[!]⁶⁸⁹ ve maḥşūl-ı resm-i bāgāt (...) (13) bāb bir mükemmel fī sene on biñ üçyüz yetmiş beş akçe ve asyāb-ı Sa‘īd ve Kāsīmīye ve (...) (14) ve ğayrihi ḥums[?]⁶⁹⁰ bāb dōrt fī sene yirmi biñ kırk bir akçe cem‘en iki yük altmış a(ltı) (15) yediyüz toḳsan beş minhā el-maṣārif cihet-i tadrīs-i müderris fī ‘l-yevm elli akçe ve cihet-i (...) (16) fī yevm yirmi ve resm-i cihāt ve ḥarc-ı sâ‘ire cem‘en bir yük kırk altı biñ dōrtüüz (...) (17) dōrt akçe bākī bir yük on beş biñ beşyüz on altı akçe deyü defter-i evkāfda (muḥarrer ve) (18) taḥrīr olunduĝu defter-i ḥākānīde muḳayyed ve mūmā ileyh vaḳf-ı mezbūruñ bil-fi‘il berāt-ı şer‘ifimle) (19) mütevellisi olub ṭaraf-ı vaḳfdan mültezimi olan ____ nām kimesne zıkr olan dükkān(lar) (20) ve degirmenleri ṭam‘-ı ḥāmından nāşı müste‘cirlerine ecr-i mişlinden nokşan fāḥiş ile (edā) (21) ve teslīm édüb şimdi mūma ileyh mezkūruñ yerine mütevellī olub ol dekākīniñ (...) (22) ecr-i mişillüyini müste‘cirlerine tekmiñ étdirmek istedikde biz selefīnden (...) (23) üzere icārelerin vērüb ecr-i mişillerin vermeyüz deyü ta‘addī ve muḥālefet (...) (24) olduĝların ve bu bābda da‘vāsına muvāfiḳ-ı şeyḫ ül-islāmdan fetvāyı şerīfe (vērüb) (25) ol bābda defter-i ḥākānī mücebiyle muḳtezā-yı kānūn üzere emr-i şerīf-i muḳaddem(ā) (26) istid‘ā ve defterḥāne-‘i ‘āmiremde maḥfūz defter-i aḳlāma müraca‘at olunduĝda (vech-i) (27) meşrūḥ üzere oldıĝı meşūr ve muḳayyed olmaĝın defter-i ḥākānī mücebiyle ‘amel ol(unmaḳ) (28) için ḥüдавendigār-ı sābıḳ ‘ammzādem merḥūm ve maĝfūrunleh sultān ‘Oşmān Ḥān (ṭābe) (29) (şerāḥü) zemānında[!]⁶⁹¹ emr-i şerīf vērildüĝin bildirüb tecdīdin ricā eylemegiñ defter-i ḥā(kānī) (30) mücebiyle ‘amel olunmaḳ emrim olmuşdur buyurdumki ḥükm-i şerīfim ____ (31) vuşul bulduĝda bu bābda şadır olan emrim üzere ‘amel daḥī ḥuşuş-ı mezbūre temām(-ı ḥaḳḳ) (32) olub göresiz zıkr olınan (Hārzem) ḳaryesiniñ ve maḥşūlunuñ ruba‘ ḥubūbātın (ve nefsi-i)[?] (33) Āmid ve Mārdīnde vaḳtī‘ vaḳfınıñ ve dekākīniñ icārātın ve ḳadīmī bāĝlarıñ daḥī ḥāşıl (olan) (34) üzümlelerinden ‘uşra mu‘ādel resimlerin ve vaḳfınıñ zıkr olınan degirmenleriniñ (...) (35) cānib-i vaḳfa ‘ā‘id olan ĝalleleri ṭaraf-ı vaḳfdan ber mücib-i defter-i ḥākānī aḫz ve (ḳabz) (36) étdirilüb ḥilāf-ı defter-i ḥākānī ve muĝāyir-i kānūn bir vecihle bir ferdi ta‘addī ve n(izā‘) (37) étdirilmeyesiz min ba‘d defter-i ḥākānīye ve kānūna ve emr-i ḥümāyūnuma muĝāyir kimesne (...) (37) iş étdirmeyüb ḥuşuş-ı mezbūr için bir daḥī emrim varmalu eylemiyesiz şöyle bile(siz) (38) ‘alāmet-i şerīfe i‘timād ḳılasız taḥrīren fī evvā‘il-i şehri Receb el-ferd sene iḥdā ve (seba‘īn) (39) ve mi‘e ve ‘elf

bi-maḳām-ı Koşantiniye

⁶⁸⁹ rergerān

⁶⁹⁰ ḥums beş

⁶⁹¹ zemānda

Ehrwürdiger Ratgeber, hochgeachteter Befehlshaber, Richtschnur der Welt, besonnener Lenker der öffentlichen Angelegenheiten mit durchdringendem Verstand, Vollender der Obliegenheiten der Menschen mit treffender Ansicht, (Begründer) des Baus von Glück und Wohlergehen, Erbauer der Säulen der (Glückseligkeit) und Größe, die umhüllt ist von den mannigfachen Wohltaten des höchsten (Königs), dem gegenwärtigen Vali von Diyārbekir, mein Wesir ____ Paşa- möge Gott der Allmächtige seine Größe andauern lassen - Vorbild der rechtstreuen Nā'ibs, Nā'ibs von Āmid und Mardin - möge ihrer beider Weisheit zunehmen - sobald das edle großherrliche Namenszeichen eintrifft, sei kund: Zum Konvent und zur Medrese der dem Sancak von Āmid angegliederten Unterbezirk (...) in der Stadt Mardin gelegenen Kāsım Pađıřāh-Stiftung des Leibwaffenträgers Īsma'ıl – möge sein Ruhm zunehmen - ist Folgendes eingetragen: „Vom Vierten der Getreide-Erträge beläuft sich der Gesamtertrag des Dorfes Hārzem auf 1610 Aķçe. Von den Mieten: Die Anzahl der Läden für Mieteinkünfte beläuft sich auf 14, wobei sich die Gesamtsumme in der Stadt Āmid für alle Monate im Jahr auf (...) beläuft. Die Anzahl der Läden der Markthalle in der Stadt Mardin beläuft sich auf 99 und auf 18 leere Läden, welches (monatlich) 1599 und im Jahr 19[1]88 Aķçe ergibt. Die Mieten der Gewürzläden, der Läden (...), der Läden der Taschenhersteller, (der Läden der) Ungläubigen, der Läden in der Nähe von Kaysarıye, der Läden der Goldschmiede und der Erhalt von Ertrags-Abgaben für (...) Gärten mit der Anzahl von einem betragen insgesamt im Jahr 10375 Aķçe. Die Mühlen von Sa'ıd, Kāsımıye und (...), betragen mit allem zusammen den Fünften, sind vier Stück und ergeben pro Jahr 20041 Aķçe, wobei die Summe insgesamt 26(6)795 ergibt. Die Ausgaben hiervon betragen für den Lohn für den Unterricht des Lehrers täglich 50 Aķçe, für den (...) täglich 20, für Lohnabgaben und weitere Ausgaben insgesamt 1464(...)4 Aķçe, wobei davon 115516 Aķçe übrigbleiben.“ So steht es im Stiftungsdefter sowie im imperialen Defter und der zuvor Erwähnter ist mittels (meines ehrwürdigen) Berāts in der Tat Stiftungsverwalter der erwähnten Stiftung. Jemand namens ____ der seitens der Stiftung Steuerpächter (*mültezim*) war, hat aus purer Gier statt zu ihrem angemessenen Preis zu einem weitaus geringeren Preis die erwähnten Läden und Mühlen ihren Pächtern übergeben, wobei zuvor Erwähnter nun an Stelle von Erwähntem Stiftungsverwalter ist. Als er den angemessenen Preis dieser Läden und (Mühlen) seine Pächter abschließend bezahlen lassen wollte, gaben sie an, dass „wir hinsichtlich (...) von einem Deiner Vorgänger die Pacht zahlten, aber den angemessenen Preis nicht bezahlen“.⁶⁹² Da sie diesem widersprachen und hierbei zu seiner Klage eine übereinstimmende und edle

⁶⁹² Hier wurde offiziell zu einem niedrigeren Preis von den Pächtern die Läden etc. erworben, wobei wahrscheinlich der Stiftungsverwalter ein Bestechungsgeld erhielt.

Fetvā erteilt wurde und zuvor hierzu gemäß dem imperialen Defter hinsichtlich des erforderlichen Gesetzes der ehrwürdige, erhabene Befehl ersucht wurde, und indem ich mich auf die Einträge des in meinem imperialen Registeramt aufbewahrten Defters beziehe, lasse ich wissen, damit – weil dies klar beschrieben ist - gemäß dem großherrlichen Defter gehandelt wird, zu Zeiten meines verstorbenen Onkels des früheren Sultans, ‘Osmān Ḥān Verzeihung sei ihm zuteil und möge er in Frieden ruhen - ein ehrwürdiger Befehl erteilt wurde. Es ist ein Befehl, dem ehrwürdigen Defter entsprechend Folge zu leisten, um nicht dessen Erneuerung zu ersuchen. So ordne ich an, dass sobald mein ehrwürdiger Befehl eintrifft ____, Ihr Euch darum kümmern sollt, dass entsprechend dem hierzu eröffneten Befehl die Durchführungen der erwähnten Angelegenheiten auch rechtmäßig erfolgen. Ihr sollt den Vierten des Getreides des erwähnten Dorfes Hārzem sowie die Mieten der in Āmid und Mardin gelegenen Stiftung und Läden ebenso wie die dem Zehnten entsprechenden Abgaben von den Trauben, die sie aus den alten Gärten gewinnen, und den erwähnten (...) der Mühlen der Stiftung sowie die Mieten, die an die Stiftung gehen, gemäß dem großherrlichen Defter einziehen lassen. So sollt Ihr nicht der ehrwürdigen Angelegenheit und dem Gesetz zuwiderlaufend widersprechen. Künftig soll niemand von Euch (...) gegen meinen ehrwürdigen Befehl vorgehen. In erwähnter Angelegenheit sollt Ihr nicht den Eingang eines weiteren Befehls verursachen. So sollt Ihr Solches wissen und dem ehrwürdigen Zeichen folgeleisten. Eingetragen am Ersten des Monats Receb des einzigen im Jahr 1171.

In der Stadt Konstantinopel

247/44/a

(1) destūr-ı mükerrerem müşīr-i müfahḥam nizām ül-‘ālem müdebbir-i ümūr ül-cumhūr bil-fikri ‘ş-şāķib mütemmim-i mehāmm ül-enām bir-re’yi (‘ş-şā’ib mümehhid-i) (2) bünyān üd-devlet ve ‘l-iķbāl müşeyyid-i erkān üs-sa‘ādet ve ‘l-iclāl el-maḥfuf bi-şunūfi ‘avātif il-melik il-‘(ālā ḥālā Bağdād) (3) ve Başra muḥāfızı vezīrim ‘Ömer Paşa - edām Allāhü te‘ālā iclālühü – tefķī’-i refī’-i hümāyün vāşıl o(lıcaķ) (4) ma‘lüm ola ki senki vezīr-i müşār ileyhsin zātında mermüz olan (...) ruşd ve sedād (5) istihāl[!] ⁶⁹³ ve isti‘dād muķtezāsınca bu aña dek muḥavvel-i ‘uhde-’i dirāyet ve seyirde[!] ⁶⁹⁴ ķabza-’ı (...) (6) ķılınan tedbīr-i ümūr-i memleket ve tedmīr-i erbāb-ı şekāvet ḥuşuşlarında sünüh eden etvār (...) (7) ve mesā’i pesendide ki mü bemü ma‘lüm-ı ḥusrevāne ve ba’d ez-ın dahī rızā-yı yumn-ı (iķnā’-i) (8) şahāneme müvāfiķ

⁶⁹³ istihāk

⁶⁹⁴ seyirde-’i

ve maşlahat-ı vakt ve hengām[!]⁶⁹⁵ muṭābık senden nice nice hıdemāt-ı senīye ve t(edbīrāt-i)[?] (9) şā'ibe sitembe-i bürüzı me'mül ve melhūz ṭab'-ı şafa ve intībā'-ı padişahānem olub her hal(de) (10) sezāvār-ı 'ināyet ve mekremet-i şahinşahāne ve şāyeste-i enzār ve luṭf teveccüh-i ḥusrevā(nem oldıgını) (11) buyurdumki binā'en ḥaṭṭ-ı hümāyūn mevhib-i maḵrūnum mücibince şerefrız-i 'izz-i şudūr olan diger (emr) (12) (...) olındığı üzere Bağdād ve Başra eyāletlerli ber qarār-ı sābık saña ibkā ve taḵrīr ve ol (ḥālde) (12) (...) ümūr ve 'āmmeten maşalih cümhūrı keff-i kifāyet ve ḳabza dirāyetiñe tefvīz ḳılınmağla (üslüb-ı) (13) sābık üzere zabt ve rabṭ-ı ḳala' ve memleket ḳiyām ve nazm-i şevārid-i ümūr-ı cümhūra iḳrār (14) bābında işbu emr-i şerīfım ışdār ve rikāb-ı ḳamartāb hümāyūnumdan ser bavvābını (kederlü) (...) (15) sābıken silahdār Āğası ḳıdvat ül-emācid ve 'l-ekārim Aḥmed zīde mecduhu ile irsāl ol(mağın) (16) imdi vuşūlunda ber vech-i muḥarrer eyāleteyn mezbūreteyñ zabt ve rabṭi ve ol havālīn(de)[?] (17) tensīḳ-i ümūr lāzimesi kema fi 's-sābık dest-i ḥamīyet ve ihtiyār ki müḥavvel ve müfevvaż ḳıldıḳdanşoñra) (18) ma'lūmuñ olduḳda bundan böyle daḥī her emride 'āḳilāne-i ḥareket ve mütebaşşırāne-i tanzīm ül-(ümūr-ı) (19) memleket ve ḥimāyet-i ahālī ve ri'ayet ve diḳkat ve def'-i şerāret-i pīşgāh-ı ḳabā'il-i ekrād (20) ve ḳam'-ı ṭaffān-ı veledyāb-ı bağı ve 'udvān ḥuşuşlarına (... ..) (21) te'līf ve istimāletlerine (... ..)⁶⁹⁶

247/44/a

Ehrwürdiger Ratgeber, hochgeachteter Befehlshaber, Richtschnur der Welt, besonnener Lenker der öffentlichen Angelegenheiten mit durchdringendem Verstand, Vollender der Obliegenheiten der Menschen mit treffender Ansicht, Begründer des Baus von Glück und Wohlergehen, Erbauer der Säulen der Glückseligkeit und Großartigkeit, die umhüllt ist von den mannigfachen Wohltaten des höchsten Königs, dem (gegenwärtigen) Wächter der Provinz (Bağdād) und Başra, mein Wesir 'Ömer Paşa - möge Gott der Allmächtige seine Größe andauern lassen - sobald das edle, großherrliche Namenszeichen eintrifft, sei kund: Weil Du, der Du der erwähnte Wesir bist und Deine Persönlichkeit (...) von Aufrichtigkeit und rechtem Handeln aufweist und Du dessen würdig bist, und bis jetzt Deine sich offenbarenden Verhaltensweisen (...) und Bemühungen hinsichtlich der Maßnahmen der Angelegenheiten der Provinz und des Niederwerfens der Rebellen bei der übertragenen Verantwortung von Verstand und Fortschritt in der Besitznahme der (...), auf (mein herrscherliches Wohlgefallen) stießen, was haargenau herrscherlich bekannt ist und demnach ebenso meiner imperialen glücklichen Genugtuung und Zufriedenstellung entspricht und zeitgerecht von Dir sehr viele hohe Dienste und gültige (Maßnahmen) gegen die sich zeigende

⁶⁹⁵ hengāme

⁶⁹⁶ Text vom folgenden Teil ist ein irrtümlicherweise hineingeklebten Teil von Text 45/a.

Rebellion erhofft und erwartet wurden, die meinen klar sichtbaren imperialen Stempel erhielten und Du auf jeden Fall die herrscherliche Güte und das imperiale Wohlwollen verdienst, ordne ich an, dass gestützt auf meine herrscherliche Unterschrift gemäß dem damit verbundenen Geschenk ein weiterer mit überreicher Macht ausgestellter (Befehl) (...) die Eyālets von Baġdād und Başra gemäß dem früheren Beschluss Dir übertragen und anvertraut werden und die Dinge (...) und im Allgemeinen die Angelegenheiten Dir, der Du fähig und im Besitz von Klugheit bist, überantwortet werden. Damit Du wie gewohnt Festung und Provinz verwaltest und die zerstreuten Angelegenheiten der Provinz ordnest und hierzu ernannt wirst, gebe ich diesen meinen ehrwürdigen Befehl heraus und sende ihn mit dem Obertorhüter meines monderleuchtenden herrscherlichen Sultans zu Pferde, der (sorgenvolle) (...) frühere Wächter-Aġa, Vorbild der Ruhmvollsten und Mächtigen, Aġmed - möge sein Ruhm zunehmen! Wenn er dann eintrifft, sollst Du wie beschrieben Deine zwei Eyālets verwalten und mit diesem Mittel die notwendigen Angelegenheiten mit dem Vollbesitz der Rechtschaffenheit und freier Wahl so wie es früher war, ordnen, dass (nachdem) dies Dir anvertraut worden ist und dies Dir bekannt ist, (Du) danach ebenso bei jedem Befehl kluges Handeln und weises Ordnen der Angelegenheiten der Provinz sowie den Schutz der Einwohner und Untertanen, Vorsicht und das Abwehren von Bössartigkeit im Einflussbereich der kurdischen Stämme, das Abwehren von übermäßigen, offenkundig bössartigem rebellischen Handeln und Hass [vornehmen] (...) und versöhnen und guten Willen erzeugen (...).⁶⁹⁷

247/44/b

(1) (de)stūr-ı mükerrem müşir-i müfaġġam nizām ül-‘ālem müdebbirü ümür ül-cumhūr bil-fikr ‘ş-şāķib-i mütemmimü mehāmm ül-enām bir-re’yi ‘ş-şā’ib (2) (mümehhi)dü bünyānı ‘d-devlet ve ‘l-iķbāl müşeyyidü erkānı ‘s-sa‘adet ve ‘l-iclāl el-maġfuf bi-şunufı ‘avāţif (3) (il-me)lik il-‘āla ħālā Baġdād ve Başra eyāletlerine mutaşarrıf vezirim ‘Ömer Paşa (edām Allāhü te‘ālā) iclālühü (4) (tev)ķī‘-i refi‘-i hümayün vāşil olıcaķ ma‘lüm ola ki sen vüzerā-yı u‘zāmımıñ bidār ve nāmdārı (5) vükelā-yı fiġāmımıñ ümürdide ve kargüzār ve şecā‘at-şi‘ārı olub her vecihle müstaġaķķ-ı (6) (‘i)nāyet ve şāyeste-‘i ‘āţifet oldıġın ecilden bundan aķdem eyāletleyn mezbüreteyn saña (7) (tev)cih olunub ħālā üzeriñde olunmaġla ħaķķında[!] ⁶⁹⁸mezidi ‘ināyet ‘aliye-‘i şāhāne ve mezıyet-i re’fet-i (8) seniye pādışāhānım zühüra getirilüb işbu biñ yüz seksen senesi işbu (Şevvāl) (9) (e)l-mükerremiñ[!] ⁶⁹⁹beşinci gününden ‘avāţif-ı

⁶⁹⁷ Text vom folgenden Teil ist ein irrümlicherweise hineingeklebter Teil von Text 45/a.

⁶⁹⁸ ħaķķında

⁶⁹⁹ mükerremiñ

‘alīye-i mülükâne ve şevārīk-ı behīye-i husrevānemden şerefyā(fte-’i) (10) (ş)udūr olan haṭṭ-ı hümāyūn-ı şevketmaḫrūnum mücibince zıkr olınan Bağdād ve Başra eyāletleri (11) (y)ine saña ibkâ ve taḫrīr ve biz-zāt maṭbū‘ oldığıñ işābet-i re’i ve sedāda mezīyet-i (12) (m)ülükānem olmaḫdan naşī ol ḫavālīniñ bil-cümle ümūr ve ḫuşūşları ‘uhde-i istiḫlāl (13) ve istibdād ki tefvīz kılınmaḫla kemākān mutaşarrıf olmañ emrim olmuşdur ve buyurdumki (14) haṭṭ-ı hümāyūn şevketmaḫrūnumla şādır olan fermān-ı celīl ül-ḫadrim ve ibkâ ve muḫarrer kılındığı (15) (ü)zere zıkr olınan Bağdād ve Başra eyāletlerine kamākān siz mutaşarrıf olub zabṭ ve rabṭ-ı (16) memleket ve şiyānet-i ḫul ve ra’iyet bābında ve ol eṭrāf ve ḫavālisiniñ nizām-ı ḫāllarında (17) (’idālında) ve taḫvīyet-i emrinde zabṭ ve rabṭ-i ‘arabān ve ‘aşā’ir ve ḫabā’ilde ve def‘-i ref‘-eşḫiyāda (18) (...) ve emr-i muḫāfazada ve sâ’ir ‘uhde-’i ihtimām ki icāb[!] ⁷⁰⁰ olınan ümūr ve ḫuşūşlarıñ kamā yenbaḡī (19) (...) mezīd-i istiḫāmete edā’ ve temşiyet ve tekmīlinde bize ikrār ve sa’ī bişümār eyleyüb min ba’d (20) efzā-yı rahmet ve sükkān-ı (v)ilāyet ve ḫuttān-ı memlekete bir vecihle ḫulm ve ta’addī ve tecāvüzden (21) (bi-ḡāyet ihtirāz ve ictināb) üzere olasın şöyle bilesin ‘alāmet-i şerīfe i’timād (ḫılasın taḫrīren fī) (...) sene şemānīn ve mi’e ve ’elf

247/44/b

Ehrwürdiger Ratgeber, hochgeachteter Befehlshaber, Richtschnur der Welt, besonnener Lenker der öffentlichen Angelegenheiten mit durchdringendem Verstand, Vollender der Obliegenheiten der Menschen mit treffender Ansicht, Begründer des Baus von Glück und Wohlergehen, Erbauer der Säulen der Glückseligkeit und Großartigkeit, die umhüllt sind von den mannigfachen Wohltaten des höchsten Königs, derzeitiger Innehabender von Bağdād und Başra, mein Wesir ‘Ömer Paşa - möge Gott der Allmächtige seine Größe andauern lassen - sobald das edle, großherrliche Namenszeichen eintrifft, sei kund: Da Du, der Du von meinen großen Wesiren schnell handelnd, berühmt und von meinen großen Vertretern als erfahren, begabt, von Tapferkeit gezeichnet giltst und in jeder Hinsicht zu vermehrter Gnade und Gunst wert zu sein berechtigt bist, wurden Dir deswegen früher die beiden erwähnten Provinzen anvertraut. Weil es diesmal Dich betrifft, lasse ich vermehrt meine hohe imperiale Gunst und großartige Güte walten. Es ist mein Befehl, dass vom fünften Tag des geehrten Şevvāl des Jahres 1180 an gemäß meinem ehrenvoll erlassenen imperialen Befehl meiner großartigen imperialen Gnade und meiner schönen herrscherlichen Strahlkraft erneut die erwähnten Provinzen von Bağdād ve Başra Dir überlassen und anvertraut werden. Da Du als Person geeignet bist und da es treffliche Meinung meiner imperialen Tugend ist, sollen sämtliche

⁷⁰⁰ icābe

Angelegenheiten dieser Randgebiete in Deiner Verantwortung von Herrschaft und Willkür liegen und Dir übereignet werden. So es ist mein Befehl, dass Du diese wie zuvor innehast. Ich ordne an, dass Du mit meinem imperialen und mit herrschaftlicher Zeichnung ausgestellten großherrlichen Befehl wie zuvor die erwähnten Provinzen von Bağdād ve Başra innenhaben sollst, die Dir überlassen und anvertraut wurden. Du sollst Dich um Herrschaft der Gebiete, den Schutzes der Diener Gottes und Untertanen und um die Ordnung der Probleme ihrer Randgebiete ausgleichend bemühen und in Gehorsam gegenüber dem Befehl die Kontrolle über die Araber und Stämme ausüben, bei Abwendung von Plünderungen (...) und zum Schutz des Befehls und Weiterem Dich darum kümmern, dass Deine notwendigen Angelegenheiten ordnungsgemäß (...) zu vermehrter Aufrichtigkeit ausübst, deren Fortschritt und Vollendung uns bestätigt und in ungezählter Form hiernach strebst. Demnach sollst Du vermehrte Gnade walten lassen und Dich davor äußerst hüten, die Bewohner der Provinz und des Herrschaftsgebiets in irgendeiner Weise zu bedrücken und Überschreitungen vorzunehmen. Du sollst Solches wissen und dem erlauchten Handzeichen Folge leisten. Eingetragen am (...) im Jahre 1180.

247/45/a

nişān-ı şerīf-i ‘ālīşān (hükümü ki)

(1) memālik-i maħrūsemde vākı‘ ehli zımmetden yahūd ve naşarānıñ şer‘en rü‘ūslarına mażrüb[!]⁷⁰¹ olan cizyeleri (beyt ül-māl-ı) (2) müslimīniñ emvāl-ı meşrū‘asından olmağla mezheb-i ḥanefīye üzere ā‘lā ve evsaṭ ve ednā i‘tibār(ıyla evrāk mücibince) (3) sene-’i sâbıķı üzere küşād ve biñ yüz seksen bir (1181) senesi Muħarrem el-ḥarāmi ğurresinden tevzī‘ine mübā(deret olunmağ) (4) bābında ḥaṭṭ-ı hümāyūn şevketmağrūnum şādır olmağın biñ yüz seksen bir senesine maḥsūben Mārdīn[!]⁷⁰² (ve) (...) (5) każālarında ve tevābi‘nda sâkin mütemekkin ve mürūr ve ‘ubūr eden ehl-i zımmet-i keferre ve yahūd (ve erāmine-’i ‘acem) (6) tā‘ifeleriniñ şer‘en üzerelerine edāsı lâzım gelēn biñ yüz seksen bir senesi cizyeleri (sene-’i) (7) (mez)büre Muħarremi ğurresinden mübāderet eylemek üzere ikiyüz otuz bir ā‘lā ve biñ altyüz iki evsaṭ (ve beşyüz yirmi bir) (8) (e)dnā evrākī ki eşnāf-ı şelāşe i‘tibārıyla cem‘en iki biñ üçyüz elli dört evrāk ile (mişāl-ı bī-mişāl) (9) (vāci)b ül-ımtişāl-ı sultāni ve nümāyende-i be-belīğ-i belīğ-i cihānbānī destūr-ı mükerrerem müşīr-i müfaḥḥam niżām (ül-‘ālem) (10) (Bağdād)[?] vālisi vezīrim ‘Ömer Paşa edām Allāhü iclālühüye der ‘uhde ve tefvīz olunub işbu berāt-ı ‘āl(ışān) (11) (ma‘delet)-ğāyātı vërdüm ve buyurdumki müşār ileyh tarafından ta‘yīn olınan cizyedār varub ğurre-’i Muħarrem el-ḥ(arāmdan ḥākim ül-vağt olan) (12)

⁷⁰¹ mażrūbe

⁷⁰² mārīn

müvacehesinde[!] ⁷⁰³ mîrî mühürıla memhür cizye evrâkı boğçasınıñ mühürleri kat' ve evrâkda olan mühüriyle (taṭbîk olduğdan) (13) soñra bir kiseye vaż' ve vilâyet kâzisi mühürleyüb dersa'âdetime irsâl ve kalem-i mezbûra (tâbi') (14) her belde ve her karyede sâkin ve mevcûd ve yêrlü ve yabancı ve mürûr ve 'ubûr eden ehl-ı zimmet-i kefer ve (yahûd) (15) (ve erâmine-'i) 'acem tâ'ifeleri[!] ⁷⁰⁴ emred-i mürâhiķ hükmine dâhil olub şer'en cizyeye müstaḥakķ olan ğulâmları (geregi gibi) (16) (taḳayyûd ve ihtimâm ile tefḥîş olunub bir ferdi ḥâric ve kağıdsız olmamak şartıyla vech-i şer'i ü(zere) (17) (ahâlîsı) beyninde eşnâf-ı selâseniñ kañğı sınıfından 'ad ve i'tibâr olunub ḥaṭṭ-ı hümâyûn şevketm(aḳrûn ile) (18) (n)izâm-ı cedîd mücibince faķîr-i mu'temelinden ednâ i'tibârıyla bir zer-i maḥbûb ve evsaṭ ül-ḥâl olanlar(ından) (19) (evsaṭ) (i)'tibârıyla iki zer-i maḥbûb ve zâhir ül-ġinâ mükşir olanlarından a'lâ i'tibârıyla dört zer-i maḥ[bûb] (20) (alunub zer-i) maḥbûb tedârikinda 'acız ve 'usretleri zâhir olanlarından zer-i maḥbûb (ḥesâbı) üzere a'lâ(dan on bir) (21) (ve evsaṭdan) beş buçuk ğuruş ve ednâdan (iki buçuk ğuruş bir ruba') olmak üzere ecnâs-ı nuķû(dan ne ğûna) (21) aķçe götüreler ise ḥâlîş ül-'ayâr ve tâmm ül-vezn olanlarını râyic[!] ⁷⁰⁵ olduġı üzere müdevver-ı c(edîd) (22) İstanbul altını dörtyüz altmış beş aķçeye ve zer-i maḥbûb ile mısıř altını üçyüz otu(z aķçeye) (23) (ve tuġrâlû Mısıř) altını üçyüz on beş aķçeye (ve tuġrâlû sag) paraniñ her kırık 'adedi bir ğuruş (ḥesâbıyla) (24) (alu)nub cizyeleri bu vechiyle cibâyet ve taḥşîl ve şürûṭ-ı muḳarrere-'i ⁷⁰⁶ mezkûre kemâl-ı ihtimâm ve i'(tidal üzere) (25) (mürâ)'ât olunub ḥaddı tecâvuz ve ta'addî ile sebîl-i sadâķet ve tarîķ-i istiķâmetden 'udül edenler(iñ şer'en) (26) (müsta)ḥakķ oldukları cezâları tertîb oluna ve ehl-ı zimmet-i kefereniñ herbirine mîrî mühüriyle memhür eşkâlîy(la birer kağıd) (27) (vêrilüb ve) ('u)mmâl-ı cizyeye tevzî' eylediġi evrâkıñ â'lâsından on iki ve evsaṭından toķuz ve ednâsından altı (para ma'îşet ve) (28) (bundan mâ)'adâ her bir varaķdan birer para cizye muḥâsebecisi ve kâtiblerine ücret-i kitâbet ta'yîn (olunmaġla müctemi') (29) (olan mâl-ı) cizyeden ḥîn-i muḥîlle deynlerine maḥsûb olunmak ve memâlik-i (maḥrûsemde vâķı' olan karyelerinde sâkin-i ehl-i zimmetden) (30) (salâṭîn-i i)'zâm ve vüzerâ-yi kirâm ve mîr-i mîrân ve sâ'irleriniñ ḥavaş (ve voyvodalıķlara dâhil ve ba'z-ı esbâba) (31) (binâen defterden ifrâz) ve maḳṭû' olanlar[!] ⁷⁰⁷ gerek râhib ve baṭrîķ ve ḳasîs ve (bir tarîķ ile ellerine berât alub) (32) (tercümânlık ve müsellimlik ve mu'âfiyet) iddi'âsında olanlar bil-cümle ref' olmaġla mâdemki (iktisâb ve

⁷⁰³ müvacehesinde

⁷⁰⁴ tâ'ifeleriniñ

⁷⁰⁵ râyice

⁷⁰⁶ muḳarrereyi

⁷⁰⁷ olalar

‘amele k̄ādir olub iktisābdan māni‘ (33) olur zemānda ve zārāret ve felç veyāhūd ekşer-i ‘āmin)da marīz olmağ gibi ağdār-ı (şahīhesi olmıya)⁷⁰⁸

247/45/a

Das Urteil des ehrwürdigen, imperialen Zeichens ist Folgendes:

Weil die gesetzlich pro Kopf veranschlagte Cizye-Steuer von den in meinem Gebiet lebenden Juden und Christen legales Eigentum (des Schatzamtes) der Muslime ist und um gemäß der hanafitischen Lehre gemäß der Einstufung der Kopfsteuerscheine für die hohe, mittlere und niedrige Steuerklasse ab dem Ersten des Monats des geheiligten Muḥarrem im Jahre 1181 mit der Verteilung zu beginnen, soll mit meinem eröffnetem herrschaftlichen und imperialen Zeichen gerechnet bis zum Jahre 1181 in den Gerichtssprengeln Mardin und (...) und für die in deren Unterbezirken lebenden und wohnenden sowie kommenden und gehenden Angehörigen ungläubiger Zimmis, Juden und Gruppen (persischer Armenier) die laut Scheriatsrecht fällige Abgabe ihrer Cizye-Steuer für das Jahr 1181 ab dem Erstens des Monats Muḥarrem des erwähnten (Jahres) begonnen werden. Hierzu werden 231 hohe, 1602 mittlere und (521) niedrige Kopfsteuerscheine, die insgesamt in Anbetracht der 3 Zünfte 2344 Kopfsteuerscheine ausmachen, dem Besitzer sultanischen beispiellosen Beispiels, dem man unbedingt gehorchen muss - offenkundig wortgewandter Herrscher, ehrwürdiger Ratgeber, hochgeachteter Befehlshaber, Richtschnur der Welt, Valī von Bağdād, mein Wesir ‘Ömer Paşa, möge seine Größe andauern - anempfohlen und übertragen. Ich erteile diesen äußerst gerechten und ehrwürdigen Berāt und ordne Folgendes an: Es soll ein seitens Erwähntem ernannter Steuereintreiber kommen und nachdem er vom Monat des geheiligten (Muḥarrem an) im Beisein (des derzeitigen Herrschers) das mit dem Mīrī-Stempel versehene Siegel des Bündels Cizye-Scheine gebrochen und mit dem Stempel auf den Scheinen (verglichen hat), soll er es in einen Beutel tun und der Kadi der Provinz versiegeln und an meine hohe Pforte schicken. Die zu erwähntem Amt gehörenden Angehörigen der in jeder Stadt und in jedem Dorf wohnenden und ansässigen Einheimischen und Fremden, sowie der umherziehenden Angehörigen ungläubiger Zimmis, (Juden) und Gruppen persischer (Armenier) sowie Jugendliche sind in die Anordnung miteingeschlossen und die scheriatsrechtlich zur Cizye-Steuer verpflichteten Knaben sollen genau mit Vorsicht und Umsicht überprüft werden. Damit keine Person ohne Schein ist und zu welchem Stand der drei Stände auch immer dann scheriatsrechtlich (ihre Angehörigen) gerechnet werden, soll entsprechend der neuen Ordnung die mit imperialer und herrschaftlicher Zeichnung erteilt wurde, von der Gruppe der armen

⁷⁰⁸ Vermutlich fehlender Rest wie in Text 21c.

Bediensteten hinsichtlich der niedrigen eine Goldmünze, von den mittelgut gestellten hinsichtlich der mittleren zwei Goldmünzen und (von denjenigen der) offensichtlich Reichen hinsichtlich der hohen 4 Goldmünzen genommen werden. Bei denjenigen, die nicht in der Lage sind, diese zu übergeben und sich in Schwierigkeiten befinden, sollen entsprechend der Berechnung von der hohen (11) Ğuruş, (von der mittleren) $5\frac{1}{2}$ Ğuruş und von der niedrigen ($2\frac{3}{4}$) Ğuruş genommen werden. Welche Art von Aķçe sie auch bringen, sollen gemäß vollem Gewicht und vollem Kurs nach dem neuen Kurs für den İstanbül Altunı mit je 465 Aķçe und einer Goldmünze, den Zincirli Mısır Altunı mit je 3(3)(...) Aķçe, sowie den (Tuğrālı Mısır) Altunı mit je 315 Aķçe sowie für weiteres mit der Tuğrā geprägtes vertrauenswürdigen Geld mit je 40 Stück ein Ğuruş berechnet, genommen werden. Damit auf diese Weise die Cizye-Steuer der Steuererhebung entspricht, sollen die erwähnten festgelegten (Bedingungen) mit umfassender Umsicht und vollständiger Ausgewogenheit eingehalten werden. Gleichzeitig sollen diejenigen, die Überschreitungsgrenzen übertreten und von der Beibehaltung des geduldigen Wegs abweichen, es scheriatsrechtlich verdienen, mit Strafen belegt zu werden. (Jedem) der Angehörigen der ungläubigen Zimmis soll ein mit dem Stempel der Mīrī-Steuer und mit einer Aussehensbeschreibung versehener (Schein) gegeben werden, und für die Durchführenden der Cizye-Steuer von den zu verteilenden Scheinen von der besten Verdienstgruppe 12, von den mittleren 9 Para und von der niedrigen 6 (Para als Lebensunterhalt) bleiben, darüber hinaus für jeden Schein zu je einem Para für den Cizye-Abrechner und für ihre Schreiber eine Schreibergebühr festgelegt und vom (zusammengesammelten) Cizye-Geld bis zum Fälligkeitsdatum als ihre Schulden abgerechnet werden. (Abgesehen von den in den Dörfern meiner beschützten Herrschaftsgebiete wohnenden Zimmis) sollen die Domänen und (Voyvodalıks) der großen (Herrscher), illustren Wesire, Provinzgouverneure und Weiterer (mit enthalten sein). Diejenigen, die angeben Übersetzungsdienst auszuüben, steuerbefreit oder entschuldigt zu sein, wobei sie wie diejenigen, die aus begründeter Sachlage steuerbefreit sind wie z.B. Mönche, Patriarchen oder Priester irgendwie den Privilegientitel besitzen, sollen vollständig ausgeklammert werden. Solange sie aber in der Lage sind, Gewinn abzuwerfen, soll ihnen Gewinn untersagt werden. Sie sollen nicht Jahreszeit, Blindheit, Lähmung oder die meisten Jahre krank gewesen zu sein angeben, wenn es keine echte Bedrückung war.⁷⁰⁹

247/45/b

⁷⁰⁹ Vermutlich fehlender Rest wie in Text 21c.

(1) (defter oldu)r ki hālā şadr-ı ā'zam devletlü 'ināyetlü efendimiz hāzretleriniñ çuqadarlarından olub 'adālet fermānıyla (2) (bundan a)kdem astāne-'i sa'ādete 'āzim iken eşnā-'i rāhda medīne-'i Mārdīne marīzen vuşul ve hālā (3) (Mārdīn) voyvodası sa'ādetlü 'Ömer Ağa hāzretleri konağında müsāferet[!] ⁷¹⁰ sākin iken bi-emrillāhi te'ālā (4) (fevt) olan çuqadar Uzun Muştāfā Ağa nām müteveffānīñ zāhirde vāriş ma'rūf ve ma'rūfesi (5) (olmayub) medīne-'i mezbūre voyvodası olub vāqı' olan beyt ül-māl-ı 'āmmeten ve hāşşaten kabzına me'mūr (6) (olan a)ğa-yı mūmā ileyh talebi ve ma'rifet-i şer'le müteveffā-yı mezbūruñ hīn-i vefātında yanında mevcūd olan (7) (tereke)yi tahrīr olunub lakin müteveffā-yı mezbūruñ bir zevcesi ve bir vālidesi ve sigār-ı eytāmi oldığı (8) (...) hāberleriyle hālā şadr-ı ā'zam devletlü 'ināyetlü efendimizi çuqadarlarından 'Alī Ağa bin 'Abdullaṭīf nām (9) ma'rifet-i şer'le vaşī naşb ve ta'yīn ve ol daḥī veşāyeti kabul ve ümūr-ı veşāyete ta'ahhüd etmeğın (10) (elle)rine daḥī mefāḥir ül-emāsil ve 'l-aqrān Süleymān Çāvīş Ağa nāzir naşb ve ta'yīn ve nezāreti (11) (...) ve me'mūr oldığı vech üzere ta'ahhüd etmekle vaşī-ı mezbūr ve nāzir-i merķūm ma'rifetleriyle (12) (bil-ṭa)leb müteveffā-yı mezbūruñ bil-cümle metrūkāt ve muḥallefātını tahrīr ve müzāyede ile a'yān ve eşmānıyla (13) (şatmak) ve nāziri ma'rifetiyle vaşī-i mezbūra teslīm olındığı defteridir ki müfredātıyla kayd ve beyān olunur (14) (tahrīr)ren fi 'l-yevm el-ḥadī 'aşr min şehr-i Zī 'l-ḥicce eş-şerīfe li-sene ihdā ve seba'īn ve mi'e ve 'elf

köhne nāfe kürk	'aded 1	kīymet ğuruş 8	
köhne cübbe ⁷¹¹ ve şıkk kürk	'aded 1	kīymet ğuruş 3½	
kırmızı şalı kablū serḥaddīye sincab kürk	'aded 24	kīymet ğuruş	para 10
köhne çuqa yağmurluğ kisesi	'aded 1		kīymet para 15
(Müşul) kārī bez top biri kefne vērilmışdir	'aded 4	kīymet ğuruş 17	
kırmızı çıtare ⁷¹²	ṭāka 'aded 1	kīymet ğuruş 8	
sīm kabzeli çerkes biçāk	'aded 1	kīymet ğuruş 2½	
Kurd 'Abbāsi alaca	'aded 1	kīymet ğuruş 2½	

⁷¹⁰ müsāfere

⁷¹¹ Langärmlige Robe mit langen Schößen, die in Brusthöhe offen ist. Vgl. Kurz (2003), S. 864.

⁷¹² Leichter gestreifter Stoff oder Brokat, bei welchem die Webkette zu ¼ Seide zu ¾ aus Baumwolle besteht.

sīm kablu en‘ām-1 şerīf	cild ‘aded 1	ķīymet ğuruş 7½	
köhne cübbe kürk		ķīymet ğuruş 3½	para ‘aded 1
köhne hegbe mücellled	‘aded 1		ķīymet para 35
ķırmızı ketfi kuşak	‘aded 1	ķīymet ğuruş 30	
müste‘amel kırmızı ķumāş ‘anteri ⁷¹³	‘aded 1	ķīymet ğuruş 3½	
köhne şarı ‘anteri	‘aded 1		ķīymet para ‘aded 31
ħame kuşağı	‘aded 1	ķīymet ğuruş 5	
beyāz bez terlik	‘aded 1		ķīymet para ‘aded 12
(i)skerlet kaput ma‘ başlık	‘aded 1	ķīymet ğuruş 17	para ‘aded 11
şarı köhne kuşak	‘aded 1	ķīymet ğuruş	para ‘aded 1
şarı diz dolama çuķa	‘aded 1	ķīymet ğuruş 5½	
müste‘amel mavı çuķa şalwār	‘aded 1	ķīymet ğuruş 5	para ‘aded 11
müste‘amel çuķa çaķşur[!] ⁷¹⁴	‘aded 1		para ‘aded 1
ma‘ uçkur[!] ⁷¹⁵	‘aded 1	ķīymet ğuruş 2½	para ‘aded 11
müste‘amel çuķa çaķşur[!] ⁷¹⁶		ķīymet ğuruş 7½	para ‘aded 12
İnglīz piştov ma‘ kise	çift 1	ķīymet ğuruş 16	
‘atīk çuķa yağmurluk kisesi	‘aded 1		ķīymet para 12
köhne destār	‘aded 1		ķīymet para 36
müste‘amel uçkur	‘aded 1		ķīymet para 20
cedīd çuķa çaķşur[!] ⁷¹⁷	‘aded 1	ķīymet ğuruş 6	

⁷¹³ Weste oder Robe in der ‘Anteri-Mode, d.h. innere Weste mit langen engen Ärmeln.

⁷¹⁴ çahşūr

⁷¹⁵ uçūr

⁷¹⁶ çahşūr

⁷¹⁷ çahşūr

müste'amel (zfr) maḳraması ve abdest maḳraması		ğuruş 1	para 1
--	--	---------	--------

247/45/b (zweiter Teil auf 247/46 rechte Seite)

müste'amel çakmaḳlı destār	'aded 1	ķīymet ğuruş 7	para 11 'aded
duḥḥān kisesi tellü	'aded 1	ķīymet ğuruş 2½	
ve sāde	'aded 1		
şarı çuḳa maḳrama kisesi	'aded 1		ķīymet para 17
çubuk (...)	'aded 1	ķīymet ğuruş 1½	
beyāz cevreb	çift 2		ķīymet para 12
ḳoyun yemenīsi	'aded 3	ķīymet ğuruş 2½	para 10
sīm tokalı iç ḳuşaḳ	'aded 1	ķīymet ğuruş 1	para 'aded 12
şarı ḳutnī (...)	'aded 1	ķīymet ğuruş 7	
cedīd çakmaḳlı destār muta'ārif	'aded 1		
ve bir ḳamçı ve üci sīm	'aded 1	ķīymet ğuruş 17	para 'aded 5
ḥalebḳārī ḳırmızı tāḳa	'aded 1		
ve buṭehdār tāḳa	'aded 1	ķīymet ğuruş 10	para 'aded 10
sīm ğaddare	'aded 1	ķīymet ğuruş 1½	para 'aded 3
şarı m'a'den sā'at ma'sīm zincīr	ḳat 'aded 3	ķīymet ğuruş 41	
ḳahve ibrīḳ	'aded 2		
ve nāḳiş ül-a'yār s(īm) fīncān ḳūtī	'aded 1	ķīymet ğuruş 1½	
eger	'aded 1		
üzengi	çift 1		
köhne ḳaplan pūstı	'aded 1		
ve 'atīḳ minder	'aded 1	ķīymet ğuruş 2	para 'aded 11

el-yekūn		ğuruş	para
yalñız ikiyüz seksen sekiz ğuruş bir paradır		288	para 1
müteveffā-yı mezbūrun yanında mevcūd olan altyüz zincīrlī bi-ħesāb ğuruş	‘adet 50	137½	
defa‘ fındık altun	‘aded 6	bi-ħesāb ğuruş 22	
defa‘ mecr altun	‘aded 1	bi-ħesāb ğuruş 3½	
defa‘ beyāz aķçe nuķūdāt		ğuruş 16	para 9
meblağ-ı merķūmdan üç ğuruş (...) ħizāne şarf olın(an)		ğuruş 19	para 9
yalñız dörtyüz altmış yedi ğuruş on paradır		467	10

el-maşārifāt		ğuruş	para
berā-yı delālīye yalñız iki ğuruşdur		2	
berā-yı ķassām kātibi[!] ⁷¹⁸ ve baş kātib ve sār huddām[!] ⁷¹⁹		5	10
yalñız yedi ğuruş on paradır		7	10
el-bāķī teslīm der dest-i vaşī-i merķūm zeyl-i defterde meşūr ül-esāmī		ğuruş	

⁷¹⁸ kātibine

⁷¹⁹ huddāma

müslimîn şehâdetleriyle bu maḥalla kayd şüde			
yalnız dörtyüz altmış ğuruşdur		460	

(1) müteveffâ-yı mezbûruñ terekesinden olub fûrûht olunmıyan eşyâlardır ki aynı vaşî-i merķûm ‘Alî (Ağa) (2) ile vereşesi tarafına emâneten nâziri ma‘rifetiyle teslîm ve işâlına ta‘ahhüd olındığı bu maḥalla kayd şüde

sîm kamçı	ķat ‘aded 2
boğum	‘aded 3
boğumlarıñ zincîrî	‘aded 33
yaķut kaşlı altun yüzük	‘aded 1
pîrûze kaşlı sîm yüzük	‘aded 1
sîm ḥancer ķabzesi	‘aded 1
(yemenî)[?] kaşlı sîm ḥâtîm	‘aded 1
ķalembeg tesbîḥ ma‘ sîm ḥarc	‘aded 1
aṭlas ķablu bâzbend	‘aded 1
ma‘ sîm zinc(îr)	ķat 2
müteveffâ-yı merķûm şalcı zâde Bağdâdda sâkin olan Hûça İbrâhâm zimmetinde olan aķçesidir bâ-temessük	Ĝuruş 700
aķçe merķûmuñ[!]720 temessüki yine merķûm ‘Alî Ağaya teslîm şüde	

247/45/b (Dritter Teil auf 247/46 linke Seite)

(Rechte Seite)

(müteve)ffâ-yı mezbûr sâbıķen Diyârbekir vâlisi (delve)tlü ‘inâyetlü ‘Abdullâh Paşa Efendimiziñ (baş) çuķadarı el-Ĥâc Muştafâ Ağada (va)z‘ eylediği emânet aķçesi temessüki (eş)yâsi içünde mevcûd olub

⁷²⁰merķûmeniñ

temessüki merķüm ‘Alī Ağaya teslīm şüd	ğuruş 500
--	-----------

(Linke Seite)

yine müteveffā-yı mezbūr merķüm baş çuķadar el-Hāc Muştafā Ağada vaz‘ eylediđi emānetdir

sīm vezne	‘aded 1
ve sīmlı ģarbe	‘aded 1

bundan aķdem şāhib-i devlet efendimiziñ baş çuķadarınıñ ģidmetķarı İbrāhīm ve müteveffā-yı mezbūruñ ģidmetķarı Ĥasan taķrīr ve ģaber vērdiler

şuhūd ül-ģāl

(Von links nach rechts)

fāĥr ül-a‘yān Millīzāde Muĥarrem Beg
İsma‘ıl Ağa mīr-i ‘aşīret Daķūrī
‘Abdullaţīf Efendi kātib-i cizye
Nuşaybīn nā’ibi ‘Abdūlbāķī Efendi
Benderzāde el-Hāc Meĥmed Ağa
es-Seyyid ‘Abdürrahīm Efendi ser kātib-i maĥkeme

(Von rechts nach links)

(Mo)llā Muştafā (kā)tib-i maĥkeme
ķassām-kātibi İbrāhīm Efendi
ķūşçı Bekir Ağa
Safar ‘Alī Ağa

(Zweite Zeile von rechts nach links)

kātib Yūsuf Efendi ibn ül-Hāc Ţeh
el-Hāc ‘Abdūlkādir bin ül-Hāc İlyās Ağa
ve ģayruhum min el-ĥuzẓār

247/45/b

(Der Eintrag) ist Folgendes: Als vor einiger Zeit sich einer der Gefolgsmänner des derzeitigen Großwesirs, unser illustrier, gnadenreicher Herr, mit einem gerechten Ferman zur Schwelle des Glücks aufmachte, traf er in der Stadt Mardin erkrankt ein. Als der Gefolgsmann namens Uzun Muştafâ Ağa als Gast im Wohnsitz des glücklichen Voyvodas von Mardin, seiner Exzellenz ‘Ömer Ağa, weilte, verstarb er auf Geheiß Gottes dem Allmächtigen, wobei offensichtlich (keine) Erben des Verstorbenen bekannt (waren) und der Voyvoda von Mardin Erbe wurde. Der im Allgemeinen und im Besonderen für das Ergreifen beauftragte erwähnte Ağa hatte die Forderung und mit Hilfe des Gerichts den zum Todeszeitpunkt beim erwähnten Verstorbenen vorhandenen Nachlass eingetragen. Weil man aber erfuhr, dass der erwähnte Verstorbene noch eine Frau, eine Mutter und zwei minderjährige Waisen hinterließ und weil einer der Gefolgsmänner des derzeitigen Großwesirs, unseres illustren Herrn, namens ‘Alî Ağa bin ‘Abdullaţif mit Hilfe des Gerichts als Nachlassverwalter ernannt und eingesetzt wurde und er die Treuhänderschaft annahm und die Dinge der Treuhänderschaft vollzog und da zu seinen Händen noch einer der Berühmtheiten der Gleichgestellten und Ranggenossen, Süleymân Çävîş Ağa zum Nâzîr ernannt wurde und er das Aufseheramt (...) und als Beauftragter durchführte, steht im Register, dass auf Anforderung des Treuhänders und des Nâzîrs sämtlicher Nachlass des erwähnten Verstorbenen verzeichnet, bei der Auktion die Gelder und Werte (verkauft) und mit Hilfe des Nâzîrs dem erwähnten Treuhänder übergeben wurden, wobei sie einzeln eingetragen und erklärt werden. Ingetragen am 11. des Monats, dem edlen Zî ‘1-ħicce des Jahres 1171.

Altes Bauchfell	Anzahl 1	Preis Ğuruş 8	
Alte Robe und Pelzhälfte	Anzahl 1	Preis Ğuruş 3½	
Mit rotem Kamelott bezogener (...) Eichhörnchenpelz	Anzahl 24	Preis Ğuruş	Para 10
Altes Futteral für Regenmantel aus feinem Wollstoff	Anzahl 1		Preis Para 15
In Mossul gefertigter Stoffballen, einer wird für das Leichentuch	Anzahl 4	Preis Ğuruş 17	

abgegeben			
Roter Çıtarı-Stoff	Lage Anzahl 1	Preis Ğuruş 8	
Silbernes Tscherkessen Messer mit Griff	Anzahl 1	Preis Ğuruş 2½	
Kurdisches 'Abbāsi- Gewebe	Anzahl 1	Preis Ğuruş 2½	
Silber-besetzte Surensammlung	Band Anzahl 1	Preis Ğuruş 7½	
Alte Pelzrobe		Preis Ğuruş 3½	Para Anzahl 1
Alte Satteltasche, gebunden	Anzahl 1		Preis Para 35
Roter Schultergürtel	Anzahl 1	Preis Ğuruş 30	
Gebrauchter roter 'Anteri-Stoff	Anzahl 1	Preis Ğuruş 3½	
Alte gelbe 'Anteri- Weste	Anzahl 1		Preis Para Anzahl 31
Gürtel für Hume- Schwert	Anzahl 1		Preis Ğuruş 5
weiße Stoffpantoffeln	Anzahl 1		Preis Para Anzahl 12
Umhang aus venezianischem Breitgewebe mit Kapuze	Anzahl 1	Preis Ğuruş 17	Para Anzahl 11
alter gelber Gürtel	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1	Para Anzahl 1
Knielange Robe aus gelben Wollstoff	Anzahl 1	Preis Ğuruş 5½	
Gebrauchte blaue Wollpluderhose	Anzahl 1	Preis Ğuruş 5	Para Anzahl 11
Gebrauchter Çakşūr aus Wollstoff	Anzahl 1		
mit Hosenband	Anzahl 1	Preis Ğuruş 2½	Para Anzahl 11
Gebrauchter Çakşūr		Preis Ğuruş 7½	Para Anzahl 12

aus Wollstoff			
Englische Pistole mit Etui	Paar 1	Preis Ğuruş 16	
Altes Futteral für Regenmantel aus feinem Wollstoff	Anzahl 1		Preis Para 12
Alter Turban	Anzahl 1		Preis Para 36
Gebrauchtes Hosenband	Anzahl 1		Preis Para 20
Neuer Çaçşūr aus Wollstoff	Anzahl 1	Preis Ğuruş 6	
Gebrauchtes Handtuch für (...) und Handtuch für die rituelle Waschung		Ğuruş 6	Para Anzahl 1
Gebrauchtes Tuch für Pistole mit Feuersteinschloss	Anzahl 1	Preis Ğuruş 7	Para Anzahl 11
Tabaksdose, glänzend	Anzahl 1	Preis Ğuruş 2½	
und einfach	Anzahl 1		
Gelbe Kiste für Handtuch aus Wollstoff	Anzahl 1		Preis Para 17
Lange Tabakspfeife (...)	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1½	
Weißer Socken	Paar 2		Preis Para 12
Yemeni ⁷²¹ aus Schafleder	Anzahl 3	Preis Ğuruş 2½	Para 10
Silber-besetzter Innen-Gürtel	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1	Para Anzahl 12
Gelbes (...) aus	Anzahl 1	Preis Ğuruş 7	

⁷²¹ Schuh aus rotem, gelben oder schwarzem Marokko-Leder.

Baumwolle			
Wohlbekanntes neues Tuch für Pistole mit Feuersteinschloss	Anzahl 1		
mit Peitsche und versilberte Waage	Anzahl 1	Preis Ğuruş 17	Para Anzahl 5
In Halab gefertigtes rotes Stück Stoff	Anzahl 1		
und Stück Stoff mit (...)	Anzahl 1	Preis Ğuruş 10	Para Anzahl 10
Silberner Krummsäbel	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1½	Para Anzahl 3
Gelb-metallene Uhr mit silberner Kette	Garnitur Anzahl 3	Preis Ğuruş 41	
Kaffeekanne	Anzahl 2		
und silberne Schachtel für Tassen mit fehlender Reinheitsangabe	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1½	
Sattel	Anzahl 1		
Bügel	Paar 1		
Alte Pantherhaut	Anzahl 1		
und alte Matratze	Anzahl 1	Preis Ğuruş 2	Para Anzahl 11

Insgesamt		Ğuruş	Para
Nur zweihundertachtundachtzig Ğuruş und ein Para		288	Para 1
Neben den 600 Ğuruş beim Verstorbenen weitere berechnete Zincirli-Ğuruş	Anzahl 50	137½	1
Weitere Fındık Altun	Anzahl 6	Eingerechnete Ğuruş 22	

Weitere Mecn Altun-Ġuruş	Anzahl 1	Eingerechnete Ġuruş 3½	
Weitere Beyāz Akçe-Gelder		Ġuruş 16	Para 9
Von der erwähnten Geldsumme gehen 3 Ġuruş an (... ..)	Ġuruş 19	Para 9	
Nur vierhundertsevenundsechzig Ġuruş und zehn Para		467	10

Ausgaben		Ġuruş	Para
Nur zwei Ġuruş für die Ausrufergebühr		2	
Für den Nachlassgerichtsschreiber, den leitenden Gerichtsschreiber und weitere Bedienstete		5	10
Nur sieben Ġuruş und zehn Para		7	10
Der Rest, der dem Nachlassverwalter übergeben wird, wird unter Zeugenschaft der im Anhang des Registers aufgeführten Muslime an dieser Stelle eingetragen.		Ġuruş	
Nur vierhundertsechzig Ġuruş		460	

Es wird es an dieser Stelle eingetragen, dass dies die nicht verkauften Dinge sind und dass ihre dingliche Übergabe und Übersendung an seine Erben gemeinsam mit dem erwähnten Nachlassverwalter 'Alī Aġa treuhänderisch mit Hilfe seines Aufsehers durchgeführt wurde, wobei dies der Nachlass von erwähnten Verstorbenen ist.

Silberne Peitsche	Menge Anzahl 2
Gelenk	Anzahl 3
Gelenkkette	Anzahl 33
Rubin gefasster Goldring	Anzahl 1
Türkis gefasster Goldring	Anzahl 1
Silberner Messergriff	Anzahl 1
Mit (Yemenī)[?] besetzter silberner Ring	Anzahl 1
Gebetskette aus Kalembeğ mit silberner Tresse	Anzahl 1
Mit Atlas-Stoff überzogenes Amulett	Anzahl 1
mit silberner Kette	Menge 2
Die Schulden-Akçe des erwähnten in Bağdād wohnenden Şalcızāde Hūça İbrāhām gegenüber dem erwähnten Verstorbenen mit einem Schuldschein	Ġuruş700
Die Akçe von erwähntem Schuldschein wurden darüber hinaus erwähnten ‘Alī Ağa übergeben	

(Rechte Seite)

Die Schuldscheine der treuhänderischen Akçe des erwähnten Verstorbenen, die dem obersten Gefolgsmann unseres Herren, dem illustren, gnadenreichen Vali von Diyārbekir ‘Abdullāh Paşa, Hāc Muştafā Ağa anvertraut wurden, befanden sich unter den Dingen.

Die Schuldscheine wurden erwähntem ‘Alī Ağa übergeben.	Ġuruş 500
--	-----------

(Linke Seite)

Darüber hinaus beim erwähnten obersten Tuchträger Hāc Muştafā Ağa hinterlegtes Treuhandvermögen von erwähntem Verstorbenen.

Silberne Waage	Anzahl 1
und versilberte Hellebarde	Anzahl 1

Zuvor hat der Bedienstete des obersten Tuchträgers unseres wohlhabenden Herren, İbrāhīm und der Bedienstete des erwähnten Verstorbenen Ḥasan dies bestätigt und bekanntgegeben.

Zeugen der Angelegenheit:

(Von links nach rechts)

Exzellenz der Notabeln Millīzāde Muḥarrem Beg
İsma‘īl Ağa Anführer des Stammes der Dekkori
‘Abdullaṭīf Efendi, Kopfsteuerschreiber
Nā‘ib von Nuṣaybīn, ‘Abdūlbākī Efendi
Benderzāde Ḥāc Meḥmed Ağa
Seyyid ‘Abdürrahīm Efendi, leitender Gerichtsschreiber

(Von rechts nach links)

Mollā Muṣṭafā, Gerichtsschreiber
İbrāhīm Efendi, Nachlassgerichtsschreiber
Falkner Bekir Ağa
Safar ‘Alī Ağa

(Zweite Zeile von rechts nach links)

Der Schreiber Yūsuf Efendi ibn ül-Ḥāc Ṭeh
Ḥāc ‘Abdülkādīr bin ül-Ḥāc İlyās Ağa
und weitere Anwesende

247/46/b

(1) (kıdv)et ül-ḳuzāt ve ’l-ḥükkām ma’den ül-fazā’il ve ’l-kelām ____ ḳāzīsı ve Mārdīn ḳazāsı nā’ibi zīde fażluhumā (2) (ve kıd)vet ül-emācid ve ’l-‘ayān Mārdīn voyvodası ____ zīde mecduhu tevḳī’-i refī’-i hümāyūnum vāşıl olıcaḳ (3) (ma’l)üm olaki Millī ‘aşireti begi kıdvet ül-emāşil ve ’l-aḳran Muḥarrem bin Ḥaydar zīde ḳadruhu südde-’i sa’ādetime (4) (‘arzu)ḥāl édüb Āmid sancagında Mārdīn ‘an maḥşül-ı rüsümāt ve ğayriden on altı biñ beşyüz aḳçe (5) (berā)t-ı şerīfimle mutaşarrıf oldığı timārı mülḥaḳātından müşterikle ḳayd ve berātına dāḥil yine kuh-ı Mārdīn (6) (nāḥ)īyesine tābi’ ḥāşıl min el-ḥums ile biñ aḳçe Pāzār-ı Zānḳraṭ nām

kıaryede dört çiftlik arāzı (7) (üç)[?] seneden berü Şeyh Zülī cemā'et[!]⁷²² ahālīleri zabt ve zira'at ve ba'z-ı maħalllarına bāğ-ı ğaras (8) (üzüm)lerle zira'atlarıyla hāşıl eyledikleri terekelerinden beşde bir 'uşurların ve bāğlarının daħī hāşıl (9) (ola)n üzümlelerinden şer'le müteveccih olan 'uşurların taleb eyledikde mezkūr cemā'et ahālīleri (10) (kıay)d olınan dört çiftlig-i arāzīde ve müşteriklerinin 'adedleri bu kıadar bizler zabt édüb (11) ('uşur) ve resim vermeziz⁷²³ deyü hilāf-ı defter-i hāķānī ve muğāyir-i kıānūn ta'allül ve muhālefet ve ol vecihle (12) (sene)vī maħşūluna ğadr eyledikleri bildürüb kıarye-'i Zānķrat el-mezbūre mümtāz ve mu'ayyen-i hūdūdı (13) (dā)hiline kıādīmīden 'uşur ve resmī eline gelēn yedleriyle ber mūcib-i defter-i hāķānī müşterikleriyle (14) (...) zabt ve çiftlig-i mezbūr arāzīsinde zira'at édüb cemā'et-i mezbūr ahālīlerini zira'atlar(ıyla) (15) (hāş)ıl eyledikleri tereklelerinden beşde bir 'uşurları ve bāğlarının daħī hāşıl olan üzümlelerinden (16) (şer)'le müteveccih olan 'uşurları alıverilüb hilāf-ı kıānūn ol vecihle ta'allül ve nizā' étdirilmemek (17) (bābın)da hükmi hümayūnum ricā ve defterhāne-'i 'āmiremde maħfūz rūznāmçe-'i hümayūn ve defter-i icmāl-i (18) (me)fāşile mūrāca'at olunduķda Kūh-ı Mārdīn nāhīyesine tābi' yirmi üç nefer re'āyā ve çiftlig-i (19) (mezbūr)iniñ mīr-i'aşiret-i cemā'et Millī ve hāşıl min el-hums hınṭa ve şa'ir yekūn ma' ğayrihi iki biñ aķçe (20) kıarye-'i (Pā)zār-ı[!]⁷²⁴ Zānķrat defter-i mefāşilde muharrer kıalemiyle taħrīr ve defter-i icmālde Mārdīn kıazāsında 'an (21) (maħ)şūl-ı rūsūmāt ve bād-ı hevā ve resm-i 'arūsāne-'i cemā'et-i Millū-yı⁷²⁵ üye Göçlü ma' ğayrihā birikdirilüb (22) (altmı)ş dört biñ tokuz yüz tokusan tokuz aķçe zi'āmetiniñ minhā bir def'a yirmi iki biñ (23) (ve alt)ı def'a biñ beşyüz aķçe hişşelerin ifrāz ve 'l-baķī-i hāşsa-'i hāşs-ı hümayūn otuz üç biñ (24) (tok)uz yüz tokusan tokuz aķçesi sāl-be-sāl hāzīne-'i 'āmireme edā eylemek üzere tevcih olunmuşdı (25)(ve) bir icmāl iken mīr-i 'aşiretlik üzere Millū Oğullarına bā-hātır-ı tevķī'yi taşhīh ve yirmi (26) (...) (biñ aķçeniñ)[!]⁷²⁶ (yirmi bin)[?] aķçesinden icmāl bozulmamak üzere on biñ ve bir def'a daħī (27) (iki) biñ aķçesin ve üç def'a biñ beşyüz aķçe hişşeleri merķūm Muħarrem bin Haydariñ (28) (yedi)ne dāhil olunduķu meştūr ve muķayyed olmağın defter-i hāķānī mūcibince 'amel olunmaķ (29) (emri)m olmuşdur ____ buyurdumki (30) (emr-i) şerīfim vuşūl buldukda bu bābda şādır olan emrim üzere 'amel daħī kıarye-'i mezbūre (27) (mümtā)z ve mu'ayyen-i hūdūdı dāhiline kıādīmīden 'uşur

247/39/a (Anhang von 46b)

⁷²² cemā'eti

⁷²³ Ältere Form des vern. Aorist 1. Pers. Pl..

⁷²⁴ (pā)zār-ı kıarye-i Zānķrat

⁷²⁵ Millūyī

⁷²⁶ aķçe biñ

(1) ve resmī eline gelēn yedleriyle ber-mūcib-i defter-i ḥāḳānī müşterikiyle merḳūm Muḥarrem bin Ḥaydara zabṭ ve (ḳabẓ) (2) eden cemā'et-i mezbūre ahālīleriniñ zirā'atlarıyla ḥāşıl eyledikleri terekelerinden beşde bir uşurlar(ı ve bāğlarınıñ) (3) daḥī ḥāşıl olan üzümlelerinden şer'iyile müteveccih olan 'uşurların ḥūkm edüb müşterikleriyle (...) (4) ḥilāf-ı defter-i ḥāḳānı ta'allül ve nizā' edirmiyesiz min ba'd defter-i ḥāḳānīye ve emr-i ḥümāyūnuma muḥālif k(imesneye iş) (5) edirmeyüb ve ḳazīyede 'alāka medḥalı olmıyanları ḳatā'en ḳarışdırmayub eslemeyüb 'inā(d) (5) üzere olanları isim ve resimleriyle vuḳū' ve şihḥatı üzere yazub dersa'ādetime 'arẓ ve i'(lām) (6) kılasız taḥrīren [fi] evāḥir-i şehr-i Receb sene ihdā ve seba'in ve mi'e ve 'elf

bi-maḳām-i Ḳoştañtiniye el-maḥrūse

247/46/b

Vorbild der Kadis und Nā'ibs, Quell des Wortes und der Beredsamkeit, Kadis von ____ und Nā'ib vom Gerichtssprengel von Mardin – möge ihrer beider Tugend wachsen! Vorbild der Ruhmvollsten und Notabeln, ____, Voyvoda von Mardin – möge sein Ruhm zunehmen! Sobald mein edles großherrliches Namenszeichen eintrifft, sei kund: Der Anführer des Stammes der Millī, Vorbild der Gleichgestellten und Ranggenossen, Muḥarrem bin Ḥaydar – möge seine Größe zunehmen – stellte an meiner Schwelle des Glücks ein Gesuch: „Weil ich in Mardīn im Sancak von Āmid aus Steuern und Weiteren einen Privilegientitel über 16500 Aḳçe-Timār innehabe und mit dessen angeschlossenen Gebieten zusammen mit einem Teilhaber eingetragen bin, und indem wir darüber von den Erträgen der Angehörigen des Şeyḫ Zülī-Stamms, seit (drei)[?] Jahren im Dorf namens Pāzār-ı Zānḳraṭ, das im Unterbezirk von Kuh-ı Mardin liegt, vier Çiftlik Brachland mit einem Ertrag über 1000 Aḳçe in Höhe des Fünften kultiviert und besessen haben, was im Berāt mit enthalten ist und wir an manchen Orten für die Trauben, Pflanzungsgärten und kultivierten Ländereien den Zehnten in Höhe eines Fünftels⁷²⁷ und darüber hinaus vom Trauben-Ertrag ihrer Gärten den scheriatsrechtlich anteiligen Zehnten verlangten, haben wir bislang die Angehörigen des erwähnten Stammes in den (eingetragenen) vier Çiftlik Brachland und eine Anzahl ihrer Halbpächter⁷²⁸ kontrolliert“. Weil bekannt wurde, dass indem sie sagten, „wir den Zehnten und die Steuer nicht abgeben“, sie entgegen dem imperialen Defter und gegen das Gesetz Ausreden suchten und widersprachen und somit den (jährlichen) Erträgen zuwiderlaufend handelten und sie

⁷²⁷ D.h. in Höhe von 20%.

⁷²⁸ Müşterik bedeutet eigentlich Teilhaber, kann aber in diesem Kontext nur im Sinne von „ortakçı“ oder Teilpächter verstanden werden.

innerhalb des Dorfes Zankrat mit bekannten und festgelegten Grenzen seit jeher gemäß dem imperialen Defter die durch sie eingetriebenen Zehnten und Steuern mit ihren Halbpächtern (...) kontrollierten und das Brachland des erwähnten Çiftlik kultivierten und sie vom Ertrag der Angehörigen des Stammes durch die Landwirtschaft den Zehnten in Höhe von 20% und von Trauben-Ertrag ihrer Gärten den gesetzlich anteiligen Zehnten einfach nahmen, wurde hierzu mein imperiales Urteil ersucht, damit sie nicht gegen das Gesetz Ausreden suchen und widersprechen. Indem ich mich auf das in meinem imperialen Defterhane aufbewahrte hoheitliches Pfründe-Tagebuch und im zusammenfassenden Verzeichnis auf die Einzelheiten beziehe, gehören zum Unterbezirk Kūh-ı Mardin 23 Untertanen, wobei der Anführer von erwähntem Çiftlik zum Stamm der Millī gehört und der Ertrag in Höhe eines Fünften Weizen und Gerste zusammen mit allem Anderen von 2000 Aḳçe des Dorfes Pāzār-ı Zānḳrat in den Einzelheiten des Defters sortiert eingetragen, im zusammenfassenden Verzeichnis des Gerichtssprengels von Mardin eingetragen ist und von den Steuererträgen und Windfallgebühren, sowie der Brautgebühr und Weiterem ein Mitglied der Göçlü⁷²⁹ vom Stamm der Millī diese einsammelt und dieser dazu bestimmt wird, 64999 Aḳçe, davon abzüglich vom seinem Lehen einmal 22000 und (sechs) Mal 1500 Aḳçe seiner Anteile abzuziehen und den Rest von den 33999 Aḳçe der imperialen Domäne jährlich an mein imperiales Schatzamt zu bezahlen, wobei dies eine Aufsummierung sein soll und damit dies gemäß der Stammesführerschaft für die Millū Oğulları mit gewichtiger sultanischer Unterschrift korrigiert und (von den 20000 Aḳçe der 2(...)000 Aḳçe)[?] ⁷³⁰ die Summe nicht verfälscht wird, soll eingetragen werden, dass 10000, darüber hinaus einmal 2000 Aḳçe und drei Mal 1500 Aḳçe ihrer Anteile zu (Händen) von erwähntem Muḫarrem bin Ḥaydar enthalten sind. Weil dies so eingetragen ist, ist dies mein Befehl, gemäß dem imperialen Defter zu verfahren. Ich ordne an, dass sobald mein ehrwürdiger Befehl eintrifft, sie hierbei gemäß meinem eröffneten Befehl verfahren sollen und darüber hinaus angeordnet ist, dass sie innerhalb des erwähnten Dorfes mit bekannten und festgelegten Grenzen wie seit jeher die durch sie eingetriebenen Zehnten und Steuern gemäß dem imperialen Defter vom Ertrag der Anbaugelände der Angehörigen von erwähntem Stamm - einen Zehnten in Höhe von 20% und von den Trauben-Erträgen ihrer Gärten den gesetzlich anteiligen Zehnten - für erwähnten Muḫarrem bin Ḥaydar und seinem Teilhaber einnehmen. (...) und Eure Halbpächter sollt nicht gegen das imperiale Defter Ausreden finden und diesem widersprechen und in die

⁷²⁹ Vermutlich der Stamm Millī-Göçer gemeint, wobei erwähnt wird, dass der Stamm der Millī für den osmanischen Staat als problematisch galt, da er für Plünderungen etc. bekannt war, vgl. Türkay (2001), S.500.

⁷³⁰ Wegen doppelt geschriebener und fehlender Wörter im Original rechnerisch nicht nachvollziehbar.

richterliche Entscheidung nicht Anhänge, die nichts damit zu tun haben, in gekürzter Form hineinmischen. Diejenigen die nicht gehorchen und widerspenstig sind sollt Ihr mit genauer Aussehensbeschreibung hinsichtlich Sachverhalt und Wahrheitsgehalt notieren und meiner Pforte des Glücks unterbreiten. Eingetragen in der ersten Dekade des Monats Receb im Jahre 1171.

In der wohlbehüteten Stadt Konstantinopel

(1) kıdvet ül-kuzāt ve 'l-hükām ma'den ül-fazā'il ve 'l-keām mevlānā Mārdīn k̄āzīsī zīde faẓluhu (2) ve kıdvet ül-emācid ve 'l-a'yān Mārdīn voyvodası ____ zīde mecduhu tevķī'-i refī'-i hūmāyūn vāşıl (olıcaķ ma'lūm) (3) ola ki nefis-i nefis-i hūmāyūnum iķūn be her sene Mārdīn cānibinden kiler 'āmireme mu'tād olan yüz (yirmi baţmān) (4) icāş dersā'ādetime naķl olunmaķ üzere helvāhāne-'i ma'mūrem tarafından mübāşir ta'yīn olunagel(ēn) (...) (5) me'mūr kılınan mübāşirlere cānib-i mīrīden hārcırāh vērilmesi mesbūķ olmadıđından naķlında (...) (6) keşīreye müceb olmađla ol miķdār icāşın naķli iķūn maḥşūş-ı mübāşir ta'yīne ve hārcırāh vēr(ildiđi ücretine) (7) taḥammül olmadıđına binā'en senki voyvoda-'ı mūmā ileyhsin işbu yetmiş bir senesine maḥşūben ve fīmāba'd (...) (8) gönderilecek icāşı ğāyet pāk ve ā'lā ve güzīde olmaķ üzere tedārik ve ücret-i naķlıyesi (...) (9) olan Mārdīn voyvodalıđı muķāta'ası mālından taķāş olunmaķ şartıyla tavārlara taḥmīl (ve) (10) maḥşūş-ı mübāşir ta'yīn ve ba'd ezīn dersā'adetinden maḥşūş-ı mübāşir ta'yīnine ḥācet-i k̄ā(nūn)[?] (11) üzere vaķt ve zemānıyla dersā'ādetime māan irsāl ve kiler 'āmireme teslīm étdirmek fer(mān) (12) olmađın ḥāşşaten işbu emr-i şerīf-i 'ālīşānım ışdār ve ____ ile irsāl olunmuş(dur) (13) vuşūlunda işbu yetmiş bir senesine maḥşūben ve fīmāba'd beher sene yüz yirmi baţmān icāş (14) tedārik ve ğāyet pāk ve ā'lā olmaķ üzere tavārlara taḥmīl ve tarafından maḥşūş ül-(mübāşir ta'yīn)[?] (15) ve dersā'ādetime irsāl ve kiler-i 'āmireye teslīm eylemege ihtimām ve diķkat ve ücret naķlıyesi ne miķ(dār) (...) (16) bālıđ olunur ise ḥüccet-i şer'īye étdirüb[!] ⁷³¹ muķāta'a-'ı mezbūra mālından maḥşūb olmiķ(dār) (...) (17) yediñde ḥıfz eyliyesin ve senki k̄āzī mūma ileysin sen daḥī mūcib-i emr-i şerīfimle 'amel ve (hareket) (18) étmek bābında fermān-ı 'ālīşānım şādır olmuşdur buyurdumki ḥükm-i şerīfimle ____ (19) varduķda bu bābda vech-i meşrūḥ üzere şerefyāfte-'i şudūr olan işbu emr-i şer(īf-i celīl) (20) üş-şān vācib ül-itbā' ve lāzim ül-imtişālımın maẓmūn-ı mūnīfi birle 'āmil olub ḥılā(fından) (21) bi-ğāyet ihtirāz ve ictināb eyliyesiz şöyle bilesiz 'alāmet-i şerīfe i'timād kıl(asız) (22) taḥrīren fī 'l-yevm el-'aşrīn min şehr-i Receb sene iḥdā ve seba'īn ve mi'e ve 'elf

bi-maķām-i Kōstantīniye el-maḥrūse

(*Legalisierungsformel*)

طبق اصله العاللى نمقه الفقير اليه عز شأنه الحاج ابو بكر المولاخلافة بمدينة [!] ⁷³² آمد المحمية عفى له

⁷³¹ étdirdüb

⁷³² بمدينة

şüret berâtdır

247/39/b

Vorbild der Kadis und Richter, Quell des Wortes und der Beredsamkeit, unser Herr, Richter von Mardin – möge seine Tugend wachsen – und Vorbild der Ruhmvollsten und Edlen, Voyvoda von Mardin ____ – möge seine Macht zunehmen – sobald das edle, großherrliche Namenszeichen eintrifft sei kund: Um die üblicherweise für meine eigene imperiale Exzellenz jährlich seitens Mardin für meine imperiale Vorratskammer bestimmten 1(20 Baṭmān) Pflaumen an meine hohe Pforte übergeben zu lassen und (weil) seitens des Staates die Erstattung der Spesen für die durchführenden Bevollmächtigten, wobei der Bevollmächtigte schon immer der von meinem blühenden Trog der Erquickung ernannt wurde, nicht schon vorausging und für deren Übergabe es vieler (...) bedarf, sollst Du der Du erwähnter Vovoda bist, um diese Menge Pflaumen zu übergeben, weil zur Ernennung eines Sonderbeauftragten und für die Spesengebühr noch nichts unternommen wurde, gerechnet bis zu diesem Jahr 71, wobei künftig (...) die zu schickenden Pflaumen besonders gut und ausgewählt sein sollen, unter der Bedingung dass das Amt des Voyvodas von Mardin (...) deren Übergabe und die Übergabe der Gebühr mit dem Vermögen seiner Abgabeneinheit verrechnet, Lastpferde beladen, einen speziellen Sonderbevollmächtigten einsetzen und weil in Zukunft die Einsetzung eines Sonderbevollmächtigten von meiner Pforte des Glücks aus gemäß (dem Gesetz)[?] ist, diese zeitig an meine hohe Pforte mit ihm zusammen schicken und an meine imperiale Vorratskammer übergeben lassen. Weil dies mein Fermān ist erteile ich insbesondere meinen edlen imperialen Befehl und schicke ihn mit _____. Bei seinem Eintreffen sollen gerechnet bis zu diesem Jahr 71 und künftig jedes Jahr 120 Baṭmān Pflaumen übergeben werden, wobei diese besonders gut und ausgewählt sein und die Lastpferde beladen werden sollen. Es soll von Dir ein Sonderbevollmächtigter (ernannt werden), an meine hohe Pforte geschickt, bei der Übergabe an meine imperiale Vorratskammer Vorsicht geübt und für die Übergabe der Gebühr egal welche Höhe (...) sie erreicht, eine Abschrift erstellt werden, wobei Du das vom Vermögen der erwähnten Abgabeneinheit Abgezogene bei Dir aufbewahren sollst. Du der Du der erwähnte Kadi bist, sollst auch gemäß meinem ehrwürdigen Befehl verfahren und hierbei eröffne ich meinen ehrwürdigen Befehl und ordne Folgendes an: Sobald ____ mit meinem ehrwürdigen Befehl eintrifft sollt Ihr hierbei wie beschrieben gemäß dem erhabenen Inhalt dieses ehrwürdigen, großartigen Befehls, der Gefügigkeit fordert, handeln. Vor Zuwiderhandlungen dessen sollt Ihr Euch äußerst in Acht nehmen und Vermeidung üben. So sollt Ihr Solches wissen und dem

erlauchten Handzeichen Vertrauen schenken. Aufgezeichnet am zehnten Tag des Recebs im Jahre 1170. (30.03.1758

In der wohlbeschützten Stadt Konstantinopel.

(*Legalisierungsformel*)

In Übereinstimmung mit dem hohen Original hat es derjenige geschrieben, der seiner - groß sei sein Ruhm – bedurfte, Ḥāc Abū Bekir, richterlicher Amtsinhaber in der wohlbehüteten Stadt Āmid – möge ihm verziehen werden.

Abschrift des Berāts

247/39/d

nişān-ı şerīf-i ‘ālīşān sāmī mekān-ı sultānī [ve] tuğra-ı ġarrā-yı cihān sitān-ı ḥākānī ḥūkmü oldur ki

(1) (sāye-’i) belend-i padişāhānemde vāqı‘ memālik-i maḥrūsemde mütevaṭṭım-ı ehl-i zimmetden[!]⁷³³ yahūd ve naşārānıñ[!]⁷³⁴ şer‘en (2) ([rū’ūs]larına mażrüb[!]⁷³⁵ olan cizyeleri beyt ül-māl-ı müsliminiñ emvāl-ı meşrū‘asından olmağla mezheb-i ḥanefiye (3) (üze)re müstaḥaḳḳ-ı cizye olanlardan ā‘lā ve evsaṭ ve ednā i‘tibārıyla cibāyet olunmağ lāzim geldigine (4) (binā)’en bundan esbağ biñ yüz iki (1102) tārīhinde evrāğ ile cibāyetine nizām vērildikde aḥkām-ı şer‘iyede (5) (i‘ti)bār olınan sene-’i muḥarremīyeniñ⁷³⁶ mebdā‘ ve muṭall‘ı olan ġurre-’i muḥarrem el-ḥarāmdan tevzī‘-i evrāğ (6) (ile c)ibāyet emvālına şürū‘[!]⁷³⁷ ve mübāşeret olunmağ üzere qarār vērilüb lakin ba‘dehu senede (7) (gāh bir)er ve gāh ikişer ay taḳvīm olunarağ muḳaddemādan biñ yüz elli üç (1153) senesine maḥsūben (8) (taḥ)şil olunarağ cizyeleriñ vaqt-ı şürū‘-i[!]⁷³⁸ cibāyeti elli iki senesi şafarınıñ ġurresine gelmekle (8) (vāşi)l[?] sene i‘tibār olınan ġurre-’i muḥarremden faḳaṭ bir ay te’ḥīri olmağ ḥasebiyle elli üç (9) (sene)si nāmıyla cibāyet olunarağ cizyelerine elli iki senesi nāmı ve sene-’i muşāḥḥaḥa ta‘bīri ile (10) (cib)āyet ve fimāba‘d ġurre-’i muḥarremden taḥallūf étmemek üzere nizām-ı merğrūba ifrāğ[!]⁷³⁹ (11) (olu)nmuş iken yine vaqt tercī‘ olunarağ yetmiş iki senesi cizyesiniñ

⁷³³ zimmeden

⁷³⁴ naşārānı

⁷³⁵ mażrūbe

⁷³⁶ Jahr mit dem Ersten Muḥarrem beginnend

⁷³⁷ şürū‘a

⁷³⁸ şürū‘a

⁷³⁹ ifrāğa

daḥī bir māh (12) (terc)ī'yi ile yetmiş bir senesi Rebī' ül-evveliñ ğurresinde bed' [!] ⁷⁴⁰ ve mübāderet [!] ⁷⁴¹ olunmuş olduğına binā'en (13) (yet)miş üç senesine maḥsūben tevzī' olunacak cizyeleriñ kıyās-ı sâbık-ı yetmiş iki senesi (14) (Şa)farında küşādı iktizā' etmeğın ber vech-i muḥarrer yetmiş iki senesi Şafarında yetmiş üç senesi (15) (nā)mıyla tevzī' olunacak cizyeler hıfzen lin-nizām bir ay taḳvīm ile yetmiş iki senesini ğurre-'i muḥarreminde (16) (fe)th ve küşād ve tekrār vāhimesiniñ def'i için sene-'i mezbūre cizyesi evrākına tıbkı olınan sene-'i (17) (mü)hürine 'an evvel-i Muḥarrem lafzı zamm ve idḥāl ve ba'd ezīn nizām-ı mezbūr müstemirr ve mer'ı tutulmak için (18) sinīn-i ātīyede daḥī be her seneniñ tıbkı olunacak sene-'i mühürine bu ta'bırin [!] ⁷⁴² eşnāf ve idḥālıyla (19) (iştir)ak[?] ve isti'māl olunmak şer'en ve kânūnen emr-i müstaḥsen ve bundan soñra taḳvīm ğā'ilesi 'avn (20) (illāhi te)'ālā ile ber taraf olmak ḥasebiyle re'āya fuḳarāsına daḥī mücib-i asāyiş olacağı vāzih ve (mü)berhen (21) (o)lmağla cizye-'i cedīde vech-i meşrūh üzere tanzīm ve tıbkı olınan tārīḥ-i mühürine 'an evvel-i Muḥarrem (22) (laf)zı zamm ve idḥāl olmağla in şā' Allāhü te'ālā yetmiş iki senesi Muḥarrem el-ḥarāmı ğurresinde fetḥ ve küşād (23) (te)evzī'ine mübāderet olunmak bāında ḥaṭṭ-ı hümāyūn şevketmaḳrūnum şadır olmağın Mārdīn (24) (ve) Nuşaybīn każālarında ve tevābi'ında sākın ve mütemekkin ve mürūr ve 'ubūr eden ehl-i (24) (zi)mmet-i keferre ve yahūd ve erāmine-'i 'acem tā'ifeleriniñ şer'en üzerlerine lāzım gelēn muḥarremi yüz (25) (yet)miş iki senesi cizyeleri cibāyetine sene-'i mezbūre Muḥarrem el-ḥarāmı ğurresinde mübāderet (26) (è)yleyüb ve maḥallından memhūr ve mümzā defteri götürüb ḥesābı rü'yet olunmak üzere (27) (ik)iyüz otuz ā'lā ve biñ beşyüz toḳsan dört evsaṭ ve beşyüz yirmi ednā ki eşnāf-ı (28) (şe)lāşe i'tibārıyla cem'en iki biñ üçyüz kırk dört evrāk ile ḥālā Mārdīn voyvodası (29) (o)lan işbu rāfi'-i tevḳī'-i refi' üş-şān-i ḥāḳānī kıdvet ül-emācid ve 'l-'ayān ____ (30) (z)īde mecduhuya ber vech-i emānet der'uḥde ve tefvīz olunub işbū berāt-ı 'ālīşān (31) ma'delet-ğāyātı vėrdüm ve buyurdumki cizyedār-ı mümā ileyh varub ğurre-'i muḥarrem el-ḥarāmda (32) (h)ākim ül-vaḳt müvācehesinde mīri mühürleriyle memhūr cizye evrākı boğçasınıñ mühürleri kaṭ' ve evrākda (33) (o)lan mühürleriyle taṭbīḳ olduḳdansonra bir kiseye vaż' ve vilāyet każīsı mühürleyüb (34) (ve) dersa'ādetime irsāl eyliye ve kalem-i mezbūr [!] ⁷⁴³ tābi' her bir belde ve ḳaryede sākın ve mevcūd (35) (olan ye)rlü ve yabancı ve mürūr ve 'ubūr eden ehl-i zimmet-i keferre ve yahūd ve erāmine-'i 'acem tā'ifeleri (36) ve emred-i mürāhiḳ ḥükmine dāḥil olub şer'en cizyeye müstaḥaḳḳ olan ğulāmlarını gereği gibi (37) (taḳ)ayyüd ve ihtimām ile tefḥiş olunub ve bir ferdi ḥāric ve kāğıdsız ḳalmamak şartıyla (38) (ber) vech-i

⁷⁴⁰ Bed'e

⁷⁴¹ mübāret

⁷⁴² ta'bırin

⁷⁴³ mezbūre

şer' üzere ahālîsi beyninde eşnâf-ı şelâşeniñ kaŋğı şınıfdan 'ad ve i'tibâr (39) (o)lunur ise muqaddemâ haţţ-ı hümâyûn şevketmaqrûnla vèrilen nizâm mücibince faķır mü'temelinden ednâ (40) (i)'tibârıyla bir zer-i maħbûb ve vasaţ ül-hâl olanlardan evsaţ i'tibârıyla iki zer-i maħbûb ve zâhir (41) (ül)-ġinâ mükşir olanlardan â'lâ i'tibârıyla dört zer-i maħbûb alunub zer-i maħbûb tedârikinde (45) 'acız ve 'usretleri zâhir olanlardan zer-i maħbûb ħesâbı üzere â'lâdan on bir ġuruş

247/39/d (zweiter Teil auf 247/40 rechte Seite)

(1) ve evsaţdan beş buçuķ ġuruş ve ednâsından iki buçuķ ġuruş bir ruba' olmaķ üzere ecnâ(s-ı nukûddan) (2) ne ġûna aķçe götürürler ise ħâliş ül-'ayâr ve tâmm ül-vezn olanlarını râyic oldıġı vech üz(ere müdevver-i) (3) cedîd İştanbûl altını dört yüz kırķ aķçeye ve zer-i maħbûb ile zincîrlî[!] ⁷⁴⁴ mışır altını ü(çyüz) (4) otuz aķçeye ve tuġralı mışır altını üçyüz on beş aķçeye ve tuġralı saġ para her(kırķ) (5) 'adedi bir ġuruş ħesâbıyla alunub cizyeleri bu vecihle cibâyet ve taħşîl ve şür(üt-ı) (6) muķarrere-'i mezkûre kemâl-ı ihtimâm ve i'tidâl üzere mürâ'ât olunub ħaddî-i tecâvuz (ta'addî) (7) ile sebîl-i şadâket ve tarîķ-i istiķâmetden 'udül edenleri şer'en müstaħaķķ olduk(larin) (8) cezâları[!] ⁷⁴⁵ tertîb ve ecri oluna ve ehl-i zimmet-i kefereniñ herbirine mîrî mühürleriyle memhûr (eşķalıyla) (9) birer kâġıd vèrilüb ve 'ummâl-ı cizyeye tevzî' eylediġi evrâķıñ â'lâsından on iki pa(ra) (10) ve evsaţından toķuz ve ednâsından altı para maîşet ve bundan mâ'adâ her varaķdan bi(her para) (11) cizye muħâsebecisi ve kâtiblerine ücret-i kitâbet ta'yîn olunmaġla müctem'î olan emvâl-ı cizye(den) (12) ħîn-i muħâsebede deynlerine maħsûb olunub memâlik-i maħrûsemde vâķı' evķâf-ı ķaryeler(de) (13) sâkin-i ehl-i zimmetden salâţin-i 'izâm vüzerâ-yı kirâm ve mîr-i mîrân ve sâ'irleriniñ ħ(avâş) (14) ve ocaķlıķlarına ve voyvodalıķlara dâġil ve ba'z-ı esbâba binâ'en ve defterden ifrâz ve maķtû(') (15) olanlar gerek râhib ve batrîķ ve ķasîs ve bir tarîķ ile ellerine berât alub tercümanlık (16) ve müsellimlik ve mu'âfiyet iddi'âsında olanlar bil-cümle ref' olunmaġla mâdamki iktisâb ve 'amele (17) ķâdir olub iktisâbdan mâni' olub ezmânde ve zarâret ve felc veyâġhüd ekşer 'âmında (18) marîz olmaķ gibi aġdâr-ı şaġiġesi olmiya sâ'ir ehl-i zimmetden istiġnâ olunmayub (19) cümlesiniñ vech-i şer'î üzere istiġķâķlarına ġöre evrâķları yed-i vâġidden eşnâf-ı (20) şelâşe i'tibârıyla cizyeleri cibâyet ve cizyeye müstaħaķķ olmiyan şabî ve zâhir ül-ġinâ (21) olmayub pîr-i fâni ve 'amel mânde ve kâr ve kesbe iktidârı olmîyanlardan ħilâf-ı (22) şer'-i şerîf cizye taleb olunmiya ve ehl-i zimmetden âyende ve revende ve def'aten edâya (23) ķudreti olanlardan mâ'adâ[!] ⁷⁴⁶ ancaķ

⁷⁴⁴ zincîrlikli

⁷⁴⁵ cizyeleri

⁷⁴⁶ mâ'adâsınıñ

faķir-i mu‘temelinden drt takŖit ile cem‘ (24) ve taŖŖil eyleyb ve cizyedrlar ml-ı cizyeyi vaķt ve zemnıyla cizye-’i ‘mireme (25) teslim eyliyeler ve ml-ı cizye naŖen ve ictihden icb eden vridt-ı Ŗer‘iyeden (26) olub ehl-i zimmet skt-ı cizyeyi mstelzim olub ğadrđan slim iken (27) zil ve Ŗiĝr ile mstaĝaķķ oldukları cizyelerin vrmemek iēn bvech-i ğadr irdyla (28) ictir veyhd bir Ŗarķ ile ib ve bir yerde ihtifa veyhd ‘lya mstaĝaķķ iken (29) evsaŖ ve evsaŖa mstaĝaķķ iken edn cizyesin vrmege ta‘add ederi olur ise (30) cizye Ŗer‘iyelerinden imtin eyledikleri iēn ol maķlelerin rıķbesi zerine (31) maźrbe olan cizyeleri alındıķđan soŖra Ŗer‘en eŖedd-i ‘iķb ile icb eden (32) cezları tertb oluna ve ahli- i vilyetden ba‘z-ı z kudret kimesnelerin bĝ (33) ve baĝce ve Ŗiftlik ve degirmen ve mndralarında Ŗuban ve teroĝlanı nmyla ve s’ir (34) bahne ile ehl-i zimmeti istiŖĝb ve cizyeleri vrdirmeyb bu gna ħarekete (35) cesret edenleri b’iŖ-i ħizln-ı ebed olub ‘uķbt-ı Ŗedde ile mu‘aķķab (36) olunacakların muķarrer ve muĝaķķaķ bilb selmet ħlları iēn keml-ı intibh zere (37) ħareket eyliyeler ve cizyedrlar birbirlerini muķyeselerine dĝil olmıyan re‘yy (38) ħafiyeten ħile ile evrķ gnderb tevz’ olındıĝı Ŗer‘en Ŗbit olunduķda (39) vrdiĝi kĝıtlar ger kendye redd ve aķçesi bit-temm taŖŖil ve aŖıl cizyedrına (40) teslim ve taĝammllerine gre evrķları muķyesesine dĝil olan cizyedr tarafından (41) vrdirilb bir vecihle ta‘alll ve muĝlefet tdirilmeyb ve ba‘z-ı re‘y skin (42) oldıĝı ķarye ve ķursında mn‘am ve mtemevvil ‘l veyhd evsaŖ taĝamml iken ‘l (43) ve evsaŖ cizyesin vrmemek iēn civrlarında vķı‘ aĝır ķaz cizyedrlarından (44) ħle ile evsaŖ veyhd edn kĝid alub mrye ğadr eylemek ihtimlları (45) olur ise ol Ŗılların ahlisi beyninde mlk ve emlkına nazar olunub

247/39/d (Dritter Teil auf 247/40 linke Seite)

(1) (eŖnf-ı) ŖelaŖenin ķanĝı Ŗınıfdan ‘ad ve i‘tibr olunur ise vech-i Ŗer‘ zere istiĝķķlarına gre (2) (evr)ķları vrilb lakin bu bahne ile re‘ya fuķarsına ğadr ve tecvuz eylemiyeler ve beher bir ehl-i (3) (zimmetin) taĝammllerine gre cizyeleri cibyet olunmaķ muķtez iken ba‘zl-maĝallt ve ķurnn ķoca (4) (baŖ)ılları[!] ⁷⁴⁷ kend cizyelerin taĝfif iēn topdan evrķ alub re‘ya istiĝķķlarına (5) (gre) tevz’ olunmayub mlı her ne ise beynlerinde ħesb ve ħilf-ı Ŗer‘-i Ŗerf ‘al ‘s-sevye (6) (te)vz’ olunduĝu sem‘-i hmynuma ilk’ olunmaĝla bu bida‘at-ı kerhe daĝı men‘ olunub (7) (her) bir ehl-i zimmetin istiĝķķlarına gre cizyedrları yedinden iŖķlıyla evrķları (8) (vr)ilb cizyeleri cibyet oluna ħŖl-ı kelm ħilf-ı Ŗer‘-i Ŗerf bir ferdi (9) (ĝ)ric ve ķĝidsiz ķalmamaķ zere herbirine ‘al vech Ŗ-Ŗer‘ taĝamml ve

⁷⁴⁷ ķoca baŖı lları

istiḥkāklarına göre (10) (ev)raqları verilüb cizye-'i şer'iyelerin[!] ⁷⁴⁸ cibāyet eyledikten soñra
kaşaba ve karye üzerine (11) (to)pdan evrāk tarḥ ve tevzī' eylemekden ğāyet ül-ġāye ihtirāz
ve ictināb oluna (12) (ḥ)ulāşa-'ı kelām şürüt-ı berātdan ziyāde bir aqçe alındığı veyāḥud
topdan evrāk (13) (ta)rh ve taḥmīl olındığın ḥaberi alunur ise bi-lā-imhāl bu ğūna ḥarekete
cesāret edenlerin[!] ⁷⁴⁹ (14) (ce)zāları tertīb olunacağı muḳarrer ve muḥaḳḳaḳ bileler ve
cibāyetine me'mūr-ı 'āmiller daḥī (15) (c)ādde-'i ḥaḳḳdan 'udül almayub kemāl-ı istiḳamet ile
ḥareket ve ḥilāf-ı şürüt-ı berāt-ı (16) 'ālīşān re'ayā fuḳarasından başka ma'īšet ve zaḥīre ve
kātībīye ve şarrāfīye (17) ve ḳolçı aqçesi nāmıyla bir ḥabbe taleb eylemiyeler kezālik ḳuzāt ve
nevvāb daḥī <...> ḥarc-ı (18) maḥkeme nāmıyla re'ayādan ve 'ummāl-ı cizyeden ḳalīl ve keşīr
min ba'd nesne muḳālebe (19) eylemiyer şöyle ki ḳāzīler ve cizyedārlar celb-i māl sevdāsıyla
re'ayāya zūlm ve ta'add(ī) (20) ederler ise sırren ve 'alenen teccessūs ve tafahḥuş olunub
izdiyād aldıkları zāḥir (21) olur ise ḳayd ve bend ile astāne-'i sa'ādetime ihzār ve şer'en
muḥkem ḥaḳḳlarından gelüb (22) aña göre işbu berāt-ı 'ālīşānımıñ şürütı mūrā'at olub ḳāzīlar
ve voyvodalar (23) ve ḳurā zabıtları ve sā'ir sākin-i vilāyet bil-ittifāḳ cizye-i cibāyeti
ḥuşuşunda (24) cizyedāra i'āneti ve muḥālefet ederi olur ise ḥaḳḳlarından gelmek üzere (25)
isim ve resimleriyle dersa'ādetime 'arz ve i'lām eyliyeler ve herbir neferiñ cizye mālını (26)
edā eylediği ma'lūm olmaḳ için cizyedār başka defter tutub ⁷⁵⁰ kaşabada (27) olanları
maḥallesiyle ve karyede olanları karyesiyle ve mūrūr ve 'ubūr edenleri isim ve resimleriyle
(28) 'alā 'l-esāmī defter ve cizye muḥāsebesi ḳalemine teslīm eylemek üzere der devlet- (29)
medārime götüreler me'mūr olunduğu ḳazā ve nevāḥīye tevzī' eylediği evrāḳı min ba'd (30)
ḳolçılar mühürleyüb ve işkālsız kāğıd vermeyüb ḥīn-i iḳtizāda def'-i iştibāḥ için (31) taḫbīḳ
olunduğda muḫābīḳ olmaḳ üzere ḳaleminde ḥıfz olunan kendü mühürleriyle mühürliyeler (32)
ve işbu berāt-ı şerīf-i 'ālīşānimde ta'yīn ve tasrīḥ olunan şürüt ve ḳuyūduñ (33) tenfīz ve
icrāsına herbirleri gereği gibi ihtimām-ı tām̄m eyleyüb ḥilāfıyla vaż' ve ḥareketden (34)
ihtirāz ve ictināb eyliyeler şöyle bileler 'alāmet-i şerīfe i'timād ḳılalar taḫrīren fī 'l-yevm (35)
eş-şānī Zī 'l-ḥicce sene ihdā ve seba'in ve mi'e ve'elf

(bi-maḳām-ı) Ḳoşantīnīye el-maḥrūse

berā-yı ḥuddām-ı cizye haftada ta'yīn olunan ücretleri beyān olunur

⁷⁴⁸ şer'iyeleriñ

⁷⁴⁹ edenleriñ

⁷⁵⁰ tutub

cizye emīnine[!] ⁷⁵¹ haftada	ğuruş	4
cizye kātibi ‘Abdullaṭīf Efendiye haftada	ğuruş	4
cizye cibāyetine kable şerden ta‘yīn olınan nā’ib Mollā Muştafaya haftada	ğuruş	1½
cizye şarrafına haftada	ğuruş	1½
üç kolçıya haftada	ğuruş	3
el-yekūn	ğuruş	14
yalñız on dört ğuruşdur		

247/39/d

Der Erlass des hohen, ehrwürdigen, illustren Zeichens des erhabenen sultanischen Ortes (und) brillianten, imperialen welterobernden Monogrammes sei folgender:

Weil die gesetzlich pro Kopf veranschlagte Cizye-Steuer für die unter meinem hohen großherrlichen (Schatten) befindlichen jüdischen und christlichen Angehörigen der Zimmis, die in meinen beschützten Gebieten leben, legales Eigentum des Schatzamtes der Muslime ist und weil von denjenigen bei denen hinsichtlich der hanafitischen Rechtsschule die Cizye-Steuer fällig ist, hinsichtlich der hohen, mittleren und niedrigen die Steuereintreibung notwendig wird, wurde ab der Zeit um 1102, in der man mit Scheinen die Steuererhebung regelte, in den scheriatsrechtlichen Anordnungen der Beginn zur Steuereintreibung mit der Verteilung der Scheine für die Steuererhebungsgelder vom ersten geheiligten Muḥarrem an, der der Beginn des zu beurteilenden Muḥarrem-Jahres ist, beschlossen. Aber indem man danach im Jahr mal jeden Monat und mal alle zwei Monate eine kalendarische Anpassung vornahm und weil seit jeher der Beginn der Steuereintreibung der einzutreibenden Cizyegelder zum Ersten Safar des Jahres 52 gerechnet bis zum Jahr 1153 durchgeführt wurde und somit das (kommende Jahr) ab dem zu berücksichtigenden Monat Muḥarrem an (...) sich lediglich um einen Monat nach hinten verschiebt, ist deswegen die mit dem „Jahr 53“ benannte Steuererhebung zur Cizye-Steuer, die mit der Bezeichnung „Jahr 52“ und „korrigiertes Jahr“ versehen ist, die (Steuererhebung). Damit es danach vom ersten Muḥarrem nicht differiert, hat man, indem es in die gewünschte Ordnung gegossen wurde, indem man den Zeitpunkt wiederholte und man erneut den Zeitpunkt des Cizyesteuer-Jahres 72 und einen

⁷⁵¹ emīni ne

weiteren Monat wiederholte und deswegen im Jahr 71 am ersten Rebī' begonnen hat, da gerechnet bis zum Jahr 73 die Eröffnung der zu verteilenden Cizye-Scheine nach vorherigem Abgleich im Şafar des Jahres 72 erforderlich ist, wie beschrieben die im Şafar des Jahres 72 und mit dem Namen „Jahr 73“ versehenen zu verteilenden Cizye-Scheine zur Beibehaltung der Ordnung mit der kalendarischen Anpassung eines Monats im Jahr 72 am ersten Muḥarrem beginnen lassen. Um die Wiederholung dieser störenden Vorstellung zu verhindern, ist es der scheriatsrechtliche und gesetzliche Befehl, auf den jeweiligen Jahresstempeln, die zu den Cizye-Scheinen passen sollen, den Ausdruck „am ersten Muḥarrem“ hinzuzufügen. Damit danach die erwähnte Ordnung für beständig und gültig gehalten wird, sollen in den kommenden zwei Jahren jedes Jahr auf den jeweiligen Jahresstempeln, die zu den Cizye-Scheinen passen sollen, zu diesem Ausdruck die Ausdrücke „Stände“ und „hinzugefügt“ versehen werden. Damit danach durch das Abwenden des Kalender-Ärgernisses mit Hilfe Gottes dem Allmächtigen auch die erforderliche öffentliche Anordnung für seine armen Untertanen klar und offenkundig wird, und damit die neue Cizye-Steuer wie beschrieben organisiert wird, soll auf dem passenden Zeitstempel der Ausdruck „am ersten Muḥarrem“ hinzugefügt werden. Damit - so Gott der Allmächtige will - am ersten geheiligten Muḥarrem des Jahres die Eröffnung zur Verteilung durchgeführt wird, wird hierzu mit meiner imperialen und herrschaftlichen Zeichnung Folgendes eröffnet: Die gesetzlich pro Kopf veranschlagte Steuererhebung der Cizye-Steuer am Muḥarrem des Jahres 172 für die Angehörigen der Stämme ungläubiger Zimmis, Juden und persischer Armenier in den Gerichtssprengeln von Mardin und Nuşaybīn sowie in deren umliegenden Gebieten wird am ersten geheiligten Muḥarrem des erwähnten Jahres durchgeführt. Von da an wird ein gestempeltes und unterschriebenes Register geführt. Um die Kalkulation zu prüfen, werden hinsichtlich der drei Stände mit 230 von der hohen, 1594 von der mittleren und 520 von der niedrigen, welches insgesamt 2344 Scheine ergibt, sie diesem Darreichenden der erhabenen Unterschrift des Sultans, dem Voyvoda von Mardin, Stolz der Mächtigen und Großen, ____ - möge sein Ruhm zunehmen –, Vorbild der Großen und Notabeln treuhänderisch anempfohlen und übertragen. So erteile ich diesen ehrwürdigen und äußerst gerechten Berät und ordne Folgendes an: Der erwähnte Steuereintreiber soll am geheiligten Muḥarrem kommen und in Beisein des derzeitigen Herrschers die Siegel der Bündel der mit dem Mirī-Stempel gestempelten Cizye-Scheine brechen. Nachdem er sie mit dem Stempel auf den Scheinen verglichen hat, soll er sie in einen Beutel tun und vom Kadi der Provinz abstempeln lassen und an meine hohe Pforte schicken. Die zu erwähntem Amt gehörenden Angehörigen der in jeder Stadt und in jedem Dorf Wohnenden und Ansässigen, Einheimischen und Fremden, sowie die umherziehenden

Angehörigen der Zimmis, Juden und Gruppen persischer Armenier sowie Jugendliche sind in die Anordnung miteingeschlossen. Ebenso sollen die scheriatsrechtlich zur Cizye-Steuer verpflichteten Knaben genau mit Vorsicht und Umsicht überprüft werden. Damit keine Person ohne Schein ist und zu welchem Stand der drei Stände dann deren Angehörige auch immer scheriatsrechtlich gerechnet werden, soll entsprechend der Regelung, die mit imperialer und herrschaftlicher Zeichnung erteilt wurde, von der Gruppe der armen Bediensteten hinsichtlich der niedrigen eine Goldmünze, von den mittelgut gestellten hinsichtlich der mittleren zwei Goldmünzen und von denjenigen der offensichtlich Reichen hinsichtlich der hohen 4 Goldmünzen genommen werden. Bei denjenigen, die nicht in der Lage sind, diese zu bezahlen und sich in Schwierigkeiten befinden, soll entsprechend der Goldmünzenberechnung von der hohen 11 Ğuruş, von der mittleren 5½ Ğuruş und von der niedrigen 2¾ Ğuruş genommen werden. Welche Art von Aķçe (sie auch bringen), soll gemäß vollem Gewicht und vollem Kurs nach dem neuen Kurs für den İstanbül Altunı mit je 440 Aķçe und einer Goldmünze, für den Zincirli Mısır Altunı je 3(30) Aķçe, sowie den Tuğrālı Mısır Altunı mit je 315 Aķçe sowie für weiteres mit der Tuğrā geprägtes vertrauenswürdigen Geld für je 40 Stück ein Ğuruş berechnet werden. Damit auf diese Weise die Cizye-Steuer der Steuererhebung entspricht, sollen die erwähnten festgelegten Bedingungen mit umfassender Umsicht und vollständiger Ausgewogenheit eingehalten werden. Gleichzeitig sollen diejenigen, die Überschreitungsgrenzen übertreten und von der Beibehaltung des gedulden Wegs abweichen, es scheriatsrechtlich verdienen, mit Strafen belegt und dafür belangt zu werden. Jedem der Angehörigen der ungläubigen Zimmis soll je ein mit dem Stempel der Mīrī-Steuer und ein mit einer Aussehensbeschreibung versehener Schein gegeben werden und für die Durchführenden der Cizye-Steuer von den zu verteilenden Scheinen von der besten Verdienstgruppe 12 Para, von den mittleren 9 und von der niedrigen 6 Para als Lebensunterhalt bleiben und darüber hinaus für jeden Schein zu je einem Para für den Cizye-Abrechner und für ihre Schreiber eine Schreibergebühr festgelegt und vom zusammengesammelten Cizye-Geld zum Zeitpunkt der Abrechnung als ihre Schulden abgerechnet werden. Abgesehen von den in den Dörfern meiner beschützten Herrschaftsgebiete wohnenden Zimmis sind die Domänen und Voyvodalıķs der großen Herrscher, illustren Wesire, Provinzgouverneure und Weiterer mit enthalten sein. Diejenigen, die angeben Übersetzungsdienst auszuüben, steuerbefreit oder entschuldigt zu sein, wobei sie wie diejenigen, die aus begründeter Sachlage steuerbefreit sind wie z.B. Mönche, Patriarchen oder Priester irgendwie den Privilegientitel besitzen, sollen vollständig ausgeklammert werden. Solange sie aber in der Lage sind, Gewinn abzuwerfen, soll ihnen Gewinn untersagt

werden. Sie sollen nicht Jahreszeit, Blindheit, Lähmung oder die meisten Jahre krank gewesen zu sein angeben, wenn es keine echte Bedrückung war und sollen nicht zu den anderen Angehörigen der Zimmis eine Ausnahme bilden. Von ihren Gruppen soll scheriatsrechtlich entsprechend ihrer Einstufung aus einer Hand kommend die Cizye-Steuer der drei Stände der Steuererhebung entsprechen. Man soll nicht die Cizye-Steuer entgegen dem ehrwürdigen Gesetz von Knaben oder Personen, die offensichtlich nicht reich sind oder einem alten Mann oder Leuten, die arbeitsunfähig und irgendwie nicht in der Lage sind, Verdienst zu erwirtschaften, verlangen. Abgesehen von den Zimmis, die umherziehen und denjenigen, die zu einer einmaligen Zahlung in der Lage sind, soll man dennoch von den armen Bediensteten mit 4 Ratenzahlungen die Cizye-Steuer einsammeln. Denn die Steuereintreiber sollen auch unter Ratenzahlungsvereinbarungen zeitig an meine herrschaftliche Schatzkammer die Cizye-Steuer übergeben denn die Cizye-Steuer gehört zu den eifrig bestrehten rechtmäßigen Einnahmen. Wenn die Angehörigen der Zimmis einen Wegfall der Cizye-Steuer benötigen und um zusammen mit den vor Bedrückung geschützten Personen, die niedrigen Ranges oder minderjährig sind, ihre fällig werdende Cizye-Steuer nicht zu bezahlen, es wagen, durch unrechtmäßige Bedrückung mit ihren Einkünften zu spekulieren oder auf irgendeine Weise verweigern anzugeben oder es irgendwo zu verbergen oder wenn sie in die höhere Cizye-Klasse eingestuft worden sind, die mittlere oder wenn sie in die mittlere Cizye-Klasse eingestuft worden sind, die niedrige Cizye-Steuer zu bezahlen, soll man, damit sie nicht ihre scheriatsrechtliche Cizye-Steuer verweigern, nachdem man die veranschlagte Cizye-Steuer in Erwartung solch verachtenswerter Dinge genommen hat, sie mit schärfster Bestrafung belangen. Wenn einige zahlungskräftige Personen, die bei ihren Rebbergen, Gärten und Höfen, Mühlen und Milchhöfen Angehörige der Zimmis unter der Bezeichnung Schäfer oder Handlanger und anderen Vorwänden anstellen und ihre Cizyesteuer nicht geben und es auf diese Weise wagen, diese Art von Verhalten an den Tag zu legen, soll Grund für ewige Hilflosigkeit sein. Es versteht sich als zweifelsfrei und beschlossen, dass sie mit schweren Bestrafungen gemäßregelt werden. Damit sie sich sicher wahren können, sollen sie umfassende Vorsicht walten lassen. Wenn gerichtlich festgestellt ist, dass die Steuereintreiber Untertanen, die nicht in ihrem Abgleich enthalten sind, mit einer List⁷⁵² Scheine geben, sollen die abgegebenen Scheine ihnen (*den Untertanen*) wieder zurückgegeben, die Akçe vollständig eingesammelt und dem eigentlich zuständigen Steuereintreiber übergeben werden. Gleichzeitig sollen sie (*die Untertanen*) sich von den Steuereintreibern entsprechend ihrer Steuerbelastung die in ihrem Abgleich mit einbezogenen Scheine zurückgeben lassen. Sie

⁷⁵² Vermutlich gefälschte Scheine.

sollen nicht auf irgendeine Weise Ausflüchte finden oder widersprechen. Wenn einige der in Kleinstädten und Dörfern wohnenden Untertanen, die finanziell gut gestellt und reich sind und die mit der hohen oder mittleren belastet sind, versuchen, um ihre Cizye-Steuer nicht zu bezahlen, von Steuereintreibern eines anderen Gerichtssprengels ihrer Umgebung mit einer List Scheine für die mittlere oder untere Steuerklasse zu nehmen und die Vermutung besteht, die Mīrī-Steuer zu fälschen, soll unter den Angehörigen dieser Familien ihr Eigentum und ihre Güter überprüft werden und wenn gerechnet und eingeschätzt wird, zu welcher Klasse sie gehören, sollen angesichts des Scheriatrechts entsprechend ihrem Verdienst die Scheine herausgegeben werden. Denn sie sollen mit diesem Vorwand die Armen der Untertanen nicht täuschen und übervorteilen. Indem die Steuererhebung der Cizye-Steuer jedes Untertanen gemäß seiner Einstufung erforderlich ist, und weil meinem großherrlichen Gehör zu Ohren gekommen, dass, um den Dorfältesten in manchen Gegenden und Dörfern die Cizye-Steuer zu erleichtern, in Einem zusammengewürfelte Scheine genommen und nicht entsprechend der Steuerbemessung verteilt wurden, sondern wenn es sich um Cizye-Geld handelte, unter ihnen die Abrechnung entgegen dem ehrwürdigen Scheriatrecht auf gleichem Niveau vorgenommen wurde, ist diese verachtenswürdige Neuerung ebenso verboten. Jeder einzelne Angehörige Deiner Zimmis soll aus Händen der Steuereintreiber entsprechend seiner Belastung die Scheine nehmen und seine Cizye-Steuer soll der Steuererhebung entsprechen. Damit kurz gesagt - entgegen den Bedingungen des Berāts kein Einziger mehr ohne Schein ist, sollen entsprechend dem Gesetz hinsichtlich ihrer Belastung und Steuerbemessung die Scheine gegeben werden. Nachdem die scheriatrechtliche Cizye-Steuer erhoben worden ist, soll man besonders Acht geben und sich davon fernhalten, hinsichtlich Städten und Dörfern in Einem zusammengewürfelte Scheine bereitzustellen und zu verteilen. Kurz gesagt, wenn entgegen den Bedingungen des Berāts die Nachricht gemeldet wird, dass nur ein kleinster zusätzlicher Akçe genommen wird und die Scheine in Einem zusammengewürfelt bereitgestellt und verteilt werden, sollen sie wissen, dass beschlossen ist, dass für diejenigen, die es wagen, dieses Verhalten weiter an den Tag zu legen, unverzüglich Strafen auferlegt werden. Die für die Erhaltung des Rechts und die für die Steuereintreibung beauftragten Verwaltungsbeamten sollen vom Weg des Rechts nicht abweichen. Mit vollständiger Beharrlichkeit sollen sie fortfahren und nicht entgegen den Bedingungen des hohen Berāts von den armen Untertanen einen weiteren Unterhalt oder auch nur ein Körnchen mit Bezeichnungen wie Vorrats-, Gerichtsschreiber-, Geldwechsel- oder Wachposten-Akçe fordern. Auch sollen die Richter (*kuḏāt*) und Hilfsrichter (*nevvāb*) ebenso nicht von den Untertanen und von den Durchführenden der Cizye-Steuer Dinge mit Namen wie

Gerichtsausgaben sei es wenig oder viel verlangen. Es ist notwendig, dass, wenn die Richter und Steuereintreiber mit ihrem Streben nach Auftreiben von Geldern den Untertanen Unrecht und Unterdrückung zumuten, dieses geheim und öffentlich untersucht und geprüft wird. Wenn die erhöhte Gelder Eintreibenden bekannt werden, sollen sie registriert und gefesselt in meine Schwelle des Glücks einbestellt gemäß dem Scheriat'srecht entschieden verurteilt werden. Dementsprechend sollen sie die Bedingungen dieses ehrwürdigen Beräts respektieren. Wenn die Richter, Voyvodas und Anführer der Dörfer und andere Einwohner des Dorfes hinsichtlich der Erhebung der Cizye-Steuer in gegenseitigem Einvernehmen den Steuereintreibern helfen und somit widersprechen, sollen sie hinsichtlich ihrer Bestrafung mit Namen und Aussehensbeschreibung meiner hohen Pforte vorgestellt und bekannt gemacht werden. Damit bekannt ist, was die jeweilige Person an Cizye-Steuer zu zahlen hat, sollen die Steuereintreiber ein weiteres Protokoll führen. Indem sämtliche in der Stadt Befindlichen mit ihrem Viertel und die in den Dörfern Befindlichen mit ihrem Dorf sowie die Umherziehenden mit Namen und Aussehensbeschreibung namentlich eingetragen werden und die Cizye-Aufstellung dem Amt übergeben wird, sollen sie es an die Pforte meines helfenden Staates bringen. Es sollen nicht im Nachhinein Begleitpersonen die autorisierten und in der Stadt und den Dörfern zu verteilenden Scheine abstempeln und Scheine ohne Aussehensbeschreibung verteilen. So sollen sie bei Notwendigkeit zur Zweifelbeseitigung wenn sie verglichen werden, zur Übereinstimmung mit den Stempeln, die beim Gerichtsschreiber aufbewahrt werden, abgestempelt werden. Sie sollen alle die in meinem ehrwürdigen Berät angekündigten und klar ausgesprochenen Ausführungen der Bedingungen und Eintragungen genau beachten, nicht wider dem Benehmen widersprechen und sich äußerst in Acht nehmen. So sollen sie Solches wissen und meinem großherrlichen Zeichen Folge leisten. Aufgezeichnet am 2. Tag des Monats Zī 'l-ḥicce im Jahr 1172.

In der wohlbehüteten Stadt Konstantinopel.

Für die Dienste der Cizye-Steuer pro Woche veranschlagten Löhne werden angegeben:

An den Cizye-Verwalter pro Woche	Ġuruṣ	4
An den Cizyeschreiber 'Abdullaṭīf Efendi pro Woche	Ġuruṣ	4
Für die Cizye-	Ġuruṣ	1½

Steuererhebung für den rechtmäßig ernannten Nā'ib Mollā Muştafa		
An den Cizye-Geldwechsler pro Woche	Ġuruş	1½
Für drei Wächter pro Woche	Ġuruş	3
Insgesamt	Ġuruş	14

247/41/a

(1) destürün-ı mükerremün müşirün-ı müfahhamün nizām ül-‘ālem müdebbirü[!]⁷⁵³ ümür ül-cumhür bil-fi(kri ’ş-şāķib) (2) mütemmimü[!]⁷⁵⁴ mehāmm ül-enām bir-re’yi ‘ş-şā’ib mümehhidü[!]⁷⁵⁵ bünyān üd-devlet ve ’l-iķbāl müş(eyyidü erkān) (3) üs-sa’ādet ve ’l-iclāl el-mahfufün bi-şunūfi ‘avāţif il-melik il-‘ālā Üsküdā(r ve) (4) Anaţolunuñ orta kolı yemīn ve yesārıyla nihāyetiyle varınca vāķı’ olan vüzerā(y-ı ‘uzām) (5) edām Allāhü te‘ālā iclālühüm ve ā’zam ül-ümerā’ ül-kirām efham ül-küberā’ ül-fihām ulü ‘l-ķad(r ve ’l iķtirām) (6) eşhāb ül-‘izz ve ’l-iķtişām el-muhtaşşün bi-mezīdi ‘ināyet ül-meliki ’l-‘ālā m(īr-i mīran-i) (7) kirām dāme iķbālulum ve aķzā ül-ķuzāt ül-müslimīn evellī vülāt ül-müvahhidīn ma’(den) (8) ül-fazā’il ve ’l-yaķīn rāfi’ ül-a’lām-ı şerī’at ve ‘d-dīn vārişü i’lām ül-enbiyā’ ve ’l-mür(selün) (9) el-muhtaşşün bi-mezīd-i ‘ināyeti ’l-melik el-mu’in mevāli-i’i fiķām zīdet fazā’ilihim ve mefāķir ül-ķuz(āt) (10) ve ’l-ķükkām ma’adin ül-fazā’il ve ’l-ķelām ķuzāt ve nevvāb zīde fazlulum ve mefāķir ül-emāşil ve (’l-aķrān) (11) voyvodalar ve sā’ir zābiţān ve a’yān-ı vilāyet zīde ķadrum tevķī’-i refī’-i hümāyün vā(şil) (12) olıcaķ ma’lüm ola ki sıkke-i hümāyünümle meşķük ve mażrüb olan tāmmlül-vez(n) (13) findıķ altun ile yaldız ve yaldız-ı Venedik altunuñ ayār ve vezn müsāvī olmağla memālik maķ(rüse ve) (14) ‘l-memālik pādīşāhānemde vāķı’ büldān ve emşārda muķaddemā bir behāda müsāvāt[!]⁷⁵⁶ (...) (15) mütedāvel ve rāyıc[!]⁷⁵⁷ iken ba’z-ı tācīrlar ve şarrāflar ve yahūdī-i tã’ifelerin deñ ve (deger) (16) nāşī yaldız altunuñ findıķ altunı ile ‘ayārda farklı[!]⁷⁵⁸ olmaķ mişillü ekāzib işā’a(tıñ) (...) (17) beyn el-nās yaldız altunuñ behāsi terāķķī bularaķ yüz elli beş bāliğ olub findıķ (18) altunı hālī üzere ķaldığından memālik-i maķrüseme olan findıķ altunını düşür ve (...) (19) venedik memleketine irsāl ve yaldız altunını ķat’ ve memālik-i maķrüseme getürüb bu ķār ile

⁷⁵³ müdebbir

⁷⁵⁴ müdebbirüā

⁷⁵⁵ mümehhidüā

⁷⁵⁶ müsāvet

⁷⁵⁷ arāyıc

⁷⁵⁸ farkī

me'lū(f) (20) olan naşārī ve yahūdī ta'ifesi vāfir intifā' édüb ehl-i islām ve devlet-i (21) 'alīyem ve re'āyāsı maẓrūr olduklarından mā'adā bu keyfīyet bilād-ı islāmīyede (22) sıkke-'i hümāyūnmla maẓrüb olan altunuñ kılleti ve ẓarbḥāne-'i 'āmiremiñ maẓarratını (...) (23) olmağla nef'an lil-'ibād bu ḥuṣūṣuñ nizāmī iktizā' etmegın ẓarbḥāne-'i 'āmirem (24) nāẓiri vefk-ı 'ayāra muṭṭal'ı!]⁷⁵⁹ olan ustādlar ve kıyuncı başı ma'rifetleriyle yaldı(z) (25) ve findık altunları (...) ve 'ayārları miḥaqq-ı terķiķde tecrübe ve iḥbār olunduğda birbirinden (26) miķdār-ı zerre tefāvüti olmayub 'ayārları ve veznleri-i müsāvī olunduğ aşikār-ı evā'(il) (27) binā'en ba'd el-yevm tām̄m ül-vezn-i findık altunı daḥī yaldız altunı gibi yüz elli beş para(ya) (28) memālik-i maḥrüsemdē rā'ic ve cārī ve zer-i maḥbūb altunuñ kā 'l-evvel derdi on bir ğuruşa (29) ve tām̄m ül-vezn macār altunuñ üçi sābıķ üzere on bir ğuruş aḥz ve i'tā olunub (30) min ba'd bir aķçe ziyade ve noķşan rāyic olmamaķ bābında şeref-efzā-yı şādır olan ḥaṭṭ-ı (31) hümāyūn şevketmaķrūnum mücibince fermān-ı hümāyūn şādır olmağın fimāba'd memālik-i maḥrüsemd(e) (32) tām̄m ül-vezn findık altunı yaldız altunı gibi yüz elli beş paraya rāyic ve carī olma(ķ üzere) (33) ve zer-i maḥbūb altunuñ evvelki derdi on bir ğuruşa ve tām̄m ül-vezn macār altunuñ (34) daḥī ka 'l-evvel üçi on bir ğuruşa aḥz ve i'tā olmaķ üzere maḥakim sicillātına tescī(l) (35) ve tenbīhle iktizā' edenlere geregi gibi tenbīh ve işbu nizām 'alā 'd-devām mer'ı tutilub (36) cümleye i'lān ve işā'at ve bu ḥuṣūşlara vülāt[!]⁷⁶⁰ ve ḥükkām taraflarından taķayyūd ve ihtimām (37) olunub sermū-yı ḥilāfına ruḥşat ve cevāz göstermekden ğayet ül-ġāye teḥāşī ve ihtiraz (38) tām̄m ve eger ḥilāfına hareket eder olur ise ḥaķķından gelenmek için isim ve resimiyle i'lām (39) olunmaķ bābında fermān-ı 'ālīşānım şādır olmuşdur buyurdumki şadr-ı ā'zam silahşūrl(arından) (40) kıdvet ül-emāşil ve 'l-aķran sancaķdār 'Alī zīde ķadruhu ḥükm-i şerīfimle vuşūl bulduğda bu bābda (41) vech-i meşrūḥ üzere şerefyafte-'i şudūr olan fermān vācib ül-itbā' ve lāzim ül-ımtişālim(iñ) (42) maẓmūn-ı iṭā'at maķrūnıyla 'āmel olub ḥilāfına ğāyet ül-ġāye ḥazer ve ve mücānebet eyliye(siz) (43) şöyle bilesiz 'alāmet-i şerīfe i'timād kılasız taḥrīren fī evāsiṭ Zī 'l-ķa'de[!]⁷⁶¹ sene iḥdā ve seba'ın ve mi'e ve 'elf

bi-maķām-i Kōştāntīniye el-maḥrüse

247/41/a

Ehrwürdige Ratgeber, hochgeachtete Befehlshaber, Richtschnüre der Welt, besonnene Lenker der öffentlichen Angelegenheiten mit durchdringendem Verstand, Vollender der Obliegenheiten der Menschen mit treffender Ansicht, Begründer des Baus von Glück und

⁷⁵⁹ muşal'ı

⁷⁶⁰ vülāt

⁷⁶¹ zā 'l-ķa'de

Wohlergehen, Erbauer der Säulen der Glückseligkeit und Großartigkeit, die umhüllt ist von den mannigfachen Wohltaten des höchsten Königs, im mittleren, rechten und linken Flügel von Üsküdār und Anatolien bis zum Ende befindliche (gewaltige) Wesire, – möge Gott der Allmächtige ihre Größe andauern lassen! Mächtigste der edlen Emire, herrlichste der herrlichen Großen, die Ansehen und Hochachtung genießen, Besitzer von Ehre und Pracht, durch die größte Huld des höchsten Königs ausgezeichnete edle Mīri-Mirāne – möge ihr Wohlergehen andauern! Gerechteste der Richter der Muslime, vorderste Würdenträger der Rechtgläubigen, Fundgruben von Tugenden und Glaubensgewissheit, Träger des Banners des Scheriamsrechts und der Religion, Erben der Weisheit der Propheten und Gesandten, durch die Huld des helfenden Königs Ausgezeichnete, herrliche Mevlās – mögen ihre Tugenden wachsen! Berühmtheiten der Kadis und Richter, Quellen der Tugenden und der Beredsamkeit, Kadis und Richter – möge ihre Tugend wachsen! Berühmtheiten der Gleichgestellten und Ranggenossen, Voyvodas, weitere Anführer und Notabeln der Provinz – möge ihr Ansehen wachsen! Sobald das edle, großherrliche Namenszeichen eintrifft, sei kund: Obwohl der Reinheitsgehalt und das volle Gewicht des mit unserer imperialen Münzprägung geprägten und geschlagenen Fındıķ-Goldes dem Yaldız-Gold und dem Venediger Yaldız-Gold entspricht (19) und es in unseren beschützten und imperialen Herrschaftsgebieten liegenden Gebieten und großen Städten ehemals den gleichen Wert hatte (...), wobei dies allgemein üblich war, haben einige Händler und Gelwechsler sowie jüdische Gemeinschaften, Lügen unter den Leuten verbreitet, dass der sich aus dem Gewicht und (dem Wert) ergebende Reinheitsgehalt des Yaldız-Goldes und des Fındıķ-Goldes unterschiedlich war, und sich der Wert des Yaldız-Goldes erhöhte und bis zu 155 Para anstieg. Wegen der Instabilität des Fındıķ-Goldes fiel das sich in meinen Herrschaftsgebieten befindliche Fındıķ-Gold (...) wurde an das Herrschaftsgebiet von Venedig geschickt, wobei das Yaldız-Gold preislich gekürzt und an meine Herrschaftsgebiete zurückgesandt wurde. Mit dieser Methode haben die Christen und Juden, für die diese Vorgehensweise üblich war, zur Genüge daran profitiert. Weil die Muslime und mein ehrwürdiger Staat und dessen Untertanen geschädigt wurden und darüber hinaus der Umstand, dass in den islamischen Gebieten die Anzahl von Gold mit meiner imperialen Prägung gering ist, meine imperialen Münzprägestätte schädigt (...) und für den Gewinn der Diener Gottes die Regelung dieser Angelegenheit notwendig ist, soll, indem der Vorsteher (*nāzīr*) meiner imperialen Münzprägestätte die Übereinstimmung der Eichung mit Hilfe der Meister und Goldschmiede, die eingearbeitet sind, das Yaldız und Fındıķ-Gold (...) und die Eichungen bei Abrieb des Prüfsteins überprüft und informiert ist, es unter ihnen kein Gramm ungleiches Gold geben. Weil ihre gleiche Eichung und gleiches

Gewicht (vor Allem) offenkundig sein soll und darauf begründet von nun an bei vollem Gewicht des Fındık-Goldes wie dem des Yaldız-Goldes der Kurs sich auf 155 Para in unseren beschützten Gebieten belaufen soll und für 4 Zer-i maḥbūb Goldmünzen wie zuvor 11 Ğuruş und zum vollen Gewicht dreier Macār-Goldmünzen wie zuvor 11 Ğuruş eingenommen und gezahlt werden sollen, damit danach der Wert kein Aḳçe zuviel oder zuwenig ist, und weil ich gemäß der eröffneten ehrvermehrenden imperialen und herrschaftlichen Unterschrift den Fermān eröffne, ist es angeordnet, dass von nun an bei vollem Gewicht des Fındık-Goldes wie dem des Yaldız-Goldes der Kurs sich auf 155 Para in unseren beschützten Gebieten belaufen soll und für 4 Zer-i maḥbūb Goldmünzen wie zuvor 11 Ğuruş und zum vollen Gewicht dreier Macār-Goldmünzen wie zuvor 11 Ğuruş eingenommen und gezahlt werden sollen. Weil es notwendig ist, anzuordnen, dies mit der Anweisung in die Gerichtsregister einzutragen, sollt Ihr all Euer Können aufbieten, dass dieser Regelung auf Weiteres Folge geleistet wird. Dies soll allen mitgeteilt werden und diese Angelegenheiten sollen seitens der Valis und Herrscher beachtet werden. Jedoch soll man auf keinen Fall erlauben und gestatten, dass auch nur um Haaresbreite abgewichen wird und wenn jemand dagegen handelt, soll er, um bestraft zu werden mit Namen und Aussehensbeschreibung gemeldet werden, wobei hierzu mein imperialer Fermān eröffnet ist. Ich ordne an, dass sobald einer der Leibwaffenträger des Großwesirs - Berühmtheiten der Gleichgestellten und Ranggenossen – Standartenträger ‘Alī – möge seine Macht zunehmen – mit meinem ehrwürdigen Befehl eintrifft, Ihr hierbei wie beschrieben gemäß dem gehorsamserheischenden Inhalt meines ehrenvoll erlassenen Befehls von großartigem Vorbild, der Gefügigkeit fordert und zur Befolgung verpflichtet, handeln und Euch äußerst davor hüten sollt, im zu widersprechen. Ihr sollt Solches wissen und dem erlauchten Handzeichen Folge leisten. Aufgezeichnet in der mittleren Dekade des Monats Zī ‘l-ḳa‘de im Jahr 1171.

In der beschützten Stadt Ḳoşantīniye

247/41/b

(1) (şöyle oldur) ki biñ yüz yetmiş senesiniñ mäh-ı Muḥarrem el-ḥarāmıñ ğurresinden bir sene kāmile degin (merḥūm ve ma‘mūr (2) (Ḳāsım) [pā]dışāh medresesiniñ irād ve maşārifatı[!]⁷⁶² beyān olunur

fī ğurre-i m [Muḥarrem el-ḥarām] sene 1171 ilā sene-i kāmile

⁷⁶² maşārifāt

icārāt-1 bedestān

(dükkān-1) bezzāz Seyy(id) (Şeyh)mūsā	fī sene	ğuruş 4
dükkān-1 bezzāz Seyyid Muştafā	fī sene	ğuruş 6
dükkān-1 bezzāz Seyyid Dāvūd	fī sene	ğuruş 6
dükkān-1 bezzāz ‘Abdullāh [ve] ‘l-Ḥāc ‘Ömer	fī sene	ğuruş 6
dükkān-1 bezzāz Seyyid İbrāhīm	fī sene	ğuruş 6
dükkān-1 bezzāz İsmā‘ıl Çelebi	fī sene	ğuruş 6
(dükkān-1 bezzāz (...)) İlyās Çelebi	fī sene	ğuruş 6
dükkān-1 bezzāz Meḥmed ‘Arbū	fī sene	[ğuruş] 6
dükkān-1 bezzāz Şeyhmūsā Çelebi	fī sene	ğuruş 6
dükkān-1 delāl Milki Cülüzū	fī sene	ğuruş 2
dükkān-1 delāl Mirzā	fī sene	ğuruş 2
dükkān-1 bezzāz zimmī Ḥālū	fī sene	ğuruş 6
dükkān-1 bezzāz İfū <...>	fī sene	ğuruş 6
dükkān-1 bezzāz Aḥmed [ve] Şeyh ‘Aṭarān	fī sene	ğuruş 6
dükkān-1 bezzāz Ḥuseyn [ve] Ba‘ır	fī sene	ğuruş 6
dükkān-1 bezzāz ‘Abdullāh Çelebi	fī sene	ğuruş 6
dükkān-1 bezzāz ‘Abdürrahīm Çelebi	fī sene	ğuruş 6
dükkān-1 Circis	fī sene	ğuruş 6
dükkān-1 bezzāz Zāhir	fī sene	ḫālī
Dükkān-1 bezzāz Seyyid ‘Alī	fī sene	ğuruş 6

dükkān	hālī	
dükkān	hālī	
dükkān-1 bezzāz Kūr Davūd	fī sene	ğuruş 1½
dükkān-1 bezzāz Circīs Baṭū	fī sene	ğuruş 6
dükkān-1 bezzāz Seyyid Bekir	fī sene	ğuruş 2
dükkān-1 Davūd	fī sene	ğuruş 2
dükkān-1 Ḥasan [ve] Ğarū [ve] ‘Abdū	fī sene	ğuruş 2
dükkān-1 Seyyid İbrāhīm	fī sene	ğuruş 2
dükkān-1 Beledū	fī sene	ğuruş 2
dükkān-1 Meḥmed [ve] İbrāhīm	fī sene	ğuruş 2
dükkān-1 İbrāhīm Şeyḫī	fī sene	ğuruş 2
dükkān-1 ‘Abdullaṭīf	fī sene	ğuruş 2
dükkān-1 bezzāz ‘Osmān Tiryākī	fī sene	ğuruş 2
dükkān-1 el-Ḥāc Nu‘māt	fī sene	ğuruş 4
dükkān-1 ‘Ömer Mīnū	fī sene	ğuruş 2
dükkān-1 ‘Abdullāh Çelebi	fī sene	ğuruş 2
dükkān-1 qazzaz Maḥmūd	fī sene	ğuruş 2
dükkān-1 bezzāz Meḥmed Kaṭūçī	fī sene	ğuruş 2
dükkān-1 ‘Abbās Ağā, bāb 2	fī sene	ğuruş 4
dükkān-1 Ḥāccī Meḥmed ve İylī	fī sene	ğuruş 2
dükkān-1 İbrāhīm	fī sene	ğuruş 6
dükkān-1 bezzāz Monlā Muştafā	fī sene	ğuruş 6
dükkān-1 bezzāz Ḥalīfe	fī sene	ğuruş 6
dükkān-1 Şeyḫ Ṭah	fī sene	ğuruş 6
dükkān-1 bezzāz Nizāmeddīn	fī sene	ğuruş 6
dükkān-1 Seyyid Kan‘ān	fī sene	ğuruş 6

dükkân-ı bezzâz Hüseyn Beg	fî sene	ğuruş 6
dükkân-ı bezzâz Muştafâ el-Hâc ‘Ömer	fî sene	ğuruş 6
dükkân-ı terzî Mûsâ	fî sene	ğuruş 6
dükkân-ı Şammâs Rûmî	fî sene	ğuruş 3
dükkân-ı Hâlû Rûmî	fî sene	ğuruş 3
dükkân-ı İshâk		ğuruş 4
dükkân-ı Delâl Kûrkîs	fî sene	ğuruş 3
dükkân-ı Murâd [ve] ‘Abdullâh	fî sene	ğuruş 3
dükkân-ı terzi[!] ⁷⁶³ İbrâhîm	fî sene	ğuruş 3
dükkân	hâlî	
dükkân	hâlî	
dükkân	hâlî	
dükkân-ı Hâccî Yûsûf	fî sene	ğuruş 4
dükkân-ı Hana [ve] Abdâl	fî sene	ğuruş 4
dükkân-ı Hâc Meḥmed [ve] ‘Abdürrazaḳ	fî sene	ğuruş 4
dükkân-ı Hana Sa‘dû	fî sene	ğuruş 4
dükkân-ı Hâc Aḥmed [ve] ‘Abdürrazaḳ	fî sene	ğuruş 3
dükkân-ı Hana [ve] Mûsâ	fî sene	ğuruş 4
dükkân-ı İskander ‘Aşîke	fî sene	ğuruş 6
dükkân-ı Çatmî [ve] İlyâs	fî sene	ğuruş 6
dükkân	hâlî	
dükkân-ı ‘Amsîḥ [ve] Davûd	fî sene	ğuruş 3
dükkân-ı delâl Hindî	fî sene	ğuruş 2
dükkân-ı qazzâz Hâc Yûsuf	fî sene	ğuruş 4
dükkân-ı Hâc İbrâhîm	fî sene	ğuruş 12
dükkân-ı Hâccî Yûsuf	fî sene	ğuruş 8
dükkân-ı bezzâz Âbâhad Baṭû	fî sene	ğuruş 12

⁷⁶³ derzi

dükkân-ı bezzâz Süleymân	fî sene	ğuruş 8
dükkân-ı bezzâz ‘Abdullâh	fî sene	ğuruş 8
dükkân-ı bezzâz Dâvûd	fî sene	ğuruş 8
dükkân-ı köle İsmâ‘îl	fî sene	ğuruş 6

cem‘en yekûn ğuruş 327½

247/41/b

(Der Sachverhalt) ist Folgender: Die Einkünfte und Ausgaben der Medrese des verstorbenen und wohlhabenden (Kâsim) Pâdişâh ab dem Ersten des Monats des geheiligten Muḥarrem bis zu Ende des Jahres werden erklärt.

Am Ersten des geheiligten Muḥarrem des Jahres 1171 bis zum Ende des Jahres

Mieten der Markthalle

(Laden des) Stoffhändlers Seyyid Şeyhmûsâ	Im Jahr	Ğuruş 4
Laden des Stoffhändlers Seyyid Muştafâ	Im Jahr	Ğuruş 6
Laden des Stoffhändlers Seyyid Dâvûd	Im Jahr	Ğuruş 6
Laden der Stoffhändler ‘Abdullâh [und] Hâc ‘Ömer	Im Jahr	Ğuruş 6
Laden des Stoffhändlers Seyyid İbrâhîm	Im Jahr	Ğuruş 6
Laden des Stoffhändlers İsmâ‘îl Çelebi	Im Jahr	Ğuruş 6
Laden des Stoffhändlers (...) İlyâs Çelebi	Im Jahr	Ğuruş 6
Laden des Stoffhändlers Meḥmed ‘Arbû	Im Jahr	[Ğuruş] 6
Laden des Stoffhändlers Şeyhmûsâ Çelebi	Im Jahr	Ğuruş 6
Laden des Auktionators	Im Jahr	Ğuruş 2

Milki Cūlūzū		
Laden des Auktionators Mirzā	Im Jahr	Ġuruş 2
Laden des Stoffhändlers, Untertan Ḥālū	Im Jahr	Ġuruş 6
Laden des Stoffhändlers Īfū <...>	Im Jahr	Ġuruş 6
Laden der Stoffhändler Aḥmed [und] Şeyḥ 'Aṭarān	Im Jahr	Ġuruş 6
Laden des Stoffhändlers Ḥuseyn Ba'īr	Im Jahr	Ġuruş 6
Laden des Stoffhändlers 'Abdullāh Çelebi	Im Jahr	Ġuruş 6
Laden des Stoffhändlers 'Abdürrahīm Çelebi	Im Jahr	Ġuruş 6
Laden von Circis	Im Jahr	Ġuruş 6
Laden des Stoffhändlers Zāhir	Im Jahr	Leer
Laden des Stoffhändlers Seyyid 'Alī	Im Jahr	Ġuruş 6
Laden	Leer	
Laden	Leer	
Laden des Stoffhändlers Kūr Davūd	Im Jahr	Ġuruş 1½
Laden des Stoffhändlers Circīs Baṭū	Im Jahr	Ġuruş 6
Laden des Stoffhändlers Seyyid Bekir	Im Jahr	Ġuruş 2
Laden von Davūd	Im Jahr	Ġuruş 2
Laden von Ḥasan, Ġarū [und] 'Abdū	Im Jahr	Ġuruş 2
Laden von Seyyid İbrāhīm	Im Jahr	Ġuruş 2
Laden von Beledū	Im Jahr	Ġuruş 2

Laden von Mehmed [und] İbrāhīm	Im Jahr	Ġuruş 2
Laden von İbrāhīm Şeyhī	Im Jahr	Ġuruş 2
Laden von ‘Abdullaṭif	Im Jahr	Ġuruş 2
Laden des Stoffhändlers ‘Osmān Tiryākī	Im Jahr	Ġuruş 2
Laden von Hāc Nu‘māt	Im Jahr	Ġuruş 4
Laden von ‘Ömer Mīnū	Im Jahr	Ġuruş 2
Laden von ‘Abdullāh Çelebi	Im Jahr	Ġuruş 2
Laden des Seidenhändlers Maḥmūd	Im Jahr	Ġuruş 2
Laden des Stoffhändlers Mehmed Kıpūçī	Im Jahr	Ġuruş 2
Laden von ‘Abbās Ağā, Anzahl 2	Im Jahr	Ġuruş 4
Laden von Hāccī Mehmed und İylī	Im Jahr	Ġuruş 2
Laden von İbrāhīm	Im Jahr	Ġuruş 6
Laden des Stoffhändlers Monlā Muşafā	Im Jahr	Ġuruş 6
Laden des Stoffhändlers Ḥalīfe	Im Jahr	Ġuruş 6
Laden von Şeyh Tah	Im Jahr	Ġuruş 6
Laden des Stoffhändlers Nizāmeddīn	Im Jahr	Ġuruş 6
Laden von Seyyid Kan‘ān	Im Jahr	Ġuruş 6
Laden des Stoffhändlers Huseyn Beg	Im Jahr	Ġuruş 6
Laden der Stoffhändler Muşafā [und] Hāc ‘Ömer	Im Jahr	Ġuruş 6
Laden des Schneiders Mūsā	Im Jahr	Ġuruş 6
Laden des christlichen Diakons Rūmī	Im Jahr	Ġuruş 3

Laden von Ḥalū Rūmī	Im Jahr	Ġuruş 3
Laden von İřhak		Ġuruş 4
Laden von Delāl Kūrkīs	Im Jahr	Ġuruş 3
Laden von Murād [und] ‘Abdullāh	Im Jahr	Ġuruş 3
Laden des Schneiders İbrāhīm	Im Jahr	Ġuruş 3
Laden	Leer	
Laden	Leer	
Laden	Leer	
Laden von Ḥāccī Yūsūf	Im Jahr	Ġuruş 4
Laden von Ḥana [und] Abdāl	Im Jahr	Ġuruş 4
Laden von Ḥāc Meḥmed [und] ‘Abdürrazaḳ	Im Jahr	Ġuruş 4
Laden von Ḥana Sa‘dū	Im Jahr	Ġuruş 4
Laden von Ḥāc Aḥmed [und] ‘Abdürrazaḳ	Im Jahr	Ġuruş 3
Laden von Ḥana [und] Mūsā	Im Jahr	Ġuruş 4
Laden von İskander ‘Aşıḳe	Im Jahr	Ġuruş 6
Laden von Ḳatmī İlyās	Im Jahr	Ġuruş 6
Laden	Leer	
Laden von ‘Amsıḫ [und] Davūd	Im Jahr	Ġuruş 3
Laden des Auktionators Hindī	Im Jahr	Ġuruş 2
Laden des Seidenhändlers Ḥāc Yūsuf	Im Jahr	Ġuruş 4
Laden von Ḥāc İbrāhīm	Im Jahr	Ġuruş 12
Laden von Ḥāccī Yūsuf	Im Jahr	Ġuruş 8
Laden des Stoffhändlers Ābāḥad Baṭū	Im Jahr	Ġuruş 12
Laden des Stoffhändlers Süleymān	Im Jahr	Ġuruş 8

Laden des Stoffhändlers ‘Abdullāh	Im Jahr	Ġuruş 8
Laden des Stoffhändlers Dāvūd	Im Jahr	Ġuruş 8
Laden des Sklaven ⁷⁶⁴ İsmā‘īl	Im Jahr	Ġuruş 6

Insgesamt Ġuruş 327½

247/50/a

der beyān-ı istiḥkārāt-i vaqf-i asyāb ve bağçeler ve dekākīn

dekākīn-i Şeyḫmūsā Çelebi	bāb 3	fī sene [Ġuruş] 4½
dekākīn-i el-Ḥāc Meḫmed [ve] ‘Abdürrazāk		fī sene [Ġuruş] 3
dekākīn-i Ḥuseyn [ve] ‘Alī Sā’iġ	bāb 5	fī sene Ġuruş 7½
dükkān-ı bezzāz el-Ḥāc Meḫmed		fī sene Ġuruş 1½
(...)	(...)	(...)
dekākīn-i Nāzir el-Ḥāc Yūsuf	bāb 8	fī sene Ġuruş 6
dekākīn-i ‘Alī Çelebi	bāb 3	Ġuruş 4½
dekākīn-i ‘Abbās Aġa	bāb 2	fī sene Ġuruş 3
dükkān-ı el-Ḥāc (...)	bāb 6	fī sene Ġuruş 9
(...)	(...)	(...)
dekākīn-i el-Ḥāc Aḫmed Kūzī	bāb 2	sene Ġuruş 3
dükkān-ı Şālih Çelebi	bāb 2	Ġuruş 1½
dükkān-ı Şarāy-ı Kadın		fī sene Ġuruş 2
dükkān-ı Meḫmed ‘Arbū		fī sene Ġuruş 1
dükkān-ı (...)	bāb (...)	fī sene Ġuruş 3
dükkān-ı Seyyid ‘Abdürraḫīm		fī sene Ġuruş 1½

⁷⁶⁴ Unter bestimmten Umständen wie z.B. Freikaufabkommen mit Sklavenhalter o. anderen gegenseitigen Abmachungen konnten Sklaven eigenen Handel treiben, daher der Zusatz „köle“. Vgl. Özcan, Tahsin: *Fetvalar Işığında, Osmanlı Esnafı*, İstanbul 2003.

dükkân-ı Hâc Davûd [ve] Şa'ar		fî sene ğuruş 1½
dekākîn-i Şeyh Maḥmûd	bâb 2	fî sene ğuruş 3
dükkân-ı bezzâz Hâccî Meḥmed Vānlî		fî sene ğuruş 1½
dükkân-ı bezzâz (...)		fî sene ğuruş 1½
dükkân-ı eskici Seyyid Ḥalîl		fî sene ğuruş 1½
dükkân-ı Ḥasan Çelebi Âġazâde	bâb 3	ġuruş 3
dükkân-ı Şeyḥmûsâ Çelebi		ġuruş 1
dükkân-ı köle 'Abdullâh		fî sene ğuruş 1
dükkân-ı Müftî(zâde) Maḥmûd		fî sene ğuruş 1
kaḥveḥâne-'i Muştafa Müftîzâde		fî sene ğuruş 3
dekākîn-i Şalîḥ Çelebi		fî sene ğuruş 2
dükkân-ı 'Abdürrahîm Çelebi		fî sene ğuruş 1
dükkân-ı 'Alî Çelebi [ve] Şeyḥî[!] ⁷⁶⁵		fî sene ğuruş 1
dükkân-ı (...)		(fî sene ğuruş) 1
dükkân-ı el-Hâc Fîl		fî sene ğuruş 1
dükkân-ı el-Hâc Ḥuseyn		fî sene ğuruş 6
dükkân-ı (...) el-Hâc Kâsim		fî sene ğuruş 7½
dükkân-ı Ḥasan [ve] Şâh Kadın		fî sene ğuruş 1
dekākîn-i Kâsim Çelebi		fî sene ğuruş 2
dekākîn-i Şeyh Maḥmûd		ġuruş 1
dekākîn-i Şeyḥmûsâ Çelebi		fî sene ğuruş ½
dekākîn-i ḥammâl 'Alî		fî sene ğuruş ½
dükkân-ı köle 'Oşmân		ġuruş 1
dükkân-ı (...)		fî sene ğuruş ½
dükkân-ı Hâccî Süleymân		fî sene ğuruş 2

⁷⁶⁵ Seyḥî

kahvehane-'i 'Abbās Āğa		fī sene ğuruş 1½
'an icāre-'i bāġ-1 Ravza		fī sene ğuruş 14
'an icāre-'i bāġ-1 Aḥmed Āğa		fī sene ğuruş 11
icāre-'i bāġ-1 Bereket ül- Ḥamd		fī sene ğuruş 4
bāġ-1 medrese		ġuruş 4
(Fahriye ve Senāsīl)		ġuruş 5
bāġ-1 Īlū		ḥalī
bāġ-1 Ḥūrta		ġuruş 45
bāġ-1 Ḥūrta el-kebīre		fī sene ğuruş 21
baġçe-'i Każī		fī sene ğuruş 17
bāġ-1 Ḥarzem		ġuruş 1½
asyāb-1 Cedīde		ġuruş 50
asyāb-1 'Ayn mişmiş		ġuruş 50
asyāb-1 Rişmil		fī sene ğuruş 2
asyāb-1 Karadere		fī sene ğuruş 10
āb-1 Bedestān		fī sene ğuruş 1 ruba ' 1
asyāb-1 medrese		fī sene ğuruş 1
bāġāt-1 medrese		fī sene ğuruş 3 ruba ' 1

cem' en yekūn ğuruş 351½

dekākīn-i serrācāt

dükkān-1 serrāc Fethī		fī sene ğuruş 8
dükkān-1 Cuma'		fī sene ğuruş 12
dükkān-1 serrāc Ḥaydar		fī sene ğuruş 6
dükkān-1 serrāc Ḥāc Fethī		fī sene ğuruş 6
dükkān-1 serrāc Ḥızır Verāş		fī sene ğuruş 6
dükkān-1 (serrāc) Aḥmed (...) Çelebi		fī sene ğuruş 6
dükkān-1 serrāc Ḥuseyn Verāş		fī sene ğuruş 9
dükkān-1 serrāc Seyyid		fī sene ğuruş 9

İsma‘îl		
dükkân-ı Şâlih Çelebi		fî sene ğuruş 7
dükkân-ı serrâc Seyyid ‘Abdū		fî sene ğuruş 9
dükkân-ı serrâc Seyyid İsma‘îl Verâş		fî sene ğuruş 6
dükkân-ı Seyyid Meḥmed	ḥālî	
dekākîn-i Şeyḥ Aḥmed	bâb 2	ğuruş 10
dükkân-ı Seyyid Bekir		ğuruş 6
dükkân-ı Seyyid Aḥmed		ğuruş 3
dükkân-ı	ḥālî	
dükkân-ı (serrâc) Yaḥyâ		ğuruş 3
dükkân-ı serrâc Maḥmūd Zengîn		ğuruş 3
dükkân-ı serrâc Seyyid Şâlih		ğuruş 4

el-yekûn ğuruş 119

247/50/a (zweiter Teil auf 247/50 linke Seite)

sûḳ-ı ṭavîl ma‘ sûḳ-ı penbeçiyân

dükkân-ı (...) İsma‘îl		(...)
dükkân-ı kebâbçi Seyyid İsma‘îl		ğuruş 12
dükkân-ı kebâbçi İlyâs		ğuruş 12
dükkân-ı Nâzir Seyyid el- Ḥac Yûsuf		ğuruş 12
dükkân-ı kebâbçi Ḥüsün		ğuruş 12
dükkân-ı na‘iband ‘Abdū		ğuruş 12
dükkân-ı çulçı Kerâbîd		ğuruş 12
dükkân-ı na‘iband Muştafâ		fî sene ğuruş 12
dükkân-ı çulçı el-Ḥac Yûsuf		fî sene ğuruş 12
dükkân-ı na‘iband el-Ḥac Ḥalîl		fî sene ğuruş 12

dükkān-1 baqqāl ‘Abdullāh Efendi		ğuruş 12
dükkān-1 baqqāl Ḥalīd		ğuruş 12
dükkān-1 baqqāl Seyyid Ḥalīl		ğuruş 12
dükkān-1 baqqāl Seyyid İbrāhīm		ğuruş 12
dükkān-1 köle Ḥasan		ğuruş 9
dükkān-1 Ḥāccī ‘Osmān		ğuruş 8
dükkān-1 Ḥasan Cemīl		ğuruş 6
dükkān-1 Ḥāc Süleymān		ğuruş 8
dükkān-1 Ḥāccī ‘Abdullāh		ğuruş 8
dükkān-1 Seyyid Bekir		ğuruş 8
dükkān-1 Ḥāccī Eyyüb	2kinci	fī sene ğuruş 8
dükkān-1 Abāḥad	3üncü	ğuruş 8
dükkān-1 Deli Meḥmed	3üncü	ğuruş 6
dükkān-1 (Na‘mī)[?]	3üncü	ğuruş 8
dükkān-1 (‘Amsū Na‘mī)[?]	3üncü	fī sene ğuruş 8
dükkān-1 baqqāl Kūr Dāvūd		ğuruş 5
dükkān-1 Şeyḥmūsā	3üncü	fī sene ğuruş 8
dükkān-1 Mollā Aḥmed		ğuruş 2
dükkān-1 Derz Maḥmūd		ğuruş 3
dükkān-1 cedīd	ḫalī	

cem‘en yekūn ğuruş 271

sūḳ-1 kavāfāt

dükkān-1 kavāf ‘Ömer Çelebi		ğuruş 7
dükkān-1 kavāf Ḥāccī Mürtażā		ğuruş 7
dükkān-1 kavāf köle Meḥmed		ğuruş 7
dükkān-1 kavāf Muştafā Tencere		ğuruş 7
dükkān-1 Ḥāccī Aḥmed ve		ğuruş 7

Kubīd		
dükkān-1 kavāf-1 sepetçi Hızır		ğuruş 7
dükkān-1 Seyyid Meḥmed Ḥatībzāde		‘aded ğuruş 7
dükkān-1 Monlā Emīn Farḥāt		ğuruş 7
dükkān-1 Ḥamūş		ğuruş 7
dükkān-1 Ḥāccī Maḥmūd		ğuruş 7
dükkān-1 kavāf Meḥmed [ve] Kara Şeyhmūsā		ğuruş 7
dükkān-1 Zaḥkū ve Circis		ğuruş 7
dükkān-1 Alī ve Ramazān		ğuruş 7
dükkān-1 İshāk ve <...> (Hidāmī)[?]		ğuruş 7
dükkān-1 ‘Asker		ğuruş 7
dükkān-1 Ābāḥad Ḥāmī		ğuruş 7
dükkān-1 Ḥāc Şālīḥ		ğuruş 7
dükkān-1 Yūşī		ğuruş 7
dükkān-1 Ḥāccī Zalnūn Efendi		ğuruş 7
dükkān-1 Ḳarr Yūsuf		ğuruş 7
dükkān-1 Abū (...)		ğuruş 7
dükkān-1 Melkī ‘Aīsī		ğuruş 7
dükkān-1 ‘Abū Meḥmed [ve] ‘Alī		ğuruş 7
dükkān-1 Seyyid Abdāl		ğuruş 7
dükkān-1 Ca‘vān ve Bastūḳa		ğuruş 7
dükkān-1 Ḥāccī Meḥmed		ğuruş 7
dükkān-1 na‘lçeçi Şeyhmūsā		ğuruş 7
dükkān-1 ‘Abdürrazāk		ğuruş 7
dükkān-1 Yūzī		ğuruş 7
dükkān-1 Aḥmed Kūmlī		ğuruş 7
dükkān-1 el-Ḥāc Aḥmed		ğuruş 7

dükkān-1 ‘Abdullāh Çāvīş		ğuruş 7
dükkān-1 ‘Amsū ve Cırcıs		ğuruş 7
dükkān-1 Yūsuf (Merzīb)[?]		ğuruş 7
dükkān-1 İbrāhīm Māğū		ğuruş 7
dükkān-1 Zahkū		ğuruş 7
dükkān-1 Murād ‘Abdū		ğuruş 7
dükkān-1 Seyyid Hüseyn [ve] Seyyid Hızır		ğuruş 7
dükkān-1 İbrāhīm [ve] Cemel		ğuruş 7
dükkān-1 Hana Kūrkīs		ğuruş 7
dükkān-1 Hāccī Yūsuf		ğuruş 7
dükkān-1 Sa‘īd		ğuruş 7
dükkān-1 Bekir Valū		ğuruş 7
dükkān-1 Meḥmed ‘Arabī		ğuruş 7
dükkān-1 Meḥmed Ḥalū		ğuruş 7
dükkān-1 ‘Abdürrazāk		ğuruş 7
dükkān-1 Hāccī Hızır		ğuruş 7
dükkān-1 Sirvī Tūma		ğuruş 7
dükkān-1 ‘Abdürraḥīm		ğuruş 7
dükkān-1 Maḥmūd ‘Aqlū		ğuruş 7
dükkān-1 Hāccī Murteżā Mūşulī		ğuruş 7
dükkān-1 Şālih Çāvīş		ğuruş 7
dükkān-1 Yūsuf Kūlazāde		ğuruş 7
dükkān-1 kızzāz ‘Oşmān		ğuruş 7

cem‘en yekūn ğuruş 378

247/50/a (Dritter Teil auf 247/51 rechte Seite)

bāğāt ve asyāb

bāğ-1 Kūze Beg		ğuruş 15
bāğ-1 Kinye		ğuruş 14
bāğ-1 şehirci		ğuruş 20

bāġ-1 Dan		ġuruş 33
bāġ-1 ‘Aşık		ġuruş 18
bāġ-1 Ġaras		ġuruş 35
(...)		
bāġ-1 Ziyāret		ġuruş 50
bāġ-1 İbrāhīm		ġuruş 12
asyāb-1 Cemel		ġuruş 200
asyāb-1 (...) ve Kāsīmīye		ġuruş 170
‘an icāre-’i ħammām		ġuruş 1100

cem‘en yekūn ġuruş 1689

‘an (ķurā)

ruba‘ ķarye-’i Şümruk		fī sene ġuruş
ruba‘ ķarye-’i Ĥarzem		fī sene ġuruş
ruba‘ ķarye-’i Kızı1 Kend ma‘ Ĥābūşī	ĥālī	
ruba‘ ķarye-’i Abū Kūtāb	ĥālī	fī sene ġuruş
ruba‘ ķarye-’i İbrāhīmīye		fī sene ġuruş
ruba‘ ķarye-’i Selāĥ		fī sene ġuruş
ruba‘ ķarye-’i Maltepe	ĥālī	fī sene ġuruş

el-yekūn ġuruş 100

ĥınta li-müdd 30

el-irād

cem‘en yekūn ġuruş 3236

ĥınta li-müdd 30

tevcīhāt-1 müderris-i şāf‘ī fazīletlü es-Seyyid Aĥmed Efendiniñ vazīfesi beyān olunur

çulç1 dükkān-1 Ĥāccī Yūsuf		fī sene ġuruş 12
dükkān-1 na‘lband Muştafā		fī sene ġuruş 12
dükkān-1 ķazzāz el-Ĥāc		fī sene ġuruş 12

İbrāhīm		
dükkān-ı baḳḳāl Ḥalīl		fī sene ğuruş 12
dükkān-ı bezzāz Muştafā [ve] ‘l-Ḥāc ‘Ömer		fī sene ğuruş 6
dükkān-ı (... ...)		fī (sene ğuruş) (...)
dükkān-ı bezzāz zimmī (Ḥalū)[?]		fī sene ğuruş 6
dükkān-ı ḳavāf ‘Ömer [ve] ‘l-Ḥāc Ḥizir		fī sene ğuruş 7
dükkān-ı ḳavāf el-Ḥāc Murteżā		fī sene ğuruş 7
dükkān-ı ḳavāf Abāḥad		fī sene ğuruş 7
dükkān-ı (...) Emīn		fī sene ğuruş 7
dükkān-ı ḳavāf Murād		fī sene ğuruş 7
dükkān-ı ḳavāf İylu		fī sene ğuruş 7
dükkān-ı ḳavāf Kurkīs		fī sene ğuruş 7
dükkān-ı ḳavāf ‘Abdül‘azīz (ca‘rh)[?] ve ‘Abdürrazāḳ		fī sene ğuruş 7
dükkān-ı (...) Ḥāccī (...)		fī sene ğuruş 7
dükkān-ı Ḥāc ‘Abdullāh Çāvīş		ğuruş 7
dükkān-ı ḳavāf Circis ve ‘Ömer		fī sene ğuruş 7
dükkān-ı bezzāz Ḥāccī Nu‘māt	bāb 2	fī sene ğuruş 4
dekākīn-i Şerāy-ı Kadın	2	ğuruş 2
dekākīn-i ḳavāf İşhāḳ		fī sene ğuruş 7
dükkān-ı bezzāz el-Ḥāc Yūsuf		ğuruş 4

cem‘en yekūn ğuruş 240

meblaĝ-ı merḳūmuñ otuz ğuruşı ta‘āmīye ve on (ğuruşı) ferace behā

tevcihāt-ı nīm-müderriis-i zala‘-i hanefi fażiletli müfti es-Seyyid Aḥmed Efendiniñ vazīfesi beyān (olunur)

dükkān-ı bezzāz Fetḥū		fī sene ğuruş 6
dükkān-ı kavāf (Ramak)[?]		fī sene ğuruş 7
dükkān-ı kavāf ‘Abū [ve] Meḥmed ‘Alī		fī sene ğuruş 7
dükkān-ı kavāf Ḥuseyn [ve] Seyyid Bekir		fī sene ğuruş 7
dükkān-ı ‘Amsū	3ümcü	fī sene ğuruş 8
dükkān-ı İsmā‘īl	3ümcü	fī sene ğuruş 8
dükkān-ı Ḥasan [ve] Cemīl	3ümcü	ğuruş 6
dükkān-ı Şālih Çelebi Aġazāde		ğuruş 3½
dükkān-ı bezzāz Zāhir		fī sene ğuruş 6
dükkān-ı Ḥāccī Şeyḥmūsā		fī sene ğuruş 6
‘an icāre-’i ḥammām		fī sene ğuruş 56
ma‘ ferace behā		

el-yekūn ğuruş 120½

tevcihāt-ı du‘āġü fażiletli müfti es-Seyyid Aḥmed Efendi

müdd-i āmedī ḥınta		li-müdd 30 ‘an ḳurā
berā-yı tālibān-ı ğulam ‘an icāre-’i ḥammām		fī sene ğuruş 250

247/50/a (Vierter Teil auf 247/51 linke Seite)

(tevcihāt)t-ı nīm müderriis-i zala‘-i hanefi fażiletli azharī es-Seyyid ‘Abdullāh Efendi vazīfesi beyān [olunur]

(dükkān-ı) kavāf (...)		(...)
dükkān-ı kavāf ‘Abdürrahīm		ğuruş 7
dükkān-ı kavāf İshāk		ğuruş 7
dekākīn-i bezzāz el-Ḥāccī Meḥmed ve İlī		ğuruş 3½

dükkân-ı baqqâl Hâlid		ğuruş 12
(dükkân-ı) kebâbçı İlyās		ğuruş 12
dükkân-ı qazzâz Hamşû		ğuruş 3
dükkân-ı baqqâl Kûr Davûd		ğuruş 5
dükkân-ı bezzâz ‘Osmân Tiryakî		ğuruş 2
dükkân-i ‘l-Hâccî Aḥmed Fîl		ğuruş 1
dükkân-ı serrâc Aḥmed [ve] Ḥuseyn Çelebi		ğuruş 6
dekâkîn-i (ḥadd üç sâl)	bâb 4	ğuruş 12
icâre-’i ḥammâm		ğuruş 55
ferrâce behâ ve ta’amîye dâḥildir		

cem‘en yekûn ğuruş 132 ½

(tev)cihât-ı nâzir-i[!] ⁷⁶⁶ birûn ve mu‘id-i şâfa‘î fazîletlü es-Seyyid ‘Osmân Efendiniñ vazîfesi beyân olunur

dükkân-ı kavâf Meḥmed [ve] Kara Şeyḥmüsâ		ğuruş 7
dükkân-ı kavâf Yûsuf [ve] Buğuş		ğuruş 7
dükkân-ı kavâf İshâk Kedâ		ğuruş 7
dükkân-ı kavâf İbrâhîm [ve] Cemel		ğuruş 7
dükkân-ı kavâf ‘Asker		ğuruş 7
dükkân-ı kavâf el-Ḥâc Meḥmed Köle		ğuruş 6
dükkân-ı kavâf Şâlih Şemdîn		ğuruş 7
dükkân-ı bezzâz Süleymân		ğuruş 8
dükkân-ı bezzâz ‘Abû ‘l- Ḥâc İlyās		ğuruş 8

⁷⁶⁶ nâzir

dükkân-ı Dāvūd [ve] ‘l-Ḥāc İlyās		ğuruş 8
dükkân-ı bezzāz Ḥanā [ve] Mūsā		ğuruş 4

cem‘en yekūn 76

tevcih-i mütevellī İsmā‘īl Ağa

‘an icāre-’i Ak ⁷⁶⁷ ve Ḳasimīye		fī sene ğuruş 60
---	--	------------------

tevcihāt-ı du‘āgū faẓīletlü es-Seyyid Aḥmed Efendi

‘an icāre-’i hammām		fī sene ğuruş 22½
---------------------	--	-------------------

tevcihāt-ı cüzḥān ve du‘āgū faẓīletlü es-Seyyid Aḥmed Efendi

‘an icāre-’i hammām		fī sene ğuruş 96
---------------------	--	------------------

tevcihāt-ı mu‘īd-i ḥanefī es-Seyyid Ḥuseyn Efendi

dükkân-ı baqqāl İbrāhīm		ğuruş 12
dükkân-ı pembeci Süleymān		ğuruş 8
dükkân-ı Muḥarrem [ve] Ḥāccī Yaḥyā		ğuruş 1

cem‘en yekūn ğuruş 21

⁷⁶⁷ Vermutlich Ak degirmen.

tevcihāt-ı kâtib el-Ḥâc Ḥuseyn Ağa

icāre-’i bâğ-ı Kura Beg		ğuruş 15
dükkân-ı kitâbçı Ḥasûn		ğuruş 12
dükkân-ı bezzâz Circis Baṭû		ğuruş 12
dükkân-ı kavâf İshâk		ğuruş 7
dükkân-ı bezzâz Meḥmed Kapuçi		ğuruş 2

cem‘en yekûn ğuruş 48

ziyâde bir ğuruş Dāvûduñ ismine tekmîl

tevcihāt-ı câbî birûn ve imam ‘Abdullâh Efendi

‘an icāre-’i ḥammâm		24
---------------------	--	----

tevcihāt-ı nâzir-i[!] ⁷⁶⁸enderûn ve cüzḥân-ı Ḥâccî Yûsuf

dükkân-ı baqqâl-ı ḥûd[!] ⁷⁶⁹		ğuruş 12
dükkân-ı kavvaf-ı ḥûd[!] ⁷⁷⁰		ğuruş 7
dekâkîn-i ḥûd[!] ⁷⁷¹	bâb 8	ğuruş 6
‘an icāre-’i hammâm		ğuruş 11

cem‘en yekûn ğuruş 36

tevcihāt-ı câbî-i enderûn ve mü‘ezzin es-Seyyid İsmâ‘îl

dükkân-ı na‘lband ‘Abdû		ğuruş 12
dükkân-ı na‘lband Ḥâccî Ḥalîl		ğuruş 12
dükkân-ı köle ‘Osmân		ğuruş ½
dükkân-ı Benderzâde Meḥmed Ağa		ğuruş ½

cem‘en yekûn ğuruş 25

⁷⁶⁸ nâzir

⁷⁶⁹ ḥûd

⁷⁷⁰ ḥûd

⁷⁷¹ ḥûd

tevcihāt-ı kehfhān es-Seyyid Dāvūd

dekākīn-i Hāccī Huseyn	bāb 6	ğuruş 9
dükkān-ı Marvan [ve] Hāccī Huseyn		ğuruş 6
dükkān-ı bezzāz Muştafa		ğuruş 6
dükkān-ı bezzāz-ı hūd[!] ⁷⁷²		ğuruş 6
dükkān-ı bezzāz Seyyid Bekir		ğuruş 2

cem‘en yekūn Ğuruş 29

tevcihāt-ı kātib İbrāhīm Çelebi

dükkān-ı bezzāz-ı hūd[!] ⁷⁷³		ğuruş 2
dükkān-ı kavāf Hamuş		ğuruş 7
dükkān-ı kazzāz Hāccī Yūsuf		ğuruş 8
icāre-‘i asyāb-ı Zinfıl		ğuruş 2
dükkān-ı bezzāz Halife		ğuruş 3

cem‘en yekūn ğuruş 22

247/50/a (Fünfter Teil auf 247/52 rechte Seite)

tevcihāt-ı imām ve nuқта Seyyid İbrāhīm

dükkān-ı Mehmed	[1]ci	fı sene ğuruş 6
dükkān-ı bezzāz Seyyid Bekir		ğuruş 6
dükkān-ı bezzāz Beldū		ğuruş 2
dükkān-ı bezzāz ‘Abdülvahāb		ğuruş 2
dükkān-ı Mehmed [ve] Hāccī Celīl ‘Abdī		ğuruş 2

cem‘en yekūn ğuruş 18

⁷⁷² hūd

⁷⁷³ hūd

tevcihāt-ı mi‘mār Şeyh Maḥmūd

dükkān-ı bezzāz Ḥuseyn [ve] ‘Alī		ğuruş 7½
dükkān-ı kavvaf Ḥaccī Maḥmūd		ğuruş 7
dükkān-ı ḥūd[!] ⁷⁷⁴		ğuruş 1
dükkān-ı Seyyid Kan‘ān		ğuruş 3
(...)		

cem‘en yekūn ğuruş 27

tevcihāt-ı imām-ı şānī es-Seyyid ‘Abdülkādīr Efendi

‘an icāre-’i ḥammām		ğuruş 15
---------------------	--	----------

tevcihāt-ı imām-ı şānī Muştafā Efendi

‘an icāre-’i ḥammām		ğuruş 15
---------------------	--	----------

tevcihāt-ı serdār-ı[!] ⁷⁷⁵ ḥammām (...)

‘an icāre-’i ḥammām		ğuruş 9
dükkān-ı (...) İlyās		ğuruş 6

cem‘en yekūn ğuruş 15

tevcihāt-ı neccār İşhāk

‘an icāre-’i bāğ-ı Aḥmed Ağa		ğuruş 11
‘an bāğ-ı Ravza		ğuruş 1

cem‘en yekūn ğuruş 12

tevcihāt-ı ṭabbāḥ ‘Abdūlfattāḥ Efendi

dükkān-ı bezzāz Köle İlyās		ğuruş 6
----------------------------	--	---------

⁷⁷⁴ ḥūd

⁷⁷⁵ serdār

dükkân-1 bezzâz İsmâ'îl Çelebi		ğuruş 6
dükkân-1 bezzâz el-Ĥâc Aĥmed [ve] 'Abdürrazâk		ğuruş 3

cem'en yekün ġuruş 15

tevcihât-1 türbedâr Seyyid Ĥalîl

dükkân-1 serrâc Ĥızır		ğuruş 6
-----------------------	--	---------

tevcihât-1 farrâş-1 tekîye es-Seyyid Ĥuseyn Çelebi

dükkân-1 kavvaf Şarvî [ve] Tümâ		ğuruş 7
dükkân-1 el-Ĥâc 'Abdürrazâk		ğuruş 3
dükkân-1 bezzâz Şeyĥ Tah		ğuruş 1½
dükkân-1 bezzâz 'Abdullâh Ĥalcû		ğuruş 2
dükkân-1 Seyyid Ĥalîl		ğuruş 1½

cem'en yekün ġuruş 15

tevcihât-1 ĥammâl ve bawwâb Ĥalîl

bâġ-1 medrese		ğuruş 4
dükkân-1 kavâf el-Ĥâc Meĥmed		ğuruş 7
dükkân-1 Ĥâ(lid)		ğuruş 4
dükkân-1 bezzâz Dâvûd [ve] 'l-Ĥâc Yaĥyâ		ğuruş 2
dükkân-1 bezzâz Dâvûd		para 30
bâġât-1 medrese		ğuruş 3 (ru)ba' 1

cem'en yekün ġuruş 21

tevcihât-1 mu'allim-1 kırâ'at Meĥmed Efendi

‘an icāre-’i ḥammām		ğuruş 24
icāre-’i āb-1[!] ⁷⁷⁶ ‘Afif		ğuruş 15

cem‘en yekūn ğuruş 39

tevcihāt-1 naķīb ve şarıkdār ve cüzḥān ve (...)

dükkān-1 bezzāz ḥūd[!] ⁷⁷⁷		ğuruş 6
dükkān-1 ḳavvaf Aḥmed [ve] Abū Ṭayīb		ğuruş 7
dükkān-1 delāl (...)		ğuruş 2
dükkān-1 bezzāz Buṭrūs [ve] Circis		ğuruş 6
‘an icāre-’i ḥammām		ğuruş 6

cem‘en yekūn ğuruş 27

tevcihāt-1 Şeyḥ-i maṭbaḥ el-Ḥāc Yūsuf

dükkān-1 çulçı Kerābīd		ğuruş 12
dükkān-1 Ağazāde Ḥuseyn Çelebi		ğuruş 3

cem‘en yekūn ğuruş 15

tevcihāt-1 Aḥmed Efendizāde

icāre-’i bāġ-1 Bereket el- cemel		ğuruş 4
dekākīn-i bezzāz Seyyid ‘Abd(...)		ğuruş 2

cem‘en yekūn ğuruş 6

tevcihāt-1 kiyaḻ el-Ḥāc Aḥmed

⁷⁷⁶ ab-1
⁷⁷⁷ ḥūd

dükkân-1 kavâf Hüt		ğuruş 7
‘an icâre-’i bâğ-1 İbrâhîm		ğuruş 8

cem‘en yekûn ğuruş 15

tevcihât-1 serdâr-1[!] ⁷⁷⁸ bedestân ve serrâc hâne (...)

dükkân-1 kıazzâz ‘Osmân		ğuruş 8
dükkân-1 kıazzâz Maħmûd		ğuruş 3
dükkân-1 kıazzâz el-Hâc Yûsuf		ğuruş 4

cem‘en yekûn ğuruş 15

247/50/a (Sechster Teil auf 247/52 linke Seite)

tevcihât-1 müfettiş müfti es-Seyyid Aħmed Efendi

(‘an) icâre-’i asyâb-1 (...)		ğuruş (30)[?]
------------------------------	--	---------------

tevcihât-1 anbârî Seyyid ‘Ömer

‘an dükkân-1 serrâc Şeyh Aħmed		ğuruş 6
-----------------------------------	--	---------

tevcihât-1 kehrîzi İğû

dükkân-1 bezzâz zimmî İbrâhîm		ğuruş 6
----------------------------------	--	---------

tevcihât-1 serdâr-1 medrese Bûğuş

dükkân-1 baqqâl-1 köle Ĥasan		ğuruş 9
icâre-’i âb-1[!] ⁷⁷⁹ medrese ‘an icâre-’i ĥammâm		ğuruş 3

tevcihât-1 bawwâb-1 berekât

⁷⁷⁸ serdâr

⁷⁷⁹ ab-1

dükkân-1 Seyyid Bekir	[1]c1	ğuruş 8
dükkân-1 Aḥmed Kuzı		ğuruş 1

cem'en yekün 9

tevcihât-1 naķīb ve anbārī el-Ḥāc (...)

ḥafāf-1 ḥūd		ğuruş 7
dükkân-1 bezzāz terzi İbrāhīm		ğuruş 3
dükkân-1 bezzāz Meḥmed 'Arbū		ğuruş 1
dükkân-1 köle 'Abdullāh		ğuruş 1

cem'en yekün ğuruş 12

tevcihât-1 cüzḥān Seyyid Ḥuseyn

dükkân-1 bezzāz [Muş]tafā Ḳapūçı		ğuruş 6
-------------------------------------	--	---------

tevcihât-1 du'āgū azharī el-Ḥāc 'Abdullāh Efendi

icāre-'i faḥriye		ğuruş 5
icāre-'i bāğ-1 Dan		ğuruş 33
icāre-'i dükkân-1 ḥūd[!] ⁷⁸⁰		ğuruş 2
bāğ-1 Ḥarbet el-kebīre		ğuruş 21
bāğ-1 Ḥurta		ğuruş 45
dükkân-1 kavāf 'Aisī		ğuruş 7

cem'en yekün ğuruş 90

tevcihât-1 ihlāş-ḥān ve muvaḳķit 'Abdülḳādir Efendi

'an icāre-'i ḥammām		ğuruş 24
---------------------	--	----------

tevcihât-1 du'āgū 'Abdülḳādir

⁷⁸⁰ ḥūt

‘an icāre-’i ħammām		ğuruş 30
---------------------	--	----------

tevcihāt-ı vekīl-i ħarc cüzĥān Maĥmūd

dekākīn-i Ĥāc Fāris		ğuruş (...)
dekākīn-i ‘Abbās Aġa ve Meĥmed Aġa		ğuruş 8½
(dükkān-ı) bezzāz (Çā)vīş		ğuruş (...)
dekākīn-i Kāsım Çelebi		ğuruş 2
(dükk)ān-ı kavāf (Ĥā)c Aĥmed ve Kerābid		ğuruş 1
(dükk)ān-ı ‘Abdürraĥīm Tūpal		ğuruş ½

cem‘en yekūn ġuruş 24

tevcīh-i cüzĥān ‘Alī Dahlakanzāde

dükkān-ı bezzāz seyyid Kan‘ān		ğuruş 6
-------------------------------	--	---------

tevcihāt-ı cüzĥān el-Ĥac Fethī

dükkān-ı ĥūd		ğuruş 2
--------------	--	---------

tevcihāt-ı cüzĥān Muştafā

‘an icāre-’i Kāsımīye		ğuruş 6
-----------------------	--	---------

tevcīhāt-i cüzĥān ve Kankan Mollā Bekir

‘an dükkān-ı ĥūd İsmā‘īl		ğuruş 12
--------------------------	--	----------

tevcīhāt-i cüzĥān Meĥmed ‘Arbū

dükkān-ı bezzāz-ı ĥūd		ğuruş 6
-----------------------	--	---------

tevcīhāt-i cüzĥān Davūd

dükkān-ı kavāf Sa‘dū		ğuruş 6
----------------------	--	---------

tevcihāt-i du'āgū Muştafā

dükkān-ı ƙazzāz Maħmūd		ġuruş 2
dükkān-ı ƙavāf Ƙulazāde Yūsuf		ġuruş 7
dükkān-ı bezzāz Aħmed [ve] 'l-Hāc İlyās		ġuruş 6
dükkān-ı ƙavāf Muştafā Tencere		ġuruş 7
'an icāre-'i ħammām		ġuruş 8

cem'en yekūn ġuruş 30

tevcihāt-ı du'āgū el-Hāc Süleymān

dükkān-ı bezzāz-ı ħūd		ġuruş 2
dükkān-ı serrāc İsmā'ıl		ġuruş 9
icāre-'i bāġ-ı Ravza		ġuruş 13
dükkān-ı köle İsmā'ıl		ġuruş 6

cem'en yekūn ġuruş 30

tevcihāt-i fetħ-ħān Seyyid 'Abdülbāķī Efendi

dükkān-ı serrāc Ĥuseyn Verāş		ġuruş 9
dükkān-ı ƙavāf Meħmed [ve] 'Abdu		ġuruş 7
dükkān-ı delāl Ƙurķīs		ġuruş 3
ƙahveħāne-'i Müftüzāde Muştafā		ġuruş 3
dükkān-ı bezzāz Ĥuseyn Beg		ġuruş 6
dükkān-ı serrāc Şālih		ġuruş 7
dükkān-ı bezzāz 'Amsīħ		ġuruş 3
dükkān-ı ƙavāf Şālih		ġuruş 7

cem'en yekūn ġuruş 45

tevcihāt-i du‘āgū ‘Urfi

dükkān-ı bezzāz Seyyid İbrāhīm		ğuruş 6
dükkān-ı serrāc Şeyh Aḥmed		ğuruş 3

cem‘en yekūn ğuruş 9

tevcihāt-i du‘āgū Mollā İsmā‘īl

dükkān-ı kitāpçı İsmā‘īl		ğuruş 12
dükkān-ı Seyyid Bekir		ğuruş 6
dükkān-ı serrāc (Ḥadrar)[?]		ğuruş 6
dükkān-ı terzi Mūşā		ğuruş 6

cem‘en yekūn ğuruş 30

247/50/a (Siebter Teil auf 247/53 rechte Seite)

tevcihāt-i du‘āgū Meḥmed Sa‘īd

dükkān-ı kavāf Aḥmed		ğuruş 7
dükkān-ı kavāf köle ḥūd Meḥmed		ğuruş 7
dükkān-ı Sa‘dū ‘Amūn		ğuruş 1

el-yekūn ğuruş 15

tevcihāt-i du‘āgū ‘Alī Efendi

dükkān-ı kavāf Ḥızır Mustaçı		ğuruş 7
dükkān-ı bezzāz ‘Abdullaṭīf		ğuruş 2
dükkān-ı (...)		ğuruş 7½
dükkān-ı el-Ḥāc Dāvūd Şa‘ār		ğuruş 1½

cem‘en yekūn ğuruş 18

tevcihāt-i du'āgū Meḥmed Emīn Çelebi

dükkān-ı Berber Cuma'		ğuruş 12
dükkān-ı Ağazāde Ḥasan Çelebi		ğuruş 3

cem'en yekūn ğuruş 15

tevcihāt-i du'āgū 'Abdullāh

'an icāre-'i asyāb-ı Cedīde		ğuruş 15
-----------------------------	--	----------

tevcihāt-i Ḥaṭībzāde Mollā Meḥmed ber vech-i du'āgū

dükkān-ı serrāc Ḥālid Kılıcı Zimmī		ğuruş 8
dükkān-ı serrāc Şeyḥ Aḥmed		ğuruş 4
dükkān-ı kavāf-ı ḥūd		ğuruş 7
dükkān-ı serrāc Şālih		ğuruş 4
dükkān-ı kavāf Maḥmūd		ğuruş 7

cem'en yekūn ğuruş 30

tevcihāt-i du'āgū Seyyid Meḥmed Raşīd

dükkān-ı kavāf 'Abdürrazāk		ğuruş 7
dükkān-ı Bekir [ve] Velī		ğuruş 7
dükkān-ı Müftizāde İsmā'ıl Çelebi		ğuruş 1

cem'en yekūn ğuruş 15

tevcihāt-i muḥāsib 'Abdullāh Efendi

dükkān-ı baqqāl-ı ḥūd		ğuruş 12
dükkān-ı bezzāz Ḥalīfe		ğuruş 3

cem'en yekūn ğuruş 15

tevcihāt-i müderris-i 'āmm ve Feth Ḥān Aḥmed Efendi vazīfesi

dükkân-1 Şeyhmûsâ Çelebi		ğuruş 12
dükkân-1 bezzâz ‘Abdürrahîm		ğuruş 6
dükkân-1 kavâf ‘Âzir Mâgû		ğuruş 7
dükkân-1 Mûsâ ve Eyyüb	3üncü	ğuruş 8
bâğ-1 bâb ül-Gevz		ğuruş 8
dükkân-1 baqqâl Kûr ‘Osmân		ğuruş 8
dükkân-1 bezzâz Hana [ve] Sa‘dû		ğuruş 4
dükkân-1 bezzâz İfû		ğuruş 6
dükkân-1 bezzâz Hüseyn Ġarû		ğuruş 2
dükkân-1 el-Hâc AĦmed Kûzî		ğuruş 2
dükkân-1 eskici Seyyid (...)		ğuruş 3
dükkân-1 İbrâhîm Çelebi Şeyhî		ğuruş 2
asyâb-1 ‘Ain Mişmiş		ğuruş 50
asyâb-1 Cedîde		ğuruş 5

cem‘en yekûn ġuruş 123

tevcîhât-i du‘âgû Şerîf İbrâhîm

dükkân-1 bezzâz Şeyhmûsâ		ğuruş 3
dükkân-1 bezzâz Şammâs Tavû		ğuruş 6
mütevellîzâde ‘an icâre-’i Kâsimîye		ğuruş 30
dükkân-1 bezzâz Şeyh Tah		ğuruş 6
dükkân-1 serrâc MaĦmûd Zengîn		ğuruş 3
dükkân-1 serrâc YaĦyâ		ğuruş 3
dükkân-1 ‘Alî Şeyhî		ğuruş 1
dükkân-1 Şeyhmûsâ	[1]ci	ğuruş 8

--	--	--

cem‘en yekūn ğuruş 60

tevcihāt-i ‘aşrhān ve ser-i maḥfal ve mu‘allim üş-şibyān es-Seyyid İsmā‘īl

dükkān-ı Abāḥad	1inci	ğuruş 8
dükkān-ı delāl Melkī Ḥülüzü		ğuruş 2
dükkān-ı ‘Abdullāh Çelebi		ğuruş 2
dükkān-ı bezzāz ‘Ömer Mīnū		ğuruş 2
dükkān-ı Na‘mī	ci	ğuruş 8
dükkān-ı delāl Mirza		ğuruş 2
dükkān-ı (kavāf) Meḥmed [ve] ‘Abd(...)		ğuruş 7
dükkān-ı kavāf Seyyid Abdāl		ğuruş 7
dükkān-ı İskander ‘Āşike		ğuruş 6
dükkān-ı Ḥālū Rūmī		ğuruş 3
dükkān-ı Şammās Rūmī		ğuruş 3
dükkān-ı bezzāz İşhāk		ğuruş 4

cem‘en yekūn ğuruş 54

247/50/a (Achter Teil auf 247/53 linke Seite)

tevcihāt-i (...) İsmā‘īl Efendi

(...)		ğuruş 3(0)
dükkān-ı serrāc Seyyid ‘Abdū		ğuruş 9
dükkān-ı serrāc İsmā‘īl Verāş		ğuruş 6

cem‘en yekūn ğuruş 45

tevcihāt-i du‘āgū Aḥmed Beg ‘an asyāb-ı degirmen Aḳ ve Ḳāsimīye		ğuruş 30
---	--	----------

tevcihāt-i du‘āgū es-Seyyid ‘Abdürrahīm Efendi

dükkān-ı kavāf Būgūş		ğuruş 7
dükkān-ı Monlā Aḥmed		ğuruş 2
dükkān-ı serrāc Aḥmed (Zebnī)[?]		ğuruş 6
icāre-’i bāğ-ı Kenīye		ğuruş 9
icāre-’i ḥammām		ğuruş 6

cem‘en yekūn ğuruş 30

tevcihāt-i mütevellizāde ḥāfiz Celīl ‘an iltizām-ı ḩurā		ğuruş 75
--	--	----------

tevcihāt-i du‘āgū Monlā İsmā‘īl

bāğ-ı Sehrīc		ğuruş 20
bāğı ḩurta		ğuruş 25
bāğ-ı Kenīye		ğuruş 5

cem‘en yekūn ğuruş 50

tevcihāt-i du‘āgū azharī Efendi

(‘an) icāre-’i (ḩam)ām		ğuruş 7(...)
------------------------	--	--------------

tevcihāt-i du‘āgū imām Muşṩafa Efendi

‘an icāre-’i ḩammām		ğuruş 75
‘an iltizām-ı ḩurā		ğuruş 25

cem‘en yekūn ğuruş 100

tevcihāt-i du‘āgū baş kātīb ‘Abdullāh Efendi

müdd-i Āmidī ‘an asyāb-ı Cemel		ğuruş 50
-----------------------------------	--	----------

tevcihāt-i haṭīb-i medrese ‘Abdürrahīm Efendizāde

‘an bāğ-1 ‘Aşık		ğuruş 18
-----------------	--	----------

tevcihāt-i müderris-i ‘āmm Maḥmūd Efendizāde

‘an bāğ-1 Ziyāret		ğuruş 50
‘an asyāb-1 Kāhmīye		ğuruş 24
bāğ-1 Şūf ‘Aīd		ğuruş 12
bāğ-1 Abrīşim		ğuruş 14

cem‘en yekūn ğuruş 90

tevcihāt-i ḥāfiz ‘Oşmān Efendi

asyāb-1 Cemel		ğuruş 27
tevcihāt-i (Bengizāde) Monlā Aḥmed		31
tevcihāt-i ‘Abdürrahīm er-Refi‘ Efendi		(...)

cem‘en yekūn el-vazā’if ve ‘l-maşārif

keyl hınṭa 30		
el-vazā’if		2835
el-maşārif		275
30		3110
(ma‘an)[?] yekūn el-irad		ğuruş
keyl hınṭa 30		3236
		3110
keyl hınṭa 30		126
lil-vazā’ifāt ve ‘l-maşārifāt		60
		66
yek çeşme		23

		43
Azharī Efendiye		27
Hāfız ‘Osmān Efendi		16

(Legalisierungsformel)

غيب الكلام فى هذا[!] ⁷⁸¹المقام نمقه الفقير اليه عز شأنه الحاج محمود المولا خلافة بمدينة ماردين المحمية عفى له

(Stempel)

247/50/a

Erklärte langzeitverpachtete Quellen, Gärten und Läden der Stiftung:

Läden von Şeyhmūsā Çelebi	Anzahl 3	Im Jahr [Ġuruş] 4½
Läden von Hāc Mehmed [und] ‘Abdürrazāk		Im Jahr [Ġuruş] 3
Läden von Huseyn [und] ‘Alī Sā’iğ	Anzahl 5	Im Jahr Ġuruş 7½
Laden des Tuchhändlers Hāc Mehmed		Im Jahr Ġuruş 1½
(...)	(...)	(...)
Läden von Nāzir Hāc Yūsuf	Anzahl 8	Im Jahr Ġuruş 6
Läden von ‘Alī Çelebi	Anzahl 3	Ġuruş 4½
Läden von ‘Abbās Ağa	Anzahl 2	Im Jahr Ġuruş 3
Laden von Hāc (...)	Anzahl 6	Im Jahr Ġuruş 9
(...)	(...)	(...)
Läden von Hāc Aḥmed Kūzī	Anzahl 2	pro Jahr Ġuruş 3
Laden von Şālīḥ Çelebi	Anzahl 2	Ġuruş 1½
Laden von Şarāy-ı Kadın		Im Jahr Ġuruş 1
Laden von Mehmed ‘Arbū		Im Jahr Ġuruş 1
Laden von (...)	Anzahl (...)	Im Jahr Ġuruş 3
Laden von Seyyid ‘Abdürrahīm		Im Jahr Ġuruş 1½
Laden von Hāc Davūd [und]		Im Jahr Ġuruş 1½

⁷⁸¹ هد

Şa‘ar		
Läden von Şeyh Maḥmūd	Anzahl 2	Im Jahr Ğuruş 3
Laden des Tuchhändlers Ḥāccī Meḥmed Vānlī		Im Jahr Ğuruş 1½
Laden des Tuchhändlers (...)		Im Jahr Ğuruş 1½
Laden des Altwarenhändlers Seyyid Ḥalīl		Im Jahr Ğuruş 1½
Laden von Ḥasan Çelebi Āğazāde	Anzahl 3	Ğuruş 3
Laden von Şeyhmūsā Çelebi		Ğuruş 1
Laden des Sklaven ‘Abdullāh		Im Jahr Ğuruş 1
Laden von Müftī(zāde) Maḥmūd		Im Jahr Ğuruş 1
Kaffeehaus von Muştafa Müftīzāde		Im Jahr Ğuruş 3
Läden von Şālīḥ Çelebi		Im Jahr Ğuruş 2
Läden von ‘Abdürrahīm Çelebi		Im Jahr Ğuruş 1
Läden von ‘Alī Çelebi [und] Şeyhī		Im Jahr Ğuruş 1
Läden von (...)		(Im Jahr Ğuruş) 1
Laden von Ḥāc Fīl		Im Jahr Ğuruş 1
Laden von Ḥāc Ḥuseyn		Im Jahr Ğuruş 6
Laden von (...) Ḥāc Kāsım		Im Jahr Ğuruş 7½
Laden von Ḥāsan Şāh Kādın		Im Jahr Ğuruş 1
Läden von Kāsım Çelebi		Im Jahr Ğuruş 2
Läden von Şeyh Maḥmūd		Ğuruş 1
Läden von Şeyhmūsā Çelebi		Im Jahr Ğuruş ½
Laden vom Lastenträger ‘Alī		Im Jahr Ğuruş ½
Laden des Sklaven ‘Oşmān		Ğuruş 1
Laden von (...)		Im Jahr Ğuruş ½
Laden von Ḥāccī Süleymān		Im Jahr Ğuruş 2
Kaffeehaus von ‘Abbās Āğa		Im Jahr Ğuruş 1½

Für die Miete des Gartens Ravza ⁷⁸²		Im Jahr Ğuruş 14
Für die Miete des Garten von Aḥmed Āğa		Im Jahr Ğuruş 11
Für die Miete des Garten Bereket ül-Hamd		Im Jahr Ğuruş 4
Garten der Medrese		Ğuruş 4
(Fahriye ve Senāsıl)		Ğuruş 5
Garten İlü		Leer
Garten Hürta		Ğuruş 45
Garten Hürta el-kebire		Im Jahr Ğuruş 21
Kleiner Garten des Qadīs		Im Jahr Ğuruş 17
Garten Harzem		Ğuruş 1½
Neue Wassermühle		Ğuruş 50
Wassermühle 'Ayn Mişmiş		Ğuruş 50
Wassermühle Rişmil		Im Jahr Ğuruş 2
Wassermühle Qaradere		Im Jahr Ğuruş 10
Wasser von Bedestān		Im Jahr Ğuruş 1¼
Wassermühle der Medrese		Im Jahr Ğuruş 1
Garten der Medrese		Im Jahr Ğuruş 3¼

Insgesamt Ğuruş 351½

Läden der Sattler:

Laden des Sattlers Fethī		Im Jahr Ğuruş 8
Laden von Cuma'		Im Jahr Ğuruş 12
Laden des Sattlers Ḥaydar		Im Jahr Ğuruş 6
Laden des Sattlers Ḥāc Fethī		Im Jahr Ğuruş 6
Laden des Sattlers Hızır Verāş		Im Jahr Ğuruş 6
Laden des (Sattlers) Aḥmed (...) Çelebi		Im Jahr Ğuruş 6

⁷⁸² Weide

Laden des Sattlers Huseyn Verāş		Im Jahr Ğuruş 9
Laden des Sattlers Seyyid İsmā'ıl		Im Jahr Ğuruş 9
Laden von Şālih Çelebi		Im Jahr Ğuruş 7
Laden des Sattlers Şeyyid 'Abdū		Im Jahr Ğuruş 9
Laden des Sattlers Şeyyid İsmā'ıl Verāş		Im Jahr Ğuruş 6
Laden von Seyyid Mehmed	Leer	
Läden von Şeyh Aḥmed	Anzahl 2	Ğuruş 10
Laden von Seyyid Bekir		Ğuruş 6
Laden von Seyyid Aḥmed		Ğuruş 3
Laden	Leer	
Laden des (Sattlers) Yaḥyā		Ğuruş 3
Laden des Sattlers Maḥmūd Zengīn		Ğuruş 3
Laden des Sattlers Seyyid Şālih		Ğuruş 4

Insgesamt Ğuruş 119

Großmarkt mit Baumwollmarkt:

Laden von (...) İsmā'ıl		(...)
Laden des Kebāb-Verkäufers Seyyid İsmā'ıl		Ğuruş 12
Laden des Kebāb-Verkäufers İlyās		Ğuruş 12
Laden des Nāzirs Seyyid Hāc Yūsuf		Ğuruş 12
Laden des Kebāb-Verkäufers Hūsūn		Ğuruş 12
Laden des Schmieds 'Abdū		Ğuruş 12

Laden des Pferdedeckenherstellers Kerābīd		Ġuruṣ 12
Laden des Schusters Muṣṭafā		Im Jahr Ġuruṣ 12
Laden des Pferdedeckenherstellers Ḥāc Yūsuf		Im Jahr Ġuruṣ 12
Laden des Schmieds Ḥāc Ḥalīl		Im Jahr Ġuruṣ 12
Laden des Lebensmittelhändlers ‘Abdullāh Efendi		Ġuruṣ 12
Laden des Lebensmittelhändlers Ḥalīd		Ġuruṣ 12
Laden des Lebensmittelhändlers Seyyid Ḥalīl		Ġuruṣ 12
Laden des Lebensmittelhändlers Seyyid İbrāhīm		Ġuruṣ 12
Laden des Sklaven Ḥasan		Ġuruṣ 9
Laden von Ḥāccī ‘Osmān		Ġuruṣ 8
Laden von Ḥasan Cemīl		Ġuruṣ 6
Laden von Ḥāc Süleymān		Ġuruṣ 8
Laden von Ḥāccī ‘Abdullāh		Ġuruṣ 8
Laden von Seyyid Bekir		Ġuruṣ 8
Laden von Ḥāccī Eyyüb	Zweiter	Im Jahr Ġuruṣ 8
Laden von Abāḥad	Dritter	Ġuruṣ 8
Laden von Deli Mehmed	Dritter	Ġuruṣ 6
Laden von (Na‘mī)	Dritter	Ġuruṣ 8
Laden von (‘Amsū und Na‘mī)	Dritter	Im Jahr Ġuruṣ 8
Laden des Lebensmittelhändlers Kūr		Ġuruṣ 5

Dāvūd		
Laden von Şeyhmūsā	Dritter	[Im Jahr] Ġuruş 8
Laden von Mollā Aḥmed		Ġuruş 2
Laden des Schneiders Maḥmūd		Ġuruş 3
Neuer Laden		Leer

Insgesamt Ġuruş 271

Markt der Hersteller von billigen Schuhen:

Laden des Herstellers von billigen Schuhen, ‘Ömer Çelebi		Ġuruş 7
Laden des Herstellers von billigen Schuhen, Ḥāccī Mürtażā		Ġuruş 7
Laden des Herstellers von billigen Schuhen, der Sklave Meḥmed		Ġuruş 7
Laden des Herstellers von billigen Schuhen, Muştafā Ṭencere		Ġuruş 7
Laden von Ḥāccī Aḥmed und Kubīd		Ġuruş 7
Laden des Herstellers von billigen Schuhen, Sepetçi Ḥızır		Ġuruş 7
Laden von Seyyid Meḥmed Ḥatībzāde	Anzahl	Ġuruş 7
Laden von Monlā Emīn Farḥāt		Ġuruş 7
Laden von Ḥamūş		Ġuruş 7
Laden von Ḥāccī Maḥmūd		Ġuruş 7
Laden des Herstellers von		Ġuruş 7

billigen Schuhen, Mehmed [und] Kara Şeyhmūsā		
Laden von Zaḥkū und Circis		Ġuruş 7
Laden von Alī und Ramażān		Ġuruş 7
Laden von İshāk und <...> (Hidāmī)		Ġuruş 7
Laden von ‘Asker		Ġuruş 7
Laden von Ābāḥad Hāmī		Ġuruş 7
Laden von Hāc Şālih		Ġuruş 7
Laden von Yūşī		Ġuruş 7
Laden von Hāccī Zalnūn Efendi		Ġuruş 7
Laden von K̄arr Yūsuf		Ġuruş 7
Laden von Abū (...)		Ġuruş 7
Laden von Melkī [und] ‘Aīsī		Ġuruş 7
Laden von ‘Abū Mehmed [und] ‘Alī		Ġuruş 7
Laden von Seyyid Abdāl		Ġuruş 7
Laden von Ca‘vān und Bastūka		Ġuruş 7
Laden von Hāccī Mehmed		Ġuruş 7
Laden des Eisenabsatzherstellers Şeyhmūsā		Ġuruş 7
Laden von ‘Abdürrazāk		Ġuruş 7
Laden von Yūzī		Ġuruş 7
Laden von Aḥmed Kūmlī		Ġuruş 7
Laden von Hāc Aḥmed		Ġuruş 7
Laden von ‘Abdullāh Çāvīş		Ġuruş 7
Laden von ‘Amsū und Circis		Ġuruş 7
Laden von Yūsuf (Merzīb)		Ġuruş 7
Laden von İbrāhīm Māgū		Ġuruş 7
Laden von Zaḥkū		Ġuruş 7

Laden von Murād ‘Abdū		Ġuruş 7
Laden von Seyyid Huseyn [und] Seyyid Hızır		Ġuruş 7
Laden von İbrāhīm [und] Cemel		Ġuruş 7
Laden von Hana Kūrķīs		Ġuruş 7
Laden von Hāccī Yūsuf		Ġuruş 7
Laden von Sa‘īd		Ġuruş 7
Laden von Bekir Valū		Ġuruş 7
Laden von Meḫmed ‘Arbū		Ġuruş 7
Laden von Meḫmed Hālū		Ġuruş 7
Laden von ‘Abdürrazāk		Ġuruş 7
Laden von Hāccī Hızır		Ġuruş 7
Laden von Sirvī Tūma		Ġuruş 7
Laden von ‘Abdürrahīm		Ġuruş 7
Laden von Maḫmūd ‘Aqlū		Ġuruş 7
Laden von Hāccī Murteżā Mūşulī		Ġuruş 7
Laden von Şālīḫ Çāvīş		Ġuruş 7
Laden von Yūsuf Kūlazāde		Ġuruş 7
Laden des Seidenherstellers ‘Oşmān		Ġuruş 7

Insgesamt Ġuruş 378

Gärten und Wassermühlen:

Garten Kūze Beg		Ġuruş 15
Garten Kinye		Ġuruş 14
Garten Şehirci		Ġuruş 20
Garten Dan		Ġuruş 33
Garten ‘Aşık		Ġuruş 18
Garten Ġaras		Ġuruş 35
(...)		

Garten Ziyāret		Ġuruş 50
Garten İbrāhīm		Ġuruş 12
Wassermühle Cemel		Ġuruş 200
Wassermühle (...) und Kāsīmīye		Ġuruş 170
Von der Badmiete		Ġuruş 1100

Insgesamt Ġuruş 1689

Für die (Dörfer):

Vierter des Dorfes Şümruk		Im Jahr Ġuruş
Vierter des Dorfes Harzem		Im Jahr Ġuruş
Vierter des Dorfes Kızıl Kend und Hābūşī	Leer	
Vierter des Dorfes Abū Kātāb		Im Jahr Ġuruş leer
Vierter des Dorfes İbrāhīmīye		Im Jahr Ġuruş
(...)		
Vierter des Dorfes Selāh		Im Jahr Ġuruş
Vierter des Dorfes Maltepe		Im Jahr Ġuruş leer

Insgesamt Ġuruş 100

Weizen		Je Müdd 30
--------	--	------------

Einnahmen

Insgesamt		Ġuruş 3236
Weizen	Je Müdd 30	

Verrechnung für den schafītischen Lehrer Seyyid Aḥmed Efendi wird erklärt:

Pferdedeckenladen von Hāccī Yūsuf		Im Jahr Ġuruş 12
--------------------------------------	--	------------------

Laden des Schmieds Muṣṭafā		Im Jahr Ġuruṣ 12
Laden des Seidenherstellers Ḥāc İbrāhīm		Im Jahr Ġuruṣ 12
Laden des Lebensmittelhändlers Ḥalīl		Im Jahr Ġuruṣ 12
Laden der Tuchhändler Muṣṭafā [und] Ḥāc ‘Ömer		Im Jahr Ġuruṣ 6
Laden des (... ..)		Im (Jahr Ġuruṣ) (...)
Laden des Tuchhändlers Zimmī (Ḥalū)		Im Jahr Ġuruṣ 6
Laden der Hersteller von billigen Schuhen, ‘Ömer [und] Ḥāc		Im Jahr Ġuruṣ 7
Laden des Herstellers von billigen Schuhen, Ḥāc Murtezā		Im Jahr Ġuruṣ 7
Laden des Herstellers von billigen Schuhen, Abāḥad		Im Jahr Ġuruṣ 7
Laden von (...) Emīn		Im Jahr Ġuruṣ 7
Laden des Herstellers von billigen Schuhen, Murād		Im Jahr Ġuruṣ 7
Laden des Herstellers von billigen Schuhen, İylu		Im Jahr Ġuruṣ 7
Laden des Herstellers von billigen Schuhen, Kurkīs		Im Jahr Ġuruṣ 7
Laden der Hersteller von billigen Schuhen, ‘Abdül‘azīz (Ca‘rh) und ‘Abdürrazāk		Im Jahr Ġuruṣ 7
Laden des (...) Ḥāccī (...)		Im Jahr Ġuruṣ 7
Laden von Ḥāc ‘Abdullāh Çāvīṣ		Ġuruṣ 7
Laden der Hersteller von billigen Schuhen, Circis		Im Jahr Ġuruṣ 7

und 'Ömer		
Laden des Tuchhändlers Ḥāccī Nu'māt	Anzahl 2	Im Jahr Ġuruṣ 4
Läden Şerāy-ı Kadın ⁷⁸³	2	Ġuruṣ 2
Läden des Herstellers von billigen Schuhen, İshāk		Im Jahr Ġuruṣ 7
(...)		
Laden des Tuchhändlers Ḥāc Yūsuf		Ġuruṣ 4

Insgesamt Ġuruṣ 240

Die Summe des Erwähnten beinhaltet 30 Ġuruṣ für den Lebensunterhalt und 10 Ġuruṣ für den Wert des Umhangs.

Verrechnung für den hanafitisch ausgerichteten halbzzeitig tätigen Lehrer (*müderriş*), der tugendreichen Muftis Seyyid Aḥmed Efendi, wird erklärt:

Läden des Tuchhändlers Fethū		Im Jahr Ġuruṣ 6
Laden des Herstellers von billigen Schuhen, (Ramaḳ)		Im Jahr Ġuruṣ 7
Laden de Hersteller von billigen Schuhen, 'Abū [und] Meḥmed 'Alī		Im Jahr Ġuruṣ 7
Laden der Hersteller von billigen Schuhen, Ḥuseyn [und] Seyyid Bekir		Im Jahr Ġuruṣ 7
Laden von 'Amsū	Dritter	Im Jahr Ġuruṣ 8
Laden von İsmā'īl	Dritter	Im Jahr Ġuruṣ 8
Laden von Ḥasan [und] Cemīl	Dritter	Ġuruṣ 6
Laden von Şālih Çelebi		Ġuruṣ 3½

⁷⁸³ Wörtlich übersetzt: Palast der Frauen, hier möglicherweise ein Laden speziell für frauenbezogene Waren.

Ağazāde		
Laden des Tuchhändlers Zāhir		Im Jahr Ġuruṣ 6
Laden von Ḥāccī Şeyḫmūsā		Im Jahr Ġuruṣ 6
Für die Badmiete		Im Jahr Ġuruṣ 56
Mit Umhangsgeld		

Insgesamt Ġuruṣ 120½

Verrechnung für den Gebetsrezitator, der tugendreiche Mufti Seyyid Aḥmed Efendi:

Eingehende Müdd⁷⁸⁴ Weizen: zu je 30 Müdd von den Dörfern

Für die jungen Schüler von der Badmiete		Im Jahr Ġuruṣ 250
--	--	-------------------

Verrechnung für den hanafitisch ausgerichteten halbezeitig tätigen Lehrer, der tugendreiche aus der Azharī-Universität stammende Seyyid ‘Abdullāh Efendi (wird erklärt):

Laden des Herstellers von billigen Schuhen, (...)		(...)
Laden des Herstellers von billigen Schuhen, ‘Abdürrahīm		Ġuruṣ 7
Laden des Herstellers von billigen Schuhen, İshāk		Ġuruṣ 7
Läden der Tuchhändler Ḥāccī Meḫmed und İlī		Ġuruṣ 3½
Laden des Lebensmittelhändlers Ḥālid		Ġuruṣ 12
(Laden) des Kebabverkäufers İlyās		Ġuruṣ 12
Laden des Seidenhändlers Ḥamşū		Ġuruṣ 3

⁷⁸⁴ Maßeinheit für Getreide.

Laden des Lebensmittelhändlers Kur Davūd		Ġuruṣ 5
Laden des Seidenhändlers ‘Oṣmān Tiryakī		Ġuruṣ 2
Laden von Ḥāccī Aḥmed Fīl		Ġuruṣ 1
Laden des Sattlers Aḥmed [und] Ḥuseyn Çelebi		Ġuruṣ 6
Läden mit Begrenzung auf 3 Jahre	Anzahl der Läden 4	Ġuruṣ 12
Badmiete		Ġuruṣ 55
Umhangs- und Verpflegungsgeld ist enthalten		

Insgesamt Ġuruṣ 132½

Verrechnung für den externen Aufseher und schafiitischen Inspektor⁷⁸⁵, der tugendreiche Seyyid ‘Oṣmān Efendi wird erklärt:

Laden der Hersteller von billigen Schuhen, Meḥmed [und] Ḳara Şeyḥmūsā		Ġuruṣ 7
Laden der Hersteller von billigen Schuhen, Yūsuf [und] Buġūṣ		Ġuruṣ 7
Laden des Herstellers von billigen Schuhen, İshāk Kedā		Ġuruṣ 7
Laden der Hersteller von billigen Schuhen, İbrāhīm [und] Cemel		Ġuruṣ 7
Laden des Herstellers von billigen Schuhen, ‘Asker		Ġuruṣ 7

⁷⁸⁵ mu‘id

Laden des Herstellers von billigen Schuhen, Ḥāc Mehmed Köle		Ġuruş 6
Laden des Herstellers von billigen Schuhen, Şālih Şemdīn		Ġuruş 7
Laden des Tuchhändlers Süleymān		Ġuruş 8
Laden des Tuchhändlers ‘Abū ‘l-Ḥāc İlyās		Ġuruş 8
Laden von Dāvūd [und] Ḥāc İlyās		Ġuruş 8
Laden der Tuchhändler Ḥanā [und] Mūsā		Ġuruş 4

Insgesamt 76

Verrechnung für den Verwalter İsmā‘īl Ağa:

Von der Miete von Ak und Ḳasimīye		Im Jahr Ġuruş 60 <i>ok</i>
-----------------------------------	--	----------------------------

Verrechnung für den Gebetsrezitator Seyyid Aḥmed Efendi:

Von der Badmiete		Im Jahr Ġuruş 22½
------------------	--	-------------------

Verrechnung für den Abschnittleser und Gebetsrezitator, der tugendreiche Seyyid Aḥmed Efendi:

Von der Badmiete		Im Jahr Ġuruş 96
------------------	--	------------------

Verrechnung für den hanafitischen Inspektor Seyyid Ḥuseyn Efendi:

Laden des Lebensmittelhändlers İbrāhīm		Ġuruş 12
Laden des Baumwollhändlers Süleymān		Ġuruş 8

Laden von Muḥarrem [und] Ḥāccī Yaḥyā		Ġuruṣ 1
---	--	---------

Insgesamt Ġuruṣ 21

Verrechnung für den Schreiber Ḥāc Ḥuseyn Aġa:

Miete des Gartens von Kura Beg		Ġuruṣ 15
Laden des Buchhändlers Ḥasūn		Ġuruṣ 12
Laden des Tuchhändlers Circis Baṭū		Ġuruṣ 12
Laden des Herstellers von billigen Schuhen, Īshāk		Ġuruṣ 7
Laden des Tuchhändlers Meḥmed Kapuṣi		Ġuruṣ 2

Insgesamt Ġuruṣ 48

Ein Ġuruṣ Gesamt-Aufschlag für jemanden namens Dāvūd.

Verrechnung für den Eintreiber externer Mieten und Imam ‘Abdullāh Efendi:

Von der Badmiete		24
------------------	--	----

Verrechnung für den internen Aufseher und Fragmentleser Ḥāccī Yūsuf:

Laden des Lebensmittelhändlers, der Eigentum ist		Ġuruṣ 12
Laden des Herstellers für leichte Schuhe, der Eigentum ist		Ġuruṣ 7
Läden, die Eigentum sind	Anzahl 8	Ġuruṣ 6
Von der Badmiete		Ġuruṣ 11

Insgesamt Ġuruş 36

Verrechnung für den Eintreiber interner Mieten und Ausrufer, Seyyid İsmā'īl:

Laden des Schmieds 'Abdū		Ġuruş 12
Laden des Schmieds Ḥāccī Ḥalīl		Ġuruş 12
Laden des Sklaven 'Osmān		Ġuruş ½
Laden des Benderzāde Mehmed Ağa		Ġuruş ½

Insgesamt Ġuruş 25

Verrechnung für den Kehl⁷⁸⁶-Leser Seyyid Dāvūd:

Läden des Ḥāccī Ḥuseyn	Anzahl der Läden 6	Ġuruş 9
Laden von Marvan [und] Ḥāccī Ḥuseyn		Ġuruş 6
Laden des Tuchhändlers Muştafā		Ġuruş 6
Laden des Tuchhändlers, der Eigentum ist		Ġuruş 6
Laden des Tuchhändlers Seyyid Bekir		Ġuruş 2

Insgesamt Ġuruş 29

Verrechnung für den Schreiber İbrāhīm Çelebi:

Laden des Tuchhändlers, der Eigentum ist		Ġuruş 2
Laden des Herstellers für billige Schuhe, Ḥamūş		Ġuruş 7
Laden des Seidenhändlers Ḥāccī Yūsuf		Ġuruş 8

⁷⁸⁶ Name des 18. Kapitels im Koran, vgl. Redhouse, Sir James W: *Turkish and English Lexicon*, Beirut 1996, S. 1607.

Miete der Wassermühle Zinfil		Ġuruş 2
Laden des Seidenhändlers Ĥalife		Ġuruş 3

Insgesamt Ġuruş 22

Verrechnung für den Imam und Wachposten (*noġta*) Seyyid İbrāhīm:

Laden von Mehmed	erster	Im Jahr Ġuruş 6
Laden des Seidenhändlers Seyyid Bekir		Ġuruş 6
Laden des Seidenhändlers Beldū		Ġuruş 2
Laden des Seidenhändlers ‘Abdūlvahāb		Ġuruş 2
Laden von Mehmed [und] Ĥāccī Celīl ‘Abdī		Ġuruş 2

Insgesamt Ġuruş 18

Verrechnung für den Architekten Şeyĥ Maĥmūd:

Laden des Seidenhändlers Ĥuseyn [und] ‘Alī		Ġuruş 7½
Laden des Herstellers für billige Schuhe Ĥāccī Maĥmūd		Ġuruş 7
Laden, der Eigentum ist		Ġuruş 1
Laden von Seyyid Kan‘ān		Ġuruş 3
(...)		

Insgesamt Ġuruş 27

Verrechnung für den zweiten Imam Seyyid ‘Abdülġādir Efendi:

Von der Badmiete		Ġuruş 15
------------------	--	----------

Verrechnung für den zweiten Imam Muṣṭafā Efendi:

Von der Badmiete		Ġuruṣ 15
------------------	--	----------

Verrechnung für den Badaufseher (...):

Von der Badmiete		Ġuruṣ 9
Laden von (...) İlyās		Ġuruṣ 6

Insgesamt Ġuruṣ 15

Verrechnung für den Zimmermann İshāk:

Von der Miete des Gartens Von Aḥmed Ağa		Ġuruṣ 11
Vom Garten Ravza		Ġuruṣ 12

Insgesamt Ġuruṣ 12

Verrechnung für den Koch ‘Abdülfattāḥ Efendi:

Laden des Tuchhändlers, der Sklave İlyās		Ġuruṣ 6
Laden des Tuchhändlers İsma‘īl Çelebi		Ġuruṣ 6
Laden des Tuchhändlers Ḥāc Aḥmed ‘Abdürrazāk		Ġuruṣ 3

Insgesamt Ġuruṣ 15

Verrechnung für den Mausoleumwärter Seyyid Ḥalīl:

Laden des Sattlers Ḥızır		Ġuruṣ 6
--------------------------	--	---------

Verrechnung für den Derwisch-Kloster-Mattenhersteller Seyyid Ḥuseyn Çelebi:

Laden der Hersteller von billigen Schuhen, Şarvī [und] Tümā		Ġuruṣ 7
---	--	---------

Laden von Ḥāc ‘Abdürrazāk		Ġuruş 3
Laden des Tuchhändlers Şeyḥ Tah		Ġuruş 1½
Laden des Tuchhändlers ‘Abdullāh Ḥalcū		Ġuruş 2
Laden von Seyyid Ḥalīl		Ġuruş 1½

Insgesamt Ġuruş 15

Verrechnung für den Träger und Pförtner Ḥalīl:

Schulgarten		Ġuruş 4
Laden des Herstellers von billigen Schuhen, Ḥāc Meḥmed		Ġuruş 7
Laden von (Ḥālid)		Ġuruş 4
Laden des Herstellers von billigen Schuhen, Dāvūd [und] Ḥāc Yaḥyā	Ġuruş 2	
Laden des Herstellers von billigen Schuhen, Dāvūd		Para 30
Schulgärten		Ġuruş 3 Viertel 1

Insgesamt Ġuruş 21

Verrechnung für den Lehrer für Lesungen Meḥmed Efendi:

Von der Badmiete		Ġuruş 24
Miete von Ab ‘Afif		Ġuruş 15

Insgesamt Ġuruş 39

Verrechnung für den Standesbeamten, den Şārīkdār, den Abschnittleser und (...):

Laden des Tuchhändlers, der Eigentum ist		Ġuruş 6
Laden der Hersteller für		Ġuruş 7

leichte Schuhe Aḥmed [und] Abū Ṭayīb		
Laden des Auktionators		Ġuruṣ 2
Laden der Tuchhändler Buṭrūs [und] Circis		Ġuruṣ 6
Von der Badmiete		Ġuruṣ 6

Insgesamt Ġuruṣ 27

Verrechnung für den Küchenältesten Ḥāc Yūsuf:

Laden des Satteldeckenherstellers Kerābīd		Ġuruṣ 12
Laden von Aġazāde Ḥuseyn Çelebi		Ġuruṣ 3

Insgesamt Ġuruṣ 15

Verrechnung für den Aḥmed Efendizāde:

Miete des Gartens Bereket el-cemel		Ġuruṣ 4
Läden des Tuchherstellers Seyyid ‘Abd ül(...)		Ġuruṣ 2

Insgesamt Ġuruṣ 6

Verrechnung für den Landvermesser Ḥāc Aḥmed:

Laden des Herstellers für alte Schuhe, Ḥūt		Ġuruṣ 7
Von der Miete des Garten İbrāhīm		Ġuruṣ 8

Insgesamt Ġuruṣ 15

Verrechnung für den Bedestān-Aufseher und den Haus-Sattler (...):

Laden des Seidenhändlers ‘Osmān		Ġuruṣ 8
Laden des Seidenhändlers Maḥmūd		Ġuruṣ 3
Laden des Seidenhändlers Ḥāc Yūsuf		Ġuruṣ 4

Insgesamt Ġuruṣ 15

Verrechnung für den Prüfer, Mufti Seyyid Aḥmed Efendi:

Von der Miete der Wassermühle (...)		Ġuruṣ (30)
--	--	------------

Verrechnung für den Lagerhaus-Verwalter Seyyid ‘Ömer:

Vom Laden des Sattlers Şeyḥ Aḥmed		Ġuruṣ 6
--------------------------------------	--	---------

Verrechnung für den Musiker İġū:

Laden des Tuchhändlers Zimmī İbrāhīm		Ġuruṣ 6
---	--	---------

Verrechnung für den Schulaufseher Būġūs:

Laden des Lebensmittelhändlers, Sklave Ḥasan		Ġuruṣ 9
Miete der Āb-Medrese von der Badmiete		Ġuruṣ 3

Verrechnung für den Pfortner der Gnade:

Laden von Seyyid Bekir	erster	Ġuruṣ 8
Laden von Aḥmed Kuzı		Ġuruṣ 1

Insgesamt Ġuruṣ 9

Verrechnung für den Leiter und den Lagerhaus-Verwalter Ḥāc (...):

Laden des Schusters, der Eigentum ist		Ġuruṣ 7
Laden des Tuchhändlers, Schneider İbrāhīm		Ġuruṣ 3
Laden des Tuchhändlers Mehmed ‘Arbū		Ġuruṣ 1
Laden des Sklaven ‘Abdullāh		Ġuruṣ 1

Insgesamt Ġuruṣ 12

Verrechnung für den Abschnittleser Seyyid Ḥuseyn:

Laden des Tuchhändlers [Muṣ]tafā Ḳapūcı		Ġuruṣ 6
---	--	---------

Verrechnung für den Gebetsrezitator, den aus der Azharī-Universität stammenden Ḥāc ‘Abdullāh Efendi:

Miete der Fahrīye		Ġuruṣ 5
Miete vom Garten Dan		Ġuruṣ 33
Miete des Ladens, der Eigentum ist		Ġuruṣ 2
Garten Ḥarbet el-kebīre		Ġuruṣ 21
Garten Ḥurta		Ġuruṣ 45
Laden des Herstellers von billigen Schuhen, ‘Aisī		Ġuruṣ 7

Insgesamt Ġuruṣ 90

Verrechnung für den Leser der İhlās-Sure und Zeitmesser ‘Abdülkādīr Efendi:

Von der Badmiete		Ġuruṣ 24
------------------	--	----------

Verrechnung für den Gebetsrezitator ‘Abdülkādīr:

Von der Badmiete		Ġuruṣ 30
------------------	--	----------

Verrechnung für den Ausgabenbevollmächtigten und Abschnittleser Maḥmūd:

Läden von Ḥāc Fāris		Ġuruṣ (...)
Läden von ‘Abbās Aġa und Meḥmed Aġa		Ġuruṣ 8½
(Laden) des Tuchhändlers Çāvīṣ		Ġuruṣ (...)
Läden von Kāsım Çelebi		Ġuruṣ 2
Laden der Hersteller von billigen Schuhen, Ḥāc Aḥmed und Kerābid		Ġuruṣ 1
Laden von ‘Abdürraḥīm Tupal		Ġuruṣ ½

Insgesamt Ġuruṣ

Verrechnung für den Abschnittleser ‘Alī Dahlakizāde:

Laden des Tuchhändlers Seyyid Kan‘ān		Ġuruṣ 6
--------------------------------------	--	---------

Verrechnung für den Abschnittleser el-Ḥac Fethī:

Laden, der Eigentum ist		Ġuruṣ 2
-------------------------	--	---------

Verrechnung für den Abschnittleser Muṣṭafā:

Von der Miete der Kāsımīye		Ġuruṣ 6
----------------------------	--	---------

Verrechnung für den Abschnittleser Kankan Mollā Bekir:

Vom Laden İsmā‘īls, der Eigentum ist		Ġuruṣ 12
--------------------------------------	--	----------

Verrechnung für den Abschnittleser Meḥmed ‘Arbū:

Laden des Tuchhändlers, der Eigentum ist		Ġuruṣ 6
--	--	---------

Verrechnung für den Abschnittleser Davūd:

Laden des Herstellers für billige Schuhe, Sa‘dū		Ġuruṣ 6
---	--	---------

Verrechnung für den Gebetsrezitator Muṣṭafā:

Laden des Seidenhändlers Maḥmūd		Ġuruṣ 2
Laden des Herstellers für billige Schuhe, Ḳulazāde Yūsuf		Ġuruṣ 7
Laden der Tuchhändler Aḥmed [und] Ḥāc İlyās		Ġuruṣ 6
Laden des Herstellers für billige Schuhe, Muṣṭafā Tencere		Ġuruṣ 7
Von der Badmiete		Ġuruṣ 8

Insgesamt Ġuruṣ 30

Verrechnung für den Gebetsrezitator Ḥāc Süleymān:

Laden des Tuchhändlers, der Eigentum ist		Ġuruṣ 2
Laden des Sattlers İsmā‘īl		Ġuruṣ 9
Miete des Gartens Ravza		Ġuruṣ 13
Laden von İsmā‘īl		Ġuruṣ 6

Insgesamt Ġuruṣ 30

Verrechnung für den Eröffnungsleser Seyyid ‘Abdülbākī Efendi:

Laden des Sattlers Ḥuseyn Verās		Ġuruṣ 9
Laden der Hersteller für billige Schuhe, Meḥmed [und] ‘Abdu		Ġuruṣ 7

Laden des Auktionators Kurkīs		Ġuruş 3
Kaffeehaus von Müftizāde Muştafā		Ġuruş 3
Laden des Tuchhändlers Huseyn Beg		Ġuruş 6
Laden des Sattlers Şāliḥ		Ġuruş 7
Laden des Tuchhändlers ‘Amsīḥ		Ġuruş 3
Laden des Herstellers für billige Schuhe Şāliḥ		Ġuruş 7

Insgesamt Ġuruş 35

Verrechnung für den Gebetsrezitator ‘Urfī:

Laden des Tuchhändlers Seyyid İbrāhīm		Ġuruş 6
Laden des Sattlers Şeyḥ Aḥmed		Ġuruş 3

Insgesamt Ġuruş 9

Verrechnung für den Gebetsrezitator Mollā İsmā‘īl:

Laden des Buchhändlers İsmā‘īl		Ġuruş 12
Laden von Seyyid Bekir		Ġuruş 6
Laden des Sattlers (Ḥadrar)		Ġuruş 6
Laden des Schneiders Mūşā		Ġuruş 6

Insgesamt Ġuruş 30

Verrechnung für den Gebetsrezitator Meḥmed Sa‘īd:

Laden des Herstellers für billige Schuhe Aḥmed		Ġuruş 7
---	--	---------

Laden des Herstellers für billige Schuhe, der Sklave Mehmed, wobei der Laden Eigentum ist		Ġuruş 7
Laden von Sa'dū 'Amūn		Ġuruş 1

Insgesamt Ġuruş 15

Verrechnung für den Gebetsrezitator 'Alī Efendi:

Laden des Herstellers für billige Schuhe Hızır Mustaçı		Ġuruş 7
Laden des Tuchhändlers 'Abdullaṭif		Ġuruş 2
Laden von (...)		Ġuruş 7½
Laden von Hāc Dāvūd Şa'ār		Ġuruş 1½

Insgesamt Ġuruş 18

Verrechnung für den Gebetsrezitator Mehmed Emīn Çelebi:

Laden von Berber Cuma'		Ġuruş 12
Laden von Ağazāde Hasan Çelebi		Ġuruş 3

Insgesamt Ġuruş 15

Verrechnung für den Gebetsrezitator 'Abdullāh:

Von der Miete der neuen Wassermühle		Ġuruş 15
-------------------------------------	--	----------

Verrechnung für den Ḥaṭībzāde Mollā Mehmed als Gebetsrezitator:

Laden des Sattlers Ḥālid Kılıcı Zimmī		Ġuruş 8
Laden des Sattlers Şeyḥ Aḥmed		Ġuruş 4

Laden des Herstellers für billige Schuhe, der Eigentum ist		Ġuruş 7
Laden des Sattlers Şālih		Ġuruş 4
Laden des Herstellers für billige Schuhe Maḥmūd		Ġuruş 7

Insgesamt Ġuruş 30

Verrechnung für den Gebetsrezitator Seyyid Meḥmed Raşīd:

Laden des Herstellers für billige Schuhe ‘Abdürrazāk		Ġuruş 7
Laden von Bekir [und] Velī		Ġuruş 7
Laden von Müftizāde İsmā‘īl Çelebi		Ġuruş 1

Insgesamt Ġuruş 15

Verrechnung für den Abrechner ‘Abdullāh Efendi:

Laden des Lebensmittelhändlers, der sein Eigentum ist		Ġuruş 12
Laden des Tuchhändlers Ḥalīfe		Ġuruş 3

Insgesamt Ġuruş 15

Verrechnung für den Allgemein-Lehrer und Eröffnungs-Leser Aḥmed Efendi:

Laden von Şeyḥmūsā Çelebi		Ġuruş 12
Laden des Tuchhändlers ‘Abdürrahīm		Ġuruş 6
Laden des Herstellers für billige Schuhe ‘Azir Māgū		Ġuruş 7
Laden von Mūsā und Eyyüb	Dritter	Ġuruş 8

Garten Bāb el-Gezv		Ġuruş 8
Laden des Lebensmittelhändlers Kūr 'Osmān		Ġuruş 8
Laden der Tuchhändler Ḥana [und] Sa'dū		Ġuruş 4
Laden des Tuchhändlers İfū		Ġuruş 6
Laden des Tuchhändlers Ḥuseyn Ġarū		Ġuruş 2
Laden von Ḥāc Aḥmed Kūzī		Ġuruş 2
Laden des Altwarenhändlers Seyyid (...)		Ġuruş 3
Laden von İbrāhīm Çelebi Şeyḫī		Ġuruş 2
Wassermühle 'Ain Mişmiş		Ġuruş 50
Neue Wassermühle		Ġuruş 5

Insgesamt Ġuruş 123

Verrechnung für den Gebetsrezitator Şerīf İbrāhīm:

Laden des Tuchhändlers Şeyḫmūsā		Ġuruş 3
Laden des Tuchhändlers, des christlichen Diakons Tavū		Ġuruş 6
An Mütvellizāde, von der Miete von Ḳāsīmīye		Ġuruş 30
Laden des Tuchhändlers Şeyḫ Ṭah		Ġuruş 6
Laden des Sattlers Maḥmūd Zengīn		Ġuruş 3
Laden des Sattlers Yaḥyā		Ġuruş 3
Laden von 'Alī Şeyḫī		Ġuruş 1
Laden von Şeyḫmūsā	erster	Ġuruş 8

Insgesamt Ġuruş 60

Verrechnung für den Zehners-Leser, das Versammlungsoberhaupt und den Knaben-Lehrer Seyyid İsmā‘īl:

Laden von Abāḫad	erster	Ġuruş 8
Laden des Auktionators Melkī Ḥülüzū		Ġuruş 2
Laden von ‘Abdullāḫ Çelebi		Ġuruş 2
Laden des Tuchhändlers ‘Ömer Mīnū		Ġuruş 2
Laden von Na‘mī	erster	Ġuruş 8
Laden des Auktionators Mirza		Ġuruş 2
Laden des Herstellers von billigen Schuhen, Mehmed [und] ‘Abd(...)		Ġuruş 7
Laden des Herstellers von billigen Schuhen, Seyyid Abdāl		Ġuruş 7
Laden von İskander ‘Aşıķe		Ġuruş 6
Laden von Ḥālū Rūmī		Ġuruş 3
Laden des christlichen Diakons Rūmī		Ġuruş 3
Laden des Tuchhändlers İşḫāk		Ġuruş 4

Insgesamt Ġuruş 54

Verrechnung für (...) İsmā‘īl Efendi:

(...)		Ġuruş 3(0)
Laden des Sattlers Seyyid ‘Abdū		Ġuruş 9
Laden des Sattlers İsmā‘īl Virāş		Ġuruş 6

Insgesamt Ġuruş 45

Verrechnung für den Gebetsrezitator Aḥmed Beg:

Von der Wassermühle der Aḳ und Ḳāsimīye-Mühle		Ġuruş 30
---	--	----------

Verrechnung für den Gebetsrezitator Seyyid ‘Abdürrahīm Efendi:

Laden des Herstellers für billige Schuhe, Būgūş		Ġuruş 7
Laden von Monlā Aḥmed		Ġuruş 2
Laden des Sattlers Aḥmed (Zebnī)		Ġuruş 6
Miete vom Garten Kenīye		Ġuruş 9
Badmiete		Ġuruş 6

Insgesamt Ġuruş 30

Verrechnung für Mütewellīzāde Ḥāfız Celīl:

Vom İltizām der Dörfer		Ġuruş 75
------------------------	--	----------

Verrechnung für den Gebetsrezitator Monlā İsmā‘īl:

Garten Sehrīc		Ġuruş 20
Garten Ḥūrta		Ġuruş 25
Garten Kenīye		Ġuruş 5

Insgesamt Ġuruş 50

Verrechnung für den Gebetsrezitator Azharī Efendi (von) der (Bad)miete		Ġuruş 7(...)
--	--	--------------

Verrechnung für den Gebetsrezitator, Imam Muştafa Efendi:

von der Badmiete		Ġuruş 75
------------------	--	----------

vom İltizām der Dörfer		Ġuruş 25
------------------------	--	----------

Insgesamt Ġuruş 100

Verrechnung für den Gebetsrezitator, Hauptschreiber ‘Abdullāh Efendi:

Āmidī-Müdd, von der Cemel-Wassermühle		Ġuruş 50
--	--	----------

Verrechnung für den Redner der Medrese, ‘Abdürrahīm Efendizāde:

vom Garten ‘Aşık		Ġuruş 18
------------------	--	----------

Verrechnung für den Allgemein-Lehrer Maḥmūd Efendizāde:

Vom Garten Ziyāret		Ġuruş 50
Von der Wassermühle Kāḥmīye		Ġuruş 24
Garten Şūf ‘Aīd		Ġuruş 12
Garten Abrīşim		Ġuruş 14

Insgesamt Ġuruş 90

Verrechnung für den Wächter ‘Oşmān Efendi:

Cemel-Wassermühle		Ġuruş 27
-------------------	--	----------

Verrechnung für (Bengizāde) Monlā Aḥmed		31
--	--	----

Verrechnung für ‘Abdürrahīm er-Refi‘ Efendi		(...)
--	--	-------

Insgesamt Lohn und Ausgaben

Keyl Weizen 30		
Lohn		2835
Ausgaben		275

30		3110
Insgesamt Einkünfte		ğuruş
Keyl Weizen 30		3236
		3110
Keyl Weizen 30		126
Abzüglich Lohn und Ausgaben		60
		66
Eine Quelle		23
		43
Für Azharī Efendi		27
Wächter ‘Osmān Efendi		16

(Legalisierungsformel)

Nach der Aussage an diesem Ort hat es derjenige geschrieben, der seiner - groß sei sein Ruhm – bedurfte, Ḥāc Maḥmūd, richterlicher Amtsinhaber in der beschützten Stadt Mardin.

247/54/a

‘izzetme’āb es-Seyyid ‘Abdürraḥīm Efendi kāmyāb

(1) ba’d et-taḥīyye ‘l-vafīye inhā olunur ki işbu sene işnā ve seba’in ve mi’e ve ’elf mäh-ı Şafar ül-ḥayr ğurresinden zabt (2) etmek üzere Āmid қаzāsı mülḥakātından Mārdīn қаzāsınıñ ümür-ı şer’iyesiniñ rü’yeti tarafımızdan (yine)[?] (3) size tefvīz ve sipāriş olunmuşdur ‘ināyetlü nā’ib efendimiz vürüdlarına degin қаzā-’ı mezbūrı (me’ mūrīyet)[?] (4) ḥasebiyle niyābeten zabt édüb beyn el-ahālī icrā-yı aḥkām-ı şer’iye édüb cādde-’i şer’-i (ḳavīmdem) (5) sermū-yı inḥirāfa cevāz göstermiyesin ḥurrire fī ‘t-tārīḥ el-mezbūr lis-sene el-merḳūme

el-ğafır İbrāhīm el-mevlāḥilāfe bi-medīne-’i Āmid ḥālā.

247/54/a

Mittelpunkt der Ehre, dessen Würde auf der Scharia beruht, Glücklicher Seyyid ‘Abdürraḥīm Efendi!

Nach zahlreichen Grüßen sei Folgendes mitgeteilt. Ab dem Ersten des Monats des glückbringenden Şafars dieses Jahres 1172 ist die Verwaltung und die Prüfung der scheriatsrechtlichen Dinge der an den Gerichtssprengel von Āmid angeschlossenen Gebiete des Gerichtssprengels von Mardin von unserer Seite erneut an Euch übertragen und anvertraut worden. Bis unser gnadenreicher Nā'ib Efendi eintrifft, sollst Du erwähnten Gerichtssprengel ab der Beauftragung in Vertretung verwalten und unter den Einwohnern die Gesetze der Scharia zur Ausführung bringen. So sollst Du nicht erlauben und gestatten, dass auch nur um Haaresbreite abgewichen wird. Geschrieben zum erwähnten Zeitpunkt in erwähntem Jahr.

Möge dem derzeitigen richterlichen Amtsinhaber İbrāhīm der Stadt Āmid verziehen werden.

247/54/b

(1) defter oldur ki hāla şadr-ı ā'zam devletlü 'ināyetlü efendimiz hāzretleriniñ silahşūrlarından olub bā-fermān-ı 'alī (2) kalemīye kabzına me'mūr olub Bağdad tarafından Astāne-'i sa'ādete 'āzim iken Mārdīn kazāsına tabī' Şeyhzü(lī nām) (3) kıyesi kırbına marīzen vuşul ve bi-emrillāhi te'ālā fevt olan 'Arab Paşazāde Meḫmed Beg nām müteveffānıñ zāhirde (vāriş) (4) ma'rūf ve ma'rūfesi olmadıđından beyt ül-māl 'āmmeten ve hāşşaten kabzına me'mūr olan Mārdīn voyvoda(sını) (5) sa'ādetlü 'Ömer Ağa talebiyle müteveffā-yı mezbūruñ maḫall-ı mezkūrdan yedinde mevcūd olan terekesini Mārdī(ne) (6) naql etmek için taraf-ı şer'den es-Seyyid İbrāhīm efendi nā'ib ta'yīn ve voyvoda-'ı mūmā ileyiñ (serāyına) (7) cāniblerinden ma'ān ba'is olınan çuqadar kuşçı Aḫmed tereke-'i mezkūresini voyvoda-'ı mūmā ileyhiñ serāyına naql (8) olunduđansoñra zeyl-i defterde mektüb ül-esāmī olan 'ulemā ve a'yān ve sā'ir ricāl-ı müslimīm huşūrlar(ında) (9) müteveffā-yı mezbūruñ hīn-i vefātında yanında mevcūd olan eşyā ve sīm ve zerini yegeni[!]⁷⁸⁷ 'Abdürraḫmān Beg (10) bin Süleyman Beg ve hizmetkarī Ḥuseyn bin Meḫmed müvācehelerinde ma'rifet-i şer'le bil-cümle ma'rifetleriyle (11) müfredātıyla taḫrīr ve voyvoda-'ı mūmā ileyhiñ yanında emāneten vaz' olunub vech-i ātī üzere zıkr ve beyān (12) olunur ḫırrire fī 20 ş [Şafar ül-ḫayr] sene 1172

bir kisede mevzū'			
bi-ḫesāb	'adet	đuruş	
zincīrlī altun	1593	4380	para 30

bir kisede mevzū'			
-------------------	--	--	--

⁷⁸⁷ yeygāni

bi-ḥesāb	‘adet	ğuruş	
zincīrlī ve zer-i maḥbūb altun	552	1518	
yaldız ve findığı altun	340½	1319½	
mücerred altun	18	66	
mīḥ başı altun	22	57½	para ‘aded 10
şağar-ı ‘acem altun	22	60½	
	954½	3021½	10

def‘en kisede mevzū‘			
bi-ḥesāb	‘adet	ğuruş	aķçe
zincīrlī ve zer-i maḥbūb altun	1497½	4118	15
yaldız ve findık altun	96½	374	
	1594	4492	15

def‘en kisede mevzū‘			
bi-ḥesāb	‘adet	ğuruş	para
<...> ‘acem (rpydsī) altun	47	564	
zer-i maḥbūb ve zincīrlī (altun)	154½	424½	15
mīḥ başı altun	5	13	5
findık altun ve yaldız alt(un)	36½	141	17
zincirli altun	107½	295½	5
	350½	1439	2

def‘en bir kisede beyāz aķçe		ğuruş	para
		127½	10
cem‘en yekūn altun	4492		

yalnız dört bin dört yüz kırk iki altındır			
--	--	--	--

bi-ḥesāb		ğuruş	ağçe
yalnız on üç bin dört yüz altmış bir ğuruş elli bir ağçedir		13461	51

minh

(1) müteveffā-yı mezbūruñ terekisi içünde mevcūd olan defter mücibince ‘an kalemīye-’i ‘ināyetlü şadr-ı ā‘zam efendimiz ḥazretleriniñ (...) (2) ve devletlü defterdār efendi ḥazretleriniñ kalemīyesi ez cānib-i Bağdād ve Mūşul ve Mārdīn

(rechte Seite)

	ğuruş	ağçe
ḥiṣṣe-’i şadr-ı ā‘zam ‘an muḳāṭa‘a-’ı Bağdād gümrük	1666½	20
ḥarc-ı kalem ve sā’ire	48	
‘an muḳāṭa‘a-’ı Duceyl kalemīye	786½	20
ḥarc-ı kalem ve sā’ire	25	
‘an muḳāṭa‘a-’ı Mārdīn	3273	44
ḥarc-ı kalem ve sā’ire	107	
‘an muḳāṭa‘a-’ı eyālet-i Mūşul ber mücib-i i‘lām	205½	
‘aded-i aġnām ‘an muḳāṭa‘a- ’ı Mūşul ma‘ ḥarc-ı kalem	241	40
	6353½	4

(linke Seite)

	ğuruş	ağçe
--	-------	------

hişşe-'i defterdār efendi ez gümrük[!] ⁷⁸⁸ Bağdād	833	40
'an muqāṭa'a-'ı (hāshāyı) Du(ceyl kalemīye)	393	40
berā-yı ḥarc-ı kalem ve sā'ir[!] ⁷⁸⁹	27	
ḥarc-ı kalem ve sā'ire	12½	20
'an muqāṭa'a-'ı Mārdīn	1634½	22
ḥarc-ı kalem ve sā'ire	53½	38
	2954	40
'an muqāṭa'a-'ı eyālet-i Mūşul ma' ḥarc-ı kalem	2459	30
'an muqāṭa'a-'ı Mūşul 'aded- i aġnām[!] ⁷⁹⁰	361½	
	5775	10

devletlü şadr-ı ā'zam efendimiziñ kalemīyesi ve defterdār efendimiziñ kalemīyesiniñ mecmū'ı

	ġuruş	aqçe
yalnız on iki biñ yüz yirmi sekiz buçuq ġuruş on dört aqçedir	12128½	14
müteveffā-yı mezbūruñ yegeni[!] ⁷⁹¹ 'Abdürrahmān Beg ve ḥidmetkārı Ḥuseyn iḥbārlarıyla ve yedinde ola(n defter) (...)		
şahḥ el-bāķī		

	ġuruş	aqçe
	1332½	27

⁷⁸⁸ gümrüğü

⁷⁸⁹ sā'ire

⁷⁹⁰ 'an muqāṭa'a-'ı 'aded-i aġnām-ı Mūşul

⁷⁹¹ yīġānī

müteveffâ-yı merķūmuñ hāşşaten kendü mālī oldığına bu maħalla kayd şüde şikāt-ı müslimīn haber vèrmegin		
--	--	--

247/54/b (zweiter Teil 247/54 linke Seite)

müteveffâ-yı merķūmuñ maħşūş-ı metrukāt ve muħallefâtı beyânındadır

(ban)dār	ṭāqa 3		
(bandār)	ṭāqa ‘aded 1		
çitāre	ṭāqa 5		
(zrlı)	ṭāqa 4		
Keremsüd kırmızı	ṭāqa 1		
çaķmaklı destār-ı cedīd	‘aded 2		
müste‘amel (...)	‘aded 1	ğuruş 6½ fūrūht şüd	
(...) yasdıķ	çift 6		
ketfi şarı kuşak	‘aded 1		
yine ketfi kırmızı kuşak	‘aded 1		
şarı kerake	‘aded 1		
mur kerake	‘aded 1		
Mārdīn kārı şāde harīr kuşak	‘aded 5		
(...) kuşak	‘aded 1 (...)		
Müşul kārı mur ğāşīye[!] ⁷⁹²	‘aded 1 kesim 1		
Mārdīn karı telli seccāde	‘aded 1		
(me)st cedid	çift 1	(kıyme)t (ğurū)ş (fūrūht şüd)	
Müşul kārı beyāz bez	ṭop ‘aded 1		

⁷⁹² ğāşe

müste‘amel beyāz keremsüd sâde	‘aded 1	kıymet ğuruş 4 fūrūht şüd	
çit boğça	‘aded 1		
müste‘amel beyāz bez sâde	‘aded 1	(kıyme)t (ġurū)ş (...) (fūrūht şüd)	
Müşül kârı beyāz ‘aba	‘aded 1	kıymet ğuruş 2¾ fūrūht şüd	
müste‘amel kemer bend	‘aded 1		
müste‘amel kırmızı şalı biniş	‘aded 1	(kıymet ğuruş) (...) fūrūht şüd	
müste‘amel kaput	‘aded 1	kıymet ğuruş 9¾ (fūrūht şüd)	
yalduzlı sîm hancer	‘aded 2		
ve bıçak	‘aded 2		
sîm nargile	‘aded 1		
şarı cizme	çift 1		
‘atîk londra yağmuğlık kisesi	‘aded 1	(kıymet ġuru)ş (fūrūht şüd)	
Bağdad kârı cedîd-i kelîm	‘aded 2	kıymet ğuruş 21	para 15 fūrūht şüd
Bağdad kârı tokuz mihrabli seccâde	‘aded 1	kıymet ğuruş 5½	para ‘aded 15 fūrūht şüd
ġarâr köhne	çift 2	kıymet ğuruş (fūrūht şüd)	
‘atîk kavuğ	‘aded 1	kıymet ğuruş ½ [fūrūht şüd]	
sîm sâ‘at	‘aded 1		
‘atîk sincâb kürk	‘aded 1	kıymet ğuruş 7 fūrūht şüd	
(ġarġî) mizrağ	‘aded 1	kıymet ğuruş 2 fūrūht şüd	
ağ tohumlu piştov		çift 1	kıymet ğuruş 7 fūrūht şüd

mükemmel eger	‘aded 1		
ma‘üzengi	çift 1	kıymet ğuruş 3 fūrūht şüd	
en‘ām-ı şerif	cild ‘aded 1		
sīm zar	‘aded 1		
şaġir kahve ibriġi	‘aded 1	kıymet ğuruş 2	
mücelled hegbe	‘aded 1	kıymet gurus 1 (fūrūht şüd)	
altun hātım	‘aded 1		
kılıç (tuġmī) demir kaplan pūstı müste‘amel		kıymet gurus	

(seitlicher Text)

ma‘rifet-i şerle fūrūht olınan eşyāniñ kıymetini yine mübaşir-i merķūm ‘Abdullāh Ağaya teslīm merķūm mübaşir dahī aġz ve řabz ile bu maġalla kayd şüd

Diyārbekir kalemīyesine müte‘allık fermān-ı kıta‘	‘aded 3
---	---------

şühūd ül-hāl

faġr ül-‘ulema’ es-Seyyid Ebū Bekir Efendi el-müftī bi-Mārdīn

faġr ül-müderrişin azharī

el-Hāc ‘Abdullāh Efendi

faġr ül-müderrişin Hindī Efendi

faġr ül-eşbāh Millīzāde Muġarrem Beg

Cemelzāde İbrāhīm Çelebi

Qara Hasan merdüm-i Şadık Aġa

Seyyid Meġmed bin Qara Hasan

Hāşimzāde İsmā‘īl

İbrāhīm efendi kātib-i řassām

ve ġayruhum min el-ġuzzār

(Randnotiz)

(Legalisierungsformel)

نمقه الفقير اليه عز شأنه

247/54/b

Der Sachverhalt ist folgender: Weil der von Bagdad zur Schwelle des Glücks sich aufmachende, in der Nähe vom Dorf (namens) Şeyhzüli, welches dem Gerichtssprengel von Mardin angegliedert ist, erkrankt eingetroffene und nach Maßgabe Gottes, des Erhabenen verstorbene ‘Arab Paşazāde Mehmed Beg, wobei er Leibwaffenträger unseres illustren, gnadenreichen Großwesirs war, und mittels des hohen Fermāns zur Entgegennahme der Kanzleigebühren bevollmächtigt war, keine offenkundigen Erben oder Erbinnen hinterließ und damit dem im Allgemeinen und Besonderen für die Entgegennahme für das Schatzamt Bevollmächtigten Voyvoda von Mardin, dem glücklichen ‘Ömer Ağa auf sein Verlangen der sich beim erwähnten Verstorbenen befindende Nachlass vom erwähnten Ort aus nach Mardin übergeben wird, werden, nachdem seitens des Gerichts Seyyid İbrāhīm Efendi zum Nā’ib ernannt wurde und von erwähntem Voyvoda zusammen mit dem entsendeten Gefolgsmann Kūşçı Ahmed sein erwähntes Erbe dem Regierungsamt von erwähntem Voyvoda übergeben wurde, in Anwesenheit der im Anhang des Registers aufgelisteten Namen der Rechtsgelehrten und Notabeln und weiterer muslimischen Männer die zum Todeszeitpunkt bei ihm vorhandenen Dinge sowie jedes Körnchen Silber in Anwesenheit seines Neffen ‘Abdürrahmān Beg bin Süleyman Beg und dem Diener Huseyn bin Mehmed mit Hilfe des Gerichts und mit Hilfe Aller detailliert aufgezeichnet, treuhänderisch bei erwähntem Voyvoda hinterlegt und im Folgenden erklärt. Eingetragen am 20. [glückbringenden Şafar] im Jahre 1172.

In einem Beutel befindlich			
Zur Abrechnung	Anzahl	Ġuruş	Para
Zincirli-Goldmünzen	1593	4380	30

In einem Beutel befindlich			
Zur Abrechnung	Anzahl	Ġuruş	

Zincīrli- und Zer-i maḥbūb-Goldmünzen	552	1518	
Yaldız- und Fındık-Goldmünzen	340½	1319½	
Reine Goldmünzen	18	66	
Mīḥ Başı-Gold	22	57½	Para Anzahl 10
Reines Gold	22	60½	
	954½	3021½	10

Darüber hinaus in einem Beutel befindlich			
Zur Abrechnung	Anzahl	Ġuruş	Akçe
Zincīrli- und Zer-i maḥbūb-Goldmünzen	1497½	4118	15
Yaldız- und Fındık-Goldmünzen	96½	374	15
	1594	4492	15

Darüber hinaus in einem Beutel befindlich			
Zur Abrechnung	Anzahl	Ġuruş	Para
(...) persische Goldmünzen	47	564	
Zer-i maḥbūb- und Zincīrli-Goldmünzen	154½	424½	15
Mīḥ Başı-Goldmünzen	5	13	5
Fındık-Goldmünzen und Yaldız-	36½	141	17

(Goldmünzen)			
Zincirli-Goldmünzen	107½	295½	5
350½	1439	2	

Darüber hinaus in einem Beutel befindliche Beyāz Aḳçe	Anzahl	Ġuruş	Para
		127½	10
Goldmünzen insgesamt	4492		
Nur viertausendvierhundertzweiundneunzig Goldmünzen			

Zur Abrechnung		Ġuruş	Aḳçe
Nur dreizehntausendvierhunderteinundsechzig Ġuruş und einundfünfzig Aḳçe		13461	51

Davon:

Vom vorhandenen Nachlass von erwähntem Verstorbenen gemäß dem Register für die Kanzleigebühren seiner Exzellenz unseres Herrn, des gnadenreichen Großwesirs (...) und seiner Exzellenz des Efendi Finanzverwalters seitens Baġdād, Mossul und Mardin.

(rechte Seite)

	Ġuruş	Aḳçe
Anteil des Großwesirs am Zoll der Abgabeneinheit von Baġdād	1666½	20
Kanzleiausgaben und Weiteres	48	
Kanzleigebühr für die Abgabeneinheit Duceyl	786	20
Kanzleiausgaben und Weiteres	25	

Für die Abgabeneinheit von Mardin	3273	44
Kanzleiausgaben und Weiteres	107	
2904	40	
Für die Abgabeneinheit der Provinz von Mossul entsprechend der Bekanntgabe	205½	
Anzahl Vieh von der Abgabeneinheit von Mossul mit Kanzleiausgaben	241	40
	6353½	4

(linke Seite)

	Ġuruş	Aķçe
Anteil des Efendi Finanzverwalters aus dem Zoll von Baġdād	833	30
Kanzleigebühren (...) für die Abgabeneinheit Duceyl	393	30
Für die Kanzleiausgaben und Weiteres	27	
Kanzleiausgaben und Weiteres	12½	20
Für die Abgabeneinheit von Mardin	1634½	22
Kanzleiausgaben und Weiteres	53½	38
	2954	40
Für die Abgabeneinheit der Provinz Mossul mit Kanzleiausgaben	2409	30

Anzahl von Vieh für die Abgabeneinheit von Mossul	361½	10
	5775	10

Die Kanzleigebühren des illustren Großwesirs und unseres Efendis und Finanzverwalters insgesamt

	Ġuruş	Aķçe
Nur zwölftausendeinhundertundachtundzwanzig und ein halber Ġuruş und vierzehn Aķçe	12128½	14
Zur Information des Neffen von erwähntem Verstorbenen 'Abdürrahmān Beg und dem Diener Ĥuseyn und (...) in ihren Händen befindlichen (Register)		
Rest geprüft		

	Ġuruş	Aķçe
	1332½	27
Weil die Mitteilung durch muslimische Vertrauenspersonen weitergegeben wurde, ist an dieser Stelle eingetragen, dass es sich insbesondere um eigenes Geld des erwähnten Verstorbenen handelt.		

Der Nachlass und das Erbe von erwähntem Verstorbenen wird hier erklärt.

(...)	Lage 3		
(...)	Lage Anzahl 1		
Çitäre-Stoff	Lage 5		
(...)	Lage 4		
Roter Seidenstoff aus Aleppo	Lage 1		
Neues Tuch für Feuersteinschloss	Anzahl 2		
Gebrauchter Turban	Anzahl 1	Wurde für 6½ Ğuruş verkauft	
(...) Polster	Paar 6		
Gelber Schultergürtel	Anzahl 1		
Neuer roter Schultergürtel	Anzahl 1		
Gelber leichter Umhang	Anzahl 1		
Violetter leichter Umhang	Anzahl 1		
In Mardin gefertigter einfacher Seidengürtel	Anzahl 5		
(...) Gürtel	Anzahl 1 (...)		
In Mossul gefertigtes violettes Satteltuch	Anzahl 1, 1 Schnitt		
In Mardin gefertigter mit Gold- und Silberfäden durchwirkter Gebetsteppich	Anzahl 1		
Neuer (leichter Schuh)	Paar 1 (...) (verkauft)		
In Mossul gefertigter weiße(r) Stoff	Ballen Anzahl 1		
Gebrauchter weißer	Anzahl 1	Wurde zum Preis 4	

Seidenstoff aus Aleppo		Ġuruş verkauft	
Chintz-Bündel	Anzahl 1		
Gebrauchter einfacher weißer Seidenstoff aus Aleppo	Anzahl 1	Wurde zum Preis von (...) (Ġuruş verkauft)	
Gebrauchter grober Wollstoff aus Mossul	Anzahl 1	Wurde zum Preis von $2\frac{3}{4}$ Ġuruş verkauft	
Gebrauchte Gurtschnalle	Anzahl 1		
Gebrauchter roter Kamelott-Umhang	Anzahl 1	(Wurde zum Preis von) (...) (Ġuruş) verkauft	
Gebrauchter weiter Mantel	Anzahl 1	Wurde zum Preis von $9\frac{3}{4}$ Ġuruş verkauft	
Vergoldetes großes Silbermesser	Anzahl 2		
und Messer	Anzahl 2		
Silberne Wasserpfeife		Anzahl 1	
gelbe Rohrfeder	Paar 1		
Altes Futter eines Regenumhangs aus London	Anzahl 1	(Wurde zum Preis von) (...) (Ġuruş) verkauft)	
In Baġdad gefertigter neuer Kelīm	Anzahl 2	Preis Ġuruş 21	wurde für 15 Para verkauft
In Baġdad gefertigter Gebetsteppich mit 9 Mihrabmotiven	Anzahl 2	Preis Ġuruş $5\frac{1}{2}$	wurde für 15 Para verkauft
Alter großer Sack aus Pferdehaar	Paar 2	(Wurde) zum Preis von (...) Ġuruş (verkauft)	
Alter wattierter Hut	Anzahl 1	Preis Ġuruş $\frac{1}{2}$	

Silberne Uhr	Anzahl 1		
Alter Eichhörnchen-Pelz	Anzahl 1	Wurde zum Preis von 7 Ğuruş verkauft	
(...) Wurfspieß	Anzahl 1	Wurde zum Preis von 2 Ğuruş verkauft	
Pistole für weißes Schrot	Anzahl 1	Wurde zum Preis von 7 Ğuruş verkauft	
Vollständiger Sattel mit Steigbügel	Paar 1	Wurde zum Preis von 3 Ğuruş verkauft	
Surensammlung	Band Anzahl 1		
Silberne Membran	Anzahl 1		
Kleine Kaffeekanne	Anzahl 1	Preis Ğuruş 2	
Buchbinder-Nadel	Anzahl 1	(Wurde) zum Preis von 1 Ğuruş (verkauft)	
Goldring	Anzahl 1		
Gebrauchter eierfarbener eiserner Schwertknauf mit Pantherhaut überzogen		Preis Ğuruş	

(seitlicher Text)

Der entsprechend dem Recht verkaufte Wert der Dinge wird erneut dem erwähnten Beauftragen ‘Abdullāh Aġa übergeben, wobei erwähnter Beauftragter diesen wiederum entgegennimmt und es an diesem Ort eingetragen wird.

Der mit den Kanzleigebühren von Diyārbekir verbundene Fermān-Abschnitt	Anzahl 3
--	----------

Zeugen des Verfahrens

Exzellenzen der Rechtsgelehrten: Seyyid Ebū Bekir Efendi, Mufti von Mardin

Exzellenzen der Azharī-Lehrer:

Ḥāc ‘Abdullāh Efendi
Exzellenzen der Lehrer:
Hindī Efendi
Exzellenzen der Gefährten:
Millizāde Muḥarrem Beg
Cemelzāde İbrāhīm Çelebi
Ḳara Ḥasan, Angehöriger von Ṣadīḳ Ağa
Seyyid Meḥmed bin Ḳara Ḥasan
Hāṣimzāde İsmā‘īl
İbrāhīm Efendi Nachlassgerichtsschreiber
und weitere Anwesende

(Randnotiz)

Mit seiner eigenen Sachkenntnis und der Sachkenntnis der Rechtsgelehrten und Notabeln hat Seyyid ‘Abdürraḥīm, richterlicher Amtsinhaber der beschützten Stadt Mardin eingetragen. Möge ihm verziehen werden!

(Legalisierungsformel)

Geschrieben hat es derjenige, der seiner - groß sei sein Ruhm – bedurfte.⁷⁹³

(Stempel)

247/54/c

(1) bundan aḳdem fevt olan (‘Arab Paṣa) (2) zāde Meḥmed Begiñ ber mūcib-i defter ma‘rifetiyle (3) taḥrīr olınan altun beyaz aḳçe ve eşyāsı (4) sābıken Mārdīn voyvodası sa‘ādetlü ‘Ömer Ağada emāneten (4) vaż‘ olunub ḥālā Mārdīn voyvodası sa‘ādetlü ‘Oṣmān Ağa (5) dāme mecduhu ḥazretleri Mārdīne teṣrīflerinde yine ber mūcib-i defter (6) müteveffā-yı mezbūruñ gerek altunı ve beyaz aḳçesi ve eşyāsı (7) yine ma‘rifet-i şer‘le şuhūd-ı mezkūruñ maḥzarlarında (8) ḥazīnedār Seyfī Ağa ma‘rifetiyle mūmā ileyh sa‘ādetlü (9) ‘Oṣmān Ağa ḥazretlerine temāmen emāneten teslīm (9) olındığı bu maḥalla ḳayd şüde

fi 25 c [Cemāzī] ‘l-evvel sene 1172

⁷⁹³ Unterhalb des Textes gestempelt.

şahh

(Stempel)

247/54/c

Das entsprechend gemäß dem Register eingetragene Gold, die Beyāz-Aqçe und die Dinge des vor einiger Zeit verstorbenen ‘Arab Paşazāde Meḥmed Beg wurden beim früheren Voyvoda von Mardin, dem glücklichen ‘Ömer Ağa treuhänderisch hinterlegt. Indem seine Exzellenz der derzeitige Voyvoda von Mardin, der glückliche ‘Oşmān Ağa – möge sein Ruhm andauern, Mardin die Ehre erwies, wurde an dieser Stelle eingetragen, dass erneut entsprechend dem Register das benötigte Gold und die Beyāz-Aqçe und Dinge von erwähntem Verstorbenen mit Hilfe des Gerichts unter zeugenschaftlicher Anwesenheit von Erwähntem durch den Schatzmeister Seyfī Ağa seiner Exzellenz dem erwähnten glücklichen ‘Oşmān Ağa vollständig treuhänderisch übergeben wurden. Am 25. des ersten [Cemāzī] im Jahre 1172.⁷⁹⁴
Geprüft.

247/54/d

(1) devletlü ‘inayetlü el-Hāc Şādık Ağa (2) ḥazretleriniñ çuqadarı (3) ‘Abdullāh Ağa bundan aqdem (4) Şeyḫzülü qurbında marīzen (5) (fevt o)lub tarafında mevcūd (...) ve kendüye (...)

247/54/d

‘Abdullāh Ağa, der Gefolgsmann seiner Exzellenz des illustren, gnadenreichen Hāc Şādık Ağa erkrankte vor einiger Zeit in der Nähe [des Ortes] Şeyḫzülü und verstarb. Das bei ihm befindliche (...) und ihm (...).⁷⁹⁵

247/54/e

(1) ‘izzetme’āb faḥr üs-sādāt ül-kirām es-Seyyid Muştafā Efendi dāme müvaqqaren (2) ba’d et-tahīyye el-vāfiye inhā olunur ki işbu sene işnā ve seba’in ve mi’e ve ’elf mäh-ı Reb’i ül-evveliniñ guresinden zabt (3) etmek üzere Āmid qazāsı mülḥaqātından Mārdin qazāsınıñ niyābeti tarafımızdan size tefvīz ve sipāriş (4) olunmuşdur gerekdir ki qaza-’ı mezbūri gurre-’i merḳūmeden niyābeten zabt edüb beyn el-ahālī icrā-yı aḥkām-ı (5) şer’iyede ihtimām-ı tām̄m eyliyesiz ve qaza-’ı mezbūrda[!] ⁷⁹⁶ vāqı’ olan mevtāyı ‘askeriyeniñ muḥallefātını (6)

⁷⁹⁴ Gestempelt.

⁷⁹⁵ Rest des Textes nicht lesbar.

⁷⁹⁶ mezbūrede

tahrîr ve beyn el-verese bil-ferîza eş-şer'îye tevzî' ve taḫsîm eyleyüb cādde-'i şer'-i
ḫavîmdem sermû-yı (7) inḫirāfa cevāz göstermiyesin

ḫurrire fi 't-tārîḫ el-mezbûr lis-sene el-merḫûme

el-ḡafr Ḥasan el-mevlâḫilāfe bi-medîne-'i Āmid el-maḫmîye

247/54/e

Mittelpunkt der Ehre, Ruhm der großzügigen Herren, Seyyid Muştafâ Efendi – möge er geehrt bleiben. Nach zahlreichen Grüßen sei mitgeteilt: Das in diesem Jahr 1172 vom Ersten des Monats des ersten Rebî' zu verwaltende Amt des Nā'ibs des Gerichtssprengels von Mardin, welches an den Gerichtssprengel von Āmid angeschlossen ist, wird von uns an Dich übergeben und anvertraut. Es ist notwendig, dass Du vom erwähnten Ersten des Monats an in Stellvertretung erwähnten Gerichtssprengel verwaltest. Unter den Einwohnern sollst Du die Gesetze der Scharia mit Umsicht zur Ausführung bringen und den in erwähntem Gerichtssprengel anfallenden Nachlass der verstorbenen 'Askerî eintragen und unter den Erben gemäß der scheriatsrechtlichen Erbteilung aufteilen und verteilen. So sollst Du nicht erlauben und gestatten, dass auch nur um Haaresbreite abgewichen wird. Eingetragen zum erwähnten Zeitpunkt in erwähntem Jahr.

Möge Ḥasan dem richterlichen Amtsinhaber in der beschützten Stadt Āmid verziehen werden.

247/54/f

(1) (...) buyurulduṣı Mārdîne vürüd ve imtişâlen (2) li-emr min lahu el-emr feḫvâsınca ḫālâ Mārdîn (3) voyvodası sa'âdetlü 'Oşmân Aḡa dāme mecduhu (4) yedinde olmaḡla ma'rifet-i şer' ve mübaşir-i (5) merḫûm ve bil-cümle 'ulemâ' ve a'yân ma'rifetleriyle (6) defter-i mezkûrda olan ecnâs-ı nuḫûdı (7) ba'd el-'add on üç biñ dörtyüz altmış (8) bir ḡuruşa bâlıḡ olub meblaḡ-ı mezkûrı (9) mübaşir merḫûmuñ ḫabzına geḫdikdensoñra[!] ⁷⁹⁷ (10) ber mücib-i evāmîr-i şer'îfe ma'rifet-i şer'le ve bil-cümle (11) ma'rifetleriyle meblaḡ-ı mezkûruñ hey'et-i mecmû'asını (12) mübaşir-ı mezbûr Cābîzāde Diyārbekirli Ḥalîl Aḡa (13) 'Aîsî Yûsuf bin 'Abdullāha puliça[!] ⁷⁹⁸ tarîḫiyle temāmen (14) teslîm ve puliça[!] ⁷⁹⁹ temessûki merḫûm Yûsufuñ yedinden (15) ba'd el-aḫz müteveffâ-yı mezbûruñ eşyâsından bir miḫdâr (14) eşyâ

⁷⁹⁷ gecdikdensoñra

⁷⁹⁸ bolca

⁷⁹⁹ bolca

ma‘rifet-i şer‘le fūrūht ve behālarını ve fūrūht (16) olınan eşyāyı yine mūbāşir-i merķūm aħz ve ķabz eylediđi (17) bu maħalla ķayd şūd

fi 28 ş [Şa‘bān el-mu‘azam] sene 1172

şühūd ül-ħāl

faħr ül-‘ulemā` Seyyid Aħmed Efendi el-müftī bi-Mārdīn

Azharī el-Ĥāc ‘Abdullāh Efendi

Mārdīnli Süleymān Aĝa

çuķadar el-Ĥāc Meħmed merdüm el-Ĥāc Şādık Aĝa

efendimiziñ Tatarı Tatar Ĥuseyn

Meħmed Aĝa

Müşullı Aĝa (...)

247/54/f

Weil der Buyuruldu von (...) eintraf und sich übereinstimmend mit seinem Befehl (...) in Händen des derzeitigen Voyvodas von Mardin, des glücklichen ‘Osmān Ağa – möge sein Ruhm andauern – befand, ergaben die Münzsorten im erwähnten Verzeichnis nach Zählung mit Hilfe des Gerichts, des erwähnten Beauftragten, aller Rechtsgelehrten und Notabeln 13461 Ğuruş. Es wird an dieser Stelle eingetragen, dass, nachdem die Inbesitznahme der erwähnten Summe durch den erwähnten Beauftragten überprüft wurde, entsprechend der noblen Befehle mit Hilfe des Gerichts und mit Hilfe aller die erwähnte Summe in Einem dem erwähnten Beauftragten, dem aus Diyārbekir stammenden Ḥalīl Ağa ‘Aīsī Yūsuf bin ‘Abdullāh anhand einer Quittung vollständig übergeben wurde und nach Entgegennahme der Quittung von erwähntem Yūsuf, dieser nach Einbehalten der Dinge von erwähntem Verstorbenen einen kleinen Anteil der Dinge in korrekter Form mit Hilfe des Gerichts verkauft hat und die Werte und die nicht verkauften Dinge wiederum erwähnter Beauftragter entgegengenommen hat.

Am 28. [verehrten Şa‘bān] im Jahre 1172.

Zeugen der Angelegenheit:

Exzellezen der Rechtsgelehrten: Seyyid Aḥmed Efendi, Mufti von Mardin

Der aus der Azhar-Universität stammende Ḥāc ‘Abdullāh Efendi

Der aus Mardin stammende Süleymān Ağa

Gefolgsmann Ḥāc Meḥmed, Angehöriger von Ḥāc Şādık Ağa

Einer der Tartaren unseres Herren Tatar Ḥuseyn

Meḥmed Ağa

Der aus Mossul stammende Ağa (...)

247/55/a

(1) mefāḥir ül-ḳuzāt ve ‘l-ḥükkām ma‘den ül-fazā’il ve ‘l-keḷām eyālet-i Diyārbekirde vāḳı‘ ḳuzāt ve nevvāb z(īde fażluhum) (2) ve mefāḥir ül-emāşil ve ‘l-aḳrān a‘yān-ı vilāyet zīde ḳadruhum tevḳī‘-i refi‘-i hümāyūn vāşil olıcaḳ ma‘lū(m olaki iş bu) (3) biñ yüz yetmiş senesine maḥşūben eyālet-i Diyārbekirden ber mu‘tād-ı ḳadīm <olunagelēn yirmi biñ> taḥş(īl éde) (4) gelēn yirmi biñ ğuruş imdād-ı ḥazarīye vālī-i sābık muḥsin-zāde destūr-ı mükerrerem müşīr-i mufahḥam nizām (ül-‘ālem) (5) vezīrim Meḥmed Paşa edām Allāhü te‘ālā iclālühü

tarafına vèrilmek üzere emr-i şerîfîm şâdir olmuşdı eyâlet-i (Diyârbekirden) (6) müceddeden sâbîken Raḳḳa vâlîsi destûr-ı mükerrerem müşîr-i mufahḥam nizâm ül-‘âlem vezîrim Nu‘mân Paşa edâm Allâhü te‘âlâ ic(lâlühü tarafına) (7) tevcîh ve iḥsân olmaḳdan nâşî muḳaddemâ vèrilen emr ilkâ olunur ḥazarîye-’i mezbûre senede iki taḳ(sît) (8) ile tevzî‘ ve teslîm ve ḥâlâ vâlîñiz müşâr ileyh tarafından ḳabzına me‘mûra edâ ve teslîm olunmaḳ f(ermân) (9) olmaḳın işbu emr-i şerîfîm işdâr ve ____ ile irsâl olunmuşdur (10) imdi vuşûlunda fermânım olduḡı üzere müşâr ileyhiñ eyâlet-i mezbûreden mü‘ayyen olan ol miḳ(dâr imdâd-ı) (11) ḥazarîyesi sene-’i mezbûreniñ ibtidâ’-ı Muḥarremden senede iki taḳsît ve be her taḳsîti vaḳt ve zemânıyla (12) cümle ma‘rifeti ve ma‘rifet-i şer‘le tevzî‘ ve teslîm yèrlü yedinden cem‘ ve taḥşîl ve tarafından ḳabzına me‘mû(ra) (13) edâ ve teslîm êtdirilüb ‘avḳ ve te‘ḥîrden ve miḳdâr-ı mu‘ayyenden ziyâde bir aḳçe idḥâl ve tevzî‘inde(n) (...) (14) ḡâyet ül-ḡâye ittîḳâ ve iḥtirâz olunmaḳ bâbında fermân-ı ‘âlîşânım şâdir olmuşdur ve buyurdumki ____ (15) ____ vuşûl bulduḡda bu bâbda vech-i meşrûḥ üzere şerefyâfte-’i şudûr o(lan) (16) fermân-ı vâcib ül-itbâ‘ ve lâzim ül-ımtîşâlimiñ maẓmûn-ı itâ‘at maḳrûnıyla ‘âmil olunub ḥilâfından ḡâ(yet) (17) ül-ḡâye iḥtirâz ve ictinâb eyliyesiz şöyle bilesiz ‘âlâmet-i şerîfe i‘timâd kılasız taḥrîren fi evâsiḥ-i (18) Zî ‘l-ḥicce sene iḥdâ ve seba‘în ve mi‘e ve ‘elf

Ḳoştanḥiniye el-maḥrûse

247/55/a

Berühmtheiten der Kadis und Richter, Fundgruben der Tugenden und Beredsamkeit, Kadis und Nâ’ibs der Provinz Diyârbekir – möge ihre (Tugend) wachsen – und die Berühmtheiten der Gleichgestellten und Ranggenossen – möge ihr Ansehen wachsen – sobald das edle großherrliche Namenszeichen eintrifft sei kund: Ich habe meinen edlen Befehl eröffnet, dass nach alter Sitte gerechnet bis zum Jahre 1170 die schon immer von der Provinz Diyârbekir einzusammelnden Friedenshilfsgelder von 20000 Ğuruş an den früheren Vali, wohltätergeborener ehrwürdiger Ratgeber, hochgeachteter Befehlshaber, Richtschnur der Welt, meinen Wesir Mehmed Paşa – möge Gott der Allmächtige seine Größe andauern lassen – gegeben werden. Weil ich einen neuen Befehl dem früheren Vali von Raḳḳa - ehrwürdiger Ratgeber, hochgeachteter Befehlshaber, Richtschnur der Welt - anvertraut habe, habe ich den vorangegangenen erteilten Befehl annulliert. Weil der Fermân besagt, dass die erwähnten Friedenshilfsgelder im Jahr in zwei Ratenzahlungen aufgeteilt und übergeben werden und an einen von Euren erwähnten derzeitigen Vali für die Entgegennahme zuständigen Bevollmächtigten, bezahlt werden sollen, gebe ich diesen ehrwürdigen Befehl heraus und

entsende ihn mit _____. Wenn er nun eintrifft, soll gemäß meinem Fermān von der erwähnten Provinz von Erwähntem ab Beginn des Monats Muḥarrem im Jahr in zwei Ratenzahlungen, wobei jede Ratenzahlung zeitgerecht mit Hilfe Aller und mit Hilfe des Gerichts umgelegt und übergeben werden und seitens der Einheimischen eingesammelt und eingenommen werden soll, durch einen von ihnen zur Entgegennahme Bevollmächtigten, gezahlt und übergeben werden. Mein höchst edler Ferman wurde herausgegeben, damit Ihr Euch davor äußerst in Acht nehmt und Vorsicht übt, zu behindern und zu verzögern, von der festgelegten Menge auch nur ein Akçe mehr einzubehalten und von deren Verteilung (...). So ordne ich an, dass sobald _____ eintrifft, Ihr hierbei auf der beschriebenen Weise gemäß dem erhabenen Inhalt dieses ehrenvoll erlassenen Befehls, der Gefügigkeit fordert und zur Befolgung verpflichtet, handeln sollt. Vor Zuwiderhandlungen dessen sollt Ihr Euch äußerst in Acht nehmen und Vermeidung üben. So sollt Ihr Solches wissen und dem erlauchten Handzeichen Vertrauen schenken. Aufgezeichnet in der mittleren Dekade des Zī 'l-ḥicce im Jahre 1171.

Wohlbehütete Stadt Konstantinopel.

247/55/b

(1) ŧer'at-ı ŧi'ar Mārdīn kāzīsī efendī zīde fazlulu ve kıdvet ül-emācid ve 'l-'ayān voyvoda-'ı Ā(mid) (2) zīde mecduhu ve mefāḥir ül-emāsil ve 'l-aḳrān a'yān-ı vilāyet ve iŧ erleri zīde ḳadruhu inhā olun(ur ki) (3) iŧbu biñ yüz yetmiŧ iki senesine maḥsūben eyālet Diyārbekirden ḫarafımıza bā-fermān-ı 'ālī ta'yīn (4) ve taḫŧiŧ ḳılınan imdād-ı ḫazarīyeniñ taḫsīt-i evvel-i mālī Āmid maḥkemesinden muḫrece mūrāsel(e-'i) (5) ŧer'īye ve pūŧula mūceblerince ḳazā-'ı mezkūra[!]⁸⁰⁰ iŧābet eden mālī taḫsīt-i evveli ma'rifet-i (6) ŧer' ve cümle ma'rifetiyle tevzī' ve taḫsīm eylemegiz bābında divān-ı Āmidden iŧbu buyuruldu (7) taḫrīr ve iŧdār ḳılınub ve _____ ile irsāl olunmuŧdur (8) in ŧā' Allāhü te'ālā vuŧulunda gerekdir ki vech-i meŧrūḫ üzere māl-ı mezkūrī ma'rifet-i ŧer' ve cümle ('ulemā ve a'yān) (9) ittifāḳı ve mübaŧir-i mūmā ileyh ma'rifetiyle tevzī' ve taḫsīm ve yerlü yedinden cem' ve taḫŧil ve bu ḫarafın(dan) (10) ḳabzına me'mūra edā ve teslīm olunub 'avḳ ve te'ḫirden tevaḳḳī ve mūcānebet ve mūcib-i (11) emr-i 'ālī ve buyuruldıyla 'āmil olasız deyi

buyuruldu fi 7 rā [Rebī' ül-evvel] sene 1172

⁸⁰⁰ mezkūreye

247/55/b

Dem durch die Scharia ausgezeichneten Kadi Efendi von Mardin - möge seine Tugend wachsen - und Vorbild der Mächtigen und Ehrwürdigen, Voyvoda von (Āmid) – möge sein Ruhm zunehmen - und den Berühmtheiten der Gleichgestellten und Ranggenossen, Notabeln der Provinz und Sachverständigen – möge ihre Macht zunehmen - sei kund: Weil Ihr gerechnet bis zu diesem Jahr 1172 das an uns von Diyārbekir durch den edlen Fermān zugeteilte und bestimmte Vermögen der ersten Ratenzahlung der Friedenshilfsgelder gemäß der im Gerichtshof von Āmid ausgestellten gerichtlichen Anordnung und Rechnung (*puşula*), die auf erwähnten Gerichtssprengel entfällt, mit Hilfe des Gerichts und mit Hilfe aller verteilen und einteilen sollt, wurde dieser Buyuruldu in der Ratsversammlung von Āmid eingetragen, erteilt und mit ____ geschickt. Wenn er – so Gott der Erhabene will – eintrifft, ist es notwendig das erwähnte Geld mit Hilfe des Gerichts im Einverständnis aller Rechtsgelehrten und Notabeln und mit Hilfe des erwähnten Beauftragten umlegen und einteilen zu lassen, von den Einheimischen einsammeln zu lassen und an den von ihnen für die Entgegennahme Beauftragten zu bezahlen. So sollt ihr Euch hüten zu behindern und zu verzögern und gemäß dem ehrwürdigen Befehl und seinem Buyuruldu verfahren.

Angeordnet am 7. [Rebī‘ dem Ersten] im Jahre 1172.

247/55/c

(1) eyālet-i Diyārbekirde vāqı‘ Mardin kazāsında nā’ibimiz efendi ve ‘umde ül-emāşil voyvodası ____ ve a’yān-ı (2) vilāyet ve iş erleri dāme ‘izzühüm ğıbb et taḥīye ‘z-zāfiye inhā olunur ki işbu biñ yüz yetmiş iki senesine (3) maḥşūben ḥālā Diyārbekir vālisi vezīr ve şen-i zamīr-i aşaf-naẓīr müşīr-i müşteri-tedbīr develetlü ‘ināyetlü (4) Seyyid Nū‘mān Paşa seyyir Allāhü bil-ḥayr mā yeşā’ ḥazretleriniñ eyālet-i mezbūreden bā-emr-i ‘ālī maṭlū(b) (7) olan imdād-ı ḥazariyeleriniñ takşīt-i evvelinden kazāñiziñ öteden berü ḥişşe-’i mu‘ayenesiñ (8) şūret-i sicilli iḥrāc olunduğda kaydı biñ ğuruş olmağla şavb-ı şer‘-i kavīmden bil-i(ltimās) (9) mürāsele işdār ver irsāl olunmuşdur vuşūlunda emr-i ‘ālī mantūkunca ve müşār ileyh ḥazretler(iniñ) (10) buyuruldu-ı şerīfleri mücibince kazāñiziñ ḥişşesini ber vech-i mu‘tād yerlü yedinden cem‘ (ve taḥşīl) (11) ve kabzına me’mūra teslim eyleyüb mücib-i emr-i ‘ālī birle ‘amel ve ḥilāfiyla hareketin(den) (12) tevaḳḳī ve mücānebet eyliyesiz

fī 5 Rebī‘ ül-evvel sene 1172

min el-ğafir Ḥasan el-mevlāḥilāfe bi-medīne-’i Āmid el-maḥmīye

247/55/c

Unserem Nā’ib Efendi und Pfeiler der Gleichgestellten, Voyvoda _____, Notabeln der Provinz und Sachverständige des in der Provinz von Diyārbekir liegenden Gerichtssprengels von Mardin – möge ihr Ruhm andauern – sei nach umfangreichen Grüßen mitgeteilt: Weil gerechnet bis zu diesem Jahr 1172 sich der Eintrag der von erwähneter Provinz mit dem hohen Befehl geforderten ersten Rate der Friedenshilfsgelder seiner Exzellenz, des derzeitigen Valis von Diyārbekir, Wesir und Freude von Asaph-gleichendem Gewissen, Zeichengeber des Erwerbs von Voraussicht, illustrer, gnadenreicher Nu’mān Paşa – möge Gott zum Guten handeln wie er es wünscht - wobei bis dahin eine Register-Abschrift Deines festgelegten Anteils herausgebracht wurde, sich auf 1000 Ğuruş beläuft, wurde auf Anfrage vom rechten Wege des mächtigen Scheriatrechts eine richterliche Anordnung erteilt und geschickt. Wenn sie eintrifft, soll nach dem Wortlaut des edlen Befehls und gemäß dem von seiner Exzellenz herausgegebenen noblen Buyuruldu der Anteil unseres Gerichtssprengels nach üblicher Sitte von den Einheimischen eingesammelt und dem für die Entgegennahme bestimmten Beauftragten übergeben werden. Ihr sollt gemäß dem hohen Befehl verfahren und euch in Acht nehmen und Euch hüten, dem entgegen zu handeln.

Am 5. Rebī‘ dem Ersten im Jahre 1172.

Möge dem richterlichen Amtsinhaber Ḥasan verziehen werden. In der beschützten Stadt Āmid.

247/55/d

(1) (kıdv)et ül-ümerā’ ḥālā Mārdīnde Ya’kūb Paşazāde ‘Alī Beg dāme ‘izzuhu inhā olunur ki
(2) (bu) eṣnāda voyvoda ‘Ömer Ağa ‘azl ve sābiķen Mārdīn voyvodası kıdv et ül-emāsil ve ‘l-
aķrān (3) (ağ)alarımızdan ‘Oṣmān Ağa zīde kadruhu Mārdīne ṭarafımızdan voyvoda naşb ve
ta’yīn ve ḥal’eti ilbās (4) (o)lunub ancaķ ağa-yı mūmā ileyh ol ṭarafa vārid oluncaya dek bir
mū’temed ve müstaķīm-i vekīl (5) (ta’yīn olunmaķ lāzime-’i ḥālden olmağla sen kārgüzār ve
ümūr ḥükümunda şāhib-i (6) (iķ)tidār olmaķ ḥasebiyle ağa-yı mūmā ileyhiñ Mārdīne vürūdına
dek voyvodalıķ (7) (v)ekāleti ümūrunda kıyām ve ḥidemāt-ı lāzime edāsında diķķat ve
ihtimām eylemek bābında (7) (bu)yuruldı taḥrīr ve ıṣdār _____ ve irsāl olunmuşdur vuşulunda

ma'lūmuñ (8) (ol)duğda minvāl-ı meşrūh üzere ağa-yı mūmā ileyh Mārdīne gelince yol sen voyvodalık (9) vekāleti ümūrunda şarf-ı kudret ve bezl-i miknet ve vākı' olan hıdemāt-ı lāzimeniñ (10) (e)dā ve temşīyeti huşūşunda mezīd-i ihtimām ve sa'ī ve diğkat eyleyüb mūcib-i buyurulduyla 'amel (11) ve hareket eyliyesiz deyü

buyuruldu fī 14 r [Rebī' üş-şānī] sene 1172

247/55/d

Dem Vorbild der Emire, dem derzeitigen Ya'qūb Paşazāde 'Alī Beg in Mardin - möge seine Macht fort dauern – sei mitgeteilt: Weil zum jetzigen Zeitpunkt der Voyvoda 'Ömer Ağa von seinem Amt enthoben wurde, wurde einer unserer Herren, der frühere Voyvoda von Mardin – Vorbild der Gleichgestellten und Ranggenossen, 'Oşmān Ağa – möge seine Macht zunehmen – von uns für Mardin als Voyvoda ernannt und bestimmt und ihm das Ehrengewand angelegt. Da es jedoch notwendig ist, bis der erwähnte Ağa dort eintrifft, einen vertrauenswürdigen und aufrichtigen Vertreter zu ernennen und da Du, der Du fachkundig und der Angelegenheiten der Herrschaft mächtig bist, sollst Du, bis der Erwähnte in Mardin eintrifft, das Amt des Vertreters und dessen Angelegenheiten fortführen und bei der Ausführung der notwendigen Dienste Umsicht und Vorsicht walten lassen. Hierzu ist der Buyuruldu eingetragen, erteilt und geschickt worden. Wobei sein Eintreffen Dir bekannt ist, sollst Du, wie beschrieben, während erwähnter Ağa nach Mardin kommt, die Vertretung des Amts des Voyvodas machtvoll ausüben, sowie beim Ausführen und dem Voranbringen der notwendigen Dienste vermehrte Vorsicht walten lassen, eifrig und umsichtig sein und gemäß dem Buyuruldu verfahren und handeln.

Angeordnet am 14. [Rebī' dem zweiten] im Jahr 1172.

247/55/e

(1) şer'at-ı şī'ar fazīlet-dişār hālā Mārdīn müftisi ve nāibi efendiler zīde fazluhumā ve kıdvet (2) ül-emāşil Mārdīniñ 'ulemā' ve a'yān ve eşraf ve eşbāh ve 'aşā'ir begleri ve ağaları ve melikleri (3) ve 'umūmen ahālīsi siz inhā olunur ki bu eşnāda Mārdīn voyvodası 'Ömer Ağa bi-ḥasb il-iqtizā (4) 'azl olunub sābıken Mārdīn voyvodası kıdvet ül-emāşil ve 'l-aqrān ağalarımızdan (5) 'Oşmān Ağa voyvoda naşb ve ta'yīn ve irsāl olunmağla ancak voyvoda-'ı sābık 'Ömer Ağanıñ tārīh (6) tevcīhinden 'azlı tārīhine gelince ḥesāb ve kitābi görülmek

lāzime-'i hālden olmağın rü'yet hesabına (7) hāla imāmımız fażiletli Muşafā Efendi[!] ⁸⁰¹ mübāşir ta'yīn olunmağla voyvoda-'ı sābık-i mūmā ileyh (8) tārih-i mezkūrdan 'azlı gününe gelince Mārdīnden aldığı nuķūd ve ğılāl naķīr-i ķatmīr mübāşir-i mūmā (9) ileyh ma'rifetiyle hesabını rü'yet ve defter tarafımıza i'lām eyliyesin şöyle ki ağa-yı mūmā (ileyhiñ) (10) aldığı nuķūd ve ğılāl ve sā'irinden bir aķçe ve bir habbe ketm ve iħfā edecek olunursunuz ber vech-i (11) cevāba ķādir olamayacağınızı yaķīnen bilüb aña göre hareket ve hesabın[!] ⁸⁰² mezkūr huşūşuna (12) kemāl-ı diķkat ve gereği gibi rü'yet hesabına bezl-i ķudret eylemegiz bābında buyuruldı taħrīr ve ışdār (13) ____ ve irsāl olunmuşdur vuşūlunda gerekdir ki vech-i meşrūh üzere mübāşir-i (14) mūmā ileyh ma'rifetiyle ağa-yı mūmā ileyhiñ hesabını görüb naķīr-i ķatmīr ve şihhatī üzere (15) tarafımıza i'lām eyleyüb mūcib-i buyurıldıyla 'amel ve hareket ve hilāfindan hāzer ve mūcānebet (16) eyliyesiz deyü

buyuruldu fi 14 r [Receb] sene 1172

247/55/e

Durch die Scharia ausgezeichnete Umhang des Verdienstes – der derzeitige Mufti von Mardin und sein Nā'ib – möge ihrer beider Tugend zunehmen und Vorbild der Gleichgestellten, Rechtsgelehrte von Mardin, Notabeln, Ehrwürdige, Ebenbürtige, Stammesführer, Ağas, Herren und gewöhnliche Einwohner! Euch sei Folgendes mitgeteilt: Weil derzeit der Voyvoda von Mardin, 'Ömer Ağa gemäß den Erfordernissen entlassen worden ist und da der frühere Voyvoda von Mardin, Vorbild der Gleichgestellten und Ranggenossen, einer unserer Herren, 'Osmān Ağa, ernannt, und geschickt wurde und es jedoch notwendig ist, von der Zeit der Einsetzung bis zur Zeit der Entlassung des früheren Voyvodas 'Ömer Ağa die Rechnung und das Defter überprüfen zu lassen und da zur Prüfung seiner Rechnung unser derzeitiger Imam, der tugendhafte Muşafā Efendi zum Beauftragten ernannt wurde, sollst Du mit Hilfe des erwähnten Beauftragten die Rechnung der aus Mardin erhaltenen Gelder und Einkünfte von der erwähnten Zeit des früheren Voyvodas bis zum Tag seiner Entlassung genauestens prüfen und den Sachverhalt an uns berichten. Es soll folgendermaßen sein, dass Ihr gewiss wisst, dass ihr nicht in der Lage sein werdet, eine Rechtfertigung zu geben, wenn Ihr von den von erwähntem Ağa eingenommenen Geldern und Einkünften sowie von Anderen von ihnen auch nur einen Aķçe oder ein Körnchen versteckt oder verheimlicht. Dem entsprechend sollt Ihr handeln und hinsichtlich der erwähnten Rechnung mit vollkommener Umsicht und zur genauen Rechnungsprüfung Eure Befugnis

⁸⁰¹ efendi-'i

⁸⁰² hesabın

ausüben. Hierzu ist der Buyuruldu verzeichnet, erteilt und geschickt worden. Bei seinem Eintreffen ist es notwendig, dass Ihr wie beschrieben durch erwähnten Beauftragten die Rechnung des erwähnten Ağas überprüft und an uns bis ins kleinste Detail und wahrheitsgetreu berichtet. Entsprechend dem Buyuruldu sollt Ihr verfahren und handeln und Euch in Acht nehmen und vermeiden, diesem zu widersprechen.

Angeordnet am 14. [Receb] im Jahre 1172.

247/55/f

(1) 'izzetme' ab fahr ün-nāşihīn ül-kirām es-Seyyid 'Oşmān Efendi dāme muvaqqaren (2) ba'd et-taḥīyye el-vāfiye inhā olunur ki işbu sene işnā ve seba'in ve mi'e ve 'elf Cemāzī 'l-evvel ğurresinden (3) zabt etmek üzere Āmid każāsı mülḥaḳātından Mārdīn każāsiniñ ümūr-i şer'īyesi tarafımızdan (4) size tefvīz ve sipāriş olunmuşdur gerekir ki każā-'ı mezbūrı ğurre-'i merkūmeden niyābeten zabt (5) edüb beyn el-ahālī icrā-yı aḥkām-ı şer'īye [ihtimām-ı tām] eyliyesin ve każā-'ı mezbūrda vākı' mevta-yı (6) 'askerīyeniñ muḥallefātını taḥrīr ve beyn el-verese bil-ferīzat eş-şer'īye tevzī' ve taḳsīm eyleyüb (7) cādde-'ı şer'-i ḳavīmden sermū-yı inḥirāfa cevāz-ı ruḫşat göstermiyeden tevaḳḳī ve mücānebet eyliyesin

ḥurrire fī 't-tārīḥ el-mezbūr lis-sene el-merḳūm

min el-ġafr Ḥasan el-mevlāḥilāfe bi-medīne-'i Āmid el-mahrūse

247/55/f

Mittelpunkt der Ehre, Ruhm der edlen Ratgeber, Seyyid 'Oşmān Efendi – möge er geehrt bleiben – nach zahlreichen Grüßen sei mitgeteilt: Vom ersten des Cemāzī des ersten dieses Jahres 1172 an werden Euch von unserer Seite zur Verwaltung die scheriatsrechtlichen Dinge des Gerichtssprengels von Mardin, der zu den zu angeschlossenen Gebieten des Gerichtssprengels von Āmid gehört, übertragen und anvertraut. Es ist notwendig, dass Du den Gerichtssprengel ab dem erwähnten Ersten in Stellvertretung verwaltest. Unter den Einwohnern sollst Du die Gesetze der Scharia [mit Umsicht vollenden] und den in erwähntem Gerichtssprengel anfallenden Nachlass der verstorbenen Askerī verzeichnen und unter den Erben nach der heiligen Pflicht der Scharia aufteilen und verteilen. So sollst Du nicht erlauben und gestatten, dass auch nur um Haaresbreite abgewichen wird. Eingetragen zum erwähnten Zeitpunkt in erwähntem Jahr.

Möge dem richterlichen Amtsinhaber Ḥasan verziehen werden. In der beschützten Stadt Āmid.

247/56/a

(1) defter oldur ki fāhişelik qabāhātıyla sürgün[!] ⁸⁰³ olan Besneniñ hānesinde mevcūd olan eşyāsi (2) mütesellimi paşazāde sa‘ādetlü ‘Alī Beg dāme mecduhu ḥazretleriniñ tarafından mübaşir çuqadar Maḥmūd (ve) (3) Monlā Muştafā ma‘rifetleriyle zeyl-i kitābda mektüb ül-esāmī maḥzarında tahrīr ve ikinci zāde Ḥalīl (4) ma‘rifet-i şer‘le emāneten vāz‘ olunub müfredātıyla zıkr ve beyān olunur

fī 19 cā [Cemāzi ‘1-evvel] sene 1172

çit döşek	‘aded 3
çit yorğan	‘aded 3
(mtīl) yorğan	‘aded 2
çit yasdık	‘aded 5
müste‘amel (...)	‘aded 5
cacim	‘aded 1
müste‘amel destār	‘aded 1
kelīm şuqqası	‘aded 1
beyāz şuqqa	‘aded 1
minder	‘aded 2
at çulı	‘aded 1
köhne (...)	‘aded (...)
köhne şuqqa	‘aded 2
cedīd çedik papuç	‘aded 2
köhne (mtīl) yorğan	‘aded 1
baqırzar	‘aded 2
(...)	(...)
kaşık	‘aded 9
boğça ma‘ çaputlar	çift 2

⁸⁰³ سرکون

hegbe	‘aded 1
köhne h̄alı	‘aded 1
köhne cedik	‘aded 1
arşūn	‘aded 1
māşrab(a)	3
hāvun	‘aded (...)
köhne çepken[!] ⁸⁰⁴	çift 1
köhne yorgan yüzü	‘aded 1
köhne bez ‘Anteri	‘aded 1
müste‘amel beyāz (...)	‘aded 1
çuka başlık	‘aded 1
na‘leyn[!] ⁸⁰⁵	çift 1
ibrīk	‘aded 1
şāgīr tās	‘aded 1
barud	‘aded 1
tütün çubuķı	‘aded 3
en‘ām-ı serif	‘aded 1
müvelled-i şerīf	‘aded 1?
şamdān	‘aded 1
vasat tencere ma‘ kapak	‘aded 1
şāgīr tencere	‘aded 1
(...)	
şahn	‘aded 1
tābe	‘aded 1
na‘lbeki	‘aded 1
elek	‘aded 1
revġan ber vech-i taħmīn	kıyye 2
bekmez raṭl	‘aded 1
kilitli sepet	‘aded 1
bez (...)	
kettan gömlek	‘aded 2

⁸⁰⁴ çepkân

⁸⁰⁵ nāleyn

ṭun ma‘ uur	‘aded 1
yeřil kup	‘aded 3
kıyye	‘aded 2

řuḥūd ūl-ḥāl

Seyyid Aḥmed Efendi

řeyḥ Seba‘ zāde

Seyyid Meḥmed bin ara Ḥasan

el-Ḥāc ‘Alī bin Meḥmed řītū

ve ayruhum min el-ḥużżār

247/56/a

Der Sachverhalt ist folgender: Die im Haus der wegen Prostitution und anderer Vergehen vertriebenen Besne befindlichen Dinge werden neben seiner Exzellenz, dem Mütesselim und Sohn des Pařas, der glückliche ‘Alī Beg – möge sein Ruhm andauern – mit Hilfe des Beauftragten, der Gefolgsmann Maḥmūd (und) Monlā Muřtafā im Beisein der im Register verzeichneten Namen verzeichnet und dem zweiten Nobelgeborenen (*ikinci zāde*) Ḥalīl durch das Gericht treuhänderlich anvertraut und einzeln aufgeführt. Am 19. [Cemāzi dem ersten] im Jahr 1172.

Chintz-Matratze	Anzahl 3
Chintz-Steppdecke	Anzahl 3
(...) Steppdecke	Anzahl 3
Chintz-Polster	Anzahl 5
Gebrauchtes (...)	Anzahl 5
Zottiger Teppich	Anzahl 1
Gebrauchter Turban	Anzahl 1
Teppich-Stück	Anzahl 1
Weißes Stoffstück	Anzahl 1
Kissen	Anzahl 2
Pferdedecke	Anzahl 1
Alte (...)	Anzahl (...)
Alter Stoffstreifen	Anzahl 2
Neuer marokkanischer Frauen-Hausschuh	Anzahl 2

Alte (...) Steppdecke	Anzahl 1
Kupferblende	Anzahl 2
(...)	(...)
Löffel	Anzahl 9
Bündel mit Lumpen	Paar 2
Satteltasche	Anzahl 1
Alter Teppich	Anzahl 1
Alter leichter marokkanischer Schuh	Anzahl 1
Eisenkratzer	Anzahl 1
Trinkbecher	3
Mörser	Anzahl (...)
Alte robuste Jacke mit aufgeschlitzten Ärmeln	Paar 1
Alter Steppdeckenbezug	Anzahl 1
Alter 'Anteri-Stoff	Anzahl 1
Gebrauchter weißer (...)	Anzahl 1
Wollene Kopfbedeckung	Anzahl 1
Zwei Sandalen	Paar 1
Kanne	Anzahl 1
Kleine Tasse	Anzahl 1
Schießpulver	Anzahl 1
Lange Tabakspfeife	Anzahl 3
Surensammlung	Anzahl 1
Gedichtband von Müvelled ⁸⁰⁶	Anzahl 1
Kerzenleuchter	Anzahl 1
Mittelgroßer Kochtopf mit Deckel	Anzahl 1
Kleiner Kochtopf	Anzahl 1
(...)	
Untertasse	Anzahl 1
(...)	Anzahl 1
Kleine Untertasse	Anzahl 1
Sieb	Anzahl 1

⁸⁰⁶ Arabischer Poet aus der Frühzeit des Islam.

Wachs, geschätzt	Ꞑıyye 2
Traubensirup-Kelch	Anzahl 1
Abschließbarer Korb	Anzahl 1
Stoff (...)	
Flachshemd	Anzahl 2
Gewand mit Aussparung	Anzahl 1
Grüner Becher	Anzahl 3
Ꞑıyye-Gewicht	Anzahl 2

Zeugen der Angelegenheit

Seyyid Aḥmed Efendi

Şeyḥ Seba'zāde

Seyyid Meḥmed bin Ḳara Ḥasan

Ḥac 'Alī bin Meḥmed Şitū

und weitere Anwesende

247/56/b

(1) defter oldur ki Mārdīn maḥallātından pīmāristān maḥallesinde sākināt olan bābālī İbrāhīmiñ zevc(esi) (2) Ḥamīde ve kızısı Mağda ve diğere hemşiretānī nāmūn kimesneleriñ faḥş ve fücūrları nümāyān olduğından s(ürgün) (3) olub ḥālā Mārdīn mütesellimi paşazāde sa'adetlū 'Alī Beg dāme mecduhu ḥazretleriniñ ṭarafı(ndan) (4) ta'yīn buyurılan Monlā Bekir bin 'Abdū Ca'fer ve o zeyl-i defterde mektūb ül-esāmī müs(limīniñ) (5) maḥzarlarında fāsıḳāt-ı mūmāniñ sākin oldukları⁸⁰⁷[!] dāriñ derūnında mevcūd olan eş(yāsı) (6) ma'rifet-i şerle taḥrīr olındığı defteridir ki zıkr ve beyān olunur

fī 21 cā [Cemāzī 'l-evvel] sene 1172

(çıkırık)[!] ⁸⁰⁸	'aded 3
iplik	direm 100
fincān	'aded 1
ḥammām peştamālī köhne	'aded 1
kelim ⁸⁰⁹ şaḳḳe	'aded 2

⁸⁰⁷ oldukları

⁸⁰⁸ çıkırık

boş sepet	‘aded 2
anahtār	‘aded 2
feriğ şahñ	‘aded 1
cām tās	‘aded 1
piçe	‘aded 3
ķumāş aķçe kisesi boş	‘aded 1
köhne tütün kisesi	‘aded 2
zanāne (...)	‘aded 1
na ‘leyn[!] ⁸¹⁰	çift 1
şāğır şam ‘dān	‘aded 1
mıķrāz bıçak	‘aded 1
şāğır āyine	‘aded 1
şāğır köhne yasdıķ	‘aded 4
döşek	‘aded 1
hegbe	‘aded 1
köhne (hālīçe)[?]	‘aded 1
tondur kursisi	‘aded 1
köhne yorğan	‘aded 1
(h ‘r)	‘aded 3
köhne (...)l ve yasdıķ derün (...)	‘aded 1

şuḥūd (ül-hāl)

Monlā İsmā‘īl bin Seyyid Süleymān

Monlā Üveys bin Monlā Meḥmed

Meḥmed bin Seyyid Ḥalīl

ve ğayruhum

247/56/b

Der Sachverhalt ist folgender: Da die Prostitution und Unzucht der im Mardiner Stadtviertel Pīmāristān lebenden Frau von Bābālī İbrāhīm, Ḥamīde und ihre Tochter Mağda sowie zwei weitere Schwestern bekannt war, wurden diese vertrieben. Dies ist das Register, in welchem

⁸⁰⁹ kelem

⁸¹⁰ nāleyn

neben seiner Exzellenz, dem derzeitigen Mütessellim von Mardin, Sohn des Paşas, der glückliche ‘Alī Beg – möge sein Ruhm andauern – und dem durch ihn eingesetzten Monlā Bekir bin ‘Abdū Ca‘fer in Anwesenheit der in diesem Anhang des Registers namentlich aufgeführten Muslime die zu verzeichnenden befindlichen Dinge im Haus der erwähnten dort gewohnt habenden Sündigen gemäß dem Gericht aufgeführt werden. Am 21. Cemāzī, des ersten im Jahre 1172.

Spinnrad	Anzahl 3
Garn	Dirham 100
Glas	Anzahl 1
Altes großes Bade-Handtuch	Anzahl 1
Teppichabschnitt	Anzahl 2
Leerer Korb	Anzahl 2
Schlüssel	Anzahl 1
Leere Schüssel	Anzahl 1
Gläserne Tasse	Anzahl 1
Stirnreif	Anzahl 3
Leerer Stoffbeutel für Akçe	Anzahl 1
Alter Tabakbeutel	Anzahl 2
(...) für Frauen	Anzahl 1
Zwei Sandalen	Paar 1
Kleiner Kerzenleuchter	Anzahl 1
Scheren-Messer	Anzahl 1
Kleiner Spiegel	Anzahl 1
Kleines altes Polster	Anzahl 4
Matratze	Anzahl 1
Satteltasche	Anzahl 1
Alter (kleiner Teppich)	Anzahl 1
Wärmedecke für Kursi ⁸¹¹	Anzahl 1
Alte Steppdecke	Anzahl 1
(...)	Anzahl 3
Alte/r/s (...) und (...) Innenpolster	Anzahl 1

⁸¹¹ Vermutlich kleines Kohlebecken, über welches eine Wärmedecke (tondur) gebreitet wird.

Zeugen (der Angelegenheit)

Monlā İsmā'īl bin Seyyid Süleymān

Monlā Üveys bin Monlā Meḥmed

Meḥmed bin Seyyid Ḥalīl

und weitere

247/56/c

(1) (kıdve)t ül-emāşil ve 'l-akrān sābıken Mārdīn voyvodası ağalarımızdan 'Oşmān Ağa zīde
kadruhu (2) (inhā o)lunur ki bu eşnālarda voyvoda 'Ömer Ağaniñ sū-'ı tedbīr ve na-hemvār
ve ḥilāf-ı rızāmız ḥarekātından (3) (nāş)ī 'azl olunub sen her vecihle yarar ve mücerreb ül-
etvār ve ra'iyet-perver ve kārgüzār ve zabt ve rabt-ı (4) (vilā)yet ve ümūr-ı ḥükümunda şāhib-i
iḳtidār olub şāyān-ı 'ātīfet ve sezā-yı mülātafa[!]⁸¹² (5) [ol]mağdan nāşī merķūm Mārdīn
voyvodalığı işbu biñ yüz yetmiş iki senesi māh-ı Rebī' ül-āḥırıñ (6) (o)n dördüncü gününden
zabt etmek üzere vekāleten saña tevcīh olunmağla zabt ve rabt-ı memleket (7) (ve) vilāyet ve
ḥimāyet ve şıyānet-i fuḳarā-yı ra'iyet ḥuşuşlarında ve sā'ir vāqı' olan ḥidemāt-ı (8)
(lā)zimeniñ edā ve temşīyeti ümūrunda mezīd-i ihtimām ve diḳkat eyleyüb her ḥālde celb-i
ḳulüb-ı (9) (re) 'āya şarf-ı ihtimām ve niżām-ı bilād ve refāh-ı ḥāl-ı 'ibāda vüs' ve ḳudret ve
vilāyetiñ şen (10) (ve i) 'māretine bezl-i miknet ve bir ferde cevr ve ta'addīden mücānebet
eylemek bābında buyuruldu taḥrīr (11) (ve) ısdār ____ ve irsāl olunmuşdur vuşulunda minvāl-ı
meşrūḥ (12) (ü)zere merķūm voyvodalıḳ ümūrunda vekāleten ḳiyām ve vāqı' olan ḥidemāt-ı
lāzimedede (13) şarf-ı ihtimām eyliyesin ve sizler ki Mārdīniñ 'umūmen müftū ve nā'ib ve sādāt
ve a'yān-ı vilāyet (14) ve 'aşā'ir ve ḳabā'il begleri ve ağaları ve ahālīsiz ağa-yı mūmā ileyhi
üzeriñize voyvoda[!]⁸¹³ ve ḥākim (14) bilüb sözile 'amel ve ḥareket ve ḥilāfından ḥazer ve
müjānebet ve mücib-i buyurıldıyla 'amel ve ḥareket (15) eyliyesiz deyü

buyuruldu fī 14 r [Rebi' ül-āḥır] sene 1172

247/56/c

Vorbild der Gleichgestellten und Ranggenossen! Einem unserer Herren, der frühere Voyvoda von Mardin, 'Oşmān Ağa – möge seine Größe zunehmen – sei mitgeteilt: Zu dieser Zeit wurde wegen Vorgehensweisen, die sich auf Grund von böswilligen Vorhaben und Unregelmäßigkeiten 'Ömer Ağas entgegen unserer Zufriedenheit entwickelten, dieser

⁸¹² mülātafet

⁸¹³ voyvodaen

entlassen. Da Du in jeder Hinsicht fähig, erfahren im Auftreten, wohltätig und begabt bist und zur Übernahme des Amtes des Bevollmächtigten, der Kontrolle und Verwaltung der Provinz und der herrschaftsrelevanten Dinge mächtig und zur Güte und Großzügigkeit fähig bist, sollst Du, weil das Amt des Voyvodas am 14. Tag im Monat des letzten Rebi‘ dieses Jahres 1172 hinsichtlich der Verwaltung Dir in Vertretung übertragen wird, bei den Dingen, die die Kontrolle und Verwaltung der Gebiete und der Provinz und den Schutz der armen Einwohner betreffen sowie dem Ausführen und Voranbringen anderer notwendiger Dienste vermehrte Vorsicht üben. Auf jeden Fall ist der Buyuruldu in der Angelegenheit ausgestellt, _____ herausgegeben und geschickt worden, dass Du zum Gewinnen der Herzen der Untertanen Umsicht aufwenden, zur Ordnung des Landes und dem Wohl der Gläubigen Macht einsetzen, und zum Wohl und Aufbau der Provinz Kraft aufwenden sollst und Dich hüten sollst gegen jemanden Tyrannei auszuüben oder Übertretungen vorzunehmen. Bei seinem Eintreffen sollst Du wie beschrieben die Angelegenheiten des Amtes des Voyvodas in Vertretung fortführen und bei den notwendigen Diensten Vorsicht üben. Ihr, die Ihr allbekannt Mufti, Nā’ib, Herren und Notabeln der Provinz, Nomaden- und Stammesführer, Ağas und Einwohner von Mardin seid, sollt erwähnten Aga als Euren Voyvoda und Herrscher anerkennen. Gemäß seiner Anordnung sollt Ihr verfahren und handeln und Euch in Acht nehmen und vermeiden, diesem zu widersprechen und sollt gemäß dem Buyuruldu entsprechend verfahren.

Angeordnet am 14. [Rebi‘ dem Letzten] im Jahre 1172.

247/56/d

(1) şerī‘at şī‘ār ve fażīlet-dişār hālā Mārdīn müftisi ve Mārdīn nā’ibi ve ‘ulemā’ ve sādāt (2) ve e’imme ve huṭābā‘[!]⁸¹⁴ ve şulehā’ ve sā’ir a’yān-ı vilāyet ve iş erleri ve ‘ümūmen ‘aşā’ir ve ḳabā’il begleri (3) ve ağaları ve ihtiyārları zīde ḳadruhum ve ahālīsisiz inhā olunur ki bu eşnāda voyvoda ‘Ömer Ağaniñ (4) ba‘z-ı sū’i hāl ve hilāf-ı rızāmiz hareketi zuhūrundan nāşī ‘azl olunub sābıken Mārdīn (5) voyvodası ḳıdvat ül-emāşil ve ‘l-aḳrān ağalarımızdan ‘Oşmān ağa zīde ḳadruhu Mārdīne ṭarafımızdan (6) voyvoda naşb ve ta’yīn ve irsāl olunmağla ağa-yı mūmā ileyhi üzeriñize voyvoda ve hākim bilüb (7) herhālde sözine muvāfaḳat ve ṭā‘at ve re’yi üzere harekete mübāderet ve vāḳı’ olan (8) ḫidemātda ittihād ve ittifaḳ üzere olub edā ve temşiyeti huşuşunda şarf-ı ḳudret (9) ve vilāyetiñ şen ve ābādān ve ‘umrāne bezl-i miknet ve zirā‘at ve ḫirāşete mezīd-i diḳḳat eylemegiz (10) bābında buyuruldı taḫrīr ve ışdār _____ ve irsāl olunmuşdur (11) vuşūlunda ma‘lūmuñuz olduḳda minvāl-ı meşrūh üzere mūmā ileyh

⁸¹⁴ huṭābā

‘Osmān Ağayı üzeriñize voyvoda (12) ve hākim bilüb muvāfiq-ı şer‘-i şerīf ve kânün-ı münīf sözile hareket ve vākı‘ olan hidemātda (13) bezl-i kudret ve mezīd-i diqqat <<ve>> zirā‘at ve hırāset ile vilāyetiñ şen ve ‘imāretine sā‘ī ve şarf-ı (14) miknet eyleyüb sözünden hāric ve re’ yinden taşra vaz‘ ü hareketden hāzer ve mücānebet ve mücib-i (15) buyuruldıyla ‘amel ve hareket eyliyesiz deyü

buyuruldu fi 17 r [Rebi‘ ül-āhır] sene 1172

247/56/d

Durch die Scharia ausgezeichnete Umhang des Verdienstes –derzeitiger Mufti von Mardin und sein Nā‘ib, Herren, Imame, Prediger, Aufrechte, weitere Notabeln der Provinz, Sachverständige, allbekannte Nomaden- und Stammesführer, Ağas und Älteste – möge ihre Macht zunehmen – sowie Ihr, deren Einwohner! Euch sei kund: Zu dieser Zeit wurde wegen Vorgehensweisen, die auf Grund von böswilligen Verhaltens von ‘Ömer Ağa entgegen unserer Zufriedenheit zum Vorschein kamen, dieser entlassen. Da der frühere Voyvoda von Mardin - Vorbild der Gleichgestellten und Ranggenossen - einer unserer Herren, ‘Osmān Ağa – möge seine Größe zunehmen – von uns für Mardin eingesetzt wurde, sollt Ihr erwähnten Ağa als Euren Voyvoda und Herrscher anerkennen. Auf jeden Fall sollt Ihr seiner Anordnung zustimmen und gehorchen und gemäß seiner Ansicht handeln und Euch einsetzen, die anfallenden Dienste einvernehmlich durchzuführen und voranzubringen und dabei für Glück und Wohlstand der Provinz Kraft aufwenden und beim Ackerbau vermehrt Umsicht walten lassen. Hierzu wurde der Buyuruldu eingetragen ausgestellt und ____ geschickt. Wobei sein Eintreffen Euch bekannt ist, sollt Ihr wie beschrieben ‘Osmān Ağa als Euren Voyvoda und Herrscher anerkennen. Ihr sollt gemäß seiner mit der erhabenen Scharia und dem hohen Gesetz übereinstimmenden Anordnung handeln und bei den anfallenden Diensten vermehrte Kraft und mit vermehrter Umsicht bei Ackerbau nach Glück und Wohlstand der Provinz streben und Kraft aufwenden. Ihr sollt Euch von Verhaltensweisen außerhalb seiner Anordnung oder Ansicht hüten und fernhalten und gemäß dem Buyuruldu verfahren und handeln.

Angeordnet am 17. [Rebi‘ dem Letzten] im Jahre 1172.

247/56/e

(1) 'izzetme' ab fahr ün-nevvāb ül-kirām İbrāhīm Efendi dāme muvaqqarren (2) ğıbb et-tahīye eş-şāfiye inhā olunur ki işbu sene isnā ve seba'in ve mi'e ve 'elf mäh-ı Cemāzī 'l-aħırınıñ ğurresinden (3) zabt etmek üzere Āmid kazāsı mülhakatından Mārdīn kazāsınıñ ümür-ı şer'ıyesiniñ rü'yet ve inābesi (4) tarafımızdan size tefvīz ve sipāriş olunmuşdur gerekdir ki kazā-'ı mezbūrı ğurre-'i merķūmeden zabt (5) ve beyn el-ahālī icrā-yı aħkām-ı şer'iyede ihtimām-ı tām̄m eyleyüb cādde-'i şer'-i kavīmden sermū-yı inħirāfa (6) cevāz göstermiyesin ve kazā-'ı mezbūrda vākı' mevtā-yı 'askerīye ve belediyeniñ muħallemātı tahrīr (7) ve beyn el-verese bil-ferīza eş-şer'ıye tevzī' ve taķsīm eyleyüb tarīķ-i i'tidāldan 'üdül etmekden (8) tevakkī eyliyesin ħurrire fī 't-tārīħ el-mezbūr lis-sene el-merķūme

min el-ġafr Ḥasan el-mevlāhilāfe bi-medīne-'i Āmid el-maħmīye

247/56/e

Mittelpunkt der Ehre, Ruhm der großzügigen Nā'ibs, İbrāhīm Efendi – möge er geehrt bleiben – nach zahlreichen Grüßen sei mitgeteilt: Was die Prüfung der scheriatsrechtlichen Dinge der angeschlossenen Gebiete des Gerichtssprengels von Āmid und die Ernennung zum Na'ib, um sie ab dem ersten des letzten Cemāzī dieses Jahres 1172 zu verwalten, anbetriift, wird dies von unserer Seite Euch anvertraut. Es ist notwendig, ab erwähntem Ersten den erwähnten Gerichtssprengel zu verwalten und unter den Einwohnern die Gesetze der Scharia umsichtig zu Ende zu führen. So sollst Du nicht erlauben und gestatten, dass auch nur um Haaresbreite abgewichen wird und den in erwähnten Gerichtssprengel anfallenden Nachlass der verstorbenen 'Askerī und Zivilpersonen zu verzeichnen und unter den Erben nach der scheriatsrechtlichen Erbaufteilung zu verteilen und aufzuteilen. Du sollst Dich hüten, vom rechten Weg abzukommen. Eingetragen zu der erwähnten Zeit in erwähntem Jahr.

Möge dem richterlichen Amtsinhaber Ḥasan der beschützten Stadt Āmid verziehen werden.

247/57/a

nişān-ı şerīf-i 'ālīşān sāmī mekān-ı sulṭānī [ve] tuġra-ı ğarrā-yı cihān-sitān-ı ħākānī (ħükümü oldur ki)

(1) Mārdīnde vākı' sulṭān 'İsā vaķfindan almaķ üzere yevmī iki aķçe vazīfe ile ħaṭīb (olan) (2) Seyyid 'Ömer Ḥalīfe bi-lā-veled fevt olub yeri ħalī ve ħidmet lāzimesi mu'aṭṭal olmaġla (erbāb-ı) (3) istiħkākdan işbu rāfī'-i tevķī'-i refī' üş-şān-ı ħākānī Seyyid Yūsuf bin Seyyid 'Abdürr(aħīm) (4) Ḥalīfe zīde şalāħuhu her vecihle maħall ve müstahaķķ olmaġla ħiṭābet-i

mezbüre müteveffā-yı mezbūruñ maḥl(ülundan) (5) merķūma tevcīh olunub yedine berāt-ı şerīf-i ‘ālīşān vērilmek bābında ‘ināyet ricāsına Āmid (nā’ibi) (6) mevlāna Ḥasan zīde ‘ilmehunuñ ‘arz eylediği pāye-i serīr a’lāya telḥīş olunduḡda ḡaḡḡın(da) (7) ‘ināyet-i padişāhānem zūhūra getürüb şādir olan ḡatḡ-ı hümāyūn şevketmaḡr(ūnumla berāt) (8) biñ yüz yetmiş iki senesiniñ Rebī‘ ül-aḡırınıñ yirmi beşinci ḡüni tāriḡiyle müverraḡ (vērildiği) (9) rü’ūs-ı hümāyūnum mücibince tevcīh édüb bu berāt-ı hümāyūnum vèrdüm ve buyurdumki mezbūr es-(Seyyid Yūsuf) (10) bin üs-Seyyid ‘Abdürrahīm Ḥalīfe zīde şalāḡuhu varub vech-i meşrūḡ üzere ḡatīb olub ed(ā-’ı) (11) ḡidmet eyledikdensoñra ta’yīn olunan yevmī iki aḡçe vazīfesin evķāf-ı merķūm maḡ(şūluñ) (12) mütevellīsī olanlar yedinden alub mutaşarrif olub şöyle bileler ‘alāmet-i şerīfe i’timād kıllalar (13) taḡrīren fī ‘l-yevm eş-şālīş Cemāzī ‘l-evvel sene işnā ve seba’in ve mi’e ve ‘elf

Ḳoştanḡiniye el-maḡrüse

247/57/a

Der Erlass des hohen, ehrwürdigen, illustren Zeichens des erhabenen sultanischen Ortes und brillianten, imperialen welterobernden Monogrammes sei folgender:

Der Bruder von Seyyid ‘Ömer Ḥalīfe, der von der in Mardin liegenden Sultān ‘İsā-Stiftung mit einem Gehalt von täglich zwei Aḡçe als Prediger erhielt, verstarb ohne Nachkommen. Weil sein Posten leer und der notwendige Dienst unbesetzt war und der Darreichende der erhabenen Unterschrift des Sultans, Seyyid Yūsuf bin Seyyid ‘Abdürrahīm Ḥalīfe – möge seine Rechtschaffenheit zunehmen – in jeder Hinsicht geeignet und berechtigt ist, hat man Erwähntem das Amt des Predigers, da es wegen erwähntem Verstorbenen unbesetzt war, anempfohlen. Weil ich ihm den ehrwürdigen, noblen Privilegentitel erteile, wobei der Nā’ib von Āmid Mevlānā Ḥasan – möge seine Weisheit wachsen - zu seinem Gnadengesuch beim Unterbreiten des Gesuchs an der hohen Schwelle des Throns eine Darstellung vorlegte, habe ich hierzu meine imperiale Gnade walten lassen und ihm den mit meiner imperialen und herrschaftlichen Zeichnung versehenen (Privilegentitel) gemäß dem mit dem 25. Tag des letzten Rebī‘ des Jahres 1172 datierten erteilten imperialen Rü’ūs diesen verliehen. Ich erteile meinen imperialen Privilegentitel und ordne an, dass erwähnter (Seyyid Yūsuf) bin Seyyid ‘Abdürrahīm Ḥalīfe – möge seine Rechtschaffenheit zunehmen – kommt und wie beschrieben als Prediger tätig sein soll. Nachdem er seinen Dienst erfüllt hat, soll er sein festgesetztes Gehalt von täglich 2 Aḡçe von denjenigen erhalten, die die Erträge der Stiftungen verwalten

und diese innehaben. So sollen sie Solches wissen und dem erlauchten Handzeichen Folge leisten. Eingetragen am 3. Cemāzī dem Ersten im Jahre 1172.

Wohlbehütete Stadt Konstantinopel

247/57/b

(nişān-ı şerīf-i ‘ālīşān sāmī mekân-ı sultānī [ve] tuğra-ı ğarrā-yı sitān- ı hākānī hükümü oldur ki (1) Mārdīnde vākı‘ sultān ‘İsā evkāf-ı şerīfī maḥşūlundan almaḫ üzere yevmī (iki) (2) aḫçe vazīfe ile imām olan mevlānā Seyyid ‘Ömer fevt olmağla maḥlūlundan işbu rāfī‘-i (tevḫī‘-i) (3) refī‘ üş-şān-ı hākānī Seyyid İbrāhīm Ḥalīfe ibn üs-Seyyid ‘Abdürrahīm zīde şalāḥuya tevc(īḥ) (4) olunub yedinde berāt-ı şerīfīm vèrilmek ricāsına Āmid nā’ibi mevlānā Ḥasan zīde ‘ilmehu ‘arż (5) ètmekle mūcibince tevcīḥ olunmaḫ fermānım olmağın ḫaḫkında ‘ināyet-i padişahānem zuhū(ra) (6) getürüb biñ yüz yetmiş iki senesi Rebī‘ ül-aḫırınıñ beşinci günü tārīḫiyle müverraḫ vèr(ıldigi) (7) rü’ūs-ı hümāyūnum mūcibince bu berāt-ı hümāyūn vèrdüm ve buyurdumki mezbūr Seyyid İbrāhīm Ḥal(īfe) (8) ibn üs-Seyyid ‘Abdürrahīm zīde şalāḥuhu varub vech-i meşrūḫ üzere imām olub edā-’ı (9) ḫidmet eyledikdensoñra ta’yīn olınan yevmī iki aḫçe vazīfesin evkāf-ı mezbūre maḥşūlundan (10) mütevellīsi olanlar yedinden alub mutaşarrıf ola şöyle bileler ‘alāmet-i şerīfe i’timād kıllalar (11) taḫrīren fī ‘l-yevm es-şānī ‘aşrīn Rebī‘ ül-aḫır sene işnā ve seba’īn ve mi’e ve ‘elf

Ḳostantīniye el-maḫrūse

şahḫ

247/57/b

Der Erlass des hohen, ehrwürdigen, illustren Zeichens des erhabenen sultanischen Ortes und brillianten, imperialen welterobernden Monogrammes sei folgender:

Da Mevlānā, Seyyid ‘Ömer, der als Imam von den Erträgen der in Mardin gelegenen ehrwürdigen Sultān ‘İsā-Stiftungen einen Gehalt von täglich (zwei) Aḫçe erhielt, verstorben ist, wurde dem Darreichenden der erhabenen Unterschrift des Sultans Seyyid İbrāhīm Ḥalīfe ibn üs-Seyyid ‘Abdürrahīm – möge seine Rechtschaffenheit zunehmen – der freigewordene Posten anempfohlen. Da der Nā’ib von Āmid, Mevlānā Ḥasan – möge seine Weisheit zunehmen – auf seine Bitte ihm meinen noblen Privilegentitel zu verleihen, ein Gesuch gestellt hat, lasse ich, weil es mein Fermān ist, ihn demgemäß zu erteilen, hierzu meine

imperiale Gnade walten. Gemäß meinem imperialen Rū'ūs, welches auf den fünften Tag des letzten Rebī' des Jahres 1172 datiert ist, erteile ich diesen imperialen Privilegentitel und ordne Folgendes an: Erwähnter Seyyid İbrāhīm Ḥalīfe ibn üs-Seyyid 'Abdürrahīm – möge seine Rechtschaffenheit zunehmen - soll kommen und wie beschrieben als Imam tätig sein. Nachdem er seinen Dienst erfüllt hat, soll er sein festgesetztes Gehalt von täglich 2 Akçe von denjenigen erhalten, die die Erträge der Stiftungen verwalten und diese innehaben. So sollen sie Solches wissen und dem erlauchten Handzeichen Folge leisten. Eingetragen am 22. des letzten Rebī' im Jahre 1172.

Wohlbehütete Stadt Konstantinopel

Gepüft

247/57/c

(1) (kıdvet) ül-emāşil ve 'l-aqrān ḥālā Mārdīn voyvodası ağalarımızdan Oşmān Ağa zīde kađruḥu (2) (inhā) olunur ki Mārdīn 'aşā'iri ağalarından Sürekçi meliki Ḥāc Ḥasan Ağa bu eşnāda (3) (ṭara)fımızda 'arzuḥāl ve mefḥūmunda Mārdīn muḳāṭa'ātından Bāfāva⁸¹⁵ ve Tīzyān⁸¹⁶ kıaryeleri (4) (...) iltizāmında olub senevī biñ ikiyüz rūmī ğuruş māl-ı mīrīleri olmağla (5) (üç)[?] seneye dek mezkūr kıaryeleriñ māl-ı mīrīsiniñ nişfi olan altyüz rūmī ğuruşu (6) (merķūma 'af)v ve in'ām olmağın ricā ve istid'ā etmekle merķūmuñ iyiligi[!]⁸¹⁷ sebķat ve şāyeste-'i merḥamet (7) (ol)mağla niyāz ve ricāsına müsā'ade olunub mezkūr kıaryeleriñ senevī-i māl-ı mīrīsi olan (8) (bi)ñ ikiyüz rūmī ğuruşuñ üç sene temāmına dek nişfi olan altyüz rūmī ğuruşu (9) (merk)ūma 'afv ve in'ām olunnağla minvāl-ı meşrūḥ üzere üç sene temāmına dek nişfi-i (10) (ücret)i olan altyüz rūmī ğuruşını alub nişfi-i aḥarını ṭaleb eylememek bābında buyuruldu (11) (taḥ)rīr ve ışdār _____ ve irsāl olmuşdur vuşūlunda gerekdir ki vech-i (12) (me)şrūḥ üzere üç seneye dek mezkūr kıaryeleriñ senevi mālı olan biñ ikiyüz rūmī (13) (ğur)üşuñ nişfini alub nişfi-i aḥarını ṭaleb etmek mücib-i buyurulduyla 'amel eyliyesin deyi

şahḥ

fī 24 cā [Cemāzī 'l-evvel] sene 1172

⁸¹⁵ Das heutige Kayadere. Vgl. Jongerden (2012), S. 338.

⁸¹⁶ Dorf in der Gegend von Mardin. Vgl. Halaçođlu (2009), S. 2730.

⁸¹⁷ iyilige

247/57/c

Dem (Vorbild) der Gleichgestellten und Ranggenossen, einem unserer Herren, dem derzeitigen Voyvoda von Mardin, Osmān Ağa – möge seine Macht zunehmen – sei mitgeteilt: Von den Herren der Stämme von Mardin hat an uns der Anführer der Sürekçi, Hāc Hasan Ağa ein Gesuch gestellt, worunter ihm von den Abgabeneinheiten von Mardin die Dörfer Bāfāva und Tīzyān als İltizām gewährt wurden. Da es sich um jährlich 1200 Rūmī Ğuruş Mīrīgeld handelte und man Erwähnten drei Jahre lang die Hälfte des Mīrīgeldes von erwähnten Dörfern nämlich 600 Ğuruş aus Gefälligkeit erlassen hatte, weil dieser ein Gesuch stellte und die Güte des Erwähnten Vorrang hatte und der Gnade verdiente, wurde seiner Bitte und seinem Gesuch stattgegeben. Weil man den erwähnten Dörfern drei Jahre lang die Hälfte des Mīrīgeldes nämlich 600 Ğuruş aus Gefälligkeit erlassen hatte, nahm man wie beschrieben drei Jahre lang die Hälfte der Gebühr von 600 Ğuruş. Damit er nicht die andere Hälfte der Gebühr fordert, wird dieser Buyuruldu eingetragen und erteilt. Sobald er eintrifft, soll er - wie beschrieben - vom jährlichen Geld der erwähnten Dörfer, den 1200 Ğuruş, 3 Jahre lang deren Hälfte nehmen und nicht die andere Hälfte der Gebühr einfordern. So sollst Du gemäß dem Buyuruldu handeln.

Gepüft

Am 24. [Cemāzī, dem ersten] im Jahre 1172

247/57/d

(‘izzet)me’ab şerī‘at-nışāb mevlānā Seyyid ‘Osmān Efendi kāmyāb

(1) (ba’)d et-taḥīye el-vāfiye inhā olunur ki işbu sene işnā ve seba’ın ve mi’e ve ’elf receb el-ferd ğurresinden zabt etmek üzere (2) (Ā)mid każāsı mülḥaḳātından Mārdīn każāsının ümür-ı şer’īyesi tarafımızdan size tefvīz ve sipāriş olunmuşdur (3) (ge)rekdirki każā-’ı mezkūrı ğurre-’i merḳūmeden niyābeten zabt edüb beyn el-ahālī icrā-yı aḥkām-ı şer’īyede (4) (i)htimām-ı tām̄m eyliyesiz ve każā-’ı mezbūrda vāqı’ olan mevtā-yı ‘askerīyeniñ muḥallemātını taḥrīr ve beyn (el-vereşe) bil-ferīza (5) (üş-)şer’īye <(…) ihtimām-ı tām̄m> tevzī’ ve taḳsīm eyleyüb cādde-’i şer’-i kavīmdem sermū-yı (6) inḥirāfa cevāz göstermiyesiz ḥurrire fi ‘t-tārīḥ el-mezbūr lis-sene el-merḳūme

min el-ğāfr Ḥasan el-mevlāḥilāfe bi-medīne-’i Āmid el-maḥmīye

247/57/d

Dem Mittelpunkt der Ehre, dessen Würde auf der Scharia beruht, Mevlānā, dem glücklichen Seyyid 'Osmān Efendi sei nach zahlreichen Grüßen Folgendes mitgeteilt:

Hinsichtlich der Verwaltung der angeschlossenen Gebiete des Gerichtssprengels von Āmid werden Euch von uns ab dem Ersten des Receb des einzigen dieses Jahr 1172 die scheriatsrechtlichen Angelegenheiten übertragen und anempfohlen. Es ist notwendig, dass Ihr ab dem erwähnten Ersten erwähnten Gerichtssprengel als Stellvertreter verwaltet und unter den Einwohnern die Gesetze der Scharia sorgfältig zu Ende führt und den Nachlass der verstorbenen 'Askerī in erwähntem Gerichtssprengel verzeichnet und unter den Erben nach der scheriatsrechtlichen Erbfolge verteilt und aufteilt. So sollt Ihr nicht erlauben und gestatten, dass auch nur um Haaresbreite abgewichen wird. Eingetragen zur erwähnten Zeit in erwähntem Jahr.

Möge dem richterlichen Amtsinhaber Ḥasan verziehen werden. In der beschützten Stadt Āmid.

247/57/e

(1) (v)ech-i taḥrīr-i ḥurūf olunur ki bundan aḳdem iki kıta' buyurulduklar ḥāzret-i velī 'n-na'amī mūcibince ḥālā Mārdīn voyvodasını sa'ādetlü 'Osmān Aḡa ma'rifetiyle ve şer'-i şerīf (2) ve ahālī-i vilāyet ma'rifetleriyle ḥesābım rü'yet ve bil-cümle emvāl ve eşyām ve tavār ve kıtārim naḳır-ü ḳatmīr ma'rifet-i şer'le defter olunub (3) emvāl ve eşyāmı memḥūren bir maḥallde vaż' ve cibayet ḥāzret-i velī 'n-nu'māya 'arz ve i'lām olunmaḳ üzere ta'yīn buyurulan mübaşirān (4) imām-ı velī 'n-nu'mā fażīletlü Muştafā Efendi ve [aḡa-yı] enderūn 'izzetlü Aḥmed Çāvīş[!]⁸¹⁸ Aḡa ḥasb el-emr-i şerīf minvāl-ı meşrūḥ üzere me'mūrīyetleri (5) edā ve ḥāḳ-ı pāyı merḥamet-peyma velī 'n-nu'māya 'arz ve i'lāmdan soñra ḥāşşaten emr-i (ḥatm)[?] bil-cümle emvāl ve eşyāmı buyuruldu-ı şerīf ile (6) kerem ve iḥsān olduğundan cüz'ī[!]⁸¹⁹ ve küllī tavār ve eşyāmı mā yaṭluk 'aleyh isim ül-māl bil-cümle sen ma'rifet-i şer'-i şerīf ile bi-ḡayr (7) ez ecnās-ı iḡlāl ve ḥālā voyvoda-'ı mūmā ileyh ve mübaşirān mūmā ileyhumā ve a'yān-ı vilāyet ma'rifetleriyle müvācehelerinde (8) bil-cümle emvāl ve eşyāmı ve tavār ve kıtārimı bit-temām ve 'l-kemāl alub ḳabz édüb vuşūluna muş'ar aḡa-yı mūmā ileyh yedine (9) işbu sened vērilmīşdir

⁸¹⁸ Çāvuş

⁸¹⁹ cüzvī

fī 15 ş [Şafar] sene 1172

el-muḫır bi mā fihi ‘Ömer voyvoda-ı Mārdīn sābıḳan

(şuḫūd ül-ḫāl)

faḫr ul ‘ulemā’ Seyyid Aḫmed Efendi el-müftī ḫālā

es-Seyyid Ebū Bekir Efendi el-müftī sābıḳan

es-Seyyid ‘Abdullāh Efendi el-müftī sābıḳan

es-Seyyid Hindī Efendi

faḫr ül-eşbāh Paşazāde ‘Alī Beg

Paşazāde ‘Abdülkādīr Beg

Mārdīnli Süleymān Ağa

mīr-i ‘aşīret Dāḳūri İsmā‘īl Ağa

‘Abdüllatīf Efendi kātīb-i cizye

ağa-yı Ğarabān Maḫmūd Ağa

emīr Mişki Aḫmed Beg

(*Legalisierungsformel*)

ما فيه من النصب و مقبول حرره الفقير اليه عز شأنه السيد عثمان الناصح النائب بي ماردین عفی عنه

247/57/e

Die Eintragungen der Worte sind folgende:

Vor einiger Zeit habe ich zwei Buyuruldu-Auszüge gemäß dem Herrscher des Glücks mit Hilfe des derzeitigen Voyvodas von Mardin, dem glücklichen ‘Osmān Ağa und mit Hilfe des edlen Gerichts und der Einwohner der Provinz meine Rechnung prüfen und bis auf die kleinste Kleinigkeit mein sämtliches Vermögen, meine Dinge, Schafe und Lasttierherden im Verzeichnis verzeichnen lassen. Weil mein Vermögen und Dinge gesiegelt an einen Ort verwahrt werden soll, die Steuererhebung seiner Exzellenz, dem Herrscher des Glücks unterbreitet und mitgeteilt werden soll und die zwei befohlenen ernannten Beauftragten, der Imam unseres Herrschers des Glücks, der tugendreiche Muştafā Efendi und der Ağa des inneren Palastes, der ehrenvolle Aḫmed Çāvīş Ağa die Ämter der Beauftragung gemäß dem ehrwürdigen Befehl wie beschrieben durchführen sollen und weil, nachdem ich Euch, dem Gnade-bemessenden Herrscher des Glücks dieses unterbreitet und mitgeteilt habe und insbesondere (das Urteil)[?] des Befehls über mein gesamtes Vermögen und alle meine Dinge

anhand des edlen Buyurulduş milde ist, sollst Du, wobei sämtlichen Schafen und meinen Dingen die Bezeichnung „Vermögen“ gegeben werden soll, mit Hilfe des ehrwürdigen Gerichts außer den laufenden Einnahmen mit Hilfe und in Gegenwart des erwähnten derzeitigen Voyvodas von Mardin und seinen beiden erwähnten Beauftragten und den Notablen der Provinz alle meine Gelder, Dinge, Schafe und meine Lasttierherde vollständig einziehen. Dieses Schuldversprechen wird beim Eintreffen dem bekanntgegebenen Ağa gegeben.

Am 15. [Şafar] des Jahres 1172.

Der hierzu Geständige, ‘Ömer, ehemaliger Voyvoda von Mardin

(Zeugen der Angelegenheit)

Exzellenzen der Rechtsgelehrten Seyyid Aḥmed Efendi, derzeitiger Mufti

Seyyid Ebū Bekir Efendi, ehemaliger Mufti

Seyyid ‘Abdullāh Efendi, ehemaliger Mufti

Seyyid Hindī Efendi

Exzellenzen der Gefährten Paşazāde ‘Alī Beg

Paşazāde ‘Abdülkādīr Beg

Der aus Mardin stammende Süleymān Ağa

Anführer des Stammes Dāḳūri İsmā‘īl Ağa

‘Abdullaṭīf Efendi Cizye-Schreiber

Ağa der Ğarabān Maḥmūd Ağa

Anführer der Mişkī Aḥmed Beg

(Legalisierungsformel)

Was die Vertretung und Annahme anbetrifft: Geschrieben hat es derjenige, der Seiner – mächtig sei sein Ansehen – bedarf, Seyyid ‘Oşmān, Berater des Nā‘ibs von Mardin. Möge ihm verziehen werden.

247/57/f

(1) عن ذكر ما هو انه اقام و نصب الحاكم الشرع الشريف الواقعة على الكتاب عامله الله (2) بتوفيقه المستطاب طوبى له و حسن مآب شريفة بنت ____ و صية على بنتى اليها خديجة (3) (و) قورى بنتى الحاج عمر الصغيغتان القاصرتان عن دراجه البلوغ لترى مصالحهما و تدعى حقوقهما (4) (و تحفظ و) تضبط ما عاد و انتقال اليهما بالارث الشرعى من

متروكات و مخلفات جدهما الحاج محمد (5) (...) ابن السيد عمر المتوفى و هى اى الوصية المزبورة قبلت الوصاية
المرسومة و تعهدت بها (6) (...) باداء مراسمها كما هو الواجب عليها نصبا و قبولا صحيحاً شرعياً حرر فى اوائل شهر
(7) (...) اثنة و سبعين و مائة و ألف

سيد احمد افندى ابن واعظ افندى
منلا عيسى بن سيد على
قاسم بن حاج محمد
سيد محمد بن قره حسن
سيد عبد القادر بن درويش حمدو
و غيرهم من (الحضار)

247/57/f

Was den Sachverhalt anbetrifft, führte der Richter des erhabenen Scheriatricsrechts eine hohe Unterschrift des Dokuments mit Hilfe Gottes zu seinem Gelingen, seinem Wohl und Glück durch. Şerîfe bint ____ war der Vormund ihrer beiden Töchter Ḥadīce und Kūrī, die beiden minderjährigen Töchter von Ḥāc ‘Ömer, um ihre Interessen wahrzunehmen, ihre Rechte einzuklagen, ihre Erträge einzuholen und aufzubewahren und ihnen beiden das scheriatsrechtliche Erbe vom Nachlass ihres verstorbenen Großvaters Ḥāc Meḥmed (...) ibn üs-Seyyid ‘Ömer, zu übergeben. Dies besagt, dass sie, erwähnter Vormund die beschriebene Treuhänderschaft, die ihr aufgetragen wurde, durch die scheriatsrechtlich korrekte Beauftragung annahm, um ihre Vorschriften nach der klaren Anordnung durchzuführen, wie es ihre Aufgabe ist. Eingetragen in der ersten Dekade des Monats (...) im Jahre 1172.

Seyyid Aḥmed Efendi ibnu Vā‘iz Efendi

Monlā ‘Isā bin Seyyid ‘Alī

Ḳāsim bin Ḥāc Meḥmed

Seyyid Meḥmed bin Ḳara Ḥasan

Seyyid ‘Abdülḳādir bin Dervīş Ḥamdū

und weitere (Anwesende)

247/58/a

(1) defter oldur ki biñ yüz yetmiş iki senesini mäh-ı receb el-ferdiñ ğurresinden[!] ⁸²⁰ sene-’i cedide Märtına maḥs(üben) (2) Märdin ve Nuşaybın menzilleriniñ[!] ⁸²¹ i ‘mälını[!] ⁸²² içün ve imdäd-ı ḥazarıye aḳçesi ve sâ’ir rüsümat-ı (3) ‘ādıye-’i lâzime ma’rifet-i şer‘ ve bil-cümle ahâli ma’rifetleriyle ḥesâb olunub tevzî‘ ol(ıman) (4) sâlyâne defteridir vech-i âti üzere zıkr ve beyân olunur

fî ğurre-i Receb sene 1172

‘aşiret-i	Kikî	ğuruş	3750
‘aşiret-i	Sürgücü ⁸²³	ğuruş	5000
‘aşiret-i	Ṭuraclu ⁸²⁴	ğuruş	800
‘aşiret-i	Şâh (Pesend) ⁸²⁵	ğuruş	2000
‘aşiret-i	Ş(ühürkân) ⁸²⁶	ğuruş	(200)
‘aşiret-i	Şeyhânli Mehmed ma’ Ḥânât-ı (...)	ğuruş	100
‘aşiret-i	Deḳkorî	ğuruş	100
‘aşiret-i	Dâyşî	ğuruş	100
‘aşiret-i	Ḳalenderân	ğuruş	80
‘aşiret-i	Pîrân ‘Alî	ğuruş	200
ḳarye-’i	Küllü	ğuruş	500
ḳarye-’i	Selâḥ	ğuruş	100
ḳarye-’i	Mezraa’	ğuruş	25
ḳarye-’i	Dakük	ğuruş	100
ḳarye-’i	Tufâhî	ğuruş	60
ḳarye-’i	Ḳüs	ğuruş	50
ḳarye-’i	Yüz Ḳaṭar	ğuruş	40
ḳarye-’i	‘Abandür	ğuruş	40
ḳarye-’i	‘Arabân	ğuruş	300

⁸²⁰ ğurresinde

⁸²¹ menzilleri

⁸²² i ‘mâli

⁸²³ Stamm aus dem Eyâlet Mardin. Vgl. Türkay (2001), S. 131.

⁸²⁴ Kurdischer Stamm aus dem Sancak Mardin. Vgl. Türkay (2001), S. 627.

⁸²⁵ Stamm aus dem Sancak Mardin. Vgl. Türkay (2001), S. 132.

⁸²⁶ Kurdischer Stamm aus dem Sancak Mardin, zugehörig zu dem Stamm Millî Kebîr Tavân. Vgl. Türkay (2001), S. 131.

ķarye-’i	Tīmār Mişkī	ġuruş	220
ķarye-’i	Şelāşe	ġuruş	420
ķarye-’i	Behfī(nī)	ġuruş	40
ķarye-’i	Ĥavāş Mişkī	ġuruş	180
ķarye-’i	(Dīrkī)[?] Mişkī	ġuruş	150
ķarye-’i	Ĥavārūk	ġuruş	130
ķarye-’i	Tārīn ⁸²⁷	ġuruş	180
ķarye-’i	‘Ain Br(ūd)	ġuruş	160
ķarye-’i	Şümruk	ġuruş	350
ķarye-’i	Rişmil	ġuruş	150
ķarye-’i	Bullūkān	ġuruş	100
ķarye-’i	Mindilkān	ġuruş	140
ķarye-’i	Çüzāt	ġuruş	140
ķarye-’i	Mīkrī	ġuruş	170
ķarye-’i	Benābīl	ġuruş	60
ķarye-’i	Ķibale	ġuruş	60
ķarye-’i	Tāhūm	ġuruş	140
ķarye-’i	Bilālī	ġuruş	100
ķarye-’i	İbrāhīmīye	ġuruş	20
ķarye-’i	Rammakī	ġuruş	80
ķarye-’i	Ķaşr Mezruk ⁸²⁸	ġuruş	120
ķarye-’i	Ķara Dere	ġuruş	350
ķarye-’i	Ķoçişār	ġuruş	150
ķarye-’i	Nārlice	ġuruş	100
ķarye-’i	Ķal‘at ül-Mer‘e	ġuruş	100
ķarye-’i	Ķūrķ	ġuruş	20
ķarye-’i	‘Ain Mişmiş	ġuruş	50
ķarye-’i	Manşūr(īye)	ġuruş	150
ķarye-’i	Tūmuk	ġuruş	60
çiftlik	Deyr Hilye	ġuruş	40
çiftlik	(Buyre)[?]	ġuruş	40

⁸²⁷ Ort bei Mardin. Vgl. Halaçođlu (2009), S. 2723.

⁸²⁸ Vgl. Gürhan (2012), S. 229.

ḥesā(b-1) zimmīyān der nef̄s-i şehir	ğuruş	3405
el-yekūn	ğuruş	21120
yalñız tevzī‘ olan yirmi bir biñ yüz yirmi ğuruşdur		

fī beyān il-maşārifāt fī ‘t-tārīḥ el-mezkūr	ğuruş
berā-yı menzil-i Mārdīn	8500
berā-yı menzil-i Nuşaybīn	10500
berā-yı imdād-ı ḥazarīye ve ḥidmet-i mübāşirān	2800
berā-yı k̄āzī efendi	100
berā-yı meḥkeme k̄atibi	20
berā-yı serāy kitābı	200
yalñız yirmi iki biñ yüz yirmi ğuruşdur	22120
minḥ el-baḳī ‘an tevzī‘ gelecek sālyāneye mevḳūf ḳalmışdır	
‘an ül-maşārifāt baḳī ḳalan yalñız biñ ğuruşdur	ğuruş 1000

(Randnotiz)

حرر و وضع بمعرفتی و معرفت الاعيان و الاحالی

(Legalisierungsformel)

نمقه الفقير اليه عز شأنه السيد عثمان الناصح النائب بي مدينة ماردين المحروسة عفى عنه

(Stempel)

247/58/a

Der Sachverhalt ist folgender: Vom Ersten des Monats des Recebs dem Einzigem im Jahre 1172 gerechnet bis zum März des neuen Jahres werden für die Arbeiten an den Poststationen von Mardin und Nuşaybīn sowie die notwendigen Friedenshilfsgelder-Aḳçe sowie für andere notwendige laufende Gebühren mittels des Scheriatrechts und mit Hilfe aller Einwohner berechnet. Dies ist das Register der umzulegenden Jahressteuer und wird im Folgenden dargelegt.

Am ersten Receb des Jahres 1172

Stamm	Kīkī	Ġuruṣ	3750
Stamm	Sürgücü	Ġuruṣ	5000
Stamm	Ṭuraclu	Ġuruṣ	800
Stamm	Şāh (Pesend)	Ġuruṣ	2000
Stamm	Ş(ūhürkān)	Ġuruṣ	(200)
Stamm	Şeyhānli Mehmed und Ḥānāt-ı (...)	Ġuruṣ	100
Stamm	Deḡkorī	Ġuruṣ	100
Stamm	Dāyşī	Ġuruṣ	100
Stamm	Ḳalenderān	Ġuruṣ	80
Stamm	Pīrān ‘Alī	Ġuruṣ	200
Dorf	Kūllū	Ġuruṣ	500
Dorf	Selāḥ	Ġuruṣ	100
Dorf	Mezraa‘	Ġuruṣ	25
Dorf	Dakūk	Ġuruṣ	100
Dorf	Tufāḥī	Ġuruṣ	60
Dorf	Ḳūs	Ġuruṣ	50
Dorf	Yüz Ḳaṭar	Ġuruṣ	40
Dorf	‘Abandūr	Ġuruṣ	40
Dorf	‘Arabān	Ġuruṣ	300
Dorf	Ṭīmār Mişkī	Ġuruṣ	220
	Aḡrās-ı Selāşe	Ġuruṣ	420
Dorf	Behfini	Ġuruṣ	40
Dorf	Ḥavāş Mişkī	Ġuruṣ	180
Dorf	(Dīrkī)[?] Mişkī	Ġuruṣ	150
Dorf	Ḥavārūk	Ġuruṣ	130
Dorf	Tārīn	Ġuruṣ	180
Dorf	‘Ain Brud	Ġuruṣ	160
Dorf	Şümruk	Ġuruṣ	350
Dorf	Rişmil	Ġuruṣ	150
Dorf	Bullūkān	Ġuruṣ	100

Dorf	Mindikān	Ġuruṣ	140
Dorf	Çüzāt	Ġuruṣ	140
Dorf	Mīkrī	Ġuruṣ	170
Dorf	Benābīl	Ġuruṣ	60
Dorf	Ḳibale	Ġuruṣ	60
Dorf	Tāhūm	Ġuruṣ	140
Dorf	Bilālī	Ġuruṣ	100
Dorf	İbrāhīmīye	Ġuruṣ	20
Dorf	Rammakī	Ġuruṣ	80
Dorf	Ḳaṣr Mezzrūḳ	Ġuruṣ	120
Dorf	Ḳara Dere	Ġuruṣ	350
Dorf	Ḳoçhiṣār	Ġuruṣ	150
Dorf	Nārlice	Ġuruṣ	100
Dorf	Ḳal‘at ül-Mer‘e	Ġuruṣ	100
Dorf	Ḳūrḳ	Ġuruṣ	20
Dorf	‘Ain Miṣmiṣ	Ġuruṣ	50
Dorf	Manṣūrīye	Ġuruṣ	150
Dorf	Tūmuk	Ġuruṣ	60
Gutshof	Deyr Hilye	Ġuruṣ	40
Gutshof	(Buyre)[?]	Ġuruṣ	40

Rechnung für die Zimmīs im selben Monat	Ġuruṣ	3405
Insgesamt	Ġuruṣ	21120
Nur umzulegende einundzwanzigtausendeinhundertzwanzig Ġuruṣ		

Dargelegte Ausgaben zur erwähnten Zeit	Ġuruṣ
Für die Poststation von Mardin	8500
Für die Poststation von Nuṣaybīn	10500
Für die Friedenshilfsgelder und den Dienst der zwei Beauftragten	2800

Für den Kadi Efendi	100
Für den Gerichtsschreiber	20
Für die Verwaltungsakte	200
Nur zweiundzwanzigtausendeinhundertzwanzig Ġuruş	22120
Davon wurde der Rest für die umzulegende Jahressteuer zurückgestellt	
Für die Ausgaben die lediglich übrigen eintausend Ġuruş	Ġuruş 1000

(Randnotiz)

Eingetragen und dargelegt mit meinem Sachverstand und dem Sachverstand der Notabeln und Einwohner.

(Legalisierungsformel)

Geschrieben hat es derjenige, der seiner - groß sei sein Ruhm – bedurfte, Seyyid ‘Osmān, Berater des untergeordneten Richters der beschützten Stadt Mardin.

Möge ihm verziehen werden.

(Stempel)

247/58/b

(1) şerī‘at şī‘ār Mārdīn kādīsī efendī ve kıdvet ül-emācid ve ‘l-a‘yān voyvodası ____ Ağa ve sâ‘ir (2) (ser)dārları zīde kadrūhum inhā olunur ki işbu biñ yüz yetmiş iki senesine maḥsūben eyālet-i Diyārbekirden bā-fermān-ı (3) (celīl) ül-ḳadr tarafımıza ta‘yīn ve taḥşīş olınan imdād-ı ḥazarīyeniñ taḫsīt-i şānī mālınıñ vaḳt (4) (ve zem)ānı ḥulūl ve taḥşīli bābında Āmid maḥkemesinden muḥrec puşula mūcibince ḳazā-‘ı mezkūra işābet (5) (ēde)n māl-ı mezkūrı ma‘rifet-i şer‘le tevzī‘ ve yerlü yedinden cem‘ ve taḥşīl olunması içün divān-ı (6) (Āmi)dden işbu buyuruldı taḥrīr ve ısdār ve kıdvet ül-emāşil ve ‘l-aḳrān ____ (7) (zīd)e kadrūhu ile irsāl olunmuşdur in şa’ Allāhü te‘ālā vuşūlunda gerekdir ki vech-i meşrūḥ üzere ma‘rifet-i (8) (ş)er‘ ve ta‘yīn olınan mübāşir ma‘rifetiyle māl-ı mezkūrı ber mūcib-i mūrāsele-‘i şer‘īye ve puşula mūceblerince (9) (ḳ)azā-‘ı mezkūra tevzī‘ ve yerlü yedinden cem‘ ve taḥşīl ve getirüb

ḳabzına me'mūra temāmen edā (10) (ve) teslīm ve ḫilāfiyla vaż' ve ḫareketden nāṣī [bir ḫālet ictināb] ve mūcib-i buyurldı ile 'āmel olasız deyi

buyuruldu fī ḡurre-'i b [Receb el-mürecceb] sene 1172

247/58/b

Dem durch die Scharia ausgezeichneten Kadi Efendi von Mardin, und Vorbild der Ruhmvollsten und Ehrwürdigen, ihrem Voyvoda ____ Ağa und weiteren Serdārs - möge ihre Macht zunehmen – sei mitgeteilt: Damit in Bezug auf den Eintritt des Zeitpunkts und das Einsammeln der von der Provinz Diyārbekir an uns zu entrichtenden festgelegten zweiten Rate des Vermögens der Friedenshilfsgelder gerechnet bis zu diesem Jahr 1172 mittels dem überaus mächtigen Fermān gemäß den ausgestellten gerichtlichen Urkunden vom Gerichtshof von Āmid das an den erwähnten Gerichtssprengel entfallende Geld durch die Anwohner eingesammelt wird, wird von der Ratsversammlung von Āmid dieser Buyuruldu verzeichnet, erteilt und mit dem Vorbild der Gleichgestellten und Ranggenossen ____ - möge seine Macht zunehmen - geschickt. Sobald er - so Gott der Allmächtige will - eintrifft, ist es notwendig, wie beschrieben mit Hilfe des Gerichts und mit Hilfe des ernannten Beauftragten das erwähnte Geld gemäß den richterlichen Schreiben und der Rechnung auf den erwähnten Gerichtssprengel umzulegen, durch die Anwohner einsammeln und aushändigen zu lassen und dem zu ihrer Entgegennahme Bevollmächtigten vollständig zu bezahlen. Ihr sollt von Handlungsweisen, die aus widerspenstigen Verhaltensweisen entstanden, Abstand nehmen und gemäß dem Buyuruldu verfahren.

Eingetragen am Ersten [geschätzten Receb] im Jahre 1172.

247/58/c

(1) eyālet-i Diyārbekirde vāḳı' Mārdīn ḳāzāsı ḳādīsı efendi ve 'umde 'l-emāṣil voyvodası ve sā'ir ihtiyārları (2) el-mūkerremūn ba'd et-taḫīye inhā olunur ki ḫālā vālī-i ḫıṭṭa-'ı Diyārbekir vezīr ve ṣen-i zāmīr-i āṣaf-naẓīr devletlü 'ināyetlü (3) (e)s-Seyyid Nu'mān Paṣa yeser Allāhü bil-ḫayr mā yurīd ve mā yeṣa' ḫāzretleriniñ biñ yüz yetmiş iki senesine maḫsūben eyālet-i (4) Diyārbekirden bā-fermān-ı 'alī mu'ayyen olan yirmi biñ <<biñ>> ḡuruṣ imdād-ı ḫāzarīyeleriniñ taḳṣīt-i (5) ṣānīsı ḫulūl étmekle tevzī'ı bābında ṣudūr éden buyuruldu-ı emr üslūbları mūcibince (6) (t)āḳṣīt-i ṣāni olan biñ ḡuruṣ cümle ma'rifeti ve ma'rifet-i ṣer'le bil-cümle ḳazā ve nevāḫı (7) ve ṣarḳ ve ḡarb ve nefsi-ṣehirde tevzī' ve taḳṣīm olunduḳda

ķazānıza dahı biñ ğuruş işābet (8) (è)tmekle şavb-ı şer‘-i enverden bil-iltimas mürāsele taħrır ve irsāl olunmuşdur vuşūlunda gerekdir ki meblağ-ı (9) (me)zķūrı yèrlü yedinden bir sā‘at aķdem cem‘ ve taħşıl ve ķabżına me‘mūra edā ve teslīme (10) sa‘ī ‘avķ ve te‘ħırden ictināb eyliyesin ve ‘s-selām

min el-ġafir Ĥasan el-mevlāhilāfe bi-medīne-’i Āmid el-maħmīye

fi 25 c [Cemāzı ‘1-āħır] sene 1172

247/58/c

Dem Kadi Efendi des Gerichtssprengels von Mardin, das in der Provinz Diyārbekir liegt und der Stütze der Gleichgestellten, dem Voyvoda und weiteren angesehenen Anführern sei nach zahlreichen Grüßen mitgeteilt: Weil gerechnet bis zum Jahr 1172 die mittels eines hohen Fermāns festgelegte zweite Rate Friedenshilfsgelder der 20000 Ğuruş seiner Exzellenz des derzeitigen Valis der Provinz von Diyārbekir, Wesir und Freude Asaph-gleichen Gewissens, illustrer, gnadenreicher Seyyid Nu‘mān Paşa – möge Gott zum Guten erleichtern was er wünscht und was er will –von der Provinz Diyārbekir eintreffen soll und gemäß der gewohnten Durchführung des Buyuruldus die 1000 Ğuruş der zweiten Rate mit Hilfe aller und mit Hilfe des Gerichts auf sämtliche Gerichtssprengel und Unterbezirke im Osten und Westen und auf die Stadt umgelegt und verteilt werden sollen und weil darüber hinaus 1000 Ğuruş an Euren Gerichtssprengel entfallen, wird nach dem erleuchteten Scheriatsrecht auf Anforderung ein richterliches Schreiben eingetragen und geschickt. Bei seinem Eintreffen ist notwendig, dass Du Dich davor hüten sollst, die Durchführung, erwähnte Summe schnellstmöglich durch die Anwohner sammeln zu lassen und an den zum Entgegennehmen Bestimmten zu bezahlen, zu behindern oder zu verzögern, und Gruß.

Möge dem richterlichen Amtsinhaber Ĥasan verziehen werden. In der wohlbehüteten Stadt Āmid.

Am 25 [Cemāzı dem letzten] im Jahre 1172.

247/58/d

(1) ķıdvet ün-nevvab ül-müteşerr‘in Mārdīn nā’ibi mevlānā ____ zīde ‘ilmehu ve ķıdvet ül-emācid ve ‘1-a‘yan (2) Mārdīn voyvodası ‘Ömer zīde mecduhu tevķī‘-i refī‘-i hümayūn vāşil

olıcak ma'lûm ola ki şadr-ı â'zam (3) silahşûrlarından olub kalemîye taşşîli mübâşeretiyle Bağdâd koluna bundan aqdem me'mûren irsâl olınan 'Arab (4) Paşazâde Mehmed Beg hîn-i mu'âvedetinde Mârdîn-i civârında[!]⁸²⁹ vâkı' Şeyhzüli nâm kıarye kıurbına marîzen (5) nüzûlunda hulûl ecil mev'ûdiyla vefât etmekle yanında bulunan gerek taşşîl eylediği şadr-ı â'zam (6) ve baş defterdârim kalemîye[!]⁸³⁰ aqçeleri ve gerek kendünüñ nuqûd ve eşyâsı sen ki voyvoda-'ı mûmâ ileyhsin (7) ihtimâm-ı re'y ve ma'rifetiñ ve ma'rifet-i şer'le müteveffâ-yı merķûmuñ yegeni[!]⁸³¹ 'Abdürrahmân ve hizmetkârı Husayn (8) müvâcehelerinde ba'd et-tahrîr nuqûd ve eşyâyı yanında[!]⁸³² emâneten tevķîf ve hıfz eylediğini der 'alîyeme (9) gönderdiğini[!]⁸³³ mektûbda tahrîr ve memhûr ve mûmzâ defteriñ dahî irsâl eylemişsin imdi müteveffâ-yı (10) merķûmuñ hîn-i fevtinde mevcûd olınan kendü defterin nâtiķ oldığı üzere zühûr eden (11) on üç biñ dörtyüz altmış bir ğuruş ecnâs nuqûdundan me'mûren taşşîl eylediği kalemîye aqçelerinden (12) altı biñ üçyüz elli üç buçuķ ğuruş şadr-ı â'zam ve beş biñ yediyüz yetmiş beş ğuruş dahî başdefterdârim (13) hişşelerine cem'en on iki biñ yüz yirmi sekiz buçuķ ğuruş müşâr ileyhumâniñ kalemîyeleri olub ve kuşûr (14) biñ üçyüz otuz iki buçuķ ğuruş dahî kendü mâlı olmaķ üzere tahrîr ve sâ'ir eşyâya mevcûdası (15) dahî 'alâ 'l-infirâd taşîr olunmağla tarafıñdan[!]⁸³⁴ vürûd eden defter-i mezkûr mantûķı üzere zıkr olınan (16) kalemîye aqçelerinden baş defterdârim hişşe-'i kalemîyesi olan mârr üz-zıkr beş biñ yediyüz yetmiş beş ğuruşdan[!]⁸³⁵ (17) (bi)r aqçe noķşân olmamaķ vechile bu def'a mübâşir ta'yîn olınan kıdvat ül-emâşil ve 'l-akrân (18) (...) 'Abdî zîde kıadruhuya teslîm ve teslîm-i hazine-'i müşâr ileyh olmaķ için dersa'âdetime irsâl ve işâl (19) (è)ylemek fermânım olmağın işbu emr-i celîl ül-ķadrim işdâr ve ____ ile irsâl olunmağla (20) (v)uşûlunda baş defterdârim müşâr ileyhiñ hişşe-'i kalemîyesi olan meblağ-ı mezkûrı mübâşir-i merķûma (21) (te)slîm eylemek bâbında fermân-ı 'alîşânım şadır olmuşdur buyurdumki hükm-i şerîfimle

247/58/d (zweiter Teil auf 247/59 rechte Seite)

(1) ____ varduķda bu bâbda vech-i meşrûh üzere (2) şudûr olan işbu emr-i celîl üş-şân <...> vâcib ül-iz'ân[!]⁸³⁶ ve lâzım ül-ımtişâlımıñ ma(żmûn-ı) (3) münîfi birle 'âmil olunub hilâfindan hâzer eyliyesin şöyle bilesin 'alâmet-ı şerîfe i'timâd (kılasın) (4) tahrîren fi 'l-yevm eş-şânî 'aşrîn Cemâzî 'l-evvel sene işnâ ve seba'in ve mi'e ve 'elf

⁸²⁹ cevânda

⁸³⁰ kalemîyeleri

⁸³¹ yegâni

⁸³² yanında

⁸³³ gönderdiğin

⁸³⁴ tarafından

⁸³⁵ ğuruş

⁸³⁶ iz'yân

bi-med(īne-’i) Kōst(antīniye) el-mahrū(se)

mūcibince mektūb-1[!] ⁸³⁷şadr-1 ā’zamdır

247/58/d

Vorbild der scheriatsrechtskonformen Nā’ibs, Nā’ib von Mardin, unser Herr ____ – möge seine Weisheit zunehmen und Vorbild der Ruhmvollsten und Notabeln, Vovvoda von Mardin, ‘Ömer – möge sein Ruhm zunehmen –sobald das edle, großherrliche Namenszeichen eintrifft, sei kund: Da der vor einiger Zeit der sich zum Eintreiben der Kanzleigebühren aufmachende, zum Flügel von Baġdād befohlen entsandte ‘Arab Paşazāde Meḥmed Beg, der ein Leibwaffenträger des Großwesirs war, nach seiner Rückkehr in der Nähe des in der Nachbarschaft von Mardin gelegenen Dorfes namens Şeyḫzūlī erkrankt eintraf und wegen des eintretenden vorherbestimmten Todeszeitpunkts verstarb, hast Du, der Du der erwähnte Vovvoda bist, in den Brief, den Du an meine hohe Pforte geschickt hast, geschrieben, dass Du sowohl die bei ihm befindlichen eingesammelten Kanzleigebühren für meinen Großwesir und Finanzminister als auch sein eigenes Vermögen und seine Dinge mit umsichtigem Urteilsvermögen, Deiner Kenntnis und mit Hilfe des Gerichts in Gegenwart vom Neffen ‘Abdürrahmān und Ḥusayn, dem Bediensteten des erwähnten Verstorbenen nach Eintragung bei Dir treuhänderisch einbehalten hast, sowie Dein gestempeltes und unterschriebenes Register ebenso an uns geschickt hast. Das zum Todeszeitpunkt bei erwähntem Verstorbenen vorgefundene eigene Register erklärt sich inhaltlich folgendermaßen: Von den erwiesenen 13461 Ğuruş verschiedener Münzsorten der in Vertretung eingesammelten Kanzleigebührengelder sind 6353½ Ğuruş die Anteile für den Großwesir und 5775 Ğuruş ebenso die Anteile für meinen Finanzminister, welches insgesamt 12128½ Ğuruş Kanzleigebühren für die beiden Erwähnten ausmacht. Weil die restlichen 1332½ Ğuruş darüber hinaus als sein eigenes Geld angegeben und seine weiteren vorhandenen Dinge detailliert verzeichnet werden sollen, und da, wobei nach dem Wortlaut des von Deiner Seite eintreffenden Registers beim vorher erwähnten Anteil der Kanzleigebühren-Akçe von 5775 Ğuruş für meinen Finanzminister kein einziger Akçe fehlen soll, ist es mein Fermān, es dieses Mal dem ernannten Beauftragten, dem Vorbild der Gleichgestellten und Ranggenossen (...) ‘Abdī - möge seine Macht zunehmen – auszuhändigen, es an das Schatzamt von Erwähntem übergeben zu lassen und dieses an meine hohe Pforte schicken zu lassen. Weil ich meinen

⁸³⁷ mektū

Befehl von ruhmvoller Macht herausgegeben und mit ____ geschickt habe, damit bei seinem Eintreffen die Summe bestehend aus dem Anteil der Kanzleigebühren für meinen erwähnten Finanzminister dem erwähnten Beauftragten übergeben wird, ordne ich an, dass Du, sobald mein ehrwürdiger Befehl ____ eintrifft, wie beschrieben gemäß diesem erteilten Befehl von höchsten Ruhm, der Gefügigkeit fordert und von erhabenen Inhalt ist, verfährt und dem erlauchten Handzeichen Folge leistest. Eingetragen am 22. Tag des ersten Cemāzī des Jahres 1172.

In der wohlbehüteten Stadt Konstantinopel.

Gemäß dem Brief des Großwesirs.

247/59/b

(1) şerī‘at me‘āb Mārdīn nā‘ibi efendi zīde ‘ilmehu ve kıdvet ül-emācid ve ‘l-a‘yān (2) Mārdīn voyvodası ‘Ömer Ağa zīde mecduhu ba‘d es-selām inhā olunur ki silahşūrlar(ından olub) (3) kalemīye taḥşīli mübāşeretiyle bundan aḳdem Baġdād ḳoluna me‘mūren irsāl olunan ‘Arab Pā(şā) (4) zāde Meḫmed Beg ḥīn-i mu‘āvedetinde Mārdīn civārında vāḳı‘ Şeyḫzūlī nām ḳarye ḳurbın(da) (5) fevt eyledikde sen ki voyvoda-‘ı mūmā ileyhsin ma‘rifetiñ ve ma‘rifet-i şer‘ [ile] ve müteveffā-yı merḳūmuñ (yegeni) (6) ‘Abdürrahmān ve ḫidmetḳarı Ḥusayn müvācehelerinde kendü defteri nāḫıḳ oldığı üzere (7) ba‘d et-taḫrīr zuḫūr eden on üç biñ dörtyüz altmış bir ġuruş ecnās-ı nuḳūdun(dan) (8) me‘mūren taḥşīl eylediği kalemīyelerden tarafımıza iḳtizā eden altı biñ üçyüz elli ü(ç) (9) (b)uçuḳ ġuruş ve ‘izzetlü defterdār efendi tarafına iḳtizā eden beş biñ yediyüz [yetmiş] b(eş) (10) ġuruş ve biñ üçyüz otuz iki buçuḳ ġuruş daḫī kendü mālī olmaḳ üzere (11) yanında[!] ⁸³⁸ emāneten tevḳīf ve ḫıfz eylediğini[!] ⁸³⁹ der‘alīyeye [gönderdiğini mektūbunda] taḫrīr ve defteriñ daḫī tesyīr etmek (üzere) (12) imdi ber vech-i muḫarrer efendi müşār ileyhiñ ḫişşe-‘i kalemīyesi olan mārīr üz-zıḳr beş bi(ñ) (13) yediyüz [yetmiş] ⁸⁴⁰ beş ġuruş mübāşir ta‘yīn olunan ____ teslim ve dersa‘ādete (14) tesyīre ihtimām ve diḳḳat eylemegiz bābında şādir olan fermān-ı ‘ālīşān mūc(ebince) (15) mektūb taḫrīr ve irsāl olmuşdur in şā’ Allāḫü te‘ālā vuşūlunda mūcib-i emr-i ‘ālī üzere (16) ‘amel ve ḫarekete ihtimām ve diḳḳat ve ḫilāfından ḫazer ve mūcānebet eyliyesiz ve ‘s-selām

⁸³⁸ yanında

⁸³⁹ eylediği

⁸⁴⁰ „Yetmiş“ müsste hier stehen, da sonst die Summe nicht aufgeht und sich die Summen auch auf den vorangegangenen Text beziehen.

min el-muḥliṣ Meḥmed Rāḡib

247/59/b

Dem Mittelpunkt des Scheriatrechts – Nā'ib Efendi von Mardin – möge seine Weisheit zunehmen -und Vorbild der Gleichgestellten und Notabeln, Voyvoda von Mardin, 'Ömer Aḡa – möge sein Ruhm zunehmen – sei nach Gruß mitgeteilt: Da der vor einiger Zeit sich zum Eintreiben der Kanzleigebühren aufmachende zum Flügel von Baḡdād befohlen entsandte 'Arab Paṣazāde Meḥmed Beg, einer seiner Leibwaffenträger, nach seiner Rückkehr in der Nähe des in der Nachbarschaft von Mardin gelegenen Dorfes namens Şeyḡzülī starb, hast Du der du erwähnter Voyvoda bist, in den an meine hohe Pforte geschickten Brief geschrieben, dass Du mit Deiner Kenntnis und mit Hilfe des Gerichts in Gegenwart vom Neffen 'Abdürrahmān und Ḥusayn dem Diener des erwähnten Verstorbenen nach dem Wortlaut seines eigenen Registers nach Eintrag von den erwiesenen 13461 Ġuruṣ verschiedener Münzsorten von den in Vertretung erworbenen Kanzleigebührengeldern die für uns benötigten 6353½ Ġuruṣ, die vom illustren Finanzminister Efendi benötigten 5775 Ġuruṣ und darüber hinaus die 1332½ Ġuruṣ eigenes Geld bei Dir treuhänderisch einbehalten hast, wobei Du Dein Register ebenfalls geschickt hast. Damit Ihr nun wie beschrieben den erwähnten Anteil von 57[7]5 Ġuruṣ der Kanzleigebühren von erwähntem Efendi dem zum Beauftragten ernannten ____ übergebt und bei der Übersendung an die Hohe Pforte Vorsicht walten lasst, ist gemäß meinem hohen Erlass das Mektüb geschrieben und geschickt worden. Sobald es – so Gott will – eintrifft, sollt Ihr entsprechend dem hohen Befehl vorgehen, umsichtig verfahren und Euch vor Widerspruch hüten und Gruß.

Vom treuen Freund (*muḥliṣ*) Meḥmed dem Wunschbegehrenden

247/59/c

(1) kıdvet ün-nevvāb ül-müteşerr'ın nā'ibi mevlānā ____ zīde 'ilmehu ve kıdvet ül-emācid ve 'l-a'yā(n) (2) Mārdīn voyvodasi 'Ömer zīde mecduhu tevķī'-i refī'-i hümāyūn vāşıl olıcaķ ma'lū(m) (3) ola ki şadr-ı ā'zam silahşūrlarından olub kalemīye taḡşīli mübāşeretiyle Baḡdād koluma (4) bundan aķdem me'mūren irsāl olınan 'Arab Paṣazāde Meḥmed Beg hīn-i mu'āvededetinde (5) Mārdīn civārında vāķı 'şeyḡzülī nām karye kurbına marīzen nüzülunda ḡulül-ı ecil (6) mev'ūdıyla vefāt etmekle yanında bulunan gerek taḡşil eylediḡi şadr-ı ā'zam (7) ve baş defterdārım kalemīye[!]⁸⁴¹ aķçeleri ve gerek kendünñ nuķūd ve eşyāsı senki

⁸⁴¹ kalemīyeleri

voyv(oda-’ı) (8) mūmā ileyhsin ihtimām-ı re’y ve ma’rifetiñ ve ma’rifet-i şer’le müteveffā-yı merķūmuñ yegeni[!]⁸⁴² ‘Abdürrahm(ān) (9) ve ĥidmetkārı Ĥusayn müvācehelerinde ba’d et-tahrīr nuķūd ve eşyāya yanında[!]⁸⁴³ emāneten (10) tevķīf ve ĥifz eylediğini der ‘alīyeme gönderdiğin mektūbunda tahrīr ve memhūr ve mūmzā (11) defteri daĥī irsāl etmişsin imdi müteveffā-yı merķūmuñ ĥīn-i fevtinde mevcūd (12) olınan kendü defteri nātık oldığı üzere zuhūr eden on üç biñ dört[!]⁸⁴⁴ (yüz)[?] (13) altmış bir ġuruş ecnās-ı nuķūddan me’mūren taĥşīl eylediği kalemīye aķçelerinden (14) altı biñ üçyüz elli üç buçuk ġuruş şadr-ı ā’zam ve beş biñ yedi yüz yetmiş beş ġu[rüş] (15) daĥī baş defterdārım ĥişşelerine cem’en on iki biñ yüz yirmi sekiz buçuk ġur(üş) (16) müşār ileyhumāniñ kalemīyeleri olub ve kusūr biñ üçyüz otuz iki buçuk ġuruş daĥī (kendü) (17) mālı olmak üzere tahrīr ve sār eşyāya mevcūdası daĥī ‘alā ‘l-infirād taşt(īr)

⁸⁴² yēgānī
⁸⁴³ yanında
⁸⁴⁴ altı

247/59/c (zweiter Teil auf 247/59 linke Seite)

(1) (olu)nmağla tarafıñdan[!]⁸⁴⁵ (2) (vür)üd eden defter-i mezkûr (3) (man)tûkı üzere müteveffâ-yı merķūmuñ (4) (ken)dü mâlı olmak üzere zuhûr eden biñ (5) (ü)çyüz otuz iki buçuk ğuruş nağd ile mâ 'adâ ber mücib-i (6) defter eşyâsı bu tarafda işbât-ı verâset eden vereşelerine[!]⁸⁴⁶ teslîm için (7) (h)ey'et-i mecmû'asıyla bu defa' mübâşir ta'yîn olınan ____ zîde kadruhuya teslîm (8) (ve) dersa'âdetime irsâl ve işâl eylemek fermânım olmağın işbu emr-i celîl ül-ķadım ıřdâr ve (9) ____ ile irsâl olunmağla vuşûlunda müteveffâ-yı merķūmuñ kendü mâlı olmak üzere zuhûr eden (10) biñ üçyüz otuz iki buçuk ğuruş nağd ile mâ 'adâ ber mücib-i defter eşyâsı bu tarafda işbât-ı[!]⁸⁴⁷ verâset (11) (zuhûr) eden vereşelerine[!]⁸⁴⁸ teslîm için hey'et-i mecmû'asıyla mübâşir-i merķūma teslîm ve dersa'âdetime irsâl eylemek bâbında (12) fermân-ı 'alîşânım şadır olmuşdur buyurdumki hükmi-şerîfimle ____ varduğda bu bâbda (13) vech-i meşrûh üzere şerefyâfte-'i[!]⁸⁴⁹ şudûr olan işbu emr-i şerîf-i celîl üş-şân vâcib ül-iz'ân (14) ve lâzım ül-ımtişâlimiñ mazmûn-ı itâ'at maķrûnıyla 'âmil olunub hilâfıyla vaz'-ı hareketden bi-ğâyet (15) ihtirâz ve ictinâb eyliyesiz şöyle bilesiz 'alâmet-i şerîfim i'timâd kılasız taħrîren fî 'l-yevm eş-şânî (16) 'aşrîn Cemâzî 'l-evvel sene işnâ ve seba'în ve mi'e ve 'elf

mücibince sadrâ'zam mektubıdır

bi-maķâm-ı Kostañtiniye el-maħrûse

247/59/c

Vorbild der scheriatskonformen Nâ'ibs, Nâ'ib Mevlânâ ____ – möge seine Weisheit zunehmen und Vorbild der Ruhmvollsten und Notabeln, Voyvoda von Mardin, Ömer – möge sein Ruhm zunehmen! Sobald das edle, großherrliche Namenszeichen eintrifft, sei kund: Da der vor einiger Zeit sich zum Eintreiben der Kanzleigebühren aufmachende zum Flügel von Bağdâd befohlen entsandte 'Arab Paşazâde Mehmed Beg, Leibwaffenträger des Großwesirs, nach seiner Rückkehr in der Nähe des in der Nachbarschaft von Mardin gelegenen Dorfes namens Şeyhzüli erkrankt eintraf und wegen des eintretenden vorherbestimmten Todeszeitpunkts verstarb, hast Du, der Du der erwähnte Voyvoda bist, in den Brief, den Du an

⁸⁴⁵ tarafından

⁸⁴⁶ vereşesine

⁸⁴⁷ işbâbet

⁸⁴⁸ vereşesine

⁸⁴⁹ şerefyâte-i

meine hohe Pforte geschickt hast, geschrieben, dass Du sowohl die bei ihm befindlichen eingesammelten Kanzleigebühren für meinen Großwesir und Finanzminister als auch sein eigenes Vermögen und seine Dinge mit umsichtigem Urteilsvermögen, mit Deiner Kenntnis und mit Hilfe des Gerichts in Gegenwart vom Neffen ‘Abdürrahmān und Ḥusayn, dem Bediensteten des erwähnten Verstorbenen nach Eintragung bei Dir treuhänderisch einbehalten hast, sowie Dein gestempeltes und unterschriebenes Register ebenso an uns geschickt hast. Das zum Todeszeitpunkt bei erwähntem Verstorbenen vorgefundene eigene Register erklärt sich inhaltlich folgendermaßen: Von den erwiesenen 13461 Ğuruş verschiedener Münzsorten der in Vertretung eingesammelten Kanzleigebührengelder sind 6353½ Ğuruş die Anteile für den Großwesir und 5775 Ğuruş ebenso die Anteile für meinen Finanzminister, welches insgesamt 12128½ Ğuruş Kanzleigebühren für die beiden Erwähnten ausmacht. Weil es mein Fermān ist, die restlichen 1332½ Ğuruş als seine eigenen Gelder zu verzeichnen und darüber hinaus seine weiteren vorhandenen Dinge detailliert aufzulisten und einzutragen und um nach dem Wortlaut des von Deiner Seite eintreffenden erwähnten Registers die erwiesenen 1362½ Ğuruş in bar und darüber hinaus seine Sachen gemäß dem Register hierbei seinen Erben, die die Erbschaft bestätigen sollen, zu übergeben und alles in Einem dem dieses Mal zum Beauftragten ernannten ____ – möge seine Macht zunehmen – auszuhändigen und es an meine hohe Pforte zu senden, habe ich meinen allgewaltigen Befehl herausgegeben und geschickt. Bei seinem Eintreffen soll das eigene Vermögen von erwähntem Verstorbenen und darüber hinaus seine Sachen gemäß dem Register hierbei seinen (erwiesenen) Erben, die die Erbschaft bestätigen sollen, übergeben und alles in Einem dem erwähnten Beauftragten ausgehändigt und an meine hohe Pforte gesendet werden. Hierzu habe ich meinen imperialen Fermān erteilt und ordne an, dass wenn ____ mit meinem edlen Befehl eintrifft, Ihr hierbei wie beschrieben gemäß dem gehorsamserheischenden Inhalt meines ehrenvoll erlassenen Befehls von großartigem Vorbild, der Gefügigkeit fordert und zur Befolgung verpflichtet, handeln sollt und Euch äußerst davor hüten sollt, Euch widerspenstig zu verhalten. Ihr sollt Solches wissen und meinem erlauchten Handzeichen Folge leisten. Eingetragen am 12. Tag des ersten Cemāzī im Jahre 1172.

Gemäß dem Brief des Großwesirs.

In der wohlbehüteten Stadt Konstantinopel.

247/59/d

(1) şerī'at me'āb Mārdīn nā'ibi efendi zīde qadruhu ve kıdvet ül-emācid ve 'l-a'yan Mārdīn voyvodası (2) 'Ömer Ağa zīde mecduhu ba'd es-selām inhā olunur ki silahşūrlarımızdan olub qalemīye taḥşīli mübāşeretīyle (3) Bağdād koluna muqaddemā me'mūr olan 'Arab Paşazāde Meḥmed Beg 'avdetde Mārdīn civārında (4) vāqı' Şeyḫzülī nām qarye qurbında fevt olmağla senki voyvoda-'ı mūma ileyhsin ma'rifet-i (5) şer'le müteveffā-yı merķūmuñ emvāl ve eşyāsı ba'd et-tahrīr [nuķūd ve eşyāyı] yanında[!]⁸⁵⁰ emāneten tevķīf étdirildiği (6) [der 'alīyeme gönderdiğiñ mektūbunda] tarafıñdan[!]⁸⁵¹ tahrīr ve mumza defteri dersa'ādete irsāl olunmağla imdi zıkr olınan defter (7) nāṭıķ oldığı üzere müteveffā-yı mūma ileyhiñ on üç biñ dörtyüz altmış bir ğuruş (8) ecnās-ı nuķūdundan me'mūren taḥşil eylediği qalemīye aqçelerinden altı biñ üçyüz elli üç (9) buçuķ ğuruş tarafımıza iktizā eden qalemīye [aqçeleri] ve beş biñ yediyüz yetmiş beş ğuruş daḥī 'izzetlü (10) (baş) defterdār efendiniñ qalemīye aqçeleri ve kuşūr biñ üç yüz otuz iki buçuķ ğuruş (11) kendü mālıyla mā'adā ber mūcib-i defter eşyāsı bu tarafda <...> vereşelerine teslīm (12) içün hey'et-i mecmū'asıyla mübāşir ta'yīn olınan _____ ma'rifetiyle dersa'ādete (13) irsāla ihtimām ve diķkat olunmaķ bābında şadır olan fermān-ı 'alīşān mūcibince (14) mektūb tahrīr ve irsāl olunmuşdur in şa' Allāhü te'ālā vuşulunda mūcib-i emr-i (15) ālī üzere 'amel ve ḥareket ve ḥilāfindan mücānebet eyliyesiz ve 's-selām

min el-muḥliş Meḥmed Ğārib

247/59/d

Dem Mittelpunkt des Scheriatsrecht – Nā'ib Efendi von Mardin – möge seine Macht zunehmen -und Vorbild der Ruhmvollsten und Notabeln, Voyvoda von Mardin, 'Ömer Ağa – möge sein Ruhm zunehmen – sei nach Gruß mitgeteilt: Da der zuvor zum Eintreiben der Kanzleigebühren sich aufmachende und zum Flügel von Bağdād befohlene 'Arab Paşazāde Meḥmed Beg, einer unserer Leibwaffenträger, bei seiner Rückkehr in der Nähe des in der Nachbarschaft von Mardin gelegenen Dorfes namens Şeyḫzülī verstarb, und da Du, der du erwähnter Voyvoda bist, in den [an meine hohe Pforte geschickten Brief] geschrieben hast, dass Du mit Hilfe des Gerichts nach Eintragung seines eigenen Vermögens und seiner Dinge diese treuhänderisch einbehalten und Dein gestempeltes und unterschriebenes Register ebenso an uns geschickt hast, sollst Du, um nun gemäß dem Wortlaut des erwähnten Registers von den 13461 Ğuruş verschiedener Münzsorten der in Vertretung eingesammelten

⁸⁵⁰ yanında
⁸⁵¹ tarafından

Kanzleigebühren-Akçe des erwähnten Verstorbenen, die 6353½ Ğuruş Kanzleigebühren-Akçe, die für uns benötigt werden, die 5775 Ğuruş Kanzleigebühren-Akçe des illustren Finanzminister Efendis, den Restbetrag von 1332,5 Ğuruş eigenes Geld und darüber hinaus seine Dinge laut dem Register an diesem Ort den Erben zu übergeben, alles in Einem mit Hilfe des ernannten Beauftragten ____ an die Pforte des Glücks schicken. Damit hierbei mit Umsicht und Vorsicht verfahren wird, ist gemäß dem hohen Fermān das Mektüb geschrieben und geschickt worden. Wenn er – so Gott der Erhabene will – eintrifft, sollt Ihr entsprechend dem hohen Befehl handeln und Euch vor Widerspruch hüten und Gruß.

Vom treuen Freund Meĥmed Rāġib dem Wunschbegehrenden.

247/59/e

(1) kıdvet ün-nevvāb ül-müteşerr‘in Mārdīn nā‘ibi mevlānā ____ zīde ‘ilmehu ve kıdvet ül-emācid (2) ve ‘l-a‘yān Mārdīn voyvodası ‘Ömer zīde mecduhu tevķī‘-i refī‘-i hümāyūn vāşil olıcaķ (3) (ma)‘lūm ola ki şadr-ı ā‘zam silahşūrlarından olub ķalemīye taĥşīli mübāşeretiyle Bağdād (4) (ķoluna) bundan aķdem me‘mūren irsāl olınan ‘Arab Paşazāde Meĥmed Beg hīn-i (5) (m)u‘āvedetinde Mārdīn civārında vāķı‘ Şeyĥzūlī nām ķarye marīzen nüzūlunda (6) (ĥul)ül-ı ecil mev‘ūdıyla vefāt etmekle yanında bulunan gerek taĥşīl eylediġi

247/59/e (zweiter Teil auf 247/60 rechte Seite)

(1) şadr-ı ā‘zam ve baş defterdārım ķalemīye[!]⁸⁵² aķçeleri ve gerek kendünüñ nuķūd ve eşyāsı senki voyvoda-‘ı mū(mā ileyhsin) (2) ihtimām-ı re‘y ve ma‘rifetiñ ve ma‘rifet-i şer‘le müteveffā-yı merķūmuñ yegeni[!]⁸⁵³ ‘Abdürraĥmān ve ĥidmetķarı (Ĥusayn) (3) müvācehelerinde ba‘d et-tahrīr nuķūd ve eşyāya yanında emāneten tevķīf ve ĥifz eylediġiñi der‘(alīyeme) (4) gönderdiġiñ[!]⁸⁵⁴ mektūbda tahrīr ve memhūr ve mūmzā defteri daĥī irsāl eylemişsin imdi (5) müteveffā-yı merķūmuñ hīn-i fevtinde mevcūd bulunan kendü defteri nāţık oldıġı (6) üzere zuhūr eden on üç biñ dört yüz altmış bir ġuruş ecnās-ı nuķūdundan (7) me‘mūren taĥşīl eylediġi ķalemīye aķçelerinden altı biñ üçyüz elli üç buķuķ ġuruş(ş) (8) şadr-ı ā‘zam ve beş biñ yedi yüz yetmiş beş ġuruş daĥī baş defterdārım ĥişşeler(ine) (9) cem‘en on iki biñ yüz yirmi sekiz buķuķ ġuruş müşār ileyhiñ ķalemīyeleri olub (10) ve ķuşūr biñ üçyüz otuz iki buķuķ ġuruş daĥī kendü mālī olmaķ üzer(e) (11) tahrīr ve sār eşyāya mevcūdası daĥī ‘alā ‘l-infirād taşţır olunmaġla ġara(fiñdan) (12) vürūd eden defter-i mezkūr mantūķı üzere

⁸⁵² ķalemīyeler

⁸⁵³ yegānī

⁸⁵⁴ gönderdiġin

zıkr olınan kalemīye aqçelerinden (13) sadrā‘zam hisse-’i kalemīyesi olan altı biñ üçyüz ğuruş bir aqçe noqşan olma(mak) (14) vecihle bu def‘a mübāşir ta‘yın olınan ____ zīde kadruhuya teslīm ve teslī(m-i) (15) hāzīne-i müşār ileyh olmağ için dersi‘ādetime irsāl ve īşāl eylemek fermānım (16) olmağın işbu emr-i celīl ül-ğadrım işdār ve ____ ile irsāl (17) olunmağla vuşūlunda sadrā‘zam müşār ileyhiñ hisse-i kalemīyesi olan meblağ-ı mezkūrı (18) mübāşir-i merķūma teslīm eylemek bābında fermān-ı ‘alışānım şādır olmuşdur (19) buyurdumki hūkm-i şerīfimle varduğda bu bābda vech-i meşrūh üzere şerefyāfte-’i (20) şudūr olan işbu emr-i şerīf-i celīl üş-şān vācib ül-itbā‘ ve lāzım (21) ül-ımtişālımıñ mazmūn-ı itā‘at maķrūnıyla ‘āmil olunub hilāfıyla vaż‘ ve hareketd(en) (22) bi-ğāyet ihtirāz ve ictināb eyliyesiz şöyle bilesiz ‘alāmet-ı şerīfe i‘timād kılasız (23) taħrīren fī ‘l-yevm es-şāni ‘aşrīn Cemāzī ‘l-evvel sene işnā ve seba‘īn ve mi‘e ve ‘elf

bi-maķām-ı Kōstantīniye el-maħrūse

mūcibince şadr-ı ā‘zam mektūbıdır

247/59/e

Vorbild der scheriatskonformen Nā’ibs, Nā’ib Mevlānā ____ – möge seine Weisheit zunehmen und Vorbild der Ruhmvollsten und Notabeln, Voyvoda von Mardin Ömer – möge sein Ruhm zunehmen! Sobald das edle, großherrliche Namenszeichen eintrifft, sei kund: Da der vor einiger Zeit sich zum Eintreiben der Kanzleigebühren aufmachende zum Flügel von Bağdād in Beauftragung befohlen entsandte ‘Arab Paşazāde Meħmed Beg, einer der Leibwaffenträger des Großwesirs, bei seiner Rückkehr in der Nähe des in der Nachbarschaft von Mardin gelegenen Dorfes namens Şeyhzūlī erkrankt Halt machte und wegen des eintretenden vorherbestimmten Todeszeitpunkts verstarb, hast Du, der Du der erwähnte Voyvoda bist, in den Brief, den Du an meine hohe Pforte geschickt hast, geschrieben, dass Du sowohl die bei ihm befindlichen eingesammelten Kanzleigebühren für meinen Großwesir und Finanzminister als auch sein eigenes Vermögen und seine Dinge mit umsichtigem Urteilsvermögen, Deiner Kenntnis und mit Hilfe des Gerichts in Gegenwart vom Neffen ‘Abdürrahmān und (Ĥusayn), dem Bediensteten des erwähnten Verstorbenen nach Eintragung bei Dir treuhänderisch einbehalten und Dein gestempeltes und unterschriebenes Register ebenso an uns geschickt hast. Das zum Todeszeitpunkt bei erwähntem Verstorbenen vorgefundene eigene Register erklärt sich inhaltlich folgendermaßen: Von den erwiesenen 13461 Ğuruş verschiedener Münzsorten der in Vertretung eingesammelten

Kanzleigebührengelder sind 6353½ Ğuruş die Anteile für den Großwesir und 5775 Ğuruş ebenso die Anteile für meinen Finanzminister, welches insgesamt 12128½ Ğuruş Kanzleigebühren für die beiden Erwähnten ausmacht. Weil der Restbetrag über 1332½ Ğuruş darüber hinaus als sein eigenes Geld angegeben werden und seine weiteren vorhandenen Dinge detailliert verzeichnet werden sollen, damit nach dem Wortlaut des von Deiner Seite aus eintreffenden Registers vom Anteil des Großwesirs der erwähnten Kanzleigebühren-Akçe von 6353½ Ğuruş kein Akçe fehlt und um es dieses Mal dem ernannten Beauftragten ____ möge seine Macht zunehmen – auszuhändigen, um es an das Schatzamt von Erwähntem zu übergeben, soll, da es mein Fermān ist, es an meine Pforte des Glücks zu schicken und da dieser mein allgewaltiger Befehl herausgegeben und geschickt worden ist, bei seinem Eintreffen die erwähnte Summe des Anteils der Kanzleigebühren des erwähnten Großwesirs dem erwähnten Beauftragten übergeben werden. Hierzu habe ich meinen hohen Fermān erteilt und ordne an, dass sobald mein ehrwürdiger Befehl eintrifft, Ihr hierbei wie beschrieben gemäß diesem eröffneten ehrwürdigen Befehl von höchsten Ruhm, der Gefügigkeit fordert und von erhabenem Inhalt ist, verfährt. So sollt Ihr Solches wissen und dem erlauchten Handzeichen Folge leisten. Eingetragen am 22. Tag des ersten Cemāzī des Jahres 1172.

In der wohlbehüteten Stadt Konstantinopel.

Entsprechend dem Brief des Großwesirs.

247/60/b

(1) şerī'at me'āb Mārdīn nā'ibi efendi zīde 'ilmehu ve kıdvet ül-emācid ve 'l-a'yān Mārdīn (2) voyvodası 'Ömer Ağa zīde mecduhu ba'd es-selām inhā olunur ki silahşūrlarımızdan olub (3) kalemīye taḥşīli mübāşeretiyle Bağdād kōluna muḳaddemā me'mūr olan 'Arab Paşazāde Mehmed Beg (4) 'avdetinde Mārdīn civārında vāqı' Şeyḫzūlī nām karye kurbında fevt olmağla (5) senki voyvoda-'ı mūmā ileyhsin ma'rifet-i şer'le müteveffā-yı merḳūmuñ emvāl ve eşyāsı (6) ba'd et-tahrīr yanında[!]⁸⁵⁵emāneten tevḳīf ētdirildiği [nuḳūd ve eşyāsın] taraflından[!]⁸⁵⁶ [der 'alīyeme gönderdiğiñ mektūbda] tahrīr ve mumzā defteri (7) dersa'ādete irsāl olmağla imdi zikr olınan defter nāḫık olduğı üzere (8) müteveffā-yı mūmā ileyhiñ on üç biñ dörtyüz altmış bir ğuruş ecnās-ı nuḳūdundan (9) me'mūren taḥşil eylediği kalemīye aḳçelerinden altı biñ üçyüz elli üç buçuk ğuruş (10) tarafımıza iḳtizā eden kalemīye ve beş biñ yediyüz yetmiş beş ğuruş daḫī 'izzetlü defterdā(rım) (11) efendiniñ kalemīye aḳçeleri ve

⁸⁵⁵ yanında

⁸⁵⁶ tarafından

kuşūr biñ üçyüz otuz iki buçuğ ğuruş kendü (mālı) (12) taştır olduğına binā'en zıkr olınan kalemīye aqçelerini bir aqçesi nokşan olmamak v(e) (13) mübaşir ta'yın olınan ____ teslim ve dersa'ādete irsāla ihtimām ve diqqat (14) olunmaq bābında şādir olan fermān-ı 'alīşān mūcibince mektūb taħrīr ve (irsāl)

247/60/b (zweiter Teil auf 247/60 linke Seite)

(olunm)uşdur in (2) (ş)ā' Allāhü te'ālā vuşulunda (3) (m)üceb-i emr-i 'ālī 'amel (4) (ve) hareket eyliyesiz ve 's-selām

min el-muħlis Mehmed Rāğib

247/60/b

Dem Mittelpunkt des Scheriatrechts – Nā'ib Efendi von Mardin – möge seine Weisheit zunehmen -und Vorbild der Gleichgestellten und Notabeln, Voyvoda von Mardin, 'Ömer Ağa – möge sein Ruhm zunehmen – sei nach Gruß mitgeteilt: Da der zuvor zum Eintreiben der Kanzleigebühren sich aufmachende und zum Flügel von Bağdād befohlene 'Arab Paşazāde Mehmed Beg, einer unserer Leibwaffenträger bei seiner Rückkehr in der Nähe des in der Nachbarschaft von Mardin gelegenen Dorfes namens Şeyhzüli verstarb und weil Du, der Du der erwähnte Voyvoda bist, in den Brief, den Du an meine hohe Pforte geschickt hast, geschrieben hast, dass Du sowohl die bei ihm befindlichen eingesammelten Kanzleigebühren für meinen Großwesir und Finanzminister als auch sein eigenes Vermögen und seine Dinge mit umsichtigem Urteilsvermögen, Deiner Kenntnis und mit Hilfe des Gerichts in Gegenwart vom Neffen 'Abdürrahmān und Ḥusayn, dem Bediensteten des erwähnten Verstorbenen nach Eintragung bei Dir treuhänderisch einbehalten, sowie Dein gestempeltes und unterschriebenes Register ebenso an uns geschickt hast, wobei sich inhaltlich das erwähnte vorliegende Register folgendermaßen erklärt, dass von den 13461 Ğuruş Kanzleigebühren-Aqçe verschiedener Münzsorten von erwähntem Verstorbenen die in Vertretung entgegengenommenen, für uns benötigten Kanzleigebühren über 6353½ Ğuruş, ebenso die 5775 Ğuruş für meinen illustren Finanzminister Efendi und die restlichen 1332½ Ğuruş als eigenes Geld eintragen sind, wurde, damit hinsichtlich ihrer erwähnten Kanzleigebühren kein Aqçe fehlt und Ihr bei der Übergabe an ernannten Beauftragten ____ Umsicht und Vorsicht walten lasst, gemäß meinem edlen Fermān das Mektūb geschrieben und (geschickt). Wenn es – so Gott der Allmächtige will - eintrifft, sollt Ihr gemäß dem hohen Befehl handeln und vorgehen und Gruß!

Vom treuen Freund Mehmed Rāğib dem Wunschbegehrenden

247/60/c

(1) (k)ıdvet ül-emāsil ve ‘l-akrān hālā Mārdīn voyvodası ağalarımızdan (2) ‘Osmān Ağa zīde kadrūhu inhā olunur ki bu defa‘ hālā kapu kethüdāmız sa‘adettlü el-hāc (3) Şādīk Ağa karındaşımıñ çukadarı dārende-’ı buyuruldu yediyle bundan aqdem Şeyhzülīde[!] ⁸⁵⁷ (4) vefāt eden ‘Arab Paşazāde Mehmed begiñ yanında olan kalemīyeler aqçeleri ve kendünün nuqūd (5) ve eşyāsiniñ astāne-’i ‘alīyeye irsālları huşūşunda şādir olan üç kıt‘a-ı emr-i (6) şerīf ile ‘arz-ı maḥzar ve seniñ taḥrīrātiniñ[!] ⁸⁵⁸ vārid ve vāşil olub evāmir-i şerīfede (7) nuqūd ve eşyā-yı mezkūreniñ irsālları huşūşı emr ve fermān buyurulmağla senki voyvoda-’ı (8) mūmā ileyhsin ol bābda tarafımızdan izin ve ruḥşat taleb eylemişsiñ[!] ⁸⁵⁹ müteveffā-yı mūmā ileyh (9) ile olan gerek kalemīyeler aqçesi ve gerek kendüsünüñ nuqūdı Astānede cābīzāde (10) ‘izzettlü Sa‘dullāh Çelebiden ḥavāle ve bu tarafda olan karındaşı Ḥalīl (Ağaniñ) (11) ademisi ile pulıça temessükiniñ[!] ⁸⁶⁰ irsāl olmağla in şā’ Allāhü te‘ālā ol tarafına vuşullarında (12) meblağ-ı mezkūrı Ḥalīl Ağaniñ ademisine teslīm ve pulıça temessükini sa‘adettlü Şādīk (13) Ağaniñ huşūş-ı merķūme mübaşir olan çukadarına teslīm ve bundan mā‘adā müteveffā-yı (14) mūmā ileyhiñ sā’ir eşyāsını daḥī yine çukadar-ı mezkūra ma‘rifet-i şer‘le teslīm ve (15) irsāl eylemek bābında buyuruldu taḥrīr ve işdār ____ ve irsāl (16) kılınmışdır vuşulunda gerekdir ki vech-i meşrūh üzere merķūm kalemīyeler aqçelerini (17) Ḥalīl Ağaniñ ādemine[!] ⁸⁶¹ teslīm etdirdikdensoñra pulıça temessüki kendiden aḥz (18) ve mübaşir-i merķūma teslīm ve kezalik müteveffā-yı mūmā ileyhiñ kuşūr eşyāsını (19) yine mübaşir-i merķūma teslīm ve bir gün aqdem irsālına diḳkat ve ihtimām eyleyüb (20) mücib-i buyurulduyla ‘amel ve ḥareket eyliyesiz deyü

buyuruldu fi 5 ş [Şa‘bān el-mu‘āzam] sene 1172

247/60/c

Dem Vorbild der Gleichgestellten und Ranggenossen, einer unserer Herren des derzeitigen Voyvoda von Mardin, ‘Osmān Ağa – möge seine Macht zunehmen – sei mitgeteilt: Damit dieses Mal die Kanzleigebühren-Aqçe, sein eigenes Geld und die Dinge, die der vor einiger

⁸⁵⁷ şeyhzülunda

⁸⁵⁸ taḥrīrātiniñ

⁸⁵⁹ eylemişsin

⁸⁶⁰ temessük

⁸⁶¹ āmine

Zeit in Şeyhzüli verstorbene ‘Arab Paşazāde Meḥmed Beg, der Gefolgsmann unseres Bruders, des derzeitigen Kapu Kethüdā, der glückliche Hāc Şādiḳ Aḡa, bei sich hatte, an die imperiale Schwelle geschickt werden, treffen drei Abschnitte des erteilten ehrwürdigen Befehls mit einem Gesuch und Deinen Schreiben ein. Damit ein Befehl und Fermān angeordnet wird, um die erwähnten Gelder und Dinge zu schicken, hast Du, der Du erwähnte Voyvoda bist, von uns eine Erlaubnis erbeten. Da sowohl die bei erwähntem Verstorbenen befindlichen Kanzleigebühren-Aḳçe als auch sein eigenes Geld von dem in der Hauptstadt weilenden Cābīzāde, dem glorreichen Sa‘dullāh Çelebi in die Hand genommen werden und mit dem hier weilenden Diener seines Bruders Ḥalīl Aḡa eine Quittung der Zahlungsanweisung geschickt wird, und damit bei seinem dortigen Eintreffen, sofern es Gott der Allmächtige will – die erwähnte Summe dem Diener von Ḥalīl Aḡa übergeben und die Quittung der Zahlungsanweisung dem Gefolgsmann des glücklichen Şādiḳ Aḡa, der hierzu der Beauftragte ist, ausgehändigt wird, und darüber hinaus außerdem weitere Dinge des erwähnten Verstorbenen ebenfalls noch dem erwähnten Gefolgsmann mit Hilfe des Gerichts übergeben und geschickt werden, wurde der Buyuruldu eingetragen, erteilt und geschickt.⁸⁶² Bei seinem Eintreffen ist es notwendig, dass Ihr, nachdem Ihr - wie beschrieben - die erwähnten Kanzleigebühren-Aḳçe dem Diener von Ḥalīl Aḡa übergeben lasst, die Quittung der Zahlungsanweisung von ihm entgegennehmt und sie dem erwähnten Beauftragten übergibt, ebenso ihm die noch ausstehenden Dinge des erwähnten Verstorbenen überantwortet und schnellstmöglich schickt und hierbei Vorsicht übt, Umsicht walten lasst und gemäß dem Buyuruldu handelt.

Angeordnet am 5. [verehrten Şa‘bān] im Jahre 1172.

247/60/d

(1) bā‘is̄ üt-tahrīr-i mūrāsele oldur ki (2) Şevketlü ḳudretlü kerāmetlü mehābetlü velī ün-na‘māmımız padişāh-ı ‘alim penāh es-sultān Muştafā Ḥān ibn üs-sultān Aḡmed Ḥān (3) Efendimiz ḫāzretleriniñ taḫt-ı ‘ālī baḫt-ı şehriyārı üzere cülüs-ı hümayün-ı meymenet-me’ nūs ḫusrevāneleri vāḳı‘ (4) (o)lalıdan berü ufuk-i iḳbāl-ı efzün-ı saltānat senīyelerinden ber-i kevkeb-i firüz-ı ṭulū‘ ve irtifā‘ına ‘uyün-ı ‘ālemyān müterakḳab (5) ve nigerān iken işbū biñ yüz yetmiş iki senesi receb-i şerīfiñ on beşinci gecesı gönca-ı nū şükufte-’i ḫadīḳa-’ı (6) iḳbāl ve tācdārı mazḫar üt-ṭāf rabb-i yezdān hibetullāh Sultān ‘alīyyet üş-şān ‘ömrühā Allāhü te‘ālā ilā (7) aḫır id-devrān cilve zīr-i mehd vücūd olub müjde-’i zuhūr-ı meyāmin-i <...> (... ..)

⁸⁶² Die Summe und die Quittung wurde verschiedenen Personen übergeben, um Veruntreuungen von Geldern zu verhindern.

(8) sākinīn-i vilāyet nā'il-i şādmānī ve sūrūr ve levāzim-i şeh̄r āyīn ile qarīn-i ziver nā-maḥşūr (oldığı ḥasebiyle) (9) taḥdīs-i ni'met bādī oldığı cihetden tebşīr olan vilādet-i duḥter-i sūr-ı aḥter-i ma'ālī-i ṭulū' cümleye (10) i'lān ve işā'et ve şādmānīne mübāderet ve ibrāz-ı ḥubūr ve sūrūr ve mu'tād-ı kādīm üzere (yedi) (11) (g)ün ve yedi gece bil-cümle esvāk ve memālik-i maḥrūse tezeyyün olunmak bābında şāḥib-i devlet ve keş(īr) (12) ül-mürüvvet devletlü 'ināyetlü velī ün-na'am efendimiz ḥazretleriniñ taḥrīrāt-ı 'alīyeleri Diyārbekire vürūd (13) ve mücibince ḥālā Diyārbekir vālisi devletlü 'ināyetlü es-Seyyid Nu'mān Paşa ḥazretleri taraf-ı bāḥir üş-şereflerin(den) (14) ḥuşuş-ı mezkūr için irsāl buyurulan buyuruldı-ı emr-i 'alīleri ağalarından mübāşir 'Alī Ağa (15) yediyle Mārdīne vuşul ve bil-cümle mecma' 'ulemā' ve a'yān ve sā'ir ahālī müvācehelerinde fetḥ ve kırā'et olunub (16) sem'en ve tā'eten ile iḳbāl ve sicill-i maḥfūza ba'd es-sebt ve 'l-ḳayd imtişālen li-emr-i min lahu el-emr feḥvāsınca vech-i meşrūḥ (17) üzere fī 'l-ḥāl-ı aşār-ı şenlik ve işā'et-i şādmānī ve ibrāz-ı ḥubūr ve sūrūr mübāderet ve yedi gün (18) (ve) yedi gece Mārdīn esvākı bil-cümle tezeyyün olunub ve mübāşir-i mūmā ileyh itmām ḥidmetiyle 'ind el-ircā' (19) (m)a'rifet-i şer' ve bil-cümle 'ulemā' ve a'yān ma'rifetleriyle ber vech-i mu'tād edāsı lāzīm gelēn mübāşir mūmā ileyhiñ (20) ḥidmetini ve nefsi serāyda ḥuşuş-ı mezkūr için cüz'i ve küllī ḥarc ve şarf olan bil-cümle maşārifīñ (21) aḳçesini vèrmekle ve vaḳt ve zemānıyla cümle-i eşnāfdan almağa ḥālā Mārdīn voyvodası ḳıdvat (22) ül-emāşil ve 'l-aḳrān sa'adetlü 'Osmān Ağa dāme mecduhu ḥazretleri cizye şarrāfindan istidāneye ve şarfa (23) min ḳabl-ı şer' izin ve ruḥşat vèrilüb aḡa-yı mūmā ileyh daḥī merḳūm şarrāfdan ba'd el-istidāne (24) ____ eşnāf deyni olmak üzere mübāşir mūmā ileyhiñ ḥidmetini ve yedi gün ve yedi gece

247/60/d (zweiter Teil auf 247/61 rechte Seite)

(1) yine ḥuşuş-ı mezkūr için ber mücib-i defter lāzīm olan bil-cümle maşārifātı kendi vèrüb ki (vaḳt ve zemānıyla) (2) eşnāf tarafından kendüye edā ve teslīm olunmak bābında min ḳabl eş-şer' bil-cümle 'ulemā ve a'yān ma'rifet(leriyle) (3) işbu mürāsele taḥrīr ve ḥıfzen lil-maḳāl sened olmak üzere mūmā ileyh sa'adetlü 'Osmān Ağa ḥaz(retlerine) (4) i'tā olındı

fī 24 ş [Şa'bān el-mu'azam] sene 1172

min el-ḡafir es-Seyyid 'Osmān en-nāşih ün-nā'ib-i Mārdīn ḥālā

şuḥūd ül-ḥāl

faḥr ül-'ulemā'

es-Seyyid Aḥmed Efendi el müftī bi-Mārdīn

faḥr ül-müderriṣīn

Azharī el-Ḥāc ‘Abdullāh Efendi

faḥr ül-müderriṣīn

es-Seyyid Hindī Efendi

faḥr ül-a‘yān

Paşazāde ‘Alī Beg

Paşazāde ‘Abdülkādīr Beg

İsma‘īl Ağa mīr-i ‘aşīret Dakūrī

Aḥmed Beg mīr-i Mişkī

ve ğayruhum min el-ḥużzār

247/60/d

Anlass des Eintrags des richterlichen Schreibens ist folgender: Nachdem hinsichtlich des herrscherlichen hohen Throns des Glücks die imperiales Glück gewohnte herrschaftliche Zusammenkunft seiner Exzellenz, der majestätische, mächtige, gnadenreiche Pađıřāh, unser geliebter Beschützer des Glücks und Zuflucht des Wissens, Sultan Muřtafā Ḥān ibn üs-Sulṭān Aḥmed Ḥān, unseres Herrn stattgefunden hat, ist vom Horizont der Annäherung vermehrter imperialer Herrschaft, Frucht des Schwertes des Siegs der Erhöhung, welche die Augen der Menschheit erhofft und erwartet hatte, in diesem Jahr 1172 in der 11. Nacht des Monats des edlen Receb das neue Erblühen der Blumen im Garten von Glück und Wohlstand, Frucht der Tapferkeit des ruhmreichen Herrschers, Beispiel der Erscheinung, Herrscher der Gottverehrenden und Geschenk Gottes an den Sultan von erhabenem Ruhm - möge Gott der Allmächtige ihr Leben bis zum letzten Zeitpunkt andauern lassen - die Schönheit im Mutterleib entstanden. Auf Grund dessen waren die Bemühungen der (... ..) des Rates zusammen mit sämtlichen Bewohnern der Provinz zum Erlangen von Freude und für die Notwendigkeiten der Illuminierung der Zeremonie und die bevorstehenden Verschönerungen unbegrenzt. Wegen der Kunde über das freudige Ereignis sollen, damit die Verbreitung der Freudenbekundung über die Geburt der Tochter, aufgehender Stern emporsteigender großartiger Dinge, allen mitgeteilt wird, die Darbietung der Freude und Erquickung wie gewohnt über sieben Tage und sieben Nächte erfolgen und alle Märkte und beschützte Besitzungen verschönert werden. Hierzu sollen die erhabenen Schreiben seiner Exzellenz, des wohlhabenden, äußerst großzügigen, illustren, gnadenreichen Herrschers des Glücks, unseres Herrn, in Diyarbekir eintreffen und gemäß seiner Exzellenz dem derzeitigen Valī von

Diyārbekir, der illustre, gnadenreiche Seyyid Nu‘mān Paşa soll für diese erwähnte Angelegenheit aus den Reihen der erwiesenen Edlen der Ağas in Händen des Beauftragten ‘Alī Ağa der angeordnete Buyuruldu des hohen Befehls in Mardin eintreffen und in allen Versammlungen im Beisein von Rechtsgelehrten und Edlen und von anderen Einwohnern eröffnet und verlesen werden. Indem er höchst bereitwillig angenommen und nachdem er zur Aufbewahrung in ein Register eingetragen werden soll, sollen nach dem Vorbild seines Befehls wie beschrieben sofort Zeichen der Freude und die Verbreitung von Freude und das Zeigen von Erquickung durchgeführt und über die Dauer von sieben Tagen und sieben Nächten alle Märkte von Mardin verschönert werden. Damit mit der Erfüllung der Verpflichtung des erwähnten Vertreters vor der Rücksendung mit Hilfe des Gerichts und aller Rechtsgelehrten und Exzellenzen nach üblicher Gewohnheit die notwendig werdende Bezahlung des Dienstes von erwähntem Vertreter erfolgt und am selben Hof zu erwähnter Angelegenheit alle teilweise und vollständig ausgegebene Aḳçe sämtlicher Ausgaben bezahlt, von allen Ständen diese rechtzeitig genommen werden und seine Exzellenz der derzeitige Voyvoda von Mardin, Vorbild der Gleichgestellten und Ranggenossen, der glückliche ‘Osmān Ağa - möge sein Ruhm andauern – vor dem Gericht eine Genehmigung zur Geldanleihe beim Cizye-Geldwechsler und für die Ausgaben erhält und erwähnter Ağa vom erwähnten Geldwechsler nach der Kreditanfrage ____ als Schulden der Stände den Dienst von erwähntem Vertreter und darüber hinaus für die erwähnte Angelegenheit der sieben Tage und sieben Nächte sämtliche Ausgaben gemäß dem Register selbst zahlt und dass ihm rechtzeitig von allen Ständen dieses zurückbezahlt wird, wurde vor dem Gesetz dieser Eintrag mit Hilfe aller Rechtsgelehrten und Exzellenzen verzeichnet, und dem glücklichen ‘Osmān Ağa überreicht, um das Gesagte zu untermauern.

Am 24. [verehrten Şa‘bān] im Jahre 1172.

Möge Seyyid ‘Osmān, dem Berater des derzeitigen Nā’ibs von Mardin verziehen werden.

Zeugen der Angelegenheit:

Exzellenzen der Rechtsgelehrten:

Seyyid Aḥmed Efendi, Mufti von Mardin

Exzellenzen der Lehrer der el-Azhar

Ḥāc ‘Abdullāh Efendi

Exzellenzen der Lehrer Seyyid Hindī Efendi

Exzellenzen der Noblen

Paşazāde ‘Alī Beg

Paşazāde ‘Abdülkādīr Beg

İsma‘īl Ağa Anführer des Stammes der Dekkorī

Mehmed Beg Anführer des Stammes Mişkī

und weitere Anwesende

247/61/b

(1) (defter) oldur ki biñ yüz yetmiş iki senesi mäh-1 şa‘bān ül-mu‘azamıñ on altıncı gününden yedi gün ve yedi gece nefis-i Mārdīn(de) (2) bezme olunmağ bābında hālā Diyārbekir vālisi devletlü ‘ināyetlü es-Seyyid Nu‘mān Paşa hāzretleri taraf-1 bāhir (üş-şereflerinden) (3) buyuruldu-1 emr ‘ālileri ağalarından ‘Alī Ağa yediyle Mārdīne vürūd ve imtişālen li-emr lahu el-emr fehvā(sinca) (4) yedi gün ve yedi gece top ve tüfenk aṭlub ve bil-cümle esvāk tezeyyün olunub ağa-yı mūmā (ileyh) (5) itmām hīdmetiyle ircā‘ olunduğda mu‘tād-1 qadīm üzere ağa-yı mūmā ileyhe bil-cümle ma‘rifetleriyle vēr(ildiği) (6) hīdmet ve hālā Mārdīn voyovdası sa‘adetlü ‘Osmān Ağa dāme mecduhu hāzretleri yedi gün (7) ve yedi gece zarfında[!]⁸⁶³ eylediği maşārif hēsāb ve min qabl iş-şer‘ yedine vērilen mūrāsele mūc(ebince) (8) mu‘tād-1 qadīm üzere eṣnāf müvācehesinde ma‘rifet-i şer‘ ve bil-cümle ‘ulemā ve a‘yān ma‘rifetleriyle tevzī‘ (9) olunub vech-i ātī üzere zıkr ve beyān olunur

fī 24 ş [Şa‘bān el-mu‘azam] sene 1172

eṣnāf-1 bezzazān	ğuruş 60
eṣnāf-1 baqqālān	ğuruş 70
eṣnāf-1 ipekçiyān	ğuruş 60
eṣnāf-1 hālācān	ğuruş 8½
eṣnāf-1 (...)	ğuruş 30
(...)	
eṣnāf-1 bāzergānān	ğuruş 100
eṣnāf-1 bezzār[!] ⁸⁶⁴ reşte	ğuruş 20
eṣnāf-1 haffāfān	ğuruş 40
eṣnāf-1 ‘aṭṭārān	ğuruş 40

⁸⁶³ zarfında

⁸⁶⁴ bāzār

eşnâf-1 kahveçiyân	ğuruş 10
(...)	
eşnâf-1 ipekçiyân	ğuruş 20
eşnâf-1 berber ve hammâmcı	ğuruş 30
eşnâf-1 kaylâyıcı ve kazgânçı[!] ⁸⁶⁵	ğuruş 10
eşnâf-1 allâfân	ğuruş 20
eşnâf-1 serrâcân	ğuruş 3
(...)	
eşnâf-1 kazzâzân ve terziyân	ğuruş 20
eşnâf-1 delâlân ma' oturaççiyân	ğuruş 30
eşnâf-1 kürkçiyân	ğuruş 15
eşnâf-1 na'lbendân	ğuruş 15
eşnâf-1 çulçiyân	ğuruş 15
(...)	
eşnâf-1 maţâfân	ğuruş 5
eşnâf-1 kevkebçiyân	ğuruş 3
eşnâf-1 pinedüzân	ğuruş 1
eşnâf-1 yağçiyân ve 'abâçiyân	ğuruş 30
eşnâf-1 keçeçiyân	ğuruş 3
(...)	
eşnâf-1 (bpbÿân) ve işçiyân	ğuruş 3
eşnâf-1 tüccârân	ğuruş 4
eşnâf-1 kılıcı ve kuyumcı ve (lkmdçi)[?]	ğuruş 40
eşnâf-1 kaşşâbân	ğuruş 20
eşnâf-1 mi' mârân ve taşçıy(ân)	ğuruş 5
(...)	
eşnâf-1 kaşşârân ve boyaçân	ğuruş 20
eşnâf-1 demirçiyân	ğuruş 6
el-yekûn	ğuruş 830
yalñız sekiz yüz otuz ğuruşdur	
fi beyân il-maşârifât	ğuruş
hîdmet ğuruş	

⁸⁶⁵ kazânçı

nukūd	300
boğça	100
behā bih ‘Alī Ağaya	400

	ğuruş
mübāşir ‘Alī Ağaya	400
barud ve fişek behā	55
eyyām tezeyyünde bahşış ve teşrîfât ve hal‘ behā	185
aşl-i hizmet şāhibi kethüdā-yı bawwābîn için boğça behā	100
taḥbîr ve icāzet için Bağdāda giden ḥarcırāh	50
mübāşir-i mūmā ileyhiñ ademlerine hizmet	40
yalñız sekiz yüz otuz ğuruşdur	830

247/61/b

Der Sachverhalt ist folgender: Weil die Stadt Mardin sieben Tage und sieben Nächte ab dem 14. Tag des Monats des verehrten Şa‘bān im Jahre 1172 geschmückt werden soll, trifft seitens der offensichtlichen Erhabenheit seiner Exzellenz des Valis von Diyārbekir, des illustren gnadenreichen Nu‘mān Paşa ein Buyuruldu des Befehls in Händen eines der Ağas der Eminenzen, ‘Alī Ağa, in Mardin ein, gemäß welchem nach Vorbild seines Befehls sieben Tage und sieben Nächte Kanonen- und Gewehrsalven abgefeuert und sämtliche Märkte geschmückt werden sollen. Bei Rückentsendung des erwähnten Ağas nach erfolgtem Dienst soll nach alter Sitte der für den erwähnten Ağa mit Hilfe aller (...) geleistete Dienst und die Ausgaben während der sieben Tage und sieben Nächte seine Exzellenz, der derzeitige Voyvoda von Mardin, der glückliche ‘Osmān Ağa – möge sein Ruhm andauern – (gemäß) der Rechnung und dem ihm vor dem Gericht gegebenen gerichtlichen Schreibens nach alter Sitte mit Hilfe des Gerichts und mit Hilfe der Rechtsgelehrten und Notablen vollständig auf die Zünfte umlegen, wie es im Folgenden dargelegt wird.

Am 24. verehrten Şa‘bān im Jahre 1172.

Zunft der Tuchhändler	Ğuruş 60
Zunft der Lebensmittelhändler	Ğuruş 70

Zunft der Seidenhändler	Ġuruş 60
Zunft der Baumwoll-Garderobiers	Ġuruş 8½
Zunft der (...)	Ġuruş 30
(...)	
Zunft der Händler	Ġuruş 100
Zunft der Garnhändler	Ġuruş 20
Zunft der Stiefelmacher	Ġuruş 40
Zunft der Gewürzhändler	Ġuruş 40
Zunft der Kaffeehändler	Ġuruş 10
(...)	
Zunft der Seidenhändler	Ġuruş 20
Zunft der Barbieri und Bader	Ġuruş 30
Zunft der Verzinner und Kesselmacher	Ġuruş 10
Zunft der Futterlieferanten	Ġuruş 20
Zunft der Sattler	Ġuruş 3
(...)	
Zunft der Seidenhersteller und Schneider	Ġuruş 20
Zunft der Auktionatoren und Fertigwarenhändler	Ġuruş 30
Zunft der Kürschner	Ġuruş 15
Zunft der Hufschmiede	Ġuruş 15
Zunft der Pferdedeckenmacher	Ġuruş 15
(...)	
Zunft der Ziegenhaarspinner	Ġuruş 5
Zunft der Schwerthersteller	Ġuruş 3
Zunft der Flickennäher	Ġuruş 1
Zunft der Ölhändler und Verkäufer von heimgesponnener Wolle	Ġuruş 30
Zunft der Filzmacher	Ġuruş 3
(...)	
Zunft der (...) und Arbeiter	Ġuruş 3
Zunft der Händler	Ġuruş 4
Zunft der Schwertmacher, Goldschmiede und	Ġuruş 40

(...)	
Zunft der Metzger	Ġuruş 20
Zunft der Baumeister und Steinmetze	Ġuruş 5
(...)	
Zunft der Bleicher und Färber	Ġuruş 20
Zunft der Eisenschmiede	Ġuruş 6
Insgesamt	Ġuruş 830
Nur achthundertdreißig Ġuruş	
Aufgeführte Ausgaben	Ġuruş
Gehalt Ġuruş	
Münzen	300
Bündel	100
Geld davon für 'Alī Aġa	400

	Ġuruş
Für den Beauftragten 'Alī Aġa	400
Schießpulver und Patronengeld	55
Geschenk-, Hofzeremonie- und Abbau-Geld während der Tage des Schmückens	185
Sackgeld für den ehemals Diensthabenden, dem Torhüter der Pfortner	100
Nach Baġdād gehende Ausgaben für die Mitteilung und Legalisierung	50
Dienst für die Männer des erwähnten Beauftragten	40
Nur achthundertdreißig Ġuruş	830

247/61/c

(1) taqrīr-i şartnāme budur ki (2) (İşbu biñ) yüz yetmiş iki senesi Mārtı ibtidāsından nihāyetine varınca deġin nefsi Mārdīn mūmħāne muķāta'ası iltizāma (3) (vērılme)si taraf-ı mīriye evellā ve enfa' oldıġından beher sene taraf-ı mīriye yüz seksen ġuruş ve yevmiye tarafından bir kıyye (4) (mūm)[?] mecānen ve izdiyād mūmī baţmānı iki ġuruş bir ruba' maħsūb olmaķ üzere i'mālinı der 'uhde olan işbu (5) (dāren)de-'i şartnāme es-Seyyid İsmā'ıl

Çelebi t̄alib ve r̄āgib olmağla gerekir ki merķūm muķāta‘a[!] ⁸⁶⁶ varub źabı (6) (ve tařa)rruf[?] ve mūmhāne muķāta‘ası ĥidmetinde geređi gibi ķiyām ve ķařřāblardan revđanı ber vech-i mu‘tād ve seneyn-i (7) (sā)biķ üzere be-her baıtmānı seksen aķçeye ĥarīd ēdüb i‘māl eyledikten řońra be-her baıtmān řem‘-i revđanı (8) (...) (đ)urūř on altı paradan ziyāde fūrūřt ētmemek üzere ve cārřūda fuķarāya mūzāyaķa ve źarūret (9) (ētdi)rmeyüb mūcib-i řarınāme ve ķabl-ı řer‘den mūrāsele mūcibince ‘amel olunmaķ üzere řarafımızdan ve řaraf-ı (aĥardan) (10) (‘)arź olunmamaķ iķün yedine iřbu řarınāme vērilmīřdir

fi ibtidā’-i Mārıt sene 1172

řaĥĥ ‘Ořmān voyvoda-’i Mārđın

247/61/c

Die Bestätigung des Vertrags ist folgender:

Da es für das Schatzamt in erster Linie besonders profitabel ist, der Abgabeneinheit der Kerzenzieherei der Stadt Mardin ab Beginn von März dieses Jahres 1172 bis zum Ende von diesem ein İltizām zu geben, und weil der Vertragsbesitzer, der für das Betreiben verantwortlich ist, Seyyid İsmā‘il Çelebi jedes Jahr an den Staatsschatz 180 Ğuruř und von Seiten der Tagesgebühr ein Ķiyye ⁸⁶⁷ kostenlos und für zusätzliches Wachs für den Baıtmān 2¼ Ğuruř berechnet zu bekommen wūnscht, ist Folgendes nötig: Der Pächter der Abgabeneinheit soll kommen und Einnahmen, Ausgaben und die Produktion der Abgabeneinheit der Kerzenzieherei wie erforderlich durchführen. Von den Metzgern soll er Wachs wie sonst auch üblich und wie in den letzten beiden Jahren zu jedem Baıtmān für 80 Aķçe kaufen. Damit, nachdem die Herstellung durchgeführt ist, er nicht jedes Baıtmān Wachskerzen zu einem Aufschlag von (...) Ğuruř und 16 Para verkauft und auf dem Markt den Armen nicht Härte und Bedürftigkeit hinzufügt und er gemäß dem Vertrag und dem Schreiben vor dem Gericht verfährt und es weder von unserer Seite noch von anderer Seite nochmal unterbreitet wird, wird dieser Vertrag zu seinen Händen ausgestellt.

Zu Beginn des März im Jahre 1172.

Geprüft ‘Ořmān, Voyvoda von Mardin.

⁸⁶⁶ muķāta‘a’

⁸⁶⁷ 1 Okka entspricht 1300 Gramm.

247/61/d

(1) ('izzetme')ab mevlānā es-Seyyid Aḥmed Şākir Efendi ba'd es-selām inhā olunur ki (2) (Mārd)īn qaşabasında ḥālā me'zūnen bil-iftā olan es-Seyyid Ebū Bekir Efendiniñ ahālī ile ḥüsn zindegānısı (...) (3) (olmayub) zımnında sābıken sen me'zūnen olub ḥüsn mu'āşeretīñe binā'en me'zūnīyetiñi bā-'arż ve maḥżar istid'ā (4) (...) mezbūr ḥıcr olunub tarařımızdan iftāya saña izin vērilmışdir gerekdir ki istiftā' olduđa (5) (aşahḥ-ı aqv)'āl e'imme-i ḥanefīye 'aleyhim raḥma ile iftā edüb kütüb-i mu'tebereden naql-ı şarīḥ ve imzā göre (6) (Mār)dīn müftisi oldıđıñ taşrīḥ edesin ve 's-selām ḥurrire fī ğurre-'i (şehir-i) Cemāzī 'l-aḥır sene işnā (7) (ve seba')īn ve mi'e ve 'elf

min el-ġafr Meḥmed Şāliḥ

247/61/d

Mittelpunkt der Ehre, Mevlānā Aḥmed Şākir Efendi, nach Gruß sei mitgeteilt: Ebū Bekir Efendi ist derzeit in der Stadt Mardin zum Rechtsgutachten-Erteilen autorisiert, aber (kommt) mit seinen Einwohnern nicht gut aus (...). Begründet auf Deine guten sozialen Beziehungen, weshalb Du früher autorisiert worden bist, wurde per Unterbreitung und Protokollierung Deine Autorisierung ersucht (...) und Erwähntem⁸⁶⁸ verwehrt. Durch uns wurde Dir die Autorisierung zum Rechtsgutachten-Erstellen gegeben. Es ist nötig, dass Du beim Ersuchen eines Rechtsgutachtens dieses mit den hanafitischen Imamen – Gnade sei ihnen zuteil – Rechtsgutachten erstellst. Bei klarer Überlieferung der gültigen Bücher und gemäß der Unterschrift sollst Du erklären, dass Du Mufti von Mardin bist und Gruß! Eingetragen am Ersten des Monats dem letzten Cemāzī im Jahre 1172.

Möge Meḥmed Şāliḥ verziehen werden

247/61/e

nişān-ı şerīf-i 'ālīşān

(1) (Mārd)īnde vākı' Muzafferīye medresesi vaqfından olmağ üzere vazīfe mu'ayyene ileyh müderrisi olurken Seyyid Meḥmed fevt (2) (olu)b medresesi maḥlūl olmağla erbāb-ı istihkağdan işbu rāfi' -i tevķī' -i refi' üş-şān-ı ḥaķānī (3) (Seyyi)d 'Abdülķādir zīde 'ilmehuya tevcīḥ ve yedine berāt-ı şerīf-i 'ālīşān vērilmek (... ..)(4) (...) Seyyid Abdāl zīde ķadruhu

⁸⁶⁸ D.h. Aḥmed Şākir Efendi wurde wohl nach einem Gesuch zu einer Beschwerde – wahrscheinlich von Personen aus den Reihen der Bevölkerung - über den Amtsvorgänger Ebū Bekir die Autorisierung erteilt. Wer genau das Gesuch gestellt hat, ist leider nicht lesbar.

‘arz étmeğin mücibince tevcih olmak üzere ā‘lim ül-‘ulemā’ (...) (5) (fażıl) ül-fużala’ ül-müteverr‘ın bil-fı‘ıl şeyh ül-islām mevlānā Meħmed Şālih edām Allāhü te‘ālā fażluhu (6) (...) étmeğin işāreti mücibince tevcih olmak fermānım olmağın hakkında mezīd-i (‘ināyet-i padişāhānem) (7) (zuhūra) getirüb biñ yüz yetmiş iki senesi Receb-i şerīfñ sekizinci günü tārīhiyle müverrah (7) (vēr)ilen rü‘ūs-ı hümāyūnum mücibince bu berāt-ı hümāyūnı vėrdüm ve buyurdum ki fimāba‘d Seyyid ‘Abdülkādir (8) (zī)de ‘ilmehu varub müderris olub <...> edā-’ı hıdmet eyledikdensoñra bundan evvel (...) (9) (...) vazīfe-’i mu‘ayyenesi ne vecihle mutaşarrıf olagelmişler ise vazīfe-’i mu‘ayyenesi evķāf-ı (10) (mezbū)re maşşұлundan mütevellī olanlar yedinden alub mutaşarrıf ola şöyle bilesiz ‘alāmet-ı şerīfime (i‘timād) (11) (kılası)z tahrīren fı ‘l-yevm et-tāsī‘ min şehr-i Receb sene işnā ve seba‘ın ve mi’e ve ‘elf

bi-makām-ı Kōstantīniye

247/61/e

Ehrwürdiges, hohes, Zeichen:

Der für den Dienst der in Mardin liegenden Stiftung der Mużafferīye-Medrese ernannte Müderris Seyyid Meħmed ist verstorben. Weil der Posten seiner Medrese unbesetzt war, wurde einem der verdienten Männer, dem Darreichenden der erhabenen Unterschrift des Sultans - Seyyid ‘Abdülkādir – möge seine Weisheit zunehmen – dieser übertragen und zu seinen Händen der imperiale, noble Berāt gegeben (...). Weil (...) Seyyid Abdāl - möge seine Macht zunehmen – einen Antrag gestellt hat und hinsichtlich der Amtsübertragung in der Tat der Wissende der Rechtsgelehrten (...) Tugendhaftester der Rechtschaffenen unter den aufrichtig Frommen, Şeyh ül-İslām Mevlānā Meħmed Şālih - möge Gott der Erhabene seine Tugend wachsen lassen – hierzu (...) dies befürwortete und es mein Fermān ist, ihm gemäß seinem Gutachten das Amt zu übertragen, lasse ich ihm meine vermehrte imperiale Gunst zuteilwerden. So gebe ich meinen ehrwürdigen Berāt gemäß meinem mit dem 8. Tag des Monats des edlen Receb des Jahres 1172 datierten imperialen Rü‘ūs heraus und ordne an, dass in Zukunft Seyyid ‘Abdülkādir – möge seine Weisheit zunehmen – kommt und Lehrer (*müderris*) wird. Nachdem er seinen Dienst absolviert hat, soll er von denjenigen, die die Erträge von erwähnten Stiftungen verwalteten, diese nehmen und in Besitz dieser sein, egal auf welche Weise vorher (...) ihre zugeteilten Dienste gerade innehatten. So sollt Ihr Solches wissen und meinem hohen Zeichen Folge leisten. Aufgezeichnet am 9. Tage des Monats Receb im Jahre 1172.

In der Stadt Konstantinopel.

247/61/f

nişān-ı şerīf-i ‘ālīşān

(1) (Mār)dīnde vaqī‘ Şehīdīye medresesi ve cāmī‘-i şerīfī vaqfından yevmī üç aqçe vazīfe ile haṭīb (2) (ve) yevmī dōrt aqçe ile imām olan ‘Arfī Ḥalīfe kendü hüsn rızāsıyla mutaşarrıf oldığı ancak (3) (hiṭ)ābet cihetini meclis-i şer‘de erbāb-ı istiḥkākdan Mārdīn sükkānından işbu rāfī‘-ı (4) (tevkī)‘-i refī‘ üş-şān-ı ḥākānī es-Seyyid ‘Abdülkādīr Ḥalīfe zīde şalāḥuya ferāğēt ve kaşr-ı yed (5) (ve ye)dinde olan bir kıṭa‘ berātını teslīm etmekle kaşr yedinden tevcīḥ ve yedine berāt-ı ‘ālīşānım (6) (vèri)lmek bābında ‘ināyet ricāsına vākı‘ ḥālī bil-iltimās Mārdīn nā‘ibi el-Ḥāc Maḥmūd ‘arz (...) (7) (...) i‘lām tafahḥuş olunduğda ḥaqqında mezīd-i ‘ināyet-i padişāhānem zūhūra getirüb biñ (8) (yüz) yetmiş iki senesi Cemāzī ‘l-aḥırınıñ yirmi yedinci günü tāriḥiyle müverraḥ vèrilen (9) (rū‘ūs-ı) hümāyūnum mücibince bu berāt-ı hümāyūnı vèrdüm ve buyurdumki mezbūr es-Seyyid ‘Abdülkādīr (10) (Ḥalīfe) zīde şalāḥuhu varub vech-i meşrūḥ üzere haṭīb olub edā-‘ı ḥidmet eyledikdensoñra (11) (ta‘y)īn olınan yevmī üç aqçe vazā‘ifesin evkāf-ı mezbūr maḥşūlundan mütevellisi olanlar yedinde(n) (12) (alub) mutaşarrıf ola şöyle bileler[!]⁸⁶⁹ ‘alāmet-i şerīfe i‘timād kıllalar taḥrīren fī ‘l-yevm es-sābī‘ ‘aşrīn min (şehr-i) (13) (Cemāzī/ Rebī‘) ül-evvel sene işnā ve seba‘īn ve mi‘e ve ‘elf

bi-maḥām-ı Koşantīniye el-maḥrūse

247/61/f

Hohes, ehrwürdiges Zeichen:

Weil ‘Arfī Ḥalīfe als Prediger mit einem Gehalt von 3 Aqçe und als İmam täglich 4 Aqçe als Imam von der in Mardin liegende Şehīdīye-Medrese und von der Stiftung der ehrwürdigen Moschee mit seiner Zustimmung inne hatte, aber er jedoch hinsichtlich des Predigeramts zugunsten von einem der verdienten Männer der Bewohner Mardins, dem Darreichenden der erhabenen Unterschrift, Seyyid ‘Abdülkādīr Ḥalīfe – möge seine Güte andauern – verzichtete und um den in seinen Händen befindlichen Auszug des Berāts zu übergeben, lasse ich, um wegen seines Verzichts ihm das Amt und den Berāt zu übergeben, auf sein Gnadengesuch, wobei Ḥāc Maḥmūd, der Nā‘ib von Mardin die vorliegende Situation auf Anfrage (... ..) prüfen ließ, meine vermehrte imperiale Gunst walten. Entsprechend den von mir vergebenen imperialen Rū‘ūs, datiert auf den Zeitpunkt des Jahres 1172 am 26. Tag des letzten Cemāzī,

⁸⁶⁹ bile

erteile ich den ehrwürdigen Berāt und ordne Folgendes an: Erwähnter ‘Abdülkādīr (Ḥalīfe) - möge seine Güte andauern – soll kommen und wie beschrieben Prediger sein. Nachdem er seinen Dienst erfüllt hat soll er ein festgesetztes tägliches Gehalt von 3 Aḳçe erhalten. Er soll, indem er dieses von denjenigen erhält, die die Erträge erwähnter Stiftungen verwalten, dieses innehaben. Sie sollen Solches wissen und dem hohen Zeichen Folge leisten. Aufgezeichnet am 17. Tag des (Monats) (Cemāzī/Rebī‘) des ersten im Jahre 1172.

In der wohlbehüteten Stadt Konstantinopel.

247/62/a

nişān-ı şerīf-i ‘ālīşān-ı [hükümü oldur ki]

(1) Mārdīnde vaḳī‘ Muzafferīye medresesi vaḳfınıñ yevmī üç aḳçe ile mütevellīsi olan es-Seyyid ‘Abd(ullāh kendü ḥüsn) (2) rızāsıyla tevlīyet-i mezkūresini erbāb-ı istiḥkākdan işbu rāfi‘-i tevḳī-i refi‘-i üş-şan-ı[!]⁸⁷⁰ ḥaḳa(nī es-Seyyid) (3) ‘Abdülkādīr zīde şeref-sa‘ādet huya ferāget ve ḳaşr-ı yed etmekle ḳaşr-ı yedinden tevcīḥ olunub berāt-ı (şerīf yedine) (4) vērilmek ricāsına fāriḡ mezkūr ‘arz etmekle mücibince tevcīḥ olunmaḳ bābında fermān-ı ‘alişān(ım şādir) (5) olmaḡın ḥaḳkında mezīd-i ‘ināyet-i pādīşāhānım vücūda getürüb fāriḡ merḳūmuñ ‘arzı (mücibince biñ) (6) yüz yetmiş iki senesi Receb el-ferdiñ onuncu günü tāriḫiyle müverraḡ vērilen rü’ūs-ı hümā(yūnum) (6) mücibince bu berāt-ı hümāyūnı vėrdüm ve buyurdumki mezbūr es-Seyyid ‘Abdülkādīr zīde şeref-sa‘ā(detuhu) (7) varub vech-i meşrūḥ üzere ḳaşr-ı yed eden merḳūm es-Seyyid ‘Abdullāh yėrine evḳāf-ı mezb(ūruñ) (8) mütevellīsi olub edā’-ı ḥidmet eyledikdensoñra ta‘yīn olunan yevmī üç aḳçe vazīfe(siyile) (9) evḳāf-ı (mezbūr maḥşūlundan mütevellīsi olanlar yedinden) alub mutaşarrif ola ol bābda ḳaşr-ı yed eyledigi ecilden māni‘ (olanlar)[?] (10) merḳūm (es-Seyyid ‘Abdülḳā)dira māni‘ ve mezāḫim olmayub daḫl ve ta‘arruz ḳılmıyalar şöyl(e bileler) (11) ‘alāmet-i şerīfe i‘timād (ḳılalar) taḫrīren fī ‘l-yevm eş-şānī şehir-i Receb sene işnā ve seba‘īn ve mi’e ve ‘elf

şūret-i berātdır ḳayd olunan (...) fī 23 n [Ramāzān el-mübārek] sene 1172

bi-maḳām-ı Ḳosṭantīniye el-maḫrūse

247/62/a

(Das Urteil) des ehrwürdigen, hohen Zeichens ist Folgendes:

⁸⁷⁰ şanı

Weil der Stiftungsverwalter der in Mardin liegenden Stiftung der Muzafferīye Medrese, Seyyid ‘Abdullāh mit seiner Zustimmung auf das Amt des Stiftungsverwalters zu Gunsten des Anspruchstellers der erhabenen Unterschrift herrscherlichen Ruhms - Seyyid ‘Abdülkādīr – möge sein erhabenes Glück zunehmen – verzichtet hat, habe ich diesem wegen des Verzichts das Amt übertragen. Da der erwähnte Verzichtende ein Gesuch gestellt hat mit dem Wunsch ihm einen edlen Privilegientitel zu verleihen und ihm demgemäß das Amt zu übertragen, und weil hierzu mein erhabener Fermān eröffnet wurde, lasse ich vermehrt meine imperiale Gunst walten. (Gemäß) dem Gesuch des erwähnten Verzichtenden gebe ich meinem mit dem Zeitpunkt des 10. Tages des Receb des einzigen im Jahre (1)172 datierten imperialen Rū’ūs meinen imperialen Privilegientitel und ordne Folgendes an: Erwähnter Seyyid ‘Abdülkādīr – möge sein erhabenes Glück zunehmen – soll kommen und wie beschrieben anstatt des Verzichtenden, erwähnten Seyyid ‘Abdullāh Stiftungsverwalter sein. Nachdem er seinen Dienst verrichtet hat, soll er mit dem festgelegten Gehalt von täglich 3 Aqçe, den er von denjenigen erhält, die die Erträge erwähnter Stiftungen verwalten, dieses innehaben. (Diejenigen) die hierbei wegen des Verzichts behindern, sollen erwähnten Seyyid ‘Abdülkādīr nicht stören und Schwierigkeiten machen und nicht einschreiten und widersprechen und Solches wissen und meinem erlauchten Handzeichen folgen. Eingetragen am 2. des Monats Receb im Jahre 1172.

Eingetragene Abschrift des Berāts (...) am 23. [gesegneten Ramazān] im Jahre 1172

In der wohlbehüteten Stadt Konstantinopel.

247/62/b

nişān-ı şerīf-i ‘ālīşān hūkmü oldur ki

(1) Mārdīnde vaqī’ sultān ‘İsā nīñ eylediği Zincīriye medresesiniñ cümle evkāfindan (2) olub medīne-’i Āmidde vāqı’ asyāb icāresinden almaq üzere yevmī beş aqçe vazīfe ile mu’idi ve y(evmi üç aqçe) (3) vazīfe ile nāzır nuzāri olan ‘Ömer fevt olub yeri hālī [ve] mezbūreler maḥlūl olmağın yérine (...) (4) işbu rāfi’ tevķī’-i refi’ üş-şān-ı[!]⁸⁷¹ hākānī es-Seyyid Aḥmed Ḥalīfe her vecihle layıq ve maḥall ve müstaḥaqq olmağın (yedine) (5) mezbūreler kendüya tevcīh olunub yedine berāt-ı şerīfim vèrilmek nā’ib[!]⁸⁷² mevlānā zīde ‘ilmehu ‘arz et[meğın] (6) mezbūra şadaqa édüb bu berāt-ı hümāyūnı sa’ādetmaḥrūnı vèrdüm ve buyurdumki ba’d el-

⁸⁷¹ şānı

⁸⁷² nā’ibi

yevm mez(būr) (7) Meḥmed Ḥalīfe varub zıkr olunan vaḳf-ı mezbūrda mu‘īd ve nāzır[!] ⁸⁷³
nuzārı olub ḥızmet (...) (8) mūra‘ı ve mü‘eddi kılındıkdansoñra yevmī sekiz aḳçeye
mutaşarrıf olub vāḳıfıñ rūḥı ve devām-ı ‘ömr ve devl(etimçin) (9) du‘āya müdāvemem göstere
şöyle bileler ‘alāmet-i şerīfime i‘timād kılalar taḥrīren fī evāḥır-i Cemazī (‘l-evvel/aḥır) (10)
sene işnā ve seba‘ın ve mi’e ve ‘elf

bi-maḳām-ı Kostantıniye el-maḥrūse

247/62/b

Das Urteil des ehrwürdigen, hohen Zeichens ist Folgendes:

‘Ömer, der als Inspektor (*mu‘id*) sämtlicher Stiftungen der in Mardin gelegenen von Sulṭān
‘İsā gegründeten Zincirīye-Medrese ein Gehalt von täglich 5 Aḳçe von der in der Stadt von
Āmid gelegenen Mühle und als deren Haupt-Nāzır ein Gehalt von (...) erhielt, verstarb auf
Geheiß Gottes. Weil sein Posten leer [und] erwähnte ⁸⁷⁴ noch unbesetzt waren und weil für
seinen Posten (...) der Anspruchsteller der erhabenen Unterschrift herrscherlichen Ruhms,
Seyyid Aḥmed Ḥalīfe in jeder Hinsicht geeignet und berechtigt ist, wurden ihm selbst
erwähnte ⁸⁷⁵ anvertraut. Da der Na‘ib Mevlānā – möge seine Weisheit zunehmen – ein Gesuch
gestellt hat, lasse ich Diesem Gnade zuteilwerden, erteile diesen imperialen und mit Glück
verbundenen Privilegentitel und ordne Folgendes an: Von nun an soll erwähnter Meḥmed
Ḥalīfe kommen und bei erwähnter Stiftung Mu‘id und Haupt-Nāzır sein. Nachdem er seinen
Dienst (...) gehorsam ausgeübt hat, soll er täglich 8 Aḳçe erhalten. So sollen sie für die Seele
des Stifters beständig beten und Solches wissen und meinem erhabenen Handzeichen folgen.
Aufgezeichnet in der letzten Dekade des Cemazī, dem (Ersten/Letzten) im Jahre 1172.

In der wohlbehüteten Stadt Konstantinopel.

247/62/c

(1) sa‘ādetlü meveddetlü mekremetlü ḳarındaş-ı a‘azzım ağa-yı celīl ül-ḳader ____
ḥazretleriniñ (2) nādi-i sa‘ādet iştımāllarına mezīd-i ta‘zīm ve tevḳīr ile cevāḥır-i da‘vāt-ı
şāfiyāt-i maḥabbet-nizām ithāfı (3) pürsiş-i ḥātır-ı ‘ātır sa‘adetmazāḥırlerle tezyīl
olunduḳdansoñra nümūde-’i muḥlişi budur ki ağayān-ı enderūn-ı ḥazret-i v(elī ‘n-na‘amiden)
(4) ‘Alī Beg bu eşnāda bi-emrillāhi te‘ālā fevt ve bir ḳız terk étmekle müteveffā-yı merḳūm fī

⁸⁷³ nāzır-i

⁸⁷⁴ Hier sind die Ämter für den Inspektor und den Haupt-Nāzır gemeint.

⁸⁷⁵ Hier sind die Ämter für den Inspektor und den Haupt-Nāzır gemeint.

‘1-aşıl kethüdā-yı sâbık merh(ūm) (5) Mehmed Efendiniñ kulası olub merhūm Mehmed Efendiniñ oğlu necābetlü ‘Abdullāh Beg şer‘en ve lā-ṭarīḳiyle (müteveffā-yı) (6) merķūmuñ kıızıyla vāriş olub müteveffā-yı mezbūruñ ol ṭarafda olan cümle māl ve metrūkātını ma‘rifet-i (şer‘) (7) ve ol ṭarafda me‘mūr Mūsullı İsmā‘il ağaniñ vekālet ve ma‘rifetiyle ketb ve taḫrīr ve mezkūr müt(eveffāniñ) (8) mālı ve metrūkātını defter édüb bu cānibine irsāl eylemek me‘mūlıyla mektüb-ı meveddet taḫrīr ve irsā(1 édüb) (9) in şā’ Allāhü te‘ālā lede ‘1-vuşul müteveffā-yı merķūmuñ (cümle eşyāsı) ma‘rifet-i şer‘le ve ağa-yı merķ(ūm) (10) vekāletiyile ketb ve taḫrīr ve defterini bu cānibe irsāl eylemegiz me‘mūldur

bāḳī eyyām-i ‘izzet-i dā’im (...)

‘Ömer müḫibb-i muḫliş kethüda-ı Bağdād ḫālā

247/62/c

Nachdem ich mit vermehrter Ehrung und Respektbekundung zur Glück umfassenden Ratsversammlung seiner Exzellenz meines illustren, großzügigen, glorreichen, hoch geschätzten Bruders _____, Herr von überaus großer Fürsorge den Juwelen der aufrichtigen Einladungen zur Unterbreitung des geliebten Gesetzes eine Erkundigung nach seinem geschätzten Wohlergehen hinzugefügt hatte, gilt dem erwiesenen aufrechten Freund Folgendes:

Weil kürzlich einer der Ağas des inneren Kreises des Herrschers des Glücks, [namens] ‘Alī Beg auf Geheiß Gottes des Erhabenen verstarb und eine Tochter hinterließ und der Verstorbene ursprünglich Sklave des ehemaligen Kethüdās, des verstorbenen Mehmed Efendi war, wurde der Sohn des verstorbenen Mehmed Efendi, der edle ‘Abdullāh Beg scheriatsrechtlich und nicht über den Weg der Erbfolge gemeinsam mit seiner Tochter Erbe. Sämtliches dort vorhandene Vermögen und sämtlicher Nachlass des erwähnten Verstorbenen sollt Ihr mit Hilfe des Gerichts und des dortigen Vertreters, dem Mossuler İsmā‘il Ağa verzeichnen und niederschreiben und das Vermögen des Verstorbenen und seinen Nachlass registrieren. Damit Ihr es hoffentlich hierherschickt, ist der geliebte Brief geschrieben und geschickt worden. Wenn er – so Gott will – eintrifft, sollt Ihr sämtliche Dinge des erwähnten Verstorbenen mit Hilfe des Gerichts und durch erwähnten Ağa in der Vertretungsfunktion niederschreiben und verzeichnen und hoffentlich an uns schicken.

Mögen die Tage der Macht ewig sein!

‘Ömer geliebter treuer Freund, derzeitiger Kethüda von Bağdād.

247/62/d

nişān-ı şerīf-i ‘ālīşān sāmī mekān-ı sultānī [ve] tuğra-yı ğarra-yı cihān-sitān-ı hākānī hükümü
(oldur ki)

(1) Mārdīnde vākı‘ merhūm Kāsım Padīşāh evkāfindan olmağ üzere yevmī on aqçe vazīfeye ber vech-i du‘āgū mutaş(arrıf) (2) olan ‘Abdürrahmān Hālīfe kendü hūsn rızāsıyla erbāb-ı istihkākdan işbu rāfī‘-i tevķī‘-i refī‘ üş-şān-ı <hākānī> şehr(iyār-ı) (3) ‘ulemādan es-Seyyid ‘Abdürrahīm zīde ‘ilmehuya fāriğ ve qaşr-ı yed édüb mezbūr dağī her vecihle lāyıq ve mağall ve müstağakğ (4) olmağın tevcīh olunub yedine berāt-ı şerfim verilmek bābında yedinde olan fāriğ mezbūruñ berātı (5) mūcibince nā‘ibi es-Seyyid Meğmed dağī ‘arz étmeğın mezbūra ber vech-i muğarrer şadaqa édüb bu berāt-ı hümā(yūn) (6) sa‘ādetmağrūnı verdüm ve buyurdumki bade‘l-yevm mevlānā-yı mezbūr es-Seyyid ‘Abdürrahīm zīde ‘ilmehu (7) varub zıkr olınan vağf-ı mezbūrdan almağ üzere fāriğ mezbūruñ mutaşarrıf oldığı yevmī (8) on aqçe vazīfeye ber vech-i du‘āgu mutaşarrıf olub vākıfīñ rūhı ve devām-ı ‘ömr ve devletimçün du‘ā(ya) (9) müdāvemet göstere şöyle bileler ‘alāmet-i şerīfe i‘timād kıllalar. Tağrīren fī ‘l-yevm et-tāsi‘ ‘aşr (10) şehr-i Zī ‘l-ka‘de sene tisa‘ ve sittīn ve mi‘e ve ‘elf

bi-ma(kām-ı) Kost(anıniye) el-ma(hrüse)

247/62/d

Der Erlass des hohen, ehrwürdigen, illustren Zeichens des erhabenen sultanischen Ortes und brillianten, imperialen welterobernden Monogrammes (sei folgender): ‘Abdürrahmān Hālīfe, der von den in Mardin liegenden Stiftungen des verstorbenen Kāsım Padīşāh als Vorbeter ein Gehalt von 10 Aqçe erhielt, verzichtete mit seiner Zustimmung zugunsten des Anspruchstellers der erhabenen Unterschrift herrscherlichen Ruhms der Rechtsgelehrten, einem der verdienten Männer, Seyyid ‘Abdürrahīm – möge seine Weisheit zunehmen. Da Erwähnter in jeder Hinsicht geeignet und berechtigt ist, vertraue ich Erwähntem den Posten an. Um ihm den ehrwürdigen Berāt zu geben und da der Nā‘ib, Seyyid Meğmed darüber hinaus gemäß dem in seinen Händen befindlichen Berāt des Verzichtenden ein Gesuch unterbreitet hat, lasse ich Erwähntem wie geschildert Gnade zuteilkommen. Ich verleihe diesen imperialen mit Glück verbundenen Berāt und ordne an, dass von nun an unser erwähnter Mevlānā Seyyid ‘Abdürrahīm – möge seine Weisheit zunehmen – kommt und als

Vorbeter täglich 10 Aqçe Gehalt, welches der erwähnte Verzichtende von erwähnter Stiftung erhielt, erhalten soll. So sollen sie für die Seele des Stifters sowie für die Dauer meines Lebens und meines Staates beständig beten und Solches wissen und meinem erlauchten Handzeichen Folge leisten. Eingetragen am 19. des Monats Zī 'l-qa' de im Jahre 1169.

In der wohlbehüteten Stadt Konstantinopel.

247/62/e

(1) mefāhir ül-kuzāt ve 'l-ḥükkām ma'āden ül-fazā'il ve 'l-keḷām Diyārbekir eyāletinde vāqı' Diyārbekir tuğancı başı (2) defterine tābı' olan yerleriñ[!]⁸⁷⁶ kâzileri zīde faẓluḥum tevķi'-i refi'-i hümāyūn vāşil olıcaķ ma'lūm ola ki iftiḥār ül-emācid (3) ve 'l-ekārim bil-fi'il ḥāşşa-'i çağırcı başı el-ḥāc Meḥmed dāme mecduhu dersa'ādetime mühürlü tezkere gönderüb zıkr (4) (o)lınan kaẓālarda vāqı' ber mūcib-i defter-i ḥāķānī berāt-ı şerīf ile ta'yīn olunmuş ḥāşşa-'i çağırcımda[!]⁸⁷⁷ (...) (5) (e)vlādları biñ yüz yetmiş bir ve yetmiş iki ve yetmiş üç senelerine maḥsūb olmaķ üzere astāne-'i sa'ādetime (6) (çaķır) getürmeyüb yedlerinde mühürlü ve ma'mūlün bih edā-yı ḥidmet tezkeresi olmiyan müslimānlardan yüz (7) (e)llişer aqçe ve zimmīlerden üçyüz aqçe mīri-yi meredde-i behā [ve] rūsūmātı sā'irelerin[!]⁸⁷⁸ kânūn-ı kadīm ve ola (8) gel(dikleri) üzere cem' ve taḥşil eylemek için ḥāşşa-'i tuğancı başılarından kıdvet ül-emāşil ve 'l-akrān (9) ____ zīde kadruhu ta'yīn ve yedine emr-i şerīf verilmek ricāsına i'lām etmeğın zıkr olınan senelere (10) (maḥsūb) olmaķ üzere astāne-'i sa'ādetime çağır getürmeyüb yedlerinde mühürlü ve ma'mūlün bih edā-yı ḥidmet-i (11) (tezke)resi olmiyan müslimānlarından yüz ellişer aqçe ve zimmīlerinden üçyüz aqçe mīri-yi meredde-i behāları (12) (ve r)esm-i kevāre ve resm-i 'arūsāne ve ḥarc-ı cibāyet ve bād-ı hevā⁸⁷⁹ ve beyt ül-māl ve sā'ir küllī ve cüz'i (13) (ḥuķūķ ve) ve rūsūmlarıñ kânūn-ı kadīm ve olageldüğü üzere tuğancı başıların ma'rifetiyle cem' ve taḥşil (14) (eyley)üb ḥāşşa-'i çağırınıñ ta'ama behā ve neferātlarınıñ mevāciblerine verilmek üzere evāmir-i şerīfe verilü (15) (gelmeğ)in imdi kânūn üzere 'amel olunmaķ fermānım olmuşdur buyurdum ki ḥükm-i şerīfimle varduķda bu bābda (16) (şād)ir olan emrim üzere 'amel edüb daḥī seneyn-i mezküre maḥsūb olmaķ üzere astāne-'i (17) (sa')ādetime çağır getürmeyüb yedlerinde mühürlü ve ma'mūlün bih edā-yı ḥizmet tezkeresi verilmeyen müslimānlarından (18) (yüz)[?] ellişer aqçe ve zimmīlerinden üçyüz aqçe mīri-yi meredde behā ve resm-i kevāre ve resm-i 'arūsāne ve ḥarc-ı (19) (cibā)yet ve

⁸⁷⁶ yerlerin

⁸⁷⁷ çağırçımde

⁸⁷⁸ sā'ireleriñ

⁸⁷⁹ Windfallgebühr, Hinweis darauf, dass das Gebiet serbest ist, vgl. Kurz (2003, S. 67.

bād-ı hevā ve beyt ül-māl ve sā'ir küllī ve cüz'i ḥuḳūḳ ve rüsūmların kânūn-ı ḳadīm ve olageldügi (20) (üz)ere tuğancı başı-yı merḳūm ma'rifetiyle cem' ve taḥṣīl ve aḥz ve ḳabz êtdirdüb muğāyir-i emr-i 'alīṣān (21) (...) ta'allül ve muḥālif êtdirmiyessin şöyle bilesin 'alāmet-i şerīfe i'timād ḳılasın taḥrīren el-yevm el-'aşrīn min şehr-i Muḥarrem el-ḫarām sene şelāşe ve seba'in ve mi'e ve 'elf

Ḳoṣṫantīniye el-mahrūse

247/62/e

Berühmtheiten der Kadis und Richter, Quell der Beredsamkeit und des Wortes – Kadis der Orte, die zum Defter des in der Provinz Diyārbekir sitzenden Haupt-Falkners (*tuğancı başı*) gehören – möge ihre Größe zunehmen! Sobald das edle, großherrliche Namenszeichen eintrifft, sei Folgendes kund: Berühmtheiten der Ruhmvollsten und Mächtigen! Ḥāc Mehmed – möge sein Ruhm andauern – der Haupt-Falkner (*çaḳırcı başı*) der Domäne ist, hat in der Tat an meine Schwelle des Glücks einen gestempelten Berechtigungsschein geschickt, wobei er in den erwähnten Gerichtssprengeln gemäß dem ehrwürdigen Defter mit einem gültigen edlen Berāt ernannt ist. Damit darüber hinaus die Angehörigen (...) in der Dömäne meines Falkners, die vom Jahr 1171 und 72 gerechnet bis zum Jahr 73 an meine Schwelle des Glücks keine (Falken) gebracht haben und hierzu keinen gesiegelten Bestätigungsschein haben, dass sie ihren Dienst abgeleistet haben, von den Muslimen 150 Aḳçe in Einem und von den Zimmīs 300 Aḳçe Gebühren Miri-Einkommensgeld und weitere Gebühren so wie sie nach alter Regelung schon immer eingingen, einsammeln und einnehmen und weil von den Haupt-Falknern (*tuğancı başı*) der Domäne das Vorbild der Gleichgestellten und Ranggenossen – ____ möge seine Macht zunehmen – ernannt wurde und mitgeteilt wurde, dass zu seinen Händen auf sein Ersuchen der ehrwürdigen Befehl gegeben wurde, ist es mein Fermān, mittels der ehrwürdigen Befehle, die stets eintrafen, von den Muslimen, die in den eingerechneten erwähnten Jahren an meine Schwelle des Glücks keine (Falken) gebracht haben und hierzu keine gesiegelten Bestätigungsschein haben, dass sie ihren Dienst abgeleistet haben, 150 Aḳçe in Einem und von den Zimmīs 300 Aḳçe Gebühren Miri Einkommensgeld (sowie) Wiegengeld, Brautgeld, Steuererhebungsgebühr, Windfallgebühr, Schatzkammergeld und weitere (Gebühren) ganz oder teilweise nach alter Regelung so wie die Gebühren schon immer eingingen, mit Hilfe der Haupt-Falkner (*tuğancı başılar*) zu sammeln und einzunehmen, um das Essensgeld und die Löhne der Leute der Falken-Domäne zu bezahlen und dies jetzt nach dem Gesetz in die Tat umzusetzen. So ordne ich Folgendes

an: Sobald mein ehrwürdiger Befehl eintrifft, sollt Ihr hinsichtlich dem hierzu eröffneten Befehl handeln und von den Muslimen, die an meine Schwelle des Glücks in den eingerechneten erwähnten zwei Jahren keine (Falken) gebracht haben und hierzu keine gesiegelten Bestätigungsschein haben, dass sie ihren Dienst abgeleistet haben, 150 Aqçe in Einem und von den Zimmīs 300 Aqçe Gebühren Miri Einkommensgeld und Wiegegeld, Brautgeld, Steuererhebungsgebühr, Windfallgebühr, Schatzkammergeld und weitere Gebühren ganz oder teilweise nach alter Regelung so wie die Gebühren schon immer eingingen, mit Hilfe des erwähnten Haupt-Falkners (*tuğancı başı*) einsammeln und einnehmen lassen. Ihr sollt nicht entgegen dem hohen Befehl (...) Ausflüchte vornehmen und diesem widersprechen und sollt Solches wissen und dem erlauchten Handzeichen Folge leisten. Eingetragen am 10. Tag des Monats des geheiligten Muḥarrem des Jahres 1173.

In der wohlbehüteten Stadt Konstantinopel.

247/62/f

(1) (medīne-'i) Mārdīnde sābıken mez'un bil-iftā müderrisīn-i (2) (muslimīnden)[?] 'izzetme'ab fażilet-nıṣāb es-Seyyid Aḥmed Efendi dāme mükerrerem (3) (ba'd et)-taḥīye el-vāfiye inhā olunur ki medīne-'i mezbūrede ümür-ı iftā ṭarāf-ı (4) (de)vlet-i 'alīyeden Mārdīn 'ulemāsından Ebū Bekir efendiye bundan aqdem tefvīz olunub (5) (mez)'ünen ḥizmet me'müresine 'āzimen astāne-'i 'alīyeden gelürken işnā'-ı rāhda bi-emrillāhi te'ālā (6) (vef)āt édüb ḥizmet-i iftā mu'aṭṭal ḳalmağla ḥattā[!]⁸⁸⁰ Bekiriñ ehliyet ve istiḥḳākī iḥbār olunmamağdan nāṣī (7) (ḥizmet-i)[?] (müte)veffā-yı mezbūruñ maḥlūlundan emr iftāsında tefvīz olunmağ niyāzıyla der devletmedāra 'arż ve i'lām olunmayub (8) (i)zn-i mektübī zuhūrına[!]⁸⁸¹degin emr-i iftā ḥidmetinde ḳıyām eylemegiz bābında şavb-ı şer'-i ḳavīmden bil-iltimās mürāsele (9) (i)şdār ve irsāl olunmuşdur vuşulunda ḥizmet-i mezkūrede şadāḳat ve istiḳāmet üzere ḳıyām édüb ḥilāf-ı şer'-i ḳavīm (10) (ḥa)reketden tevaḳḳī ve mücānebet eyliyesin

fi 23 ş [Şafar ül-ḥayr] sene 1173

Ḥasan el-mevlāḥilāfe bi-medīne-'i Āmid el-maḥmīye ḥālā

247/62/f

⁸⁸⁰ caşā
⁸⁸¹ zihrine

Einem der in der (Stadt) Mardin zum Rechtsgutachten-Erstellen autorisierten (muslimischen) Lehrer - Mittelpunkt der Ehre, dessen Würde auf den Verdienst beruht – Seyyid Aḥmed Efendi – möge er geehrt bleiben - sei nach zahlreichen Grüßen mitgeteilt: In der erwähnten Stadt sind vor einiger Zeit die Angelegenheiten des Rechtsgutachten-Erstellens seitens des hohen Staates an einen der Rechtsgelehrten Mardins, Ebū (Bekir) Efendi übertragen worden. Als er sich von der imperialen Schwelle kommend autorisiert zu seinem beauftragten Posten aufmachte, ist er unterwegs auf Geheiß Gottes verstorben. Da der Posten des Rechtsgutachten-Erstellens unbesetzt blieb, was dazu führte, dass, weil über die Eignung und Berechtigung von Bekir nicht berichtet wurde, auch das Ersuchen, wegen des unbesetzten Postens des Verstorbenen den Posten der Angelegenheiten des Rechtsgutachten-Erstellens zu übertragen, dem Mittelpunkt des Staates nicht unterbreitet und berichtet worden ist, ist bis zum Auftauchen des Erlaubnisschreibens, damit Ihr den Dienst fortführt, vom rechten Weg des Scheriatsrechts ein richterliches Ernennungsschreiben herausgegeben und geschickt worden. Bei seinem Eintreffen sollst Du erwähnten Dienst getreu und aufrichtig fortführen und Dich vor widerspenstigem Verhalten gegenüber dem mächtigen Scheriatsrecht hüten und vorsehen.

Am 23. [glückbringenden Şafar] im Jahre 1173.

Ḥasan, richterlicher Amtsinhaber der wohlbehüteten Stadt Āmid.

247/62/g

(1) ḥālā Mārdīnde ‘umde ül-fuḫalā’ sābıken mez’ün bil-iftā Seyyid Aḥmed Efendi zīde ‘ilmehu (2) (in)hā olunur ki bu defa ‘ ḥālā Mārdīn voyvodası ‘Oṣmān Ağaniñ ṭarafımıza ba‘z-ı taḥrīrātı vürūd ve mefhūmunda bu eṣnāda Mārdīnde (3) (ḥidmet-i fetv)āsı cānib-i devlet-i alīyeden Ebū Bekir Efendi nāmında bir kimesneye tevcīḥ olunub efendi-’i mūma ileyh gelürken eṣnā’-ı rāh(da) (4) (fevt ol)ub ve ḥizmet-i fetvā maḥlül ḳalmağla seniñ ḥidmet-i mezkūreye liyāḳat ve isti‘dād ve şāyeste-’i mūrā‘āt olunmağla (5) (vo)yvoda-ı mūmā ileyh ṭarafımıza ‘arz ve i‘lām ve ahālī daḫī bir ḳıṭ‘a maḫzarlarıyla inhā ve iḥbār ētmeleriyle ḥidmet-i (6) (mez)kūre saña tevcīḥ olunmaḳiçün ḳarīben ṭarafımızdan cānib-i ‘alīyeye taḥrīr olunmaḳ üzere <olmağla> ṭaraf-ı devlet-i ‘alīye (7) (le)de ‘l-ittişāldan fetvā menşūrı vürūd édinçeye degin sen ḥizmet-i fetvāda ḳıyām ve ihtimām eylememek (8) (bābı)nda buyuruldı taḥrīr ve ıṣdār ____ ve irsāl olunmuşdur vuşūlunda gerekdir ki (9) (vech-i meş)rūḫ üzere sende[!]⁸⁸²

⁸⁸² sendeñ

vürüd édinceye dek ĥidmet-i iftāda kıyām ve ihtimām ve sa'ī (...) (10) (...) mūcib-i
buyurulduyla 'amel ve ĥareket eyliyesin deyü

buyuruldu fī 15 rā [Rebī' ül-evvel] sene 1173

247/62/g

Dem derzeitig in Mardin weilenden Pfeiler der Tugendreichen Seyyid Aḥmed Efendi – möge seine Weisheit zunehmen, der früher autorisiert war, Rechtsgutachten zu erstellen sei Folgendes mitgeteilt: Nun sind vom derzeitigen Voyvoda von Mardin an uns einige Dokumente eingetroffen, aus denen ersichtlich war, dass derzeit der Posten des Rechtsgutachten-Erstellens in Mardin seitens des hohen Staates jemandem namens Ebū Bekir Efendi übertragen wurde. Als erwähnter Efendi kam, ist er unterwegs verstorben. Da der Posten des Rechtsgutachten-Erstellens unbesetzt blieb, und weil Du erwähnten Posten verdient hast, talentiert bist und es wert bist, erwogen zu werden, hat erwähnter Voyvoda dies uns unterbreitet und mitgeteilt und der Bevölkerung darüber hinaus einen Auszug in ihrem Beisein bekannt gegeben, dass, um erwähnten Posten Dir zu übertragen, in Kürze von uns an die erhabene Seite geschrieben wird <...> und dass Du, bis vom hohen Staat gemäß Mitteilung die Ernennungsurkunde eintrifft, den Posten der Fetvā-Erstellung fortsetzen und sorgfältig durchführen sollst. Hierzu ist der Buyuruldu verzeichnet, erteilt und ____ und geschickt worden. Bis zu seinem Eintreffen ist es notwendig, dass Du wie beschrieben den Posten des Rechtsgutachtens-Erstellens sorgsam und bestrebt (...) durchführst und gemäß dem Buyuruldu verfahrst und handelst.

Angeordnet am 15. [Rebī‘ dem Ersten] im Jahre 1173.

247/63/a

(1) Defter oldur ki biñ yüz yetmiş iki senesi mäh-ı Receb el-ferdi ğuresinden biñ yüz yetmiş üç senesiniñ mäh-ı Rebī‘ ül-(evvel/āḥir)[?] (2) on toközuncu gününe degin yetmiş üç senesine maḥsūben ḥālā Diyārbekir vālisi devletlü ‘ināyetlü ‘Abdullāh Paşa Efendi ḥaz(retleri) (maḥsūb) (3) olan iki taḫsītīle imdād-ı ḥazarīye aḳçesi ve ḥidmet mübāşirīyesi ve yetmiş iki senesine maḥsūben sālyāne olan aḳçesinden (bāḳī) (4) ḳalan aḳçe ve mezkūr sālyāne aḳçesinden (mümteni‘) ‘l-ḥuşūl olan aḳçe ve ḥālā Mūşul vālisi devletlü Nu‘mān Paşa ḥazretler(ine) (5) bi-ğayr ez ḳoyun ve revġan vērilen beş [günlük] zaḥīre ve pīşkeş behā ve ḥālā Rūhā vālisi devletlü Ḥuseyn Paşa ḥazr(etleri) (6) taraflarından devletlü ‘ināyetlü evlīyā-yı na‘am efendimiz ḥazretlerine (ihdā) olınan atlara Nuşaybīnden Mūşula degin mülkinden keş(ide) (7) ücret ve yine müşār ileyh Rūhā vālisi ḥazretleri tarafından Millī Maḥmūd⁸⁸³ üzerine gelēn ‘askere hınṭa ve şa‘r-ı beh(ā) (8) maşārifāt-ı lāzime sālyāne olunmaḳ bābında

⁸⁸³ Millī Mahmud, kurdischer Stamm aus Diyarbekir und Rakka, vgl. Türkay (2001), S. 109.

devletlü 'ināyetlü velī 'n-na'am efendimiz ḥazretleri ṭaraf-ı bāhir üş-şereflerinden ḥā(lā) (9) Mārdīn voyvodası sa'ādetlü 'Osmān Ağa ḥazretlerine ḥiṭāben ıṣdār ve irsāl buyurılan buyurıldı-ı emr-i 'ā(līleri) (10) mücibince ma'rifet-i şer' ve 'l-'ulemā' ve a'yān ve ahālī ve bil-cümle re'āyā ma'rifetleriyle ḥesāb olunub tevzī' olınan sāl(yāne) (11) defterdir vech-i ātī üzere müfredātıyla zıkr ve beyān olunur

fī 19 Rebī' ül-evvel sene 1173

'aşiret-i	Kīkī	ğuruş	1250
'aşiret-i	Sürgücü ⁸⁸⁴	ğuruş	1800
'aşiret-i	Ṭuraclu ⁸⁸⁵	ğuruş	250
'aşiret-i	Şāh Pesend	ğuruş	900
'aşiret-i	Şühürkān ⁸⁸⁶	ğuruş	130
'aşiret-i	Şeyḥānli Mehmed ma' Ḥānāt-ı (...)	ğuruş	70
'aşiret-i	Deḳḳorī	ğuruş	15
'aşiret-i	Dāyşī	ğuruş	15
'aşiret-i	Ḳalenderān	ğuruş	50
'aşiret-i	Pīrān 'Alī	ğuruş	50
ḳarye-'i	Küllü	ğuruş	240
ḳarye-'i	Selaḥ	ğuruş	90
ḳarye-'i	Mezraa'	ğuruş	20
ḳarye-'i	Dakūk	ğuruş	80
ḳarye-'i	Tüfahī	ğuruş	45
ḳarye-'i	Ḳūs	ğuruş	35
ḳarye-'i	Yüz Ḳaṭar	ğuruş	25
ḳarye-'i	'Arabān	ğuruş	175
ḳarye-'i	Ṭimār Mişkī	ğuruş	150
	Aḡrās ṣelāşe	ğuruş	230
ḳarye-'i	(Behfīnī)[?]	ğuruş	10
ḳarye-'i	Ḥavāş Mişkī	ğuruş	60

⁸⁸⁴ Ein in Mardin ansässiger Kurdischer Stamm der Konar-Göçer, vgl. Türkay (2001), S. 586.

⁸⁸⁵ Kurdischer Stamm aus dem Sancak Mardin. Vgl. Türkay (2001), S. 627.

⁸⁸⁶ Kurdischer Stamm aus dem Sancak Mardin. Vgl. Türkay (2001), S. 131.

ķarye-'i	(Dīrkī)[?] Mişkī	ġuruş	75
ķarye-'i	Ĥavārūk	ġuruş	85
ķarye-'i	Tārīn	ġuruş	110
ķarye-'i	'Ain Brūd	ġuruş	100
ķarye-'i	Şümruk	ġuruş	200
ķarye-'i	Rişmil	ġuruş	75
ķarye-'i	Bullūkān	ġuruş	60
ķarye-'i	Mindilkān	ġuruş	100
ķarye-'i	Cūzāt	ġuruş	90
ķarye-'i	Mīkrī	ġuruş	100
ķarye-'i	Benābil	ġuruş	400
ķarye-'i	Ķībāle	ġuruş	30
ķarye-'i	Taĥūm	ġuruş	85
ķarye-'i	Bilālī	ġuruş	60
ķarye-'i	İbrāhīmīye	ġuruş	10
ķarye-'i	Rammakī	ġuruş	60
ķarye-'i	Ķaşr Mezruk	ġuruş	85
ķarye-'i	Ķara Dere	ġuruş	220
ķarye-'i	Koĥişār	ġuruş	100
ķarye-'i	Ķal'at ül-Mer'e	ġuruş	50
ķarye-'i	ĶūrĶ	ġuruş	20
ķarye-'i	'Ain Mişmiş	ġuruş	35
ķarye-'i	Manşūrīye	ġuruş	75
ķarye-'i	Tūmuk	ġuruş	35
ĥiftlik	Deyr Hilye	ġuruş	35
ĥiftlik	(Buyre)[?]	ġuruş	30
ķarye-'i	'Ömer Şeyĥū	ġuruş	20
ķarye-'i	Davd Alī (...)	ġuruş	20
ķarye-'i	Tī 1 (...)	ġuruş	10

ĥişşe-i zimmīyāndir şehr	nefs-i	ġuruş	1350
-----------------------------	--------	-------	------

cem'en yekūn	ġuruṣ	9415
yalñiz toquz biñ dörtyüz on beş ġuruşdur tevzī' şüde		

(Randnotiz)

حرر و وضع [!] ⁸⁸⁷ بمعرفة العلماء و الاعيان و الاحالى السيد عبد الرحيم المولاخلفة بمدينة ماردین المحروسة حرسها الله

(Legalisierungsformel)

نمقه الفقير اليه عز شأنه و تعالى

(Stempel)

247/63/a (zweiter Teil auf 247/63 linke Seite)

fi beyān il-maṣārifāt	ġuruṣ
yetmiş iki tārīhinde re'āyāya tevzī' olınan menāzil sālyānesi aqçesinden ber-mücib-i mürāsele-i Va'iz Efendi bākī qalan aqçedir	1000
hālā Diyārbekir vālisi devletlü 'Abdullāh Paşa ḥazretlerine 'an iki taqsit-i sālyāne olınan aṣl-ı māl-ı ḥazarīye ma' ḥidmet-i mübāşir aqçesidir	2800
yine yetmiş iki tārīhinde re'āyāya tevzī' olınan sālyāne aqçesinden mümteni' ül-ḥuṣul olan aqçedir	2119
hālā Müşul vālisi devletlü Nu'mān Paşa ḥazretlerine bi-ğayr ez koyun ve revğan beş günlük zaḥīre[!] ⁸⁸⁸ ve pişkeş behā ve zaḥīre-i mübāşirīye-i ḥidmet mülkinden keşide ücret	1993
hālā Rūhā vālisi devletlü Ḥuseyn Paşa ḥazretlerinden devletlü evliyā-yı na'am-ı efendimize ihdā olınan ātlara Nuşaybīnden Müşula mülkinden keşide ücret	80

⁸⁸⁷ وزع
⁸⁸⁸ zaḥīr

yine müşār ileyh Rūhā vālisi tarafından Millī Maḥmūd üzerine ta'yīn olunan 'askere hınṭa ve şa'r aḳḳesidir	663
sā'ir maşārifāt-ı lāzimeniñ aḳḳesidir ḥīn-i tevzī'de bil-cümle ahālī ve re'āyā ma'rifet ve rızālarıyla bu maḥalla kayd şüde	599
berā-yı ḳāzī efendi	50
berā-yı kitāb-ı meḥkeme	10
berā-yı kitāb-ı serāy	100
yalñız ṭoḳuz biñ dörtyüz on beş ğuruşdur	9415

(Randnotiz)

حرر و وضع [!] ⁸⁸⁹ بمعرفة العلماء و الاعيان و الاحالى السيد عبد الرحيم المولاخلفة بمدينة ماردين المحروسة

(Legalisierungsformel)

نمقه الفقير اليه عز شأنه

(Stempel)

247/63/a

Der Sachverhalt ist folgender: Gerechnet vom Ersten des Monate Receb dem Einzigen des Jahres 1172 bis zum 19. Tag des Monats Rebī', dem ersten, des Jahres 1173 sind dies die Aḳḳe, die seine Exzellenz der derzeitige Vali von Diyārbekir, der illustre, gnadenreiche 'Abdullāh Paşa Efendi, die er als Aḳḳe der Friedenshilfsgelder in zwei Raten, sowie als Beauftragtegebühren und verbleibende Aḳḳe, die von den bis zum Jahr 72 gerechneten Jahressteuer-Aḳḳe abgezogen werden, sowie die Aḳḳe, derer man von den erwähnten Jahressteuer-Aḳḳe noch nicht habhaft werden konnte, berechnet. Hinzu kommt noch, dass an den Vali von Mossul, den illustren Nu'mān Paşa, neben Weiterem wie Vorratsgeld für fünf-Tage an Schafen und Fett, sowie dem Geschenkeld für seine Exzellenz, und den von seiner Exzellenz, derzeitiger Vali von Rūhā - illustre Ḥuseyn Paşa - für die für unseren illustren, gnadenreichen Herrscher des Glücks von Nuşaybīn nach Mossul gebrachten Pferde dies die von seinem Besitz abgezogene Gebühr ist. Dazu kommt noch Weizen- und Gerstengeld für die seitens der von erwähnter Exzellenz, derzeitiger Vali von Rūhā, gegen den Stamm der Millī Maḥmūd entsandten Truppen. Weil sich aus diesen notwendigen Ausgaben die

⁸⁸⁹ ودع

Jahressteuer zusammensetzt, ist gemäß dem Buyuruldu des imperialen Fermāns von evidenter hochgeschätzter Seite, unserem Herrscher des Glücks, der an seine Exzellenz, den derzeitigen Voyvoda von Mardin gerichtet, herausgegeben und geschickt zu werden befohlen wurde, dies das Register, das mit Hilfe des Gerichts und der Rechtsgelehrten, Notabeln, Einwohner und Untertanen alles berechnet und im Einzelnen im Folgenden dargelegt wird.

Am 19. Rebī‘ dem Ersten im Jahre 1173.

Stamm	Kīkī	Ġuruş	1250
Stamm	Sürgücü	Ġuruş	1800
Stamm	Ṭuraclu	Ġuruş	250
Stamm	Şāh Pesend	Ġuruş	900
Stamm	Şühürkān	Ġuruş	130
Stamm	Şeyhānli Mehmed und Ḥānāt-ı (...)	Ġuruş	70
Stamm	Dekkorī	Ġuruş	15
Stamm	Dāyşī	Ġuruş	15
Stamm	Ḳalenderān	Ġuruş	50
Stamm	Pīrān ‘Alī	Ġuruş	50
Dorf	Küllü	Ġuruş	240
Dorf	Selaḥ	Ġuruş	90
Dorf	Mezraa‘	Ġuruş	20
Dorf	Dakūk	Ġuruş	80
Dorf	Tufāḥī	Ġuruş	45
Dorf	Ḳūs	Ġuruş	35
Dorf	Yüz Ḳaṭar	Ġuruş	25
Dorf	‘Arabān	Ġuruş	175
Dorf	Ṭīmār Mişkī	Ġuruş	150
	Ağrās selāse	Ġuruş	230
Dorf	(Behfīnī)[?]	Ġuruş	10
Dorf	Ḥavāş Mişkī	Ġuruş	60
Dorf	(Dīrkī)[?] Mişkī	Ġuruş	75
Dorf	Ḥavārūk	Ġuruş	85

Dorf	Tārīn	Ġuruṣ	110
Dorf	‘Ain Brud	Ġuruṣ	100
Dorf	Şümruk	Ġuruṣ	200
Dorf	Riṣmil	Ġuruṣ	75
Dorf	Bullūkān	Ġuruṣ	60
Dorf	Mindilkān	Ġuruṣ	100
Dorf	Cuzāt	Ġuruṣ	90
Dorf	Mīkrī	Ġuruṣ	100
Dorf	Benābīl	Ġuruṣ	400
Dorf	Ḳībāle	Ġuruṣ	30
Dorf	Taḥūm	Ġuruṣ	85
Dorf	Bilālī	Ġuruṣ	60
Dorf	Ībrāhīmīye	Ġuruṣ	10
Dorf	Rammakī	Ġuruṣ	60
Dorf	Ḳaṣr Mezruk	Ġuruṣ	85
Dorf	Ḳara Dere	Ġuruṣ	220
Dorf	Koçhişār	Ġuruṣ	100
Dorf	Ḳal‘at ül-Mer‘e	Ġuruṣ	50
Dorf	Ḳürk	Ġuruṣ	20
Dorf	‘Ain Mişmiş	Ġuruṣ	35
Dorf	Manşūrīye	Ġuruṣ	75
Dorf	Tūmuk	Ġuruṣ	35
Gutshof	Deyr Hilye	Ġuruṣ	35
Gutshof	(Buyre)[?]	Ġuruṣ	30
Dorf	‘Ömer Şeyḥū	Ġuruṣ	20
Dorf	Davd Alī (...)	Ġuruṣ	20
Dorf	Tīl (...)	Ġuruṣ	10

Anteil für die Zimmīs, im selben Monat	Ġuruṣ	1350
Insgesamt	Ġuruṣ	9415
Nur neuntausendvierhundertfünfzehn		

Ġuruş werden umgelegt		
-----------------------	--	--

(Randnotiz)

Aufgezeichnet und dargelegt mit meiner Kenntnis und der Kenntnis der Rechtsgelehrten, Notabeln und Einwohner, Seyyid ‘Abdürraḥīm, richterlicher Amtsinhaber in der beschützten Stadt Mardin, möge sie Gott beschützen.

(Legalisierungsformel)

Geschrieben hat es derjenige, der seiner - groß und allmächtig sei sein Ruhm – bedurfte.

Dargelegte Ausgaben	Ġuruş
Von den Akçe der Jahressteuer für die Poststationen, die in der Zeit von 72 auf die Untertanen umgelegt wurden, die gemäß den Schreiben von Va‘iz Efendi verbleiben	1000
Für die zweite Jahressteuerrate von den gesamten Akçe der Friedenshilfsgeldereinnahmen zusammen mit dem Beauftragten-Lohn an seine Exzellenz, den derzeitigen Vali von Diyārbekir, illustrer ‘Abdullāh Paşa	2800
Darüber hinaus die Akçe von den in der Zeit von 72 auf die Untertanen umgelegte Jahressteuer-Akçe, derer man nicht habhaft werden konnte	2119
Für Weiteres wie Rinder-, Fett-, Fünf-Tages-Vorratsgeld sowie Geschenkegeld und Getreide für den Beauftragtendienst für seine Exzellenz, den derzeitigen Vali von Mossul, den illustren Nu‘mān Paşa, die von dessen Besitz abgezogene Gebühr	1993
Für die Pferde, die von seiner Exzellenz, derzeitiger Vali von Rūhā, illustrer Ḥuseyn Paşa, von Nuşaybīn nach Mossul gebracht	80

wurden, die von dessen Besitz abgezogene Gebühr	
Darüber hinaus Weizen und Gersten-Akçe für die seitens des erwähnten Vali von Rūhā gegen (<i>den Stamm der</i>) Millī Maḥmūd geschickten Truppen	663
Akçe für weitere notwendige Ausgaben, die zum Zeitpunkt der Umlage mit Kenntnis und Zustimmung der Einwohner und Untertanen an dieser Stelle verzeichnet wurden	599
Für den Richter Efendi	50
Für die Gerichtsakte	10
Für die Verwaltungsakte (<i>kitāb-ı serāyī</i>)	100
Nur neuntausendvierhundertundfünfzehn Ğuruş	9415

(Randnotiz)

Aufgezeichnet und dargelegt mit meiner Kenntnis und der Kenntnis der Rechtsgelehrten, Notabeln und Einwohner, Seyyid ‘Abdürrahīm, Richter der wohlbehüteten Stadt Mardin.

(Legalisierungsformel)

Geschrieben hat es derjenige, der seiner - groß sei sein Ruhm - bedurfte.

(Stempel)

247/63/b

(1) defter oldur ki Mārdīnde Zeytūn maḥallesinde sākin iken bi-emrillāhi te‘ālā fevt olan Nuşaybīn ḳāzīsī es-Seyyid ‘Abdülbākī Efendi bin Meḥmed Çelebi (2) nām merḥūmuñ verāşetini aşḫāb-ı furūzdan zevcesi Ḥadīce Ḥātūn bint Ḥāc Muştafā Efendi ve vālidesi Ḥadīce bint (3) Seyyid Meḥmed ve ‘aşbāndan⁸⁹⁰ iki kebīr oĝlu ‘Abdülgānī ve mefkūd oĝlu Ḥalīl ve şaĝīr oĝlu ‘Abdülgāfūr ve şaĝīre kızları (4) ‘Aīşe ve Ümmetullāh ve Medīne nām kimesnelere inḫişārī lede ‘ş-şer‘ il-enver zāhir ve nūmayan olduḳdansonra (5) aşıl mes’elesi[!] ⁸⁹¹ yirmi

⁸⁹⁰ Mittelbare Verwandtschaft, die nur Resterbe ausbezahlt bekommt.

⁸⁹¹ meslesi

dört ve taşhîhi bu ikiyüz on altı sehmdan olub zevce-i merķūmeye farzîyet (6) (t)arîķiyle semen olmak üzere yirmi yedi sehm ve umm-ı mezbūreye yine farzîyet tarîķiyle sūdüs olmak üzere (7) (o)tuz altı sehm ve her ibne otuz dört sehm ve her binte on yedi sehm işābeti tahakkukundansoñra (8) (ibn-i) mefķūd mezbūruñ üzerine kıyım ve şağır kızlar merķūmlara[!]⁸⁹²vaşī naşb ve ta'yīn olunan merķūm 'Abdülġanī (9) ma'rifetiyle biṭ-ṭaleb müteveffā-yı merķūmuñ bil-cümle metrūkāt ve muḥallefātını ma'rifet-i şer'le taqvim olunub (10) a'yān ve eşmāniyla vech-i ātī üzere zıkr ve beyān olunur tahrīren fī 'l-yevm et-tāsī' ve a'srūn şehir-i Rebī'-i evvel sene 1173

orta ḥalı	'aded 1	
ve seccāde ḥalı	'aded 1	kıymet ġuruş 6½
yan	şukķa 2	
ve şilte mu'aķķad	çift 1	kıymet ġuruş 5
ķadīm yasdık	'aded 4	
ve çit	'aded 6	kıymet ġuruş 7
ḥaşır ve şem'dān	'aded 1	kıymet ġuruş ¾?
(ş)ilte yasdık	'aded 6	
ve mübettel yorġan	'aded 2	kıymet ġuruş 4½
çit yorġan	'aded 2	
ve döşek	'aded 3	
ve minder	'aded 2	kıymet ġuruş 8¾?
ķelīm	'aded 1	
ve şakķa	'aded 1	
ve şilte mu'aķķad	'aded 1½	kıymet ġuruş 3, 1 ruba'
(...) (mīşinli)[!] ⁸⁹³ ḥarci	'aded 1	
ve ķaplık[!] ⁸⁹⁴	'aded 2	
ve kelīm	'aded 1	kıymet ġuruş 4½
kelīm	şıkķe 3	
ve (...)	'aded 1	
ve tüfenk	'aded 1	kıymet ġuruş 5, 1 ruba'
şagır ķahve ibriġi	'aded 2	

⁸⁹² merķūmūna

⁸⁹³ mīşinli

⁸⁹⁴ ķapuluk

ve el ibrīgi	‘aded 1	kıymet ğuruş 1½
(...) ıabakı	‘aded 1	
ve faġfur fincān	‘aded 6	
ve sīm zarf	‘aded 3	
ve süz	‘aded 1	kıymet ğuruş 4 ruba ‘ 1
sīm ıubuk	‘aded 5	kıymet ğuruş 4
kitāb mecmūa ‘ī		kıymet ğuruş 50
ıınī fincān	‘aded 6	
ve sīm zarf	‘aded 5	kıymet ğuruş 4
cübni kāse	‘aded 3	
ve ıabak	‘aded 1	kıymet ğuruş 1
billür şūşe	‘aded 2	kıymet ğuruş 8¼
aġzī sīm gulābdān	‘aded 1	kıymet ğuruş 1
şām kılıı	‘aded 1	kıymet ğuruş 10
sincāb (...) şalina (...)	‘aded 1	kıymet ğuruş 20
(...) paıe ⁸⁹⁵ kürk	‘aded 1	kıymet ğuruş 10
kakım abdest kürki köhne	‘aded 1	kıymet ğuruş 8
yeşil şūf ferace ⁸⁹⁶	‘aded 1	kıymet ğuruş 5½
kırmızı şalı biniş	‘aded 1	kıymet ğuruş 5
(...) abdest kürkü	‘aded 1	kıymet ğuruş 1 ruba ‘ 1
yeşil ıukaya kablu nāfe ferace	‘aded 1	kıymet ğuruş 14 ruba ‘ 1
sīm sā ‘at	‘aded 1	kıymet ğuruş 10
köhne ıaışur	‘aded 1	
ve şarı ħalāliye ⁸⁹⁷ kaftān	‘aded 1	kıymet ğuruş 3
ıuşak	‘aded 1	
ve ıit boġca	‘aded 1	kıymet ğuruş 1 ruba ‘ 1
ıavuk	‘aded 2	
ma ‘ destār	‘aded 1	kıymet ğuruş 1
oıa ħalı	‘aded 1	

⁸⁹⁵ Pelz von Schenkeln und Pfoten von Tieren.

⁸⁹⁶ Außenumhang bzw. Mantel eines bestimmten Stils.

⁸⁹⁷ Fälschlicherweise ħalālī geschrieben, Stoff mit seidener Kette und Baumwoll-, Flachs- oder Wollschuss bei amtlichen Anlässen getragen.

ve ḥalı seccāde	‘aded 1	
ve bān	‘aded 2	kıymet ğuruş 5
şilte maḳ‘ad	çift 1	
ve (sedirbaşı)[?]	(çift) 1	kıymet ğuruş 4½
seccāde	‘aded 1	
ve kelīm	şukḳa 1	
ve ḥaşır		kıymet ğuruş 1
peş taḥta	‘aded 1	
ve ördek demir	çift 1	kıymet ğuruş 1½
köhne ḥalı	‘aded 1	
ve cacim	‘aded 1	kıymet ğuruş 2½
kebır sīnī	‘aded 1	kıymet ğuruş 10
kuzı tenceresi	‘aded 1	kıymet ğuruş 6

247/63/b (zweiter Teil auf 247/64 rechte Seite)

kaḳır şahn	‘aded 8	
ve şaġır (...)	‘aded 4	
ve ṭabaḳ	‘aded 3	kıymet ğuruş 3½
şaġır ṭencere ve ḳapaḳ	‘aded 3	kıymet ğuruş 3 ruba ‘ 1
yoġurt[!] ⁸⁹⁸ satlı	‘aded 1	kıymet ğuruş 1 ruba ‘ 1
süzgeç	‘aded 1	
ve ṭābe	‘aded 1	
ve şaġır güġüm	‘aded 1	
ve kefçe	‘aded 1	
ve ṭās	‘aded 3	
ve (...)	(...)	kıymet ğuruş 3
şaġır sīnī	‘aded 1	
ve āl lekñī	‘aded 1	
ve şaġır ṭencere	‘aded 2	
ve ḳapaḳ	‘aded 2	kıymet ğuruş 5½
vasat ṭeşt	‘aded 1	
ve ḳara ḳazġan	‘aded 1	kıymet ğuruş 5

⁸⁹⁸ yoġurd

köhne yorğan ve döşek	‘aded 3	kıymet ğuruş 5
çit yorğan	‘aded 1	
ve şilte yasdık	‘aded 10	kıymet ğuruş 8
hāvan	‘aded 1	
ve ħurdavāt		kıymet ğuruş 1 ruba‘ 1
‘atık taht	‘aded 1	kıymet ğuruş 1
merkeb	re’s 4	kıymet ğuruş 20
(...) aķ küĥeylān	nişf 1	kıymet ğuruş 70
ķöle be-nām-ı Aspīr yezīdī ‘l-aşıl	re’s 1	kıymet ğuruş 40

cem‘en yekūn	ġuruş
dörtyüz yedi ġuruşdur	407
el-maşārifāt	ġuruş
berā-yı techīz ve tekfīn ve vücūh-ı ĥayrāt[!] ⁸⁹⁹ ba‘d el-cem‘	30
berā-yı resm kâzī efendi ve ĥarc-ı ĥüccet-i ķayyım ve veşāye	30
berā-yı ķassam kâtibi[!] ⁹⁰⁰ kitābet-i defter ve ĥüccet-i ķayyım ve veşāye ve niyābet yevm 2	4
berā-yı muĥzır başı Seyyid Meĥmed	2
berā-yı mūmā ileyh efendiniñ[!] ⁹⁰¹ oġlu Şūlak Efendi-i ĥidmet	7
muĥzırlara ve delālīye ve dükkānīye ve sâ’ire	2
şahĥ el-bākī lit-taksīm beyn el-verese bil- ferīza ba‘d isķāt il-maşārifāt	
üçyüz otuz sekiz ġuruşdur	338

maĥalle mezbūrede vāķı‘ lede ‘l-ahālī ve ‘l- cirāna ma‘lūme ‘l-ĥudūd [olan] dār	‘aded 1
bi-lā-taķvīm mevķūfdur	

⁸⁹⁹ ĥayrāta

⁹⁰⁰ kâtibine

⁹⁰¹ efendi

Kıbāle ‘aķarında vāķı’ lede ‘l-ahālī ve ‘l-cirāna ma‘lūme ‘l-ħudūd olan Cevsaķ baĝçesi	
nısf 1 mevķūfdur	
behā	
ħiŗşe-i zevce	ĝuruŗ 42 ruba‘ 1
ħiŗşe-i umm	ĝuruŗ 56 aķçe 40
ħiŗşe-i ibn ‘Abdūlgāni	ĝuruŗ 53 para 8
ħiŗşe-i ibn mefķūd Ĥalīl	ĝuruŗ 53 para 8
ħiŗşe-i ibn řaĝīr ‘Abdūlgāfūr	ĝuruŗ 53 para 8
ħiŗşe-i bint řaĝīre ‘A‘iŗe	ĝuruŗ 26½ para 4
ħiŗşe-i bint řaĝīre Ümmetullāh	ĝuruŗ 26½ para 4
ħiŗşe-i bint řaĝīre Medīne	ĝuruŗ 26½ para 4

247/63/b

Der Sachverhalt ist folgender: die Erben des Grundstücks des im Viertel Zeytūn in Mardin lebenden und auf Geheiß Gottes des Allmächtigen verstorbenen Kadis von Nuŗaybīn namens ‘Abdūlbāķī Efendi bin (Meħmed) Ćelebi waren seine Frau Ĥadīce Ĥātūn bint Ĥāc Muŗtafā Efendi und seine Mutter Ĥadīce bint Seyyid Meħmed. Nachdem offenkundig wurde, dass von seiner mittelbaren Verwandtschaft⁹⁰² die erwachsenen zwei Söhne ‘Abdūlgānī und der verschollene Sohn Ĥalīl, sowie der minderjährige Sohn ‘Abdūlgāfūr sowie die minderjährigen Töchter namens ‘Aīŗe, Ümmetullāh und Medīne nach dem erleuchtenden Gesetz alleinig erbberechtigt waren, geht es nun bei insgesamt 24 Anteilen zur Berichtigung um 216 Anteile. Nachdem nachgewiesen wurde, dass auf erwähnte Ehefrau als Wert über den Weg der erblichen Anteile 27 Anteile, auf erwähnte Mutter über den Weg der erblichen Anteile als Sechstel 36 Anteile, auf jeden Sohn 34 Anteile und auf jede Tochter 17 Anteile entfielen, wurde hinsichtlich des Verschollenen durch den zum Verwalter und für die erwähnten minderjährigen Töchter zum Vormund ernannte ‘Abdūlgānī auf Anforderung sämtlicher Nachlass und Hinterlassenschaften des erwähnten Verstorbenen mit Hilfe des Gerichts berichtigt. Im Folgenden werden Gelder und Preise dargelegt. Eingetragen am 29. Tag des Monats des ersten Rebī‘ im Jahre 1173.

⁹⁰² Die mittelbare Verwandtschaft erhält laut islamischer Scharia nur das Resterbe.

Zimmerteppich	Anzahl 1	
und Gebetsteppich	Anzahl 1	Preis Ğuruş 6½
Decke	Stoffbreite 2	
und dünne geknüpfte Auflege-Matratze	Paar 1	Preis Ğuruş 5
Altes Polster	Anzahl 4	
und Chintz	Anzahl 6	Preis Ğuruş 7
Matte und Kerzenleuchter	Anzahl 1	Preis Ğuruş¾
Polster mit dünner Übermatratze	Anzahl 6	
und Steppdecke in gutem Zustand	Anzahl 2	Preis Ğuruş 4½
Chintz Steppdecke	Anzahl 2	
und Matratze	Anzahl 3	
und Kissen	Anzahl 2	Preis Ğuruş 8¾
Kelīm	Anzahl 1	
und Stoffbreite	Anzahl 1	
und geknüpfte Übermatratze	Anzahl 1½	Preis Ğuruş 3¾
Gewöhnliche/r/s (...) aus Lammfell	Anzahl 1	
und Einband	Anzahl 2	
und Kelīm	Anzahl 1	Preis Ğuruş 4½
Kelīm	Stoffbreite 3	
und (...)	Anzahl 1	
und Gewehr	Anzahl 1	Preis Ğuruş 5¼
Kleine Kanne	Anzahl 2	
und Kännchen	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1½
(...) Teller	Anzahl 1	
und Porzellantasse	Anzahl 6	
und silberner Untersatz	Anzahl 3	
und Sieb	Anzahl 1	Preis Ğuruş 4¼
Silberne lange Tabakspfeife	Anzahl 5	Preis Ğuruş 4
Büchersammlung		Preis Ğuruş 50

Chinesische Tasse	Anzahl 6	
und silberne Untertasse	Anzahl 5	Preis Ğuruş 4
Käseschale	Anzahl 3	
und Teller	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1
Kristallblock	Anzahl 2	Preis Ğuruş 8¼
Flakon mit silberner Öffnung	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1
Syrisches Schwert	Anzahl 1	Preis Ğuruş 10
Eichhörnchen (...)	Anzahl 1	Preis Ğuruş 20
(...) Pelz	Anzahl 1	Preis Ğuruş 10
Alter Hermelinpelz für rituelle Waschungen	Anzahl 1	Preis Ğuruş 8
Grüne Seiden-Ferāce ⁹⁰³	Anzahl 1	Preis Ğuruş 5 ½
Roter Kamelott Umhang	Anzahl 1	Preis Ğuruş 5
(...) Pelz für rituelle Waschungen	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1¼
Mit grünem Wollstoff gefütterter kablu Fuchsbauchfell-Ferāce	Anzahl 1	Preis Ğuruş 14¼
Silberne Uhr	Anzahl 1	Preis Ğuruş 10
Alter Çakşır	Anzahl 1	
und gelber Kaftan aus Ḥalālīye ⁹⁰⁴ -Stoff	Anzahl 1	Preis Ğuruş 3
Gürtel	Anzahl 1	
und Beutel aus Chintz	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1¼
Schippe	Anzahl 2	
mit Turban	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1
Zimmerteppich	Anzahl 1	
und Gebetsteppich	Anzahl 1	
und Ladanum-Harz	Anzahl 2	Preis Ğuruş 5
Geknüpft dünne Matratze	Paar 1	
und (Sofakissen)[?]	(Paar) 1	Preis Ğuruş 4½

⁹⁰³ Außenumhang bzw. Mantel bestimmter Mode.

⁹⁰⁴ Fälschlicherweise ḥalālī geschrieben, Stoff mit seidener Kette und Baumwoll-, Flachs- oder Wollschuss, zu amtlichen Zwecken getragen.

Gebetsteppich	Anzahl 1	
und Kelīm	Stoffbreite 1	
und Matten		Preis Ğuruş 1
Eck-Brett	Anzahl 1	
und eiserne Bettpfanne	Paar1	Preis Ğuruş 1½
Alter Teppich	Anzahl 1	
und zottiger Teppich	Anzahl 1	Preis Ğuruş 2½
Großer Sīnī	Anzahl 1	Preis Ğuruş 10
Lammkochtopf Anzahl 1		Preis Ğuruş 6
Kupferschale	Anzahl 8	
und kleine/r/s (...)	Anzahl 4	
und Teller	Anzahl 3	Preis Ğuruş 3½
Kleiner Kochtopf und Deckel	Anzahl 3	Preis Ğuruş 3¼
Yoghurt-Kübel	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1¼
Sieb	Anzahl 1	
und Pfanne	Anzahl 1	
und kleiner Kessel	Anzahl 1	
und Schöpflöffel	Anzahl 1	
und Tasse	Anzahl 3	
und (...)	(...)	Preis Ğuruş 3
Kleiner Sīnī	Anzahl 1	
und kleines Waschbecken	Anzahl 1	
und kleiner Kochtopf	Anzahl 2	
und Deckel	Anzahl 2	Preis Ğuruş 5½
Mittelgroßes Becken	Anzahl 1	
und schwarzer großer offener Kupferkessel	Anzahl 1	Preis Ğuruş 5
Alte Steppdecke und Matratze	Anzahl 3	Preis Ğuruş 5
Chintz Steppdecke	Anzahl 1	
und Polster aus dünner Matratze	Anzahl 10	Preis Ğuruş 8
Mörserkeule	Anzahl 1	

und Kleinzeug		Preis Ğuruş 1¼
Altes Brett	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1
Lastesel	Stück 4	Preis Ğuruş 20
(...) weißer arab. Schimmel	Hälfte 1	Preis Ğuruş 70
Sklave mit dem Namen Aspīr, yesidischer Herkunft	Person 1	Preis Ğuruş 40

Insgesamt	Ğuruş
Vierhundersieben Ğuruş	407
Ausgaben	Ğuruş
Für die Leichenwaschung und Einhüllung sowie für religiöse Stiftungen nach Aufsummierung	30
Für die Gebühr des Kadi Efendis und Herausgabe der Abschrift für den Verwalter und für die Vormundschaftsausübung	30
Für den Nachlassgerichtsschreiber, die Niederschrift der Angelegenheit, die Abschrift für den Verwalter, die Vormundschaftsausübung und für die Amtsausübung des Nā'ibs für 2 Tage	4
Für den leitenden Gerichtsdienner Seyyid Meḥmed	2
Für den Lohn des Sohns von erwähntem Efendi, Şūlaḳ Efendi	7
Für die Gerichtsdienner, Ausrufgebühr, Ladengebühr und Weiteres	2
Rest zur Aufteilung unter den Erben nach der Erbaufteilung geprüft nach Abzug der Ausgaben	
Dreihundertachtunddreißig Ğuruş	338

An erwähntem Ort laut Nachbarn und	Anzahl 1
------------------------------------	----------

Anwohnern mit den bekannten Grenzen liegendes Haus	
Ohne Zeitangabe als Stiftung geführt	
Im Grundbesitz von Kıbāle mit bekannten Grenzen laut Nachbarn und Anwohnern liegender Cevsağ-Garten	
Eine Hälfte als Stiftung geführt	
Wert	
Anteil der Ehefrau	Ġuruş 42¼
Anteil der Mutter	Ġuruş 56 Aqçe 40
Anteil des Sohnes ‘Abdülġani	Ġuruş 53 Para 8
Anteil des verschollenen Sohnes Ĥalil	Ġuruş 53 Para 8
Anteil des minderjährigen Sohnes ‘Abdülġafür	Ġuruş 53 Para 8
Anteil der minderjährigen Tochter ‘A‘iše	Ġuruş 26 1/2 Para 4
Anteil der minderjährigen Tochter Ümmetullāh	Ġuruş 26½ Para 4
Anteil der minderjährigen Tochter Medīne	Ġuruş 26 ½Para 4

247/64/b

mefāhir ül-kużāt ve ‘l-hükkām ma‘aden ül-faza’ il ve ‘l-keām Müşuldan Kıbrusa varınca yol üzerinde vākı’ o(lan) (2) kużāt ve nevvāb zīde fażluhum ve mefāhir ül-emāsil ve ‘l-aqrān zābiṭān ve a‘yān-ı vilāyet zīde qadruhum (tevķi’-i) (3) refi’-i hümāyūn vāsil olıcaq ma‘lūm ola ki sābıken Müşul vālisi müteķā‘id Nu‘mān Paşa (zīde) (4) mecduhu me‘mūr iķāmet olduġı Kıbrus cezāresine mübāşiri ma‘rifetiyle vuşulı mühim ve müf(īd) (5) olmaġla imdi paşa-yı mūmā ileyh mübāşiriyle herķanġiñiziñ taht-ı każāsına dāhil olu(r ise) (6) emīn ve maḥfūz maḥallara qondurub muḥāfazasına diķkat ve olduqda maḥūf ve maḥ(āfet) (7) olan yerlerde yanına qadr-i kefalet ādemler qoşub emīn ve sālim muḥāfaza oluna (...) (8) irsāl ve ‘icāleten şavb-ı me‘mūra işalina bil-ittifaq sa’i bi-hamāl olunub serm(ū-yı) (9) kuşūr ve tavāniden bi-ġāyet ihtirāz olunmaq bābında fermān-ı ‘alişānım şādir (olmaġın) (10) buyurdumki ____ vuşul bulduqda bu bābda ber vech-i meşrūḥ ş(erefyāfte-i) (11) şudūr olan fermān vācib ül-itbā’ ve lāzim ül-imtişālimiñ mażmūn-ı itā(‘at) (12) maķrūnıyla ‘āmil olub muqarrer üzere

hılāfindan ğāyet ül-ġāye hāzer ve mücānebet eyl(iyesiz) (13) şöyle bilesiz ‘alāmet-i şerīfe i’timād kılasız tahrīren fī evāsīṭ-i Rebī’ ül-evvel sene şelā(şe) (14) ve seba’in ve mi’e ve ’elf.

bi-makām-ı Kōstantīniye el-mahrūse

yevmi dā’ire hāzret-i velī ‘n-na’amī Nu‘mān Paşa hāzretlerine iktizā eden ecnās-ı zahā’ir

(...)	‘aded 800
nān ‘azīz	kıyye 400
lahm ğanam	kıyye 200
bulġūr	kıyye 200
pirinç	kıyye 20
revġan sāde	kıyye 50
haṭab	(...) 20
şamān	(...) 8
şa’r	kıyye[!] ⁹⁰⁵ 30
menzil bārgīrī	‘aded 30
kul oġūz	nefer 6

fī 25 r [Rebī’ üş-şānī] sene (1)173

247/64/b

Berühmtheiten der Kadis und Richter, Quell der Tugenden und Beredsamkeit! Kadis und Nā’ibs, die zwischen Mossul und Zypern ansässig sind – möge ihre Tugend wachsen, Berühmtheiten der Gleichgestellten und Ranggenossen, Ofiziere und Notabeln der Provinz – möge ihre Macht wachsen! Sobald mein edles, großherrliches Namenszeichen eintrifft, sei kund: Weil es wichtig und nutzenreich ist, dass der frühere Vali von Mossul, der im Ruhestand befindliche Nu‘mān Paşa – möge sein Ruhm (andauern) – der beauftragt wurde, sich zu der Insel Zypern zu begeben, mit Hilfe seines Beauftragten dort eintrifft, soll jetzt der erwähnte Paşa mit dem Beauftragten an sichere Orte gebracht werden, egal unter welcher Jurisdiktion von Euch sie sind. Indem man in den gefürchteten und (gefährlichen) Gebieten zu seinem Schutz Acht gibt, sollen an seine Seite Leute gestellt werden, die des Schutzes mächtig sind. Er soll sicher und geschützt sein (...) und sie sollen einmütig schnellstens

⁹⁰⁵ kıyye

danach streben, ihn wohin es ihnen befohlen wird, hinzubringen. Damit man sich hierbei vor geringsten Fehlern und Übertretungen hütet, habe ich den erhabenen Erlass herausgegeben und ordne an, dass, sobald er eintrifft, Ihr hierzu wie beschrieben gemäß dem gehorsamerheischenden Inhalt meines ehrenvoll erlassenen Befehls, der Gefügigkeit fordert und zur Befolgung verpflichtet, handeln und Euch hinsichtlich dem Beschlossenen vor Widerspruch äußerst hüten und in Acht nehmen sollt. So sollt Ihr Solches wissen und dem erlauchten Handzeichen Folge leisten. Eingetragen in der mittleren Dekade des ersten Rebī´ im Jahre 1173.

In der wohlbehüteten Stadt Konstantinopel.

Tagesplan der für seine Exzellenz dem Herrscher des Glücks Nu´mān Paşa benötigten Vorräte

(...)	Okka 800
Brot, hochwertig	Okka 400
Lammfleisch	Okka 200
Bulgur	Okka 200
Reis	Okka 20
Pures Fett	Okka 50
Brennholz	(...) 20
Stroh	(...) 80
Gerste	Okka 30
Poststationen-Lastpferde	Anzahl 30
Ogusische Sklaven	Personen 6

Am 25. [Rebī´ dem zweiten] im Jahre (1)173.

247/64/c

(1) (sa´)ādetlü mükerremetlü meveddetlü qarındaş-ı a´azzım ağa-yı muḥterem _____ ḥazretleriniñ ḥuzūr (2) (ve) (sa´ā)detlerine mezīd-i i´zāz ve ikrām birle dürer-i da´vāt-ı şāfiyāt maḥabbet-füzün ve ğurer-ı teslīmāt-ı vāfiyāt (3) (meveddet)-nümün ithāfiyla pürsiş-i ḥāl-ı ḥātır-ı ´atırları vücūh ikrām birle mürā´āt olunduğdanşoñra (4) (mü)nīr-i mihr-i incilālarına nü´māyende-’i muḥibbleri budur ki benim sa´ādetlü qarındaş-ı a´azzım ağa-yı mükerrem

h azretleri (5) (taraf-1) sa'adetde[!]⁹⁰⁶ olan 'alaka-'ı deruniyemizden nashi izhara vesile hah iken bu esnada bizim (6) (Beg)[?] bi-emrillahi te'ala merhum olub ancak mteveffa-1 mezburu ol tarafda olan nukud ve esya(sı) (7) (emlak)ini defterini mteveffa-yı merkumu defteri vasyeti uzere taraf-1 sa'adete gonderilmisdi (8) (hus)us-1 mezkur bir tarafda geregi gibi devletlu kethuda Beg h azretleriyle muzakere ve ifham olunub (9) (taraf-1 devletlerinden dahi saha mu'ekked bir kitta' mektubu tahrir olmagin gerek bu tarafda (10) (gerek) Mardin tarafında olan emval ve esyasi ma'rifet-i sher' uzere tahrir ve eytam-1 (11) (...) hisseleri ifraz olundukdansonra kusur kalan emvali bizim tarafımıza rac'i olmagin (12) (hus)us-1 mezburesi tarafdandan vekil nasb eyledim vekaletin hasebiyle devletlu efendimizi emr-i (13) ('alile)ri uzere mteveffa-yı mezburu emval ve esyasini [ve] defter ve emlakini cumle-i ma'rifet (14) (ve ma'rifet-i sher' ile kıymete takdir edirsin ve defterde tahrir olduktan gayri dahi ne-mikdar sey' (15) (hu)sul ve zuhur ederse geregi gibi tefis ve tafahhus edub kemal-1 merite ihtimam ve dikkat (16) (eyli)yesin ve taraf-1 sa'adete gonderilen defterde tecmilat-1 hane mucmelen tahrir olunmak ma'lum (17) (...) eger sim-i evani ve eger bakir vurusme ve sa'ir esas-1 hane cumlesi buna dahil (18) (eden)[?] icun sa'ir emvali vucuda getirub cumlesi ma'rifet-i sher'-i sherif ile tahrir ve kıymete (19) (tak)dir edirdub ne mikdar akceye baliğ olursa bu canibe ilam eyliyesin bu tarafda (20) (ol)lan emval ve esyasi dahi ma'rifet-i sher'le kıymete takdir olub gerek bu tarafda ve gerek (21) (Mar)dinde olan emval ve esya ve emlak ne-mikdar akceye baliğ olur ise ma'rifet-i sher'le eytam (22) (...) hissesi ifraz olundukdansonra kusuru tarafımıza rac'i olmagin benim karindasi-1 a'azzım (23) (hu)sus-1 mezkurda ri'ayet-hatir etmeyub hulus uzere geregi gibi ihtimam ve hidmetimizde (24) (itmam)[?] edesinki bizim dahi[!]⁹⁰⁷ keyfiyet-i halimize ancak hunuk-i itla'an var goreyim seni mteveffa-yı (25) (mezb)uru bir akce ve bir parasını [...] edirmeyub ketm ve ihfa' etmek şadedinde olur kimse (26) (...) ise bu canibe ilam edesinki nedametini müşahede edub 'azim-i hasaret eder (27) (...) husus-1 mezkure[!]⁹⁰⁸ re'i ve tedbirinize ihale olub rahavet etmemegiz me'muldu

247/64/c

Nachdem ich für das Wohlbefinden und Glück seiner Exzellenz meines glücklichen, großzügigen, glorreichen, hoch geschätzten Bruders und Herrn ____ mit vermehrter Ehrung und der Darbietung eloquenter Sätze aufrichtiger Anrufungen mit vermehrter Zuneigung und der Erlesenheit zahlreicher Begrüßungen mit sichtbarer Widmung der Erkundigung nach dem Wohlergehen der Notabeln unter Ehrerbietung Respekt gezeigt habe, sei zur Manifestierung

⁹⁰⁶ sa'adete

⁹⁰⁷ bizimdahi

⁹⁰⁸ mezkure

der strahlenden Zuneigung des Glücks Folgendes mitgeteilt: Als seine Exzellenz mein glücklicher, geehrter hoch geschätzter Bruder den Wunsch hatte, von unseren in İstanbul weilenden Ağas des inneren Kreises Mittel zur Unterstützung zu bekommen, verstarb kürzlich unser (Beg) auf Geheiß Gottes. Jedoch wurde das Besitzverzeichnis über die dort befindlichen Gelder und Dinge des erwähnten Verstorbenen als Verzeichnis des erwähnten Verstorbenen zum Zwecke der Testamentsvollstreckung nach İstanbul geschickt. Erwähnte Angelegenheit wurde auf der einen Seite exakt mit seiner Exzellenz dem illustren Ketḫüdā Beg diskutiert und erörtert. Weil von Seiten Istanbuls Dir ein deutlicher Brief geschrieben wurde, habe ich zu erwähnter Angelegenheit einen Beauftragten ernannt, damit er die verbleibenden Restbeträge uns benennt, nachdem er mit Hilfe des Gerichts das sowohl hiesige als auch das in Mardin befindliche Vermögen und die Wertsachen verzeichnet und die gesetzlichen Erb-Anteile für die Waisen abgezogen hat. Auf Grund Deiner Beauftragung sollst Du hinsichtlich des hohen Befehls unseres illustren Herrn das Vermögen und die Sachen, das Register und die Besitzungen des erwähnten Verstorbenen mit Hilfe aller und des Gerichts preislich schätzen und abgesehen von den verzeichneten Dingen, diese, egal zu welchem Wert sie eintreffen und auftauchen, exakt prüfen. Du sollst bei allen Schritten Umsicht und Vorsicht walten lassen und das Hausinventar, welches in dem an unsere Seite des Glücks zu schickenden Register präzise aufgezeichnet werden soll (...), um, seien es Silberschüsseln, Kupfergeschirr oder andere Haushaltsgegenstände, diesem hinzufügen und sämtliches weiteres auftauchendes Eigentum mit Hilfe des erhabenen Gerichts aufzeichnen und den Wert schätzen. Egal welcher Akçewert erreicht wird, sollst Du an uns berichten, nachdem Du die gesetzlichen Erb-Anteile für die Waisen abgezogen hast. Damit Du uns die restlichen Beträge zurückerstattest, sollst Du hinsichtlich der erwähnten Angelegenheit meines hoch geschätzten Bruders Gehorsam zeigen und mit der notwendigen Aufrichtigkeit Umsicht walten lassen und ebenso unseren Dienst erfüllen, was heißt, dass jedenfalls ebenso zu unserem Sachverhalt Eure kluge Benachrichtigung vorliegt - wobei ich diese sehe möge! Du sollst uns jeden melden, der nicht jeden Akçe und Para von erwähnten Verstorbenen [angibt] und versucht, dies zu verheimlichen, wobei erwartet wird, dass Du Zeuge seines Bedauerns bist (wobei) er willentlich enormen Schaden angerichtet hat und (...) Ihr nicht nachlässig seid und in erwähnter Sache Euer Urteil und Vorgehen mitteilt.⁹⁰⁹

⁹⁰⁹ Wegen schlechter Lesbarkeit Sinn nicht klar

247/64/d

(1) عن ذكر ما هو انه اقام و نصب الحاكم الشرع الشريف الواقع خطه اعلى الكتاب عامله الله محب مخلص⁹¹⁰[!] عبد الله
(2) (بتوفيقه) المستطاب طوبى له و حسن مأب المرءة المدعوة مدينة خاتون بنت حاج اعال قره غول (3) (اغا) وصية
على بنتها فاطمة بنت على بك المتوفى الصغيرة الفاصرة عن دراجة البلوغ (4) (لترى) مصالحها و تدعى حقوقه و تضبط
و تحفظ ما عاد و انتقل اليها بالارث الشرعى من متركات (5) (و محلفات) ابيه على بك المتوفى المذكور و هى اى
الوصية المذكورة مدينة خاطون قبلت الوصاية المرسومة و تعهدت (6) (بها) و التزمت باداء مراسمها على وجه المحرر
كما هو الواجب عليها نصباً و قبولاً صحيحاً شرعياً ثم لما تم امر (7) (الوصاية) المرقومة فرض و قدر الحاكم الموما اليه
نفقة الصغيرة المزبورة فى كل يوم يمضى من تاريخ هذا الكتاب (8) (...) قطعة على ان يكون كل مائة و عشرون قطعة
عبارة عن قرش واحد لاكلها و شربها و (9) (ملبوسها) و سائر مصارفاتها اللازمة و ذلك بعد الطلب الوصية و رضائها
بهذا التقدير (10) (الصحيح الشرعى) المذكور و امر الحاكم الموما اليه للوصاية المزبورة بان تنفق على الصغيرة
المرقومة من مالها الذى (11) (انتقل) اليها بالارث الشرع من المتركات و محلفات ابيها المتوفى المذكور امراً و نصباً و
قبولاً (12) (صحيحاً) شرعياً⁹¹¹[!] جرى ذلك و حرر فى اليوم الخامس شهر شوال سنة اثنى و سبعين و مائة و الف

فخر العلماء

السيد احمد افندى المفتى

فخر الاشباه پاشازاده على بك

اسماعيل اغا الموصلى بن على اغا

السيد عبد الرحيم افندى سر كتاب محكمة

عبد الله افندى كاتب فتوى

عبد اللطيف افندى كاتب جزية

احمد افندى

(...)

247/64/d

Was den Sachverhalt anbelangt, führte der Richter des erhabenen Scheriatricsrechts seine hohe Unterschrift des Dokuments mit Hilfe Gottes - geliebte Zuflucht der Anbetenden Gottes - zu seinem Gelingen und seinem Wohl durch. Die geladene Frau Medīne Ḥātūn bint Ḥāc A‘āl Ḳara Ğül (Aġa) war Vormund ihrer minderjährigen Tochter Fāṭīma, Tochter des verstorbenen ‘Alī Beg, um ihre Interessen wahrzunehmen, ihre Rechte einzuklagen, ihre Erträge einzunehmen und aufzubewahren und das rechtmäßige Erbe vom Nachlass ihres Vaters, ihres Vaters, erwähntem ‘Alī Beg an sie zu übergeben. Dies besagt, dass erwähnter Vormund Medīne Ḥātūn die beschriebene Treuhänderschaft, die ihr aufgetragen wurde, durch die scheriatricsrechtlich korrekte Beauftragung annahm, um ihre Vorschriften nach der klaren

⁹¹⁰ مخلص

⁹¹¹ (صحيحين) شرعين

Anordnung durchzuführen, wie es ihre Aufgabe ist. Als dann daraufhin die Anordnung des erwähnten (Vormundschaft) schon durchgeführt wurde, hat der erwähnte Richter ihr für tägliche Ausgaben für die erwähnte Minderjährige ab dem Zeitpunkt dieses Eintrags auf (...) Münzen, wobei 120 Münzen dem Wert von einem Ġuruş entsprechen, für Essen, Trinken, (Kleidung) und weiteren notwendigen Ausgaben auferlegt. Dieses erfolgte nach Ersuchen und Zustimmung des Vormunds hinsichtlich dieser erwähnten (rechtmäßig korrekten) Schätzung. Der erwähnte Richter ordnete dem erwähnten Vormund an, dass sie für die erwähnte Minderjährige das Geld, welches ihr über das rechtmäßige Erbe an Nachlass von ihrem erwähnten verstorbenen Vater (überlassen wurde), unter Anordnung und scheriatsrechtlich korrekter Annahme ausgibt. Durchgeführt und eingetragen am 5. Tag im Monat Şevvāl im Jahre 1172.

Exzellenzen der Rechtsgelehrten:

Seyyid Aḥmed Efendi, Mufti

Exzellenzen der Gefährten:

Paşazāde ‘Alī Beg

İsma‘īl Ağa el-Mūşullī bin ‘Alī Ağa

Seyyid ‘Abdürrahīm Efendi, oberster Gerichtsschreiber

‘Abdullāh Efendi, Fetvā-Schreiber

‘Abdullaṭīf Efendi, Cizye-Schreiber

Aḥmed Efendi

(...)

Daher wurde dieses so durchgeführt und wurde im Monat Şevvāl im Jahre 1171 eingetragen.

247/64/e

(1) عن ذكر ما هو انه لما كانت المرأة المدعوة مدينة خاتون بنت حاج محمد اغا وصية على بنتها فاطمة الصغيرة القاصرة عن دراجة (2) (البلوغ) من قبل الشرع الشريف و قدر بها ثلاثون قطعة في كل يوم لنفقتها و كسوتها و سائر مصارفاتها (3) (لازمة) و كان الرجل اقدر من النشاء على القيام بمصالح الصغيرة فلاجل ذلك اقام و نصب الحاكم الشرع الشريف (4) (الواقع) خطه اعلى الكتاب عامله الله بتوفيقه المستطاب طوبى له و حسن مأب الرجل المدعى الحاج محمد اغا المعروف (5) (بابن) البندر ناظرا على بنته مدينة خاتون الوصاية المذكورة ليمينها في القيام بمصالح الصغيرة المرقومة و (...) (6) (...) (بالناظر المرقوم من الجميع امور الوصاية و هوای الناظر المزبور قبل النظارة المزبورة و تعهد بها (و التزم)(6) (...) ما امر به على النسق المسطور كما هو الواجب عليه نصباً و قبولاً صحيحاً شرعياً في (شوال المكرم) سنة 1172

247/64/e

Was den Sachverhalt anbetrifft, war die geladene Frau Medīne Ḥātūn bint Ḥāc Meḥmed Aḡa der Vormund ihrer (minderjährigen) Tochter Faṭīma vor dem erhabenen Gericht, wobei ihr täglich 30 Münzen für ihre täglichen Ausgaben und Bekleidung, sowie anderen (notwendigen) Ausgaben auferlegt wurden. Der Mann wurde zur Interessensvertretung der Minderjährigen in der Erziehungszeit bestimmt, weshalb der Richter des erhabenen Scherīatsrechts seine hohe Unterschrift des Dokuments mit Hilfe Gottes, seiner Zustimmung und Zufriedenheit setzte. Der geladene Mann war Ḥāc Meḥmed Aḡa, bekannt unter dem Namen „(ibn) ül-Bender“, der die erwähnte Vormundschaft seiner Tochter Medīne Ḥātūn zu ihrer Rechten zur Wahrung der Interessen der erwähnten Minderjährigen beaufsichtigte und erwähntem Aufseher sämtliche Angelegenheiten der Vormundschaft (*übertragen wurden*), wobei dies besagt, dass erwähnter Aufseher die erwähnte Aufseherschaft, die ihm auferlegt wurde, durch die scherīatsrechtlich korrekte Beauftragung annahm und sich dazu verpflichtete, das was ihm aufgetragen wurde, präzise durchzuführen, wie es seine Aufgabe ist. Im (geehrten Şevvāl) im Jahre 1172.

Erwähnte Zeugen⁹¹²

247/65/a

(1) sābīken Mārdīn voyvodası merḥūm Meḥmed Efendi mu‘taḡlarından olub bundan aḡdem Kirkūda fevt olan ‘Alī Beg ibn (‘Abdullāh) (2) nām müteveffāniñ verāşeti zevcesi Medīne Ḥātūn bint ül-Ḥāc Meḥmed Aḡa ve şaḡire kızısı Fāṭīme ve Ḥalebde sākine olan v(ālidesi) (3) ‘A‘işe Ḥātūn bint ‘Abdullāh ve mevlā[!]⁹¹³ ‘atāḡesiniñ şulbi oḡlu necābetlü ‘Abdullāh Beg ibn ül-merḥūm Meḥmed Efendi el-mūmā (ileyh) (4) kimesnelere inḡişarı lede ‘ş-şer‘ il-enver zāhir ve nūmāyān olduḡdansonra şaḡire-’i mezbūreniñ üzerine ḡüccet-i şer‘īye (ile vaşīye) (5) naşb olan vālidesi Medīne ḡātūn ül-merḡūme tarafından zātına ‘ārīfān olan es-Seyyid Meḥmed bin Ḳara Ḥasan ve Muştafā (...) (6) nāmān kimesneleriñ şeḡādetleriyle da‘vā-yı ātī üz-zikre vekāleti şābit[!]⁹¹⁴ olan ḡatīb es-Seyyid Aḡmed Efendi ibn ül-Ḥāc Muşt(afā) (7) nām kimesne meclis-i şer‘de ḡaṡīr-i lāzīm ül ‘iz ve ‘t-tevḡīrde yine medīne-’i mezbūre sükkānından

⁹¹² Die in Text 64/d erwähnten Zeugen.

⁹¹³ mevlā-ı

⁹¹⁴ şābite

orta boylu açık kaşlı Ak Bengizli ‘ac(emī ‘l-aşıl olan) (8) müslim ül-millet⁹¹⁵ işbu bâ‘iş ül-
kitāb Küçük Mollā Meḥmed bin ‘Abdullāh nām bālīg maḥzarında bil-vekālet el-maḥkīye
üzerine da‘vā ve (taḳrīr-i) (9) kelām eyleyüb merḳūm Küçük Mollā Meḥmed müteveffā-yı
mezbūruñ mülk-i müştera kölesi olub terekesinden maḥsūb olmağla (...) (10) mü’ekkilem el-
merḳūmeye ve şağīre kız Fāṭime el-mezbūre ve sâ’ir vereşe-’i merḳūme intikāl etmemiş iken
raḳabete[!] ⁹¹⁶ inkiyād ve itā(‘et) (11) olmamağla merḳūmdan şer‘le su‘āl ve icrā-yı haḳḳ
olunması maṭlūbımdır dediginde ğıbb es-su‘āl merḳūm Küçük Mollā (Meḥmed) (12)
cevābında müteveffā-yı merḳūm ‘Alı Begiñ mülk-i müşterā kulası olduğına iḳrār ve i‘tirāf
édüb lakin müteveffā-yı mezbūr aḡam (...) (13) nām müteveffā dört sene muḳaddem ḫāl-ı
ḫayātında⁹¹⁷ ve kemāl-ı şıḫḫat ve taşarrüfātında ḫasbeten li-vech ül-kerīm ve ṭaleben li-merzāt
(...) (14) ül-ḳadīm beni ve ġā’iben ‘an ül-beledīyete ‘acemī ‘l-aşıl olan uzun boylu açık kaşlı
Buğday Bengizli müslim ül-millet[!] ⁹¹⁸ Ḥas(an) (15) bin ‘Abdullāh nām kulasını daḫī ‘ıtık ve
āzad édüb sâ’ir aḫrār-ı aşlıyeyn gibi ḫur olmasiñ deyü beyyine ve bur(hānım) (16) vardır
def‘le cevāb verecek ğıbb el-inkār merḳūm Küçük Mollā Meḥmedden def‘-i meşrūḫasına
muvāfiḳ ve muṭ(ābık) (17) beyyine-’i mübeyyine-’i şer‘īye ṭaleb olunduğda yine Medīne-’i
Mārdīn sükkānından olub aḫrār-ı ricāl müslimīnden el-Ḥāc (...) (18) ibn Ḥuseyn Çelebi ve ‘s-
Seyyid Aḫmed Efendi ibn üs-Seyyid ‘Osmān Efendi ve Mollā ‘Osmān bin Maḥmūd Beşe ve
Monlā Meḥmed bin Şeyḫmū(sī) (19) ‘Arbū ve Şāliḫ bin Yaḫyā nāmūn kimeseler meclis-i
şer‘e li-ecl iş-şehādete ḫāzīrūn olub istişḫād olunduğd(a) (20) vāḳı’an müteveffā-yı merḳūm
‘Alī Beg ibn ‘Abdullāh nām müteveffā dört sene muḳaddem ḫāl-ı ḫayātında[!] ⁹¹⁹ ve kemāl-ı
şıḫḫat ve taşarr(üfātında) (21) işbu ḫāzīren bil-meclis eşkāl-ı mezkūre ile müşekkel olub
‘acemī ‘l-aşıl olan merḳūm Küçük Mollā Meḥmed ve ġā’ib (22) ül-meclis ve ‘l-beled olan
kulası Ḥasan bin ‘Abdullāh nām kimesne ḫasbeten li-vechillāhi te‘ālā ve ṭaleben li-
merzāta ḫuş(üşunda) (23) ‘ıtık ve āzad ve ḫuşuş-ı mezkūr için iḳrār ve i‘tirāf ve bizi işḫād eyledigine
bi-vech üzere şāhidleri(z) (24) daḫī éderiz deyü her biri edā-’ı şehādet-i şer‘īye édüb ba’d
ri‘āyet-i şerā’it il-ḳabūl şehādetleri mes(mū‘e) (25) ve maḳbūle olub mücibince ba’d el-yevm
merḳūm Küçük Mollā Meḥmed ve mezbūr Ḥasan sâ’ir aḫrār-ı aşlıyeyn gibi her (biri) (26) ḫur
olub merḳūmāniñ ‘ıtıklarına ḫükm birle mā hüve el-vaḳī‘ işbu veşīka biṭ-ṭaleb ketb ver terḳīm
olındı c(arrā) (27) zalika ve ḫurrīre fī evvā’il-i şehri Şevvāl el-mükerrem sene işnā ve seba’in
ve mi’e ve ‘elf

⁹¹⁵ mille

⁹¹⁶ refīyete

⁹¹⁷ ḫuyūtunda

⁹¹⁸ mille

⁹¹⁹ ḫuyūtunda

faḥr ül-‘ulema’

Aḥmed Efendi el-müftī

faḥr ül-‘ayān

Paşazāde ‘Alī Beg

‘Abdullaṭīf Efendi ibn Ṭalḥa Çelebi

Müşullı İsmā‘īl Ağa

İbrāhīm Efendi kātib-i ḳassam

Şeyḫ Seba‘zāde Mollā Maḥmūd

el-Ḥāc Falāszāde Alī Çelebi

Mehmed Ağa bin Şālih kethüdā

247/65/a

Nachdem der vor einiger Zeit in Kirkūk verstorbene ‘Alī Beg ibn ‘Abdullāh, der einer der früher freigelassenen Männer des verstorbenen Voyvodas von Mardin, Mehmed Efendi war, als alleinberechtigte Erben seine Frau Medīne Ḥātūn bint ül-Ḥāc Mehmed Ağa, seine minderjährige Tochter (Fāṭime), sowie seine bekanntlich in Ḥaleb lebende Mutter ‘A‘iše Ḥātūn bint ‘Abdullāh sowie den leiblichen Sohn des Herren des ehemals Freigelassenen, dem edlen ‘Abdullāh Beg, Sohn des erwähnten Verstorbenen Mehmed Efendi rechtlich klar und offenkundig hinterließ, hat in der ehrwürdigen Respekt und Gehorsam erheischenden Gerichtsversammlung neben der (laut) scheriatsrechtlicher Abschrift zur (Erbchaftsverwalterin) ernannten Mutter der erwähnten Minderjährigen, Medīne Ḥātūn, der für die im Folgenden erwähnte Klage für das Amt des Bevollmächtigten bestätigte Prediger namens Seyyid Aḥmed Efendi ibn ül-Ḥāc Muşṭafā unter Zeugenschaft von Personen namens Mehmed bin Ḳara Ḥasan und (Muşṭafā), die ihre Person kannten, gegenüber einem der Einwohner der erwähnten Stadt, den mittelgroßen, helle Augenbrauen habenden und aus der Glaubensgemeinschaft der Muslime aus Ak Bengiz stammenden halbwüchsigen (ursprünglichen) Persers namens Küçük Mollā Mehmed bin ‘Abdullāh⁹²⁰, der der Antragssteller der Urkunde war und in voller Anwesenheit beisaß, vertreten und erhob hinsichtlich dem überlieferten Klage und machte folgende Aussage: „Erwähnter Küçük Mollā Mehmed war einer über Kauf in Besitz gebrachter Sklave des erwähnten Verstorbenen. Weil er von dessen Nachlass abgezogen wurde, (...) und indem er meiner erwähnten Auftraggeberin sowie der erwähnten minderjährigen Tochter Fāṭime sowie die anderen erwähnten Erben nicht übergeben wurde und er weil er dem Sklaventum nicht gehorchte und

⁹²⁰ Hierbei handelt es sich vermutlich um einen zum Islam konvertierten versklavten Armenier.

sich ihm nicht unterwarf, fordere ich von Erwähntem eine scheriatsrechtliche Befragung und Rechtsprechung.“ Indem er dies sagte, gab Küçük Mollā Mehmed Folgendes zur Antwort: „Es war allgemein bekannt, dass der erwähnte Verstorbene ‘Alī Beg einen Sklaven über Kauf besaß. Jedoch hat mein Herr (...) vier Jahre vor seinem Tod zu seinen Lebzeiten in vollständiger Aufrichtigkeit weil er Gnade beimaß und Zufriedenheit wünschte, (...) mich und seinen in der Kommune nicht anwesenden großgewachsenen, helle Augenbrauen habenden aus der Glaubensgemeinschaft der Muslime aus Buğday Bengiz stammenden ursprünglich persischen Sklaven Ḥasan bin ‘Abdullāh⁹²¹ bereits freigelassen. So sagte er, dass „Du wie die anderen beiden grundlegend freien frei sein sollst“. Dafür habe ich einen evidenten Beweis. Indem er dies zurückwies und von erwähntem Küçük Mollā Mehmed zur zuvor beschriebenen Zurückweisung ein passender scheriatsrechtlicher Beweis gefordert wurde, waren von den freien muslimischen Männern die Personen namens Ḥāc (...) ibn Ḥuseyn Çelebi, Seyyid Aḥmed Efendi ibn üs-Seyyid ‘Osmān Efendi, Mollā ‘Osmān bin Maḥmūd Beşe, Monlā Mehmed bin Şeyḥmūsā ‘Arbū und Şāliḥ ibn Yaḥyā, wobei diese darüber hinaus Bewohner der Stadt Mardin waren, in der Gerichtsversammlung zur Bezeugung anwesend. Indem sie bezeugten, sagten sie, dass „wir bezeugen, dass in der Tat der erwähnte Verstorbene namens ‘Alī Beg ibn ‘Abdullāh zu seinen Lebzeiten vier Jahre vor seinem Tod in vollständiger Aufrichtigkeit diesen in der Gerichtsverhandlung anwesenden erwähnte Aussehensbeschreibung besitzenden, erwähnten ursprünglich persischen Küçük Mollā Mehmed sowie den bei der Gerichtsverhandlung abwesenden und außerhalb der Kommune befindlichen Sklaven namens Ḥasan bin ‘Abdullāh aus Uneigennützigkeit und da er Zufriedenheit wünschte, freiließ und dass in erwähnter Sache wir dieses zugeben und wir zur Bezeugung in der erwähnten Angelegenheit zur Zeugenaussage geladen wurden.“ Jeder legte seine scheriatsrechtliche Bezeugung ab. Nach Einhaltung der Regeln einer Zeugenaufnahme, wurden ihre Zeugenaussagen angehört und akzeptiert. Entsprechend diesem waren von nun an erwähnter Küçük Mollā Mehmed und erwähnter Ḥasan genauso wie alle anderen grundsätzlich Freien (jeder) von ihnen frei. Zur Befreiung der beiden Erwähnten wird zum Urteil, was den Sachverhalt anbetrifft, dieses Dokument auf Anforderung niedergeschrieben. Dies wurde durchgeführt und in der ersten Dekade des Monats des geehrten Şevvāl im Jahre 1172 eingetragen.

Exzellenzen der Rechtsgelehrten

Aḥmed Efendi, Mufti

⁹²¹ Hierbei handelt es sich vermutlich um einen zum Islam konvertierten versklavten Armenier.

Exzellenzen der Notabeln:

Paşazāde ‘Alī Beg

‘Abdullaṭīf Efendi ibn Ṭalḥa Çelebi

Müşullı İsmā‘īl Ağa

İbrāhīm Efendi, Nachlassgerichtsschreiber

Şeyḥ Seba‘zāde Mollā Maḥmūd

Hāc Falāszāde Alī Çelebi

Meḥmed Ağa bin Şālih, Kethüdā

247/65/b

(1) der-i ma‘delet-penāhları ḳablına ma‘rūz ‘ind da‘ī-i devlet-ḳarārlarıdır ki (2) aḡayan-ı enderūn ḥazret velī ‘n-na‘amiden olub kethüdā-yı sābıḳ merḥūm Meḥmed Efendiniñ mu‘taḳı olan ‘Alī Beg ibn ‘Abdullāh (ḳullarından olub) (3) bundan aḳdem Kirkūkda bi-emrillāhi te‘ālā mūrtażā fevt olub verāseti zevcesi Medīne Ḥātūn bint ül-Hāc Meḥmed Ağa ve şaḡire kıızı Fā(ṭime) (4) ve nefsi Halebde sākine ma‘lūme ‘l-ḥayāt olan vālidesi ‘Aīşe Ḥātūn bint ‘Abdullāh ve mevlā[!]⁹²² ‘atāḳesiniñ oḡlu necābetlü ‘Abd(ullāh Beg) (5) ibn ül-merḥūm mūmā ileyh Meḥmed Efendi nāmūn kimesnelere inḥişārı şer‘en zāhir ve nūmāyān olduḡdansonra müteveffā-yı merḳūmuñ (...) (6) (Mār)dinde mevcūd olan cüz‘ī ve küllī metrūkāt ve muḫallefāt ve nuḳūdāt ve emlākı ma‘rifet-i şer‘ ve ḥālā Mārdīn voyvodası sa‘ād(etlü) (7) ‘Osmān Ağa ma‘rifetile ve mūmā[!]⁹²³ ileyh ‘Abdullāh Beg tarafından vekīl şer‘isi Müşullı İsmā‘īl Ağa ḳulları ma‘rifetiyle taḫrīr ve defter ol(unmaḳ) (8) bābında şudūr bulan emr-i ‘alīleri Mārdīne vürūd ve mūcibince müteveffā-yı merḳūmuñ sākın olduḡı ḥāneye bu ‘(ubūd-ı)[?] (9) faḳīr dā‘ıları varub zeyl-i defterde mektüb ül-esāmī olan ‘ulemā’ ve ‘ayān ve muḳavvimiñ ḥuzūrlarında müteveffā-yı merḳū(muñ) (10) cüz‘i ve küllī nuḳūdāt ve melbūsat ve ferş ve buş ve bāḡ ve baḡçe ve dükkān ve ḥāneleri gereḡi gibi teftiş ve tefahḫus olduḡ(dansonra) (10) (...) ḳayldan ḳaṭmīra varınca metrūkāt ve muḫallefātını ma‘rifet-i şer‘ voyvoda-’ı mūmā ileyh ḳulları tarafından ḥuşuş-ı mezkūr (11) iḳün maḫall-ı merḳūma ta‘yīn olunan Baḡdādli kātib Yūsuf Efendi ḳulları ve mūmā ileyh ‘Abdullāh Beg ḳulları cānibinden vekīli ol(an) (12) merḳūm Müşullı İsmā‘īl Ağa ma‘rifetleriyle taḫrīr ve bil-cümle ḥuzūrlarında taḳvīm ve taḳdīr olunub min ḥayş il-mecmū’ üç biñ yedi (yüz)[?] (13) seksen bir buḳuḳ ḡuruş on paraya bālīḡ olub meblaḡ-ı mezkūrdan zevce-’i mezbūreñiñ zevci müteveffā-yı⁹²⁴ merḳūmuñ zimmet(inde) (14) mūn‘aḳid ‘aleyh müşbet olan ikiyüz ḡuruşa kıymetlü yüz

⁹²² mevlā-ı

⁹²³ mūmā

⁹²⁴ müteveffā-’ı

mişkal-ı vasaṭ altun mehr-i mü'eccelini ve yine müteveffā-yı merķūmuñ zimmet(inde) (15) müsbet olan üçyüz elli ğuruş düyünü ve on bir ğuruş emlak-ı hüccetleriniñ ħarcı ve müteveffā-yı merķūmuñ ğaybetind(e) (16) yirmi beş mäh şarfında[!] ⁹²⁵ beş nefer kefler ve 'iyālına berā-yı ma'kulāt ve melbūsāt ve sā'ir maşārifāt-ı lāzime[!] ⁹²⁶ şābi(t) (17) ül-vekālet olub müteveffā-yı mezbūruñ tarafından vekālet-i muṭlaqa ile vekīli olan kayın pederi benderzāde-i merķūm el-ḥāc (Meḥmed Aĝa) (18) kulları ħarc ve şarf eylediği beş yüz ğuruşu ve yine müteveffā-yı mezbūr te'ehhül eylediği eşnāda vilāyetiniñ 'urf ve 'ibādetin(e) (19) yetmiş beş ğuruşa kıymetlü ilbās eylediği kıymetlü karşıak kürk behāsını zimmetinde deyn olmaĝla ber mūcib-i defter k(ayd olunur) (20) müteveffā-yı merķūnuñ taḥrīr olunan metrūkāt ve nuķūdāt ve muḥallefātları cem'inden ba'd et-tenzīl şahḥ (ül-bākī) (21) lit-taksīm beyn el-verese 'an nuķūd ve bāĝ ve baĝce ve sā'ir tereke kıymetinden iki biñ altyüz kırk beş bucuķ ğur(uş) (18) on para bākī kalub tereke-i mezkūre taḥrīrisoñra[!] ⁹²⁷ gerek vekīl-i merķūm el-Ḥāc Meḥmed Aĝa kullarını ve zevce-'i mezbūre-'i (...) (19) şer'en taḥlīf olmaĝın ol ki vāķi' ül-ḥāldır bil-iltimās ḥāk-ı pāy müşīrānelerine i'lām olındı (20) (ol bābda emr) ve fermān ḥāzret min lahu el-emriñdir

fī 6 l [Şevvāl el-mūkerrem] sene 1172

min el-ĝafir ed-dā'ī 'd-devlet

es-Seyyid 'Oşmān (en-naşīh) en-nā'ib bi-Mārdīn ḥālā

247/65/b

Die gemäß uns Herbeigerufenen des Staates den Zuflucht Suchenden des Hauses der Gerechtigkeit vorgestellten Beschlüsse, sind folgende: Vor einiger Zeit ist der freigelassene Sklave des früheren Kethüdās Meḥmed Efendi, 'Alī Beg ibn 'Abdullāh, einer des inneren Kreises des Palastes, seine Exzellenz der Herrscher des Glücks, einer Euer Diener in Kirkuk auf Geheiß Gottes dem Allmächtigen verstorben. Nachdem er als alleinberechtigte Erben seine Frau Medīne Ḥātūn bint ül-Ḥāc Meḥmed Aĝa, seine minderjährige Tochter (Fāṭime), sowie seine in der Stadt Ḥaleb ansässige bekanntlich noch lebende Mutter 'A'īşe Ḥātūn sowie den Sohn des Herrn des ehemals freigelassenen Sklaven, den edlen 'Abdullāh Beg, Sohn des erwähnten Verstorbenen Meḥmed Efendi rechtlich klar und offenkundig hinterließ, soll (...)

⁹²⁵ şarfında

⁹²⁶ lāzimelerine

⁹²⁷ taḥrīrisoñra

des Verstorbenen den in Mardin vorhandenen Nachlass, dessen Hinterlassenschaften sowie Gelder und Besitz ganz oder teilweise mit Hilfe des Gerichts und mit Hilfe des derzeitigen Voyvodas von Mardin, des glücklichen ‘Osmān Aġa und seitens erwähntem ‘Abdullāh Beg mit Hilfe des scheriatsrechtlichen Vertreters, Eurem Diener, dem Mossuler Īsma‘īl Aġa verzeichnet werden. Hierzu ist der mittlerweile erteilte Befehl der Noblen in Mardin eingegangen. Nachdem sie, diese untertänigen Diener im Haus, in dem der erwähnte Verstorbene wohnte, eingetroffen sind und in Anwesenheit der im Anhang des Registers aufgeführten Namen der Rechtsgelehrten, Notabeln und Aufrechten sämtliche Gelder, Kleidung, Auslegmaterialien, Gärten, Gebäude und Läden entsprechend überprüft haben, wurden (bis auf die) kleinste Kleinigkeit der Nachlass und die Hinterlassenschaften mit Hilfe des Gerichts und mit Hilfe des seitens Eures Dieners, erwähntem Voyvoda in erwähnter besonderer Angelegenheit für den erwähnten Posten ernannten Baġdāder Schreiber, Eurem Diener Yūsuf Efendi und dem seitens Eures Dieners, erwähntem ‘Abdullāh Beg, eingesetzten Beauftragten, erwähnten Mossuler Īsma‘īl Aġa verzeichnet und mit Hilfe aller Anwesenden preislich geschätzt und fixiert. Alles in Allem bleiben noch 3781½ Ġuruş und 10 Para übrig. Weil der Schwiegervater von erwähnten Verstorbenen, mein erwähnter Sohn, Euer Diener, Hāc (Meġmed Aġa), der uneingeschränkter Vertreter war, die verbrauchten Ausgaben von 500 Ġuruş und darüber hinaus zum Zeitpunkt der Heirat des Verstorbenen für Traditionelles und Religionsdienste seiner Provinz und zur aufwändigen Bekleidung 75 Ġuruş als Geld für einen wertvollen Hermelinpelz als Schulden besaß, wobei er in der Abwesenheit des Verstorbenen in der Zeit von 25 Monaten für die Ausgaben für fünf Personen für ihre Versorgung und ihren Haushalt sowie für ihre Verpflegung, Kleidung und andere notwendige Ausgaben als Vertreter bestätigt wurde und von der erwähnten Summe erwiesene 200 Ġuruş im Wert von 100 Mişkal von mittlerem Gold für die aufgeschobene Brautgabe des verstorbenen Gatten der erwähnten Frau als seine verbindliche Schuld und darüber hinaus als Schuld des Verstorbenen erwiesene 350 Ġuruş Schulden sowie 11 Ġuruş für die Herausgabe der Eigentumsabschriften als Schulden bestanden, wurden sie gemäß dem Register eingetragen. Nach Abzug von der Summe des verzeichneten Nachlasses, den Geldern und den Hinterlassenschaften beläuft sich der geprüfte Rest zur Aufteilung unter den Erben hinsichtlich Geld, Gärten und weiterem erwähnten Nachlass auf 2645½ Ġuruş und 10 Para. Damit demgemäß nach Eintrag des erwähnten Nachlasses Dein Diener, erwähnter Vertreter Hāc Meġmed Aġa und (...) der erwähnten Ehefrau dies scheriatsrechtlich bezeugen, soll es dergestalt sein, dass dieser Sachstand auf Anfrage Euren unterwürfigen Zeichengebenden

mitgeteilt wird. Hierzu ist es der Befehl und Erlass Deiner Exzellenz. Am 6. geehrten Şevvāl im Jahre 1172.

Möge uns Herbeigerufenen des Staates verziehen werden.

Seyyid ‘Osmān, Berater des derzeitigen Nā’ibs von Mardin.⁹²⁸

247/65/c

(1) (defter) oldur ki hālā Bağdād ve Başra vālisi vezīr-i āşef nazīr müşteri tedbīr devletlū ‘ināyetlū velī ‘n-na‘am efendimiz hāzretleriniñ (2) (ender)ün-ı ağalarından olub bundan aqdem Bağdāddan Mārdīne gelürken işnā’i rāhda Kirkūk nām maḥalla marīzen (3) (vuş)ül ve bi-emrillāhi te‘ālā fevt olan ‘Alī Beg bin ‘Abdullāh nām müteveffāniñ verāşeti eşḫāb-ı fūrūzdan zevcesi (4) (Medīn)e Ḥātūn bint ül-Ḥāc Meḥmed Ağa ve şağire kıızı Fāṭime ve Ḥalebde ma‘lūme ‘l-ḥayāt olan vālidesi ‘A‘işe Ḥātūn (5) (...) sebīyesinden mevlā[!]⁹²⁹ ‘atākesiniñ oğlu necābetlū ‘Abdullāh Beg ibn ül-merḥūm Meḥmed Efendi nāmūn kimesnelere (6) (inḥi)şarı lede ‘ş-şer‘ il-enver zāhir ve nūmayan olduqdansoñra aşıl mes‘elesı yirmi beş⁹³⁰ sehmdan olub (7) (zevc)e-’i merḥūmeye[!]⁹³¹ farzīyet tarīkiyle semen olmağ üzere üç sehm şağire mezbūreye yine farzīyet tarīkiyle (8) (inḥişā)r olmağ üzere on iki sehm ve umm-ı mezkūreye yine farzīyet südüs olmağ üzere dört 4 sehm ve mevlā[!]⁹³² ‘atākesiniñ (9) (oğlu)[?] necābetlū ‘Abdullāh Bege tarīkiyle beş sehm işābeti taḥaqqūkundansoñra şağire-’i merḥūmeniñ üzerine (10) (vekāle)t-i şer‘īye-i vaşīye naşb ve ta‘yīn olınan vālidesi Medīne Ḥātūn el-mezbūreniñ vekīl-i şer‘isi olan (11) (...) el-Ḥāc Meḥmed Ağa el-merḥūm ma‘rifetiyle ve mūmā ileyh ‘Abdullāh Beg tarafından vekīl-i müseccili olan aḡayān-ı end(erūndan) (12) (...) velī ‘n-na‘amı Mūşullı[!]⁹³³ İsmā‘il Ağa ma‘rifetiyle müteveffā-yı merḥūmuñ Mārdīnde olan metrūkāt ve muḥallefā(tını) (13) (qabzına M)ārdīn voyvodası kıdvet ül-emācid ve ‘l-ekārim sa‘ādetlū ‘Osmān Ağa dāme mecduhunuñ tarafından (14) (ta‘yī)n ve irsāl buyurılan Bağdādli kātīb Yūsuf Efendi mübāşirīyeti ile ma‘rifet-i şer‘le zeyl-i defterde (15) (mek)tüb ül-esāmī şikāt-ı müslimīn-i ḥuzūrunda maḥall yerine varılıb bil-cümle mevcūd olan terekesini (16) (zūhūr è)dince erbāb-ı ḥibre ma‘rifetleriyle taqḫīm olunub a‘yān

⁹²⁸ Nachlassaufstellung hierzu in Text 65 c.

⁹²⁹ mevlā-’ı

⁹³⁰ Müssten eigentlich 24 Anteile sein.

⁹³¹ merḥūmiye

⁹³² mevlā-’ı

⁹³³ mūşulı

ve eṣmāniyle ‘ala ‘l-infirād vech-i ātī üzere (17) (zıkr ve) beyān olunur el-vākı‘ fī 5 l [Şevvāl el-mükerrem] sene 1172

(...) kâfâsı köhne b(eden) kürk şarı Keremsüd ⁹³⁴ kâblu	‘aded 1	kıymet ğuruş 80
sümür kıyruq köhne beden kürk kırmızı keremsüd kâblu	‘aded 1	kıymet ğuruş 30
sīm hancer[!] ⁹³⁵ ve bıçak ma‘ sīm harc	çift 1	kıymet ğuruş 30
yeşm kâbzalı sīm hancer[!] ⁹³⁶ (...) şağır yakut (...)	‘aded 1	kıymet ğuruş 40
(...) sinebend	‘aded 1	
ve sīm başlık şağır	‘aded 1	kıymet ğuruş 50
sīm zarf	‘aded 16	
vezn	direm 180	kıymet ğuruş 16
fincân çinī	‘aded 50	kıymet ğuruş 11
ve (...) çinī	‘aded 5	kıymet ğuruş 2½
şağır tabak çinī	‘aded 11	kıymet ğuruş 5½
(...) tabakı	‘aded 23	kıymet ğuruş 3
naşlı bardak	‘aded	kıymet ğuruş ½
müste‘amel yeşil çuqa biniş haṭāyī ⁹³⁷ astarlı	‘aded 1	kıymet ğuruş 11
kırmızı (m‘hūd) çuqa biniş	‘aded 1	kıymet ğuruş 15
mor şalı köhne biniş	‘aded 1	kıymet ğuruş 10
(...) ketfī kırşak müste‘amel	‘aded 1	kıymet ğuruş 30
müste‘amel al şalı	‘aded 1	kıymet ğuruş 11
kamūnī aṭlās kaftan	‘aded 1	kıymet ğuruş 15
(beldār) ‘anteri	‘aded 2	
ve (hāmidi) ‘anteri	‘aded 1	kıymet ğuruş 12
(...) kisesi	‘aded 1	kıymet ğuruş ½
çit boğça	‘aded 3	kıymet ğuruş 2 para 10

⁹³⁴ Seidenstoff, der in Aleppo hergestellt wird. Vgl. Kurz (2003), S. 869.

⁹³⁵ hancer

⁹³⁶ hancer

⁹³⁷ Gefütter Stoff mit Baumwoll- oder Leinenfutter.

(...) köhne sâde	‘aded 1	kıymet ğuruş 1½
ayāġ tūnī kettan[!] ⁹³⁸	‘aded 1	
ve milsen	‘aded 1	kıymet ğuruş 2
Qal‘at ül-Mer‘e kârı orta kelimi köhne	‘aded 1	kıymet ğuruş 10
(...) yasdık yüzü	çift 5	kıymet ğuruş 40
qalem kârı maq‘ad	çift 1	
ve sedirbaşı[!] ⁹³⁹	çift 1	kıymet ğuruş 12
qalem kârı yorgan	‘aded 2	kıymet ğuruş 12
işleme (kmşe)[?] müste‘amel	‘aded	kıymet ğuruş 30

(cem‘en yekün)	
ġuruş	481¾ (...)

(...) dahī bir sene muqaddem altmış bir tārīhinde vekīl el-Hāc Mehmed Aġa vekāleti ħasebiyle aldıġı ‘aqrāt ve ba‘z-ı eşyālar beyānındadır

(ş)aġır sīnī	‘aded 1	
ve el lekeni	‘aded 1	kıymet ğuruş 5
ħam bez[!] ⁹⁴⁰ vuynuk ve yasdıklara kırmızı bez[!] ⁹⁴¹ behā cem‘en		ġuruş 25
ħabāze ‘aqrında Yüzüm bāġı	‘aded 1	kıymet ğuruş 73
çırpı pāzārında bat dükkān	‘aded 1	kıymet ğuruş 46
(...)‘aqrında (ş)ulubaġçe	‘aded 1	kıymet ğuruş 240
rammāne oġlandan ve Seyyid Mehmed alınan dār	‘aded 1	kıymet ğuruş 71
bāb eş-şūr çarşusunda baqqālīye dükkān	bāb 1	kıymet ğuruş 58
iki qapuya müste‘amel	‘aded 1	kıymet ğuruş 102

⁹³⁸ keşān

⁹³⁹ şadırbaşı

⁹⁴⁰ bīz

⁹⁴¹ bīz

ḳahvehāne		
-----------	--	--

cem'en yekūn	ḡuruş 620
--------------	-----------

(1) müteveffāniñ terekesi olmaḡ üzere el-Hāc Meḡmed Aḡa el-merḡūmuñ zimmetinde olan üç biñ üçyüz (2) ḡuruş terekesinden balāda taḡrīr olunan 'aḡārāt ve eşyā behāsını altıyüz yirmi ḡuruş (3) meblaḡ-ı merḡūmdan ba'd et-tenzīl iki biñ altıyüz seksen ḡuruş tereke-'i merḡūme zamm olunub (4) ber vech-i ātī zıkr olunur

	ḡuruş
balāda taḡrīr olunan eşyā behāsı vech-i meşrūḡ üzere cem'en	481 ³ / ₄
üç biñ üçyüz ḡuruşdan emlak behāsı verilüb vech-i meşrūḡ üzere bāḡī ḳalan terekeye zamm olunub	268(0)
yalñız üç biñ yüz altmış bir bucuḡ ḡuruş on paradır	316(1 ³ / ₄)

247/65/c (zweiter Teil auf 247/66 rechte Seite)

ve 'l düyūn	
(minhumā) el-maşārif	ḡuruş
deyn oḡurāḡcı[!] ⁹⁴² Nu'māndir zimmet-i müteveffā Monlā 'Oşmān bin Maḡmūd Beşe ve Monlā Meḡmed bin 'Abdullāh şehādetleriyle vekīlī müvācehesinde ḡıbb et-taḡlīf üş-şer' sābit şüde	250
deyn-i 'Arbüzāde Monlā Meḡmedir zimmet-i müteveffā şāhidān-ı merḡūmān şehādetleriyle vech-i şer'ī üzere sābit (şüde)	150
zevce-'i merḡūmeniñ mehr-i mü'ecceli yüz mişḡāl vasaḡ altun mişḡāl ikişer ḡuruşa olmaḡ üzere Şāliḡ bin Yaḡ(yā)[?] ve Monlā	200

⁹⁴² oḡurāḡcı

‘Osmān bin Maḥmūd Beşe şehādetleriyle ‘akṭib üt-tahlīf şābit şüd	
	500[!] ⁹⁴³
balāda taḥrīr olan emlāklara maḥkemede verilen ḥüccetler ḥarcı ba‘d el-ḥesāb	11
bezzāzlara bā-yed-i İsmā‘īl Ağa evḳāf-ı düyünāt ba‘d el-ḥesāb	35
ḥaffāf Maḥmūda ez behā-’ı cizme ve papuç[!] ⁹⁴⁴ ve mest ba‘d el-ḥesāb	15
	561
ḳarsaḳ ⁹⁴⁵ kürk behāsi ‘Abdülkādir Bege ḥīn-i zaffāfında pīşkeş étmiş idi ba‘d el-işbāt	75
yirmi beş māh müddetinde ‘ayālı ve kıızı ve tevābi‘larına me’kūl maşrafı ve melbūs behā	500
yalnız biñ yüz otuz altı ğuruş maşārif şüde	1136
bālāda taḥrīr olunan tereke vech-i meşrūḥ üzere yalnız üç biñ yüz altmış bir buçuḳ ğuruş on paradır	ğuruş 3161 ³ / ₄
‘ala ‘l-infirād-ı taḥrīr olunan maşārifāt biñ yüz otuz altı ğuruşdur	1136
ba‘d et-tenzīl bākī ḳalan iki biñ yirmi beş buçuḳ ğuruş on paradır	2025 ³ / ₄
bālāda taḥrīr olunan emlāk-ı behāsi altyüz yirmi ğuruş tereke zamm olunub cem‘en	620
şahḥ el-bākī lit-taksīm beyn el-verese bil- ferīzat eş-şer‘īye iki biñ altyüz kırk beş buçuḳ on paradır	2645 ³ / ₄

faḥr ül-‘ulemā’

fazīletlü ‘s-Seyyid Aḥmed Efendi el-müftī

Müşüllü İsmā‘īl Ağa bin ‘Alī Ağa

⁹⁴³ Falscher Betrag, müsste 60 ergeben.

⁹⁴⁴ pabūç

⁹⁴⁵ Hermelin im Sommerpelz.

es-Seyyid ‘Abdullaṭīf Efendi kātīb-i cizye
es-Seyyid ‘Abdūrrahīm Efendi ser-i kātīb-i[!] ⁹⁴⁶ maḥkeme
es-Seyyid İbrāhīm bin Hāc İshāk
es-Seyyid Aḥmed Efendi ibn üs-Seyyid ‘Osmān Efendi
es-Seyyid Mollā Yūsuf el-ḥaṭīb

(Unterer Abschnitt)

fahr ül-eşbāh ve (...)
Paşazāde ‘Alī Beg
Küçük Meḥmed Ağa bin ‘Abdullāh
Monlā ‘Osmān bin Maḥmūd Beşe
Şālīḥ Çelebi bin Yaḥyā Çelebi
muḥzirbaşı Seyyid Meḥmed
ve ğayruhum

(Randnotiz)

mücibince ‘amel oluna

247/65/c

(Der Sachverhalt) ist folgender: Als vor einiger Zeit einer der Aḡas des inneren Palastes seiner Exzellenz unseres Herren, den derzeitigen Valis von Baġdād und Başra, Asaph-gleicher Wesir, Erwerber von Vorsicht, illustrer gnadenreicher Herrscher des Glücks, namens ‘Alī Beg bin ‘Abdullāh von Baġdād nach Mardin reisend auf dem Weg am Haltepunkt Kirkūk erkrankt eintraf, verstarb dieser und nach Maßgabe Gottes, dem Allmächtigen. Nachdem gemäß dem erleuchteten Gesetz die alleinigen Erben des Vermögens seine Frau (Medīne) Ḥātūn bint ül-Hāc Meḥmed Ağa, seine minderjährige Tochter Fāṭime, seine in Ḥaleb bekanntlich noch lebende Mutter ‘A’işe Ḥātūn, (...) sowie der Sohn des ehemals Freigelassenen, der edle ‘Abdullāh Beg, Sohn des Verstorbenen Meḥmed Efendi, bekannt waren und es sich um insgesamt 24[!] ⁹⁴⁷ Anteile handelt, entfallen an erwähnte Ehefrau über den Weg der Erbteilung 3 Anteile, an erwähnte Minderjährige darüber hinaus über den Weg der Erbteilung alleinig 12 Anteile, an erwähnte Mutter zudem über die Erbteilung als Sechstel 4 Anteile und an den Sohn des ehemals Freigelassenen, dem edlen ‘Abdullāh Beg über dem Weg der restlichen Erbfolge fünf Anteile. Nachdem dies verifiziert wurde, wurde der in Mardin

⁹⁴⁶ kitāb

⁹⁴⁷ Irrtümlicherweise im Originaltext mit 25 Anteilen berechnet.

vorhandene Nachlass des Verstorbenen von Seiten des bevollmächtigten Bagdader Schreibers Yūsuf Efendi, dessen Betrauung und Entsendung durch den Voyvoda von Mardin, Vorbild der Ruhmvollsten und Mächtigen, glücklicher ‘Osmān Ağa – möge sein Ruhm andauern - angeordnet wurde, mit Hilfe von Hāc Mehmed Ağa⁹⁴⁸, der gesetzlicher Vertreter der Mutter von erwähnter Minderjähriger, erwähnte Medīne Hātūn, die als Vormund zur der scheriatsrechtlichen (Vertretung) ernannt und eingesetzt wurde, (...)und mit Hilfe eines registrierten Vertreters der Ağas des inneren Palastes (...), Herrscher des Glücks, der Mossuler İsmā‘īl Ağa in Vertretung für erwähntem ‘Abdullāh Beg, eingezogen und gemäß dem Gericht in Anwesenheit der im Anhang des Registers aufgeführten glaubwürdigen Muslime vor Ort dessen gesamter vorhandenen Nachlass mit Hilfe von Experten, wobei die Gelder und Werte einzeln im Folgenden dargelegt werden, taxiert. Stattgefunden am 5. geehrten Şevvāl im Jahre 1172.

(... ..) Gewandpelz mit gelbem Seidenstoff überzogen	Anzahl 1	Preis Ğuruş 80
Alter Gewandpelz aus Otterschwanz mit gelbem Seidenstoff überzogen	Anzahl 1	Preis Ğuruş 30
Silbernes Schwert und Messer mit silbernem Besatz	Paar 1	Preis Ğuruş 30
Silbernes Schwert mit Jadegriff (...) kleiner Rubin) (...)	Anzahl 1	Preis Ğuruş 40
(...) Leibchen	Anzahl 1	
und kleine silberne Kopfbedeckung	Anzahl 1	Preis Ğuruş 50
Silberner Deckel	Anzahl 16	Waage
Waage	Dirham 180	Preis Ğuruş 16
Chinesisches Glas	Anzahl 50	Preis Ğuruş 11
Chinesische/r/s (...)	Anzahl 5	Preis Ğuruş 2½
Kleiner chinesischer Teller	Anzahl 11	Preis Ğuruş 5½

⁹⁴⁸ Ihr Vater.

(...) Teller	Anzahl 23	Preis Ğuruş 3
Verzierter Becher	Anzahl	Preis Ğuruş ½
Gebrauchter gefütterter Umhang aus grünem Wollstoff	Anzahl 1	Preis Ğuruş 11
Roter (...) Umhang aus Wollstoff	Anzahl 1	Preis Ğuruş 15
Alter Umhang aus violetterm Kamelott	Anzahl 1	Preis Ğuruş 10
(...) gebrauchter roter Schultergürtel	Anzahl 1	Preis Ğuruş 30
Gebrauchter roter Kamelott	Anzahl 1	Preis Ğuruş 11
Kuminfarbener Kaftan aus Atlasseide	Anzahl 1	Preis Ğuruş 15
(...) 'Anteri-Weste	Anzahl 1	
und (...) 'Anteri-Weste	Anzahl 2	Preis Ğuruş 12
(...) Beutel	Anzahl 1	Preis Ğuruş ½
Chintz Bündel	Anzahl 3	Preis Ğuruş 2 Para 10
alte/r/s einfache/r/s(...)	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1½
Hose aus Flachs	Anzahl 1	
und schwerer Stein	Anzahl 1	Preis Ğuruş 2
In Kāl'at ül-Mer'e gefertigter alter Teppich mittlerer Größe	Anzahl 1	Preis Ğuruş 10
(...) Kissenbezug	Paar 5	Preis Ğuruş 40
Mit Pinsel bemaltes Kissen	Paar 1	
und (Sofakissen)[?]	Paar 1	Preis Ğuruş 12
Mit Pinsel bemalte Steppdecke	Ğuruş 2	Preis Ğuruş 12
bearbeitete gebrauchte (...)	Anzahl 2	Preis Ğuruş 30

(insgesamt)	
Ğuruş	(...) 481¾

Die gemäß dem Vertretungsamt des Vertreters Hāc Meḥmed Aġa (...) ein Jahr vor dem Datum 61 erworbenen Gebiete und einige Dinge werden darüber hinaus aufgeführt:

(...) kleiner Sīnī	Anzahl 1	
und kleines Waschbecken	Anzahl 1	Preis Ġuruṣ 5
Voynukisches Rohleinen und rote Kissen aus rotem Leinen, Gesamtpreis		Ġuruṣ 25
Yüzüm-Garten im Grundstück Ḥabāze	Anzahl	Preis Ġuruṣ 30
Altkleiderladen im Çırpı Markt.	Anzahl 1	Preis Ġuruṣ 46
Bewässerter Garten im (...) - Grundstück	Anzahl 1	Preis Ġuruṣ 240
Von den Rammāne-Jungen und Seyyid Meḥmed erworbenes Haus	Anzahl 1	Preis Ġuruṣ 71
Lebensmittelladen beim Bāb eṣ-Şūr-Markt	Objekt 1	Preis Ġuruṣ 58
Mit zwei Anstellungsverhältnissen betriebenes Kaffeehaus	Anzahl 1	Preis Ġuruṣ 102

insgesamt Ġuruṣ	620
-----------------	-----

Von den im Nachlass des Verstorbenen in der Obhut von erwähntem Hāc Meḥmed Aġa befindlichen 3300 Ġuruṣ ergibt der erwähnte Nachlass aufsummiert nach Abzug der Werte der oben aufgeführten Gebiete und Dinge von 620 Ġuruṣ 2680 Ġuruṣ, welches im Folgenden erläutert wird.

	Ġuruṣ
Wie beschrieben der Wert der oben aufgeführten Gegenstände insgesamt	481 $\frac{3}{4}$
Von den insgesamt 3300 Ġuruṣ wird der	268(0)

Wert der Besitztümer gezahlt und es verbleiben wie beschrieben	
Nur dreitausendeinhunderteinundsechzig und ein halber Ğuruş und 10 Para	316(1¾)

Schulden	
(davon) die Ausgaben	Ğuruş
Schulden des Fertigwarenhändlers Nu'mān: Die Schulden des Verstorbenen wurden unter Zeugenschaft von Monlā 'Oşmān bin Maḥmūd Beşe und Monlā Meḥmed bin 'Abdullāh im Beisein des Stellvertreters nach gesetzlicher eidesstattlicher Versicherung festgehalten	250
Schulden von 'Arbūzāde Monlā Meḥmed: Die Schulden des Verstorbenen (wurden) unter Zeugenschaft der erwähnten Zeugen gemäß dem Scheriatsrecht festgehalten	150
Die aufgeschobene Brautgabe der erwähnten Ehefrau für 100 Mişkāl wurde unter Zeugenschaft von Şāliḥ bin (Yaḥyā)[?] und Monlā 'Oşmān bin Maḥmūd Beşe unter eidesstattlicher Versicherung festgehalten, wobei für jedes Mişkāl mittleren Goldes zwei Ğuruş berechnet werden	200
	500 [!] ⁹⁴⁹
Ausgaben der am Gerichtshof ausgehändigten Abschriften für die oben aufgeführten Besitztümer nach Abrechnung	11
Für die Tuchhändler die Schulden der Stiftungen im Besitz von İsmā'ıl Ağa nach	35

⁹⁴⁹ Falscher Betrag, müsste 60 ergeben.

Abrechnung	
Für den Schuster Maḥmūd vom Wert für Überschuhe, Latschen und leichte Schuhe nach Abrechnung	15
	561
Wert des für ‘Abdülkādīr Beg nach dem Hochzeitsfest als Geschenk vermachten Hermelin-Pelzes nach Bestätigung	75
Unterhalt während des Zeitraums von 25 Monaten für den Haushalt, die Tochter und das Gefolge sowie Kleidungsgeld	500
Nur eintausendeinhundertsechsdreißig Ğuruş wurden ausgegeben	1136
Der oben aufgeführte Nachlass beläuft sich – wie dargelegt – auf nur eintausendeinhunderteinundsechzigundeinhalb Ğuruş und 10 Para	Ğuruş 3161 $\frac{3}{4}$
Die einzeln verzeichneten Ausgaben belaufen sich auf eintausendeinhundertsechsdreißig Ğuruş	1136
Nach Abzug verbleiben zweitausendfünfundzwanzig Ğuruş und 10 Para	2025 $\frac{3}{4}$
Der Wert der oben aufgeführten Besitztümer des Nachlasses von sechshunderzwanzig Ğuruş wird addiert und ergibt insgesamt	620
Gepürfter Rest nach Aufteilung unter den Erben nach der gesetzlichen Erbfolge ergibt zweitausendsechshundertfünfundvierzig Ğuruş und 10 Para	2645 $\frac{3}{4}$

Exzellenzen der Rechtsgelehrten der tugendreiche Seyyid Aḥmed Efendi, Mufti

Der Mossuler İsmā‘īl Āğa bin ‘Alī Āğa

Seyyid ‘Abdullaṭīf Efendi Cizye-Schreiber

Seyyid ‘Abdürrahīm Efendi leitender Gerichtsschreiber

Seyyid İbrāhīm bin Hāc İshāk

Seyyid Aḥmed Efendi ibn üs-Seyyid ‘Osmān Efendi

Seyyid Mollā Yūsuf, Prediger

(Unterer Abschnitt)

Exzellenzen der Gleichgestellten und (Ehrwürdigen)

Paşazāde ‘Alī Beg

Küçük Meḥmed Ağa bin ‘Abdullāh

Monlā ‘Osmān bin Maḥmūd Beşe

Şālih Çelebi bin Yaḥyā Çelebi

Leitender Gerichtsdienner Seyyid Meḥmed

Und weitere

(Randnotiz)

Es soll dem entsprechend gehandelt werden.

247/66/b

(1) destürey-ni mükerremeyn müşireyn-i müfahḥameyn nizāmey ‘l-‘ālem müdebbirey ümür
ül-cümhür bil-fikri ‘ş-şāḳib mütemmimem mehāmm ül-enā(m) (2) bir-re’yi ‘ş-şā’ib
mümeḥhideyn-i bünyān üd-devlet ve ‘l-iḳbāl müşeyyid-i erkān üs-sa’ādet ve ‘l-iclāl (3) el-
maḥfuf bi-şunūfi ‘avāṭif il-melik il-‘ālā ber vech-i mālīkān Mārdīn voyvodalığına mutaşarrif
(4) olub Bağdād vālisi olan vezīrim ____ Paşa ve Diyārbekir vālisi vezīrim ____ Paşa edām
Allāhü te’ālā (5) iclālhumā ve kıdvet ül-ḳuzāt ve ‘l-ḥükkām ma’deney ül-faḳl ve ‘l-keḷām
Mārdīn ḳāzīsı ve Ā(mid) (6) ḳāzāsı na’ibi zīde faḳlhumā tevḳī‘ ref’ hümāyün vāşil olıcaḳ
ma’lüm ola ki ḥāşşa-’i silahşurlar(imdam) (8) kıdvet ül-emācid ve ‘l-a’yān es-Seyyid İsmā’ıl
zīde mecduḥu rikāb kamyābime ‘arzuḥāl şunub Mā(rdīnde) (9) vāḳı‘ Ḳāsim Pađışāh vaḳfınıñ
bā-ḥaṭṭ-ı hümāyün ber vech-i te’eyyüd berāt-ı şerīfimle mütevellīsı olunub ve (ḳazā-’ı) (10)
mezbūruñ ḥammām ve dükkānları ḥarabe müşterik olduḳda i‘mār ve ta’mīrine kendü māliden
vāfir ül ḥamm (11) şarf ve şen ve abādān édüb vāḳif-i mümā ileyhiñ defter-i ḥāḳānīsıde[!] ⁹⁵⁰
muḳayyed şarḥ ve ta’(yīn) (12) eylediḳi uşul-ı vaḳfdan olan ehl-i vazā’ifiñ müstaḥaḳḳ
olduḳları vazīfelerini temāmen e(dā) (13) édüb izdiyād-ı vaḳfdan vazā’if ihdāsına vaḳfdan

⁹⁵⁰ ḥāḳānīsıde

müsā‘ade yoğiken ba‘z-ı kimesne(ler) (14) bir taqrīb ile hılāf-ı defter-i hākānī ve muğāyir-i şart-ı vāqif ‘askerī berātıyla nice vazā’if(ine) (15) ihdās ve vaqf-ı şerīfī bi-küllīye harab etmeleriyle bundan aqdem [berāt-ı] ‘askerīden ihdā(ş) (16) olunan vazā’if-i muhdeşeniñ berātları bā-fermān-ı ‘alī rūznāmçe-’i ‘askerīden (17) ref‘ ve terkīn olunmuş iken bir dürlü işgā olunmayub yine bir tarafından tecdīd ve ihdās (18) olunmaqdan gālī olmayub hīn-i terkīnden berü lā-yunqat‘ vazīfelerini cebren taleb (19) ve ta‘addī üzere oldukların bildirüb defter-i hākānīde[!]⁹⁵¹ muqayyed vāqif-i mūmā (20) ileyhiñ şart ve ta‘yīn eylediği uşul-ı vaqfdan olan cihātından[!]⁹⁵² mā‘adā h(ilāf-ı)

247/66/b (zweiter Teil auf 247/66 linke Seite)

(1) (def)ter-i hākānī (2) (ve muğ)āyir-i şurūt-ı vāqif (3) (ile)[?] izdiyād-ı vaqfdan almak üzere (4) (vazā’if berāt-ı) ‘askerīden ihdās ve bā-fermān-ı ‘alī kaydları (5) (ref‘ ve) terkīn olunan ‘askerī berātıyla kimesneye vazīfe muṭālebesiyle (6) ta‘addī ve rencīde etdirilmemek bābında emr-i şerīfim ricā ve defter-hāne-’i (7) ‘āmiremde maḥfūz defter-i evkāfa mūrāca‘at olunduqda Āmid sancağında Mārdīn (8) nāhīyesinde vaqf-ı medrese ve zāvīye-i Kāsım Padişāh der nefsi <mārd nefsi> Mārdīn deyü yazıldığı (9) maḥallde ‘an maḥşul-ı ruba‘ ḥububāt kıyeye Mīrdeme ḥāşıl biñ altyüz on aqçe yekün ma‘ ğayrihā yetmiş biñ (10) yediyüz yetmiş altı aqçe ve icāre-’i dekākīn-i mezkūrīn on dört bāb⁹⁵³ der nefsi Āmid (...) fī şehir yüz altmış (11) yekün ma‘ ğayrihā fī şehir biñ tokuz yüz otuz beş fī sene yirmi üç biñ ikiyüz yirmi cem‘en ma‘ ğayrihi ikiyüz (12) altmış altı biñ yediyüz altmış beş aqçe minhā el-maşārif⁹⁵⁴ ‘an vazīfe-’i ḥaffārān [...] cihet-i tadrīs-i müderris-i ḥanefīye fī yevmī (13) elli ve cihet-i tadrīs-i şāfa‘ī fī yevm elli ve cihet-i talebe-’i ḥanefī altı nefer fī iki fī yevm on iki ve cihet-i talebe-’i (14) şāfa‘ī beş nefer fī iki fī yevm on ve cihet-i i‘āde-’i ḥanāfī fī yevm dört ve cihet-i i‘āde-’i şāfa‘ī fī (15) yevm dört ve cihet-i bawwābī iki nefer fī yevm iki ve cihet-i tevlīyet fī yevm yirmi ve cihet-i kitābet fī yevm (16) sekiz ve cihet-i nezāret fī yevm sekiz ve cihet-i imāmet fī yevm dört ve cihet-i mü‘ezzin fī yevm iki ve cihet-i (17) niqābet fī yevm [...] ve cihet-i cibāyet fī yevm dört ‘an kıurā-’ı Āmid ve cihet-i cibāyet-i enderūnī fī yevm (18) iki ve cihet-i vekīl-i ḥarcı fī yevm üç ve cihet-i mi‘mārī fī yevm üç ve endūh fī yevm üç (19) ve dekākīn-i şemāniye der Āmid fī yevm iki ve cihet-i ferrāş-ı medrese ve mesācid fī yevm üç ve cihet-i (20) cibāyet-i şādir fī yevm dört ve cihet-i anbārdār-ı vekīller fī yevm üç ve cihet-i ṭabbāḥ (21) fī yevm beş ve cihet-i müstecidde fī yevm beş ve cihet-i ḥammālīye fī yevm bir ve cihet-i

⁹⁵¹ hākānīden

⁹⁵² cihātından

⁹⁵³ paraya

⁹⁵⁴ maşraf

vazîfe-i tevzî'-i (22) eczâdan mi' emmi fî yevm bir ve cihet-i noqtaci Niyâm 'Îsâ fî yevm bir bi-cihet-i eczâhan (23) der türbe-'i merhûm Kâsim Padişâh tokuz nefer bir fî yevm tokuz yekûn fî yevm ikiyüz yirmi altı (24) fî sene yetmiş bir biñ üçyüz altmış aqçe ve cüzhânlar şimdiye dek hilâf-ı şart-ı vâkif haftada bir kere (25) penç şenbih günü türbeye vârub bir miqdâr tilâvet-i kırâ'et ederler imiş min ba'd her gün şabâh-namâz (...) (26) cāmî-'i kebîrde müctem'en birer cüz' tilâvet olunub penç şenbih günü ba'd el-'aşır türbeye varılıb birer cüz' tilâvet (27) olunub ve cuma' gecesinde teysîre ta'âmına hâzîr olalar ve bi-cihet-i zevâ'id-i hûrân mevlânâ Meceddîn behâ (...) (28) fî yevm otuz yekûn ma' ğayrihi fî yevm tokusan altı fî sene otuz iki biñ beşyüz altmış aqçe zikr olınan zevâ'id-i (29) hûrân biriniñ vazîfesi maḥlûl olduqda cihet deyü kimesneye vèrmiye ki defter-i 'atıq-ı hâkânîde sefid olur (müceddeden)[?] (30) ziyâde cihet ihdâs olunmuşdur ve bi-cihet-i[!]⁹⁵⁵ harc-ı ta'âm-ı guşt [fî] yevm kırk yekûn ma' ğayrihi fî yevm tokusan fî sene otuz iki (biñ) (31) dört yüz aqçe ve bi-cihet-i harc-ı pilav ve zerde leyâlî-'i cuma' fî elli bir ketb-i behâ-'ı pirinç dört buçuk yekûn (32) ma' ğayrihi sekiz biñ yüz yirmi dört cem'en harc yüz kırk altı biñ iki yüz kırk altı ve 'l-bâkî yüz on (33) beş biñ beşyüz on aqçe deyü defter-i evkâfda muḥarrer-i kalemile taḥrîr olunduğu meştûr ve ḥazîneme 'âmiremde maḥfûzen (34) Anaṭolî-ı muḥâsebesi defterlerine nazâr olunduqda tevliyyet-i mezbûre ḥâlâ ber vech-i te'eyyüd berât-ı 'alişânımla mûmâ ileyhiñ (35) üzerinde ve berâtı 'unvânı mûcibince 'amel oluna deyü ḥaṭṭ-ı hümâyûn keşide kılındığı muḥarrer ve vaqf-ı mezbûruñ[!]⁹⁵⁶ irâdı (36) ḳalîl olub uşûl-ı vaqfdan olan irâd-ı cihâtiñ vazîfelerine vefâ' etmez iken aḥırdan ba'zıları hilâf-ı (37) şurût-ı vâkife bir taḳrîb ile vazâ'if ihdâs vazîfe talebiyle rencide ve vaqf-ı mezbûruñ[!]⁹⁵⁷ ümûri muḥabbel ve müşevveş (38) ve ḥarâbına bâ'ış olmağın uşûl-ı vaqfdan olmayub 'askerî berâtıyla vazâ'if ihdâs edenleriñ[!]⁹⁵⁸ kaydları ref' ve terḳîn (39) (ve) fimâba'd 'askerî berâtıyla vazîfe talebiyle rencide etdirilmemek için muḳaddemâ mütevellî-i mûmâ ileyh 'arzuḥâl birle istid'â (40) ve uşûl-ı[!]⁹⁵⁹ vaqfdan olmayub 'askerî berâtıyla hilâf-ı şart vâkif-ı muḥdes-i vazâ'if kaydları ref' ve terḳîn ve fimâba'd (41) vazâ'if talebiyle ta'addileri men' ve def' olunmaq için muḳaddemâ vèrilen emr-i şerîfim mûcibince 'amel olunmaq (üzere) (42) (ḥü)davendigâr-ı sâbıq ammizâdem mağfürunleh sultân 'Oşmân Ḥân tâbe şerâhu zemânda emr-i şerîf vèrildiği (43) (bildirüb dî)vân-ı hümâyûnum kaleminden ba'd el-ihrâc fimâba'd vaqf-ı mezbûrdan hilâf-ı şart vâkif-ı (...) (44) vazîfe taleb edenlere vazîfe vèrilmemek için emr-i 'âlî 'askerî rûznamçesine kayd ve (...) olunub (45) şerḥ vèrile

⁹⁵⁵ bî-cihet-i

⁹⁵⁶ mezbûrun

⁹⁵⁷ mezbûrun

⁹⁵⁸ edenleri

⁹⁵⁹ uşûl

deyü yüz yetmiş bir senesi receb-i şerîfîñ (...)(46) (... ...) fermânı kayd olındığı vech-i 'askerî (47) (berâtıyla) (ruznamçesinden derkenâr) (48) (...)

247/66/b (zweiter Teil auf 247/67 rechte Seite)

(1) kaydlar mûcibince 'amel olunmaq (2) bâbında fermân-ı 'alîşânım şâdir olunmuşdur (3) buyurdum ki ____ vuşul bulduqda (4) bu bâbda şâdir olan emrim üzere 'amel dağî ber minvâl-ı (5) muharrer vâkıf-i mûmâ ileyhiñ defter-i hâkânîside[!]⁹⁶⁰ şart ve ta'yîn eyledigi (6) uşûl-ı vaqfdan mâ'adâ soñradan izdiyâd-ı vaqfdan olmaq üzere 'askerîden (7) vazâ'if ihdâs edenleriñ[!]⁹⁶¹ berâtlarınıñ[!]⁹⁶² kaydları muqaddemâ rûznamçe-'i 'askerîden ref' ve terkîn (8) olunmağla fîmâba'd kaydları terkîn olan 'askerî berâtları ibrâz ile muhdes-i vazâ'if talebiyle mütevellî-i (9) mûmâ ileyhiñ ve tarafından vekîllerini bir vecihle rencîde ve remîde êdirmeyüb ber minvâl-ı muharrer zâhir olan müdâhele (10) ve mu'arâzalardan men' ve def' êdüb mazmûn-ı emr-i şerîfimle 'âmil olasız şöyle bilesiz 'alâmet-i şerîfe i'timâd kılasız tañrîren (11) fî evâhîr şehîr Cemâzî 'l-evvel sene işnâ ve seba'în ve mi'e ve 'elf

bi-makâm-ı Kõştanîniye el-mahrûse

247/66/b

Ehrwürdige zwei Ratgeber, großherrliche Zeichengeber, Weltgesetz, Lenker der öffentlichen Angelegenheiten mit durchdringendem Verstand, Vollender der Angelegenheiten der Menschen mit klarer Ansicht, Begründer des Baus des Glücks und des Wohlergehens, Erbauer der Säulen der Glückseligkeit und Großartigkeit, die umhüllt sind von den mannigfachen Wohltaten des höchsten Königs! Mein Wesir ____ Paşa, Vali von Bağdâd sowie mein Wesir ____ Paşa, Vali von Diyârbekir, wobei sie beide das Amt des Voyvodas von Mardin innehaben – möge Gott der Erhabene ihre Großartigkeit andauern lassen – Vorbild der Kadis und Richter, Quellen der Beredsamkeit und des Wortes - Kadi von Mardin und Nâ'ib vom Gerichtssprengel von Āmid – möge ihrer beider Tugend zunehmen! Sobald das edle, großherrliche Namenszeichen eintrifft, sei kund: Einer meiner Leibwaffenträger – Vorbild der Ruhmvollsten und Edlen - Seyyid İsmâ'îl - möge sein Ruhm zunehmen – hat an meinem gedeihenden Hof ein Gesuch unterbreitet. Er hatte die in der Stadt Mardin befindliche Kâsim Padişâh-Stiftung mittels großherrlicher Unterschrift unter Bestätigung durch meinen ehrwürdigen Privilegentitel inne und hatte als Teilhaber zum Aufbau und zur

⁹⁶⁰ hâkânîde

⁹⁶¹ edenleri

⁹⁶² berâtları

Instandsetzung des zerstörten Hammams und der Läden reichlich eigene Mittel investiert, kultiviert und in einen guten Zustand versetzt. Die im imperialen Defter eingetragenen, von erwähntem Stifter zur Bedingung gemachten und festgelegten fälligen Gehälter der nach dem Stiftungszweck ernannten Gehaltsempfänger hatte er voll und ganz ausgezahlt. Obwohl zur Schaffung von Ämtern aus dem Überschuss der Stiftung seitens der Stiftung keine Erlaubnis vorlag und Einige nach und nach entgegen dem imperialen Defter und der Bedingung des Stifters mit einem 'Askerī-Berāt Gehälter geschaffen haben und die ehrwürdige Stiftung vollständig verkommen ließen, wobei die Privilegientitel der zuvor durch einen 'Askerī-Berāt geschaffenen Gehälter durch einem hohen Fermān vom 'Askerī-Tagebuch gestrichen wurden, gehorchten sie irgendwie nicht und hörten andererseits nicht auf, neue zu schaffen. Es wurde mitgeteilt, dass sie nach der Annullierung ungekürzte Gehälter gewaltsam forderten und Übertretungen vornahmen. Damit von den Ämtern, die im imperialen Defter eingetragen sind und von erwähntem Stifter gemäß dem Stiftungszweck, zur Bedingung festgelegt sind, keiner entgegen dem imperialen Defter mit geänderten Bedingungen des Stifters vom Überschuss der Stiftung etwas erhält und niemand wegen der Schaffung von Gehältern über einen 'Askerī-Privilegientitel, dessen Eintragungen über einen hohen Fermān annulliert sind, mit der Forderung nach Gehältern unterdrückt und geärgert wird, wurde mein hoher Befehl mit Bezug auf das in meinem imperialen Registeramt (*defterhāne*) aufbewahrte Stiftungs-Defter ersucht, in dem es lautet, dass die im Sancak Āmid befindliche und dem Unterbezirk (*nāḥīye*) von Mardin angesiedelte Stiftung der Schule und des Refugiums (*zāvīye*) Ḳāsım Pađıřāh zur Stadt Mardin gehört. Die Eintragungen an der Stelle lauten folgendermaßen:

Vom Erhalt des Vierten an Getreide für das Dorf Mīrdeme ergeben sich 1610 Aḳçe, d.h. insgesamt mit allem Übrigen 70776 Aḳçe.

Miete der erwähnten 14 Läden in der Stadt Āmid (...) im Monat 160 Aḳçe, insgesamt mit Allem Übrigen im Monat 1935 Aḳçe, im Jahr 23220 Aḳçe, insgesamt mit allem Übrigen 266765 Aḳçe.

Davon die Ausgaben.

Für das Gehalt der Totengräber [...].

Lohn für Unterrichtung der hanafitischen Lehrer, pro Tag 50

Lohn für Unterrichtung der schafiitischen [Lehrer] pro Tag 50

Lohn der hanafitischen Studenten: 6 Personen, je 2 pro Tag 12

Lohn der schafiitischen Studenten: 5 Personen mit je 2 pro Tag 10

Lohn für die hanafitische İ‘āde: pro Tag 4
 Lohn für schafiitische İ‘āde: pro Tag 4
 Lohn für den Pförtner: 2 Personen pro Tag 2
 Lohn für das Stiftungsverwalter-Amt: pro Tag 20
 Lohn für das Schreibbüro: pro Tag 8
 Lohn für das Aufsichtsamt: pro Tag 8
 Lohn für das Amt des Imāms: pro Tag 4
 Lohn für den Ausrufer: pro Tag 2
 Lohn für das Registeramt: pro Tag [...]

Lohn für die Steuereintreibung: pro Tag 4 für die Dörfer von Āmid
 Lohn und für die interne Steuereintreibung: pro Tag 2
 Lohn für den Ausgabenbevollmächtigten: pro Tag 3
 Lohn für den Architekten: pro Tag 3
 Lohn für die Betreuung: pro Tag 3
 Lohn für die 8 Läden in Āmid: pro Tag 2
 Lohn für den Teppichausleger der Medrese- und Moschee: pro Tag 3
 Lohn für den Zahlmeister der Steuereintreibung: pro Tag 4
 Lohn für die Vorsteher der Lagerhausbesitzer: pro Tag 3
 Lohn für den Koch: pro Tag 5
 Lohn für den Ausbesserer: pro Tag 5
 Lohn für die Trägerschaft: pro Tag 1
 Lohn für die Abschnittverteilung des Anführers: pro Tag 1
 Lohn für den Verantwortlichen der Noḡta-Steuer Nīyām ‘İsā: pro Tag 1
 Lohn für den Abschnitt-Leser beim Grab des verstorbenen Ḳāsım Pađıřāh für 9 Personen, 1 pro Tag 9

insgesamt pro Tag 226, im Jahr 71360 Aḡçe, wobei die Abschnitt-Leser bis jetzt entgegen der Bedingungen des Stifters in der Woche einmal am Donnerstag zum Mausoleum (*türbe*) kamen und etwas Lesung gehalten hatten. Ab jetzt soll jeder täglich beim (...) des Morgengebetes in der großen Moschee gemeinsam über einen Abschnitt Lesung halten. Am Donnerstag soll man nachmittags zum Mausoleum kommen und jeder über einen Abschnitt Lesung halten. Am Freitagabend sollen sie zur Erquickung eine Mahlzeit bereitstellen.

Lohn aus dem Lebensmittelüberschuss unseres Mevlānā Mecdeddīn (...) pro Tag 30

Insgesamt mit allem Übrigen pro Tag 96, im Jahr 32560 Aḡçe.

Erwähnter Lebensmittelüberschuss ist Lohn auch wenn jemandens Posten frei wird.

Weiter lautet es, dass niemanden, bei dem es nicht laut dem alten imperialen Defter offenkundig ist und niemanden, der kürzlich exzessiv Posten schuf, etwas gegeben werden soll und dass sich der Lohn für die Herausgabe von Fleisch zur Ernährung pro Tag auf 40, insgesamt mit Allem zusammen pro Tag auf 90 und im Jahr auf 32400 beläuft, der Lohn für die Herausgabe von gekochtem Reis mit Butter und gekochtem süßem Reis Freitag abends zu je 51 zu einem registrierten Reis-Preis von 4½ insgesamt mit allem zusammen sich auf 8124, sich davon die Ausgaben auf 146246 und der Rest sich auf 115510 Akçe beläuft. Laut der im Stiftungs-Register eingetragenen und mit Hilfe des Schreiberamts verzeichneten, in meinem großherrlichen Schatzamt aufbewahrten Rechnungsaufstellung von Anatolien lautet es in deren Rechnungsbüchern demgemäß, dass das erwähnte Verwaltungsamt nun unter Bestätigung mit meinem ehrwürdigen Privilegientitel bezüglich Erwähntem durchgeführt und dem Privilegientitel entsprechend der Überschrift ausgeübt werden soll. Weil die Unterzeichnung des großherrlichen Handschreibens beschlossen wurde, als die Einkünfte der erwähnten Stiftung gering und während die stiftungszweckgemäßen Einnahmen für die Gehälter der Ämter knapp waren und schließlich Einige entgegen den Bedingungen des Stifters auf irgendeine Weise Ämter geschaffen hatten, mit der Gehaltsforderung verärgerten und dies der Grund war, warum die Angelegenheiten der erwähnten Stiftung durcheinandergerieten und zerstört waren, entspricht dies nicht dem Stiftungszweck. Damit man von denjenigen, deren Gehälter mit einem 'Askerī-Privilegientitel neu geschaffen wurden und deren Eintragungen entfernt und annulliert wurden, in Zukunft mit der Forderung nach Gehälterschaffung nicht mehr verärgert wird, stellte kürzlich der zuvor erwähnte Stiftungsverwalter mit einem Gesuch eine Petition, woraufhin es nicht Stiftungszweck ist. Damit man es denjenigen Übertretenden, die mit einem 'Askerī-Privilegientitel entgegen der Bedingung des Stifters Gehälter geschaffen haben, die dann annulliert wurden und danach Gehälter fordern, untersagt und verbietet und gemäß meinem zuvor erteilten edlen Befehl verfährt, wird mitgeteilt, dass zu Zeiten meines väterlichen Onkels Sultān 'Osmān Hān - möge ihm verziehen werden und möge er in Frieden ruhen - ein edler Befehl herausgegeben wurde. Damit nach Herausgabe aus meiner großherrlichen Kanzlei künftig von der erwähnten Stiftung nicht entgegen der Eintragung der Bedingung des Stifters, den Gehälter-Einfordernden kein Gehalt gezahlt wird, soll mein edler Befehl in das großherrliche 'Askerī-Tagebuch eingetragen (...) und eine Erklärung gegeben werden (... ..). Um den Eintragungen entsprechend zu verfahren, wird mein edler Fermān erteilt. So ordne ich an, dass, sobald _____

eintrifft, hierbei meinem von mir eröffneten Befehl entsprechend gehandelt wird und hinsichtlich der Mehreinnahmen der Stiftung außer den zum Stiftungszweck gehörenden Dingen, die im imperialen Defter seitens erwähnten Stifters ausbedungen und eingetragen sind, folgendermaßen verfahren werden soll: Künftig sollen diejenigen, deren Eintragungen der Privilegientitel ihrer neu geschaffenen Posten zuvor vom ‘Askerī-Tagebuch entfernt wurden und sie deswegen danach die Eintragungen mit einem Dokument des annullierten ‘Askerī-Privilegientitels vorzeigten, nicht mehr mit der Forderung nach Schaffung von Posten Erwähnten und seine Vertreter (*vekīl*) in irgend einer Form behindern. Ihr sollt es den offenkundig Widersprechenden wie beschrieben untersagen und verbieten und im Sinne meines ehrwürdigen Befehls handeln. So sollt Ihr Solches wissen und dem ehrwürdigen Handzeichen Folge leisten. Eingetragen in der letzten Dekade des Monats des ersten Cemāzī im Jahr 1172.

Am beschützten Ort *Ḳoṣṭantiṇīye*

247/67/a

(1) Şerī‘at-ı şī‘ār Mārdīn nā‘ibi efendi zīde ‘ilmehu ve kıdvet ül-emācid ve ‘l-ayān Mārdīn voyvodası aḡa ve mefāḡir ül-emāşil ve ‘l-aḡ(rān) (2) a‘yān-i vilāyet ve iş erleri zīde ḡadrum inhā olunur bu eşnāda ‘avāṭıf-ı ‘alīye-i mülükāneden eyālet-i Mūşul ṭarafımıza (...) (3) buyurulduḡı ḡasebiyle rāḡı (re‘ster)[?] ḡazāñız üzerinde vāḡı‘ olduḡından mā‘adā iş bu Zī ‘l-ḡiccenīñ ḡurresi yevm-i penc şenbih (...) (4) ḡareket ve nehzat olunmaḡ muşammen olunmaḡla dā‘iremiz (...) iḡtizā eden zāḡa‘irin Şeyḡzūlī ve Rişmil ve Ḳaradere ve (Nuşaybīn) (5) nām menzillerin dört menāziliñize ber mūcib-i defter ḡāzır ve amāde ētdirmeleri bābında ṭarafımızdan işbu buyuruldu taḡ(rīr) (6) ve işdār ve aḡalarımızdan kıdvet ül-emāşil ve ‘l-aḡrān ‘Alī Aḡa zīde ḡadruhu ta‘yīn ve irsāl olunmuşdur (in) (7) şā‘ Allāḡü teālā vuşūlunda gerekdir ki vech-i meşrūḡ üzere zıkr olınan menāzilde ber mūcib-i defter zāḡā‘iri (ḡāzır) (8) ve amāde olunub ‘avḡ ve te‘ḡīrden ḡāzer ve mūcānebet olunub mūcib-i buyurulduyla ‘amel ve ḡareket eyliyesiz deyü

buyuruldu fī 26 (z)ā [Zī ‘l-ḡa‘de] sene (1)172

devletlü ‘ināyetlü Mūşul vālisi efendimiziñ zāḡīre defteridir bu maḡalla ḡayd şūde dā‘ire-i ḡāzet-i velī ‘n-na‘amıya rüzmerre iḡtizā eden ecnās-ı zāḡā‘ir beyān olunur

şar	kıyye 45
nān aziz	kıyye 682
lahm ganam	kıyye 325
bulgur	kıyye 307
revgan sade	kıyye 74½
pirinç	kıyye 20
nohud	kıyye 2
rüzmerre	kıyye 5
şogān	kıyye 15
daķik haş	kıyye 5
hatab	yük aded 50
şamān	yük aded 300
sabze ve et kifāyet miķdārī	
ķuloģuz ve yedkeşān	nefer 30
(...)	

vech-i meşrūh üzere ecnās-ı zaħā'ir yevmīye defteridir ki bu maħalla naķl olındı

fi 25 zā [Zī 'l-ķa' de] sene 1172

Mārdīn 'aķārında olan menāzil beyān olunur.

Şeyhzūlī	Rişmil	Ķaradere	Nuşaybīn
----------	--------	----------	----------

247/67/a

Dem durch die Scharia ausgezeichneten Nā'ib Efendi - möge seine Weisheit zunehmen, dem Vorbild der Ruhmvollen und Notabeln, Voyvoda-Aģa von Mardin und den Berühmtheiten der Gleichgestellten und Ranggenossen, Notabeln der Provinz und Sachverständigen – möge ihre Macht zunehmen sei kund: Weil nun beschlossen wurde, dass von der hohen, imperialen Güte angeordnet wurde, dass die Provinz Mossul an uns (...) und daher der Weg (in erster Linie) über unseren Gerichtssprengel verläuft, darüber hinaus (...) Donnerstag den Ersten dieses Monats Zī 'l-ħicce der Aufbruch und die Abreise beschlossen ist, des weiteren unser Bezirk (...) die für die Poststationen namens Şeyhzūlī, Rişmil, Ķaradere und (Nuşaybīn) benötigten Vorräte für Eure vier Poststationen bereitzustellen hat und hierzu von uns dieser Buyuruldu eingetragen und erteilt wurde sowie von unseren Aģas, Vorbild der Gleichgestellten und

Ranggenossen, ‘Alī Aġa – möge seine Macht zunehmen - bestimmt und geschickt wurde, ist es notwendig, wenn er - so Gott will – eintrifft, dass Ihr die gemäß dem Defter angegebenen Vorräte bei den erwähnten Poststationen bereitstellt und Ihr gewarnt sein und Euch hüten sollt, zu stören und zu behindern und gemäß dem Buyuruldu vorgehen sollt.

Angeordnet am 26. [Zī ‘l-ka‘de] im Jahre (1)172.

Dies ist das Vorrats-Defter unseres Herren, des illustren, tugendreichen Valis von Mossul. Es wird an dieser Stelle eingetragen.

Der Tagesplan der benötigten Vorratssorten für den Distrikt seiner Exzellenz dem Herrscher des Glücks wird erklärt.

Weizen	Okka 45
Brot, hochwertig	Okka 682
Lammfleisch	Okka 325
Bulgur	Okka 307
Pures Fett	Okka 74½
Reis	Okka 20
Kichererbsen	Okka 2
Tagesration	Okka 5
Zwiebeln	Okka 15
Feines Mehl	Okka 5
Brennholz	Ladung Anzahl 50
Stroh	Ladung Anzahl 300
Ausreichendes Maß an Gemüse und Fleisch	
Ogusische Sklaven und Handlanger	Personen 30

Dies ist wie beschrieben das Defter über die täglichen Vorratssorten, die an diesem Ort übergeben werden.

Am 25. [Zī ‘l-ka‘de] des Jahre 1172

Die in der Region Mardin gelegenen Poststationen werden aufgeführt

Şeyhzüli	Riřmil	Ķaradere	Nuřaybīn
----------	--------	----------	----------

247/67/b

nişān-ı şerīf-i ‘ālīşān [ve] tuğra-ı garrā-yı cihān sitān-ı hākānī hükümü (oldur ki) biñ yüz yetmiş bir senesi şafariñ on altıncı günü taht-ı ‘alī baht-ı ‘oşmānī üzere cülüs-ı hümāyūn meymenet maqrūnum vākı‘ ü(zere) (2) ‘umūmen tecdīd-i berevāt olunmak fermānım olmağın bundan aqdem Mārdīnde vākı‘ Kāsım Padīşāh evkāfından ahaqq üzere s(enevī) (3) āmedī bir müdd-i hıntaya ber vech-i du‘āgūyı mutşarrıf olan işbu rāfī‘-i tevķī‘-i refī‘ üş-şān-ı hākānī es-Seyyid ‘Abdullāh z(īde ‘şalāhuhu) (4) yedinde olan ‘atīķ berātın[!] ⁹⁶³ dersa‘ādetime getürüb tecdīdiñ ricā étmeğın haqqında mezīd-i ‘ināyet-i padīşāhānem zuhūra (getiren) (5) ‘atīķ berātı mūcibince tārīh-i mezbūrdan müceddeden bu berāt-ı hümāyūnı vėrdüm ve buyurdum ki mezbūr Seyyid (‘Abdullāh) (6) zīde şalāhuhu varub üslūb-ı sābīķ üzere ta‘yīn olınan senevī-i amedī bir müdd-i hıntasin ber vech-i (du‘āgū) (7) evķāf-ı mezbūr maşşūlundan mütevellīsi olanlar yedinden alub mutaşarrıf ola şöyle bilesiz ‘alāmet-ı şerīfe i‘timād (kılısız) (8) taħrīren el-yevm eş-şāmin ‘aşr Rebī‘ ül-āhır sene işnā ve seba‘īn ve mi‘e ve ‘elf

bi-maķām-ı Koşantīniye el-maħrūse

247/67/b

Der Erlass des ehrwürdigen, illustren Zeichens [und] brillianten, imperialen, welterobernden Monogrammes (sei folgender):

Weil es mein Fermān ist, am 16. Tag des Şafars im Jahre 1171 gemäß meiner mit imperialem Glück verbundenen Sitzung hinsichtlich des hohen Throns osmanischen Glücks generell die Privilegientitel zu erneuern und kürzlich der Anspruchsteller der erhabenen Unterschrift herrscherlichen Ruhms Seyyid ‘Abdullāh – möge seine Rechtschaffenheit zunehmen, der nur zu berechtigt ist, als Vorbeter jährlich ein Müdd Weizen von den in Mardin liegenden Kāsım Padīşāh-Stiftungen zu bekommen und der den in seinen Händen befindlichen edlen Privilegientitel an meine Pforte des Glücks brachte, um dessen Erneuerung zu ersuchen, lasse ich meine vermehrte imperiale Gnade zum Vorschein kommen und erteile gemäß dem erteilten Berāt ab dem erwähnten Zeitpunkt erneut diesen imperialen Berāt und befehlige Folgendes: Erwānhter Seyyid (‘Abdullāh) – möge seine Rechtschaffenheit zunehmen - soll kommen und wie seit jeher üblich als (Vorbeter) jährlich einen Müdd Weizen aus Händen derjeniger, die über die Erträge der erwähnten Stiftungen verfügen, bekommen und diesen

⁹⁶³ berātīñ

innehaben. So sollt Ihr Solches wissen und dem erlauchten Handzeichen (Folge leisten).
Eingetragen am 18. Tag des letzten Rebī' im Jahre 1172.

In der wohlbehüteten Stadt Konstantinopel.

247/67/c

nişān-ı şerīf-i 'ālīşān [ve] tuğra-ı ğarrā-yı cihān sitān-ı hākānī hükümü oldur ki

(1) Mārdīnde vākı' merhūm Kāsım Padīşāh evkāfından ahaqq üzere yevmī beş aqçe vazīfe ile vaqf-ı mezbūruñ (2) (muḥā)sebecisi olan es-Seyyid Faḥd Ḥalīfe kendü ḥüsn rızāsıyla erbāb-ı istiḥkaqdan işbu rāfi' -i tevki' -i (3) (refi)' üş-şān-ı hākānī es-Seyyid 'Abdullāh Ḥalīfeye fāriğ olub merķūm dāḥī her vecihle lāyık ve maḥall ve müstaḥaqq (4) (olma)ğın merķūmuñ ferāğatından tevcīh olunub yedine berāt-ı şerīfim vērilmek bābında niyābeti mevlānā es-Seyyid Ḥuseyn (5) (z)īde 'ilmehu 'arz étmeğın şadaqa édüb bu berāt-ı ḥümāyūn sa'ādet-maḥrūnı vèrdüm ve buyurdum ki (6) (ba')d el-yevm merķūm es-Seyyid 'Abdullāh Ḥalīfe varub fāriğ-i mezbūr yèrine vaqf-ı mezbūruñ muḥāsebecisi olub (7) (hi)zmet lāzimesin mer'ī ve mü'eddī kıldıqdan soñra vaqf-ı mezbūrdan ahaqq üzere yevmī beş aqçe vazīfesiyle (8) (muta)şarrıf olub vākıfiñ rūḥı ve devām-ı[!]⁹⁶⁴ 'ömr ve devletimçün du'āya müdāvetmet göstere ol bābda (9) (ta)raf-ı aḥardan bir vechile daḥl ve ta'arruz kılmıyalar şöyle bileler 'alāmet-i şerīfe i'timād kıllarar taḥrīren (fi) evāşit-i Cemāzī 'l-evvel sene tisa' ve ḥamsīn ve mi'e ve 'elf

Bi-maḥām-ı Koşantīniye (el-maḥrūse)

247/67/c

Der Erlass des ehrwürdigen, illustren Zeichens [und] brillianten, imperialen welterobernden Monogrammes sei folgender:

Der Buchhalter der in Mardin liegenden Stiftungen des verschiedenen Kāsım Padīşāh, Seyyid Faḥd Ḥalīfe, der allzu berechtigt täglich 5 Aqçe Gehalt für seinen Dienst zu erhalten, ist mit seiner Zustimmung zu Gunsten eines der verdienten Männer, des Anspruchstellers der erhabenen Unterschrift herrscherlichen Ruhms, Seyyid 'Abdullāh Ḥalīfe, von seinem Posten zurückgetreten. Weil Erwähnter darüber hinaus in jeder Hinsicht passend, geeignet und berechtigt ist, habe ich den Rücktritt von Erwähntem gewährt. Um hierzu zu seinen Händen ihm meinen ehrwürdigen Privilegientitel zu geben und da Mevlānā Seyyid Ḥuseyn, der das

⁹⁶⁴ dāvām

Amt des Nā'ibs bekleidet – möge seine Weisheit zunehmen – ein Gesuch gestellt hat, lasse ich Gnade walten, erteile diesen imperialen, mit Glück verbundenen Privilegientitel und ordne Folgendes an: Von nun an soll erwähnter Seyyid 'Abdullāh Ḥalīfe kommen und anstatt des erwähnten Zurückgetretenen der Buchhalter der erwähnten Stiftung sein. Nachdem er seinen notwendigen Dienst gehorsam erfüllt hat, soll er nur allzu berechtigterweise 5 Aqçe Gehalt erhalten. Mögen sie für die Seele des Stifters, zur Fortdauer meines Lebens und meiner Herrschaft beflissen beten und hierbei von keiner anderen Seite irgendwie Einmischung oder Widerspruch vornehmen. So sollen sie Solches wissen und dem ehrwürdigen Zeichen Folge leisten. Eingetragen in der mittleren Dekade des ersten Cemāzī im Jahr 1159.

In der wohlbehüteten Stadt Konstantinopel.

247/67/d

nişān-ı şerīf-i 'ālīşān [ve] tuğra-ı ğarrā-yı cihān sitān- ı ḥākānī ḥükmü oldur ki

(1) (Mā)rdinde vākı' Kāsım Padışāh evķāfından aḥaqq üzere yevmī beş aqçe vazīfe ile muḥāsebecisi (olan) (2) (iş)bu rāfī' tevķī'-i refī' üş-şān-ı şehriyār es-Seyyid 'Abdullāh Ḥalīfe bil-fi'il berāt-ı şerīfim ile mutaşarrıf olub (3) (lā)kin taḥt-ı 'ālī baḥt-ı 'oşmānī üzere cülūs-i hümāyūn sa'ādetmaḥrūnum vākı' olmağla dera'ādetimden yedine müceddeden (4) (ber)āt-ı şerīfim vērilmek bābında yedinde olan berāt-ı atıķ mücibince 'ināyetim taleb etmeğın şadaķa edüb (5) (bu) berāt-ı hümāyūn sa'ādetmaḥrūnı vėrdüm ve buyurdum ki ba'd el-yevm merķüm es-Seyyid 'Abdullāh Ḥalīfe varub (6) (zıkr) olınan evķāfıñ kāmākān muḥāsebecisi olub ḥıdmet lāzimesin mer'ı ve mü'eddī kılındıktan ş(oñra) (7) (yev)mī beş aqçe vazīfesiyle mutaşarrıf olub vāķıfıñ rūḥı ve devām-ı 'ömr ve devletimçün du'ā(ya) (8) (mü)dāvemet göstere ol bābda ṭaraf-ı aḥardan mānī' ve mezāḥım olmayub aşlā daḥl ve ta'arruz kılmayalar (9) şöyle bileler 'alāmet-i şerīfe i'timad kılalar taḥrīren fī evā'il-i Rebī' ül-āḥır sene işnā ve seba'in ve mi'e ve 'elf

buyuruldu bi-maḥām Kostantinīye el-maḥrüse

247/67/d

Der Erlass des ehrwürdigen, illustren Zeichens [und] brillianten, imperialen welterobernden Monogrammes sei folgender:

Der Anspruchsteller der erhabenen Unterschrift herrscherlichen Ruhms, Seyyid 'Abdullāh Ḥalīfe ist in der Tat mit einem Gehalt von 5 Aqçe Gehalt Buchhalter in den Kāsım Padışāh-

Stiftungen von Mardin. Weil aber meine mit imperialem Glück verbundenen Sitzung des hohen Throns osmanischen Glücks stattgefundenen hat, lasse ich, da er gemäß dem in seinen Händen befindlichen ehrwürdigen Privilegientitel meine Gnade ersuchte, um ihm erneut meinen ehrwürdigen Privilegientitel zu geben, Gnade walten. Ich erteile diesen imperialen, mit Glück verbundenen Privilegientitel und ordne Folgendes an: Von nun an soll erwähnter Seyyid ‘Abdullāh Ḥalīfe kommen und wie zuvor Buchhalter der (erwähnten) Stiftungen sein. Nachdem er seinen Dienst gehorsam erfüllt hat, soll er 5 Akçe Gehalt erhalten. Mögen sie für die Seele des Stifters, zur Fortdauer meines Lebens und meiner Herrschaft beflissen beten und hierbei nicht von anderer Seite behindern und stören und von keiner anderen Seite Einmischung oder Widerspruch vornehmen. So sollen sie Solches wissen, dass sie dem ehrwürdigen Zeichen Folge leisten. Eingetragen in der ersten Dekade des letzten Rebi‘ im Jahr 1172.

Angeordnet in der wohlbehüteten Stadt Konstaninopel

247/67/e

(1) umde ‘s-sādāt ül-kirām medīne-’i Mārdīn қаzālarında қа’immaқām Seyyid Şeyhī Çelebi el-mükerrem (2) (e)dām şerefен ba’d et-tahīye el-vāfiye inhā olunur ki қаzā-’ı merқūmuñ қа’immaқāmlığı işbu sene (3) (i)şnā ve seba‘īn ve mi’e ve ‘elf yevm-i ‘aşrīn mäh Zī ‘l-ḥicce (üş-şerīfesinden)[!]⁹⁶⁵ cenābīñıza[!]⁹⁶⁶ tevcīh olunmuşdur gerekdir ki (4) sādāt-ı kirāma ‘izāz ve ikrām ve üzerlerine şer‘en şābite olan aḥkāmiñ ma‘rifetiñiz ile ḥuşul-pezīr (5) (o)lmasına iқdām édüb қузāt ve қа’immaқāmlar senedleriyle müceddeden bir ferde bāsil serdirmiyesiz tevcīhiye ve dev(rīye) (6) (ve)‘arūsīye ve muḥdeşāt-ı sā’ire te’emmür-(şīte)[?] nāmıyla bir ḥabbelerin almayub ve aḥira daḥī aldırmayub şevketlü қудre(tlü) (7) (meh)ābetlü padişāh-ı islām ebeduhu Allāh ve ibқāhu ilā yevm il-қiyām ḥazretleriniñ devām-ı ‘ömr ve devletler içün[!]⁹⁶⁷ sādāt-ı (8) (ki)rāmiñ ed‘īye[!]⁹⁶⁸ ḥayrīyelerine isticlāb édüb her emride şer‘-i şerīfe-i imtişāl ile cenāb-ı resül-ı ekrem şall(ā) (9) (‘llāhu te‘ālā) ‘aleyhi ve sellem efendimiziñ şefā‘at ‘aleyhlerine mazḥar olasız ve ‘s-selām ḥurrire fī şehr-i Zī ‘l-ḥicce yevm-i ‘aşrīn[!]⁹⁶⁹ sene (10) (i)şnā ve seba‘īn ve mi’e ve ‘elf

min el-muḥliş Lālenkzāde es-Seyyid ‘Abdülbākī en-naқīb el-(...) ḥāla

⁹⁶⁵ üş-şerīfesinden yigirmisinden

⁹⁶⁶ cenābīñıza

⁹⁶⁷ devletleriçün

⁹⁶⁸ ed‘īye

⁹⁶⁹ ‘aşrūn

247/67/e

Pfeiler der großzügigen Herren, Stellvertreter (*kā'immaḳām*) der Gerichtssprengel von Mardin, geehrter Seyyid Şeyhī Çelebi - möge er geehrt bleiben! Nach zahlreichen Grüßen sei mitgeteilt: Das Amt des Stellvertreters von erwähntem Gerichtssprengel wird in diesem Jahr 1172 ab dem 20. Tag des Monats des edlen Zī 'l-ḥicce Euch überantwortet. (Es ist notwendig), dass Ihr den edlen Herren Respekt erweist und vorantreibt, mit Eurer Hilfe Eure ihnen gemäß gerichtlich bestätigten Anordnungen in Kraft treten zu lassen. Ihr sollt niemanden erneut mit der Stützung auf Richter oder Stellvertreter Unheilvolles verbreiten lassen und auch nur ein Körnchen von Gebühren für Dinge wie "Amtsübertragungsgebühr", "Inspektionsreisen-Gebühr" oder "Brautgebühr" oder weitere Neuerungen mit Namen (wohlbekannter) Autoritätsausübungen annehmen oder auch Andere annehmen lassen. Ihr sollt die Gebete für das andauernde Leben und des Staates seiner Exzellenz des illustren, mächtigen, ehrfurchterheischenden Herrschers des Islams – möge ihn Gott der Allmächtige ewig wahren und ihn bis zum jüngsten Tag fort dauern lassen – zu seinem Wohle herbeiwünschen. Bei jedem Befehl sollt Ihr Euch nach Vorbild des ehrwürdigen Scheriatrechts zum Wohle unserer Exzellenz des großherzigen Propheten - Gott segne ihn und schenke ihm Heil – einsetzen und Gruß!

Eingetragen am 10. Tag des Monats Zī 'l-ḥicce im Jahre 1172.

Vom getreuen Lālenkzāde 'Abdūlbāḳī, gegenwärtiger Vorsteher von (...).

247/67/f

vekīl ül-bint el-bākure el-merḳūme Mollā Bekir bin 'Abdū Ca'feru

şühüd ül-vekālet

Ḥalīfezāde Mollā 'Oṣmān

Ḥasū bin 'Abdullāh

Ḳancaḳ 'Alī bin 'Oṣmān

vekīl ür-racul aḳihi 'Abdī bin 'Oṣmān şühüd ül-vekālet

'Abdī bin Ḥalīd

ve Kaleş bin Velī

mehr-i mü'ecceldir zımmet-i zevc bi-kefālet-	ğuruş 25
--	----------

i birāderi vekīl-i merķūm ‘Abdī	
mehr-i mü’eccel yalnız yirmi beş ğuruşdur	

mehr-i mü’ecceldir zimmet-i[!] ⁹⁷⁰ zevc-i mezbūr bi-kefalet-i biraderi ‘Abdī el-merķūm		
Mārdīn-kārı-i kumāş urba	ķat 1	ķıymet ğuruş 10
yalñız on ğuruşdur		
sīm kemer	‘aded 1	ķıymet ğuruş 10
yalñız on ğuruşdur		

şuhūd ‘alā ‘l-‘aķd ve ‘l-mehr

(Nażīm Efendi)

İbrāhīm Efendi kātib-i ķassām

Ĥalīfezāde Mollā ‘Oşmān

Muştafā bin Ĥalīl Mīrū

Ĥusrev bin ‘Abdullāh

ve ğayruhum min el-ĥużzār

(1) إذن لمولانا يوسف افندى المكرم بان يعقد نكاح البنت الباكرا امينة بنت مرزا على خاطبها حسين (بن) (2) عثمان بمهر مسمى و بمحضر من الشهود و بان لا يكون بينهما مانع شرعى و الرضى من الطرفين

fi 8 cā [Cemāzī ‘l-evvel] sene 1173

247/67/f

Vertreter der erwähnten jungfräulichen Tochter: Mollā Bekir bin ‘Abdū Ca‘feru

Zeugen der Vertretung:

Ĥalīfezāde Mollā ‘Oşmān

Ĥasū bin ‘Abdullāh

Ķancaķ ‘Alī bin ‘Oşmān

⁹⁷⁰ Mmt

Vertreter des Mannes: sein Bruder ‘Abdī bin ‘Oṣmān

Zeugen der Vertretung:

‘Abdī bin Ḥalīd

und Kaleş bin Velī

Aufgeschobene Brautgabe: Die Schuld des erwähnten Ehegatten ist unter der Bürgschaft seines Bruders, erwähntem Vertreter ‘Abdī, folgende	Ġuruş 25
Die Brautgabe beträgt nur fünfundzwanzig Ġuruş	

In Mardin gefertigte Stoff-Bekleidung	Lage 1	Preis Ġuruş 10
Nur zehn Ġuruş		
Silberner Gürtel	Anzahl 1	Preis Ġuruş 10
Nur zehn Ġuruş		

Zeugen des Vertrages und der Brautgabe

(Nażīm Efendi)

İbrāhīm Efendi Nachlassgerichtsschreiber

Ḥalīfezāde Mollā ‘Oṣmān

Muṣṭafā bin Ḥalīl Mīrū

Ḥusrev bin ‘Abdullāh

und weitere Anwesende

Erlaubnis für Mevlānā Yūsuf Efendi für den Vertragsabschluss der Verheiratung der jungfräulichen Tochter Emīne bint Mirzā mit ihrem Bräutigam Ḥuseyn bin ‘Oṣmān mit dem genannten Brautgeld und in Anwesenheit der Zeugen, auf dass kein scheriatsrechtliches Verbot vorliegt unter Zustimmung beider Parteien.

(...), derzeitiger (...) von Mardin.

Am 8. [Cemāzī des ersten] im Jahre 1173.

247/68/a

(1) defter oldur ki silahşūrān şehriyārīden olub ve hālā nefsi Mārdīnde vāqī ‘ Kāsım Padıřāh evkāfına bā-hatt-ı hümāyū(n) (2) řevketmakrūrın mua‘nven berāt ile mütevellisi olan İsmā‘ıl Ağa ibnu İbrāhīm Bağdād tarafından astāne-i sa‘ādete ‘āzım é(tmekle) (3) Mārdīne ba‘d el-vuşul marīz olub ve Mārdīn sükkānından el-hāc Huseyn Ağa konağında müsāfireten bi-emrillāhi te‘āl(ā) (4) vefāt édüb verāseti kendü ile ma‘an kebīr řulbī oğlu řerīf İbrāhīm Ağaya münhāşira olduğı lede ‘ş-şer‘ (mal ūm) (5) olduqdansoñra hīn-i vefātında yanında mevcūd olan cüz‘ī ve küllī eşyası ma‘rifet-i řer‘ ve řulbī oğlu merķūm ř(erīf İbrāhīm) (6) Ağā ma‘rifetiyle ketb ve tahrīr ve bir miķdārını merķūm řerīf Ağā talebiyle sūk-ı sultānīde bey‘ min yezīd ile bey‘ ve bir miķ(dār) (7) fūrūht olunub bi-lā- takvīm defterde ketb ve ba‘d ihrāc il-mařārifāt ber mūcib-i defter bāķī kalan tereke-‘i müsāf(ir-i mezbūr) (8) řerīf İbrāhīm Ağaya ma‘rifet-i řer‘ ve zeyl-i defterde mektüb ūl-esāmī olan ricāl-ı müslimīn mařzarlarında[!] ⁹⁷¹ (tahrīr ve) (9) Mārdīn voyvodası sa‘ādetlü ‘Ořmān Ağā dāme mecduhu hāzretleri ve tevlīyet-i mezkūre ūmūrı rü‘yeti için (...) (10) tarafından mübāřir ta‘yīn olunan Mūsā Ağā ma‘rifetleriyle <mařzarlarında> temāmen teslīm olunub vech-i ātī üzere müfre(dātıyla) (11) zıkr ve beyān olunur

fi 24 rā [Rebī‘ 1’-evvel] sene 1172

terkeř köhne	‘aded 1	
yeřil çuķa kablu (pmltkfā) kürk	‘aded 1	otuz ğuruřa fūrūht řūd
kırmızı řaliye kablu sincāb ķubūr kürk	‘aded 1	
řarı ķuř ķuzı çīnī pūtedār	tāķā ‘aded 1	
yeřil[!] ⁹⁷²	tāķā ‘aded 1	
řarı çı(tāre)	tāķā ‘aded 2	
çiçekli keremsūd	tāķā ‘aded 2	
řarı çıtare	tāķā ‘aded 1	
yeřil keremsūd ⁹⁷³	tāķā ‘aded 1	

⁹⁷¹ ma‘rifetleriyle

⁹⁷² yāřil

⁹⁷³ Seidenstoff aus Aleppo

çiçekli keremsüd	tākā 'aded 3	
kırmızı keremsüd	tākā 'aded 2	
kuz kütni	tākā 'aded 1	
beyāz ketfî şalı (...)	'aded 2	
mūmyā	kıyye 1	
köhne kelīm	'aded 1	
(...) şağīr	'aded 1	
(kūtāmīye)[?] fīncāni	'aded 6	
baķırzād	'aded 1	
kemikzād[!] ⁹⁷⁴	'aded 1	
ķahve ibriķi	'aded 2	
(...) baķır (...)	'aded 1	
siyāh aba yağmurluk	'aded 2	
sīm sā'at	'aded 1	

fürūht behā-'ı eşyā beyān olunur ma' nuķūd aķçe

köhne yeşil çuķa ferace (...)	'aded 1	ķıymet ğuruş 2	para 19
mavı çuķa	'aded 1	ķıymet ğuruş 9½	para 11
beyāz ķaftan çıtare müste'amel	'aded 1	ķıymet ğuruş 4	
ķütni ķaftan müste'amel	'aded 1	ķıymet ğuruş 2	para 1
ķütni kırmızı 'anteri	'aded 1	ķıymet ğuruş 2½	para 6
şarı ketfî (...) ķuşaķ	'aded 1	ķıymet ğuruş 5	para 10
şal ķuşaķ müste'amel	(...)	ķıymet ğuruş 1½	para 11
kırmızı şal biniş müste'amel	'aded 1	ķıymet ğuruş 2	para 11
beyāz sāde müste'amel	'aded 1	ķıymet ğuruş 2	para 11
çiçekli terlik	'aded 1	ķıymet ğuruş 1½	para 6

⁹⁷⁴ kemükzād

müste‘amel			
yeşil kütñi kaftan müste‘amel	‘aded 1	kıymet ğuruş 2	para 9
beyāz keremsüd sāde müste‘amel	‘aded 1	kıymet ğuruş (...)	para 5
destār müste‘amel	‘aded 1	kıymet ğuruş 1½	para 10
kettān tun (...)	‘aded 2	kıymet ğuruş 2	para 1½
mūşul bezi top	‘aded 1	kıymet ğuruş 12	para 11
maqrama	‘aded 1	kıymet ğuruş 1	para 14
cedīd destār	‘aded 1	kıymet ğuruş 10	para 5
çiçekli (...)	‘aded) 1	kıymet ğuruş 7	para 12
maqrama	‘aded 1	kıymet ğuruş (...)	para (...)
(...) kaput[!] ⁹⁷⁵	‘aded 1	kıymet ğuruş 36	
(...) müste‘amel	‘aded 1	kıymet ğuruş 2	
kırmızı şal şālvār	‘aded 1	kıymet ğuruş 3½	
muḥayyer çahşur	‘aded 1	kıymet ğuruş 3	para 2
köhne çuka çahşur	‘aded 1	kıymet ğuruş 4	para 5
köhne vuşak abdest (...)	‘aded 1	kıymet ğuruş (...) ^{1/2}	para 1
(...) (siyāh ibriķ)		kıymet ğuruş 3	
şarı tohum piştov	(...) 4	kıymet ğuruş 5	para 12
ġaddare sīm	‘aded 3	kıymet ğuruş 40	para 24
filinta şarı tohum	‘aded 5	kıymet ğuruş 24	para 2
sīm kabarı eger	‘aded 1	kıymet ğuruş 9½	para 1
mükemmel eger	‘aded 1	kıymet ğuruş (...)	para 1
(... ...) kerake müste‘amel	‘aded 1	kıymet ğuruş (...)	
yeşil şalı kerake	‘aded 1	kıymet ğuruş 13½	
şarı şalı kerake	‘aded 1	kıymet ğuruş 21½	
tun ma‘ gömlek müste‘amel	‘aded 1	kıymet ğuruş 2	para 5
nuķūd aķçe		ġuruş 18	para 10

⁹⁷⁵ kapud

cem' en el-yekūn	ġuruş	para
yalnız üçyüz yirmi dört ġuruş altı paradır	324	6
defterde bi-lā-taġvīm taġrīr olunan eşyādan mezkūr (çlgāve) kūr otuz ġuruşa fürūht olunub cümme dāġil şūd	(30)	
	(354)	

minhā el-maşārifāt	ġuruş	
berā-yı techīz ve tekfīn ve vücūh-ı ġayrāt ve sā'ir maşārifāt-ı lāzime	32	
berā-yı (...) Efendi ve kātib-i ķısmet ve muġzır[!] ⁹⁷⁶	10	
ücret-i dükkān ve delālīye ve ķahve ve tütün behā şarf şūd	8	
deyn-i müşbetdir zımmet-i müteveffā berā-yı (Üçe) Yunān mütemekkin-i Mārdīn	20	
deyn-i müşbetdir zımmet-i müteveffā berā-yı terzī Bügüş mütemekkin-i Mārdīn	10	
yalnız seksen ġuruşdur	80	
minhā el-baķī 'an ķıymet-i eşyā-yı mebt' ve nuķūd	274	para 6
yalnız ikiyüz yetmiş dört ġuruş altı paradır		

şühūd ül-hāl

mübāşir (...)

⁹⁷⁶ muġzıra

Ḥaṭībzāde el-Ḥāc Bekir Beg (...)
 Mārdīnli cābī birūn Muṣṭafā Efendi
 ‘Abdullāh Beg bin İsmā‘īl Ağa
 Mollā Davūd bin ül-Ḥāc Ḥuseyn Ağa
 aḫīhi Muṣṭafā Ağa
 Maḥmūd ağa-yı Ğarabān
 Deli ‘Alī merdüm-i Mütevellī
 Mollā Meḥmed merdüm-i Mütevellī
 ‘Alī merdüm-i müftī (...)
 ve ğayruhum min el-ḫużzār

247/68/a

Der Sachverhalt ist folgender: Nachdem sich der derzeitige Stiftungsverwalter İsmā‘īl Ağa İbn İbrāhīm, der sultanischer Leibwaffenträger erkrankte, als er sich mit einem mit imperialer und herrschaftlicher Zeichnung betitelten Berāt für die in der Stadt Mardin gelegene Ḳāsım Pađıŝāh-Stiftungen von Baĝdād aus zur Schwelle des Glücks aufgemacht hatte, erkrankte er nach der Ankunft in Mardin und verstarb nach Maßgabe Gottes des Allmächtigen als Gast im Gasthaus eines der Bewohners von Mardin Ḥāc Ḥuseyn Ağa. Nachdem nach dem Gesetz bekannt wurde, dass sein mit sich geführtes Erbe seinem älteren Blutsbruder Őerīf İbrāhīm Ağa alleinig zustand, wurden sämtliche vorhandenen Dinge ab dem Todeszeitpunkt mit Hilfe des Gerichts und mit Hilfe seines Blutsbruders, erwähntem Őerīf (İbrāhīm) Ağa verzeichnet und eingetragen und ein kleiner Teil von diesen auf Verlangen erwähnten Őerīf Aĝas auf dem sultanischen Markt meistbietend verkauft. Ohne Preisanpassung wurde es im Register aufgeschrieben und nach Abzug der Ausgaben der gemäß dem Register als Rest verbleibende Nachlass (des erwähnten Gastes) mit Hilfe des Gerichts und in Anwesenheit der im Anhang des Registers verzeichneten muslimischen Männer verzeichnet und mit Hilfe seiner Exzellenz, Voyvoda von Mardin, glücklicher ‘Oŝmān Ağa – möge sein Ruhm andauern – und dem durch ihn zur Vertretungsaufgabe zur Prüfung der Angelegenheiten eingesetzten Mūsā Ağa an Őerīf İbrāhīm Ağa vollständig übergeben, wobei im Folgenden die Einzelheiten dargelegt werden.

Am 24. Rebī‘ des Ersten imJahre 1172.

Alter Köcher	Anzahl 1	
--------------	----------	--

Mit grünem feinen Stoff bezogener (...) Pelz	Anzahl 1	Zu 30 Ğuruş verkauft
Mit rotem Wollstoff bezogenes Halfter aus Eichhörnchenpelz	Anzahl 1	
Gelbes Krug-Paar mit chinesischem Blumenmuster	Lage Anzahl 1	
Grüner[?]	Lage Anzahl 1	
Gelber Çıtārı-Stoff ⁹⁷⁷	Lage Anzahl 2	
geblümter Keremsüd	Lage Anzahl 2	
Gelber Çıtäre-Stoff	Lage Anzahl 1	
Grüner Keremsüd	Lage Anzahl 1	
geblümter Keremsüd	Lage Anzahl 3	
Roter Keremsüd	Lage Anzahl 2	
Baumwollene/r/s (...)	Lage Anzahl 1	
Weißer/s Schulter (...) Kamelott	Anzahl 2	
Mūmyā ⁹⁷⁸	Okka 1	
Alter Kelīm	Anzahl 1	
Kleine/r/s (...)	Anzahl 1	
(...) Glas	Anzahl 6	
aus Kupfer	Anzahl 1	
aus Knochen	Anzahl 1	
Kaffeekanne	Anzahl 2	
Kupferne/r/s (... ..)	Anzahl 1	
Schwarzer Regenmantel aus kräftigem Wollstoff	Anzahl 2	
Silberne Uhr	Anzahl 1	

Der verkaufte Preis der Dinge wurde im Akçe-Währung vermerkt

Alter (...) Umhang	Anzahl 1	Preis Ğuruş 2	Para 19
--------------------	----------	---------------	---------

⁹⁷⁷ Leichter gestreifter Stoff oder Brokat, bei welchem die Webkette zu ¼ Seide zu ¾ aus Baumwolle besteht.

⁹⁷⁸ Medizinisches Präparat für Wunden, Hämatome etc..

aus grünem Wollstoff			
Blauer Wollstoff	Anzahl 1	Preis Ğuruş 9½	Para 11
Weißer gebrauchter Kaftan aus Çıtarı-Stoff	Anzahl 1	Preis Ğuruş 4	
gebrauchter Kaftan aus Baumwolle	Anzahl 1	Preis Ğuruş 2	Para 1
Roter 'Anteri-Stoff aus Baumwolle	Anzahl 1	Preis Ğuruş 2½	Para 6
Gelber Schultergürtel (...)	Anzahl 1	Preis Ğuruş 5	Para 10
Gebrauchter Kaschmirkürtel	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1½	Para 11
Roter gebrauchter Kaschmir-Umhang	Anzahl 1	Preis Ğuruş 2	Para 11
Gebrauchtes einfaches Papier	Anzahl 1	Preis Ğuruş 2	para 11
Gebrauchte geblünte Pantoffeln	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1½	Para 6
Grüner gebrauchter Kaftan aus Baumwolle	Anzahl 1	Preis Ğuruş 2	Para 9
Weißer gebrauchter schlichter Seidenstoff aus Aleppo	Anzahl 1	Preis Ğuruş (...)	Para 5
Gebrauchter Turban	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1½	Para 10
Flachsbekleidung (...)	Anzahl 2	Preis Ğuruş 2	Para 1½
Ballen aus Mossuler Stoff	Anzahl 1	Preis Ğuruş 12	Para 11
Tuch	Anzahl 1	Preis Ğuruş 1	Para 14
Neuer Turban	Anzahl 1	Preis Ğuruş 10	Para 5
Gebülmte/r/s (...)	Anzahl 1	Preis Ğuruş 7	Para 12

Tuch	Anzahl 1	Preis Ğuruş (...)	Para (...)
(...) Mantel	Anzahl 1	Preis Ğuruş 36	
Gebrauchte/r/s (...)	Anzahl 1	Preis Ğuruş 2	
Rote Pluderhose aus Kaschmir	Anzahl 1	Preis Ğuruş 3½	
Çaşşur ⁹⁷⁹ aus changierendem Seidenstoff	Anzahl 1	Preis Ğuruş 3	Para 2
Alter Çaşşur-Wollstoff	Anzahl 1	Preis Ğuruş 4	Para 5
Alter Luchs(pelz) für rituelle Waschungen	Anzahl 1	Preis Ğuruş (...) ^{1/2}	Para 1
(...) (Schwarze Kanne)		Preis Ğuruş 3	
Pistole für gelbe Schrotmunition	(...) 4	Preis Ğuruş 5	Para 12
Silberner Krummsäbel	Anzahl 3	Preis Ğuruş 40	Para 24
Flinte für gelbes Schrot	Anzahl 3	Preis Ğuruş 24	Para 2
Mit silbernen Bossen besetzter Sattel	Anzahl 1	Preis Ğuruş 9½	Para 1
Vollständiger Sattel	Anzahl 1	Preis Ğuruş?	Para 1
gebrauchter Überwurf aus (... ..)	Anzahl 1	Preis Ğuruş (...)	
Grüner Kaschmir-Überwurf	Anzahl 1	Preis Ğuruş 13½	
Gelber Kaschmir-Überwurf	Anzahl 1	Preis Ğuruş 21½	
Bekleidung mit gebrauchter Decke	Anzahl 1	Preis Ğuruş 2	Para 5
Akçe-Münzen		Ğuruş 18	Para 10

⁹⁷⁹ Hose mit angenähten Schuhen.

Insgesamt	Ġuruŝ	Para
Nur 324 Ġuruŝ und 6 Para	324	6
Von den im Register ohne Anpassung aufgezeichneten Dingen wurde der erwähnte (...) Pelz zu 30 Ġuruŝ verkauft und war als einziger mit enthalten	(30)	
	(354)	

Davon die Ausgaben	Ġuruŝ	
Für die Waschung, Einhüllung des Leichnams, die Notabeln religiöser Stiftungen und andere notwendige Ausgaben	32	
Für den (...) Efendi und für den Gerichtsdienner	10	
Laden und Ausrufergebühr sowie Kaffee und Tabakgeld	8	
Erwiesene Schuld: Schulden des Verstorbenen an (Üçe) Yunān, Bewohner von Mardin	20	
Erwiesene Schuld: Schulden des Verstorbenen an den Schneider Būġūŝ, Bewohner von Mardin	10	
Nur achtzig Ġuruŝ	80	
Davon der verbleibende Rest des Preises der verkauften Dinge und der Münzen	274	Para 6
Nur zweihundervierundsiebzig		

Ġuruş und 6 Para		
------------------	--	--

Zeugen der Angelegenheit

Vertreter (...)

Ĥaṭībzāde el-Ĥāc Bekir Beg (...)

Der aus Mardin stammende Cābī birūn Muşṭafā Efendi

‘Abdullāh Beg bin İsmā‘īl Aġa

Mollā Davūd bin ūl-Ĥāc Ĥuseyn Aġa

Sein Bruder Muşṭafā Aġa

Maĥmūd, Aġa der Ġarabān

Deli ‘Alī vom Stamm der Mütevellī

Mollā Meĥmed vom Stamm der Mütevellī

‘Alī vom Stamm der Müfti (...)

und weitere Anwesende

247/68/b

(1) (mer)ĥūm olan ‘Alī Begiñ Kirkūkda olan metrūkiyātī Himmet Aġa ve kölesi Ĥasan ve Kirkūk iĥtiyārları (2) (m)a‘rifetleriyle aĥz ve Bağdāda götürüb teslīm olan eşyā ĥālā ‘Abbās Aġa nezāretiyle sultān-ı mezārında fūrūĥt (3) (o)lub aĥçesi mevlā[!] ⁹⁸⁰ ‘atāķesiniñ[!] ⁹⁸¹ [oġlu] necābetlü ‘Abdullāh Beg ṭarafına teslīm

(ze)r-i maĥbūb (...)	(...)42	(ĥe)sāb ġuruş 11½
eger ma‘ ṭaķım	‘aded 1	ġuruş 5
köhne nāfe kürk	‘aded 1	ġuruş 2
köhne (şanşār) kürk	‘aded 1	ġuruş 12
köhne ṭırnaķ kürk	‘aded 1	ġuruş 4½
ķaput[!] ⁹⁸² ma‘ kise	‘aded 1	ġuruş 14
(aṭ)lās ķaftan	‘aded 1	ġuruş 14
köhne aṭlās ķaftan	‘aded 1	ġuruş 6
ketfī ķuşaķ	‘aded 1	ġuruş 23½
pūtedār[!] ⁹⁸³	ṭāķā ‘aded 1	ġuruş 11

⁹⁸⁰ mevlā-ı

⁹⁸¹ atāķesi

⁹⁸² ķāpūd

⁹⁸³ pūtdār

sefid pūtedār[!] ⁹⁸⁴	tākā ‘aded 1	ğuruş 10
mor pūtedār[!] ⁹⁸⁵	tākā ‘aded 1	ğuruş 14
sāde köhne ‘anteri	‘aded 1	ğuruş 8
ķavuk	‘aded 1	ğuruş 5
en ‘ām-ı ħamā’ il	‘aded 1	ğuruş 3
çuka biniş	‘aded 1	ğuruş 15
ħaşa ‘anberī Ĥamā’ ī	‘aded 1	ğuruş 7
ħaşa ‘anberī çuka	‘aded 1	ğuruş 4
diger sarma ħaşa ‘anberī	‘aded 1	ğuruş 19
köhne keremsüd kuşak	‘aded 1	ğuruş 7 ruba‘ 1
köhne çuka çakşur[!] ⁹⁸⁶	‘aded 2	ğuruş 44
‘anteri köhne	‘aded 1	ğuruş 2
ve köhne boğça	‘aded 2	
el şalı biniş	‘aded 1	ğuruş 20
sīm raht ma‘ başlık	‘aded 1	ğuruş 90½
sīmli ġaddare[!] ⁹⁸⁷ ve topuz	‘aded 1	ğuruş 21½
diger sīmli ġaddare ve Ĥavīze karı topuz	‘aded 1	ğuruş 18
piştov ma‘ sīmli ķubūr	çift 1	ğuruş 34½
sīm nargile	‘aded 1	ğuruş 12½
sīm kılıç ma‘ kemer	‘aded 1	ğuruş 51
filinta	‘aded 1	ğuruş 14½
sīm mızrāk	(...)	ğuruş (...)
sīm palaska[!] ⁹⁸⁸ vezne ħarbī ķabı ve ķara (...) ve ħamā’ il[!] ⁹⁸⁹		ğuruş 60 ruba‘ ‘aded 1
sīm zarf	‘aded 3	
fincān	‘aded 2	ğuruş 4
ķuţu	‘aded 1	ruba‘ 1

⁹⁸⁴ pūtdār
⁹⁸⁵ pūtdār
⁹⁸⁶ cemşūr
⁹⁸⁷ ġaddāre
⁹⁸⁸ palaşka
⁹⁸⁹ ħamā’ il

ibrīk	‘aded 1	ğuruş 4
taḅak fağfūrı	‘aded 3	ğuruş 4
beyāz bez (...)	‘aded 7	ğuruş 2
buber	kīyye ‘aded 1	ğuruş 1
şeker	kīyye ‘aded 1	ğuruş 2
nebāt	kīyye ‘aded 1	ğuruş 1
hınnā’	kīyye ‘aded 2	ğuruş 2 ruba’ 1
çit yasdık	‘aded 3	ğuruş 4
şağır fez	‘aded 1	ğuruş 1
müste‘amel kelīm	‘aded 1	ğuruş 5
leken ibrīk		ğuruş 5
hegbe	‘aded 1	
köhne piştov k̄ubūrı	‘aded 1	
köhne ḥaşa	‘aded 1	ğuruş 2
kaḥve baṭmān	‘aded 3	ğuruş 18

Cem ‘en yekūn	690 ğuruş
Şafha-’ı muḳābiledede olan maşārifāt	274
	416

(1) vech-i meşrūḥ üzere merḥūm ‘Alī Begiñ metrukāti fūrūḥt olunub altıyüz toḳsan rūmī ğuruş (...) (2) olmağla ikiyüz yetmiş dört ğuruşını maşārifāt ve dūyūnī minhā olunduğdanşoñra dörtyü(z on) (3) altı rūmī ğuruşı mevlā[!] ⁹⁹⁰ ‘atāḳesiniñ[!] ⁹⁹¹ [oğlu] olduğım ḥasebiyle enderūn-ı ağalarından ‘Abbās (...) (4) yediyle tarafıma vürūd ve vāşil olmağla işbu maḥalla şarḥ[!] ⁹⁹² vèrilüb yedlerinde (...) (5) içün vèrilmişdir

fī 12 rā [Rebī ‘ül-evvel] sene 1172

şahḥ ‘Abdullāh Meḥmed Efendizāde ḥālā

merḥūm ‘Alī Begiñ ba‘z-ı kimesnelere (vèrilmek ta‘yīn ve beyān olunur)

⁹⁹⁰ mevlā-yı

⁹⁹¹ atāḳesi

⁹⁹² şarḥ

	Ġuruş
merhūm Huseyn Yūsufuñ talebi edā olındı bi-şehāde Koç İsmā'ıl (...)	90
Koç İsmā'ıl Ağañın talebi edā şūd	15
delālīye ve kahveçīye ve dükkançīye	10
	115
Ķılıçı Yūsufa ve serrāç Circīse ve cevāhirçi İbrāhīm ve zimmī derzīye ve bezzāz Şālih tal(ebi edā şūd)	19½
merhūmuñ Kirkūkda techīz ve tekfīne bi- ma'rifet Himmet Ağa	139½
	274

247/68/b

Der sich in Kirkūk befindende Nachlass des verstorbenen 'Alī Beg wird durch Himmet Ağa, seinem Bediensteten Hasan und der Ältesten von Kirkūk eingezogen und nach Bağdād gebracht. Die zu übergebenden Dinge werden unter der derzeitigen Aufsicht von 'Abbās Ağa am Grab des Sultans verkauft. Die Aķçe von ihnen werden [dem Sohn] des ehemals Befreiten, dem edlen 'Abdullāh Beg übergeben.

(...) Goldmünze	(...)42	Wert Ġuruş 11½
Sattel mit Gurtzeug	Anzahl 1	Ġuruş 5
Alter Bauchfell-Pelz	Anzahl 1	Ġuruş 2
Alter (Şansār)-Pelz	Anzahl 1	Ġuruş 12
Alter Klauen-Pelz	Anzahl 1	Ġuruş 4½
Weiter Umhang mit Beutel	Anzahl 1	Ġuruş 14
Kaftan aus Aţlās	Anzahl 1	Ġuruş 14
Alter Kaftan aus Aţlās	Anzahl 1	Ġuruş 6
Schultergürtel	Anzahl 1	Ġuruş 23½
Stoff mit Blumenmuster	Lage Anzahl 1	Ġuruş 11
Weißer Stoff mit Blumenmuster	Lage Anzahl 1	Ġuruş 10
violetter Stoff mit	Lage Anzahl 1	Ġuruş 14

Blumenmuster		
Einfacher alte 'Anteri-Weste	Anzahl 1	Ġuruş 8
Wattierter Hut	Anzahl 1	Ġuruş 5
Koran	Anzahl 1	Ġuruş 3
Wollener Umhang	Anzahl 1	Ġuruş 15
Bernsteingelbe Satteldecke aus Ĥamā	Anzahl 1	Ġuruş 7
Bernsteingelbe Satteldecke aus Wollstoff	Anzahl 1	Ġuruş 4
Weitere bernsteingelbe Winter-Satteldecke	Anzahl 1	Ġuruş 19
Alter Gürtel aus Keremsüd	Anzahl 1	Ġuruş 7¼
Alte Wollstoffhose	Anzahl 2	Ġuruş 44
Alte 'Anteri-Weste	Anzahl 1	Ġuruş 2
und altes Bündel	Anzahl 2	
Karminroter Kamelott-Umhang	Anzahl 1	Ġuruş 20
Silbernes Galazeug für ein Pferd mit Kopfbedeckung	Anzahl 1	Ġuruş 90½
Versilberter Krummsäbel und Keule	Anzahl 1	Ġuruş 21½
Weiterer versilberter Krummsäbel und in Ĥavīze gefertigte Keule	Anzahl 1	Ġuruş 18
Pistole mit versilbertem Halfter	Paar 1	Ġuruş 34½
Silberne Wasserpeife	Anzahl 1	Ġuruş 12½
Silbernes Schwert mit Gürtel	Anzahl 1	Ġuruş 51
Flinte	Anzahl 1	Ġuruş 14½
Silberne Lanze	(...)	Ġuruş (...)
Silberner Patronengürtel, Schrotbeutel, Ladestock-Hülle und schwarzer (...)	Anzahl 1	Ġuruş 60¼

Schultergürtel		
Silberner Tassenuntersatz	Anzahl 2	
Glas	Anzahl 3	Ġuruş 4
Schachtel	Anzahl 1	¼
Kanne	Anzahl 1	Ġuruş 4
Porzellanteller	Anzahl 3	Ġuruş 4
Weißer (...) aus Stoff	Anzahl 7	Ġuruş 2
Ein Okka Pfeffer	Anzahl 1	Ġuruş 1
Ein Okka Zucker	Anzahl 1	Ġuruş 2
Ein Okka Pflanzen	Anzahl 1	Ġuruş 1
Ein Okka Henna	Anzahl 2	Ġuruş 2¼
Chintz-Polster	Anzahl 3	Ġuruş 2
Kleiner Fez	Anzahl 1	Ġuruş 1
Gebrauchter Kelīm	Anzahl 1	Ġuruş 5
Becken und Krug		Ġuruş 5
Satteltasche	Anzahl 1	
Altes Pistolenhalfter	Anzahl 1	
Alte Pferddecke	Anzahl 1	Ġuruş 2
Ein Baṭmān Kaffee	Anzahl 3	Ġuruş 18

Insgesamt	690 Ġuruş
Die auf der gegenüberliegenden Seite befindlichen Ausgaben	274
	416

Wie beschrieben wurde der Nachlass des verstorbenen ‘Alī Beg verkauft. Weil es 690 Rūmī-Ġuruş ergibt und nachdem 274 Ġuruş Ausgaben und Schulden davon abgezogen werden und ich, da ich [der Sohn] des ehemals Befreiten bin, 416 Rūmī-Ġuruş aus Händen eines der Herren des inneren Palastes, ‘Abbās (...), erhalte, wird an dieser Stelle eine Erklärung abgegeben. Am 12. [Rebī‘ dem Ersten] des Jahres 1172.

Geprüft, der derzeitige Efendizāde ‘Abdullāh Meḥmed Efendizāde

Die (zu gebenden Ġuruş) des verstorbenen ‘Alī Beg werden erklärt

	Guruş
Die Forderung des verstorbenen Huseyn Yüsuf wurde unter Zeugenschaft von Koç İsmā'ıl (...) bezahlt	90
Die Forderung von Koç İsmā'ıl Ağa wurde bezahlt	15
Ausrufergebühr, Kaffeehausbesitzergebühr, Ladenbesitzergebühr	10
	115
Dem Schwertschmied Yüsuf, dem Sattler Circīs, dem Juwelenhändler İbrāhīm und dem Untertanen, dem Schneider und Tuchhändler Şālih wurde die (Forderung bezahlt)	19½
Für die Leichenwaschung und Einhüllung des in Kirkūk Verstorbenen durch Himmet Ağa	139½
	274

247/69/a

şüret emr-i şerif-i 'ālīşān

(1) destür-ı mükerrerem müşir-i müfahham nizām ül-'ālem müdebbir-i ümür ül-cumhür bil-fikri 'ş-şāķib-i mütemmim-i mehāmm ül-enām bir-re'yi 'ş-şā'ib mümehhid-i (bünyān) (2) üd-devlet ve 'l-iķbāl müşeyyid-i erkān üs-sa'ādet ve 'l-iclāl el-mahfuf bi-şunūfi 'avātif il-melik il-'ālā Bağdād (ve Başra) (3) eyāletlerline mutaşarrıf olan vezirim Süleymān Paşa edām Allāhü te'ālā iclālühü tevķī'-i refi'-i hümāyün vā(şil) (4) olıcaķ ma'lüm ola ki sen vüzerā-yı i'zāmimiñ bidār ve nāmdarı ve vükelā-yı fiḥāmimiñ ü(mür-) (5) dīde ve kārgüzārı ve ḥamiyet-şi'ārı olub her vecihle müstaḥaķķ-i 'ināyet ve şāyeste-ı 'āt(ıf) (6) ve mekremet oldıĝıñ ecilden bundan aķdem Bağdād ve Başra eyāletleri saña 'ināyet olunub (ḥālā) (7) üzerinde olmaĝla ḥaķķında mezīd-i 'ināyet-i şāhāne ve mezīd-i re'fet-i senīye padişāhānem zuhūra (getürilüb) (8) işbu biñ yüz yetmiş iki senesi şevvāl ül-mükerremin altıncı gününden 'avātif-i 'alīye-i mülükāne ve 'avā(rif-i) (9) senīye-i ḥusrevānemden şerefyāfte-'i şudür olan ḥaṭṭ-ı hümāyün şevketmaķrūnum mūc(ebince eyāleteyn) (10) mezbūreteyn yine saña ibķā' ve muķarrer kılınmaĝla kemākān mutaşarrıf olumuñ emrim olmuşdur bu(yurdum ki) (11) ḥaṭṭ-ı

hümāyūn şevketmaḫrūnumla şādir olan fermān-ı celīl ül-ḳadr[!]⁹⁹³ ve ibḳā ve muḳarrer (ḳılındığı) (12) (ü)zere zıkr olan Baḡdād ve Başra eyāletlerine kemākān sen mutaşarrıf olub (ve zabt) (13) (ve) rabṭ-ı memleket ve ḫimāyet ve şiyānet-i ḳul ve ra'ıyet bābında ve ol etrāfiñ ve ḫavālınıñ (14) (...) ve taḳvıyet emrinde ve zabṭ ve rabṭ-ı 'arabānda ve def' ve ref'-i eşḳiyāda ve emr-i (...) (15) ve (...) 'arabāniñ gūşmallarında ve sā'ir fermānım olan ḫidemāt-ı 'alīyemiñ edā ve temşıyet ve (16) (tekmīlinde bi)ze iḳrār ve sa'ı-i şarf bīşümār eyleyüb min ba'd fuḳara-ı ra'ıyet ve sükkān-ı (vilāyet) (17) (ve ḳuṭṭān-ı mem)lekete bir vecihle zulum ve ta'addı ve tecāvuzdan bi-gāyet ihtirāz ve ictināb üz(ere olasın) (18) (şöy)e bilesin 'alāmet-i şerīfe i'timād ḳılasın taḫrīren fī evvelīn Şevvāl el-mūkerrem sene işna ve s(eba'ın ve mi'e ve 'elf)

bi-maḳām-ı Ḳoşantiniye el-maḫrūse

247/69/a

Abschrift des ehrwürdigen hohen Befehls:

Ehrwürdiger Ratgeber, hochgeachteter Befehlshaber, Richtschnur der Welt, besonnener Lenker der öffentlichen Angelegenheiten mit durchdringendem Verstand, Vollender der Obliegenheiten der Menschen mit treffender Ansicht, Begründer des Baus von Glück und Wohlergehen, Erbauer der Säulen der Glückseligkeit und Großartigkeit, die umhüllt sind von den mannigfachen Wohltaten des höchsten Königs! Mein die Provinzen Baḡdād und (Başra) innehabender Wesir Süleymān Paşa – möge Gott der Erhabene seine Macht andauern lassen! Sobald das edle, großherrliche Namenszeichen eintrifft, sei kund: Dir, weil Du von meinen großen Wesiren schnell handelnd und berühmt und von den illustren Stellvertretern als erfahren und begabt bist und rechtens verfährt und da Du in jeder Hinsicht der Gnade verdienst und des Wohlwollens würdig bist, wurden früher die Provinzen Baḡdād und Başra gunstweise anvertraut. Weil es diesmal Dich betrifft, lasse ich vermehrt meine hohe imperiale Gunst und großartige Güte walten. So war es mein Befehl, dass ich Dir gemäß meiner eröffneten imperialen und herrschaftlichen Zeichnung seitens meiner hohen herrscherlichen Gunst und erhabenen imperialen Güte vom 6. Tag des geehrten Şevvāl an die beiden erwähnten Provinzen überlasse und anvertraue und dass Du diese wie früher innehast. Ich ordne an, dass Du gemäß dem mit herrschaftlicher Zeichnung ausgestellten imperialen großherrlichen Fermān die beiden erwähnten Provinzen, die Dir anvertraut wurden, wie früher innehast. Indem Du Dich um Herrschaft der Gebiete, den Schutz der Diener Gottes und

⁹⁹³ ḳadren

Untertanen, um (...) dieser Randgebiete, die Durchsetzung der Anordnung kümmerst, die Kontrolle über die Araber ausübst, Plünderungen abwendest und (... ..) in rechtskonformer Weise die Araber ermahnst und weitere von mir angeordnete hohe Dienste ausführst und deren Fortschritt und Vollendung uns bestätigst und in ungezählter Form danach strebst, sollst Du Dich künftig davor äußerst hüten, die Bewohnern der Provinz und des Herrschaftsgebiets in irgendeiner Weise zu bedrücken und Überschreitungen vorzunehmen. Du sollst Solches wissen und dem erlauchten Handzeichen Folge leisten. Eingetragen am 1. geehrten Şevvāl im Jahre (117)2.

In der wohlbehüteten Stadt Konstantinopel.

247/69/b

(1) (kıdve)t ül-emāşil ve ‘l-aqrān ağalarımızdan hālā Mārdīn voyvodası (‘Oşmān Ağa) (2) (zīde ka)druhu inhā olunur ki ‘avāţif-ı ‘alīye-i mülükāne ve ‘avārif-i seniye husrevāneden (Başra ve)[?] (3) (Bağdād)[?] eyāletleri kāmākān tarafımıza ibkā ve muqarrer kılnub ol bābda şerefbaş-ı şudū(r olan) (4) (emr-i) şerīf-i ‘alişanı hālā rükkāb-ı müştetāb cihānbānıda emīr āhūr-ı şānī haż(retleri) (5) (Seyyid) Aḥmed Ağa ile tarafımıza vārid ve vāşil olunmağla ihbār-ı behcet işā[1] (6) (...) i‘lān ve işā‘atı için tarafımızdan iktizā eden (...) (7) (...) inhā ve işā‘at olunmağın keyfiyet-i bāhir-i (meserrāt-ı) mezkūreniñ (...) (8) (...) i‘lān (...) lāzim (...) olmağdan nāşī emr-i şerīfiñ (...) (9) (kıdvet) ül-emāşil hālā Şam‘dancı Paşa İsmā‘il āğā ile irsāl olunmağla (...) (10) (...) ve kıra‘et[!]⁹⁹⁴ ve işbu mevhebe-i küberā ve ‘atıyye-i ‘uzamāniñ cümle (11) (...) işā‘atı için şenlik ve izhār-ı surūr ve şādmāniye mübāderet eylemek bā(bında) (işbu buyuruldu) (12) (tahrīr ve işdār) ve irsāl olunumuşdur vuşūlunda ma‘lūmuñ olduğda minvāl-ı meş(rūḥ) (13) (üz)ere ihbār-ı (şāre-‘i) mezkūre[!]⁹⁹⁵ i‘lān ve işā‘at ve şenlik étdirüb bu ḥayr (...) (14) (... ..)a‘lā ve ednāyı ḥişşe (...) surūr ve meserret ve devām olunur (...) (15) (... ..) mübāderet eyleyüb mücib-i buyuruldu ile ‘amel ve ḥareket eyliyesin deyü

fī ğurre zā [Zī ‘l-ḥicce] sene 1172

247/69/b

Dem Vorbild der Gleichgestellten und Ranggenossen, einem unserer Herren, dem derzeitigen Voyvoda von Mardin, ‘Oşmān Ağa sei mitgeteilt: Von der hohen imperialen Güte und hohen herrscherlichen Gunst sind Euch die Provinzen Başra und (Bağdād) wie zuvor Euch

⁹⁹⁴ kıraet

⁹⁹⁵ mezkūre-‘i

anvertraut worden. Weil hierbei der geehrte hohe Befehl mit Hilfe des derzeitigen bewährten imperialen Offiziers, dem hochgeehrten Leiter der sultantischen Stallungen (Seyyid) Aḥmed Ağa zur Übermittlung und Verbreitung der geehrten frohen Botschaft Euch erreicht hat, wurde unsererseits, um die erforderlichen (... ..) zu verbreiten, (... ..). Weil wegen der/s notwendigen (...) des hohen Befehls das Vorbild der Gleichgestellten und Ranggenossen, der derzeitige Şam‘dancı Paşa İsmā‘īl Ağa geschickt wird (...) und um dieses Geschenk der Einflussreichsten allen kundzutun und damit Freude und offenkundige Erquickung umgehend öffentlich gezeigt wird, wird dieser Buyuruldu eingetragen, herausgegeben und geschickt. Sobald Dir sein Eintreffen bekannt wird, sollst Du erwähnte (verborgene) Neuigkeiten kundtun und verbreiten und Freudenzeremonien durchführen. (... ..) zu zeigen und gemäß des Buyuruldu handeln. Am Ersten des [Zī ‘l-ḥicce] im Jahre 1172.⁹⁹⁶

247/69/c

(1) şeri‘at-me‘āb Mārdīn nā‘ibi zīde ilmehū (2) (ve kıdvet) ül-emāşil ve ‘l-aḳrān voyvodası ağa zīde ḳadruhu ve iş erleri inhā olunur ki (3) işbu biñ yüz yetmiş üç senesine maḥşūben <...> eyālet Diyārbekir imdād-ı ḥazarīyesiniñ i(k)i (4) (taḳşīt ile) cem‘ ve taḥşīli için şerefbaḥş-ı şudūr olan emr-i şerīf-i ālīşān vürūd eyledigine (5) binā‘en ḥazarīye-‘i merḳūmeniñ taḳşīt-i evveli ber mūcib-i emr-i ālī ma‘rifet-i şer‘ ve cümle ma‘rifetiyle beyn el-ahālī (6) tevzī‘ ve taḳşīm olunduḳda ḳabl-ı şer‘den taḥrīr olunan mūrāsele mūcibince ḳazā-‘i mezbūra daḥī biñ guruş (7) işābet etmekle imdī meblaḡ-ı mezbūrı sizler daḥī ma‘rifet-i şer‘le beyn el-ahālī tevzī‘ ve taḳşīm (8) ve bir gün evvel temāmen ve kāmilen cem‘ ve taḥşīl ve ḥazīnemize edā ve teslīm mezīd-i ihtimām eylemegiz bābında (9) işbu buyuruldu taḥrīr ve işdār ve ile irsāl olunmuşdur bi-mennihi te‘ālā vuşūlunda gerekdir ki ḥazarīye-‘i merḳūme-‘i (10) taḳşīt-i evveliniñ ber minvāl-ı muḥarrer tevzī‘ ve taḳşīm ve cem‘ ve taḥşīl ve ḥazīnemize edā ve teslīmüne (lāzim-i) (11) ihtimām ve diḳḳat édüb mūcib-i buyuruldıyla ‘amel ve ḥareket eyliyesiz deyü

buyuruldu fī 11 ş [Şafar ül-ḥayr] sene 1172

247/69/c

Dem Mittelpunkt des Scheriatsrecht – Nā‘ib von Mardin - möge sein Ruhm zunehmen - und Vorbild der Gleichgestellten und Notabeln, Voyvoda Ağa von Mardin – möge sein Ruhm zunehmen – und seinen Sachverständigen sei mitgeteilt: Damit gerechnet bis zu diesem Jahr

⁹⁹⁶ Es geht laut Ferman um durchzuführende Freudenzeremonien, Was der Grund ist, ist aus dem Textfragment nicht zu ermitteln, da es zu unvollständig ist.

1173 von den Friedenshilfsgeldern der Provinz von Diyārbekir diese in zwei Raten eingesammelt werden, wobei begründet auf den eingetroffenen ehrenvoll erlassenen ehrwürdigen edlen Befehl die erwähnten Friedenshilfsgelder mit Hilfe des Gerichts und mit Hilfe Aller auf die Einwohner umgelegt werden sollen, sollt Ihr, weil gemäß dem vor Gericht eingetragenen richterlichen Schreiben an erwähnten Gerichtssprengel noch 1000 Ğuruş entfallen, jetzt erwähnte Summe noch mit Hilfe des Gerichts auf die Einwohner umlegen und so schnell wie möglich vollständig einsammeln und unserem Schatzamt übergeben und dabei vermehrt Vorsicht walten lassen. Hierzu wurde dieser Buyuruldu eingetragen, ausgestellt und geschickt. Wenn er mit der Erlaubnis des Allmächtigen eintrifft, ist es notwendig, Eure erste Rate der erwähnten Friedenshilfsgelder wie beschrieben umzulegen, einzusammeln und an unser Schatzamt zu bezahlen und hierzu umsichtig vorzugehen, Vorsicht walten zu lassen und gemäß dem Buyuruldu zu verfahren.

Angeordnet am 11. glückbringenden Şafar im Jahre 1172.

247/69/d

(1) eyālet Diyārbekirde vaqī' Mārdīn nā'ibi efendi ve fahr ül-emsālī voyvodasını el-mükerremān ba'd et-taḥīye inhā (olunur ki) (2) ḥālā Diyārbekir vālisi vezīr-i mükerrem zīşān-ı safar-nişān şadr-ı ā'zam işbu devletlü 'ināyetlü 'Abd(...) (3) Paşa yeser Allāhü bil-ḥayr mā yurīd va mā yeşā' ḥāzretleriniñ biñ yüz yetmiş üç senesine maḥsūben eyālet-i mezbūreden[!]⁹⁹⁷ (4) (bā-fermān-ı) 'ālī mu'ayyen buyurılan yirmi biñ ğuruş imdād-ı ḥazarīyeleriniñ taqsī-i evvelisi ḥulūl (5) (étmek üzere) taraf-ı bāhir üş-şeref aşefānelerinden şādir olan buyuruldu-ı emr-i üslūbları (6) mantūkunca (ḥazarīye taqsī)ḫ-i evellisi olan on biñ ğuruş ber vech-i mu'tād-ı eyālet-i mezbūre (7) bil-cümle każā ve nevāḥi ve şarḫ ve ğar(b) (...) (şer'en) tevzī' (olınan) sālyāne (...) (8) (...) każāñıza daḥī biñ ğuruş işābet étmekle şavb-ı şer'-i (ḳavīmden) bil-iltimās mürāsele (taḥrīr ve irsāl olunmuşdur) (8) vuşūlunda gerekdir ki meblağ-ı mezkūrı bir sā'at aḳdem (yērlü yedinden) cem' ve taḥşīl ve ḳabz ve (8) edā ve teslīm eyleyüb 'avḳ ve teḥīrden ihtirāz eyliyesiz ve 's-selām

fī 8 ş [Şafar] sene 1172

el-ğāfr Ḥasan el-mevlāḥilāfe bi-medīne-'i Āmid el-maḥ(mīye)

⁹⁹⁷ mezbūrdan

247/69/d

Dem in der Provinz Diyārbekir ansässigen Nā'ib von Mardin und der Exzellenz der Gleichgestellten, seinem großzügigen Voyvoda sei nach Gruß mitgeteilt: Weil von erwähnter Provinz die bis zum Jahre 1173 gerechnete und mittels des hohen Fermāns die angeordnete festgelegte erste Rate der 20000 Ġuruş Friedenshilfsgelder seiner Exzellenz des geehrten glorreichen Wesirs, glorreicher Zeichenträger des Safars und Großwesir, derzeitiger Vali von Diyārbekir, illustre gadenreicher 'Abd(ullāh) Paşa – möge Gott zum Guten erleichtern was er will und was er wünscht - fällig wird und wie üblich 10000 Ġuruş der ersten Rate der Friedenshilfsgelder laut dem angeordneten Befehl seitens der asaphgleichen evidenten Gnade gemäß der gewohnten Methode (...) als (rechtmäßige) Jahressteuer (...) üblicherweise auf sämtliche Gerichtssprengel, die Umgebung, auf den Norden und den Westen sowie (...) ungelegt werden soll und darüber hinaus an unseren Gerichtssprengel noch 1000 Ġuruş entfallen, wurde nach korrektem Scheriatsrecht auf Antrag ein richterliches Schreiben (eintragen und geschickt). Bei seinem Eintreffen ist es notwendig, die erwähnte Summe umgehend von den Einheimischen sammeln, in Besitz nehmen und bezahlen zu lassen. Ihr sollt Euch in Acht nehmen, dieses zu behindern und zu verzögern und Gruß!

Am 8. [Şafar] des Jahres 1173.

Möge dem Richter Ḥasan verziehen werden. In der wohlbehüteten Stadt Āmīd.

247/69/e

(1) (اشترى) الحاج عبد الله اغا ابن شيخموسى اغا بماله من البائع منه احمد بن شيخموسى فباعه المنتقل اليه بالطريق (الارث) (2) و ذلك جميع البستان السقية و العذية المفروزة الواقعة في عقار قرية غرس الاعلا المحدودة قبلةً (3) [الي] البستان و شرقاً الى الطريق العام و شمالاً [الي ملك] المشتري و غرباً الى نهر الكبير بجملة الحدود بثمن مقبوض قدره (4) (و نصابه) (...) و نصف غروشات و الرضى من الطرفين تحريراً فى اوائل شهر ربيع الاخر سنة ثلاثة و سبعين (4) (و مائة) و الف

حسن البربر

شيخ ابراهيم (...)

سفر بشة بن رمضان

رسول بن رمضان

سيد بكر بن رمضان خليل

(بشار) [؟]⁹⁹⁸ بن خليل
عثمان بن خضر
رمضان بن حسين بداغ
(...) بن محمد
منلا على الامام بالحمزيان

247/69/e

Ḥāc ‘Abdullāh Agā ibn Şeyḥmūsā Agā (tätigte) den (Kauf) mit seinem eigenen Geld. Sein Verkäufer ist Aḥmed bin Şeyḥmūsā. Er verkaufte ihm was ihm erbmäßig überlassen wurde. Dieses umfasst den gesamten unterteilten, mit einem eigenen Kanalsystem versehenen und Regenwasser-bewässerten Garten, der im Grundstück des Dorfes Ġaras el-‘Alā liegt. Im Süden grenzt er an den Garten, im Osten an den Hauptweg, im Norden [an den Besitz] des Käufers und im Westen an den großen Fluss mit allen Grenzen. Der Verkauf wurde zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von (...) und ½ Ġuruş unter Zustimmung der beiden Parteien durchgeführt. Eingetragen in der ersten Dekade des Monats des letzten Rebī‘ im Jahre 1(1)73.

Ḥasan el-Berber
Şeyḥ İbrāhīm (...)
Sefer Beşe bin Ramazān
Rasūl bin Ramazān
Seyyid Bekir bin Ramazān Ḥalīl
Başār bin Ḥalīl
‘Osmān bin Ḥızır
Ramazān bin Ḥuseyn
(...) bin Meḥmed
Monlā ‘Alī, Imam der Ḥamziyān

247/69/f

(1) (اشترى) الحاج عبد الله اغا ابن شيخموسى اغا بماله من البائعان منه رسول بن محمد علي و عمته (...) بنت (عبد الله) (2) (فباعوه) المنتقل اليهما بطريق الارث و ذلك جميع النصف الشائع من جميع (البستان الواقعة في) (3) عقار قرية غرس الاعلا [المحدودة] قبلة <<ورثة>> الى ملك ورثة على چاويش و شرقاً (الى ملك مشترى) (...) (4) (الطاحونة) و غرباً [الى ملك] على درويش بجملة الحدود بثمن مقبوض قدره خمسة و ستون غروش (و الرضى) (5)

⁹⁹⁸ بشار

(من) الطرفين حرر فى اوائل شهر ذى القعدة سنة اثنه و سبعى و (مائة و الف)

احمد اغا (...)

عمر بن (...)

منلا عمر (...)

منلا مصطفى (... موسى)

شيخ ابراهيم بن رمضان

ولى بن شيخ ابراهيم

يسين بن شيخ خليل

اخيه بكر

بشار بن شيخ امين بن شيخ سليمان

اخيه احمد (...)

247/69/f

Hāc ‘Abdullāh Aġa ibn Şeyhmūsā Aġa (tätigte) mit seinem eigenen Geld den (Kauf). Seine beiden Verkäufer waren Resūl Meġmed ‘Alī und seine Tante väterlicherseits (...) bint (‘Abdullāh). (Sie verkauften ihm) was ihnen beiden erbmäßig hinterlassen wurde. Dieses umfasst die gesamte gemeinsame Hälfte des Gartens, der im Grundstück des Dorfes Ġaras el-‘Alā liegt. Im Süden [grenzt er] an den Besitz des Erbes von ‘Alī Çāvīş, im Osten an den Besitz des Käufers (...) (Mühle) und im Westen [an den Besitz] von ‘Alī Dervīş mit allen Grenzen. Der Verkauf erfolgte zum entgegengenommenen und festgesetzten Preis von 65 Ġuruş (unter Zustimmung) der beiden Parteien. Eingetragen in der ersten Dekade des Monats Zī ‘l-qa‘de im Jahre (11)72.

Aġmed Aġa (...)

‘Ömer bin (...)

Monlā ‘Ömer (...)

Monlā Muştafā (...) Mūsā

Şeyġ İbrāhīm bin Ramażān

Velī bin Şeyġ Ḥalīl

Yasīn bin Şeyġ Ḥalīl

Sein Bruder Bekir

Başār bin Şeyġ Emīn bin Şeyġ Süleymān

Sein Bruder Aġmed (...)

247/70/a

sene 1172

cihāngīriye evkāfindan olan irādı mürtezikaşı ma'rifetiyle beyanındadır

(rechts oben)

		ğuruş
'an icāre-i degirmen-i Mehdīye		60
'an icāre-i Senāsīl		ğuruş 15
ve Faḥrīye		ğuruş 5
		20
'an icāre-i bağçe-'i Cihāngīriye		2
'an icāre-i dükkān derzi Mişkī Lapūsī	bāb 2	1½
		83½
minhā ez behā-ı ḥacr berā-yı degirmen-i merķūm[!] ⁹⁹⁹		15
		68½

(links oben)

'an icāre-i degirmen el-vāķı' fī ḳarye-'i Bārmān el-bāķī ma' tarla Azharīye		ğuruş 8
Senāsīl icāresinden on ğuruş resm-i muḥarremīye ve sā'ir ḥuddāmadir keyl-i mütevelliye vêrildikdenonñra el-bāķī beş ğuruş ḳalub Azharīye tevcīh olmuşdur mütevelliye tevcīh		

⁹⁹⁹ merķūma

oldığı kayd şüd		
-----------------	--	--

(*untēn*)

mektüb ül-esāmī olan erbāb-ı mürtezika ise uşul olanlarıñ bit-terāzı[!] ¹⁰⁰⁰ meclis-i şer‘de beynlerinde iksām eyledikleri beyā(nındadır)		Ġuruş
fazīletlü müftī Seyyid Ebū Bekir Efendiye ‘an icāre-i degirmen-i merķūm on dört ġuruşdur		14
fazīletlü Azharī el-ħāc ‘Abdullāh Efendiye ‘an icāre-i Senāsīl		ġuruş 5
ve Fahrīye		ġuruş 10
ve degirmene		ġuruş 19
cem‘en otuz toķu(z ġuruşdur)		ġuruş 39 ¹⁰⁰¹
fazīletlü es-Seyyid Aħmed Efendiye ‘an icāre-i asyāb-ı merķūm altı ġuruşdur		6
fazīletlü es-Seyyid Hindi Allāhaya ‘an icāre-i asyāb-ı merķūm iki buçuķ ġuruşdur		2½
es-Seyyid ‘Abdürrahīm Efendiye ‘an icāre-i degirmen		ġuruş 30
ve dükkān	bāb 2	ġuruş 1½
ve bāhçe		ġuruş 2
cem‘en yedi ġuruşdur		7 ¹⁰⁰²
		68½

¹⁰⁰⁰ bit-terāşı

¹⁰⁰¹ Teilsumme nicht nachvollziehbar.

¹⁰⁰² Teilsumme nicht nachvollziehbar.

--	--	--

247/70/a

Jahr 1172

Die Einnahmen der Cihāngīriye-Stiftungen werden mit Hilfe der Diener erklärt.

(rechts oben)

		Ġuruş
Von der Miete der Mehdīye-Mühle		60
Von der Miete der Senāsīl		Ġuruş 15
und der Fahrīye		Ġuruş 5
		20
Von der Miete des Gartens Cihāngīriye		2
Von der Miete des Laden des Schneiders Mişkī Lapūsī	Laden 2	1½
		83½
Davon entfallen vom zurückbehaltenen Wert an die erwähnte Mühle		15
		68½

(links oben)

Von der Miete der im Dorf von Bārmān liegenden Mühle der Rest mit dem bewässertem Garten Azharī		Ġuruş 8
Von der Miete von Senāsīl entfallen 10 Ġuruş für die Neujahrgeschenk-Gebühr und an weitere Diener.		

Nachdem ein Keyl an den Stiftungsverwalter gegeben wurde, verbleibt ein Rest von 5 Ğuruş. Es wird für Azharī verrechnet. Es wurde eingetragen, dass es für den Stiftungsverwalter verrechnet wird		
---	--	--

(unten)

Was die namentlich aufgeführten Bediensteten anbetrifft, werden die laut Stiftungspraxis Berechtigten, die in der Gerichtsversammlung einvernehmlich Eid ablegten, aufgeführt:		Ğuruş
An den tugendreichen Mufti Seyyid Ebū Bekir Efendi entfallen für die Miete der erwähnten Mühle 14 Ğuruş		14
An den tugendreichen Azharī, Hāc ‘Abdullāh Efendi entfallen von der Miete von Senāsīl		Ğuruş 5
und der Fahrīye		10 Ğuruş
und für die Mühle		5 Ğuruş
Insgesamt sind es		39 Ğuruş ¹⁰⁰³
Von der Miete der erwähnten Mühle entfallen an den tugendreichen Seyyid Aḥmed		Ğuruş 6

¹⁰⁰³ Teilsumme nicht nachvollziehbar.

Efendi		
Von der Miete der erwähnten Mühle entfallen an den tugendreichen Seyyid Hindi Allāh		Ġuruş 2½
Von der Miete der Mühle		30 Ġuruş
und dem Laden	2 Läden	1½ Ġuruş
und dem Garten		2 Ġuruş
entfallen an Seyyid ‘Abdürrahīm Efendi insgesamt		7 Ġuruş ¹⁰⁰⁴
		68½

247/70/b¹⁰⁰⁵ (Fragment)

(1) yediyüz yetmiş iki senesi mäh-ı Cemāzī ‘l-evvel (...) sene-’i cedīdeniñ märtına deġin (2) qaşşāb hāne-’i i māl ve zārūreye (...) üzere ta‘ahhüd[!] ¹⁰⁰⁶ eden qaşşāblar beyān olu(nur)

Şeyh Şālih ve Şarki Ramazān	dükkān		‘aded 1
qaşşāb Aḥmed ve (...)	dükkān		‘aded 1
Receb bin Behlül	dükkān		‘aded 1
fürüht olunmağ üzere	laḥm-ı kise (...)	para 1	‘aded 8

247/70/b

Vom (...) vom Monat des ersten Cemāzī des Jahres 1172 bis zum März des nächsten Jahres, werden die ausführenden Metzger für die Erforderlichkeiten und Arbeiten für die Metzgerei aufgeführt.

Şeyh Şālih und Şarki Ramazān	Laden		Anzahl 1
Metzger Aḥmed und (...)	Laden		Anzahl 1

¹⁰⁰⁴ Teilsumme nicht nachvollziehbar.

¹⁰⁰⁵ Textfragment aus anderer Seite.

¹⁰⁰⁶ ta‘ahhüden

Receb bin Behlül	Laden		Anzahl 1
Zu verkaufen	Fleischkiste	(...) Para 1	Anzahl 8

247/70/c¹⁰⁰⁷

(1) destür-ı mükerrem müşîr-i müfahham-i nizâm ül-âlem müdebbir-i ümür ül-cumhür bil-fikri 's-şâkıb mütemmim-i mehâmm ül-enâm bir-re'yi 'ş-şâ'ib mümehhidü bünyân üd-devleti ve 'l-ik(bâl müşeyyidü erkân) (2) üs-sa'âdet ve 'l-iclâl el-mahfûf bi-şunûfi 'avâtıf il-melik il-âlä Diyârbekir vâlisi vezîrim ____ Paşa edâm Allâhü te'âlâ iclâlühü ve kıdve(t ün-nevvâb) (3) ül-müteşerr'in Mârdîn kazâlarında nâ'ib üş-şer' olan mevlânâ ____ zîde 'ilmehu tevķî'-i refî'-i hümâyün vâşil olıcağ ma'lû(m ola ki) (4) Mârdîn kazâsına tâbi' ____ nâm kırye sâkinlerinden sâdât-ı kirâmdan es-Seyyid 'Alî ve 's-Seyyid 'Abdullâh ve oğulları (...) (5) (...) ve Seyyid Şeyhmüsâ ve Seyyid Hasan ve Seyyid Muslâyni ve Seyyid Meħmed ve Seyyid diger Aħmed ve Seyyid ____ zîde şerefuħum südde-'i sa'âdet(ime arzuhâl) (6) (è)düb bunlar şahıh ün-neseb-i sâdât-ı kirâmdan olub işbât-ı neseb eylediklerine İstanbül nuķabâsından (yedlerinde) (7) (ma'mül bih) hüccet ve temessükleri bu maķüle şahıh ün-neseb-i sâdât-ı kirâmdan rüsüm-ı ra'iyet alınmaķ[!] ¹⁰⁰⁸ hilâf-ı ķ(ânün) (8) (...) kırye-'i mezbüre zâbiṭi olanlar hilâf-ı ķânün bunlardan rüsüm-ı ri'ayet talebiyle ta'addi ve rencide (9) (o)lduğların bildirüb hilâf-ı ķânün rüsüm-ı ri'ayet muṭâlebesiyle zâhir olan ta'addileri men' (10) (olunmaķ bâbında) hükm-i hümâyünüm ricâ eyledikleri ecilden buyurdumki hükm-i şerîfimle varduğlarında huşuş-ı[!] ¹⁰⁰⁹ mer(ķüm) (11) (temâm-ı haķķ) üzere bunlar şahıh ün-neseb-i sâdât olub işbât-ı neseb eylediklerine İst(anbul) (12) (nuķabâsından yedlerine) ma'mülün bih hüccet ve temessükleri var ise bu maķüle şahıh ün-neseb-i sâdât-ı kir(âmdan) (13) (rüsüm-ı ra'iyet alınmaķ) hilâf-ı ķânündür kırye-'i mezbüre zâbiṭlerine hilâf-ı ķânün-ı rüsüm-i (14) (ri'ayet taleb)iyle bunları ta'addi ve rencide êdirmeyüb men' ve def' eyliyesiz min ba'd ķânün ve (15) (emr-i hüm)âyünuma muğâyir kimesneye iş êdirmeyüb ve kazîyede 'alâķa ve medħali olmıyanları da'vâlar (16) (ķaṭ'en kıarışdırmayub) eslemeyenleri yazub 'arz êdüb huşuş-ı mezbür için bir daħi emrim) (17) (varmalu eylemiyesiz) şöyle bilesiz 'alâmet-i şerife i'timâd kılasız taħrîren fi evâ'il-i Receb (sene) (...)

bi-maķâm-ı Kıoştantiniye el-mahrûse

247/70/c

¹⁰⁰⁷ Text aus anderer Seite.

¹⁰⁰⁸ olunmaķ

¹⁰⁰⁹ huşuşı

Ehrwürdiges Prinzip, großherrlicher Zeichengeber, Weltgesetz, Lenker der öffentlichen Angelegenheiten mit durchdringendem Verstand, Vollender der Angelegenheiten der Menschen mit klarer Ansicht, Begründer des Baus des Glücks und des Wohlergehens, umhüllt von den mannigfachen Wohltaten des höchsten Königs, Vali von Diyārbekir mein Wesir ____ Pāşa, möge Gott seine Größe andauern lassen! Vorbild der scheriatskonformen Nā'ibs, unser Herr ____ und scheriatskonformer Nā'ib des Gerichtssprengels von Mardin - möge seine Tugend wachsen - Sobald das edle, großherrliche Zeichen eintrifft, sei kund: Von den Bewohner des Dorfes ____, welches zum Gerichtssprengel von Mardin gehört, haben von den ehrwürdigen Herren, Seyyid 'Alī, Seyyid 'Abdullāh und deren Söhne (... ..) Seyyid Şeyhmūsā, Seyyid Ḥasan, Seyyid Muslāyni, Seyyid Meḥmed, ein weiterer Seyyid Aḥmed sowie Seyyid ____ – möge ihr Ruhm wachsen – an meiner Schwelle des Glücks (ein Gesuch gestellt). Weil von dieser Art von rechtmäßigen Nachfahren der Prophetenfamilie, die zur Bestätigung ihrer Abstammung von den Abkömmlingen der Prophetenfamilie zu ihren Händen eine von den Amtsinhabern (*nukabā'*) Istanbuls ausgestellte gesiegelte Bestätigung (*temessük*) und Gerichtsurkunden (*ḥüccetleri*) mit sich führen, eine Viehsteuer zu nehmen ungesetzlich wäre, wobei deren gültige Abstammung von der Prophetenfamilie gesichert feststeht, und wir von Bedrückung und Schwierigkeiten erfuhren, weil entgegen dem Gesetz die Beamten des erwähnten Dorfes von ihnen eine Vieh-Gebühr verlangten, ordne ich wegen denjenigen, die mein ehrwürdiges Urteil erbat, um es den mit der ungesetzlichen Forderung der Viehgebühr Bedrückenden offenkundig werdenden zu untersagen, Folgendes an: Sobald meine edle Anordnung eintrifft, sollt Ihr den Beamten des erwähnten Dorfes untersagen und verbieten, diese mit der Forderung einer Vieh-Gebühr zu bedrücken, wenn bei vollständiger Gültigkeit der erwähnten Angelegenheit sie Abkömmlinge der Prophetenfamilie sind und zur Bestätigung ihr Abkunft eine von den Amtsinhabern Istanbuls ausgestellte versiegelte Bestätigung mit sich führen und Gerichtsurkunden vorliegen, wobei diese Praxis, von wahrhaftig von der Prophetenfamilie abstammenden eine Viehsteuer zu nehmen, ungesetzlich ist. Es soll danach niemand etwas unternehmen, was gegen das Gesetz und meinen edlen Befehl spricht und (keinesfalls) in die richterliche Entscheidung Klagen, die nichts damit zu tun haben, hineinmischen. Dies ist den zu Gehorchenden geschrieben und es wurde unterbreitet, dass Ihr nicht veranlassen sollt, dass ein weiterer Befehl von mir in dieser erwähnten Angelegenheit (eintrifft). So sollt Ihr Solches wissen und dem hohen Zeichen Gehorsam schenken. Aufgezeichnet in der ersten Dekade des Receb (...).

In der wohlbehüteten Stadt Konstantinopel.

4. Anhang

4.1. Münzen, Maße und Gewichte¹⁰¹⁰

Münzen:	
Akçe ¹⁰¹¹	Kleine Silbermünze: Umrechnungskurs laut Kadiamtsprotokollbuch von Mardin 247: 120 Akçe = 40 Para = 1 Ğuruş
Ğuruş ¹⁰¹²	Silbermünze: 1 Ğuruş = 40 Para = 120 Akçe
Para ¹⁰¹³	Silbermünze: 1/40 Ğuruş
Fındık altunı	Goldmünze; Laut Text 41/a, datiert auf den 16.07.1758 (Kadiamtsregister von Mardin 247) war der offizielle Kurs einer Fındık altunı-Münze 155 Para d.h. 465 Akçe
Yaldız Venedik altun	Goldmünze; Laut Text 41/a, datiert auf den 16.07.1758 (Kadiamtsregister von Mardin 247) sollte der Kurs dem einer Yaldız altunı und Fındık altunı-Münze entsprechen, d.h. der offizielle Kurs war 155 Para bzw. 465 Akçe
Yaldız altunı	Goldmünze; Laut Text 41/a, datiert auf den 16.07.1758 (Kadiamtsregister von Mardin 247) war der offizielle Kurs einer Yaldız altunı-Münze 155 Para d.h. 465 Akçe
İstanbul altunı	Goldmünze; Laut Text 39/d, datiert auf den 27.07.1759 und Text 30/c, datiert auf den 22.10.1757 (Kadiamtsregister von Mardin

¹⁰¹⁰ In Übereinstimmung mit folgenden Werken zusammengestellt: vgl. Schaendlinger, Anton C.: *Osmanische Numismatik: Von den Anfängen des Osmanischen Reiches bis zuseiner Auflösung 1922*, Braunschweig 1973, (Handbücher der Mittelasiatischen Numismatik Bd. III); vgl. Gerber, Haim: *The Monetary System of the Ottoman Empire*, Cambridge 2000; vgl. Pamuk, Şevket: *A Monetary History of the Ottoman Empire*, Cambridge 2000; vgl. Redhouse, Sir James W: *Turkish/Ottoman-English Dictionary*, Istanbul 1997.

¹⁰¹¹ Vgl. Gerber (2000), S. 161-164.

¹⁰¹² Vgl. Gerber (2000), S. 161-164. Şevket Pamuk erwähnte in seiner Arbeit „A Monetary History of the Ottoman Empire“, dass bis zum Jahr 1780 über das ganze 18. Jahrhundert hinweg der osmanische Ğuruş relativ stabil war, welches sich laut den Kursangaben im Kadiamtsprotokoll von Mardin bestätigte, vgl. Pamuk (2000), S. 159-161.

¹⁰¹³ Vgl. Gerber (2000), S. 161-164.

	247) entsprach eine İstanbül altunı-Münze 440 Akçe
Tuğralı Mısır altunı	Goldmünze; Laut Text 39/d, datiert auf den 27.07.1759 und Text 30/c, datiert auf den 22.10.1757 (Kadiamtsregister von Mardin 247) entsprach eine Tuğralı Mısır altunı - Münze 315 Akçe
Zincirli Mısır altunı	Goldmünze; Laut Text 39/d, datiert auf den 27.07.1759 und Text 30/c, datiert auf den 22.10.1757 (Kadiamtsregister von Mardin 247) entsprach eine Zincirli Mısır altunı - Münze 330 bzw. 331 Akçe
Macar altunı	Goldmünze; Laut Text 41/a, datiert auf den 16.07.1758 (Kadiamtsregister von Mardin 247) entsprach eine Macar altunı-Münze 3,6 Ğuruş d.h. 440 Akçe
Rub'ıye	Ein Viertel einer Gold-Lira-Münze ¹⁰¹⁴
Zer-i mahbub	Goldmünze; Laut Text 41/a, datiert auf den 16.07.1758 (Kadiamtsregister von Mardin 247) entsprach eine Zer-i mahbub-Münze bzw 2,75 Ğuruş, d.h. 330 Akçe
Maße: ¹⁰¹⁵	
Keyl/kile	Scheffel, Hohlmaß für Getreide. 1 Keyl entspricht 36,5 kg
Şinik	Getreidemaß, entspricht einem Viertel Scheffel
Gewichte: ¹⁰¹⁶	
1 direm (dirhem)	= 3,25 Gramm
1 kıyye/okka	1 kıyye /okka = ca. 1300 Gramm
Mişkal	Gewichtsmaß für wertvolle Steine 1 mişkal = 1,5 direm

¹⁰¹⁴ Vgl. Redhouse, Sir James W: *Turkish/Ottoman-English Dictionary*, Istanbul 1999, S. 961.

¹⁰¹⁵ Maße aus Redhouse übernommen, vgl. Redhouse, Sir James W: *Turkish/Ottoman-English Dictionary*, Istanbul 1999.

¹⁰¹⁶ Gewichte aus Redhouse, Istanbul, 1999 übernommen.

Müdd	Getreidemaß, entspricht doppelter Handvoll Korn
1 Batmām	Zwischen 2 und 8 Okka

4.2. Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Übersicht aller Textgattungen	8
Tabelle 2: Fetva-Autoren	11
Tabelle 3: Vergleich der Eintragsjahre mit anderen Kadiamtsprotokollbüchern von Mardin .	13
Tabelle 4: Vergleich der häufigsten Eintragsjahre mit anderen Kadiamtsprotokollbüchern von Mardin	13
Tabelle 5: Anzahl des Titelwertes bei Käufern und Verkäufern bei nach Titeln gefilterten Verträgen.....	26
Tabelle 6: Vergleich zwischen christlichen Käufern und christlichen Verkäufern.....	26
Tabelle 7: Muslimisch-christliche Käuferbeziehungen bei allen Verkaufsvorgängen	28
Tabelle 8: Muslimisch-christliche Käuferbeziehungen hinsichtlich Hauserwerb	29
Tabelle 9: Muslimisch-christliche Käuferbeziehungen hinsichtlich Gartenerwerb.....	30
Tabelle 10: Kurzsachverhalte zu im Kadiamtsregister von Mardin erwähnten Stiftungen	38
Tabelle 11: Chronologisch aufsteigend aufgeführte Textnummern mit Kurzsachverhalten bzgl. Nachlässen.....	66
Tabelle 12: Chronologisch aufsteigend aufgeführte Textnummern mit steuerbezogenen Kurzsachverhalten.....	74
Tabelle 13: Abrechnungszeiträume der zu vergleichenden Jahressteuertexte	80
Tabelle 14: Chronologie der Amtswechsel der Provinzverwalter	89
Tabelle 15: Prozentualer Zuwachs an Amtsübertragungen.....	91
Tabelle 16: Chronologie der Amtswechsel der Nā'ibs von Mardin.....	94
Tabelle 17: Vernetzung lokaler Personen	123

4.3. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Textgattungen	8
Abbildung 2: Verteilung der Einträge zwischen den Jahren 1751 und 1766.....	14
Abbildung 3: Jährlicher Zuwachs der Verträge	15
Abbildung 4: Preisverteilung bei aufsteigend sortierter Datierung bzgl. Häusern und Gärten	18
Abbildung 5: Preisverteilung bei aufsteigend sortierter Datierung bzgl. Gärten.....	19

Abbildung 6: Preisverteilung bei aufsteigend sortierter Datierung bzgl. Häusern	20
Abbildung 7: Jährlicher Zuwachs der Anordnungen	21
Abbildung 8: Anordnungen pro Jahr verglichen mit Verträgen pro Jahr	22
Abbildung 9: Titelverteilung hinsichtlich der Käufer und Verkäufer nach Preis sortiert	25
Abbildung 10: Gesamtsumme von Beurkundungszeugen und Beurkundungszeugen ohne Titel bei allen Vertragstexten bei denen Käufer Titelwert 1 (d.h. kein Titel) besitzen	50
Abbildung 11: Gesamtsumme von Beurkundungszeugen und Beurkundungszeugen ohne Titel bei allen Vertragstexten bei denen Verkäufer Titelwert 1 (d.h. kein Titel) besitzen	50
Abbildung 12: Gesamtsumme von Beurkundungszeugen und Beurkundungszeugen ohne Titel bei allen Vertragstexten bei denen Käufer Titelwert 2-3 (d.h. mit Titel) besitzen.....	51
Abbildung 13: Gesamtsumme von Beurkundungszeugen und Beurkundungszeugen ohne Titel bei allen Vertragstexten bei denen Verkäufer Titelwert 2-3 (d.h. mit Titel) besitzen	52
Abbildung 14: Beziehung von Beurkundungszeugen ohne Titel in Bezug auf Beurkundungszeugen mit Titel bei aufsteigend sortiertem Preis.....	53
Abbildung 15: Titelverteilung bei Beurkundungszeugen bei allen Textgattungen außer Vertragstexten	57
Abbildung 16: Titelverteilung bei Beurkundungszeugen mit dem Zusatzvermerk „şühüd ül-ğāl“	58
Abbildung 17: Jahressteuer im Vergleich	81
Abbildung 18: Amtswechsel dreier Muftis nach aufsteigendem Datum sortiert	98

4.4. Literaturverzeichnis

Abou el-Rousse Slim, Souad: *Le métayage et l'impôt au Mont-Liban: XVIIIe et XIXe siècles*, Beirut 1987.

Adanir, F.: „Woywoda,“ in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Bd. XI (2002), S. 215.

Aktepe, M. Münir; Levy, A.: „Maḥmūd,“ in: *Encyclopaedia of Islam*, 2nd Edition, online im Internet: http://dx.doi.org.00114d9u0222.emedia1.bsb-muenchen.de/10.1163/9789004206106_eifo_COM_0630 [Stand 09.09.2016].

Alethes, Christophilos: *Lage der Christen in der Türkei*, Berlin 1854.

Altun, Ara: „Hatuniye Medresesi,“ in: *Türkiye Vakfı İslam ansiklopedisi*, Bd. 16 (1997), S. 503-504.

Anschütz, H.; Harb, Paul: *Christen im Vorderen Orient*, Hamburg 1985.

- Arabi, Oussama; Powers, David S; Spector, Susan S. (Hrsg.): *Islamic Legal Thought: A Compendium of Muslim Jurists*, Leiden 2013.
- Arsuzi-Elamir, Dalal: *Arabischer Nationalismus in Syrien: Zakī al-Arsūzī und die arabisch-nationalistische Bewegung an der Peripherie Alexandretta/Antakya 1930-1938*, Münster 2003.
- Aydın, Suavi: *Mardin Aşiret-Cemaat-Devlet*, Istanbul 2000.
- Aydın, Suavi, Verheij, Jelle: „Confusion in the Cauldron: Some Notes on Ethno-religious Groups, Local Powers and the Ottoman State in Diyarbekir Province, 1800-1870,“ in: *Social Relations in Ottoman Diyarbekir, 1870-1915*, hrsg. von Joost Jongerden und Jelle Verheij, Leiden 2012, S. 15-54.
- Aykan, Yavuz: *Rendre la Justice à Amid, Procédures, acteurs et doctrines dans le contexte ottoman du XVIIIème siècle*, Leiden 2016, (The Ottoman Empire and its Heritage, Politics, Society and Economy, Bd. 60).
- Baer, Gabriel: The Waqf as a Prop for the Social System (Sixteenth-Twentieth Centuries), in: *Islamic Law and Society*, Bd. 4, Nr. 3 (1997), S. 264-297.
- Balz, Robert; Krause, Gerhard: *Theologische Realenzyklopädie, Teil 2*, Berlin 2000.
- Barkley, Karen: *Bandits and Bureaucrats*, New York 1994.
- Barnes, John Robert: *An Introduction to Religious Foundations in the Ottoman Empire*, Leiden 1986.
- Bayerle, Gustav: *Ottoman tributes in Hungary: according to sixteenth century Tapu registers of Novigrad*, Paris 1973.
- Bayerle, Gustav: *Pashas, Beks, and Effendis: A historical Dictionary of Titles and Terms in the Ottoman Empire*, Istanbul 1997.
- Baysun, M. Cavid: “Aḥmad Pasha,” in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Bd. I (1960), S. 291.
- Bearman, P. et al. (Hrsg.): "Ism," in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: http://referenceworks.brillonline.com/encislam/edia1/bsb-muenchen.de/entries/encyclopaedia-of-islam-2/ism-SIM_3641, [Stand 03 January 2016].
- Birnbaum, Eleazar: “The Transliteration of Ottoman Turkish for Library and General Purposes,” in: *Journal of the American Oriental Society*, Bd. 87, Nr. 2 (1967), S. 123ff; S. 134-156.

- Blois, F.C. de; Little, D.P.; Faroqhi, Suraiya: „Sidjill,“ in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition Bd. IX (1997), S. 538.
- Boogert van den; Maurits H.: *The Capitulations and the Ottoman Legal System: Qadis, Consuls, and Beraths in the 18th Century*, Leiden 2005.
- Bosworth, C.E.; Gerber, H.: “Muḳāṭa‘a,” in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Bd. VII (1993), S. 508.
- Bosworth, C. F.; Faroqhi, Suraiya: “Ra‘iyya,” in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: http://dx.doi.org.00114d9u041d.emedia1.bsb-muenchen.de/10.1163/1573-3912_islam_COM_0905 [Stand 12.09.2017]
- Bozan, Oktay, “XIX. Yüzyılın ikinci yarısına Mardin sancağında müslim-gayrimüslim ilişkileri ve ermeni olayları,” in: *SBArD*, Jahr 13, Nr. 25 (2015/1), S. 85-127.
- Bugday, Korkut: *Evliyā Çelebis Anatolienreise; aus dem dritten Band des Seyāhatnāme*, Leiden 1996.
- Bruinessen, Martin van; Boeschoten, Hendrik: *Evliya Çelebi in Diyarbekir. The Relevant Section of the Seyahatname*, Leiden 1988.
- Brunschvig, Robert: “Le Système de la Preuve en Droit Musulman,” in: *Recueils de la Société Jean Bodin, XVIII* (1963), S. 169-186.
- Buckingham, James Silk: *Reisen in Mesopotamien von Aleppo, über den Euphrat nach Orfah, dem Ur in Chaldäa, durch die Ebenen der Turkmanen, nach Diarbekr, in Kleinasien, von dort nach Mardin an den Grenzen der großen Wüste und an dem Tigris nach Mosul und Bagdad nebst Untersuchungen über die Ruinen von Babylon, Niniveh, Arbela, Ctesiphon und Seleucia*, Berlin 1828.
- Buğday, Korkut M.: *Evliya Çelebis dritte Anatolienreise. Aus dem dritten Band des Seyāhatnāme*, Leiden 1996.
- Busse, H.; Heyd, U.; Hardy, P.: “Farmān,” in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Bd. II (1965), S. 803.
- Cahen, Cl.: “Dhimma,” in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: http://referenceworks.brillonline.com/entries/encyclopaedia-of-islam-2/dhimma-SIM_1823 [Stand: 21.07.2012].
- Cahen, Claude: À Propos des Shuhûd, . in: *Studia Islamica*, Nr.. 31 (1970), S. 71-79.
- Calmard, J.: “Mollā,” in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Bd. VII (1993), S. 221.

- Canard, M.; Yinanç, Mükrimin, Halil; Sourdel-Thomine, Janine: “Diyār Bakr,” in: *Encyclopaedia of Islam*, Bd. II (1965), S. 343.
- Canbakal, Hülya: *Society and Politics in an Ottoman Town: 'Ayntāb in the 17th Century*, Leiden 2007.
- Carra de Vaux, B.; Schacht, J.; Goichon, A.-M.: “Ḥadd”, in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: http://dx.doi.org.00114dwj0c3a.emedia1.bsb-muenchen.de/10.1163/1573-3912_islam_SIM_2586 [Stand 22.01.2018].
- Dien, Mawil; Y. Izzi: “Wakāla,” in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: http://referenceworks.brillonline.com.encislam.emedia1.bsb-muenchen.de/entries/encyclopaedia-of-islam-2/wakala-SIM_7830 [Stand 26.05.2015].
- Dolapönü, Hanna: *Tarihte Mardin. Itr-el-Nardin fi tarih Merdin*, Istanbul 1972.
- Doumani, Beshara: “Endowing Family: Waqf, Property Devolution, and Gender in Greater Syria, 1800 to 1860,” in: *Comparative Study of Society and History*, Bd. 40, Nr. 1 (1998), S. 3-41.
- Doumani, Beshara: *Family History in the Middle East: Household, Property, and Gender*, New York 2003.
- Doumani, Beshara: *Family and Household in the Middle East*, New York 2003.
- Dupré, Adrien: *Voyage en Perse, Fait dans les Années 1807, 1808 et 1809, en Traversant la Natolie et la Mésopotamie*, Paris 1819.
- Duri, A.A.: “Bağhdād,” in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Bd. I (1960), S. 894.
- Ebert, Hans-Georg: „Tendenzen der Rechtsentwicklung,“ in: *Der Islam in der Gegenwart: Entwicklung und Ausbreitung; Kultur und Religion; Staat, Politik und Recht*, hrsg. von Werner Ende und Udo Steinbach, Udo, München (2005), S. 199-228.
- Eid, Volker: *Ost-Türkei: Völker und Kulturen zwischen Taurus und Ararat*, Köln 1990.
- Ekinci, Mehmet Rezan: *Osmanlı Devleti Döneminde Milli Aşireti XVIII. - XIX. YY.*, Elaziğ 2017.
- Elisséeff, N.: “Ibn ‘Umar, D̲Jazīrat, in Turkish Cezire-i Ibn Ömer or Cizre,” in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Bd. III (1971), S. 960.
- Erdem, Y. Hakan: *Slavery in the Ottoman Empire and its Demise, 1800-1909*, London 1996.

- Ergene, Bogac A.: *Local Court, Provincial Society and Justice in the Ottoman Empire: Legal Practice and Dispute Resolution in Çankırı and Kastamonu (1652-1744)*, Leiden 2003.
- Establet C.; Pasqual, J-P.: *Familles et Fortunes à Damas 450 Foyers Damascaïns en 1700*, Damas 1994.
- Faroqhi, Suraiya; McGowan, Bruce; Quatert, Donald; Pamuk, Şevket: *An Economic and Social History of the Ottoman Empire*, Cambridge 1994.
- Faroqhi, Suraiya: *Herrscher über Mekka*, Düsseldorf 2000.
- Faroqhi, Suraiya: *Making a living in the ottoman lands 1480 to 1820*, Istanbul 1995.
- Faroqhi, Suraiya: *Men of Modest Substance. House Owners and House Property in Seventeenth-Century Ankara and Kayseri*, Cambridge 1987.
- Faroqhi, Suraiya: *The Ottoman Empire and the World Around It*, New York 2004.
- Fekete, L.: "Berât," in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition Bd. I (1960), S. 1170.
- Filan, Kerima: „Women Founders of Pious Endowments in Ottoman Bosnia“, in: „*Women in the Ottoman Balkans: Gender, Culture and History*“ hrsg. von Amila Buturovic und Irvin Cemil Schick, London 2007, S. 99-126.
- Findley, C.V.: "Mutaşarrif," in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Bd. VII (1993), S. 774.
- Fischer, Rudolf: *Religiöse Vielfalt im Vorderen Orient. Eine Übersicht über die Religionsgemeinschaften im Nahen Osten*, Oberdorf/Schweiz 1991.
- Földes, Lázló (Hrsg.): *Viehwirtschaft und Hirtenkultur. Ethnographische Studien*, Budapest 1969.
- Galabov, Galab; Duda, Herbert (Hrsg.): *Die Protokollbücher des Kadiamtes Sofia*, München 1960, (Südosteuropäische Arbeiten, Bd. 55).
- Geoffroy, E.: "ŞHaykh," in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Bd. IX (1997), S. 397.
- Gerber, Haim: *Islamic Law and Culture 1600-1840*, Leiden 1999.
- Gerber, Haim: *The Monetary System of the Ottoman Empire*, Cambridge 2000.
- Gerber, Haim: *State, Society, and Law in Islam; Ottoman Law in Comparative Perspective*, New York 1994.

- Giladi, A.: "Şaghīr," in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: http://referenceworks.brillonline.com/encislam/emedial1.bsb-muenchen.de/entries/encyclopaedia-of-islam-2/saghir-COM_0969 [Stand 03.01.2016].
- Göcek, Fatma Müge; Baer, Marc David: „Social Boundaries of Ottoman Womens’ Experience in Eighteenth-Century Galata Court Records“ in: *Women in the Ottoman Empire: Middle Eastern Women in the early Modern Era*, hrsg. von Madeline C Zilfi, Leiden 1997, S. 48-65.
- Göyünç, Nejat: *XVI. yüzyılda Mardin sancağı*, İstanbul 1969.
- Grant, Asahel: *The Nestorians; or the Lost Tribes: Containing Evidence of their Identity; Their Manners, Customs and Ceremonies*, London 1843.
- Grignaschi, Mario: “La Valeur du Témoignage des Sujets Non-Musulmans (Dhimmi) dans l'Empire Ottoman,” in: *Recueils de la Société Jean Bodin*, Bd. XVIII (1963), S. 211-323.
- Gürhan, Veysel: *XVIII. Yüzyılda Mardin şehri*, Ankara 2012.
- Haarmann, Ulrich; Halm, Heinz (Hrsg.): *Geschichte der arabischen Welt*, München 1991.
- Hage, Wolfgang: *Das orientalische Christentum*, Stuttgart, 2007.
- Hachicho, Mohamad, Ali: „English Travel Books about the Arab near East in the Eighteenth Century,“ in: *Die Welt des Islams*, Bd. 9, Nr. 1/4 (1964), S. 1-206.
- Halaçoğlu, Yusuf: *Anadolu'da Aşiretler, Cemaatlar, Oymaklar (1453-1650)*, Ankara 2009.
- Hamidullah, Muhammad: „La Génèse du Droit de la Preuve en Islam,“ in: *Recueils de la Société Jean Bodin*, XVIII (1963), S. 187-200.
- Hammer-Purgstall, Joseph von: *Des osmanischen Reichs Staatsverfassung und Staatsverwaltung, dargestellt aus den Quellen seiner Grundgesetze*, Bd. 2, Wien 1815.
- Hammer-Purgstall, Joseph von: *Geschichte des osmanischen Reiches, siebenter Band, vom Carlowiczzer bis zum Belgrader Frieden 1699-1739*, Pest 1831.
- Hartmann Klaus-Peter: *Untersuchungen zur Sozialgeographie christlicher Minderheiten im Vorderen Orient*, Wiesbaden 1980.
- Herzog, C.: *Osmanische Herrschaft und Modernisierung im Irak*, Bamberg 2012.
- Heyd, U.: “Buyuruldu,” in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Bd. I (1960), S. 1357.

- Hoexter, Miriam: „The Waqf and the Public Sphere,“ in: *The Public Sphere in Muslim Societies*, hrsg. von Miriam Hoexter, S.N. Eisenstadt und Nehemia Levtzion, New York 2002, S. 119-138.
- Honigmann, E.; Faroqhi, Suraiya: “Al-Ruhā or al-Ruhā’,” in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Bd. VIII (1995), S. 589.
- Honigmann, E.; Sluglett, P.: “Al-Mawṣil,” in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Bd. VI (1991), S. 899.
- Hütteroth, Wolf: “Between Dicle and Firat: Southeastern Turkey, Northeastern Syria, and Northwestern Iraq in the 16th Century,” in: *Papers of VIIIth International Congress on the Economic and Social History of Turkey*, hrsg. von Nurcan Abacı, Morrisville 2006, S. 15-23.
- Hütteroth, Wolf: “Étude Historico-Géographique de la Gezire Supérieure,” in: *Bulletin d’Études Orientales*, Bd. 41/42, Le Nord-Est Syrien (1989-1990), S. 59-63.
- Hütteroth, Wolf: *Ländliche Siedlungen im südlichen Inneranatolien in den letzten vierhundert Jahren*, Göttingen 1968, (Göttinger Geographische Abhandlungen, Heft 46).
- Hvezda, Susanne: *Wasser und Land im klassischen islamischen Recht unter besonderer Berücksichtigung der mālikitischen Rechtsschule*, Köln 2007, (Kölner Ethnoogische Beiträge, Heft 22).
- Imber, Colin; Kiyotaki, Keiko (Hrsg.): *Frontiers of Ottoman Studies*, Bd. 1, New York 2005.
- Imran, Hatem: *Das islamische Wirtschaftssystem: Normen und Prinzipien einer alternativen Ökonomie*, Paderborn 2003.
- İnalcik, Halil: *The Ottoman Empire: Conquest, Organization and Economy*, London 1978.
- İnalcik, Halil: *The Ottoman Empire: The Classical Age 1300-1600*, London, 1973.
- İnalcik, Halil: *An Economic and Social History of the Ottoman Empire, Volume 1: 1300-1600*, Cambridge, 1994.
- İnalcik, Halil; Quatert, Donald (Hrsg.): *An Economic and Social History of the Ottoman Empire. 1600-1914*, Bd. 2, Cambridge 1994.
- İslamoğlu, Huri; Faroqhi, Suraiya: “Crop Patterns and Agricultural Production Trends in Sixteenth-Century”, in: *Review* (Fernand Braudel Center) (1979), Bd. 2(3), S. 401-436.

- İslamoğlu, Huri: *State and Peasant in the Ottoman Empire. Agrarian Power Relations and Regional Economic Development in Ottoman Anatolia during the Sixteenth Century*, Leiden 1994.
- İslam Ansiklopedisi*, Istanbul 1940-1994.
- Issawi, Charles (Hrsg.): *The Fertile Crescent 1800-1914, a Documentary Economic History*, New York 1988.
- Jennings; Ronald C.: *Christians and Muslims in Ottoman Cyprus and the Mediterranean World, 1571-1640*, New York 1993.
- Jennings; Ronald C.: "Limitations of the Judicial Powers of the Kadi in 17th c. Ottoman Kayseri," in: *Studia Islamica*, Nr. 50 (1979), S. 151-184.
- Jennings, Ronald C.: "Pious Foundations in the Society and Economy of Ottoman Trabzon, 1565-1640", in: *Journal of the Economic and Social History of the Orient*, London Bd. 33 (1990), S. 271-336.
- Johansen, Baber: *Contingency in a Sacred Law: Legal and Ethical Norms in the Muslim Fiqh*, Leiden 1998.
- Johansen, Baber: *The Islamic Law on Land Tax and Rent*, London 1988.
- Johansen, Baber: "Formes de langage et fonctions publiques: stéréotypes, témoins et offices dans la preuve par l'écrit en droit musulman," in: *Arabica*, Nr. 44/3 (1997), S. 333–376.
- Johansen, Baber: "Le jugement comme preuve juridique et vérité religieuse dans le droit Hanéfite," in: *Studia Islamica*, Nr. 72 (1990), S. 5-7.
- Jongerden, Joost; Jelle Verheij (Hrsg.): *Social Relations in Ottoman Dيارككير, 1870-1915*, Leiden 2012.
- Joseph, John: *Muslim-Christian Relations and Inter-Christian Rivalries in the Middle East*, New York 1983.
- Juynboll, Th.W.: "Kāḍī KHān, Fakhr al-Dīn al- Ḥasan b. Maṣṣūr al-Farḡhānī," in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Bd. IV (1978), S. 377.
- Krahl, G. (Hrsg.): *Lehrbuch des modernen Arabisch*, Berlin 2005.
- Kramers, J.H.: "Muṣṣafā III," in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Bd. VII (1993), S. 708.
- Kütükoğlu, Mübahat Solmaz: *Osmanlı belgelerinin dili (diplomatik)*, İstanbul 1994.

- Kütükoğlu, Mübahat Solmaz: *Osmanlılarda nark müessesesi ve 1640 tarihli narh defteri*, İstanbul 1983.
- Kara, Şenda: *Leitbilder und Handlungsgrundlagen des modernen Städtebaus in der Türkei. Von der osmanischen zur türkischen Stadt*, Berlin 2004.
- Kaşgarlı, Mehlika Aktok: *Mardin ve yöresi halkından Türko-Semitler*, Kayseri 1991.
- Keyder, Çağlar; Tabak, Faruk (Hrsg.): *Landholding and Commercial Agriculture in the Middle East*, New York 1991.
- Kılıç, Orhan: *18. yüzyılın ilk yarısında Osmanlı Devleti'nin idari taksimatı. Eyalet ve sancak tevcihatı*, Elazığ 1997.
- Kreiser, Klaus; Neumann, Christoph, K.: *Kleine Geschichte der Türkei*, Stuttgart 2003.
- Kuran, E. P.; Holt, P.M.: „Kā'im-Maḳām,“ in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: http://dx.doi.org.00114d9u088c.edia1.bsb-muenchen.de/10.1163/1573-3912_islam_COM_0419 [Stand 12.01.2016].
- Kurz, Marlene: *Das Sicill aus Skopje*, Wiesbaden 2003.
- Lange Christian; Pinggéra, Karl (Hrsg.), *Die altorientalischen Kirchen. Glaube und Geschichte*, Darmstadt 2010.
- Leeuwen van, Richard: *Waqfs and Urban Structures: the Case of Ottoman Damascus*, Leiden 1999.
- Lewis, B.: „Efendi,“ in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: http://dx.doi.org.00114d9u088c.edia1.bsb-muenchen.de/10.1163/1573-3912_islam_SIM_2170, [Stand: 21.01.2014].
- Linant de Bellefonds, Y.: „Un problème de sociologie juridique: Les terres „communes“ en pays d'islam,“ in: *Studia Islamica*, Nr. 10 (1959), S. 111-136.
- Lohlker, Rüdiger: *Das islamische Recht im Wandel: Ribā, Zins und Wucher in Vergangenheit und Gegenwart*, Münster 1999.
- Maksudyan, Nazan: *Orphans and destitute Children in the late Ottoman Empire*, New York 2014.
- Majer, Hans Georg: „Über Urkundenfälschung im Osmanischen Reich,“ in: *Living in the Ottoman Ecumenical Community: Essays in Honour of Suraiya Faroqhi*, hrsg. von Markus Koller und Vera Constantini, Leiden 2008, S. 45-70.

- Majer, Hans Georg: „Ulema und „kleinere Religionsdiener“ in einem Defter der Jahre vor 1683,“ in: *Osmanistische Studien zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte: In memoriam Vančo Boškov*, hrsg. von Hans Georg Majer, Wiesbaden 1986, S. 104-19.
- Marcus, Abraham: „Privacy in Eighteenth-Century Aleppo: The Limits of Cultural Ideals,“ in: *International Journal of Middle East Studies* Nr. 18 (1986), S. 165-183.
- Marcus, Abraham: *The Middle East on the Eve of Modernity, Aleppo in the Eighteenth Century*, New York 1989.
- Meriwether, Margaret L.: *The Kin Who Count: Family and Society in Ottoman Aleppo, 1770-1840*, Austin 1999.
- Meriwether, Margaret L.: „Women and Waqf Revisited: The Case of Aleppo 1770-1840,“ in: *Women in the Ottoman Empire: Middle Eastern Women in the early Modern Era*, hrsg. von Madeline Zilfi, Leiden 1997, S. 128-152.
- Meron, Ya'akov: „The Development of Legal Thought in Hanafi Texts,“ in: *Studia Islamica*, Nr. 30 (1969), S. 73-118.
- Minorsky, Vladimir: „Mārdīn,“ in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Bd. VI (1991), S. 539.
- Murphey, Rhoads: „Hybridity in Ottoman Legal Tradition as a Source of Flexibility in Governing the Empire: An Overview with Particular Reference to the Application of the Ruler's Executive Judicial or örfi Powers,“ in: *Imperial lineages and legacies in the Eastern Mediterranean. Recording the imprint of Roman, Byzantine and Ottoman Rule*, hrsg. von Rhoads Murphey, New York 2017, S. 35-48.
- Neumann, Christoph K.: „Arm und reich in Qaraferye,“ in: *der Islam* Bd. 73 (1996), S. 259-312.
- Neumann, C. K.: „Birey olmanın alameti olarak tüketim kalıpları: 18. Yüzyıl Osmanlı meta evreninden örnek vakalar,“ in: *Tarih ve toplum yeni yaklaşımlar*, Bd. 8 (2009), S. 7-47.
- Neumann, Christoph K.: „Ottoman Provincial Towns from the Eighteenth to the Nineteenth Century. A Re-assessment of their Place in the Transformation of the Empire,“ in: *The Empire in the City: Arab Provincial Capitals in the Late Ottoman Empire*, hrsg. von Jens Hanssen, Thomas Phillipp und Stefan Weber, Beirut 2002/2003, S. 130-144.
- Neumann, Christoph K.: „Political and diplomatic developments,“ in: *The Later Ottoman Empire, 1603–1839*, Bd. 3, hrsg. von Suraya N. Faroqhi, Cambridge 2006, S. 44-62.

- Neumann, Christoph K.: “Selanik’te onsekizinci yüzyılın sonunda masarif-i vilayet defterleri, merkezî hükûmet, taşra idaresi ve şehir yönetimi üçgeninde mali işlemler” in: *Tarih Enstitüsü Dergisi*, Nr. 16 (1998), S. 69.
- Niebuhr, Carsten: *Reisebeschreibung nach Arabien und andern umliegenden Ländern*, Bd. 2, Kopenhagen 1778.
- Niemöller, Isabel: *Jurisdiktion als Mikrogeschichte, Transkription, Übersetzung und Kommentierung von Auszügen aus dem Kadiamtsregister 247 der Stadt Mardin um 1760*, Berlin 2013, (Islamkundliche Untersuchungen Band 312).
- Noyan, Saadettin: *Yıldızlara yakın şehir Mardin*, Ankara 2005.
- Oberhummer, Eugen: *Die Türken und das osmanische Reich*, Berlin 1917.
- Oeldemann, Johannes: *Die Kirchen des christlichen Ostens. Orthodoxe, orientalische und mit Rom unierte Ostkirchen*, Regensburg 2006.
- Öncel, Fatma: „Land, Tax and Power in the Ottoman Provinces: The Malikane-Mukataa of Esmâ Sultan in Alasonya (c.1780–1825),“ in: *Turkish Historical Review*, Bd. 8, Nr. 1 (2017), S. 54 – 74.
- Özcan, Ruhi: „Arşiv belgeleri diliyle su değirmenleri (Âsiyâb)“, in: *Ankara Üniversitesi Osmanlı Tarihi Araştırma ve Uygulama Merkezi Dergisi*, Nr.: 40, (2016), S. 195-203.
- Özcan, Tahsin: *Fetvalar Işığında, Osmanlı Esnafı*, İstanbul 2003.
- Özcoşar, İbrahim; Kankal, Ahmet et al.: *183 nolu Mardin şer‘iye sicili belge özetleri ve Mardin*, İstanbul 2007a.
- Özcoşar, İbrahim; Kankal, Ahmet et al.: *248 nolu Mardin şer‘iye sicili belge özetleri ve Mardin*, İstanbul 2007b.
- Özel, Oktay: „Population Changes in Ottoman Anatolia During the 16th and 17th Centuries: The “Demographic Crisis” Reconsidered,“ in: *International Journal of Middle East Studies*, Bd. 36, Nr. 2 (May, 2004), S. 183-205.
- Öztürk, Musa: „Identities Integrated in Place from Theology to Sociology,“ in: *Cities in the Globalizing World and Turkey: A Theoretical and Empirical Perspective*, hrsg. von Emin Atasoy, Sofia 2014, S. 220-234.
- O’Mahony, Anthony: “Syriac Christianity in the modern Middle East,“ in: *The Cambridge History of Christianity*, Bd. 5 , Kap. 21 (2006), S. 511-536.

- Otter, Jean: *Voyages en Turquie et en Perse. Avec une Relation des Expéditions de Tahmas Khouli Khan*, Bd. 2, Paris, 1768.
- Pamuk, Şevket: *A Monetary History of the Ottoman Empire*, Cambridge 2000.
- Paret, Rudi: *Der Koran*, Stuttgart 2004.
- Peirce, Leslie P.: *Morality Tales: Law and Gender in the Ottoman Court of Aintab*, Berkeley 2003.
- Peri, Oded: „Waḳf and Ottoman Welfare Policy. The Poor Kitchen of Hasseki Sultan in Eighteenth-Century Jerusalem,“ in: *Journal of the Economic and Social History of the Orient*, Bd. 43 (2000), S. 167-186.
- Peters, R.: „Shāhid,“ in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: http://referenceworks.brillonline.com/encislam/edia1.bsb-muenchen.de/entries/encyclopaedia-of-islam-2/shahid-SIM_6761 [Stand 26.05.2016].
- Peters, R. et al.: „Waḳf,“ in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: http://dx.doi.org.00114d8r03d8.edia1.bsb-muenchen.de/10.1163/1573-3912_islam_COM_1333 [Stand 03.02.2018].
- Plagemann, Gottfried: *Von Allahs Gesetz zur Modernisierung per Gesetz: Gesetz und Gesetzgebung im Osmanischen Reich und der Republik Türkei*, Berlin 2009.
- Polat, Süleyman: „Kırım'dan Bağdat'a: 1638 Bağdat Seferinde Yardımcı Kırım kuvvetlerinin Menzil ve İaşe Organizasyonu,“ in: *Karadeniz Araştırmaları*, Nr. 42 (2014), S. 85-109.
- Quaetert, Donald: *The Ottoman Empire 1700-1922*, Cambridge 2000/2005.
- Redhouse, Sir James W: *Turkish/Ottoman-English Dictionary*, Istanbul 1997.
- Redhouse, Sir James W: *Turkish and English Lexicon*, Beirut 1996.
- Racib, Yusuf: „La Parole, le Geste l'Écrit dans l'Acte de Vente,“ in: *Arabica*, Nr. 44(3) (1997), S. 407-422.
- Redhouse, Sir James W: *Turkish and English Lexicon*, Beirut 1996.
- Ritter, Carl: „Die Erdkunde im Verhältniss zur Natur und zur Geschichte des Menschen oder allgemeine vergleichende Geographie als sichere Grundlage des Studiums und Unterrichts in physikalischen und historischen Wissenschaften,“ Bd. 11, in: *Die Erdkunde von Asien von Carl Ritter*, Bd. VII zweite Abteilung: *Das Stufenland des Euphrat und Tigrissystems*, Berlin 1844.

- Ritter, Hellmut: *Ṭūrōyo: Die Volkssprache der syrischen Christen des Ṭūr 'Abdīn*, Band 1, Wiesbaden 1967.
- Rizk Khoury, Dina: *State and Provincial Society in the Ottoman Empire: Mosul, 1540-1834*, Cambridge 1997.
- Röhrborn, Klaus: *Untersuchungen zur osmanischen Verwaltungsgeschichte*, Berlin 1973, (Studien zur Sprache, Geschichte und Kultur des Islamischen Orients, Bd. 5).
- Rohe, Mathias: *Das islamische Recht: Geschichte und Gegenwart*, München 2009.
- Salzmann, Ariel: *Tocqueville in the Ottoman Empire: Rival Paths to the Modern State*, Leiden 2004.
- Šamaisānī, Hasan: *Madinat Mardin*, Beirut 1987.
- Schacht, J.: "Abu 'l-Layth al-Samarḳandī," in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: http://referenceworks.brillonline.com/encislam.amedia1.bsb-muenchen.de/entries/encyclopaedia-of-islam-2/abu-l-layth-al-samarkandi-SIM_0224 [Stand: 11.04.2016]. a
- Schacht, J.: "Abū Ḥanīfa al-Nu'mān b. Thābit," in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Bd. I (1960), S. 123.
- Schacht, Joseph: "Abu 'l-Su'ūd", in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: http://dx.doi.org.00114de2050c.amedia1.bsb-muenchen.de/10.1163/1573-3912_islam_SIM_0256 [Stand: 15.06.2017].
- Schacht, Joseph: "al-Ḥalabī," in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: http://referenceworks.brillonline.com/encislam.amedia1.bsb-muenchen.de/entries/encyclopaedia-of-islam-2/al-halabi-SIM_2642 [Stand: 17.03.2016]. b
- Schacht, Joseph: *Islam d'hier et d'aujourd'hu, Introduction au droit musulman*, Paris 1983.
- Schacht, Joseph: "Law and Justice," in: *Cambridge History of Islam*, Bd. 2, hrsg. von P.M. Holt, Ann K.S. Lambton, und Bernard Lewis, Cambridge 1970.
- Schacht, J.: Layish, A.: "Mīrāth," in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Bd. VII (1993), S. 106.
- Schaendlinger, Anton C.: *Osmanische Numismatik: Von den Anfängen des Osmanischen Reiches bis zuseiner Auflösung 1922*, Braunschweig 1973, (Handbücher der Mittelasiatischen Numismatik Bd. III).
- Schimmel, Annemarie: *Islamic Names*, Edinburgh 1989.

- Schimmel, Annemarie: *Von Ali bis Zahra. Namen und Namensgebung in der arabischen Welt*, München 1993.
- Scholler, Heinrich; Tellenbach, Silvia: *Position und Aufgaben des Richters nach westlichem und nach islamischem Recht*, Tübingen 2007.
- Selçuk, Hava: „The Application of Jizya Tax into the Sanjak of Kayseri and Jizya Berati Dated to the Year 1699,“ in: *History Studies* Bd. 2/2 (2010), S. 85-99.
- Selle, Friedrich: *Prozessrecht des 16. Jahrhunderts im osmanischen Reich*, Wiesbaden 1962.
- Sievert, H.: *Zwischen arabischer Provinz und Hoher Pforte. Beziehungen, Bildung und Politik des osmanischen Bürokraten Rāgib Mehmed Paşa (st. 1763)*, (Kultur, Recht und Politik in Muslimischen Gesellschaften, Bd. 11), Würzburg 2008.
- Singer, Amy: *Constructing Ottoman Beneficence, an Imperial Soup Kitchen in Jerusalem*, New York 2002.
- Singer, Amy: *Charities in Islamic Societies*, Cambridge 2008.
- Southgate, Horatio: *Narrative of a Visit to the Syrian Church of Mesopotamia*, New York 1841.
- Spuler, B.: *Orientalisches Recht*, Ergänzungsband III, Leiden 1964.
- Tabak, Faruk: *The Waning of the Mediterranean, 1550 - 1870*, Baltimore 2008.
- Talay. Shabo: *Der arabische Dialekt der Khawētna*, Band 1, Wiesbaden 1999.
- Tamdoğan-Abel, Işık: “L'écrit comme échec de l'oral ? L'oralité des engagements et des règlements à travers les registres de cadis d'Adana au XVIIIe siècle,“ in: *Revue du monde musulman et de la Méditerranée* (1995), Bd 75(1), S. 155-165.
- Tamdoğan, Işık: “Sulh and the 18th Century Ottoman Courts of Üsküdar and Adana,“ in: *Islamic Law and Society*, Bd. 15 (2008), S. 55-83.
- Taş, Hülya: *XVII Yüzyılda Ankara*, Ankara 2004.
- Taş, Kenan Z.; Kankal, Ahmet (Hrsg.): *195 nolu Mardin şer'îye sicili belge özetleri ve Mardin*, Istanbul 2006.
- T.C. Başbakanlık Devlet Arşivleri Genel Müdürlüğü: *998 Numaralı Muhâsebe-i Viâyet-i Diyâr-i Bekr ve 'Arab ve Zü'l-Kâdiriyye Defteri (937/1530)*, Ankara, 1998.
- Turki, Abdel-Magid, “Aggiornamento juridique: continuité et créativité ou fiction de la fermeture de la porte de l'Ijtihad?,“ in: *Studia Islamica*, Nr. 98 (2002), S. 5-65.

- Türkey, Cevdet: *Osmanlı İmparatorluğunda Oymak, Aşiret ve Cemaatlar*, İstanbul 2001.
- Tyan, E.; Walsh, J.R.: “Fatwā,” in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition (1965), Bd. II, S. 866.
- Tyan, E.: “Ḥakam,” in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, Bd. III (1971), S. 72.
- Tyan, E.; Káldy-Nagy, Gy.: “Kāḏī,” in: *Encyclopaedia of Islam*, Second Edition, online im Internet: <http://dx.doi.org.encyislam.emedia1.bsb-muenchen.de/10.11> [Stand: 22.06.2016].
- Tyan, Émile, “La condition juridique de “l’Absent” (mafḳūd) en droit musulman, particulièrement dans le Maḏhab Ḥanafite,” in: *Studa Islamica*, Bd. 31 (1970), S. 249-256.
- Veinstein, Gilles: *Etat et Société dans l'empire ottoman; XVIe-XVIIIe siècles*, Aldershot 1994.
- Veinstein, Gilles (Hrsg.): *Synchrétismes et hérésies dans l'Orient seldjoukide et ottoman (XIVe-XVIIIe siècle)*, Paris 2005 (Collection Turcica Bd. IX).
- Wehr, Hans: *Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart*, 4. Auflage, Wiesbaden 1968.
- White, Sam: *The Climate of Rebellion in the Early Modern Ottoman Empire*, Cambridge 2011.
- Wilkins, Charles L.: *Forging Urban Solidarities: Ottoman Aleppo 1640-1700*, Leiden 2010.
- Wilkinson, T.J., *Town and Country in Southeastern Anatolia Vol I: Settlement and Land Use at Kurban Höyük and Other Sites in the Lower Karababa Basin*, Chicago 1990 (Oriental Institute Publications, Bd. 109).
- Wiltsch, Johann Elieser Theodor: *Handbuch der Kirchlichen Geographie und Statistik von den Zeiten der Apostel bis zum Anfange des sechszehnten Jahrhunderts*, Berlin 1846.
- Yılmazçelik, İbrahim: *Diyarbakır Şer‘iyye Sicilleri (Katalog ve Fihristleri)*, Ankara 2001.
- Yousif, Ephrem-Isa: *Les villes étoilées de la haute Mesopotamie*, Paris 2009.
- Zananiri, Gaston: *Catholicisme oriental*, Paris 1966.
- Zdraveva, Milka: „The Menzil service in Macedonia, Particularly Around Bitolj, in the Period of Turkish Domination“, in: *Études balkaniques*, Nr. 2 (1995), S. 82-88.
- Zilfi, Madeline C.: *Muslim women in the early modern era*, New York 2006, (The Cambridge History of Turkey: The Later Ottoman Empire, 1603-1839).

Zilfi, Madeline C.: *The politics of piety: The ottoman Ulema in the post classical age (1600-1800)*, Minneapolis 1988.

Zilfi, Madeline C.: *Women and Slavery in the late Ottoman Empire. The Design of Difference*, Cambridge 2010.

4.5. Glossar

<i>ʿAlemdār</i>	Bannerträger
<i>arpalık</i>	Gerstengeld
<i>ʿarūsīye</i>	Brautgebühr
<i>ʿarzuḥāl</i>	Bittschrift
<i>bād-ı hevā</i>	Windfallgebühren bzw. irreguläre Gebührenforderungen
<i>baş çuḳadar</i>	Oberster Gefolgsmann
<i>baş kātibi</i>	Leitender Schreiber
<i>baş oḡabaşı</i>	Hauptwächter
<i>berāt</i>	Privilegientitel
<i>berāyā</i>	Freie Bürger eines muslimischen Staates
<i>Buyuruldu</i>	Erlass von höherem osmanischen Beamten
<i>çaḳırcı başı</i>	Haupt-Falkner
<i>çiftlik</i>	Gutshof
<i>cizye</i>	Ungläubigensteuer
<i>cizyedār</i>	Steuereintreiber
<i>çuḳadar</i>	Gefolgsmann
<i>da ʿvā</i>	Klagen
<i>defterhāne</i>	Registeramt
<i>devrīye</i>	Inspektionsreisen-Gebühr
<i>dizdār</i>	Festungskommandant
<i>du ʿāḡū</i>	Vorbeter
<i>evkāf (Plural von vakf)</i>	Religiöse Stiftungen
<i>en ʿām ḥükmi</i>	Ausnahmegenehmigung
<i>ḥāşşe</i>	Steuerpfründe
<i>ḥatīb</i>	Prediger
<i>ḥazīnedār</i>	Schatzmeister

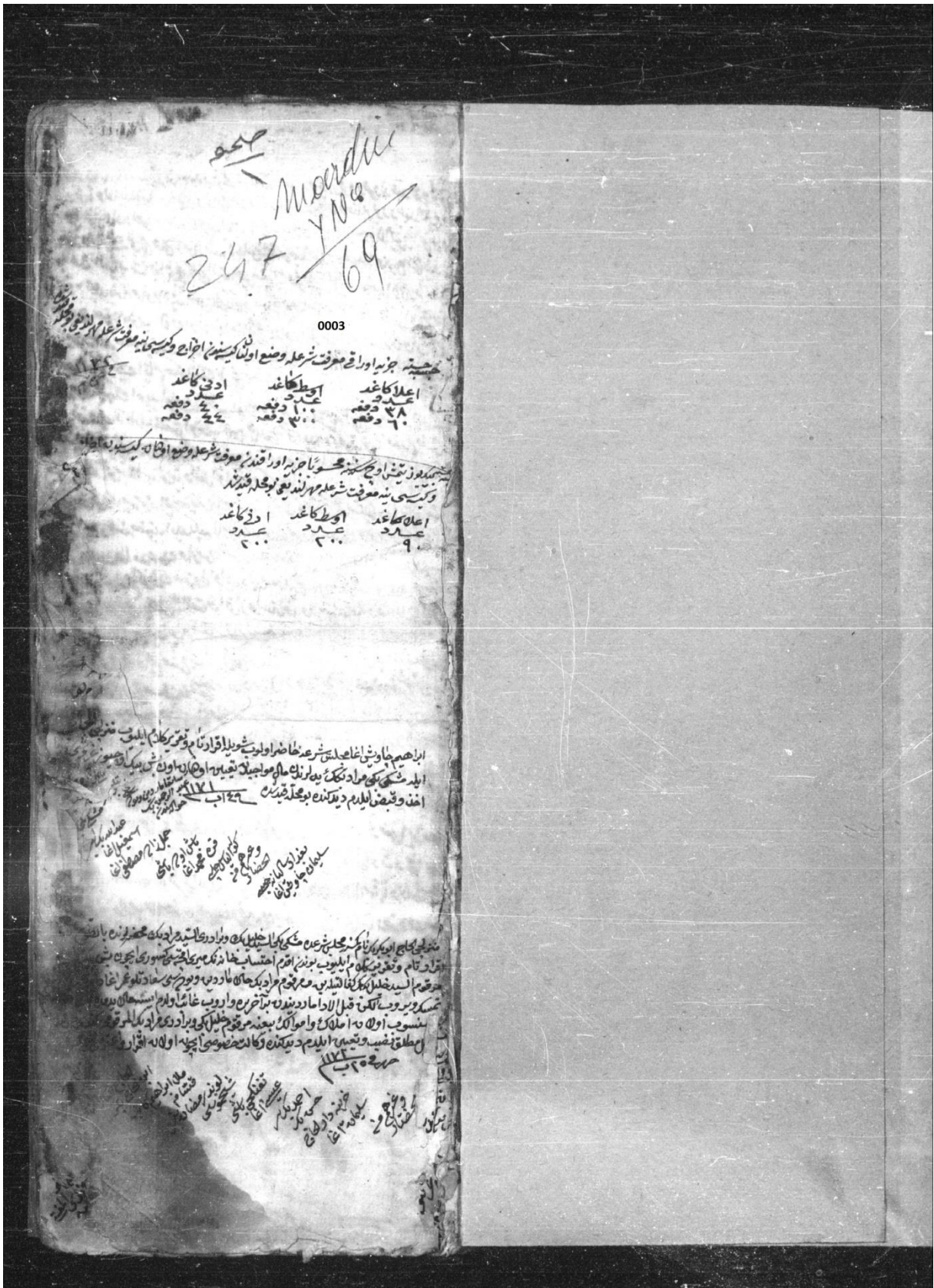
<i>hüccet</i>	Abschrift
<i>icāre-i mū'accele</i>	Mietanzahlung bei icāreteyn-Modell
<i>icāre-i mū'eccele</i>	Mietzahlung von geringerer Höhe als die der icāre-i mū'accele zum Jahresende bei icāreteyn-Modell
<i>icāreteyn</i>	Zwei-Mieten-Modell zum Bewirtschaftungsanreiz
<i>iltizām</i>	Steuerpacht
<i>intisāb</i>	Patronage
<i>istihkār</i>	Langzeitpacht
<i>kā'immaḳām</i>	Verwalter von Gerichtssprengeln
<i>ḳāzī (Plural ḳuzāt)</i>	Richter
<i>ḳalemīye</i>	Kanzleigebühren
<i>ḳānūn</i>	Säkulares Recht
<i>kātib-i fetvā</i>	Fetvā-Schreiber
<i>kātib-i ḳassām</i>	Nachlassgerichtsschreiber
<i>kātib-i maḳkeme</i>	Gerichtsschreiber
<i>kitāb-ı serāy</i>	Verwaltungsakte
<i>ḳocabaşı</i>	Vorsteher der Re'āya
<i>ḳul</i>	Diener des Sultans
<i>levend</i>	Kanonier
<i>malikāne</i>	Steuerpacht auf Lebenszeit
<i>mehr-i mü'eccel</i>	aufgeschobene Brautgabe
<i>menzil</i>	Poststation
<i>mezheb</i>	Rechtsschule
<i>minber</i>	Kanzel
<i>mübāşir</i>	Beauftragter, Vertretungsperson
<i>müderris</i>	Lehrer in theologischen Schulen
<i>müfettiş</i>	Aufseher
<i>müfti</i>	Ersteller von Rechtsgutachten, Mufti
<i>müftilik</i>	Amt des Muftis
<i>müstelzim</i>	Vertragsnehmer, Steuerpächter
<i>muḫāsebeci</i>	Buchhalter

<i>muḥzırbaşı</i>	Leitender Gerichtsdieners
<i>mülk</i>	Staatliche Ländereien
<i>mu`id</i>	Inspektor
<i>mukāṭa`a</i>	Steuerpachtbezirk bzw. in der späteren Bedeutung Abgabeneinheit
<i>mülāzemet</i>	Wartestellung der Kadiamtsanwärter
<i>mülk</i>	Staatliche Ländereien
<i>müşādere</i>	Konfiszierung
<i>müstelzim</i>	Vertragsnehmer
<i>mutaşarrıf</i>	Gouverneure von Sancaks
<i>mütesellim</i>	Steuereintreiber
<i>mütevellī</i>	Stiftungsverwalter
<i>nāḥīye</i>	Unterbezirk
<i>naḳīb</i>	Vorsteher
<i>naşīḥ</i>	Berater
<i>nāzır</i>	Vorsteher
<i>nā`ib (Plural nevvāb)</i>	Stellvertreter des Kadis
<i>niyābet</i>	Amt des Nā`ibs
<i>noḳta</i>	Wachposten
<i>`urf</i>	Gewohnheitsrecht
<i>oṭabaşı</i>	Zimmervorsteher (Amt bei den Janitscharen) ¹⁰¹⁷
<i>puşula</i>	Rechnung
<i>re`ayā</i>	Untertanen
<i>sālyāneci</i>	Schatzmeister der Jahressteuer
<i>şarṭnāme</i>	Vertragliche Spezifikationen
<i>sicill</i>	Kadiamtsprotokollbuch
<i>silahşūr</i>	Leibwaffenträger
<i>şulḥ</i>	Vergleich
<i>şühūd ül-hāl</i>	Beurkundungszeugen
<i>temessük</i>	Privatvereinbarung
<i>tevcīḥ</i>	Zuwendung

¹⁰¹⁷ Vgl. Kurz (2003), S. 404.

<i>tevcīhiye</i>	Amtsübertragungsgebühr
<i>timār</i>	Pfründe
<i>türbe</i>	Mausoleum
<i>tuğancı başı</i>	Haupt-Falkner
<i>ücret</i>	Miete
<i>‘ulemā</i>	Religionsgelehrte
<i>vā ‘iz</i>	Prediger
<i>vakfiye</i>	Stiftungsurkunde
<i>vekālet</i>	Vertretung
<i>vekīl</i>	Beauftragter, Verteter
<i>voyvoda</i>	Gouverneur
<i>voyvodalık</i>	Amt des Voyvodas
<i>zāvīye</i>	Refugium
<i>zimmī</i>	Nicht-muslimische Untertanen d.h. Juden und Christen

4.6. Faksimilebeispiele



يا فتاح يا تبارك يا الله

1/a

1/b

Handwritten text in Arabic script, likely a continuation of the prayer or a related supplication. The text is dense and written in a cursive style.

Handwritten text in Arabic script, including names and titles such as 'محمد بن عبد الله' and 'علي بن ابي طالب'.

Main body of handwritten text in Arabic script, continuing the prayer or supplication. The text is dense and written in a cursive style.

1/d

Handwritten text in Arabic script, including names and titles such as 'محمد بن عبد الله' and 'علي بن ابي طالب'.

Handwritten text in Arabic script, including names and titles such as 'محمد بن عبد الله' and 'علي بن ابي طالب'.